Deutsches Wörterbuch

von

Karl Bergmann

Verlag Friedrich Brandstetter, Leipzig

UNIVERSITY
OF
TORONTO
LIBRARY

LaG.D.
B499d

Deutsches Wörterbuch

mit besonderer Berücksichtigung

der Mundarten und Fremdwörter

und des

kulturgeschichtlichen Inhalts des Sprachschatzes
alphabetisch und nach Wortfamilien geordnet
sowie mit zahlreichen Zusammenstellungen für den
praktischen Gebrauch

von

Prof. Dr. Karl Bergmann

Zugleich 3. Ausgabe
des etymologischen Deutschen Wörterbuches
von

Paul Immanuel Fuchs

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

223121
5. 6. 28

Leipzig
Friedrich Brandstetter
1923

Druck von August Pries in Leipzig.

Germany

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Zur Einführung	V—XVII
Abkürzungen und Erklärungen	XVIII—XX
Wörterbuch	1—355
Zusammenstellungen	357—399
I. Religion	357
II. Aberglaube	357
III. Geschichte	358
IV. Soziales	359
V. Rechtswesen	359
VI. Handel	359
VII. Münzwesen	359
VIII. Maß und Gewicht	359
IX. Wörter, deren eigentliche Bedeutung erkennen läßt, wie die mit ihnen bezeichneten Gegenstände früher nach Form, Stoff usw. hergestellt wurden	359
X. Weitere kulturgeschichtlich bedeutsame Wörter	360
XI. Personennamen	360
XII. Erdkunde	360
XIII. Die Schilderung des Menschen nach seinen körperlichen, geistigen und sittlichen Eigenschaften	362
XIV. Tier- und Pflanzenwelt	363
XV. Das Fremdwort	364
XVI. Sondersprachen	366
XVII Fremdsprachliche Wörter deutschen Ursprungs	367
XVIII. Tiernamen	370
XIX. Pflanzennamen	370
XX. Benennungen nach Personen	371
XXI. Lautmalende Wörter	371
XXII. Bedeutungswandel	372
XXIII. Umdeutungen (Volksetymologie)	372
XXIV. Bildersprache	373
XXV. Sprache Luthers usw.	374
XXVI. Die deutschen Mundarten	375
XXVII. Sprachwurzeln	376
XXVIII. Englische Wörter, die mit deutschen Wörtern verwandt sind	377
XXIX. Lateinische und griechische Wörter, die mit deutschen Wörtern urverwandt sind	379

Seite

XXX. Verzeichnis lateinischer Wörter, die für die Bedeutung der Fremdwörter wichtig sind 383
XXXI. Verzeichnis griechischer Wörter, die für die Bedeutung der Fremdwörter wichtig sind 392
XXXII. Verzeichnis der französischen Wörter, deren Abstammung in dem Wörterbuch erklärt wird 397
Nachtrag zum Wörterbuch 401
Berichtigungen 403
Schriftenverzeichnis 404

Zur Einführung.

Im Jahre 1919 fragte der Verlag von Friedrich Brandstetter in Leipzig bei mir an, ob ich geneigt sei, das seit einiger Zeit vergriffene Etymologische Deutsche Wörterbuch von Paul Immanuel Fuchs neu zu bearbeiten. Indem ich das Anerbieten des Verlags annahm, unterzog ich mich einer zu gleicher Zeit dankbaren und undankbaren Aufgabe: undankbar deshalb, weil jede Umarbeitung, auch die weitgehendste, doch niemals so weit gehen kann, daß nun alle Unvollkommenheiten eines Buches ausgemerzt werden können; diese Mängel fallen aber dem Bearbeiter zur Last; dankbar war aber die Aufgabe deshalb, weil es sich hier darum handelte, ein Werk wieder zugänglich zu machen, das durch seine doppelte Anordnung nach alphabetischer Reihenfolge und nach Wortfamilien, durch die starke Berücksichtigung der deutschen Mundarten und der Fremdwörter eine ganz besondere Stellung unter den Wörterbüchern der deutschen Sprache einnimmt, Vorzüge, die auch von berufener Seite anerkannt worden sind (vgl. die Besprechung von Otto Behaghel, Literaturblatt für germ. u. rom. Phil. 1899, S. 56 f.).

Meine Hauptaufgabe bestand zunächst darin, die zum Teil veralteten **Etymologien** auf den neuesten Stand wissenschaftlicher Forschung zu bringen. Ich stützte mich dabei, wie es schon Fuchs selbst getan hatte, in erster Linie auf unsere großen deutschen Wörterbücher, vor allem auf Weigand-Hirt und Kluge, zog daneben aber auch die in Fachzeitschriften, besonders in der Zeitschrift für deutsche Wortforschung erschienenen wortkundlichen Arbeiten zu Rate. Aber die Eigenart von Fuchsens Wörterbuch bringt es mit sich, daß es auch zahlreiche Etymologien fremdsprachlicher, besonders lateinischer und französischer Wörter bringt; so erwuchs für mich die weitere Aufgabe, auch diese Ableitungen einer Prüfung zu unterziehen, wobei ich besonders das Lateinische etymologische Wörterbuch von Walde und das Dictionnaire général de la langue française von Hatzfeld-Darmesteter-Thomas benutzte. So hoffe ich, den etymologischen Teil befriedigend gestaltet zu haben, wenn natürlich bei der Fülle der behandelten Etymologien auch jetzt noch manches verbesserungsfähig sein mag. In einzelnen Fällen ist Fuchs selbständige Wege gegangen; wo diese Wege mir auch jetzt noch gangbar erschienen, bin ich ihnen ebenfalls gefolgt; meistens unterließ ich es aber nicht, daneben die Ansichten unsrer ersten Lexikographen zu stellen, vor allem wieder die von Weigand-Hirt und Kluge; die zahlreichen Verweise, die ich in diesen und in vielen anderen Fällen auf diese beiden Werke gemacht habe, werden gewiß vielen Lesern willkommen sein.

Damit komme ich auf einen wichtigen Unterschied zwischen der alten Auflage und der Neubearbeitung zu sprechen. Während Fuchs

fast gar keine **Literaturangaben** macht, bringe ich in der Neuauflage häufiger solche Hinweise. Ein Wörterbuch soll nicht allein zum flüchtigen Nachschlagen dienen, sondern es soll dem Leser auch den Weg zeigen, durch eigene Arbeit zu ergänzen, was das Wörterbuch selbst gar nicht oder nur andeutungsweise bringen kann. Man gehe deshalb nicht achtlos an solchen Literaturangaben vorbei. Es ist — um nur ein Beispiel zu nennen — nicht damit genug getan, daß wir unter dem Artikel „weh" den Ausdruck „meine Wenigkeit" als eine Übersetzung des lat. *mea parvitas* angegeben finden; die geschichtliche und kulturgeschichtliche Bedeutung dieses Ausdrucks werden wir erst dann würdigen, wenn wir dem Hinweis auf die „Zeitschrift f. deutsche Wortforschung" Bd. IX folgen und nun hier den Aufsatz von Alfred Götze lesen, der uns von den höfischen Vorstellungskreisen des römischen Kaisertums über die christlichen Anschauungen bis zur Befreiung der gebundenen autoritätsgläubigen Seele durch das moderne Freiheitsgefühl hinführt.

Schon die erste Auflage von Fuchs zeichnete sich durch starke Berücksichtigung der **Mundarten** aus. Die Neubearbeitung ist auf diesem Wege ein gutes Stück weitergegangen. Jahrelange Beschäftigung mit den deutschen Mundarten und eingehendes Studium unsrer größten mundartlichen Wörterbücher ermöglichten es mir, in dieser Hinsicht das Wörterbuch ganz bedeutend zu erweitern. Ich ließ mich dabei von den Gedanken leiten, denen Klaus Groth im sechsten seiner Briefe über Hochdeutsch und Plattdeutsch so überzeugenden Ausdruck gibt: „Die Mundarten sind nicht aus der Schriftsprache durch Degeneration und Verderbnis wie Wasserreiser und Auswüchse entstanden, sondern sie sind vielmehr die Wurzeln, wenn man die Schriftsprache als den Stamm ansehen will, diese wird verdorren, wenn man die Mundarten abschneidet, die ihr den Lebenssaft zuführen. Die Mundarten sind durchaus nicht ein verschlechtertes, verderbtes Hochdeutsch, sondern die gesunde Grundlage desselben, nicht eine Karikatur der gebildeten Sprache, sondern der Marmor, aus dem ihr Bild gemeißelt ist." Erfreulicherweise wird die Bedeutung der Mundarten in der heutigen Zeit mehr und mehr anerkannt und die Beschäftigung mit ihnen für den Deutschunterricht gefordert. Auf den Verhandlungen bei der Gründung des deutschen Germanistenverbands am 29. Mai 1913 (der jetzigen „Gesellschaft für deutsche Bildung") verlangte Klaudius Bojunga die Mundartenkunde als notwendigen Bestandteil der Vorbildung eines jeden Deutschlehrers. Als „unentbehrlich für die Sprachgeschichte, für die Erkenntnis unsrer Sprache überhaupt und für tieferes Eindringen in unsern Volksgeist" bezeichnet Johann Georg Sprengel die Beschäftigung mit den deutschen Mundarten (vgl. Deutschlands Erneuerung, Heft 5, 1917). In den Grenzboten (1917, Nr. 18) fordert Wilhelm Martin Becker die „Kenntnis der deutschen Mundarten in Vergangenheit und Gegenwart und ihr Verhältnis zur Schriftsprache". In dem deutschkundlichen Lehrplan für die Deutsche Oberschule, der von Max Preitz aufgestellt wurde (Ziele und Wege der Deutschkunde. Heft 2: Deutschkundlicher Lehrplan für die Deutsche Oberschule. Verlag von Moritz Diesterweg, Frankfurt a. Main 1922), wird die Forderung erhoben, daß der vom vorhandenen Sprachvorrat des Schülers aus-

gehende Unterricht an Mundart und Umgangssprache anzuknüpfen hat. Die Deutsche Oberschule soll den heranwachsenden Menschen zur bewußten Hochschätzung des Eigenrechtes und des Eigenwertes der Mundart, zum Verständnis für die Ausdrucksform und Denkweise des arbeitenden Volkes führen. Die Deutsche Oberschule hat also hier nach dem Preußischen Lehrplan eine soziale Aufgabe zu erfüllen, indem sie zeigt, wie verkehrt und völlig unberechtigt die Geringschätzung ist, mit der die Gebildeten häufig auf die Mundarten herabsehen. Soll aber diese Aufgabe erfüllt werden, so darf die Betrachtung der Mundarten sich nicht lediglich auf das rein Lautliche beschränken, sondern sie muß sich bemühen, in das innere Wesen der Mundart einzuführen, indem sie zeigt, wie eigenartig, wie kräftig, sinnfällig, ja oft poetisch unsre mundartlichen Wörter und Wendungen sind. Ich habe mich daher bemüht, solche Ausdrücke in großer Zahl zu bringen, wobei ich auch die Mundarten genau angab, aus denen die Wendungen stammen. Allerdings ist zu beachten, daß die Angabe, ein Ausdruck sei schwäbisch, obersächsisch usw., nicht ausschließt, daß die betreffenden Wendungen auch in andern Mundarten vorkommen, wie umgekehrt die angeführten Ausdrücke sich auch nicht immer über den ganzen Umfang des mundartlichen Gebietes zu erstrecken brauchen.

Neben den Mundarten berücksichtigt Fuchs sehr stark das **Fremdwort.** Man könnte fast versucht sein, dieses starke Hervortreten des Fremdwortes in einem deutschen Wörterbuch als einen Mangel zu betrachten. Wir kommen nun aber einmal nicht über die Tatsache hinweg, daß wir Deutsche unter einem übermaß von Fremdwörtern leiden und unsre Muttersprache unter einer Flut von Fremdwörtern zu ersticken droht. Wenn wir aber den Kampf gegen die Fremdwörterei aufnehmen wollen — und daß dieser Kampf nicht ein müßiger Sport, sondern eine politische, soziale, völkische und volkswirtschaftliche Notwendigkeit ist, wird wohl kein Einsichtiger bestreiten —, so ist eine erste Vorbedingung dazu das Verständnis der Fremdwörter, und zu diesem Verständnis leitet Fuchs vortrefflich an. Ich habe bei der Neubearbeitung dem Gebiete der Fremdwörter ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt, und zwar unter verschiedenen Gesichtspunkten, von denen zwei jetzt schon erwähnt seien: einmal habe ich an zahlreichen Beispielen gezeigt, wie unsre Mundarten vielfach prächtige deutsche Wörter gebrauchen, wo der Gebildete unbedingt glaubt fremdwörteln zu müssen; dann habe ich häufig die Namen der Verdeutscher mitgeteilt, wobei es mir als Pflicht erschien, ausführlicher der Verdienste jenes stark angefeindeten und verspotteten Mannes zu gedenken, dem wir die vortrefflichsten Verdeutschungen verdanken, die heute Allgemeingut geworden sind: Joachim Heinrich Campes (1746—1818).

Die Sprache ist der Spiegel des **geschichtlichen und kulturgeschichtlichen Werdeganges** eines Volkes. Von diesen Gedanken muß sich der Verfasser oder der Bearbeiter eines Wörterbuches immer leiten lassen. Ich habe mich daher bemüht, diese kulturgeschichtliche Seite stark zu betonen. Hierbei kam es mir zustatten, daß ich in jahrelanger Arbeit dem kulturgeschichtlichen Inhalt unsres deutschen Sprachschatzes nachgegangen bin. Was die deutsche Sprache über römischen, griechi-

schen und germanischen Götterglauben zu sagen hat, über die christliche Religion, Aberglauben, Soziales, Rechtswesen, Handel, Münze, Maße und Gewichte, über das technische Herstellungsverfahren früherer Zeiten, über Heilkunde, Familie, Kleidung, die verschiedenen Seiten der menschlichen Tätigkeit wie Landwirtschaft, Handwerk, Jagd, Schulwesen usw. usw., über alles dies findet der Leser in dem Wörterbuch so weit Auskunft, wie es eben einem Wörterbuch dieses Umfanges möglich ist. Unsre geographische Lage und die dadurch wieder bedingte geschichtliche Entwicklung des deutschen Volkes brachten es mit sich, daß wir von jeher fremden Einwirkungen friedlicher und kriegerischer Art ausgesetzt waren. Unser Wortschatz ist auf Schritt und Tritt ein beredter Zeuge dieser Einflüsse. Aber diese Einwirkung war doch nicht einseitig; wir Deutsche haben doch auch umgekehrt die fremden Völker beeinflußt, und wie ein deutsches Wörterbuch die sprachlichen Beweise der Bedingtheit unsrer Kultur durch die fremden Völker in Gestalt der **Lehn- und Fremdwörter** bringen muß, so darf es umgekehrt nicht vergessen, in den fremden Sprachen die Nachwirkungen deutscher Einflüsse festzustellen. Gerade in unsrer heutigen Zeit nicht, in der ja die deutschen Verdienste um die allgemeine Kultur verkleinert oder ganz in Abrede gestellt werden! Im Gegensatz zur ursprünglichen Fassung des Wörterbuchs habe ich daher **die germanischen bzw. deutschen Bestandteile der französischen und italienischen Sprache** weitgehend berücksichtigt. Dabei beschränkte ich mich aber nicht auf diese beiden Sprachen, sondern ich bemühte mich zu zeigen, wie auch Osteuropa vieles deutscher Kultur verdankt, was sich noch bis auf den heutigen Tag in den vielen **russischen und polnischen Wörtern deutscher Abstammung** widerspiegelt; auch einige sprachliche Beispiele für den deutschen Einfluß auf **ungarischen** Bergbau und Weinbau fehlen nicht (s. Zusammenstellungen XVII_3e). Neben den Entlehnungen sind die **urverwandtschaftlichen Beziehungen** zwischen dem Deutschen und dem Lateinischen und Griechischen von nicht geringerer geschichtlicher Bedeutung als sprachliche Beweise für das indogermanische Urvolk und die indogermanische Sprache. Auch dieser Seite der urverwandtschaftlichen Beziehungen habe ich noch stärker, als es schon seither der Fall war, Rechnung getragen. Für die großen lautlichen Verschiedenheiten zwischen dem Deutschen und den alten Sprachen verweise ich auf Herman Hirt, Etymologie der neuhochdeutschen Sprache, Kap. 1, das eine Übersicht über die Lautentwicklung gibt. Eingehendste Beachtung fanden ferner die bei Fuchs wenig berücksichtigten **deutsch-englischen** Sprachverwandtschaften (s. Verzeichnis XXVIII).

So unterscheidet sich in diesen Punkten und noch in mehreren andern, von denen weiter unten die Rede sein wird, die Neuauflage wesentlich von der ursprünglichen Fassung. Ich hoffe, daß all das Neue in Verbindung mit dem wertvollen Alten, wozu ich ganz besonders die Anordnung nach Wortfamilien rechne, dem Werke zahlreiche Leser zuführen wird. Der Ausdruck „Leser" mutet vielleicht bei einem Wörterbuch sonderbar an, da man gewohnt ist, ein Wörterbuch lediglich als Nachschlagewerk zu benutzen, das man nur in die Hand nimmt, um rasch über irgendeine sprachliche Frage sich Auskunft zu holen und das man vielleicht oft mißmutig wieder aus der

Hand legt, weil es im Stiche gelassen hat. Aber ein Wörterbuch sollte mehr als dies sein; es sollte tatsächlich ein Lesebuch sein. Ein Wörterbuch darf nicht nur als ein trockenes Wörterverzeichnis betrachtet werden; im Gegenteil, es gehört zu den unterhaltendsten Büchern, die es gibt. Eine einfache Erwägung zeigt, daß diese Ansicht nicht so merkwürdig ist, wie sie auf den ersten Blick erscheinen mag. Die Sprache ist der lautliche Ausdruck der menschlichen Empfindungen und Gedanken; diese werden aber erzeugt durch das Leben, das sich außerhalb unsrer Persönlichkeit abspielt; nun ist dieses Leben so bunt, so farbenreich, daß auch die Sprache als der lautliche Ausdruck dieses Lebens bunt und farbenreich sein muß. Die Sprache strahlt das ganze bunte Leben wieder zurück, und in einem Wörterbuch ist sozusagen das Leben mit der ganzen Fülle seiner Erscheinungen eingefangen; ein Wörterbuch ist gleichsam ein großes Bilderbuch des menschlichen Lebens.

Nun ist natürlich zuzugeben, daß man ein Wörterbuch nicht von Anfang bis zum Ende durchlesen kann. Immerhin könnte es aber doch als breite Grundlage für das Studium des vielgestaltigen menschlichen Lebens dienen. Der Geschichtsforscher, der Geograph, der Volkswirtschafter, der Tier- und Pflanzenforscher usw., sie alle könnten aus sprachlicher Betrachtung reichen Gewinn ziehen. Die Artikel aber, in denen sie für ihre Gebiete Wertvolles entnehmen könnten, sind durch das ganze Wörterbuch hindurch zerstreut, und oft finden sich wichtige Ausführungen ganz versteckt an Stellen, wo sie nicht vermutet werden. Daher liegen die Schätze eines Wörterbuchs meist brach, und ihre Hebung ist dem Zufall überlassen. Das Wörterbuch muß notgedrungen sich darauf beschränken, die Rolle eines Nachschlagewerkes zu spielen, eine Tatsache, die sehr bedauerlich ist, wenn man die mühevolle Arbeit bedenkt, die in einem Wörterbuch steckt. Soll diesem Übelstand abgeholfen werden, so muß das Wörterbuch eine Ergänzung in Form von Verzeichnissen erhalten, in denen das über das ganze Buch Zerstreute nach sachlichen Gesichtspunkten geordnet sich vereinigt findet. Solche Verzeichnisse weisen verschiedene unsrer Wörterbücher auf. So wurde z. B. für Kluges Etymologisches Wörterbuch ein Gesamtindex von V. F. Janssen, Straßburg 1890, verfaßt; das Wörterbuch selbst besitzt ein allerdings sehr kleines Sachverzeichnis als Anhang. Weigand-Hirt weist keine Übersichten auf, aber der Bearbeiter dieser Neuauflage hat bei Alfred Töpelmann in Gießen ein Buch über den deutschen Wortschatz erscheinen lassen, das in zwanzig großen Abschnitten auf Grund des Deutschen Wörterbuchs von Weigand-Hirt den deutschen Sprachschatz nach sprachlichen und kulturgeschichtlichen Gesichtspunkten übersichtlich darstellt. Ernst Wasserzieher bringt in seinem ableitenden Wörterbuch der deutschen Sprache: Woher? gleichfalls ausgedehnte Zusammenstellungen. Was nun das vorliegende Wörterbuch selbst betrifft, so hatte Fuchs auch ein Sachregister angefügt, aber lediglich vom sprachlichen Standpunkt aus und in dem kleinen Umfang von acht Seiten. Ich habe diese Fuchsischen Übersichten, die natürlich auch sehr wertvoll waren, ganz gestrichen und durch umfangreiche ganz anders geartete Zusammenstellungen von über vierzig Seiten ersetzt.

Ich lege auf diese **Zusammenstellungen** das größte Gewicht; sie

sollen die Grundlage bieten für ein eingehenderes Studium des Wörterbuchs, wie ich es weiter oben als wünschenswert dargestellt habe. Einige Bemerkungen zu den Zusammenstellungen werden wohl willkommen sein.

Die Abschnitte I—X enthalten **geschichtlich und kulturgeschichtlich wichtige Wörter.** Aber auch in den anderen Abschnitten findet der aufmerksame Leser zahlreiche Ausdrücke kulturgeschichtlichen Gepräges (vgl. XII_6, XIV_3, XVIII_8, $XIX_{7, 8, 9}$, XXIV, XXVI_1). Wer diese Übersichten als Grundlage eingehenden Nachforschens benutzt, wird häufig kulturgeschichtliche Aufschlüsse überraschendster Art erhalten. So erzählen uns die Wörter „Witwe und Witwer", wie in der Urzeit die Frau eine wesentlich niedrigere Stellung als heute einnahm; die Verdrängung der hochdeutschen Form Lachen durch das niederdeutsche Laken zeigt, wie die Leinwand aus den Niederlanden und Westfalen in Oberdeutschland als sehr geschätzte Handelsware eingeführt wurde. Aus den mundartlichen Bedeutungen des Wortes Gast ersehen wir jetzt noch, wie der Gast, entsprechend der Grundbedeutung des Wortes, ursprünglich der Fremde, Heimatlose, der „ungebetene Gast" ist usw. Dies ein paar Beispiele aus den vielen Hunderten, die in den oben erwähnten Abschnitten verzeichnet sind.

Abschnitt XII bringt **erdkundliche** Zusammenstellungen, nämlich die Bezeichnungen für etwa zweihundert Städte, Flüsse, Gebirge, Länder und Völker. Das Studium der erdkundlichen Eigennamen ist für jeden Geographen unentbehrlich und läßt oft mit einem Schlage die wichtigsten erdkundlichen und geschichtlichen Tatsachen erkennen. Bodenbeschaffenheit, Lage, Verkehrsbedeutung, ursprünglicher Wildbestand, das pflanzengeographische Bild der früheren Zeiten, ehemalige slawische Besiedelung deutschen Bodens usw., alles dies können wir aus der Grundbedeutung der geographischen Eigennamen herauslesen. Die geographische Namenkunde ist für den Sprachforscher wie für den Geographen von größter Bedeutung, und ich will es deshalb nicht unterlassen, auf drei Schriften des auf diesem Gebiete bahnbrechend vorangegangenen Schweizer Geographen J. J. Egli hinzuweisen: Nomina geographica, Geschichte der geographischen Namenkunde und Der Völkergeist in den geographischen Namen.

Abschnitt XIII zeigt, über welche Fülle von Ausdrücken wir zur **Schilderung des menschlichen Wesens** verfügen; daß dabei die Ausdrücke zur Darstellung der schlechten Eigenschaften überwiegen, ist leicht begreiflich. Hier ist nun dem Leser Gelegenheit geboten, die wirre Menge all dieser Wendungen zu sichten, zu gruppieren und sich so selbst das bunte Bild sprachlicher Menschendarstellung zu erarbeiten.

Diese Darstellung kann wirkungsvoll ergänzt werden durch die Heranziehung des ersten und zweiten Abschnittes des Verzeichnisses XIV, das die Überschrift **Tier- und Pflanzenwelt** trägt und neben den charakterisierenden Wörtern zahlreiche Namen von Waffen, Wagen, Geräten usw. enthält, in denen bildlich gebrauchte Tier- und Pflanzenbezeichnungen stecken. Weiter bietet der Abschnitt XIV eine kleine Auswahl von Namen heilkräftiger Pflanzen und schließlich die sprachlichen Urverwandtschaften zwischen lateinischen, griechischen und deutschen Tier- und Pflanzenbezeichnungen. Der aufmerksame Leser wird finden, daß die Naturwissen-

schaften stark bei den Zusammenstellungen berücksichtigt wurden. Ich bin damit einer auch von mir schon lange anerkannten und praktisch durchgeführten Forderung entgegengekommen, die mit vollem Recht dahin geht, die Beziehungen zwischen Natur- und Geisteswissenschaften mehr als bisher zu pflegen (vgl. die Artikel Pflanzennamen und Tiernamen im Sachverzeichnis meines Buches: Der deutsche Wortschatz). Ich verweise hier auf den kleinen Aufsatz von Hättich in Nr. 4 (1921) der Südwestdeutschen Schulblätter, der überschrieben ist: Kann die Biologie in engster Zusammenarbeit mit der Deutschkunde an der neuen Erziehung mithelfen? und seine Entstehung der Schrift von Walter Schoenichen: Der biologische Unterricht in der neuen Erziehung (Quelle und Meyer in Leipzig) verdankt. Solchen Berührungspunkten zwischen Naturgeschichte und Deutschkunde kann der Benutzer dieses Wörterbuches auch nachgehen, wenn er die Abschnitte XVIII und XIX eingehend studiert, denn hier findet er mehrere hundert **Tier- und Pflanzennamen** nach den Gesichtspunkten zusammengestellt, die zu ihrer Prägung geführt haben; ferner mache ich auf das Verzeichnis XXIII Umdeutungen 1 und 2 aufmerksam und schließlich noch auf Verzeichnis XXVI Die deutschen Mundarten, Punkt 3, in dem eine Reihe von Artikeln angegeben sind, die volkstümliche Benennungen für Tiere und Pflanzen enthalten. Alle Naturwissenschafter aber verweise ich ausdrücklich auf die Werke von Richard Riegler, H. Suolahti und Franz Söhns (Richard Riegler, Das Tier im Spiegel der Sprache [XV./XVI. Heft der „Neusprachlichen Abhandlungen", herausg. von Dr. Cl. Klöpper]; H. Suolahti, Die deutschen Vogelnamen; Franz Söhns, Unsere Pflanzen, ihre Namenerklärung und ihre Stellung in der Mythologie und im Volksaberglauben).

Schon oben habe ich von der Bedeutung des Abschnittes XV **Das Fremdwort** gesprochen. Ich möchte hier ganz besonders den zweiten Punkt dieses Abschnittes hervorheben, nämlich das Verzeichnis der bekämpften und verhöhnten Verdeutschungen. Wenn wir da hören, wie Verdeutschungen, die uns heute in Fleisch und Blut übergegangen sind, bei ihrem ersten Auftreten verspottet und bekämpft worden sind, so mag diese kleine Sammlung eine Warnung sein, nicht gleich wegwerfend über Verdeutschungen zu urteilen, die uns im ersten Augenblick als ungewöhnlich erscheinen. Wem fällt heute noch etwas dabei auf, wenn er einen Brief auf der Post „einschreiben" läßt? Wem erscheint „Pulsader", die von Campe für Arterie geprägte Verdeutschung, als „ganz unausstehlich, noch dazu gemein und barbiergesellenhaft", wie sie zuerst Schopenhauer erschienen ist? Wer wird es jetzt noch verstehen, daß man einst, als Campe die Verdeutschung „Sternwarte" für Observatorium vorschlug, geistreich witzelnd fragte: Wartet man dort der Sterne, oder wartet man auf die Sterne? Wie schön erscheint uns heute Jahns „Volkstum", das auch zuerst lebhaft bekämpft wurde! Die Frage des Fremdwortes ist gerade für uns Deutsche von so großer Bedeutung, daß sie in unsern deutschen Schulen ganz anders als es zu geschehen pflegt behandelt werden müßte. Die Fremdwörterfrage sollte nicht nur gelegentlich einmal gestreift werden, sondern sie müßte auf der obersten Stufe unsrer höheren Schulen in ihrem vollen

Umfang aufgerollt und nach ihrer außenpolitischen, sozialen, völkischen und volkswirtschaftlichen Bedeutung beleuchtet werden. An Hilfsmitteln fehlt es nicht. Ich erwähne nur Eduard Engels Deutsche Stilkunst, wo im 4. und 5. Buch die Fremdwörterei eingehend erörtert wird, des gleichen Verfassers Deutsche Sprachschöpfer, ein Buch deutschen Trostes; ferner die vortrefflichen Ausführungen von Elise Richter, Fremdwortkunde (Aus Natur und Geisteswelt, Bd. 570) und Herman Hirt, Etymologie der neuhochdeutschen Sprache (7. Kapitel: Die fremden Bestandteile unseres Wortschatzes, 8. Kapitel: Kampf gegen die Fremdwörter. Verdeutschungen). Nicht zuletzt sei der Wirksamkeit des Deutschen Sprachvereins gedacht, der den Kampf gegen die Verunstaltung unsrer Muttersprache seit 1885 mit größtem Erfolge führt. Was die für die Sprachreinigung unentbehrlichen Verdeutschungswörterbücher anlangt, so will ich neben den vom Sprachverein herausgegebenen nur noch auf das kleine sehr handliche und außerordentlich reichhaltige Buch von Friedrich Düsel, Verdeutschungen, Braunschweig, verweisen.

Abschnitt XVI bringt Übersichten über einzelne **Sondersprachen.** Über diese Sondersprachen lese man bei Hirt, Etymologie, im zwölften Kapitel nach. In unserem Wörterbuch sind besonders die Weidmannssprache und die Gaunersprache stärker berücksichtigt. Wer sich an Hand der Zusammenstellungen mit der Weidmannssprache beschäftigt, wird seine Freude haben an dieser kräftigen, bilderreichen Sprache; und wer sich eingehender mit der Gaunersprache oder dem sogenannten Rotwelsch befaßt, wird eine der anziehendsten Erscheinungen im Leben der Sprache kennen lernen, anziehend besonders nach Abstammung der Wörter und der großen Bildkraft der Ausdrücke. Als Hilfsmittel für das Studium der Gaunersprache erwähne ich: Friedrich Kluge, Rotwelsch; Quellen und Wortschatz der Gaunersprache und der verwandten Geheimsprachen. 1. Rotwelsches Quellenbuch, Straßburg 1901, ferner Ludwig Günther, Das Rotwelsch des deutschen Gauners, Leipzig 1905 und vom gleichen Verfasser Die deutsche Gaunersprache und verwandte Geheim- und Berufssprachen, Leipzig 1919, Erich Bischoff, Wörterbuch der wichtigsten Geheim- und Berufssprachen, Leipzig 1916. Für das Studium der Studentensprache (s. einige Beispiele in den Zusammenstellungen XVI_3) seien als Hilfsmittel angeführt: John Meyer, Die Hallische Studentensprache, Halle 1895, und Friedrich Kluge, Deutsche Studentensprache, 1915. Von ganz besonderer Bedeutung für die Gegenwart im Hinblick auf den Weltkrieg ist die Soldatensprache geworden; einige ihrer Ausdrücke, auch Neuprägungen des Weltkrieges, fanden im Wörterbuch Aufnahme. Literarische Hilfsmittel für das Studium der Soldatensprache sind: Paul Horn, Die deutsche Soldatensprache, Gießen 1905, Theodor Imme, Die deutsche Soldatensprache der Gegenwart und ihr Humor, Dortmund 1917, Otto Mauzer, Deutsche Soldatensprache. Ihr Aufbau und ihre Probleme. Straßburg 1917. Schließlich sei für diejenigen, die der Frage der Sondersprachen näher treten wollen, nochmals auf Hirt, Etymologie, hingewiesen, wo der Leser genaue Literaturangaben für die einzelnen Sondersprachen findet,

von denen ich als für die Benutzer dieses Wörterbuchs vielleicht besonders wichtig noch erwähnen will: Ludwig Günther, Deutsche Rechtsaltertümer in unsrer heutigen deutschen Sprache, Leipzig 1903 (vgl. auch Abschnitt V der Zusammenstellungen), Heinrich Klenz, Die Druckersprache, Straßburg 1900, und Alfred Schirmer, Wörterbuch der deutschen Kaufmannssprache, Straßburg 1911.

Die **sprachlichen Beziehungen zwischen den einzelnen Völkern** sind doppelter Art. Entweder wird einheimisches Sprachgut an das fremde Volk abgegeben oder fremdes Sprachgut dringt in den einheimischen Sprachschatz ein, um hier nach der herkömmlichen Unterscheidung als Lehnwort oder als Fremdwort weiterzuleben: als **Lehnwort**, wenn die fremden Wörter völlig eingedeutscht sind und ihr fremder Ursprung nicht mehr empfunden wird (z. B. Fenster aus lt. *fenestra*), als **Fremdwort**, wenn ihre fremde Abstammung noch deutlich erkennbar ist (z. B. Kanál aus lt. *canális* rohrförmig, wo die undeutsche Betonung auf der zweiten Silbe noch die fremde Abstamung verrät, während schweizerisches Kännel und schwäbisches Känner mit ihrer echt deutschen Betonung auf der ersten Silbe zu Lehnwörtern geworden sind). Ich habe das in unsre Sprache eingedrungene fremde Sprachgut nicht in besonderen Zusammenstellungen verzeichnet; es tritt im Wörterbuch selbst durch die Abkürzungen L (Lehnwort) und F (Fremdwort) scharf hervor, so daß jeder Benutzer des Buches imstande ist, selbständig die Frage der Lehn- und Fremdwörter zu behandeln, z. B. die Kulturgebiete zu erforschen, auf denen wir fremdem Einflusse besonders ausgesetzt waren. Dagegen habe ich die **deutschen Bestandteile der fremden Sprachen**, soweit sie in dem Wörterbuche berücksichtigt wurden, in den Übersichten (Abschnitt XVII) zusammengestellt, worüber weiter oben schon gesprochen wurde. Wer sich mit dem deutschen Lehnwort und seiner Bedeutung für unsre Kultur näher beschäftigen will, findet eine Fülle von Belehrung in dem Buche von Friedrich Seiler, Die Entwicklung der deutschen Kultur im Spiegel des deutschen Lehnwortes. Die gegenseitigen sprachlichen Beziehungen der deutschen, englischen und französischen Sprache, also das Eindringen deutschen Sprachgutes ins Französische und Englische und umgekehrt französischen und englischen Sprachgutes ins Deutsche findet der Leser dargestellt bei Karl Bergmann, Die gegenseitigen Beziehungen der deutschen, englischen und französischen Sprache auf lexikologischem Gebiete, Dresden und Leipzig 1912 (XVIII. Heft der Neusprachlichen Abhandlungen, herausgegeb. v. Dr. Clemens Klöpper). Bei dieser Gelegenheit sei ergänzend zum Wörterbuch bemerkt, daß die Zahl der ins Englische aufgenommenen deutschen Wörter sehr gering ist. Eine Erklärung dieser Tatsache, zugleich auch eine Erklärung dafür, daß innerhalb dieser geringen Zahl die deutschen Gesteinsnamen einen breiten Raum einnehmen, finden wir bei einem englischen Schriftsteller, der sagt, „die Mineralogen seien die ersten Verfasser und die Ushers (Einführer) des deutschen Sprachstudiums in England gewesen. Für diejenigen, welche sich vor 40—50 Jahren (um 1800) dem Studium der Mineralogie gewidmet hätten, sei die Kenntnis der deutschen Sprache für ganz unerläßlich gehalten worden; sonst aber habe sich

niemand darum bekümmert." Johannes Ronge, dem Hauptbegründer des Deutschkatholizismus, und der nach London flüchten mußte, wo er mit seiner Frau einen Kindergarten einrichtete, verdankt das Englische die Wörter *kindergarten* und *kindergartenize*, d. h. die Kindergartenmethode anwenden, ferner *kindergartenism*, d. h. Kindergartensystem (Näheres über die deutschen Wörter im Englischen s. bei Bergmann, a. a. O., S. 85 ff., S. 145). Zu den russischen Wörtern deutscher Abstammung vgl. Otto Schrader, Die germanischen Bestandteile des russischen Wortschatzes und ihre kulturgeschichtliche Bedeutung. Wissenschaftliche Beihefte zur Zeitschrift des Allg. Deutschen Sprachvereins. 4. Reihe, Heft 23/24.

Die Abschnitte XXII **Bedeutungswandel** und XXIII **Umdeutungen** behandeln zwei Seiten sprachlichen Lebens, die wegen ihrer Wichtigkeit schon häufig Gegenstand literarischer Behandlung waren. Ich führe hier an Albert Waag, Bedeutungsentwicklung unseres Wortschatzes, und K. G. Andresen, über deutsche Volksetymologie. Ebenso hat die **Bildersprache**, das Metaphorische, wovon Abschnitt XXIV Beispiele bringt, von jeher den Sprachforscher angezogen. Jedes Wort ist letzten Endes ein Bild; der Trieb zur Übertragung ist dem Menschen angeboren, schon das Kind schafft unbewußt Bilder; so ist der Vogelkäfig für das Kind ein „Haus", eine Briefmarke ist ein „Pflästerchen"; da es das Wort Geigenbogen noch nicht kennt, so setzt es dafür den „Stock" ein. Mannigfach sind die Arten der Übertragung (Sinnliches auf Geistiges, Geistiges auf Sinnliches, Sinnliches auf Sinnliches, Geistiges auf Geistiges). So bunt wie das Leben, sind auch die Gebiete, aus denen der Mensch die Bilder entnimmt. Und ununterbrochen vollziehen sich diese Übertragungen. Neben uralten Bildern, die wir als solche gar nicht mehr empfinden, stehen solche jüngster Prägung, wie z. B. „sich in etwas verbohren", d. h. in falschen Ansichten befangen sein; es ist dies eigentlich ein Zimmermannsausdruck für „falsch bohren", dessen bildliche Verwendung erst seit dem 19. Jahrhundert belegt ist. Geistige Begriffe können nur durch Sinnliches sprachlich wiedergegeben werden. Wir „begreifen, verstehen, behalten" etwas; ein Gedanke ist uns „unfaßlich"; wir machen keine „Umstände", wir „erfahren" etwas, wir sind in einer Sache „bewandert, beschlagen"; wir sind in „aufgeräumter" Stimmung, wir „übertreiben" ein Gerücht usw. usw. Auf Schritt und Tritt kann der aufmerksame Leser in unserem Wörterbuch Belege für die Bildhaftigkeit der Sprache finden. Von hier einschlägigen Werken seien erwähnt: Borchardt-Wustmann, Die sprichwörtlichen Redensarten im deutschen Volksmunde nach Sinn und Ursprung erläutert, H. Schrader, Der Bilderschmuck der deutschen Sprache in Tausenden volkstümlicher Redensarten, Albert Richter, Deutsche Redensarten. Sprachlich und kulturgeschichtlich erläutert, A. Braun, Deutscher Sprachschatz, vor allem aber das grundlegende Werk von Alfred Biese, Philosophie des Metaphorischen.

Die starke Berücksichtigung der deutschen **Mundarten** in unserem Wörterbuch und ihre Begründung ist schon oben erwähnt worden. Besondere Bemerkung benötigt noch der Punkt 2 des Abschnittes XXVI

der Zusammenstellungen. Hier sind etwa siebzig mundartliche Zeitwörter verzeichnet, die von Dingwörtern abgeleitet sind, sogenannte Denominativa. Über diese verba denominativa handelt Behaghel in der Zeitschr. f. deutsche Wortforschung I, 1 ff.; er stellt für sie folgenden Satz auf: „Die verba denominativa dienen im allgemeinen zur Bezeichnung der Handlung, des Vorganges, der bei Erwähnung des vom Hauptwort bezeichneten Begriffes am leichtesten ins Bewußtsein eintritt." Die so gebildeten Zeitwörter verleihen der Sprache etwas ungemein Kräftiges, Klares, Ausdrucksvolles; um die Wirkung solcher Ableitungen zu empfinden, brauchen wir nur einmal die umständlichen schriftsprachlichen Umschreibungen neben die knappen mundartlichen Zeitwörter zu stellen: wie kurz und bündig heißt es im Elsässischen „s het gviertlet", wo wir schriftsprachlich schwerfällig „es hat ein Viertel geschlagen" sagen müssen. „Bomädle, tubäkle, gämpferle, apethekerle" usw. bedeuten „nach Pomade, Tabak, Kampfer, Apotheke" usw. riechen. Schriftsprachlich „reißen wir uns an einem Dorn", mundartlich heißt's „sich dorne"; „wisele" lautet es einfach für „laufen wie ein Wiesel". Die Wirkung dieser mundartlichen Wörter ist da noch stärker, wo Verkleinerungsendungen vorliegen; so liegt in dem schweizerischen „frägle" der Begriff des listigen, behutsamen, aber wiederholten und unablässigen Fragens und Forschens; „üsfrägle" heißt ausfragen, aber mit der verächtlichen Nebenbedeutung des Kleinlichen und Zudringlichen; das ebenfalls schweizerische „käfele" bedeutet „behaglich Kaffee trinken und dazu plaudern"; der Leser vergleiche im Wörterbuch die Artikel Abend, Atem, Bein, fragen, Kaffee, Pack, Regen, Schnee und Wirt. Im Vergleich zu den Mundarten besitzt die Schriftsprache viel weniger die Fähigkeit, von Dingwörtern Zeitwörter abzuleiten. Sprachgewaltige Naturen empfinden diesen Mangel und sie sind daher oft selbst da sprachschöpferisch tätig, wo sie die Schriftsprache im Stiche läßt. In einem seiner Briefe schreibt Bismarck einmal: „Heute begruben oder leichenfeierten wir mit Kaiser und Parade." Sein Leben in Varzin beschreibt er mit folgenden Worten: „Wenn ich gefrühstückt und gezeitungt habe, wandere ich in Jagdstiefeln in die Wälder, bergsteigend und sumpfwatend, lerne Geographie und entwerfe Schonungen." In seiner Novelle „Bötjer Basch" schreibt Storm: „Riekchen Therebinte hieß sie und lebte von einem Sümmchen Erbzinsen und einem kleinen Jahrgehalt, den ihr eine zwanzigjährige Kammerjungfernschaft bei einer gräflichen Gutsbesitzerin eingetragen hatte; wenn Bälle oder andere Festlichkeiten in der Stadt waren, kammerjungferte sie auch jetzt noch bei den Töchtern der Beamten oder vornehmeren Bürger und hatte dadurch noch eine hübsche Extra-Einnahme." Welch glückliche Prägung war doch „briefwechseln", die der Generalpostmeister Stephan für korrespondieren vorschlug, ohne aber mit ihr durchzudringen. Auch die sprachlich noch nicht verbildeten kleinen Kinder schaffen solche Zeitwörter, z. B. „bauchen" für „auf dem Bauche liegen", womit der Leser im Wörterbuch bei Kopf das elsässische „köpfle" vergleichen mag. Die Fähigkeit zu dieser Wortbildung ist in hohem Maße auch dem Englischen zuzusprechen; man vergleiche z. B. *to baby* wie ein Kind behandeln, *to bank* bei einer Bank hinterlegen, gegen bar einwechseln,

to copper mit Kupferplatten belegen, *to crane* sich den Hals ausrecken, vorsichtig ausschauen (*crane* = Kranich, es liegt also hier ein schönes Tierbild vor), *to elbow* mit dem Ellbogen wegstoßen, *to jacket* mit einer Jacke bekleiden, *to king* zur Königswürde erheben, *to archbishop* zum Erzbischof machen, *to paper* mit Papier überziehen, tapezieren, *to coast* an der Küste entlang fahren usw.

Mit Abschnitt XXVIII beginnen die Verzeichnisse fremdsprachlicher Wörter. Die Liste der miteinander **verwandten englischen und deutschen Wörter** ist in verschiedener Hinsicht wichtig. Einmal für die Grundbedeutung unsrer deutschen Wörter, die durch den Vergleich mit den englischen Verwandten für uns viel sinnfälliger werden; Ausdrücke wie dengeln, Gimpel, Karfreitag, Rüssel, Schmerz usw., die uns an und für sich nichts sagen, erhalten ihre Sinnfälligkeit erst durch die Heranziehung der englischen Wörter *to ding*, *to jump*, *care*, *to root*, *smart* usw. Weiter zeigen die Vergleiche oft einen eigenartigen Bedeutungswandel (z. B. glatt: *glad* froh; satt: *sad* traurig; tapfer: *dapper* flink, gewandt). Schließlich ergibt sich aus der Gegenüberstellung manches Kulturgeschichtliche (z. B. Vieh: *fee*; Zaun: *town*; s. die betr. Artikel im Wörterbuch). Die gleichen Bemerkungen wie für das deutsch-englische Verzeichnis gelten auch für die **deutsch-lateinisch-griechischen Urverwandtschaften** in Abschnitt XXIX. Für uns in ihrer wahren Bedeutung nicht mehr verständliche deutsche Wörter gewinnen Leben, wenn wir ihre lateinischen und griechischen Urverwandten heranziehen: Säge ist das Gerät zum „Schneiden" (Säge: *secare*); der Herbst ist die Zeit zum Pflücken, zum Ernten (Herbst: *carpĕre*); die Sterke ist das noch unfruchtbare Tier (Sterke: *sterilis*) usw. Merkwürdigen Bedeutungsunterschied zeigt die Zusammenstellung blau: *flavus* blond. Weigand-Hirt verwirft deshalb die Urverwandtschaft von blau mit flavus, während Kluge diese Verwandtschaft mit der Bemerkung anerkennt, daß „das verwandte lat. *flâvus* 'blond, gelb' wie viele Farbennamen die Bedeutung geändert" hat. Eine solche „Sinnesverschiebung", wie Rudolf Meringer sich ausdrückt, treffen wir häufig bei den Namen der Körperteile an; in unserem Verzeichnis haben wir z. B. die Gleichung Kinn: *gena* Wange. Diese kulturgeschichtlich wichtigen Sinnesverschiebungen behandelt Rudolf Meringer im III. Band der Zeitschrift „Wörter und Sachen" (Zur Aufgabe und zum Namen unserer Zeitschrift). Das Verzeichnis XXVII bringt eine Zusammenstellung von **Sprachwurzeln**, also jener Teile des Wortkörpers, die übrigbleiben, wenn sämtliche Suffixe abgetrennt werden. Sie wurden hier in größerer Zahl vereinigt, weil sie für den eigentlichen Bedeutungsinhalt eines Wortes wichtig sind.

Die Verzeichnisse **lateinischer, griechischer und französischer Wörter** in den Abschnitten XXX, XXXI und XXXII sind aus der gleichen Erwägung heraus entstanden, die ich schon bei der ersten Erwähnung des Fremdwortes zu Beginn dieser einleitenden Bemerkungen angestellt habe. Wollen wir das Fremdwort vermeiden, so geht das nicht ohne ein genaueres Verständnis des Fremdlings; dazu ist aber wieder eine gewisse Vertrautheit mit dem Wortschatz der fremden Sprachen, besonders der lateinischen, griechischen und französischen nötig. Da diese Wortlisten in

erster Linie für diejenigen bestimmt sind, die mit fremden Sprachen wenig oder gar nicht vertraut sind, so sind sie in der einfachsten Form gehalten. Bei den Wörtern der alten Sprachen sind die Formen des Supinums und des Genetivs nur so weit gegeben, als sie das Verständnis der Fremdwörter erleichtern. Auch sind vielleicht diese Zusammenstellungen als ganz schwacher Ersatz für größere Wörterbücher allen denjenigen willkommen, denen in den gegenwärtigen Zeiten wirtschaftlicher Not die Anschaffung umfangreicher Werke unmöglich ist.

Es ist das Vorrecht eines jeden Wörterbuches, Lücken aufzuweisen; auch das vorliegende Buch hat deren mehr als vielleicht manchem Benutzer lieb ist. Es sei aber dazu bemerkt, daß öfters Wörter deshalb nicht aufgenommen wurden, weil sie weder sprachlich noch kulturgeschichtlich Beachtenswertes boten. So schieden z. B. viele Wörter aus, bei denen nur die Bemerkung „Herkunft unbekannt" hätte verzeichnet werden können. Andere Wörter wieder, die zunächst vermißt werden, wird man doch bei näherem Suchen finden; je vertrauter der Benutzer mit dem Buche wird, desto mehr wird sich die Zahl der nicht gleich auffindbaren Wörter verringern; bei deutschen zusammengesetzten Wörtern suche man zunächst unter dem betreffenden Grundwort bzw. Stammwort; kommt das gewünschte Wort hier nicht, so suche man unter dem ersten Teil der Zusammensetzung; bei Fremdwörtern, die mit den Vorsilben ab-, ad-, ante-, de-, ex-, kon-, ger-, re-, trans- usw. zusammengesetzt sind, suche man unter dem folgenden Wortlaut (vgl. die Bemerkung im Abschnitt „Abkürzungen und Erklärungen"). Schließlich findet der Leser noch eine größere Zahl von Artikeln in einem Nachtrag. Daß ich alle Vorschläge zur Verbesserung des Buches dankbar entgegennehmen und nach gewissenhafter Prüfung berücksichtigen werde, brauche ich wohl nicht ausdrücklich zu versichern.

Bei der mühevollen Drucklegung des Buches durfte ich mich in weitgehendstem Maße der Unterstützung meines Herrn Verlegers erfreuen; es ist mir daher eine angenehme Pflicht, hierfür Herrn Friedrich Brandstetter an dieser Stelle meinen wärmsten Dank auszusprechen.

Die Neubearbeitung des Buches hat stattgefunden in den Jahren, da Deutschland, im Inneren zerrissen, dem schwersten feindlichen Druck von außen preisgegeben war; die letzten Teile wurden in den Monaten fertiggestellt, da fremde Machthaber ihre Hand auf das Ruhrgebiet legten. Möge nun das Buch hinausgehen und dazu anregen, sich in den Reichtum, die Schönheit und Eigenart unserer Muttersprache zu vertiefen, sich an ihr zu erbauen und aus ihr Trost und Zuversicht in diesen Zeiten schwerster vaterländischer Not zu schöpfen.

Darmstadt, den 21. März 1921.

Dr. Karl Bergmann.

Abkürzungen und Erklärungen.

Vorbemerkung: Hinweise mit „ſ." beziehen ſich auf das Wörterbuch.

A.

a. = alt
ä. = ähnlich
Abl. = Ableitung
abl. = Ablativ
abs. = abſolut(us) ſ. solv-
Abstr. = Abstraktum ſ. trah-
acc. = Akkuſativ
ad. = altdeutſch
adj. = Adjektiv(um)
adv. = Adverb(ium)
afz. = altfranzöſiſch
agerm. = altgermaniſch
ags. = angelſächſiſch
ahd. = althochdeutſch
Ähnl. = Ähnlichkeit
akt. = Aktiv(um) ſ. ag-
alem. = alemanniſch
allgem. = allgemein
Alliter., alliter. = Alliteration, -ierend ſ. Litera
altbulg. = altbulgariſch
amer. = amerikaniſch
anal., Anal. = analog, Analogie ſ. g. leg.
andd. = altniederdeutſch
anord. = altnordiſch
apreuss. = altpreußiſch
ar. = arabiſch
Art. = Artikel
as. = altſächſiſch
Assim. = Aſſimilation } ſ. simil-
assim. = aſſimiliert }
Ausdr. = Ausdruck.

B.

bayr. = bayriſch
Bed. = Bedeutung
bed. = bedeutet, bedeuten
Bed.entw. = Bedeutungsentwicklung
Bem. = Bemerkung
ben. = benannt
beſ. = beſonders
betr. = betreff-end, -s
bez. = bezeichn-en, -end, -et
Bez. = Bezeichnung, -iehung
bezw. = beziehungsweiſe
bildl. = bildlich
böhm. = böhmiſch.

C.

c. = circa ſ. circ-
chald. = chaldäiſch
cimbr. = cimbriſch (deutſcher Dialekt in den Venetiſchen Alpen)
conj. = Konjunktiv.

D.

D = Dialektform, dialektiſch
dah. = daher
dän. = däniſch
daſſ. = daſſelbe
dat. = Dativ
dergl. = dergleichen
d. h. = das heißt
Dim. = Diminutiv(um) ſ. min-
Diſſim. = Diſſimilation ſ. simil-
ditmarſ. = ditmarſiſch
dtſch., dtsch. = deutſch
DW. = Grimm, Deutſches Wörterbuch.

E.

e. = ein(-e, -em, -en, -es)
ehem. = ehemal(-ig, -s)
e. = engliſch
eig. = eigentlich
Eigenn. = Eigenname
els. = elſäſſiſch
entl. = entlehnt
entſpr. = entſprechend
entw. = entweder
Entw. = Entwicklung
Erkl. = Erklärung
etc. = et cetera „u. das übrige" uſw.
et(ym). = etymologiſch ſ. g. leg-
Et(ym). = Etymologie
euphem. = euphemiſtiſch.

F.

F = Fremdwort
f = Feminin(um)
Fakt. = Faktitiv(um) ſ. fac-
fem. = Femininum
fläm. = flämiſch
Fremdw. = Fremdwort
Frequ. = Frequentativ(um) d. h. ein die Wiederholung ausdrückendes Zeitwort
fries. = frieſiſch
fz. = franzöſiſch.

G.

g. = griechiſch
gäl. = gäliſch (ein keltiſcher Dialekt)
geb. = gebildet
gebr. = gebraucht
gek. = gekürzt
gen. = genannt
gen. = Genetiv
,, absol. = genetivus absolutus
,, adv. = genetivus adverbialis (adverbial gebrauchter gen. od. Adverbium in genetiviſcher Form)
,, part. = genetivus partitivus
,, qual. = genetivus qualitatis
germ. = germaniſch.
geſchr. = geſchrieben
geſpr. = geſprochen
gew. = gewöhnlich
Ggſ. = Gegenſatz
gl(eich)bed. = gleichbedeutend
gleichſ. = gleichſam
got. = gotiſch
Grdbed. = Grundbedeutung.

H.

HD. = Hatzfeld u. Darmsteter, Dictionnaire général de la langue française. Paris.
hd. = hochdeutsch
hebr. = hebräisch
hess. = hessisch
hierh. = hierher
holl. = holländisch
holst. = holsteinisch.

J.

Jahrh. = Jahrhundert
idg. = indogermanisch
j. = jemand
jemds. = jemands
Imper. = Imperativ(us)
Inchoat. = Inchoativ(um)
ind. = indisch
Inf. = Infinitiv(us) s. fin-
Intens. = Intensiv(um) s. ten-
Interj. = Interjektion s. jac-
intr. = intransitiv s. i-
iron. = ironisch s. Ironie
it. = italienisch
Iter. = Iterativ(um) (die Wiederholung ausdrückendes Zeitwort).
jüd. = jüdisch.

K.

Kas. obl. = Kasus obliquus s. lim-
Kaus. = Kausativ(um) s. caus-
kelt. = keltisch
Kl. = Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache, 8. Aufl.
Koll(ekt.) = Kollektiv(um) s. lt. leg-
Kompar. = Komparativ(us)
Konj. = Konjunktion
Konstr. = Konstruktion
kopt. = koptisch
kurh. = kurhessisch
K(ur)zf. = Kurzform.

L.

L = Lehnwort
lautm. = lautmalend
Ldrn. = Ländername
lit(au). = litauisch
lt. = lateinisch.

M.

m = Maskulin(um)
Ma. = Mundart(en)
ma ay. = malayisch
masc. = Maskulin(um)
md. = mitteldeutsch
mex. = mexikanisch
me. = mittelenglisch
mgr. = mittelgriechisch
mhd. = mittelhochdeutsch
mlt. = mittellateinisch
mndd. = mittelniederdeutsch
mndl. = mittelniederländisch.

N.

n = Neutrum
NB = nota bene s. gno-
Nbf. = Nebenform
ndd. = niederdeutsch
ndl. = niederländisch
nhd. = neuhochdeutsch
nlt. = neulateinisch
nom. = Nominativ
nord. = nordisch
nordd. = norddeutsch
ns. = niedersächsisch
N. T. = Neues Testament
ntr. = Neutrum.

O.

o. = oben
oberd. = oberdeutsch
obhess. = oberhessisch
obsächs. = obersächsisch
od. = oder
ofries. = ostfriesisch
Ortsn. = Ortsname
österr. = österreichisch.

P.

part. = Partizip(ium) s. Part-
pass. = Passiv(um) s. path-
pers. = persisch
peru. = peruanisch
Pfl. = Pflanze
pl. = Plural(is)
poln. = polnisch
port(ug). = portugiesisch
ppos. = Präposition
p. p. t. = pars pro toto (Bezeichnung des Teils für das Ganze)
praes. = Präsens s. Essenz
praeter. = Präteritum s. i-
preuss. = preußisch
pron. = Pronomen s. gno-
,, dem. = Pronomen Demonstrativum
,, indef. = Pron. Indefinitum
,, interr. = Pron. Interrogativum
,, rel. = Pron. Relativum
prov. = provenzalisch s. Provinz.

R.

R = Rückentlehnung
Ra. = Redensart
redupl. = redupliziert s. plic-
refl. = reflexiv s. flect-
Riegler = Richard Riegler, Das Tier im Spiegel der Sprache (Heft 15/16 der „Neusprachlichen Abhandlungen", hsg. v. Cl. Klöpper)
rom. = romanisch s. Roman
rotw. = rotwelsch
russ. = russisch.

S.

s. = sein, sich, sieh
s. = Substantiv(um)
scherzh. = scherzhaft
schles. = schlesisch
schott. = schottisch
schwäb. = schwäbisch
schwed. = schwedisch
schweiz. = schweizerisch
sc. = sci-licet „wisse — nämlich", wohlgemerkt, nämlich
scr. = Sanskrit
s. d. = sieh das
s. d. F. = sieh das Folgende
Seiler = Friedrich Seiler, Die Entwicklung der deutschen Kultur im Spiegel des deutschen Lehnworts. Halle a. d. S. 1900 u. 1905
sek. = sekundär s. sequ-
sem. = semitisch
serb. = serbisch
sg. = Singular(is) s. simpel.
simpl. = Simplex (das in einfacher Form erscheinende Wort)
skand. = skandinavisch
sl. = slavisch
Söhns = Franz Söhns, Unsere Pflanzen, 5. Aufl. 1912
sp. = spanisch
spätg. = spätgriechisch
spez. = speziell s. spec-
sp.lt. = spätlateinisch
spr. = sprich
sr = seiner
stud. = studentisch
Subst. = Substantiv(um)
subst. = substantiv -iert, -isch
subst. Inf. = substantivierter Infinitiv
südd. = süddeutsch
sup. = Supinum
Superl. = Superlativ(us)
s. v. = sub verbo unter dem Wort.

T.

tautol. = tautologiſch } ſ. aut-
Tautol. = Tautologie }
tirol. = tiroliſch
tranſ. = tranſitiv ſ. i-
t. t. = terminus technicus Kunſtausdruck
„ astron. = K. der Aſtronomie
„ chem. = K. der Chemie
„ geom. = K. der Geometrie
„ gramm. = K. der Grammatik
„ jur. = K. der Gerichtsſprache
„ med. = K. der Heilkunde
„ mil. = K. des Heerweſens
„ mus. = K. der Muſik
„ rhet. = K. der Redekunſt
türk. = türkiſch.

U.

u. = und, unten, unter
Übertr. = Übertragung
übertr. = übertragen
übh. = überhaupt
uneig. = uneigentlich
ung(ar). = ungariſch
urſpr. = urſprünglich
uſw. = und ſo weiter.

V.

V = Volksetymologie
v. = von
v. = Verbum
Verb. = Verbindung
verb. = Verbum
vergl. = vergleiche
verw. = verwandt
v.et. = volksetymologiſch
V.Et. = Volksetymologie
vgl. = vergleiche
viell. = vielleicht
Volksn. = Volksname
vulg.lt. = vulgärlateiniſch.

W.

Wa. = Walde, Lateiniſches etymologiſches Wörterbuch, Heidelberg 1906
wahrſch. = wahrſcheinlich
weidm. = weidmänniſch
weſtf. = weſtfäliſch
wetterau. = wetterauiſch
wfries. = weſtfrieſiſch
WH. = Weigand, Deutſches Wörterbuch, herausg. v. Herman Hirt, 5. Aufl., Gießen 1909
Wz. = Wurzel.

Z.

z. = zu
ZfdW = Zeitſchrift für deutſche Wortforſchung
Zſ. = Zuſammenſetzung
zuſ. = zuſammen
zuſ.gez. = zuſammengezogen
zw. = zwiſchen.

† bed. veraltet;
* vor einem Wort bezeichnet, daß dieſes Wort nicht vorkommt und nur als möglich zu gelten hat;
⏑ über Vokal bez. die Kürze desſelben;
– „ „ „ „ Länge „
~ „ „ „ „ naſale Ausſprache desſelben;
bei Ausſprache-Bezeichnungen bedeutet ž das franzöſiſche j, alſo den weichen, ſtimmhaften ſch-Laut.
å bez. im ſchwäb. einen zw. a und o liegenden Laut.

Bemerkung.

Was das Aufſuchen zuſammengeſetzter Wörter betrifft, ſo ſei folgendes geſagt: Bei deutſchen Wörtern ſuche man zunächſt unter dem betreffenden Grundwort, bezw. Stammwort; kommt das betreffende Wort hier nicht, ſo ſuche man unter dem 1. Teil der Zuſammenſetzung. — Bei den Fremdwörtern ſind ab-, ad-, ante-, anti-, de-, dis-, e-, epi-, ex-, in(im)-, inter, kon-, kontra-, meta-, per-, poſt-, prä-, pro-, re-, ſub-, trans- als Vorſilben anzuſehen, alſo im gegebenen Fall unter dem folgenden Wortlaut zu ſuchen. Ebenſo ſind die Wörter auf -gnoſ(-e, -ie), -graph(ie) u. -gramm, -logie, -meter u. -metrie unter gno-, graph-, leg- u. Meter zu ſuchen.

A.

=a, =ach Endung bei Fluß- u. Ortsnamen, z. B. **Fulda, Werra, Salzach, Urach;** mhd. u. ahd. ein selbständiges Wort (mhd. ahe, ahd. aha Wasser, Fluß, got. ahwa Fluß; verw. lt. aqua Wasser) u. bis heute noch als Flußname **Aa, Ache** *f* erhalten. Eine Nebenform ist **=aff,** z. B. in Aschaff **(Aschaffenburg),** nd. **=ep,** z. B. in **Lenne.** — Zu lt. aquae **Aachen,** nach den heißen Quellen so benannt. — Zu ahd. aha, lt. aqua gehört auch **Au(e)** *f*, mhd. ouwe Wasser, Wasserland, Insel, wasserreiches Wiesenland.

Aachen s. Aa.

Aal *m* ein Fisch: **=quappe** od. **=raupe** *f* aalähnlicher breitköpfiger Fisch; =raupe aus mhd. rûpe, ruppe (wohl v. lt. rubēta Froschfisch; s. auch Quappe). D, preuss. hei steit wî op Âle = er steht wie auf Aalen, d. h. unsicher.

Aal=quappe, =raupe s. Aal.

Aar *m* Adler; ahd. aro (Nbf. arn) mit Grdbd. Vogel; vgl. das urverw. g. órnis Vogel. — Zs.: 1) **Adl=er** *m* mhd. adel-ar „edler Aar"; da wir den Ursprung des Wortes aus Adel nicht mehr fühlen, ist nun Adler das gewöhnliche, Aar als das ältere zugleich das edlere Wort. 2) **Arn=old** ahd. Aran-olt = aran-walt wie ein „Aar Waltender"; Koseform **Arno.**

Aas s. essen.

ab, Adv., früher noch ppos. = herab von, von=weg, so noch in abhanden, abseits, abwegs, D **abanander** = von einander; verw. g. apó, lt. ab; s. auch aber. — D **abe** = hinab für abhin; ähnl. ane, ane od. ûfe, auße, dure (hindurch), eine, füre, noche (hernach).

abanander D s. ab.

abäschern D s. Asche.

Abba F, syrisch Vater, davon mlt. abbas, atis, woher **Abt** *m* Klostervorsteher, in der evangel. Kirche bisweilen noch Titel; **=ei** *f* Kloster höheren Rangs; **Abt=issin** *f* Vorsteherin eines Nonnenklosters.

abbauen schlapp werden, nicht mehr weiter marschieren können; sich zurückziehen, davonlaufen (Soldatenspr.).

abbrevieren F, mlt. s. Brief.

abdocken s. Docke.

abe s. ab.

Abend m Zeit u. Gegend des Sonnenuntergangs; **=lich** was zum Abend gehört, wie es am A. ist, was am A. geschieht; ahd. aband, agf. aefen. D, els. **äbele** (unpers.) allmählich Abend werden; schweiz. **abende** 1) A. werden, 2) zur Neige gehen (es abemt mit im).

Abenteuer L, fz. (mlt.) s. ven-

aber, wahrsch. verw. mit ab; mhd. adv. = wieder, abermals u. Konj. = aber; got. afar adv. = nachher u. ppos. = nach. D **abern** s. v. neuem zeigen, Vergangenes wiederholen, s. auflehnen; **äfern, eifern** wiederholen, wieder aufrühren. — aber=in Zs. wie **Aber=glaube** entw. vom Gewöhnlichen weg oder (vgl. anord. afar-in Zs. = sehr), ähnl. etwa dem lt. superstitio, = über das Gewöhnliche hinaus. — Hierher 1) **After** *m* der Hintere, Ausmündung des Darmkanals; v. after „hinter, nach"; dies wieder zu aber u. ab; 2) D, schweiz. **after** als adj. (vgl. kehren 1) nochmalig; 3) **after=,** ndd. **achter=** in Zs. = ab, weg von a) vom Vordern = hinter z. B. in Achterdeck; b) vom Vordern als dem Bessern, dem Richtigen = schlecht, unecht, wie in Afterrede, Afterweisheit.

aber, äber, äper D, offen, sichtbar (bes. von den durch Wegtauen des Schnees freiwerdenden Erdstellen); Ra: das ist nicht ganz **ä.; Aber** *n* schneefreier Platz.

Aberglaube s. aber.

abermals s. Mal.

abern D, s. aber.

Aberration F, lt. s. err-

Aberraute L, g. *f* Stabwurz, unter Anlehnung an Raute v.et. aus habrótonon; D **Afrusch** *m*; **Ebritz** *m* (an Eber angelehnt).

abfergen D, s. fahren.

abgebrüht abgestumpft, nicht zu brühen, sondern nur unter Anlehnung an dieses Wort aus ndd. brüen „coire" (vgl. DW. 4, 1, 2342).

abgefeimt s. Faum.

abhanden s. Hand.

abhärmen s. Harm.

äbicht D, **äbisch** verkehrt, v. „ab" abgeleitet, also „abgewendet".

Abiturient F, lt. s. i-

ablaktieren F, lt. s. Lattich.

abnorm F, lt. ſ. Norm.
abonnieren F, fz. ſ. bon-
abrackern ſ. Racker.
Abreſche ſ. Ebereſche.
abrichten ſ. recht.
abrupt F, lt. ſ. rump-
Abruzzen F, it. ſ. rump-
äbſch D, ſ. äbicht.
Abſchach ſ. Schach.
Abſchied ſ. ſcheiden.
abſchüſſig ſ. ſchießen.
abſeits ſ. Seite.
abſol=ut, =ution, =vieren F, lt. ſ. solv-
abſor=bieren, =ption F, lt. ſ. sorb-
abſpenſtig ſ. Span 2.
abſtra=hieren, =kt(um) ſ. trah-
abs=trus F, lt. abs-trusus (zu trúdere ſtoßen) „weggeſtoßen" aus dem Bereich des Verſtandes = verworren, unverſtändlich, oder weggeſt. vom Natürlichen u. Anmutigen = ſeltſam, ungenießbar.
abſurd F, lt. ſ. surd-
Abſzeß F, lt. ſ. ced-
Abſziſſe F, lt. ſ. Scheide.
Abt F, mlt. ſ. Abba.
abtakeln ſ. Takel.
Abtei F, mlt. ſ. Abba.
Abteil ſ. Teil.
abteufen ſ. tief.
Äbtiſſin F, mlt. ſ. Abba.
abtoffeln ſ. Chriſ=
abtrünnig ſ. trennen.
abwegs ſ. wiegen.
abwendig ſ. winden.
abweſend ſ. währen 1.
Abzucht ſ. Andauche.
acc= ſ. unter akk= u. akz.
ach Interj., dazu **äch=zen** „ach rufen"; =zen hat iterativ=intenſive Bed.
Achat F, g. *m*, Halbedelſtein, ben. nach dem ſizilianiſchen Fluß Achates, wo der Stein zuerſt gefunden w. ſein ſoll (vgl. Plinius hist. nat. 37, 54).
Achel ſ. Ähre.
acheln L, hebr. eſſen, in der Gaunerſprache aus gleichb. hebr. åkhál.
achromatiſch F, g. ſ. chrom-.
Achſe, Axe *f* verw. lt. axis, das viell. zu ágere treiben, alſo axis eig. treibende Kraft bez. deren Sitz. — Hierher wohl **Achſel** *f* ahd. ahs-ala (ähnl. Bildung Deichſel), als Sitz der bewegenden Kraft für die Arme. — D mit Ablaut **Üchſe** *f* Achſelhöhle; **üechſeln** einſeitig ſein, die eine Schulter geſenkt halten; D, ſchweiz. (Berner Oberland) **achſle** = mit den Achſeln zucken.
acht, Zahlwort, mhd. ahte, verw. lt. octo.
Acht 1) *f* ahd. ah-ta; Grdbd. der Wz. ah iſt meinen, denken. Acht = Aufmerkſamkeit, in: achtgeben, =haben; in acht nehmen; aus der Acht laſſen od. außer acht laſſen; ſich in acht nehmen eig. ſich in Aufmerkſamkeit nehmen, die Aufm. auf ſich ſelbſt lenken. **Acht=ung** *f* 1) Interj. = aufgepaßt; 2) Beachtung, Aufmerkſamkeit; 3) gute Meinung, Wertſchätzung. — **acht=en** 1) den Geiſt, die Aufmerkſamkeit richten auf; dazu **un=ge=achtet** ohne zu achten auf, als ppos. mit gen., als Konj. unge. daß = unge. deſſen, d. h. trotzdem daß; **acht=ſam** aufmerkſam; **=los** unaufmerkſam, ſorglos; ſich achten nach = ſich richten nach, befolgen, wozu **Nach=acht=ung** *f* Befolgung; 2) eine gute Meinung v. einem od. etw. haben, wertſchätzen; dazu **acht=bar** Achtung verdienend; 3) halten für, meinen. — Zſ.: a) **Ob=acht** *f* Acht ob = über etw.; dazu **be=ob=acht=en** beharrlich über einer Sache ſeine Gedanken u. Acht haben, um wahrzunehmen. b) **be=achten** genau aufmerken; **er=achten** ermeſſen, dafür halten; als ſubſtantivierter Inf. meines uſw. **Er=achtens** (gen. absol.) = nach m. Dafürhalten; **ver=achten** unwert erachten, nicht achten; ſubſt. Inf. **Gutachten** *n* „das für gut Achten", Urteil über etw., Freiheit in einer Sache nach eigenem Urt. zu handeln; **be=gutachten** ein Gutachten abgeben über.
Acht 2) *f* ahd. âhta feindl. Verfolgung, Ausſchließg. aus bürgerl. u. ſtaatl. Gemeinſchaft; **ächt=en** in die A. erklären. — Zſ.: **Aber=acht** *f* „wiederholte A." (vgl. aber) d. h. Acht, die nach der von Richter oder Stadtgemeinde verhängten A. vom Kaiſer verfügt wurde, wodurch der Geächtete durchaus recht= u. heimatlos wurde; eig. müßte das Wort Oberacht lauten, da mit ihm die „über" anderer Acht ſtehende kaiſerliche Acht gemeint iſt (mhd. oberâhte); Aberacht entſtand durch Anlehnung an aber „wiederum".
Achterſteven L, ndd. ſ. ſtehen.
ächzen ſ. ach.
Acker *m* verw. g. agrós u. lt. ager, zu idg. Wz. ag treiben, alſo „Trift" d. h. urſpr. Weideland, das ſpäter mit Vorſchreiten des Ackerbaus Ackerland wurde (?) — **Ackermännchen** *n* Bachſtelze, weil ſie ſich im Frühling ihrer Nahrung wegen beim Pflügen (Ackern) regelmäßig einfindet. — D **zackern** pflügen, mhd. ze acker gân „zu A. gehen".
Ackermännchen ſ. Acker.
acqu= ſ. unter akqu=
acta F, lt. ſ. ag-
adäquat F, lt. ſ. aequ-
Adder D, ndd. ſ. Otter 2.
addieren F, lt. ſ. da-
adē F, fz. ſ. Deus.
Adebar D, ſ. Adel.

Adel *m*, ahd. ad-al angestammtes, edles Geschlecht (viell. verw. got. atta Vater, vgl. Atte); nur die Vornehmen hatten Geschlecht, Stammbaum — vergl. die gentes der röm. Patrizier —, angestammten Erbsitz, der ahd. uod-il heißt; **adel-n** Adel verleihen; **adel-ig** (richtiger adelich aus mhd. adel-lîch „adel-gleich", ähnl. billig mhd. billîch) zum Adel gehörig, vornehm. — **edel** v. Adel, bes. in bezug auf den Charakter; v. Dingen = wertvoll. **Gut-edel** *m* einer v. gutem Adel, Junker, übertr. v. edler Traubensorte. **Ed(e)ling** *m* Adliger, Ritter; **edeln** edel machen, verstärkt **ver-edeln**. — **All-od** *n* (pl. -e u. latinisiert -ien) „Ganz-Besitz", freies od. Erbgut (Ggs. Lehngut, mlt. feudum *n*, zu got. faihu Vermögen, Habe, ahd. fihu, fehu Vieh; zu feudum **feudal** ein Lehen betreffend, vornehm). — Hierher Eigenn. wie: 1) **Adelbert, Albert, Albrecht** ahd. adal-beraht durch seinen Adel Glänzender; **Adel-heid** (fz. **Adelaide**), -heid zu ahd. heit Gestalt; **Alfons** ahd. adal-funs für Hadufuns, ahd. hadu Kampf, funs bereit; viell. hierher **Adolf**, got. Athaulf „Edelwolf"? fz. **Adele** aus ahd. Adala die v. ausgezeichnetem Geschlechte ist; 2) **Ed-gar** für s. Erbgut (ahd. uod-il, s. o.) mit dem Ger Kämpfender; **-mund** s. Erbe Schützender (vgl. 2) Mund); **-uard** ags. Eadweard s. Erbe Wahrender; **-win** Erbgutsfreund (vgl. Wonne). 3) **Ot-mar** durch s. Erbe Berühmter (vgl. Märe); hierher **Otto**, Koseform zu den mit Ot- zusammengesetzten Namen wie Otmar usw.; **Ottilie**, ahd. Ôtil(i)a, Ôdil(i)a Verkleinerung zu Ota, der Koseform der mit Ot- geb. Frauennamen wie Odburg usw.; 4) **Ul-rich** Kzf. **Uz** ahd. uodal-rich durch sein Erbgut Mächtiger (vgl. reich); Umdeutung ist **Huldr(e)ich; ulrich-en** „dem U. rufen", s. übergeben (wer aus dem Wunderkelch des heiligen Ulrich trank, fand Hilfe in Not). — Hierher mag auch gehören D, ndd. **Adebar, Aderbor, Aiper**, *m* Storch (bes. als Kinderbringer), wenn zu ahd. od u. bero (s. -bar 1) „Besitz- od. Glück-Bringer".

Adel-aide, -bert, -e, -heid s. Adel.

Ad-ept *m* Goldmacher, ad-eptus der (eine Kunst) sich an-geeignet, erlangt hat, ad-ip-isc-i „habhaft werden".

Ader *f* D Ăder; Koll. **Ge-äder** *n* D **Gäder**, bes. das Adersystem am Handgelenk; dichterische Ader = Begabung f. d. Dichtkunst, weil früher die Adern als Sitze des Seelen- u. Gemütslebens galten.

Aderbor D, s. Adel.

adhä-rieren, -sion F, lt. s. haer-

Adiaphora F, g. s. pher-

Adieu F, fz. s. Deus.

Adjunkt F, lt. s. jung-

adjustieren F, lt. s. Jus.

Adjut-ant(ur), -or F, lt. s. juv-

Adlatus F, lt. s. lat-

Adler s. Aar.

Administrat-ion, -or F, lt. s. min-

Admiral F, fz. s. Emir.

Adolf s. Adel.

adopt-ieren, -ion F, lt. s. Opt-

Adresse, adrett F, fz. s. reg-

Advent F, lt. s. ven-

adversativ F, lt. s. vert-

Advokat F, lt. s. voc-

aequ-us F, lt. gleich: **Aqu-ator** *m* „Gleicher", die Linie, welche die Erdkugel in 2 gleiche Hälften teilt (Betonung auf vorletzter Silbe, weil unmittelbar aus lt. entlehnt; die unter italien. Einfluß aufgenommenen Wörter betonen die letzte Silbe, z. B. Tenór, weil solche Wörter auf einen Kas. obl. des lt. zurückgehen, der den Ton auf -or- hat; Betonung -ór mag vielfach auch Analogiewirkung sein); **-i-noktium** *n* „Gleich-nächtigkeit", Tag- u. Nachtgleiche (der Grieche sagte is-emería „Gleichtägigkeit"); **-i-librist** *m* Seiltänzer, zu aequi-libris im Gleichgewicht, wagerecht (libra Wage); **ad-äquat** „an-geglichen", ganz entsprechend. — Aus aequalis gleichmäßig stammt fz. **egal** gleichförmig, -gültig.

Aeronaut F, g. s. Naue.

Aerostat F, g. s. g. Sta-

äfern D, s. aber.

afextern D, ndd. s. Asche.

Aff-alterbach, -altrach s. Apfel.

Affäre F, fz. s. fac-

Affe *m*; übertr. wer etw. in lächerlicher Weise nachmacht; in d. Soldatenspr. = Tornister; **äffen** zum Affen d. h. Toren machen, zum besten haben (den A. hält man für dumm, leicht zu berücken); **nach-äffen** in lächerl. Weise einen nachmachen, wie es die Affen tun. — Ob hierher **Maul-affe** *m* maulaufsperrender Mensch? (oder -affe Entstellung aus auf, etwa unter Einfl. des ndd. mul-apen „Maul offen"). Maulaffen feil halten = dumm dreingaffen; s. Riegler 10.

affekt-iert, -ion(iert) F, lt. s. fac-

äffen s. Affe.

Affich-e, -ieren F, fz. s. fix.

Affili-ation, -ieren F, lt. s. Filial.

Affin-ität, -ieren F, lt. s. fin-

affirmativ F, lt. s. firm-

affizieren F, lt. s. fac-

Affodill L, g. s. Asphodill.

Affoltern s. Apfel.

afmeiern D, ndd. s. Magister.

Afrusch D, ſ. Aberraute.
After ſ. aber.
ág-ere F, lt. in Bewegung ſetzen, handeln, vom Redner od. Schauſpieler darſtellen, verhandeln.

I. Die latein. Sippe.

1) **ag=ieren** handeln od. darſtellen als Schauſpieler- **=ens** *n* „Treibendes", treibende Kraft; **=ent** *m* „Handelnder", Vertreter für ein Geſchäft; **=entur** *f* Geſchäftskreis des Agenten; **=ende** *f* (aus lt. pl. ntr. agenda „zu Verrichtendes", beſ. die kirchlichen Handlungen) kirchl. Formularbuch; **=ilität** *f* Beweglichkeit, Behendigkeit, zu agilis beweglich. — 2) zum sup. act-um: **Akt** *m*, pl. =e, Handlung, im Drama Aufzug; v. etw. Akt nehmen = es zu Protokoll nehmen, genau merken. — **=e** *f* lt. eig. pl. ntr. acta (woher ad acta legen = zu den Akten l., ihnen beifügen u. ſo für abgetan anſehen) „Verhandeltes", hieraus ſich ergebender Beſchluß u. die hierüber aufgenommene Urkunde; **=ie** *f* mittels ndl. actie aus fz. action, lt. actio (ſ. u.), Gewinnanteilſchein (Bed.entw.: Handlung, Mitwirkung bei einem Unternehmen od. Anteil an dieſem u. dem Gewinn daraus od. Urkunde über dieſe Beteiligung); **=ionär** *m* Inhaber einer Aktie (Endung =är aus fz. -aire, lt. -arius; letzteres zunächſt adjektivbildend u. die Zugehörigkeit bezeichnend, z. B. legion-arius zur Legion gehörig; =är wechſelt mit =ar, was mehr im nordd. üblich iſt); **=ion** *f*, lt. actio (gen. actión-is, fz. action, woraus ſich die Endung =on erklärt) Handlung, Tätigkeit, Gebärdenſpiel; **=iv** tätig, wirkſam, im Dienſt ſtehend, t. t. gramm. eine Tätigkeit bezeichnend, daher **Aktiv(um)** *n* Tätigkeitsform des Verbs (Ggſ. Paſſiv); **=uar** *m* Gerichts-, Amtsſchreiber, actu-arius leicht in Bewegung zu ſetzen, ſchnell, als Subſt.: Geſchwindſchreiber, Rechnungsführer. — 3) Zu Intenſ. ag-it-are: **agit=ieren** aufregen, für Parteizwecke tätig ſein; **=ator** *m* der für ſolche Zwecke tätig iſt. — Zſ.: 1) **ex=akt** „aus-geführt", hinaus d. h. bis ans Ende getrieben od. gebracht, richtig abgemeſſen, geprüft, genau; **Exam=en** *n* Prüfung (ex-ag-men „Mittel zum Prüfen", Zünglein an der Wage); **=inieren** prüfen; **=inand** *m* zu Prüfender; **=inator** *m* Prüfender. 2) **re=agieren** „zurück- d. h. dagegen wirken"; **Reaktion** *f* Rück-, Gegenwirkung beſ. gegen Fortſchritt, daher = Rückſchritt; **=ionär** a) adj. rückſchrittlich, b) ſubſt. Rückſchrittsmann. 3) zu red-igere (aus red-agere), sup. red-act-um „zurückbringen" zu gewiſſer Ordnung, in Ordnung bringen, **redigieren** druckfertig machen, abfaſſen; **Redakteur** *m* (=eurfz., lt. -or, Gen. -ór-is) Herausgeber v. Zeitſchriften, Schriftleiter; **=ion** *f* Schriftleitung.

II. Die roman. Sippe.

a) fz.: **dekatieren** dem Tuch den erſten Glanz nehmen, dé-catir weg-preſſen zu afz. quatir aus lt. co-actus „zuſammengetrieben", verdichtet. b) portug. **Auto-da-fé** *n* „Akt des Glaubens" (fé zu lt. fides), Ketzerhinrichtung. — Hierher auch e. **Eſſay** *m* kürzere wiſſenſchaftliche u. literariſche Abhandlung, zu sp. lt. exagium *n* das Wägen, Prüfung (vgl. o. Examen).
Agat F, g. ſ. Achat u. Agtſtein.
Ag=ende, =ens, =ent F, lt. ſ. ag-
Agglomer=ation, =ieren F, lt. ſ. Globus.
Aggreg=at, =ieren F, lt. ſ. greg-
aggreſſiv F, lt. ſ. grad-
ag=ieren, =ilität F, lt. ſ. ag-
Agit=ator, =ieren F, lt. ſ. ag-
Aglei L, lt. ſ. aqu-
Agnat F, lt. ſ. lt. gen-
Agon=ie F, g. *f* Todeskampf; **=iſt** *m* (Wett)kämpfer; **Ant=agoniſt** „Gegen-kämpfer", Gegner, Nebenbuhler; zu g. agón *m* Kampf.
-agra F, g. in Zſ. Fang, Jagd: **Chir=agra** *n* „Hand-Fang", Schmerz, deſſen Jagdgebiet od. Beute die Hand iſt, Handgicht (vgl. Chirurg); ähnl. **Pod=agra** *n* Fußgicht (pus, pod-ós *m* Fuß).
Agraffe F, fz. ſ. Krampf.
Agrarier F, lt. *m* (zu lt. ager, agr-i *m* Acker, dieſem et. verw.) für die Intereſſen der Landwirtſchaft Eintretender. — **Agrikultur** (über Kultur ſ. col-) *f* „Acker-bau", Landwirtſchaft. — Zu per-egre = per agros außerhalb des Gebietes, in der Fremde: peregrinus Fremder, daher **Pilger** u. älter **Pilgrim** *m* Wallfahrer (in letzterer Form ſteht m für n u. in beiden durch Diſſim. l für r).
Agreſtbeere D ſ. Beere.
Agrikultur F, lt. ſ. Agrarier.
Agt=ſtein F, rom.? *m* ſchwärzlicher Bernſtein (manchmal fälſchlich für Achat gebr.), auch **Agat** u. **Gagat**, wohl aus rom. agata = lt. u. g. gagates Glanzkohle.
Ahle *f* Schuſterwerkzeug; unſichrer Herkunft.
ähmen D, ſ. Amme.
Ahn, Ahne *m* Großvater, Vorfahr, **=e** *f* Großmutter; ahd. ano Großvater, ana Großmutter, mhd. ane Großvater, ane Großmutter; hierzu **Enkel** *m* mhd. enikel u. enenkel, ahd. eninchli; Dim.bildung v. ahd. ano Großvater; E. alſo = kleiner Großvater; vgl. lt. avunculus Oheim, eig. Großväterchen, zu avus Großvater.
ahnden, mhd. anden ſtrafen zu ahd. ando widerfahrene Kränkung u. Zorn darüber, wozu D Ra. es tut mir **and** leid; Wz. an

hauchen, (Zorn) ſchnauben, vgl lt. anim-; nicht zu ahnden gehört **ahnen,** mhd anan vorausſehen, Vorgefühl haben, Abl. v. d. praep. an; ahnen alſo ſ. v. a. „ankommen, überkommen" (nach Kl. v. „Geſpenſtern oder Traumbildern zu verſtehen).

Ahne ſ. Ahn.

ahnen ſ. ahnden.

ähnlich ſ. an.

Ahorn *m* Waldbaum, verw. lt. acer; D, schweiz. **en ahorige Bengel** ein Menſch v. unbeugſamem Charakter.

Ähre *f* eig. pl. zu ahd. ahir *n*; verw. ahd. ahil *n*, **Achel** *f* Ährenſtachel, verw. auch lt. acus, ceris *n* Getreideſtachel; vgl. Ecke; D, els. **achere** Ährenleſen.

Ahr(e)n ſ. Ar.

Aiper D, ndd. ſ. Adel.

Aiſtulf ſ. Wolf.

Akademie F, g., *f*, Hochſchule, Gelehrten- od. Künſtlervereinigung; aus g. lt. Academia, urſpr. ein zu Leibesübungen beſtimmter Platz in Athen; auf ihm lehrte Plato; der Platz ſoll nach einem Heros Akademos ben. ſein.

Akatholik F, g. ſ. Katholik.

Akazie F, lt. *f* dornenbeſetzter Baum acácia (g. akakía).

Akelei L, lt. ſ. aqu-

Akklam-ation, -ieren F, lt. ſ. clam-

akklimatiſieren F, g. ſ. kli-

akkommodieren F, lt. ſ. Mode.

Akkord, -ieren, -ion F, fz. ſ. cor.

akkredit-ieren, -iv F, fz. ſ. Kred-o.

akkurat, -eſſe F, lt. ſ. cur-

Akkuſativ F, lt. *m*, lt. accusativus, eig. „anklägeriſcher Kaſus", v. accusare anklagen.

Akonit F, lt. (g.) *m* Eiſenhut, Giftpflanze, aconítum, akóniton *n*.

akqui-rieren, -ſition F, lt. ſ. Quäſtor.

Akrobat F, g. ſ. baſieren.

Akroſtichon F, g. ſ. stich-

Akſter ſ. Elſter.

Akt-e, -ie, -ion(är), -iv, -uar F, lt. ſ. ag-

Akuſtik F, g. *f* Lehre vom Schall, akuſtiké (zu akúein hören) sc. téchne „das Gehör betreffende Kunſt od. Wiſſenſchaft"; Endung **-ik**, g. -iké urſpr. alſo adjektivbildend u. die Eigentümlichkeit oder Fähigkeit bedeutend.

Akzent F, lt. ſ. can-

Akzept, -ant, -ieren F, lt. ſ. cap-

Akzeſſ-iſt, -it, -oriſch, -orium F, lt. ſ. ced-

Akzi-dens, -denz F, lt. ſ. cad-; **Akziſe** ſ. caed-

ál-ere F, lt. groß ziehen, nähren: **Ali-ment** *n* Verpflegungsgeld, ali-mentum „Nahrungs-mittel"; **-mentation** *f* Zahlung der Alimente. — Zu part. altus groß gezogen od. geworden, als adj. hoch od. tief (je nach Stellung des Beſchauers):

I. lat. Sippe.

Altár *m*, alt-are *n* „Hoch-altar", Opfertiſch (im mhd. gew. mit deutſcher Betonung álter); **exaltiert** „(über die rechte Höhe) hinaus-erhöht", überſpannt (dieſe Bed. nach fz.).

II. roman. Sippe.

a) it. **Alt** *m* höhere Mittelſtimme, alto sc. tono hoher — Ton; **-an** *m* od. **-ane** *f* hochgelegener Vorbau, Balkon, it. -ana.

b) aus altum fz. haut (h unter Einfl. des deutſchen hoch) hoch, wozu hausser, afz. haucier, prov. alsar zu mlt. altiare höher machen: **Hauſſe** *f* Steigen der Börſenkurſe; **Hauſſier** *m* auf dieſes Steigen Spekulierender.

Zſ.: 1) zu co-al-ésc-ere zuſammen-groß werden od. -wachſen: **Ko-alition** *f* Verbindung; 2) aus pro-alere hervor-wachſen proles Hervorgewachſenes, Sprößling, Nachkomme(nſchaft), **Proles** *f*; dazu **Proletarier** *m* zur unterſten Klaſſe Gehöriger, proletarius, der dem Staat nur mit ſeiner proles, nicht mit ſeinem Vermögen diente); Kzf. **Prolét** *m* Rüpel.

Alabaſter F, g. *m* Gipsart, alábastros.

Alant 1) *m* Pflanze; dazu **Al-baum** *m* gek. aus Alant-b., benannt wegen Ähnlichkeit mit der Alantbeere; Nbf. **Olant.**

Alant 2) *m* Fiſch, ob mit Aal verw.?

Alarm F, fz. ſ. ar-

Alaun, L, lt. ſ. Aluminium. **Alb** ſ. Alp.

alb-us F, lt. weiß: **Alb-um** *n* „Weißes" (auf weiße Tafeln ſchrieben die Römer ihre öffentlichen Verordnungen, Namenliſten uſw.), Stamm-, Gedenkbuch; **-umin** *n* Eiweißſtoff (-in lt. -inus, Adjektivendung, die zur Stoffbezeichnung dient); **-ino** *m* Menſch od. Tier mit milchweißer Haut; **-e** *f* 1) weißes Chorhemd des Geiſtlichen, 2) D, cimbr. Morgendämmerung; **-e(l)** *f* Weißfiſch, lt. albula Dim. zu albus; hierher auch **-er** *f* Weißpappel, aus it. albero (zu lt. albulus).

Alb ſ. Alp 1.

Albaum ſ. Alant.

Alb-e, -el, -er ſ. alb-

albern ſ. wahr.

Albert ſ. Adel.

Albino F, fz. ſ. alb-

Alboin ſ. Alp 2.

Albrecht ſ. Adel u. -bert.

Album, -in F, lt. ſ. alb-

Alchimie F, ar. ſ. Chemie.

Aldermann F, e. ſ. alt.

Alemanne ſ. Mann.

alert F. fz. munter, flink; ndd. **-igkeit** *f* Munterkeit; fz. alerte.

Alfanz D ſ. Fant.

Alfons ſ. Adel.

Alfred ſ. Alp 2.

Algebra F, ar. *f* Buchſtabenrechnung, Artikel al u. djebra Verbindung (getrennter Teile zu Einem).
Alibi F, lt. *n*, t. t. jur. Aufenthalt an anderem als dem fraglichen Ort; alibi anderswo.
Aliment, =ation F, lt. ſ. al-
Alinea F, lt. ſ. Lein.
aliquot ſ. Quote.
Alkali F, ar., **Kali** *n* Laugenſalz, Art. al u. qáli ſalzhaltige Aſche aus der beſ. in Südſpanien wachſenden Pfl. Glasſchmalz (salicornia), v. ar. quolā im Tiegel kochen; **Alkaloïd** *n* alkaliähnl. Stoff (=oïd, g. o-eides „geſtaltet", ähnlich, unſer =lich).
Alkohol F, ar. *m* reiner Weingeiſt, Art. al u. kohl feinſte Augenſchminke, dann überh. das Feinſte, Reinſte.
Alkoven F, fz. (ar.) *m* kleines Schlafgemach, mittels fz. alcôve *f* v. ar. Art. al u. gobbah (Gewölbe, Zelt).
all: nordd. als adv. = ſchon; v. mhd. *f* u. ntr. pl. elliu das D **älle**; D adv. **all=s** od. **äll=s** zu mhd. allez immerfort, dann in der Bed. abgeſchwächt = wiederholt, v. Zeit zu Zeit; **alſo** u. gekürzt **als** (Konj. der Vergleichung) aus mhd. al-s(ô) „all d. h. ganz od. eben-ſo".
allbot D ſ. bieten.
älle D ſ. all.
Allee F, fz. ſ. i-
Allegorie F, g. ſ. -egoria.
Allegretto F, it. ſ. allegro.
allegr=o F, it. (lt.) t. t. mus. raſch (zu lt. alacer munter, fröhlich); **=etto** Dim., als adv. etwas munter, als subst. *n* kleines Allegro.
allenthalben ſ. halb.
Alli=anz, =ieren, =gation F, fz. (lt.) ſ. lig-
Alligator F, fz. (lt.) *m* amerikan. Krokodil, sp. el lagarto (el Artikel) Eidechſe, lt. lacerta *f*.
Alliter=ation, =ieren F, lt. ſ. Litera.
allmählich ſ. machen.
Allmande, Allmende ſ. =mein.
Allod ſ. Adel.
Allokution F, lt. ſ. loqu-
Allonge F, fz., =perücke ſ. long-
Allopath F, g. ſ. path-
a(ä)lls D ſ. all.
ällsdermittelſt D ſ. mitte.
ällsfurt D ſ. vor.
Allüre F, fz. ſ. i-
Alluvium F, lt. ſ. lu-
Alm, =er ſ. Alp 1.
Almanach F, *m* Kalender, jährlich erſcheinendes Sammelwerk, aus gr.-ägypt. almenichiaké „Kalender".
Almer 1) D, L, mlt. ſ. ar-
Almer 2) ſ. Alp 1.
Almoſen F, rom. (g.) *n* Armengabe, rom. almosna (afz. almosne, nfz. aumône) aus g. eleemosýne *f* Erbarmen, zu eleein bemitleiden; **=er** u. **=ier** Almoſenpfleger (nach mhd. almuosenaere bezw. afz. almosnier). — **Kyrie=eleiſon** mhd. zuſ.gez. Kirleis (u. daraus gek. **Leis** *m* geiſtlicher Geſang) „Herr — erbarme Dich", Anfang eines Meßgeſangs, ſpäter meiſt Kehrreim geiſtl. Lieder.
Aloſe L, fz. (lt.) **Alſe, Elſe** *f* ein Fiſch, fz. alose, lt. alausa; wohl urſpr. kelt. Wort.
Alp(e) 1) F, kelt. *f* Bergweide auf den Alpen, zu kelt. alb (wozu auch lt. Alpes die **Alpen**); die Bed. dieſes Wortes iſt Berg, Höhe; vgl. Albion, Alba longa, Alburnus (ein Gebirge in Lukanien), ferner die **rauhe Alb** als Name des ſchwäb. Jura. — **alpen** über den Sommer mit Melkvieh ſ. auf einer Alp aufhalten u. Käſe bereiten, Dim. **älpeln; Älpler** Alpenbewohner, im engern Sinn Sennhirte, was auch **Alper** *m*. — Tiroliſche Formen **Alm** *f* u. **Almer** *m*.
Alp 2) *m* geſpenſtiges Weſen, e. elf, woher im 18. Jahrh. **Elf** *m* entl. wurde; **Alpdrücken** *n* beängſtigender Traumzuſtand, wie von als Laſt aufliegendem Alp. — **Alb=vin** ahd. Alp-win „Freund des Alp"; **Alf=red** „wie ein Elf, d. h. gut u. freundlich — an Rat" — **Erl=könig**, v. Herder in ſeinen Volksliedern mißverſtändlich durch Anlehnung an Erle gebildet aus dän. eller-konge, d. i. elver-k. „Elfen=könig."
Alpdrücken ſ. Alp 2.
älpeln; Alpen; alpen; Alper ſ. Alp 1.
Alphabet F, g. *n* Zſ. der Namen der 2 erſten griech. Buchſtaben a u. b (Alpha u. Beta) ähnl. wie Abc.
Älpler ſ. Alp 1.
Alraun(e), Alrune ſ. raunen.
als ſ. all.
älsdermittelſt D ſ. Mitte.
älsfurt D ſ. vor.
Alſe ſ. Aloſe.
alsgemach D ſ. machen.
alſo ſ. all.
alt, eig. ein part., verw. lt. altus (ſ. al-), zu got. alan aufwachſen, genährt werden, alſo „durch Nahrung groß geworden, aufgewachſen"; ähnl. part. ſind z. B. gewiß, =haft, kalt, kund, laut, ſatt, tot, traut, wund, zart. — Dim. **ältlich** ein wenig alt; **älteln** (D Dim.) ältlich ſchmecken od. riechen. — **Eltern** pl., ahd. eltirôn, Komparativform zu alt (e iſt noch alter Umlaut von a, wofür nhd. meiſt in gelehrter Weiſe ä geſetzt wird; dieſes e z. B. noch in edel, feſt). — **Oldenburg** = Alten=burg (ndd. olt = alt).
Alt=an, =ar F, i. (lt.) ſ. al-
älteln ſ. alt.

Alter=ation, =ieren; =native, =nieren F, lt. zu lt. alter der andere u. zu dem davon abgeleiteten alter-n-us einer um den andern, abwechselnd; **alterieren** „anders machen", entw. übh. verändern od. zum Schlimmen ändern, verschlimmern, dann auch in andern als den gewöhnl. Gemütszustand versetzen, erschrecken; sich alter. = s. ärgern, aus der Fassung kommen; Subst. **=ation** *f*; **=nieren** abwechseln; **-native** *f* Wahl zw. zwei Fällen. — Zs.: **sub=altern** „unter — einem andern stehend", untergeordnet.

ältlich s. alt.

Altreise D s. Rieſter 1.

Altvordern s. vor.

Aluminium F, lt. *n* weißliches Metall der Alaunerde, zu lt. alúmen, inis, *n* Erdsalz; daher auch L **Alaun** *m* Erdsalz.

Amalaswinta s. =schwind.

Amalgám F, rom. (g.?) *n* Verbindung edlen Metalls mit Quecksilber zu einer weichen Metallmasse, rom. amalgama, was viell. aus a (= ar. Art. al) u. g. málagma *n* „Erweichendes", weicher Körper, also Am. eig. Erweichung; **=ieren** jene Verbindung herstellen, bildlich = innig verbinden.

Amanuensis F, lt. s. Manual.

Amarant F, g. *m* Pflanze, a-márantos „unverwelklich" (so ben. wegen der Dauer der Blüten).

Amarelle F, mlt. *f* Sauerkirsche, zu lt. amarus bitter; Kzf. **Morelle.**

Ambition F, lt. s. i-

Amboß s. =boß.

Ambrah D, (fz.) s. Barre.

ambul-ant, =anz, =atorisch F, lt. s. bal-

Ameise *f*, mhd. âmeize; dunkler Herkunft; man stellt das Wort zu emsig, dann wäre die Ameise das geschäftige Tier; andere denken an Zusammenhang mit ahd. meizan hauen, schneiden, also an den aus kleinen Holzteilchen bestehenden Waldameisenhaufen; Nebenform ist **Emse**; D, ndd. amel(hamel), mieg-amel = md. Seech-Emse; Mieg- u. Seech- mit Bez. auf die Ameisensäure, die beißt, was das Volk dem Urin zuschreibt.

Amel=mehl *n* Kraftmehl zu mhd. amel u. amer Sommerdinkel; die nhd. Bed. unter Einfl. des g. ámylon *n* feinstes Mehl. — D **Emer** *m* Sommerdinkel. — Hierher viell. **Ammer** *f* Singvogel, weil gern Sommerdinkel fressend, heißt auch **Emmerling** u. v.et. **Hämmerling.**

Amen F, hebr. wahrlich! so soll es sein! zu hebr. amén.

Amendement F, fz. s. mend-

Amethyst F, g. *m* Edelstein, a-méthystos „nicht-trunken", den Rausch stillend (diese Eigenschaft legten die Griechen dem A. bei).

Amman s. Amt.

Amme *f*, mhd. = Mutter als Nährerin des Kindes, vgl. anord. amma Großmutter, D, schwäb.-bayr. noch jetzt Amme = Mutter; lautm. Bildung wie Mama. — Daran angelehnt **Heb=amme,** ahd. aber hevi-anna: nach Kl. part. praes. zu heben, also die „Hebende", nach WH. wahrscheinlicher eine Zs. mit ahd. ana Großmutter (lt. anus alte Frau, s. Ahn). — Hierher D **ähmen** u. **ehmen** v. Vögeln = ätzen mit Dehnung u. Umlaut aus mhd. ammen eig. „die Amme machen".

Ammer s. Amelmehl.

Ammerei D s. Marionette.

Ammon=iak, =it, =shorn F, g.: **Ammon=it** *m* od. **=shorn** *n* versteinerte Schnecke, Widderhörnern ähnl., erinnernd an den Widderkopf des Juppiter Ammon (dessen Heiligtum in der Oase Siwah in der libyschen Wüste war); **=iak** *n* ein (zunächst in der Nähe jenes Heiligtums gefundenes) Salz, dessen Lösung den **Salmiak** od. Salmiakgeist ergibt, aus sal ammoniacus „Ammons Salz".

Amnestie F, g. s. Mnemonik.

Amor F, lt. *m* „Liebe", Liebesgott; **=etten** pl. Dim. kleine Liebesgötter.

amorph F, g. s. Morphium.

amortisieren F, lt. s. mor-

Ampel L, lt. s. pher-

ampeln D, ndd., **ampern,** hess. **empern** Hände u. Füße eifrig bewegen, wie Kinder tun, wenn sie etw. haben wollen, daher eifrig nach etw. trachten; vgl. auch ndd. **hampeln** sich hin u. her bewegen, wovon **Hampelmann** (s. d.).

Ampfer *m* sauer schmeckende Pfl., daher **Sauer=a**; Sauer- hier verdeutlichend wie =hund in Windhund; D **Süßer Ampfer,** Pfl. Wiesenstorchschnabel.

Amphibie F, g. s. bi-

amputieren F, lt. s. put-

Amsel *f*, ahd. amsala; ndd. **Meerle** aus lt. merula.

Amt, =en, =ieren, =mann: Amt *n* mhd. ambet, ahd. ambaht (Gottes) Dienst, Beruf; dazu persönliches ahd. ambaht Diener; vgl. mndd. ambacht od. ambt zünftiges Handwerk, Handwerkszunft, ambtman Handwerker; **=mann** urspr. jeder mit e. Amt Betrauter; **=en** od. mit Fremdendung **=ieren** das Amt verwalten; **Be=amt=er** *m* für Be=amt=et=er part. zu beamten = mit einem Amt betrauen. — **Ammann** assim. aus Amt=mann, in der Schweiz höchste obrigkeitl. Person einer Gemeinde. — Nach WH. u. Kl. ist ahd. ambaht Diener entl. aus kelt.-lt. ambactus Herumgesandter, Bote (gall. amb herum u. Wz. ag treiben, senden [s. Acker]).

Amulett F, lt. *n* -létum, Schutzmittel zum Umhängen, zu lt. amoliri abwenden, beseitigen.
amüsieren F, fz. amuser unterhalten, belustigen zu muser s. mit Nebendingen aufhalten, eig. gaffen, zu provenzal. mus Maul.
an: Dazu **ähn=lich** ahd. ana-gilîch „angleich" d. h. nahe an gleich, nahezu gleich. — D **ane** = an=hin, dahin, vorwärts (vgl. ab).
Anabaptist F, g. s. Baptist.
Anagramm F, g. s. graph-
Analog=ie, =on F, g. s. g. leg-
Analyse F, g. s. solv-
Anämie F, g. s. Rheometer.
Anarchie F, g. s. arch-
Anathema F, g. s. Thema.
Anatom, =ie F, g. s. tom-
anberaumen s. =raumen.
Anciennität F, fz. s. ant-
and D s. ahnden.
Andacht s. denken.
Andäu D, ndd. s. Tau 1.
Andauche *f* überdeckter Wasserabzugsgraben, spätmhd. âdûche (zu aquae-ductus also eig. Wasser[abzugs]=leitung); e. Umdeutschung aus aquae-ductus u. Anlehnung an abziehen ist **Abzucht** *f*, **Abzug** *m* Wassergraben.
ander ursprünglich ein Komparativ, idg. ánteros = der eine oder andre von zweien, dann allgem. ein anderer; ander früher zugleich an Stelle des erst später gebildeten zweit; **=s**, ein gen.adv., D **anderst**, wozu noch ein Kompar. **anderster** in prädikativer Verwendung; **ein=ander** einer des — dem usw. andern; **Durch=einander** *n* Wirrwarr; **ander=thalb** (t entw. durch Analogiebildung nach zweit od. euphonisch) das andere d. h. zweite nur halb; **ändern=n** „anders machen".
ändern, anderthalb s. ander.
anderweit s. weit.
Andorn *m*, Pfl., =orn viell. Endung.
ane D, s. an u. vgl. ab.
Anekdote F, g. s. Dosis.
Anemone F, g. s. anim-
Anero ıdbarometer F, g. s. bar-
anfachen s. =fachen.
angattemen D. s. Gatte.
Angel, =n, =sachsen: Angel *f* Haken z. Fischfang, für Türe usw., ahd. **angul** *m* Stachel, wie noch D diese Bed. (z. B. alem. = Bienenstachel); verw. lt. angulus Spitze, Winkel, wozu tri-angulus, Dreieck, **Triangel** *m*, v.et. **Drei=angel; triangulieren** durch Dreiecke (ein Land) ausmessen; **angel=n** mit der Angel fischen. — Hierher viell. der Volksn. **Angeln** pl. (**Angelsachsen**), falls sie ihren Namen etwa (ähnl. wie die Franken u. Sachsen) v. einer — spitzigen — National=Waffe haben; dazu dann **Eng=land** eig. Angel=land = Land der A. — D, z. B. els. **tür=ängeln** „zwischen Tür u. Angel setzen", sehr quälen (d Schnoke hä mi dëne Owe getüränglt); **sperr=angel=weit** so weit aufgesperrt, als es die Türangel zuläßt od. so weit offen, bis s. die Türangel (dagegen) sperrt.
angenehm s. nehmen.
Anger *m* Grasland; **Schind=** zum Abdecken gefallenen Viehs.
Angersen D od. **=schen** pl. eine Rübenart (als Viehfutter benutzt).
Anglomanie F, g. s. Manie.
angst s. eng.
Angster D, südd. s. eng.
Anhalt s. Halde.
anheischig s. heißen.
Anhenkerle D, s. hangen.
anim-us F, lt. *m* Geist, Mut; daher **Anim=us** *m* Wille, Mut, (rechtswidrige) Absicht; **=ieren** beleben, ermuntern; **=os** erregt, aufgebracht (dtsch. =os od. nach fz. -eux aus -osus: =ös); **=o** (in d. Handelsspr.) Kauflust; zu anim-al *n* lebendes Wesen, Tier: **anim=alisch** belebt, tierisch. — Verw. gr. ánemos Wehen, Wind, wozu **Anemone** *f* Windblume (weil bei wehendem Wind s. öffnend).
Anis *m* Pfl., F, lt. (g.), mhd. anîs u. énis (so jetzt noch D, obd.), lt. anisum, g. ánison Nbf. zu ánēthon Dill.
Anke 1) D, *m* Butter, echt dtsche (alem.) Bez. für das entlehnte „Butter", verw. lt. únguere salben; **=n** buttern.
Anke 2) D, z. B. schwäb. *f*, für Nacken.
anken D, s. Anke 1.
Anker 1) L, lt. *m* Eisen mit Widerhaken zum Festhalten des Schiffes; Vorrichtung, um beim Bauen Holz od. Stein untereinander zu verbinden; **=n** s. vor A. legen od. vor A. liegen, im Bauwesen mittelst A. verbinden od. befestigen; D = hastig nach etw. streben (eig.; mit dem A. nach dem Grund suchen). — Aus lt. áncora *f.*, wobei der Genuswechsel (dtsch. *m*) zu beachten ist; das echtdeutsche Wort ist ahd. senchil *m*, sinchila *f.* Senkel.
Anker 2) L, ndl. (mlt.) *m* Flüssigkeitsmaß, ndl. a. zu mlt. ancheria kleine Tonne.
ankern s. Anker 1.
anmaßen s. messen.
ann-us *m* Jahr: Ablativform **Anno** im Jahr; **Anna=len** *m* pl. (geschichtl.) Jahrbücher; annales sc. libri das Jahr betreffende — Bücher; **=list** *m* Schreiber von Annalen (Endung =ist aus g. istes zur Bez. einer Person; durch Anal. auch auf nichtgriech. Wörter übertr.); **=ten** pl. Abgaben an den Papst im Betrag der Hälfte des ersten

Jahreseinkommens von einer Pfründe. — Zſ.: **Dez=ennium** *n* (zu decem 10) Zeitraum von 10 Jahren; **per=ennierend** (per durch) d. ganze Jahr hindurch dauernd, ausdauernd, überwinternd.

Ann=alen, =aliſt, =aten F, lt. ſ. ann-

anne=ktieren, =xion F, lt. ſ. nect-

Anno F, lt. ſ. ann-

Annonce F, lt. ſ. nov-

annullieren F, lt. ſ. Null.

anomal ſ. Norm.

anonym F, g. ſ. onom-

anormal F, lt. ſ. Norm.

anpoſchen ſ. pan-

anrüchig ſ. Ruf.

Anſelm ſ. hehlen.

Anſtalt ſ. ſtehen.

anſtellig ſ. ſtehen.

anſträngen, anſtrengen ſ. ſtreng.

ant-e F, lt. vor, daher **ante** — in Fremdw.

I. lt. Sippe.

Zu ante antiquus früher, alt (auch anticus geſchr.): **ant=ik** dem klaſſiſchen Altertum angehörend, altertümlich; **=ike** *f* Kunſtarbeit des klaſſiſchen Altertums u. dieſes ſelbſt; **=iqua** *f* lateiniſche Druckſchrift; **=iquar** *m* Händler mit alten (wertvollen Sachen (beſ. Büchern); **=iquieren** veralten, für veraltet erklären; **=iquität** *f* altertümliches Werk; im pl. Geſamtheit der Sitten und Einrichtungen des Altertums (antiquitas, ātis *f* Altertum).

II. fz. Sippe.

Zu dem einen Rang bezeichnenden avant vor, aus ab-ante „von — vor": **Avantageur** *m* der auf Beförderung dienende Soldat. — Zu ancien alt aus rom. antianum vorig: **Anciennität** *f* Dienſtalter, fz. ancienneté *f*.

Antagoniſt F, g. ſ. Agon=

antarktiſch F, g. ſ. arktiſch.

antediluvianiſch ſ. lu-

Antepänultima F, lt. ſ. ultim-

Antezed=ens, =enzien F, lt. ſ. ced-

Anthologie F, g. ſ. g. leg-

Anthra=zēn F, g. *n* (zu ánthrax, -akos *m* Kohle) bei der Kohlenteerbereitung gewonnener Stoff; **=zit** *m* Steinkohle.

Anthropo=log(ie), =morph(ismus), =phag: zu ánthropos *m* Menſch; **Anthropo=log** *m* Menſchenkundiger; **=logie** *f* Menſchenkunde; **=morph** menſchgeſtaltet d. h. das Göttliche vermenſchlicht, mit menſchlichen Eigenſchaften dargeſtellt; **=morphismus** *m* Menſchgeſtaltung = Vorſtellung Gottes mit menſchlichen Eigenſchaften; **=phag** *m* Menſchenfreſſer. — **Miſ=anthrop** *m* Menſchenhaſſer (zu miseín haſſen); **Philanthrop** *m* Menſchenfreund (zu philos lieb, freundlich); **=ie** *f* Menſchenfreundlichkeit; **=in** *n* menſchenfreundliche Anſtalt, beſ. die Baſedows in Deſſau im 18. Jahrhundert; **=inismus** *m* Inbegriff der Grundſätze der Baſedowſchen Erziehung.

anti- F, g. in Zſ. = gegen, wider, z. B. Anti=chriſt = „Wider=chriſt".

antichambrieren F, fz. ſ. Kammer.

ant=ik(e); =iqu=a, =ar, =ieren, =ität F, lt. ſ. ant-

Antipathie *f* ſ. path=

Antiphonie F, g. ſ. phon-

Antipode F, g. ſ. Pedal.

anti=ſeptiſch F, g. gegen — die Fäulnis wirkend, zu sépein in Fäulnis bringen (Esmarch ſchlug „entfäulend" für a. vor).

Antiſtrophe F, g. ſ. Strophe.

Antitheſe F, g. ſ. Thema.

Antizip=ation, =ieren F, lt. ſ. cap-

Antlaß D ſ. laß.

Antlitz ſ. =litz.

antokken D, ndd. ſ. ziehen.

Antvogel ſ. Ente.

Antwerpen ſ. werben.

Antwort ſ. Wort.

Anwalt ſ. walten.

Anwand(e) D ſ. winden.

Anweſen, =d ſ. währen 1.

anwidern ſ. wider.

anzweren D ſ. Quirl.

Aonen F, g. ſ. Ehe.

***äp=ere** vorauszuſetzendes Stammwort mit der Bed. anpaſſen, anfügen, dazu als part. ap-tus angepaßt; aus mtl. ap-titudo fz. **Attitude** *f* Paßlichkeit, Angemeſſenheit, Stellung. — Hierher copula aus co-apula *f* Ding zum „Zuſammenfügen", Band, Leine, daher **Kopula** *f* t. t. gramm. Bindewort zw. Subjekt und Prädikat; **Koppel** L *f* Band, Strick zum Zuſammenbinden (beſ. der Hunde); die ſo zuſammengebundenen Hunde ſelbſt; ndd. auch = eingehegter Weideplatz; aus afz. cople, nfz. couple *f*, u. dies aus lt. copula; Verba: **kopulieren** „verbinden" zur Ehe, trauen; **koppeln** verbinden, ebenſo **kuppeln**, beſ. zu einem Liebesverhältnis, daher **Kuppler** *m*; **kuppelig** geſchmeidig, nett, eig. zuſammengefügt, füglich, paſſend.

Apanage F, fz. ſ. pan-

apart F, fz. ſ. Part=

Apathie F, g. ſ. path=

Apfel, =ſine: Apfel *m* ahd. apful u. afful, vgl. affoltra Apfelbaum u. Ortsn. wie **Affoltern, Affalter=bach, Affaltr=ach**; D, ſchweiz. **epflen** Äpfel herunter ſchütteln — **Apfel=ſine** *f* Orangenart, nach holl. appel-sina „Apfel aus Sina d. h. China (D, Leipzig, Dresden noch Appeldeſine, d. h. A. de Sina „aus China"). — **Erdapfel** *m* Kartoffel (ſ. auch Birne).

Apfelſtupfer D ſ. Stube.

Aphäreſe F, g. ſ. Häreſie.

Aphor=ismus, =istisch F, g. ſ. Horizont.
Aplomb F, fz. ſ. Plombe.
apodiktisch F, g. ſ. dic-
Apogäum F, g. ſ. geo-
Apo=kalypſe *f.* „Weg=hüllung", „Offenbarung" (Johannis), zu kalýptein verhüllen.
Apokope F, g. ſ. kop-
apokryph F, g. ſ. Krypta.
Apolog=et, =ie F, g. ſ. g. leg-
Aposta=ſie, =t F, g. ſ. g. Sta-
Apoſtel F, g. ſ. g. Sta-
aposteriori F, lt. ſ. Poſtille.
Apoſtroph F, g. ſ. Strophe.
Apotheke F, g. ſ. Thema.
Apotheoſe F, g. ſ. Theismus.
Apparat F, lt. ſ. par-
Appartement F, fz. ſ. Part-
Appell=ation, =ativ, =ieren F, lt. ſ. pell-
Appendix F, lt. ſ. pend-
Appenteker D ſ. Thema.
Appetit F, lt. ſ. pet-
applau=dieren, =s F, lt. ſ. plaud-
applizieren F, lt. ſ. plic-
apport, =ieren F, fz. ſ. port-
Appoſition F, lt. ſ. si-
appretieren F, fz. ſ. si-
Approb=ation, =ieren F, lt. ſ. prob-
aprepo D ſ. si-
Aprikoſe F, holl. (fz., lt.), holl. abrikoos, u. dies wieder zu fz. abricot *m* (das dtſche p entſpricht der Etym.), sp. albaricoque, das aus ar. al (Artikel) u. barquīq; dieſes ar. Wort iſt gebildet aus einer griech. Form praikókia od. berikoka, die ſelbſt wieder entſtellt iſt aus dem lat. praecocia (prae-cox „vorher — gekocht", frühreif), wie man eine frühreifende Art der aus Innerasien ſtammenden Frucht nannte.
April F, lt. *m* (gen. früher auch -en), aprilis (= aperilis zu aperire öffnen) sc. mensis der alles öffnende Frühlingsmonat (ſ. jedoch Wa.); dtſcher Name **Oſtermonat**; D, bayr. **aprillele** v. Aprilwetter (es aprillelt). — Zu aperire auch fz. ouvrir (obrir, ovrir, ouvrir öffnen), wozu **Ouvertüre** *f* „Eröffnung", Einleitungsſtück, Vorſpiel.
apriori F, lt. ſ. Prior.
apropos F. fz. ſ. si-
Apſis, Apſide F, g. *f* hapsís, ídos *f* Rundung, Knoten: 1) Niſche hinter dem Hochaltar; 2) die beiden Wendepunkte der Planetenbahn.
aqu-a F, lt. *f* Waſſer: **Aqu=arium** *n* pl. **=ien**, Waſſerbehälter mit lebenden Tieren u. Pflanzen, zu lt. aqu-arius zum Waſſer gehörig; it. **=arell** *n* Gemälde aus Waſſerfarben, zu acquerello, Dim. zu acqua = aqua. — Zſ. 1) **Aquavit** *m* Branntwein, aqua vitae W. des Lebens; 2) **Aquädukt** *m* aquaeductus Waſſerleitung (ſ. auch Andauche). — L, it. **Aglei, Ateleі** *f* Gartenpfl., aus it. aqui-légia *f* die „Waſſerziehende" (?)
Aqu=ädukt, =amarin, =arell, =arium, =avit F, lt. ſ. aqu.
Äqu=ator, =ilibriſt, =inoktium F, lt. ſ. aequ-
Äquivalent F, lt. ſ. val-
äquivok F, lt. ſ. voc-
Ar F, fz. (lt.) *n* 100 qm = 0,03 württemb. Morgen; fz. are *m* zu lt. area *f* freier Platz, Fläche, wozu **Areál** *n* Flächeninhalt eines Grundſtückes; **Hekt=ar** *n* = 100 Ar (zu hekatón 100). — Hierher viell. **Öhrn** *m* auch **Ähr(e)n**, Hausflur, ahd. erin.
ar- F, lt. weitverzweigter Stamm mit der Bed. fügen; dazu 1) ar-ma pl. *n* „Rüſtzeug", Waffen, ar-marium *n* „Rüſtzeugbehältnis", Schrank: sp. **Arm=ada** *f* „die Gerüſtete", Flotte, beſ. die von Philipp II. gegen England ausgerüſtete; **=adill** *m n* Panzer-, Gürteltier, Dim. zu sp. -ado „Gerüſteter"; fz. **=ee** *f* (= lt. armata, sp. armada) bewaffnete Macht; **=ieren** ausrüſten, bewaffnen; fz. **=oire** *f* (D *m*) Schrank, von armarium, woher auch L **Almer** *f* (D) Kaſten (wobei l aus r). — fz. **Alarm** *m*, L **Lärm** *m*, fz. alarme zuſ.-geſ. aus à, l' u. arme: Zu den Waffen! — 2) ar-s, -tis *f* „Fug", kunſtvolle Zuſammenfügung, Geſchicklichkeit, Fertigkeit, Kunſt; artus *m* „Gefüge", Gelenk: fz. **Art=iſt** *m* Künſtler; fz. **=illerie** *f* Geſchützweſen (mlt. heißt ars bezw. Dim. artillum bezeichnender Weiſe außer Kunſt, Kunſtwerk, auch Geſchütz); **=ikel** *m* (zu articulus *m* Gliedchen, Dim. zu artus) Abſchnitt; Handelsgegenſtand, t. t. gramm. Geſchlechtswort; **=ikulieren** „gegliedert" d. h. nach Silben deutlich ausſprechen; **=ikulation** *f* deutliche Wort- und Silbenausſprache (ſ. auch Arm).
Ära F, lt. *f* Zeitrechnung, lt. aera *n* pl. (zu aes aeris *n* Erz, das mit dem dtſchen Wort urverw. iſt), was bed.: 1) Rechenpfennige; 2) die einzelnen Poſten einer Summe; sp.lt. als sg. *f* gefaßt: a) Poſten einer Rechnung; b) Zahl; 3) Epoche für die Zeitrechnung. — **Arár** *n* aerarium (zu aerarius zum Erz d. h. Geld gehörig), Staatsſchatz.
Arar F, lt. ſ. Ära.
Arbeit *f* ahd. arabeit mit der Grdbd. Knechtsarbeit, Mühſal; verw. altbulg. rabota Knechtsarbeit, wozu sl. robota **Robót** *f* Fronarbeit; **=en** fronen.
arch- F, g. in árchein „erſter ſein", daher 1) anfangen, wozu archaíos uranfänglich, alt, daher **Archaismus** *m* Nachahmung einer Altertümlichkeit; **=iſtisch** altertümlich; **Patri=arch** *m* Stammvater, Erzvater; Oberbiſchof; **=aliſch** altväterlich; P. eig. Anfänger des Geſchlechts od.

Stamms (patriá *f*); **Archäo=logie** *f* Altertumskunde; 2) herrschen, wozu: **An=archie** *f* „Un=herrschaft", Regierungs=, Gesetzlosigkeit; **Mon=archie** *f* Alleinherrschaft; **Olig=archie** *f* Herrschaft weniger (olígos wenig). — **Ex=arch** *m* „Draußen (d. h. außerhalb des engern Staates) =herrscher," Statthalter (beſ. der des byzantin. Kaiſers, in Oberitalien); **Mon=arch** *m* Alleinherrſcher; **Tetr=arch** *m* „Vier=fürſt," Herrſcher über den 4. Teil des Landes, übh. kleiner Fürſt. — **Archiv** *n* Urkundenſammlung(sort), lt. -ívum g. -eíon (eig. Wohnung der árchontes „Herrſchenden" d. h. obrigkeitl. Perſonen). — Zu 1) **archi=**, u. daher **erz=**, in Zſ., den Anfang, das Erſte, die Hauptſache bez., z. B. Erzbiſchof, =ſchelm; **Archi=tekt** (ſ. Tekton=); **Architrav** *m* Hauptbalken (=trav zu lt. trabs Balken). — erz= iſt Dial. auch enz= (ſ. d.).

Archaismus, Archäologie F, g. ſ. arch-

Arche L, lt. *f* großer Kaſten, kaſtenartiges Schiff, lt. arca „Behältnis" zum Verſchließen.

archi= F, g. ſ. arch-

Architekt, =onik, =ur F, g. ſ. Tekton=

Architrav, Archiv F, g. ſ. arch-

Areal F, lt. ſ. Ar.

ären D ſ. Art 2.

Aret ſ. Ernte.

Arſel D ſ. Arm.

arg nichtswürdig; als adv. D zur Verſtärkung dienend; mhd. arc nichtswürdig, geizig, ahd. arg nichtswürdig, geizig, feige; Grundbed. iſt „nichtswürdig"; die Bed. „geizig" u. „feig", die „arg" im Mhd. u. im Ahd. angenommen hat, iſt bezeichnend für die Germanen, bei denen Geiz u. Feigheit für „nichtswürdig" galten; **ärger=n** „ärger machen", zum Böſen reizen. **Ärger** *m* „arge Stimmung", Unwille, Zorn; **=nis** *n* was Arges wirkt, Veranlaſſung zum Böſen, Anſtoß.

Ärger=nis, ärgern ſ. arg.

Argument *n* Beweis; Inhaltsangabe; Schülerarbeit, die Beweis vom Können geben ſoll; argu-mentum Veranſchaulichungs= od. Beweismittel; **=ation** *f* Beweisführung.

Argwohn ſ. Wahn.

Arie F, it. *f* -ia, liederartiges Singſtück.

Ariſto=kratie F, g. *f* Herrſchaft der Beſten (áristos beſter, kratein herrſchen) d. h. der Vornehmſten; ä. Zſ. z. B. **Ochlokratie** *f* Herrſchaft des Pöbels.

Arithmetik *f* Zahlenlehre, -iké sc. téchne die zum Zählen, zur Zahl arithmós *m* gehörige Kunſt.

Arkade F, fz. (it-) *f* Bogen=gang, -halle; arcade aus it. arcata, zu arcare einen Bogen bauen, v. lt. arcus *m* Bogen, wozu auch it. arciere Bogenſchütze, daher **Hatſchier** *m* (eig. Hartſchier) Leibtrabant; dtſch. Wort für Arkade iſt Laube. — **Erker** *m* mlt. arcora v. arcus, eig. bogenförmiges Zimmer; vorſpringender Ausbau an Haus od. Mauer. — Hierher auch **Arkebu=ſe** *f* Hakenbüchſe, **=ier** Scharfſchütze, aus fz. arquebuse, it. archibugio Hakenbüchſe; dieſe mit Anlehnung an lt. arcus Bogen aus ndl. haakbus Hakenbüchſe.

Arke=buſ=e, =ier F, it. ſ. Arkade.

arktiſch, F, g. zu árktos Bär, nördlich (im Sternbild des Bären ſteht der Polarſtern); **ant=arktiſch** „gegen=nördlich" = ſüdlich.

Arles=baum *m*, Mehlbeer= od. Sperberbaum; ob mit Erle verw. (die Blätter ſind denen der Erle ähnlich)?

Arm *m*, verw. lt. armus Oberarm, artus Gelenk, zur Wz. ar fügen (ſ. ar-); Dim. **Arm=el** *m* Armbekleidung; ä. Dim. z. B. Däumling, Fäuſtling u. mhd. vingerlîn = Fingerring; D **Arſel** Armvoll; D, ſchweiz. **arme** mit den Armen auslangen, lebhafte Geberden machen; **ermle** ein Kleid uſw. mit Ärmel verſehen.

arm, dazu Arm=ut *f* (ä. Bildungen mit verw. Endungen: Ein=öde, Heim=at); D mit Fremdendung **Armut=ei** *f*; **arm=ſelig** zu mhd. arm-sal *n* Elend; **=en** arm machen; **ver=armen** arm werden.

Arm=ada, =adill, =atur F, sp. ſ. ar-

Armbruſt L, lt. g. ſ. bal-

Armee F, fz. ſ. ar-

Ärmel ſ. Arm.

armen ſ. arm und Arm.

Arm=gard ſ. Garten.

armieren F, lt. ſ. ar-

Arminius ſ. Heer.

Armoire F, fz. ſ. ar-

Arnold ſ. Aar.

Aróma F, g. *n* würziger Geruch, ároma, tos Gewürz; **=tiſch** würzig.

arpeggieren F, it. ſ. Harfe.

Arrak F, ar. *m* Reisbranntwein, urſpr. Saft des Dattelbaums.

Arrang=ement, =ieren F, fz. ſ. Rang.

Arreſt=ant, =at; arretieren F, it. ſ. lt. Sta-

Arrieregarde F, fz. ſ. wahren.

Arrog=anz, =ant F, lt. ſ. rog-

arrondieren F, fz. ſ. rot-

Arſch *m* derber Ausdruck der Umgangsſprache für Hintere, mhd. ars (vgl. Barſch, Kirſche), verw. g. órros = orsos Steißbein.

Arſenál F, it. (ar.) *n* Zeug=, Waffenhaus, it. -ále aus ar. dar-azzana Werkhaus.

Arſenik F, g. *m* Gift, -ikón (wohl urſpr. ntr. des adj.; -ikós männlich, ſtark zu gl.bed. árrēn u. -ársēn, alſo „Starkes").

Art 1) *f* angeborene Eigentümlichkeit, Natur, Beschaffenheit, Gesamtheit dessen, das sich durch s. Eigentümlichkeit von anderen unterscheidet; **=en** 1) intr. Art haben od. gute Art bekommen, gedeihen, 2) transf. einer Sache Art geben, sie gestalten, daher **ge=ar=tet** irgendwie beschaffen; **art=ig** 1) in Zs. eine Art habend; 2) gute Art habend u. zwar a) v. Dingen = zum Ganzen passend, gefällig; b) v. Menschen = gesittet, wohlgezogen, Ggs. **un=artig.** — Verw. lt. ar- s. d.

Art 2) *f* gepflügtes Feld, eig. Bearbeitung mit dem Pflug, daher Zs. wie Art=acker, =feld, =land; **=bar** trag=, urbar; **=haft** pflügbar; Wz. ar pflügen, verw. lt. ar-are pflügen. — D, alem. **ären** ackern.

artesisch F, fz. s. Brunnen.

Art=ikel, =ikulation, =ikulieren, =illerie F, lt. s. ar-

Artischoke F, it. (ar.) *f* eßbare Distel, it. articiocco, fz. artichaut *m*, ar. alcharšuf (Distel).

Artist F, fz. s. ar-

Arz=nei, =t L lt. (g.): **Arzt** *m* ahd. arzât, lt. archiater, g. arch-iatros erster od. Leibarzt (iatrós „Heilender" zu iásthai heilen; s. auch arch-); zu arzât mhd. arzatîe, daneben arzenîe **Arz(e)nei** *f*. — Ahnl. auf g. Medizin beruhende Ausdrücke (L) sind z. B. Lakritze, Latwerge, Pflaster; s. auch Büchse.

As F, fz. (lt.) *m* Münzeinheit; kleines Gewicht; Eins auf Würfel oder Karte.

Asbest F, g. *m* flachsartiges unverbrennliches Material, á-sbestos „un-auslöschlich", unvertilgbar.

Asce=se, =et F, g. s. Askese.

Asch D s. Esche u. Asche 2.

Aschaffenburg s. Aa.

Asche 1) *f* Rückstand beim Verbrennen; D oberd. Asche (eig. Esche); Ascher= in Zs. **Ascher=mittwoch** *m* der 7. M. vor Ostern als Tag der Bestreuung mit geweihter Asche zum Gedächtnis des Todes. — **Ascher** *m* ausgelaugte Asche, auch **Ascherich** *m* gen.; **äschern** mit Asche beizen, dazu viell. sich **ab=äschern** (u. =eschern) sich beim Aschern abmachen, müde machen; vgl. übrigens ndd. **asextern.**

Asche 2), **Asche** *f* bayr. **Asch** *m* forellenähnl. Fisch, ob von seiner aschgrauen Farbe ben.?

Aschenbrödel s. brauen.

Aschenputtel s. puddeln 2.

Ascher=ich, =mittwoch; äscher, =n s. Asche.

Aschlauch L, mlt. *m*, auch **Breis=** od. **Brislauch** gen., v.et. aus ascalonium, wozu fz. échalotte **Schalotte** *f* „Zwiebel aus Askalon" (in Palästina).

äsen s. essen.

Aser D s. Kober.

Askese F, g. *f* enthaltsame Lebensart, Übung religiöser Selbstzucht; **Asket** *m* der solche Zucht übt; **=ik** *f* Lehre davon; **=isch** entsagend wie ein Asket. Zu g. askeín üben.

Aspe D s. Espe.

Aspekten F, lt. s. spec-

Asphalt F, g. *m* Erdpech, g. ásphaltos *f*.

Asphodill F, g. *m* als v.et. L **Affodill** (an Affe u. Dill angelehnt), Gartenpfl., g. asphódelos *m*.

Aspirant, =ata, =ieren F, lt. s. spir-

Assel L, lt. *f* **Keller=** (gern in feuchten Kellern lebend). — **Mauer=assel,** v. et. **=esel,** was zufällig mit der Etymol. stimmt: aus lt. asellus Eselein (das Insekt wohl wegen der Farbe so ben.), Dim. zu asinus, woraus **Esel** *m* (dessen l aus n entstand, wie ä. z. B. bei Kümmel); ins Russ. entl. osjólŭ; wegen der Abl. v. Assel vgl. aber noch WH. u. Kl.

Assessor F, lt. s. sed-

Assign=ate, =ieren F, lt. s. sec-

Assimil=ation, =ieren F, lt. s. simil-

Assise F, fz. s. sed-

Assist=(en=t, =z), =ieren F, lt. s. sta-

Associé F, fz. s. sequ-

Assonanz F, lt. s. son-

assortieren F, fz. s. ser-

Assoziation F, lt. s. sequ-

Ast *m* aus vorgerman. ozdos verschoben; **=ling** *m* junger Raubvogel, der schon v. A. zu A. fliegen kann.

Aster F, g. *f* Sternblume, g. astér *m* Stern (s. d.); dtsch. f. im Gedanken an Blume. — **Astero=id** *n* „sternähnlicher" Körper, kleiner Planet; **Astral=öl** *n* sternhellbrennendes Öl; **=lampe** *f* Glanzlampe; **Astro=log** *m* Sterndeuter; **=nom** *m* Sternkundiger (eig. „die Sterne in Sternbilder Verteilender").

Asteroïd F, g. s. Aster.

Astling s. Ast.

Astr=al, =olog, =onom F, g. s. Aster.

Asyl F, g. *n* Frei-, Zufluchtsstätte, á-sylon *n* eig. Un-verletzliches.

asyndet=isch, =on F, g. s. de-

Aszendent F, lt. s. scand-

Atem *m* Nbf. **Odem,** viell. verw. g. atmós Dunst, Dampf; **atmen** A. holen, ä. wie rechnen, zeichnen durch Ausfall v. e aus: atemen; D, schweiz. (Zürich) **ätmele** schwach atmen, v. e. kranken Kinde.

a tempo F, it. s. Tempo 2.

Athalf s. Adel.

Atheismus F, g. s. Theismus.

Äther F, g. *m* die reine Himmelsluft; flüchtiger, geistiger Stoff, aithér; **äther=isch** ätherartig, geistig, himmlisch.

Athlét F, g. *m* Preiskämpfer, ungewöhnlich starker Mensch; **=isch** stark, gewaltig; athletés Wettkämpfer zu áthlos *m* Kampf.

Atlas 1) F, g. *m* pl. -asse u. -anten, Kartenwerk, ben. nach e. sagenhaften König Atlas (Gen. Atlantis), der als Freund der Astronomen bekannt war u. die erste Himmelskugel verfertigt haben soll.

Atlas 2) F, ar. *m* pl. -asse, Seidenzeug, ar.= glattes, seidenes Tuch, eig. adj. = glatt.

atmen s. Atem.

Atmosphäre F, g. s. Sphäre.

Atom, -ismus F, g. s. tom-

Atropin F, g. s. Trop-

ätsch D s. Gabel.

Atte D, obd. *m* Vater, got. atta; Dim. **Attila** „Väterchen", Eigenn., ahd. Ezzilo, **Etzel.**

Attent-at, -äter F, nlt. s. ten-

Atteſt-at, -ieren s. Teſt-

Attich L, g. *m* Ackerholunder, g. akté *f* Holunder.

Attila s. Atte.

Attitude F, fz. s. ap-

Attribut, -iv F, lt. s. Triade.

Atzel D *f* 1) Elster, **Atzel** *f* 2) scherzhaft für Perücke (wegen der verschiedenen Farben der Elster).

ätzen, Atzung s. essen.

Au s. Aa.

auch Konj., mhd. ouch; wohl Imp. zu idg. Wz. aug vermehren (vgl. lt. aug-ere vermehren); auch also eig. „füge hinzu" (s. ferner Ekelname bei Name).

aud-ire hören: F, fz. (lt.) **Aud-ienz** *f* „Gehör", das man einem gibt, Zutritt, lt. -ientia; **-iteur** *m* „Hörer", Verhörsrichter (beim Militär); **-itorium** *n* pl. -ien, Hörsaal, Zuhörerschaft. — audire für aus-dire zu auris = aus-is *f* Ohr (das mit auris verw. ist); Dim. auricula aus ausi-cula *f* Öhrlein: Dazu **Aurikel** *f* Pfl. (wohl ben. nach der Blätterform; vgl. die dtsche Bez. Bärenöhrlein); auscul-tare aus ausicula zuhören, woher **auskult-ieren** Kollegien besuchen, durch Hören ärztlich untersuchen; **-ant** *m* „Zuhörender", Gerichtsbeisitzer ohne Stimmrecht.

Aue 1) s. Aa.

Aue 2) D, oberd. *f* Mutterschaf, ahd. ouwî, verw. lt. ovis *f* Schaf.

Auer- in Zſ.: mhd. ûr, nhd. **Ur = Auerochs** *m* (wie auch mhd. ûr-ohse). Ur ist wie Hain u. a. ein v. germanisierenden Schriftstellern wieder hervorgesuchtes u. in der alten Form belassenes Wort; Auerochs ist eine Zſ., die ihren Grund im Streben nach größerer Deutlichkeit hat; **Auer-hahn** m wohl wegen s. Größe mit dem Auerochs verglichen, sofern er unter den Vögeln das war, was der Auerochs unter dem Wild; od. aber zu e. uralten Adj. *ûr wild. — Hierher Eigenn. wie **Aur-ach** (Fluß), **Ur-ach** (Ort).

auf mhd. ûf, daher D **uf**; Grdbed. „aufwärts" auch z. B. in Wörtern wie aufschließen: das Schließemittel aufwärts heben u. so den Verschluß beseitigen, d. h öffnen; daher wohl offen verw. (s. d.); in Wörtern wie auf-hören, auf-geben steht auf wohl durch Anal. von Wörtern wie auf-heben z. B. die Belagerung d. h. durch Aufheben des Lagers die Bel. beendigen (also auch hier Grdbed. v. auf). — D **ufe, ufe** aus mhd. uf-hin hin-auf (vgl. ab).

ufe s. auf.

aufgedunſen s. dehnen.

aufgehaben s. heben.

aufgeräumt s. Raum.

aufmutzen s. meucheln.

Aufruhr s. Ruhr.

aufſchneiden s. schneiden.

auftroſſen D s. Troß.

auf und licht D s. lichten.

aug-ére F, lt. vermehren, erhöhen, stärken: **Aug-ment** *n*, aug-mentum „Vermehrungsmittel", als t. t. gramm. Bildungselement zu Anfang des Verbs; **-mentieren** vermehren, dazu s. **-mentation** *f*. — Zum sup. auct-um: **Aukt-ion** *f* Vermehrung, Versteigerung (was sich begrifflich mit auctio deckt); **Autor** *m* Verfasser, Schriftsteller, auctor „Mehrer", der einer Sache Mehrung, Gedeihen bringt, Tonangeber, Gewährsmann; **-ität** *f* auctoritas, gewichtiges (die Person erhöhendes) Ansehen, übertr. v. einer Autor. besitzenden Person od. Behörde. — Zu mlt. au(c)torisare, fz. autoriser, woher **autoriſieren** ermächtigen, gutheißen. — **Auxiliartruppen** eig. hälftige Übersetzung des lt. auxiliares copiae die zur Hilfe dienlichen Truppen, Hilfs-Truppen, zu auxilium „Zuwachs", Hilfe. — fz. **Oktroi** *m, n* e. Orte bewilligter Eingangszoll, Stadtsteuer; **oktroyieren** bewilligen (Handelsfreiheit), Vorrecht verleihen (octroi eig. Bewilligung); **aufoktroyieren** aufnötigen; zu mlt. auctoricare bestätigen, bewilligen.

Auge *n* mhd. ouge, verw. lt. oculus (s. Okular); **ge-äug-t** mit Augen bezeichnet wie z. B. der Pfauenschweif; **äugeln** (Dim.) 1) mit den Augen zärtlich blicken (D, schweiz. äugle = mit d. Augen sprechen, winken; ein grollendes Gesicht machen; zielen); 2) das Auge eines Baumes in die aufgeschnittene Rinde eines andern setzen, „okulieren". — Hierher **er-eignen** mhd. er-öugen „er-äugen", mit den Augen erkennen lassen, zeigen (bei Lessing noch Formen wie eräugen, eräugenen, bei Goethe eräugnen); vgl. auch D, obsächs. es eech(n)t sich = es spukt, geht um; **Er-eig-nis** *n* „was gezeigt, gesehen werden kann"; vgl. auch D **es äugnet** sich

= ereignet s. (v. schlimmen Vorbedeutungen, vgl. o. die obsächs. Wendung).
äug=eln s. Auge.
Augenlid s. Lid.
Augentrost s. trauen.
Augit F, g. *m, n* glänzender, dunkelgrüner Stein, zu augé *f* Glanz.
Aug=ment(ieren, =ation) F, lt. s. aug-
äugnen D s. Auge.
Augst D s. Kur 1.
Augur, =ium F, lt. s. Kur 1.
August, =eisch, =iner F, s. Kur 1.
Auktion F, lt. s. aug-
Aula F, lt. *f* „Hof", dann Festsaal höherer Schulen.
Aunser D, oberd. *m* Speisesack zum Umhängen.
aur-um F, lt. *n* Gold, fz. or *m*: **Aur=eóle** *f* Heiligenschein, Strahlenkrone, auréola sc. corona „goldene Krone" (auréolus Dim. zu aureus golden); **=in** *n* Tausendgüldenkraut; goldgelber Farbstoff. — **Louisd'or** „Ludwig v. Gold" d. h. Goldmünze mit dem Bild eines L. (zuerst geprägt 1640 u. Ludwig XIII.). — **Simil=ór** *n* Mischmetall, Scheingold, Mannheimer Gold, zu fz. or u. lt. similis ähnlich. — sp. **Eldorado** *n* das (el) Vergoldete (Goldland), vgl. fz. dorer = deaurare vergolden.
Aurach s. Auer-
Aureole F, lt. s. aur-
Aurikel F, lt. s. aud-
Aurin F, lt. s. aur-
Auripigment F, lt. s. Pigment.
aus mhd. ûz: 1) v. innen her-, hin-aus; 2) vom Ausgangspunkt weg; von der Grenze innerhalb hinaus über sie, daher bildl. über das Maß hinaus; v. innen als dem Anfangspunkt hinaus bis ans Ende. — adv. **auß=en** außerhalb eines Raumes befindlich; D **auße** mhd. ûz-hin her-, hinaus (vgl. ab); **dr=auß=en** = dar („da, dort") -außen, D **drauße, drusse, dusse**; D **haußen** = hie außen, auch **husse**; ä. Formen wie draußen sind z. B. drinnen, hinnen, binnen, ndd. **buten** aus bi-uten „bei außen" = draußen, dazu Superl. **bütelst** äußerst. — **außer** 1) ppos. a) außerhalb (in manchen Verb. mit gen. z. B. a. Landes, sonst bei Verben der Ruhe mit dat., bei denen der Bewegung besser mit acc., z. B. ich bin a. mir, ich komme a. mich); b) ausgenommen, nicht mit eingerechnet, mit dat.; 2) Konj. a) = außer dem, daß; b) = außer in dem Fall, daß. — adj. **äußer** außen befindlich, D **außer**: äußer ist Kompar. zu aus (der Kompar. bez. öfter die Gegensätzlichkeit, hier den Ggs. zu inner; vgl. z. B. lt. Kompar. exterior äußer — interior inner); dazu Superl. **äußer=st**, auch als adv. des Grades = im höchsten Grad, so daß nichts mehr darüber hinausgeht. — **äußerlich** „dem Äußeren gleich", bloß das Äußere betreffend; **=n** „nach außenhin geben", kund-, zu erkennen-geben; sich äußern, sich d. h. seine Gedanken u. Worte nach außen hin geben d. h. sprechen; **sich ent=äußern** s. außer eines Gegenstandes setzen = verzichten, von s. tun; **veräußern** außer Eigentum setzen = weggeben, verkaufen, dazu **unveräußerlich**.
ausbälgen s. Balg.
ausecken s. Ecke.
Aüsel D s. selig 1.
auserkoren s. Kur 1.
Aus(ge)ding s. Ding.
Ausguck s. Gucke.
Auskult=ant, =ieren F, lt. s. aud-
ausmergeln s. Mark 2.
ausmerzen s. *merzen.
Auspizien F, lt. s. spec-
ausrotten s. reuten.
auß=e, =en, =er; äußer(st), =lich, =n s. aus.
ausstaffieren s. Stoff.
Ausstand s. stehen.
Aust s. Kur 1.
Austag D s. Tag.
Auster L, lt. (g.) *f* Schaltier, óstrea, g. óstreon *n*.
Austrägal= s. tragen.
Auswärts s. werden.
auswendig s. winden.
aut D s. Wicht.
aut-ós F, g. selbst: **Auto=graph** *m, n* „Selbstgeschriebenes", eigenhändige Schrift, Urschrift; **Auto=krat** *m* Selbstherrscher (zu kratéin herrschen); **=mát** *m* die Bewegung lebender Wesen nachahmende Maschine, übertr. willen- u. gedankenloser Mensch mit mechan. Bewegungen, autómatos v. selbst tuend; **=nóm** nach eigenen Gesetzen (nómos *m*) lebend, selbständig; **=psie** *f* Augenschein, autopsia *f* Sehen mit eigenen Augen. — **Authentie** u. **Authentizität** *f* Echtheit, Glaubwürdigkeit (zu g. authéntes Selbstherrscher); **authentisch** echt, zuverlässig. — **Tautogramm** *n* Gedicht mit den gleichen Anfangsbuchstaben der Zeilen; **Tauto=logie** *f* das „Dasselbesagen" Wiedersagen desselben Begriffs (dem Sinne nach, mit andern Worten); zu tautó = to autó (eben) das-selbe. — **Tautazismus** *m* fehlerhafte Häufung desselben Lauts (z. B. Fritz frißt frische Fische), zu tautákis ebensovielmal.
Authent=ie, =isch, izität F, g. s. aut-
Autochthone F, g. s. chthon-
Autodafé F, port. s. ag-
Autodidakt F, g. s. Didaktik.
Autograph F, g. s. aut-
Autokrat F, g. s. aut-

Autor, =isieren, =ität; Auxiliar= F, lt. ſ. aug-
Avantageur F, fz. ſ. ant-
Avantgarde F, fz. ſ. wahren.
Aver=s, =ſion, =ſum, =tieren, =tiſſement F, lt. ſ. vert-
Avis, =ieren, =o ſ. vid-
Awerg D ſ. Werk.
Axe ſ. Achſe.
Axiom F, g. *n* Grundſatz, unbezweifelter Lehrſatz, -ſoma Würdigung, Meinung, Anſicht.
Axt *f*, mit ſekundärem t wie z. B. Obſt, mhd. ackes, D, ndd. **Ekſe** u. cimbr. Ack(u)s.
Azetat F, lt. ſ. Eſſig.
Azur F, fz. (perſ.) *m* Blauſtein, Laſur, fz. azur, mit Abfall des als Art. betrachtete. l aus perſ. lâdjuward; mlt. azurum un daneben lazurum, woher **Laſur** 1) *m*, Blauſtein 2) *f*, Auftragen blauer Farbe u. dieſe ſelbſt; **laſieren** mit L.-Farbe verſehen (vgl. ultramarin bei Marine).

B.

Babbelätſchke D ſ. Boblatſche.
babbeln D viel u. albern ſchwatzen; lautm; vgl. e. babble, fz. babiller, it. babbolare, lt. babulus Schwätzer, alle auf ba ba (Kinderſprache) zurückgehend.
bäbbern D ſ. beben.
Bäbel D ſ. Barbar.
baben D, ndd. ſ. ob.
Babilon D ſ. Pavillon.
Baby F, e. ſ. Bube.
Bachánt F, lt. *m* das Bacchusfeſt Feiernder, wild umher Schwärmender, zu Bacchus Weingott; im Mittelalter iſt B.-ant auch = fahrender Schüler (vielleicht nur angelehnt an obiges B. u. eig. Vagant unſtät umher Schweifender); **Bachanál** *n* pl. =ien Trinkgelage.
Bach *m*, D auch *f* as. beki (vgl. =beck in Ortsn.)
Bachbunge ſ. Bunge 1.
Bache *f* auch mit zu ck verhärtetem ch **Backe**, wildes Mutterſchwein, zu ahd. bahho *m* Schinken, Speckſeite, daher das gl.bed. D (bayr.) **Bachen** *m*; der Name des einzelnen Körperteils wurde ſeit dem 16. Jahrh. auf das ganze Tier übertr.; **Bacher** u. **Backer** *m* männl. Wildſchwein; verw. **Backe(n)** *m* Rückenſtück, vgl. z. B. Hinter-Backe. — Vgl. auch Backbord bei Bord.
bächeln D ſ. bähen.
Bachen D ſ. Bache.
bachen D ſ. backen.
Bachſtelze ſ. Stelze.
Back L, ndd. *n* tiefe hölzerne Schüſſel, in der einer beſtimmten Anzahl der Schiffsmannſchaft aufgetragen wird, vgl. mndl. bak *n* hölzernes Gefäß, Trog, Mulde.
Backe 1) ſ. Bache.
Backe 2) *f* Wange, auch **Backen** *m* mhd. backe *m* B. u. Kinnlade, daher **Kinnbacken** *m*.
backen 1) intr. in zuſammen-b.; 2) tranſ., feſt u. hart machen durch Hitze (od. Kälte), durch Hitze zubereiten, auch übertr. fertigen, fertigſchaffen, daher z. B. neugebacken; D **bachen**; einem eins bachen = eins verſetzen, eine Ohrfeige geben, eig. einem ein Küchlein backen (vgl. Maulſchelle); **Bäcker** *m*, der das Backen als Gewerbe betreibt, D **Beck** (dies u. **Becker** auch als Eigenn.), vgl. mhd. becke. — Zſ. **haus=backen** (für =ge=backen) im Haus gebacken = einfach, ungekünſtelt. — ndd. **Pott=backer** *m* „Topf-bäcker" = Töpfer, Hafner (vgl. Backſtein). — Verw. iſt g. phógein röſten.
Backer ſ. Bache.
Bäcker ſ. backen.
Backſchiſch F, pers. *m* Trinkgeld bei den Türken.
Bad *n* 1) Flüſſigkeit zum Reinigen od. Erfriſchen des Körpers. 2) Handlung des Badens; Ort mit Bädern, daher Ortsn. **Baden** „Bäderſtadt", eig. Dat. Pl. „zu den Bädern" (aʒ badun); **=en** in ein Bad tauchen; an einem Badeort ſ. aufhalten; **=er** *m*, der die im Badhaus Badenden beſorgte, ſie auch raſierte u. ihnen die Haare ſchnitt, daher auch = Barbier; Bader auch Eigenn. (jedoch kann der Eigenn. auch auf ahd. Badheri [Kampf-Heer] zurückgehen); hierher auch **bähen** (ahd. bâjan) durch Umſchläge wärmen; am Feuer gelind röſten; dazu D **aufbächeln** ein kleines Kind durch „Wärme" großziehen.
Bad, =en, =er, baden ſ. Bad.
Baſel F, hebr. *m* ſchlechte, verlegene Ware; Albernheit.
baff Interj. des ausbrechenden Schalls, übertr. des Verblüfftſeins, lautm.; dazu **bäffen** mit kurzem Ton bellen, u. als Intenſ. **bäfzen**; hierher wohl auch **paffen** = eifrig u. hörbar rauchen.
Bagage F, fz. *f* (Heeres)gepäck, fz. *m* (das dtſch. fem. nach Anal. anderer Wörter auf =e, die fem. ſind); auch wie Pack übertr. = Geſindel; die ſchlechte Bed. iſt auf den übel beleumundeten Heeresroß zurückzuführen.
Bagatelle F, (it.) fz. *f* (wertloſe) Kleinigkeit, zu it. -élla Gaukelei.
bägern D, oberd. quälen, wohl zu ahd. bâgan ſtreiten, zanken.

Bagger L, ndd. *m* Maschine zum Ausschöpfen v. Sand u. Schlamm; **=n** diese Tätigkeit ausüben; ndl. bagger eig. Schlamm (auf dem Grund des Wassers), dazu ndd. baggern den b. ausschöpfen, davon ndd. bagger jenes Werkzeug.

Bagno F, it. ſ. baln-

bähen ſ. Bad.

Bahn *f* mhd. ban(e) zubereiteter, geebneter Weg; Eisenbahn (seit etwa 1830): 1) Bahn mit den Eisenschienen; 2) der darauf fahrende Zug; 3) das gesamte Bahnwesen; **bahnen** Bahn machen; **Bahnsteig** *m* (v. Sarrazin für Perron eingeführt, zuerst verhöhnt).

Bahre, Bahrtuch ſ. **=bar** 1.

Bai F, rom. *f* Meerbusen; **Boi=ſalz** *n* (eig. Bai=ſ.) Meer=salz. — Bai früher auch vorſpringendes Fenster an den Zinnen.

Baiſer F, fz. (lt.) *m* (spr. bäseh) „Kuß", mit Creme gefülltes Zuckergebäck, Meringe, zu lt. basiare küssen.

Bajas F, it. (lt.) *m* Hanswurſt, it. pagliaccio eig. Strohſack, zu paglia, lt. palea Stroh, Spreu.

Bajonett F, fz. *n* Flintenſpieß, fz. baïonette *f* ben. nach der südfranzöſ. Stadt Bajonne, wo zuerſt die Waffe gefertigt wurde.

Bake L, ndd. *f* Zeichen an der Hafeneinfahrt od. zur Warnung vor Untiefen, vgl. ahd. bouhhan übh. Zeichen, also in Bake die Bed. spezialisiert; vgl. noch e. to beckon winken.

Bakel F, lt. *m* Stock (zur Züchtigung), baculus; Dim. *m* bacillus Stäbchen, daher **Bazillus** Stabtierchen; sie heißen g. **Bakterien** zu baktérion *n* Stäbchen. — Hierher viell. ndl. **Kabeljau** od. **Kablian** *m* Stockfischart, da ndl. neben kabeljaauv auch bakeljaauv vorkommt, das viell. zu it. baccala Stockfisch (zu lt. baculus).

baken, D, ndd. Flachs u. ä. nach dem Dörren ſchlagen, vgl. ns. bokan.

Bakkalaureus *m* Gelehrter des niedrigſten akademiſchen Grades; v.et. umgedeutet mit Anlehnung an laureus Lorbeer aus mlt. baccalarius Knappe, dann Inhaber der niedrigſten akad. Würde, woraus auch fz. bachelier Edelknappe, Bakkalaureus, e. bachelor Junggeſelle, Bakkalaureus.

Bakterien F, g. ſ. Bakel.

bál-lein F, g. werfen, im Ablaut bol- u. mit Metatheſis ble-: **Balliſtik** *f* (Neubildung); Lehre von der Flugbahn geſchleuderter Körper. — **diaboliſch** teufliſch, diá-bol-os *m* Verleumder, im N. T. = **Teufel** *m*, das L aus diábolos; D, els. **teufle** Spektakel machen; euphem. Entſtellung v. Teufel iſt D **Deixel**; diab. v. dia-bállein „durch=werfen", durchhecheln, verleumden; **Em=bolie** *f* Verſtopfung eines Blutgefäßes, zu ém-bolos *m* Hineingeworfenes, Hineingeſtoßenes, Keil, Pfropf; **Hyper=bel** *f* hyper-bolé *f* „über das Ziel Hinauswerfen", Übertreibung; **hyper=boliſch** übertrieben; **Para=bel** *f* para-bolé *f* vergleichendes Nebeneinander=ſtellen (eig. =werfen), Gleichnisrede od. =dichtung; dazu mlt. parabola Wort, -re reden, woher fz. parole *f* Wort, wozu **Parole** *f* Loſungswort, fz. parler ſprechen, daher **parlieren** plaudern; **Parlament** *n* Ratsverſammlung, Landtag, eig. „Beſprechung" **=är** *m* Unterhändler; **Parlatorium** *n* Sprechzimmer in Klöſtern; **Palier, Polier** *m* „Sprecher" (zu parler), Obergeſelle, der die Aufſicht führt; **Symból** *n* Sinnbild, Wahrzeichen; Glaubensbekenntnis(ſchrift), sým-bolon *n* „Zuſammengeworfenes", die zuſammenpaſſenden Hälften eines Täfelchens oder Ringes, woran ſich Gaſtfreunde erkannten, (Erkennungs)zeichen. — **Em=blem** *n*, ém-ble-ma „Hinein=geworfenes", eingelegte Arbeit, Kennzeichen; **Pro=blem** *n* pró-ble-ma „Vor=geworfenes" (d. i. =gelegtes), zum Löſen vorliegende (ſchwierige) Aufgabe; **=atiſch** zweifelhaft (eig. „zum Problem gehörig"). — Zu ana- od. ambolé *f* „Hinauf=wurf", ſpätgriech. Hinaufgang, Marſch, lt. L ambuláre eig. militäriſch = marſchieren, dann einhergehen, dann ſich ergehen, ſpazierengehen, wozu **ambul=ánt** wandernd, ohne feſten Sitz; **=ánz** *f* Feldlazarett, Krankenwagen; **=atoriſch** im Umhergehen ausgeübt (v. der ärztlichen Praxis); zu mlt. prae-ambulum „Vorausgehendes", Vorſpiel, Vorrede (wozu eine Nachrede die Vorderſätze zuſammenfaßt) **Priamel** *f* kleineres Spruchgedicht; D **Preambel** *n* umſtändliche Einleitung wozu; **Somn=ambule** „Schlaf= od. Nachtwandler (zu somnus Schlaf). — L **Armbruſt** *f* Bogenflinte, ſonderbare v.et. Entſtellung aus mlt. arcu-balista „Bogenwurfmaſchine" zu lt. arcus Bogen u. g. bállein werfen; dazu auch it. baléstra Armbruſt, woher **Baleſter** *m* (älter nhd.) = Kugelarmbruſt. — **Bol(us)** *m* feſttige Tonerde zu g. bólos *f* (Erdſcholle „zum Werfen").

Balanc=e, =ieren F. fz. ſ. Bilanz.

Balb=ier, =ut D ſ. Barbe.

Balche ſ. Belche 1.

bald: mhd. 1) adj. balt kühn, eifrig, ſchnell, 2) adv. balde kühn, ſchnell, ſogleich; vgl. e. bold kühn, dreiſt u. das entl. it. baldo kühn (zur Bed.entw. vgl. auch ſchnell); **als=bald** aus alſo=bald „ganz ſo b." — adj.: **bald=ig** bald eintretend. — **Bäld=e** *f* kurze Zeit. — Hierher das ablautende **=bold** in Zſ. wie z. B. **Rauf=bold** der kühn, ſchnell z. Raufen iſt, der gerne rauft. **Balduin** = Bald=win „kühner — Freund".

Baldachin F, it. m Thronhimmel, it. -cchino, mlt. baldachinus Seidenstoff aus Baldacco „Bagdad" (das wegen seiner Seidenstoffe berühmt war).

Bälde, baldig ſ. bald.

Baldrian L, mlt. ſ. val-

Balduin ſ. bald.

Baleſter F, it. ſ. bal-

Balg, -en, -geſchwulſt: Balg *m* aufgeſchwellte Fruchthülle od. Tierhaut, früher wohl auch Menſchenhaut, daher verächtl. v. einem Menſchen, beſ. von e. böſen Kind; dazu **Wechſel-balg** *m* ein nach dem Volksglauben v. den Elfen für ein wohlgeſtaltes untergeſchobenes häßliches Kind; got. balgs Schlauch, vgl. **Blaſe-balg** *m* zum Anblaſen des Feuers; **Balg-geſchwulſt** *f* balgartige Geſchw. — Grdbd. die des Anſchwellens. — **aus-bälgen** den Balg eines Tiers ausſtopfen. — **ſich balg-en** zornig miteinander ſein, im Zorn ringend ſ. verſuchen (vgl. ahd. belgan ſchwellen u. zornig ſein; man denke an die aufgeſchwollene Zornesader); **ſ. katz-balgen** ſ. b. wie die Katzen. — ofries. **ver-bolg-en** u. **ver-bulgen** „verſchwellt" = aufgebracht, zornig, verwegen, meiſt in der Form unverb., was wohl entſtellt aus over-bulgen „überwallend". — Verw. **Bulge** *f* lederner Waſſerſack, ndd. = ſchwellende Woge, wozu **bulgen** hohe Wellen ſchlagen; ebenſo verw. kelt. bulga lederner Sack, dazu afz. Dim. boulgette (nfz. bougette) woher e. **Budget** *n* (eig. Ledertäſchchen, dieſes mit Inhalt, dieſer ſelbſt, alſo ä. Bed.entw. wie Miniſterportefeuille) Voranſchlag über die jährl. Ausgaben u. Einnahmen des Staats. — Zu. Balg auch **Polſter** *n*.

Balge (**-je**) D, ndd. *f* Kübel, vgl. mndd. balge u. balleie *f* 1) Kufe, 2) Vertiefung im Watt, die auch bei Ebbe voll Waſſer bleibt u. als Fahrwaſſer dient, 3) übh. Rinnſal, Waſſerleitung.

Balken *m* ahd. balko; Koll. **Ge-bälk** *n* Balkenwerk; D, ndd. **balken** mit B. verſehen (vgl. auch Sparren); dazu R, it. **Balkon** *m* „Balkenvorſprung am Haus", it. balcone zu ahd. balko.

Balkon R, it. ſ. Balken.

Ball 1): Grdbd. der hierher gehörigen Wörter die des rundlich Angeſchwollenen. **Ball** *m* kugeliger Körper, D Balle *f* in Schneeballe; ins Fz. entl. balle *f* Kugel; **Katz-ball** *m* Fangball zu holl. kaats (= fz. chasse *f* Jagd, vgl. cap-) Fleck, wo der Ball aufſpringt; **Ball-en** *m* 1) rundl. Erhöhung an Hand u. Fuß, 2) rundl. Papierſack u. daher 3) beſtimmte Quantität zuſammengerollten Papiers; **ball-en** 1) zu einem Ball(en) machen, 2) mit dem Ball ſpielen. — R, fz. **Ballon** *m* „großer Ball"; fz. **ballottieren** ſ. Stimme durch Stimmkugeln abgeben, zu ballotte *f* Stimmkugel, Dim. zu balle *f* Ball; fz. **Em-ballage** *f* Verpackung, Umhüllung zu em-baller „ein-ballen", zu einem Ballen machen. — Verw. mit Ball: **Bolle** 1) *f* kugeliges Gefäß, Knoſpe, Zwiebel, ndd. auch rundliches Brötchen, 2) *m* D übertr. = grober, plumper Menſch; daſſ. Wort e bowl Kugel, Napf (vgl. ahd. hirni-bolla Hirn-ſchale), dazu **Bowle** *f* Schüſſel für Punſch u. ä., das Getränk ſelbſt. — Hierher wohl auch **Bell** *f* kugelförm. (Kuh)ſchelle; dazu **Bell-hammel** *m*, Leith., der die B. trägt.

Ball 2) F, fz. (it.) *m* Tanz(feſt), fz. bal, it. ballo; **-ett** *n* theatraliſcher Tanz, it. -etto Dim. zu ballo; **-ade** *f* Art epiſchen Volksliedes, it. -ata Tanzlied; it. ballare tanzen entw. zu g. ballízein tanzen (v. bállein die Füße beim Tanzen „werfen") od. zu dtsch. Ball (da früher Ballſpiel u. Tanzfeſt verbunden waren).

Ball 3) ſ. bellen.

Ballade F, fz. ſ. Ball 2.

Ballaſt L, ndd. *m* Unterladung im Schiff od. Luftballon; übertr. Untaugliches („was über Bord geworfen w. kann", wie jene Unterladung); 2. Teil des Worts zu Laſt, aber Bal-? (vgl. dän. bag-last hintere [unter der gewöhnlichen liegende] Ladung; od. zu einem bale = Bohle, die auf den Bohlen d. h. dem Boden des Schiffs liegende Laſt).

Ballei F, mlt. *f* Ordensbezirk der deutſchen Ritter, zu ballivus mit der Verwaltung eines Bezirks Beauftragter, zu lt. bájulus Laſtträger, ſpäter dann = Geſchäftsträger, Vorſteher.

Ballen, ballen ſ. Ball.

Ballett F, fz. ſ. Ball 2.

ballhornisieren, verballhornen verſchlimmbeſſern; ein Soeſter Buchdrucker Ballhorn brachte um 1540 in verſchiedenen als „vermehrt u. verbeſſert" bezeichneten Auflagen eines v. ihm verfaßten Abcbuchs Schlimmbeſſerungen an.

Ballíſtik F, g. ſ. bal-

Ballon, ballottieren R, fz. ſ. Ball 1.

Ballóte F, g. *f* Andorn, ballōtē.

baln-eum F, lt. *n* Bad: **Balneo-graphie** *f* Beſchreibung v. Bädern; **-logie** *f* Lehre vom Gebrauch der Bäder; **-therapie** *f* Heilung durch Bäder. — it. **Bagno** *n* Strafanſtalt ſ. Galeerenſträflinge, eig. „Bad" (Bagno hieß das Sklavengefängnis in Konſtantinopel, von den Spaniern im Gebäude eines ehemaligen Bades eingerichtet; dann übh. Verwahrungsort der Sklaven).

Balneo=graphie, =logie, =therapie F, lt. g. ſ. baln-

Bálſam, F, g. (ar.) *m* Wohlgeruch, linderndes Mittel, bálsamon Harz der B.ſtaude, ar. balasân; **=ieren** mit B. beſtreichen; **=ine** *f* Pfl. (deren Kraut als Wundbalſam dient).

Baluſtrade F, fz. (it. g.) *f* Geländer zu it. balaustra, g. -aústion *n* Blüte des Granatbaumes (wegen Ähnl. der Geländerdocken mit dieſen Blüten ben.).

Balz 1) *m* Art der Paarung des Federwilds, 2) *f* Zeit derſelben; **=en** ſ. paaren, auch **Falz, =en.**

bambeln D ſ. bammeln.

Bambus F, malay. *m* Rohrart, malay. bambu.

Bämme D, ndd. **Bemme** *f* Brotſchnitte, zu D das Schmatzen mit den Lippen nachahmendem **bammen** (md.) eſſen.

bammeln herabhangend hin u. herſchwanken, auch **bambeln, baumeln;** hierher wohl **bimmeln** in feinem hellen Ton (bim! bim!) läuten; **Gebimmel** *n* verächtl., Geläute; es iſt etwa zunächſt an das Hin- u. Herſchwanken des Glockenſchwengels zu denken. Die ganze Gruppe wird lautm. ſein. — Hierher auch **bummeln** hangend hin- u. herſchweben, in Nichtstun umherſchlendern; **Bummler** *m*, umherſchlendernder Nichtstuer.

bammen D ſ. Bämme.

banal R, fz. ſ. Bann.

bananſiſch F, g. handwerksmäßig, geiſtlos, gemein, bán-ausos (zu baúnos *m* Ofen u. aúein anzünden) „beim Ofen arbeitend".

Band, =age, =e, =elier, =bändig ſ. binden.

Bandit R, it. ſ. Bann.

Bangbücks D, ndd. ſ. Bock.

bange, bängen ſ. enge.

Bangert(er) D ſ. Garten.

Bank, =erott, =ert, =ett, =ier, Bänkelſänger: **Bank** *f* (D *m*); auf die lange B. ſchieben = hinausziehen (Bank iſt die Gerichtsbank, die lange Banktruhe, in der man die Akten verwahrte, zurücklegte); **=ert** *m* uneheliches („auf der Bank", nicht im Ehebett erzeugtes) Kind, aus Bank-hart (hart übertr. v. Eigennamen wie Geb-hart). **Bänkelſänger** „wer auf den Gaſſen von hölzernen Bänken (die ſie mit ſich herumtragen) allerlei Mordgeſchichten abſingt" (Adelung). — Bank ins Rom. entl.: fz. banc, it banco m. R, it. 1) **Bankett** *n* feſtl. Gelage, it. banchetto *m* eig. Bänklein, dann Bankgelage. 2) **Bank(e)rott** *m* Zahlungsunfähigkeit, eig. Bankbruch, it. banca rotta (lt. rupta) „zerbrochene Bank" (dem zahlungsunfähigen Wechsler wurde ſ. Wechſelbank zerbrochen). R, fz. **Bankier,** banquier, Bankhalter, Wechsler.

Bann *m*, ahd. ban Ge- od. Verbot unter Strafandrohung; Gerichtsbarkeit u. deren Gebiet, daher **Bann=meile** *f* Bannbezirk einer Stadt, eines Kloſters, innerhalb deſſen Bedürfniſſe beſtimmter Art nur durch den Bannberechtigten verkauft werden durften; **bann=en** unter Strafandrohung ver- od. gebieten, ins Fz. entl. bannir (aus fränk. bannjan); **ver=b.** in den B. tun, außer Lands weiſen, eig. aus der Rechtsgemeinſchaft ausſchließen, bibl. = dem Herrn od. der Vernichtung weihen, in Vollſtreckung des göttl. Zornes vernichten, u. ſich verb. = ſ. mit einer Selbſtverwünſchung verpflichten. — Hierher mlt. bannitus Verbannter, woher it. bandito **Bandit** Straßenräuber, Meuchelmörder; mlt. bannalis, fz. **banal** alltäglich, abgedroſchen, eig. dem Bann der Zwangsgerechtigkeit unterworfen, (zunächſt im Lehnsrecht v. etwas, das dem Vaſallen der Lehnsherr zur Benützung überließ u. daher) bildl. jedem zu freiem Gebrauch überlaſſen, gewöhnlich; fz. **Konter=bande** *f* aus it. contrabbando (v. contrabando) „Übertretung einer öffentlich verkündeten Verordnung" (zu Bann), Schleichhandel, Schmuggelware, „Bannware" (im Weltkrieg geprägt).

Banne D ſ. Benne.

Banner R, L, fz. ſ. binden.

Bannmeile ſ. Bann.

Banſe L, ndd. u. md. *f* Scheunenraum neben der Tenne, Platz, wo etw. aufgeſchüttet wird u. der Haufe ſelbſt, daher **=n** aufſtapeln, ſtopfen.

Baptiſt F, g. „Täufer", Anhänger einer gewiſſen chriſtl. Sekte, auch Eigenn. — Hierher viell. **Batiſt** *m*, feine Leinwand, fz. -e *f*, wenn nach einem flandriſchen Weber Baptiſt (13. Jahrh.) ben.; **Baptiſterium** *n* Taufkapelle, Taufſtein. — **Anabaptiſt** Wieder-täufer; zu baptízein „untertauchen", taufen.

=bar 1) Nachſilbe, eig. = „tragend"; idg. Wz. bher (verw. gr. phér-ein u. lt. fer-re tragen). — Hierher: **ur=bar** (wobei =bar nicht bloß Nachſilbe, ſondern Träger des Begriffs iſt) „er-tragend" d. h. Zins tragend, dann durch Anbau ertragbar, vgl. mhd. ur-bar *f* Zinsgut, Einkünfte; D **be=ur=bar=en** den Acker urbar machen; **Bahr=e** *f* „Traggeſtell" beſ. für Särge; dazu **Bahr=tuch** *n* Leichentuch; **ſich ge=bar=en** ſ. „zuſammen=tragen" d. h. ſ. ganzes Weſen zuſammen vor ſich hertragen, ſ. betragen (begrifflich = lt. se gerere); **Ge=bär=de** *f* Art des Betragens, Benehmens, Ausſehen (vgl. wieder das lt. gestus); **un=ge=bärdig** wer ſich nicht betragen kann, unfreundlich; **ge=bär=en** hervorbringen (ge- drückt den Abſchluß des Vorganges des Tragens aus); **Ge=burt** *f* Hervorbringen, Hervorgebrachtes, ahd.-

mhd. auch einfach burt, woher **=bürtig** in Zſ. wie **eben=b.** aus „ebenem" d. h. gleichem Stand geboren, **voll=b.** vollberechtigt nach Geburt; **gebürt=ig** der Geburt nach woher ſtammend; **ein=ge=bor=en** 1) ein = hinein: einem Land od. Ort durch Geburt angehörig; 2) ein iſt Zahlwort: von Jeſus geſagt = einzig durch Geburt; **Bär=me** *f* ndd. „Tragendes, Hebendes", Hefe; D **bar=men** wachſen, beſ. dicker, fetter werden. — wfries. **Berd** *f* was ſ. gebührt, Ordnung, eig. was als Pflicht zu tragen iſt; ob hierher auch ndd. **Börd** *f* fruchtbare Flußebene? (vgl. mndd. ge-bor-de Gerichtsbezirk, eig. „Gebührlichkeit"). — **ent=behren** „nicht tragen". — **Bor=** in Zſ. wie Borſcheune, Borkirche (dafür jetzt Emporkirche) zu mhd. bor *f* oberer Raum, wozu enbor in die Höhe getragen (vgl. lt. e-latus hinaufgetragen, erhaben), **empor**, woher viell. **empören**, wenn zu mhd. en-boeren erheben (od. aber zu mhd. bôr Trotz). — **Bür=de** *f* Traglaſt; **ge=bühren** eig. „ſich in die Höhe bewegen, aufkommen"; dann „ereignen, geſchehen, zuteil werden, zuſtehen, geziemen"; **Ge=bühr** *f* gebührender Anteil, Zahlung, Koſten; D **verbüren** verſchulden, verwirken (z. B. das Leben); D, oberd. Burren *m* Hügel, Erhöhung, Dim. **Burrle** *n*, zu ahd. burjan in die Höhe halten, =recken, wozu D, südd. **bor=zen** in die Höhe ſtreben, wovon **Bürzel** *m* Steißende mancher Tiere, Nbf. **Berzel.**

bar 2): 1) unbedeckt, bloß, ndd. auch offen, frei, z. B. die bare See; **bar=fuß** mit bloßen Füßen; **Barfüßer** *m* Mönch, der mit bloßen Füßen geht; 2) leer, ledig, z. B. aller Ehre b.; 3) rein, handgreiflich, z. B. b. Unſinn; 4) von Geld = zum Zugreifen bereit, aufgezählt, dazu **Bar=ſchaft** *f* b. Geld; älternhd. wird bar faſt nur v. Geld gebr.; in die Dichterſprache v. Wieland aufgenommen.

bar-ýs F, g. ſchwer: **Baryt** m Geſtein Schwererde; **Baro=meter** *m n* „Schweremeſſer" (der Luft), Wetterglas; **Aneroïd=b.** beſ. Art v. B., bei der der Luftdruck auf einen luftleeren Metallkaſten wirkt und einen Zeiger in Bewegg. ſetzt (Aneroïd zu a = un=, ohne u. aër Luft); it. bari-tono „ſchwer-angeſpannt", ſtark-betont, dazu **Bari(y)ton** *m* Singſtimme zw. Baß u. Tenor. **Iſo=bare** *f* eine Linie, welche die Punkte der Erde verbindet, die gleichen Luftdruck haben.

Bär 1) ahd. bero; **=beißig:** entw. biſſig wie ein Bär, od. biſſig wie ein Bärenbeißer (zur Bärenhatz abgerichteter Jagdhund) od. entſtellt aus bernbeißig, zu Bern, Barn „Krippe"; der Ausdr. bezöge ſich dann auf ein Pferd, u. es wäre mit ihm Krippenbeißer zu vergleichen; **=lapp** *m*, Moosart, eig. „Bärentatze" (zu lappo Vorderhand), nach der Form ben. — Koſeform **Betz** od. **Petz** wie z. B. Spatz zu Sperling. — **Batzen** *m* Münze, zunächſt der Stadt Bern, mit deren Wappen, einem Bären; D **ausbatzen** bezahlen, Geld ausleihen; verſchieden von dieſem Batzen iſt **Batzen** = Klumpen von Lehm od. e. anderen klebrigen Maſſe, wozu **patzig (batzig)** aufgeblaſen, übermütig, derb gehört. — Hierher Eigenn. wie **Bern=hard**, hart, kühn wie ein Bär (der in der deutſchen Tierſage König der Tiere, als das ſtärkſte Raubtier der deutſchen Wälder); **Berin=gar** „Bären=Speer", wohl = ſtarker Bärenkämpfer, daher Namen wie **Beringer, Böhringer.** — Vgl. Biber u. braun.

Bär 2) *m* Rammklotz, mhd. ber Schlag.

Baracke F, fz. ſ. Barre.

barb-a F, lat. *f* Bart (das verw. iſt, ſ. d.), daher it. **Barba=roſſa** Rot-bart; **Barb=e** *f* 1) Bartfiſch, ben. wegen ſeiner Bartfäden; 2) Spitzentuch, in ä. Weiſe ben.; **=ier** *m* nach fz. -ier, mlt. -arius Bartſcheerer, D **Balbier** (mit Diſſim. der beiden r) u. an putzen erinnernd **Balbutz;** über den Löffel barbieren = betrügen, anführen (Löffel wohl zu Laſſe, alſo eig. über den L-bart = Milchbart eines noch jungen unerfahrenen Menſchen; nach WH. bed. jedoch die Ra. früher „rauh behandeln", wie die Dorfbader taten, die e. Löffel in den Mund ſteckten, um eingefallene Wangen glatt zu machen).

Barbár F, g. *m* roher Menſch, zu bárbaros ausländiſch, dann (zunächſt im Gſ. zum gebildeten Griechen) roh, wild; **=ei** *f* Roheit; **Barbara** „die Fremde", davon Dim. **Bärbel** u. **Bäbel; Berber, =ei** *f* = Barbar, =ei *f* „Ausländer, Ausland" (jetzt Bewohner Nordafrikas u. Nordafrika ſelbſt).

Barbar=a, =ei F, g. ſ. Barbar.

Barbaroſſa, F, it. ſ. barb-

Barbe L, lt. ſ. barb-

bärbeißig ſ. Bär.

Bärbel D ſ. Barbar.

Barbier F, fz. ſ. barb-

Barchent L, mlt. (ar.) *m*, auch **Barchet**, ein Baumwollſtoff, mlt. barcanus, ar. barakan Zeug aus Kamelshaaren, daher auch **Berkán** *m.*

Barege F, fz. *m f* leichter Kleiderſtoff, ben. nach Barèges, Stadt in Südfrankreich; volkstüml. **Baréſt.**

Barett F, fz. ſ. Pirol.

barfuß ſ. bar 2.

Bariton F, it. ſ. bar-

Barkaſſe F, ſpan. *f* das größte Boot an Bord großer Schiffe.

Barke F, lt. *f* kleines Schiff aus ſpätlt. barca.

Bärlapp ſ. Bär 1.
Bärme ſ. -bar 1.
bärmeln, barmen 1) ſ. barm-
barmen 2) ſ. -bar 1.
barm-herzig mild geſinnt aus Mitgefühl; barm = be-arm (arm in eth. Hinſicht) u. barmh. dann Nachbildung der chriſtlichen Kirchenſprache v. lt. misericors „elend- od. arm-herzig", mitleidig; **er-barmen** zu tätigem Mitgefühl bewegen; D **barmen** kläglich tun (beſ. ohne Not), Dim. **bärmeln**; D es **verbarmt** mich = erregt m. Erbarmen.
Barn *m* Krippe; wenn zu got. *baris Gerſte, dann eig. Gerſtenfutterbehälter (od. zur Wz. ber tragen?); ſ. auch Paar.
barock F, fz. (port.) „verſchoben rund", unregelmäßig, übertr. wunderlich, fz. -oque zu portug. barroco *m* rohe, noch ungleichmäßige Perle, viell. zu lt. verrúca *f* Warze, Auswuchs an Edelſteinen.
Barometer F, g. ſ. bar-
Baron F, fz. *m*, Adelstitel, *f* **-eſſe** zu ahd. baro Mann, Krieger, Lehensmann.
Baroſkop F, g. ſ. Skep-
Barre L, fz. *f* od. **Barren** *m* (fz. barre *f*) Schranke, gl. bed. **Barriere** *f*; **Baracke** *f* Feld-, Lagerhütte der Soldaten; übertr. elendes Gebäude; viell. hierher **Barrikade** *f* Straßenſperre durch Verſchanzung; zu embarras *m* (aus en in u. -barre) Hindernis, Verwirrung das D **Ambrah** Lärm, Spektakel.
barren D wie Katzen miteinander ſpielend zanken.
Barr-iere, -ikade ſ. Barre.
Barſch *m*, D **Berſing** *m* Raubfiſch, mhd. bars (nhd. ſch für mhd. s, ä. z. B. bei birſchen, Dorſche, fletſchen, herrſchen, Hirſch, Kirſche, knirſchen, Kürſchner), viell. wegen ſeiner ſtacheligen Floßfedern zu Wz. bars borſtig ſein, alſo verw. mit **Borſte, Bürſte** (aus Borſten gemachtes Gerät) u. **barſch** (mit Worten) ſ. d. — **Kaul-b.** kugelköpfiger B. (über Kaul vgl. Kugel).
Barſt D ſ. breſt-
Bart *m*, verw. lt. barba (zu idg. bhardhâ); ob hierher **Dummbart** als p. p. t. = Menſch mit dummem Bart (= Schnauze), der alſo dumm ſchwatzt, od. = Dummbartel (vgl. über -bartel bei Moos). — **Barte** *f* 1) Fiſchbein des Walfiſches (die herabhängenden Zähne des Tieres werden den Barthaaren verglichen), 2) mit „Bart" verſehenes Werkzeug, Beil (das Eiſen hängt vom Stiel wie ein Bart herab); ſ. auch Hellebarde bei hehlen. — **Lango-barden** u. zſgz. **Lombarden** „Langbärte", oder wohl zu Barte = Beil als Streitaxt, alſo Leute mit langer Barte: **Lombart** *m* od. ndd. mit Aſſim. **Lummert** Leihhaus, aus fz. lombard; dieſes Geſchäft wurde in Frankreich beſ. v. Lombarden betrieben; **Lamberts-nuß** *f* große Nuß, angelehnt an Lambert, eig. = lombardiſche (aus der **Lombardei**, dem „Land der Lombarden") ſtammende N.
Barte ſ. Bart.
Barth-el, -olomäus ſ. Moos.
Baruſche L, it. ſ. rot-
Baryt, -on F, g. ſ. bar-
Bas D, ndd. Meiſter, Brotherr; viell. zu Baſe (ſ. d.), dann wäre das Wort eine ehrende Anrede (wie Baſe mundartl. Ehrenname des Geſindes für die Hausfrau iſt).
Bäs D ſ. Baſe 1.
Baſe 1) *f*, D **Bäs** (ndd. **Waſe** viell. verw.) ahd. basa Vaterſchweſter; Dim. D, ſchwäb. **Bäsle** für Couſine.
Baſe 2) ſ. baſieren.
Baſel, -n D ſ. baſen.
baſen D, ndd. irren, gedankenlos gehen; **ver-baſ-t** irr u. wirr, verſtört; **baſeln** verwirrt ſein, taumeln; **Baſel** *m* wirre Maſſe von Haaren.
baſieren F, g. gründen zu bainein (ba-nj-ein) ſchreiten; **Baſ-is, -e** *f* (woher zunächſt baſieren über fz. baser abgeleitet iſt) „Schritt" Tritt, Grundlage; **Akrobat** *m* „Hochſchreiter" = Seiltänzer; **Dia-betes** *m* Harnruhr, eig. „Durch-ſchreitendes".
Baſilika F, g. *f* (in lt. Form, g. — ké sc. stoá od. oikía d. h. Amtshalle od. -haus des Archon Baſileus „König", eines der oberſten atheniſchen Beamten): in Rom war die b-ca der Name großer mit Säulengängen gezierter Hallen am Forum, die zu Gerichtsſitzungen u. Geſchäftsräumen beſtimmt waren; dann heißt b. eine in der Art dieſer Hallen gebaute Hauptkirche. — **Baſiliſk** *m* Kroneidechſe; in der Sage ein durch ſ. Blick tötender Drache, g. -iskos *m* eig. „kleiner König" (Dim. zu basileús König) ſo gen., weil man das Tier wegen eines weißen Kopfflecks als gekrönt anſah.
Baſiliſk F, g. ſ. Baſilika.
Baſis F, g. ſ. baſieren.
Basrelief F, fz. ſ. lev-
Baſſin F, fz. ſ. Becken.
Baſſiſt F, it. ſ. Baß.
Baſt *m* innere Rinde, beſ. die zum Binden od. Flechten dienende; D **Bäſt-ling** *m* Hanf; hierher **baſteln** kleine Handarbeit machen, zu mhd. besten binden, ſchnüren, dies wieder zu Baſt. Gleichfalls zu Baſt gehört **Baſtard** F, rom. außereheliches Kind, das auf afz. bastard, it. bastardo zurückgeht. Die rom. Wörter ſetzen ſich zuſammen aus mlt. bastum Saumſattel (vgl. noch D, ſchweiz.-obels. bašt Sattel) u. der deutſchen Endſilbe **-hart**; wie Bankert (ſ. d.) der auf der Bank Erzeugte iſt, ſo iſt Baſtard „der

auf dem Sattel Erzeugte"; Saumsättel dienten, wie WH. ausführt, den Maultiertreibern des Südens in Wirtshäusern zu Betten, auf denen Verkehr mit Mägden stattfand.

basta F, it.: **basta**! genug davon! it. Imper. zu bastare hinreichen.

Bastei F, it. *f* Bollwerk einer Festung, it. -stía *f* u. -ióne *m*, wozu gl. bed. **Bastion** *f*; zu mlt. bastire (afz. bastir, nfz. bâtir) bauen.

basteln s. Bast.

Bastion F, it. s. Bastei.

Bästling s. Bast.

Bastonade F, fz. *f* türk. Stockprügelstrafe zu fz. bâton (aus baston) Stock.

baß s. besser.

Baß F, it. *m* Tiefstimme; aus it. basso; **=ist** *m* Baßsänger.

bat-tre F, fz. (lt.) schlagen (lt. batúere), woher gl. bed. D **battern**; **Bat=aillon** *n* (fz. *m*) eig. „zur Schlacht aufgestellte Schar" zu bataille *f* Schlacht (v. battre wie Schlacht v. schlagen); **=terie** *f* Geschützstand, eig. „Schlägerei", Gefecht. — Zs.: **De=batte** *f* „Wortgefecht", mündl. Erörterung, fz. dé-bat *m* zu dé-battre (mit Worten) streiten über; **Kom=battant** *m* Kämpfer, part. zu com-battre s. schlagen mit (com-); **Rabatt** *m* Abzug v. einer Summe, nach it. rabbatto, zu rab-báttere, fz. rabattre, mlt. re-abbatuere „zurück (u. so) ab od. weg-schlagen" (vom Preis); **Rabatte** *f* Einfassungsbeet aus ndl. rabat Leiste, „Umschlag"kragen, von fz. rabat *m* Umschlag, Kragen.

Bataillon F, fz. s. bat-

Batengel L, lt. s. Betonie.

Batist F, fz. s. Baptist.

bätschen D schwatzen.

batten D: es battet mich = es nützt mir; das battet mich nichts = das nützt mir nichts; Herkunft unklar, viell. zu baß „besser".

Batt=erie, =ern F, fz. s. bat-

Batzen, batzen s. Bär 1.

batzig s. Bär 1.

Bau s. bauen.

Bauch *m* mhd. bûch, Herkunft unsicher; **=ig** bauchartig gewölbt; in Zs. **=bauchig**, z. B. groß-b. einen großen B. habend.

Bauche *f* Einweichen in Lauge; verb. **=en**; dass. **Beuche, b=en.**

Bauchgrimmen s. krimmen.

Baude s. bauen.

bauen ahd. bûan 1) wohnen, bewohnen; diese Bed. ist veraltet; 2) bauen, d. h. ein Haus errichten; 3) den Boden, Acker bebauen (vgl. noch bibl. bauen = bebauen u. auch = für Fortpflanzung des Geschlechts sorgen, Wachstum verleihen), idg. Wz. bhu werden, sein, verw. g. phý-ein erzeugen, lt. fu-i bin gewesen, fi-eri werden, dtsch. bi-n (vgl. ags beo bin, werde); **er=b.** auf-, empor-b., was darnieder liegt (auch bildl.); **Bau** *m* 1) das Bauen; 2) Ergebnis dieser Tätigkeit- **=er** *m* entspr. der Bed. 2 von bauen: der Erbauer (z. B. eines Hauses); entspr. der Bed. 3: der Ackerbauer; entspr. der Bed. 1: der Käfig; ahd. bûr hatte die weitere Bed. Wohnung, Kammer, Haus; vgl. noch e. bower Laube, Hütte; dazu mit gi-„mit" zus.gesetzt gi-bûr, eig. Mitbewohner, Dorfgenosse (wie Gesell der den Saal Mitbewohnende ist), woraus nhd. Bauer, das also nicht das gleiche Wort wie Bauer in Ackerbauer ist, sondern in dem Wort steckt der Begriff des Hauses, des Wohnens, nicht der des den Boden Pflanzenden. Übertr. bed. Bauer den ungeschliffenen Menschen, so wie auch Tölpel (s. d.) urspr. der Dorfbewohner ist u. ferner Kaffer (s. d.) auf hebr. kaphri Bauer zurückgeht; **bäurisch** nach Art der B., roh; **bäuerlich** ohne tadelnden Sinn; **Nach=bar** *m*, ahd. nah-gi-bur der nahe mit einem zusammen wohnt. — Hierher auch Ortsn. wie **Beur=en** „zu den Häusern", **=on, Büren** od. in Zs. **=büren.** — **Bau=de** *f* Hirtenhütte (z. B. in den schlesischen Gebirgen); **Bu=de** *f* Hütte; **Ge=bäu=de** *n* 1) Bauwerk zur Wohnung, 2) ein aus s. Teilen kunstvoll zusammengefügtes Ganze; dazu in Ortsn. **=büttel** (ahd. budil zu bûan wohnen). — Hierher viell. **Baum** *m*, mhd. boum, wenn verw. g. phý-ma „Gewächs"; **Wiesbaum** baumartige Stange zum Festhalten des „Wiesen"ertrags auf dem Wagen; **s. bäumen** sich wie ein B. in die Höhe recken; **ab=baumen** weidmännisch = vom Baum fliegen; **auf=b.** s. auf den B. setzen.

Bauer s. bauen.

Baum, bäumen s. bauen.

baumeln s. bammeln.

Bausch *m*, mhd. bûsch, Knüttel, Wulst, Beule; in B. u. Bogen (ndd. in einer Art Volksetymologie in'n polschen Bogen) = eins mit dem andern, ohne auf mehr od. weniger zu achten, eig. „mit auswärts s. dehnender (Bausch) u. einwärts s. biegender (Bogen)" Grenzfläche (s. auch Quant-); weidm. **Bäusch=el** *n* (Dim.) die edleren Eingeweide des Federviehs, eig. das bauschartig Angeschwollene; D **Baust**, Dim. **Bäustle** = Bausch, Bäuschlein; D, schweiz. **Bauster** *m* Bausch, Verkleidung, **=li** vermummte Person, Gespenst; **ver=bauster=n** behexen, in Unordnung bringen; verderben; **erbaustern** durchprügeln (bis es „Bäuste" gibt), vgl. auch baustern = zähmen, meistern.

Bäuschel s. Bausch.

Bauschquantum s. Quant-

bausen s. pausen.

Baust=er(n), **=erli** s. Bausch.
bäwelst D, ndd. s. ob.
baxen ndd. schlagen, damit wohl verw. e. box **boxen** mit geballter Faust zuschlagen.
Bazar F, fz. (pers.) *m* großes Gebäude mit Läden, pers. b. Marktplatz mit — überdeckten — Kaufhallen.
Bazillus F, lt. s. Bakel.
be= s. bei.
Beamter s. Amt.
beanstanden s. stehen.
bebbern s. beben.
beben zittern, in ruckweise aufeinanderfolgenden Erschütterungen s. hin u. her bewegen, redupl. Form, vgl. scr. bi-bhé-ti er fürchtet sich; D Formen: **bebbern** (od. bäbbern) schnell u. undeutlich (zitternd) sprechen; **biebern** frieren; **ver=bobbern** vor Angst vergehen.
Becher L, mlt. ahd. behhar(i) *m* aus vulg lt. biccarium *n*, dessen Etymologie unklar.
=beck s. Bach.
Beck(er) D s. backen.
Becken L, mlt. *n* flaches Gefäß für Flüssigkeit; dem ähnl. Metallscheibe zum Aneinanderschlagen in der Musik; rundliche Vertiefung zw. erhabenen Stellen, zu mlt. baccinum, woher fz. **Bassin** *n* Wasserbehälter; **Pickel=haube** *f* eig. Beckel-h. d. h. beckenartige Haube (= Helm), wegen der Spitze des Helms angelehnt an Pickel „Spitze".
Bedacht s. denken.
Bedarf s. dürfen.
Bede L, ndd. s. bitten.
Beding, **=en** s. Ding.
bedwelmt D, ndd. s. Qualm.
beede s. beide.
Beef=steak F, e. *n* „Rindfleisch=Schnitte"; **Roastbeef** *n* geröstetes — Rindfl.
beeinträchtigen s. tragen.
Beelzebub F, hebr. *m* Oberster der Teufel, eig. Baal Sebub „Fliegen=gott" (der Philister).
beerdigen s. Erde.
Beere *f*, fleischige Samenkapsel der Pfl., aus dem pl. des mhd. ber, ahd. beri, vgl. ndl. bes, got. in Zs. basi; D **Agrest=beere** = **Stachel=** od. **Hecken=** (weil in „Hecken" wachsend) od. **Ruch=beere** d. h. rauhe B.); **Erd=b.** (an der „Erde" wachsend), D **Erber** u. (durch Dissim.?) **Erbel**; **Heidel=b.** (gern auf der „Heide" wachsend), D **Wolber** = Wald=b.; **Johannis=b.** (um Johanni, 24. Juni, reifend) rot u. schwarz (letztere wegen des Geschmacks auch **Wanzen=b.**); **Preisel=b.**, D **Praus=** u. **Preusel=b.**
Beet s. Bett.
Befehl, **=en**, **=igen** s. *=fehlen 2.
Beffchen L, ndd. *n* pl. die weißen Läppchen bei der geistl. Amtstracht, Dim. zu mndd. beffe Chorkappe.
befriedigen s. frei.
befug=en, **=nis**, **=t** s. Fach.
begehren, **Begierde** s. gern.
beginnen s. *=ginnen.
begleiten s. leiden.
begnügen s. *=nug.
behäbig s. haben.
behag=en, **=lich** s. Hag.
behaupten s. Haupt.
Behelf s. helfen.
behelligen s. hahl.
Behemot F, hebr. s. Mammut.
behende s. Hand.
behilflich s. helfen.
Behörde s. hören.
Behuf, **=s** s. heben.
bei, tonlos **be=**, ahd. bî u. bi; beide, bei u. be=, urspr. etym. u. begrifflich gleich, mit der Zeit in der Bed. auseinandergehend; bei bez. die Nähe eines Gegenstands od. eines Tuns beim Gegenstand, be=, sofern nicht bloß Vorsilbe, hat die Bed. von „um — herum", der allseitigen Einwirkung u. so der völligen Bewältigung. — **bis** aus bi-az (verw. lt. ad) „bei — zu", zur Bez. des Sicherstreckens „zu" einer örtlichen od. zeitlichen Grenze u. so des „bei" derselben Sichbefindens; **=her** räumlich = bis hierher, dann zeitl.; **=lang** mhd. bis-so-lange. — Anm. Zuweilen steht b= für be= z. B. in bange, Beichte, bleiben, Block. — Wohl Weiterbildung zu bei ist D **Beiliche** *f* Nähe; dazu **beim Beiliche(n)** so ungefähr, Nbf. beim **Beitiche(n)**; (zu adj. *bei-lich, -tich „nahe").
Beichte *f* mhd. bîht zu be-jêhen bekennen, ahd. bi-jêhan (aus)sagen; vgl. das ältere **Gicht** *f* Aussage, Bekenntnis, **Ur=gicht** *n* „Aus(=ur)=sage", öffentl. Bekenntnis (eines Missetäters).
beide, mhd. Nbf. bê-de, daher älter nhd. **beede**.
beiern D, ndd. die Glocke mit dem Klöppel anschlagen; hierher viell. schwäb. **ver=b.** einschüchtern, eig. dann „durch verkehrtes Anschlagen" in Verwirrung bringen (od. zunächst falsche Töne hervorrufen).
Beifang s. fangen.
Beifuß s. =boß.
Beil *n* Hauwerkzeug, ahd. bîhal (vgl. ä. Feile).
Beilbrief s. Pegel.
beilen 1) D, s. Pegel.
beilen 2) weidm. v. Hunden, das Wild durch Stellen zum Stehen bringen, mhd. bîlen; bîl Augenblick, wo das Wild steht u. Ort, wo das geschieht u. dann das Wild erlegt wird, vgl. Ortsn. **Beilstein**, **Bilstein**.
beilich D s. bei.
Beilstein s. beilen.
beim beiliche(n) od. **beitiche(n)** D s. bei.
Bein *n*, ältere Bed. Knochen noch in Ge=bein,

Elfen(zu Elefant)=bein, Schien=bein, Schlüsselbein, Falzbein; D, els. **beinle** kleine u. zierliche Schritte machen; vgl. auch ndd. **Bun=ke** (wohl Dim.) = Knochen (e. bone), Bein, meist vom Tierknochen; ndd. knaken das Knochengerüste. **B.u.Stein** schwören: **Stein** bez. urspr. den als Sarkophag eines Heiligen dienenden Altar, Beine die darin enthaltenen Reliquien; **Stein u. Bein** gefrieren, d. h. stein= u. knochenhart. — **Eis=b.** entstellt aus ndd. is-bên (Etym. von is?) „Hüftbein"; jüngere Bed. Unterschenkel. — Von **Kindes=beinen** an = v. frühester Jugend an. — **Bein=ling** *m* 1) der an die Beine s. anschließende Teil der Kleidung (Hose), 2) auch **Bein=länge** genannt, bei Strümpfen.

Bein=ling, =länge s. Bein.

Beinwell s. Wall 2.

beisammen s. sammeln.

Beisasse s. sitzen.

beißen ahd. bîzzan, verw. lt. findere (nasalirt) spalten, was Grdbd. — **Biß** *m* 1) Beißen; 2) die dadurch entstehende Verletzung; **Im=biß** *m* „Ein(= Hinein)=biß", kleine Mahlzeit; **Bissen** *m*, D **Buß** *m*, früher Bisse (wie z. B. Friede u. =en), so viel Speise, als man auf einmal abbeißen kann, übh. Speise; Dim. **bißchen** ein klein wenig, D **e bißle** u. **e bitzele; bissig** (wie ein b. Hund) zänkisch, streitsüchtig; **ver=bissen** ingrimmig (eig. in Zorn u. Unmut verbissen = verrannt); **beizen** (vgl. ä. reißen: reizen) Fakt. zu beißen, beißen machen, daher 1) Vögel mit Falken jagen, 2) durch scharfe Flüssigkeit mürbe machen; **Beize** *f* (älter nhd. Beiße) 1) Jagd mit abgerichteten Raubvögeln, 2) Mürbemachen durch scharfe Flüssigkeit u. diese selbst. — **bitzeln** etw. Beißendes an s. haben (Endung =eln ist diminutive Form, die — weil kleine Wirkungen s. öfter wiederholen als große — zugleich die Bed. des raschen Aufeinanderfolgens haben kann). — **bitter** eig. beißend, stechend, mit Spezialisierung der Bed. auf den Geschmack (vgl. der Rettich „beißt"), ahd. bittar (vor r unterblieb die Lautverschiebung, daher t nicht zu z); bitter ist r=Ableitung wie z. B. heiser, lauter, mager.

Beißker L, sl. *m* Fisch, an beißen angelehnt (weil er sich an Steinen ansaugt, scheinbar anbeißt); vgl. poln. piskorz „Pfeifer" (nach seinem Ton so ben.).

Beispiel s. =spiel 2.

Beit D *f*, auf B. holen = auf Borg h., zu mhd. beiten warten, leihen.

Beitel D, ndd. s. =boß.

beitich D s. bei.

Beize, beizen s. beißen.

beknüllt s. Knollen.

belämmern s. Lamm.

belauschern D s. lauschen.

Belche 1) *f* (*m*) Salmart, auch **Balche** *f* u. **Bolchen** *m*; dass. mit Spirant **Felch(en)** *m*.

Belche 2) *f* Wasserhuhn; zugrunde liegt germ. bala- weiß; hierzu gehört altsl. bělŭ weiß (vgl. Belgrad „die weiße Stadt"); der Vogel hat seinen Namen nach dem bei dem sonst schwarzen Tier auffallenden weißen Fleck auf der Stirn; nach Kl. dürfte **Belchen** als Name obd. Berge, die Schneeflecken auf dunklem Grunde zeigen, v. Vogelnamen aus zu deuten sein.

Beletage F, fz. s. lt. sta=

belfern s. bellen.

Belial F, hebr. Teufel, eig. Abstrakt. = Nichtswürdigkeit, Schlechtigkeit, wohl aus isch Beliaal Mann der Nichtswürdigkeit entstanden.

Bell, =hammel s. Ball 1.

Belladonna F, it. s. da=

bellen, wozu **Ball** *m* Anschlag der Jagdhunde; **belfern,** Iter. schnell wiederholt bellen, übertr. in vielen unnützen Worten schelten, zu belfen, das wohl durch Vermischung v. bellen u. gleichbed. beffen entstanden ist; viell. verw. D **bölken,** brüllen.

Belletrist F, fz. s. bon=

Bellevue F, fz. s. vid=

Belt *m*, ags. = „Gürtel", Meerenge, bes. die zwei zw. Nord= u. Ostsee liegenden, zu lt. germ. Baltia geh. (vgl. Baltisches Meer).

beluchsen s. Licht.

Belvedere F, it. s. vid=

belzen s. Pelz.

bemannen s. Mann.

bemart D s. Märe.

bemeiern s. Magister.

Bemme D, ndd. s. Bämme.

benachrichtigen s. recht.

benamsen s. Name.

benaut D, ndd. s. *=nau.

Bendel s. binden.

benedeien, Benedikt F, lt. s. dic=

Benefiz F, lt. s. fac=

Bengel *m* Prügel (kurzes Holz), grober Mensch; vgl. e. to bang schlagen, prügeln.

Benne D, L, lt. (kelt.) *f* Wagenkorb, =kasten, lt. benna 2rädriger Korbwagen (kelt. Wort), auch **Banne.**

beordern L, fz. s. Orden.

bequem s. kommen.

berappen s. Rabe.

Berber, =ei F, (g.) s. Barbar.

Berber=is u. **=itze** F, ar. *f* Sauerdorn, ar. berbaris, im Elsaß **Saurach** (wegen des Geschmacks) gen., s. auch sauer.

Berd s. 1 =bar.

Bereich s. reichen.

bereit, =en, =s s. reiten.

Berg *m*: ansehnliche Erderhöhung, übertr. auf ähnl. gestaltete Dinge. **=ig** Berge habend, Nbf. **=icht; Koll. Ge=birg=e** *n*; **Ur=geb.**, Grundgeb., dessen Schichten (die tiefsten des Geb. übh.) keine Spur von Pflanzen- u. Tierresten zeigen.

Bergamotte F, it. (türk.) *f*, feine Birne, it. -a „Fürstenbirne" zu türk. beg Herr, Fürst u. armódi Birne.

bergen schützend in Sicherheit bringen u. halten; in Zs. **=berge** *f* etw. Bergendes: **Her=berge** (für Heer=berge) Bergungsort für ein Heer, dann allgem. für Leute übh.; ins Rom. entl. it. albergo *m* Gasthof, afz. herberge Heerlager, nfz. auberge *f* Gasthof. — Hierher ohne Zweifel **Burg** *f* der „bergende", umschlossene, befestigte Ort; ins Fz. entl. bourg *m* Marktflecken; **Bürg=er** *m* eig. Bewohner einer Stadt (Burg). — **Pfahlbürger** der außerhalb der Stadtmauern, aber innerhalb der aus Pfählen und Gräben bestehenden Außenwerke wohnende Bürger mit geringeren Rechten; daher jetzt verächtlich ein Philister (s. WH.); **Spieß=bürger** eig. mit Sp. bewaffneter B. als Fußsoldat, daher zunächst im Mund der Ritter u. jetzt allgem. in verächtl. Sinn. — **Burge=meister** (jetzt dafür **Bürgerm.**) „Meister der Burg (Stadt)". — Hierher Eigenn. wie: **Burkhard** „Burg-hart" d. h. B.-starker od. -kühner; bes. viele Frauennamen, da ja die Burg bes. der Schauplatz für das Walten der Rittersfrau war, z. B. **Hild=burg** „im Kampf Bergende"; **Wald=burg** od. **Walpurgis** „die in der B. Waltende"; aus dtsch. das fz. bourg *m* Flecken, daher **Bourgeois** Bürger, **Bourgeoisie** *f* Bürgerstand. Zu bergen auch **borgen**, dessen urspr. Bed. Nachsicht haben, schonen ist, dann im Mhd. bürgen, Bürge sein, nhd. leihen bed.; zu bergen noch **Bürge** *m*, „der vor Schulden birgt".

Bergere F, fz. *f* bequemer Lehnsessel, fz. b-ère „Schäferin".

Bergfried s. frei.

Bericht, =igen s. recht.

Beringer s. Bär 1.

Berkan F, ar. s. Barchent.

Berline F, fz., *f* Reisewagen, zuerst für die Strecke Berlin—Paris; ä. Ben. v. Wagen nach Orten z. B. **Kutsche** *f* ben. nach der bei Raab gelegenen Stadt Kocs (wo solche im 15. u. 16. Jahrh. hergestellt wurden); **Landauer** *m*, so gen., weil sie zuerst in Landau verfertigt wurden.

bernen D, md. s. brennen.

Bernhard s. Bär 1.

Bernstein s. brennen.

Berserker L, nord. *m*, nord. berserkr „Bärenkleid", wilder Krieger, der während der Schlacht in Raserei verfällt, zu anord. ber Bär u. serkr Kleid, Panzer.

Bersing s. Barsch.

bersten s. brest-

=bert= in Eigenn. zu ahd. beraht glänzend, *f* -a, woher **Bertha** „die Glänzende"; andere Form des bert ist **=brecht** (z. B. **Albrecht** „der durch seinen Adel Glänzende"); vgl. auch e. bright glänzend.

Bertha s. -bert-

Bertold s. walten.

Bertram s. Rabe.

Bertrand s. Rand.

berüchtig=en, =t s. Ruf.

berücken betören, eig. Schlinge, Falle, Netz über etw. rücken u. so fangen; Jäger- u. Vogelstellerwort, v. Luther gebraucht (zunächst nicht überall verstanden, daher Berückung Röm. 11, 9 im Basler Neuen Testament durch vahung übersetzt) u. so eingeführt.

Beryll F, g. *m* durchsichtiger Edelstein, g. béryllos; hierher L **Brille** *f*, mhd. b(e)rille *m*, (das *f* des nhd. wohl daher, daß man der 2 Gläser wegen den pl. brauchte — vgl. z. B. fz. lunettes Brille —, diesen später als sg. *f* faßte); fz. **brillant** „glänzend", als s. *m* Glanzedelstein, zu fz. briller glänzen zu g. béryllos.

Berzel D s. bar 1.

besäbern D, md. s. Seifer.

besämen D, ndd. s. säen.

Besán=Mast F, ndl. *m*, Hintermast, ndl. bezaan nächster Mast am Hinterteil des Schiffs (=mast dient uns zur Erklärung); **Besan=segel** *n* S. des Besanmastes.

beschaffen, beschäftigen s. schaffen.

beschälen s. Schellhengst.

Bescheid, =en(tlich) s. scheiden.

bescheinigen s. scheinen.

bescheren s. Scher.

Beschoff D s. schaffen.

beschottern s. Schutt.

beschummeln s. Schummel.

beschuppen D, ndd. s. schieben.

Besen *m* Kehrwerkzeug; (stud.) Mädchen, bes. niederen Standes, mhd. beseme; dunkler Herkunft. D, els. **böse** 1) (im Dorf) umhergehen u. plaudern, 2) schnell laufen, fortspringen; **herumböse** 1) herumziehen, um zu klatschen, 2) herumstrolchen (alles zu Böse Weibsperson, die im Dorfe umherzieht, um zu klatschen).

besonnen s. senden.

besser, best: besser (das D auch als adv. = weiter, mehr, z. B. besser oben) Kompar., **best** Superl. zu gut, ahd. bezz-iro, bezz-ist, got. bat-iza, batist-s, Grdbd. des Stamms bat- die des Nutzens, vgl. batten (das Nützliche ist je nachdem auch besser, vgl. g. lóon „gewinnbringender", Kompar. zu

agathós gut); **baß** altes adv. zu besser. — Verw. **Buße** *f* Ersatz, Abhilfe, as. bota *f* Heilung, Abhilfe (vgl. e. boot Nutzen); in ethischer Bez. Besserung, Sinnesänderung; D **Buß=stück** z. B. bei Schuhen, das also zum Flicken dient; **büßen** 1) wieder gut machen, daher **Lücken=büßer** der L. wieder gut machen, wegschaffen muß; 2) Unrecht gut machen u. dafür Ersatz, Genugtuung geben, daher auch die Lust b. (D den G'lusten) = ihr genugtun; 3) Strafe leiden, u. bei Luther einen b. = ihm Strafe auferlegen. D part. praeter. **(ge)bossen.**

bestallen s. stehen.

bestätigen s. stehen.

Bestätter D s. stehen.

Besteck s. stechen.

bestellen s. stehen.

Bestie F, lt., lt. -ia, 1) (unvernünftiges) Tier, 2) übertr. Mensch v. viehischen Trieben; **bestial=isch** viehisch, D vom Geruch od. Gestank für pestilenzialisch; **=ität** *f* viehisches Wesen. — Hierzu fz. **Bete** *f* (bête) od. **Labét** (la bête) im Kartenspiel = Strafsatz; labét werden = verloren haben u. den Strafsatz dafür zahlen müssen; zugrunde liegt fz. bête Tier, Dummkopf; wer verliert, macht gleichsam den Dummkopf (fait la bête).

besulbern s. Suhle.

betagt s. Tag.

betätigen s. tun.

betäuben s. taub.

Bete 1) F, lt. *f* Pfl. Mangold, lt. -ta, nord. nur als **Rotebete** rote Rübe.

Bete 2) F, fz. s. Bestie.

beteiligen s. Teil.

Betel F, fz. *m* ostind. Kaugewächs.

beten s. bitten.

beteuern s. teuer.

Beton F, fz. *m*, béton, Steinmörtel.

Betonie F, lt. *f* Pfl., -ica aus vettónica sc. herba vettonische Pflanze (ben. nach einem hispan. Volk, den Vettones); aus einem anzusetzenden Dim. betonicula das L **Batengel** *m* (Bez. mehrerer Pflanzenarten: heilkräftiger Gamander, Schlüsselblume usw.).

beträchtlich s. trachten.

Betrag s. tragen.

Betreff, =en, =s s. Treff.

Bett *n* Lager z. Ruhen, auch für leblose Gegenstände, daher z. B. Fluß=bett; weidm. = Stelle, wo ein Wild gesessen hat; **Beet** *n* gleiches Wort wie Bett, jetzt im allgem. = Platz für Gewächse, ein durch Furchen abgeteilter Ackerteil (D, obd. noch jetzt Bett); Beet aus got. nom. badi, Bett aus den Kas. obl. z. B. got. gen. badjis.

betteln s. bitten.

betucht L, hebr. versteckt, still in sich gekehrt, volkstüml. an Tuch in partizipialer Form angelehnt, zugleich Bed.änderung, aus hebr. part. batuach sicher zu batach vertrauen (aus der Gaunersprache).

Betz D s. Bär 1.

Betze D *f* Hündin.

Betzel u. **Petzel** D, md. *f*, mhd. b., Art Haube.

Beuche, b.=en s. Bauche.

beugen s. biegen.

Beule s. biegen.

Beunde *f* urspr. eingefriedigtes, zur ausschließl. Nutzung des Berechtigten abgeschlossenes Grundstück, D auch **Beune,** u. als Flurname noch **Bünde;** ahd. biunt urspr. Zaun, Umzäunung (aus *bi-want was sich herumwindet; wegen bi s. bei).

Beune D s. Beunde.

beurbaren D s. =bar 1.

Beur=en, =on s. bauen.

Beute *f* (erkämpfter) Kriegs=, Jagd=gewinn; mhd. bute; aus dem Inf. buten erbeuten fz. butin *m* Beute; **Freibeuter** Seeräuber, eig. = „nach Willkür Beute Machender".

Beutel 1) s. =boß.

Beutel 2), **=n, =schneider: Beutel** *m* Säckchen; sackartiges Mehlsieb; **Beutel=schneider** *m* wer Geldbeutel „abschneidet" d. h. stiehlt, od. wer in die B. schn. d. h. übermäßige Rechnungen macht; **beuteln** sieben; **ausbeuteln** Geld ausgeben u. von Geld entblößen; vgl. auch Bulle 1.

Beutheie s. =boß.

bewähren s. wahr.

bewandt, =nis s. wind 2.

bewegen s. wiegen.

Beweis, =en s. wissen.

bewerkstelligen s. stehen.

bewußt, =sein s. wissen.

bezichtigen s. Zeichen.

Bezirk s. circ-

b'häb D s. heben.

bi-os F, g *m* Leben: **Bio=graph** *m* „Lebensbeschreiber"; **=graphie** L.-beschreibung; **=logie** *f* Lehre od. Kunde vom Leben. — **Amphibi=e** *f* u. **=um** *n* pl. =en (der wohl Anlaß zur Bildung eines sg. *f* war) g. amphí-bion sc. zóon „doppellebiges" Tier (ein im Wasser und auf dem Land lebendes). — **Makro=biotik** *f* Lehre v. „langem Leben".

Bib=el, =liograph, =liothek: F, g. **Bibel** *f* heil. Schrift, g. biblía *n* pl. (sg. í-on Büchlein, Dim. zu bíblos Buch, eig. býblos Bast der Papyrusstaude); **Biblio=graph** *m* „Bücherbeschreiber", **=kundiger; =thek** *f* „Bücherbehälter", **=sammlung,** Bücherei (dieses Wort schon im 17. Jahrh.); wegen **=thek** s. Thema. Gleiches Wort wie Bibel ist **Fibel** *f*: die ältesten Fibeln enthielten anfänglich nur religiöse Lehrstücke bzw.

die Hauptstücke des christl. Glaubens (s. WH., Kl.); für Fibel noch heute obd. Namenbuch, Abc-buch.

Biber *m* zu altindischem adj. babhrús „braun", also urspr. Bez. für ein „braunes" Wassertier; das Wort uridg. wie andere Tier-, bes. Haustier-namen, z. B. Kuh, Maus, Ochs, Schwein, Stier, Widder, Wolf, Ziege. Mit Biber verw. sind noch braun (s. d.) u. Bär (s. d.), die gleichfalls auf altind. babhrús braun zurückgehen; vgl. ferner den Namen des Bären als Braun in der altdeutschen Tiersage. (Näheres bei WH. u. Kl.)

Bibernell D s. Pimpernelle.

Bick-e, el, -en, -er: Bicke *f* u. **-l** (auch **Pickel**) *m* Spitzhacke; **bick-en** od. **picken** mit etwas Spitzem (z. B. auch Schnabel) hacken; **-er** oder **Picker** *m* ein Vogel. — **pickern,** Iter. wiederholt leise pochen. — **bickelhart** so hart wie ein Bickel, welches Wort aber verschieden v. Bicke(l) „Spitzhacke" ist u. eig. „Schnellkügelchen" aus Knochen gedreht bed.

Bicycle F, fz. s. kykl-

biderb s. dürfen.

biebern D s. beben.

bieber s. dürfen.

Biegel D s. biegen.

biegen: dazu oberd. **Biegel** *m* Winkel, Ecke (bes. um etw. zu verstecken); Fakt. **beugen** „biegen machen" (vgl. auch übertr. das Recht beugen u. dafür auch biegen, wie bei Schiller (Tell), also gleichs. das R. „umbiegen", daß es nicht mehr „recht" u. gerade ist). — **Bogen** *m* „Biegung". — **Bug** *m* gebogene Stelle, D **Buck** (wie Schmuck zu schmiegen) u. dazu **bucken** einen Buck machen; **Bügel** *m* (agerm. baug Ring, wie Hügel agerm. haug), halbkreisförmig Zusammengebogenes; **Steig-b.** z. B. z. Besteigen des Pferdes; **Bügeleisen** *n*, gen. wegen der gebogenen Form des Eisens od. wegen des gebogenen Handgriffs. — **bücken,** Intens. zu biegen, wie schmücken zu schmiegen; **Buck-el** *m* „Biegung", Höcker; scherzhaft latinisiert **Buckelorum** der Bucklige; **Bück-ling** *m* Verbeugung; D **vor-bucks** nach vorn gebückt. — **Buch-t** *f* (wie Macht zu mögen) „Einbiegung". — **Büh-(e)l** *m* Hügel, ahd. buhil für bugil eig. „Biegung" des Bodens (aufwärts). Die Ra. einen Bock schießen, d. h. e. Fehler machen, ist gleichfalls hierher zu stellen; sie bedeutet urspr. zu Boden fallen, vgl. älternhd. Burzelbock = Burzelbaum; dann gehört die Wendung zu mhd. bocken zu Boden fallen, buc Sturz, die mit bücken zu biegen gehören (vgl. WH., aber auch Kl.). — Zu biegen wohl auch **Beule** *f* rundliche Geschwulst durch Schlag od. Stoß (*bûgwliô, vgl. o. Buckel).

Biene, -nkorb: Biene *f* ahd. bi-ni; **-n-korb** *m* v.et. Umdeutung aus ahd. bini-char, „Bienengefäß, -behälter", wozu D Kar *n*, die Mulde, worin die Metzger Fleisch tragen (s. Kar).

Bienjaug s. Thymian.

Bier *n*, ahd. bier; wenn für brier, dann zur Wz. v. brauen u. etwa = „Gebräu". — **Bock-bier** soll v. „Einbecker Bier" kommen (die hannoversche Stadt Einbeck zeichnete s. durch gutes Bier aus; später wäre durch v.et. Umdeutung Einbock u. Bock geworden; wegen Bez. v. Getränken nach Tiernamen (Brohhahn, [kalte] Ente, Schöps usw.) s. Kl. Stud. sprache 22. — **Kindel-bier,** ndd. Kindstaufschmaus od. -fest (wobei Bier Festtrunk, wie auch bei **Streichel-bier,** ndd., Festtrunk beim Beginn der Ernte, wenn man die Sensen streicht, d. h. wetzt.

Bieje, Bije *f* Nordostwind, ahd. bisa (woher fr. bise).

Bieſt *m*, Bieſt-milch, *f* die dicke Milch der Kuh nach dem Kalben, mhd. biest.

biester D, ndd. s. Bister.

bieten entgegenhalten, darreichen; **ge-b.** einem seinen Willen „bieten", verkünden; **Ge-biet** *n* Bereich des Ge-bietens; **Ge-bot** *n* Willensankündigung; **ver-b.,** untersagen (ver- bezeichnet hier das Entgegengesetzte.) — **auf-b.** durch Bieten d. h. Verkünden eines Befehls zum Aufstehen u. so zum Kommen (an bestimmten Ort) bringen. — **Bot-e** *m* „Bieter" d. h. Verkündiger des Befehls, der Nachricht; *f* **-in** u. D Böt(t)e; **Botschaft** *f* die vom Boten gebrachte Mitteilung; **-mäßig** s. nach „Maß"(gabe) des Gebots, entsprechend diesem verhaltend, dem Gebot u. Gebieter untertan, zu älterem Bot = Gebot, wozu viell. D **all-, ie-bot** etwa eig. nach jedem, auf jedes Gebot hin = immer. — **Vor-bote** *m*, meist bildl. wie auch „Vorläufer" = Anzeichen. — **Büttel** *m*, ahd. but-il Gerichtsdiener, eig. der z. Gericht Entbietende; ob hierher D einem den **Bubel** machen müssen (d. h. Büttel in verächtl. Sinn v. Knecht)? — **Marbod** „der mit Ruhm (od. auf dem Meer?) Gebietende".

Bifang s. fangen.

bigott F, fz. (span.) eifrig fromm, frömmelnd, fz. bigot, span. -ote Knebelbart, Zeichen v. Festigkeit u. Steifheit.

Bijouterie F, fz. *f* kleine Schmuckware; Fabrikation u. Handel mit solchen Waren, zu bijou *m* Edelstein.

bikken D, nordd. s. Kipf.

Bilanz F, it. *f* Gleichgewicht zw. Einnahme und Ausgabe, Rechnungsabschluß, -ancia „Wage" (zu lt. bi-lanx zwei — Wagschalen habend, lanx, cis Schale), fz. **Balanc-e** *f* Gleichgewicht; **-ieren** das Gl. halten.

Bilch(maus) *f* Haselmaus, ahd. bilich, verw. kelt. bele Marder.

Bild *n* 1) Gestalt, in der ein Gegenstand sich darstellt; 2) Gest., in der ein Gegenst. dargestellt wird; **Ge=bild** *n* 1) Kollekt. ein aus mehreren kleineren Bildern zusammengesetztes größeres Bild (z. B. Leinwandgebild); 2) ge= nur verstärkend; **Eben=bild** das einem Gegenstand gleiche B.; **Manns=** usw. **bild** (früher noch in gutem Sinn) eig. Bild, sich darstellende Person eines Mannes; **Sinn=bild** sinnliches Zeichen für etw. Unsinnliches, Allegorie; **Vor=b.** vorleuchtendes Bild als Muster. — **bild=en** 1) bestimmte Gestalt haben od. nehmen, 2) sich als etw. darstellen u. es so sein, 3) schaffen, erzeugen, 4) bildend umgestalten od. fortentwickeln; **ge=bildet** in höherem Grad entwickelt, geistig veredelt; **aus=bilden** bildend die inneren Anlagen heraus entwickeln. — **sich ein=bilden** s. denken, vorstellen, s. fälschlich einreden, eine zu hohe Meinung v. seinem Wert haben. — **bild=lich** nach Art eines Bildes, durch ein Bild etw. darunter Dargestelltes anschaulich bezeichnen; **ver=bild=lichen** bildlich dar-, vorstellen; **ver=sinn=bild=lichen** sinnbildlich, anschaulich im Bild dar- oder vorstellen. — **Bild=ner** bildender Künstler. — **Bild=nis** *n* Abbildung des einzelnen mit dem Urbild zu vergleichenden Gegenstandes, bes. Porträt. — **Bildung** *f* 1) äußere Erscheinung u. Gestalt; 2) Fortentwicklung der in einem liegenden Anlagen; die geistige Kultur als die Stufe und Art der Ausbildung, auf der einer steht.

Bill, F, e. s. Billard.

Billard F, fz. (mlt.) *n* Spiel mit Kugeln auf einer Tafel und diese selbst (zu fz. bille Kugel, dies viell. zu dtsch. Bickel?); **Billett** *n* (fz. -et *m*) Handbriefchen, mlt. billa auch Zettel. — Hierher viell. e. **Bill** *f* Gesetzesentwurf (dann wäre billa auch noch weiter = schriftl. Aufsatz zu fassen). — billa zu lt. bulla Wasserblase, Kugel, (die das Siegel schützende) Kapsel u. Inhalt derselben, daher **Bulle** *f* päpstl. Verordnung; fz. **=tin** *n* Bericht, zu fz. bulle (aus bulla) Siegel, Urkunde. — Zu lt. bullire Blasen werfen, aufwallen, fz. bouillir sieden, woher **Bouillon** *f* (fz. *m*, eig. „Aufkochen") Fleischbrühe, auch Kraussilber od. -gold (eig. Aufgeblasenes, Bauschiges). — D **bullern** Blasen werfend geräuschvoll auffallen (besser wohl als lautm. aufzufassen).

Bille *f* Hacke, mhd. bil *n*, vgl. mhd. billen behauen, glätten, wozu viell. **billig** (mhd. -ich vgl. adelig bei Adel) angemessen, wohlfeil, eig. geglättet, recht zubehauen. — Viell. verw. ist **Un=bill** *f* Un=recht, eig. sg. -bilde, daher pl. -bilden zu mhd. un-bill ungerecht. — ndd. **Bille** Oberschenkel.

Billett F, fz. s. Billard.

billig s. Bille.

Billion F, fz. s. Million.

Bilsen=kraut *n*, ahd. pilisa, belisa, verw. poln. bjelun; idg. Wz. bal töten; Bilsenkraut also eig. „todbringendes" Kr. (s. Söhns 100).

Bilstein s. beilen.

bimmeln s. bammeln.

Bims D *n* Geld, wohl zu schles. bîm „Böhm", d. h. böhm. Groschen.

Bimsstein L, lt. *m*, mhd. bümez, ahd. bumiz, wohl aus lt. pumex, icis *m*.

bindelst D, ndd. s. in-

binden durch Zusammenhaltendes Trennung u. freie Bewegung hindern, daher **un=gebunden** = frei u. ungehindert durch Schranken; **kurz gebunden** = **kurz angebunden** gleichs. nur mit kurzem leicht löslichem Band gebunden = kurz entschlossen, abstoßend, schroff. — Zs.: **an=binden** mit einem = ein (freundl. od. feindl.) Verhältnis — vgl. lt. manus conserere die Hände zusammenfügen, handgemein werden — anknüpfen; **auf=b.**, übertr. = aufbürden z. B. Rute, Märchen, Bären; **aus=b.** nach außen b. zur Schau, daher **Aus=bund** *m* das zum Muster für den Käufer herausgebundene Schaustück einer Ware als deren bestes Stück; dann überh. Muster in seiner Art (auch im schlimmen Sinn); **aus=bündig** musterhaft, höchst; **unter=binden** ein Glied am untern Ende binden u. so die zuströmenden Säfte hemmen, übertr. = hemmen, die Lebensfähigkeit benehmen; **ver=b.**, übertr. durch Bindendes zu etw. verpflichten, daher **verbind=lich** 1) akt. verbindend, verpflichtend, 2) pass. verbunden, verpflichtet. — **Bind=e** *f* 1) langer Streifen z. Binden, 2) Maß = **Ge=binde** *n*, Koll., zur Bez. einer Anzahl zu einer Einheit verbundener Sachen, übertr. auch als Maß für Flüssigkeiten; **Ange=binde** *n* Geschenk (zunächst ein den Patenkindern an die Wiege gebundenes). — **Bind=ling** *m*, Pfl. Zaunwinde. — **=sel** *n* Schnur zur Verbindung zweier Taue; **=seln** mittels des B. befestigen. — **Band** 1) *m*, pl. Bände, eines Buchs (vgl. Buchbinder); Zs. **Ver=band** *m* a) Verbindung als Handlung u. Ergebnis, Verein, b) womit eine Wunde verbunden wird; 2) *n*, pl. Bänder (daher **be=bänder=n** mit Bändern versehen), Mittel zum Binden; pl. Bande (bisweilen Banden, vgl. „die Geißeln u. die Banden") = Fesseln; Koll. **Gebände** *n* Band-werk, -zeug. — **bänd=ig** in Zs. 1) festgebunden, gefesselt, daher **un=b.**; **bänd=igen** in Bande legen, in Schranken hal-

ten; 2) mit Grundzahlen v. Büchern z. B. zwei-b. = in 2 Bände gebunden. — **Bund** *m*, 1) Bindemittel, vgl. Kopf-b., Turban; nach der Ähnlichkeit: eine Art Kuchen, Knauf an einer Säule, im Brettspiel hintereinanderstehende dem Gegner keine Lücke zum Schlagen bietende Steine; 2) auch *n*, miteinander Verbundenes, z. B. Stroh, in dieser Bed. auch Dim. **Bündel** *n*; 3) bindender Vertrag, wofür auch **Bünd-nis** *n*, ins Russ. entl. büntü, auch = Rebellion, Aufstand; dazu **Bünd-ler** Teilnehmer eines Bundes (mit verächtl. Nebensinn); **-ner** *m* Verbündeter, einem Bund angehörige Person; 4) die durch 3 vereinigten Personen od. Staaten; s. **ver-bünd-en** einen Bund mit einem schließen. — **bünd-ig** „bindend" (eig. v. passend u. genau gefügten Balken), überzeugend, kurzgedrängt u. daher wirksam. — R, fz. **Bande** *f* 1) Rand, Einfassung um die Billardtafel, auch Seite eines Schiffs, 2) Schar zu einem gemeinsamen Zweck verbundener Personen, mit allmähl. Verschlechterung des Begriffs; dazu **Band-age** *f* Verband (s. d. o. b); **-elier** *n* (fz. -oulière *f*) Wehrgehänge. — R, L, fz. **Banner** *n*, als F **Panier** *n* (mhd. banier u. p.) Heerfahne, fz. bannière v. it. bandiera zu ahd. band.

Bind-ling, -sel(n) s. binden.

Binge s. Bunge 2.

Bingelkraut s. Bunge 1.

binnen s. in.

Binocle F, fz. s. Okular.

Binom F, g. s. Nomade.

Binse *f* ahd. binuz (Binse eig. pl. Form), viell. aus bi-naz „bei der Nässe Wachsende"; hierher Ortsn. **Bins-wangen** „Binsen-feld", **Bentheim, Bentley** (mit ndd. Lautstufe). — **Binsenwahrheit**, d. h. selbstverständliche Wahrheit, so dürftig wie eine Binse.

Binswangen s. Binse.

Bio-graph, -ologie F, g. s. bi-

Bipapp D s. Wipfel.

Bir D s. Birne.

Birne L, lt. *f* mhd. bir, wie noch D **Bīr**; nhd. n aus dem mhd. pl. birn; zu lt. pirum; **Erd-b.** = Kartoffel, D **Ebir**, auch **Grund-birne**, D **Grombir, Grönbir** gen. — Andere L für Früchte z. B. Feige, Kirsche, Pfirsich, Pflaume.

birschen L, afz. mhd. birsen (s zu sch, vgl. Barsch) mit Spürhunden jagen; dazu s. **Birsch** *f*; zu afz. berser mit dem Pfeil jagen.

Birutsche L, it. s. rot-

bis s. bei.

Bischof L, g. s. Skep-

Bise s. Biese.

bisen D vom Vieh, wie toll herumrennen aus Furcht vor der **Bis-fliege** (d. h. Bremse) od. dem **Bis-wurm**, zu ahd. bisôn ausgelassen sein.

bisher s. bei.

Biskuit F, fz. s. Koch.

bislang s. bei.

Bismarck s. Skep-

Bison R, lt. s. Wisent.

Bispelchen D s. -spiel 2.

bißchen s. beißen.

bißle s. beißen.

Bister (R?) L, fz. *m* braune Wasserfarbe, fz. -stre, viell. verw. (od. aus dem Dtschen entlehnt) mit ndd. **biester** arg, schlimm, also eig. Bister „der Arge d. h. Schwarze"? (nach HD. unbekannter Herkunft). — **ver-biestern** verwirrt werden, aus der Fassung kommen; **bi(e)sterig** irre, verwirrt. — **Bisternis** *f* Irrtum.

Bistum s. Skep-

bisweilen s. weil.

bitten; Zs. ab-b. 1) Zorn u. Ungnade durch Bitten abzuwenden suchen, um Verzeihung bitten für begangenes Unrecht; 2) durch Bitten Drohendes abwenden, 3) durch Bitten einem etw. abdringen; **aus-b.** 1) verstärktes bitten, fordern; 2) aus dem Haus b., einladen; **er-b.** 1) durch Bitten erlangen (zu erl. suchen); 2) durch Bitten zur Gewährung bewegen, wozu **un-er-bittlich** durch keine Bitten zu erweichen, streng u. fest auf dem Entschluß beharrend; **ver-b.**, bes. refl. sich v. etw. = fordern, daß es unterbleibe. — **Bitter** *m* bittende Person, bes. in Zs. z. B. Braut-, Für-, Hochzeit-, Leichen-b. — **Bittsteller** s. plic-. — Hierher **beten, Ge-bet** *n* (urspr. mit ð wie noch D), ndd. Bede *f*, Abgabe, die urspr. Freie bezahlten; ferner **betteln**. — R **Pedell** *m*, mlt. -us, Diener an der Universität, aus ahd. bital (vgl. bitten = durch Bitten einladen); D Budel (s. bieten) könnte auch hierher zu ziehen sein.

bitter, bitzele, -n s. beißen.

Bitterling s. Pfeffer.

bitzele, bitzeln s. beißen.

Biwak R, fz. s. wach.

bizarr F, sp. (baskisch) seltsam, zu sp. b.-o ritterlich, aufbrausend, seltsam, zu bask. b-a Bart (als Zeichen der Männlichkeit), vgl. sp. **Pizarro** „der Bärtige" (s. auch bigott).

blach flach, wozu **Blach-feld** (vgl. Feld).

Black-fisch L, ndd. *m* Tintenschnecke, zu ndd. black, ahd. blach Tinte; vgl. e. black schwarz.

Bläe D s. blau.

blaff Interj. des Hundegebells, lautm.-; **-en** bellen, womit wohl verw. **plappern** viel u. gehaltlos schwatzen.

Blahe *f* D **Blähe**, großes, grobes Leintuch; auch **Pla(h)ne** zu älterem Plahen.

blähen, schwellen, mhd. blaejen zu Wz. blâ schwellen, verw. lt. fla-re blasen (zu subflare v. unten her blasen fz. souffler zuflüstern, vgl. unser „einblasen", u. daher einem helfen beim Hersagen, woher **Souffleur** *m* „Einbläser"). — Verw. **blasen** 1) hauchen, schnaufen; 2) durch Bl. Töne od. eine Melodie aus einem Instrument hervorlocken, daher Ra. Trübsal bl. = traurig sein, mit einem in ein Horn bl. = übereinstimmen, s. etw. bl. können eig. Zeit haben zum Bl. eines Stückleins = lang warten können, bis etw. geschieht, was man haben möchte. — Zs.: **auf=bl.** 1) durch Bl. aufschwellen, daher übertr. stolz machen, wozu **aufgeblasen** u. **=heit**; 2) zum Tanz usw. aufspielen; **ein=bl.** übertr. einflüstern (vgl. auch o.) u. so beim Hersagen helfen. — **Blas=e** *f* aufgeblähte Haut, stud. = lose zusammenhängende studentische Verbindung; Dim. **Bläs=chen** *n*; **=er** *m* 1) auch **Bläser**, der bläst, aufspielt; 2) Offiziersbursche, wohl so ben., weil zu diesem Dienst gern Bl. d. h. Hornisten genommen werden od. weil der Bl. Feuer anbläst d. h. im Hause seines Herrn tätig sein muß. — Koll. **Gebläse** *n* gesamte Blasvorrichtung eines Ofens usw. — D **bläs=gen** u. **bläsch=ge(r)n** den Atem heftig ausblasen, pusten. — **Blatter** *f* Blase, Pocke, mhd. blâter, dessen â s. noch im D **Bläter** zeigt.

Blak=er, =en L, ndd. s. bleich.

blamieren F, fz. s. Blasphemie.

blank, =ett s. blink.

Blankscheit L, fz. s. Planke.

blarren D, ndd. s. plärren.

Bläschen, bläschgen, Blas=e, =en, =er, bläsgen s. blähen.

blasonnieren F, fz. ein Wappen kunstgerecht ausmalen, es kunstgerecht prüfen u. erklären, zu blason *m* Schild, Wappen.

Blasphemie F, g. *f* Gotteslästerung; aus blas-phe-mein lästern, fz. blâmer tadeln, woher **blamieren**, das aber = beschimpfen, in üblen Ruf bringen; blas-phe-mía Schmähung zu phé-me Rede, Gerücht; v. phá-nai sagen; hierher **Eu=phe=mismus** *m* „gut — Reden", Beschönigung, **=mistisch** beschönigend. Verw. lt. fa-ri s. fa-

blaß weißlich, mattfarbig, mhd. blas weiß, bleich, kahl, schwach, gering; **Bläße** *f* was auch = weißlicher Stirnfleck u. Tier mit solchem, auch **Bleße** geschr., vgl. e. blaze brennende Fackel, Glut, Glanz.

Bläße s. blaß.

Bläter D s. blähen.

Blatt *n*: auch = Stück Papier; blattähnl. Körper; **blatten** einen Rehbock locken durch Nachahmen der Stimme d. der Ricke auf einem Blatt; **blätteln** s. in Blättlein = dünne Schichten teilen; mittels eines Blattes blasen; **blätter=ig** blattartig gebildet, was sich in Blättern ablöst; **=n** in einem Buch die Blätter (flüchtig) umschlagen, in dünne Schichten (Blätter) sich teilen; **ent=bl.** der Blätter berauben. Bl. gehört viell zu blühen, lt. folium. Ra. das Blättlein wendet sich, v. d. Kunststücken der Gaukler.

Blatter s. blähen.

blau, Bläue, =n: blau mhd. blâ, gen. -wes (w gehört z. Stamm, daher nhd. als Vok. u), verw. lt. flav-us blond (manche Farbennamen ändern im Germ. ihre Bed.); **Bläue** *f* D **Bläe** bl. Farbe od. blaufärbendes Mittel; — **=n** bl. färben. — Aus d. Dtschen fz. bleu-mourant „sterbend-blau", blaßbl., daher v.et. u. Anlehnung an Blume, **blümerant**. — D, obsächs. blau = dumm, leichtgläubig (blau ist von jeher Narrenfarbe).

Blech s. bleich.

blecken s. bleich.

bleiben s. leben.

bleich, =e, =en: bleich, blaß, farblos, mhd. bleich, idg. Wz. bhlig „glänzen"; **bleich=en** 1) bl. werden (mhd. blichen); 2) bl. machen z. B. Leinwand; **Bleiche** *f* Bleichen der Leinwand u. Ort dazu. — **Bleihe** *f* Weißfisch, ahd. bleicha. — **Blech** *n* dünngeschlagenes, „glänzendes" Metall; wegen der ehem. Hohlmünzen aus Gold- od. Silberblech auch = Geld (dazu **=en** = zahlen) u. (gegenüber dem wertvollen Gold od. Silber) = leeres Geschwätz; **=ern** adj. (aus dem älteren pl. Blecher, ahd. blehh-ir Nbf. zu pl. bleh). — Ins Russ. entl. bljacha Blech. — **Blick** *m* eig. Glanz, „Blitz" (der Augen); **erblicken** zufällig mit dem Blick den Gegenstand treffen; **Blitz** *m* aus blic-ze wie noch D **Blicks** = Blitz (vgl. mutzen bei muckſen). — **blecken** „glänzen" Fakt. zu blicken, „blicken lassen", zeigen (bes. die Zähne). — Hierher wohl auch L, ndd. **Blaker** *m* Hängeleuchter; **blaken** rußig brennen. Zu bleichen auch **blink, =en: blink**, Nbf. **blank** (bes. in blink u. blank) glänzend weiß od. = rein; **Blink** *m* 1) Aufleuchten, 2) **Eis=bl.** im hohen Norden eine dem Nordlicht verw. Lufterscheinung; **in Blanko** (it. R) aufs weiße d. h. unbeschriebene (Papier) z. B. unterzeichnen; **Blankett** *n* leeres (mit Namensunterschrift versehenes) Papier z. Ausfüllen (aus fz. blanquet *m*, v. blanc weiß, das wieder das dtsche blank ist).

Bleihe s. bleich.

Blend=e, =en, =er s. blind.

Blendling *m* Mischling, Bastard zu mhd. blanden mischen; vgl. e. to blend vermischen.

Bleſſe ſ. blaß.
bleſſieren F, fz. verwunden, blesser.
Bleu=el, =en: Bleu=el *m* Schlegel, **=en** ſchlagen (v.et. bläuen an blau angelehnt, „blauſchl."), mhd. bliuwen ſchl., vgl. e. blow ſchlagen.
Blick, =en, =s ſ. bleich.
blind, =lings; blind nicht ſehend; nicht ſehen laſſend; nicht zu ſehen = verſteckt; nur den Schein habend = falſch, nichtig; **Blind=gänger** *m* nicht krepierendes Geſchoß; in der Soldatenſpr. vielfach bildl. verw.: Leute mit ungefährlichem Poſten hinter der Front (hess.), Soldat, der nie ins Feld kam (bayr.), Großſprecher (pfälz.); **blind=ling=s** = adv. blind, ohne zu ſehen u. zu prüfen; **blend=en** Fakt. zu einem vorauszuſetzenden blinden (blind ſein od. werden; dazu nur noch **er=blinden** ganz bl. werden); **Blende** *f* 1) Mittel z. Blenden, 2) t. t. des Bergbaus: eine den Unkundigen über ihren Gehalt leicht täuſchende („blendende") Bergart, z. B. Horn=bl. — Hierher wohl **plänter n** u. **plentern** die älteren Bäume (im Wald) aushauen (vgl. **Blender** pl. lichtbenehmende Bäume); ndd. **Plenter** Holzſcheit.
Blindſchleiche ſ. ſchleichen.
blinzeln mit faſt geſchloſſenem Auge blicken; entw. zu blindzen (v. blind) oder zu blinkzen (ſ. blink bei bleich).
Blitz ſ. bleich.
blochen D ſ. Block.
Block, =ade, =ieren: Block *m*, mhd. bloch, dazu D **blochen** u. **blöchen** gefangen ſetzen; in bloch ſind 2 et. verſchiedene Wörter zuſammengefloſſen u. ſomit 2 Bedeutungen vereinigt: 1) = Block, wozu R, fz. **block=ieren** durch „Blöcke", d. h. Verrammlung, den Zugang verſchließen u. R, it. **=ade** *f* Beſetzung der Zugänge, it. bloccata, part. zu bloccare blockieren; 2) Art Falle, Einſchließung, ahd. bi-loh „Bei-Verſchluß" (vgl. Loch), daher einen Gefangenen in den Bl. = das Holz zum Daranſchließen der Füße legen.
blöde, mhd. bloede gebrechlich, zaghaft, vgl. got. blauthjan kraftlos machen, auflöſen. — ſ. **entblöden**, ſich aus der **Blödigkeit** (=ig= nach Anal. eingeſchoben) ſetzen od. mit inchoativer Bed. des ent= = in den Zuſtand der Bl. eintreten, ſo daß dann ſ. nicht entbl. entw. in einer Art prägnanter Konſtr. wäre = ſ. nicht durch Bl. enthalten od. = nicht in den Zuſtand der Bl. eintreten, jedenfalls aber im Sinn v. ſ. nicht ſcheuen, ſ. erkühnen. (Oder wäre ſ. nicht entbl. ein logiſcher Sprachfehler?)
blöken ſchreien (v. Schafen), auch bildl. vom unvernünftigen Schreien v. Menſchen; lautm.
blond, =ine F, fz.: **blond** hellfarbig; **=ine** *f* u. **=e** *f* blondhaariges Frauenzimmer; ſcherzh. kühle Blonde in Berlin = Stange Weißbier; das fz. Wort iſt wahrſch. germ. Abſtammung wie bleu, blanc, brun, gris.
bloß (mhd. blôz entblößt, nackt) 1) adj. unbedeckt; alles ausſchließend, was noch da(bei) ſein könnte; 2) adv. nichts weiter als; s. **Blöße** *f*; ſ. eine Bl. geben (zunächſt beim Fechten) d. h. eine unbedeckte Stelle v. ſich darbieten zum Angreifen; **ent=blößen** bloß, unbedeckt machen.
Blubber, =n D, ndd. ſ. Bobbel.
blühen mhd. blüejen; **Blüt=e** *f*; **Blume** *f*; eig. „die Blühende", weidm. = Schwanz des Haſen; **Korn=bl.** ſo ben., weil im Korn wachſend. — **Bluſt** *m*, Blüte mhd. bluos-t; idg. Wz. bhlôs verw. lt. flos, Gen. floris, vgl. Flor; **Nagel=blüte** *f* weiße Fleckchen an den Fingernägeln, als Glückszeichen angeſehen.
Blume ſ. blühen.
blümerant F, fz. ſ. blau.
Bluſt ſ. blühen u. Blut.
Blut *m*, dunkler Herkunft; beim **Bluſt**! Fluchausruf = beim Blut Chriſti (alſo euphem.).
blut= in Zſ. ſ. blutt.
Blüte ſ. blühen.
Blutegel ſ. Egel.
blutrünſtig ſ. Rinne.
blutt, entblößt, in Zſ. meiſt blut z. B. **blutjung** ſo j. wie ein noch nacktes neugeborenes Kind; **=arm** nichts habend als das nackte Leben; **=wenig** w. bis zum Nacktſein; dagegen kann **blut=ſauer** gefaßt werden „ſauer u. ſchwer, daß es Blut koſtet", oder iſt blut nach Anal. der vorigen Wörter hier als Verſtärkung aufzufaſſen (H. Paul Wb. verwirft blut = blutt u. erklärt blut als Verſtärkung = bis aufs Blut).
Blutter D ſ. plaudern.
Bobbel *m* Knäuel, eig. Waſſerblaſe; **=n** hörbar Blaſen werfen, aufwirbeln; ndd. **Blubber** W.bl.; **=n** W.bl. werfen.
boben D, ndd. ſ. ob.
Boblatſche D, sl. *f* Brettergerüſt, vgl. wendiſch polica Schüſſelbrett; Nbf. **Babbelätſchke.**
Bock 1) *m*, Wort aus idg. Urzeit; nach der Ähnlichkeit ben. (vgl. die ſteifen Beine des Bocks): bockſteif; Säge-, Kutſchen=bock; ähnl. Übertragung von Tiernamen auf Geräte z. B. Falkaune, Falkonett, Feldſchlange, Kran, Pferd, Widder. — Wegen der Ra. einen Bock ſchießen ſ. biegen. — **Holz=bock** *m* 1) Inſekt, das ſ. ins Holz einbohrt, 2) bildl. ſtörriger, ſteifer Menſch (Vergleich mit dem zum Holzſägen dienenden Geſtell). — **bock=en** 1) Sprünge wie ein B. machen; daher bildl. eigenſinnig ſein; 2) einen Verſtoß machen; **=ig** eigen=

sinnig. — **böck=sern, böcksеln** bockartig riechen. — L, ndd. **Bücks** *f* Hose, wohl urspr. aus Bocksleder; bildl. **Bang=bücks** „Banghose" = Feigling; hierher viell. ins **Bocks=horn** jagen (Bocks- od. vielmehr die ganze Rа. wäre dann v.et. Entstellung) = ängstigen (vgl. das Herz fällt in die Hosen; ndd. em bäwern [beben, zittern] die Bücksen = ihm ist angst und bange); möglich, daß B.h Entstellung des ndd. bücks-hörn „Hosen=ecke" u. boks-hoorn holl. Form ist (andere Deutungen u. Lit. bei WH. u. Kl.). — F, e. **Buck=skin** *m* Tuchart, eig. Bock=leder (=haut).

Bock 2) *m*, Art besonderen Bieres; gek. aus Aimbock, d. i. Bier aus Eimbeck in Hannover, das man nach Bayern einführte, um es später hier auch zu brauen; ins Fz. entl. bock *m* (Bock=)bier, kleines Seidel.

bocken, böcksern, Bocks=horn s. Bock.

Boden *m* mhd. auch bodem; hierzu bzw. zum Zeitwort bodmen den Boden von Brettern zusammenschlagen, der Eigenn. **Bodmer,** u. **Bodmerei** *f* Darlehen auf ein Schiff (eig. auf den Kiel des Sch.) nach ndd. bodmerie. — D verstärkend **boden=genug** ä. wie grundgütig, also bis auf den Grund oder Boden = völlig.

Bodmer, Bodmerei s. Boden.

Bö(e) L, ndd. *f* plötzl. kurzer Windstoß; dunkler Herkunft.

Bófist L, ndd. *m* Schwammart, die stäubend zerplatzt, eig. Buben=fist (leiser Bauchwind) zu ndd. bove Bube, was aber wieder Umdeutung eines andern Wortes ist (viell. vohenfist [vohe Füchsin]; s. WH.).

Bogen s. biegen.

Bohle *f* dickes Brett, mhd. bole; **=n** mit B=en belegen.

Bohne *f* bekannte Frucht; **=n=lied** *n* in Süddeutschland früher ein Neck= u. Spottlied, bei der Bohnenlese gesungen, im Ausdruck oft derb (od.: am Dreikönigstag wurde in den Kuchen eine Bohne gesteckt; wer beim Teilen des Kuchens die B. erhielt, war Bohnenkönig u. mußte nun eine Strophe dichten u. singen).

bohnen L, ndd., ndd. bonen, mit Wachs glänzend reiben.

böhnen u. **bühnen** D ein Holzgefäß mit warmem Wasser verquellen.

Böhn, Böhnhase s. Bühne.

bohren ahd. borôn drehend stechen u. so ein Loch machen, verw. gl.bed. lt. forare, s. Forense. Entl. fz. burin *m* Grabstichel, Radiernadel.

Böhringer s. Bär.

Boisalz s. Bai.

Boje *f* Ankertonne (mit Seil z. Anzeigen, wo der Anker liegt), vgl. afz. boye „Seil".

Bol(us) F, g. s. bal.

Bolchen s. Belche 1.

=bold s. bald.

bolen, Bolер D s. Böller.

bölken D s. bellen.

Bolle D s. Bulle 1.

Böller *m* kleiner Mörser z. Schießen, zu mhd. boln werfen, schleudern, D **bolen** rundl. Körper werfen; **Boler** *m* Schleuder, Wurfmaschine.

Bollwerk *n* Festungswerk, mhd. bolw., eig. wohl Verschanzung mit Bohlen; aus dtsch.: fz. boulevard *m*; die **Boulevards** in Paris sind die auf den abgetragenen Wällen angelegten mit Bäumen bepflanzten Straßen.

Bolz u. **=en** *m* kurzer Pfeil, auch senkrechter Hauptbalken auf einem Querbalken, daher **bolzgerade** = ganz aufrecht u. gerade; ob zu mhd. boln werfen?

Bombard=ement, =ieren, =on F, fz. s. Bombe.

Bombasin F, fz. (mlt.) *m* Halbseide; eig. Baumwolle, wie auch e. **Bombast** *m*, was auch = auswattiertes Zeug, übertr. = aufgeblähte Rede, Wortschwall; vgl. mlt. bombax, cis Baumwolle.

Bombe F, fz. (g) *f* gefüllte Hohlkugel zum Schießen; **=n=fest** „fest gegen Bomben"; fz. bombe eig. summendes Geschoß zu g. lautm. bómbos *m* dumpfer Ton, Summen; **bomb=ardieren** mit B. beschießen; **=ardement** *m* Beschießung mit B., zu fz. bombarde *f* „Bombengeschütz", Donnerbüchse; it. **=ardon** *n* Baßinstrument. — Vgl. das ebenfalls lautm. bums.

Bompel D, schwäb. *f* dicke unbeholfene Weibsperson; **Bompes** *m* kleiner dicker Kerl.

bon-us F, lt. gut, fz. bon, wozu **Bonbon** *n* Zuckerwerk (reduplizierte Form), vgl. D Gutle, Gutsel; **Bonne** *f* „die Gute", Kinderwärterin, eig. aus urspr. ma bonne, traul. Anrede der Kinder. — Dagegen nicht hierher **a=bonn=ieren,** dies zu à + bonne, alte Form für borne Grenze, also eig. sich etw. verschaffen zu e. bestimmten „begrenzten" Preis; s. **=ement** *n*; **=ent** *m* „Abonnierender". — Zu lt. bellus, aus *benulus (Dim. v. benus = bonus), hübsch, köstlich fz. beau, afz. bel, *f* bel-le, schön, wozu **Belletrist** *m* Schönschriftsteller, gebildet aus belles-lettres *f* schöne Wissenschaften.

Bonbon F, fz. s. bon-

Bonhomie F, fz. s. hum-

Bonifikation F, fz. s. fac-

Bonmot F, fz. s. myth-

Bonne F, fz. s. bon-

bontübereck D s. Eck.

Bonvivant F, fz. s. Vivarium.

Bonz D s. kühn.

Boot L, ndd. *n* (vgl. die ausführliche Geschichte des Wortes bei Kl.); **=s=mann** der über die Boote usw. Aufsicht führende Schiffsoffizier. — Viell. aus e. flyboat

fliegendes = leichtes Boot, fz. **Flibustier**, afz. fribustier, das aber auch aus ndl. vry-buiter „Frei-beuter" stammen könnte.
Bootsmann ſ. Boot.
Bor- ſ. -bar 1.
Bor F, ar. *n* Grundbeſtandteil des **-ax** *m* (der mit Natron verbunden iſt), ar. burak.
Bord L, ndd. *m* „Rand" (des Schiffs); ndd. **Bort** *n* Brett; **Borte** *f* Rand, Beſatz; fz. **Bord-ell** *n* öffentliches Haus, eig. „Bretterhütte"; **-üre** *f* Einfaſſung; **Back-bord** *n* linke Seite des Schiffs vom Steuerruder aus, das ſich in alter Zeit auf der rechten Seite befand, ſo daß der Steuermann der linken Seite den Rücken (ndd. back; ſ. Bache) zudrehte. — **Brett** *n*, mhd. bret (Metatheſ. v. re u. or agerm., vgl. ä. fragen — forſchen), im germ. breda- u. borda-; Brett auch = grüner Tiſch der Regierung u. des Gerichts, daher ans Br. liefern = ins Verderben bringen; ans Br. kommen ähnl. wie ans Ruder, an die Reihe kommen; Brett im Damenſpiel, daher einen Stein im Br. bei j. haben = gut angeſchrieben ſein, viel gelten bei j.; **-eln** Brett ſpielen.
Börde ſ. -bar 1.
Bord, -ell, -üre ſ. Bord.
Boreſch L, fz. (mlt.) *m* Pfl., fz. bourrache, mlt. borago.
borgen ſ. bergen; **Bürge** ſ. bergen.
Borke L, ndd. *f* Rinde, ob zu bergen od. zu Birke?
Born ſ. Brunnen.
börnen 1) D, md. ſ. brennen.
börnen 2) D, **Börnkalb** ſ. Brunnen.
Bornholm ſ. Holm.
Börſe L, g. ſ. Burſch.
Borſt D ſ. breſt-
Borſte *f* ſ. Barſch.
Bort, -e ſ. Bord.
borzen ſ. -bar 1.
bös u. **böſe**, ahd. bôsi ſchlecht, unnütz, läſterſüchtig; böſe iſt jetzt (abgeſehen vom Dialekt, wo z. B. böſes Meſſer = ſchlechtes Meſſer) auf das moraliſche Gebiet beſchränkt, während mhd. z. B. auch boesiu kleit u. ä. — **Boš-heit** *f*; **er-boš-t** böſe, zornig gemacht. — D, ſchwäb. **bös-gen**, etw. Böſes tun; bayr. **bösern** verſchlimmern, z. Böſen kehren; ndd. **bossig** erboſt.
böſch-en, -le, -ung ſ. Buſch.
böſern, boš-gen, -heit ſ. bös.
Boskett F, fz. ſ. Buſch.
Bosporus F, g. ſ. fahren.
-boß, Boße: mhd. bôzen ſchlagen, wozu **Am-boß** *m* mhd. ane-bôz Geſtell, „an" od. auf dem man ſchlägt. — Hierher weiter: D **böß-en**, ndd. **böten** einheizen, eig. Holz in den Ofen ſtoßen; viell. hierher ahd. bôzo, **Boße** *m* Bund Stroh od. Flachs (etwa eig. „das feſt Zuſammengeſtoßene"); **boſſeln** 1) Kegel ſchieben eig. ſtoßen, **Boſſelbube** Kegelbube, übertr. B. für alles, Geherdabube, 2) R, auch **boſſieren**, erhabene Arbeit machen, fz. -sseler, zu bosse *f* (aus dem dtsch.) „Herausgeſtoßenes", Beule, Erhabenheit — **Butz(en)** *m* „Klopf"geiſt, auch **Butzen-mann**, ausgeſtopfte Geſtalt, Larve; **Butzen** = Klumpen, Kerngehäuſe im Obſt, wohl zu ndd. butt ſtumpf, kurz u. dick, das aber auch wieder zu bôzan ſchlagen gehört; D **Böze** *f* Hexe; **Putſch** *m* „Stoß", Schlag (älter butz), kleine bewaffnete Erhebung. — **V. et. Bei-fuß** *m* Küchengewächs, nach ndl. bifôt an Fuß angelehnt zu mhd. bî-bôz, was als Gewürz zur Speiſe „bei" od. dazu geſtoßen wird; e. andere Erkl., wonach man ſich früher Beifuß in die Schuhe legte, um beim Wandern nicht zu ermüden, ſ. bei Kl.; vgl. ferner Söhns 86 f. — D **bott** ſtumpf, geſtutzt, ndd. **butt** „abgeſtoßen", abgeſtumpft, plump, grob, wozu **verbutten** verdummen, verkümmern, eig. ſtumpf(ſinnig) machen; ins Rom. entl. it. bottone, fz. bouton *m* Knopf, Knoſpe; **Butt** *m*, **-e** *f* ſtumpfköpfiger Seefiſch; D **butz-ig** klein, winzig, daher **Butze-mäle**, **Butze-wackerle**. — **Beut-heie** *f* Küferſchlegel zum Antreiben der Reife (mhd. heie Ramme, Hammer), eig. „Stoßhammer"; **Beut-el** *m*, ndd. **Bötel**, Meißel, Holz z. Mürbſchlagen des Flachſes; vgl. e. beat ſchlagen. — Hierher 1) fz. **Bouton** *m* Knopf, Knoſpe (eig. etw. Hervorſtoßendes, Ausſchlagendes; ſ. o.); 2) **Début** *m* début, erſter „Stoß" od. Wurf beim Spiel, der über den Anfang entſcheidet, daher erſter Anfang, erſtes öffentliches Auftreten; **-ant** *m* der zum 1. Mal auftritt; **-ieren** z. 1. Mal auftreten, zu but *m* Ziel, eig. erhabene Mitte v. etw., zu dtsch. butt (ſ. o.; nach H. D. iſt but unbekannter Herkunft).
Boſſel-bube, -n, boſſieren ſ. -boß.
bößen D ſ. -boß.
boſſig D, ndd. ſ. bös.
Bot-e, -in, -mäßig, -ſchaft, Böte ſ. bieten.
böten D ſ. -boß.
bott D ſ. -boß.
Bottich *m* Faß mit 1 Boden; aus mlt. butica, e. Abl. v. lt. buta *f* Faß, Kübel; aus dem Dim. mlt. buticula das fz. bouteille *f* Flaſche, woher D Budel *m*; **Böttch-er** Küfer, was auch **Büttner**, beides auch Eigenn. — **Bütte** u. D **Butte** *f* od. **-n** *m*.
Bouillon F, fz. ſ. Billard.
Boulevards F, fz. ſ. Bollwerk.
Bouquet ſ. Bukett.
Bourg-eois, -eoiſie F, fz. ſ. bergen.
Boutique ſ. Butik.
Bouton F, fz. ſ. -boß.
Bowle F, e. ſ. Ball.
boxen F, e. ſ. baxen.

Boykott F, irisch, *m* Ausschluß aus dem geschäftlichen u. gesellschaftlichen Verkehr; Wort nach dem Namen des irischen Gutsverwalters B., über den 1880 die irische Landliga jenen Bann aussprach, nach welchem niemand für ihn arbeiten u. mit ihm verkehren sollte; **=en, =ieren** mit dem B. belegen.

Böze D ſ. =boß.

Brach, =e, =et ſ. brechen.

Brachmonat ſ. brechen u. Juni.

Brachs *m*, **Brachſe** *f*, auch Brassen (n für m mhd. brasem neben brahsen), Süßwasserfisch, viell. zu agerm. brēhwan glänzen.

Brack, =en ſ. Wrack.

Bracke *m* Spürhund.

brack=ig L, ndd. See= u. Süßwasser gemiſcht; **=iſch** gebr. von Schichten, die aus Niederſchlägen v. gemiſchtem See= u. Süßw. entſtanden ſind (beſ. am Kaſpiſee); **=waſſer** *n* Seewaſſer, das in einen Fluß eingebrochen iſt, vgl. mndd. brack ſalzig (vom Waſſer).

b'raſſeln D ſ. raſſen.

Brägen, Bregen L, ndd. *m* Gehirn.

Braitling, Brätling, Brötling *m*, auch **Süßling** gen., eßbarer Pilz.

Brakteät F, lt. *m* Hohlmünze v. Gold= od. Silberblech zu lt. bráctea Blech.

Bramarbas (sp.?) ſ. Brem=

Brame 1) D, ndd. *m* Beſenginſter, dazu mhd. brâm-ber **Brom=beere** *f* „B. des Brame", D auch zuſ.gezogen **Bromel**; andrer D Name **Kratzbeere.**

Brame 2) D, *f*, älter nhd. (Wald)rand, wozu Koll. **Ge=bräm=e** *n* Gewandbeſatz od. =ſaum; **ver=bräm=en** mit einem Beſatz umgeben.

Bram=ſegel *n* S. vor der Bramſtange (d. h. der kleine ſpitz zulaufende Maſt auf der 1. Verlängerung des Maſtes).

Branche F, fz. ſ. Branke.

Brand, =en, =er, =ung, brändeln ſ. brennen.

brandſchatzen ſ. Schatz.

Branke F, mlt. od. **Pranke** *f*, mlt. branca Klaue, Tatze, woher fz. branche *f* „Pflanzenklaue", Arm, Zweig, **Branche** *f* Geſchäftszweig.

Branntwein ſ. Wein.

Braß, Braſch=er ſ. breſt=

bräſig D kräftig, derb.

Braſſe F, ndl. ſ. Bratſche 2.

Braſt D ſ. breſt=

Brät, Braten ſ. braten.

braten Fleiſch in Fett ſchmoren laſſen, bis es gar gekocht iſt; s. **Braten** *m* ſo zubereitetes Fleiſch; **Brät** *n* zum Braten fertig gekochtes Fleiſch; **Wild=bret** *n*, **Wilpert** *n* z. Braten beſtimmtes od. gebratenes Wild. — Verw. mit braten iſt **Brühe** *f*, mhd. brüeje, (beſ. gekochte) Flüſſigkeit; **brühen** mit heißer Flüſſigkeit begießen, verſtärkend **ver=brühen** mit Br. verſengen; germ. Wz. brō erwärmen, erhitzen; **Bru=t** *f* „Belebtes u. Belebung durch Wärme", Ausgebrütetes; **brüten** erhitzend auf etw. ruhen (beſ. v. Vögeln, die auf dem Ei ſitzen), übertr. dumpfſinnend über etw. daſitzen; durch Brüten hervorbringen; hierher auch **Brodem** *m* dicker Dunſt.

Brätling 1) ſ. Braitling

Brätling 2) m Sprotte.

Bratſche 1) auch **Bratze, Pratze** = Tatze (beſ. des Bären), verächtlich v. ungeſchlachter Menſchenhand, dagegen D, oberd. Dim. **Pratzerl** *n* = kleine ſchöngeformte Hand.

Bratſche 2) L, it. *f* Armgeige, it. braccio Arm, aus gl.bed. lt. brachium *n*; jene Geige heißt it. viola da br. „Bratſchen=geige". — Aus lt. br. fz. bras *m* Arm, woher ndl. **Braſſe** *f* Seil am Ende der Segelſtangen; **=n** die Br=en richten. — **Brezel** L, mlt. (lt.) *f* mlt. bracellum = lt. brachiolum, Dim., Ärmchen (nach der Form ben., dtſches Wort iſt Kringel).

Bratze D ſ. Bratſche 1.

Bräu D *n* ſ. brauen.

brauchen eig. genießen, verzehren, dann nötig haben; **ge=br.** verſtärktes br., anwenden, idg. Wz. bhrug, verw. lt. frui genießen aus frug-vi.

Braue *f* ahd. brâwa, Haarſtreifen über dem Auge; Form **Braune** hat das urſpr. der Flexion angehörige n (vgl. mhd. pl. brâwen); **Wimper** *f* ahd. wint-brâwa, die Bed. v. wint iſt wahrſcheinlich „Haar".

brauen „durch Glut bereiten"; D **Bräu** *m* Gebrautes, *n* Brauerei; Koll. **Ge=bräu** *n* u. D **Gebräu=de** *n* auf einmal Gebrautes. — Verw. 1) **Brot** *n* (t oberd., mit d ndd.) „durch Glut Bereitetes, ſpez. Gebackenes"; älteres Wort Laib ſ. d. — 2) D **Brodel** u. **Brudel** *m* heißer Dampf; **brodeln** u. **brudeln** beim Kochen aufwallen; D **bruddeln** in Flüſſigkeiten blaſen, ſo daß ein eigentüml. Ton entſteht, indem die Flüſſigkeit oben Blaſen wirft, übertr. = viel ſchwatzen, ſchelten, murren; **Aſchenbrödel** *m* eig. Küchenjunge, übertr. einer, der zu ſchmutzigen Verrichtungen im Haus gebr. wird. — 3) **brotzeln** u. **protzeln** unter leiſem Tönen u. aufwallend langſam kochen od. braten; hierher viell. **protzen** ſ. aufblähen (eig. ziſchen unter Blaſenwerfen), ſtolz tun, dazu dann s. **Protz** *m* u. adj. **=ig** (od. zu D, bayr. Protz „Kröte"?)

braun mhd. brûn, dazu **Bruno** „der Braune"; **Bräune** *f* 1) Braunſein; 2) braunrote Halsentzündung; **Braunelle** *f* 1) braunfarbiger Singvogel, 2) eine früher gegen die Bräune angewandte Pfl. — R fz. (brun braun aus dem Deutſchen): **brün=ett**

v. bräunl. Aussehen, braunhaarig; **=ieren** braun beizen; **Bronze** *f* bräunl. Metallmischung, fz. bronze *m* it. -zo (aus dtsch.); **bronzieren** mit Br. überziehen (anders Kl. u. WH., wonach Bronze auf aes Brundisium, d. h. Erz aus Brindisi, dessen Metallarbeiten berühmt waren, zurückzuführen ist (s. auch zum ganzen Artikel Biber).

Braunelle s. Braun.

Braunschweig s. Weichbild.

Braus s. brausen.

Brausche *f* mhd. brûsche Beule, eig. rundl. Erhöhung, Anschwellendes; dazu wohl **Bröschen,** D **Brieschen** oder **Briesle** *n*; hierher viell. auch **Brust** *f* als hervorschwellender Körperteil; (dann eig. Brus-t); Brustdrüse des Rindes (Kalbes), D **Broß** *m* Knospe, Sprosse.

Braus =e, =en: brausen, mhd. brûsen, heftiges Geräusch machen; mit diesem Geräusch s. bewegen; kochen, wallen; **auf=br.** bildl. aufwallen in leidenschaftl. Erregung. — **Brause** *f* durchlöcherter Ausguß der Gießkanne, diesem ähnl. Badevorrichtung. **Brause=kopf** *m* aufbrausender u. unüberlegt handelnder Mensch. — In **Saus** u. **Braus** *m* in lärmender Lustigkeit.

Braut, Bräutigam : Braut *f*, mhd. brût (dies auch = Neuvermählte, vgl. e. bride junge Frau; vgl. auch got. brûths Schwiegertochter); ins mlt. entl. bruta, woraus fz. bru Schwiegertochter; in der Soldatenspr. ist Braut = Gewehr; **Bräuti=gam** *m* „der Braut-Mann" (gam zu ahd. gomo, verw. lt. homo Mann). — **Braut=lauf** *m* Hochzeit, eig. Lauf der Braut od. nach der Br., Lauf des Bräutigams hinter der Braut als ehemalige Sitte beim Hochzeitsfest.

brav F, fz. (it.) tüchtig, wacker, bieder, tapfer, fz. -ve, it. -vo, woher **bravo**! Interj. des Beifalls („du tüchtiger Mann"); **Brav=ade** *f* Großsprecherei, it. -ata Herausforderung; **=our** *f*, fz. -oure Tapferkeit.

Brav=ade, =o, =our, F, it. s. brav.

Break F, e. *m* (gespr. Brēk) 4rädriger Jagdwagen mit Seitensitzen.

Brech=e, =en: brechen (verw. lt. frángere Stamm frag. gr. rhég-ny-sthai für wrh-) 1) intr. durch gewaltsame Trennung krachend entzweigehen; übertr. a) zusammenknicken (z. B. die Knie br.); b) das Wetter bricht = schlägt um, ä. der Wein br. = wird trüb; c) durch die umschließenden Hindernisse durchdringen z. B. v. der Sonne, 2) transf. a) in Stücke brechen, übertr. zusammenfalten; sich brechen vom Licht (die bisherige Richtung verlassen); b) durch gewaltsame Trennung etw. Festsitzendes losmachen; übertr. die Bahn br., eröffnen (eig. die Hindernisse aus dem Weg br.). — **brechen** (schwachkonjugiert) Fakt. brechen machen z. B. Flachs. — **an=br.** durch Abbrechen eines Stücks den Anfang („an-") zur Benützung u. zum Aufbrauchen machen, daher auch: Der Tag bricht an; **An=bruch** *m* angebrochene Stelle, bei Luther Erstlinge der Feldfrüchte u. das daraus gebackene Brot; Anbruch auch (anbrechen intr. = anfangen brüchig zu werden = muffig werden) beginnende Verderbnis, wozu adj. **an=brüch=ig; auf=br.** „durch Abbrechen des Lagers" aufstehen u. weitergehen, sich erheben z. Weitergehen; s. **Auf=bruch** *m*; **ge=brechen** intr. (ge- verstärkend) „Abbruch", Mangel haben, dazu subst. Inf. **Ge=br.** *n* „Abbruch", Mangel, Krankheit; **ge=brechlich** schwach, krank; **ver=br.** mhd. ver-br. = zerbrechen (wie noch D), zerstören, verletzen; subst. Inf. **Ver=brechen** *n* Verletzung, Übertretung des Gesetzes. — **Brech** *m* in Zs. z. B. **Bein=br.** Kalkstein, einst bei **Beinbrüchen** gebr.; **Stein=br.** Pfl.; einst gegen Nierenstein gebr., den sie zerbröckelt u. abtreibt. — **Breche** *f* 1) Werkzeug z. Brechen; 2) Zeit u. Ort des Brechens; 3) meist als R fz. **Bresche** (brèche), Mauerbruch. — **Ge=breche** *n*, wiederholtes Brechen; weidm. (v. Schweinen) der zum Wühlen od. Brechen dienende Rüssel u. Ort, wo das Schw. gebrochen hat. — **brach** nach der Ernte umgebrochen ruhend; **Brach=e** *f* Umbrechen des Bodens, Brachliegen, brachliegender Acker; **=en** den Acker brach liegen lassen, nach der letzten Ernte ihn z. erstenmal wieder aufbrechen, **brach=ackern; Brach=feld** *n* brachliegendes F.; **=monat** *m* M. der Brache, Juni, D heißt er **Brachet** *m*; **Zwie=brache** *f* das 2te Pflügen des Brachackers zur Wintersaat. — **Bruch** *m* 1) Brechen, 2) Gebrochensein, 3) Stelle, wo etw. gebrochen ist, 4) Teil eines Zahlganzen; in die Brüche gehen = in die kleinsten Teile zerfallen (od. zu Bruch „Sumpf", also eig. „in den Sumpf geraten"?). — **brüchig** zerbrechlich, spröde, einen Bruch od. Brüche habend, in Zs. auch etw. brechend, z. B. wort-br. — **=brüchlich** in **un=verbrüchlich** was nicht „gebrochen", verletzt w. darf, unverletzlich. — **Brocken** *m*, mhd. brocke, abgebroch. Stück; Dim. 1) **Bröckel** *m* u. **Bröckele** *n*, 2) **Brockele,** pl., **Brockelerbsen** (die aus den Schoten „gebrochen" werden); **bröckeln** in Brocken brechen. — **prägen** Zeichen od. Bilder aufpressen, mhd. praechen u. braechen; **Ge=präge** *n* aufgepreßtes Zeichen; ahd. *brahh-jan, eig. aus einem Gegenstand ausbrechen machen u. so in ihn eingraben.

=brecht s. -bert.

Bredouille F, fz. *f*, D **Bredull**, Verlegenheit; in dieser Bed. fz. nicht vorhanden; zu fz. -ller undeutlich sprechen, stottern.

Bregen D s. Brägen.

Breis D *n*, Dim. **-le** *n* Einfassung, Saum, bes. am Hemdärmel, zu mhd. brîsen schnüren, vgl. D, schweiz. **brisen** als adj. (part.) eng, genau anpassend.

Breislauch s. Aschlauch.

breistle D s. brennen.

breit: -en auseinander dehnen; vom Kompar. **er-breiter-n** breiter machen; s. **Breite** *f*; **Gebreite** *n* s. ausbreitendes Gelände.

Brem-e, -en: D **bremen** summen; **Brem-e** u. **-se** *f* (vgl. mhd. brimse, ahd. brimissa) „die Summende, Brummende", Stechfliege. — Verw. **brummen; Brunst** *f* (aus Brum-f-t, vgl. Kunft in Ankunft, Vernunft, Zunft, wo überall n aus m) Brunstzeit des Wildes, Geschrei gewisser Tiere während derselben. — **Bramarbas** *m* Großsprecher; **-ieren** prahlen (urspr. ist Br.-as Name eines Großsprechers in einem Lustspiel v. Holberg); gebildet aus fz. bramer wie ein Hirsch schreien, sp. bramar brüllen (v. Stier). — Verw. ist lt. frémere wiehern, brüllen, murren.

Bremse 1) s. Brem-

Bremse 2) L, ndd. *f* Bremsvorrichtung, aus mndd. premese Zwang.

Brenke s. Brente.

brennen 1) intr. v. Feuer ergriffen sein, mhd. brinnen, 2) Fakt. durch Feuer versehren machen, brennende Empfindung mitteilen, mhd. brennen („brinnen machen"). — **bren-zeln** verbrannt schmecken, Iter.; **-zl-ig** (dem Geruch od. Geschmack nach) angebrannt. — **Brenze** pl. brennbare Mineralien. — **Brand** *m* 1) brennendes Stück Holz, 2) Feuer, 3) bildl. zerstörende Entzündung, zerstörendes Schwarzwerden an Pflanzen; **Hildebrand** „Kriegs- od. Schlacht-brand", „Kriegsflamme", „flammendes Schwert" (ahd. prant, mhd. brant = Schwert); **Hadu-brand** „Kampfbrand", „Kampf-schwert"; **brand-en** flammen, s. wie Flammen bewegen, s. am Ufer tosend brechen (v. Wasser), dazu **-ung** *f*; **-er** *m* mit Brennstoffen gefülltes Schiff (z. Anzünden feindlicher Schiffe) nach ndl. brander; **brändeln** brandig, nach Brand riechen. — **Brunst** *f* (Brun-f-t) verzehrendes Feuer; **In-br.** *f* „innere Br." übertr. inniges heißes Gefühl; D **breistle** „brünsteln" = brändeln. — D md. **bernen, börnen** (ndd. Metathesis bren: bern) brennen; **Bern-stein** *m* gelbes „brennbares" Harz, ahd. auch gi-smelzi *n* „Geschmelze" gen.

Brente 1) F, mlt. *f* hölzernes Gefäß mit niederem Rand, mlt. -ta; Nbf. **Brenke** (mit Übergang des t in k).

Brente 2) auch **Brinte** *f* Gebäck mit eingedrückten Figuren; vgl. e. to print eindrücken.

Brenz-e, -eln, -lig s. brennen.

Bresche R, fz. s. brechen.

brest-: brest-haft mit Leibesgebrechen behaftet; **Ge-bresten** *n*, subst. Inf. zu einem mhd. (ge-)bresten **„bersten"**, ahd. brestan krachend brechen (nhd. er für md. u. nd. re, s. Bernstein bei brennen). D Formen: 1) **Brast** *m* herzbrechender Kummer; **Wolken-brust** *f* -bruch; siebenbürgisch **Brestler** gebrechlicher Mensch, (alter) Kracher. — 2) **Barst** *m* Riß am Holz; **Borst** *m* auseinandergebrochene Stelle. — Hierher mhd. brasteln u. pr.-, krachen, **prasseln** (ss aus st assimiliert). — D Formen: **pratzeln** zahlreich u. geräuschvoll niederfallen (das aber viell. zu spratzeln, s. d.); ndd. **Praß** u. **Brasch** *m* lärmende Menge, Gerümpel, eig. „Gekrach", „Geräusch"; verw. ofries. **ver-brieseln** zertrümmern, vgl. holl. brijzeln Frequ. zu brijzen.

Brestler D s. brest-

Brestling *m* **Bresling** große Erdbeerart.

Brett, -eln s. Bord.

Brev-e, -iarium, -ier F, lt. s. Brief.

Brezel L, mlt. (lt.) s. Bratsche 2.

b'richte D s. recht.

Brief L, lt. *m* aus brevis sc. libellus „kurzes — Büchlein", kurzes Schreiben, auch Urkunde (das die allgemeinere Bed. v. Br. ist, vgl. **ver-brief-en** durch Urkunde feststellen u. sichern). — **Brev-e** *n* kurzes päpstl. Schreiben; **-iarium** *n* kurze Übersicht, k. Verzeichnis, (zu lt. breviarius kurz gefaßt); **-ier** *n* (= -iarium) kurzgefaßtes Gebetbuch d. kath. Geistlichen; **ab-brevieren** „abkürzen".

Brieschen D s. Brausche.

Brig-ade, -ant, -antine: F, fz. (it.) **Brig-ade** *f* Heeresabteilung, fz. br. aus it. brigata Kampfschar zu briga Kampf, Streit; **-ant** *m* „Streiter", Räuber; **-antine** *f* eig. Raubschiff, dann übh. kleines schnellsegelndes Schiff.

Brigg F, dän. *f* Kriegs- od. Kauffahrteischiff.

brill-ant, -e F, fz. s. Beryll.

Brimborium F, fz. *n* (-ium latinisiert, fz. -ion) wertlose Kleinigkeit, zu afz. brimber betteln, also wie unser „Bettel" (anders bei H.D.).

bringen: Zs. **auf-br.** 1) machen, daß etw. in die Höhe kommt, aufspringt, etw. (mit Anstrengung) öffnen können; 2) „auf einen Haufen" od. zusammenbringen, z. B. Geld; 3) Wild aufbr. = aufjagen od. -treiben; 4) aufregen (eig. einen in die Höhe bringen, also zu 1), in Zorn bringen, dazu **aufgebracht** erzürnt; 5) auf die Bahn, zum Vorschein bringen, bes. in: wieder aufbr. z. B.

eine Sitte, Mode. — **aus=br.** z. B. einen Toaſt (gleichſ. ihn ſagen durch Ausbr. des Trunks aus dem Becher); **unter=br.** unter etw. br. z. B. unter ein ſchützendes Obdach, in (gute ſichere) Stellung, unter die Haube (d. h. verheiraten); **ver=br.** ä wie hin=br. = hingehen laſſen (die Zeit), verleben, nur daß ver= noch verſtärkend das Verleben v. Anfang bis zu Ende bezeichnet; **voll=br.** etwas vollſtändig zu Ende br. — **=bringlich** ſo, daß es gebracht w. kann, nur in Zſ., beſ. in **un=wieder=br.**

Brink D, ndd. *m* Anger, grüner Hügel, beſ. in Ortsn.

brisen D ſ. Breis.

Brislauch ſ. Aſchlauch.

Britſchka F, ſl. ſ. rot-

Brock=ele, =en, Bröck=el, =eln ſ. brechen.

bröddeln D, ndd. ſ. pruddeln.

Brodel, =n ſ. brauen.

Brodem ſ. braten.

Brokát F, it. *m* mit Gold= u. Silberblumen durchwirktes Seidenzeug zu it. broccare, fz. brocher „ſtechen", brocca Sticknadel, alſo Brokat eig. „geſticktes" Zeug; zum fz.: **Broſch=e** *f*, broche „Spieß", Vorſtecknadel; **=ieren** ein Buch „einſtechen", nur heften, (nicht einbinden); **=üre** *f* „broſchierte" Schrift.

Brom=beere, =el ſ. Brame 1).

Bronch=ie F, g. *f* meiſt pl. =ien, die in die Lunge auslaufenden Äſte der Luftröhre, brónchia *n*; **=ial** die Br=ien betreffend; **=itis** *f* Entzündung der Br=ien.

Bronn(en) ſ. Brunnen.

Bronz=e, =ieren ſ. braun.

Broſame *f* (auch =ſam *m*), v.et. an Brot u. Same angelehnt, mhd. brosem u. brosme, wie D **Broſeme** pl., begrifflich zu Brocken (ſ. brechen) gehörig, ob auch et.? — D 1) **Bröſele** *n*, Dim., übertr. = ein kleines Bißchen (eig. Bröſem=le); 2) **bro(ö)ſeln** bröckeln; 3) **ver=bröſeln** u. **verbroſeln** zerbröckeln.

Broſch=e, =ieren, =üre ſ. Brokat.

Bröschen ſ. Brauſche.

Bröſele, br(o)öſeln, Broſeme D ſ. Broſame.

Broß D ſ. Brauſche.

Brot ſ. brauen.

Brötling ſ. Braitling.

brotzeln ſ. brauen.

Brohhan *m* Art Weißbier, ob zu brauen od. nach einem Erfinder, Breuhan 1526 in Hamburg, ben.?

brr ſ. burr.

Bruch 1) *m*, *n* Sumpfland, viell. zu brechen, dann eig. Stelle mit hervorbrechendem Waſſer.

Bruch 2) D *f*, *n* Hoſe.

Bruch 3), **brüch=ig, =lich** ſ. brechen.

Brücke *f* mhd. u. älter nhd. brucke; in Ortsn. **=brück** u. **=bruck** (z. B. Innsbruck); **Brückner** Erheber des Brückenzolls, wozu Eigenn. **Brückner, Brücker** (nach Heintze, Deutſche Familiennamen, iſt aber Br. eher ein Brückenbauer, oder am einfachſten, da der Ortsname Brücken wiederholt vorkommt, „einer aus Brücken", wie **Bruckner** „einer aus Brucken").

bruddeln, Brudel D ſ. brauen.

brüden D, ndd. ſoppen, necken.

Bruder *m* verw. lt. frater; **=ſchaft** *f* Vereinigung zu gleichen Zwecken, gegenſeitiges Übereinkommen ſich als Brüder zu behandeln; **=brüder=ig** in Zſ. z. B. ein=br. v. Staubfäden, in 1 Büſchel verwachſen; **=lich** wie es Brüdern zukommt, gegenſeitig wohlwollend; **ſich ver=brüder=n** ſ. zu einem Bundesverhältnis einigen; s. **Ver=brüder=ung** *f*.

Brüh=e, =en ſ. braten.

Brühl *m* zum Graswuchs benutztes Feld, Sumpfland, ahd. bruil; auch als Ortsn.

brummen, Brunſt ſ. Brem-

brunett R, fz. ſ. braun.

Brunhild ſ. Brünne.

brünieren F, fz. ſ. braun.

Brünne *f* Bruſtharniſch; **Brun=hilde** „die in der Brünne Kämpfende"; =hilde auch Eigenn. in **Hilda** „Kämpferin" (hilt Kampf).

Brunnen *m*, ältere Form Brunn u. Bronn(en), vgl. Ortsn. wie **Heil=, Maul=bronn; arteſiſcher Br.** Springbr., ben. nach der fz. Grafſchaft Artois in Flandern, wo zuerſt gegraben; **Jung=br.** der wieder jung macht. — Auf ndd. Einfluß beruht Nbf. **Born** (mit Metatheſis) *m*; D **börnen** tränken (eig. wohl = an den „Born" führen); **Börn=kalb** *n* das noch mit Milch getränkt wird. — Scherzhaft in Leipzig ein Glas Bornſches trinken = Waſſer tr. (Wortwitz mit d. Stadtnamen Borna).

Bruno ſ. braun.

Brunſt ſ. brennen.

Brüſch L, fz. (lt.) *m* fz. brusc (b ſonderbar vorgeſetzt) aus lt. ruscum *n* u. -us *f* Mäuſedorn, woher **Rauſch** *m*, **Riſch** (mlt. auch riscus), **Ruſch.**

Bruſt 1) ſ. Brauſche.

=bruſt 2) D ſ. breſt-

Brut ſ. braten.

brutál F, fz. (lt.) tieriſch, roh, gefühllos zu lt. brutus „ſchwer(fällig)", ſtumpf, unvernünftig; hierher it. **brutto** mit Verpackung, Rohertrag, Ggſ. netto (ſ. d. bei nett).

brüten ſ. braten.

Brutſche D, oberd. *f* verächtl. für Maul (beſ. beim Weinen verzogenes).

brutto F, it. ſ. brutal.

b'ſchnotte D ſ. ſchnöde.

Bube *m* Knabe, Junge; früher auch Knappe;

als Schimpfwort = schändlicher Kerl (jedoch ist diese schlimme Bed. der obd. Volksspr. fremd); D auch = unverheirateter Bursch; D, oberd. **Bua**; D **bubeln** in: es bubelt = geht bubenmäßig zu, es wird gehandelt wie B. handeln. Verw. e. boy Knabe (vgl. o. Bua) u. baby Kind. — **Geherdabube** (über Bed. vgl. Bosselbube bei -boß) aus „geh her da B." — Verw. e. **Baby** *n* kleines Kind (s. o.).

Buch, -e, -el: Buche *f* der bekannte Baum; verw. g. phegós, dor. phagós Speiseeiche; lt. fagus Buche; **-el** *f* Frucht der B., Dim., eig. „Junges der B." (vgl. Eichel). — Verw. **Buch** *n*, got. bôka *f* u. bôk *n*, *f* = Buchstab u. im pl. = Mehrheit v. solchen = Brief, Buch; also Buch urspr. = **„Buch-stab"** *m*, dessen -stab auf die z. Runeneinritzen nötigen Buchstäbchen hinweist; da die Runenzeichen auf dem Stab v. Buchenholz das Bedeutungsvolle waren, so bezeichnete „Buchstab" auch die Rune; vgl. auch die Buchstaben d. h. Holzlettern Gutenbergs, die später aus Blei gegossen wurden, aber dennoch den alten Namen beibehielten. Ins Russ. entl. búkva Buchstabe. — Hierher wohl L, ndd. **Bück(l)ing** *m*, ein Fisch, eig. also „Büch-ing" = der mit Buchenholz geräucherte, vgl. mndd. boke *f* Buche; oder zu ndl. bok Bock, da mndl. der Fisch auch box-horn (= „Bocks-horn"?) heißt?

Buchecker s. Ecker.

Buchs, Büchse L, lt. (g.) **Buchs** *m*, Pfl. lt. buxus, g. pýxos *f* (dtsch. *m*, weil an Baum zu denken). — **Büchse** *f* g. pyxís Arzneigefäß aus Buchs (vgl. Arzt); ins Russ. entl. púska Kanone u. Büchse (eine der frühesten russ. Entl.). — F, fz. **Bussole** *f* Kompaß (boussole) aus mlt. búxula „Büchschen".

Buchstab s. Buche.

Bucht s. biegen.

Buck s. biegen.

Buckel 1), **-ig** s. biegen.

Buckel 2) L, afz. (lt.) *f*, *m* Metallbeschlag in der Schildmitte, afz. bocle *f* zu búccula Bäckchen, erhabene Rundung, Dim. v. bucca aufgeblasene Backe, fz. bouche *f* Mund, Mündung, woher **de-bouchieren** t. t. mil. aus einem Engpaß in die Ebene ziehen.

Buckelorum s. biegen.

buckelranzen D s. Ranzen.

Bück(l)ing 1) s. Buche.

Bücklinq 2), **bücken** s. biegen.

Bücks D s. Bock.

Buckstin F, e. s. Bock.

Bude s. bauen.

Budel 1) D s. bieten u. bitten.

Budel 2) D s. Bottich.

Budget F, e. s. Balg.

Büfett F, fz. (it.) *n* Schenktisch, fz. buffet aus it. buffetto Prunktisch zu buffare aufblasen(?).

Büffel F, fz. *m* fz. buffle, vgl. lt. bubalus Gazelle, später = Büffelochs. — stud. **büffeln** angestrengt („wie ein B.") arbeiten; andre Deutung: eig. = schlagen, stoßen, zu Puff od. urspr. als Bergmannsausdruck buffen = puffen.

Bug 1), **Bügel** s. biegen.

Bug 2), **-sieren, -spriet: Bug** *m* Obergelenk des Arms, des Beines, der Hüfte, Vorderteil („gerundetes") des Schiffs; **-sieren**, ndd., d. Schiff am B. an Tauen vorwärts ziehen; D übertr. belästigen; **-spriet** *n* aus ndl. boegspriet (s. sprießen) Schrägstange am Schiffsbug.

Büh(e)l s. biegen.

Buhl-e, -en, -er: Buhl-e *m* Liebender, um Liebe od. Gunst Werbender: **-en** lieben, s. um Liebe od. Gunst bewerben; **Nebenbuhler**, der sich neben einem um etw. bewirbt. — mhd. buole naher Verwandter, Liebhaber; mnd. bôle naher Verwandter, bes. leiblicher Bruder; diese Bed. noch jetzt in ndd. Mundarten: Neumark bûleken (-kinner), Pommern bœle bœleken Geschwister, Rhön bülich Geschwisterkinder (s. Kl.).

Bühne *f* mhd. büne, Decke eines Gemachs (so noch schweizerisch), Brett, Latte (wohl Grdbed.), Brettergerüst (z. B. im Theater), südd. = oberer Bodenraum im Haus. Hierher viell. **Böhnhase** *m* Pfuscher, etwa eig. der auf der Bühne (ndd. bön), unter dem Dach heimlich Arbeitende (wie ein gejagter Hase sich vor den Zunftmeistern zu verstecken sucht?); doch ist diese Deutung sehr zweifelhaft; viell. ist B. ein Scherzwort z. Bez. des „Hasen, der auf der Bühne gejagt wird", d. h. der Katze; vgl. md. Bez. d. K. als „Dachhase".

Bühre D, ndd. *f* Zieche, Bettüberzug, *m* ndd. bure, wohl aus fz. bure, *f* grobes Wollzeug, wozu dann bureau *m*, **Bureau** *n* Schreib-tisch, -stube, eig. ein mit einer bure (hier = Teppich) bedeckter Tisch; **-krát** *m* der alles v. Amts wegen, vom grünen Tisch her bestimmen will; **-kratie** *f* Regierung der Kanzleien.

Bukett F, fz. s. Busch.

Bulge, -n s. Balg.

Bulle 1) L, ndd., **-nbeißer: Bulle** *m* Zuchtstier, Nbf. **Bolle; -nbeißer** *m* zur Stierhetze gebrauchte Hundeart (vgl. ä. Bärenbeißer). — e. **John Bull** „Hans Ochs", humorist. Personifikation des englischen Nationalcharakters (vgl. „deutscher Michel").

Bulle 2), **-tin, -ern** F, lt. s. Billard.

bullern D, ndd. s. poltern.

Bult D, ndd. *m* bewachsener Erdhaufen; **Bülte** Haufen, Menge übh.

bum(b)ſen D ſ. bumm.
bumm, bums, lautm., Interj. für den dumpfen Aufſchlag eines fallenden Körpers; verb. **bum(b)ſen.**
bummeln L, ndd. ſ. bammeln.
Bund, Bünd=el, =ig, =nis ſ. binden.
Bünde ſ. Beunde.
Bunge 1) *f* Pfl. beſ. in Bach=b.; eig. Knolle; **Bingel=kraut**, älter **Büngel=kraut** zu mhd. büngel *n*, Dim. zu bunge. — D **Bunkel** *m* gedrungener, kurzer, dicker Kerl, ä. **Bunkes** *m* (od. zu obd. bunken klopfen, ſtoßen, pauken).
Bunge 2) D, ndd. *f* Trommel u. trommelähnl. Fiſchreuſe (vgl. e. bang ſchlagen); hierher **Binge** od. **Pinge** *f* im Bergbau = keſſelförmige Vertiefung.
Büngelkraut ſ. Bunge.
Bunke D, ndd. ſ. Bein.
Bunk=el, =es D ſ. Bunge 1.
Bunker F, e. *m*, Kohlenbehälter auf Dampfſchiffen.
Bunkis D, ndd. ſ. röſten 2.
bunt L, lt. ſ. Punkt.
Bun=zel, =en L, it. ſ. Punkt.
Bupapp, =erle, Buppaner D ſ. Wipfel.
Bürde ſ. =bar 1.
Bureau F, fz. ſ. Bühre.
Büren, =büren ſ. bauen.
Burg, Bürger ſ. bergen.
Bürge ſ. bergen.
Burgfried ſ. frei.
Burgſtall ſ. ſtehen.
Burkhard ſ. bergen.
burlesk F, fz. (it.) poſſenhaft, kurzweilig, fz. burlesque, irt. -lesco zu burla Poſſe, Spaß; vgl. mlt. burrula Dim. zu lt. burra zottiges Gewand, burrae pl. Poſſen.
Burnus F, ar. *m* Mantel mit Kappe, ar. b. = lange Kapuze u. Kleid mit Kapuze.
burr (brr) Interjekt. des ſchwirrenden Tones; **=en** ſchwirren; ndd. **Burr=käfer** Maikäfer.
Bur=ren, =rle D ſ. =bar 1.
Burſch(e), =ikos L, g.: **Burſche** *m* Kamerad, Geſelle, Student, junger lediger Menſch (zuweilen verächtlich ä. wie Bube ſ. d.), mhd. burse *f* (nhd. ſch für s) **„Börſe"** *f* = Beutel, Stiftungskaſſe z. gemeinſamem Unterhalt beſ. v. Schülern, dann Genoſſenſchaft, die aus e. gemeinſamen Kaſſe Unterſtützung empfängt, Haus derſelben, beſ. der Studenten, zu mlt. bursa aus g. byrsa *f* abgezogenes Fell, Leder; Bed.=entw. alſo bei Burſch (Haus der Geſellſchaft u. Mitglied derſelben) ähnl. wie bei Frauenzimmer, Kamerad; **burſchikos** (eig. adv. nach griech. Art, Endung ikós) nach Burſchenart. — **bürſten** = trinken, eig. **bürſchten** (vgl. das D Burſcht) d. h. wie Burſchen = Studenten trinken (v.et. an Bürſte angelehnt, wobei man wohl auch ans „Bürſten der Kehle" denken kann, daher die Ra. trinken wie ein Bürſtenbinder.)
Bürſte ſ. Barſch.
bürſten ſ. Burſch.
=bürtig ſ. =bar 1.
Burzel L, lt. *m* Pfl., v. et. aus lt. portuláca *f* **Portulak** *m*.
Bürzel ſ. =bar 1.
burzeln D u. **purzeln** kopfüber ſtürzen; **Burzelbaum** *m* ſ. überſchlagendes Burzeln; =baum wohl wegen des baumähnlichen Aufwärtsbiegens der Beine; doch mag eher Burzelbaum erſt Ableitung eines verb. burzelbäumen = burzelnd ſich bäumen ſein.
Buſch, Büſchel: Buſch *m*, mhd. auch daneben bosch wie noch D, wozu Dim. **Böſchle** *n*; hierher wohl auch **böſchen** mit Buſch= od. Raſenwerk bedecken (bei abſchüſſigen Stellen, um ihnen Halt zu geben), **Böſchung** *f*; **Büſch=el** *m*, Dim. Bildg. — Verw. mlt. boscus, wozu fz. bosquet *m* Luſtgebüſch: **Boskett** *n* u. fz. bouquet *m*: **Bukett** *m* Blumenſtrauß, Blume des Weins (dieſe Bed. wohl durch den Geruch eines B. vermittelt); bouquet andere Form für bosquet.
Buſchklepper ſ. klaffen.
Buſe D, *f* ganz feines Haar.
Büſe L, ndd. *f* Boot zum Heringsfang.
Buſen *m* Körperteil, bauſchiger Teil des Kleides vor dieſem Körperteil, Bucht, mhd. buosem.
Buß D ſ. beißen.
Buß D, oberd. *m* Kuß, Dim. (bayr.) **=erl** *n*.
Bußaar D ſ. Buſſard.
Buſſard L, fz. (lt.) *m* busard, Mäuſefalke, v.et. **Bußaar** u. **Bußhart;** zu lt. buteo *m* eine Falkenart.
Buße, büßen ſ. beſſer.
Bußhart ſ. Buſſard.
Buſſole F, fz. ſ. Buchs.
Bußſtück ſ. beſſer.
buten, bütelſt D, ndd. ſ. aus.
Butik F, fz. ſ. The=ma.
butt D, ndd., **Butt(e)** ſ. =boß.
Butte, =n, Bütt=e, =ner ſ. Bottich.
=büttel 1) in Ortsn. ſ. bauen.
Büttel 2) ſ. bieten.
butteltrüb D ſ. puddeln 2.
Butter L, g.-lt. *f* (D auch *m*), g.-lt. butyrum *n*; das Buttern in Deutſchland zwar bekannt (vgl. den dtſchen Namen Anke), aber viell. kam mit der ſüdl. Art des Butterns auch der ſüdl. Name nach Dtſchld.; ins Ruſſ. entl. buterbrótŭ (aber ohne Butter). — In der Ra. Hand von der Butter iſt B. = Butte, d. h. Weinfaß; die Ra. enthält alſo eig. die Aufforderung, nichts v. d. Trauben zu naſchen.
Butz(en), =enmann, =ewackerle, =ig ſ. =boß.
Buzele D ſ. Ferkel.

C.

(s. auch unter K bzw. Z.)

cád-ere F, lt. sup. cas-um, fallen: **Kad-áver** *m*, lt. c. *n* „Gefallenes", Leichnam in seiner abschreckenden Gestalt; **-énz** *f* Ton-„fall", Schlußlauf eines Musikstücks, it.-énza, mlt.-éntia „Fall", Fallen der Würfel, (-entia eig. part. *n* pl.), woher fz. **Chance** *f* Glücksfall, möglicher Fall; dazu L **Schanze** in: sein Leben usw. in die Sch. schlagen = auf den Fall der Würfel, den Glückswurf setzen, aufs Spiel setzen (freilich scheint „schlagen" auf eine Beziehung der Ra. auf Schanze in militär. Sinn hinzuweisen); Sch. auch, weil eig. Glücksspiel, übh. Lustbarkeit (der Vermummten, vgl. Mumme), daher dann (s. Mumme) **Mummen-schanz**, in auffälliger Weise *m*); viell. hierher einem etw. **zu-schanzen** = zukommen lassen (eig. zufallen machen). — **Kas-us** *m* (Vor)fall; **-ualien** *n* pl. „Zufälliges", Amtsverrichtungen der Geistlichen in eintretenden Fällen; **-uistik** *f* Kunst Gewissensfälle zu entscheiden; **-kade** *f* Wasserfall, fz. c. zu it. casc-ata v. -are fallen (aus casicare zu cas-um). — fz. **meschant** schlecht, boshaft mé-chant „mißfallend" (ch. part. zu choir aus cadere). — Zf. (-cidere für cadere): ac (= ad) -cidens „zu- od. an-fallend", **Akzid-ens** *n*, pl. -enzien (zufällig) Hinzukommendes; **-enz** *f* Nebenarbeit, Nebeneinnahme; **Ko-in-zidénz** *f* „Zusammen-hinein-fallen", Zusammentreffen, zugleich Eintreffen od. Vorfallen; oc (= ob)-cidens sc. sol *m* „nieder-fallende" = untergehende Sonne, **Okzidént** *m* Westgegend, Abendland; **re-zidiv** „rückfällig".

Cadre F, fz. s. Quader.

caéd-ere F, lt. sup. caes-um, schlagen, hauen, schneiden: **Zäsur** *f* (Vers)einschnitt; **Zement** *m*, *n* Hau- od. Bruch-stein, Mörtelart, caeméntum *n* aus caed-mentum herausgehauener Stein; fz. **ziselieren** fein ausmeißeln zu ciseau *m* Meißel, afz. cisel, aus vglt. cisellum v. cisum, dies für caesum „Hauen, Schneiden". — Zf. (für caes- hier cis- im sup.); **Akzise** *f* eine Art Steuer, Ort für Erhebung derselben, mlt. accisia zu lt. ac-cidere „an-schneiden" d. h. aufs Kerbholz (früher wurde der Steuerbetrag auf Kerbstöcke eingeschnitten, die dann gespalten wurden; die eine Hälfte diente als Kontrolle des Steuererhebers, die andere als Quittung für den Steuerpflichtigen, daher hieß die Grundabgabe in-cisio „Einschnitt", Kerb, die hinzutretende Abgabe v. Früchten ac-cisia „Hinzu-schnitt"); **kon-zis** „zusammen- d. h. kurz-geschnitten", bündig, gedrängt; **präzis** „vorn abgeschnitten", abschüssig, übertr. genau, pünktlich.

Café F, fz. s. Kaffee.

Calw s. kahl.

cam-pus F, lt. *m* Feld: **kamp-ieren** zu Feld liegen, s. im Feld lagern; hierher ndd. **Kamp** *m* eingehegtes Stück Feld, auch das in der Nähe des Bauernhofes (bes. in Westfalen) gelegene Gehölz; daher Campania flaches Land, fz. **Champagne** *f* Gegend in Frankreich, dazu **Champagner** *m* Wein aus der Ch.; fz. **Champignon** *m* eßbarer Pilz, mlt. campinio eig. „Feldschwamm".

cán-ere F, lt. sup. cant-um singen (verw. Hahn s. d.); **Kant-or** *m* Sänger; **-us** *m* Gesang. — **Kantate**, it. c-ata, *f* kirchl. Singdichtung, eig. „Gesungenes"; **Kantilene** *f* (it. c-ena) kurzes Gesangsstück, gesangartige Stelle. — Zf. **Akzént** *m* Tonzeichen, ac (= ad)-centus (= cantus) „Zugesang" vgl. Prosodie bei Ode. — mlt. **Diskant** *m* höchste Singstimme.

Canaille F, fz. *f* „Hunde"volk, Lumpenpack, gemeiner Mensch (also urspr. Koll.), aus it. canaglia zu lt. canis Hund, wozu auch viell. **Kanarien**-inseln, -vogel (letzterer hat nach ersteren den Namen, diese aber viell. ben. nach großen wolfsähnlichen Hunden). — **Chenille** *f* raupen-ähnliches Fabrikat aus Seide od. Baumwolle, fz. ch. Raupe, eig. — lt. canicula — „Hündchen", wegen vermeintlicher Ähnlichkeit des Kopfes mit dem eines Hundes.

Cantonnement F, fz. s. Kante.

cáp-ere F, lt. sup. capt-um, fassen, fangen, fahen, nehmen: **kap-abel** „fäh-ig"; **-azität** *f* Fähigkeit, Fassungsvermögen; **-ieren** fassen, begreifen; L **-sel** *f*, cap-sula „Kästchen", Dim. zu cap-sa „Faß", Kiste, it. cassa **Kass-e** *f* (D **Kässe**; **Kässe-schuckes** ein Spiel mit Steinkügelchen, die man in Löcher, die Kässen, „schuckt"), **ein-kassieren** in barem Geld empfangen; **Kabel** *n* Tau, fz. câble, mlt. capulum zu capere festhalten. — **kapt-ivieren** für s. gewinnen (od. zu gew. suchen), nach fz. c-iver „gefangen nehmen", zu lt. c-ivus gefangen. — Zf.: Zu ac (= ad)-cipere an-nehmen, empfangen: **Ak-zept** *n* Vermerk auf dem Wechsel, daß er angenommen, anerkannt ist; **-zeptant** *m* der den Wechsel anerkennt; **-zeptieren** annehmen, einen Wechsel anerkennen (durch Unterschrift), sich einverstanden erklären; **Anti-zipation** *f* „Vorausnahme", vorzeitige Annahme eines

Satzes od. Vornahme einer Handlung; **=zipieren** vorausnehmen; **emanzipieren** freilassen aus einer Gewalt, mündig sprechen, e-man-cipare hinaus aus dem man-cipium „der Hand-haft" (Hand, manus *f* Zeichen der — zunächst väterlichen — Gewalt) lassen; **ex=zipieren** „aus-nehmen, auf-fangen" (das Vorgesagte mit der Feder), als Schülerausdruck schriftl. übersetzen nach Diktat; s. **=zeption** *f*; **=zeptionell** ausnahmsweise eintretend; **In=zipient** *m* „Anfangender", Lehrling; **Kon=zept** *n* „Zusammen-gefaßtes", in Gedanken Aufgefaßtes, erster Entwurf; **Prä=zeptor** *m* Lehrer (v. praecipere lehren); **Re=zipe** *n* „nimm ein", **Re=zept** *n* (v. lt. receptum „genommen, eingenommen"), Vorschrift zur Bereitung einer Arznei; **=zipient** *m* „Wiederaufnehmender", Behälter (beim Destillieren u. der Luftpumpe). — Zu mlt. *captiare fz. chasser „fangen machen", jagen, woher D **schassen**. — e. **Steeplechase** (sprich stîplţēs) Kirchturmjagd, Wettrennen mit Hindernissen nach bestimmtem Ziel, steeple Turm, ags stypel Säule, chase Jagd (zu captiare). — Wahrsch. hierher mlt. capa, Dim. capella (den Körper od. einen Teil desselben Umfassendes) mantelartiges Kleid mit Kapuze, Mütze, woher L **Kappe** *f*; österr. **Käppi** *n* Soldatenkappe, ins Fz. entl. képi *m*; **verkapp=t** unter fremder „K." oder Hülle unkenntlich gemacht; **Tarn=k.** *f* unsichtbar machender Mantel zu ahd. tarni heimlich; capella „kleiner Mantel", bes. der M. des heiligen Martin v. Tours (4. Jahrh.), Schutzheiligen der Krieger; die Könige v. Frankreich nahmen ihn als Reliquie mit ins Feld; dann hieß c., **Kapelle** *f* (mit deutscher Betonung **Kappel** in Ortsn.), der Raum zur Aufbewahrung dieser Reliquie in Tours, weiter übh. jede kleine Nebenkirche, wo oft musikal. Aufführungen stattfanden; der diese veranstaltende Chor hieß auch K. Später ließen sich die Fürsten auch außerhalb der Kirche v. Kirchenmusikern aufspielen, daher, als die Opern (16. Jahrh.) aufkamen, das im Dienst eines Fürsten stehende Orchester K. genannt wurde. Endlich heißt auch jedes andere Musikkorps K. — **Kaplan** zusammengezogen aus **Kapellan**, der den Mantel des hl. Martin bewahrende Geistliche; das einzelne Mitglied der capella genannten Gesamtheit der Geistlichen eines Bischofs. — fz. **Capote** *f* (Dim. zu cape = capa) Mantel, kapuzenartig ins Gesicht gehender M. od. Hut. — e. **Cape** *m*, *n* Mantel; — fz. **Chapeau** *m* Hut, v. mlt. capellus Dim. zu capa; **Ch. claque** *m* Klapp-hut (zusammenlegbarer Zylinder) zu claquer s. Claquer; zu afz. chapel (= chapeau) D **Schappel** *n*, *m* mit Goldflitter durchzogener Blumenkranz als festlicher Kopfputz ehrbarer Jungfrauen auf dem Lande.

Cape F *n* s. cap-

capit- F, lt. Stamm zu caput, itis *n* Haupt: **kapit=al** 1) adj. den Kopf, das Leben betreffend, hauptsächlich, 2) s. *n*, pl. -e u. -ien, Stammgeld auf Zinsen; **=alisieren** zu Kapital machen; **=alist** K. besitzer; **=ale** *f* Hauptstadt. — **Kapit=el** *n* (zu capitulum Köpfchen) Überschrift, Abschnitt; mlt. heißt capitulum auch feierl. Versammlung eines Ordens, weil dabei die in Kapitel eingeteilten Ordensstatuten verlesen wurden; **=el=fest** fest u. sicher in den biblischen Sprüchen nach Kapitel u. Vers, übh. fest (bes. auch hinsichtlich der Gesundheit); **ab=kapiteln** das K. verlesen, tadeln, vgl. ä. die Leviten (ver)lesen, eig. das Gesetz lesend vorhalten, = eine Strafpredigt halten, ä. auch den Text lesen; **=ular** *m* Chor-, Stiftsherr; **=ularien** pl. „in Kapitel eingeteilte Schriften", Verordnungen der fränkischen Könige; **=ulieren** über gestellte Hauptpunkte verhandeln, Übereinkommen treffen, Vertrag schließen, wegen Übergabe verhandeln; **=ulánt** Vertrag Schließender (bes. beim Heer, um länger im Dienst zu bleiben) **=ulation** *f* vertragsmäßige Übergabe im Krieg; **re=kapitulieren** das Gesagte noch einmal (nach den Hauptpunkten) zusammenfassen. — **Kapitál** *n* Säulenknauf, v. capitellum „Köpfchen". — **Kapitän** *m* Hauptmann, nach fz. c-aine zu mlt. c-aneus; die dtsche Bez. Hauptmann durch Verordnung Friedrich Wilhelms IV. eingeführt, zuerst lebhaft bekämpft. — **Kap** *n* Vorgebirge, it. capo aus caput. — **Kappes, Kappus** *m* „Kopf"kohl, zu caput. — **Kapp=zaum** *m* Z. mit Nasenband, umgedeutet aus it. cavezzone zu -ezza Halfter, afz. chevece Kragen zu lt. capitium Öffnung in der Tunika (Unterkleid), durch die man den „Kopf" steckt, Mieder. — **Kapuz=e** *f* it. c-uccio mlt. c-utium Kopfbedeckung; **=iner** Kapuze tragender Mönch. — it. **da capo** „vom Kopf" = Anfang an. — fz. **Chef** „(Ober)Haupt" zu caput. — fz. **Kadett** *m* Zögling der Kriegsschule, cadet „der Jüngere" (unt. Geschwistern), zu roman. capitettum Dim. zu caput „junges Haupt". — it. **Kataster** *m* (catastra) Steuer-, Flur-buch, eig. wohl „Kopf"steuerliste, wenn zu einem capitastrum v. caput. — V. et. Entstellung u. Anlehnung an corps ist **Korporal** *m* Gefreiter, Unteroffizier, aus fz. caporal zu it. capo Haupt, also eig. „Hauptmann".

Capote F, fz. s. cap-

Caprice F, fz. *f* (fz. *m*) Laune, Grille, Eigen-

sinn, zu it. capriccio Bocksprung, von lt. caper, pri, *m* Bock. — it. **Kapriole** *f* (capriola) Bocksprung, Bäumen des Pferdes; fz. **Kabriolett**, *n* (cabriolet) zweiräderiger Wagen (der gleichsam Bocksprünge macht). — Zu caper auch ndd. **Keper** u. **Köper** *m* Gewebe mit schräg s. kreuzenden Fäden, ndd. keper eig. Rehbock, dann wegen Ähnlichkeit Balkenkopf (**keperen** aus Balken zusammenfügen).

Carbonari F, it. s. Karbol.

cárp-ere F, lt. pflücken, zupfen: **ex-zerp-ieren** „ausrupfen", Auszug machen; **Exzerpt** *n* Auszug (aus einem Buch). — fz. **Scharpie** *f* zerrupfte Leinwand (charpie eig. part. zu afz. charpir = carpere, also „die Gezupfte").

Castagnette F, fz. *f* s. Kastanie.

caus-a F, lt. *f* Grund, (Ur)-sache, Rechtssache; **kausal** die Ursache bildend; **-ität** *f* Ursächlichkeit; **-nexus** *m* Zusammenhang (Nexus, s. nect-) der Ursachen. **Kausativum** *n* Verursachungs- od. Bewirkungswort z. B. senken zu sinken. — fz. chose *f* Sache, woher D **Schosen** machen = possenhafte Sachen m.

Caverne F, lt. s. Käfig.

céd-ere F, lt. sup. cess-um, weichen, gehen: **zedieren** abtreten, **Zession** *f* Abtretung. — Zs. **Abs-zeß** *m* „Weg(Ab)-gang", Geschwür, Eiterabsonderung. — **Ak-zeß** *m* „Zugang" zu einem Amt; **Akzess-ist** *m* Hilfsarbeiter bei einer Behörde; **-it** *n* „er ist hinzugekommen", nämlich zum 1. Preis als 2. Preis bei Preisverteilungen; **-orisch** nebensächlich; **-orium** *n* Beiwerk, Beigabe; alles zu ac(= ad)-cedere hinzu-gehen. — **Ante-zedens** *n* Vorhergehendes, Vordersatz; **-zedenzien** *n*, pl. „Vorher-gehendes", Vorleben eines. — Zu ex-cedere, herausgehen (übers Maß): **Ex-zedent** *m* Unfugstifter; **-zeß** *m* Unfug. — Zu con-cedere „zusammen d. h. mit all seinen Ansprüchen weggehen einem zulieb", erlauben: **kon-zedieren** einräumen, zugeben; **-zession** *f* Erlaubnis; **-zessiv** einräumend. — Zu pro-cedere vor(an)-gehen: **Pro-zedur** *f* Verfahren; **-zeß** *m* Rechtshandel; Verlauf; **-zessieren** einen Pr. führen, streiten; **-zession** *f* feierlicher Aufzug, dafür D, z. B. els., schweiz. Umgang (schweiz. Umgang ha = eine Prozession abhalten). — **Re-zeß** *m* „Rück-gang", Vergleich, Abschluß der Verhandlungen. — **Se-zession** *f* „Sonder-gehen", Absonderung; **-ist** Sonderbündler. — Zu suc(= sub)-cedere „unter etw. -gehen", nachfolgen, ablösen: **sukzessiv**, adv. **-e** allmählich, nacheinander, scherzh. v. Trinken gesagt **schluckzessiv(e)**.

***céll-ere** F, lt. (in die Höhe, hervor) treiben; ex-cellens „hervor-ragend", erhaben, vorzüglich, **excell-ent; -enz** *f* „Vortrefflichkeit", Ehrentitel. — Verw. culmen, inis *n* Gipfel, dazu: **kulmin-ieren** den Höhepunkt, die **-ation** erreichen; zu it. colmo = culmen L **Kulm** *m* oberste Bergkuppe.

Cello F, it. s. Viola.

cen-a F, lt. *f* Mahlzeit, -aculum *n* Speisezimmer, **Zenakel** *n*.

cent-um F, lt. „hundert": **Zentenar-feier** *f* Hundertjahrfeier, F. des hundertjährigen Bestehens v. etw. od. des h. Geburtstags eines, zu centenarius 100 enthaltend, wozu auch L **Zentner** *m* Gewicht v. 100 Pfund. — **Pro-zent** *n* (pro u. c. „im Verhältnis von — 100") Teil v. 100, nach it. per cento auch **Perzent**. — fz. **Centime** *m* 100. Teil eines Franken.

Centime F, fz. s. cent-

cér-nere F, lt. (verw. g. krí-nein scheiden s. Krise) „sichten, scheiden", mit den Augen unterscheiden = sehen, entscheiden od. beschließen; **De-zernent** „Ab-, Ent-scheidender", „Beschließender", der höhere Beamte, dem für eine bestimmte Abteilung v. Sachen bei kollegialischen Behörden die Beschlußfassung übertragen ist. — 1) sup. cretum: **De-kret** *n* „Ab-geschiedenes", „Beschlossenes", Beschluß; **dis-kret** „auseinander-, ab-gesondert", verschwiegen, zurückhaltend (Gegenteil **indiskret**); **-ion** *f* Verschwiegenheit; **-ionär** „abgesondert in Hinsicht auf die Machtstellung", dem eigenen Ermessen überlassen, unumschränkt; **Ex-krement** *n* „Aussonderung", Auswurf (des Leibes); zu se-cretus „abgesondert", geheim: **sekret** geheim; **-är** (nach fz. -aire) Geheimschreiber, Schriftführer einer Behörde; **-ion** *f* Absonderung. — 2) part. cert-us als adj., „entschieden", feststehend, gewiß: fz. **Zerti-fikát** *n* Zeugnis zu mlt. certi-ficare „gewiß-machen", Sicherheit geben; it. **Kon-zert** *n* Unterhaltung durch Aufführung verschiedener Tonstücke; Übereinkunft, Einverständnis, zu concertare wetteifern mit einem (zu certare „zur Entscheidung bringen", streiten). — creta sc. terra gesiebte Erde = **Kreide** *f*, was L aus creta ist. Zu cri-men, inis *n* „worüber der Richter zu entscheiden hat", Anklage, Beschuldigung, Schuld: **krimin-al** auf Verbrechen bezüglich, strafrechtlich; **-ell** (fz. cr-el) mit schwerer Strafe bedroht; **in-kriminieren** an-schuldigen; **Re-krimination** *f* „Wieder-beschuldigung", Gegenklage.

Cerevis F, lt. *n* (kelt.) „Bier-, Kneipmütze", gestickte Studentenmütze, aus lt. (kelt.) cerevisia Bier.

Chagrin F, fz. (türk., pers.) *m* körniges Leder, chagrin, türk. zagri, pers. sagari Pferderücken, Leder vom hinteren Rückenteil des Pferdes, Esels u. Maultiers.

Chaise, -longue F, fz. ſ. Katheder.
Chalkograph F, g. ſ. graph-
Chamäleon F, g. *n* farbenſchillernde Eidechſenart, übertr. wankelmütiger Menſch, g. chamai-léon „Erd-löwe".
Champ-agne, -agner, -ignon F, fz. ſ. camp-
Chance F, fz. ſ. cad-
Chaos F, g. *n* „gähnende Leere, unendl. Raum, Urſtoff, Wirrwarr (bibl. Tohu wa Bohu „Wüſtes u. Leeres"). An Chaos angelehnt **Gas** *n*, ein v. dem niederländiſchen Chemiker Helmont (17. Jahrh.) geſchaffenes Wort.
Chapeau, -claque F, fz. ſ. cap-
Charaban, F, fz. ſ. Karre.
Charade, F, fz. *f* Silbenrätſel; unſicherer Herkunft.
Charakter F, g. *m* „Gepräge" (charaktér „Eingegrabenes"), Merkmal; Titel (bloßer Amtsname), Sinnesart, Geſinnungsfeſtigkeit; — **-iſieren** kennzeichnen, betiteln; **-iſtiſch** eigentümlich, unterſcheidend.
Charg-e, -ieren F, fz. ſ. Karre.
Charis F, g. ſ. grat-
Charlotte F, fz. ſ. Karl.
Charte F, fz. ſ. Karte.
Chaſſepot, F, fz. *n*, sc. Gewehr, ben. nach dem Erfinder, der ſein Modell 1863 dem franzöſiſchen Kriegsminiſterium vorlegte.
Chauſſee F, fz. ſ. Kalk.
Chauvin F, fz. *m* polit. Fanatiker, eig. Name einer Perſon in einem Luſtſpiel v. Scribe; **-ismus** *m* polit. Fanatismus; **-iſt** Anhänger des Ch-is-mus.
Chef F, fz. ſ. capit-
Chemie F, ar. (g.) *f* Lehre v. den Grundſtoffen der Körper, Scheidekunſt; g. chymeía Säftemiſchung zu chymós Saft (v. cheín gießen); mit ar. Artikel **Al-chimie** *f* „die Chemie", Goldmacherkunſt.
Chemiſette F, fz. ſ. Hamen 1.
Chenille F, fz. ſ. Canaille.
chevaleresk F, fz. ſ. Kavalier.
Chevauleger F, fz. ſ. Kavalier.
Chic R(?), fz. ſ. Schicht.
Chiffre F, fz. ſ. Ziffer.
Chignon F, fz. ſ. Kette 1.
Childerich ſ. recht.
Chinarinde, Chinin F, peru.: **Chinin** *n*, Alkaloid aus der Chinarinde, peru. quina-quina „Rinde-Rinde" = Rinde der Rinden, edelſte R.
Chiragra F, g. ſ. -agra.
Chirograph F, g. ſ. graph-
Chirurg F, g. Wundarzt, cheir-ourgós mit der Hand — arbeitender (sc. Arzt), zu cheir *f* Hand u. erg- „wirken" (vgl. erg-).
Chlodwig ſ. lauſchen.
Chlor F, g. *n* chemiſcher Stoff (grüngelb) zu chlorós blaß-, grün-gelb; **-ál** *n* Verbindung v. Chlor u. Alkohol; **-it** *n* grüne Glimmerart; **-o-form** *n* Flüſſigkeit, aus Chlorkalk gewonnen, wirkt betäubend, daher **-oformieren** mit Chloroform betäuben; **-o-phyll** *n* „grüngelber Blatt"-Stoff.
Choc F, fz. ſ. Schaukel.
chol-é *f* Galle: **Chóler-a** *f* Krankheit, wobei Galle abgeführt wird, Brechruhr; **-iſch** „gallſüchtig" d. h. jähzornig; L **Koller** *m* Wut, Zornesausbruch, Nbf. **Kolder,** dazu D **koldern** lärmen, zanken. — **Melan-cholie** *f* „Schwarz-galligkeit", Trübſinn, Schwermut.
Chorographie F, g. ſ. graph-
Chreſtomathie F, g. ſ. Mathematik.
Chrie F, g. *f* Dispoſitionsform beim Aufſatz, chreía *f* Anwendung, Gemeinplatz (auf einen beſtimmten Fall angewendet).
Chriſ-am, -t(us), -toph F, g.: **Chriſam** *n* heiliges Salböl, g. chrísma *n* Salbe zu chríein ſalben; **Chriſt-us** christós „Geſalbter" (hebr. gl. bed. maschiach, **Meſſias**); **Chriſt** Anhänger Chriſti; **-oph** christophóros „Chriſtus-träger" (nach der bekannten Sage); Kurzf. **Stoffel, Töffel,** wozu wohl D **ab-toffeln** „einen wie einen Toffel" ausſchelten; **-kind** *n* od. (südd.) D Dim. **-kindle** Weihnachtsbeſcherung, Weihn.-gabe, dafür ndd. **Kind-jees** („Kind Jeſus"), auch der **Heil-Chriſt** („der heilige Chriſt").
Chriſtmonat ſ. dec- 1.
chróm-a, at-os, F, g. *n* Farbe: **chrom-atiſch** farbig; t. t. mus. einem beſondern („beſonders gefärbten") Tongeſchlecht angehörig. — Zſ. **a-chromatiſch** un-farbig; **poly-chrom** viel-farbig; **Chroma-typie** *f* Farben-druck; **Meta-chroma-typie** *f* „Umfarben-druck", Abziehbild (meta = um im Sinn des Umänderns).
Chromatypie F, g. ſ. chrom-
chrón-os F, g. *m* Zeit: **Chron-ik** *f* nach der Zeitfolge geſchriebenes Geſchichtsbuch, Ortsgeſchichte, g. -iká *n* pl. sc. biblía die Zeit betreffende — Bücher (dtsch. nun *f* sg.); **-iſch** in gewiſſen Zeitabſchnitten erfolgend, langſam verlaufend; **-iſt** *m* Verfaſſer einer Chronik; **-o-gramm** *n* Satz, in deſſen Buchſtaben die röm. Zahlzeichen einer geſchichtlichen Begebenheit enthalten ſind; **-o-graph** *m* Inſtrument zur Meſſung der kleinſten Zeitteilchen; **-o-logie** *f* Zeit-(rechnungs)-kunde; **-o-meter** *m*, *n* „Zeitmeſſer", beſondere Art genau gehender Uhren.
chrys-ós F, g. *m* Gold: **Chryſ-anthemum** *n* „Gold-blume" (g. ánthemon *n* Blume); **-o-lith** *m* „Gold-ſtein", ein Edelſtein; **-o-pras** *m* (zu práson = Lauch) lauchgrüner Edelſtein.
chthon-iſch F, g. unterirdiſch zu chthon *f*

Erde. —Zſ. **Auto=chthón** *m* Ureinwohner, eig. aus dem Lande ſelbſt (autós) Stammender; Eigenn. **Melan=chthon** „Schwarzerd" (in Wirklichkeit war ſ. dtſcher Name Schwarzert, etwa eig. „Schwarzhart").

Ciborium F, lt. (g.) *n* in der kathol. Kirche der Kelch zur Aufbewahrung der Hoſtie, zu g. kibórion *n* Fruchtgehäuſe der ägyptiſchen Bohne, das den Ägyptern zu Trinkgeſchirren diente.

Cichorie F, g. ſ. Zichorie.

Cider F, fz. (hebr.) *m* Obſt=, beſ. Apfel=wein, fz. cidre v. it. cidro aus kirchenlt. sicera, g. síkera künſtlicher Wein, aus aramäiſch schichra v. hebr. schechar berauſchendes Getränk.

Cilicium F, lt. *n* härenes Gewand der Mönche u. Einſiedler, lt. = grobe Decke aus der Wolle ciliciſcher Schafe (für Soldaten u. Hirten).

circ-us F, lt. *m* Ring, Kreis: **Zirkus** *m* Rennbahn; adv. **zirka** „ringsum", ungefähr; **Zirkel** *m* (circulus Dim. zu circus) Kreiszieher; **=n** mit dem Z. meſſen, formen (wobei große Pünktlichkeit erforderlich, daher:) **ab=z.** mit d. Z. pünktlich abmeſſen u. übertr. äußerſt pünktlich ausführen; **Zirkular** *n* Rundſchreiben; als adj. **zirkular** kreisförmig, umlaufend; **zirkulieren** im Umlauf ſein, die Runde machen; — **Zirkulation** *f* Um=, Kreislauf; **Bezirk** *m* „Umkreis" Gebietsumfang. — Aus lt. círcinus *m* Zirkel u. circinare kreisrund machen, fz. cerner **zernier=en** einſchließen; **=ung** *f* Einſchließung; zu *circare kreiſen, herumgehen um j., fz. chercher ſuchen, wozu **Recherche** *f* (polizeiliche) Nachforſchung.

clam-áre F, lt. rufen: **ak=klam=ieren** (ac = ad zu) beiſtimmend zu=rufen; **=ation** *f* beiſtimmender Zuruf, Beifall; **de=klamieren** „herab=rufen" (v. erhöhtem Platz), vortragen z. B. ein Gedicht; ſich in leerem Wortgepränge ergehen; s. **=ation** *f*, **=ator** *m*; **pro=klam=ieren** „vor=rufen", ver=kündigen; s. **=ation** *f*; **re=klam=ieren** „zurück=, entgegen=rufen"; Einſprache erheben; fz. **=e** *f* marktſchreieriſche Empfehlung durch Anzeigen. — **Schamade** *f* Zeichen mit der Trommel od. Trompete zur Übergabe einer Feſtung od. zum Rückzug, aus fz. chamade, v. it. chiamada, eig. Ruf, zu chiamar rufen, lt. clamare. — Hierher cla-rus „ſchreiend", laut, dann wie hell (v. hallen) übertr. glänzend, deutlich, L **klar**, das ndd. auch = vollendet, fertig; **=a** *f* die „Helle, Glänzende"; **=isse** Nonne vom Orden der heiligen Klara; **=ieren** die ſteuerbaren Güter des Schiffes angeben u. verzollen u. ſo ſ. zur Abfahrt bereit machen; **klären** klar machen; **auf=klären** 1) aufhellen, 2) den Geiſt gleichſam v. Nebel, v. Irrtum od. Aberglauben frei machen; **Auf=klär=icht** *m* vermeintliche Aufklärung; älter od. D **Kläre** *f* Klarſein, Klarheit, Glanz, Helle; Feinheit der Leinwand, der Schrift; Kraft=, Stärkmehl, daher Wäſche klären = ſtärken (die Stärke iſt weiß!) fz. **Klarinette** *f* Gellflöte, Dim. zu fz. clarine *f* Glöckchen (v. hellem, klarem Ton); **de=klarieren** erklären, bekannt machen, (Waren zur Verſteuerung) anzeigen. — Zu lt. cal-are rufen calendae *f* pl. „Ausruftage", der 1. des Monats, an dem die Zinſen bezahlt wurden u. die Feſttage des Monats ausgerufen wurden, daza calendarium *n* Schuldbuch, daher L **Kalender** *m* Verzeichnis der Jahreseinteilung, der Tage des Jahres; **Kaland** *m* Brüderſchaft andächtiger Perſonen (am 1. des Monats zu frommen Zwecken ſ. verſammelnd).

Claqueur F, fz. *m* (bezahlter) Klatſcher, zu claquer (lautm.) klatſchen; z. Nbf. cliquer: **Clique** *f* Sippſchaft, Rotte.

claúd-ere F, lt. ſchließen, sup. claus-um, in Kompoſiten clud-, clus-; **Klauſ=e** *f* („abgeſchloſſene") Zelle, Einſiedelei; enger („abgeſchloſſener") Bergpaß; **=ner** Einſiedler; **=el** *f* (clausula Dim. zu einem *clausa) „Schluß", Ende, Schlußſatz, Einſchränkung, Vorbehalt; **ver=klauſulieren** durch Klauſeln beſchränken od. verwahren; **=ur** *f* „Verſchluß", Abſperrung; L **Kloſter** *n* abgeſchloſſenes Gebäude für Mönche u. Nonnen, vulg.lt. clostrum = claustrum „Verſchluß", Zwinger. — Zſ. **ex=kluſ=iv** (als adv. =ive) „aus=ſchließlich", Ggſ. **in=kluſ=iv(e)** „ein=ſchließlich"; L, ndl. **Schleuſe** *f* Waſſerverſchluß, ndl. sluis (ſpr. sleus), das wie fz. écluse *f* v. lt. exclusa sc. aqua aus=geſchloſſenes — Waſſer, dann mit Übergang der Bed. Mittel des Ausſchließens u. Trennens; e. **Kloſett** *n* (closet zu close ſchließen) Abtritt, eig. verſchloſſener Raum. — Verw. mit Stamm clau-dere auch clav-is *f* Schließmittel, Schlüſſel, Riegel, wozu: fz. **En=klave** *f* v. fremdem Gebiet völlig ein=geſchloſſener Landesteil; lt. **Konklave** *f* verſchließbarer Raum, Zimmer; Zuſammentritt der Kardinäle zur Papſtwahl (bis zu dieſer werden ſie unter Verſchluß gehalten); **Klavier** *n* (fz. clavier Taſtenbrett) Muſikinſtrument mit Taſten (claves pl. eig. Riegel, um die Orgelpfeifen zu „verſchließen"); **Klaviatur** *f* Taſtenbrett; **ab=klavieren** ſcherzh. = leicht erklären, eig. an den Fingern wie auf dem Klavier abſpielen; **Klavi=zymbel** *n* klavierartiges Inſtrument (ſ. Zymbel).

Clique F, fz. ſ. Claqueur.

Cocon F, fz. *m* Geſpinſt der Seidenraupe, Puppe, zu coque *f* Schale (Eier=) v. lt. concha *f* Muſchel(ſchale), g. kónche *f*.

Coda F, it. (lt.) *f* (schon lt. Nbf. coda für cauda) „Schwanz", Anhang eines Muſikſtücks; fz. **Queue** *f* 1) Billardſtock, 2) Nachtrab.

cod-ex, icis F, lt. *m* „Baumſtamm", Buch (urſpr. aus Holztafeln beſtehend): **Kod=ex** *m*, pl. **=izes**, alte Handſchrift, Geſetzbuch; **=izill** *n* Zuſatz zu einem Teſtament, c-icillus *m* Handſchreiben, Billet (Dim. zu codex); **=i=fizieren** „zum Kodex — machen", ins Geſetzbuch einordnen.

col-ónia F, lt. *f* „Bauerngut", Pflanzſtadt, Niederlaſſung, **Kolonie** *f* (vgl. auch den Ortsn. **Köln**) aus lt. colonia; **Kolon=iſt** *m* Pflanzer; **=át** *n* zinspflichtiges Bauerngut, zu colónus „Bauer", Koloniſt, v. cól-ere das Land bebauen, pflegen, ſchmücken; ausbilden (geiſtig); verehren, sup. cult-um, woher **Kult=ur** *f* Anbau, Bildung; **=us** *m* Gottesverehrung; **=ivieren** (fz. cultiver) pflegen, verfeinern, bilden.

Comment F, fz. ſ. Memor=

Commis F, fz. ſ. mitt=

Complice F, fz. ſ. plic=

compt=ant, =oir F, fz. ſ. put=

Connetable F, fz. ſ. lt. ſta=

Conſols F, fz. ſ. Sold.

contr-a F, lt. gegen(über); das **Pro u. Kontra** das Für u. Wider; fz. **konträr** (c-aire, lt. -arius) widrig, im Gegenſatz. — fz. **Rencontre** *n* (fz. *f* „Entgegengehen", aus re-en-contre) Begegnung, Zuſammentreffen. — it. scontrare begegnen, **ſkontr=ieren** durch eine Gegenforderung begleichen; **=o** *n* Begleichung einer Schuld durch Gegenforderung.

Contrescarpe F, fz. ſ. Scher=

cor, dis F, lt. *n* (Stamm cord-, verw. Herz) Herz: **kordiál** herzlich, vertraulich; fz. **Akkord** *m* (ac = ad- u. cord zu lt. cor) Zuſammenklang, Übereinkunft, Lohnvertrag; **=ion** *n* Muſik-Inſtrument, Handharmonika; **=ieren** übereinſtimmen, vergleichen, einig werden. — **Kon=kord=ánz** *f* Übereinſtimmung; Verzeichnis der bibliſchen gleichlautenden Redensarten uſw., zu concors, dis „einherzig", einträchtig, wozu concordia *f* Eintracht, daher **=ien=formel** *f* „Eintrachts"-formel, Inbegriff der Bekenntnisſchriften der Lutheriſchen Kirche; **=át** *n* „in Einklang Gebrachtes", Vereinbarung zw. Staat u. Kirche.

Corps F, fz. ſ. Körper.

Corpus Delikti F, fz. ſ. linqu=

Cortes F, fz. ſ. Garten.

Cötus F, lt. ſ. i=

couche! F, fz. ſ. loc=

Couleur F, fz. ſ. Kolor.

Coup, =é, =ieren, =on F, fz.: **Coup** *m* „Schlag" (v. lt. colaphus, g. kólaphos *m* Fauſtſchlag), Streich, u. ä.; einen C. machen = ein Unternehmen raſch u. gut ausführen; **=é** *n* „Abſchnitt", Halbkutſche, abgeſonderter Raum (Abteil) im Eiſenbahnwagen; **=ieren** ab=, ver=ſchneiden, ab=ſtumpfen; **=iertes** Terrain = v. Gräben, Hecken uſw. durchſchnittenes Gelände; **=on** *m* „Abſchnitt", Zinsſchein.

Cour, =toiſie F, fz. ſ. Garten.

Courbette F, fz. ſ. Kurbel.

Couſin, =e F, fz.: **Couſin** *m* Vetter, **=e** Baſe, mlt. cosín-us u. -a, zuſammengezogen aus lt. consobrin-us u. -a Geſchwiſterkind.

crésc-ere F, lt. wachſen, Inchoativum zu Stamm cre-, sup. cret-um it. **creſcendo** anwachſend, anſchwellend (im Ton), Ggſ. **de=cr.** abnehmend. — **kon=kret** „zuſammen=gewachſen", geronnen; dicht, körperlich (Ggſ. abſtrakt); **=um** *n* ſichtbar vorhandenes Ding; **=ion** *f* 1) = **Konkrement** *n* Vereinigung verſchiedenartiger Stoffe durch Kohäſion; 2) Zuſammenhäufung verſchiedener Mineralien in einem Geſtein. — **Rekrut** *m* junger Soldat, fz. recrue, *f* (afz. recrute) „Nachwuchs" (eig. Koll., dann das einzelne Individuum, vgl. Burſch), part. zu re-croître (lt. re-crescere) „wieder= od. nachwachſen".

Cretin F, fz. ſ. Kretin.

Cricket F, e. *n* Ballſpiel (wozu Schlegel nötig), zu afz. criquet krummer Stab.

Croupier F, fz. ſ. Kruppe.

cúr-a F, lt. *f* Sorge, Pflege: **Kur** *f* Heilung; **=ieren** heilen; **=ator** *m* „Beſorger", Leiter, Vormund; **=atél** *f* Vormundſchaft. — Zſ. **ak=kurat** „dazu, darauf — Sorge verwendet", pünktlich, genau; **=eſſe** *f* (mit fz. Endung nach it. accuratezza) Pünktlichkeit. — **Pro=kur=a** *f* Ermächtigung eines Handelsherrn zur Unterſchrift in deſſen Namen; Stellvertretung, zu pro anſtatt u. cura Leitung; **=iſt** mit Pr=a verſehener Angeſtellter, Geſchäftsführer; **=átor** *m* Bevollmächtigter, Geſchäftsträger, eig. „Beſorger", Verwalter; bei Luther Landpfleger als ſchöne Überſetzung des röm. Titels procurator. — **Sine=kura** *f* „ohne Sorge", Pfründe mit Einkünften ohne Arbeit. — Aus se-cúrus „ſonder — Sorge", ſorglos, L **ſicher** frei v. Furcht u. Beſorgnis, 1) ſorglos, 2) gefahrlos, 3) frei v. Ungewißheit, 4) D = quidam; s. **=heit** *f*; v. **=n** 1) tranſ. ſicher machen, verſtärkt **ver=ſ.**, 2) intr. vom Wild die Sicherheit prüfen; adv. **=lich.**

cúrr-ere F, lt., sup. curs-um, laufen: **Kurrende** *f* „Lauf"chor d. h. Ch. v. Knaben, die v. Haus zu Haus „laufen" u. für Gaben ſingen; **=entſchrift** *m* „laufende", gangbare deutſche Schreibſchrift; gl. bed. **Kurſivſchrift; Kurſ=us** *m* „Lauf", Lehrgang (dieſes Wort v. Campe geb.); Kurzform

Kurs *m*, das auch = Umlauf, Börsenpreis; **=ieren** umlaufen, verkehren; **=orisch** fortlaufend, schnell voranschreitend (in der Lektüre). — fz. **kurant** (fz. courant) laufend; nach fz. prix courant „laufender Preis": **Preiskurant** *m* Verzeichnis der augenblicklichen Warenpreise. — it. corridore „Laufgang", Hausflur, **Korridor** *m*; it. corsare Seeräuber, **Korsar**, zu corso „Lauf", Kreuzen zur See, woher **Korso** *m* Schaufahrt, Straße für diese. — Zſ. **dis-kurrieren** „auseinander-laufen", hin u. her l., sp. lt. = mitteilen, sprechen über, D **dischkerieren**; **=kurs** *m* Gespräch. — **Ex-kurs** *m* „Heraus-laufen" (aus dem eingeschlagenen Weg), Abschweifen vom Thema, als Anhang beigegebene Erörterung eines beiläufig erwähnten Gegenstandes; **=ion** *f* Ausflug (beſ. zu wissenschaftlichen Zwecken). — **kon-kur-rieren** „zusammen-" od. mitlaufen (mit einem nach demselben Ziel), ſ. mitbewerben; **=rent** *m* Mitbewerb(end)er; **=renz** *f* Wettbewerb; **=s** *m* Prüfung, zu der die Prüflinge des ganzen Landes zusammenkommen, Wettprüfung; Zahlungsunfähigkeit („Zusammenlaufen" der Gläubiger zur gerichtlichen Teilung), D, schweiz. für Konkurs „Unfall": In Unfall cho (kommen); dr U. ist über-en g'gange; veruffallet werde = bankrott erklärt werden; die Bed. als Konkurs entw. als Darüberherfallen von seiten der Gläubiger gedacht oder als ein „Auffallen des Gutes ‚auf' den Gläubiger". — **re-kurrieren** (fliehend) „zurück-laufen" (an einen schützenden Ort od. zu schützender Person), seine Zuflucht nehmen, auf etwas zurückkommen; **=kurs** *m* „Rück-lauf", Berufung, Schadloshaltung. — **Suk-kurs** *m* Hilfe, Verstärkung, zu suc(=sub)-currere „unter etw. laufen", sich einer Last willig unterziehen, herbeieilen (zur Hilfe).

cút-ere F, lt., sup. cuss-um, in der Zſ. für quatere (sup. quassum) schütteln, erschüttern, schlagen: **dis-kutieren** „auseinanderschlagen", zerteilen(d zerlegen), untersuchen, erörtern; **=kussion** *f* Erörterung. — **Per-kussion** *f* „durch u. durch Erschüttern", Erschütterung, Stoß; **=s-gewehr** mit Perkussionsschloß d. h. Vorrichtung z. Entzünden des Pulvers. — Zu quassare Intens. zu quatere „heftig schütteln od. -schlagen" fz. casser zerbrechen, wozu **kass-ieren** vernichten, für ungültig erklären, des Amts entsetzen; s. **=ation** *f*; =ationshof Obergericht mit der Befugnis, die Urteilssprüche andrer Gerichtshöfe aufzuheben; **=onade** *f* Zucker in Brocken (casson *m*).

Cyane F, g. *f* blaue Kornblume, zu kýanos *m* dunkelblau angelaufener Stahl; **Cyán** *n* farbloses Gas, Blausäurestoff; **=kali** *n* heftiges Gift.

D.

da ſ. der.

Dalle D, schwäb. ſ. Tal.

da-re F, lt., sup. dat-um geben: **Dat-iv** *m*, -us sc. casus der ein „Geben" anzeigende Fall; **=um** *n* „Gegeben(es)", Zeitangabe eines Schreibens; **bis dato** bis zu dem in Rede stehenden, gegenwärtigen Datum = bis jetzt od. heute; **=ieren** mit dem D. versehen; **ante-, post-d.** mit einem früheren, späteren D. versehen; **retro-d.** zurückdatieren. — Zu da-re auch do-num Geschenk, do-nare schenken: **Donativ** *n* (Geld)geschenk. — fz. **Pardon** *m* Verzeihung, zu pardonner „durch d. h. völlig — schenken", ver-„geben", verzeihen. — Zſ. **ad-dieren** „hinzu-geben", -fügen, zusammenzählen. **Tra-dition** *f* „Über-gabe", Überlieferung; **=ell** (fz. -ionnel) der Überl. gemäß, altherkömmlich (tra- aus trans hinüber). — Zu man-dare „in manum dare in die Hand — geben", anvertrauen, auftragen: **Mandát** *n* Auftrag, Bevollmächtigung, obrigkeitl. Verordnung; **=ár** *m* Bevollmächtigter; zu com (= con-)-mendáre (= mandare) verstärktes mandare, anvertrauen, empfehlen, fz. commander befehligen: **kommand-ieren** befehligen; **=ánt** Befehlshaber, dass. **=eur**; **=o** *n* Befehl (=swort); **Kommende** *f* einstweilen übertragene geistliche Pfründe; Gebiet u. Wohnung eines Ordensritters; **Komtur** *m* Ordensritter, mhd. kommentiur, afz. commendeor, nfz. commandeur = mlt. commendator „Befehlshaber" (in einem geistlichen Ritterorden), Inhaber eines Ordensgutes; v. mlt. c. e. **Kommodor(e)** *m* Befehlshaber eines Geschwaders; **re-kommand-ieren** fz. re-c-der anempfehlen; **=ierter** Brief, der Post besonders „empfohlener", eingeschriebener Br. (das v. H. Stephan eingeführte „eingeschrieben" zuerst heftig bekämpft). — Zu fz. rendre (mlt. rendere mit Nasal aus lt. reddere = re-dare „zurück-geben") zahlen, Rechnung ablegen, se rendre ſ. begeben nach: **Rendant** Rechnungsführer; **Rendez-vous** *n* „begebt euch" (an den bestimmten Ort), Stelldichein (Bildung Campes, zuerst verspottet), Sammelplatz; **Rente** *f* jährl. Einkommen, it. rendita (= lt. reddita *n* pl. „Eingeliefertes"); pl. **=en** Zins, Gewinn; **=ieren** Gewinn ein-

bringen; fz. **=ier**, L **=ner** der v. ſ. Renten lebt; **=amt** *n* Behörde zum Einnehmen u. Berechnen landesherrlicher od. herrſchaftlicher Renten u. Gefälle; **=abel** zinstragend, einträglich.

Dabbert ſ. Tag.

da capo F, it. ſ. capit-

Dach ſ. decken.

Dachs, Dächſel: Dachs *m* Raubtier, viell. zu idg. Wz. teks bauen, dann etwa ſeines künſtlichen Winterbaus wegen ſo gen. — **Dächſel** *m* Hunde-Art zum Dachsfang. — Hierher viell. auch **Teckel** (ndd.) u. **Dackel** (obd.) als Koſeformen zu Dachshund.

Dachtel ſ. Dattel.

Dackel ſ. Dachs.

dadern D ſ. Tater.

dafern ſ. fern.

däge, =rn D ndd. ſ. dicht.

Dagobert ſ. Tag.

Daguerrotypie F, fz. (g.) ſ. Typ-

daheim ſ. Heim.

dahlen, D, ndd. schles. **talen** ſchwatzen, tändeln.

Dahlie *f* Zierpflanze, ben. nach dem ſchwediſchen Botaniker Dahl; auch **Georgine** *f* gen., nach dem Petersburger Profeſſor Georgi.

Damäſt F, it. *m*, it. -o, „Zeug aus Damaskus"; **Damaszener** *m* Stahl aus Damaskus. — Hierher viell. **Zwetſche** (D **Quetſche**) *f*, wenn aus (prunum) damascenum Pflaume v. Damaskus; die Kreuzfahrer ſollen die Zwetſchen aus dem Orient mitgebracht haben; vgl. e. damask plum od. damascene, it. amoscino; bei Seb. Frank 1534 Weltbuch S. 201b „die Pflomen zu Damasco" (ſ. Kl.).

Dambrett ſ. Domäne.

Dame F, fz. ſ. Domäne.

Dam=hirſch L, lt. *m* Rehart, mhd. tâme, lt. dama.

dämiſch u. **dämlich** betäubt, taumelnd, träumeriſch zu mhd. toum *m*, Dampf, Dunſt.

dämmern zu ahd. dëmar Dämmerung, idg. Wz. tem dunkel ſein.

Dämon F, g. *m*, g. daímon, göttliches Weſen, Geiſt, im Neuen Teſtament beſ. = böſer Geiſt, Teufel. — **Eu=dämon=ismus** *m* Glückſeligkeitslehre zu eu-daímon (eu, adv. = gut) „v. gutem Dämon geleitet", glücklich.

Dampf *m* durch Ablaut aus mhd. dimpfen dampfen, rauchen; Fakt. **dämpfen** rauchen machen, das Feuer (u. übertr. auch anderes) erſticken. — Hierher **dumpf** eig. „rauchig, dampfig", beengend.

Dank, =en, =mar, =wart ſ. denken.

dann, =en ſ. der.

darben ſ. dürfen.

Darge, =n D, ndd. ſ. zehren.

Darlehen ſ. leihen.

Darm *m* häutiger Schlauch im Leibe, ahd. daram, verw. lt. trames Pfad; Wz. tar durchſchreiten, alſo eig. „Durchgang". — Koll. **Gedärm** *n*.

darob ſ. ob.

Darre, Darrling ſ. dorren.

das, daß ſ. der.

Daſe ndd. *f* u. **Daſſel** *f* Stechfliege (vgl. mhd. dase Unholdin).

Daſel D, ndd. ſ. Tor 1.

daſig ſ. der.

däſig D, ndd. ſ. Tor 1.

Daſſel ſ. Daſe.

dat=ieren, =iv, =o, =um F, lt. ſ. da-

Dattel F, rom. (g.) *f* vgl. it. dattilo g. dáktylos *m* „Finger", D. (wegen Geſtalt ben.); älter nhd. **Dachtel** *f* Ohrfeige, vgl. ähnl. Übertragung bei Kopfnuß, Maulſchelle, Ohrfeige.

Dattermandel D ſ. Salamander.

Daube *f* Seitenbrett eines Faſſes, aus fz. douve, während mhd. duge wie D, oberd. **Dauge,** ndd. **Düge** auf it. doga zurückgehen.

dauchen D ſ. tauchen.

däuen D ſ. tauen.

dauern 1) L, lt. währen; **Dauer** *f* Fortbeſtehen, Fähigkeit dazu; ndd. **Gedur** *f* Geduld, **Ungedur** *f* Ungeduld; zu lt. durare hart machen u. intr. ſ. erhärten, im Mittelalter „bleiben", v. durus hart, wozu **Dur** *n* „harte" Tonart (Ggſ. Moll).

dauern 2) ſ. teuer.

Dauge ſ. Daube.

Daule D, ſchwäb. *m* Bedenklichkeit, Mißtrauen, Widerwille.

daulen D ſ. teuer.

Daumen *m*, mhd. dûme, zu lt. tumēre ſchwellen, Daumen alſo „der ſtarke, dicke Finger"; **Däum=ling** *m* 1) daumenähnliche Hülle über einen böſen Finger, 2) allzu kleiner Menſch (vgl. Daumennickel bei Nickel); Endung =ling hier wie oft Dim.

Daune L, ndd. u. **Dune** *f* Flaumfeder.

Daus 1) L, ndd. *m* treffliches Weſen, ndd. dûs, wohl urſpr. mythologiſche Geiſtergeſtalt.

Daus 2) L, rom. ſ. du-

Daus 3) D ſ. Tauſend.

dé-ein, dein, F, g. binden; zu syn-deín zuſammen-binden: **Synde=smus** *m* Verband, Gelenkband; **=tikon** *n* Bindemittel, Klebemittel; **a=ſyndet=iſch** ohne verknüpfende Bindewörter; **=on** *n* „Un-verbundenes", Auslaſſung der Bindewörter; Ggſ. **poly=ſyndet=iſch** mit vielen Bindewörtern; **=on** *n* Häufung der Verbindungswörter. — **Dia=dém** *n* Kopfbinde als Zeichen höchſter Würde zu dia-deín um-binden.

Debatte F, fz. ſ. bat-

Debit F, fz. ſ. habilitieren.
debouchieren F, fz. ſ. Buckel 2.
Debut, -ant, -ieren F, fz. ſ. -boß.
dec-em 1) F, lt. zehn (das verw.): **Dekan** „Vorgeſetzter von 10" (München), Obergeiſtlicher, Fakultätsvorſteher an der Univerſität, aus lt. decanus, worauf auch **Dechant** Obergeiſtlicher eines Stiftes zurückgeht, **Dez-ember** sc. mensis „zur Zahl 10 gehöriger" — Monat = zehnter Monat (die Römer rechneten bis gegen Ende der Republik vom März an u. hatten urſpr. nur 10 Monate), dtſcher Name **Chriſt-** od. **Heiligmonat**; **-imal** die Zahl 10 betreffend; zu decimus zehnter: **-imale** od. **-imalſtelle** *f* jede Zahl rechts vom Komma beim Dezimalbruch; **-imieren** den 10. Mann töten, ſtark lichten. — **Dezi-**gramm uſw. = $^1/_{10}$ Gramm uſw., fz. déci-, dagegen **Deka-**gramm = 10 Gramm v. g. déka 10, wozu **Dekade** *f* Zehnzahl. — Zſ. **Duo-déz** (v. duó-decim 2 + 10 = 12) in Duodez-format = 12. Teil eines Bogens, übh. kleines Format, daher Duodezfürſtentum, im verächtl. Sinn die Kleinheit bezeichnend; hierher L **Dutzend** mhd. totzen (d alſo ſekundär), aus fz. douzaine. — **Se-déz** $^1/_{16}$ Format (sé-decim 6 + 10 = 16). — L **Decher** *m*, *n* Zahl von 10 Stück im Leder- u. Rauchwarenhandel (bei ruſſiſchen Rauchwaren = 40 Stück) v. lt. decuria Zahl v. 10.
dec-ére 2) „billigen", zieren, ſich ziemen od. ſchicken: **dez-ent** ſ. ziemend, wohlanſtändig; zu decus, oris *n* Zierde: **dekor-ieren** verzieren; **-um** *n* Wohlanſtändigkeit. — Hierher dignus „geziemend", würdig: **Dignit-ár** *m* Würdenträger; **-ät** *f* Würd-e, -igkeit; **Un-dign-ität** *f* Unwürdigkeit; **-ation** *f* Äußerung des Unwillens über etw. Unwürdiges (in-dignus), Entrüſtung; **-ieren** entrüſten.
Dechant ſ. dec-
Decharge F, fz. ſ. Karre.
Decher L, lt. ſ. dec- 1.
dechiffrieren F, fz. ſ. Ziffer.
Dechſel ſ. tex-
Deck-e, -el, -en: decken auch = ſchwachfarbigem Rotwein mit dickem dunkelfarbigem eine ſchöne Farbe geben; bei Tieren, beſ. Pferden = begatten, daher nordd. **Deckhengſt** = Schellh., Beſchäler; **ab-d.** die Decke d. h. Haut gefallener Tiere abziehen; verw. gl.-bd. lt. tégere; **Deck, Ver-d.** *n* (letzteres auch = gewölbte Wagendecke) Plankenbedeckung der Schiffsräume. **Dek-e** *f* etw. Deckendes, zum Decken Dienendes; **-el** *m* Mittel z. Zudecken. — **Dach** *n* Bedeckung eines Raumes. — **gedackt** alte bei den Orgelbauern erhaltene Form des Part., v. Orgelpfeifen, mit einem Deckel verſehen.
decreſcendo F, it. ſ. cresc.
dedizieren F, lt. ſ. dic-
deduzieren F, lt. ſ. duc-
defekt, -iv F, lt. ſ. fac-
defenſiv F, lt. ſ. fend-
deferieren F, lt. ſ. fer-
Defil-ee, -ieren F, fz. ſ. Filett.
defin-ieren, -ition, -itiv F, lt. ſ. fin-
Defizit F, lt. ſ. fac-
Defraud-ant F, lt. *m* „Betrüger, Übervorteilender", beſ. Steuerhinterzieher; **-ation** *f* Steuerhinterziehung; **-ieren** die St. hinterziehen, zu fraus, dis *f* Betrug.
deftig D kräftig, ſolid, zu e. deft geſchickt, v. got. gadaban paſſen.
Degen 1) *m* tüchtiger Kriegsmann, verw. g. téknon Kind, alſo eig. „Knabe", Knappe. — Eigenn. **Deinhardt, Deinert** aus **Degenhart** der „Helden-kühne".
Degen 2) L, fz. *m* Schwert, fz. dague *f* Dolch. — **Handegen** *m*, p. p. t. von einer Perſon geſagt, wie z. B. Geizhals. — **Schweizerdegen** *m*, ſchweres Meſſer der ſchweizeriſchen Landsknechte, für Hieb **u.** Stoß brauchbar; daher übertr. in der Buchdruckerſpr. auf e. Gehilfen, der ſetzen **u.** drucken kann.
degenerieren F, lt. ſ. lt. gen-
degoutieren F, fz. ſ. Kur 1.
degradieren F, lt. ſ. grad-
dehnen mhd. denen, verw. gl.bed. g. teinein = ten-jein u. lt. tén-d-ere, ebenſo lt. ten-ére „ſtrecken", halten, ſ. Ten-. — **Dohne** *f* Schlinge zum Vogelfang; **-en-ſtieg** *m* die Linie, auf der die Dohnen zum Vogelf. aufgehängt ſind, mhd. don(e) *f* „Spannung", ahd. dona Zweig, Ranke. — **Donner** *m*, D **Donder** (mit d ä. wie Fähndrich), eig. „Spannung", der durch Sp. hervorgebrachte Ton (vgl. lt. tonáre tönen, donnern zu tonus Ton), ahd. donar; **-s-tag** *m* Tag des Donnergottes Donar; Fluch **potz Donnerstag** od. D. **p. Dorſtich** v.et. aus Gottes Donner; **Grün-D.** Tag der „Grünen" d. h. der öffentl. Büßer, die nach der während der Faſtenzeit vollbrachten Buße v. ihren Vergehungen losgeſprochen wurden u. nun wieder „grün" d. h. ſündlos waren (nach mlt. dies viridium Tag der Grünen; viridis hier in der Bed. v. „ſündlos"). — **dünn** ahd. dunni „ausgedehnt", ſchmal, dünn, vgl. gl.bed. lt. tenu-is eig. „gedehnt"; **Dünne** *f* 1) dünnſte Stelle, z. B. Schläfe (wo die Hirnſchale am dünnſten wird); 2) Weiche; ndd. **Dünſen** pl. Schläfen. — **dünnen** dünn machen, meiſt **ver-d.** u. D **verdünnern.** — ofries. **dinen** anſchwellen, ndd. **dunen**; ofries. **dun** betrunken, eig. angeſpannt,

ſtrotzend, wie anderwärts D **dune** = feſtgeſpannt, vollgeſtopft z. B. vom Federbett, als adv. = dicht, nahe. — Hierher wohl auch **auf=ge=dunſen** „auf=gedehnt", aufgeblaſen, zu (jetzt verlorenem) mhd. dinsen ziehen, ſ. ausdehnen (ſ. auch Tanz).

Deich L, ndd. *m* Schutzdamm gegen Waſſer; **=en** am D. arbeiten; **ein=d.** mit D=en ſchützen; ndd. dîk; viell. Teich verw.

Deichgräfe ſ. Graf.

deichſeln ſ. tex-

Deih D ſ. dicht.

Deihenker D ſ. hangen.

Deimt D, ofries. ſ. Mahd.

Deinert ſ. Degen 1.

De=ismus, =iſt F, lt. ſ. Deus.

Deixel D ſ. bal-

Dejeuner F, fz. *n* Frühſtück, dé-jeuner *m*, eig. „Ent=nüchterung", zu lt. jejunium *n* Faſten; vgl. auch e. breakfast Frühſtück, eig. Faſtenbrechen (ſ. Diner).

Deka=de, =n F, g. ſ dec- 1.

dekatieren F, fz. ſ. ag-

deklamieren F, lt. ſ. clam-

deklarieren F, lt. ſ. clam-

Deklin=ation F, lt. ſ. kli-

Dekokt F, lt. ſ. Koch.

dekolletieren F ſ. Koller 2.

dekor=ieren, =um F, lt. ſ. dec- 2.

dekrepetieren F, fz. ſ. krepieren.

Dekret F, lt. ſ. cer-

Del ndd. ſ. Diele.

delegieren F, lt. ſ. leg-

Delikt, Delinquent F, lt. ſ. linqu-

delir=ieren, =ium F, lt. ſ. *=leis.

Delle, Delling D, ndd. ſ. Tal.

delm D, bayr. ſ. Qualm.

dém-os F, g. *m* Volk: **Dem=agog** 1) in gutem Sinn: „Volks=führer", 2) in ſchlechtem: Volksverführer; **=o=krat** Anhänger der Volksherrſchaft demo-kratía, **Demokratie** *f*. — **en=demiſch** „im — Volk befindlich", heimiſch an einem Ort; **epi=d.** „über — ein Volk verbreitet" (für Epidemie D, els. auch „Sucht": s'is e Sucht unger de Lüte).

Demant F, g. ſ. Diamant.

Demarkation F, fz. ſ. Mark 1.

demaskieren F, fz. ſ. Maske.

Dement=i, =ieren F, fz. ſ. Memor-

Deminutiv=um F, lt. ſ. min-

Demiſſion F, lt. ſ. mitt-

Demokratie F, g. ſ. dem-

Demolei D, ndd. ſ. miſchen.

demolieren F, lt. ſ. Mole.

Demonſtr=ation=, =ieren F, lt. ſ. Memor-

demontieren F, lt. ſ. Mont-

demoraliſieren F, fz. (lt.) ſ. Moral.

Demut ſ. dienen.

denaturieren F, fz. (lt.) ſ. lt. gen-

Dendrit F, g. *m* Stein mit baumartigen Zeichnungen, zu déndron *n* Baum. — **Dendrolith** *m* 1) = Dendrit, 2) Verſteinerung baumartiger Pflanzen; eig. „Baum-ſtein".

dengeln, mhd. tengeln klopfen, hämmern (vgl. e. ding ſchlagen).

denken urteilend geiſtestätig ſein. — Zſ.: ſubſt. Inf. **An=denken** *n* Erinnerung, Gedächtnis an; **An=dacht** *f* Richtung der Gedanken auf Erbauliches, Gebet, Religionsübung; **aus=denken** 1) zu Ende d.; 2) durch Denken erſinnen; **be=d.** 1) erwägen; part. **(un=)bedacht** v. Perſonen in aktiver Bed., wie das ſynonyme (un)überlegt; hierher **Be=dacht** *m* Überlegung; **=ſam** als dauernde Eigenſchaft, mit Überlegung handelnd; **be=dächtig** langſam; 2) einen mit etw. = verſorgen; 3) (die Gründe für u. wider erwägend) zögern, daher **Bedenken** *n*, ſynonym. **Bedenklichkeit** Zweifel, Anſtand; **er=d.** (durch Denken) erſinnen; **ge=d.** 1) verſtärktes Denken, 2) nachtragen, nicht vergeſſen; **nach=d.** beſ. = denkend einem Gegenſtand nachhängen, ſ. denkend damit beſchäftigen; **ver=d.** einem etw. = ihm es übel „denken", glauben, er habe Unrechtes getan; **Ver=dacht** *m* beſchuldigender Gedanke, Argwohn. — **=denklich** in Zſ. was ſ. denken läßt; **un=be=denklich** ohne Bedenken od. Zögern; **er=d.** was ſ. erdenken, erfinden läßt. — **Ge=dächt=nis** *n* Erinnerung. — **Dank** *m* „(Ge)denken" (der Wohltaten); **abdank=en** mit Dank für geleiſtete Dienſte verabſchieden. — **Ge=danke** *m* Gegenſtand u. Erzeugnis des Denkens. — **ein=ge=denk** im Gedächtnis bewahrend; früher auch gl.bed. **eindächtig.** — **Dünkel** *m* Einbildung; **=n** eine dünkelhafte Meinung haben; **dünken** (mhd. Konj. praeter. diuhte, daher nhd. däuchten) nach Bedenken u. Anſehen wahrſcheinlich ſein. — Eigenn. **Dank=mar** „der durch Denken, Geiſt — Berühmte"; **=wart** „der mit Geiſt — Bewahrende".

dennoch ſ. der.

Dentiſt F, fz. ſ. Zahn.

denunzieren F, lt. ſ. nov-

Departement F, fz. ſ. Part-

Dependenz F, lt. ſ. pend-

Depeſche F, fz. *f* telegraphiſche Nachricht, dépêche zu dé-pêcher beſchleunigen.

deplazieren F, fz. ſ. platt.

Depo=nens, =nieren, =ſition, =ſitum F, fz. ſ. si-

deportieren F, lt. ſ. port-

depoſſedieren F, fz. ſ. sed-

Depot F, fz. ſ. si-

Depreſſion F, lt. ſ. premieren.

deprezieren F, lt. ſ. prekär.

deprimieren F, lt. ſ. premieren.

Deput=at, =ation, =ierter F, nlt. ſ. put-

der, die, das: 1) pron. dem. = dieſer, derjenige; 2) daraus durch Übergang der Bei- in Unterordnung = welcher; 3) durch

Abschwächung der Bed.: bestimmter Artikel. — Zum Stamm von der gehört: **daß,** Konj., durch die Schrift unterschieden v. dem etym. gleichen das. — **da,** adv., mhd. dâ(r); das auslautende r noch in dar=an usw., adj. **dasig** dortig, vgl. ä. hiesig zu hier. — **dann;** etym. gleich ist **denn,** nur daß hier die Bezeichnung der Zeitfolge auf die Gedankenfolge übertragen wurde; **dennoch** eig. = „dann=noch" in diesem Zeitpunkt noch; **von dann=en** „von da" — **dort(en)** zu mhd. dâr mit ableitendem t. — **desto** ahd. des diu, aus gen. des u. Instrumentalis diu, desto größer also etwa = deshalb od. in diesem Fall — um das d. h. um so viel größer. — Zs. **als=dann** „also=dann", verstärktes so=dann, vgl. sogleich, als=bald. — **in=dem** in = während dieser Zeit (relativisch gefaßt auch als Konj.); **in=des** od. **=dessen** 1) = indem, 2) = jedoch (den Gegensatz einer Handlung zu einer in derselben Zeit geschehenden bezeichnend); ahd. innan des = innerhalb des (dessen ist ä. wie dorten nur verlängerte Form); **unter=des** = indes in der ersten Bed., ahd. untar des „unterhalb des". — Hierher auch **dieser.**

derangieren F, fz. s. Ring.

derb: mhd. dërp ungesäuert, nicht aufgegangen (v. Brot), nicht locker, hart, trocken; die Bed. vermischt s. mit einem Wort, das dem as. derbi feindlich, ruchlos entspricht; daher derb 1) fest, schwer; 2) stark, tüchtig; 3) klotzig, schwerfällig, grob. — **ver=derb=en** unbrauchbar machen, beschädigen, eig. „derb machen" d. h. austrocknen (oder in verkehrter Weise derb machen), auch intr.; subst. Inf. **Verderben** *n.*

dereinst s. ein 1.

Derge D, ndd. s. zehren.

dergestalt s. stehen.

derjenige s. jener.

derlangs D, ndd. s. lang.

dermaleins s. Mal.

dermaßen s. messen.

dernebe D s. eben.

derselbe s. Selb=

derzeit D s. Selb=

Derwisch F, pers. *m* mohammedanischer Mönch, eig. adj. = arm.

Desert=eur, =ieren F, fz. ser-

Design=ation, =ieren F, lt. s. sec-

Desinf=ektion, =izieren F, fz. (lt.) s. fac-

deskriptiv F, lt. s. schreiben.

desorganisieren F, fz. (g.) s. Org-

despektierlich F, lt. s. spec-

desperat F, lt. verzweifelt, de-speratus eig. „weg vom — Hoffen gekommen", zu sperare hoffen; v. et **kasperat, ka(e)spernärret.**

Despot F, g. *m* Gewaltherrscher, -ótes Gebieter bes. im Ggs. zum Sklaven, daher passende Bezeichnung für orientalische Herrscher.

Dessert F, fz. s. serv-

Dessin F, fz. s. sce-

destillieren F, lt. flüssige Teile absondern, destillare „ab=träufeln lassen".

desto s. der.

destruktiv F, lt. s. Struktur.

deswegen s. wiegen.

Deszendent F, lt. s. scand-

Detail F, fz. s. Taille.

Detektive F, e. (lt.) s. teg-

Determin=ation, =ieren F, lt. s. Termin.

Detmold s. deuten.

Detonation F, fz. (lt.) s. ten-

Deube, =n D s. Dieb.

Deul *m* Klumpen zusammengeschmolzenen Eisens, was Luppe (vgl. Lab).

Deus ex máchina F, lt. „Gott aus der Maschine" (im Theater der Alten, Masch. zu Erscheinungen v. Göttern), bildl. v. ganz Unerwartetem, wodurch der Knoten mehr zerhauen als gelöst wird, unverhoffter glücklicher Umstand. — Zu diesem deus u. seiner idg. Wz. div glänzen (also deus urspr. Bez. des lichten himmlischen Wesens): **Te=deum** *n* ambrosianischer Lobgesang (te deum sc. laudamus dich Gott loben wir); **De=ismus** *m* Glaube an Gott als letzten Grund aller Dinge, bes. der Gl., der die geschichtl. Gottes=Offenbarung verwirft u. s. auf die Vernunft stützt; **=ist** Anhänger des =ismus. — Verw. divinus göttlich, daher **Divin=ität** *f* Göttlichkeit; **=atorisch** weissagend; **=ation** *f* Vorahnung (durch göttl. Eingebung). — fz. **adieu** à dieu (dat.) im Sinn v. „Gott" befohlen (vgl. Diarium); mhd. adê, in der poetischen Sprache erhalten.

Deut L, ndl. *m* kleinste Münze, bes. übertr. geringste Kleinigkeit, daher kein D. = gar nichts.

deuten urspr. = volksmäßig u. daher verständlich machen (vgl. „verdeutschen"), zeigen; ausdeuten, übersetzen, auslegen, zu ahd. diot Volk, vgl. mhd. ze diute „zu Auslegung", deutlich, auf deutsch; **an=d.** eig. mit dem Finger an etw. d.; **be=d.** zum Verständnis bringen; den im Zeichen erkennbaren Sinn haben; besonderes Anzeichen v. etw. sein = Geltung haben, wichtig sein, wozu part. **bedeutend;** einem etw. d. = zu verstehen geben, zurecht weisen (in dieser Bed. auch einen d.). — Dim. **deuteln** kleinlich u. spitzfindig deuten. — **deut=lich** leicht zu erkennen u. zu verstehen. — **deutsch:** durch Ausfall des i der Endung entstand der seltenere Laut tsch, ahd. diut-isk „deut=isch" d. h. zum Volk gehörig, volksmäßig; als Bez. zunächst für die Sprache seit 10. Jahrh. im Ggs. zum

Latein als Kirchensprache u. zu den Nachbarsprachen; mit diesem Namen bezeichnen uns die Dänen (tydsk), Schweden (tysk), Italiener (tedesco). — Hierher 1) viell. **Teutone** „z. Volk Gehöriger", Landsmann. — 2) **Diet=mar** „im Volk Berühmter"; **=rich** „Volks-König" (vgl. recht), woraus latinisiert **Theodorich**, fz. **Thierry** (rr aus tr durch Assim.); Kurzf. **Diez**; Dietrich=Nachschlüssel (im Volkswitz auch „Dieberich") wohl nichts als der Eigenn., wie D dafür auch Peterchen, Klaus (ganz nach Art der bilderreichen, umschreibenden Gaunersprache); Ortsn. **Diet=furt; Det=mold** = diotmali „Volks(versammlungs)stätte". — 3) **Theudo** etwa wie lt. „Publius", dem Volk Zugetaner; **=bald** u. **Theobald** ahd. diotbald „fürs Volk — Tapferer", fz. **Thibaut; Teut=burg** od. **=berga** (durch Krieg bedrängtem) Volk Zuflucht gewährende, es bergende Haus- (od. Burg)frau; Ortsn. **Teuto=burger** Wald. — Hierher ferner Ortsn. **Dith=marschen** „Deutsche Marschen"; **Deutz**; Eigenn. **Dietel** aus Diotila, woher auch **Till(y)**; **Tieck** u. **Tiedge** aus Diotiko.

deut=lich, =sch s. deuten.

Devise F, fz. s. Divid-

Devol=ution, =vieren F, lt. s. Volt-

devot F, lt. s. vot-

Dez=ember F, lt. s. dec- 1.

Dezennium F, lt. s. ann-

dezent F, lt. s. dec- 2.

Dezernent F, lt. s. cer-

Dezi=mal, =mieren F, lt. s. dec- 1.

Diabetes F, g. s. basieren.

diabolisch F, g. s. bal-

Diadem F, g. s. de-

Diagnose F, g. s. gno-

diagonal F, g. s. gon-

Diagramm F, g. s. graph-

Diakon, =isse (issin) F, g.: **Diakon(us)** Titel v. Geistlichen, diákonos „Diener", speziell Kirchendiener; **=isse** od. **=issin** *f* Krankenpflegerin (-issa griech. Endung, daher eig. =isse, =issin aber nach Analogie v. Wörtern wie Königin).

Dia=lekt(isch), =log F, g. s. g. -leg-

Diamánt F, g. *m* wertvollster Edelstein, g. a-dámas, ntos „Un=bezwinglicher" (wegen der Härte), Nbf. **Demant**; die Form Diam. ist it. Entstellung aus dem Griech.

Diärese F, g. s. Häresie.

diaphan F, g. s. phan-

Diarium F, lt. *n* Tagbuch (bes. z. Einschreiben der täglichen Schulaufgaben), zu dies Tag, das verw. ist mit Stamm div- s. Deus; hierher **Diäten** *f* pl. Taggelder (v. Wieland geb.) zu mlt. diaeta Tag=reise, =geld; **Diätar** *m* der auf die Diäten angewiesene Beamte. — Zu diurnus zum Tag gehörig fz. jour (afz. jorn) *m* Tag, woher t. t. mil. die jour haben = Tagesdienst haben, fälschlich gebildet nach fz. être du jour „des Tages sein" = an der Reihe im Tagesdienst (v. et. die Schur mit bezeichnender Anlehnung an Schur = Plackerei); **Journal** *n* Tagebuch, =blatt; **=ist** Zeitungsschreiber, Herausgeber einer Zeitschrift; **=istikum** *n* Lesevereín für Zeitschriften; **=istik** u. **=ismus** *m* Zeitungswesen (ersteres auch = =istikum). — fz. **jovial** frohsinnig (lt. Jovialis, dem Jovis [Gen. v. Juppiter, eig. Dies-piter] gehörig, dessen Stern dem Menschen Frohsinn mitteilt).

Diarrhöe F, g. s. Rheometer.

Diáspora F, g. *f* „Zerstreuung" (bes. v. kirchlichen Gemeinschaften, die in geringer Zahl unter Andersgläubigen wohnen), zu speírein (Samen) streuen.

Diät F, g. *f* Gesundheitspflege, Mäßigkeit in Essen u. Trinken, díaita *f* Lebens-art, =unterhalt.

Diät=ar, =en F, mlt. s. Diarium.

dic-ere F, lt. altlt. deic-, verw. g. deiknysthai, Grdbed. zeigen (das auch verw.), daher dann durch Worte anzeigen = sagen, dichten: **Dik=tum** *n* „Gesagtes", Ausspruch; **=tion** *f* „Sagen", Ausdrucksweise: zum Frequ. dictare wiederholt sagen: **dikt=ieren** wiederholt (zum Nachschreiben) vorsagen; befehlend vorschreiben; **=át** *n* „Diktiertes", Nachgeschriebenes; **=atorisch** gebieterisch; L **dichten** mhd. tihten schreiben, dichten, erfinden (die nhd. Bed. gegenüber der mhd. spezialisiert, wohl weil daneben diktieren vorhanden ist); s. **Dichter** *m*, **Gedicht** *n*. — Zs.: **bene=deien** segnen, benedicere „Gutes (eig. adv. gut)=reden"; **Benedikt(us)** „Gesegneter"; **Inter=dikt** *n* (zu inter-dicere untersagen, verbieten) Verbot, Kirchenbann (wobei die Erteilung der Gnadenmittel untersagt wurde). — Hierher it. detto = dictum Gesagtes, **ditto** = dasselbe, ebenso. — Zum g. deik-: **apodiktisch** zum „Zeigen", Beweis gehörig, unwiderleglich; **Para=digma** *n* „Daneben-Gezeigtes", Musterbeispiel. — Verw. dicáre verkündigen, (einer Gottheit) zusprechen, weihen, widmen: **de=diz=ieren** widmen. — **In=dex** *m* (in-dex, icis) „Anzeiger", Register; **=diz** *n* pl. =ien (auch **=dizium**) Anzeichen, Vermutungsgrund; **=dikativ** t. t. gramm. Modus der Wirklichkeit, indicativus sc. modus die zum Anzeigen (v. etw. Wirklichem) geeignete Form; **=dikátor** *m* Instrument an Dampfmaschinen, das den Spannungsgrad angibt; zu in-dicare an-zeigen. — Verw. ist con-dicio, nis *f* Übereinkunft, Vergleich; Zusage; Bedingung; Stellung, Stand: **Kondit=ion** *f* (Zu)stand, Beschaffenheit,

Stelle, Dienſt; **=ional** bedingt, eine Bedingung enthaltend; **=ionieren** bedingen; in Dienſten ſtehen. — **prä=dizieren** „hervor = öffentlich — verkünden", ausſagen, einem etw. beilegen; **=dikant** *m* (Hilfs)=prediger; **=dikát** *n* „Aus=geſagtes", Ausſage; L **predigen** u. **Predig=t** *f* (t ſekundär, mhd. bredige, woher D **Predich**).

Dich D ſ. dicht.

dicht, wozu wohl auch **dick**, ahd. dicchi dick u. dicht; die ältere Bedeutung ſcheint dicht zu ſein, wie noch in **Dick=icht** *n* ſichtbar (eig. „dicht" bewachſene Stelle; Endung =icht bezeichnet die Menge, Anhäufung; eig. =ich, t iſt ſekundär); D iſt **dick** auch = genug, ſatt. — Stammverwandt: D **Deih** *m* u. **Dich** *m*, wofür ſchriftdeutſch **Ge=deihen** *n*, (ſubſt. Inf.) Wachstum, zu **gedeihen** „feſt werden", zunehmen, vorwärtskommen; vgl. auch ndd. **däge** gut, brav, **dägern** gründlich; **ge=diegen** mhd. ge-digen für ge-dihen (g für h im part. beim grammatiſchen Wechſel) „feſt geworden", ausgewachſen; echt, lauter.

dicht=en, =er L, lt. ſ. dic-

dick, =icht ſ. dicht.

Didakt=ik F, g. *f* Lehrkunſt zu didáskein lehren, **=iſch** lehrhaft, die Lehrkunſt betreffend; **Autodidákt** m der ſ. durch Selbſtunterricht gebildet hat.

die ſ. der.

Dieb, =ſtahl: Dieb *m* Stehler; **=ſtahl** *m* (ſ. auch ſtehlen) tautol., da mhd. diube, älter nhd. **Deube** *f* ſchon = Diebſtahl; D, ſchles. **deuben** ſtehlen; **Gaudieb** liſtiger Dieb, zu ndd. D **gau** ſchnell, ſchlau.

Dieberich D ſ. deuten.

Diele *f* mhd. dil *f* Brett, brettener Fußboden, vgl. auch ndd. **Dēl**, das auch = Hausflur.

Diemat D *f* ofries. Mahd.

Dieme D *f* Heuſchober.

dien=en, =ſt: dienen „Knecht — ahd. dio, deo — ſein"; s. **Dien=ſt** *m*. — **Dirne** *f* ahd. diorna „Dienerin", Magd, Mädchen, jetzt in ſchlechter Bed. freches, liederliches Mädchen, doch z. B. bayr. noch im Dim. **Dirndl** = Geliebte. — **Demut** *f* ahd. deo-muoti „Dieners=Mut (=Geſinnung)", Herablaſſung, Milde, Beſcheidenheit; formell richtig wäre Demüte (vgl. das i im ahd.) ähnl. wie Gemüt, aber =ut etwa nach Anal. v. Armut. Wort u. Begriff ſind urſpr. nicht germ., ſondern durch das Chriſtentum eingeführt. — **Bedienter** einer, der einen andern bedient, ein part. praeter. in akt. Bed.

Dienstag *m* v. et. umgedeutet aus ahd. Ziestac (woher D **Zeistich** u. daher wieder v.et. Zinstag), zu Zio, agerm. Tiu, nord. Tyr, urſpr. wie Jupiter Licht= u. Himmelsgott zu idg. Wz. div glänzen, vgl. Deus), bei den Germanen Kriegsgott; Dienstag alſo der dem Kriegsgott Zio geweihte Tag; vgl. e. Tuesday, ags. Tíwesdæg; fz. mardi aus lt. martis dies der dem Mars (dem röm. Kriegsgott) geweihte Tag; Dienstag iſt eine Nachbildung des lt. martis dies. — D, oberd. **Er=** u. **Erchtag.**

dieſer ſ. der.

Diet=el, =furt=, =mar, =rich, Diez ſ. deuten.

dieweil ſ. weil.

Differ=enz(ieren), =ieren F, lt. ſ. fer-

diffizil F, lt. ſ. fac-

Dign=itar, =ität F, lt. ſ. dec- 2.

Digreſſion F, lt. ſ. grad-

Dikotyledonen F, g. ſ. Kotyledonen.

Diktam F, g. *n* Pfl., -on, auch Diptam.

Dikt=at(oriſch), =ieren, =ion, =um F, lt. ſ. dic-

dilatoriſch ſ. fer-

Dilemma F, g. ſ. lab-

Dilettant F, it. *m* Kunſt=liebhaber, =pfuſcher, it. -ante part. „ſ. Ergötzender", zu lt. delectare an ſ. feſſeln, ergetzen.

Dilletapp D ſ. Tappe.

Diluvium F, lt. ſ. lu-

Dimenſion F, lt. ſ. Menſur.

Dimeter F, g. ſ. Meter.

diminuendo F, it. ſ. min-

Dimiſſion F, lt. ſ. mitt-

Dimt D ofries. ſ. Mahd.

dinen D, ofries. ſ. dehnen.

Diner F, fz. dîner, afz. disner, mlt. *disjejunare das Faſten brechen (lt. dis- u. jejunus nüchtern); vgl. e. breakfast frühſtücken, eig. das Faſten brechen.

Ding, =en: Ding *n* mhd. = gerichtliche Verhandlung, Gerichtstag (daher z. B. norweg. **Storthing** *n* „großes Ding", geſetzgebende Landesvertretung), Sache; Grdbed. öffentl. Verhandlung vor der Volksgemeinde; die ältere Bed. noch in **ding=en** (auch ſtark dang, gedungen) Vertrag machen, mieten; D **Dings** 1) n zur Bez. einer Sache; 2) *m* Bez. einer Perſon; der ältere Pl. v. Ding = Dinger nur noch verächtlich v. Sachen od. v. Menſchen (beſ. Mädchen). — **be=d.** (auch ſtark) durch Verhandlung feſtſetzen; beſchränkend beſtimmen; **be=ding=t** eingeſchränkt, an Bedingungen geknüpft; Ggſ. un=bed.; **Be=ding=ung** *f* (u. **Beding** m) beſchränkende Beſtimmung; **aus=bed.** durch eine Bedingung, Feſtſtellung ausmachen; vom Feſtgeſetzten ausnehmen (Ggſ. **ein=bed.**); ſtark immer im part., oft im impf. — **Ge=ding=e** *n* Übereinkunft; Mietwohnung (durch Vertrag beſtimmte Wohnung); **Leib(ge)ding** *n* für d. Leib (ſ. d.), das Leben jemands bedungene Nutznießung; **Aus=(ge)ding** *n* Altvaterrecht, Altanteil, eig. was aus dem Bauerngut heraus für den Übergeber des Guts zu ſeinem Unterhalt ausbedungen wird. — Zu mhd. tage-dinc *n*

die auf einen beſtimmten „Tag“ angeſetzte Verhandlung: **ver=teidigen** ver-tage-dingen „vor Gericht verhandeln“, durch Übereinkunft ausgleichen, durch Eintreten (vor Gericht) ſchützen; D **tedigen** ſtreiten, zanken, Prozeß führen; **Narretei** *f* Narrenspoſſe, gek. aus **Narrenteiding** *m, n* Narrengeſchwätz, eig. Narrentageding „Narrenverhandlung“.

dinſter D ſ. düſter.

Dioptrik F, g. ſ. Optik.

Diorama F, g. ſ. Optik.

Diözeſe F, g. ſ. oik-

Diplom, =at F, g.: **Diplom** *n* Urkunde, gl.bed. g. di-ploma *n* „zweimal — Gefaltetes“; **=át** *m* „Urkundenkenner“, Kenner der Staatsgeſchäfte, Staatsmann.

Diptam F, g. ſ. Diktam.

direkt, =ion, =ive, =or(ium), Dirig=ent, =ieren F, lt. ſ. reg-

Dirn=dl, =e ſ. dienen.

diſchkeriere D ſ. curr-

diſemle D flüſtern, vgl. mhd. tiselen flüſtern.

diſjunktiv F, lt. ſ. jung-

Diskant F, mlt. ſ. can-

Diskont, =ieren F, it. ſ. put-

diskreditieren F, fz. ſ. Kred=o.

diskret, =ion(är) F, lt. ſ. cer-

diskur=rieren, =s F, lt. ſ. curr-

Diskus F, g. ſ. Tiſch.

Disku=ſſion, =tieren F, lt. ſ. cut-

Diſ=lokation, =lozieren F, fz. (lt.) ſ. loc-

disparat F, lt. ſ. Paar.

Dispenſ=ation, =ieren F, lt. ſ. pend-

dispo=nieren, =niert, =nibel, =ſition F, lt. ſ. si-

Disput, =ation, =ieren F, lt. ſ. put-

Diſſen=s, =ter, =tieren F, lt. ſ. sent-

Diſſertation F, lt. ſ. ser-

Diſſident F, lt. ſ. sed-

Diſ=ſimilation, =ſimilieren F, lt. ſ. simil-

Diſſonanz F, lt. ſ. son-

Diſtanz F, lt. ſ. lt. ſta-

Diſtichon F, g. ſ. stich-

Diſtribut=ion, =iv F, lt. ſ. Triade.

Diſtrikt F, mlt. (lt.) ſ. string-

Diſziplin, =ariſch, =ieren F, lt.: **Diſziplín** *f* disciplína, Lehrzweig, Wiſſenſchaft, Zucht, (beſ. Kriegszucht), eig. aber „Lehre, Schulung“. — **=ariſch** die D. betreffend; **=ieren** ziehen, an Zucht u. Ordnung gewöhnen.

Dithmarſchen ſ. deuten.

ditto F, it. ſ. dic-

diverg=ent, =enz, =ieren F, lt. ſ. verg-

divers F, lt. ſ. vert-

Divid=end(e), =ieren, Diviſ=ion, =or F, lt.: **divid=ieren** Zahlen „teilen“, divídere, sup. divis-um; **=end** *m*, d-endus sc. numerus zu teilende — Zahl; **=ende** *f* d-enda sc. summa zu teilende (Gewinn)ſumme, Gewinnanteil. — **Diviſ=or** *m* Teiler; **=ion** *f* 1) Teilung“ v. Zahlen; 2) Heeresteil (nach fz. d-ision). — Zſ.: **In=dividu=um** *n* „Unteilbares, Un-trennbares“, Einzelweſen, Perſon (als unteilbares Ganze, g. „A-tom“); **=ell** einem Weſen (Ding) unteilbar zugehörend, dem Ind. zukommend u. eigentümlich; **=alität** *f* perſönl. Eigentümlichkeit; **=aliſieren** einzeln (eig. nach Ind=uen) betrachten u. behandeln. — fz. **Deviſe** *f* Wahlſpruch zu deviser it. divisare (Frequ. zu lt. dividere) in ſeine Teile zerlegen, eig. „Abteilung“; in der Wappenkunde unter, über od. neben den Wappenfeldern angebrachte Formel, dann übertr. „Wahlſpruch“; im kaufmänniſchen Verkehr Wechſel auf ausländiſche Plätze.

Divin=ation, =atoriſch, =ität F, lt. ſ. Deus.

Diwan F, pers. *m* Polſterſitz; türkiſcher Staatsrat; aus pers. dīwān Buch v. mehreren Blättern, Rechnungsbuch, Schriftenſammlung (vgl. den weſt-öſtl. Diwan bei Goethe); Ratsverſammlung, Prachtzimmer mit niedrigen Sofas; dazu wohl it. dogana (g eingeſchoben), fr. **Douane** *f* Zoll(amt): **Douanier** *m* Zollbeamter (vgl. Diwan = Rechnungsbuch, Büro).

dob D ſ. ob.

Döbel, Dübel *m* Holznagel, Zapfen, mhd. tübel; gehört hierher die Na. einem den Dübel (od. Dippel?) bohren (zur Vernunft bringen, aufklären)?

doc-ére F, lt. lehren: **Doz=ént** „Lehrender“, Lehrer; **=ieren** lehren; **Dok=tor** „Lehrer“, Titel v. Gelehrten, in der gewöhnl. Sprache Arzt; hierher **=and** der ſ. für die Doktorprüfung vorbereitet; **=ieren** den Doktorgrad erwerben; **=át** *n* Doktorwürde; **Dok=trín** *f* wiſſenſchaftliche Lehre; **=trinär** an einer Lehrmeinung feſthaltend, unpraktiſch, ungeſchickt; **=ument** *m* „Lehrmittel“, urkundlicher Beweis. — **doktern** Arzt ſein, einen A. gebrauchen; an etw. herum-d. = wie ein ungeübter A. herumpfuſchen.

Docht *m* mhd. tâht; dunkler Herkunft.

Dock F, e. *n* ausgemauerter Waſſerbehälter für Schiffe.

Docke 1) *f* Puppe; kurzer Zapfen; ſtumpfe Säule; kleine Säulenfigur an Geländern; Bündel (z. B. Flachs, eig. puppenähnl. geſtaltetes Ding); mhd. tocke; weidm. **abdocken** Seile abwickeln, zu Docke = puppenartig Geflochtenes.

Docke 2) F, fr. *f* weiblicher Kopfputz, aus fz. toque *f* Haube, Mütze.

Doge F, it. ſ. duc-

Dogge L, e. Art großer engl. Hetzhunde, e. dog.

Dogma F, g. *n* „Meinung“, Lehr-, beſ. Glaubensſatz, zu dokeín meinen; **heterodox** anders-gläubig, irr-gl.; **ortho=dox** rechtgläubig; **para=dox** was „gegen — den

(allgem.) Glauben" ist, widersinnig, wunderlich; **=ie** *f* od. **=on** *n* paradoxe Behauptung.

Dohle *f* Vogel, scheint nach mhd. tâhe, ahd. tâha eine Dim.-Form zu sein (mhd. tâhele).

Dohne s. dehnen.

Dok=tor(and, =at, =ieren), =trin(är), =ument F, lt. s. doc-

dol-ére F, lt. Schmerzen empfinden: **in=dolént** (eig. gegen Schmerz) un=empfindlich, gefühllos, gleichgültig, träge; **Kon=dolénz** *f* eig. Ausdruck seines „Mit=schmerzes", Beileid(sbezeigung); **=dolieren** s. Beileid bezeigen.

Dolch L, m messerartige Waffe, viell. aus lt. dolo Art Stockdegen.

Dolde *f*, mhd. tolde, traubenartiger Wipfel od. Krone einer Pflanze, verw. ahd. tola Weintraubenkamm; hierher wohl **Dolle** *f* (ll dann assim. aus ld) große Locke, hochgekämmte Frisur; **=n** kräuseln (auch Wäsche, also = gofrieren); D **Tolle** *f* Quaste, Troddel.

Dole *f* unterirdischer Abzugsgraben, ahd. dola *f* Röhre.

Dollar R, e. s. Taler.

Dolle, =n s. Dolde.

Dolm D, bayr. s. Qualm.

Dólman F, ungar. (türk.) *m* Husarenwams, ungar. dolmany, türk. doloman Unterkleid.

Dolmen F, gäl. *m* Name v. Denkmälern an der französ. Nordküste aus Steinpfeilern mit aufgelegter Steinplatte, eig. „Steintisch" (gäl. daul Tisch u. maen Stein).

Dolmetsch L, slav. (pl. =e u. =en), u. **=er** *m* Übersetzer, slav. tlumacz; schon im Mittelalter gab es in den deutschen Grenzlanden Leute, die den der fremden Sprache Unkundigen das in fremder Sprache Gesagte übersetzten; zur Zeit der Reformation gab es in den preußischen Kirchen **„Tolken"** (mhd. tolke, *m*, aus slav., vgl. litau. tulkas, lettisch tulks), welche die Predigt den Zuhörern in ihre Volkssprache übersetzten, ähnl. den Dolmetschern englischer Reiseprediger.

Dolomit F, fz. *m* Mineral Bitterkalk, ben. nach dem französischen Naturforscher Dolomieu (im 18. Jahrhundert).

Dolus F, lt. *m* t. t. jur. wissentliche widerrechtl. Handlung; adj. **dolós** betrüglich, vorsätzlich schadend; zu dolus *m* List, Betrug.

Domäne F, fz. *f* landesherrliches Krongut, fz. domaine *m*, zu lt. dominus Gebieter, Herr; zu lt. dominus gehören noch: **Domin=ante** *f* „herrschende" Saite, große Quinte; **=ieren** (be)herrschen; **prä=d.** „vor=herrschen", sich besonders geltend machen; it. **Domino** *m* „Herr", höherer Geistlicher (vgl. unser „Haierle" u. ofries. **Domine** Ortspfarrer); Mantel derselben; Maskenkleid; Spiel, wobei der Gewinner der Domino ist. — sp. u. port. **Don** *m* Titel, eig. „Herr". — Aus lt. domina Herrin, Frau: it. u. span. **Donna; Bella=donna** *f* „schöne Frau", Tollkirsche (als Schönheitsmittel gebr.); **Prima=donna** „erste Dame", erste Sängerin an einem Theater; fz. **Dame** *f* (aus lt. domina Herrin); **Ma=dame** „meine Herrin"; **Ma=demoiselle** (mlt. domnicella kleine Herrin) „meine kleine Herrin" (zunächst v. adligen Fräulein), mein Fräulein; Kzf. **Mamsell** Jungfer, Wirtschafterin. — **Dambrett** *n* „Damen=br.", Spielbrett zu Damen (wie die aufgesetzten Steine heißen). — Eigenn. **Dominik(us)** „dem Herrn, d. h. Christo Gehöriger"; **=aner** Angehöriger des v. Dominik (1215) gestifteten Mönchsordens. — D md. **Donzel** u. **Dunzel** *f* lebhaftes, munteres Mädchen, fz. donzelle Dirne, it. -zella Dim. zu donna, = obigem domnicella.

Dom=inante, =ine, =inieren, =inik(us), =inikaner, =ino F, lt. s. Domäne.

Dompfaff s. Papa.

Don, Donna F, rom. s. Domäne.

Donatív F, lt. s. da-

Donauwörth s. Werder.

Donder, Donner, =stag s. dehnen.

Donzel D s. Domäne.

doppel=n, =t L, fz. s. du-

Dorf *n*, mhd.-ahd. dorf, e. thorp (in Eigennamen). — **Tölpel** *m* mhd. dörpel (Dissim. aus dörper „Dörfer") Dorfbewohner, Bauer, bäurisch roher Mensch; dörper ist ndd. für echt mhd. dorfaere (die ndd. Form aus Flandern, woher mit höfischer Bildung auch einige Worte nach Deutschland kamen, z. B. Wappen, Ritter).

Dorl, =en D s. drillen.

Dorménf *n* u. **Dormitorium** *n* Schlafsaal, bes. in Klöstern, zu dormíre schlafen.

Dorn *m* Stachel, zunächst an Pfl.; **=en** aus Dornen gemacht; **=icht** voll Dornen; D, els. **dorne** (refl.) sich an e. Dorn verletzen.

dorren dürr werden, germ. Wz. thors trocken sein, verw. lt. torrére für tors-ere dörren (s. auch Terr-); **dörren** Fakt. dürr machen; hierher D **Dorrweg** *n* (wohl Imperativbildung) abdorrender Schorf. — **darren** mit künstlicher Hitze dörren; **Darre** *f* Hürde z. Trocknen v. Obst, bei Luther auch = ausdorrende Krankheit, Auszehrung; **Darrling** *m* gedarrtes Kupfer, aus dem durch trockene Hitze alle Bleiteile entfernt worden sind. — **dürr** ahd. durri trocken, mager, daher scherzh. **Dürrole** *n* mageres Kind; **Dürre** *f* Zustand des Dürrseins. — Das ursprr. s der Wz. noch in **Durs=t** *m* eig. zum Trinken reizende „Trockenheit" in der Kehle; **durst=**

en, gew. **dürſten** Durſt empfinden. — Hierher als verw. wohl e. **Toaſt** *m* Trinkſpruch, (wenn zu lt. tostus „gedörrt, geröſtet", zu dem mit dorren verw. torrére = torsere dörren), eig. „geröſtete" Brotſchnitte: der Toaſtende tat ſolche in den Becher, der herumging, u. wenn er zurückkam, trank ihn der Toaſtende vollends aus u. aß die Schnitte; **=en** u. **=ieren** einen T. ausbringen (Trinkſpruch iſt eine Schöpfung Campes).

Dorrweg D ſ. dorren.

Dorſche *f* mhd. torse Stengel, Kohlſtrunk; vgl. it. **Torſo** *m* Bruchſtück, beſ. einer Bildſäule; viell. Grundwort g. thýrsos *m* Stab.

Dorſtich D ſ. dehnen.

dort(en) ſ. der.

Dort *m* Unkraut, mhd. turt.

Doſe F, ndl. *f* Büchſe, ndl. doos (ſprich dūs), D **Dus.**

doſ=en, =ig D ndd. ſ. Tor 1.

Doſis F, g. *f* Gabe, beſtimmte Menge Arznei; verw. lt. **dotieren** ausſteuern, ausſtatten (zu lt. dōs *f* — v. g. dōs Gabe — Mitgift). — **An=ek=dote** *f* (eig. g. -dota *n* pl. „Un=aus=gegebenes") bisher noch nicht bekanntes Geſchichtlein v. jemand.

Doſt(en) *m*, Pfl., mhd. doste u. toste.

dotieren F, lt. ſ. Doſis.

Dötſch(e) D ſ. Tatſche.

Dotter 1) *m*, *n* Gelbes im Ei, mhd. toter, ob verw. ags. dott, e. dot Punkt, Fleck?

Dotter 2) *m* Pfl., mhd. toter, ob verw. mit 1 wegen dotterähnl. d. h. gelben Samens?

dottern D ſ. du-

Dotz D ſ. dutzen.

Douan=e, =ier F, fz. ſ. Diwan.

dóv D, ndd. ſ. taub.

Doz=ent, =ieren F, lt. ſ. doc-

Drache L, g. *m*, g. drákon *m* eig. „ſcharfblickendes" Tier (zu dérk=esthai blicken; hat einheimiſche Ausdrücke, beſ. lint u. wurm, tautologiſch lintwurm, zurückgedrängt); fz. dragon, woher **Dragoner** (die einſt einen Drachen in der Standarte hatten); **Dragonade** *f* v. Ludwig XIV. angeordnete Einquartierung v. Dragonern zur Bekehrung der Hugenotten. — Hierher wallonisch dragonn, **Dragun** *m* Pflanze, Schlangenkraut, Kaiſerſalat, fz. **Eſtragon** *m*.

Dragoman F, fz. (ar.) *m* Dolmetſch bei den Türken, ar. tard-jaman Ausleger.

Dragon=ade, =er, Dragun F, fz. ſ. Drache.

Draht ſ. drehen.

Drain F, fz. (e.) *m* Tonröhre zur Bodenentwäſſerung; **=age** *f* Entwäſſerung durch Röhren; **=ieren** ſo entwäſſern.

Drall ſ. drillen.

Drama, =turg F, g.: **Drama** *n* „Handlung" (zu drá-ein handeln); **=turg** *m* der über Schauſpielkunſt Lehren gibt, aus dramatoergós „Drama=Wirker", Verfertiger eines Dr. — **draſtiſch** ſehr wirkſam, packend, eig. (-stikós) „tätig". — **Melo=drama** *n* „Singſpiel" (mélos *n* Lied, Sang).

Drang, =ſal(ieren), dräng=en, =nis ſ. dringen.

Draperie F, fz. *f* 1) Bekleidung der Figuren (Malerei); 2) Aufhängen v. Vorhängen, Tuchbekleidung der Wände, zu fz. drap *m* Tuch.

draſtiſch F, g. ſ. Drama.

dräuen ſ. drohen.

dräuſchen L, ndd. heftig rauſchen (beſ. von Regen), vgl. got. driusan (mit Geräuſch) niederfallen.

draußen ſ. aus.

drech=ſeln, =ſler ſ. drehen.

Dreck *m* Kot.

dreckkotteln ſ. Kot 1).

drehen ahd. drâjen, verw. z. B. lt. tere-bra Bohrer, g. terē-ein bohren; **Drah=t** *m* „gedrehter" Faden; ins Ruſſ. endl. drátva Draht (Schuſterdraht); verw. eine gutturale Form ahd. dräh-sil **Drech=ſ=ler** *m* Dreharbeiter, davon **drech=ſeln** Dreher-Arbeit machen.

drei idg. Wort, verw. lt. tres (altlt. trīs), g. treis; **dritt** Superlativbildung wie zwei=t uſw.; **Drittel** *n* durch Tonverkürzung der letzten Silbe aus **Drit=teil** (vgl. ä. Urtel = Urteil). — **Dril(li)ch** *m* mit 3 Fäden gewebtes Zeug, umgedeutſcht aus lt. tri-lix, īcis (zu licium *n* Faden) „3fädig"; **Drilling** *m* Nachbildung v. Zwilling (ſ. zwei) eines v. 3 zugleich geborenen Kindern; dreiläufiges Jagdgewehr. — ndd. **Drenter** *m* 3jähriges Rind; vgl. Enter.

Dreiangel ſ. Angel.

Dreimaſter ſ. Maſt 1.

Dreiſch, Drieſch n ungepflügt liegendes Ackerland, Anger, ahd. treis, vgl. weſtfäl. **Dreſch** = Viehtrift; **Drieſchling** *m* Champignon (weil gern auf dem Drieſch wachſend).

dreißig ſ. zehn.

dreiſt L, ndd. drîsti kühn, furchtlos; verw. älter nhd. **Turſt** *m*, *f* Mut, Kühnheit; **=ig(lich)** mutig, kühn.

Drenter D, nhd. ſ. drei.

Dreſch D, ndd. ſ. Dreiſch.

dreſchen die Frucht aus den Hülſen ſchlagen, ahd. drëskan Grdbed. entw. trampeln mit den Füßen oder Geräuſch machen (vgl. litau. trasketi raſſeln); wegen der Grundbed. vgl. auch it. trescare, afz. trescher tanzen, span.-port. triscar mit den Füßen unruhig ſein, die alle auf das germ. Wort zurückgehen; das Getreide wurde früher mit den Füßen ausgetreten; der Flegel kam erſt durch romaniſche Vermittlung nach Deutſchland. — **Er=druſch** *m* Ertrag des Dreſchens.

dreſſieren F, fz. ſ. reg-

Drieſch, =ling ſ. Dreiſch.

drieſeln ſ. tröſeln.
***=drießen** in Zſ.: **ver=drieß=en** unbehagliches Gefühl hervorrufen, u. ſo empfindlich ſtimmen; **=lich** voll **Ver=druß** *m* Stimmung des Unbehagens; **un=ver=droſſ=en** keine Unluſt empfindend bei Beſchwerden u. ſich dadurch nicht abſchrecken laſſend. — **Über=druß** *m* Unluſt, die „drüber" hinausgeht, einem zuviel wird, Ekel; das Wort gehört zu lt. trudere ſtoßen, was auch die Grundbed. iſt.
drillen drehen (daher **Drill=bohrer** *m* mittelſt Schnur in Bewegung geſetzter B. zu Stein u. Metall), abrunden, plagen, (Soldaten) einüben; **drall** (zum praeter. des urſpr. ſtark flektierenden mhd. drillen: dral, ge-drollen) „wohl gedreht", rundlich, kräftig gedrungen, hurtig; **Drall** *m* Windung der Gewehrlaufzüge. — Hierher wohl D **Dorl** *m* (umgeſtellt) Kreiſel; **=en** wirbeln (anders WH.).
Drill=ich, =ing ſ. drei.
dringen mit treibender Gewalt ſ. bewegen, durch Enges, Hemmendes hindurch gelangen; ſich anſtrengen, das Hindernde zu überwinden; **=d** unabläſſig, ungeſtüm, inſtändig; **ge=drungen** dicht zuſammengedrängt = derb, kernhaft (v. Körperbau u. Schreibweiſe). — Zſ.: **ab=dr.** einem durch Dringen etw. abnehmen. — **dring=lich** dringend, nötig; **auf=dr.** ſich einem aufdrängend u. ſo läſtig fallend; **ein=dr.** tief eindringend; **zu=dr.** ſ. läſtig hin- od. herzudrängend. — Faktit. **dräng=en** drücken, beengen, übertr. in Not bringen, mit unwiderſtehlich andringender Gewalt bewegen zu etw., nötigen; **=eln** Dim. — **Drang** *m* Druck, Not; mit Gewalt wozu Drängendes, heftiges Streben; Koll. **Ge=dränge** *n*; **=ſal** *f* (*n*) Not, Kummer; **=ſa=lieren** hart bedrängen, beläſtigen. — Zu älterem **Dräng=nis** *f* Drängen: **Be=dr.** *f* allſeitige Drängnis od. Not. — D adj. **drang** enge, nahe; **ge=drang(e)** zuſammengedrängt, eng (eig. adv. zu mhd. adj. gedrenge wie z. B. faſt zu feſt).
dritt, =el ſ. drei.
droben ſ. ob.
dröge D, ndd. ſ. trocken.
Droge, =rie F, fz. ſ. trocken.
drohen, einem Furcht vor bevorſtehendem Übel erwecken (mhd. drôn Denominativ zu drô *f* Drohung; älter dröuwen **dräuen; be=drohlich** (be)drohend, Angſt erregend.
Drohne ſ. dröhnen.
öhnen L, ndd. erſchütternd tönen, ndd. **dr**dröhnen, vgl. got. drunjus Schall, g. thrénos *m* Wehklage; hierher viell. **Drohne** *f* Brutbiene, Bienenmännchen, mhd. trëne, D **Trene** *f*, vgl. e. drone Drohne u. to drone brummen, ſummen.
drollig L, ndd. poſſierlich, vgl. fz. drôle drollig, woher e. droll Schalk.
Dromedar F, g. *n* „Läufer", einhöckeriges Kamel, vgl. drómos *m* Lauf, dromás, dos „laufend"; v.et. **Trampeltier** *n* (in bezeichnender Weiſe an trampeln angelehnt). — **Hippo=drom** *m* (hippó-dromos) Pferderennbahn.
Drommete ſ. Trom=
Droſchel ſ. Droſſel 1.
Droſchke F, ruſs. *f* Kutſche, ruſs. droški.
dröſeln ſ. tröſeln.
Droſſard L, ndl. ſ. Truchſeß.
Droſſel 1), **Droſtel**, auch **Droſchel** *f* Vogel; ahd. droscala u. drosca; Dr. auch verächtliche Bez. für e. altes Weib (D alte Trutſchel).
Droſſel 2) *f* Kehle; **er=droſſel=n** erwürgen.
Droſt=e, =ei ſ. Truchſeß.
Droſtel ſ. Droſſel 1.
drüben ſ. ob.
drüber ſ. ob.
Druck, drucken, drücken: Druck *m* Wirkung durch Schwere; Herſtellung eines Werks durch die Preſſe u. das Werk ſelbſt; **=en** durch die Preſſe ein Werk herſtellen (in der allgem. Verwendung des obd. drucken für die Herſtellung v. Büchern ſpiegelt ſich die Tatſache wider, daß die älteſten Druckorte meiſt auf oberdeutſchem Gebiete gelegen ſind); **drücken** durch Schwere wirken; **Drucker** *m* der mit der Preſſe druckt; **Drücker** *m* Werkzeug zum Drücken; einer, der ſ. drückt = ſ. ſtill weg begibt, auch **Drücke=berger.** — **druckſen**, Intenſ. u. Iterat., langſam u. zögernd etw. anfangen oder tun.
Druckmutſcher D, ſ. mauterig.
Drude, =n=fuß: Drude *f* Zauberin, mhd. trute „Unholdin", Hexe; ob zu traut u. dann euphemiſtiſch wie g. Eumenide? **=n=fuß** *m* Zeichen, das die Druden vertreiben ſoll.
Druſe 1) F, sl. *f* in kleinen Kriſtallen angeſchloſſenes Geſtein, vgl. böhm. druza.
Druſe 2) *f* Drüſenkrankheit bei Pferden; **Drüſe** *f* ſchwammartiges Gebilde am Körper; Geſchwür, Beule.
druſſe D ſ. aus.
Druwappel D, ndd. ſ. Traube.
du: du=zen du zu einem ſagen, ähnl. ihr=zen.
du-o F, lt. zwei: L, rom. **Daus** *n* die 2 auf dem Würfel, mhd. dûs, aus afz. doues, nfz. deux zwei; zwar war bei den Germanen das Würfelſpiel beliebt, aber die deutſchen t. t. ſind ausgeſtorben; mit den roman. Spielen kamen roman. Worte. — Zu lt. du-plus zwei-fach: fz. double, woher **doppelt**, eine Miſchform aus **doppel=** (noch in Zſ., z. B. Doppelgänger) u. **ge=doppelt** (zu **doppel=n** doppelt machen;

ver=d. verzwiefachen, vermehren; **ein=doppeln** u. **ein=doublieren** nach fz. doubler „doppeln", t. t. mil. die Schützenlinie durch Einschieben weiterer Schützen verstärken). — **Dublette** *f* zweimal vorhandenes = Doppelstück, fz. doublet *m* — **Du=ell** fz. *n* (duel *m*) Zweikampf, lt. duellum = bellum (Krieg). — **Duett** it. *n* Gesang zw. zweien. — Zu lt. du-bitare: fz. douter zweifeln (s. zwei), wozu tirolisch **duttern** u. **dottern** ahnen (eig. im Zweifel sein.)

dübe D s. ob.

Dübel s. Döbel.

Dublette F, fz. s. du-

dúc-ere, F, lt. sup. duct-um „ziehen" (das et. verw.), führen, leiten: Zu mlt. ducatus (v. dux „Führer", Herzog, it. duca) **Du=kat(en)** m eig. ein v. einem Herzog geprägtes Geldstück. — Nbf. v. lt. duca **Doge** Titel des Oberhauptes der ehemaligen Republik Venedig. — Zu fz. douche *f* Gieß-, Sturzbad: **Dusche** *f*; **=n** unter ein Sturzb. bringen, zu it. doccia Wasserröhre, -re begießen, v. mlt. ductiare leiten (v. Wasser). — Hierher viell. **Teuchel** *f* Wasserleitungsröhre, wenn v. mlt. ducellus zu ducere. — Zs.: **de=duzieren** „herab=führen", herleiten (das Besondere aus dem Allgemeinen); s. **=duktion** *f*. — **In=duktion** *f* Hin(ein)=leitung (zum Allgemeinen aus Einzelfällen). — **Kon=dukt** *m* (bes. Leichen=) Geleite; fz. **=eur** m. „Begleiter", Schaffner; **=or** m. Leiter der Elektrisiermaschine; hierher: D **Kondewitten** pl. kluges Benehmen, fz. conduite *f* Betragen, eig. „Aufführung" zu conduire führen v. conducere. — **Ob=du=ktion** *f* gerichtsärztliche Untersuchung u. Öffnung der Leiche, v. **=zieren** eig. vor od. über etw. ziehen, heranführen. — **pro=du=zieren** „vorwärts=führen", hervor=bringen od. =wachsen lassen, befördern; **=zént** „Produzierender", der durch Arbeit etw. (für den Bedarf, bes. Nahrungsmittel) Erzeugende; **=kt** n. „Erzeugtes"; **=ktion** *f* Erzeugung; **re=pro=du=zieren** „wieder=hervorbringen", neuschaffen. — **re=duzieren** „zurück=führen" (Verwickeltes in Einfaches); vermindern, einschränken; fz. **Redoute** *f* 1) Feldschanze, durch fälschliche Anlehnung an redouter fürchten, auch mit Schreckschanze übersetzt, mlt. reductus *m* „Ort der Zurückziehung", Rückzugsschanze; 2) Ballhaus, Maskenball. — **Viadukt** m. „Weg=führung", brückenähnlicher Bau, Überbrückung.

Ducht *f* (ch für hd. f ist ndd.) Querbank zum Rudern auf einem Boot, ahd. dofta; viell. zu einer Wz. tup niederhocken.

duck=en, =mäuser s. tauchen u. Maus.

duckerig D, ndd. s. tauchen.

dudel=n L, poln. dudlić auf einem Instrument schlecht blasen; **=sack** m Sackpfeife; **=ei** *f* schläfrige, eintönige Musik; **=dei** *n* sinnloses Getön, D, sächs. = ein Geringes, Nichts (etw. für ein Dudeldei hingeben). — Übertr. ist dudeln = viel trinken, daher **bedudelt** berauscht.

Duell F, fz. (lt.) s. du-

Duett F, it. s. du-

Duft *m*, mhd. tuft Dunst, Nebel, Tau, Reif; **=en** Duft aushauchen, riechen nach; **=ig** mit zartem Hauch versehen.

duft: in der Gaunerspr. = gut, tüchtig; v. hebr. tôb gut od. tûb das Gute.

Düge D, ndd. s. Daube.

Dukat(en) F, mlt. s. duc-

dul=den willig ertragen, Denominativ zu ahd. dul-t *f*, **Ge=dul=d** *f* ruhig ausharrende Gemütsstimmung; idg. Wz. tel (tol) (er)tragen, verw. lt. tolerare, g. tlé-nai (umgestellt aus tel-).

Du(e)le D, schwäb. s. Tal.

Dulen D, ofries. s. Tülle.

Dult D, bayr. *f* Jahrmarkt, mhd. tult, urspr. übh. = Fest.

Dulze D s. Kleds.

dumm einfältig, v. unkräftigem Verstand; früher auch (z. B. bei Luther) ohne Kraft u. Schärfe (z. B. vom Salz, das den Geschmack, die Kraft verloren); zuwider, unangenehm; schwindlig; ahd. tumb auch = stumm, taub, vgl. e. dumb stumm (wie übh. Worte für Tätigkeiten einer Sinneswahrnehmung auf die entsprechenden einer andern übertragen werden, vgl. z. B. hell). D Verstärkung **pfatz=dumm.**

Dummbart s. Bart.

dumpf s. Dampf.

dun, =e, =en D s. dehnen.

Dune L, ndd. s. Daune.

Düne L, ndd. *f* Sandhügel an der Meeresküste, vgl. ags. dûn Hügel, ofdûne vom Hügel herab, woher e. down herab, viell. urspr. kelt., vgl. die altkelt. Städtenamen auf (lt.) -dunum, z. B. Augustodûnum, Noviodûnum, Lugdunum (Lyon); mit dûnum verw. ahd. zûn Zaun, ags. tûn, e. town Stadt; der Begriff der Stadt hat sich also aus dem des Zauns entwickelt: die Einfriedigung war das Charakteristische der urgerm. Ansiedlungen.

Dung, Dünger: Dung *m*, mhd. tunge *f*, während mhd. tunc *m f* = unterirdisches mit **„Dünger"** *m* bedecktes Gemach zur Winterwohnung; solche **Tunge** noch im späteren Mittelalter, u. noch jetzt heißen so die kellerartigen Weberwerkstätten in Nürnberg am Weberplatz. — **düngen** dem Boden Dung als Pflanzennahrung geben.

dunkel des Lichts mangelnd, mhd. tunkel; s.

Dunkel *n*, D **Dunkle** *f*, **Dunkel=heit** *f*; **dun=kein** dunkel werden; **ver=d.** dunkel machen.
Dünk=el=, eln=, =en s. denken.
dünn, =e, =en, Dünsen s. dehnen.
Dunst *m* Art Dampf, bes. verschleiernder; übertr. wesenloser Schein (vgl. blauer D.), Geruch; weidm. kleinste Art des Schrots zum Schießen v. Vögeln, daher Vogel=D.; **=en** u. **dünsten** als Dunst aufsteigen, D. verbreiten; dünsten auch (bes. in Zs.) trans. = dämpfen; **dunst=ig** dunsterfüllt, in Dunstform; gleiches Wort wie Dunst mit Wegfall des n vor s ist **Dust** *m* aus dem Ndd.; Dunst u. Dust zur idg. Wz. dhwes stieben.
Dünung *f*, starker Wellengang des Meeres nach dem Sturm, ndd. Seemannswort; unbekannter Herkunft.
Dunzel D s. Domäne.
Duodez= F, lt. s. dec- 1.
Duplikat F, lt. s. plic-
dur D s. durch.
Dur F, lt. s. dauern 1.
durch ppos., mhd. auch dur, wie noch D **dur;** D **dure** „durch-hin" = hindurch (vgl. ab); **durch=aus** (indem „durch" den Weg vom einen Punkt bis zum entgegengesetzten, also v. Anfang bis zu Ende, d. h. das Vollständige bezeichnet) ganz u. gar, schlechterdings.
durchfallen s. fallen.
Durchlaucht, =ig s. Licht.
dure D s. durch.
dürfen, Dürftele, dürftig: dürfen Grdbed. entbehren wie in darben; Ursache, Freiheit wozu haben; **Be=darf** *m* Mangel, Vorrat von etw., dessen man bedarf; **Be=dürf=nis** *n* Bedürfen, was man nötig hat. — **dürft=ig** bedürfend, Mangel leidend, kärglich; D **=ele** *n* schwächliches Kind. — **Not=durft** *f* Bedürfnis an „nötigen" Dingen; **=dürftig** was gerade zur Not(durft) ausreicht. — Verw. **darben** das Nötigste entbehren, Mangel leiden; **biderb, bieder** mhd. bí-derbi (bi- Vorsilbe) brauchbar, brav, wacker, eig. „bedürfnis- od. zweckentsprechend"; die Betonung der 1. Silbe veranlaßte leicht den Abfall der letzten.
dürr, =e, =ole, Durst s. dorren.
Durschlechten D s. Schlag 2.
Dus 1) D s. Dose.
dus 2) D F, fz. (lt.) sanft, sachte, adv. **duse=ment** aus doux, *f* -ce (lt. dulcis) süß; **Douceur** *n* (fz. *f*) Trinkgeld, eig. „Süßigkeit"; D kein **Dusenörle** = gar nichts. — bayr. **dusli** sachte.
Dusche, =n F, fz. s. duc-
Dusel, =n 1) D s. Dusler.
Dusel 2) L, ndd. s. Tor 1.
dusement, Dusenörle D s. dus 2.
dus(k)en D, ndd. s. Tor 1.
Dusler D, schwäb. *m*, Kirchen=d., Kirchendiener, der die Hunde aus der Kirche **duselt,** schlägt, jagt, unter der Predigt Schlafende aufweckt usw., zu **Dusel** *f* Ohrfeige.
dusli D s. dus 2.
dusse D s. aus.
Dust s. Dunst.
düster ndd. dunkel, trübe, D **duster;** daneben mhd. u. D, oberd. **dinster,** das aber wohl et. von dü-ster zu trennen ist.
Düte L, ndd. s. Tute.
duttern D s. du-
Dutz, =en: dutzen D stoßen, vgl. Dutz=bock (Imperat.=bildung) machen; **Dutz, Dotz** *m* Stoß, Beule, Dotz in der Koblenzer Mundart auch = Haufen z. B. Geld; **ver=dutzt** vor den Kopf „gestoßen" (verstärkend); ob lt. tundere Stamm tud- verw.? Dann wohl auch mit stoßen? Von ä. Bd. wie verdutzt ist D **ge=deschen.**
Dutzend L, lt. s. dec- 1.
duzen s. du.
Dyna=mit F, g. *n* Sprengstoff, zu dýnamis *f*, Kraft, dýnasthai können; **=stie** *f* Herrschergeschlecht, -steía *f* Macht, Herrschaft.
Dys=enterie F, g. *f* Ruhr, zu dys- miß- u. éntera *n* pl das „Innere", Eingeweide, also D. = Mißstimmung oder Störung in den Eingeweiden.
Dyspepsie F, g. s. Phebe.

E.

Ebbe L, ndd. *f* regelmäßig zurückweichende Meeresflut, bildl. niedriger Stand, Zurückweichen, viell. zu got. ibuks rückwärts. **=n** zurückfluten, bildl. s. zurückziehen, geringer werden.
ebbe=r, =s D s. et=
eben flach, gradlinig, ndd. auch = ruhig (z. B. v. Gesicht), adv. = genau, gleichmäßig, in diesem Augenblick (vgl. gerade); **Ebene** *f* ebene Fläche; ahd. ebini, daher noch Ortsn. **Ebni; ebnen** aus eben=en eben machen. — **neb=en** aus ahd. in-eben in „gleicher Ebene od. Linie mit"; **=st** aus ndl. neffens (et. = neben) nahe bei: **daneben,** Bildung wie da=nach u. ä., älter dar=n., woher D **dernebe.**
Eben=baum L, g. hebr. *m*, **=holz** *n*, g. ébenos, zu hebr. pl. hobhenim Ebenholz u. bei Luther auch Hebenholz; **Ebenist** in E.holz Arbeitender.
Eber, =hard: Eber *m*, männl. Wildschwein, galt als Zeichen v. Kraft u. Mut, daher

anord. jöfurr übertr. = Fürst, verw. lt. aper; Eigenn. **-hard** „stark u. mutig wie ein E."; D, schweiz. **eberen** zanken (v. Eber als Sinnbild des Zornes).

Eberesche, Ebresche u. **Abresche** *f* Vogelbeerbaum, ben. weg. Ähnlichkeit mit der Esche.

Eberraute *f* Pflanzenname v.et. umgedeutet aus g. ábrotos unsterblich (wegen des frischbleibenden Aussehens der Pflanze).

Ebir D s. Birne.

Ebni s. eben.

Ebritz D s. Alberraute.

Echo F, g.*n* Widerhall, eig. „Schall", g. echó *f*. — Dazu **kat-eché-ein** entgegen-tönen, mündlich unterweisen, letzteres auch **kat-echízein**, woher **Katech-ismus** *m* Religionsbuch in Fragen u. Antworten, eig. Unterricht, Lehre; **-ēt** *m* der den **Katechumenen** (den „Belehrtwerdenden") vorbereitende Lehrer.

Echse s. Eidechse.

echt s. Ehe.

Eck, -e, -hard, -lein: Eck *n*, **-e** *f* (Bed. beider gleich, doch z. B. nur Drei-eck) mhd. ecke *f* Spitze, Schneide, Kante, verw. Ähre, Achel, lt. acies Schärfe, Schneide; vgl. auch e. edge Schärfe, Schneide; ndd. (Egge) auch = Selbend, eig. Tuch „kante"; **-lein** *n* altes württemberg. Getreidemaß, gleichs. nur das Eck des ganzen Raumes (vgl. Ort). — D **bontübereckš** = drunter u. drüber, eig. bunt (?, etwa = durcheinander) über die Ecke, also auch krumm herum. — **aus-ecken**„ alle Ecken ausmessen" d. h. sorgfältig untersuchen u. überdenken od. zurechtmachen (s. erörtern bei Ort); **hoch-ver-eck-t** vom Hirschgeweih, das ganz ausgewachsen ist, alle „Ecken" hat. — **Eck(e)-hard** „Schwert-Kühner" (Ecke eig. Schwertspitze).

Ecker L, ndd *f*, **Buch-**; vgl. got. akran Ertrag, Frucht; D **eckerngesund** = kerngesund.

edel, -ing, -n, Ed-gar, -mund, -uard, -win s. Adel.

ed-ieren lt. s. da-

Eed D s. Egge 1.

Efeu s. Eppich.

Effekt, -en, -iv, -ieren F, lt. s. fac-

egal F, fz. s. aequ-

Egel *m* Blutegel, blutsaugender Wurm, ob zu Igel? (wegen der Bed. unwahrscheinlich); jedenfalls ist D Blutigel v.et. Form. Nbf. **Eigel.**

Egert D, oberd. *f* öd liegendes unbebautes Land, auch absichtlich öd gelassene Feldabteilung.

Egg D, ndd. s. Ei.

Egge 1) L, ndd. *f* Zinkengerät z. Ackerbau; D Eg (e lang); mhd. egede, woher D **Eed**; verw. lt. occa Egge, viell. auch Eck.

Egge 2) ndd. s. Eck.

Ego-ismus lt. *m* „Ich"sucht, Selbstsucht (v. Campe geb.) zu ego ich; **-ist** Selbstsüchtiger; adj. **-istisch.**

-egoria F, g. „Rede" (in Zs.): **All-egorie** *f* „Anders-rede", sinnbildliche Darstellung; **Kat-egorie** *f* „Gegen-rede, Anklage"; allgemeiner Begriff od. allgemeines Begriffsfach; **-egorisch** bestimmt, unbedingt entscheidend; -egorischer Imperativ = Inbegriff aller unbedingt zu befolgender Forderungen der Moral; **-egorisieren** in Begriffsfächer unterbringen, nach Begriffen abteilen.

E(h) D s. Ehe.

Ehe *f*, mhd. ê(we) *f* Ewigkeit, seit undenklichen Zeiten geltendes Recht, Gesetz, gesetzliche Verbindung zwischen Mann u. Frau, vgl. got. aiws Zeit (Grdbed.), verw. lt. aev-um, *n* Ewigkeit, Lebenszeit, gl. bed. g. ai(v)ón *m* woher **Aonen** Ewigkeiten. Bed. entw.: lange Zeit, Ewigkeit; ewige Satzung, Gesetz, altherkömmliches Gewohnheitsrecht; Ehe. — D **E(h)** = (Altes, Neues) Testament. — **Ehe-haft** *f* rechtsgültiges Hindernis zu mhd. adj. ê-haft gesetzmäßig, rechtsgültig, also eig. „Haft durch ê = Gesetz"; sich für **ehehaft** erklären = s. für unabkömmlich erklären. — D **Ehhalte** *m* Dienstbote, eig. der die Ehe = das Gebot eines andern hält; wegen ahd.-mhd. êwart vgl. Priester. — Verw. **ew-ig, s. -keit** *f*. — **echt** (mndd. echt): 1) ehelich geboren, 2) ehelich, 3) gesetzmäßig, aus ndd.; streng hd. wäre eft, mhd. ê-haft (s. o.) „gesetzhaft", gesetzlich; vom Gesetz anerkannt, rechtmäßig; wahr, probehaltig. — — **je**, älter ie, mhd. ie zu aller Zeit, immer, ahd. io aus êo immer, irgend einmal, got. aiw (verw. g. a(i)oí = aiv-ei immer) zu irgend einer Zeit; **nie** über niemals s. Mal) aus ahd. n-io od. ni-êo („nicht-je"); **immer** zu jeder Zeit, stets, aus ahd. io-mêr je-mehr; **-dar** verstärkend; eig. immer da (= gegenwärtig); mit eingeschobenem d D **emder; nimmer** aus mhd. niemêr „nie-mehr"; mit Verdoppelung des 2. Gliedes **nimmer-mehr; je-der** aus ahd. io-wëdar = êo-hwëdar jeder v. zweien (hw. = welcher v. beiden, „weder"); **jedweder** mhd. iet-wëder = ie (je) -dewëder „irgend-einer v. beiden"; **je-glich** jeder ahd. êo-gi-lîch „je-gleich"; **je-man-d** (d sekundär) ahd. êo-man irgend ein — Mann; **niemand** nio (aus ni-êo s. o.) -man „nicht irgend ein — M."; **jetzt**, D zerdehnt **jetzet** (t sek.), zu dieser Zeit, mhd. ie-zuo „je = immer — zu"; Nbf. **jetzo** (also noch vollere Form) u. **jetzund**, woraus gekürzt D **zont** (-und ist Suffix). — **irgend** an (unbestimmtem) Ort, zu (unbest.) Zeit, in einem (unbest.) Verhältnis (d sek.) ahd. iergen und io (h)wergin (zu hwar wo, -gin

ist indefinite Partikel, vgl. lt. -cunque); negativ **nirgend(s)** (ohne -s nur noch in Zs.) aus ni eô-hw.

ehe, =r: eh(e), früher (als), mhd. ê(r) (vgl. da: dar), got. air. Kompar. **eher**, D **ehnder** (aus ehender); Superl. **er=st** mhd. êr-st „früheſt"; Kompar. dazu **erster=er** ſofern der Superl. als Poſitiv geſetzt iſt) im Ggſ. zu letzterer (der Kompar. erklärt ſich aus der Gegenüberſtellung von zweien).

ehehaft ſ. Ehe.

ehern ſ. Erz.

Ehhalte D ſ. Ehe.

ehmen D ſ. Amme.

ehnder D ſ. ehe.

Ehre *f* 1) auf Vorzüge gegründete Wertſchätzung; 2) Ausdruck derſelben; 3) daraus folgendes Anſehen; 4) Freiheit v. Tadel u. Makel, mhd. êre, vgl. ags. âr Hilfe, Gnade, Ehre, anord. eir Milde, Gnade; **ver=ehren** ganz ehren.

Ehren= ſ. Herr.

Ehrenhold ſ. Herold.

Ehrenpreis *m* die Pfl. veronica, die vor anderen heilkräftige Pfl. (ſ. Söhns 50 f.).

Ei *n*, ndd. (anord.) **Egg**; D, ſchweiz. **eiern** Eier legen.

Eibe *f*, **=n=baum** *m*, mhd. îwe; es ſcheint ein Guttural ausgefallen, vgl. ſchweiz. îche.

Eibiſch L, g. *m* Pflanze, g. ibiskos *m*.

Eiche *f* ahd. eih: **=el** *f* Frucht der E., eig. Dim. = Junges der E. (vgl. Buchel); D, z. B. heſs. **eichelgeſund** kerngeſund; obſächs. **eichelganz** unverſehrt (Erzgebirge); die Sonne leckt den Schnee eichelganz weg = ganz u. gar (Leipzig); **eichen** aus Eichenholz, der Eiche angehörig; hierher viell. (nach ſeinem 1. Beſtandteil) **Eichhorn**, *n* (horn wohl v. et. Entſtellung, etwa aus ahd. harmo, vgl. Hermelin, alſo „Eichwieſel"; ſ. aber WH.); ndd. **Katteiker** „Katz=eicher" d. h. Eichkätzchen.

eichen abmeſſen, mhd. îchen, ndd. iken, viell. zu Wz. ik ſtechen, vgl. mndd. ike *f* ſpitzes Inſtrument. — Anm. nhd. ei geſpr. 1) wie ei für mhd. (ahd.) î u. in der Fremdendung =ei; 2) wie ai für mhd. (ahd.) ei u. wenn aus -age-, -ege- durch Synkope v. g entſtanden z. B. in verteidigen aus vertagedingen u. in Getreide aus getregede.

Eichhorn ſ. Eiche.

Eid *m*, ahd. eid, ſpezifiſch germ. Wort; **Mein=eid** *m* „falſcher — Eid" zu mhd. mein falſch, betrügeriſch, daher mhd. auch ein meiner eit.

Eidam *m* Schwiegerſohn, mhd. eidem auch = Schwiegervater.; zu Eid? (vgl. e. son-in-law).

Eidechſe *f*, naturgeſchichtl. Gattungsname **Echſe**, mhd. ege-dehse viell. „Furchtmacherin"; vgl. ahd. egi *f* Furcht, got. agis, verw. g. áchos Schmerz; dunkler Herkunft.

ei der Tauſend D ſ. Tauſend.

eien D liebkoſen (Kinderſprache), zu Interj. ei (geſpr. ai).

Eierſchier D ſ. Schein.

Eifer *m*, heftige Gemütsbewegung nach einem Ziel hin; **=n** Eifer beweiſen, ſtreiten; ſ. **be=e.** ſich eifrig zeigen od. bemühen, ſ. **er=e.** um etw. in E. geraten, D ſ. **ver=e.**; **=ſucht** *f* „Sucht m. E.", leidenſchaftliche Furcht in einem Anſpruch od. Beſitz beeinträchtigt zu werden; **=ſüchtelei** *f*, Dim., kleinliche Eiferſucht. — **eifrig** (aus eifer=ig) v. Eifer erfüllt.

eifern 1) ſ. Eifer.

eifern 2) ſ. aber.

Eifer=ſucht, =ſüchtelei, eifrig ſ. Eifer.

Eigel ſ. Egel.

eig=en(s), =entlich, =nen: eigen ausſchließlich angehörig, ahd. eigan eig. part. „habend, beſitzend", vgl. ahd. êht Habe, Beſitz (vgl. Fracht); **=s** adv., ausdrücklich; **=t=lich** (t eingeſchoben) weſentlich eigen; genau, wirklich, urſprünglich; **eignen** aus eigen=en, einem etw. zu eigen machen, ſo daß es ihm als dem Herrn gehört; etw. ſeinen Eigenſchaften nach einem Zweck eigen machen = anpaſſen, daher **ge=eignet** paſſend. — **enteignen** v. Campe für expropriieren. — **leib=eigen** einem als dem Herrn mit ſeinem Leib (= ſeiner Perſon) als Sklave eigen. — **Eigenbrötler** *m* Sonderling, eig. der eigenes Brot backt, e. eigenen Haushalt führt.

Eiland ſ. Land.

Eile=, n: eilen mhd. îlen ſchnell ſ. fortbewegen, ob zu anord. il Fußſohle (vgl. ndd. îlt, îld Hornhaut an der Hand od. Fuß) od. verw. lt. i-re gehen? **über=eilen** etw. = allzu raſch über etw. hinweggehen. — **Eile** *f* das Eilen od. Eiligſein. — gen. adv. aus part. eilend: **eilends** in Eile.

Eimer ſ. ein 1.

ein 1) (verw. lt. unus), ahd. ein, Zahlwort u. in abgeſchwächter Bed. unbeſtimmter Artikel; **=en** zu Einheit verbinden, in Übereinſtimmung bringen; **=s** = ntr. eines; **Eins** *f* wohl elliptiſch zu erklären = die (Zahl) E.; daraus **Einſer** *m* = Einer (*m* zu ein); **=ſt** (wohl = eins als adv. gen. zu ein, vgl. anders u. eins=mals) zu einer Zeit; erweitert **=ſtens**; verſtärkt **der=einſt**, wohl nach Anal. v. der=weil, der=zeit („zu der Weile" oder Zeit); **=ig** allein, in eines ſammengehörend; pl. **=ige** gleichſam pl. des unbeſtimmten Artikels ein = etliche: **=ig=keit** *f* mhd. einec-heit „Einheit"; **=ſam** mit ſich allein; **=zeln**, der Form nach dat. pl. zu mhd. einzel, Dim. zu ahd. einazzi, jedes

für sich abgesondert; D **Einzeler** *m* Fuhrmann für Frachtgut (zunächst mit 1 Pferd fahrend), Nbf. **Heinzeler**, beides auch Eigenn.; **=zig** (ob Analogiebildung nach zwanzig?) ausschließlich ein, vor allem seiner Art vorzüglich; D **einzecht**, das ein einzicht vorausſetzt (wie z. B. torecht = töricht); **=öde** *f* unbewohnte (oft auch „öde") Gegend (=öde ist Endung, ahd. -ôti verw. lt. -âtus z. B. sen=atus, ähnl. Klein=od; =öde bezeichnenderweise an adj. öde angelehnt); — ndd. **En=ter** *m* 1 jähriges Rind (s. Winter); alem. der **eint** = der eine, nach Anal. v. zweit. — Zs. **un=eins** „nicht=eins", zwieträchtig; **Ver=ein** *m* (ver= verstärkend) Verbindung v. Personen zur Einheit. — Zu vorauszusetzendem ein-bar „ein=trächtig": 1) **ver=einbar=en** zur Einigung bringen, Übereinkunft treffen; 2) **Eimer** *m* ahd. eim (= ein) -bar „Ein=träger", Gefäß mit einem Träger od. Henkel (vgl. Zuber bei zwei): v.et. Umdeutung (mit Anlehnung an ein u. bar v. beran tragen) eines aus lt. amphora (gesprochen ampora) zweihenkliger Krug entstandenen Wortes ambar (noch D, österr. amper). — **kein** ahd. dihhein neben nihh-ein; **nein** aus Negation ni u. ein „nicht ein"(es). **elf** ahd. ein-lif zsgezogen im mhd. zu eilf; -lif zur idg. Wz. lik übrig sein, elf also = (zehn und) eins darüber. D, schweiz. enlif, eindlif, endlif; **=ern** zu Zweien ein Kartenspiel spielen, bei dem der, der 11 Stiche u. mehr macht, gewinnt. — D **gotzig** wohl aus Gott's einzig (also Verstärkung). — Zu ein wohl auch ndd. **Ewer** *m*, kleines, flaches Fahrzeug, Küstenfrachtschiff (an der Nordsee), wohl aus ēnvare Einfahrer (ēn ein, var Fahrzeug) eig. Fahrzeug mit einem Mast (od. für eine Person?).

ein 2) adv., ahd. in hinein, verw. mit in; D **eine** mhd. ein-hin hinein (vgl. ab).

einander s. ander.

eindächtig s. denken.

eine D s. ein 2 u. ab.

eineweg D s. wiegen.

einfädemen D s. Faden.

Einfalt s. falten.

einfriedigen s. frei.

eingedenk s. denken.

Eingeweide s. Weide 2.

einhächsen s. Hechse.

einhellig s. hell.

einhessen L, ndd. s. Hechse.

ein=hotzeln, =hutzeln s. Hutzel.

einig s. ein 1.

einkalürig D, ndd. s. Kolor.

Einöde s. ein 1.

einrammen s. Ramme.

eins, =er, =t s. ein 1.

einsam s. ein 1.

einscheuern s. Scheuer.

einschürig s. Scher=

Einsied=el, =ler s. sitzen.

eins(st)mals s. Mal.

eint D s. ein 1.

Eintracht s. treffen.

ein=zecht, =zeler, =zeln, =zig s. ein 1.

einzeiseln D s. Zeine.

Eis *n* mhd. îs; **=en** zu Eis machen, werden; ein Gewässer vom Eis befreien u. dieses einheimsen; **=ig** mit E. bedeckt, eiskalt, übertr. erstarren machend; ndd. **Is=jökel** Eiszapfen (jökul nord. Gletscher).

Eisbein s. Bein.

eischlich D s. heischen.

Eisen *n*, mhd. îsen; adj. **eisern**, D **eisen**, mhd. îsernîn, îserîn, îseın u. isenîn, — **Is=grim** *m* Name des Wolfs, übertr. grausamer, mürrischer Mensch zu isen u. ahd. grima *f* Helm, also „Eisenhelm" (od. zu Grimm, also „Eisen=grimmiger" wie etwa Eisenfresser?). — **Isolde** = Is-holda „die in Eisen Gehüllte" (od. zu hold?) od. = Is-walda „die durch Eisen Waltende, Gewaltige".

eisken D, ofries. s. heischen.

Eiszagel D s. Rübe.

Eiß D s. Eiter.

eitel *m*, mhd. îtel leer; nichts weiter als, lauter (vgl. bloß); hierher der Eigenn. Eitelfritz = nichts als Fritz, allein Fritz; die Bed. v. eitel = eingebildet erst seit dem 18. Jhdt.

Eiter *m* Flüssigkeit aus Geschwüren; D, obd. **Eiß** *f* Eiterbeule, Geschwür (vgl. mhd. eiz Nbf. zu eiter). Verw. g. oídos *n* u. oídema *n* Geschwulst, woher gl.bed. **Oidém, Ödém,** *n*.

Ekel *m* widrige Empfindung, früher Erkel (das aber wohl et. verschieden); vgl. dazu D **irgeln** u. **ilge(r)n** ekeln, E. erregen; ferner e. irk verdrießen, unangenehm sein.

Ekelname L, ndd. s. Name.

Eklekt=iker, =isch F, g. s. g. leg-

Eklip=se, =tik F, g. s. lip-

Ekloge F, g. s. g. leg-

Ekse D, ndd. s. Axt.

Ekstase F, g. s. g. Sta-

Elster, =steine D, ndd s. Elster.

Ek=zém F, g. *n* nässender Bläschenausschlag der Haut, ék=zema „Aus=gesottenes", zu ek-zé-ein aus=sieden.

=el D, bayr. s. =lein.

Elaborat F, lt. s. Labor=

Elan F, fz. s. Lanze.

Elast=izität F, nlt. (g.) *f* Schnell=, Feder=, Spannkraft; **=isch** spann=, federkräftig, zu g. elaúnein (Stamm ela-) in Bewegung setzen, antreiben.

Elch s. Elen.

Eldorado F, sp. s. aur-

Elefant F, g. (lt.) *m*, g. (lt.), elephas (gen. elephantis); **Elfenbein** *n*, eig. Elefantenknochen.

elegant F, fz. (lt.) ſ. lt. leg-

Elektoral- lt. ſ. lt. leg-

elektr-iſch, -iſieren, -izität, -o (in Zſ.) F, g.: **Elektr-izität** *f* „Bernſtein-Kraft" zu g. électron *n* Bernſtein, bei deſſen Reibung man jene Kraft einſt wahrnahm; **-iſch** was E. enthält od. durch ſie bewirkt wird; **-iſieren** der Wirkung der E. ausſetzen, bildl. freudig überraſchen, beleben; **-o-lyſe** *f* „Löſung" = Zerſetzung chemiſcher Verbindungen durch den elektriſchen Strom; **-phor** *m* „E.-träger", Scheibe v. harzigen Stoffen, mit E. gefüllt; **-ſkop** *n* Inſtrument zur Meſſung ſchwacher E.-sgrade, eig. „E.-betrachter"; **-typie** *f* „E.-druck" od. -bild.

Element F, lt. *n* -um Ur-, Grundſtoff; pl. -e auch = Anfangsgründe, ob zu g. elaúnein (ſ. Elaſtizität) = hervorbringen od. Bildung ä. wie abc aus l, m, n?

Elen-tier *n* F lit. größte Hirſchart lit. elnis, vgl. poln. jelen Hirſch; ad. Bez. iſt **Elch**, woher **Ell-wangen** „Elch-feld". — Ältere Nbf. **Elend.**

Elend 1) ſ. Elen-

Elend 2), **elend** ſ. Land.

Elevat-ion, -or ſ. lev-

Eleve F, fz. ſ. lev-

elf, -ern ſ. ein 1.

Elf L, e. ſ. Alp.

Elfenbein ſ. Elefant.

elidieren F, lt. ſ. laed-

eliminieren F, lt. ſ. lim-

Eliſion F, lt. ſ. laed-

Elite F, fz. ſ. lt. leg-

Elixir F, ar. *n* Heiltrank, el (Artikel) -iksir Stein der Weiſen, Tinktur.

Elle, -nbogen: Elle *f* ahd. elina Vorderarm (nach Ausfall v. i wurde ln aſſim. zu ll); als Bez. des Maßes nach der Länge des Vorderarms ben.; ins Fz. entl. als aune *f* Elle (Maß); **-n-bogen** *m* „Arm-biegung".

Eller ſ. Erle.

Ellip-ſe, -tiſch F, g. ſ. lip-

Ellwangen ſ. Elen.

Elritze ſ. Erle.

Elſaß ſ. Land.

Elſe ſ. Aloſe.

Elſter *f* mhd. egelster, ahd. agalstra; D **Atzel**; ndd. **Alſter; Elſter** (hierzu zweifelsohne Elſter(n)-ſteine, jene alten, mit Bilderſchmuck verſehenen Felſenwände im Teutoburger Walde, vgl. Daheim 1897, Nr. 44); **Hätze, Heiſter, Heſter.**

Eltern ſ. alt.

ém-ere F, lt. „nehmen" (kaufen): **Exempel** *n* Beiſpiel, ex-em-p-lum „als Muſter aus mehreren gleichen Dingen Herausgenommenes", dazu adj. -p-laris dem Vorbild entlehnt, abgeſchrieben, woher -p-lar *n* Abſchrift, dann Vorbild, **Exemplár** *n* Muſter; **-iſch** als adv. D = ſehr. — **Per-emtion** *f* Vernichtung, Verjährung, endgültiger Beſcheid, zu per-imere „völlig wegnehmen", vernichten, für immer entſcheiden; **-emptoriſch** endgültig, entſcheidend, unabänderlich. — **Prämium** *n* eig. „auserleſenes" Beuteſtück (prae-emium), Belohnung, Preis; **Prämie** *f* (Ehren)belohnung, (Verſicherungs)-preis. — **prompt** bereit, flink, (-us aus pro-em-p-tus „hervorgenommen", daher ſichtbar, gleich bei der Hand); fz. **Im-promptu** *n* (Ton)ſtück aus d. Stegreif, witziger Einfall, lt. in promptu in Bereitſchaft. — Zu súmere aus sub-emere „(von unten her zu ſich) nehmen": **Kon-ſum** *m* Verbrauch, Verwendung (con-sumere „völlig nehmen", verzehren); **-ent** *m* Verbraucher; **-ieren** verbrauchen; **-tion** *f* = Konſum; **präſum-ieren** „vorwegnehmen", vorausſetzen, als wahrſcheinlich annehmen; **-tion** *f* Annahme, Mutmaßung; **-tiv** mutmaßlich, wahrſcheinlich; fz. **Reſümé** *n* (zu lt. resumere „wieder(holt) — nehmen") Zuſammenfaſſung, Überſicht; **ſub-ſumieren** unter etw. begreifen, unterordnen.

Email F, fz. ſ. ſchmelzen.

emanzipieren F, lt. ſ. cap-

Emballage F, fz. ſ. Ball.

Em-blem, -bolie F, g. ſ. bal-

Embonpoint F, fz. ſ. Punkt.

ember D ſ. Ehe.

emendieren F, lt. ſ. mend-

Emer D ſ. Amelmehl.

Emeß D *n* lederner od. eiſerner Ring am Joch z. Feſthalten der Deichſel; vgl. emſig.

Emeſt D ſ. Ameiſe.

Emeute F, fz. ſ. mobil.

Emir F, ar. *m* arab. Fürſt, emîr, amîr Befehlshaber, woher **Admiral** Flottenführer, fz. amiral (ar. amîr-ul-mâ „Befehlshaber des Waſſers").

Emiſſion, -är F, lt. ſ. mitt-

Emmel D, ndd. *f* Meltau.

Emmerling D ſ. Amelmehl.

Emotion F, lt. ſ. mobil.

empern D ſ. ampeln.

Empfang, -en ſ. fangen.

empfehlen ſ. *-fehlen.

empfinden ſ. Find-

Empha-ſe, -tiſch F, g. ſ. phan-

empor, empören ſ. -bar 1.

Emſe D ſ. Ameiſe.

emſig ahd. emizzig beharrlich, fortwährend zu ahd. emiz, mhd. emeze (vgl. Ameiſe), nach Grimm zu emaz Joch, alſo emſig = ſo arbeitend, als ſei man immer unter dem Joch (dann wohl verw. Emeß ſ. d.); nach Kl. zu lt. amare lieben, ſ. WH. u. Kl.

Ende *n* (vgl. scr. anta-s Grenze, Rand; **voll=enden** (mit begriffsverstärkendem voll-) ganz zu Ende führen; vollends s. bei voll. — Altes adj. (adv.) **endelich** „zum Ende strebend" = eilig, ohne Säumen.

endemisch F, g. s. dem-

Endivie F, rom. (lt.) *f* zichorienartige Salatpflanze, rom. -ia, nach lt. intibus od. intubus *m* (viell. zu tuba Röhre, also „Hohlstengel") Zichorie, Endivie.

Endoskop F, g. s. Skep-

Ene D s. Ahn.

Energie F, g. s. -erg.

en Face F, fz. s. Face.

Enfil=ade, =ement F, fz. s. Filett.

eng: dazu — meist in Zs. — **=engen** „eng machen"; **Ang=st** *f* ahd. ang-ust, Gefühl der „Enge", der beengenden Furcht; **bange** aus be-ange, „ringsum" = völlig eng od. eingeengt, beengend(es Gefühl habend); **=n** beengendes Gefühl haben; ndd. **bängen**, zwängen; verw. lt. ángere „beengen", ängstigen, dazu angustus eng, woher D **Angster** *m* „enghalsige" Flasche; viell. hierher auch **Angster** *m* alte kleine schweizerische Scheidemünze, (dann etwa: knapp beschnittene Münze?).

engagieren F, fz. s. Wette.

Engel L, g. ángelos „Bote" (hier: Gottes). — **Evangelium** *n*, eu-angélion „gute — Botschaft" (eu eig. adv. gut); der deutsche Ausdr. war ahd. gotspel Erzählung von Gott; vgl. e. gospel u. to spell (s. *-spiel 2).

Engerling *m* (sehr schädliche) Maikäferraupe, Dim. zu ahd. angar, noch D, alem. Enger; D **Quatte.**

England s. Angel.

en gros F, fz. s. Gros.

Enk D, ndd. s. Kaustik.

Enkaustik F, g. s. Kaustik.

Enke *m* Knecht beim Vieh od. auf dem Acker, md. = Großknecht (neben dem der Mittel- u. Klein-E.), ahd. encho.

Enkel 1) s. Ahn.

Enkel 2) *m* Fußknochen; ahd. enchil.

Enklave s. claud-

enorm F, lt. s. Norm.

Enquete F, fz. s. Quästor.

ent= = ant= (vgl. Ant-litz, Ant-wort) „entgegen"; dann in ausschließender Bed., z. B. ent-haupten, weiterhin in abgeschwächter Bed. das Werden od. Übergehen in e. neuen Zustand bezeichnend z. B. entblühen. — In einigen Wörtern, wie ent-lang, ent-zwei für in- (mit eingeschobenem t).

entäußern s. aus.

entbehren s. =bar 1.

entblöden s. blöde.

Ente *f* ahd. enit, anut, *f*, verw. lt. anas, atis *f*, vgl. den alten Namen **Ant-Vogel** (ndd. änt); **=rich** *m*; D, schweiz. **entle** wackelnd gehen wie e. Ente; **husente** = im Hause herum geschäftig sein (die in Schlappschuhen im Hause herum watschelnde nicht leicht in die Ferne schweifende Hausfrau der Ente verglichen). — Ente = Zeitungslüge, entw. weil diese v. einer Zeitung zur andern „fortschwimmt" od. weil sie den Leser täuscht, wie wenn ein Jäger nur eine Ente schießt statt eines wertvolleren Schwimmvogels; od. wäre an Münchhausens Treffschuß bei der Entenjagd zu denken, od. an Bildung des Worts aus N(eues) T(elegramm)? — ndd. **Kriech=ente** od. **Kriek=ente** aus ndd. krik-, Art kleiner Wildenten, krik- wohl lautm.

enten D, ofries. s. impfen.

Enter D, ndd. s. ein 1.

enterisch D ungeheuer, viell. zu altem ent Riese, wozu wohl auch **enz=**=erz- (s. arch-).

entern L, sp. s. Interim.

Enthusias=mus, =t F, g. s. Theismus.

entledigen s. leiden.

Entree F, fz. s. Interim.

entrichten s. recht.

Entsetzen, entsetzlich s. sitzen.

entweder s. wer.

entzücken s. ziehen.

enz= D s. enterisch.

Enzian L, lt. *m*, Pfl., gentiana; in den Alpen Gottesschühlein gen.; s. Söhns 143.

Enzyklika F, g. s. kykl-

Enzyklopädie F, g. s. Pädagog.

Eozän F, g. s. kain-

ép-os F, g. *n* „Wort", erzählendes Gedicht, **Epos.** — **episch** in der Art des E., erzählend. — **Epopöe** *f*, epo-poiía (zu poieín machen) „Verfertigung — eines episch. Gedichtes u. dieses selbst.

Epaulette F, fz. s. Spatel.

ephemér(isch) F, g. einen Tag dauernd- kurzlebig, vorübergehend, eph' heméran für — einen Tag; **Ephemeriden** pl. Tagbücher (bes. astronomische); **Ephemere** *f* Eintagsfliege.

epidemisch F, g. s. dem-

Epigone F, g. s. g. gen-

Epi=gramm, =graph(ik) F, g. s. graph-

Epilep=sie, =tisch F, g. s. lab-

Epilog F, g. s. leg-

Epiphanie F, g. s. phan-

ep=isch, =opöe, =os F, g. s. ep-

Episode F, g. s. hod-

Epistel F, g. s. g. Sta-

Epitheton F, g. s. Thema.

Epode F, g. s. Ode.

Eppich L, lt. *m* ahd. epfich, aus lt. apium; es bez. urspr. ein Doldengewächs, wozu auch z. B. Petersilie u. Sellerie gehören; erst nhd. mischt s. E. in der Bed. mit **Efeu** *m*, dessen Aussprache Ep-heu s. an Heu

anlehnt, mit Eppich aber et. nichts zu tun hat; D, preuss. für Epheu **Ewig** (weil er immer grün ist), obhess. Baumläufer.

Equi=page, =ieren B, fz. s. Schiff.

erbarmen s. barm=

erbaustern D s. Bausch.

Erbe 1) *n* ahd. erbi, hinterlassenes Gut; 2) *m*, ahd. erbo, der das erbi überkommt. — **Ganerbe** aus ge-an-erbe „Mit-an-erbe" d. h. Miterbe einer Gemeinbesitzung.

Erbe=r, =l D s. Beere.

erbost s. bös.

Erbschichter s. Schicht.

Erbse *f* Frucht, mhd. areweiz, erwiz. D, bayr.-österr. nach **Arbeiß, Arbeß.**

Erchtag D s. Dienstag.

Erde *f* viell. zu idg. Wz. ar pflügen, also zunächst in Bez. auf Anbau, so daß die Bed. jetzt eine allgemeinere wäre. — **Erd=kreis** *m* zeigt noch die Vorstellung der Alten von der Erdscheibe; **=reich** *n* (Gegensatz zu Himmelreich). — **be=erdigen** den Leichnam der Erde übergeben, ihn bestatten. — **ird=en** aus Erde (als Stoff) gemacht; **=isch** zur Erde (Ggs. Himmel) gehörig. D Erden- als Verstärkung.

Erdgeschoß s. schießen.

Erd=kreis, =reich s. Erde.

erdrosseln s. Drossel.

Erdrusch s. dreschen.

ereign=en, =is s. Auge.

Erfurt s. fahren.

érg-on F, g. *n* Werk (das verw., s. d.) **En=erg=ie** *f* Tatkraft zu en-ergós „in — Arbeit seiend", handelnd, wirksam; **Syn=ergismus** *m* Lehre, daß zur Bekehrung eines Menschen neben der Gnade Gottes auch ein tätiges Mitwirken des Menschen nötig sei. — **Liturgie** *f*, leito-ergia „Volksdienst", dem Staat geleisteter Dienst, später dann Kirchendienst, Kirchenordnung.

ergattern s. Gatter.

ergötzen s. *=gessen.

erhaben s. heben.

Erhard s. hart.

erinner=n s. in.

Erker L, mlt. s. Arkade.

erklecklich s. Kleck.

erkund=en, =igen s. können.

erlaub=en, =nis s. lieb.

erlaucht s. licht.

Erle *f* Pfl., ahd. erila neben urspr. elira; Nbf. **Eller, Else.** — **Elritze** *f* ein Fisch, auch **Erlig**, so ben., weil gern unter den an den Bachufern stehenden Erlen sich aufhaltend.

erledigen s. Glied.

Erlig s. Erle.

Erlkönig s. Alp 2.

erlüggern D s. lugen.

Ernst *m* Festigkeit in Willen u. Gesinnung; würdevolles Auftreten; adj. ernst eig. = dem Subst.; ahd. ernust „Kampf", daher Eigenn. **Ernst** = „Kämpfer", Mann v. Willensfestigkeit.

Ernte *f* mhd. erne (vgl. Hüfte) eig. zum sg. gewordener pl. zu ahd. aran *m* Ernte, Wz. as Feldarbeit tun, vgl. D **Aret** *f* Ertrag der Ernte, als *m* = Zeit der Ernte; ä. Bildungen z. B. Heuet, Kochet, Nähet, Traget.

Erntemonat s. Kur 1.

erob=ern, =rigen s. ob.

eröffnen s. offen.

erörtern s. Ort.

Erosion F, lt. s. rod-

Erpel D, ndd. *m* Enterich.

erpicht s. Pech.

erquicken s. keck.

err-āre F, lt. irren (das verw.); **Errat=a** *n* pl. „Irrtümer", Druckfehler; **=isch** verirrt, zerstreut; **Ab=erration** *f* „Ab-irrung".

ersäufen s. saufen.

erschüttern s. schütten.

erst, =erer s. ehe.

erstícken s. stechen.

Ertag s. Dienstag.

Erudition F, lt. s. Rudiment.

erurieren F, lt. e-rúere „heraus-scharren", erforschen, ergrübeln.

Eruption F, lt. s. rump-

erwähnen s. *=wähnen.

erwidern s. wider.

Erwin s. Herr.

Erz *n* ahd. erizzi; **ehern** mhd. êr-în (wäre eig. nhd. er=en); lt. aes, ris *n* verw. (vgl. Ara).

erz= s. arch-

Escarpe F, fz. s. Scher-

Eschatologie F, g. s. g. leg-

Esche *f*, Pfl., mhd. asch; daher D, md. u. bayr. **Asch** *m* tiefes Gefäß (aus dem Holz der Esche); irdener Blumentopf.

Eschenstruet s. Strut.

Esel L, lt. *m* s. Assel.

Eskadron F, fz. s. Quader.

Eskorte F, fz. s. reg-

eso D s. so.

Esparsette F, fz. *f* Futterkraut, fz. -cette.

Espartogras F, span. s. Spirale.

Espe *f*, Pfl., D **Aspe** wie mhd.

Esplanade F, fz. s. Plan.

Essay F, e. s. ag-

Eßbukett F, fz. s. Essenz.

essen ahd. ëzzan, got. itan, zu idg. Wz. ed-, verw. édere. — **Mit=esser** *m* „mitzehrendes" vermeintliches Würmchen in der Haut, das durch Zauberei in den Körper gekommen sein soll, um die Nahrung wegzuzehren. — **Aas** *n* „Essen, Fressen", verwesendes Fleisch; hierher **Pier=aas** *n* Regenwurm als Köder zu mndd. pyr Regen-

wurm; **aasen** die Haut auf der Fleischseite, der Aasseite abschaben; **an=aasen** den Köder an der Angel befestigen; **äsen** fressen (vom Wild gesagt); **Geäse** *n* 1) Nahrung des eßbaren Wildes, 2) Maul des Wildes; **ätzen** mhd. etzen Fakt. zu essen = essen machen: 1) zu essen geben (bes. v. Vögeln); **Atzung** *f* Speise, Futter; 2) v. Säuren = „einfressen machen". — **fressen** = „veressen" = völlig aufessen; **Fraß** *m* 1) das Fressen; 2) was gefressen wird. — D **g'äsnich** angenehm, gut zu essen.

Essenz F, lt. *f* Kraftauszug aus Kräutern usw., essentia „Wesen" einer Sache zu esse „wesen", sein; **Eßbukett** *n* feiner Wohlgeruch nach fz. essence de bouquet „Bukett-Essenz". — **Interess=e** *n* subst. Inf. inter-esse das „Dazwischen- od. Heimischsein", also das innig mit dem Gegenstand Verbundensein, das Wichtigsein; Beteiligung, Teilnahme, Reiz, Vorteil, Eigennutz; pl. =en = Zinsen; **=ieren** Teilnahme erregen, anziehen; **=iert sein** beteiligt sein, eigennützig od. selbstsüchtig sein; **=ant** anziehend, wichtig. — **Präsens** *n* t. t. gramm., Gegenwartszeitform, prae-sens sc. tempus „vor-seiende (=liegende) = gegenwärtige — Zeit"; **präs=ent** adj. gegenwärtig, s. **=enz** *f* Anwesenheit, Gegenwart (bes. bei der Fahne, Ggs. Beurlaubung); **=ent** *n* Geschenk (nach fz. présent *m*, v. présenter darbieten); **=entieren** „gegenwärtig machen", darreichen, vor-, darstellen, auch z. B. vom Gewehr gesagt; **re=präs=entieren** „wieder-gegenwärtig machen", vor- od. darstellen; unter Wahrung der Amtswürde einen vertreten; würdevolles Ansehen haben; **=entation** *f* Vertretung, würdevolles Auftreten; **=entativ** auf Vertretung, würdevollem Auftreten beruhend. — **prosit** (durch Synkope **prost**) „es nütze", sei dienlich, wohl bekomms, zu pro-sum „bin zum Schutz für od. vor etw.", bin nütze.

Essig L, lt. *m*, **acêtum** *n* (zu acére sauer sein; **Azetát** *n* essigsaures Salz); Essig aus Essich (ahd. ezzih) u. dies für Echiß; vgl. got. akeit aus acet- u. D, schweiz. echiss.

Essigmutter s. Moder.

Estrade F, fz. s. stern-

Estragon F, fz. s. Drache.

Estrich L, lt. *m* Steinflur, zu sp.lt. ástricum sternförmig verzierter Steinboden (zu astrum Stern); vgl. ndd. **Ester** (pl. =s) verglaste Tonplatte zur Belegung v. Fußböden od. zur Wandverkleidung.

etabl=ieren, =issement, Etag=e, =ere F, fz. s. lt. sta-

Etappe R, fz. s. Stapel.

Etat F, fz. s. lt. sta-

éth-nos F, g. *n* Volk; **ethn=isch** die Volksart betreffend; **=o=graph** *m* der die Volks- u. Stammesarten erforscht u. beschreibt; **=ie** *f* Volkskunde; **=isch** was s. auf die Volkskunde bezieht; **=o=log** *m* Gelehrter, der die **=ologie** *f* Völkerkunde (bes. nach der naturgeschichtlichen Seite hin) treibt.

Etikette R, fz. s. stechen.

et=lich u. **etzlich** mhd. ete-lich u. etes-lich „irgend einer", pl. = manche; et- ist pronominal; dazu: **et=wa** (adj. **=ig**), ahd. ettes-war „et=wer" (bei Luther **et=wo**) = irgend-wo; **=wan** (adj. **=ig**) eig. mhd. etwan „irgend-wann"; **=was** Neutrum zu mhd. etewër, wozu D **ebber** (w zu b verhärtet u. t dann assim.), **ebbes**, das auch als Subst.: des ist e rechts Ebbes (ironisch).

Etter D *m* Zaun, umschlossener Landbezirk; hess. auch = Haufen Getreide (eig. umschlossene Menge Getr.).

Etüde F, fz. s. stud-

et=wa, =wan, =wan(n)ig, =was, =zlich s. et-

Ethymolog, =ie F, g. s. g. leg-

Etzel s. Atte.

Eudämonismus F, g. s. Dämon.

Eule *f*, der Nachtraubvogel, ahd. ûwila, wahrsch. lautm.; D heißt die Eule auch Leich, Leichenhuhn, Totenvogel (über die Eule in der Bilderspr. vgl. Riegler 117ff.)

Eunuch F, g. *m* verschnittener Haremsaufseher, eunúchos, „Bett-halter" (= =Hüter).

Euphemismus F, g. s. Blasphemie.

Euphonie F, g. s. phon-

Euphrat F, g. s. fahren.

Eurhythmie F, g. s. Rheometer.

Euter *m*, *n* Milchbehälter der Säugetiere, ahd. ûtar, verw. scr. ûdhar, g. úthar, ndd. jedder, jadder, lt. uber.

Evangelium F, g. s. Engel.

Evasion F, lt. s. Vademekum.

Eventu=alität, =ell F, lt. s. ven-

evident F, lt. s. vid-

Evolution F, lt. s. Volt-

eweck D s. wiegen.

Ewer D, ndd. s. ein.

ewig s. Ehe.

exakt F, lt. s. ag-

exaltiert F, fz. (lt.) s. al-

Exam=en, =inand, =inator, =inieren F, lt. s. ag-

Exarch F, g. s. arch-

Ex=egese F, g. *f* „Aus-führung", Schrifterklärung; **Peri=egese** „Herum-führen" u. damit verbunden Zeigen u. Erklären alter Merkwürdigkeiten; **Hod=egetik** *f* zur „Weg-Weisung" gehörige Kunst, Anleitung zu richtigem Studium.

Exekut=ion, =iv, =or F, lt. s. sequ-

Exem=pel, =lar(isch) F., lt. s. em-

Exist=enz, =ieren F, lt. s. lt. sta-

exklusiv(e) F, lt. s. claud-

Exkommuni=kation, =zieren F, lt. s. muni-

Exkrement F, lt. s. cer-

Exkurs, =ion F, lt. ſ. curr-
Exmatrikel F, lt. ſ. Material.
Exodus F, g. ſ. hod-
ex=orbitant F, lt. „aus= — dem Gleis (órbita *f*) abweichend", „übertrieben".
Exorzismus F, g. *m* Teufelsaustreibung aus ex(h)orkismós „Heraus=beſchwören" d. h. Heraustreiben durch Beſchw., zu hórkos *m* Schranke, durch die man gehalten iſt, Schwur.
Expanſion F, lt. ſ. pand-
expatriieren F, nlt. ſ. Pater.
Exped=ient, =ieren, =ition, =itor F, lt. ſ. Pedal.
Expektoration F, lt. *f* Herzensergießung, zu ex aus u. pectus, oris *n* Bruſt; zu pectus, it. petto, woher **in petto** = in Bereitſchaft, auf dem Herzen.
Expeller F, e. ſ. pell-
expendieren F, lt. ſ. pend-
Experiment F, lt. *n* Verſuch, Probe, zu experiri verſuchen, erproben. **Experte** (nach fz. expert) *m* Sachverſtändiger, zur Prüfung beſtellter Fachmann.
explizieren F, lt. ſ. plic-
explo=dieren, =ſion F, lt. ſ. plaud-
Expo=nent, =nieren, =ſition F, lt. ſ. si-
Export F, lt. ſ. port-
expreß, =er F, fz. ſ. premieren.
Expropri=ation, =ieren F, nlt. ſ. propre.
exquiſit F, lt. ſ. Quäſtor.
Exſequatur F, lt. sequ-
Extemporale F, lt. ſ. Temp= 2.
extenſiv F, lt. ſ. ten-
exter F, lt. „außen befindlich" (Kompar.=bildung zu ex [aus] wie außer zu aus): **extra** außerdem, beſonders, außerordentlich, lt. adv. extra; **extrem** bis z. Äußerſten gehend; **Extrem** *n* Übertreibung, zu extremus Superl. zu exter „äußerſter"; **=ität** *f* äußerſte Not, äußerſtes Glied. — fz. **Exterieur** (lt. exterior) *n* das Äußere d. „äußere Erſcheinung".
extra F, lt. ſ. exter.
Extrakt F, lt. ſ. trah-
extraordinär F, lt. ſ. Orden.
extravagan=t, =z F, lt. ſ. vag-
extrem, =ität F, lt. ſ. exter.
Exzedent F, lt. ſ. ced-
exzellen=t, =z F, lt. ſ. *cell-
exzentriſch F, lt. ſ. Zentr=
Exzeption, =ell F, lt. ſ. cap-
exzerp=ieren, =t F, lt. ſ. carp-
Exzeß F, lt. ſ. ced-
exzipieren F, lt. ſ. cap-

F.

fa-ri F, lt. kundmachen, reden: **Fa=bel** *f*, fabula, Sage, Erzählung; **=beln** erdichten, faſeln; **=bulieren** Fabeln machen, erdichten; **=ma** *f* Sage, Gerücht, **=mós** fam-ósus „voll v. (Nach)rede", viel v. ſ. reden machend, berüchtigt, berühmt; als Ausruf = prächtig; **in=fam** „in — (Nach)rede ſtehend", v. üblem Ruf, ehrlos, ſchändlich. — **In=fánt** Titel der ſpan. Prinzen, lt. infans, tis „un=mündig", Kind; **=erie** *f*, ſpan. infanteria, infantes Edelknaben, Soldaten zu Fuß, lt. infans Kind; wegen der Bed. entw. von Kind zu Soldat vgl. Knabe — Knappe. — **Fat=um** *n* Schickſal, eig. „Geſprochenes" (fa-tum), Götterſpruch; dazu it. fata Schickſalsgöttin, Zauberin, woher 1) **Fata Morgana** Luftſpiegelung, eig. „Fee Morgana", als deren Schlöſſer das ital. Volk die Luftbilder anſtaunt; 2) **Fee**, fz. fée, mhd. fei, wozu **feien** durch Zauber feſt gg. etw. machen; **fat=ál** verhängnisvoll; **=aliſt** der an Vorherbeſtimmung durch ein Fatum glaubt; **=alität** *f* Verhängnis, Mißgeſchick; **=ieren** „bekennend ausſprechen", bekennen, beurkunden, fa-teri, sup. fassum; dazu: **Faſſion** *f* Angabe des zu verſteuernden Vermögens; in Zſ. -fiteri u. sup. -fess-um: **Konfeſſion** *f* (con- verſtärkend) „Bekenntnis" (des Glaubens), chriſtliche Glaubensgenoſſenſchaft; **Pro=feß** *m* Ordensgelübde, zu pro-fiteri hervor = laut, frei öffentlich — bekennen, ſich zu einem (zunächſt Lehr=) Beruf bek., daher auch = Lehrer ſein, woher **=feſſor** *m*; **=feſſion** *f* „öffentliche Angabe" (des Gewerbes), Gewerbe.
fabbel=n D fahrig ſein, herumfahren eilig u. ziellos; **=ig** fahrig, ziellos haſtend.
Fabel, =n F, lt. ſ. fa-
Fabrik F, lt. ſ. fac-
fabulieren F, lt. ſ. fa-
fác-ere F, lt. tun, machen, sup. fact-um, in Zſ. -ficere u. fectum:
I. die latein. Sippe:
Fazit *n* „es macht" (zuſammen ſo u. ſo viel), Ergebnis der Rechnung; **Fak=tum** *n* pl. =a, „Getanes", Tat; **=tiſch** tatſächlich, **=tion** *f* „Machen" (gemeinſam mit einem) Partei; **=titiv** t. t. gramm. das Machen, Bewirken bezeichnend, z. B. tränken = trinken machen; **Fak=totum** *n* „mach das Ganze od. Alles", einer, der für alles da iſt, Allerweltsmann. — **Fakultät** *f* facultas, atis „Tunlichkeit", Fähigkeit, Möglichkeit, dann 1) Berechtigung in gewiſſen Wiſſenſchaften zu lehren; 2) der Lehrkörper einer jeden der 4 Hauptwiſſenſchaften (Theologie, Jus, Medizin, Philoſophie); **fakul=**

tativ eine Berechtigung gebend; dem Ermessen, der Wahl freigegeben. — **-fex** in Zs. z. B. **Versi-fex** „Verse-macher", schlechter Dichter. — Zum urspr. Stamm von **facere** fa- auch **faber** arbeitsam, tätig, kunstfertig, als s. Handwerker, Schmied, daher **fabrica** Werkstätte, **Fabrik** *f*; **fabrizieren** verfertigen. — Zs.: **affizieren** (aficere „zu-, es einem an-tun") angreifen, erregen; **Affekt** *m* Gemütserregung od. -stimmung; **-ion** *f* „Angetansein", Neigung, Liebe; **-ioniert** „zugetan", gewogen; **-iert** erkünstelt, geziert, zu Intens. affectare s. „an etw. -machen", erstreben, erhaschen (bes. den Schein). — **Bene-fizium** *n* „Wohltat", Pfründe; **-fiz** *n* Vorstellung zugunsten eines Schauspielers; **-fiziant** Urheber kirchlicher Stiftungen; **-fiziat** *m* der Studienstiftungen genießt. — **Boni-fikation** *f* „Gut-machung", Entschädigung. — **Dé-fizit** *n* „es macht — (sich) weg", fehlt, Ausfall in der Rechnung, Fehlbetrag, ähnl. **-fekt** *m*; **-fektiv** t. t. gramm. v. einem Wort mit unvollständiger Flexion. — **diffizil** schwer, heikel, dif-ficilis (= dis-facilis) „untunlich". — **Effekt** *m* Wirkung, Erfolg zu ef (= ex-)-ficere „heraus-, hervor-machen" od. -bringen, erzeugen; **-en** pl. Habseligkeiten, Staatspapiere nach fz. effets aus lt. pl. effectus wirksame Kräfte, Substanzen; **-iv** „schaffend, bewirkend", wirklich, tatsächlich; **-ieren** fz. effectuer bewerkstelligen, besorgen. — **in-fizieren** „hineintun", tränken mit, anstecken, vergiften; s. **In-fektion** *f*, Ggs. **des-in-fizieren, -fektion** (fz. dés- die das Gegenteil bezeichnende Partikel, vgl. lt. dis-). — **Kalfakter** *m* cale-factor „Warm-macher", Einheizer, Aufwärter, übertr. einer, der vielen Herren dient, Schmeichler, Ausschwätzer. — **Konfekt** *n* „Zusammen-gemachtes", Zubereitetes, Zuckergebackenes; **-fektion** *f* Anfertigung (bes. v. Kleidern); dazu fz. **Konfitüren** *f* pl. Eingemachtes, confitures zu confecturae „Zubereitungen" (die abstrakte Bed. ging in die konkrete über.) — **Male-fikant** „Übel-tuender", Verbrecher; **-fiz-** D in Zs. Spitzbuben-. — **Manufaktur** *f* „mit der Hand — Machen", Handarbeit, Anstalt zur Anfertigung v. Zeugwaren. — **Offizin** *f* Werkstätte, Druckerei, Apotheke, officina aus opi(zu opus Werk)-ficina „Werk-macherei". — Zu officium *n* aus opi-ficium *n* (opi- zu ops Dienst, Hilfe) „Dienst-leistung", Pflicht: **Offiz-iál** Beamter, bischöflicher Vikar; **-iant** Unterbeamter; **-iell** amtlich; **-iös** „pflichtvoll", auf Mitteilung aus amtlichen Kreisen beruhend, halbamtlich; **-ier** (fz.) „militärischer Beamter", militärischer Führer; diese Bed. seit 30j. Krieg, im 16. u. 17. Jahrh. höherer Beamter. — **per-fekt** „durch u. durch-gemacht", fertiggemacht, vollkommen, vollendet, auch der Zeit nach, daher **Perfektum** (sc. tempus) *n* die „vollendete" Zeit d. h. den Abschluß der Handlung bezeichnende Zeitform; Ggs. **Im-perfektum** *n* die „un-vollendete" Zeit(form), die bezeichnet, daß die Handlung in der Vergangenheit noch nicht abgeschlossen ist; **Plusquam-perfektum** *n* die „mehr — als — vollendete" Zeitform, die das in der Vergangenheit schon Vollendete bezeichnet. — **Prä-fekt** „Voran-getaner", Vorgesetzter. — **Re-fektorium** *n* Klosterspeisesaal, als L **Remter** *m*, zu re-ficere „wieder-machen", wiederherstellen, erquicken. — **Satis-faktion** *f* „Genug-tuung". — **uni-fizieren** „zu Einem -machen", in eins bringen, z. B. verschiedene Anleihen in eine große verwandeln. — **Zertifikat** *n* „gewiß-machende" Urkunde, Bescheinigung.

II. roman. Sippe:

fz. façon aus mlt. facio = lt. factio „Gemächte", Machen, dann Form, Anstand, Lebensart, **Fasson** *f*; dasselbe Wort e. fashion, woher **fashionabel** modisch, elegant, gekürzt D, wienerisch **fesch** flott, lebenslustig. — **Fetisch** *m* als Götze verehrter Gegenstand, nach fz. fétiche aus port. feitiço Zauberei, zu lt. facticus „nachgemacht", künstlich. — Zs.: fz. **Affäre** *f* Angelegenheit, Handel, Streit, aus à faire (facere) „zu tun". — fz. **Profit** *m* Vorteil, Gewinn, aus lt. pro-fectus *m* „Vorwärtsmachen", Fortgang, Zunahme, Vorteil. — Aus fz. contre-fait *m* „contra-factum", „Gegen- od. Nach-gemachtes", Abbild, **Konterfei** *n* (mhd. konter-feit). — Zu it. fazio („Macher") Possenreißer gehört wohl: 1) D **fatzen** scherzen, Possen treiben, zum besten haben; ndd. (spez. berlinisch) **Fatze** lächerlicher Mensch. 2) **Faxe** *f* närrische Gebärde, Narrenposse, wenn Faxe nicht wegen des glbd. Fixfax besser zu fickfacken „ohne Absicht hin- und wiederlaufen, Ränke schmieden, Blendwerk machen" gestellt wird (s. auch ficken).

Face F, fz. (lt.), **en F.** „in Gesicht", in Vorderseite, v. vorn, face *f* zu lt. facies *f*. — **Fassade** *f* façade, Vorderseite eines Gebäudes; **Fassette** *f* facette (Dim. zu face), rautenförmig geschliffene Fläche eines Edelsteins.

Fach, -fach: Fach *n* „zugehörige Ordnung", passend angebrachte Abteilung, zu germ. Wz. fag passend, geeignet sein (vgl. Meringer, Idg. Forsch. 16, 176); **-fach** z. B. ein-f. „Eine Abteilung habend". — Verw.: **fegen** „passend machen" (vgl. **Schwertfeger** Verfertiger v. Schwertern), reinigen (vgl. **Kaminfeger**); daher **Fegefeuer** „Rei-

nigungs-Feuer". — **fugen** trans. passend verbinden od. gestalten, in gleicher Bed. fügen; intr. s verbinden; sich f. = passend sein; **Fug** *m* Schicklichkeit, Berechtigung zu etw., Ggs. **Un-fug** *m*; **Fuge** *f* Zusammenfügung u. Ort, wo die Teile zusammengefügt sind; hierher **befug-t** part. zu **befugen** einem Fug zu etw. geben; **Be-fug-nis** *f* Zuständigkeit, Berechtigung zu. — **fügen** (Umlautsform zu fugen) 1) passend gestalten od. verbinden, 2) Anordnung treffen (bes. im Urkundenstil, z. B. ich füge zu wissen = tue z. w.); s.f. = s. schicken, nachgeben; **füglich** mit Fug, was s. paßt; **-sam** gern s. fügend; **Ge-füge** *n* Koll., Gesamtheit der Fugen, Zusammenfügung u. Art derselben; **ge-füg-ig** sich leicht anpassend, schickend zu, Abs. **gefüge**, wozu Ggs. **un-gefüge** sich nicht (leicht) fügend, ungeschlacht, plump; **ver-fügen** 1) durch Verordnung „fügen", an-, ver-ordnen; 2) sich verf. = s. wohin begeben, wofür älter s. fügen, eig. s. an „passenden" Ort begeben; **zu-fügen** 1) wie **bei-fügen** (passend) hinzutun zu; 2) übertr. einem ein Leid usw. antun.

fachen, meist an-f., erregend anwehen, in stärkere Bewegung bringen, zum vollen Dasein aufregen; **Fächer** *m* älter Fächel, Instrument zum Windmachen; **fächel-n** gelind an- od. zuwehen (Dim. Bildung, wenn nicht erst v. jenem Fächel abgeleitet). — Zu mhd. foche(r) **Foche** u. **Fochmühle** *f* Windfegmühle, Wanne als Getreideschwinge; **fochen** durch Wind das Korn von der Spreu reinigen; D **Focher** *m* Blasebalg. — L, ndd. **Foke** *f* Segel am Vordermast; ndd. **Foke** *f* Ort, der dem Wind sehr ausgesetzt ist.

fäch-eln, -er s. fachen.

Fächser *m* **Fechser, Feser,** Rebzweig als Setzling; **fächsen** Setzlinge vom Weinstock machen; **Fa(e)chsung** *f* (spez. österr.) Weinwuchs, Gewächs, vgl. Weine „eigener F."

Fackel L, lt. *f* zu lt. facula, Dim. v. fax, cis *f* Fackel, eig. lichtspendender Gegenstand, verw. gr. phá-os *n* Licht. **-n** wie eine F. brennen, flackern, übertr. s. hin u. her wenden, zaudern; doch kann die übertr. Bed. auch auf ndd. **fackeln** „Umstände machen" gehen; fackeln u. D **fäckeln** = Ausflüchte suchen, flunkern. — Zu fax = Licht„span" it. fagotto (-otto Vergrößerungsendung) „Holzbündel", tieftoniges Blasinstrument, **Fagott** (?).

fad(e) F, fz. (lt.) geschmacklos, läppisch: fade v. lt. fatuus „geschlagen (am Geiste)", albern, abgeschmackt (s. aber HD.).

Faden *m* mhd. neben v-en auch v-em, daher auch D **Fadem** u. Dim. **Fädem-le;** hierher **einfädemen** einfädeln, den F. in die Nadel ziehen; übertr. anzetteln, anspinnen; Grdbed. „Umspannung mit beiden Armen" (vgl. as. fathmos beide ausgestreckte Arme), daher auch Maß (6—7 Fuß), ähnl. wie Elle, Fuß, Klafter, Spanne. — D **Fehm,** ndd. **Fahm** *m* Klafter Holz, Schober, ndd. fâm, mhd. vadem; hierher auch **Feimen** *m* Kornhaufen; **auf-feimen** aufhäufen?

fadenscheinig s. scheinen.

Fagott F, it. s. Fackel.

Fähe *f*, weidm., Weibchen v. Hunden od. hundeartigen Raubtieren.

fahen, fähig s. fangen.

fahl mhd. val, -wes, blaßgelb; mit Verdichtung des w der Kas. obl. u. Kurzbleiben des a: **falb,** od. mit Übergang des w zu h bzw. ch **falch,** als s. *m* blaßgelbes Pferd; aus dem Deutschen entl. it. falvo, fz. fauve.

Fahm ndd. s. Faden.

fahnden s. finden.

Fahne, Fähn(d)rich: Fahne *f* mhd. van(e) *m* daher D der Fahnen; urspr. Tuch, verw. lt. pannus *m* Lappen, woher **Paneel** *n* bretterne Wandbekleidung, Vertäfelung, zunächst zu afz. panel (nfz. panneau) Türfüllung), Dim. zu pan *m* Tuchstück. — **Fähnlein** *n* unter einem solchen vereinigte Schar Krieger. — **Fähn(d)rich** Fahnenträger, mhd. venre, vgl. schweiz. **Fener;** d ist wegen leichterer Aussprache eingeschoben (vgl. g. an-d-rós des Mannes zu anér Mann, fz. vien-d-rai werde kommen; D Män-d-le, Man-d-l für Männle, Mannl, Dim. v. Mann).

***-fahr** in **Ge-fahr** *f* drohendes Übel od. Unglück, noch ofries. **Fahr,** mhd. vâre *f* Nachstellung, Hinterlist, Gefahr, **Fähr-lich-keit** *f*; D Ra. einer Sache **g'fähr** sein (das ältere adj. für gefährlich) = ihr gefährlich sein; **gefährden,** früher gefähren, „in Gefahr bringen"; **un-gefähr** außer Absicht u. Voraussicht zukommend, man weiß nicht wie, ohne genaue Bestimmung, mhd. an-ge-vaer(d)e ohne böse Absicht od. Betrug. — **Fähr-de** *f* Hinterlist, ohne alle F. = ohne irgendwelche H. (zu befürchten od. b. zu müssen). — D **verfähren** erschrecken; s. verf. in Furcht geraten; ndd. dass. **verfieren.**

Fährde s. *-fahr.

Fahre D s. Furche.

fahr-en, -nis, -t, Fähr-e, -te: fahren mhd. var-n, urspr. in weiterer Bed. „sich v. einem Ort z. andern bewegen", gehen, kommen, wandern, daher noch: fahrender d. h. wandernder Sänger usw., wallfahren, fahrende (hier in passivem Sinn) Habe, **Fahr-nis** *f* eig. die Habe, die v. einem Ort z. andern gebracht w. kann, „Möbel" (s. d.). — Zs.: **ab-f.** unverrichteter

Sache abziehen müssen, sterben; einen a. lassen = derb u. kurz abfertigen; **an=f.** bergmännisch = an die Arbeit durch den Schacht fahren; einen mit heftigen Worten anreden; **auf=f.** auf etw. od. auf etw. hinauf fahren, in die Höhe fahren, jähzornig werden; **er=f.** mhd. er-varn reisen, durch Reisen („Fahren") erforschen, erkunden; part. erfahren ist begrifflich = bewandert, kundig durch Herumfahren (=reisen); **fort=f.** weiter in etw. f., es fortsetzen; **unterfahren** unter etw. hinunterf., eine nicht auf festen Grund gelegte Grundmauer untermauern; **ver=f.** 1) ver- verstärkend: „fahren" mit einem (vgl. fahre säuberlich mit dem Knaben Absalom), behandeln, umgehen; 2) in den falschen Weg fahren, übertr. eine Sache verderben (vgl. verfuhrwerken); **will=f.** fahren = gehen od. f. verhalten nach jemands Willen; **=fährig** der f. so verhält; **zer=f.** ent-zwei-, auseinanderf., im part. = in f. Gedanken auseinandergefahren = gedankenlos, zerstreut; **zusammen=f.** fahrend u. dann allgemein aneinandergeraten, zuckend mit rascher Bewegung f. zusammenziehen; über wall-f. s. wallen. — **Vor=fahr** *m* begrifflich = Vorgänger. — **Fahrer** der fährt, v. Personen z. B. **Kreuzfahrer** der einen Kreuzzug (eine Kreuz„fahrt") macht, v. Schiffen z. B. **Kauffahrer** Kaufmannsschiff. — **fahr=ig** unstät umherfahrend, ohne Ausdauer an einem Ort od. bei einer Sache. — **fährig** 1) weidm. v. jungem Holz, das emporgefahren od. aufgeschossen ist, so daß weidendes Vieh od. Wild die obersten Sprossen nicht mehr abfressen kann; 2) in Zs. beſ. will-f., s. o. willfahren. — **Fähre** *f* Fahrzeug; dazu mhd. ver-je, ver-ge (vgl. Scherge) **Ferge** Fährmann. — **Fahr=t** *f* Reise, übh. Bewegung v. einem Ort z. andern; **Heer=f.** Kriegszug, Feldzug; **Hoffart** *f* „Hoch-fahrt", Leben, bei dem man hoch u. über andere hinaus fährt (urspr. edler Stolz, also nicht tadelnd); **Schiff=f.** (zus. mit ff geschr.) 1) F., Reise auf einem Sch., 2) das ganze Seewesen; **Tag=f.** Tagreise „Fahrt" zu einem gerichtl. Termin u. dieser selbst; **Turn=f.** F. v. Turnern; **Wohlfahrt** *f* Zustand, bei dem man wohl fährt = s. befindet. — **Kauf=fahrtei** *f* Schiffahrt, sofern sie Handels wegen betrieben wird. — **Fährte** *f* Wildspur, eig. pl. zu mhd. vart Fahrt, Weg. — **Ge=fährt** *n* Fuhrwerk, mhd. ge-vert Koll. zu vart, eig. „alles, was zur Fahrt gehört", Fahrt, Reise, Benehmen; Gef. weidm. = Fährte; vgl. auch die Ra. der Wein hat ein „G'fährtle"; **Gefährte** *m* „Fahrgenosse" (Ge- in seiner Grdbed. = mit, also „Mit-fahrender"), (Weg)genosse; *f* Gefährtin. — **fertig** eig., „fährt=ig" zur Fahrt bereit, übh. dann bereit, tauglich, urspr. wohl wie rüstig in Beziehung auf den zum Kriegszug Gerüsteten; auch ins Fz. entl. als Ruf der Zugführer usw.: los! abfahren! (weitere fz. Entlehnungen des 19. Jahrh. sind alpenstock, blockhaus, thalweg d. i. tiefste Stelle eines Flußbettes); **=en** fertig machen, zustande bringen; **ab=f.** einen ausrüsten u. dann absenden; einen Lästigen möglichst rasch loszuwerden suchen; **aus=f.** so fertig machen, daß es „aus der Kanzlei" heraus kann; für fertigen auch zusammengezogen **fergen,** ab-fertigen, fertig machen zum Abgehen; **Ferger** „Fertiger", Abfertiger; D Iter. u. Dim. **fergeln** hin- u. herfahren. — **Fuhr**(e) *f* einmaliges Fahren mit Fuhrwerk, auch als Maß z. B. eine F. Holz (so viel man bei einmaligem Fahren aufladet), mhd. vuore Fahrt, Weg, Begleitung; ins Russ. entl. phúra; **Ab=fuhr** *f* student., die Wunde beim Duell, wegen deren der Verwundete aufhören muß zu fechten u. ab-, fort-geführt w. muß. — **führen** Fakt. „fahren machen", in Bewegung setzen, leiten, wozu s. **Führ=er** u. **=ung** *f*; **an=führen** an der Spitze stehend führen, übertr. „Anführer auf falschen Weg sein" = betrügen, z. besten haben; Beispiele u. ä. beibringen; **sich auffühven** „sich öffentlich vorführen", zeigen, dann sich betragen; **ver=führen** Fakt. zu verfahren (s. o.), in die Irre führen, schlecht u. zu Schlechtem führen; **verführerisch** verführend. — **führig** weidm. v. Hunden, die so abgerichtet sind, daß sie f. am Seil führen lassen od. die in dem zur Abrichtung tauglichen Alter sind; **Führung** *f* Führen, Art desselben, auch = Aufführung, Betragen. — **Furt** *f* Stelle im Fluß, über die man „fahren", gehen kann; **An=furt** *f* Landungsplatz; vgl. Ortsn. auf =furt z. B. **Er=furt** = Erpes Furt (Erpe od. Erfo soll Gründer der Stadt gewesen sein); **Frank=f.** F. für die Franken; as. =ford z. B. **Herford** „Heeres=furt"; vgl. ags. **Ox=ford** „Ochsen=furt" = gr. **Bós=poros;** póros et. verw. mit Furt; verw. auch nord. **Fjord** (s. auch Förde) *m* schmale Bucht u. lt. portus *m* Hafen, wozu gl.bed. **Port** *m* Zufluchtsort; **opportun,** lt. -us „mit gutem Hafen" (vgl. Portunus Hafengott), zeitgemäß, passend, Ggs. **in=opp.;** dazu auch **Pore** *f* nach fz. p. *m* = gr. poros Durchgang, Hautöffnung; **por=ös** voll Poren; s. **=osität** *f*; vgl. auch noch das et. verw. zendische peretu Brücke, woher **Euphrat** (g. Euphrátes) „der Wohl-hebrückte". — Hierher als verw. auch ndd. **Prahm** *m* flache Fähre, zu slav. pramu, das mit fahren zur idg. Wz. per „fahren, übersetzen" gehört.

fahrläſſig ſ. laß.
Faksimile F, lt. ſ. simil-
Fakt-ion, -itiv, -otium, -um, Fakultät F, lt. ſ. fac-
Faland, Valand, Voland *m* Teufel, offenbar ein altes part. praes. wie z. B. Heiland.
falb ſ. fahl.
Falbel 1) F, it. *f* Faltenbeſatz, -bala.
Falbel 2) ſ. fallen.
falch ſ. fahl.
Falg D ſ. Felge 2.
Fäling D, ndd. ſ. Weſt.
Falkaune L, rom. ſ. Falke.
Falk-e L, rom. *m* Raubvogel, rom. falco; **-ner** u. **-enier** der Falken zur Jagd abrichtet (auf die Häufigkeit der Falkner deutet das Vorkommen dieſes Wortes als Perſonenname); **Falk-aune** *f* Geſchütz; **-onett** *n* kleine Falkaune; alſo Tiername auf Waffe übertr. (die Übertr. erklärt ſich daraus, daß der Falke bei der Jagd gleichſam die Rolle einer Waffe ſpielte und ſein pfeilſchnelles Dahinſchießen den Vergleich mit einem Geſchoſſe nahelegte).
Falkonett F, it. ſ. Falke.
Fall, -en, -s: fallen, verw. lt. fállere „fallen machen", täuſchen: **fallende** Sucht, eine Krankheit, bei der der Kranke v. Zeit zu Zeit in Krämpfe verfällt u. hinſtürzt: fallend Fakt. = fallen machend (ä. ſitzende Lebensweiſe, ſchwindelnde Höhe); älter **Falbel** *n* aus Fall-Übel (d. h. fallendes Übel) zuſ.gez. — Kauſ. **fällen** „fallen laſſen od. machen"; s. **Fall** *m*; **Falle** *f* 1) niederfallende Vorrichtung, 2) Behältnis, in das ein Tier fallen ſoll; **fällig** 1) zum Bezahlen beſtimmt auf die zum „Fallen" des Gelds (man denke an die zu ihrer Zeit fallenden Früchte) feſtgeſetzte Zeit; 2) in Zſ. a) fallend z. B. fuß-f. = zu Füßen fallend; b) in Fall geratend z. B. bau-f.; c) aus Zuſammenſetzungen abgeleitet wie abfällig zu abfallen, abſprechend, Ggſ. beifällig, ſ. u. — **fall-s** gen. adv. = im Fall, daß; **allen-falls** „auf allen (jeden) Fall", eintretenden Falls, möglicher Weiſe; daraus adj. **allen-fallſ-ig** (das *-s* wird als Wortbildungselement gefaßt) etwaig; ä. gen. adv. des-, eben-, gleich- uſw. falls. — Zſ.: **ab-fallen** an Höhe abnehmen, ſich ſenken; beim Marſch zurückbleiben; von einem od. einer Sache ſ. abwenden; s. **Abfall** *m*; **an-f.** 1) intr. ſich „fallend" anſammeln; zufallen, zuteil werden; 2) tranſ. angreifen, packen, daher **Anfall** *m* Angriff, leidenſchaftl. Erregung, plötzlich eintretende Krankheit; **auf-f.** 1) auf etw. hinauff.; 2) ſ. fallend öffnen; 3) in die Sinne fallen, als ungewöhnlich, befremdend, daher **auffallend** befremdlich; **be-f.** v. Schlimmem, das etw. od. einen packt, innerlich angreift; **Bei-fall** *m* im Ggſ. v. Abfall von einer Partei, das Bei-, Zufallen, ſich Zuwenden zur andern; Lob, Anerkennung; **beifällig** lobend, zuſtimmend; **bei-fallen** 1) wie zu-fallen einer Meinung, ihr beitreten; 2) unperſ. = einfallen; **durchfallen** in der Bed. „nicht beſtehen" geht zurück auf die Ra. „durch den Korb fallen", d. h. bei der Werbung abgewieſen werden; gemeint iſt der Liebhaber, der im Korb zum Gemach ſeiner Geliebten emporgezogen wird (ſ. Korb), **Durch-fall** *m* als Krankheit, Diarrhöe; **Ein-fall** *m* Gedanke, der einem gleichſam in den Kopf „fällt"; **-en** in den Sinn kommen; **ge-fallen** jemands Willen gemäß, einem angenehm ſein, (Ggſ. **miß-fallen**) eig. „zufallen, zuteil werden", mhd. mit Zuſatz wol, übele (vgl. Luthers Sprachgebrauch im Alten Teſtam.); viell. urſpr. als Ausdruck aus dem Würfelſpiel zu denken, ſo daß „es gefällt mir" eig. wäre = der Würfel (weiter dann das Los) fällt mir (wohl od. übel). Pott faßt ge- = lt. con- (mit, zuſammen) u. meint, das Verbum drücke ein dem Subjekt nicht widerſtrebendes Zuſammenfallen aus; **Ge-fallen** *m* eig. Gefalle, urſpr. = Fall, Zufall, dann angenehm zuneigendes Gefühl; Liebesdienſt; **gefällig** genehm, dienſtfertig; **Ge-fälle** *n* Koll. 1) Fallen z. B. des Waſſers, 2) pl., Abgabe, eig. das v. einem Grundſtücke u. ä. an den Herrn Fallende, ihm Zufallende; **hin-fällig** leicht hinfallend, ſchwach, haltlos; **über-fallen** über einen herfallen, überraſchen; **Un-fall** *m* „ſchlimmer Fall", Schlimmes; **ver-fallen** (ver- verſtärkend) in Auflöſung, **Ver-fall** *m* geraten; in üblen Zuſtand geraten; fällig ſein; anheimfallen; (ver- das Ungewöhnliche bezeichnend) auf einen (ſonderbaren) Gedanken geraten; **Vor-fall** *m* (plötzlich eintretendes) Ereignis, eig. was „vor (räuml. u. zeitl.) einem plötzlich fällt" = geſchieht; **-en** geſchehen; **Zu-fall** *m* was unerwartet „dazufällt", geſchieht; **-en** 1) ſ. ſchließen, z. B. die Augen f. ihm zu; 2) zuteil werden; 3) einer Meinung, ſ. o. beifallen. — Verw. mit dem Stamm v. fallen iſt **falſch** anders ſcheinend, als es wirklich iſt; argliſtig, D = böſe, in der Bed. beeinflußt durch das verw. lt. falsus „zu Fall gebracht, getäuſcht", täuſchend, v. fállere. — Ohne Falſch = ohne Argliſt (Falſch iſt das ſubſt. Adj). Ins Ruſſ. entl. als phalšívyj falſch, phalšíviti fälſchen.
fáll-ere F, lt. (ſ. auch fallen) täuſchen. Dazu als part. in adj. Bed. falsus „getäuſcht", täuſchend, falſch; **fall-ieren** „täuſchen", ein Verſprechen nicht leiſten, zahlungsunfähig werden; s. **-iment** *n*; **-ibel** trüglich, dem

Irrtum unterworfen, Ggs. **in=fallibel.** — **Falsi=fikat** *n* „Falschgemachtes", Gefälschtes, Fälschung; it. **Falsett** *n* „Falschstimme" = Männerstimme, die über den gewöhnl. Umfang derselben hinausgeht, Kopfstimme. — Von fallere fz. faillir eig. vorbeistoßen beim Gegeneinanderrennen im Turnier, woher mhd. vêlen, **fehl=en** irren, ſ. täuſchen, falſch handeln; **=er** *m* Mangel, Falſches, Unrecht, früher auch **Fehl** *m*, pl. **=e**, woher **fehl=ſchießen** u. ä. Zſ. (wobei fehl= acc. iſt); **Fehle** *f* D Krankheit, beſ. in Fluchformeln gebr.

fall=ibel, =ieren, =iment F nlt. ſ. fall-

Fallreep ſ. Reif 3.

falſch ſ. fallen.

Fal=ſett, =ſifikat F, nlt. ſ. fall-

Falt=e, =en, =ſtuhl: Falt=e *f* durch Übereinanderlegen der Teile eines biegſamen Körpers entſtandene Biegung; **=en** zuſammenlegen; **=falt** (altertüml.) u. **=fältig** od. (mehr altertüml.) **=faltig** in eine Anzahl Falten gelegt; **Ein=falt** *f* Abſtr. zu mhd. adj. ein-valt „was nur einmal (nicht vielmal) gefaltet", nicht verwickelt iſt, ſchlicht, arglos, dann tadelnd dumm-gutmütig, **ein=fältig** mhd. einvaltec einfach, ſchlicht, jetzt tadelnd = dumm; der ſehr bezeichnende Bed.übergang vom Guten zum Schlechten auch bei albern (ſ. wahr) u. bei ſimpel (ſ. d.). — Hierher **Falt=ſtuhl** *m* der zuſ.gelegt w. kann, v.et. **Feld=ſtuhl,** R, fz. **Fauteuil** *m*. — **Falz** *m* gradlinige Biegung, Rinne, mit dem Hobel abgeſtoßene Kante, bei Büchern der Papier- od. Leinenſtreifen, an den die Bogen geklebt werden, um ſie feſter mit dem Buchrücken zu verbinden; **falzen** gradlinig umbiegen; Kanten hobeln.

Falter *m* mhd. vî-valter Schmetterling; vîv. wohl reduplizierte Bildung; dazu v.et. **Feif=** u. **Pfeif=holter,** ähnl. **Zweifalter;** ä. redupl. Bildung bei lt. papilio.

Falz, 1), **=en** ſ. Falt-

Falz, 2), **=en** ſ. Balz.

Fama F, lt. ſ. fa-

Familie F, lt. *f* Hausgenoſſenſchaft, Geſchlechtsverwandtſchaft, gl.bed. -ia „Hausgenoſſenſchaft", Geſinde, Dienerſchaft, von **Famulus** Hausgenoſſe, Diener; Familie iſt erſt ſeit dem Nhd. gebr.; ahd.-mhd. dafür hûs; **familiär** heimiſch, vertraut, eig. „zum Geſinde od. Haus gehörig".

famos F, lt. ſ. fa-

Famulus F, lt. ſ. Familie.

Fanal F, fz. ſ. phan-

Fanatiker F, lt. *m* wütender Glaubensſchwärmer, -icus ſchwärmend, raſend zu fanari begeiſtert raſen v. fanum *n* Heiligtum (für fas-num v. fas *n* göttliches Recht, eig. adj. erlaubt, recht); **pro=fan** „vor dem Heiligtum liegend" (man denke z.B. auch an den jüdiſchen Vorhof), unheilig, gemein.

Fanfare F, fz. *f*, aus gleichbed. urſpr. lautm. fz. fanfare.

fangen, fahen mhd. vâhen (vienc, gevangen); fangen iſt aus dem part. praeter. abgeleitet; Grdbed. viell. „greifen"; s. **Fang** *m*, vgl. ags. feng „Griff", Fangzahn, e. fang, Fangzahn, Klaue, pl. **Fänge** die Eckzähne der Raubtiere u. die Füße der Raubvögel. — Zu fahen **fäh=ig** eine Möglichkeit, Anlagen in ſich faſſend, empfänglich, geeignet. — Zſ.: **ab=fangen** „durch Fangen" heimlich entziehen; **an=f.** „an-greifen", begrifflich = lt. in-cipere; s. **An=fang** *m* womit etw. anfängt; gen. adv. **anfangs** = im A.; **be=f.** älteres, verſtärktes fangen, etwa = umfangen; part. befangen = eingenommen, unfreien Geiſtes u. ſo dann verlegen, Ggſ. un-bef.; **empfangen** = ent-f. d. h. entgegen-f. einen Kommenden od. etw. Kommendes, es entgegennehmen; s. **Empfang** *m*; **um=f.** umarmen, umſchließen; **ſ. unter=f.** unternehmen, ſ. herausnehmen, eig. unter etw. tretend es auffangen; ſich iſt dat. u. der Inf. iſt Objekt zu unterf.; **ver=f.** (ver- verſtärkend) feſt fangen in etw.; **ver=fäng=lich** geeignet z. Feſtfangen, bedenklich, mißlich. — **Bei=, Bi=fang** *m* (Bi- iſt noch die alte wegen der Betonung ungeſchwächte Form) „Umfang", das von Furchen eingefaßte Ackerbeet; **Um=f.** die umſchließende Grenze, Ausdehnung in dieſer Grenze; **Wild=f.** Wildhegung, Jagdbezirk; die übertr. Bed. „ausgelaſſener Menſch" aus der Falknerſprache, wo das Wort urſpr. den wildgefangenen, ſchwer zähmbaren Falken bezeichnete. — **Ge=fäng=nis** *n* Ort u. Strafe der Gefangenſchaft.

Fankerl D ſ. **Fant.**

Fant *m* junger Burſch, Laffe, die ndd. Form für mhd. vanz Schalk, vgl. ndd. **Fent** *m* Kerl; D **Fanz,** woher **=en** Poſſen treiben; **Gefanzele** *n* Nichtigkeit, Flitter. — Verw. **Fankerl** = Teufel; **Al=fanz** *m*, **=erei** *f* Poſſenreißerei, betrügliche Übervorteilung, vgl. ahd. venzôn ſpotten, bayr. **fenzeln** z. beſten haben, **Gefenz** *n* Spott; al- = all (ganz) wie z. B. in albern, alſo (andere Erkl. bei WH. u. Kl.); **Firle=fanz** *m* Torheit, Poſſen, eig. eine Art Tanz, wohl an Fanz angelehnt, in Wirklichkeit aber aus fz. virelai Ringeltanz (mhd. firlafei Springtanz der Dorfbewohner); weiter wohl hierher D **Sparafantel** *m* närriſcher Kerl, der einen Sparren im Kopfe hat.

Fanz, =en D ſ. Fant.

far D, ofries. ſ. Farre.

Farbe *f* mhd. varwe, eig. ſubſtant. *f* des adj. var, -wes, daher altertüml. **farb** = **farbig,**

farben; D, bayr. **färbeln** ärgern (des Ding hat mi gfarbelt und inneli kränkt); ins Russ. entl. als phárba Farbe; Farbe bekennen = offenherzig sein, urspr. mit Beziehung aufs Kartenspiel, woher auch die Rа. 'raus mit der Farb' = sei offenherzig.

Farce F, fz. *f* Posse, farce eig. „Füllsel", Mischmasch zu lt. farcire stopfen, füllen.

Farin=zucker F, lt. *m* Mehl-z., z. farína *f* Mehl, eig. Dinkelmehl (far *n* Dinkel).

Farken D, ndd. s. Ferkel.

Farm F, e. *f* Landgut; **=er** Besitzer einer F.

Farn *m* Pfl., mhd. varn u. varm, vgl. ä. Harn.

Farre *m* Stier, wohl rr aus rs; dazu dann als *f* **Färse** junge Kuh; hierher wohl auch ndd. **fer** u. ofries. **far** nicht trächtig.

Färse s. Farre.

Fasan F, g. *m*, phasianós „Vogel vom Phasis (jetzt Rion), Fluß in Kolchis am Schwarzen Meer; **Fasanerie** Fasanengehege.

fasc=is lt. *m* Bündel, wozu fascia *f* Binde z. Umwickeln, woher über das Rom. D **Fasch** *m* Streif Sohlleder; **Fätsche** *f* Windel; **Fätschen=** oder **Pfätschenkind** = Wickelkind. — Zu fáscina Reisigbündel fz. fascine **Faschine** *f*, bes. in Verwendung bei Wasser- u. Feldschanzenbau. — Zu Dim. fasciculus *m* **Faszikel** *m* Aktenbündel.

Fasch D s. fasc-

Faschine F, fz. s. fasc-

Fasching s. fest.

Fase(r) *f*, **Fasen** *m* Franse, s. absondernder Faden; **faser=n** Fasern ausziehen; **=icht** s. ablösende Faser an s. habend, D dafür auch **fieserig**; **Fase, Fese** *f* Balg am Korn.

Fasel od. **Fassel** *m* junges Tier, bes. in Zs. als 1. Glied z. B. Faselhengst = Zuchthengst, verw. mhd. visel „penis" zu lt. penis (*pesnis).

Faséle F, g., **Fasеole, Phasеole, Fisole,** *f* eine Bohnenart, phásēlos u. -séolos *m*.

faseln unüberlegt reden.

fashionabel F, e. s. fac-

Fasnet D s. fest.

Faß, =en: fassen Grdbed. „ergreifen", in s. begreifen, übertr. geistig er-, begreifen daher **faß=lich** was leicht zu fassen ist; sich fassen = s. zusammennehmen, eig. s. zusammenfassen (vgl. s. sammeln); dazu **gefaßt** ruhig, gelassen; **Fassung** *f* Ruhe (des Gemüts); in der Soldatenspr. fassen = in Empfang nehmen (z. B. Essen, Ausrüstungsstücke). — **ab=fassen** Waren in bestimmten Mengen abwägen u. einpacken, übertr. einen gegebenen Inhalt anordnen u. formulieren; **auf=f.** übertr. geistig fassend in s. aufnehmen; s. **be=f.** mit = s. abgeben mit; **ver=f.** einen Stoff anordnen u. selbständig ausarbeiten; **Verfassung** *f* „Verfaßtsein" = Gerüstet- u. Vorbereitetsein auf etw., Zustand, Lage, Gemütsstimmung; gesetzliche Einrichtung, wodurch die Form der bürgerl. Gesellschaft festgesetzt ist; **vor=gefaßte** Meinung (u. ä.), die man faßt u. s. bildet, ehe man den Gegenstand derselben erkannt hat, also Vorurteil. — **Faß** *n* „in sich Begreifendes", Behälter; **Ge=fäß** *n*, eig. Gefässe, von ä., aber doch allgemeinerer Bed. als Faß; ahd. gi-vazzi = Proviantladung. — Hierher viell. **Fetzen** *m*, vgl. ahd. fazzon befassen, aufladen, s. rüsten, sich kleiden, anord. pl. föt, Kleider; gekürzt **Fetz** liederlicher Mensch (ä. Kurzf. z. B. Lump, das auch ä. Bed. entw. hat, Tropf); zu mhd. vetze Fetzen it. fazzoletto, woher D, obd. **Fazenetle,** Schnupftuch.

Fass=ade, =ette F, fz. s. Face.

Fassel s. Fasel.

fassen s. Faß.

Fassion F, lt. s. fa-

Fasson F, fz. s. fac-

fast s. fest.

fasten, Faste, Fastnacht s. fest.

Faszikel F, lt. s. fasc-

faszinieren F, fz. fasciner, zu lt. fascinum *n* Beschreiung, Behexung.

Fat=alist, =alität, =a morgana, =ieren, =um F, lt. s. fa-

Fätsche, =nkind D s. fasc-

fatzen, Fatzke D s. fac-

fauchen, pfauchen, mhd. pfûchen blasen (von Katzen), lautm.

faul=en(zen); Fäul=e, =nis: faul mhd. vû-l, Wz. fu den Geruch der Verwesung v. s. geben, verw. g. pý-on, lt. pu-s Eiter, woher **Pustel** *f* Eiterbläschen; **=en** faul, **faulig** werden; **Fäule** *f* Verderbnis, Verwesung, **Fäulnis** *f* Zustand des Faulens; **faul=enzen** der Neigung zum Faulsein s. hingeben; eig. nach Faulsein riechen (-enzen als Ableitungsendung bei Verben drückt ein Ähnlichsein, ein Riechen od. Schmecken aus nach dem, was das Stammwort bezeichnet); **=enzer** *m* anhaltend fauler Mensch.

Fäulnis s. faul-

Faum D *m* Schaum, **=en** schäumen; ahd. keim, wozu **ab=ge=feimt** „abgeschäumt", geklärt (begrifflich = raffiniert s. bei fin-), gewandt in schlimmen Streichen; bei Luther abgef. Christen = Abschaum der Chr., abtrünnige Glieder der christl. Gemeinde.

Faust, Fäust=el, =ling: Faust *f* mhd. vûst geballte Hand; **Fäust=el** *m* schwerer Hammer der Bergleute; **=ling** *m* Faustхandschuh, ä. Bildung u. Bed. wie Däumling; D, schweiz. **füste** eine Faust machen, bes. als Geberde heftiger Erregung; **ûme füste**

ſ. v. a. mit den Fäuſten um ſich ſchlagen; als v. trans. ſ. prügeln.

Fauteuil B, fz. ſ. Falt.

Fauxpas F, fz. ſ. pand-

Faxe F, it.? ſ. fac-

Fayence F, fz. *f* Halbporzellan, fz. faïence ben. nach dem it. Fabrikort Faenza (lt. Faventia).

Fazenette D ſ. Faß.

Fazit F, lt. ſ. fac-

Februar F, lt. *m*, =ius sc. mensis „zur Reinigung gehöriger Monat", in welchem bei den Römern das jährl. Reinigungsfeſt ſtattfand (der F. war im röm. Kalender urſpr. der letzte Monat des Jahres). — Dtſcher Name **Hornung** *m* d. h. kleiner Horn als Sohn des Januar, des großen Horn gedacht.

Fechdiſtel ſ. Fechten.

Fechten D, pl., Sommerſproſſen im Geſicht, zu mhd. vêch bunt. — Zu vêch auch **Fehe** *f* u. **Veh** *n* ſibiriſches graues Eichhorn u. Fell desſelben. — **Fech=diſtel** *f* ben. wegen der ſchön geſtreiften Blätter.

fechten: in der Bed. betteln iſt wohl an die ſtädtiſchen zunftmäßig eingerichteten Fechtſchulen des Mittelalters zu denken, zu denen die Handwerker hin u. her reiſten; daher auch der Ausdruck „es ſtinkt in der Fechtſchule" = geht übel, iſt nicht richtig; dem Verbum zu lieb volkstümlich umgedeutet zu „es ſt. in der Pechſchule" (wenn das nicht etwa humoriſt. Bez. der Schuſterwerkſtätte iſt); **an=f.** beſtreiten; beunruhigen, plagen. — **Klopffechter** der z. Klopfen d. h. Schlagen umherziehende F.; **Fuchtel** *f* „Fechtinſtrument", breiter Degen; Schlag damit; =n die Fuchtel ſchwingen u. mit ihr ſchlagen.

Feder, =ſpiel: Feder *f* des Vogels, leicht u. elaſtiſch, auch zum Schreiben benutzt, daher übertr. auf die Stahlfedern; auch übertr. auf elaſtiſches Stahlſtück, vgl. **Sau=f.** kurzer Stoßdegen, womit die Sau getötet wird; zu idg. Wz. pet fliegen (vgl. g. pétomai fliege); weidm. **Feder=lein** *n* = Schwanz des Haſen; **=ſpiel** *n* Spiel d. h. Jagd auf Federn = Vögel, Vogelbeize, der dazu abgerichtete Raubvogel. — **fiedern** Federn anſetzen; ſ. f. = die Federn wechſeln; **gefieder=t** mit Federn bekleidet. — Koll. **Ge=fieder** n „Federwerk". — **Fittich** *m* (gefiederter) Flügel, ahd. fettah; **Schlagfittich** *m*, eig. **Schlag=fittich** d. h. ſchlagender Fittich (F. hier = fliegendes Kleider=Ende).

Fee F, fz. ſ. fa-

feg=en, =er, =feuer ſ. Fach.

Fehde ſ. Feind.

Fehe ſ. Fechten.

Fehl, L, fz., **=e, =en** 1), **=er, =ſchießen** ſ. fall-

***=fehlen** 2) mhd. -velhen, Grdbed. bergen, anvertrauen, übergeben; **be=f.** anvertrauen, übergeben (mhd. auch = begraben, d. h. der Erde zum Verbergen übergeben); **Be=fehl** *m* eig. Übertragung, Auftrag, dann Willensäußerung zur Befolgung; Macht über etwas zu befehlen (das auch = ſ. Willen zur Befolgung „übergeben" d. h. äußern od. etw. durch zu befolgende Willensäußerung beſtimmen), Kommando, Herrſchaft; **=igen** kommandieren. — **emp=fehlen** (für ent=f.) „entgegen" — anvertrauen einem, den man ſ. gegenüber hat, zur Fürſorge od. Gunſt.

Fehm D ſ. Faden.

Fehn D ſ. Fenn.

feien ſ. fa-

Feier L, lt. *f* ahd. fira Feſttag aus mlt. feria zu lt. fériae pl., wozu **Ferien,** Feiertage, freie Tage. — Verw. lt. fes-tum, wozu **Feſt** *n*; **=ivität** *f* Feſtlichkeit, zu adj. festivus artig, heiter, gemütlich; das alte deutſche im Bayr. noch übliche Wort iſt Dult (ſ. d.). — lt. **Feſton** *n*, -one (zu festus feierlich) Gewinde v. Blumen u. ä.

Feifalter ſ. Falter.

Feifel L, it. *f* (*m*) Drüſenkrankheit der Pferde, it. vivole pl.

feig(e), ahd. feigi „dem Tod verfallen", verwünſcht, unſelig, daher dann furchtſam (vgl. Hektor vor Achill); D, ndd. **fecge** dem Tode geweiht; D, kurh. **fêg** dem Tode nahe (das Kind liegt da und iſt ganz fêg); vgl. noch die Bed. von feige im Bergbau: nicht feſt zuſammenhaltend, den Einſturz drohend (von Geſtein); D, tirol. eine feige Birne, d. h. zum Fallen reife Birne.

Feige L, lt. *f* ahd. figa v. lt. ficus (vgl. Birne). — **Ohr=feige** *f* ſcherzhaft wie Maulſchelle, Dachtel (ſ. d.) u. ä.; od. iſt es v.et. Umbildung aus ndl. oorveeg zu veeg Streich, Hieb (verw. mit fegen)?

feil, =ſchen: feil ahd. feili käuflich; **=ſchen** ahd. *feilisôn handeln um; **wohl=feil** „leicht=f." od. =käuflich, D **wolfel.**

Feile *f* ahd. fîla für fîhala (vgl. Beil), idg. Wz. pik einritzen; **Feil=icht** *n* u. **=ſel** *n* Feilſpäne. Feile ins Ruſſ. entl. als pilá.

Feimen s. u. v. D ſ. Faden.

fein L, fz. ſ. fin-

Feind *m* ahd. fi-ant „Haſſender" (alſo nach der Geſinnung benannt, gegenüber lt. hostis „Gaſt"); ä. part. z. V. Freund, **Wieland** Meiſter der Schmiede in der deutſchen Götterſage, ags. Veland zu vel Geſchmeide, alſo „Schmiedender"; D, bayr.: in der Sprache der Flößer auf der Iſar bed. Feind eine gefährliche Stelle im Fahrwaſſer (da und da hat's an Feind); Grimm (Wb.) ſieht in dem „Feind" einen Dämon, einen Waſſergeiſt. — Zum Stamm v. Feind

wohl **Fehde** *f* ahd. fêhida „Haß, Streit"; **Ur-f.** Verzicht auf Rache für erlittene Feindschaft (ur- in seiner Grdbed. „aus", also eig. = Aussein der F.).

Feisch D, österr. *n* Blut od. Schweiß des Wildes.

feist ahd. feizit (part., ohne gi = ge-) fett, zu feizzen mästen; got. fait-jan. — **fett** ndd. Form für feist, eingeführt durch Luther. — D **Feist** *n* = Fett.

feixen D lachend den Mund verzerren.

Felbel L, it. *m* langhaariger Plüsch, it. felpa.

Felber *m* Weidenbaum, mhd. vëlwer zu vëlwe, ahd. fëlawa Weide.

Felch u. **-en** *m* lachsartiger Fisch; vgl. Belche 1.

Feld, -ein: Feld *n* Erdfläche (bes. zum Getreidebau); **-ein** ins F. hinein; Koll. **Gefild(e)** n; **Blachfeld** „Flach-feld".

Feldscher s. Scher-

Feldstuhl s. falten.

Felduntergänger s. gehen.

Feldwebel, -weibel s. weben.

Feldzeugmeister s. ziehen.

Felge 1) *f* eines der krummen Hölzer des Radkreises.

Felge 2) *f* zweites od. drittes Pflügen, Brachland, das zum 2. mal gepflügt ist; **-n** zum 2. od. 3. mal pflügen. — D **Falg** *m* Werkzeug u. Zeit des Felgens; fries. **Güstfalge** *f* Brach(e, -land); **-n** brachliegen; vgl. Geest.

Fell *n* Tierhaut mit Haaren, verw. lt. pell-is. — **fillen** das Fell abziehen, schinden; ndd. **Fellers** pl. Pellkartoffeln. — Nicht hierher **Fell-eisen** *n*, das v.et. aus mhd. velîs *m* Mantelsack, aus fz. valise *f*.

Felleisen L, fz. s. Fell.

Fellers D, ndd. s. Fell.

Felonie F, fz. *f* Untreue gegen den Landesherrn, Verrat, Arglist; nach Diez v. ahd. fillo Fellabzieher, Schinder, nach Pott zu it. fello gott-, treulos, das viell. zu lt. feles Katze, Iltis, Marder, übertr. Räuber (vgl. die falsche Art der Katzen); alles unsicher.

Fels u. **-en** *m* ahd. fëliso, felisa, viell. verw. anord. fjall Berg, schwed. fjäll (z. B. Dovrefjäll); ahd. felisa ins Fz. entl. als falaise *f* steil abfallende Felsenküste.

Feme *f* auf roter d. h. westfälischer Erde geheg tes heimliches Freigericht, dunkler Herkunft.

Femel 1) *m* s. ringelndes Gäbelchen der Weinrebe.

Femel 2), auch **Fimmel** *m* die männl. Hanfpflanze; botan. heißt die samentragende stärkere Pfl. das Weibchen, die taube, die jene nur befruchtet, die männliche. Man hielt aber diese männl. Stengel, weil kleiner u. zarter, für die weiblichen, daher F.; zu lt. femella Weibchen, Dim. zu femina Frau, Weib, mlt. fimena. In der Schweiz heißt entsprechend oben angeführter Verwechselung der weibl. Hanf **Mäsch(el)** *m* v. lt. masculus Männchen (Dim. zu mas); **fimmeln** die männlichen Hanfstengel ausrupfen, bildl. — bes. **er-fimmeln** — etw. herausklauben, etw. ausfindig machen. — Hierher **Femininum** *n*, t. t. gramm., „das Weibliche" d. h. d. weibl. Form eines Nomens; mehr scherzhaft ein Wesen weibl. Geschlechts; **Feminismus** *m* Frauenbewegung auf Gleichstellung der Frau.

Femin-inum, -ismus F, lt. s. Femmel.

Fench L, lt. *m* u. **Fenich** *m*, Art wilder Hirse, mlt. panicium.

Fenchel L, lt. *m* Pfl., feniculum *n*.

fénd-ere F, lt. (nur in Zs.) stoßen, schlagen; **defensiv** verteidigungsweise, zu de-fendere, sup. defens-um, „ab-schlagen" (den Angriff), s. wehren, verteidigen; **offensiv** angriffsweise, of (= ob-) fendere „gegenstoßen"; zu mani (= manu-) festus „mit der Hand — gestoßen od. gefaßt", handgreiflich, offenbar; **Manifest** *n* öffentl. Erklärung; **-ation** *f* Offenbarung, Kundmachung; **-ieren** darlegen.

Fener D s. Fahne.

Fenich L, lt. s. Fench.

Fenn *m*, *n* Sumpfland, auch **Venn(-e)** (vgl. das hohe V. bei Aachen); vgl. holl. **Veen, Fehn,** e. fen Sumpf, Moraſt; vgl. auch got. fani Kot u. it. fango, fz. fange Schlamm.

Fenster L, lt. *n* fenestra *f* (verw. g phaínein sichtbar machen); D, schweiz. **fenster(l)e** gern am Fenster sein, auf eine kleine Weile unter dem Fenster mit jem. plaudern, sich nachts so mit einem Mädchen unterhalten, bei einem Mädchen nachts klopfend Einlaß begehren (vgl. auch bayr. fensterln).

Fenz F, e. *f* Umzäunung eines Grundstücks, e. fence; **-en** mit einer F. umgeben.

fenzeln D s. Fant.

fer D, ndd. s. Farre.

fer-re F, lt .tragen, bringen, sup. lat-um; verw. -bar u. g. phér-ein: **de-ferieren** „herab-tragen", übertragen, bes. als t. t. jur. einen Eid zuschieben, abfordern; **differieren** (dis-ferre auseinander — nach verschiedenen Seiten — tragen) verschieden sein, aufschieben; **-enz** *f* Unterschied; **-enzieren** Unterschiede machen, sondern; **in-different** „s. nicht unterscheidend", gleichgültig; **dilatorisch** aufschiebend, verzögernd; **kon-fer-ieren** „zusammen-tragen", vereinigen, gemeinschaftlich beraten; **-enz** *f* solche Beratung; **kollationieren** die Abschrift mit der Urschrift vergleichen, fz. collationner zu lt. collatio, nis *f* (v. conferre) „vergleichendes Zusammenbringen", Vergleichung, Zusammenstellung; ndd. **Kats** gemeinsames Mahl (aus collatio) ä.

dem Picknick; **Lúzi=fer** „Licht=bringer", Name des Morgensterns u. des Teufels; **offer=ieren** (ob-ferre „entgegen=bringen") darbringen, anbieten; **=t** *n* u. **=te** *f* Anerbieten, Angebot, nach fz. offerte *f* zu offert part. v. offrir = offerre; **Ob=late** *f* „Dargebrachte", -ta sc. hostia (Sühnopfer, **Hoſtie** *f*) Hoſtie, dieſer ähnliches rundes, aus Waſſer u. Mehl bereitetes Scheibchen zum Siegeln; **Prä=lat** „Voran=getragener" (zu prae-ferre), Vorgezogener, Titel höherer Geiſtlicher; **re=fer=ieren** „zurück=bringen" (eine Meldung uſw.), Bericht erſtatten; **=át** *n* Bericht, Vortrag; **=ent** Berichterſtatter; **Korreferent** Mit=Berichterſt.; **=endar** u. **=endär** Titel junger Juriſten, denen zur Übung Berichterſtattung über einzelne Fälle übertragen iſt; **Relat=ion** *f* „Zurückbeziehung" auf, Bericht; **=iv** zurückbezüglich, als s. **=iv(um)** *n* sc. pronomen zurückbezügliches Fürwort; **Kor=relation** *f* „Mitzurückbeziehung", durch die man etw. mit einer Sache ins Verhältnis ſetzt, Wechſelbeziehung; **Korrelát** *n* Wechſelbegriff; **=iv** in Wechſelbeziehung ſtehend; **trans=ferieren** „über=tragen", überſchreiben (v. einem Konto); überſetzen, daher **Trans=lator** *n* Überſetzer (beſ. amtlicher, Dolmetſcher); **Superlativ** *m* höchſte Steigerungsſtufe (zu superferre darüber tragen).

Ferdinand R, fz. ſ. Heer.

Fer=ge, =geln, =gen, =ger ſ. fahren.

Ferien F, lt. ſ. Feier.

Ferkel 1) ſ. Furke.

Ferkel 2) *n* ahd. farheli Dim. zu far(a)h Schwein, verw. mit gl.bed. lt. porc-us; ndd. auch **Farken** (alſo kein Dim.). — **Span=ferkel** *n* noch ſaugendes F., zu mhd. spen Bruſt u. Milch (vgl. ſpannen). — Zu Dim. porcellus ſchwäb. **Buzele** *n* (beſ. in der Kinderſprache).

ferm, =ate F, fz. ſ. firm-

Ferman F, pers. *m* u **Firman** ſchriftl. Befehl des Sultans.

Ferménт *n* F, lt. „Gärungsmittel", Sauerteig, aus lt. fermentum „Gärung", dies wieder zu dtſch. Bärme (ſ. =bar 1).

fern, =(d)ig, =(el)en, =ſen: fern mhd. verne u. verre; s. **Ferne** *f* Fernſein, ferne Gegend; **fern(el)en** in der Ferne ein gutes Anſehen haben, ſchön ſcheinen (das Sprichwort ſetzt hinzu: wie die Stadtjungfer); **ent=fernen** (zu einem tranſ. fernen = fern machen) fortſchaffen, trennen. — **da=fern** = **wo=fern** „in welcher Ferne", wenn; **in=ſo=fern** od. gekürzt **ſo=fern** (ä. inſoweit u. ſoweit) „in ſolcher oder dieſer Ferne" = in dieſem Bereich; relativ **(in)wiefern.** — Hierher **firn** (der Zeit nach fern) alt, vorjährig; **Firnewein** vorj., alter Wein; **Firner** *m* vorj. Schnee, Gletſcher. — Zu mhd. verne = im vorigen Jahr: **fern=ig** vorjährig (vgl. Hohelied 7, 9 u. 13), D **fernd(ig).** — D **fern=ſen** fernher vorteilhaft auffällig ſein, alſo ä. obigem fernelen.

Ferſe, =ngeld: Ferſe *f* ahd. fersana, mndd. ver-sne, idg. pers-na Hinterkeule, Schinken; **=n=geld** geben = davonlaufen (eig. wohl mit der F. Entgelt, Vergeltung geben, indem man die Ferſe zeigt).

fertig, =en ſ. fahren.

feſch D ſ. fac- II.

Feſe ſ. Faſel.

Feſer ſ. Fächſer.

Feß F ſ. Fez.

Feſſel ſ. Fuß.

feſt, =e, =igkeit, =ung: feſt mhd. veste; **=e** *f* Feſtigkeit, Himmelsgewölbe; **=igkeit** *f* Feſtſein. — **faſt** mhd. vaste, eig. adv. zu veste mit der Bed. feſt, ſtark, ſehr, ſchnell; nhd. faſt = „hart" d. h. recht nahe an, beinahe, während ndd. faſt noch = feſt. Da nhd. faſt die Bed. gegenüber dem mhd. änderte, wurde feſt nhd. auch als adv. in der Bed. des adj. verwendet, beſ. im D. — Von feſt abgeleitet **faſten** ſich der Speiſen enthalten, d. h. die religiöſen Vorſchriften in bezug auf Eſſen u. Trinken feſthalten, wie noch got. fastan die urſpr. Bed. „beobachten, feſthalten" hat; **Faſte** *f* u. meiſt im pl. **=n** Enthaltung von Speiſe (od. wenigſtens Fleiſchſpeiſe) u. Enthaltungszeit, beſ. die 40 Tage vor Oſtern; **Faſtnacht** *f* Vorabend u. dann Tag vor der Faſtenzeit (=nacht als p. p. t. vgl. ä. Sonnabend, ſ. d.); der erſte Faſtenſonntag hieß die alte Faßnacht, daher die Na.: er kommt wie die alte Faſnachte (als Weib gedacht) hinten drein (nämlich eig. zu ſpät zum Tanz, wenn er erſt an jenem Sonntag tanzen will, da an ihm Luſtbarkeiten nicht mehr erlaubt waren). D **Faſnet.** — Wohl hierher gl.bed. **Faſching** *m*, wenn etwa für Faſting (anders Kl.). — Aus dem Deutſchen entl. ruſſ. postŭ Faſten.

Feſt, =ivität, =on L, lt. ſ. Feier.

Fetiſch F, fz. (port.) ſ. fac-

fett L, ndd. ſ. feiſt.

Fette L, fz. (lt.), **Pfette** *f*, D **Pfetten** u. **=em** *f* wagerechter Querbalken im Dachſtuhl, fz. faîte *m* Giebel zu ahd. firste.

Fetzen ſ. Faß.

feudal ſ. Adel.

Feuer *n* ahd. fiur u. fuir (D **Fuier**); **=jo!** Ausruf, wenn's brennt (jo iſt interjektionsartige Anhängeſilbe, z. B. auch mord=jo, vgl. jauchzen). **=n** F. machen in der Feuerſtätte; ſchießen (bei den älteren Gewehren ſah man Feuer beim Schuß); wie F. brennen.

Feuilleton F, fz. ſ. Foli-

Fex 1) *m* närrischer Kerl, Spaßvogel; vgl. Bergfex leidenschaftlicher, tollkühner Bergsteiger.
=fex 2) F, lt. ſ. fac-
Fez F, **Feß** *m* dunkelrote Mütze der Orientalen mit blauer Quaste, ben. nach der nordafrikan. Stadt Fes, wo die Mütze zuerſt angefertigt wurde.
Fiaker F, fz. *m* Mietkutſche, fz. -cre; 1650 erhielt ein Herr Saubage in der Straße St. Antoine in Paris das Privilegium zur Einrichtung öffentlicher Mietkutſchen. An ſeinem Hauſe war das Bild (zugleich Schild) des heiligen Fiacre, Fiacrius angebracht; daher jenes Wort.
Fiale F, g. *f* ſchlanker gotiſcher Spitzpfeiler, phiále *f* Trinkſchale; **Phiole** *f* Kugelflaſche mit langem engen Hals, mittels mlt. fiola aus ph.
Fiasko F, it. ſ. Flaſche.
Fibel ſ. Bibel.
Fiber L, lt. *f* Fleiſchfaſer, fibra; **Fibrin** *n* Blutfaſerſtoff.
Fibrin F, lt. ſ. Fiber.
Ficke 1) L, ndd. *f* Taſche im Kleid.
Ficke 2) ſ. ficken.
ficken kurze raſche Bewegungen hin u. her machen, mhd. vicken reiben; redupl. Form **fick=fack=en** hin u. her laufen, Böſes anzetteln; **=er** unbeſtändiger Menſch, Windbeutel, Ränkemacher; **Fick=mühle** *f* günſtige Stellung im Mühlenſpiel, wobei man durch Öffnen der einen Mühle die andere ſchließen kann; bildl. eine **Ficke** od. Fickmühle haben = etw. gar Einträgliches haben.
fickfack=en, =er D ſ. ficken u. Faxe (bei fac- II).
Fickmühle ſ. ficken.
fid=es F, lt. Zuverläſſigkeit, Treue; **fid=él** „treuherzig"; noch im 17. Jahrh. = aufrichtig, dann um die Mitte des 18. Jahrh. = heiter, luſtig, -élis treu, ehrlich; **=úz** *f* Vertrauen; -ucia. — Zſ.: **per=fid** treulos (vgl. per fidem über die Treue hinaus); — **Fidei=kommiß** *n* durch Vermächtnis anvertrautes Gut, unveräußerliches Stammgut, eig. „einem auf ſeine Ehrlichkeit — Anvertrautes" (vgl. auch mitt-). — Zu foed-us, eris *n* „Treuvertrag", Bündnis: **Föderalíſt** *m* Anhänger der Bundesſtaatsverfaſſung (in Amerika, der Union); **föderatív** bundesartig, als Bundesſtaat mit andern Staaten zuſammengehörig; Zſ.: **Kon=föder=ation** *f* (con = zuſammen) Staatsverbindung; **=iert** verbündet.
Fideikommiß F, lt. ſ. fid-
fidel ſ. fid-
Fidibus ſ. Filett.
Fiduz F, lt. ſ. fid-
Fieber L, lt. *n* febris *f*; ie für e wie Ziegel, Brief, Spiegel; das urſpr. deutſche Wort für Fieber iſt Ritten.
Fiedel *f* Geige ahd. fidula, wohl v. mlt. vitula Fiedel.
fies D, ndd. adj. ekel, lecker im Eſſen u. ſonſt.
fieſerig D ſ. Faſel.
Figur, =ant, =ieren, figürlich F, lt. ſ. fing-
Fik=tion, =iv F, lt. ſ. fing-
Filet F, fz. (lt.) *n* feines Netzwerk, fadenähnl. geſchnittenes Fleiſchſtück od. Backwerk, filet Dim. zu fil Faden, lt. filum. — Zſ.: **Fili=pendel** *f* die an Fäden „Hängende" (weil an den fadenartigen Würzelchen viele Knöllchen hängen), roter Steinbrech. — **Defil=ee** *n* Engpaß, Hohlweg; **=ieren** in ſchmalen Linien (wie durch ein Deſ.) vorüberziehen; défilé *m* zu dé-filer „abfaden", vom Faden abreihen. — **En=filade** *f* „Einfädelung", zuſammenhängende Zimmerreihe; militäriſche Beſtreichung einer Linie in ihrer ganzen Länge, wofür auch **Enfilement** *n*. — Hierher viell. **Fidibus** *m* Papierſtreifen z. Anzünden der Pfeife, wenn von fil de bois „Faden oder Spänchen v. Holz" (dies eben urſpr., ſpäter v. Papier); oder aber iſt F. nur ſcherzhafte Bildung. — Nbf. zu filum iſt hilum Faſer, Kleinigkeit, wozu nihil nichts, eig. nihilum keine Faſer, kein Haar; dazu **Nihil=ismus** *m* Nichtigkeit (-slehre), Syſtem der **=iſten**, der Nichtsglaubenden.
Filiál F, lt. *n* u. **=e** *f* „Tochter"=Kirche od. =Gemeinde (lt. filia Tochter); Zweiggeſchäft (in dieſer Bed. wohl beſſer F=e). — **Affili=ation** *f* (zu ad- u. filius Sohn) eig. „Annahme an Sohnesſtatt" Adoption, Aufnahme ſolcher in einen Orden, die nicht vollſtändig verpflichtet ſind; **=ieren** durch A. aufnehmen.
Filigran F, fz. (lt.) ſ. gran-
Filipendel F, lt. ſ. Filet. **fillen** ſ. Fell.
Filt=er, =rieren, Filz R, mlt.: **Filz** *m* dichtes Haar- oder Wollgewebe; mhd. vilz bäuriſcher, grober Menſch (eig. Bauer in grobem Filzrock?), dann wegen des Geizes der Bauern = Geizhals; aus dem Germ. ſtammt mlt. filtrum Filz, fz. filtre Seihetuch, filtrer durchſeihen, woher durch R **=rieren** ſeihen, urſpr. durch Filz laufen laſſen; **Filter** *m, n* Inſtrument zum Seihen; ſ. **ver=filz=en** zu Filz werden.
Fimmel 1), **=n** ſ. Femel 2.
Fimmel 2) *m* eiſerne Keule der Bergleute.
fin=is F, lt. *m* Grenze, Ende, Endzweck.
I. latein. Sippe: **Affin=ität** *f* (zu affinis = ad-finis „angrenzend", verwandt) Verwandtſchaft, beſ. chemiſche Wahlverwandtſchaft; hierher auch **=ieren** Gold durch Ausſcheidung beigemiſchten Silbers ganz fein machen (dieſe Bed. nach fz. fin ſein, ſ. u.); **de=fin=ieren** „ab=grenzen", einen Begriff

bestimmen; **=ition** *f* Begriffsbestimmung; **=itiv** bestimmend, endgültig; **=itivum** *n* endgültiger Zustand (beſ. in Bez. auf die Beamtenanstellung); **in in=finit=um** bis ins — Un=endliche, (infinitus „un=begrenzt", unbestimmt, unendlich); **=iv** *m*, **-ivus** sc. modus „un=bestimmte" Redeweise (d. h. nicht bestimmt durch Person u. Zahl); **=esimal=** in Zſ., aufs unendlich Kleine bezüglich.

II. rom. Sippe: 1) it. **Fin=ale** *n* Schlußstück; 2) fz. **=anzen** *f* pl. Staatseinkünfte, Vermögen an Geld zu mlt. finantia öffentliche Leistung an Geld, eig. Schlußleistung, zu mlt. finare beendigen, abschließen, quittieren, afz. finer geradezu = bezahlen; **=esse** *f* Verschmitztheit, feine List, Feinheit, zu fin **fein** (das eben L), rom. fino vollkommen, echt, lauter; **Paraffin** *n* Leuchtstoff, aus lt. parum affinis „zu wenig — verwandt" (weil keine Neigung zur Verbindung mit andern chem. Stoffen); **raffin=iert.** fz. raffiné (re wieder — ad zu — finé zu fin fein) „verfeinert", geläutert; durchtrieben; **=ade** *f* feinster weißer Zucker; **=erie** *f* Verfeinerung, Läuterung; **=ement** *n* List, Schlauheit (vgl. abgefeimt bei Faum).

finale F, it. ſ. fin-

Fin=anzen, =esse F, fz. ſ. fin-

Find=el, =en, =ig, =ling: finden auf etw. stoßen, zufällig od. nach Suchen; dazu: **Find=er** der findet, D Gerichtsbeisitzer (finden = als Ergebnis einer Forschung erlangen); **=ig** geschickt im Finden; **spitz=f.**, eig. =fündig „spitz" od. scharf u. fein in „Fünden" (zu Fund *m*, das älter nhd. auch = pfiffiger Anschlag, Kniff), unnütz scharfsinnig; **=ling** *m* ausgesetztes u. aufgefundenes Kind, auch **Findel=kind; Findel=haus** *n* H. für Findelkinder u. zur Erziehung derselben, älter u. D **Findel** *f.* Zſ.: **ab=finden** ſ. mit einem = Abkommen treffen, dahinkommen, daß der andere v. seiner Forderung absteht; **auf=f.** etw. Verborgenes f., so daß es gleichs. herauf an die Oberfläche kommt; **be=f.** (verstärkendes be=) etw. als irgendwie erkennen; ſ. beſ. = sein an einem Ort od. mit Beziehung auf den Gesundheitszustand; **befindlich** ſ. irgendwo befindend; ſ. **ein=f.** an einem Ort = sich einstellen; **empfinden** = ent-finden; a) mit Objekt: eines Eindrucks sich bewußt werden, fühlen, von Eindrücken des Geistes, Gemüts erregt werden, etw. Unangenehmes erfahren, erdulden, dauernde Gefühle hegen; b) ohne Objekt: mit Empfindung, Gefühl begabt sein, daher im part. empfunden = gefühlvoll, tiefgefühlt (daher dann tiefempf.), wahr; hierher: **empfind=lich** mit Empfindung begabt, für Eindrücke empfänglich, davon leicht ergriffen; verletzend; was hart trifft; **=sam** gefühlvoll; krankhaft geneigt zu rührenden Empfindungen; **an=empfinden** in seinen Empfindungen ſ. an andere anlehnen; **er=f.** 1) verstärktes finden, beſ. als Ergebnis einer Forschung ſ.; im pass. = ſ. zeigen (so z. B. in der Bibel); 2) etw. noch nicht Vorhandenes finden, findend erzeugen, entdecken, daher **Erfind=er; =erisch** = in der Weise eines Erfinders, erfindungsreich; **=ung** *f* das Erfinden u. Erfundene; **=lich** ſ erfinden lassend, Ggſ. **un=erf.**; **=sam** erfinderisch, erfindungsreich; **vor=f.** etw. vor ſ., vorhanden, bei seiner Ankunft gegenwärtig finden. — **Fund** *m* 1) Handlung des Findens; 2) Gefundenes (konkret); 3) Erfindung, das durch geistiges Suchen Herausgebrachte, schlau Ersonnenes, List (ſ. o. spitzfindig), letztere Bed. beſ. im Dim. **Fündlein** *n*; Zſ.: **Be=fund** *m* 1) für Gutbefinden (ſ. befinden), Gutdünken; 2) Zustand, worin man etw. vorfindet: **Er=f.** *m* Ergebnis einer angestellten Untersuchung. — **fahnden** einen zu fahen suchen, ahd. fantôn „besuchen", ags. fandian prüfen, forschen, eig. wohl „finden gehen" (nhd. mag an fahen angelehnt sein); **Fahnder** *m* Polizeibeamter, der „fahndet". — D, ofries. **Funnis** *n* Urteil, eig. „Fundnis".

fing=ere F, lt., sup. fic-tum (verw. Teig ſ.d.) berühren, streicheln, dann in Wachs usw. formen, bilden; erdichten: **fingieren** erdichten, vorgeben; **Fikt=ion** *f* Erdichtung, Täuschung; **=iv** erdichtet, ersonnen; it. **Finte** *f* Trugstoß beim Fechten; Verstellung, Kniff, p. praeter von lt.-it. fingere. — Zu figura *f* „Bildung, Gestaltung", Gestalt, Umriß, Wortbild: **Figur** *f* in derselben Bed.; **=ieren** eine F. machen; **=ant** F. machend, stumme Person auf der Bühne, Lückenbüßer; **=ation** *f* Belebung einer Rede usw. durch Figuren, Begleitung einer Melodie mit verzierten Stimmen; **figürlich** bildlich, uneigentlich, verblümt. — **Kon=figuration** *f* (con- mit, zusammen) Gestaltung od. gegenseitige Stellung der Gestirne.

fingieren F, lt. ſ. fing-

Fink *m* Singvogel, lautm. Wort; **=ler** *m* „Finken=", überh. Vogelfänger; **Distel=fink** so ben., weil Distelsamen fressend; übertr. Mistfink (auch Dreckfink, Schmutzfink) für e. unreinlichen Menschen, womit aber eig. der Sperling gemeint ist, der in einigen Gegenden Mistfink heißt, weil er seine Nahrung aus dem Kot der Tiere hervorholt.

Finne 1) L, ndd. *f* Floßfeder.

Finne 2) L, ndd. *f* Bläschen mit Würmchen

im Fleisch, bes. beim Schwein, vgl. mhd. phinne fauliger Geruch.

Finte F, lt. s. fing-

Finzel D, ndd. *m* (Fetzen) Papier.

Firlefanz D, s. Fant.

firm-us F, lt. fest: it. **Firm=a** *f* Name, unter dem ein kaufmännisches Geschäft geführt wird, eig. „die Feste, Sichere" (sc. Handelsunterschrift); **=e(l)n** bei den Katholiken, was bei den Protestanten konfirmieren (s. d.); **=ament** *n* „Befestigungsmittel", Stütze; Feste des Himmels. — Zs.: **af** (= ad-) **firmativ** „noch dazu — fest, also noch fester machend", bejahend; **kon=firm=ieren** (con- verstärkend) befestigen im Glauben und im Taufbund bestätigen; **=ation** *f* Handlung des Konfirmierens; **=and** der zu Konfirmierende. — Zu firmus auch: **Fermate** *f*, t. t. mus., Ruhepunkt, it. -ata *f* Stillstand, Pause, zu fermare „fest, dauerhaft machen", anhalten; zu fz. ferme = firmus: D **ferm** „fest, sicher", dann als Grabbezeichnung „tüchtig, trefflich".

Firma, =ment s. firm-

Firman F, pers. s. Ferman.

firn, =er, =ewein s. fern.

Firnis L, fz. *m* glänzender Anstrich u. Masse zu solchem, Lack; fz. vernis *m*.

firsche D s. vor-

First 1) *m*, pl. =e; 2) *f*, pl. =en, Dachspitze, Berggipfel.

Fisch *m*, ahd. fisk, verw. lt. piscis; Ra.: nicht Fisch, nicht Fleisch, d. h. nichts Ordentliches (der Gegensatz zwischen Fisch u. Fleisch beruht auf der volkstümlichen Anschauung, nach der das Fleisch der Fische überhaupt nicht als Fleisch gilt). **Back=f.** *m* ein halbwüchsiges Mädchen, wie ein junger F., recht z. Backen, aber zu jung z. Absieden; **fischele** D, els. schweiz. usw. nach Fischen riechen oder schmecken.

Fisimatenten D, pl. Ausflüchte, Umstände; nach WH. ein Entstellung von mhd. visament „Gesicht, Aussehen", dann „Einteilung u. kunstgerechte Beschreibung eines Wappens" und schließlich „unverständliche, leere Zieraten".

Fiskus F, lt. *m* Staats=schatz, =kasse, lt. fiscus Korb, Geldkorb, öffentliche Kasse; **kon=fiszieren** d. Vermögen „zusammen — in den F. bringen", für d. F. einziehen; s. **=kation** *f*.

Fisole F, g. s. Fasele.

Fissel s. Fuß.

fissel=ig, =regen D, ndd.: **Fissel=regen** *m* = leis herabfallender Regen; hierher viell. **fis(s)elig** zu fein (von der Schrift).

Fissúr F, lt. *f* Spalte, Riß bes. im Knochen, zu findere, sup. fiss-um spalten.

Fistel L, lt. *f* Kopfstimme, wie durch e. Rohrpfeife; Art Geschwür, Röhrgeschwür, lt. fistula „Röhre", Rohrpfeife, röhrenförmiges Geschwür.

fitschen s. Fitze.

Fittich s. Feder.

Fitze *f* Faden z. Zusammenbinden des Garns, auch Strang Garn selbst; **Fitz=gerte** *f* z. Durchflechten v. Lehmwänden; tirol. **Fitzel=tag** *m* = schwäb. Pfeffertag, s. d.; **fitzen** 1) mit der Fitze binden, fadenweise abteilen; **ver=fitzt** (z. B. v. Garn) verwirrt; 2) runzeln; 3) mit der Fitzgerte schlagen; 4) reiben, hin u. her fahren, bes. Iter. **fitzeln** od. dafür **fitschen** (od. gehört Bed. 4 zu ficken [s. d.]?); 5) md. zwicken, kneifen. — Hierher viell. auch D **futschen** hin u. her rutschen (od. zu ficken), dazu Imper. **futsch** hin u. verloren (?).

fitz=en, =eltag, =gerte s. Fitze.

fix, =ieren, =stern, =um F, lt.: **fix** z. B. fixe Idee d. h. bleibende, haftende (Wahn-) Vorstellung; **Fix=stern** unbeweglich feststehender Stern; zu fixus „angeheftet", fest (part. zu figere), bes. ntr. **Fixum** *n* festgestellte Summe, fester Gehalt; **fix=ieren** festsetzen, bestimmen, steif u. forschend ansehen (eig. mit den Augen festbannen). — Zs.: **Kruzi=fix** *n* Bild Christi am Kreuz, cruci-fixum sc. signum „ans Kr. — geheftetes" Zeichen od. Bild (Christi); **Prä=fix** *n* „Vor=geheftetes", Vorsilbe; **Suf=fix** *n* „Nach=geheftetes", Nachsilbe. — fz. **Af=fich=e** *f* Anschlagzettel u. Anzeige durch solchen; **=ieren** anschlagen, befestigen, bildl. zur Schau tragen, mittels mlt. affigicare zu lt. affigere (= ad-f.) an-heften. — Viell. hierher fix in **fix** u. fertig, dann etwa Bed. entw. fest: entschlossen: schnell; dazu dann redupl. D **Fixfax** *m* Gaukelei, Taschenspielerei (od. zu fickfacken? [s. ficken])

Fixfax D s. fix.

Fjord s. fahren u. Förde.

Flabbe u. **Flappe** D, *f* herabhängendes Maul (vgl. e. flabby schlotterig, schlaff); ndd. **flappen** ausplaudern; **Flapp=schöddel** *f* „Plauder=schüssel", Plaudertasche.

flach 1) ohne Erhöhung od. Vertiefung; 2) untief, seicht; 3) übertr. ohne geistige Tiefe.

Flachs s. flechten.

flacker D s. flackern.

flackern s. hin u. her bewegen (v. der lodernden Flamme), vgl. nord. flökra flattern; D **flacker adj.** munter, rasch hellauflodernd.

Fladen *m* breiter dünner (Opfer)kuchen; Dim. **Flädle** D — vgl. auch Kuhfladen.

Flader, Fladuse s. flattern u. flattieren.

Flakon F, fz. s. Flasche.

Flamberg F, fz. flamberge, mit v.et. Anlehnung an flambe Flamme aus Floberge, Name des Schwertes der Haimonskindes Renauds.

flämisch D, obsächs. ungeschlacht, grob (e flämischer Kerl); vogtländ. (p)flaamisch lachen = tückisch, unverschämt lachen: Vlamen od. Vläminger ließen sich wie in Schlesien auch in Sachsen nieder; sie legten auch in der Fremde das derbe, selbstbewußte, trotzige Wesen ihres Stammes nicht ab, das von den Einheimischen im Gegensatz zu der im Mittelalter verbreiteten Auffassung von den feinen Flämingen gerügt wurde (bei der Bed.entw. spielte auch Flämme „weinerliche Mundstellung", eine Flämme machen „den Mund mürrisch verziehen" mit). Auch in anderen Ma. begegnet uns flämisch in ähnlicher Bed.: preuß. fl. = zornig, grimmig, rücksichtslos, grob; kräftig u. etwas ungeschlacht im Körperbau, energisch in der äußeren Erscheinung: er ist ein flämischer Kerl, d. h. ein großer, kräftiger Mann; in Franken fl. = mürrisch, verdrießlich, in der Zipser Ma. = schadenfroh (vgl. Grimm Wb. III, 1711, WS. I, 543, H. Frischbier, Preuß. Wörterbuch, Müller-Fraureuth, Wb. d. obsächs. Ma., Schmeller-Frommann, Bayr. Wb.).

Flamme L, lt. *f* flamma aus flag-ma zu flagrare brennen, lodern, verw. g. phlégein brennen (vgl. Phlegma); dazu mit Ablaut **flimmern** zitternden Flammenschein v. s. geben, älter flimmen. — **Ori-flamme** *f* altes Reichsbanner Frankreichs, auri flamma „Goldes Flamme" (so ben., weil an vergoldeter Lanze u. wegen der zackigen Flammengestalt der Fahne).

flan-ieren F, fz. zwecklos umherstreifen; **-eur** *m* Bummler.

Flank-e L, fz. *f* Seite, Weiche, fz. flanc, ob aus ahd. hlanca (k für h) Weiche, Lende? (vgl. Lanke 1). **-ieren** mit Seitenwerken versehen; (an der Seite von...) sich umherbewegen; **herum-fl.** herumschweifen.

flannen, Flannerts D s. flennen.

Flantsche s. Flatsche.

Flapp-e, -en, -schöddel s. Flabbe.

Flärre D, oberd. *f* 1) große Narbe im Gesicht, 2) übertr. breites abgerissenes Stück. — ndd. **Flarre** breite Geschwulst durch Insektenstich.

Flasche L, rom. *f* ahd. flasca; mhd. neben vlasche auch vlesche, wie D **Fläsche** (vgl. Base); mlt. flasca, it. fiasca (ob dazu **Fiasco** *n* machen = Mißerfolg haben? Es wäre dann etwa an die Zerbrechlichkeit des Glases zu denken; vgl. noch Hildebrand, Vom dtschn Sprachunterricht, S. 156 u. Schulz, Fremdwbch I, 211). — **Flaschenzug** *m* Maschine z. Heben v. Lasten; Fl. hier = Gehäuse für die Scheiben. — **Flaschner** Handwerker, der blecherne Flaschen macht. — fz. **Flakon** *n* (fz. *m*) zierliches Fläschchen mit eingeschliffenem Glasstöpsel, zu mlt. flasco.

***-flat** ahd. flât Schönheit; **Un-flat** *m* „Unreinlichkeit, -schönheit"; vgl. mhd. vlaetig sauber, u. D, schwäb. **flätig** sauber, zierlich, auch = schwach, als adv. = leicht.

flätig D s. *-flat.

Flatsche *f* breites Stück v. etw., md. in d. Bed. des ndd. Flarre (s. Flärre), mhd. = Schwert mit breiter Klinge; verw. wohl D, obsächs. **flatschig** = unförmig und nasaliert **Flantsche** *f* Stück zur Verstärkung einer Wand.

flattern mhd. vladern, vlëdern, wozu **Fledermaus** *f* „Flattermaus"; D, oberhess. bez. Fl. vielfach den Nachtschmetterling, im Odenwald den Schmetterling überhaupt; Fledermaus wird alsdann durch Speckmaus ausgedrückt; in der Kundensprache Fl. = Brief; **Fleder-wisch** *m* Gansflügel zum Abwischen, aus mhd. vederwisch u. Anlehnung an vlëderwisch; vgl. auch ndd. **flodern**. — Hierher **Flader** *f* in Holz od. Stein hin u. herlaufende Ader, bei Holz also = Maser, zu flattern; wegen der Bed. vgl. flammiges Holz = gefladertes Holz. — D **pfludern** für fludern = flattern. — Viell. hierher auch ndd. **Fladuse** *f* wenn aus Fladruse bänderreiche Haube (also mit „flatternden" Bändern).

flattieren F, fz. schön tun, schmeicheln, fz. flatter, woher auch **Flattusen** *f* pl. Schmeicheleien (od. aus fz. flûte douce lieblich klingende Flöte?); flatter zu ndd. flat, ahd. flaz (vgl. Flötz) flach, glatt, dann eig. glatt machen, streicheln.

Flätz, -en D, ndd.: Flätz = Lümmel, flätzen = unanständig herumliegen od. sitzen, ä. rekeln (s. Racker 1).

flau L, ndd. matt, gleichgültig.

Flaum, L, lt. *m* D **Pflaum** pluma *f* weiche Feder; dazu **Plumeau** *n* Federdeckbett, fz. plumeau *m* Federwisch.

Flaus, D **Flausch** *m* Büschel Wolle; Nbf. **Flies, Blies** *n* Schaffell; hierher wohl auch **Flause** *f* Vorspiegelung mit Bed.übergang von „Büschel Wolle" zu „Narrheit, Vorspiegelung, wie man auch Zote „unsaubere Scherzerzählung" mit Zotte „herabhängender, aus Haaren bestehender Flausch" in Verbindung bringt; od. gehört Flause zu ahd. giflôs *n* Geflüster, flôs-ari Lügner?

Flause s. Flaus.

Flechse s. flechten.

Flechte s. flechten.

flechten, durcheinanderschlingen u. knüpfen, verw. lt. plék-t-ere, g. plékein; **Flechte** *f* Geflochtenes 1) geflochtenes Haar; 2) geflechtartig s. ausdehnendes (um s. greifendes) a) Moos, b) Blattergeschwür. — **Flachs** *m* Pfl., deren Bast versponnen

wird, zu „Flecht"werk dient; **Flechse** *f*, dafür auch Flachsader, verbindende („zusammenflechtende") Muskelfaser. — Zu lt. plectere, sup. plex-um: **Kom=plex** *m* „Zusammen=flechtung", Zus.fassung, Inbegriff; **per=plex** „durch(einander)=geflochten", verwirrt, bestürzt.

Fleck *m* Stück eines Ganzen; **=en** *m* andersfarbige Stelle als Fehler; Dorf, Platz (ä. Bed. entw. s. bei Ort, Kanton [bei Kante]; **flecken** durch aufgesetzten Fleck ausbessern; vom Fleck kommen, von statten gehen. — **flicken** einen Fleck ansetzen.

flect-ere F, lt. sup. flex-um beugen, biegen: **flekt=ieren** t. t. gramm. biegen, abwandeln (ein Wort in der Deklination u. Konjugation); **Flexion** *f* Biegung, Abwandlung. — Zs.: **reflekt=ieren** „zurück=biegen", umwenden, zurückstrahlen (die Strahlen zurückwenden); nachdenken über (die Gedanken zurückwenden zum Gegenstand); Ansprüche machen; **=or** *m* Zurückwerfer des Lichts, Lichtspiegel; **Re=flex** *m* Abglanz, Widerschein; **=ion** *f* Nachdenken; **=iv** t. t. gramm. „zurück=bezüglich". — **Zirkum=flex** *m* „umgebogener", d. h. lang gezogener Ton.

Fleder=maus, =wisch s. flattern.

Fleet L, ndd. s. fließen.

Flegel L, lt. *m* Stab mit Klöpfel z. Dreschen, D, oberd. **Pflegel**; zu flagellum *n* Peitsche, Geißel; Fl. bildl. = grober Mensch (vgl. ä. Bengel, Klotz), od. liegt der bildl. Bed. nicht Flegel als Name des Geräts sondern als Bez. des Bauern zugrunde (vgl. H. Sachs 14, 61, wo Flegel Bauernname ist)? Dann wäre die Bed. entw. Flegel „Bauer": grober Mensch (vgl. auch die bildl. Bed. von Bauer selbst u. v. Kaffer [s. d.]; wegen Flegel = Bauer vgl. Besen = Dienstmädchen, Pflasterkasten = Lazarettgehilfe; überall werden hier die Personen nach dem Gegenstand ben., mit dem sie vorzugsweise zu tun haben).

flehen, =tlich: flehen ahd. flêhôn dringend bitten; **=t=lich** (zu part. flehend) dringend bittend.

fleigen D s. fliegen.

Fleisch *n*; **=er** Metzger; **fleischen**: 1) ins Fleisch bringen (Fechtkunst); 2) Felle fl. = aasen (s. d. bei essen); **ein=ge=fleischt** zu Fl. u. Blut, zum ganzen Wesen geworden; in Menschengestalt erscheinend; **zer=fleischen** das Fl. auf dem Leibe in Stücke reißen; **fleisch=ern** aus Fl.; **=ig** aus Fl. bestehend, viel Fl. habend; **=lich** dem Fl. nach, leiblich, sinnlich.

Fleiß *m* eifrige Tätigkeit, ernstl. Beschäftigung; mit Fl. = mit Vorbedacht, absichtlich; **Gewerb=fl.** Betriebsamkeit im Gewerbe, Industrie. — Zu altem fleißen mhd. vlîzen = Fl. auf etw. wenden, danach streben: part. **gefliſſen** (mhd. gevlizzen) eifrig tätig auf etw. hin, davon **gefliſſentlich** absichtlich. — **ſich befleißen** = s. fleißig bestreben; part. **befliſſen** fleißig bestrebt; **ſich befleißigen** mit Fl. betreiben.

flektieren F, lt. s. flect-

flennen, D **flannen**, mit verzogenem Mund weinen, ahd. flannen das Gesicht verziehen. — Hierher wohl D **Flunſche** *f* breites Maul, mürrisches Gesicht. — md. **Flannerts** = Leichenschmaus.

Flenze D, obsächs. s. flu.

fletſchen mhd. vlet-sen die Zähne zeigen; D, oberd. **Fletſche** *f* Maul.

Fletz(e) D s. Flöz.

Flexion F, lt. s. flect-

Flibuſtier F, fz. s. Boot.

flicken s. Fleck.

Flieder L, ndd. *m* Holunder; dunkler Herkunft.

fliegen s. schwebend durch die Luft bewegen u. v. ihr getragen werden; sich rasch fortbewegen; **fliegend** s. rasch fortbewegend, schnell den Ort ändernd, schnell kommend u. wieder vergehend; **auf=fliegen** 1) in die Höhe fl., bildl. aufgegeben werden, eingehen (z. B. v. einem Verein); 2) s. fliegend öffnen, Ggs. **zu=fl.**; **ver=fl.** 1) fliegend verschwinden, vergehen; 2) sich v. = s. fliegend verirren, verlieren. — **Fliege** *f* fliegendes Insekt, Mücke; Ra.: matt wie eine Fliege (ergänze „im Winter"). — D Fakt. **fleigen** fliegen machen. — **Flug** *m* 1) Fliegen; 2) Hause zusammenfliegender Tiere; **flug=s** im Fl.; **An=flug** *m* 1) Flug, eiligste Bewegung gegen etw. heran; 2) Angeflogenes, bes. als leise Spur, Keim; **Aus=fl.** gleichsam das Ausfliegen aus dem Nest; v. Campe für Exkursion eingeführt. — *f* **Flucht** = Flug 2; vgl. ndd. **Flücht** *f*, pl. **=en**, = Flügel; Flucht bildl. auch = zusammenhängende Reihe, die Richtung einer geraden Linie (Bauflucht, Zimmerflucht); **Flüchter** *m* D, Schmetterling. — **Flüg=el** *m* Flugwerkzeug der Vögel, übertr. auf Gegenstände nach der Ähnlichkeit. — Koll. **Ge=flügel** *n* Gesamtheit geflügelter Wesen. — **=flügler** (= Flügel=er) *m* in Zs. zur Bez. v. Insekten, z. B. Halb=fl. — **flügeln**, meist **be=fl.** 1) mit Flügeln versehen; 2) einen fliegen, eilen machen; 3) weidm. den Vogel flügeln = flügellahm schießen; **über=fl.** mit den Flügeln des Heeres s. weiter ausdehnen als der Feind (über ihn hinaus) u. so ihm in die Flanken kommen od. gar in den Rücken, übertr. einen überholen. — **flügge** (gg ist ndd., mhd. vlücke, ahd. flukki) zu fliegen fähig. Etym. nicht verw. mit fliegen ist das folgende fliehen.

fliehen s. schnell entfernen, um s. zu retten; meiden (alte Flexion im praes. u. Imper. fleuchst, fleucht, fleuch); ent=fl. s. durch Flucht entziehen, fortfl. — **Flucht** *f* = Fliehen. — **Aus=fl.** (bes. im pl.) eig. Ausgang z. Entfliehen, Ausrede, Vorwand. — **flücht=en** so ziemlich was fliehen; transf. einen od. etw. in Sicherheit (zu) bringen (suchen); **flücht=ig** fliehend, auf der Flucht begriffen; rasch dahinschwindend, vergänglich; in der Flucht, Eile gemacht, oberflächlich; **sich ver=flüchtigen** verschwinden (in Nichts); **Flücht=ling** Flüchtiger. — Hierher **Floh** *m* eig. der Flüchtige.

Flies s. Flaus.

Fliese L, ndd. *f* Nbf. **Flinse** dünne Steinplatte; dazu wohl auch **Flinse** = Läppchen als Abfall beim Zuschneiden; vgl. anord. flís Splitter.

Fließ s. fließen.

fließen, verw. lt. plu-ere regnen; übertr. = ohne Stocken hervorgehen (z. B. v. Worten), daher **fließend** natürlich leicht u. gewandt, v. gefälligen, leichten Umrissen; aus etw. als Folgerung s. ergeben; **ein=fl.** in etw. hineinfl., bildl. einfl. lassen = dabei sagen od. anbringen; **ent=fl.** fließend ausgehen von; **über=fl.** eig. über die Ufer fl., bildl. in Überfülle s. ergießen; **ver=fl.** fließend verschwinden; **zer=fl.** fließend s. auflösen, zergehen. — **Fließ** *n* kleiner Fluß. — **Fluß** *m* fließendes Wasser; v. Metall: Schmelzen (Flüssigmachen); leichte Beweglichkeit; krankhafter Säfteandrang nach einer Körperstelle (vgl. Schlagfluß); **Aus=fl.** Ausfließen, Ort desselben u. das Ausfließende, Ggs. **Ein=fl.**, daher bildl. Einwirkung (früher anschaulich Einfl., „in" etw., jetzt auf); E. ist da, wo den „einfließenden" Dingen Spielraum gewährt ist wie bei der Öffnung eines Sees, in den ein Fluß einfließt; **be=einflussen** auf einen einwirken; **über=fl.** überströmendes Maß von etw., Überfülle; **Ver=fl.** Verfließen der Zeit. — **flüss=ig** (Ggs. fest), übertr. z. B. v. Geld, das man sofort ausgeben kann; v. Konsonanten, die forttönen u. s. mit andern verbunden leicht aussprechen lassen; **überflüssig** überströmend, überreichlich, mit dem Nebenbegriff des Zuviel, Unnötigen. — **Floß** *n* „Strömung", (vgl. D Floß u. **Flōz** = verschüttetes Naß, bildl. Wortschwall), Fließendes, aus Baumstämmen gezimmertes Fahrzeug; **Flosse** *f* federartige Schwimmhaut der Fische, auch **Floßfeder** gen.; **flößen** (auch **flözen**, ä. wie heizen, reizen: heiß, reißen) Fakt. zu fließen: „fließen machen", hinabschwemmen; **ein=flößen** hineinfließen machen, eingießen. — **Flut** *f* Anschwellung v. Wasser (bes. im Ggs. zur Ebbe), überh. große Wassermenge, Überschwemmung; übertr. was in mächtiger Fülle dahinströmt; ins Frz. entl. als flot „Welle"; **=en** durch die Fl. od. wie eine Fl. anschwellen od. wie e. Fl. wogen, sich auf der Fl. schwimmend bewegen. — **=flutlich** in Zs.: sünd-fl. u. bes. **vorsündfl.** (auf die [Zeit vor der] Sündflut bezüglich). — **Fluder** *n* „Fließen, Fluten", das Gerinne in der Mühle zum Durchlaufen des Wassers; **=n** einzelne Stämme auf regengeschwollenen Gewässern in einen beständigen Bach flößen. — L, ndd. **flott** „schwimmend, fließend", z. B. ein Schiff fl. machen; nur so leicht hinfließend d. h. ungebunden, burschikos, z. B. flott leben (wobei das Geld „leicht wegfließt"); **flott=weg** leicht od. frisch weg. — **Flotte** *f* zunächst v. fz. flotte, das aus nord. floti *m*, begrifflich ein Koll. v. Floß; **Flottille** *f* kleine Flotte, Geschwader. — ndd. **Fleet** *n* u. **Fliete** *f* schiffbarer Kanal in einer Stadt (formell = hd. Fließ s. o.).

Fliete 1) L, ndd. s. fließen.

Fliete 2) L, mlt. (g.) s. tom-

flimmern s. Flamme.

flink L, ndd. hurtig, behende; urspr. Bed. glänzend, älter nhd. flinken, D noch **flinkern** = flimmern, glänzen (Bed.wechsel wie ä. g. argós schimmernd u. schnell). — Hierher **flunkern** „flimmern", flimmernden Schein erregen, aufschneiden, lügen.

Flinnert D, ndd. s. Flitter.

Flinsdorf s. Flinte.

Flinse s. Fliese.

Flint D, ndd. s. Flinte.

Flinte *f* Gewehr, aus ndl. vlint Feuerstein, vgl. in letzterer Bed. ndd. **Flint** *m* Kiesel, Glas aus Kieselsand u. Bleisalz; mhd. vlins Kiesel, wozu wohl Ortsn. wie Flins-dorf; während die älteren Gewehre mit Hahn- od. Radschloß versehen waren, weist Flinte auf die Zündung durch den Feuersteinhahnen hin.

flirren D, ndd. flimmern.

flispern s. flüstern.

Flitter *m*, urspr. leicht fortfliegendes Metallstückchen, dann auch kleine dünne u. blinkende Blechmünze; bildl. leerer Schein; Grdbed. „unstete Bewegung"; vgl. mhd. ge-vlitter *n* heimliches Gekicher, vlittern flüstern, kichern, ahd. flitarezzen schmeichelnd liebkosen, daher auch **Flitter=woche** *f* erste Woche Vermählter nach ihrer Hochzeit. Nebenform zu Flitter ist **Flinder** D *m* glänzendes Metallplättchen, auch dünne Scheidemünze; ndd. Dim. **Flinnert** Tagfalter (nn aus nd assim.).

Flitzbogen L, ndd. *m* Art Armbrustbogen, zu **flitzen,** ndd. vlitsen blitzschnell dahinschießen; **Flitze** *f* Pfeil; die Wörter gehen auf fz. flèche Pfeil zurück.

Flocke L, lt. *f* Büschel leichten Stoffs (beſ. Wolle), aus gl.bed. lt. floccus *m* (od. zu fliegen?).

flodern D, ndd. ſ. flattern.

Floh ſ. fliehen.

Flor, =a, =ett, =ieren F, lt.: 1) **Flor** *m* Blüte, Zuſtand derſelben, Blumenfülle, aus dem Schülerausdr. in flore esse in Blüte ſein (flore Abl. v. flos *m* Blüte, Blume): **in Floribus** leben „in Blüten" d. h. im größten Genuß; **=a** Eigenn. u. = Blumenwelt eines Landes; **=ieren** blühen, in hohem Anſehen ſtehen; zu Dim. flos-culus *m* **Floskel** *f* „Blümchen", Redeblume, zierliche Redensart. — 2) viell. hierher **Flor** *m* = dünnes Gewebe, wenn aus ndl. floers zu fz. fleurs Blumen, alſo etwa geblümtes Zeug; **=ett** *m* grobes Geſpinſt des Seidenwurms, Abfall von guter Seide, wohl zu ndl. floret (zu lt. flor) u. dann in der Bed. mit 2) Flor zuſammenzunehmen; Florett *m* = Stoßdegen wohl auch hierher, wegen Ähnlichkeit des Knopfes mit einer Blume.

Floskel F, lt. ſ. Flor.

Floß(feder), flößen, Flosſe ſ. fließen.

Flöte L, ndl., **=n gehen: Flöte** *f* Muſikinſtrument, ndl. fluit v. afz. flaüte; D **Fladuſe** Schmeichelei aus fz. flûte douce lieblich klingende Flöte; **flöten gehen** = verloren gehen. Et. unklar, aber kaum zu Flöte (etwa im Gedanken an die flötenden Laute trotziger Kinder, wenn ſie gehen müſſen, ohne ihren Willen erfüllt zu ſehen; vgl. auch: ich pfeif dir was); eher zu Pleite (ſ. d.).

flott, =e, =ille, =weg ſ. fließen.

Flöz D ſ. fließen.

Flöz *n* wagerechtes, flaches Erd- od. Steinlager; Lagerſtätte des Erzes, mhd. vletzen Tenne, Hausflur, wie noch D **Fletz(e)** *n*; zu ahd. flaz flach, eben.

flözen D ſ. fließen.

flu-ere F, lt. sup. flux-um fließen; **Flu=idum** *n* „Flüſſiges", Flüſſigkeit; **=or** *n* chem. Grundſtoff; **=oreszenz** *f* Lichterſcheinung durch Einfallen v. blauen od. violetten Strahlen im Flußſpat u. einigen Flüſſigkeiten; **=xion** *f* Fließen, Strömung; **=ktu=ieren** auf- u. abfluten, wogen, ſchwanken, wankelmütig ſein; dazu s. **=ktuation** *f*. — Zſ. it. **In=fluenza** *f* „Ein-fluß", Flußfieber, epidemiſches Erkältungsfieber. D vielfach entſtellt u. eingedeutſcht, z. B. obſächs. Infalenzia, Faulenzia, Fluenza, Flenze.

Fluch *m* Anwünſchen eines Übels, Verwünſchung; **=en** Übel anwünſchen, verwünſchen, ndl. got. flôkan „beklagen" (was wohl die ältere Bed. iſt); vgl. das verw. lt. plangere ſchlagen, d. h. die Bruſt mit den Armen, woraus ſich die Bed. „verwünſchen" entwickelte; D **verflixt,** Glimpfwort für verflucht.

Flucht 1), **flücht=en, =ig, =ling** ſ. fliehen.

Flucht 2), **Flücht, =er** ſ. fliegen.

Fluder ſ. fließen.

Flug, =s, Flügel, =n, flügge ſ. fliegen.

Fluh D, ſchweiz. *f* u. **Flühe** *f* Felswand; **Nagelfluh** eine Geſteinsart, worin die Trümmerſteine wie die Köpfe großer Nägel hervorſtehen.

Flu=idum, ktu=ation, =ieren F, lt. ſ. flu-

flunder vgl. ſchwed. flundra *m* Seefiſch.

flunkern ſ. flink.

Flunſch(e) D ſ. flennen.

Fluor(eszenz) ſ. flu-

Flur *f* Erdbed. wohl „Boden", daher 1) Saatfeld, 2) auch *m* Vorplatz im Haus.

Flurſchütz ſ. ſchütten.

Fluß, flüſſig ſ. fließen.

flüſtern, älter flíſtern, ahd. flistran liebkoſen; früher nhd. auch **fliſpern.**

Flut, =lich ſ. fließen.

Fluxion ſ. flu-

Foche, foch=en, =er, =mühle ſ. fachen.

Focke L, ndd. ſ. fachen.

Föder=aliſt, =ativ F, lt. ſ. fid-

Fohlen *n* junges Pferd, mhd. vol(e) *m* verw. gl.bed. g. pól-os, lt. pull-us (Junges); daſſ. **Füllen** *n* ahd. ful-în (dieſe Endung bez. das Junge v. Tieren, vgl. Küchlein, Schwein). — L, mlt. **Folter** *f* Marterwerkzeug u. Anwendung desſelben, mlt. puled rus (zu g. pólos), eig. Marterpferd, d. h. Foltergeſtell in Form eines Pferdchens. — Zu pullus bzw. *f* -a Tierjunges: fz. **Poul=e** *f* Einſatz in e. Spiel (beſ. Billard), eig. Henne; **=arde** *f* gemäſtetes Huhn.

Föhn L, lt. ſ. Foment.

Föhre *f* Waldbaum, mhd. vorhe **Forche,** ahd. forha Kiefer. Wohl dazu ndd. **Fohre** *f* Gattertor z. Abſperren einer Wieſe od. eines Kornackers (urſpr. aus Föhrenholz?).

Foke D, ndd. ſ. fachen.

Fokus F, lt. focus *m* „Herd", Brenn-punkt, -weite; fz. **Foyer** *m* (mlt. focarius zu focus) im Theater Unterhaltungsraum während der Pauſen (Bed.entw. Herd, heizbarer Raum, ſonſtiger Raum); **Füſilier** der eine Flinte führende Soldat; unter Ludwig XIV. nannte man ſo die mit dem damals noch neuen Steinſchloßgewehr (fusil *m* Feuerſtein, Flinte, mlt. focile zu focus Feuer) ſtatt mit der bisherigen Luntenmuskete bewaffneten Soldaten (ſ. auch Flinte).

Foli=ant, =e, =o F, lt.: folium *n* Blatt; **Foli=ánt** *m* Buch in folio „im Blatt" (-format d. h. Bogenformat), daher **Folio** *n* Groß-format; **=ie** *f* Glanzblatt v. Metall zur Unterlage unter Spiegeln uſw., daher bildl. Glanz gebende, aber wertloſe Unter-

lage für etw. Kostbares; **Zentifolie** *f* „100-blättrige" Rose (centum 100, centifolia sc. rosa). — L, fz. **Treff** *n* Name einer Spielkarte, fz. trèfle *m* Kleeblatt, aus tri-folium „3 Blatt". — fz. **Feuilleton** *n* Beiblatt, unterhaltender Teil einer Zeitung, zu feuillet, Dim. zu feuille (zu lt. folium). — **Porte-feuille** *n* „Träger (d. h. Behälter für Blätter", Brieftasche, Ministermappe, übertr. Ministerstelle (vgl. ä. Bed.entw. bei Budget).

Follikel F, lt. *m*, *n* „Säckchen" (-culus, Dim. zu follis *m* Schlauch, Sack), kleine Drüsengeschwulst.

Folter L, mlt. s. Fohlen.

Fo|ment F, lt. *n* Bähmittel, warmer Umschlag, zu fovére wärmen. — Zu favonius *m* „warmer" (West)wind: **Föhn** *m* der warme u. trockene Südwind in der Schweiz, ahd. fônno *m*; in der Schweiz dafür auch die deutsche Bez. Sunderluft = Südluft (vgl. Sundgau = Südgau).

Fond, -s F, fz. s. fund- 1.

Fontäne F, fz. s. fund- 2.

Fontanelle F, it. s. fund- 2.

Forc-e, -ieren F, fz. s. fort-

Forche s. Föhre.

Förde L, ndd. *f* Einschnitt des Wassers ins Land; vgl. nord. **Fjord** *m* zw. der Felsküste tief eingeschnittener Meerbusen; s. auch fahren.

fordern, fördern . vor.

Forélle *f* (mit fremdartiger Betonung), Dim. zu älterem Forene, also eig. Foren-le (durch Assim. ll), ahd. forhana, ob zu Föhre (dann eig. in Föhrenwaldbächen lebender Fisch) od. zu einer Wz. mit der Bed. gesprenkelt?

Fork-e, -el L, lt. s. Furke.

Form, -al(ismus, -ität), -at(ion), -ell, -en, -ieren, -ul(ar, -ieren) L, lt.: forma *f* Gestalt, Figur, **Form** *f*; **-en** gestalten, **formieren** bilden, (Truppen) aufstellen, wozu s. **Formation** *f*; in Zs. **-förm-ig** eine F. habend; **-lich** die gehörige F. habend, auf die hergebrachten F.-en haltend; in aller F. vor s. gehend. **Form-el** *f* feststehende Form, Norm, Regel, -ula Dim. zu forma; **-ulieren** in eine Formel bringen. — nlt. **Formulár** *n* Formelbuch, als Vorschrift geltende Abfassung. — Zu nachklassisch formalis: **form-al** förmlich, auf die Form bezüglich, äußerlich, ä. **formell** (v. fz. -el aus -alis); **-alismus** *m* (übertriebene) Berücksichtigung der Form; **-alität** *f* Förmlichkeit. — **-at** *n* Gestalt eines Buchs nach Größe u. Breite, -atum „Gestaltetes, in Gestalt Gebrachtes". — Zs.: **kon-form** „mit-förmig", = mit dieselbe Form habend, gleichförmig, übereinstimmend, entsprechend; **re-form-ieren** „zurück-formen" (aus einer — schlechteren — Form in eine andere — frühere u. bessere), verbessern, von Mißbräuchen reinigen; **-ation** *f* Umänderung, Kirchenverbesserung; **-ator** *m* Begründer einer -ation; nach fz. réforme *f* **Reform** *f* Umgestaltung, Verbesserung. — **Uni-form** *f* „ein-förmige" d. h. gleichmäßige Kleidung aller in demselben Dienstverhältnis Stehender; **-ieren** gleich — kleiden — od. — formen (auch bildl.).

forsch s. fort-

forschen s. fragen.

Forst *m* eig. herrschaftlicher Wald (Ggs. Gemeindewald), zu mlt. foresta von lt. foris draußen; Forst wäre sonach der außerhalb der Umzäunung liegende Wald, d. h. der dem Herrscher vorbehaltene, dem Waldbann unterworfene, der allgem. Benutzung entzogene Wald (also Gegensatz zwischen dem eingezäunten Gemeindewald u. dem offenen, d. h. außerhalb der Umzäunung liegenden königlichen Wald) od. zu forha Föhre (s. d.), also urspr. Forchenwald (vgl. Tann)? — **Förster** *m* Forstbeamter. — Zu älterem forsten: **ab-f.** aus dem Forstrevier wegfliegen; **auf-f.** Wälder anpflanzen; **aus-f.** in einem Forst Bäume aushauen; **be-f.** einen Wald forstmäßig bewirtschaften. Zu Förster: D, obsächs. **förstern** rennen (bes. rum ferschtern = suchend herumlaufen [wie der Förster im Wald]), D, schweiz. **z'wegforstere** unter Schwierigkeiten eine Arbeit verrichten (nach dem mühsamen Schweifen des Försters).

fort s. vor.

fort-is F, lt. stark, kräftig, tapfer, fz. fort stark, fest; dazu: **Fort** *n* kleine Festung; it. **forte** t. t. mus., stark, kräftig, Ggs. piano. — Zu fz. force *f* Kraft, Stärke: **Forc-e,** volkstüml. Forsche *f* Stärke, Gewalt, Zwang; **-ieren** (er)zwingen; it. **forzando** u. **sforzando** t. t. mus. stark werdend, kräftig. — Hierher auch **forsch,** kräftig, stramm, aus ndd. fors zu fz. force. — Zs.: fz. **Forti-fikation** *f* „Starkmachung", Befestigung. — **Komfort** *m* (zu lt. con verstärkende Vorsilbe u. fortis, eig. „Stärkung") Bequemlichkeit, Behaglichkeit; **-abel** bequem, behaglich; zu e. comfort aus afz. confort Stärkung zu con-forter stärken (die Bed. Behaglichkeit stammt auch für nfz. confort aus dem Englischen).

Fort, -e, -ifikation F, fz. s. fort-

forzando F, it. s. fort-

fossil F, lt. aus der Erde gegraben (-ilis zu fódere sup. foss-um graben); als s. n. pl. **-e** u. **-ien** Versteinertes.

Four-age, -ier, -agieren F, fz. s. Futter.

Foyer F, fz. s. Fokus.

Fraale D s. Frau.

Fracht L, ndd. *f* Lohn der Überfahrt, Fuhr-

lohn, die Ladung selbst; vgl. ahd. frêht Verdienst, Lohn, got. viell. fra-aihts (vgl. eigen).

Frack F, fz. *m* vorn ausgeschnittener Leibrock, frac *m*.

Frägele D s. wissen.

fragen, germ. Wz. freh, ahd. frâgênu. frâhên, umgestellt forh, wozu ahd. for-sk-ôn für forh-sk-ôn **forschen** eifrig streben, etw. genau zu erfunden; idg. Wz. prek bitten, fragen, wozu lt. precari bitten, vgl. prekär. Zu fragen: D, schweiz. **frägle** listig, behutsam, aber wiederholt u. unablässig fragen, forschen; **üsfrägle** ausfragen, mit verächtlicher Nebenbed. des Kleinlichen u. Zudringlichen. **Fragwürdig**: zuerst von A. W. Schlegel als Übersetzung des e. questionable zweifelhaft, ungewiß (vgl. Hamlet, 1, 4).

frägle D, schweiz. s. fragen.

Fragment F, lt. *n* frag-mentum *n* Bruchstück; zu Stamm frag, woher frângere, sup. fract-um brechen; dazu: **Frakt-ion** *f* „Brechen", Bruchteil, Teil einer politischen Körperschaft od. Partei; **-úr** *f* 1) Bruch; 2) gebrochene d. h. Eckschrift, gewöhnliche dtsche Schrift, daher Fr. mit einem reden = „deutsch" d. h. deutlich, derb. — Zs. **Re-fraktion** *f* „Zurück-brechen" od. -werfen, Strahlenbrechung. — Zu afz. re-freindre, lt. re-fringere zurück-, wiederbrechen: **Refrain** *m* „Echo", Kehr-, Rund-, Ringelreim.

Fragner D s. Pfragner.

Frais u. **Fraisch** D *f* krampfartiger Anfall; **frais-lich, -erlich** Schrecken erregend, zu mhd. vreise Gefährdung, as. frêsa Gefahr, urspr. Versuchung, zu got. fraisan versuchen, prüfen.

Frakt-ion, -ur F, lt. s. Fragment.

franchement, Franctireur F, fz. s. frank.

Frange F, fz. *f*, **Franse** (das auch aus dem Roman.) Fadensaum.

frank R, fz. frei, unabhängig, fz. franc, *f* franche, das aus dem Völkernamen **Franke** *m* ahd. francho, das auch appellativ = freier Mann, eig. aber Wurfspieß, daher „mit dem francho Bewaffneter" (was nur die Freien waren; vgl. ähnl. Sachse bei 2) Mast). — **fränkisch** im Hessischen = vornehm, **un-fr-** = unhöflich, ungeschliffen; **alt-fr.** eig. nach der Art der fränkischen Vorfahren, altmodisch, veraltet. — **Franken** *n* Land, eig. dat. pl. „bei den Franken". — **Frank(en)** *m* Geldstück, fz. franc, eig. „Franzose". — **frank-o** postfrei, it. -co; **-ieren** postfrei machen; **-atúr** *f* Freimachen der Briefe. — **Frankreich** „der Franken Reich". — Zu fz. François 1) v. mlt. Franciscus **Franz(iskus)**; dazu *f* **Franziska** u. **-ner** Mönch vom Orden des heiligen Franziskus; 2) v. mlt. Franciensis, nfz. Français: **Franzose**. — **Franz-**branntwein „französischer" Br.; hierher auch **Franz-**band *m* Lederband eines Buchs (eig. französischer Einband, Einb. in französischer Art). — **franchement** (adv. zu franc) freimütig. — **Franc-tireur** „Freischütze", französ. Freischärler (zu tirer schießen).

Frank, -atur, -e(n), -ieren, -o, -reich, fränkisch s. frank.

Frankfurt s. fahren.

Franse F, rom. s. Frange.

Franz, -band, -branntwein, -iska, -iskus, -ose R, fz. s. frank.

frapp-ant, -ieren F, fz.: **frapp-ieren** befremden, stutzig machen, gl.bed. fz. frapper „schlagen", viell. verw. D, dtsch. klappen = schlagen; **-ant** auffallend.

Fraß s. essen.

fratscheln D wiederholt listige Fragen stellen; s. als Unterhändler brauchen lassen; **Fratschler** Trödler, Zwischenhändler.

fratt s. frottieren.

Fratze (L ?) *f* entstelltes Gesicht; **Fratz** *m* alberne kindische Person; wohl fremden Ursprungs, aber woher?

Frau *f* mhd. vrouwe, gen. -en; dieser alte gen. der schwachen Deklination z. B. noch in Liebfrauenkirche d. h. Kirche unserer Lieben Frauen (der Maria), ferner in den vielen Tier- u. Pflanzennamen wie Frauenkäfer, Frauendistel, Frauenhaar, Frauenschuh, wo fast überall Frauen- gekürzt ist aus „unserer lieben Frauen", daher auch für Frauendistel Marien- od. Mergendistel und D, ndd. Marienschoiken (d. i. Marienschühchen) für Frauenschuh; vrouwe ist fem. zu vrô Herr, also „Herrin"; **Fräu-lein** *n* junge Edeldame, ledige (ob jüngere od. ältere) weibl. Person zunächst nur aus den höheren, jetzt auch aus den niederen Ständen; **Fraale** D Großmutter. — Wie im Deutschen das fem. Frau blieb, während das masc. als selbständiges Wort schwand, so ging z. B. auch im Roman. dominus = Herr verloren, domina blieb (fz. als dame *f*, s. Domäne) (vgl. Schwäher u. Schwieger). — **Jung-fer** = Jungfrau, unvermählte Frau, Edelfräulein; im 17. u. 18. Jahrh. hießen die Töchter bürgerlichen Standes Jungfern; jetzt ist Jungfrau das edlere Wort, Jungfer in ähnl. Verwendung wie Fräulein, aber nur Mädchen niederen Standes, z. B. für Dienstmädchen höheren Ranges; Junker ist masc. dazu (s. hehr). — Zu vrôn den Herrn betreffend, herrschaftlich (eig. gen.pl. von ahd. frô Herr, also „der Herren", d. h. „Gottes u. der Heiligen"): **Fron-** in Zs. z. B. **Fronleichnam** L. des Herrn (Christus); **Fron(e)**

f „Herrendienst", Dienstbarkeit; **=en** Frondienst tun; ebenso **frönen**, aber bildl. gebr., z. B. den Begierden fr. — D **Fron** *m* Amtsdiener; **Fronde, =n** = Frone, =n.

Frauenzimmer s. Zimmer.

frech Grdbed. „gierig" (z. B. got. fáihufriks geldgierig), dann eingeengt aufs Kriegsleben kampfbegierig, dann verwegen (vgl. Tasso II 3), dreist (tadelnd); ähnl. Einengung z. B. bei fertig, rüstig (s. Kl. bei frech). — D, schweiz. frech = 1) herzhaft, mutig, kühn, ohne tadelnden Nebensinn; 2) frisch, gesund, groß u. stark, blühend, wohl gewachsen, z. B. Gottlob, er wird alli Tag frecher! Bed. 2 aus 1, einer der seltenen Fälle, wo sich aus einem geistigen Begriff ein sinnlicher entwickelt hat; vgl. auch obhess. ein frëach od. frëachfarb Mädche, d. h. ein frisch u. gesund aussehendes Mädchen; ferner els. frech = 1) herzhaft, rücksichtslos, 2) üppig treibend (v. Pflanzen), 3) in grellem Gegensatz zueinander stehend (von der Farbenzusammenstellung in einem Kleiderstoff).

frei, =en, =lich, =tag; frei unabhängig, durch nichts beschränkt, ahd. frî lieb, geliebt, germ. Wz. fri hegen, schonen(d behandeln); so drückt frei zugleich das Verhältnis des Höheren (Lehnsherrn) zum Niederen (Vasallen) aus, aber eben nicht ein Verhältnis des Herrn zum Sklaven, sondern des Freien zum Freien; übrigens spricht s. in der Ra. ins Freie gehen der germanische Freiheitsdrang u. die Sehnsucht nach freiem Verkehr mit der Natur aus; **=en** 1) frei machen, meist dafür **be=fr.**; 2) um eine werben, eig. ndd. u. bes. durch Luther zur Geltung gekommen; der Bed. nach sich an frî lieb anschließend, also zunächst v. freien 1 zu trennen; dazu D **Frei=te** *f* Brautwerbung. — **Ge=frei=ter** (zu freien 1) ein v. Schildwachstehen u. ä. Diensten befreiter Soldat. — **Frei=tag** *m* Tag der Freia (germ. Göttin der Liebe), Nachbildung des lt. dies Veneris Tag der Venus (der röm. Göttin der Liebe), woraus fz. vendredi *m*; **Kar=fr.** Tag der Trauer (Kar= ahd. chara *f*, e. care Sorge); D, els. **Karfritaggsicht**, d. h. ein trauriges Gesicht. — **Freund** part. wie Feind, ahd. frî-unt Liebender, Freund, Verwandter. — **Friede** *m* mhd. vri-de, ahd. fridu „Liebeszustand, Schonung", fz. entl. effrayer, afz. esfreer = es + germ. frida „aus dem Zustand des Friedens, der Ruhe bringen"; **Berg=fried** *m* fester Turm, eig. „Friede d. h. schützende Verschanzung auf dem Berg" (s. u. mhd. vride); **Win=fried** „der die Freunde Beschützende; **Fried=hof** *m* (v.et. ansprechend u. sachgemäß =' Friedenshof gefaßt), eig. eingefriedigter Hof zu mhd. vride, ahd. frît = Einfriedigung, eingehegter Raum um eine Kirche, die zugleich Asyl war; D **Freit=hof** (z. B. bayr. Freithof=Bluemlein = graues im Kopfhaar einzeln auftretendes graues Haar; vgl. auch fz. fleurs de cimetière); **Friedens=bruch** *m* = Einbruch in die Umfriedigung (vgl. auch die Ra. einem ins Gehege kommen); zu ahd. vrîten hegen, beschützen, lieben: **ein=fried=ig=en** (zu altem friedig = ruhig) einzäunen; **be=fr.** zufrieden stellen, Genüge leisten; **zu=frieden** „zu Frieden" = in Friede u. Ruhe; **Fried=rich** „Friede=fürst" (vgl. reich), mlt. Fridericus, dazu **Friederike**; Kurzf. v. Friedrich **Fritz** u. D, schwäb. **Frieder.**

Freibeuter s. Beute.

freidig, älter nhd. u. noch vielfach D mutig, kühn, wohlgemut, zu gl.bed. mhd. adj. vreide.

Freischärler s. Schar=

Freite D s. frei.

Freithof D s. frei.

fremd nicht einheimisch, nicht eigen, nicht vertraut, seltsam, ahd. fram-adi zu ahd.-got. fram fern von (s. fromm); **=en** D (v. Kindern) leutscheu sein; **be=fr.** einem fremd, seltsam, überraschend vorkommen; **ent=fr.** entfernen, fremd, abwendig machen. — **=lich** in **be=fremdlich** Befremden erregend; **=ling** *m* der an einem Ort od. in einer Sache fremd ist.

Fresko R, it. s. frisch.

fressen s. essen.

Frett(chen) L, it. *n* Wieselart, it. furetto zu mlt. furo Iltis v. lt. fur Dieb; weidm. **frettieren** das Fr. zur Jagd des wilden Kaninchens brauchen.

fretten s. frottieren.

frettieren s. Frett.

Freu=de, =en s. froh.

Freund s. frei.

frevel adj. gewaltsam das Recht verletzend, ahd. fravili kühn, verwegen, frech, wie ndd. frevel, das auch = üppig (v. Boden); dazu **Frevel** *m*; **=n** einen Fr. begehen; **Frevler** aus Freveler, der frevelt. — **freven=t=lich** = frevel (mit Übergang des l zu n und mit eingeschobenem t (wie bei eigentlich) aus frevel=lich).

Fried=e, =er, =hof, =rich s. frei.

frieren ahd. friosan, D, bayr.-hess. (hess. froise) noch mit erhaltenem urspr. s **friesen** (vgl. auch e. freeze); r zunächst aus part. gi-froran vorgedrungen. — **Frost** *m* strenge Kälte; Dim. **frösteln** ein wenig Fr. empfinden. — **frost=ig** sehr kalt, bildl. ohne warme Empfindung. — **Friesel** *n* Fieber mit Bläschen (weg. Grdbed. denke man an den Schüttelfrost als

Begleiterscheinung des Fiebers). — **unverfroren** keck, auch tadelnd; eig. wer nicht verfroren d. h. nicht leicht z. Frieren geneigt ist, wer also nicht das damit verbundene Gefühl des Bebens kennt.

Fries R, fz. *m* einen Balkenkopf vorstellende Verzierung, fz. frise *f* „Krause, Verzierung", aus dem Germ., vgl. ags. frise gelockt, e. frizzle kräuseln; **fris=ieren** (friser) kräuseln; **=eur** *m* Haarkräusler; **=ür** *f* Haargekräusel, Besatz an einem Kleid.

Frikassee F, fz. s. Fritte.

frisch, =ling: frisch neu, jung, munter; anregend kühl; s. **=e** *f*; **=en** frisch machen; ohne Schmelzprozeß im Feuer veredeln; **auf=fr.** Altes fr. machen, aufputzen; **er=fr.** verstärktes frischen, erquicken, beleben. — Zu weidm. **Frischling**, eig. „Frischgeborenes, Junges": **frischen** junge Wildschweine gebären. — Aus dem Deutschen (vgl. ahd. frisc): it. **Fresko** *n* Malerei auf frischer, noch nasser Kalkwand (fresco frisch), fz. frais frisch. — D **frischieren** s. erfrischen durch Waschen, Kleiderwechsel usw.

frischieren D s. frisch.

Fris=eur, =ieren, =ur R, fz. s. Fries.

Frist *f* die freigegebene Zeit, Aufschub, begrenzte Zeit; **=en** auf spätere Zeit hinausschieben, daher dann schützend aufbewahren, erhalten.

Fritt *m* kleiner Handbohrer, aus ndd. frit, dies aus fz. foret *m*.

Fritte F, fz. (lt.) fritte *f* Glasfluß, lt. fricta part. *f* zu frigere rösten; dazu auch fricassée *f* **Frikassee** *f* Speise aus Fleischstücken, die in Butter geschmort sind (?).

Fritz s. frei.

froh, =locken: froh von Wohlgefühl bewegt, freudig lebhaft; ahd. frô; **=locken** laute Freude äußern (=l. viell. aus lecken 3, also eig. vor Freude springen, durch Assim. des e zu o); **fröh=lich** v. ä. Bed. wie froh. — **freu=en** mhd. vröuwen „froh machen"; **=de** *f* frohes Gefühl.

fromm, =en: fromm ahd. frum tüchtig, trefflich, förderlich (das wohl Grdbed., denn zugrunde liegt der got.-ahd. Stamm fram vorwärts, weiter, der auch in fremd [s. d.] vorliegt), tüchtig in Bez. auf die Gottesverehrung, gottgefällig (letztere Bed. noch nicht bei Luther ausgebildet, aber im 16. Jahrh. auftretend); fügsam; **=en** (meist unpers.) Nutzen bringen, zur Förderung dienen; zu Nutz u. **Frommen** (dat. pl. zu Fromme *f* = ahd. fruma Nutzen, Vorteil). — **frömmeln** (Dim. zur Bez. des Verächtlichen) fromm tun. — Das Abstraktum zu fromm ist **Frömmigkeit** *f* für älteres Fromkeit (vgl. mhd. vrumekeit, aus vrumec-heit woraus s. dann, nach Anal. anderer Wörter auf =igkeit jene Form bildete).

Fron, =(d)=e(n), =dienst, =leichnam, frönen s. Frau.

Frond=e F, fz. (lt.) *f* unzufriedene Partei in Frankreich im 17. Jahrh.; **=eur** Anhänger derselben; fronde „Schleuder", Waffe der Pariser Gassenjungen, zu gl.-bed. lt. funda *f* (r eingeschoben?).

Front F, lt. *f* Stirn (frons, tis *f*), Vorderseite, Vorderreihe; **=ál** zur Stirn gehörig, mit ganzer Front ausgeführt, v. der Fr. ausgehend (t. t. mil.); **kon=frontieren** „die Stirnen zusammen=stellen", zum Verhör Stirn gegen St. gegenüberstellen, zu fz. confronter. — **Fronti=spiz** *n* Vordergiebelseite, aus fz. -ice (zu lt. -spicere sehen, spähen, das verw), eig. Stirn-ansicht.

Front, =al, =ispiz F, lt. s. Front.

Frosch *m*, ahd. frosc, ags. forsc, urspr. wohl frog-sc, vgl. e. frog; ndd. Pogge s. d. Frosch auch Bez. eines mit Pulver gefüllten Papiers, das angezündet umherhüpft.

Frost s. frieren.

frottieren F, fz. reiben, glätten; die Haut nach dem Waschen abreiben, fz. frotter. — Hierher **fratt** wund durch Reiben od. ätzende Feuchtigkeit, als *m* ein solcher Zustand, Wolf; **fretten** reiben.

Frucht L, lt. *f* fructus *m* eig. Nutzen, Genuß, Ertrag; **=bar** Fr. (viele Fr.) tragend; **=los** ohne Erfolg; **=en** Fr. bringen, nützen, wirken, anschlagen; **be=fr.** fruchtbar machen. — Zum lt. gehört: **fruktifizieren** „Früchtemachen", nutzbar machen. — Zu lt. Wz. frug- **frugál** sparsam, mäßig, eig. auf d. Nutzen sehend, wirtschaftlich. — it. **Tutti Frutti** *n* „alle Früchte", Allerlei.

frugal F, lt. s. Frucht.

früh, =ling: früh mhd. vrüeje adj., vruo adv., daher D **fruh; =ling** *m* (Lenz d. alte Wort) erste Jahreszeit; vgl. D, schwäb. Spätling = Herbst. — **ver=früh=en** zu früh tun od. eintreten lassen; **ver=früht** vorzeitig, zu früh.

fruktifizieren F, lt. s. Frucht.

Fuchs, =en, =ia: Fuchs *n* ahd. fuh-s *m*, foha *f*; Fuchs entstand aus dem fem. mhd. vohe (s ist masc.-Suff.); ndd. **Voß.** — Der stud. Ausdruck Fuchs viell. hierher; **=en** fuchsschlau berücken, peinlich plagen od. ärgern (in den beiden letzten Bed. wohl von dem Prellen des Fuchses hergeleitet, s. Schrader, Bilderschmuck der deutschen Spr. 112 ff. u. Weise ZfdW. 3, 241 ff.); **=ia** *f* Pflanze, ben. nach Leonhard Fuchs, Prof. in Tübingen im 16. Jahrh.

Fuchtel L, ndl. s. fechten.

Fuder *n* Wagenladung u. danach bestimmtes

Maß; zur gleichen Wurzel wie in Faden (s. d.).

Fuge 1) F it. (lt.) *f* rasches Tonstück, fuga, was lt. = Flucht; dazu fz. **Re=fugié** *m* Flüchtling um des Glaubens willen (zu lt. re-fugium „Rück= d. h. Zu=fluchts"ort).

Fuge 2), **=n, fügen** s. Fach.

fuggern D tauschen, Handel treiben; Diebsgriffe versuchen, heimlich entwenden; **ab=f.** auf listige Weise einem etw. abwendig machen. Wohl zu Fugger (den Kaufherren der Reformationszeit).

füg=lich, =sam s. Fach.

fühlen prüfend berühren, inne werden od. innerlich erregt werden; ahd. fuolen auch= tasten; zu ahd. folma Hand, verw. lt. palma *f* Hand; **Gefühl** *n* „Tastsinn", inneres Empfindungsvermögen, Erregtsein der Seele durch Eindrücke (so daß die Seele sie gleichs. tasten kann).

Fuhre, führen s. fahren.

Fuier D s. Feuer.

Fulda s. Aa.

Füll=e, =en s. voll.

Füllen s. Fohlen.

Füllsel s. voll.

fulminant F, lt. „blitzend", donnernd, wetternd, fürchterlich tobend, zu fulmen, inis *n* Donnerkeil, Blitz, aus fulg-men, dazu fulgur, is *n* Blitz, woher fz. foudre *m* u. foudroyer mit dem Blitz erschlagen, bildl. heftig schelten, daher ndd. **futern** schelten, toben (s. aber WH.).

Fummel *f* Holz z. Polieren des Sohlenleders; **=n** reiben u. so reinigen.

Fund s. Find=

fund-us 1) F, lt. *m* Grund u. Boden; -are mit einem Boden versehen, gründen, **fundieren;** -amentum *n* Grundlage, **Fundament** *n*; **=ál** als F=ent dienend, wesentlich, die Anfangsgründe betreffend; **Latifundien** *n* pl. „breite d. h. ausgedehnte — Gründe", sehr großer Grundbesitz. — fz. **Fond** *m* (aus acc. fundum) Hintergrund; **Fonds** *m* Grundvermögen, Geldvorrat, Vorrat (z. B. auch an Kenntnissen), Stock. — **Plafond** *m* (aus plat-fond „platter Grund") glatte Ausfüllung zw. d. Deckbalken, Zimmerdecke.

fúnd-ere 2), sup. fus-um gießen: **Fus=ion** *f* „Erguß", Verschmelzung. — Zs.: **In=fus=ion** *f* „Auf=guß", Einspritzung; **=orien** *n* pl. „Aufgußtierchen". — **kon=fus** „zusammen=gegossen", vermischt, verwirrt, **=ion** *f* Verwirrung. — **Trans=fusion** *f* „Um=gießen" (vom Einführen fremden gesunden Bluts in einen leidenden Körper). — Hierher vielleicht **Fusel** *m* schlechter Branntwein, wenn von fúsilis flüssig. — F, fz. **Fontäne, -aine** *f* (mlt. -ana) Springbrunnen; zu fons, tis *m* Quelle, eig. „Erguß" (zu fundere); it. **Fontanelle, -ella** *f* „Brünnlein", künstl. Geschwür zur Ableitung schädlicher Säfte.

Fund=ament(=al), =ieren F, lt. s. fund- 1.

fünf, verw. g. pénte (pémpe), lt. quinque für pinque. — **Fünf=ling** *m* eines v. 5 zugleich geborenen Kindern, Anal. Bildung nach Zwilling.

Funke(n) *m* feurig schimmernder Punkt; **=n** F=en sprühen, in der Soldatensprache = schießen v. d. Artillerie; **=ln** glänzen, zu einem Dim. Funkel od. aber Iter. zu funken.

Funnis D, ofries. s. finden.

Funsel D, *f* schlechte Öllampe.

Fur=age, =ier, =agieren F, fz. s. Futter

für=baß s. vor.

Furche *f* mit dem Pflug gezogene, dann dieser ähnliche Vertiefung; **=n** F=en ziehen; ahd. furuh. — D, ndd. **Fahre** *f* (eig. Fare zu einem Nebenstamm ohne das gutturale h).

fürder, füre s. ab u. vor.

Furie F, lt. *f* Rachegöttin, wütende Person, zu fúr-ere rasen, woher furor *m* Raserei, Wut; dazu it. **Furore** machen = rasenden Beifall, großes Aufsehen erregen.

Furier F. fz. s. Futter.

Furke F, lt., furca *f* Gabel, Heugabel, auch **Forke;** Dim. **Furkel** *f* (furcula), **Ferkel, Forkel** *f* weidm. Gabel=, Stellstange z. Aufstellen des Jagdzeugs.

Furkel F, lt. s. Furke.

fürnehm D s. nehmen.

Furore F, it. s. Furie.

fürsche D s. vor.

Fürst s. vor.

Furt s. fahren.

Fürtuech D s. Tuch.

Furunkel F, lt. *m* Blutgeschwür, -culus kleiner Dieb (zu fur Dieb; vgl. Frett), verächtl. elender Dieb, dann Nebenschößling am Weinstock; es könnte aber furunculus auch = furvunculus sein u. zu furvus schwarz, dunkel gehören (andere Deutung bei Wa.).

Fürwitz s. wissen.

Fus=el, =ion s. fund- 2.

Füsilier F, fz. s. Fokus.

Fuß *m* got. fôt-us, verw. g. pus, pod-ós u. lt. pes, ped-is *m*; auf großem F. leben, sehr vornehm leben (F. hier als Maß, Regel, Art u. Weise; zu denken an die großen Schnabelschuhe, die früher die Reichen trugen); stehenden Fußes, d. h. sofort, aus der alten Rechtssprache entnommen (wer mit seinem Urteil unzufrieden war, mußte es auf der Stelle anfechten; stândes fusses ê er hinder sich trede Grimm, Rechtsaltert. 866; s. WH.) — **=en** intr. mit dem F. auf etw. ruhen, s. mit dem F. auf etw. stützen, auch bildl.;

tranſ. übertr. etw. auf eine Grundlage bauen, gründen. — Dim. **füßeln** intr. die Füße hin u. her bewegen; tranſ. mit den Füßen einſtampfen. — In Zſ. **=füßer** u. **=füßler** *m* z. B. in der Metrik **Zwei=ſ.** Versmaß aus 2 Füßen; **Bar=ſ.** der barfuß geht; **Gegen=füßler** Bewohner auf der gerade gegenüberſtehenden Erdoberfläche, Antipode, auch übertr. der einem völlig entgegengeſetzt iſt; **=füßig** z. B. **vier=ſ.** 4 Füße habend. — **Füßling** *m* der den Fuß bedeckende Teil des Strumpfes. — Verw. **Feſſel** *f* 1) Band zum Feſthalten, in dieſer Bed. mhd. vezzer *f*; verw. g. pédô Fußfeſſel, lt. com-pes, com-pedis; vezzel *m* = Band zum Befeſtigen des Schwertes gehört dagegen zu faſſen; dieſes vezzel übernahm nach Untergang v. vezzer deſſen Bed. u. Geſchlecht; 2) Teil des Pferdefußes, Ferſe u. Huf, Sprunggelenk, auch **Fiſſel.**

Fußtapfe ſ. Stapel.
futern D, ndd. ſ. fulminant.
futſch, =en D ſ. Fitze.
Futter, =al: Futter *n* ahd. f(u)otar 1) Nahrung; 2) Unterfutter im Kleid; 3) Futteral, vgl. got. fodr Schwertſcheide. Hier ſind wohl 2 et. verſchiedene Wörter lautlich zuſammengefallen; **=ál** *n* v. mlt. fotrale (aus ahd.); vgl. D, els. Brillenſcheide für Brillenfutteral. — **F(o)urag=e** *f* v.et. **Futteráſch** Futter, Nahrung, fz. fourrage *m* zu afz. forre Stroh (aus ahd.); **=ieren** „Futter holen". **F(o)urier** Schreiber beim Heer, der für Quartier u. Unterhalt ſorgende Unteroffizier, fz. fourrier, mlt. fodrarius „der für Futter zu ſorgen hat". Auf Futter in der Bed. 2 bzw. 3 beruhen: it. fodero *m* Kleiderfutter, Scheide, afz. fuerre, nfz. fourreau *m* Scheide, fourrure *f* gefütterter Rock, Pelz.

G.

Gabe ſ. geben.
gäbe ſ. gehen.
Gabel *f* zwei= od. mehrzinkiges Gerät; **=n** mit der Gabel aufnehmen; in der Gaunerſprache = ſchwören (wegen der Form der Finger beim Schwur); ſich g. = ſ. gabelförmig teilen; **auf=g.** D = auftreiben, finden (gleichſ. beim Suchen mit der Gabel auf dieſe aufſpießen u. ſo bekommen); Dim. **gäbeln** mit einem = einen reizen, mit ihm ſtreiten, vgl. **ätſch=gäbele:** ätſch iſt Interj. der Verſpottung od. Schadenfreude u. gäbele, weil man zugleich 2 Finger gabelförmig vorhält. — ndd. **Gaffel** *f* große Gabel; Segelſtange.
gäbeln ſ. Gabel.
Gack=ele, =ern, =ſen: die ganze Sippe lautm.; **gack=ern** wie eine Henne beim Brüten, Laute v. ſ. geben; **=ſen** u. **gatzken** ebenſo, beſ. v. ſtotterndem, verlegenem Reden; **getzkern** u. **getzkern** von den Lauten beim Aufſtoßen; **gickſen** feine unartikulierte Töne ausſtoßen. — Zu mhd. gâgen wie eine Gans ſchreien: **gagagen** u. **Gaga** als Bez. der Gans; Dim. **Gagale, Gackele** *n* Ei, eig. kleines Gaga.
gackelig D ſ. gaukeln.
Gadem, Gaden *m, n* Gemach, Kammer.
Gäder D ſ. Ader.
Gäfer(lätzchen) D, md. ſ. Geifer.
Gaffel 1) L, ndd. ſ. Gabel.
Gaffel 2) D ſ. geben.
gaffen mit offenem Mund (dumm) anſehen, germ. Wz. gap gähnen, e. gape. — ſ. **ver=g.** ſ. durch Anſchauen verlieben in od. leidenſchaftlich eingenommen werden für; D Intenſ. **gap=ſen;** ndd. **gapen (jappen),** gaffen, d. Mund aufſperren, lechzen; **gaperg** „gähnerig", ſchlafmüde; **Gapen=beck** „Gaffſchnabel" (vgl. fz. bec), ä. **Gapen=ſtock** „Gaff-ſtock" (der ſteif wie ein Stock mit offenem Mund daſteht). — mhd. ſteht für unſer gaffen kapfen, daher D **kapfen** ſchauen (iſt dies et. verſchieden v. gaffen?); dazu **Kapf** *m* Schauort, Name für Bergvorſprünge, begrifflich = Luginsland; Ortsn. **Käpfle** u. **Kapfenburg.**
Gaga, =gen, =le D ſ. Gack=
Gagat F, g. *m* feinſte Braunkohle zu Schmuck, -ates ben. nach der Stadt Gagas in Kleinaſien, wo er vorzüglich gefunden wurde; e. **Jet(t)** *n.*
Gage F, fz. ſ. wett.
gäh ſ. jach.
gähnen, ndd. **(ho)jahnen,** den Mund aufſperren, übertr. abgrundartig geöffnet ſein; mhd. ginen u. genen, verw. lt. hi-are u. g. chaínein, vgl. Chaos. — **Gienmuſchel** *f* Art Seemuſchel zu obigem mhd. ginen, auch Gaffer genannt.
gähſtotzig D ſ. Stotz.
=gaichen D ſ. gaukeln.
Gaiſer ſ. Ger.
gäken, gakern D ſ. gaukeln.
Gal=a, =an F, fz. (sp.): **Gala** *f* Hoftracht, Prachtanzug, zu sp. gala Feierkleid; **=nt** feingekleidet, fein, artig (beſ. gegen Frauen), daher **Galan** *m* Liebhaber; **=nterie** *f* artiges Weſen; Putz(ware).
Galander F, g. *m* Haubenlerche, g. kálandros *m.*
galant(erie) F, fz. ſ. Gala.

Galban F, lt. (hebr.) *m* Harz einer oriental. Pfl., auch **Galben**, lt. -ānum *n*, g. chalbáne, hebr. chelbnah.

Gal=easse, =eere, =eone, =eot, =erie: Galeasse *f* 3mastiges-, **=eere** 2mastiges Ruderschiff; it. gale-azza, -ra; **=eone** (u. Galione) *f* großes Ruderschiff; **=eote** (u. =iote) einmastiges Ruderschiff, daher **=eót** (u. -iot) *m* „Schiffer", Seeräuber, Galeerensklave, Schelm; **=erie** *f* „galeerenartiger" Raum, Geländer, Säulengang, Gemäldesaal, kollektiv Sammlung der Bildwerke eines Meisters.

Galgen *m* Gestell z. Aufhängen, mhd. galge, Grdbed. wohl lange Rute.

Galgenstrick s. Strick.

gäl Gölling D, ndd. s. Galle 1.

Gali=one, =ot(e) F, it. s. Galeasse.

Gallapfel s. Galle 2.

Galle 1) *f* grüngelbe bittere Körperflüssigkeit; übertr. (weil als Sitz des Zornes aufgefaßt) Erbitterung, Mißstimmung, giftiger Neid; **=n** einem Fisch die G. herausnehmen; **gällen** gew. in Zs., bes. **ver=g.** bitter wie G. machen, verbittern, verderben (z. B. Freude); **gall=ig** G. habend, bitter, v. der G. herrührend. — Verw. **gel=b** mhd. gël (wie noch D **gël**) gen. gël-wes; D, preuß. **gēl** „gewogen, gut" (ich sei ihm sehr gêl = ich bin ihm sehr gut; auch iron.; hierher dän. kjäl zärtlich?); **Rausch=gelb** *n* pomeranzengelbes Mineral (zu it. rosso, lt. russus rot); — **gelben** g. machen u. werden; **ver=gilb=en** gelb werden (zu altem gilben); **Gilbe** *f* gelbe Farbe. — **Gol=d** *n* part. Bildung „gelbseiendes" Metall; zu mhd. adj. guld-în **golden**, älter **gülden**; dazu s. **Gulden** *m* „der Goldene" (eig. der guldin pfenninc), tautol. **Gold=gulden.** — In Mecklenburg heißt die Ringelblume hübsch **gäl Gölling** „gelber Goldling" (wegen der Farbe). — ndd. **Gellert** u. **Göllert** Goldhähnchen zu göllen golden, also eig. „Gold-hart", (wegen Gellert als Personenname s. Geisel).

Galle 2) L, lt. *f* Geschwulst, bes. am Bein des Pferdes, aus lt. galla *f* **Gall=apfel** *m* (eig. Geschw. am Eichenblatt). — ndd. **gallern** wund peitschen.

Galle 3) *f* Fehl, Mangel, bes. **Regen=** od. **Wasser=galle** Bruchstück eines nicht ausgebildeten Regenbogens, **Wind=galle** lichter Fleck am Himmel gegenüber der Sonne, Vorzeichen eines baldigen Sturmwindes; **Wasser=galle** eine Stelle im Acker, die an übergroßer Nässe leidet; wohl überall eine Übertr. v. Galle 2; vgl. noch anord. galli *m* Mangel, Gebrechen.

gallen, gällen s. Galle 1.

gallern D, ndd. s. Galle 2.

gallig s. Galle 1.

Gallerte *f* zu durchsichtiger schleimiger Masse eingedickter Saft v. tierischen u. Pflanzenstoffen.

gallisieren bez. eine Art der Weinverbesserung, ben. nach dem Techniker Gall (Anfang des 19. Jahrh.); ä. Namen z. B. **Glauber=salz** *n* ein abführendes Salz, ben. nach dem Arzt Glauber im 17. Jahrh.; **Gobelins** *m* pl. Teppiche mit eingewirkten Figuren, ben. nach Gobelin, einem Färber des 15. Jahrh.; **guillochieren** mit verschlungenen Zügen verzieren, angeblich ben. nach Guilloche; **Guillotine** *f* Fallbeil, ben. nach dem Arzt Guillotin (der übrigens nicht Erfinder ist, sondern nur 1789 die Benützung einer Maschine beantragt hat, die die Hinrichtung sicherer u. daher weniger grausam als die Hand des Henkers ausführt).

Gallomanie F, g. s. Manie.

Galm, =en D s. gellen.

Galmei F, mlt. *m* Kieselzinkspat, ältere Nbf **Kalmei**, mlt. lapis calaminaris zu gl. bed lt. cadmia, g. kadmía *f*.

Galopp s. laufen.

Galosche F, fz. *f* Überschuh, fz. -oche.

Galst=er s. gellen.

galstrig D stark schmeckend, ranzig, verdorben (bes. v. verschimmeltem Speck), vgl. ags. geolster Gift, Eiter.

galvan=isch F, it. auf Elektrizität beruhend, ben. nach dem italien. Erfinder Galvani im 18. Jahrh.; **=isieren** der Einwirkung des **Galvanismus** (Berührungselektrizität) aussetzen; **=o=glyphie** *f* Erzeugung erhabener Zeichnungen auf einer Kupferplatte durch G=ismus (über =glyphie s. glyph-); **=o=graphie** *f* Herstellung von Kupferdruckplatten durch G=ismus u. ein Bild solcher Platten (vgl. graph-); **=o=kaustik** *f* Ätzung einer Kupferplatte durch G=ismus (vgl. Kaustik); **=o=plastik** *f* (s. dies bei Pflaster) Erzeugung geformter Gegenstände durch G=ismus; **=o=stegie** *f* (g. stégein bedecken) galvan. Niederschlag auf Metallplatten (bes. galvan. Vergoldung od. Versilberung).

gām-os F, g. *m* Ehe: **Mono=gamie** *f* „Einehigkeit" d. h. Ehe mit 1 Weib; **Poly=g.** *f* „Vielehigkeit" d. h. Vielweiberei. — **Phanero=gam** *n* (zu gameín ehelichen) Pfl. mit sichtbaren (phanerós) Befruchtungsteilen; **Krypto=g.** *n* Pfl. ohne wahrnehmbaren Stempel u. Staubfäden (krýptein verbergen).

Gamander *m* Pfl., aus it. calamandrea *f* Vergißmeinnicht, zu g. chamaídrys.

Gamasche F, fz. *f* Überstrumpf, fz. -che, aus span. guadamarci Leder von Gadames (Stadt in Tripolis); **Gamaschendienst** *m*

pedantisch nur auf Kleinliches achtender Soldatendienst.

Gamb=e, F, it. Kniegeige, aus it. viola di gamba (gamba = Bein); zu it. gamba viell. auch **Gambit** n im Schachspiel: verfänglicher Zug zu Anfang des Spiels (eig. wobei man dem Gegner ein Bein stellt).

gämelich D froh, hüpfend.

game(r)n u. **gaumen** D, tirol. das Haus hüten bes. während der Kirche, auf die Kinder Acht haben, mhd. goumen, zu goume Aufsicht, Sorge, got. gaumjan bemerken.

Gamme *f* Wohnhütte der Lappen.

gampen D s. Gimpel.

Gams D, obd. s. Gemse.

Gand *n* Felsschutt, Gerölle.

Ganerbe s. Erbe.

ganfen D, (hebr.) (Gaunersprache) stehlen, zu gl.bed. hebr. ganaf; **Ganf** *m* Dieb.

Gang, gäng, =eln s. gehen.

Gans, Gänserich: Gans *f*, ndd. ohne Nasal **Gans** (vgl. e. goose); verw. g. chen, lt. anser (für *hanser); **Hagel=gans** *f* Schneegans, deren Untertauchen Gewitter ankündigt (vgl. Schiller Tell I, 1). — **Gänserich** *m*, das Männchen, vom älterem Ganser geb. nach Enterich, das wieder an Wörter auf =rich angelehnt ist; D **Gansger,** ndd. **Gantert.** — ndd. **Gēlgans** „Gelb=gans" = Goldammer. — **Gänseblümchen** (weil sie von den Gänsen mit Vorliebe gefressen wird). — **Gans=pfeffer** (s. Pfeffer). — D, bayr. **gänseln:** 1) plaudern, 2) der (Würm)See gänselt, wenn er etwas bewegt ist u. sich Wellen erheben, schweiz. **gansere** gedanken= u. zwecklos herumschlendern, **gänsele** 1) nach Gans riechen od. schmecken, 2) dumm aussehen; 3) es gänselet mi = es schaudert mich; els. **gansre** sich auf der Straße einfältig benehmen, langsam gehen u. überall hinschauen; preuß. **gansauge** Augen, wie eine Gans machen (von einem Knaben, der mit dem Schlafe kämpft, sagt man: er gansaugt).

Gansger, Gantert D, ndd. s. Gans.

Gant L, prov. s. quant-

ganz unverletzt, vollständig, heil; **Gänze** *f* t. t. des Bergbaus = ganzes festes Gestein, mhd. genze „Ganzheit"; **er=gänzen** „ganz machen", das Fehlende hinzufügen.

gap=en, =sen D s. gaffen.

gar, =aus, =küche: gar ahd. garo, bereit gemacht, gerüstet, vollständig; **=küche** *f* wo gekochte Speisen verkauft werden; **=aus** *m* einem den G. machen = machen, daß es gar aus mit ihm ist. — **gerben** mhd. ger-wen „gar=", fertig=machen, bereiten, zurüsten; D scherzhaft mit verstärkendem ver= **vergerben** = verhauen.

Garant=ie, ieren F, fz. s. =währen 2.

Garbe *f* 1) Bund Stroh, etwa zu einer Wz. = fassen, also eig. „Handvoll"; vgl. grappen, grapsen, grippen; 2) **Schaf=g.** *f* Pfl., et. verschieden v. 1, aber woher? Zu Karbe (s. d.)?; nach WH. genauer bestimmt gegenüber dem einfachen Pflanzennamen Garbe (millefolium), weil sie ein beliebtes Futter der Schafe ist. — Garbe ins Fz. entl. als gerbe *f*.

Garde= (du corps), =ist R, fz. s. wahren.

Garderobe R, fz. s. Raub.

Gardine F, ndl. gordijn aus it. cortina *f* Vorhang, zu lt. cortina *f* Rundung, Kreis, Vorhang.

gären (stark, in bildl. Bed. schwach), mhd. gëren u. jësen sieden, kochen. — **Gäsch=t,** seltener **Jäsch=t, Ges=t** *m* Hefe, Gärschaum (dies auch **Gisch=t**); **Jas=t** *m* Gemütsaufregung, eig. „Gärung"; **gischen** (seltener **gäschen**) aufbrausen, schäumen. — D, tirol. **Gären** *m* u. ndd. **Geste** *f* Hefe. — Hierher viell. **Kieselgur** *f* Bergmehl, zermalmte Schalen von Infusionstierchen, dann = a. d. Gestein herausgärende Feuchtigkeit (Gur = Gärung).

Gargel, Gergel D, *f* spitzer Einschnitt in die Dauben leichter Bütten zum Anfügen des Bodens, im Unterschied von der Kimme.

Garkammer D, ndd. s. Ger.

Garn 1) *n* gesponnener Faden; **um=garnen** mit Garn umstellen, berücken. Garn ist nach WH. eig. die aus getrockneten Därmen gedrehte Schnur, also das gleiche Wort wie Garn 2.

Garn 2) *n* zweiter Magen der Wiederkäuer; vgl. D, schwäb. garn Ochsengedärm, verw. mit gr. chordé Darm, Darmsaite, wovon lt. chorda, fz. corde, it. cordella, woraus dtsch. Kordel (s. d.).

garn=ieren, =ison, =itur F, fz. s. wahren.

Garst, =ig: Garst *m* (D) ungezogener Kerl, Grobian; **=ig** grob, roh, häßlich, abscheulich; mhd. garst ranzig, verdorben schmeckend.

Garten *m*, mhd. garte Grdbed. eingefriedigter Raum, vgl. anord. garthr Gehege, Gehöft, verw. lt. hórt-us u. g. chórt-os Gehege, Gehöft, lt. co-hors (co = con = dem zusammenfassenden ge=) Hofraum für Vieh (diese Bed. noch in **Stutt=gart,** d. i. eig. Gehege f. Stuten, Fohlenhof); vgl. auch Eigenn. wie **Hilde=gard** die im Kampf wie ein Gehege Schützende od. Bewahrende, ä. **Irm=gard** (aus Irmin=g.), Nbf. **Arm=g.,** die durch Irmin (germ. Gott, der Urkräftige) Bewahrte od. wie J. Bewahrende; D **Bangert** *m*, **Wingert** *m* Baum=, Weingarten, dazu Eigenn. wie **Bangerter** „Baumgarter". — Das lt. cohors heißt weiterhin eingeschlossener Haufe, Schar (vgl. die Bed. entw. v. Hof

= Gefolge), Abteilung einer röm. Legion, **Kohorte** *f.* — Aus dem Germ. entl. sl. gorod, grad Stadt (**Now-gorod** in Rußland u. **Nau-gard** i. Pommern, beide Neustadt bez., **Bel-grad** in Serbien u. **Bel-gard** in Pommern, beide die „weiße Burg" bed.; auch **Graz, Königgrätz** gehören hierher); ferner sind aus dem Germ. entl. it. giardino, fz. jardin Garten, afz. gardin, woraus wieder e. garden; zu fz. jardin **Jardiniere** *f* „Gärtnerin", Randstickerei, Blumentischchen. — Zu lt. hortulanus „zum Garten gehörig" it. ortolano, **Ortolán** *m* Fettammer (so ben., weil gern in Gärten s. aufhaltend). — Zu cohors fz. **Cour** *f* Hof; einem die C. machen, eig. Aufwartung bei Hof m., höflich s. um die Gunst bewerben; **-toisie** höfische, ritterliche Artigkeit; sp. **Cortes** pl. span. Ständeversammlung, v. corte (zu cohors) Hof, eig. also die „Höfe".

Garbekammer D, ndd. s. Ger.

Gas s. Chaos.

gäsch, -en, -t s. gären.

g'äsnich D s. essen.

gassat-en, -im D s. Gasse.

Gasse, -nhauer: Gasse *f* ahd. gazza Straße, wie noch jetzt oberd. G. = Straße; **-n-hauer** *m* gemeines Gassenlied, eig. Gassenläufer zu bayr. hauen = laufen, dann Tanz auf der G. mit Tanzweise (im 17. u. 18. Jahrh. ohne tadelnden Nebensinn s. v. a. Volkslied). — Stud. **gassatim** (scherzhafte Bildung wie ein lt. adv. auf -atim) gehen, **gassaten** = auf der G., durch die Gassen (müßiggängerisch) gehen. — Hierher viell. ndd. **Gatt** *n* Öffnung, Loch, Meerenge, dän. gat Loch, woher **Katte-gatt** „Katzengasse", **See-gatt** die tiefe Stromverbindung zw. dem Watt u. dem offenen Meer (zw. den Inseln u. Sandbänken); vgl. auch e. gate Torweg.

Gast, -frei: Gast *m* Grdbed. Fremdling, verw. gl.bed. lt. hostis Feind (dem Römer wird der Fremdling zum Feind, dem Germanen zum Gast, der als solcher Vorrechte genießt; der Begriff des Feindes u. Fremdlings schimmert noch in Mundarten durch, vgl. D, els. e wüster Gast = ein roher Mensch, wetterauisch bei den Juden: der Gascht, die Gäscht = ein Heimatloser, Fremder, im Allgäu gästlich = fremdtuend, scheu [z. B. beim Essen, wenn man eingeladen]; Gäst heißt der Steiermärker alle Einwohner, die keine eigenen Häuser u. Grundstücke haben); **-frei** d. h. Gäste frei, unentgeltlich bei s. aufnehmend u. dazu bereit; **gast-lich. — Gasterei** *f* Gastmahl, Schmauserei; **gast-icren** 1) Leute als Gäste bewirten; ein Gastmahl ausrichten, **gast-en**, das auch = Gast sein, schmausen; 2) als „Gast" an fremdem Ort spielen od. singen (als Schauspieler od. Sänger).

gastrisch F, g. den Magen (gastér) od. Unterleib betr.; **Gastro-nom** *m* Feinschmecker; Kunstkoch für Leckermäuler.

Gäteisen, gäten s. jäten.

gätlich D, ndd. s. Gatte.

Gatt L, ndd. s. Gasse.

Gatt-e, -en, -ig: Gatte *m* mhd. gate „Genosse", Seinesgleichen, Ehemann, **Gattin** Ehefrau; in der Bed. Ehegatte liegt also eine Einschränkung des früher allgemeineren Begriffes vor. — **gatten** zusammenkommen, vereinigen; **ver-gattern** die Soldaten durch Trommelschlag versammeln. — D **gatt-ig** passend, geschickt, bes. im Benehmen, Gsf. **un-g.** — ndd. **gät-lich** passend groß, mittelgroß. — D, schwäb. **an-gattemen** anordnen, eig. wohl „passend machen". — Grundbed. der Wz. „zusammen-passen", -gehören (vgl. e. to gather sammeln, together zusammen), wozu auch **gut** (Superl. gutest im Berliner Dialekt) „passend", die wünschenswerten Eigenschaften in vollkommenem Maß habend; Ra. nicht für ungut = nimm's nicht ungut d. h. böse auf; zugut halten = zum Guten auslegen; zugut kommen = zum Guten d. h. Vorteil kommen; Geld gut haben bei = zu gut = zu seinem Nutzen, also Geld zu fordern haben von —; daher **Guthaben** *n* die noch zu fordernde Summe (Schöpfung Campes für it. Avere Kredit, Saldo); D **guten** besser werden (bes. v. Krankheiten); **Stein-gut** *n*, -gut = Ware, Ding, hier = Geschirr aus steinart. Tonmasse. — Dim. **Gut(s)le** *n* süßes Backwerk, wohl zunächst a. d. Kindersprache; vgl. auch „sich ein Gütchen tun" = s. etw. Gutes gönnen.

Gatter *n*, verw. **Gitter** *n* (Gatter ist größer, gröber); **er-gatter-n** heimlich wie durch ein Gatter spähend ausfindig machen u. in s. Gewalt bekommen (er- = „heraus") (nach WH. wohl vom Geier, der seine Beute durch das Hühnergatter erspäht).

gatzken s. Gack-

Gau *m*, D **Gäu** *n* Landesteil in natürlichen Grenzen, mhd. gou u. göu *n*, ahd. gouwi u. gewi *n*.

gau D, ndd. s. Dieb.

Gauch *m*, mhd. gouch Narr, eig. aber **Kuckuck** (D gen. **Gutz-gauch**), das — lautm. — das jüngere Wort ist. — **Gauch-heil** *n* Pfl., welche den Gauch, die Narrheit sollte heilen können. — **Gug(el)-gauch** *m*, Pfl. Wiesenstorchschnabel; das Wort vereinigt eig. beide Namen des Kuckucks, der überh. vielen Pfl. den Namen verliehen hat; diese Pfl. hier wird auch **Habermauche** gen. — Kuckuck als unheil-

voller, böser Vogel in den Flüchen: hol dich der K.! scher dich zum K.! usw., wo K. geradezu ein Glimpfwort für den Teufel ist.

Gaudieb s. Dieb.

Gaudium F, lt. *n* Freude, D **Gaude; gaudieren** erfreuen.

Gauf D, *m* u. **Gaupe** *f* hohle Hand; handvoll.

gaufrieren s. gofrieren (bei weben).

gaukeln (Dim. zu D **gauken** hin u. her bewegen) mhd. goukeln, sich spielend hin u. her bewegen, durch rasche Bewegung täuschen, Zauberei, Narrenpossen treiben; **Gaukler** Taschenspieler; D **gäuken** u. **gäken** schief richten z. B. ein Gefäß; sich auf die Seite neigen. — Hierher viell. =gaichen in: sich **ver=gaichen** herumstolzieren (wohl nicht zu gl.bed. g. gaſein): — **Gigerl** *m* bayr.-österr. Dim. Bildung zu mhd. giege **Narr**. — **Gockel, =er, Gückel** *m* Hahn, vgl. mhd. gogeln sich ausgelassen zeigen, hin u. her flattern, dazu auch **Gol=licht** *n* hin u. her flatterndes Licht (für Gogel=l.). Ob. ist Gockel eine lautm. Bildung? — **Kugel=fuhr** *f* = Gaukel=fuhr d. h. Narrenfuhr, dann überh. = ausgelassene Lustbarkeit, tolles Treiben (od. zu Gugel = Narrenkappe? s. d.). — D, schles. **ver=gackern** s. nicht mehr bewegen, verkommen, vgl. schweiz. **gakern** s. hin u. her bewegen. — D, schwäb. **gackelig** scheckig, vgl. mhd. gockel-vêh „bunt" wie ein „Gockel", Narr.

Gaul *m* mhd. gul = Eber, männl. Tier überh., was wohl Grdbed.

Gaum, =en *m*: **Gaum**, ältere Form, die obere Mundwölbung; dazu wohl D **gäumeln** lüstern sein nach.

gaumen D s. gamern.

Gauner, älter **Jauner** *m* Spitzbube, aus der Zigeunersprache, aus rotwelsch jonen spielen; dies wieder aus hebr. jānā (in jüd. Aussprache jono).

Gaupe D, *f* Giebelvorbau mit Öffnung; vgl. hess. geipen gaffen, e. goup spähend blicken; Gaupe also = Ausguck?

Gaus D, ndd. s. Gans.

gautschen 1) D schaukeln; **Gautsche** *f* Kinderwiege, Schaukel, bayr. **Gütsch.**

gautschen 2) L, e. s. loc-

gauzen D bellen; scheltend anfahren.

Gaze F, fz. *f* Flortuch, ben. nach der Philisterstadt Gaza in Palästina, woher das Tuch kam.

ge=, ahd. gi-, ga-, Grdbed. zusammen, vollständig, begrifflich u. et. verw. mit lt. cum, con-, co- (zusammen, mit). — Zu bloßem g= gewordem z. B. in Gan=erbe, Glaube, gleich, Gleis, Glied, Glimpf, Glück, Gmünd, Gnade, Gnän, gönnen, grade, Gunst, begleiten.

ge' D s. gehen.

Geäder s. Ader.

Geäse s. essen.

geäugt s. Auge.

Geb s. geben.

Gebälk s. Balken.

gebaren, Gebär=de, =en s. =bar 1.

Gebäude s. bauen.

geben, s. **Gabe** *f*; es gibt d. h. etwas gibt od. erzeugt etw., läßt es entstehen, daher, wenn man nur auf die Wirkung sieht, es entsteht, ist vorhanden. — Zs.: **ab=g.** v. sich weg andern etw. geben, zukommen lassen, s. **Ab=gabe** *f* Steuer; s. abg. mit (nach der Grdbed. etwa „an") = sich befassen; umgehen mit; **an=g.** anzeigen, denunzieren; den Entwurf zu etw. machen, raten, wie etw. zu machen ist; s. **An=gabe** *f*; **an=geblich** der Angabe, Anzeige, dem Sagen nach; **auf=g.** zur Auflösung od. Ausführung geben, daher **Aufgabe** *f*; den Geist a. = sterben, eig. den G. in Gottes Hände hinaufgeben, ähnl. ein Amt usw. a. = fahren lassen, eig. hinauf an den, von dem man es hatte, geben, ihm es zurückgeben, daher s. **Aufgabe** *f* (z. B. des Geschäfts); **aus=g.** einen Ertrag liefern, ä. er=g, daher **aus=** u. **er=giebig** (reichlichen) Ertrag liefernd; **be=g.** noch bibl. = weg=, hingeben, daher ein Mädchen beg. = verheiraten, part. **un=begeben** unverheiratet; sich beg. (verstärktes geben) = s. wohin verfügen, s. an etw. machen; sich einer Sache (gen. separativus) beg. = aufgeben, verzichten, eig. sich wegbeg. von; klein **bei=g.** eig. eine kleine Karte im Spiel geben, v. seinen Ansprüchen kleinlaut abstehen; **ein=g.** einem etw. sein Tun Bestimmendes in den Sinn geben; s. **Ein=gebung** *f*; **er=g.** s. o.; s. erg. 1) s. einem als Herrn hingeben, s. ganz widmen; s. willig fügen in, gern tragen; part. ergeben, a) zu eigen gegeben, ganz hingegeben, s. **Ergebenheit** *f*; b) s. fügend, gerne tragend, s. **Ergebung** *f*; 2) s. zeigen, hervorgehen aus, s. **Ergebnis** *n* Resultat; **nach=g.** schon nach geringem Druck s. hingeben (dem Drückenden), folgen, nachlassen, willfahren; **nach=giebig** zum Nachgeben bereit, keine Festigkeit entgegensetzend; **um=g.** allseitig umschließen; **Umgebung** *f* wovon etw. umgeben ist, was in dessen Nähe ist; **ver=g.** 1) ver= das Falsche, Verderbliche bezeichnend: a) falsch geben im Kartenspiel; b) Verderbliches, Gift geben; 2) ver= das Vollständige bezeichnend = verzeihen (die Strafe ganz geben od. schenken, vgl. das bedeutungsähnliche lt. condonare u. fz. par-donner mit verstärkendem con-, par-); **vergeb=lich** unnütz, umsonst, gen. adv. **vergeben=s**

ſchenkweiſe, umſonſt (vgl. mhd. part. vergeben „verſchenkt") zu vergeben = ohne Zweck, unnütz hingeben; **vor=g.** vorſchützen, s. **Vorgeben** *n* (eig. ſubſt. Inf.); **vorgeblich** dem Vorgeben nach (zu denken etwa: wie einen Schleier zur Verhüllung des Wahren vor ſich geben). — **ver=ausgaben** (=gaben Ableitung v. Gabe) zur Ausgabe verbrauchen, ausgeben; **be=g.** mit Gaben (beſ. auch der Natur, des Geiſtes) ausſtatten, beſchenken; begabt = mit guten Gaben ausgerüſtet. — **gebig,** als Simplex D = freigebig, bequem, gut zu brauchen; ſonſt in Zſ. z. B. **frei=g.** gern, reichlich gebend. — D **gebſch** „gebiſch" = gern gebend, davon **gebſch=nützig** (zu nütze) freigebig; ſchwäb. ſcherzhafte Ra. er iſt nicht von **Geberſche** „Gebersheim" = gibt nicht gern. — **Gift** (Verbalnomen zu geben) 1) *f* Gabe, pl. =en, z. B. **Mit=g.** was der Braut mitgegeben wird; 2) *n* pl. =e verderbliche Gabe, verd. Mittel; übertr. Wut, Bosheit, daher **=ig** v. Bosheit erfüllt, zu ſchaden ſtrebend; zu älterem **giften** giftig ſein, v. Bosheit erfüllt ſein: **ver=g.** mit Gift verſehen, giftig machen; mit G. töten. — D **Gaffel** *f* Abzugsgeld, Abgabe. — D **Geb** *m* = Geber, vgl. auch Leikauf.

Geberſche D ſ. geben.

Gebet ſ. bitten.

Gebiet ſ. bieten.

Gebimmel ſ. bammeln.

Gebot ſ. bieten.

Gebräme ſ. Brame.

Gebräu(de) ſ. brauen.

Gebreſten ſ. breſt-

gebſch(nützig) D, ſ. geben.

Gebühr, =en ſ. =bar 1.

Geburt, gebürtig ſ. =bar 1.

Geck *m* alberner Menſch, Narr; D **ver=geckt** u. **vergackt** (v. Dingen) verkracht, mißlungen, eig. zum Gecken, zum Spott geworden.

Gedächtnis ſ. denken.

gedackt ſ. decken.

Gedanke ſ. denken.

gedeihen ſ. dicht.

gedeſchen D ſ. Dutz.

Gedicht ſ. dic-

gediegen ſ. dicht.

gedrang ſ. dringen.

Geduld ſ. dulden.

Gedur D, ndd. ſ. dauern 1.

Geeſt L, ndd. *f* hohes trockenes Sandland (an die Marſch grenzend), vgl. D, fries. **güſt** unfruchtbar, brach, ſchweiz. güſt unfruchtbar, keine Milch gebend, ndd. güſtes Huhn (in der Weidmannsſprache) = eine unbefruchtet gebliebene Henne.

Gefahr, gefährden ſ. *=fahr.

Gefährt, =e ſ. fahren.

Gefanzele, Gefenz D ſ. Fant.

Gefieder ſ. Feder.

gefliſſen ſ. Fleiß.

Gefreiter ſ. frei.

Gefüg=e, =ig ſ. Fach.

geg=en, =end, =ner: gegen: in der Richtung auf, zuſ.gez. **gen; ent=gegen** = **in** -gegen d. h. in der Richtung auf etw. hin; **entgegnen** aus entgegen=en=dagegen ſagen.— **Gegen=d** *f*, D, tirol. **Gegni,** mhd. gegen-ôte Nachbildung v. fz. contrée *f* zu lt. contra gegenüber, alſo der dem Beſchauer gegenüberliegende Raum, die (gegenüberl.) Landſchaft. — **Gegenüber** *n*, v. Campe geb. für Vis-à-vis, zuerſt verlacht. — **begegnen** entgegengehend zuſammentreffen, mit, s. **Begegnung** *f*; zuſtoßen, betreffen, s. **Begegnis** *n* (*f*); — **Gegner,** der einem entgegen iſt.

Gegen=wart, =wärtig ſ. werden.

Gegni D, tirol. ſ. gegen.

gehaben ſ. haben.

Geheck(e) ſ. Hecke 2.

Geheiß ſ. heißen.

gehen, dunkler Herkunft (vgl. Kl.u.WH.). — Zſ. (das Übertragene von der wörtl. Bed. aus zu verſtehen): **ab=g.** 1) verlaufen, irgendeinen Ausgang nehmen; 2) fehlen, mangeln; **an=g.** 1) anfangen zu g., ſeinen Anfang nehmen, etw. werden (zu werden anfangen), auch mit Einengung der Bedeutung auf verſchiedene Vorgänge z. B. anfangen zu brennen (Feuer), Wurzel zu faſſen (Pflanze), in Fäulnis überzugehen; 3) etw. geht an = geht gerade noch (gleichſ. an die Grenze des Brauchbaren), iſt leidlich, tunlich; 2) etw. geht einen an = betrifft, kümmert ihn; **auf=g.** 1) in die Höhe g.; 2) g. auf d. h. offen werden, Ggſ. **zu=g.**; 3) auf in die Höhe u. ſo zugleich fort gehen = aufgebraucht werden, ſ. verzehren, gl.bed. **drauf=g.**; **aus=g.** zu Ende g., ſchwinden; am Ende, zuletzt auf etw. hin g.; **be=g.** z. B. ein Feſt = (durch Begehen [d. h. Gehen in] der Prozeſſion oder feierlichem Zug) feiern; dann allgem. etw. beg. = tun; ſ. etw. **bei=g.** laſſen = ſ. unterſtehen (eig. etw. bei = an ſ. heran g. od. kommen laſſen); **durch=gehend=s** aus dem part. gebildeter gen. adv. = **durch=gängig** = v. Anfang bis zu Ende, ohne Unterſchied; **ein=g.** auf etw. = ſ. einlaſſen auf, ſ. beteiligen an; etw. eing. = auf ſ. nehmen, ſ. damit einverſtanden erklären; intr. ſich auf engern Raum zuſammenziehen, daher aufhören zu beſtehen; **hinter=g.** zunächſt „die Stellung im Rücken des Feindes gewinnen, um ihn von dort anzufallen", dann „täuſchen"; **unter=g.** „hinunter-

gehen" in die Tiefe bis zum Verschwinden, z. B. v. der Sonne, oder = zugrunde (eig. in den Abgrund) gehen; zum alten unter-gehen = besuchen, besichtigen (z. B. das Feld): **Feld-unter-gänger** vereideter Markſteinſetzer, Grenzſcheider; **ver-g.** 1) ververſtärkend u. das Anhaltende bezeichnend: bis zu Ende g. = nach u. nach aufhören; s. **Vergangenheit** *f* Vergangenes, vergangene Zeit; 2) ver- das Falſche bezeichnend, ſ. ver-g. = ſ. verfehlen, eig. gehend ſich vom rechten Weg entfernen, u. ſo in die Irre gehen; s. **Vergehen** *n* (ſubſt. Inf.), **Vergehung** *f* (beſ. im pl.); **vor-g.** („vor dem Zuſchauer") ſ. ereignen; **zu-g.** auf einem Weg einem Ziel zu g. = geſchehen. — **Gang** *m* 1) Gehen, ungehinderter Verlauf; 2) Weg, wo man od. etw. geht, auch bildl.; **gäng u. gäbe** (zunächſt vom Geld = geeignet zu gehen u. gegeben zu werden) unter den Leuten umgehend, verbreitet, üblich, mhd. genge „gehend, gangbar," gebräuchlich, gaebe (zu geben) annehmbar. — **gängeln** ein kleines Kind am Gängelband gehen laſſen (Iter. zu mhd. gengen gehen machen), übertr. wie am Gängelband leiten; — **gängig** gangbar, gehend, weidm. v. Hund = raſch; in Zſ. 1) Gänge habend z. B. viel-g.; 2) gehend z. B. **ab-g.** = abgehend, fehlend, mangelnd; **an-g.** = angehend. — **gänglich** in Zſ. z. B. **um-g.** 1) gern mit andern umgehend; ſo, daß man leicht mit ihnen umgehen kann; 2) in **un-umg.** ſo daß es nicht vermieden werden kann, eig. daß man daran nicht herum — d. h. vorbeigehen kann. — **Begängnis** *n* was feierlich begangen wird, meiſt von der feierl. Totenbeſtattung, daher Leichenbeg. — D, els. **Umgang** 1) Prozeſſion (An den Feſttäje is Umgang); 2) anſteckende Krankheit, Epidemie (s' is en Umgang inger de Kinge [Kinder]). — **Gicht** *f* im Hüttenbau der auf den hohen Ofen führende „Gang". — D **ge'** z. B. i will ge' des u. des dõ = ich will gehen u. das u. das tun, dann übh. als Füllwort verwendet.

Geherdabube ſ. Bube.

geheuer ſ. — *-heuer.

Gehöft ſ. Hof.

gehor-chen, -ſam, Gehör, -ig ſ. hören.

Gehre(n) ſ. Ger-

gehunken D ſ. hinken.

Geier 1) *m* Raubvogel (in Thüringen Habicht od. Taubenfalke), mhd. gîr, ob = der Gierige (ahd. gîri gierig)?

geier 2), **-maul** ſ. gern.

Geifer *m*, md. **Gäfer**, ausfließender Speichel, bildl. Zornrede (man denke an den Geifer d. wütenden Hundes); **-er** zornig ſchmähender Menſch; **-n** Geifer fließen laſſen. — md. **Gäferlätzchen** Speicheltuch für kleine Kinder; ſchwäb. Trieler.

geil unkeuſch, ahd.-mhd. aber „von wilder Kraft, übermütig, überaus freudig".

Geiſel *m* Kriegsgefangener, Leibbürge, ahd. gîsal; hierher die Perſonennamen **Gellert** aus Gisalhart, **Geisler, Geßler, Giller** aus Gisilhar.

Geiſer *m*, heiße Springquelle, aus isländ. geysir Wüterich, von anord. geisa wüten.

Geiß *f* Ziege, mhd. geiz, vgl. got. geits verw. lt. haedus Bock; dazu wohl auch **Hättele** *n* Zieglein (aus der Kinderſprache), ſcherzh. für ein mageres Kind; **hätteln** wie die junge Ziege mit kleinen Schritten geſchwind gehen. — D, els. **gißle** Junge werfen (v. d. Ziege; vgl. ſchwine, lämmere, kalbere uſw., alle vom Werfen der Jungen), **geiße** klettern (D Kinder g. gern uf d. Stüele erum; g. wie en Eichhäſl); **geißig** 1) ſteil v. Treppen, Pfad, hohen ſchmalen Bauten (nach der Geiß, die ſteile Hänge erklettert), 2) hochbeinig, hager (v. Menſchen u. Tieren), 3) leicht umfallend (Tiſch, Stuhl, Geſtell); ſchweiz. **geiße** 1) klettern, 2) ſich müßig umhertreiben, faulenzen, 3) wackeln.

Geißel ſ. Ger.

Geiſt *m* 1) belebender Hauch, Wehen, 2) denkende Grundkraft, 3) unſichtbares perſönliches Weſen, 4) in der Chemie: ausgezogene Kraftflüſſigkeit, beſ. Alkohol; das Wort iſt verw. mit anord. geisa wüten (ſ. Geiſer), e. aghast aufgeregt, zornig; Ra.: den G. aufgeben = Gott auf die Hände geben, vgl. den Geiſt in Gottes Hände befehlen. — **-ig** Ggſ. körperlich, vom Geiſt ausgehend, ſ. auf die Welt des G., die Gedanken beziehend, zu einer Kraftflüſſigkeit verarbeitet; **-lich** Ggſ. weltlich od. fleiſchlich, was ſich auf Gott(esdienſt) bezieht; **-licher** Prediger, Prieſter. — **Be-geiſterung** *f* Zuſtand, in dem einer mit dem göttlichen Geiſt erfüllt iſt, dann übh. mit Geiſt u. erhöhtem Leben, zu **be-geiſtern** (Bildung vom pl. od. nach Analogie) mit Geiſt erfüllen; D **herum-g.** wie ein Geiſt, Geſpenſt herumgehen. — **geiſten** D = als Geiſt, Geſpenſt umgehen, ſpuken. — **durch-geiſtigen** mit G. durchdringend geiſtig machen; **ver-g.** geiſtig machen.

Geiz 1), **-hals, -kragen: Geiz** *m* übertriebene Gier nach, übertriebenes Feſthangen am Beſitz; mhd. gît Gierigkeit; **-en** geizig ſein, knauſern; allzu gierig ſein; **-hals, -kragen** (ſ. Kragen) *m* p. p. t. wie z. B. Wage-hals, geiziger Menſch (eig. der einen gierigen Hals hat).

Geiz 2) zu entfernende wuchernde Neben-

triebe an Pflanzen, beſ. am Weinſtock; **=en** dieſe Triebe abbrechen.
Gejaid D ſ. Jagd.
Geklüft ſ. klauben.
Gekröſe ſ. kraus.
gekſtern ſ. Gack=
gelahrt ſ. *=leis.
Gelände 1) ſ. Land.
Gelände 2), **=r** ſ. *=länder.
Gelärr *n*, ſchlechtes Gebäude, von ahd. lâr Wohnſitz (vgl. **Goßlar, Fritzlar**).
Gelaß, =en ſ. laß.
Gelatine F, fz. (lt.) *f* Gallerte, fz. gelatine eig. „gefrorener" d. h. eingedickter Saft; **Gelee** *n* (fz. gelée *f*) „gefrorene" Maſſe, zu lt. gelare gefrieren machen.
Gelauf, Geläufe ſ. Lauf.
gelb, =en ſ. Galle.
Gelbveigel D ſ. Veilchen.
Geld ſ. gelten.
Gelee F, fz. ſ. Gelatine.
Geleiſe ſ. *=leis.
Gelenk, =ig ſ. Lanke.
gelfern, D gilfen widerliche Laute v. ſ. geben, mhd. gëlfen ſchreien, praes. gilfe (daher gilfen); ndd. **gielpen**, beſ. vom ſchrillen Wehklagen der Hunde.
Gelgans D, ndd. ſ. Gans.
Gelichter ſ. Leich=
gelingen ſ. *=lingen.
gellen hell u. durchdringend ſchreien od. tönen, agerm. galan ſingen, daher **Nachtigall** *f* „Nachtſängerin" (vgl. zu Nachti bei Braut); vgl. das veraltete Gall *m* gellender Schrei. — D **Galm** *m* = Gall; **galmen** ſchreien, weinen u. gelüſten nach. — D **Gel=ſe, Gölſe** *f* Mücke, Schnake. — **Galſter** *m* geſprochener Zauber, **vergalſtern** durch ſolchen verhexen.
Gellert D, ndd. ſ. Galle 1; G. als Perſonennamen ſ. Geiſel.
Gelling ſ. gelt 1.
Gelſe D ſ. gellen.
gelt 1) mhd. galt (wie noch obd.), keine Milch gebend, unfruchtbar; **=ling** *m* Zwiebel, die keinen Samen gibt, auch **Gelling**; 2) zuchtunfähig gemachtes Tier. — **Gelze** *f* verſchnittenes Schwein.
gelt 2) ſ. gelten.
Gelte *f* Holzgefäß für Flüſſigkeiten, aus mlt. gallida Gefäß.
gelten ahd. gëltan (zurück)zahlen, koſten, wert ſein, Grdbed. erſtatten, entrichten, beſ. in bezug auf religiöſe heidniſche Opfer: „dem verleihenden Gott in Dank od. Sühnung darbringen, gleichſam als Gegenwert geben"; vgl. ags. gieldan opfern, weihen, e. yield gewähren, einräumen, vergelten (†); **gelt!** nicht wahr? eig. praes. conj. = es mag, ſoll gelten; **Geltung** *f* Gelten, Wert. — **Geld** *m* mhd. gëlt Vergeltung, Erſatz, Geld (letztere Bed. „Mittel z. Zahlen, geprägtes Geld" iſt die jüngſte); **Nadel=g.** zunächſt das einer Frau zur Anfertigung und Anſchaffung v. Nadelarbeiten (Kleidern uſw.) ausgeſetzte jährliche Geld; **Um=g.** eig. Un=g., das man gibt, ohne es als Verpflichtung anzuerkennen, übles, unangenehmes Geld (wenn nicht etwa = als Steuer umgelegtes Geld). — **ent=gelten** „entgegen=, zurück=zahlen", erſetzen, lohnen, dazu s. **Ent=gelt** *n*; **un=ent=gelt=lich** ohne Entgelt für etw. zu fordern; **ver=gelten** voll im Maß des Empfangenen zurückgeben. — **gült=ig** zur Dargabe od. zum Erſatz des Wertes geeignet, im Preis ſtehend, Geltung in ſich habend, zu **Gülte** *f* Zahlung, Zins; **gleich=gültig** v. gleicher Geltung, keinen zur Wahl beſtimmenden Unterſchied in ſich habend, weder Luſt noch Unluſt erregend, nicht berührend, darauf nicht ankommend, unbedeutend. — **Gilde** *f* aus mnd. gilde „Opfer", Schmaus, Feſtverſammlung, Zunft, der Form u. Bed. nach = mhd. gilte Zahlung, zahlende Genoſſenſchaft; ins Ruſſ. entl. gildija Zunft.
Geltling ſ. gelt 1.
Gelübde ſ. lieb.
Gelüng ſ. Lunge.
Gelze ſ. gelt 1.
Gemach, ge=mach, =mächlich ſ. machen.
Gemächt(e) ſ. machen u. mögen.
Gemahl ſ. Mahl 2.
gemäß ſ. meſſen.
gemein ahd. gi-meini „zuſammen=gehörig, 1) nicht einem allein, ſondern mehreren, vielen, allen gehörig; 2) eine Geſamtheit umfaſſend, beſ. in Bez. auf polit. Geſamtheiten u. Genoſſenſchaften; 3) gewöhnlich, in großer Menge vorhanden od. vorkommend, womit ſ. dann auch die Bed. gering an Wert (im Ggſ. zum Seltenen, Außerordentlichen, Höheren u. Edleren) verbindet; die Bed. „ſittliche Niedrigkeit" erſt am Anfang des 19. Jahrh.; D auch = herablaſſend, leutſelig; verw. lt. com-munis allgemein, leutſelig, niedrig; nach Meringer J. F. 18, 270 zu lt. pl. moenia Mauer; alſo „wer mit mir dieſelben Mauern teilt", wie Geſelle der iſt, der mit mir den Saal teilt; **all=gem.** „allen gem."; **ver=allgemeiner=n** „allgemeiner machen"; **hand=gemein** werden = ins Handgemenge geraten, in der Nähe kämpfen; **un=gem.** „nicht gem.", nicht alltäglich, außerordentlich, auch als Gradadverb. — **Ge=mein(d)e** *f* „Geſamtheit der Gemeinen" des Volks, der großen Maſſe; Geſellſchaft, die durch „gemeinſame" Beziehungen ein in ſich geſchloſſenes Ganze iſt. — **gemeinden** ſchweiz., eine Lands=

gemeinde od. Versammlung halten. — **Gemein=heit** *f* gemeines, unedles Wesen; schon mehr veraltet = Gemeinde (polit.); der einer Gemeinde gehörende Besitz, Allmend. — **gemein=ig=lich** gewöhnlich, **ins=gemein** („in das Gemeine"). — **gemein=sam** = gemein in 1. Bed.; D **=same** *f* Genossenschaft, Gemeinde. — **Gemein=schaft** *f* Zustand, wo mehreren etw. gemein ist, sie durch etw. ihnen Gemeines verbunden sind; diese Verbindung; **-schaftlich** auf G=schaft begründet, gemeinsam. — Hierher **Allmand** u. **Allmend(e)** *f* Gemeindeweide, gemeinsamer Boden zur Nutzung, aus mhd. algemeinde *f*, zu gemeine gemeinschaftlich. — D, ofries. Simplex **Mande** *f* Gemeinschaft.

Gemme F, lt. s. lt. gen- 2.

Gemse *f* wilde Bergziege, mhd. gamz, wie noch D, obd. Gams.

Gemüll s. mahlen.

gen s. gegen.

gen- 1) F, g. als s. Geburt, Geschlecht, als verb. erzeugen: **Gen=esis** *f* Ursprung, Entstehung, Schöpfung; **=etisch** der Entst. u. Entwicklung gemäß. — Zs. **Epi=góne** *m* „Dazu=, Danach=Geborener", Nachkomme; **hetero=**, **homo=gén** anders=, gleich=artig; **Theo=gonie** *f* Lehre von der Götter=entstehung; über Kosmo=gonie s. Kosm=; **Genea=logie** *f* Geschlechterkunde.

gen- 2) F, lt. in derselben Bed. wie g. gen- (s. d.): **Generation** *f* (Menschen)geschlecht (als Zeitraum von etwa 30 Jahren), zu generare zeugen, v. genus, eris *n* Geschlecht, Art, Gattung, Klasse, Zweig, woher fz. **Genre** *n* Art, Bild aus dem täglichen Leben. — **Gener=al** *m* der „allgemeine" (nicht mehr nur über eine einzige Waffengattung) Befehlende, oberster Heerführer aus fz. (capitaine) général; der höchste Befehlshaber des Kriegsheeres hieß mhd. houbetman; Superl. **=alissimus**; **=alität** *f* Gesamtheit der Generale; **=alisieren** verallgemeinern; zu generalis zur Gattung gehörig, allgemein, wozu **generell** (französierte Form, im fz. général) allgemeingültig. — Zu generosus „voll (edlen) Geschlechts", edelmütig, fz. généreux: **generös** großmütig, freigebig. — **Genitiv(us)** *m*, sc. casus „Zeuge=fall". — Zu genius nach röm. Volksglauben bei der Erzeugung des einzelnen Menschen wirkendes u. von der Geburt bis zum Grabe schützendes göttliches Wesen, Schutzgeist: **Genius** *m*; fz. **Genie** *n* Schöpferkraft, Schöpfergeist (dafür v. Jahn „Großgeist" vorgeschlagen); (ntr. in Erinnerung an das lt. ntr. ingenium); in eingeengter Bed. (insofern das Genie der erfindende Geist ist) Kriegsbaukunst; **genial** schöpferisch begabt. — Zs.: **de=generieren** „ab=, ent=arten", aus der Art schlagen; **re=generieren** „wieder=zeugen", d. h. wieder auffrischen. — **Indi=genat** *n* Bürger=, Heimatsrecht zu indigena = in=gena „eingeboren, einheimisch. — **In=genium** *n* „ein= d. h. an=geborne" Naturart, Beschaffenheit, Erfindungsgeist, daraus fz. engin Maschine und fz. **In=genieur** Baumeister. — **Primo=genitur** *f* Erstgeburtsrecht, Würde, Besitz, die dem Erstgebornen zufallen; **Sekundo=genitur** *f* Recht des Zweitgebornen, Besitz, der ihm zufällt. — Hierher viell. **Gemme** *f* Edelstein, gl.bed. gemma Knospe, wenn aus gen-ma „Erzeugtes". — Verw. ná-sci alt gna-sci, sup. nat-um geboren werden: **Nation** *f* „durch Geburt vereinigtes Volk", Volksstamm; **=al** einer N. eigentümlich; **=alisieren** in eine N. einbürgern; **=alität** *f* Volks=eigenheit, =tum; **=ale** *n* Zusammenstellung der persönlichen Verhältnisse; **inter=national** „zwischen — den Nationen geltend", nicht durch nationale Schranken gehemmt, zwischenstaatlich; **=e** *f* Partei, welche die Nationen vermischen will (rote, schwarze J.); **Nat=ivität** *f* Stand der Gestirne in der Geburtsstunde, das dadurch bestimmte Schicksal, zu nativus „angeboren", natürlich, dazu fz. **naïf**, natürlich, ungezwungen, unbefangen, **naiv**, s. **=ität** *f*; **Nat=ur** *f* ursprüngliche Beschaffenheit, Wesen, Eigenschaft, Gesamtheit der Eigenschaften alles Geschaffenen, die sichtbare Schöpfung, die hier wirkende Kraft; **=uralien** *n* pl. „Naturkörper", bes. Früchte usw.; **=uralisieren** fz. -iser, j. in eine Staatsgemeinschaft aufnehmen, die von Natur aus nicht die seinige ist, einbürgern; **=uralismus** *m* Naturglaube, =nachahmung (bes. die Bez. der hauptsächlich von Zola vertretenen Kunstrichtung); **=uralist** Anhänger des =ismus; **=urell** *n*, fz. -el *m* Eigentümlichkeit der persönlichen Beschaffenheit, Gemütsart; **=ürlich** auf die Natur bezüglich, ihr angemessen; aus der N. der Sache v. selbst s. ergebend; dem gewöhnl. Lauf der N. gemäß, normal, sinnlich, irdisch (Ggs. geistig). — **de=naturieren** seiner Natur berauben, z. B. Salz durch eine Beimischung ungenießbar machen. — **Super=, Supra=naturalismus** *m* Glaube an das Über=natürliche", Offenbarungsglaube. — fz. **Re=naissance** *f* „Wiedergeburt", Wiederaufleben der Künste u. Wissenschaften. — **prä=gnant** (prae-gnans „vor=dem Gebären seiend", schwanger, trächtig, voll, strotzend) gedankenreich, gehaltreich; **im=prägnieren** „ein=schwängern", anfüllen, mit einer Flüssigkeit sättigen. — **A(= ad-)=**

gnat „Hinzu-geborner", Blutsverwandter männlicherseits; **Ko** (= con-)**-gnat** „Mitgeborner", Verwandter weiblicherseits.

genaden s. Gnade.

Genäß D s. Naupe.

genant F, fz. s. genieren.

genau s. *-nau.

Genealogie F, g. s. gen- 1.

Geneff D s. Naupe.

genehm s. nehmen.

Gener-al(issimus, -ität), -ation, -ell, -ös, F, lt. s. lt. gen- 2.

genesen s. *-nesen.

Gen-esis, -etisch F, g. s. g. gen- 1.

Genetiv, genial F, lt. s. lt. gen- 2.

Genever F, fz. s. Genievre.

Genick, -fang s. Nacken.

Genie F, fz. s. lt. gen- 2.

genieren F, fz. (hebr.), gêner „foltern", hemmen, belästigen; sich genieren, sich gehemmt, belästigt fühlen, zu afz. gehenne Folter, Zwang, kirchen-lt. gehenna = hebr. ge-ben-hinnom Tal der Kinder Hinnom (dem Gott Moloch geweiht), was unsere Hölle; nach HD. gehört gêne *f* u. das davon abgeleitete gêner zu ahd. jehan erklären; afz. lauteten die Formen gehine u. gehir; gehine wurde dann frühzeitig mit gehenne (s. o.) verwechselt; gêne wäre also zunächst eine durch die Folter abgepreßte Erklärung, ein Eingeständnis. — D **schanierlich** = **genant** was geniert. — D, bayr. engen für genieren (z. B. eine Person engt mich, d. h. ihre Anwesenheit geniert mich).

Genieß D s. *-nießen.

genießen s. *-nießen.

Genievre F, fz. (lt.) *m* Wacholderbeerbranntwein, auch **Genever**, e. **Gin** (spr. dżin); zu lt. juníperus *f* Wacholder.

Geniſt s. Nest.

Geniſte s. Ginst.

Genius F, lt. s. lt. gen- 2.

Genoſſe, Genuß s. *-nießen.

Genre F, fz. s. lt. gen- 2.

Genſerich D s. Grans.

genug s. *-nug.

Genuß s. *-nießen.

geo- F, g. in Zs. „Erde" (gē = géa, neben gaía *f*): **Geo-däſie** *f* „Erd-, Land-teilung", Feldmeß-kunst (zu daí-esthai teilen); **Geo-graphie** *f* Erd-beschreibung; **Geo-rg** „Feld-bauer" (zu erg- „wirken"). — Zu gaía: **Ago-, Perigäum** *n* „(Entfernung) von —, (Nähe) bei — der Erde", Erd-ferne, -nähe.

Geo-däſie F, g. s. geo-

Geognoſie F, g. s. gno-

Geographie F, g. s. geo-

Georg F, g. s. geo-

Georgine s. Dahlie.

Gepflogenheit s. pflegen.

Gepräge s. brechen.

gepritſcht s. pritſch.

Ger *m* Wurfwaffe, Speer (r für älteres s, s. Geißel); D **Gehren** *m* Schoß, mhd. gêre keilförmiges Stück Zeug, gefälteter Rock (wegen der Bed.entw. vgl. Schoß); eiserne zackige Gabel; Ackerfläche, die spitz zuläuft, daher z. B. Gehrenacker, Ortsn. wie **Hohengehren; Gehre** *f* Zwerchfuge der Tischler. — **Geißel** *f* mhd. geisel (ß ist an s. unrichtig) Peitsche; hierher viell. Eigenn. **Godegisel** „Gottes-geißel" (wenn nicht zu Geisel). — D, ofries. **Gare, Kare** Rockschoß, vgl. ndd. **Ger-, Gar-, Garve-kammer** „Kleider-kammer", Sakristei, in der die kirchl. Gewänder aufbewahrt w. — **Gerbert** „Speer-glänzender"; **-hard** (für gais-hard, woher **Gaiſer**) „Speer-kühner"; **-old** (für gerwalt) „Speer-Gewaltiger"; **-trud** „Speer-traute" od. „Speer-jungfrau" (zweiter Teil dann zu anord. þrudr Walküre); **-wig** „Speerkämpfer"; **-win** „Speer-freund"; **Not-ker** (für Not-ger) der in der Schlachtennot mit dem Speer Kämpfende od. wie ein Speer Schützende. — Nicht hierher **Ger-mane,** obgleich als „Speermann" gedeutet; Et. unsicher; wird erklärt als „gute Rufer", od. „Ostleute", od. „Nachbarn".

gér-ere F, lt. sup. gest-um tragen, führen: sich **ger-ieren** s. betragen, benehmen; **Geſt-us** *m* pl. -en, Bewegung der Hand usw. zur Begleitung der Rede; **-e** *f* Gebärde; **-ikulieren** Gesten, D **Geſtes** (nach fz. pl. gestes) machen; vgl. das begrifflich gleiche Ge-bärde; vgl. auch D, preuss. handschlagen für gestikulieren (z. B.: da sitzen oft ein Haufen Weiber, reden u. handschlagen, u. reden, wovon?) — fz. **Gerant** *m* Geschäftsträger od. -führer. — Zs. **In-di-geſtion** *f* Verdauungsstörung, zu in = un u. di-gerere „auseinandertragen", verteilen (die Speisen durch den Leib), verdauen. — **Kon-geſtion** *f* „Zusammen-tragen", Anhäufung, Blutandrang. — **ſug** (= sub) **-ge-rieren** „unterhin-tragen od. -bringen", an die Hand geben, eingeben; **-geſtion** *f* Eingebung, Einflüsterung, Verführung. — **Re-giſt-er** *n* (Inhalts)verzeichnis; Stimmenzug der Orgel; **-rieren** eintragen ins R.; **-rator** das R. führender Beamter; **-ratúr** *f* Aufbewahrungsort für die R., mlt. registrum (r eingeschoben) aus lt. regesta *n* pl. „Eingetragenes" zu regerere „zurück-, eintragen"; mlt. reg. auch Buchschnur als Lesezeichen, r. campanae Zugseil der Glocke, daher Register auch = Stimmenzug.

gerade 1) s. Rede.

gerade 2) ſ. *-rade.
Geranium F, g. ſ. Kran.
Gerant F, fz. ſ. ger-
Gerät, Geratewohl ſ. Rat.
geraum ſ. Raum.
Geräuſch ſ. Rauſch 2.
gerben ſ. gar.
Gerbert ſ. Ger.
gerecht ſ. recht.
Gergel D ſ. Gargel.
Gerhard D ſ. Ger.
Gericht ſ. recht.
gering ſ. *-ring.
Gerippe ſ. Rebe.
Gerkammer D, ndd. ſ. Ger.
Germane ſ. Ger.
gern, mhd. ger-n, Adv. zu mhd.-ahd. Adj. ger, gir (Wz. ger = heftig verlangen), wofür jetzt **gierig**, doch vgl. D **geier** begierig, wähleriſch in Speiſen, daher **Geier-maul** Feinſchmecker; **Gier** *f* heftiges Verlangen (beſ. ſinnliches); ä. **Be-gier-de** *f* ahd. giri-da, D **Gierde**; **gieren** gierig verlangen, ä. **be-gehren** (mndd. geren); **auf-b.** „aufbrauſend b.", ſchelten; **neu-gierig** gierig nach Neuem, D auch **neu-ſchierig** (eine Art franzöſiſcher Ausſprache); **Neu-gier(de)** *f* Gier nach Neuem.
Gerner D ſ. Karneval.
gerochen ſ. Rache.
Gerold ſ. Ger.
Geröll ſ. rot-
Gerſte *f* Getreideart; verw. mit lt. hordeum (aus horzd-).
Gerte *f* dünne Rute; D auch ein Flächenmaß; wohl germ. gazda u. viell. verw. lt. hasta Speer (ſ. hast-).
Gertrud ſ. Ger.
Gerücht ſ. Ruf.
geruhen ſ. rechnen.
geruhlich ſ. Ruhe.
Gerümpel ſ. Rummel 1.
Ger-wig, -win ſ. Ger.
Geſälz ſ. Salz.
geſamt ſ. ſammeln.
Geſang ſ. ſingen.
Geſäß ſ. ſitzen.
Geſatz D ſ. ſitzen.
Geſchäft, -ig, -lich ſ. ſchaffen.
geſchehen ſ. Schicht.
geſcheit ſ. ſcheiden.
Geſchenk ſ. Schenk-
Geſchi-chte, -k(t) ſ. Schicht.
Geſchirr, -en ſ. ſchirren.
ge-ſchlacht, -ſchlecht ſ. Schlag 1.
Geſchmeide ſ. Schmied.
Geſchmeiß ſ. ſchmeißen.
Geſchöpf ſ. ſchaffen.
Geſchriebſel ſ. ſchreiben.
Geſchütz ſ. ſchießen.
Geſchwader L, it. ſ. Quader.
Geſchwei(g) D ſ. Schwager.
geſchweige ſ. ſchweigen.
geſchwind ſ. *-ſchwind.
Geſchwiſter ſ. Schweſter.
Geſchwulſt ſ. ſchwellen.
Geſchwür ſ. Schwäre.
Geſeier *n* unnützes Gerede; aus hebr. gezērā Behauptung, (erregter) Wortſtreit.
Geſell, -ſchaft ſ. Saal.
Geſetz ſ. ſitzen.
Geſims ſ. Sims.
Geſinde ſ. Send-
Geſpaddel D, ndd. ſ. Sparren.
Geſpan(n) ſ. Span 2.
Geſpartel D, ndd. ſ. Sparren.
Geſp-enſt, -inſt ſ. Span 2.
Geſpilde ſ. Spalt.
Geſpons L, lt. ſ. spond-
geſpreckelt D ſ. ſpringen.
geſprenkelt ſ. ſpringen.
***-geſſen** zur Wz. get erlangen (vgl. e. to get erlangen); **ver-g.**, mhd. vergëȝȝen das Erlangte verlieren (aus dem Gedächtnis), an etw. nicht denken; ſich vergeſſen = außer ſ. geraten u. ſo die Schranken überſchreiten, an die man denken ſollte u. in denen man bleiben müßte; part. **vergeſſen** in aktiver Bed., als dauernde Eigenſchaft, der etwas zu vergeſſen pflegt, daher z. B. **pflicht-v.** wer ſeiner Pfl. nicht eingedenk iſt; **Vergeſſenheit** 1) Vergeſſen(werden); 2) akt. Nichteingedenkſein; **vergeß-lich** 1) was (od. wer) vergeſſen werden kann, daher Ggſ. **un-verg.**; 2) wer leicht vergißt. — **er-götzen** zu innerlich behaglichem Wohlgefühl ſtimmen, mhd. ergetzen eig. „vergeſſen machen", daher „ſchadlos wofür halten, Genüge tun, vergnügt ſtimmen", zu ergëȝȝen = vergeſſen.
Geſt(e) ſ. gären.
Geſtade ſ. ſtehen.
Geſtalt, Geſtändnis ſ. ſtehen.
geſtatten ſ. ſtehen.
Geſt-e(s), -ikulieren F, lt. ſ. ger-
Geſtirn, -t ſ. Stern.
Geſtöber ſ. ſtieben.
Geſträuch ſ. Strauch.
Geſtrüpp ſ. Straube.
Geſtus F, lt. ſ. ger-
Geſtüt ſ. ſtehen.
Geſüff ſ. Sauf-
geſund ſ. *-ſund.
Geßler ſ. Geiſel.
Getöber D ſ. taub.
Getöſe ſ. toſen.
geträmt D ſ. Tram.
Geträtſch ſ. Tratſch.
Getreide ſ. trag-
getreu ſ. trauen.
getroſt ſ. trauen.

Getümmel s. Taumel.
getzkern s. Gack-
***-geuden** in **ver-g.** zu mhd. giuden prahlen, also etwa prahlerisch verschwenden; D **Geuder** Verschwender, **geudisch** verschwenderisch.
Geud-er, -isch D s. *-geuden.
Gevatter s. Vater.
geviert, -meile s. vier.
Gewächs s. wach.
gewahr, -sam s. wahren.
Gewähr 1), **-en**, s. *-währen 2.
Gewähr 2) s. Weste.
Gewälde s. Wald.
Gewalt s. walten.
Gewand, -haus, -t s. winden.
gewarten, gewärtig s. wahren.
Geweih s. Weigand.
Gewerbe s. werben.
Gewerk s. Werk.
Gewett D s. wett.
Gewicht s. Wieg-
Gewin-n(en), -st s. *-winnen.
Gewissen, gewiß s. wissen.
Gewitter s. Wetter.
gewöhnen, Gewohnheit s. Wonne.
Gewölle s. Wall 2.
Gewürz s. Wurz.
Gezau, Gezäu, Gezeug D s. zauen.
Gezeiten s. Zeile.
Gezücht s. ziehen.
g'fähr D s. *-fahr.
g'häb D s. heben.
g'hätschelt D s. hätscheln.
Gicht 1) s. gehen.
Gicht 2) *f* Krankheit der Gelenke, mhd. auch das giht, woher pl. **Gichter** Krämpfe.
Gicht 3) s. Beichte.
gicksen s. Gack-
Giebel *n* Vorder-, Stirnseite, vgl. got. gibla Zinne.
-giebig s. geben.
gielpen D, ndd. s. gelfern.
Gienmuschel s. gähnen.
Gier, -de, -en, -ig s. gern.
gießen mhd. giezen, got. giutan, verw. gr. chéein u. lt. fundere (Stamm fud- für ghud-): **Gieße** *f* zum Gießen Dienendes, z. B. Gießkanne, Ort des Gießens, D = Gosse; **-l** *m* Gießloch (beim Zinngießer); **-n** Flüssiges ausfließen machen, durch Gießen hervorbringen, übertr. in Fülle s. wohin ausbreiten lassen; ohne Objekt z. B. im Garten g.; es gießt = regnet heftig. — Zs. **ab-g.** gießend abformen, s. **Abguß** *m*; **aus-g.** aus etwas heraus gießen, gießend ausfüllen; **ein-g.** übertr. = einflößen; **er-g.** ausg. mit Rücksicht aufs Ziel, wohin; bes. refl. s. erg.; s. **Erguß** *m*; **ver-g.** 1) verschütten, hingießen, wo etw. nicht sein sollte; 2) verstärktes gießen = fließen lassen, z. B. Tränen. — **Gießer** *m* 1) wie Gieße, z. Gießen Dienendes; 2) einer, der gießt (bes. dessen Gewerbe das Gießen ist); **-ei** *f* Kunst, Werkstatt des Gießens. — **Guß** *m* Gießen u. Gegossenes, Öffnung z. Ausgießen, daher **Guß-stein** od. **Gosse** *f* (z. B. in der Küche), Loch z. Eingießen des flüssigen Metalls in die Form. — Viell. Nbf. v. Gosse ist **Gosche** *f* = Maul; hierher D, schles. **guscheln** küssen. — **Götze** *m* „Gußbild" (od. zu Gott als eine Art verächtlicher Dim.form?); **Öl-g.** steifer, dummer Mensch, zunächst = in Öl gemaltes od. mit Öl gesalbtes Götzenbild; od. stammt der Ausdruck aus der Reformationszeit als Verspottung der Heiligenbilder u. deren Anbeter (vgl. den damaligen Bilderstreit); od. hätte man an eine einen Gott darstellende u. als Lichtträger (Öllampe) dienende Figur zu denken? (s. auch WH).
Gift s. geben.
Gigerl s. gaukeln.
Giks, -en, -er D s. Kicks.
Gilde s. gelten.
gilfen s. gelfern.
Giller s. Geisel.
Gimpel *m* Vogel, übertr. leicht ins Garn zu lockender, einfältiger Mensch, zu mhd. gumpel Springen, Scherz, gumpen hüpfen (noch D, alem. gumpen springen; Gimpel also „der Springer"; vgl. auch e. to jump springen); vgl. mhd. u. noch D **Gampel** *f* Scherz; hierher wohl auch **gampen** mit den Beinen schaukeln. — Wenn im Deutschen der Gimpel als Sinnbild der Dummheit erscheint (e. G. rupfen, fangen), so beruht das auf der angeblichen Leichtigkeit, mit der er ins Garn gelockt wird.
Gin F, e. s. Genievre.
***-ginnen: be-ginnen** anfangen, s. **Beginn** *m* verstärkt **An-b.**, Anfang; mhd. be-g. auch = aufschneiden, eröffnen, viell. deshalb urspr. t. t. des Opfers (das Opfertier wird zu Beginn des Opfers aufgeschnitten); od. verw. mit gähnen, u. Grdbed. dann klaffen machen?
Ginst(er) L, lt. *m* Pfl., lt. genista u. genesta *f*, woher auch fz. genêt *m*, dazu **Plantagenet** „Pflanze Ginst", Ginsterzweig (im Wappen), Beiname des Hauses Anjou (Planta- ist lt.). — Nbf. **Geniste** *f*.
Gipfel *m* Spitze (eines Berges, Baumes); aus afz. cepel Schößling, od. von mhd. gupf höchste Spitze, das wieder zu Kopf, Kuppe gehört (s. Kopf).
Giraffe F, it. (ar.) *f*, it. -afa v. ar. surafah „Langhals"; bei den Griechen (Römern) kamelo-párdalis „Kamel-pardel" gen.
Girand-e(l), -ole; Giro F, fz. s. gyr-

giſch=en, =t ſ. gären.
Gitarre ſ. Zither.
Gitter ſ. Gatter.
Glacé F, fz. (lt.) =Handſchuh *m* „Glanz=h.“, glacé gefrieren gemacht, dann glänzend (glacer gefr. machen, zu lt. glacies Eis). — **glaſ=ieren** mit glänzendem eisähnlichem Überzug verſehen; **=ur** *f* ſolcher Überzug u. der Stoff dazu. — L **Gletſcher** *m* fz. Eislager im Hochgebirge, D, bayr.-tirol. dafür das deutſche **Kees**.
Gladiole F, lt. ſ. Schwertel.
Glandel F, lt. *f* -dula „Eichelchen“ (zu glans, dis *f* Eichel), Drüſe.
Glander D ſ. Glanz.
Glanz *m* helles, v. einem Körper ausſtrahlendes Licht u. Eigenſchaft ſolches auszuſtrahlen; **Ab=gl.** abgeſpiegelter, zurückgeworfener Gl.; **Glänze** *f* Maſchine zum Glätten des Tuchs, Appretiermaſch.; **glänzen** in Glanz erſcheinen, ſtrahlen; durch Auffallendes die Augen auf ſ. ziehen; in der Technik = Glanz geben (durch Glätten); **be=gl.** glänzend beſcheinen; mehr D **glanzig, glänzig** glänzend. — Im ahd. nur adj. glanz glänzend. — Nicht hierher D **Glander** *m* Gleitbahn auf dem Eis, Eisſcholle; **=n** ſchleifen (auf dem Eis). — Dagegen gehört hierher wohl **Glaſt** *m*, altes Wort für Glanz, mhd. glanst, wozu D **gli(n)ſtern** glänzen (oder zu Glas?)
Glas *n* durchſichtige, ſpröde Maſſe, ob zu as. gles (woher lt. glesum =) Bernſtein? (vgl. Tacitus, Germania 46); **überglaſen** mit Gl. überziehen; **ver=gl.** mit Gl. verſehen; Glasſcheiben in die Rahmen einſetzen; zu Gl. od. glasartiger Maſſe werden; **Glaſer** deſſen Gewerbe iſt, Fenſterſcheiben einzuſetzen; **Gläſer** Glasbläſer; **gläſern** aus Gl., übertr. zerbrechlich, durchſichtig, beſ. auch vom ſtarren glasartigen Blick; **glaſig** glasartig, verglaſt.
glaſ=ieren, =ur F, fz. ſ. Glacé.
Glaſt ſ. Glanz.
glatt (Ggſ. rauh) frei v. Unebenheiten, ahd. glat glatt u. glänzend, as. gladmōd frohmütig, e. glad fröhlich; **Glätte** *f* Glattſein; **=n** glatt machen. — Hierher viell. **Glatze** *f* „glatte Stelle“ auf dem Kopf; od. zu gleißen (vgl. mhd. Nbf. glitze, alſo glänzende Stelle)? Man benannte wohl dieſelbe Sache v. verſchiedener Anſchauung aus; dazu Eigenn. **Glatz**, Dim. **=le**, vgl. lt. Calvus „der Kahlköpfige“. Verw. **gleiten** mhd. glīten, ausrutſchen, glatt u. leiſe ſich über etw. hinbewegen; **glitſchen** ſchnell gleiten, mhd. glīt-sen; **glitſch(er)ig** ſo, daß man leicht ausgleitet, ſchlüpfrig.
glau ahd. glau u. noch D, ofries. ſcharf v. Sinnen; **=brecht** „durch Klugheit Glänzender“ (v. et. an Glaube u. recht angelehnt).
Glaub=e, =ig ſ. lieb.
Glauberſalz ſ. galliſieren.
Glaubrecht ſ. glau.
Gleche D ſ. liegen.
gleich, =nis, =ſam ſ. Leich=
G'leich D ſ. Leich.
Gleim ſ. glimmen.
Gleis ſ. *=leis.
gleiſ=en, =ner ſ. Leich=
gleiß=en mhd. glīzen glänzen, leuchten, (falſchen) Schein von ſ. geben; **Gleiß** *m* Gleißendes, Schein, Tünche; **-e** *f* Glanzpeterſilie. — Wz. glit, wozu **glitzern** (vgl. z. B. ä. reißen: ritzen) Iter. zu mhd. glitzen glänzen, D **glitzen**, alſo wiederholt „gleißen“; D **glitz(er)=ig** glänzend.
gleiten ſ. glatt.
Gletſcher L, fz. ſ. Glacé.
Glied, =maßen, =erig ſ. leiden.
glimm=en, =er: glimm=en glühen; **=er** *m* Katzengold; mhd. auch glīmen leuchten, daher gleime *m* Glühwürmchen, **Gleimchen**; zu mhd. gleime Eigenn. **Gleim.** — D **glummen** = glimmen, wozu wohl ndd. **Glume** *f* Funken; D **glumſen** heimlich in der Aſche brennen.
Glimpf, =lich: Glimpf *m* Nachſicht, Schonung, mhd. gl. = ge-limpf *m* angemeſſenes, artiges Betragen, daher **-lich** angemeſſen, artig; **ver=un=glimpfen** mit **Un=glimpf** *m* Unfug, Unbill behaften, als Unrecht darſtellen.
gli(n)ſtern D ſ. Glanz.
glitſch=en, =(er)ig ſ. glatt.
glitz=en, =ern, =(er)ig D ſ. gleißen.
Globus F, lt. *m*, pl. =uſſe u. =en „Kugel“, (Erd-, Himmels)k.; verw. glomus, eris *n* Knäuel, dazu **ag(=ad)=glomer=ieren** „dazu-knäueln“, anhäufen, s. **=ation** *f*; **Konglomerat** *n* „zuſammengeballte“ Maſſe, beſ. Geſteinsmaſſe aus verſchiedenen Teilen, die durch ein natürliches Bindemittel zuſammengekittet ſind.
Glocke *f* viell. kelt. Wort, vgl. iriſch clog Schelle, Glocke (nach Heyne Wb. ſtammen Name u. Gerät v. den iriſchen Miſſionaren, die durch kleine Schellen Gebetszeiten ankündigten u. zum Gottesdienſte riefen); **Glöckel** *n* Glockenklöppel; **=n** mit kleinen Glocken läuten, bimmeln; **Glöckner** der das Läuten der Gl. beſorgt, Küſter. — **glocken=hell** v. der Stimme; merkwürdig übertr. aufs Licht, z. B. glockenhell. Tag. — ndd. **Klokk** Schlag; Klokk(enig) 8 = Schl. 8 Uhr; Kl.ſchlag hollen (halten) = ausſchellen (ſ. d. bei Schall); **Klokkenſchlag** Kirchſpiel.
glo-ria F, lt. *f* Ruhm; **Glór=ie** *f* Ruhm, Glanz, Herrlichkeit; Heiligenſchein, was auch **-iole** *f* (-iola Dim. zu gloria);

=reich „ruhm-reich"; **=i=fizieren** „Ruhm-machen", rühmen, verherrrlichen.

Gloſſe F, g. *f* in der Sprachkunde = zur Erklärung beigefügtes Wort, erklärende Bemerkung; ſpöttiſche, hämiſche Bemerkung; glóssa u. glótta *f* „Zunge", Sprache, erklärungsbedürftiges Wort; **gloſſ=ieren** mit Erklärungen verſehen, ſpöttiſche Bemerkungen machen über etw.; **=ár(ium)** *n* erklärendes Wörterbuch. — **Poly=glotte** *f* Buch (beſ. Bibel) in vielen (polýs) Sprachen zugleich.

gloſten ſ. glühen.

glotzen ſtarr, mit aufgeriſſenen Augen auf etw. ſehen; dunkler Herkunft.

glotzgen D ſchmerzend zucken, wohl lautm.

gluchzen, gluckzen, gluck(ſ)en von dem eigentüml. Ton des Federviehs, übertr. auf ähnl. Töne; wohl lautm. u. zur Interjektion **gluck**, dem Rufe der brütenden Henne, wozu **Glucke** u. **Gluckhenne** *f* Bruthenne.

Glück *n* Gunſt des Schickſals, angenehmer Zuſtand deſſen, dem es nach Wunſch geht; mhd. ge-lücke, vgl. D, ndd. **lücken** glücken (wenn hier nicht g- erſt abfiel), e. luck Glück; **glück=en** nach Wunſch geſchehen; **be=glücken** Glück zuteil werden laſſen; **miß=gl.** nicht glücken. — Zu älterem Glückſal *n* glücklicher Zuſtand: **glück=ſelig**, woher **Glückſeligkeit** *f*. — **Un=glück** *n* ſchlimmes Geſchick, Unfall, wozu **ver=un=glücken** Unglück erleiden, durch U. betroffen, beſchädigt werden.

gluck, =e, =en, =henne, =ſen, =zen ſ. gluchzen.

Glücker ſ. Knäuel.

Gluſe D, oberd. *f* Stecknadel.

glühen, Glut: glüh=en ahd. gluoen, mhd. glü-en, feurig glänzen, brennend heiß ſein; **er=gl.** in Glut geraten; **ver=gl.** allmählich aufhören zu gl.; D **glüh=ig** glühend. — **Glu=t** *f* Glühen; das, was glüht; **=en** mit Glut brennen, glimmen; mit Glut erfüllen. — Hierher wohl **gloſten** mhd. glosen u. Nbf. -sten glühen, gloſten (glos wäre ein durch s erweiterter Stamm) od. mit Ablaut zu glaſten (Glaſt).

glum D, ndd. trüb, v. Flüſſigkeiten; **-en** boshaft lauern.

Glum=e, =men D ſ. glimmen.

G'lump D ſ. Lump.

glumſen D ſ. glimmen.

glupen D, ndd. heimlich ſpähen, glotzen, auch **glupſchen; glupiſch** verſtohlen blickend, tückiſch.

G'luſte D ſ. Luſt.

Glut ſ. glühen.

glyk-ýs F, g. ſüß: **Glykoſe** *f* Traubenzucker; **Glyzerin** *n* „Ölſüß", farbloſe, ölige u. ſüßſchmeckende Flüſſigkeit.

glýph-ein F, g. ſtechen, aushöhlen, verw. klauben (ſ. d.): **Glyph** *m* Schlitz, Kerbe; **=ik** *f* Bildſchnitzerei, Kunſt in Metalle zu ſchneiden; **=o=graphie** *f* Kunſt erhabene Typen zum Druck auf galvanoplaſtiſchem Weg herzuſtellen. — **Glyptothek** *f* Behälter (ſ. the- bei The-ma) d. h. Sammlung v. geſchnittenen Steinen od. Bildhauerarbeiten. — **Tri-glyph** *m* u. **=e** *f* „3mal geſpaltene" (geſchlitzte) Verzierung an den Balkenköpfen des Doriſchen Tempels.

Glyptothek F, g. ſ. glyph-

Glyzerin F, g. *n* ſ. glyk-

G'mar D ſ. Mär.

Gmünd ſ. Mund 1.

Gnade *f* ahd. gi-nâda *f* Herablaſſung, Milde, wohl zu einer Wz. mit der Bed. neigen, vgl. mhd. diu sunne gienc ze gnâden zur Senkung, Ruhe; alter dat. sg. in: „von Gottes Gnaden". — **gnaden** u. älter **genaden** gnädig ſein, älter = der Gnade Gottes empfehlen, Abſchied nehmen; **be=gn.** u. meiſt jetzt **begnadigen** Gnade gewähren, Gn. für Recht ergehen laſſen.

Gnän D ſ. Name.

Gnätze D *f*, **Gnetz** Schorf, Hautausſchlag; **gnätzig** rauh, übertr. auch vom Betragen; ärgerlich; hierher wohl auch D, wetterau. **Gneiſt** Kopfgrind.

gnaupen D ſ. naſzen.

Gneis *m* Geſteinsart, ins fz. entl. als gneiss.

Gneiſt D ſ. Gnätze.

Gnetz D ſ. Gnätze.

gno- F, g. u. lt., lt. auch mit Abfall des g no- (er)kennen (g. gi-gnó-sk-ein, lt. (g)nó-sc-ere, sup. not-um; verw. dtsch. können, ſ. d.).

I. Die griech. Sippe:

Gno=me 1) *f* „Erkenntnisvermögen", Geiſt, Urteil, Meinung, Sentenz; 2) *m* Berggeiſt (ob aber hierher?); **=miker** Verfaſſer v. Gnomen. Zſ.: **Dia=gnoſe** *f* „Hindurcherkennen", Unterſcheidung, Erkennen, beſ. der Krankheit durch Symptome; **Geo=gnoſie** *f* „Erd-erkennen", Erdſchichten-, Geſteinskunde; **Oro=gnoſie** *f* Gebirgskunde. **Pro=gnoſe** *f* „Vorhererkennen" (des Krankheitsverlaufs, des Wetters); **=gnoſtikon** *n* Vorzeichen, einem ſein P-on ſtellen = ſ. Schickſal vorausſagen (bei ſtellen iſt an das Horoſkop [ſ. dies bei Skep-] als Mittel zu denken).

II. Die lateiniſche Sippe:

Zu no-bilis „kenn-bar", bekannt, berühmt, vornehm, adelig; **nobel** vornehm, edel(mütig); fz. **Nobleſſe** *f* vornehmes Benehmen. — Zu no-men, inis *n* „Erkennungsmittel", Name, Benennung (ſ. aber Wa.): t. t. gramm. **Nomen** *n* Nennwort; **nomin=al** (ſo auch fz., aber fran-

zösiert auch) **=ell** dem Namen nach (gültig), den N. betreffend, angeblich; **=ativ** *m* -ativus sc. casus „zur Nennung gehöriger, sie anzeigender" — Fall; **De=nominativ(um)** *n* ein vom Nomen hergeleitetes Wort; **Pro=nomen** *n* „Für=wort". — Zu no-ta *f* „Kennzeichen" (ſ. aber Wa.): **Not=e** *f* Zeichen(ſchrift), Anmerkung, Rechnung (in dieſer Bed. auch **Nota**), Schriftſtück im diplomatiſchen Verkehr, Geldſchein, Tonzeichen; **=ieren** aufzeichnen, anmerken; **=a bene** (zu notare bemerken) „merk wohl", Denkzettel, Merkzeichen; **=ar** *m* vereidigter Beamter zur Beglaubigung von Rechtshandlungen, -arius Geſchwindſchreiber (nota Zeichen, Geſchwindſchrift), dann übh. Schreiber; **=oriſch** offenkundig; **=iz** *f* Erkenntnis, Nachricht, Bemerkung (-itia Bekanntſein, Kenntnis; zu dem Fremdwort Notizbuch vgl. das hübſche D, preuss. Denk[el]buch); **=i=fizieren** „bekanntmachen", eröffnen, melden; fz. **=abeln** (-ables zu notabilis bemerkenswert) Standesperſonen, Honoratioren. — Zſ.: Zu co-gnoscere (verſtärktes gnoscere): **re=kogno=ſz=ieren** „wieder=erkennen", anerkennen, auskundſchaften. erkunden. — it. **inkognito** „un=be(er=)kannt"; **i(=in)=gnorieren** „nicht=kennen (wollen)", nichts wiſſen wollen, abſichtlich überſehen; **-ant** Unwiſſender; **=anz** *f* Unwiſſenheit, Unkenntnis. — Zu fz. re-nommer (zu lt. nominare nennen) „wieder=nennen", mit Lob preiſen: **Renomm=ee** *f* Ruf, Name, Berühmtheit; **=iſt** Prahlhans; **=age** *f* (kommt fz. ſelbſt nicht vor) Prahlerei; **=ieren** prahlen.

Gnom=e, =iker F, g. ſ. gno-

Gobelins F, fz. ſ. galliſieren.

Gockel, =er D ſ. gaukeln.

Godegiſel ſ. Ger.

Goder D, ndd. **Kader** *m, n* Unterkinn, Kropf.

gofrieren F, fz. ſ. weben.

Gogg D, oberd. *m* Landſtreicher.

Göke D, ndd. ſ. Gott.

Gold ſ. Galle 1.

Golf *m* F, fz. *m* Meerbuſen, aus fz. golfe.

Goller L, fz. ſ. Koller 2.

Göllert D, ndd. ſ. Galle 1.

Gollicht D ſ. gaukeln.

Gölling D, ndd. ſ. Galle 1.

Gölſe D ſ. gellen.

gon-ia F, g. *f* Winkel, Ecke: **Gonio=meter** *n* Winkelmeſſer (bei Meſſung von Kriſtallen gebraucht). — **dia=gonál** ſchräg v. einer „Ecke" zur andern „hindurch" laufend. — **Poly=, Tetragón** *n* Viel=, Vier=eck.

Gondel F, it. *f* venezianiſches Ruderboot, -ola Dim. zu gl.bed. gonda, urſpr. ein Trinkgefäß, viell. zu g. kóndy *n* Trinkgef.

gönnen gern ſehen, daß j. etw. zukommt, aus Gunſt erlauben, ahd. (gi-)unnan (wie auch meiſt s. unst); **ver=g.** verſtärktes g. — D einem die **Gönn** (auch Gonn, Gunn, wie D auch **vergonne** u. **vergonde**) antun = die Liebe, Freude; j etw. gönnen, die Liebe erweiſen. **Gönner** der gönnt, Schützer, Patron. — **Gunſt** *f* (aus ge-un-st) Gönnen, Erlaubnis, wohlwollend geneigte Geſinnung, aus Gunſt Gewährtes, aus etw. erwachſender Vorteil, daher **zugunſten** (dat. pl.) = zum Beſten od. Vorteil; **Ab=g.** Abneigung, Entfremdung, („abgewandte" Gunſt) = **Miß=g.** Mißgönnen; **Un=g.** Ggſ. zu Gunſt; **Ver=g.** in: mit V. = mit gütiger Erlaubnis. — **günſt=ig** das Gedeihen v. etw. od. einem fördernd, geneigt; vorteilhaft (v. Sachen); **be=günſtig=en** günſtig ſein, fördern; zu altem ver=günſtigen erlauben, vergönnen das s. **Vergünſtigung** *f* Erlaubnis, Vergunſt. — **Günſt=ling** *m* in Gunſt Stehender (der aber über Verdienſt begünſtigt wird).

Göpel *m* Gerät z. Aufwinden; Vorrichtung bei der Dreſchmaſchine.

goppelſprich D ſ. Gott.

Gör 1) D, ndd. Duft, Wohlgeruch, holl. geur (ſpr. gör).

Gör 2) D, ndd. *n* kleines Kind; vgl. e. girl Mädchen.

Görte D, ndd. *f* Grütze, ob mit dieſem verw. (etwa Umſtellung des r)? vgl. ndl. grut.

Goſche, Goſſe D ſ. gießen.

Goſe *f*, Art Weißbier, das angeblich zuerſt in Goslar aus dem Waſſer des Fluſſes Goſe gebraut wurde.

Goſſet D, ſchwäb. (fz.) *n* (gousset *m* Achſelhöhle, Taſche) Stück im Hemd unter dem Ärmel eingenäht.

Gote ſ. Gott.

Gott *m* ahd. go-t *m* urſpr. neutrale part. Bildung zu idg. Wz. ghu Gott anrufen, vgl. scr. part. hu-ta „angerufenes Weſen"; im Veda hat Indra das gew. Beiwort puruhûtá vielgerufener; über andere Möglichkeiten der Bed. ſ. WH. u. Kl. — **Abgott** *m* eig. G., der ab, weg iſt vom rechten G., Miß-, falſcher G. — Hierher wohl **Gote** *f* Patin, ndd. **Göke** (aus Godeke), **Götte** *m* Pate, wohl als die an „Gottes" Stelle bei der Taufe zeugenden Perſonen; vgl. e. godfather, godmother, godson, goddaughter Pate, Patin. — D **gutemſprich** nach Grimm aus „Gott verſprich", wofür auch **goppelſprich** (wenn nicht zu gut u. älterem ſpriche = Wort, alſo etwa „mit gutem Wort"; vgl. auch mhd. als guot er spraeche u. D, hess. [Odenwald] **asgoterſprich**). — D, md. **gottſtrambach** „Gott ſtraf mich". — D **liebgöttig** bleich u. abgezehrt (ſo daß man beim Anblick „lieber Gott" ausrufen

möchte, vgl. unser **gottserbärmlich**, so daß man ausrufen möchte, „daß Gott erbarm“). — Hierher wohl **potz**, D Nbf. **kotz**, **hotz** als Ausruf; **p. tausend** (s. tausend); **potz Velten**; V. wohl zu Valand = Teufel; aus potz V. viell. als Entstellung **potz Welt** (potz usw. sind Glimpfwörter, um den Namen Gottes nicht zu mißbrauchen).

Gottlieb s. leben.

gottserbärmlich, **gottstrambach** D s. Gott.

Götze s. gießen.

gotzig D s. ein 1.

Gourmand F, fz. *m* Feinschmecker, Näscher, fz. = Vielesser, Leckermaul, während -met = Weinkenner, Feinschmecker.

Gout F, fz. s. Kur 1.

Gouvern=ante *f* Erzieherin; eig. „Steurer, Steuernde“; **=ement** *n* Regierung, =skreis, zu gouverner = lt. gubernare steuern, lenken; **=eur** *m* Statthalter.

Grab, **=en** (nicht verw. mit g. graphein): **Grab** *n* in die Erde gegrabene Vertiefung zur Beerdigung eines Toten, v. hier aus dann auch übertr. — **Graben** *m* in die Erde gegrabene, s. lang hinziehende Vertiefung zur Leitung v. Wasser, im Festungsbau usw. — **graben** mit etw. Spitzem, es der Länge nach bewegend, eine Vertiefung machen; **be=gr.** ins Grab legen, beerdigen, s. **Be=gräbnis** *n*; verbergen, etw. sein Ende wo finden lassen; D **ver=gr.** = beerdigen, sonst = etw. in der Tiefe, Abgeschiedenheit verbergen; s. vergr. = s. vertiefen in. — **Grube** *f* Vertiefung, Höhlung (eig. eine gegrabene), gewöhnl. v. rund(lich)er Form, auch eine natürliche Höhle in der Erde. — **grübeln** ahd. grubilôn, als Dim. (D **grubeln** in der Bed. graben nach etw. mit den Fingern), Intens. u. Iterat. „eifrig u. oft nach=graben“, nachforschen, oft mit dem Nebensinn des Kleinlichen, Nutzlosen, daher auch = s. unnütze Sorgen machen. — R, fz. **grav=ieren** mit einem Grabstichel eingraben od. ausstechen; **=eur** *m* Kunststecher, zu fz. graver aus dtsch. graben (dies wieder entl. aus ndl. graven).

Grabscheit s. scheiden.

grad-i F, lt. sup. *grass-um, gress-um schreiten, gehen, grad-us *m* Schritt, Stufe, Staffel; **Grad** *m* Staffel, Stufe, Abstufung, Rang; **-ation** *f* Abstufung, Steigerung; **=uale** *n* in der kathol. Messe ein Gesang, meist Psalmworte, eig. Stufenlied (ben. nach Ps. 120—134 als Ps. im „höheren“ Chor); **=uell** (fz. -uel) stufenweise, abgestuft; **=ieren** einen akademischen Grad verleihen. — Zum Frequ. grassari: **grassieren** (in intensiver Bed.) „tüchtig losschreiten“, wüten, herrschen (v. Krankheiten, als Dämonen gedacht). — Zs.: **de=gradieren** „ab=stufen“, herabsetzen, fr Würde entsetzen (D, els. in diesem Sinne verheien = zerbrechen, zerschlagen; z. B. er is Kaporal gsin, awer er is verheit wore). — **In=grediens** *n* pl. =zien „Hineinkommendes“, Bestandteil. — **ag=gress=iv** angriffsweise, offensiv, zu ag(= ad)-gredi „hinzu=, losschreiten auf, angreifen; **=ion** *f* Angriff. — **Di=gression** *f* „Ab=, Weggehen“, Abschweifung. — **Kon=greß** *m* „Zusammen=kommen“, Zusammenkunft, Versammlung. — **Pro=gress=ion** *f* „Fortschreiten“, Fortschritt, Stufenfolge; **=iv** stufenweise, fortschreitend. — **Re=greß** *m* „Zurück=schreiten“, =kommen auf etw., Rückanspruch, Maßregel, durch die man s. schadlos zu halten sucht.

Grad, **=ation**, **=uale**, **=uell**, **=uieren** s. grad-

grade s. *=rade.

Graf *m* Bezeichnung einer Würde, mhd. grâve, Nbf. graeve, woher **Gräf** (auch Eigenn.), wie z. B. auch in **Deich=gräfe** Oberaufseher über das Deichwesen. — Grdbed. vielleicht „Befehlender; vgl. D, hess. grêbe Dorfvorstand, ags. gerêfa in scir-gerêfa (scir = Gau), woraus e. sheriff. — **Burg=graf** Befehlshaber u. Richter in einer Burg u. deren Gebiet, vom Eigentümer der B. hierzu ernannt; wo kaiserliche Burgen zu Städten wurden, wurden die Burggrafen zu Stadtgr., deren Ansehen aber mit der steigenden Macht der Städte sank; nur einige, wie die hohenzollerischen B.gr. in Nürnberg, erhielten die B.grafschaft in erblichem Besitz u. gelangten zu fürstlicher Macht.

Gralle D, md. *f* Stelle, wo s. die Äste teilen.

gram übelwollend gestimmt gegen, nur prädikativ gebr. adj. (ahd.-mhd. erzürnt); ins Jt. entl. als gramo betrübt; substantiviertes adj. **Gram** *m* anhaltende tiefinnere Betrübnis (mhd. = feindselige Stimmung). — **grām=en** Gram bereiten (ahd.-mhd. = zornig machen, aufregen); **=eln**, **grämlich** d. h. übellaunig, unfreundlich s. äußern. — **Gries=gram** *m* anhaltende unfreundl., zänkische Stimmung, Person v. solcher Stimmung, mhd. gris-gram *m* „Zähneknirschen“ (Et. v. gris unklar; vgl. e. grist das zum Mahlen bestimmte u. das gemahlene Getreide). — Verw. **grimm**, meist jetzt **=ig** wütend, fürchterlich, entl. ins Jt. als grimo runzlicht; s. **Grimm** *m* anhaltende Zorneswut; **er=grimm=en** in Gr., Wut bringen. — **In=grimm** *m* innerer, verbissener Grimm. — Hierher viell. **Grimmbart** *m* „einer mit grimmem B.“, Name des Dachses in der Fabel.

Gramm=atik F, g. s. graph-

gran-um F, lt. *n* Kern, Korn (beides mit g.- verw.); **Gran** *n* kleines Gewicht (weist

auf die Benutzung von Getreidekörnern als Gewicht hin, wie auch Gerstenkorn im 13. Jahrh. als kleinstes Gewicht u. Längenmaß diente); **=át** *m* Edelstein, weil der Edelstein meist in Körnern gefunden wird; **=at=apfel** *m* so ben., weil viele Körner enthaltend; vgl. auch **Granada** „Granatenstadt"; **=ate** *f* wie ein Granatapfel mit Pulverkörnern gefüllte Kugel, fz. grenade *f* woher **Grenadier** *m* „mit (Hand)granaten bewaffneter Soldat; **=it** *m* „körniges" Gestein; **=ulieren** körnig machen, Fleischwärzchen bilden; s. **=ulation** *f*, zu lt. Dim. granulum *n* Körnchen. — **Filigran** *n* zu filum Faden u. granum „Korn=faden", Arbeit aus Gold= u. Silberfäden.

Gran, =ada, =at(e) F, lt. ſ. gran-

Grand L, ndd. *m* grober Kiessand, vgl. ags. grindan zermahlen, e. grind zermalmen, mahlen.

Grand=e F, sp. (lt.) *m* in Spanien Bez. des hohen Adels, zu lt. grandis groß; **=ezza** *f* Erhabenheit, feierliche Würde in Betragen u. Haltung; it. **=ios** (=ioso) großartig; fz. **Grand=** D in Zſ. zur Verstärkung, z. B. Grandſetz.

Granit F, lt. ſ. gran-

Granne ſ. Grat.

Grans, Gransen *m* Schiffsschnabel, mhd. grans Schn. des Vogels u. Schiffs; **Grensing** *m* Pfl., mit v.et. Anlehnung an Gänserich: **Genserich** aus älterem Grenserich. — D **Granser** *m* Bergschlitten.

Granser D ſ. Grans.

gráph-ein F, g. einritzen schreiben; grámma, tos *n* (aus graph-ma) Buchstab, Zeichen, Gewicht: **Graph=ik** *f* „Schriftenkunde"; **=it** *m* „Schreib"blei (nach fz. =ite *m*). — **Gramm** *n* Gewicht (ſ. o.); **=atik** *f* Sprachlehre, =wissenschaft, eig. die Buchstaben betreffende Kunst. — Zſ. **Ana=gramm** *n* „Zurück=zeichen", Buchstabenversetzung (zur Bildung eines neuen Worts z. B. Neger — Regen); **Auto=graph** ſ. aut-; **Biograph** ſ. bi-; **Chalko=graph** *m* Erz=, Kupferstecher; **Chiro=graph** *m*, *n* „Hand=schrift", eigenhändige Unterschrift; **Choro=graphie** *f* Landschaften=Beschreibung; **Dia=gramm** *n* „Durchzeichen", mit Linien Umzogenes, Umriß, Drudenfuß, Pentagramm, ſ. u.; **Epi=graph** *n* Aufschrift, Sinnspruch; **=graphik** *f* „Inschriften"=kunde; **=gramm** *n* „Auf=, Inschrift", kurzes Sinngedicht (in Form einer Aufschr.); **Geographie** ſ. geo; **Kalli=graphie** *f* „Schön=schreiben" od. =schreibekunst. **Karto=graphie** ſ. Karte; **Kine(ma)to=graph** *m* „Bewegungs=schreiber", Apparat der Photographien wie lebend erscheinen läßt (gek. **Kino**n); **Kosmographie** *f* Weltbeschreibung; **Logo=graph** ſ. g. leg-; **Mono=graphie** *f* „Ein=Schrift", Schr. über einen einzelnen wissenschaftl. Gegenstand; **=gramm** *n* „Ein=Schriftzeichen", verschlungener Namenszug; **Oro=graphie** *f* Gebirgs=beschreibung; **Ortho=graphie** *f* Recht=schreibung; **Paläo=graphie** *f* Lehre von den Schriften des Altertums (palaiós alt); **Para=graph** *m* „danebenhin=geschriebenes Zeichen" (zur Bez. eines neuen Absatzes, §), Absatz, Zeichen dafür; **Parömiograph** ſ. oim-; **Penta=gramm** *n* fünfzackige Figur, Drudenfuß (ſ. Drude), zu pénte fünf; **Phono=graph** ſ. phon-; **Poly=graph** *m* „Viel=schreiber"; **Programm** *n* „Vorschrift" d. h. öffentlich bekannt gemachte Nachricht, Angabe der Einzelheiten, Einladungsschrift, Darlegung der leitenden Grundsätze; **Steno=graph** *n* „Eng=", Schnell=schreiber, **=ie** *f* Schnellschreibekunst (stenós eng, dünn); **Tachy=graphie** *f* „Schnell=schreiben", Schnellschreibekunst; **Tele=graph** *m* „Fern=schreiber", Vorrichtung zur schnellen Fortpflanzung von Nachrichten in größere Fernen; **=gramm** *n* „Fern=geschriebenes", telegr. Nachricht, Drahtung (zu adv. tēle fern); **Xylo=graphie** *f* „Holz=ritzen", Holzschneidekunst. — Hierher wohl L **Griffel** *m* Schreibwerkzeug aus Dim. graphi-olum *n* zu gl.bed. graphium *n*, g. -ion u. -eion *n* od. sollte es wie Halter zu halten, Zügel zu ziehen, so zu greifen gehören?

Graph=ik, =it F, g. ſ. graph-

grapſen D ſ. greifen.

Gras *n*; **Aſter=gr.** Nach=gr.; dazu auch mhd. gruose junger Trieb, Grün der Pflanzen, daher **Grus=zeit** *f* Zeit des vollen Saftes, daher auch wohl übertr. auf Tiere: Zeit ihres üppigen Gedeihens, Hege=, Schonzeit. — Viell. hierher D, ofries. Gras, pl. =en, ein Landmaß, etwa 42 a.

Gräſen D ſ. Grau.

graß, gräß=lich wütend, schrecklich, zornig; er sieht graß aus = starr, wild.

graſſieren F, lt. ſ. grad-

Grat, grätig: Grat *m* Spitze, oberster Rand, daher Berg=, Rück=gr.; **Grat=tier** *n* Gemsenart, so ben., weil auf Felsengraten wohnend. — Aus dem alten pl. Gräte: **Gräte** *f* spitzer Fischknochen; **aus=n** die Gräten herausnehmen; Wz. gra spitz, borstig sein. — Hierher wohl **grät=ig** „Gräten habend", hitzig, bissig. — Viell. verw. **Granne** *f* Borste des Schweins, Ährenstachel.

grat=us F, lt. gefällig, lieblich, angenehm, willkommen; gratia *f* Gunst, Annehmlichkeit, wohlgefälliges Wesen, Dank: **Graz=ie** *f* Anmut, Göttin derselben, „Huldin", g. **Charis**; **=iös** voll wohlgefälligen Wesens; **Gratial**n Geschenk, zu **grat=is** umsonst, ohne

Entgelt (aus gl.bed. gratis = abl. pl. gratiis „mit Gunsten", für den bloßen Dank, für ein Vergeltsgott); **grat=ulieren** Glück wünschen, gratu-lari (zu gratum=latum v. ferre bringen) „Angenehmes=bringen"; **=i=fikation** *f* „Gefällig=machung", Willfährigkeit, Gefälligkeit.

Grat=ifikation, =is s. grat-

grätschen, Grattel: grät=schen die Beine auseinander sperren, zu ahd. krit Schritt; ältere Form **greten; Grattel** *f* Gabel, D *m* Spreizen, Schritt, daher übertr. er hat einen Gr. = spreizt sich, ist hochmütig; sich **ver=gratteln** durch zu starkes Grätschen sich schaden.

gratulieren F, lt. s. grat-

grau Mittelfarbe zw. Weiß u. Schwarz, grâ, gen. -wes; Dim. **grău=lich** etw. grau; **grau=en** grau werden, aus dem Dunkeln ins Helle (u. umgekehrt) übergehen (jetzt nur noch von der Morgendämmerung); **Grău=ling** *m* etw. Graues, z. B. eine Pilzart, der Esel.

Grau, =en, =s, =sam, =sen: Grau *m* mhd. grûwe*m* ältere u. Dial.=Form für **Grau=en** *n* subst. Inf. v. **grauen** mhd. grûwen vor Unheimlichem Furcht, Abscheu haben; **grau=sam** Schrecken u. Grauen erregend, schrecklich, gefühllos; **=sen** ahd. grûw-isôn, stärker als grauen; subst. Inf. **Grausen** *n*, daneben **Graus** *m*; adj. **graus** u. **=ig** Grausen erregend; Dim.Bildung **gruseln** (mit Bewahrung des alten û), meist unpersönlich es gruselt mir, überläuft mich schreckhaft. — **Gren=el** *m* mhd. griu(we)l Schrecken, Grauen. — **gren=lich** mhd. griuwe-lich gräßlich, schrecklich. — Begriffl. (ob auch et.?) verw. D **grisseln** schaudernd überlaufen; **grisselich** zum Schauern abscheulich; D subst. Inf. **Gräsen** *n* Schauder, vgl. ndd. grêsen schaudern u. e. grisly scheußlich.

Graupe *f* gröbster Teil gestampften Erzes; enthülstes Getreidekorn; **=ln** pl. (Dim.) kleiner Hagel; **gräupeln** in solcher Weise hageln; D, schles. **Gräupner** Händler mit „Graupen", übh. mit Hülsenfrüchten.

Graupeln, gräupeln, Gräupner s. Graupe.

Graus, =en, =ig s. Grau.

grav-is F, lt. schwer: **grav=ieren** beschweren, zur Last fallen, anschuldigen, daher **Gravamen** *n* pl. =ina Beschwerde (gravamen, inis *n* Last); **=itätisch** (zu gravitas, tis *f* Schwere, Gewicht, Ernst, Würde) „gewichtig", mit würdevollem Ernst; **=itieren** durch die „Schwerkraft" zu etw. hinneigen; **=itation** Schwerkraft.

Grav=ent, =ieren 1) R, fz. s. graben.

grav=ieren 2), **=itätisch, =itation, =itieren** s. grav-

Graz=ial, =ie, =iös F, lt. s. grat-

Greas D s. grün.

G'rechtmacher D s. recht.

greg- F, lt. grex, gis *m* Herde, Schar, Hause: **ag** (= ad) **greg=ieren** „zur — Herde scharen", zugesellen; **=át** *n* „Angehäuftes", Verbundenes, Summe od. Vereinigung mechanisch verbundener Körper; **=ation** *f* Anhäufung, Vereinigung. — **Kon=gregation** *f* „Zusammen=herdung", Vereinigung, geistliche Verbindung.

greien D, ofries. s. grün.

Greif L, g. *m* fabelhafter Vogel, ahd. grîf(o) mittels sp.lt. gryphus aus g. gryp-s *m* (ben. nach dem krummen Schnabel, grypós krumm).

greifen mhd. grîfen, packend festhalten; **ab=gr.** durch Greifen abnutzen; **an=gr.** zugreifend anfassen, anfangen, s. **Angriff** *m*; **angegriffen** angestrengt, abgemattet, zu: sich angr. = s. aufs äußerste anstrengen, alle Kräfte aufbieten; **be=gr.** 1) früher: greifen, berühren, betasten, auch = ergr., fassen; umfassen, einschließen; in Worten u. ä. erfassen, ausdrücken; 2) jetzt: geistig fassen, einsehen; hierher **begriffen** sein in einem Tun od. Zustand, eig. völlig u. allseitig in u. v. ihm gegriffen, ergriffen sein = mitten drin sein, an der Ausführung sein; dazu **im Begriff** sein = begriffen sein; **durch=gr.** so verfahren, daß man (greifend) durchdringt, kräftig, entschieden, nicht oberflächlich, daher part. **durchgreifend** kräftig, entschieden; **ver=gr.** 1) durch fortdauerndes Greifen abnutzen; 2) falsch, fehl gr., auch sündhaft gr., daher s. ver=gr. an = s. vergehen an od. gegen; 3) nach etw. gr., bis es gar ist, vgl. das Buch ist vergriffen; **vor=gr.** vorwegnehmen. — **Greif=er** *m* Werkzeug zum Greifen, Festhalten, z. B. der Gr. der Packknechte; **=lich** s. leicht greifen lassend, jetzt meist in Zs. z. B. be-, hand=gr., un=vor=gr. ohne einem andern vorgreifen zu wollen, unmaßgeblich. — **Griff** *m* Greifen, Art zu greifen; **Griffe** pl. Klauen der Raubvögel, ins Fz. entl. griffe *f* Kralle, grifer packen, gripper ergreifen, it. grifo *m* Greifer, Rüssel; **Be=griff** *m* 1) was den wesentlichen Inhalt in s. begreift, Kern, dafür öfter **In=begr.**; 2) s. begreifen 2; 3) eine das einzelne der Erfahrung in s. zusammenfassende Vorstellung v. etw.; Fähigkeit des geistigen Begreifens (s. begreifen 2); **Kunst=gr.** *m* kunstmäßiger Handgriff, Vorteil in der Handhabung, auch = Kniff; **Miß=gr.** *m* Fehlgriff, Versehen, Irrtum; **über=gr.** *m* Gr. über das Erlaubte hinaus. — D **Grips** *m* 1) Gehirn als das Begreifende, 2) Stelle, wo man einen packt; aber nach WH. liegt der Ra. j. am Grips kriegen, d. h.

ihn an der Kehle packen, das Wort Griebs zugrunde, das einmal das Kerngehäuse des Kernobstes, dann aber auch den Kehlkopf bedeutet; letztere Bed. nach dem Volksglauben, daß dem vor Gott erschreckenden Adam beim Essen des Apfels der Griebs desselben im Kehlkopf stecken geblieben sei; **=en**, auch D **grippen** heiml. u. rasch zugreifen, entwenden, was D auch grapsen (s. raffen). — R fz. **Grippe** *f* Krankheit (Influenza), aus dtsch. greifen (got. greipan); diese Ableitung aber zweifelhaft; das Wort ist erst nach 1782 aufgetreten und zwar als Bez. einer von Rußland aus sich über ganz Europa ausbreitenden Krankheit, die auch als „russ. Krankheit" bez. wurde; das Wort wird also auf russ. chripú Heiserkeit zurückgehen (s. Vasmer, ZfdW. 9, 21).

grein=en, =er: grein=en mhd. grînen lachend od. weinend das Gesicht verziehen, murren, schelten (wie D greinen); ins Fz. entl. grigner dem Pfluge widerstehen, it. digrignare die Zähne fletschen; **=er** „Knurrer, Zänker" — **grin=sen** knirschen (mit verzogenem Gesicht). — **grun=zen** vom Schreien des Schweins.

greis weiß-, alters-grau, s. **Greis** *m*; mhd. grîs, ndd. **gris**; ins Fz. entl. gris grau.

grell für Ohr u. Auge wehtuend stark, mhd. grël zornig (vgl. ndd. **ver=grellen** zum Zorn reizen), rauh, grëllen laut vor Zorn schreien, ags. grillan scharf, grell tönen, **grillen.** — Hierher viell. **Grille** *f* zirpendes Insekt. — grell übertr. auf die Farbe wie z. B. hell, klar (ä. lt. clarus laut u. hell, glänzend; fuscus dunkel u. dumpf); s. auch Groll.

Grempel, =markt, =ware L, it. s. Par=

Grenadier F, fz. s. gran=

Grendel D, **Grindel,** ndd. *m* Riegel, Schlag=, Pflug=baum, zu ags. grindan spalten; **ver=grendel=n** verriegeln.

Grensing s. Grans.

Grenze L, poln. *f* granica (noch D, bayr.=östr. **Granitz, Gränitz**); dsches Wort Mark (s. d.); **=n** mit den Grenzen s. wohin erstrecken; als Grenze umgeben, durch eine Gr. trennen; **be=gr.** mit Grenzen versehen, die Grenzen v. etw. bilden, übertr. beschränken, daher begrenzt, unbegrenzt; **Grenzer** *m* Grenzbewohner.

greten s. grätschen.

Gren=el, =lich s. Grau.

greuen D, ofries. s. grün.

Griebe *f* ausgeschmelzter Fettwürfel, viell. zu ahd. groupan rösten, dies=ge-r.; hierher dann D, hess. **Groppen** *m* Kochtopf, eig. Röstpfanne.

Griebs *m* Kernhaus beim Obst, auch **Gröbs**; bildl. Adamsapfel (weil dem Adam der Apfel im Kehlkopf stecken geblieben sein soll, s. greifen); mhd. grübiz u. grobiz (auch = Kehlkopf), dazu D **Grotzen** *m* = Griebs.

Griesgram s. gram.

Grieß *m* grobkörniger Sand, grobgemahlenes Getreide, D auch=Bett der Waldbäche; ins Fz. entl. grès *m* Sandstein, grêle *f* Hagel, it. greto *m* steiniger Ufersand; **=elich** grießähnliche Körner enthaltend od. spüren lassend (beim Essen); **=eln** in grießähnlichen Körnern fallen od. rieseln; mhd. griez, Nbf. grûz, woher **Grus** *m* Steinschutt, (eig. lautlich richtiger nhd. Grauß, vgl. hûs: Haus); **Grütze** grobgemahlenes Getreide u. Brei daraus; in der Ra. er hat Grütz im Kopf = ist gescheit ist Grütz eine Umdeutung von älternhd. Kritz = Schlauheit, eig. Kitzel, zu älternhd. kritzeln=kitzeln, jucken. — D **Grutz** *m*, *f* Ackerfeld mit steinigem Boden, auch **Grotz.**

Grießwärtel s. wahren.

Griff s. greifen.

Griffel L, g.? s. graph=

Grille, =n s. grell.

Grimasse R, fz. *f* Zerrbild, grimace *f.*

Grimm, =bart, =en, =ig s. gram.

Grind *m* Ausschlag; harte Rinde auf einer Wunde (D, schwäb. Rufe); bildl. gemein=Kopf.

Grindel D s. Grendel.

grinsen s. greinen.

Grippe R, fz. s. greifen.

grippen, Grips, =en D s. greifen.

gris D, ndd. s. greis.

G'riß D s. Reiß=

grisel=ig, =n D s. Grau 2.

grittlings s. reiten.

grob Ggs. v. fein, ins Russ. entl. grubyj; D **kotzengrob** wie **sackgrob,** zu Kotze (s. bei Kutte); **=ian** *m* grober Mensch (wohl scherzhafte mit Fremdendung versehene Bildung der Humanisten, od. — vgl. dummer Michel od. August, Hansjörg, Angstmeier, Krafthuber — = grober Jan d. h. Johann; Jan ist allerdings nicht oberd., während Grobian auch oberd. ganz gebräuchlich ist).

Grōbir s. Birne.

Gröbs s. Griebs.

Grog *m*, heißes Getränk aus Rum u. Wasser mit Zucker; e. grog, angeblich ben. nach dem Spitznamen eines engl. Admirals.

grölen mit widerlicher Stimme laut schreien.

Groll *m* heimlicher Haß od. Zorn; **=en** dumpfrollend tönen; in zürnender Stimmung sein, sie äußern; vgl. mhd. grüllen höhnen, spotten; zu grell? (s. d.)

Grombir D s. Birne.

Groppen D s. Griebe.

Gros, Groschen, Grossist F, fz.: **Gros** *n* fz.

gros *m* Hauptteil (des Heeres), zu gros dick, stark, sp.lt. grossus; **Grossist**, der **en gros** im „Dicken", Großen handelt; **Gros** *n* fz. grosse *f* (eig. grosse douzaine Großdutzend) 12 Dutzend. — **Groschen** *m* Münze, mlt. grossus Dickpfennig (im Ggs. zu den dünnen Münzen; ins Russ. entl. grošu; viell. hierher D, ndd. **Grot** *m* eine norddtsche Scheidemünze, wenn nicht zu groß (ndd. grôt).

groß mhd. grôz; got. dafür mikils, das mit lt. magnus, g. mégas groß verw. ist; älternhd. **michel**; hierzu **Mecklen=burg** „großer Wald"(=burg eig. sl. bor Wald; vgl. **Ratibor**), **Michelstadt** (im Odenwald), eig. zi dero mihhilun stat in der großen Ortschaft. — ndd. **Grötting** (Dim.) = Großmütterchen.

Grötting D, ndd. s. groß.

Grot D, ndd. s. Gros.

g'rote D s. Rat.

grot=esk, =te F, fz. (it.) s. Krypta.

Grotz D s. Grieß.

Grotzen D s. Griebs.

Grube, grübeln s. Grab.

g'ruebe, g'rüebig D s. Ruhe.

Gruft s. Krypta.

Grummel L, ndd. *m* ferner Donner; v. **=n** fern donnern.

Grummet s. Mahd.

grün, =span: grün ahd. gruoni, Wz. gro wachsen, grünen (vgl. D, ofries. **greuen, greien** wachsen, gedeihen, e. grow wachsen); grün auch = jung, unerfahren, frisch (vgl. die Ra. vom grünen u. dürren Holz); einem gr. sein = gewogen sein; grüne Seite = linke, Herzseite, auch die rechte Seite. — D **Grüns (Greäs)** *n* „Grünes" d. h. Gartengemüse. — **Grün=span** *m* mhd. auch spân-grüen „spanisches Grün" (unter diesem Namen kam es als Kunsterzeugnis aus Spanien), grüner Kupferrost. — **gruneln** (Dim.), **grüneln**, anfangen zu grünen, nach frischem Grün riechen; **grün=lich** etw. grün; **Grün=itz** *m* Vogel Kreuzschnabel, v.et. Umdeutung aus sl. (wendisch) škrjenc Kreuzschnabel; **Grünling** *m* Obstart, auch = Grünfink.

Grund, =el, =ig: Grund *m* (Erd)boden als feste Unterlage, das Unterste (z. B. Meeresboden), daher z. B. zu Grunde gehen (eig. hinab in die Tiefe, statt sich emporzuheben), Tiefe, daher z. B. **gründ=lich** als Ggs. v. oberflächlich; Ursache (gleichs. der Boden, aus dem etw. hervorgeht). — **gründ=en** den Grund legen; s. gr. = s. stützen, beruhen; gr. auch = eine Tiefe messen, sondieren, verstärkt **er=gr.** bis auf den Gr. ermessen, erforschen; **un=ergründlich** was s. nicht ergründen läßt; **be=gr.** auf festem Gr. aufführen; stiften, beginnen; etw. als Grund habend darstellen, beweisen, daher **begründet** Grund habend, wahr, berechtigt. — **grund=ig** u. **gründ=ig** schlammig, nach dem Grund schmeckend; dann in Zf. = einen so u. so beschaffenen Gr. habend. — **Grundel** *f* auf dem Grund des Wassers sich aufhaltender Fisch, auch **Gründling** *m*.

grü(u)n=eln, =itz, =ling s. grün.

Grünspan s. grün u. Spaniol.

Grunzen s. greinen.

Grupp, =e, =ieren L, fz. s. Kruppe.

gruseln s. Grau.

Gruß, grüßen: Gruß *m* mhd. gruoz, freundl. Wunsch, durch Anrede (od. diese ersetzendes Zeichen) ausgedrückt; **grüßen** „anreden", seinen Gruß bieten, willkommen heißen; vgl. ahd. gruozzen anreden (auch feindl., daher = angreifen, herausfordern).

Gruszeit s. Gras.

Grutz, Grütze D s. Grieß.

g'rutzelt D s. rütten.

G'schau D s. schauen.

g'schlacht, =enbretzingen D s. Schlag 1.

g'schosse D s. schießen.

G'schrift D s. schreiben.

g'seng D s. sec-

G'spaß, g'spässig D s. Spaß.

G'stricke D s. stechen.

g'strömt D s. Strieme.

G'stübich D s. Stauf.

Guardian F, rom. s. wahren.

Gucke D *f* Tuch der Bauernmädchen um den Kopf, wobei man nur noch heraus„gucken" kann; wohl hierher der Ähnlichkeit wegen G. = Düte, oder zu Tüte? (s. d.) — **gucken** ndd. **kieken** (od. mit gucken nicht verw.?) neugierig nach etw. (aus)sehen, D übh. = sehen; **Guck=kasten** *m* Kasten mit Bildern, die durch ein Vergrößerungsglas gesehen werden. — Zu kieken: **Kiek=ut** „Guck=aus", **Aus=guck** *m* 1) Spähen in die Ferne; 2) Ort dazu, Luginsland, Warte.

Gückel s. gaukeln.

Guerilla F, sp. s. wirr.

guffen D s. Kopf.

Gugel L, lt. *f* eine Art Kopfbedeckung, lt. cuculla, D, ofries. **Kögel** hohe Frauenmütze; vgl. auch D, oberd. **Kogel** *m* = Bergkuppe; **Kipp=, Kapp=k.** hutähnl. Papierlaterne (beim St. Martinsfest). — **Gugel=hopf** *m* Backwerk, ben. nach der Hauben= od. Bundform (Hopf viell. = Hefenteig, vgl. Hepfen bayr. = Hefe.)

guillo=chieren, =tine F, fz. s. gallisieren.

Guince F, e. s. Halle.

Guitarre F, it. s. Zither.

Gulden, gülden s. Galle 1.

Gülle D, *f* Dungpfütze od. =grube od. =brühe.

Gült=e, =ig s. gelten.

Gumpe(n) s. Kumpf.

gumpen D s. Pumpe.
Gunde-krebe, -rmann s. Rebe.
Gunks D, *m* Stoß; **-eln** anstoßen.
günnert günne D, ndd. jenseits, fern, **Günne-siet** Jenseite.
Gunsdag D s. Mitt-
Gunst, günst-ig, -ling s. gönnen.
Günther s. hehr.
Gupf D s. Kopf.
Gurgel L, lt. *f* lt. gurgulio *m*, wohl lautm. Reduplikation (zur Nachahmung der Gurgeltöne); ahd. quërchala, quërcha wurde durch das fremde Wort verdrängt.
Gurke L, böhm. *f* bekannte Frucht, okurka; anderes L Kukumer s. d. — **Saure-gurken-zeit** *f* Hochsommer-Z., wo die sauren G. eingelegt werden, übertr. ereignislose stille Zeit in der Politik.
guscheln, Guß s. gießen.
güst D, ofries. s. Geest.
Gustav s. Stab u. Kur 1.
Gusto F, lt. s. Kur 1.
gut s. Gatte.
Gutachten s. Acht 1.
Gütchen *n* Kobold, Dim. zu Gott.
Gutedel (D auch ironisch = sauberes Früchtchen) s. Adel.
gutemsprich D s. Gott.
Gut-haben, -(s)le s. Gatte.
Gutleuthaus s. Leute.
Gütsch D s. gautschen 1.
Gutzgauch D s. Gauch.
g'wäke D s. Wink.
Gymna-sium, -stik: Gymna-sium F, g. *n* Gelehrtenschule, g. -ásion öffentl. Gebäude od. Platz zu Leibesübungen, die nackt (gymnós) angestellt wurden; in diesen griech. G. gab es auch Räume, wo die Philosophen unterrichteten (über ä. Bed. entw. s. Lyzeum). **-stik** *f* Turnkunst (eig. „die Leibesübungen betreffende" sc. Kunst).
gýr-os F, g. *m* **Kreis: Gyro-mantie** *f* Weissagerei aus mathem. Kreisen. — fz. (it.) **Girande(l)** *f* (fz. gespr.) Springbrunnen mit mehreren Wasserstrahlen; Wasserrad; Feuerrad (beim Feuerwerk), zu it. **girare** s. drehen; **Girandole** *f* (spr. fz.) Armleuchter, dann = Girande. — **Giro** it. *n* (spr. dz.) Vermerk auf der Rückseite des Wechsels, durch den derselbe vom vorherigen Inhaber auf einen andern überschrieben wird, eig. „Kreislauf".

H.

Haar *n* mhd. hâr; **-ig** mit Haaren besetzt; D **hundshärig** ungenügend, schlecht (weil Hundshaare nur zu Selbenden verwendet werden können); **hären** aus Haaren gemacht. — Ob hierher das D, bayr.-östr.
Haar *m* Flachs?
Haardt s. hart.
Hab-e 1), **-en, -seligkeiten, -ung: haben,** unpers. es hat D = es gibt; **an-h.** 1) angezogen h. z. B. ein Kleid; 2) einem etw. anh. = an einem sich halten, Hand an ihn legen, um ihm zu schaden; älter s. **be-h.** = s. irgendwie befinden, benehmen (nur im Inf.); s. **ge-h.** = s. behaben, s. befinden, jetzt bes. im Imper.; **hand-h.** (schwach konjugiert) ein Werkzeug mit der Hand fassen u. richtig führen, es anwenden, übh. etw. in bestimmter Weise zur Anwendung bringen; **vor-h.** = s. vorgenommen, vorher schon bei s. beschlossen haben, dazu subst. Inf. **Vorhaben** *n* was man vorhat, Plan. — **Habe** *f* Vermögen, Besitz; **Hab-seligkeit** *f* (bes. pl.); letzteres Wort zu einem habselig u. dies zu einem Habsal od. Habsel (ä. Bildung wie z. B. Drangsal). — D **häbig** den man gern hat od. gut h. kann; **be-h.** (wohl zu obigem behaben) bequem, sich behaglich fühlend. — **Wohl-haben-heit** *f* Wohlstand, eig. das s. Wohl-haben, Wohlbefinden (aus Wohl-habend-heit). — Älter **Habung** *f* festes Anhalten; etw., woran man s. anhalten kann. — Haben ist verw. mit lt. cap-ere ergreifen, fassen; diese eig. Bed. schimmert noch durch in einigen der eben behandelten Ausdrücken, ferner in D, obhess., Schwalm, wo z. B. Kinder hobbe = Kinder halten, tragen bed.
Habe 2) s. heben.
Haber *m* bekannte Feldfrucht, md. **Hafer; Haberer** Haberfeldtreiber, Mitglied des Haberfeldtreibens, einer Art bayrischer Volksjustiz, v. **habern.**
Habergeiß *f* Schnepfenart, haber agerm. = Bock (verw. lt. caper, g. kápros), so ben., weil der Vogel zur Begattungszeit den Ton eines fernen Meckerns hören läßt.
Habermauche D s. Gauch.
Habicht *m* mhd. hab-ich, viell. zu heben, also der festhaltende, packende Raubvogel; t erst später hinzugetreten.
häbig D s. Habe.
habilitieren F, mlt. (lt.) sich h. = seine „Geschicklichkeit" zum akadem. Lehramt zeigen, nachweisen, mlt. -itare „geschickt machen", zu lt. habilis (v. habére haben) „hab-lich", leicht zu handhaben, geschickt; **re-habilitieren** wieder in den vorigen Stand setzen (zu habil. — mit der weiteren Bed. „in einen Stand od. ein Amt einsetzen"). —

Zu habére: **Habitus** *m* „Haltung", Verhalten, Tracht; fz. **Habit** *n* Kleid(ung); **habituell** (fz. -uel) gewohnheitsmäßig, eingewurzelt; fz. **Habitué** *m* Stammgast. — Zu debére (aus de-habere „von einem etw. her-haben") schulden: **Debet** *n* („er ist schuldig"), Schuld; die Seite im kaufmännischen Buch, auf der die Schuldposten stehen; **Debitor** *m* Schuldner. — Viell. hierher fz. **Debit** *m* Warenabsatz; **-ieren** im Kleinen verkaufen, zu lt. debitum *n* Geschuldetes, mlt. = Betrieb (eig. also die bei einem Kleinhändler aufgespeicherten Waren, die dem Großhändler geschuldet sind). — **pro-hib-ieren** (prohibére „vor-, fern-, ab-halten") verhindern; **-itiv** verhindernd.

Habit, -ué, -uell, -us F, lt. (fz.) s. habilitieren.
Habseligkeit s. haben.
Hach-é, -is R, fz. s. Hacke.
Hachse, Hächse s. Hechse.
Hack u. Mack D, ndd. s. Pack.
Hacke 1), **-n**: **Hacke** *f* Instrument zum **Hacken**; **Häcker-ling** *m*, **Häck-sel** *m*, *n* „zusammengehacktes" Stroh. — D **Häcker** = Weingärtner (auch Eigenn.). — **Verhack** *m* t. t. mil. = Verhau, durch abgehauene Bäume usw. gesperrte Stelle. — R, fz. **Hach-é, -is** *n* Hackfleischgericht, — zu hacher v. hacken.
Hacke 2) L, ndd. *f* Ferse. — D **Hackel u. Packel, Hackol u. Backol** s. Pack.
häcken D s. Haken.
Hackisch D s. Hag 2.
Häd D s. Haupt.
Hädel D s. Hader 2.
Hader 1) *m* Zank; gehört zu dem (in Zs. erscheinenden) ahd. hadu- Kampf, vgl. z. B. **Hadu-brand** „Kampf-schwert" (-brand = Brand, Feuerschwert); Hadu-wig „Kampf-streit", **Hedwig**; vgl. auch anord. Höðr, der blinde Gott des Kriegsglücks, Balders Bruder.
Hader 2) *m* pl. **-n** Lumpen; ins Fz. entl. als haillon (aus der mhd. Nebenform hadel); verw. D **Hudel** *m* Lumpen, Lappen; **-wisch** *m* zum Abwischen gebrauchter Lappen; **-n** wie ein Lump sich betragen, oberflächlich tun; D allitter. **Hudel u. Hädel** Lumpenpack; ä. ndd. Hütt u. Mütt.
Hadubrand s. Hader 1 u. brennen.
haer-ére F, lt. sup. haes-um hangen, stecken, festsitzen: **ad-hä-rieren** fest an-hangen, anhaften, anziehen, s. **-sion** *f*; **In-här-enz** *f* „Ein-hangen", notwendiger Zusammenhang zweier Dinge; **-ieren** anhaften, bestehen auf etw.; **-ent** anklebend, innewohnend; **ko-hä-rieren** „zusammen-hangen"; **-renz** *f* Zusammenhang; **-sion** *f* Zusammenhalten, Festigkeit; **In-kohärenz** *f* Zusammenhangslosigkeit.
Hafen, Haff, Hafner, Haft(geld), haften, -haftig s. heben.
Hag 1), **-ebuche, (-ebutte, -edorn), -en, -estolz**: **Hag, -en** *m* Dorngesträuch, Gebüsch, unfriedigter Wald od. Park, vgl. Ortsn. auf -hag, -hagen; ins Fz. entl. haie *f* Hecke. — **Hagebuche** *f* Hecken-, Busch-b.; adj. **hagebüchen**, übertr. = fest, derb, D **hambüchen** u. v.et. **hahne-b. Hage-butte** *f* Frucht des **Hage-dorns**; **-butte** ndd. für (D) **-butze** = Kerngehäuse, vgl. Butzen bei Amboß; **Hagestolz** *m* v.et. für hage-stalt „Hag-besitzer" (vgl. got. staldan besitzen) d. h. im Ggs. zum Hofbesitzer (der älteste Sohn erbte den Hof) der Besitzer eines kleinen unfriedigten Grundstücks, das oft zu klein war, um darauf einen Haushalt zu gründen, daher auch = Unverheirateter. — Zus. gez. aus Hagen: **Hain** *m* (durch Klopstock dichterisches Wort geworden); **Hainbuche, -butte** (auch **Hambutte**) = Hage-; Ortsn. **Hainau** od. **Hanau** = **Hagen-au**; **Hambach** = Hagen-bach. — **behag-en** wohltuende Empfindung erregen; **-lich, Behagen** *n* empfindend od. erregend; eig. ringsum einhegen, schützen u. weil geschützt Wohlgefühl empfinden; vgl. D, ndd. **Hege** *f* Behagen, Freude, eig. eingehegter Bezirk, vgl. **Hege-reiter**, der — zur Wald- u. Flurpolizei gehörig — einen solchen Bezirk bereiten muß. — **Heger** *m* 1) Hüter eines Geheges, Waldhüter; 2) Besitzer eines **Hegergutes**, kleinen Lehersgutes, zu Heger (v. hegen) = Pfleger (eines solchen Gutes). — **Hege-wisch** *m* Strohbündel auf Stangen zur Bez. einer zu „hegenden", zu schonenden Stelle. — **Ge-hege** *n* Einfriedigung; durch solche geschützter **Bezirk**; allgem. Bezirk, Revier. — **hegen** „mit Zaun, Hag umgeben", schützen. — **Heck** *n* als Tür oder sonstige Vorrichtung zum Sperren u. Öffnen in Zaun u. „Hecke"; dazu mit Anlehnung an **Hecke** *f* (zu Hag), Strauchzaun, dichtes Buschwerk: bei der Heck' sein, eig. bei der Tür zum Aufmachen bereit = dienstbereit od. bei der Hand. — Hierher Eigenn. wie **Heind(e)l, Henle**, Dim. zu Hagino „Hegender", Schützender. — Hierher viell. **Hexe** *f* wenn ahd. hagzissa zu Hag, also etwa = Waldfrau; dann Weib, die mit dem Bösen im Bund ist; **-n-schuß** *m* Art rheumatischer Schmerzen, wobei das Volk an Einwirkung („Schießen") der Hexen denkt: die Hexen schießen Haare, Gräten, Federn in den Körper.
Hag 2) D *m* Ortsfarre, viell. zu hegen = der vom Ort zu hegende (Stier); oder zu Hecke 2? — Hierher D **Hackisch** *m* unverschnittener Eber.
Hag 3) D s. hoch.

Hage=buche, =butte (=butze), hagebüchen ſ. Hag 1.

Hagel *m* zu Eis gefrorener heftiger Regen; **=n** als H. niedergehen, D auch = fallen; **ſchlag** *m* ſchlagender (alles zerſchlagender) Hagel.

Hagelgans ſ. Gans.

Hageſtolz ſ. Hag 1.

Hahel ſ. hangen.

Häher *m* Waldvogel, ahd. hehara; ob lautm. nach dem Ruf des Vogels?

Hahl ſ. hangen.

Hahn *m* ahd. hano; *f* **Henne** (hier altes e als Umlaut v. a) ahd. henna aus hanina. — **Huhn** *n* eig. ein Kommune (ahd. auch für Hahn); **Hünkel, Hinkel** *n* Dim. ahd. huonichli. — Im ad. wird das Krähen des Hahnes mit „Singen" bezeichnet (wie das et. verw. lt. cánere = krähen u. ſingen), daher urſpr. hano = Sänger. — Einem den roten H. aufs Dach ſetzen = das Haus anzünden (das Volk vergleicht das Feuer mit einem v. Haus zu Haus fliegenden Hahn, der zugleich Licht- u. Sonnenvogel iſt, hier alſo für ſein Element, das Feuer, geſetzt wäre, od. mit einem vom Dach auffliegenden Hahn). — D nom. **Hahnen** *m* (aus dem alten gen. sg.) — **Hahnrei** *m* Mann einer ungetreuen Frau, ndd. **Hahnrune** = Kapaun zu **Rune, Raun** *m* Wallach. — **Hahn** am Faß, Gewehr, ben. wegen Ähnlichkeit mit dem Hahnenkopf. — D, preuss. **Hahnenſchricht** = Hahnenſchrei zur Bez. eines kurzen Zeit- u. Wegmaßes (z. B. Et ös man e Häneſchröcht wit = es iſt nur ſo weit als man den Schrei eines Hahnes hören kann).

Hahn=rei, =rune ſ. Hahn.

Hai F, ndl. m od. **-fiſch** bekannter Raubfiſch.

Haierle D ſ. Hehr.

Hain, =au, =buche, =butte ſ. Hag 1.

Hakatiſten, Pl., Angehörige eines Vereins zur Förderung des Deutſchtums in den Oſtmarken: das Wort wurde Anfang des 19. Jahrh. geb. aus den Anfangsbuchſtaben der drei Gründer Hanſemann, Kennemann u. v. Tiedemann.

häkeln ſ. Haken.

Haken *m* etw. im Winkel Gebogenes, um etw. daran zu hängen od. damit zu ergreifen u. an ſ. zu ziehen, mhd. hâke(n), D **Häke**; ins Ruſſ. entl. gákŭ Haken; **haken** mit H. faſſen, feſtmachen, auch intr. = ſich einhaken, hakend ſich hängen an; hierher D (ä kurz geſpr.) **häken** hangen, ſtecken. — **häkeln** mit Häkchen arbeiten; — verw. viell. **Hechel** *f* Stachelwerkzeug zum Durchziehen des Flachſes u. Hanfes; mhd. Nbf. hachel; **=n** Flachs durch die H. ziehen, bildl. ſtark mitnehmen u. tadeln. — Hierher wohl **Hecht** *m* ahd. hehhit, ben. wegen ſr ſtachligen Zähne, der „Stecher", wie auch e. pike Spitze u. Hecht, fz. brochet *m* Hecht von broche Spieß. Hecht = Tabaksqualm im geſchloſſenen Raum wohl übertr. von der Trübung des Waſſers, die die Fiſche beim Nahen des Hechtes erregen, um ihm zu entkommen? — Ob hierher auch D **heikle** (etwa für häkle) an den Haaren zupfen, zanken?

hal D, md. bis zur Saft- u. Kraftloſigkeit ausgetrocknet u. austrocknend (z. B. haler Wind), erſchöpft, mager (vgl. **Halgans** magere, noch ungemäſtete). — D **hellig** abgemattet, leer im Magen, hungrig; **be=helligen** beſchwerlich fallen, (vgl. mhd. helligen durch Verfolgung quälen). — D **hellgern** = kränkeln, matt dahinleben.

halb, =en, =er, =ieren, Hälbling: halb zu mhd. halbe *f* Seite, alſo eig. die eine Seite; dieſe Bed. noch ſichtbar z. B. in **außer=, inner=halb** „auf d. äußeren, inneren Seite"; **halb(en)** als ppos. = wegen, von — ſeiten, der Form nach dat. pl. zu halbe, daher mit gen. verbunden; dafür auch **=er** erſtarrte Kaſusform, viell. auch entſtanden aus halben in Anlehnung an einen vorausgehenden gen. pl.; meinethalb uſw. aus meinen=t=halb od. viell. eher aus mein (ältere gen. Form) =halb; **allen=t=halben** „an allen Seiten", überall; **ander=t=halb** „das andere, d. i. das zweite (ſ. ander), nur halb", = 1½, ä. dritt=halb = zweieinhalb uſw. — D **halber eins** uſw. = 12½ Uhr, in ä. Formentw. wie ſelber ſ. d. — **halb=ieren** mhd. halben, wie noch älter nhd. halben, in 2 Hälften teilen; **Hälf=te** (Bildung zu halb) der halbe Teil. — D, ſchwäb. **Hälbling** *m* (früher) ein halber Heller od. Ä. — alem. **Biderthalbe** *m* Zwilchſack zu bidertalb = auf beiden Seiten. — ndd. **Halfen** m Halbbauer, der ein Gut für die Hälfte der Ernte bebaut.

Halb D ſ. Halfter 2.

Halde *f* Bergabhang zu ahd. hald geneigt, ſich vorwärts ſenkend, vgl. ndd. **hild** geneigt, ſchnell (vgl. betr. der Bed. lt. praeceps „kopfüber", geneigt, eilig). — Ortsn. **An=halt.** — Im Abl. zu hald **hold** einem geneigt, freundlich; aus der ält. ſinnlichen Bed. entwickelte ſich zunächſt eine Bez. für das Verhältnis des Lehn=herrn u. Gefolgsmanns; **=ſelig** (=ſelig Ableitungsendung) hold, anmutig; **ab=hold** Ggſ. v. hold. — **Holde, Hold=in** u. **Hulde** *f* freundliches Weſen, Grazie, wozu Eigenn. **Hulda; Un=hold** *m*, **=in** *f* unfreundliches Weſen, Teufel(=in). — **Huld** *f* Holdſein, wohlwollende Geneigtheit des Höheren gegen

den Niederen; **=igen** zu mhd. huld-ic zugeneigt, ergeben, also = hold d. h. ergeben machen zu Dienst u. Treue; einem H. = Treue geloben. — Hierher wohl ofries. **Heller** das schon begrünte Land an der See; **Helling, Hel(l)gen** schräger Boden z. Stapellauf, Schiffswerft; ob hierher auch Helgoland? (s. auch Heil) — ndd. **hellen** „hälden" s. auf d. Seite legen (Boot).

Halfen, Hälfte D, ndd. s. halb.

Halfter 1) s. Holfter.

Halfter 2) *n* (*m*) Zaum, verw. ahd. halb Handhabe, Stiel, D **Halb** *f*, mit m -Ableitung mhd. halme, nhd. **Helm** *m*, *n*, älter nhd. **Helb**, Stiel eines Hauwerkzeuges, ndd. **Helf** *n*.

Halgans s. hal.

Hall 1) s. Halle 2.

Hall 2) s. hell.

Halle 1) s. hehlen.

Halle 2) *f* Siedhaus im Salzwerk, ob = Halle 1) (s. hehlen)? od. zu kelt. hal = g. hal-s Salz? **Hallôr** *m* Salzwerkarbeiter. — Ortsn. **Hall(e)**. — **Heller** *m* kleine Münze, eig. „Haller" d. h. Münze v. Hall (altschwäb. Reichsstadt); auch andere Münzen nach Orten ben., so z. B. **Taler** (s. d.).

Halleln=jah F, hebr. s. Jehovah.

hallen s. hell.

Halljahr s. Jubel.

Hallo s. hell.

Hallor s. Halle 2.

Halm *m* verw. lt. calamus aus g. kálamos *m* Rohr, Getreidehalm. — **Kalmus** *m* gewürzhafte rohrartige Pflanze. — **Schalmei** *f* Hirtenpfeife, afz. chalemie, chalemel (nfz. chalumeau *m*) aus Dim. calamellus „Röhrchen", also Sch. eig. „Rohrpfeife".

Haloïd, Halurgie F, g. s. Salz.

Hals, =e, =en, =gericht, =ung: Hals *m* verw. lt. collum, altlt. collus (für cols-), vgl. cell-, Grdbed. hervorragender Körperteil; über H. u. Kopf = überstürzend, in übergroßer Eile. — D, preuss. **Hälschen,** plattd. **Hälske** Vorhemd, das den Hals umschließt u. die Brust bedeckt, Chemisette. — **Hals=e** *f* u. **=ung** *f* Halsband (der Hunde) u. Tau, um die unteren Ende der Segel nach vorn zu befestigen; **halsen** den Hals umschlingen, **um=h.**, umarmen; s. h. = s. emporranken z. B. v. Kletterpflanzen; **ab=h.** dem Leithund die Halfe abnehmen; **auf=h.** etw. zu Tragendes auf s. nehmen; **halsig,** gew. nur in Zs. z. B. dick=h. mit d. H. versehen. — **Keller=h.** *m* 1) halsartige Öffnung in den Keller, 2) Pfl., v.et. für Kellenhals, „quäl den Hals" (die Beere verursacht heftiges Brennen); vgl. e. quell „kellen" = quälen. — In Zs. wie **Dick=hals** Mensch mit dickem H. steht H. als p. p. t. — ndd. **ludhals** aus „lautem" = vollem H. — Ins Russ. entl. gálstuku Halstuch.

halsstarrig s. Star 2.

halt 1) für halter (noch D, östr.) wie baß für besser; kompar. adv. = vielmehr, allerdings, freilich, zu ahd. Positiv halto sehr.

Halt 2), **=en, =er: halten** dauernd fassen, nicht loslassen, festbewahren; abs. = stillstehen (mit leicht zu ergänzendem Objekt sich od. einen andern); bibl. auf einen H. = lauern; einen H. für etw. eig. ihn als irgendeinen festhalten; — part. **ge=halten** in den Schranken gehalten; **un=geh.** vom nicht verhaltenen Unwillen; geh. fein = verbunden, verpflichtet sein zu. — Zs.: **ab=h.** z. B. eine Versammlung eig. haltend sie abmachen, erledigen; **an=h.** um ein Mädchen, eig. an der Bitte um sie festh., bis die Bitte gewährt ist = s. bewerben um; **auf=h.** = hemmen, eig. etw. auf d. h. oben h., daß es nicht herunter kann; s. aufh., eig. s. in sr Bewegung od. Tätigkeit hemmen, daher = s. verweilen od. befinden; **be=h.** früher = erhalten, aufbewahren; weiterhin etw. bei s. zurückhalten, so, wie es ist od. da, wo es ist, bleiben lassen; bes. auch etw. im Gedächtnis beh. = nicht vergessen; **Behältnis** *n* Gefäß, Raum, der etw. in s. schließt; **wohlbehalten** in guten Umständen s. befindend; **behältlich** = behaltbar; — **auf=beh.** = aufbewahrt beh.; **vor=beh.** zu bevorstehender Entscheidung od. Benützung aufbewahren; **Vor=behalt** *m* wodurch man ein Zugeständnis bedingt, indem man etwas als nicht darin mitinbegriffen ausnimmt; **ent=h.** wohl = in=h. d. h. in s. fassen; sich enth. = in s. od. an s. halten u. so sich v. etw. zurückh.; **enthalt=sam** s. eines Genusses enthaltend; **Auf=ent=halt** *m* „Aufhalt" = Verweilen „in" d. h. an einem Ort; bei **er=h.** = empfangen bez. er=den Eintritt der Handlung des Haltens, Fassens dessen, was einem entgegengebracht wird; **unter=h.** 1) unter = lt. sub, also h., daß etw. nicht fällt, sorgen, helfen; **Unterhalt** *m* was zum Unterhalten erforderlich ist, die nötigen Bedürfnisse; 2) durch Gespräche usw. erfreuen; **ver=h.** 1) zurückhalten, was hervortreten will; 2) s. verh. = s. halten od. benehmen, od. v. Sachen = statthaben; subst. Inf. **Verhalten** *n*; **Verhältnis** *n* Art, wie s. etw. in Beziehung auf anderes verhält; **vor=h.** einem etw. = entgegenh., daß er es vor s. hat, d. h. vorwerfen; **Vorhalt** *m* Vorwurf, Vorstellung. — **Halt** *m* Halten, Stillstand u. Ort desselben; wodurch etwas Festigkeit hat, äußerl. u. innerl.,

daher halt-los ohne festen sittlichen Halt; **Ge-halt** 1) *m* Gesamtinhalt, innerer Wert; 2) *m* u. (viell. mehr norddeutsch) *n* Gesamtheit dessen, was einer erhält; **Hinterhalt** *m* Ort, wo ein Trupp s. hinter gedeckter Stellung hält, um den Gegner v. hier aus zu überfallen; **Rück-h.** *m* Halt, Stütze u. konkret stützende Person od. Sache im Rücken, übertr. Hilfe, auf die man s. in der Not verlassen kann. — **Halter** *m* wer hält; Werkzeug zum Festhalten; Halter u. meist **Hälter** durchlöchertes Behältnis für gefangene Fische; **Buch-halter** der das Rechnungsbuch hält = führt; **Posth.** der auf den Stationen Pferde zur Beförderung der Post hält od. zu stellen hat; **Stamm-h.** auf dem die Erhaltung des Stammes, Geschlechtes ruht; **Statt-h.** der eines anderen Statt d. h. Stelle hält, an ſr Statt waltet; **-schaft** *f* Würde eines St. u. das unter ihm stehende Gebiet. — **-haltig** in Zſ. Gehalt an etw. in s. habend, z. B. blei-h.; **nach-h.** nicht bloß für den Augenblick, auch nachher noch vorhaltend, von bleibender Wirkung, ausdauernd; **reich-h.** reichen Gehalt habend, ergiebig. — **Haltung** *f* Halten z. B. einer Zeitung (halten hier in Bez. auf zu Benützendes, sorgen, daß es dauernd vorhanden sei); Art des sich Haltens (z. B. körperl. H.).

-halt 3) (in Ortsn.) s. Halde.

Halunke L, slav. *m* nichtswürdiger Mensch, vgl. böhm. holomek nackter Bettler, Wicht zu holy kahl, nackt, arm.

Ham-bach, -buchen, -butte s. Hag 1.

Hamballe D s. Hampel.

Hamen 1) *m* Fangnetz, mhd. ham(e) „Hülle, Kleid"; **hämisch** verhüllt, dunkel, versteckt, boshaft; vgl. auch Kl., der das Wort zu heimisch stellt. — **Hemd** *n* ahd. hemidi „einhüllendes" Unterkleid; vgl. auch Leichnam; — verw. bezw. aus dem dtschen: vulg.lt. camisia Hemd, woher gl.bed. fz. chemise, Dim.-isette, **Chemi-sette** *f* „(Vor)-hemdchen" (s. Hals); fz. camisole f. Unterjacke, **Kamisól** *n*; **Kamisarde** „Hemden- od. Kittelmann", Name der Hugenotten in den Cevennen zur Zeit Ludwigs XIV.

Hamen 2) verw. mit lt. *m* hamus *m* Haken, beſ. Angelhaken?

hämisch s. Hamen 1.

Hamme *f* Hinterkeule, Hinterschenkel, unsichrer Herkunft.

Hammel *m* verschnittener Schafbock, zu ahd. hamal verstümmelt (vgl. e. hamble lähmen), hierher: **Häm(m)ling** u. **Hemmling** *m* Verschnittener, Eunuch; viell. zur selben Wz. **hemmen** eig. „verstümmeln", dann aufhalten, hindern, wenn nicht zu nord. hemja im Zaum halten, zu höm *f* Schenkel des Pferdes; vgl. hierzu D, schwäb.-bayr. hemmen, das nur die Bed. „weidende Pferde anbinden" hat (s. Kl.). — Ra. „um auf besagten Hammel zurückzukommen" (nach fz. revenons à nos moutons, einer in der Farce de l'avocat Pathelin [15. Jahrh.] vorkommenden Wendung). — Hierher wohl D **Hummel** *m* Stier. — D **Neid-hammel** *m* neidischer Mensch (— Hammel, weil dies als Kose- u. Schimpfwort gebraucht wird); **Neid-hämmele** pl. kleine Fenstervorhänge, die „neidisch" den Einblick verwehren.

Hammer, Hämmer-lein, -ling: Hammer *m* bekanntes Schlagwerkzeug, ahd. hamar, viell. urspr. = steinerne Waffe, da anord. hamar = Hammer u. Klippe; Ra. Unter den Hammer kommen = versteigert werden (der Versteigerer erteilt durch dreimaligen Hammerschlag den Zuschlag; der Hammer war altes Rechtssymbol; daher auch die Wendung „den Zuschlag erteilen"; über das Hammersymbol vgl. L. Günther, Deutsche Rechtsaltertümer 40); **Hämmerlein** u. **-ling** euphem. für böser Geist, Klopfgeist (in Gedanken an Donars Hammer).

Hämmerling s. Amelmehl u. Hammer.

Häm(m)ling s. Hammel.

Hämorrhoiden F, g. s. Rheometer.

Hampel, -mann: Hampel *m* Einfaltspinsel, dass. wohl D **Hamballe; Hampel-mann** *m* Gliederpuppe (s. auch ampeln).

Hampfel D s. Hand.

Hamster *m* Nagetier, unbekannter Herkunft; ins Fz. entl. hamster *m*; **hamstern** wie ein H. aufspeichern.

Hanau s. Hag.

Hand, -del(n), Händler: Hand *f*; tote H. (Hand hier p. p. t., für den Besitzer) Stiftung, sofern sie ein Besitztum auf ewige Zeiten erwirbt u. es so dem lebendigen Verkehr entzieht; früher bei den Leibeigenen das Recht des Leibherrn auf einen Teil des Nachlasses; allgem. das Handeln ohne freie Selbstbestimmung; **kurzer Hand** gen. absol. = kurzweg, ohne Weitläuftigkeiten; **aller-hand** Dinge = D. aller Hände d. h. Arten, vgl. mhd. ze beiden henden zu b. H. = Seiten (insofern d. rechte u. linke H. zugleich d. r. u. l. Seite bedeutet); aus der Bed. Seite entwickelt s. dann die von Art, Sorte; betr. der Flexion vgl. ahd. pl. gen. hendo u. ohne Umlaut handô, dat. hentin u. hantun; auf die nicht umgelauteten Formen des dat. pl. gehen auch die drei nächsten Wörter zurück: **ab-handen** ab-, weg v. den Händen; **vor-handen** „vor den Händen", also zum Greifen nahe; **zu-handen** „zu od. bei den Händen"; **über-**

handnehmen „über die Hand", über die Gewalt = so zunehmen, daß man es nicht mehr erreichen, bewältigen kann; **vor der Hand** für den Augenblick, z. B. ich tue v. d. H. das — habe es zunächst vor meiner H. (u. nichts anderes), um es zu tun; **be=hende** (e alter Umlaut v. a) mhd. = passend, geschickt, dann = schnell, eig. „bei Händen" (s. aber WH.). — **Ober=hand** *f* „H. ober, über etw." = Überlegenheit, Übergewicht; **Patsch=h.** patschender Handschlag; **Vor=h.** „H. vor einem od. etw.", Vorrang. — **handig** 1) z. B. =es Pferd = Handpferd = rechts gehendes Pf. (in Beziehung auf das Sattelpferd); 2) D = handlich; 3) D streng, schwer (dies viell. zu mhd. handen schneiden, dann eig. schneidend). — **=händig** in Zs. z. B. hundert=h.; dazu in Zs. **=händigen** z. B. **aus=h.** aus fr H. in die eines andern liefern, Ggs. **be=** u. **einh=**. — **handlich** bequem (für die Hand), leicht zu handhaben, ziemlich, mäßig; rührig, geschickt. — **handeln** urspr. = in den Händen haben, mit der Hand fassen, streicheln, dann übertr. etw. unter der Hand haben u. bearbeiten, ausführen (z. B. noch in der Bibelsprache); feilschend kaufen, feilschen, Handel treiben; zum Gegenstand des Gesprächs, der Untersuchung machen; in irgendeiner Weise verfahren, s. Kraft in Taten kund geben; es handelt sich um = steht in Frage, auf dem Spiel, der Handel, die Sache dreht s. um; ins Poln. entl. handl Handel (weitere auf den Handel bezügliche Entl. der poln. Spr. aus dem Deutschen sind: waga, funt, lot, kram, jarmark). — Zs. **ab=h.** 1) einen billigeren Preis als den geforderten bieten; 2) einen Gegenstand erörtern; **be=h.** bearbeiten; verfahren; **ein=h.** etw. durch Handel in s. Besitz bringen; **miß=h.** 1) miß betont, part. mißgehandelt, nicht recht handeln; 2) =handeln betont, part. mißhandelt, schlimm behandeln; **unter=h.** unter mehreren über etw. h., ein Zustandekommen zu bewirken suchen; s. **Unterhandlung** *f*; **Unterhändler** *m*; **ver=h.** über etw. behufs Feststellung h., s. **Verhandlung** *f*; in eigennütziger Weise zum Gegenstand des Handels machen, verschachern. — Aus dem Verbum handeln das s. **Handel** *m* Art des Tuns; Begebenheit; gerichtliche Verhandlung (daher pl. **Händel** = Streit); Verkehr zw. Käufern u. Verkäufern, daher **Händler** Handeltreibender, Handelsmann; **Handel=schaft** *f* Gesamtheit der Handeltreibenden eines Ortes; der Handel als Gewerbe, Handelsstand. — **Handlung** *f* s. tätig kundgebende Äußerung einer Kraft, das dadurch Bewirkte; Akt, Aufzug im Drama; Handeltreiben u. Ort dazu, Raum mit allem Zubehör. — D **Hampfel** (vgl. auch Mund 1 u. Arm) aus Handvoll; **hämpfelig** „hand=völlig" = derb, grob bes. in Worten (vgl. hand=greiflich). Zu Hand wohl auch das von Jahn eingeführte **Hantel** *f* Turngerät, das man in der Hand schwingt, vgl. ndd. Hantel = Handhabe. — Zu Hand wohl **hantieren** = „etw. mit der Hand fassen", s. mit den Händen an etw. zu schaffen machen, ein Handwerk, Geschäft betreiben; od. besser mit v. et. Anlehnung an Hand von afz. hanter oft besuchen, hin u. her ziehen.

Hand=el, =eln, =lich, händig(en) s. Hand.

Handlanger s. lang.

Handwerk s. Werk.

ha(h)ne(n)büchen s. Hag 1.

Hanf, Hänfling: Hanf *m* Pfl. ahd. hanaf verw. g. kánnabis; **Hänf=ling** *m* Vogel, der „Hanfsamen" frißt. — Zu kánnabis fz. canevas, **Kánevas** *m* Tuchart, eig. „hänfenes Zeug" (mlt. canavacium *n*).

Hang, Hängel s. hangen.

hangen (stark) ahd. hâhan hiang gi=hangan (wie fangen [s. d.] aus dem part. praeter. abgeleitet), intr.; **hängen** (schwach) trans. (auch intr.). — **ver=hängen** 1) durch Vorhänge verhüllen; 2) falsch hängen; 3) den Zügel vorwärts hangen lassen (unangezogen) u. so dem Pferd Gelegenheit dahinzustürmen geben, daher übertr. früher = geschehen lassen, gestatten, dann etwas einen Treffendes (meist Unangenehmes) über einen bestimmen, dazu **Verhängnis** *n* das über einen verhängte Geschick u. die es verhängende Macht. — **Hang** *m* das Hängen, übertr. starke Neigung; **Ab=h.** Neigung einer Fläche gegen den Horizont, dazu adj. **ab=hängig; An=h.** 1) an eine Schrift als Zugabe Angehängtes; 2) Gesamtheit der Anhänger; **Über=h.** Überhangen (d. h. das Hereinhangen über etw.) u. Überhangendes, so auch z. B. v. einem Gewitter (der Teil, der gleichsam als überschüssig noch über eine andere Gegend hereinhängt). — **Hängel** u. **Hengel** *m* Wehrgehänge. — **Hänger** *m* kurzes mit einem Ende um den Topp des Mastes gelegtes, mit dem andern Ende herabhängendes Tau. — **=hängig** in Zs. z. B. **ab=h.** 1) s. o. Abhang; 2) abhangend von; **an=h.** bes. in der Rechtssprache = bei Gericht angebracht, schwebend; dagegen **an=hänglich** s. innig anschließend an. — **Häng=sel** *n* zum An= od. Einhängen Dienendes; **An=h.** *n* Angehängtes u. Anhangendes. — **Ge=hänge** *n* Hangendes; als Zubehör An= od. Eingehängtes (bes. v. Putzgegenständen); woran etw. hängt, z. B. der Gürtel, in den der Degen gehängt

wird. — **henken**, mhd. hengen hängen lassen, Nbf. **henken**, das dann die Bed. aufhängen erhielt; **Henke** *f* Sichel-h., Schmaus u. Fest nach der Ernte, wenn man die Sicheln „henkt"; **Henke-l** *m* Handhabe (an e. Gefäß); **-r** Scharfrichter; **Dei-henker** euphem. = Teufel, aus Deiker entstanden, wobei der Ausdruck Henker selbst für Teufel mit ins Spiel kam. — D **An-henkerle** *n* (Dim.) anhangendes Geldstück usw. als Amulett. — **Hahel** u. **Hahl** *f* in der Esse herabhangende Kette mit Haken, um das Kochgeschirr über Feuer zu hängen (vgl. v. ahd. hâhan). — Nur v.et. an hängen angelehnt **Hängematte** aus holl. hangmat, dies wieder eine Umdeutung des der Sprache der Indianer Westindiens entstammenden hamaca Schlaf- u. Tragnetz (vgl. fz. hamac).

Hannover s. Ufer und Wehr.

Hans, -dampf, -wurst, hänseln: Hans Kzf. zu Johannes, gern gebraucht für einen Dummen, daher **hänseln** einen zum „Hans" = Narren haben. — **Hans-dampf** *m* Dummkopf (-dampf wie Dunst das Nichtige bezeichnend, wenn nicht Umdeutung aus Hansdumm); **-wurst** *m* gemeiner Lustigmacher, so ben., weil das Zeichen des bei Festzügen durch die Straßen laufenden Narren eine lange, lederne Wurst gewesen war. — D, els. **schmalhanse** = sparsam im Essen u. Trinken sein, bes.: schmalhanse müesse.

Hanse *f* kaufmännische Vereinigung mit bestimmten Befugnissen, Kaufmannsgilde, vgl. ahd. hansa *f* Schar; **hänseln** einen in die Hanse, übh. in eine Genossenschaft unter Beobachtung gewisser Feierlichkeiten aufnehmen; verschieden von dem u. Hans erwähnten hänseln.

hänseln s. Hans u. Hanse.

Hantel s. Hand.

hantieren F, fz. s. Hand.

Häp, Hape D s. Hippe 1.

Häpchen D s. Hippe 2.

hapern L, ndd. stottern (viell. Grundbed.), stocken, nicht vorwärts kommen.

happen L, ndd. schnappen, als s. m = Bissen; **Häppchen** *n* kleiner Bissen, wenig.

har! Ruf an die Pferde = links; s. hott.

haranguieren R, fz. s. Ring.

harb D s. Harm 1.

Häre-sie F, g. *f* Ketzerei; **-tiker** Ketzer; eig. „Wahl (einer besonderen Ansicht), Auswählender", zu g. haireisthai wählen, eig. für sich nehmen zu haireín nehmen. — Zs.: **Ap-häresе** *f* „Weg-nehmen" eines Buchstabens im Anlaut; **Di-äresе** *f* (eig. Di-h-) „Auseinander-nehmen", Trennung des 2. Vokals eines scheinbaren Doppellauts von dem 1. durch 2 Punkte, z. B. Poët; **Syn-äresе** *f* (eig. Syn-h-) „Zusammen-nehmen" d. h. Zusammenziehung zweier Vokale in einen Diphthong.

Harfe *f* ahd. harpha, ein den Germanen eigentümliches Saiteninstrument; daraus it. arpa, wozu arpeggo Harfenspiel, daher **arpeggieren** in gebrochenen, nicht zugleich angeschlagenen Tönen spielen wie beim Harfenspiel; ferner fz. harpe Harfe, harpin Haken, harpon Harpune (andre Erklärung s. bei Harpune).

Harke L, ndd. *f* Rechen.

Harm 1), **-los, härmen: Harm** *m* Seelenschmerz, Kummer, nach e. harm u. dem Einfluß der engl. Literatur wieder aufgenommen (s. Halle [beihehlen] u. Heim), ahd. haram Beschimpfung, Kränkung; **s. härmen, ab-h.** s. grämen, absorgen, abquälen; **harm-los** ohne Harm (dem e. harmless unschuldig nachgebildet). — Verw. mhd. here, flektiert herwer, hare, harwer bitter, scharf, **herb**, bayr. **harb; Her-ling** *m* für Herw-ling, unreife Traube. — D **herben** die Sicheln = dengeln.

Harm 2) s. Harn.

Harmle D s. Hermelin.

Harmonie F, g. f. h-ía „Fügung", Übereinstimmung, Einklang.

Harn *m* Urin, ältere Nbf. Harm; **-en** U. lassen.

Harnisch L, fz. *m* afz. harnais Eisengeräte, Rüstung, viell. urspr. kelt.

Harpune F, ndl. (fz.) Wurfspieß mit Widerhaken, ndl. harpoen (spr. -un), fz. harpon, das selbst viell. zu g. hárpe Stachel mit Widerhaken.

harren warten, ausdauern (bes. mit vertrauender Zuversicht); dunkler Herkunft.

harsch s. hart.

ha(r)selieren F, fz. ungestüm lärmen, fz. harceler necken, quälen, afz. herceler zu herce = nfz. herse *f* Egge (v. lt. hirpex, icis *m* großer Rechen zu ähnlichem Gebrauch wie unsere Egge).

Harst D s. hart.

hart 1) mhd. herte (adv. harte, vgl. fest: fast), urspr. = stark; **er-härten** „hart, fest machen", bestätigen (gegen Zweifel); **Härt-ling** Art harter Daueräpfel; hierher Eigenn. auf -hart (-hard) z. B. **Er-hard** aus Heri-hart „Heer-stark", der an H. Starke; **Reinhard**, kürzer **Reinert** aus ahd. Reginhart, zu got. ragin Rat, Beschluß, also „der Ratskundige" (**Reineke** mnd., Name des Fuchses in der nd. Bearbeitung des Tierepos, dem Reineke Vos, Dim. zu ahd. Regino [noch als Familienname **Rein**], das wieder Kürz. zu Reinhart ist). — Hierher wohl **harsch** hart, rauh, wenn aus hart-sk; **ver-harschen** „harsch werden", vernarben; ndd. **herschen** rösten;

Harsch u. **Harst** *m* gefrorener Schnee, Schneekruste.

Hart 2), **Hard** *m*, *f* Wald, noch in Ortsn. z. B. die **Haardt** in der Pfalz; **Harz** *m* mhd. Hart; **Harz=burg** mhd. Hartesburg; Spessart ſ. Specht (bei ſpähen). — D iſt in den einſamen Dörfern der Rhön hart auch für ſich allein noch = Wald üblich.

Härtling ſ. hart.

Hartmonat ſ. Januar.

hartnäckig ſ. Nacken.

Hartriegel ſ. Trog.

hartſchlächtig ſ. Schlag 2.

Har=wachs ſ. wach.

Harz 1) *n* zäher Baumſaft.

Harz 2), **=burg** ſ. hart 2.

Häs D *n* Kleidung.

haſchen, Häſcher: haſchen ergreifen, durch Luther zur Geltung gekommenes md. Wort, das ahd., mhd. fehlt; viell. zu heben, wenn aus haf-skon zu heben od. fangen ſuchen; **Häſcher** Polizeidiener (der die Verfolgten „haſcht").

Haſe *m*; alem. **=lieren** ſ. töricht benehmen, eig. Männchen machen wie die Haſen (od. mit Anlehnung an Haſe v.et. Umdeutung aus ha(r)ſelieren [ſ. d.]). — D, ſchweiz., **erhaſe** 1) erſchrecken, 2) tranſ. ermüden, müde hetzen; els. **abhaſe** fortlaufen; ſchmalkaldiſch **haeſern** ſcherzen, leichten Mutwillen treiben (nach der Haſen Art). — Der Oſterhaſe iſt viell. (als bei uns bekanntes u. beliebtes Tier) Vertreter des Oſterlamms (beides auch als ſchwache Tiere Sinnbilder des leidenden Chriſtus?); ſcherzh. werden mit dem O.h. die auf anderer Symbolik beruhenden Oſtereier in Verbindung gebracht; Oſterh. überh. = Oſtergeſchenk. — **Haſenbrot** *n* (z. B. md.) angeblich vom Haſen ſtammendes Br. = Reſte des Zehrbrotes, das der Jäger oder ein Fußreiſender ungenoſſen wieder heimbringt. — **Haſenfuß** *m* furchtſamer Menſch (die Naturgeſchichte beſtätigt, daß der Haſe ein furchtſames Tier iſt). — **Haſenpanier** *n* ſcherzhafte Bez. für Flucht, eig. der aufgeſtreckte Schwanz des fliehenden Haſen. — **Haſenſcharte** ſ. Spalte in der Oberlippe des Menſchen wie beim Haſen. — **Haſenpfeffer** (ſ. Pfeffer). — **Haſenſchlaf** *m* leiſer Schlaf (der Haſe ſchläft wegen des Fehlens der Nickhaut mit offenen Augen).

Haſel *f* Strauchart, die Haſel-nüſſe trägt; Ortsn. **Haſl=ach**.

Haß, ſ. haſſen.

Haſpe, Heſpe *f* 1) Tür-haken, -angel, 2) übh. eiſerner Haken; dazu wohl Ableitung **Haſpel** *f* Garnwinde.

häßlich ſ. haſſen.

haſſen mhd. haȝȝen, Grundbed. wohl verfolgen, vgl. ahd. haȝȝôn verfolgen, D den haßt's (das Schickſal); ins Fz. entl. haïr (germ. hatan); **Haß** *m* „feindl. Verfolgung", feindſelige Abneigung; **häß=lich** „feindſelig", haſſenswert; D, obſächs. wird häßlich beſ. vom innern Weſen, niedriger Geſinnung gebraucht, namentlich = geizig. — Die Grundbed. „feindlich verfolgen" auch noch im Fakt. **hetzen** zu Haß reizen, verfolgend jagen, antreiben; **Hetze** *f* u. **Haȝ** *f* Jagd, letzteres beſ. Hetzjagd mit Hunden. — Viell. hierher **Haſt** *f* jähe Eile, eig. md., aus hat-sti (od. zu heftig, ahd. heisti heftig, got. haifsts Streit? ſ. WH., Kl.), ndd. **häſt** adv. = bald, beinahe.

Haſt, häſt ſ. haſſen.

haſt-a F, lt. *f* Speer, Lanze **ſub=haſt=ieren** verſteigern, s. **=ation** *f*; bei den Römern wurden die Verſteigerungen unter (sub) einem ausgeſteckten Speer abgehalten.

hätſcheln Dim., allzu zärtlich behandeln, wohl zu einem hatſchen = ſchleppend gehen, D, tirol. hatſchen = ſtreichelnd liebkoſen; **ver=h.** verſtärktes h. — D **g'hätſchelt** weich, welk, fade.

Hatſchier L, it. ſ. Arkade.

Hättel=e, =n D ſ. Geiß.

Haȝ ſ. Haß.

Häȝe D ſ. Elſter.

Hau, =e, =en, =er: Haue *f* Hausgerät, mhd. houwe; **=n** mhd. houwen, **Hau** *m* Hauen des Waldholzes u. Revier der Holzung (dies auch **Hauung** *f*); D Hauen = Mähen des Heus u. dies ſelbſt; **Ver=hau** *m* t. t. mil. durch abgehauene Bäume uſw. geſperrter Weg (vgl. auch Hacke); **Hauer** *m* hauendes Wildſchwein; pl. Hauzähne desſelben. — **Hieb** *m* Hauen, hauend geführter Schlag, durch Hieb bewirkte Vertiefung; auch = Hau im forſtmänniſchen Sinn (ſ. o.) u. Berechtigung zum Holzfällen; er hat einen Hieb v. etw. = verſteht etw. von einer Sache (dabei mag an die Fechtkunſt zu denken ſein); **=er** Hiebwaffe (auch Eigenn.) — Hierher viell. **Heu** *n* ahd. houwi, hewi eig. „zu Hauendes"; D **Heuet** *m* (*f*) Heuernte.

Haube ſ. Haupt.

Haubitze F, böhm. *f* Geſchütz, durch die Huſſitenkriege aus böhm. haufnice Steinſchleuder eingebürgert; vgl. die ältere Form Haubnitze; ins Frz. entl. obus *m* Granate.

Hauchblatt ſ. hauchen.

hauchen 1) mhd. hûchen Luft leiſe ausſtrömen, ganz leiſe reden; **Hauch** *m* die ſo ausgeſtoßene Luft; D **Hauch=blatt** *n* od. fries. **Huke** = Zäpfchen am Gaumen.

hauchen 2) ſ. heucheln.

haudern mhd. hûren mieten, auf Mietpferden reiten od. in einem Mietwagen

fahren; **Hauer** *f* Miete; **heuern** (v. ndd. hüren) mieten, dingen, beſ. Matroſen); vgl. e. to hire mieten.

hauern = kauern, mhd. hûren.

Haufe, häuf=eln, =en, =ig: haufe(n) *m* mhd. hûfe; **häuf=en** zu einem Haufen machen, in Maſſe zuſammenbringen; **über=h.** = häufend überſchütten; Dim. **=eln** Häuflein machen; **=ig** haufenweiſe, reichlich, oft geſchehend. — **Hauſte(n)** *m* aufgeſtellter Getreide= od. Heuhaufe, mhd. hûste für *hûf-ste.

haufen, häufen D ſ. hufen.

Haug D ſ. hoch.

Häupfel D ſ. Haupt.

Haupt *n* ahd. houbit, das eigentl. germ. Wort für Kopf; **zu Häupten** (alter dat. pl., ahd. zi houbitum, woher der Umlaut äu) oben am Kopf; gen. adv. **häupt=lings** mit dem Haupt voran. — **Beſt=haupt** *n* das beſte Stück (Pferd, Vieh uſw.), das der Herr beim Tod eines Hörigen aus deſſen Hinterlaſſenſchaft ſ. nehmen konnte. — — **be=haupten** eig. ſ. als Haupt od. Meiſter betätigen od. das Haupt von etw. bleiben: 1) feſthalten, nicht ſ. nehmen laſſen; 2) eine Meinung u. ä. mit entſchiedener Beſtimmtheit ausſprechen; **ent=h.** zur Strafe das Haupt abſchlagen. — **über=haupt** mhd. über houbet „über das Haupt hinweg", ohne die „Häupter", d. h. Stücke zu zählen (eig. vom Kauf, da houbet auch zur Bez. gezählter Weſen diente), im ganzen od. allgemeinen. — D **Häupfel** *m* Kopfkiſſen (ob =fel nur Endung od. aus Haupt=pfühl?). — **Haube** *f* ahd. hûba „Haupt"bedeckung für Männer (beſ. Soldaten, vgl. noch jetzt Pickel= Sturm=h.) u. Weiber. — Hierher viell. D **Heidengeld** = viel Geld, eig. dann „Hauptgeld", Kapital, vgl. D **häd** Haupt u. das verw. e. head aus heafd; doch iſt ſicher zugleich der Ausdruck an das bekannte Verſtärkungswort Heiden= (zu Heide) angelehnt worden. — md. **Heit** (Kohl)haupt. — **Hauptmann** ſ. General (bei gen- 2) u. Kapitän bei capit-.

Häup(t)lesſalat D ſ. Salz.

häuptlings ſ. Haupt.

Haus, =en, =er(le), =ieren, Häusler: Haus *n* Wohngebäude u. dem ähnliches, mhd. hûs; **Gehäuſ(e)** *n* Behältnis, das etwas nach Art eines Hauſes umſchließt; — **Hauſ=en** Ortsn., auch als 2. Teil **=hauſen**, eig. dat. pl. „bei den Häuſern"; **hauſ=en** (vgl. auch Hof) 1) wohnen, 2) **haushalten** (wozu Haushalt *m* u. =ung *f* Hauswesen u. ſ. Verwaltung), eine Wirtſchaft führen, ſparen, daher **Hauſer(in)** Haushalter(in), Wirtſchafter(in); D Dim. **Hauſerle** *n* Leuchteraufſatz zur beſſeren Ausnützung des Lichts; D **hauſig** ſparſam; **aus=h.** „aus dem Hauſe wirtſchaften", nicht ſparen, D **aus=hauſig** nicht ſparſam; 3) mit etw. ſchalten u. walten, irgendwo ſein Weſen od. Unweſen treiben; s. zu hauſen: **Hauſung** *f*; **be=h.** beherbergen, früher = einen Ort als Wohnung einnehmen, daher **Be=hauſung** *f* Wohnung; **hauſ=ieren** v. Haus zu Haus gehen u. feilbieten. — D Dim. **häuſeln** Hausarbeit verrichten; einer kleinen Hauswirtſchaft vorſtehen; ziemlich haushälteriſch leben. — **=häuſig** in Zſ. z. B. **ein=h.** v. Pfl., die auf einem Gewächs männl. u. weibl. Blüten haben; **häuslich** 1) zum Haus gehörig, ſ. darauf beziehend, 2) fürs Hauswesen ſorgend, ſparſam = obigem hauſig; 3) viel im Haus lebend, mit dem Nebenbegriff der Sorgſamkeit fürs Hauswesen; **Häuslich=keit** *f* Häuslichſein; Hausſtand; Zuſtand, wie die Hausgenoſſen miteinander leben. — **Häusler** *m* Bewohner eines Hauſes, in Norddeutſchland im Ggſ. zum Bauern der kleine Mann auf dem Land, der nur ein Haus ohne Feld beſitzt. — Da Haus wahrſch. zu einer Wz. hud bergen gehört, (alſo etw. Bergendes bez., vgl. e. to hide verbergen,) ſo iſt wohl verw.: a) **Hütte** *f* kleines Wohngebäude leichter Bauart u. ſolchem Ähnliches, z. B. Werkſtatt, Art der Bereitung (ſo beim Bergbau), daher **Hütter** Hüttenarbeiter, **ver=hütten** in den Schmelzhütten verarbeiten; ins Ungar. entl. huta Hüttenwerk; weitere Zeugniſſe des Einfluſſes des deutſchen Bergbaus in Ungarn ſind perekmester Bergmeiſter, hever Häuer, istolly Stollen uſw. — b) **Hut** *m* mhd. huot, 1) Mütze, Helm, übertr. auf ä geformte Gegenſtände (z. B. Zuckerhut; der Name weiſt auf die Form der alten Hüte hin); **Huter** Hutmacher (auch Eigenn.); **be=huten** mit einem H. verſehen; 2) *f* Schaden verhütende Aufſicht, Fürſorge, Wache, daher auf der H. ſein ganz anſchaulich eig. auf einem Platz zum Hüten ſein; dazu auch Ortsn. **Herrnhut**, Sitz der Brüdergemeine (ſofern dieſe in des „Herrn Hut" ſteht); **Nach=, Vor=hut** die zur Deckung dem Heer vorausziehende — nachfolgende „Hut", Abteilung; **Ob=h.** ſchirmend ob = über etw. waltende Hut; — **Hutung** *f* das Hüten u. das Recht ſein Vieh auf fremdem Boden zu weiden u. zu „hüten", dann die dieſer Hutgerechtigkeit unterworfenen Grundſtücke, Trift. — **hüten** über etw. Auf= u. Vorſicht üben; refl. = auf der Hut ſein, ſ. in Acht nehmen; **be=h.** ſchirmend in ſ. Hut nehmen u. bewahren; elliptiſcher Imper. behüte (sc. Gott, mit hinzu zu denkendem Objekt wen?) = Gott möge — wen? — behüten! D **be=hüt' es! ver=h.** das Eintreten v.

etw. durch Hüten (auf der Hut sein) verhindern u. so davor hüten u. bewahren. — **be=hut=sam** auf der Hut seiend, vorsichtig, bedächtig. — c) **Haut** *f* mhd. hût, „bergende" Hülle der organ. Körper; übertr. auf Ähnliches u. scherzh. als p. p. t. für die Person selbst; **häuten** die H. abstreifen; s. h. = die alte Haut verlieren u. eine neue bekommen, übertr. eine Wandlung durchmachen; **häuteln** das bedeckende Häutchen abziehen. — d) **Hort** *m* Schatz, dessen Aufbewahrungsort, übh. sicherer Ort, Zuflucht, Schutz, got. huz-d *n* eig. part. Ge=, Verborgenes, Behütetes.

Hausen *m* mhd. hûsen, ein Fisch; **=blase** *f* Leim aus der Schwimmblase des H.

Hauser s. Haus.

Hauserle, hausieren, =ig D s. Haus.

Haussie, =ier F, fz. s. al-

haußen D s. aus.

Hauste(n) s. Hause.

Haut, häut=eln, =en s. Haus.

Hautevolee F, fz. s. Volant.

Hautgout F, fz. s. Kur 1.

Hautrelief F, fz. s. lev-

Havarie R (fz.) s. heben.

Havelock F, e. *m* ärmelloser Mantel, ben. nach dem General H. († 1854).

Haxe D s. Hechse.

he! Interj. des Anrufs; verw. **hei!** Interj. der Ermunterung, Freude, ebenso — nur gleichsam verstärkt — **heida, heidi** u. **heisa.**

Hebamme s. Amme.

Hebe, =l, =r s. heben.

heben ahd. heffan, got. haf-jan (nhd. b aus praet. mhd. huop, part. ahd. haban), verw. lt. capere, daher heben = „ergreifen" (in dieser Bed. jetzt nur D; s. aber auch weiter unten Habe, Heft, Haft, Hafen, in denen die Grdbed. von heben als ergreifen noch durchschimmert), ergreifend in die Höhe bringen u. so auch beseitigen; auch haben(s. d.) wird verw. sein od. wenigstens Einfluß auf die Bed. mancher zu heben gehöriger Wörter gehabt haben. — Zs. (deren Sinn übrigens aus der Bed. des einfachen Verbs s. leicht ergibt): s. **ab=h.** im Ggs. zu etw. abstechend hervortreten; **an=h.** „anfangen zu h." = anfangen; **auf=h.** 1) in die Höhe hinauf heben, daher Ra. viel Aufhebens v. etw. machen (zu denken an das Aufheben der Waffen zum Zweikampf, was unter feierlichen Förmlichkeiten, auch wohl mit prahlenden Worten geschah) = etw. sehr rühmen, zur Schau vor andern auf. = hervorheben; 2) auf. u. so wegbringen, aufhören machen (z. B. die Sitzung); 3) aufheben u. in Sicherheit bringen, aufbewahren; **aus=h.** aus etw. wählend heraush. (bes. Leute zu Soldaten); **er=h.** verstärktes h., heraus aus Niedrigem od. Liegendem in die Höhe h.; = anheben; **Erhebung** *f* auch = Aufruhr; altes part. **erhaben** in die Höhe gehoben, über die Oberfläche ragend; v. bewundernswerter Höhe, eig. u. bildl.; s. **Erhabenheit** *f*; **erheb=lich** wichtig, eig. „was in die Höhe zu heben", nicht liegen zu lassen, der Mühe wert ist. — **Hebe** *f* was als Gabe für Gott aus dem großen Vorrat herausgehoben wird, allgem. zukommender, zu erhebender Anteil. — **Hebel** *m* Hebestange, auch übertr. als Unterstützungspunkt u. wirkende Kraft; **=n** einen H. anwenden. — **Heber** *m* wer hebt (Person od. Werkzeug); **Ur=h.** „der zuerst aufhebt" u. so ins Dasein ruft; Abl. v. mhd. (noch D) urhab 1) Anfang, Ursprung, 2) Ursache, 3) Sauerteig, Hefel (s. u.). — **Habe** *f* zum Halten eingerichteter Teil v. etw., bes. in Zs. **Hand=h.** „H. für die Hand". — **Hub** *m* Heben, Ausgehobenes; (pl. Hübe) was eine Maschine hebt, das Heben nach seiner Kraft und Höhe gemessen; **Ab=hub** *m* was nach dem Essen von dem Tisch abgehoben wird, Überbleibsel der Mahlzeit, auch übertr. — **Hefe** *f* Gärungsmittel, ä. **Hefel** *m* Sauerteig, eig. Mittel zum „Gehen" d. h. Aufgehenmachen, Heben des Teigs (vgl. fz. levain *m* Hefe zu lever heben); D **Hefe; =nmann** Hefenhändler. — **Hef=t** *n* 1) ahd. hefti *n*, Griff am Messer od. Schwert; 2) geheftetes Papier; **Heft=el** 1) *m* Spannstock z. Auseinanderfalten der Netze; 2) *f* Nadel, daher **Heftelmacher** Nadelmacher, Ra. aufpassen wie ein H., d. h. genau; **heften** Fakt. zu =haft, „haften machen"; **Haft** 1) *m* Band, Fessel, 2) *f* Gefangenschaft, das einem für etw. haftende u. Sicherheit gewährende Pfand („den Spieß muß ich mir pfänden, ich nehm' ihn mir zur Haft", Uhland, Schenk von Limburg); **Haft=geld** *n* Geld, durch das einer für Erfüllung des Vertrags haftet; **=haft** z. B. schmerz=haft „behaftet mit Schmerzen"; **=haft=ig** eine Weiterbildung. — **haften** woran festhebend, d. h. greifend sein, verstärkt be=h., das als trans. = sich an etw. hängen u. davon Besitz nehmen; **behaftet** mit = festgehalten, besessen von; **ver=h.** älter = haften, befestigen; festhalten u. so der freien Bewegung berauben, arretieren; als Unterpfand verschreiben u. so in fremde Gewalt geben, daher einem verhaftet sein = verpflichtet sein, so daß er ein Anrecht auf uns hat; **in=haft=ieren** (Kanzleisprache) „in Haft" nehmen, verhaften. — **Hafen** *m* 1) Topf, ahd. hav-an, eig. „Hebendes", Fassendes, in s. Begreifendes; **Hafner** (für Hafen=er), D

Häfner „Hafen-, Topf-macher"; 2) Halteplatz für Schiffe, nach ndd. hav-en. (Oder Hafen zu haben? Indes in beiden Fällen, ob zu heben od. haben, Erdbed. Behälter); nicht zu Hafen 2: **Havarie** *f* pl. -ien (4silbig) Schaden, den die Schiffsladung erleidet, Schiffsunkosten, dafür auch **Haferei**, aus fz. avarie *f*, zu ar. awar Gebrechen, beschädigte Ware (die Form mit h wohl im Gedanken an Hafen). — **Be-huf** *m* Geschäft, Zweck, zu mhd. be-heben erhalten, erwerben; -s (gen. sg.) als ppos. = zum Behuf. — Viell. hierher: ndd. **Haff** *n* eingeschlossene Meeresbucht (in der Ostsee), urspr. übh. = Meer, wie mhd. hap Meer u. Hafen. — **heftig**, eig. etwa „haftend", dauernd, was nachdrücklich wirkt, ungestüm, jähzornig (für diese 2 Bed. ahd. aber heiftig, so daß wohl 2 urspr. verschiedene Worte s. mischten). — D **b'häb** mhd. be-habe, D Nbf. **g'häb** hebend, festhaltend. — vgl. auch Habicht.

Hebenholz s. Eben-

Hechel, -n s. Haken.

Hechse, Hächse *f* Kniebug, mhd. hehse, hahse, daher D **Hachse, Haxe**; ndd. **Hesse**; **einhächsen, -hessen** beim erlegten Wild einen Hinterlauf durch den andern durchstecken zum bequemeren Tragen.

Hecht s. Haken.

Heck-e 1) s. Hag 1.

Heck-e 2), **-n: Hecke** *f* Fortpflanzung durch Junge, Brüten; **-n** fortpflanzen (v. Vögeln); **aus-h.** ausbrüten, bildl. sinnend (wie brütend) etw. hervorbringen. — Koll. **Ge-heck(e)** *n* weidm. = Gesamtheit der ausgeheckten Jungen des Wassergeflügels u. der Raubtiere. — **Heck-münze** *f* nach dem Volksglauben eine „heckende" = immer neues Geld bringende M. — Hierher viell. **Nest-häkchen** *n* das Junge im Nest.

Heckenbeere s. Beere.

Heckmünze s. Hecke 2.

Hede L, ndd. *f* Werg, für herde (wie mndl.) Flachsfaser.

Hederich L, lt. *m* Gundelrebe, hederacea sc. herba „evheu(hédera)-ähnliche"-Pflanze.

Hedwig s. Hader 1.

Heer-bann: Heer *n* ahd. heri, hari; **verheeren** mit Heer od. Krieg überziehen, durch Krieg verderben; **Heer-bann** *m* Aufgebot der Freien zur Heeresfolge (vgl. Bann); **Her-zog** „Heerführer" (-zog zu ziehen). — Hierher viell. **Hering** *m*, weil ein in Heeren od. Scharen kommender Fisch; in der Handwerksburschensprache wird er hübsch „Schwimmling" gen.; ins Fz. entl. hareng *m*. — **Matjes-hering** (Jungfern-hering, eig. Hering, der noch jungfräulich, d. h. ohne Rogen u. Milch ist, aus dem Ndl., wo die alte Form maagdekensharing ist; das Wort gehört also zu Magd). — Hierher Eigenn. wie **Her-brecht, Herbert** aus haribrecht „im Heer Glänzender"; **Herbrechtingen, Herbert-ingen** Ort eines H.; **Hermann** „Heer-mann", Held; nicht dazu lt. Arminius, das aus unbekanntem Stamm; Hermann wäre latinisiert etwa Ari(o)man(n)us; **Her-wart** „Heer-wart" (der das Heer Wahrende); **Herwig** aus heriwig „Heer-kämpfer". — Viell. hierher **Er-win**, wenn aus hari-wini „Heerfreund" (od. êr-wini Ehr-freund, Ehrliebender?) — **Ferdinand** nach span. Fernando = Hernando aus ahd. Herinand „Heer-kühner" (zu got. nanthjan wagen).

Hef-e, -el, -t, -tel(macher), -ten, -tig s. heben.

Hege D, ndd.; **h-n, -r(gut), -reiter, -wisch** s. Hag.

hehl-en, -inge: hehlen mhd. hël-n, verbergen, geheim halten, verstärkt **ver-h.**, wozu **un-ver-hohlen** „unverborgen, unverhüllt", altes part. (vgl. mhd. hëln, hal, ge-holn); **Hehl** *n* (*m*) Verheimlichung. — D **hehlinge** adv., heimlich, verstohlen. — **Halle** *f* „Verborgene, Verdeckte", Saal mit Bedachung (zu hehlen?); erst unter dem Einfluß der engl. Literatur im 17.—18. Jahrh. stark in Aufnahme gekommen (s. Harm u. Heim). — **Hell-bank** *f* Ofenbank, zu älterem Helle *f* der hintere „verborgene" Winkel zw. Ofen u. Wand, v.et. **Höllbank**; vgl. ahd. hella aus halja „Bergende", Wohnung der Verborgenen, der **Hel** (Todesgöttin), unsere **Hölle** *f*; **höllisch** d. Hölle angehörig, teuflisch, auch als Steigerungswort (ndd. **hellsch**); **Höllenstein** *m* salpetersaures Silberoxyd, so ben., weil ätzend u. brennend wie „Höllenfeuer". — **Helm** *m* „Bergender, Schützender", ins Fz. entl. heaume *m*, ins Russ. šlemŭ; **helmen** mit einem H. versehen; **Helle-barte**, mhd. helm-b. *f* Barte (s. d.) = Beil, Axt zum Durchhauen des Helms; **Helle-bardier** Hellebartenträger; Eigenn. **Anselm** ahd. ans-helm „Gottes-helm", Gottesstreiter (zu anord. ás Gott); **Wilhelm** „dessen Willen nach dem Helm steht od. der durch seinen Willen = gern Schützende"; *f* **-ine**, gekürzt **Mine**, Dim. **Minchen**, D **Minele**. — Hierher: **hohl**(?), mhd. hol (das Hohle gedacht als innere verdeckte Seite); **Höhle** *f* „hohler" Raum, D **Hühle** (mhd. hüle), auch Freistätte bei Kinderspielen, vgl. hinken; **Höhlung** *f* Höhlen, Gehöhltes, Höhle; **höhlen** hohl machen, D **hühlen**; **Hülle** *f* einen Gegenstand Umhüllendes, Decke, ahd. hulla, got. *hul-ja „Verbergende, Umhüllende"; in H. u. Fülle eig. in guter

Kleidung u. Nahrung, mit der der Mensch sich füllt, als Inbegriff des zum Leben Nötigen, womit s. dann die Bed. des Überflusses verband; **hüllen,** verstärkt **ver=h.** mit einer H. be=, verdecken. — **Hülse** *f* ahd. hulsa = *huli-sa, äußerer Teil, der das Innere „hüllend" verschließt; **=n** der Hülsen berauben, wofür auch **ent=h.**; v. Gewächsen = Hülsen bekommen.

hehr mhd. hêr vornehm, erhaben, herrlich; die Grdbed. ist „ehrwürdig"; vgl. ags. har, e. hoar (alters)grau; Kompar. hêr(e)ro „hehrer, vornehmer", **Herr** (*f* **=in**): einer von Stand, reichsfreier Adelige, daher **Frei=h.** reichsfreier (unmittelbar von Kaiser u. Reich abhängiger, nicht in einem Dienstverhältnis wie die Ministerialien stehender) Herr; Gebieter; bloßer Titel; **Feld=h.** Befehlshaber im Feld; **Groß=h.** Titel des Sultans; **Schirm=h.** Herr, dem das Schirm= od. Schutzrecht zusteht; D Dim. **Haierle** „Herrlein", Bez. des katholischen Priesters. — Dim. **herr=eln** den vornehmen Herrn spielen; **=ig** in Zs. z. B. ein=h. Einem Herrn gehörig; **=isch** 1) D in der Weise v. Herren; 2) in verletzender Weise den Herren spielend; **=lich** 1) mhd. hêr-lich, „hehr=gleich" vornehm, prächtig, aber dann auf Herr bezogen; 2) zu einem Herrn gehörig, z. B. frei=, guts=h.; **=lichkeit** *f* 1) zu herrlich 1 = Herrlichsein; etw. Herrliches; große Freude; 2) zu herrlich 2 früher = Gebiet eines Herrn u. Herrengerechtsame, Herrschaft; Titel; **=schaft** *f* 1) mhd. hêr-schaft „Hehrsein", Herrenwürde, Hoheit; 2) das einem als Herrn unterworfene Gebiet; 3) Gesamtheit v. Personen, die Herrengewalt haben; **=sehen** mhd. her-sen eig. „hehr sein", dann mit Beziehung auf herre (Herr) (schon ahd. hêrrisôn; wegen nhd. sch nach r aus s vgl. Hirsch, Kirsche) = Herrenmacht haben; in hervorragender Weise vorhanden sein u. s. geltend machen, s. Wesen treiben; **be=h.** die Herrschaft ausüben über; örtlich überragen; **Herrscher** Herrschender. — **Junker** (vgl. auch Frau) „Jung=herr, zunächst von jungen Adeligen, verächtl. auch v. älteren zur Bez. ihrer Anmaßung; ein müßiges Wohlleben Führender; **Kraut=j.** verächtl. = Dorf=, Land=j. (auch verächtl. v. einem Landedelmann, der Landwirtschaft treibt); **junkerhaft** in der Weise eines J.; **=isch** = =haft; der Junkerpartei anhängend; **=lich** den Junkern eigen, standesbewußt, hochmütig, eingebildet; D, obhess., das Korn **junkert,** von den leichten, mißratenen Kornähren, die sich gerade aufrichten (es trägt den Kopf hoch wie ein Junker); in der Schwalm heißt dieses Korn Junkerkorn. — Hierher viell. **Günt=her** der „Schlachtenhehre" (wenn nicht zu Heer, etwa „Schlachten=kämpfer"); **Ehren=** vor Eigenn. wohl abgeschwächtes mhd. ern aus herren (zu herre). — Germ. Wz. von hehr wohl hai glänzen, scheinen; dazu 1) **=heit** Nachsilbe, zu mhd. hei-t *f* Art, Beschaffenheit (als selbständiges Wort noch D, wetterauisch lediger Heit = im ledigen Stand), eig. „Schein"; **=keit** urspr. aus mhd. -g(c)-heit in Wörtern wie einec-heit „Einig=heit". — 2) **hei=ter** hell, glänzend; froh(sinnig); **heitern,** jetzt meist **auf=h., er=h.** heiter machen; refl. = heiter werden; **an=h.** ein wenig h. machen; er=h. auch = erfreuen.

Heide, =korn, =lbeere: Heide 1) *f* unbebautes Land, mhd. heide; **=l=beere** *f*, D **Moll=beere,** bekannte Waldfrucht; 2) mhd. heiden (ä. kristen Christ) „der zur Heide d. h. weiterhin zum Land, Dorf Gehörige", wohl Nachbildung des gl.bed. lt. paganus „der zum Gau, Dorf Gehörige" (unter Konstantin war die heidnische Religion aus den Städten aufs Land zurückgedrängt worden u. hielt s. hier noch lange); **Heidekorn** *m* Buchweizen, so ben. entw. weil auf der Heide wachsend oder weil aus südöstlichen, von heidnischen Völkern bewohnten Ländern eingeführt (vgl. die Bez. dieser Pflanze als Tater= od. Tatelkorn, also von den Tataren bezogenes Korn; in Preußen u. den russ. Ostseeprovinzen heißt die Pflanze Gricken aus lit. grikas griechisches Korn; vgl. ferner fz. blé sarrasin; (s. WH. u. Kl., wo noch weitere auf den Südosten als Herkunftsländer deutende Bez.).

Heidengeld D s. Haupt.

Heidschnucke L, ndd. s. Schnucke.

Heiduck F, ungar. *m* Diener in ungarischer Tracht, haidju Trabant.

Heie s. heien.

heien D, bes. **ge=h.** schlagen, plagen; einen ung(e)heit lassen = ungeschoren, in Ruhe lassen; was gehei u. daraus was **kei** ich mich = schere od. kümmere ich mich um; vgl. auch es keit mich (eig. dann = schert mich) = macht mir zu schaffen, ist mir leid. — **Heie** *f* hölzerner Hammer. — Ob hierher D **keien** = werfen (dann etwa eig. etw. schlagend forttreiben) — ndd. **Keibur** „kei-Bauer" ist im Kinderspiel **Keikunt** (wobei nach aufgerichtetem Backstein oder Holzklotz geworfen wird) der, welcher den geworfenen St. od. Kl. wieder aufrichten muß.

heikel, heiklig schwierig, wählerisch, mit Zartheit zu behandeln, empfindlich.

heikle D s. Haken.

Heil, =and, =en, =ig: heil mhd. heil, gesund, gerettet, Grdbed. „ganz", wie noch D, vgl. ndd. heil u. deil („ganz" u. Teil =) ganz u. gar: vgl. auch ags. hāl, e. whole ganz; **Heil** *n* Gesundheit, Glück; **=en** gesund machen; dazu altes part. **Heil=and** „Heilender" (vgl. auch Weigand = der Kämpfende) — Hierher auch **heil=ig** (göttliches) Heil bringend, sittlich u. geistlich rein, gottgeweiht; dazu D Dim. **Helgle** *n* „Heiligle in" = Heiligenbildlein, **Holge** pl. = Bilder, ndd. **Hilgen;** ob hierher auch **Helgo=land** = heiliges Land?

Heilbronn ſ. Brunnen.

Heiligmonat ſ. dec- 1.

Heim, =at, =chen, =isch, =lich: Heim *n* Haus, Wohnort, ältere Bed. viell. Dorf (vgl. got. haims Dorf u. Ortsn. auf =heim [=em, z. B. **Bachem**], ferner das entl. fz. hameau *m* Weiler); im älteren Nhd. ist das Wort veraltet u. erst u. dem Einfluß der engl. Literatur (home) im 18. Jahrh. erneuert (ſ. Harm u. Halle bei hehlen); der acc. des s. als adv. = nach Haus, jetzt auch **daheim** = zu Haus (dies aber eigtl. mhd. dat. sg. heime); **=at** *f*, ahd. heim-uoti, -ôti, Ort, wo man daheim ist, Vaterhaus, Geburtsort od. =land; **=lich** mhd. heim(e)lich, geheim, verborgen, früher u. D vertraut, traulich, anheimelnd, dafür D auch **heimelich** (eig. was ans Heim erinnert, aufs Heim Bezug hat); **=isch** an einem Ort daheim seiend, dafür auch **ein=h.**, zu einem Heim gehörig, ihm ähnlich, Ggſ. fremd. — Zſ.: **an=heim** „ans Heim" d. h. als eigen od. zu freier Verfügung z. B. anheimstellen; anh.fallen eig. „ins Heim fallen", an=, zu=fallen; **=eln** heimatlich ansprechen, anmuten; **ein=heim=sen** ins Heim bringen; **ge=heim** „zum Heim gehörig", D (g'heim) wie oben heimelich = zutulich, vertraut, daher jetzt noch Geheimer Rat als Titel = vertrauter R., dem die inneren u. wichtigsten Angelegenheiten anvertraut werden; von der Öffentlichkeit ausgeschlossen, verborgen vor andern; **ins=geh.** „in das Geheime" (Nachbildung v. gl.bed. fz. en secret); **Geheim=nis** *n* Geheimsein; Geheimes u. geheim zu Haltendes; D (im sächsischen Erzgebirge) **Un=häm=l** *n* „das Unheimliche" = Gespenst. — Hierher wohl auch: **Heim=chen** *n* (zu mhd. gl.bed. heime *m* u. *f* „Hausbewohner") Hausgrille. — **Hein=rich** für Heim=rich „des Heimes od. Hauses Oberster"; Kzf. **Heiner, Heinz, Hinz,** Dim. **Heinel, Heinerle, Heinzel**(mann), Kobold, dienender Hausgeist; **Hinz** u. **Kunz** dieser u. jener, jeder beliebige, eig. Heinrich u. Konrad. Heinrich in mehreren Pflanzennamen wie Böser, Guter, Eisener u. Roter Heinrich ist Bez. der Kobolde (ſ. Söhns 53). Zu Heinz als Namen des geschäftigen Kobolds vgl. D, bayr. **Stiefelhainz** (auch Stiefelhänsel) = Stiefelzieher, **Heuhainz** (im Allgäu) = Pflock mit Querhölzern, um Heu zu trocknen, schweiz. **Heinze** (mit gleicher Bed. wie Heuheinz), **Freund Hein** = der Tod; Hein ndd. Koseform zu Heinrich u. Name des Teufels.

Hein 1) **=el, =er(le), =rich** ſ. Heim.

Hein 2) Freund H. ſ. Heinrich (bei Heim).

Heind(e)l ſ. Hag 1.

Heinrich ſ. Heim.

heint D ſ. Nacht.

Heinz, =el(mann) ſ. Heim.

Heinzeler D ſ. ein 1.

Heirat ſ. Rat.

Heirauch ſ. Rauch.

heisa ſ. he.

heisch D, ndd. ſ. heiser.

heischen fordern, ahd. eiskôn fragen, vgl. mndd. eisch *m* Forderung, Begehr, ofries. **eisken** fordern, vorladen, e. ask fragen; D **eisch=lich** nimmersatt (eig. „immer heischend"); nhd. h durch Anlehnung an heißen.

heiß mhd. heiz; **heizen** Fakt. „heiß machen"; **Hitz=e** *f* ahd. hizza für hit-ja, übertr. sehr lebhafter Eifer, Leidenschaft, Zornaufwallung; ins Jt. entl. izza *f* Zorn, Unwille; **=en** in Hitze bringen, jetzt meist **er=h.**; **=ig** Hitze erregend u. habend; leicht in Hitze, Zorn geratend, leicht u. heftig erregbar.

heißen ahd. heizzan nennen u. genannt werden, befehlen, versprechen, was jetzt **ver=h.**; **an=heisch=ig** (ſch durch Anlehnung an heischen) durch Versprechen schuldig, zur Erfüllung verbindlich, mhd. ant-heizec verpflichtet, zu ant-heiz *m* Gelübde, Versprechen; **Ge=heiß** *n* mündl. Befehl, Weisung; **Schuld=heiß** *m* der Schulden, Verpflichtungen „heißt" = befiehlt, d. h. das Schuldige, die Leistung auferlegt; Kzf. **Schulz(e).**

heiser rauh u. dumpf tönend, mhd. heiser, r-Ableitung wie z. B. bitter (ſ. beißen), vgl. ahd. heis(i), ndd. **heisch.**

Heister 1) D ſ. Elster.

Heister 2) *m* mhd. heister junger Baum, bes. Buche od. Eiche, ndd. **Hester,** woraus fz. hêtre Buche; vgl. auch den Ortsnamen **Heisterbach** (im Siebengebirge); zu Heis- vgl. andd. Hēsiwald, Bez. des Höhenzugs an der Ruhr; **=ter** ist eine Ableitungssilbe wie in Flieder u. Wacholder.

=heit 1), **heiter(n)** ſ. hehr.

Heit 2), md. ſ. Haupt.

heizen ſ. heiß.

Hekatombe F, g. *f* großes Opfer, urspr. v. 100 Rindern, aus hekatón 100 u. -be,

zu büs Rind; dazu **Hekt-** in Zſ. wie Hekt-ar 100 Ar; Hekto-liter 100 L.; **Hekto-graph** *m* der „Hundert-ſchreiber", Apparat zur Vervielfältigung v. Schriftſtücken.

Hekt(o), -ograph F, g. ſ. Hekatombe.

Hel ſ. hehl.

hél-ios F, g. *m* Sonne; **Helio-graphie** *f* „Sonnenſchrift", Vervielfältigung photographiſcher Bilder durch Buchdruck; **-meter** *m, n* „Sonnen-meſſer", Inſtrument zum Meſſen ſehr kleiner Winkel am Himmel; **-ſkop** *n* Fernrohr zur Betrachtung der Sonne (über -ſkop ſ. Skep-); **-trop** *n* „Sonnenwende", 1) grüner Schmuckſtein; 2) Inſtrument zur Meſſung an der Sonne; 3) Zierpflanze.

Held *m* mutvoller Kämpfer, beſonders gefeierte Perſon, mhd. helt, asächs. helith (im Ahd. iſt das Wort noch nicht vorhanden).

Helf D, ndd. ſ. Halfter 2.

helfen, wozu (wie von tranſ. Verbum) part. **un-geholfen** ohne daß einem geholfen wird od. worden iſt; D, ſchwäb. helfe, eine eigentümliche erſtarrte Form in Ausdr. wie „ſchieb mer helfe" = bitte, hilf mir ſchieben; **ab-h.** urſpr. einem v. etw. = h., daß er v. etw. ab = los kommt, übertr. einer Sache abh. = helfend die Sache beſeitigen; **auf-h.** auf- oder emporkommen helfen; **aus-h.** aus der Not h., h., wo das Vorhandene nicht ausreicht; ſ. **be-h.** mit etw. = ſ. einer Sache als Behelf bedienen; **Be-helf** *m* Hilfe Gewährendes in Ermangelung v. Beſſerem; **be-hilflich** wozu Hilfe leiſtend; **un-beholfen** wer ſ. nicht zu „behelfen weiß", ungeſchickt, plump; **ver-helfen** wozu Hilfe, dienlich ſein. — **Helfer** *m* der hilft, Beiſtand, Retter; Geburtsh. (in Norddeutſchland); früher Titel niederer Geiſtlicher (in Württemberg); **Eides-h.** der mit einem Eid die Glaubhaftigkeit eines Schwörenden unterſtützt; **Helfers-helfer** verbündeter Mithelfer. — **Hilfe** *f* Helfen, Helfendes, helfende Perſon. — **Ge-hilfe** *m* dienender Mithelfer. — **Hilfsquelle,** Übertr. von fz. ressource *f* in der bildl. Bed. von Hilfsmittel, von Wieland geprägt.

Helg-le D ſ. Heil.

Helgoland ſ. Heil u. Halde.

Helio-graphie, -meter, -ſkop, -trop F, g. ſ. hel-

hell laut tönend, v. der Farbe glänzend (dieſe Bed. erſt im Nhd.); der helle Haufen: weil weithin hell u. glänzend durch die Waffen u. unter Schall u. Lärm einherziehend; **-en** hell machen; **er-h.** verſtärktes hellen; D, oberd., = erſchallen (es erhillt). — **einhell-ig** „in eins zuſammentönend", übereinſtimmend, Ggſ. **miß-h.** — **Hall** *m* Schall; **-en** als hell tönen; **ver-h.** zu Ende h. — Hierher viell. **holen** „rufen", herbeibringen; **aus-h.** 1) zum Schlag; 2) einen Anlauf nehmen; 3) ä. wie auf den Buſch klopfen, aus einem etw. herauszubringen, auszuforſchen ſuchen; **er-h.** für ſich holen, einbringen, erwerben; ſich erh. = ſich d. h. ſeine Kraft wieder holen, gewinnen (wenn nicht ſich dat. iſt u. ein allgemeines Objekt wie „Verlorenes" hinzuzudenken iſt); bei: ſich Rats erholen ſcheint ſich eher dat. zu ſein u. Rats gen. part. — Hierher die Imper.bildung **hallo** (vgl. den Zuruf an den Fährmann „hol über"), **holla** (wegen o bzw. a vgl. feuerjo, mordjo). — Verw. mag ſein D **Kall** *m* der tönende Glockenſchwengel, **-en** laut ſchreien (es würde ſ. dann wohl zunächſt an den g. od. lt. Stamm kal- [cal-are] rufen, anlehnen), vgl. ahd. challôn.

Hell-bank, -ebardier, -ebarte ſ. hehlen.

hellen D, ndd. ſ. Halde.

Heller ſ. Halle 2 u. Halde.

Hel(l)gen D, ndd. ſ. Halde.

hellgern D ſ. hahl 2.

Helling D, ndd. ſ. Halde.

hellig 1) ſ. hahl 2.

-hellig 2) ſ. hell.

hellſch D, ndd. ſ. hehlen.

Helm 1), **-en** ſ. hehlen.

Helm 2) L, ndd. *m* Griff des Steuerruders.

Helm 3) ſ. Halfter 2.

Hemd ſ. Hamen 1.

Hemiſphäre F. g. ſ. Sphäre.

hemm-en, -ling ſ. Hammel.

Hengel ſ. hangen.

Hengſt *m* Männchen, beſ. des Pferdes, ahd. hengist, vgl. den ags. Eigenn. **Hengiſt**; ndd. **Klapphingſt** halbkaſtrierter H.

Henk-e, -en, -er ſ. hangen.

Henle ſ. Hag 1.

Henne ſ. Hahn.

Hepchen D ſ. Hippe 2.

Hepe D ſ. Hippe 1.

Hepſe(nmann) D ſ. heben.

her z. pronominalen Stamm hi-; **hie** (vgl. hie u. da); **hier; hin** fort, hinweg; **hinnen,** von h. von hier weg; **hinten** got. hin-dana hinter u. jenſeits; **hinter** got. hin-dar „weiter-hin" (Komparativbildung); dazu **hindern** ahd. hin-tar-ôn weiter nach hinten zurücktreiben (Ggſ. fördern, wie fordern zu vorder), ſtörend zurückhalten; **be-h.** bei od. an etw. h.; **ver-h.** verſtärktes h., machen, daß etwas nicht zuſtande komme; **Hinder-nis** *n* Hinderndes, Hinderung. — Den Pronominalſtamm hi- haben wir auch in heint (ſ. Nacht), heuer (ſ. Jahr) u. heute (ſ. Tag).

Heraldik R, fz. ſ. Herold.

Herauch ſ. Rauch.

herb, -en ſ. Harm 1.

Herberge s. bergen.
Herbert, =ingen s. Heer.
Herbling s. Pfeffer.
Herbrecht, =ingen s. Heer.
Herbst *m* ahd. herbist (herb- zu lt. carp-ere pflücken, also eig. ein alter Superlativ: der Monat, in dem „am besten zu schneiden" ist), Einsammeln der reifen Früchte, Zeit desselben; **=eln** herbstlich werden; **=en** Herbst werden; die Früchte, bes. den Wein ernten; **=ling** *m* im Herbst geborenes Vieh; Obst, das im H. reift; ein eßbarer Schwamm.
Herbstmonat s. September.
Herde, =r: Herde *f* (d ndd., ahd. hërta), wozu **=r** (auch Eigenn.), in ähnl. Bildung wie z. B. Jäger, = **Hirt(e)** *m* (das auch hierher gehört), Hüter der Herde. — **Herdenmensch** von Nietzsche geprägtes Schlagwort.
Herford s. fahren.
Hering s. Heer.
Herling s. Harm 1.
Herlitze *f* Kornelkirsche.
Hermandad F, sp. *f* Brüderschaft, Verbrüderung, h-dad, lt. germanitat-, zu hermano = lt. germanus leiblich u. als s. leiblicher Bruder (zu lt. germen *n* Leibesfrucht); Name v. Städteverbindungen in Spanien gegen die Raubritter; später als „heilige H." organisiert, u. dann auch eine Art berittener Polizeiwache.
Hermann s. Heer.
Hermelin *m*, *n* Wieselart, Pelzwerk davon; die sonderbare Betonung (im Ahd. u. Mhd. ruhte der Ton noch auf der ersten Silbe) durch Einfluß der aus dem Deutschen stammenden it. Form ermellíno; Dim. zu ahd. harmo Wiesel, das D auch **Harmle** *n* (Dim.) heißt; vgl. Eichhorn bei Eiche.
hermetisch luftdicht verschlossen u. schließend, zu Hermes Tris-mégistos, einem mythischen ägyptischen Weisen, der als Erfinder der Alchimie galt.
Herold *m* öffentlicher Verkündiger, Aufseher bei den Turnieren, mhd. herolt, heralt, auch erhalt, daher v.et. umgedeutet **Ehrenhold**; aus afz. heralt, das aber wieder auf vorauszusetzendes ahd. heriwalto Heer-waltender, Heer-beamter zurückgeht. — **Heraldik** *f* Wappenkunde, Bildung nach fz. (science) héraldique zu mhd. heralt: die Herolde hatten bei den Turnieren die Wappen zu untersuchen.
Herr, =eln, =ig, =in, =isch, =lich, =schaft, =sche=n, (=r) s. Lehr.
herschen D, ndd. s. hart.
Her=wart, =wig s. Heer.
Herz *n* übertr. vom wahrhaft Gefühlten, vom Mitgefühl, Mut, ahd. herza, got. hairto, verw. lt. cor (s. d.), cord-is *n*, g. kard-ía *f*; **=en** liebevoll ans H. drücken; **=haft** H. = Mut habend, **be=herzt; =ig** gut u. lieblich zum Herzen, ans H. zu drücken; **=lich** v. Herzen kommend, innig, liebevoll, als adv. des Grads = sehr; **großherzig** (=herzig in Zs. nicht = obigem herzig, sondern = ein so od. so beschaffenes Herz habend) große, edle Gesinnungen habend, edelmütig, ä. **hoch=h.; be=herzigen** zu Herzen nehmen, sein Tun einrichten nach, erwägen, bedenken (früher beherzen; mit =ig= eine Neubildung mittels Analogie).
Herzog s. Heer u. ziehen.
herzschlächtig s. Schlag 2.
Hespe s. Haspe.
Hesse L, ndd. s. Hechse.
Hester 1) D, ndd. s. Elster.
Hëster 2) D, ndd. s. Heister 2.
heterodox F, g. s. Dogma.
heterogen F, g. s. g. gen-
Hetze, =n s. hassen.
Heu, =et s. Hau.
heucheln s. verstellen, anders scheinen, Iter. zu md. **hauchen** s. ducken od. bücken, mhd. hûchen kauern (anders bei Kl.); verw. **hocken**, wozu viell. **Hocke** *m* mhd. huke, ndd. Form **Höker** *m* „gebückt Dasitzender", Krämer (nach WH. aber der kleine Krämer, der die feilgebotene Ware selbst auf dem Rücken trägt, d. h. auf der Hucke, d. i. auf dem Rücken als Träger der Bürde; Hucke ist jedoch wieder verw. mit hocken „kauern, in gekrümmter Stellung sich befinden"); ndd. **Hocke** Garbenmandel (s. Mandel 1; od. zu hoch u. Haufen?); ndd. **Hucke** *f* Kröte (als kauerndes Tier); **Hucke=pack** *m*, ndd. **Hucke=bak** (Imperativbildung) Rücken (bak) zum „Hucken" = Aufnehmen od. Tragen der Last auf dem R.
***=heuer** 1) in **ge=h.** mhd. ge-hiure sanft, heimelich; **un=geh.** unheimlich, schrecklich, ahd. un-gi-hiuri; **Ungeh.** *n* Gespenst, Waldmann, unheimliches Wesen.
heuer 2) s. Jahr.
heuern L, ndd. s. haudern.
Heumonat s. Juli.
Heune s. Hüne.
Heupferd s. Pferd.
Heuschrecke s. Schreck.
heute s. Tag.
Hexameter F, g. s. Meter.
Hexe, =nschuß s. Hag 1.
hie s. her.
Hieb, =er s. Hau.
Hief s. Horn.
Hiefe D, oberd., *f* Hagebutte, mhd. hiefe.
hienieden s. nied.
hier s. her.
hier-ós F, g. heilig: **Hier=archie** *f* Priesterherrschaft; **=atisch** priesterlich; **=o=dule** *m*, *f* Tempeldiener(in); **=o=glyphe** *f* „heilige

Schrift", ägyptische Bilderschrift, rätselhafte od. undeutliche Schrift (vgl. auch glyph-); **=o=skopie** *f* Weissagung aus der Betrachtung der Opfertiere (hierón *n* „das Heilige", Opfertier; vgl. Skep).

Hift=horn s. Horn.

hikken D, ndd. s. Kipf.

Hilbe L, ndd. s. Hilde.

hild D, ndd. s. Halde.

Hilda s. Brünne.

Hilde, Hilbe L, ndd. *f* Boden über dem Kuhstall für Heu u. Stroh; Emporkirche.

Hildebrand s. brennen.

Hildegard s. Garten.

Hilderich s. recht.

Hil(li)ch D s. Leich.

Hilfe s. helfen.

Hilgen D, ndd. s. Heil.

Himbeere s. Hinde.

himletze=n, =r D s. Himmel.

Himmel *m*; übertr. himmelartige Decke, ahd. himil; got. himins (also l aus n); D, preuss. Himmel = Obergaumen, die obere Wölbung in der Mundhöhle; **himmeln** in den Himmel fahren, sterben; **ver=himmel=n** himmlisch machen, übertrieben loben; **himml=isch** dem H. angehörend, best, schönst, aufs Göttliche bezüglich. D **himletze=n** blitzen, wetterleuchten; **=r** *m* Blitz, aus himmel-litzen wetterleuchten (dieses -litzen wohl mit dem in Ant=litz steckenden Wort verw.).

hin s. her.

Hind=e u. **=in** *f* Hirschkuh; **Him=beere** *f* aus hint-beri „Beere der Hinde" (vgl. norde. hindberry [hind = Hindin]); D pl. **Hindele** Himbeeren; **Hind=läufte** *f* die gemeine Zichorie, eig. die am „Lauf" der Hinde d. h. an u. in Waldwegen wachsende Pfl.

Hindele D s. Hinde.

hindern s. her.

Hindläufte s. Hinde.

Hinkel s. Hahn.

hinken mit kürzerem od. lahmem Fuß gehen; mhd. stark konjugiert, daher D, obd., part. **gehunken.** D **Hunk** (in Sachsen **Bacs**) Freistätte bei Kinderspielen (vgl. hehlen), wohl so ben., weil man sie hinkend od. auf 1 Bein hüpfend erreichen od. verlassen mußte.

hinnen 1) s. her.

hinnen 2) D s. in.

hinte=n, =r s. her.

hinterrücks s. Rücken.

hinterwart, =ig, =s D s. werden.

Hintsch D, *m* Engbrüstigkeit bes. beim Rindvieh; **=kraut** *n* das dagegen angewandt wurde.

hinweg s. wiegen.

Hinz (u. **Kunz**) s. Heim.

Hippe 1) L, md. *f* Sichelmesser, durch Luther in die Schriftsprache eingeführte Form für mhd. hep(p)e, woneben happe, daher D **Hepe** u. **Hape** u. **Häp** *f*.

Hippe 2) *f* Ziege, in Thüringen Dim. **Hä(e)pchen.**

Hippodrom F, g. s. Dromedar.

hircheln schwer u. hörbar atmen.

Hirn *n* die weiche Schädelmasse; bildl. Verstand; Koll. **Ge=hirn** *n* (Gesamtheit der einzelnen Abteilungen des H.); D **über=hirnig** „über=verständig", wahnsinnig, töricht; els. **überhirnt** überstudiert, **hirne** „böse drein" schauen, trotzen, schmollen; bayr. = nachdenken, sich besinnen. — ndd. für Hirn Brägen, s. d. — Hirn verw. mit Horn (also urspr. die „hornigen" Knochen der Hirnschale gemeint, später übertr. aufs Innere), idg. Wz. ker, wozu g. kar Kopf, Schädel, kranion *n* Schädel, wozu **Kranio=logie** *f* Schädel-lehre u. **=skopie** *f* „Schädel-schau", Sch.=messung, u. fz. **Migräne** (-aine) *f* einseitiges Kopfweh (gl.bed. hemi [halb] -krania), lt. cerebrum *n* Hirn, daher **zerebrál** das Gehirn betreffend; v. Dim. cerebellum *n* fz. cerveau *m* Hirn, u. dazu cervelas *m* **Zervelat=wurst** *f* Hirn=w., dann übh. Mettw. (s. auch **Zervelatwurst** bei Z).

Hirsau s. Hirsch.

Hirsch, =au, =ling: Hirsch *m* mhd. hirz, ahd hiruz (vgl. ä. gamuz Gemse), aus herwu-t, verw. lt. cervu-s Hirsch u. cor-nu Horn, Geweih (g. kéra-s), also Hirsch eig. „Geweihträger, Horntier" (daher auch d. Wort für d. ungehörnte Weibchen nicht gebr.). Das ältere s noch in Ortsn. wie **Hirs=au** (neben **Hirschau**); (wegen Übergang des s in sch vgl. herrschen). — **Hirsch=ling** *m* Pilzart. — D, alem., Nbf. **Hirz**, woher Eigenn. **=el**; els. **hirze** schnell springen, laufen, **abhirze, ushirze** davonlaufen, **hirzle** rasch springen (bes. von Kindern).

Hirse, daneben **Hirsche** *f* Hülsenfrucht.

Hirt=(e) s. Herde.

Hirtentäschelkraut s. Tasche.

Hirz, =el s. Hirsch.

hissen L, ndd. Flaggen, Segel usw. in die Höhe ziehen; ins Fz. entl. hisser.

Históri=e F, g. *f* Geschichte, Erzählung, eig. Kunde, Kenntnisnahme; **=o=graph** *m* Geschichtschreiber; **Poly=histor** „Viel-kundiger", Vielwisser; **prä=historisch** vorgeschichtlich (lt. prae- vor).

Hitsche, =n D, ndd. s. Hutsche.

Hitz=e, =en, =ig s. heiß.

Hobel *m* Glättwerkzeug des Schreiners; **ungehobel=t** übertr. roh, ungebildet, ohne Manieren, urspr. stud. Ausdr.: dem angehenden Studenten wurden in feier-

lichen Zeremonien die Hörner abgeschliffen u. der Körper abgehobelt; daher auch ungeschliffen.

hoben D s. ob.

hoch, =stapler, Höchst: hoch; dazu Ortsn. wie **Höch=st** = Höch=stett „hohe Stätte"; **Hom=burg** = zur hohen burg. — **Hoch=stapler** umherziehender „hoher", d. h. vornehmer Gauner u. Bettler, zu stabuler (Gaunerwort) = Brotsammler. — Verw. mit hoch ist **Hügel** *m* beträchtlichere Erderhöhung, kleiner Berg; v. Luther eingeführtes Wort, das Dim. zu mhd. houc, ges Hügel ist; daher noch D **Haug**, md. **Hag** *m*.

Höchenschwand s. Schwind=

hochbereckt s. Eck.

Hochzeit s. Zeile.

Hocke s. heucheln.

hocken s. heucheln.

Höcker *m* Buckel; mhd. hover, noch im 16. Jahrh. Hofer; wohl u. Einfluß von hocken aus Hofer umgebildet.

hod-ós F, g. *f* Weg: **Episode** *f* Zwischenhandlung, =spiel, ep-eis-hódion *n* „noch dazu =hinein=kommendes (das nicht wesentlich zur Sache gehört) (zwischen den Chorgesängen eingeschaltete Handlung)". — **Ex=odus** *m* „Aus=weg", Auszug (aus Ägypten), Titel des 2. Buchs Mosis. — **Kat=hode** *f* „Hinab=weg", negatives Pol=Ende der galvanischen Kette. — **Met=hode** *f* „Nach=weg", Verfolgen einer Idee, planmäßiges Verfahren, Forschungsgang. — **Peri=ode** *f* „Herum=weg", Kreislauf in der Zeit, Zeitabschnitt; abgerundeter, gegliederter Satz. — **Syn=od** *m* russische Kirchenbehörde; **=e** *f* Kirchenversammlung, eig. „Mit=weg", Zusammenkunft; **=isch** das Zusammentreffen mit der Sonne betreffend; **semper=frei** frei u. berechtigt am „Send" — dies aus sýnodos —, der beratenden geistlichen Versammlung, dem geistlichen Gericht teilzunehmen; semper= für send=bar; **Senn=schöff** (Senn= assim. aus Send=) Kirchenschöffe, Kirchenvorsteher.

Hodegetik F, g. s. Exegese.

Hof, =en, =ieren, =reite, höf=isch, =lich: Hof *m* freier Raum bei Gebäuden; Haus= u. Wirtschafts=gebäude eines Gutes; Fürstensitz; Umgebung des Fürsten; ndd. = Garten, z. B. **Krut=, Blom=hof** Kraut=, Blumen=garten. — **Hof=halt** *m*, **=ung** *f* Halten eines Hofes, einer Umgebung als Hofstaates; **hausen** u. **hofen** einen in Haus u. Hof aufnehmen; **=ieren** den Hof machen, zu Gefallen leben, früher auch = prangen, stattlich Hof halten; **höf=isch** „hofgemäß", feingebildet, davon **hübsch** (mhd. hübesch = hövesch = „höfisch" u. = schön) fein, artig, gehörig, angenehmen Eindruck machend; **=lich** „wie es bei Hof sein soll", feingesittet, anständig (man beachte, wie der Begriff des Feinen, Gesitteten vom Hofe ausgeht; vgl. als Gegensatz dazu Tölpel [s. Dorf]; auch aus dem Begriff der Stadt entwickelt sich der des Gesitteten [s. urban]). — Koll. **Ge=höft(e)** *n* Gesamtheit der Hofgebäude. — **Hof=reite** *f* der Hofraum u. die Gebäude; Reite viell. ahd. hreiti — in Zs. = Anbau? — In Ortsn. **=hofen** noch alter umlautsloser dat. pl.

Hoffart s. fahren.

hoffen, nach WH. zu hüpfen, Bed. entw. „aufspringen, erwarten, hoffen"; vgl. in der Jägersprache „der Hirsch verhofft", D, bayr. verhoffen über ein Ding = davon überrascht werden, auffahren, schwäb. verhofft = erschreckt.

Hohengehren s. Ger.

Hohenlohe s. Loh 1.

Höh(en)rauch s. Rauch.

hohl, Höhle, =n s. hehlen.

Hohn, =acken, =lachen, =sprechen, höhn=en, =isch: Hohn *m* Spott, Schmach, zu ahd. höni verachtet, schmachvoll, niedrig; in hohn=lachen, =sprechen ist hohn= acc. des Inhalts; **höhn=en** schmähen; **=isch** höhnend, spöttisch; aus ahd. hônen schmähen fz. honnir beschimpfen, honte *f* Schande, it. onire beschimpfen, onta *f* Schande. — D **hohn=acken** höhnen, necken (viell. aus hohn=necken ä. wie hohn=lachen?); D **verhohnigeln** verspotten, spottend herabsetzen u. tadeln (ob =igeln bloße Endung od. das Wort Entstellung aus Dim. verhohn=neckeln; andere Erkl. s. bei WH.).

hojahnen D, ndd. s. gähnen.

Höker s. heucheln.

Hokuspokus *m* Gaukelwerk, urspr. wohl der hochtönende Name eines Gauklers (s. WH.).

hold, =in, =selig s. Halde.

Holder s. Holunder.

holen s. hell.

Holster, *f*, **Hulster,** selten **Halster,** Pistolenbehältnis am Sattel, mhd. hulfter = Köcher, zu hulft Hülle, Futteral.

Holge D s. Heil.

Holk *m* großes Schiff, mhd. holche Lastschiff.

holkerig D = holperig.

holla s. hell.

Holland s. Holz.

Höll=bank, =e, =enstein, =isch s. hehl.

Holm 1) L, ndd. *m* kleine Insel, vgl. **Bornholm** „Burgunder=Insel"; verw. lt. collis Hügel, also Erdbed. „Erhöhung".

Holm 2) *m* Seitenteil einer Leiter, eines Barrens.

Holper *m* kleine Unebenheit als Anstoß auf

dem Weg; **=ig** wo es H. hat; **=n** holperig sein; stolpern, stoßen.

Holstein ſ. sitzen.

holter die polter D ſ. poltern.

Hol(un)der *m* Pfl., ahd. holun-tar; holunviell. zu hohl, -tar zu got. triu, ags. treow, e. tree Baum, also eig. „(inwendig) hohler — Baum"; vgl. jedoch die ausführlichen Darstellungen bei Söhns 60 ff., wonach die Pflanze nach der Erdgöttin Holla benannt ist.

Holz, =bock, =en, hölzern: Holz *n* übertr. aus H. Gefertigtes, z. B. hölzernes Götzenbild, Stock, Galgen od. Kreuz; Wald, Gehölz; **Holland**, früher Holtland (nach d. dichten Buschwerk ben., womit früher die Ufer des Niederrheins bestanden waren); **Holzbock** (ſ. Bock); **=en** Holz im Wald fällen u. sammeln; weidm. v. einem Baum z. andern springen; burschikos = prügeln; Koll. **Ge=hölz** *n* Holzwerk, Gesamtheit der Waldbäume (übrigens meist v. einem kleinen Wald gebraucht); **hölzern** v. Holz, steif in der Bewegung, fühllos, (gebildet aus pl. Hölzer ä. wie kälbern), ältere u. noch Dial.-Form **hülzen** mhd. hülz-în.

Holzwart ſ. wahren.

homolog F, g. ſ. g. leg-

Homburg ſ. hoch.

homogen F, g. ſ. g. gen-

homonym F, g. ſ. onom-

Homöopath F, g. ſ. Pathos.

hón-or F, lt. *m* Ehre: **Honor=ár** *n* Ehrengeschenk, Ehrenlohn, Vergütung; **=ieren** das Hon. geben bezahlen; D stud. **=ig** anständig, freigebig, ehrenhaft; **=atioren** pl. „die Geehrteren", Angesehenere (honoratior Kompar. zu -atus geehrt); zu fz. honneur *m* = honorem: **Honneur** *n* Ehre(nbezeigung); zu fz. honnête aus honestus ehrenhaft: **honett** ehrbar, ehrenhaft, anständig.

Hönerglaube D, ndd. ſ. lieb.

honett F, fz. ſ. hon-

Honig, =seim: Honig *m* v. den Bienen bereiteter Blütensaft (über ein anderes Wort ſ. Meltau bei Melisse); **=seim** *m* ausgelassener Honig, vgl. Seim.

Honneur, Honor=ar, =atioren, =ieren F, lt. ſ. hon-

Hopfen 1) *m* Rankengewächs (dessen Blüten zum Bier verwendet werden), mhd. hopfe.

hopfen 2) D, **Hoppheh, hopphei, hopf=a(ſa), =en** ſ. hüpfen.

Hoppel, =ig D ſ. Hübel.

horchen ſ. hören.

Horde 1) F, *f* wilde Schar, aus Rußland nach Deutschland gekommenes Wort, auf tatarisch horda Lager, pers. ordu Kriegsheer, Lager beruhend.

Horde 2) ſ. Hürde.

Hördelke D, ndd. ſ. Hornis.

hör=en, =ig(er): hören ahd. hôren, got. hausjan, durchs Ohr wahrnehmen u. durch solche Wahrnehmung seinen Willen bestimmen lassen; **auf=hören** endigen (eig. wohl: auf etw. anderes hören u. so die bisherige Tätigkeit unterbrechen, beendigen [nach Heyne e. Ausdr. des alten Feldlebens]); zu altem be=h. = ge=h. (D behören = abhören, prüfend u. abfragend vernehmen) **Beh=ör, Zu=be=hör** *n* die zu etw. gehörige Sache; **Be=hör=de** *f* vorgesetzte Stelle, eig. Stelle, vor die etw. gehört; **er=h.** 1) = hören nur noch im part. **erhört** u. Ggſ. **un=erhört** (in einer Weise od. einem Grade, wie man es noch nicht gehört hat, ungemein); 2) = erhorchen ſ. u.; 3) eine Bitte hören u. sie gewähren; **ge=h.** verstärktes hören (müssen), auf einen als den Herrn, zukommen; **ge=hörig** zukommend, wie es ſ. gehört (= ſ. gebührt, recht ist), tüchtig; **Angehörige** pl. Verwandte; **Ge=hör** *n* Koll., Inbegriff der Hörwerkzeuge, Gehörsinn; **gehor=sam** auf einen hörend, ihm folgend; s. **G.** *m* (ahd. gi-hôr-samî *f*; mit Abfall des Endvokals Übertritt ins masc. im nhd.); **über=hören** über etw. hinweg h. u. es so nicht hören (wollen), auffagen lassen; **ver=h.** 1) verstärktes h., Fragen an einen richtend auf ihn hören; **Verhör** *n* Vernehmen jemds.; 2) falsch h.; **hörig** 1) in Zſ. wie übel-h., „hörend"; 2) D leicht zu hören, den Schall fortpflanzend; 3) im Abhängigkeitsverhältnis stehend, „hörend" (auf den Herrn), folgend, s. **=er; horchen** ahd. hôr=echen, Intens. zu hören, aufmerksam hören auf; **aus=h.** horchend ausforschen; **er=h.** durch Horchen entdecken; **ge=h.** verstärktes h., folgen.

Horizónt F, g. *m* „Begrenzender" (part. zu horizein begrenzen), Gesichtskreis. — **Ap=hor=ismus** *m* kurz hingeworfener Gedanke; **=istisch** abgerissen, hingeworfen, ap-horis-mós *m* eig. „Ab-grenzung", kurzer Satz, der einen Hauptbegriff kurz gedrängt abgrenzt, zusammenfaßt.

Hormel D ſ. Huppes.

Horn *n* verw. Hirn (ſ. d.) u. Hirsch (ſ. d.), lt. cornu, g. kéras Horn: 1) Auswuchs am Kopf v. Tieren, hornförmige Hervorragung, spitze Ecke, vgl. bei Luther: die Hörner des Altars, verw. wohl ndd. **Hörn** Ecke, Winkel, äußerstes Ende einer Ortschaft; 2) Stoff dieses Auswuchses, aus dem auch Zehen- u. Fingernägel u. Hufe bestehen; 3) Tierhorn zum Blasen, dem ähnliches Instrument; 4) nach der Ähnlichkeit ben. Trinkhorn; Pulverhorn. — Zſ. **Hifthorn**, v.et. Hüfthorn, weil am Gürtel um die Hüfte getragen, ältere Form

Hief-h. zu **Hief** (Hift) *m* Jagdruf, Laut der Jagdhörner, viell. zu ahd. hiufan klagen, heulen. — **Löschhorn** Lichthut zum Löschen der Lichter, dann scherzh. v. einer großen Nase.

Hörn D, ndd. ſ. Horn.

hornigeln, hurnigeln D vor Kälte kribbeln.

Horni=s, =sse *f*, D **=ssel**, Weſpenart, ahd. horn-az u. -uz; ndd. Dim. Hörnt=je u. Hördel=ke Weſpe.

Hörntje D, ndd. ſ. Hornis.

Hornung ſ. Februar.

Horoſkop F, g. ſ. Skep=

horrénd, -us F, lt. vor was man ſchaudern (horrére) muß, ſchrecklich, daſſ. **horribel; Horror** *m* Schauder, Entſetzen; **perhorreszieren** „durch u. durch — mit Schauder erfüllt werden", verwerfen, mit Abſcheu v. ſ. weiſen, vor Gericht nicht gelten laſſen wollen.

horr=ibel, =or F, lt. ſ. horrend.

Horſt *m* Neſt der Raubvögel, ahd. h. u. hurst „Geſträuch, Dickicht".

Hort ſ. Haus.

Hoſe *f* Beinkleid, gew. pl; die urſpr. Bed. von Hoſe als Bekleidung des Unterſchenkels im Gegenſatz zu mhd. bruoch Bekleidung des Unterleibs u. der Oberſchenkel zeigt ſich noch in den Ma: D, weſtf. hose, holstein. hase Strumpf, bayr.-tirol. hos Beinſtrumpf vom Knie bis zum Knöchel. Seit dem 15. Jahrh. wurden Bruch u. Hoſen in ein Kleidungsſtück verwandelt, dabei wurde der Name Hoſe auf das ganze Kleidungsſtück übertragen. Auch im Ndd. iſt Hoſe = Strumpf; vgl. up hosocken „Hos=ſocken" gahn = auf Strümpfen, d. h. ohne Schuhe gehen. Ins Fz. entl. houseaux m. pl. hohe Gamaſchen, it. huosa *f* Hoſe. — D, els. In de Fiſche Hoſe anlege = die Fiſche ins Mehl tauchen u. dann in Öl backen; ſchweiz. de Frösche Hösli alegge = ſie in Teig tauchen u. in Butter backen.

Hoſenquattle D, ſ. Kot 1 u. waten.

hosp-es F, lt., itis *m* Gaſt: **Hoſpiz** *n* Herberge (beſ. für Durchreiſende im Gebirge), gl.bed. -itium „gaſtliche" Aufnahme; **Hoſpital** *n* Kzf. **Spital** od. mit dtſchr Betonung **Spittel** *m, n* Kranken=, Armenhaus, mlt. -tale Gaſthaus, zu lt. -talis den Gaſt betreffend; **=tant** „Hoſpitierender", Gaſthörer, =ſchüler, Gaſt; **=tieren** als Gaſt einkehren, zeitweilig ſ. wo aufhalten, beiwohnen, beſuchen. — Aus hospitale: fz. hôtel *m*, woher **Hotel** *n* Gaſthof.

Hoſp=ital, =itant, =itieren, =iz F, lt. ſ. hosp-

Hoſtie F, lt. ſ. fer-

Hotel F, fz. ſ. hosp-

Hotel garni F, fz. ſ. wahren.

hott, =en, =o=gaul: hotten zum Gehen antreiben (ndd. = vorwärtsgehen), mit einem h. = es mit einem halten od. treiben; Imper. **hott!** Ruf zum Rechtsgehen des Zugtiers; **=o(=gaul)** in der Kinderſprache.

hotz D ſ. Gott.

Hub ſ. heben.

Hube ſ. Hufe.

Hübel D, *m* Hügel, mhd. hübel; dazu D **Huppel** *f* hügelartige Erhöhung, Unebenheit, auch Nbf. **Hoppel**, wozu **=n** über Unebenheiten ſtolpern; adj. **=ig.**

hüben ſ. ob=

Hübner ſ. Hufe.

hübſch ſ. Hof.

Huck=e, =eback, =epack D, ndd. ſ. heucheln.

Hückeswagen ſ. wiegen.

Hudel(=wiſch), =n u. **Hädel** D ſ. Hader 2.

Hüdels, Hütes D, pl. Mehlklöße, md. = aus gerieb. rohen Kartoffeln gemachte „grüne" Klöße.

Huf 1) *m* horniges Fußglied gewiſſer Tiere; D = hufartige Stelle, Schwiele.

huf 2), **hüf** ſ. hufen.

Hufe *f* md. u. ndd. für **Hube**, ahd. huoba Stück Land von gewiſſem Maß. — **Hübner**, mhd. huobner Inhaber einer H., dann Eigenn.; die mhd. Form huober nur noch im Familiennamen **Huber.**

hufen, hüfen, D **haufen, häufen** rückwärtsgehen, nicht zu Huf gehörig, ſondern vgl. anord. hopa zurückweichen; Ableitung v. d. Interj. **huf, hüf,** D **hauf, häuf!**, womit das Zugvieh zum Zurückgehen angerufen wird. Hierher wohl gl.bed. D **zaufen, ä.** gebildet wie zackern (ſ. Acker), alſo eig. zu hauf = rückwärts=gehen.

Huflattich ſ. Lattich.

Hüfte *f* vom Hüftbeine gebildeter erhabener Teil unter den Weichen, ahd. huf; Hüfte eig. ein pl., mit ſek. t. (vgl. Ernte).

Hügel ſ. hoch.

Hühle, =n D ſ. hehlen.

Huhn ſ. Hahn.

hui! Ton des Pfeifens, des Sauſens in großer Eile, lautm.; verſtärkend u. reimend **hui fui;** der Hui = der Nu, im H. = im Augenblick.

Huilier F, fz. ſ. Öl.

Huke D, fries. ſ. Hauch.

Hül(b)e D, *f* Waſſergraben, z. B. auf der Alb; ahd. hul(i)wa; hierher Ortsn. **Hülben** (eig. dat. pl. „bei den Hülben").

Huld, =a, =e, =igen ſ. Halde.

Huldrich ſ. Adel.

Hulſter ſ. Holſter.

Hülle, =n, Hülſe, =n, ſ. hehlen.

Hulſt *m* Stechpalme, mhd. huls.

hülzen D ſ. Holz.

hum-ánus F, lt., **humán** „menſchlich" (zu homo, inis *m* Menſch; vgl. Bräutigam),

menschenfreundlich, feingebildet: **Humanität** *f* Menschenfreundlichkeit, feine Bildung; **=ismus** *m* diejenige Erziehungsweise, welche die Schriften der Alten als wesentlichste Bildungsmittel benützt; **=ist** der die **Humaniora** *n* pl. „Menschlicheres", d. h. schöne Wissenschaften, Philologie treibt (Ggs. Realist); **in=human** „unmenschlich", unfreundlich, rücksichtslos. — fz. **Bon=homie** *f* Gutmütigkeit, Biederkeit zu bon homme „guter Mensch", Biedermann.

human, =iora, =ismus, =ist, =ität F, lt. s. hum-

Humbug F, amer.-e. *m* Schwindel, Aufschneiderei, viell. aus hum Gesumme u. bug Ungeziefer (vgl. unser Schnake = Aufschneiderei).

Hummel 1) *f* (früher auch *m* = Drohne) ahd. humbal (wohl lautm.), große brummende wilde Biene, daher **Brummhummel,** D **=er** (eine Art Tautologie, wenn Hummel lautm. ist u. eben das Brummen bezeichnet); H. auch Bez. eines umherschwärmenden, unruhigen Mädchens.

Hummel 2) D s. Hammel.

Hummer L, ndd. *m* Art Seekrebs, verw. g. kámmaros.

Humór F, lt. *m* (Betonung nach fz. huméur) Scherzlaune, urspr. menschliche Art, Anlage, humor, óris *m* „Feuchtigkeit"; die Eigenart des Menschen hielten die Alten bedingt durch Mischung der trockenen u. feuchten Elemente im Körper; **=eske** *f* launige Erzählung.

Hümpel D, ndd. *m* Haufen.

humpeln hinkend gehen.

Humpen *m* großes weites Trinkgefäß, viell. verw. g. kýmbos Becher.

Hund *m* bekanntes Haustier; übertr. im Bergbau = offner, länglich viereckiger Kasten auf vier Rädern; D, preuss. = kleiner Schlitten zum Anfahren des Bauholzes, auch der kurze Schlitten, auf dem das Wipfelende eines Baumstammes ruht, der dem größeren Vorderschlitten, der das Stammende trägt, wie ein Hund nachfolgt (gew. Hündchen, plattd. Hundke). — ndd. **de witten Hunde** die schäumenden Wogen der Brandung (die kleinen Wellen, wenn ein leiser Luftzug die Wasserfläche streift, heißen Katzenpfoten). — Gaunersprache: Hund = Vorhängeschloß (Wachsamkeit!); da **=d** ableitend, verw. mit lt. can-is, g. kýon, kyn-ós; übertr. (s. zynisch) v. verächtlichem, niederträchtigem Menschen. — **-s=tage** heißeste Jahreszeit, ben. nach dem Hundsstern Sirius. — Hierher viell. **hunzen** (aus hund-zen) „Hund nennen", wie einen Hund behandeln; **verh=.** schlecht machen, eig. wohl „auf den Hund bringen"; die Ra. „auf den Hund bringen" hat nichts mit der altdeutschen Strafe des Hundetragens zu tun, sondern hier liegt die bildl. Bed. von Hund als „Person oder Sache von geringem Wert" vor. Beachtenswert ist, daß der Hund meist nur zur Bez. der schlechten Eigenschaften des Menschen herangezogen wird, vgl. jedoch D, preuss. treu sein wie ein Hund.

hundert s. Rede.

hundshärig D s. Haar.

Hundstage s. Hund.

Hüne, älter **Heune** *m,* mhd. hiune „Riese" neben mhd. hiune „Hunne"; jedoch ist hiune „Riese" schon vor dem Einbruch der Hunnen vorhanden u. mit hiune „Hunne" nur lautlich übereinstimmend; vgl. die altgerm. Eigennamen Hûnpreht, Hûnbolt (**Humbert, Humbold**), ferner die hess. Ortsnamen **Hauna, Hünfeld** (s. WB. u. Kl.).

Hunger *m* Eßbegierde; unsichrer Herkunft; Ra. am Hungertuch nagen: Hungertuch Bez. eines schwarzen od. blauen Vorhanges, womit in katholischen Kirchen zur Advents- u. Fastenzeit die Altarbilder verdeckt wurden; daher im 16. Jahrh. Hungertuch als Sinnbild der Fastenzeit in der Ra. „am Hungertuch nähen" = ärmlich leben; aber schon im gleichen Jahrh. mit Umgestaltung des „nähen" in „nagen" auch „am Hungertuch nagen".

Hünkel s. Hahn.

Hunsrück s. Rücken.

hunzen s. Hund.

Hupe *f* Signalhorn mit nur e. Ton, lautm.

hüpfen in die Höhe springen, unsichrer Herkunft; D Nbf. **hupfen, hopfen, hopfen,** wozu Interj. **hopsa(sa).** — D, bayr.-östr. **Schnader=** u. **Schnada=hüpfel** *n* Spottlied, beim Hüpfen = Tanzen gesungen, ob = Schnitterhüpfel (also in der Ernte gesungen)?. — D **Hopp=heh** *n, m* geringe Habseligkeit, aus **hopp=hei** (Interj. der Aufmunterung) = hüpfe auf! d. h. also so wenig, daß man damit in die Höhe hüpfen kann. — D Ra.: des ist g'hopft wie g'sprunge = das eine so gut wie das andere.

Huppel s. Hübel.

Huppes D, *f* Blasinstrument (der Kinder) aus Rinde, hess. **Hormel** *f.*

Hürde, md. **Horde** *f* Flechtwerk zu Wänden u. zum Dörren; Pferch, aus mhd. pl. hürte zu sg. hurt *f.*

Hure *f,* von ahd.-mhd. huor Ehebruch; verw. lt. carus lieb.

hurra! zu mhd. hurren s. schnell bewegen, woher Imper. **hurre!**; noch D, hess. **hurren** wild vorwärts rennen; vgl. e. hurry eilen, sich überstürzen.

hurtig geschwind u. gewandt (eig. mit „Hurt" losrennend) zu mhd. hurt *m* Anprall, ein Wort, das mit den Turnieren aus Frankreich kam u. zu fz. heurt Stoß gehört. D, schweiz. ist hurtig = 1) schnell, 2) munter, gesund, lustig, 3) hübsch, stattlich.

Husár F, ung. *m* Reiter, ung. huszár „20ster" (von 20 Ausgehobenen wurde immer einer ein Reiter).

husch Interj. des leisen, plötzlich einen überlaufenden Schauers, dann übh. des leichten, unvermerkten Entweichens; **=en** leicht u. unbemerkt sich fortbewegen.

hussa Interj. des Antreibens, der Lust.

husse D s. aus.

Hut, =er, hüten s. Haus.

Hütes D s. Hüdels.

Hutsche, Hütsche D, *f* kleine Fußbank, viell. verw. **hutschen** kauern; ndd. **Hitsche** auch Bergschlitten; **=n** Schl. fahren.

Hütte, =n, =r, Hutung s. Haus.

Hutzel *f* eingetrockneter gedörrter Birnen- od. Apfel-schnitz; **ein=hutzeln** u. **=hotzeln** eintrocknen, einschrumpfen.

Hyäne F, g. *f*, hýaina, ben. wegen Ähnlichkeit nach hys, hy-ós Schwein, „also schweinartiges Tier".

Hyd=er, =ra, =rant, =rat, =raulik, (=raulisch), =rogen, =rographie, =rometer, =ropathie, =rophobie, =rophor, =rostatik, =rotherapie F, g.: Zu g. hýdor *n* Wasser; **Hyd=er, =ra** *f* „Wasser"-schlange, so bes. die lernäische (mit ihren vielen Köpfen, die im Sumpf v. Lerna in Argolis v. Herakles getötet wurde, s. auch Otter 1); **=rant** *m* Feuerhahn zum Anschrauben der Schläuche; **=rát** *n* Verbindung eines chemischen Stoffes mit Wasser; **=raulik** (aulein flöten, blasen, hýdr-aulis *f* Wasserorgel) Lehre v. den mechanischen Kräften des Wassers, dem Druck und der Beweglichkeit desselben; **=raulisch** was durch den Druck des Wassers wirkt; wasserbeständig, unlöslich; **Hydro=gén** *n* (génos *n* Art) Wasser-stoff; **=graphie** *f* Beschreibung der Verteilung des Wassers auf der Oberfläche; **=meter** *m*, *n* Gerät zur Messung der Wassermenge; **=pathie** u. **=therapie** *f* Heilart durch die Wirkungen des Wassers; **=phobie** *f* Wasserscheu; **=phór** *m* „Wasser-träger", Wasserschlauch; **=statik** *f* Lehre vom Druck u. Gleichgewicht des Wassers (vgl. auch g. Sta=).

Hygrometer F, g. s. Meter.

Hyper=bel, =bolisch s. bal-

Hypochonder F, g. *m* Milzsüchtiger, Schwermütiger, zu hypochóndrios unter — „dem Brustknorpel (chóndros) od. der Herzgrube", im Unterleib befindlich.

Hypotaxe F, g. s. Taktik.

Hypotenuse F, g. s. ten-

Hypothe=ke, =se, =tisch F, g. s. Thema.

Hysterie F, g. *f* Nervenkrankheit, zu hystéra *f* Gebärmutter, kem. zu hýsteros später, letzterer, eig. das letzte, unterste Eingeweide (im weiblichen Leib) od. zu hýsteros = gastér Magen? — **Hysteron=proteron** *n* „Letzteres als Ersteres", rhetorische Figur, bei der die Glieder der Rede in umgekehrter Ordnung erscheinen.

J.

i-re F, lt. sup. it-um gehen.

I. lat. Sippe:

It=inerár *n* pl. =ien u. =ia (-arium) Angabe des Wegs bzw. der auf diesem liegenden Stationen, Reisebeschreibung, zu iter, itineris *n* „Gehen", Weg, Reise. — Zs.: **Ab=iturient** einer der von der Schule „ab-gehen will"; **Amb=ition** *f* „Herumgehen" bei den Leuten, um s. ihre Stimme bei der Amtsbewerbung zu erbitten; Streben nach Ehre (die Staatsämter der Alten waren Ehrenämter). — **Cötus** *m* (coetus = co-itus) „Zusammengehen od. =kommen", Promotion d. h. die miteinander ein- u. austretenden Schüler, Versammlung. — Zu comes, com-itis „Mitgeher", Begleiter, dann Gefolgsmann eines Höheren, mlt. = Graf: **Komitát** *m*, *n* Grafenwürde, Gespanschaft (in Ungarn) = Bezirk; fz. **Komtesse** Gräfin v. mlt. comitissa *f* zu comes (fz. comte). — **per=eat, =eant** „er möge, sie mögen zugrunde gehen" (Konjunktiv zu per-ire mit verstärkendem per, etwa wie unser **ver** — gehen, zugrunde gehen). — **Präter=itum** *n* sc. tempus „vorüber-, ver-gangene" Zeit, t. t. gramm., Zeitform der Vergangenheit. — Zu prim-itiae *f* pl. (zu itare, Frequ. v. ire, zu gehen pflegen) „was zuerst eingeht", Erstlinge (der Feldfrüchte z. Opfer): **Primiz** *f* pl. =ien, erste Messe eines neugeweihten katholischen Priesters. — **Transi=it** *m* (trans „hinüber") „Durchgang", bes. v. Waren durch ein Land; **=iv** t. t. gramm. „hinübergehend" (v. der Handlung des Verbs, die auf das Obj. übergeht), ein Objekt im acc. verlangend, Ggs. **in=transitiv; =orisch** vorübergehend, kurz.

II. fz. Sippe:

Allee *f* „Gang" zw. 2 Baumreihen zu aller gehen aus ad-itare oft hinzugehen (nach HD. ist der Ursprung von aller unbekannt); **Allüre** *f* „Gang", bes. im pl. =n Benehmen, Wesen; Komtesse s. o.

Ichneumon F, g. *m*, *n* Wieſelart, eig. „Spürer" (nach kleinen Tieren), zu ichneúein aufſpüren (v. íchnos *n* Fußſpur).
Ichthyoſaurus F, g. ſ. Saurier.
Id=eal, =ee, =ol, =yll F, g. ſ. vid-
ident=ifizieren, =iſch, =ität F, lt.: zu idem ebenderſelbe; **ident=iſch** ebenderſelbe, gleichbedeutend, einerlei; **=ität** *f* völlige Übereinſtimmung; **=ifizieren** „identiſch machen", gleichmachen, gleicherachten.
Idiom F, g. *n* „eigentümliche" Mundart, zu ídios eigen(tümlich), für ſ. abgeſondert, privat; **Idiót** *m* Nichtkenner, Schwachſinniger (eig. idiótes = Privatmann, Ggſ. Staatsmann, in Staatsgeſchäften Unkundiger, übh. Unwiſſender); **=ikon** *n* Wörterbuch eines Idioms; **=ismus** *m* mundartliche Spracheigenheit; eigentümliche Handlungsweiſe, Schwachſinnigkeit.
Idioſynkraſie F, g. ſ. Krater.
iebot D ſ. bieten.
=ieren Endung an Verben aus afz. -ier, daher zunächſt an (franzöſiſchen u. anderen) Fremdwörtern wie marſchieren, ſtudieren; durch Analogie auch an deutſchen Wörtern z. B. amtieren.
Igel *m* bekanntes Tier, wahrſch. verw. g. echínos; in der Gaunerſprache bed. I. einen Koffer (nach deſſen rauhem Fellüberzug in älteren Zeiten).
Igno=rant, =ranz, =rieren F, lt. ſ. gno-
ihlen D, md. ſpähen, lauern, „ſpicken".
ihrzen ſ. du.
Ikoſaeder F, g. ſ. Katheder.
Ilge D ſ. Lilie.
ilgern D ſ. Ekel.
illeg=al, =itim, illoyal F, lt. ſ. lt. leg-
illuminieren F, lt. ſ. lum-
Illuſ=ion, =oriſch F, lt. ſ. lud-
illuſtrieren F. lt. ſ. lum-
Ilme ſ. Ulme.
Iltis *m* Tier aus der Marderfamilie, ahd. illitiso; der zweite Teil des ahd. Wortes hat in den Ma. eine Umdeutung erfahren: ſo heißt ſchweiz. das Tier **Täs** nach täſen = ſchleichen; ndd. Name des Tieres iſt **Ilk**.
Imbiß ſ. beißen.
Imker ſ. Imme.
immanen=t, =z F, lt. ſ. man-
immateriell, immatrikulieren F, lt. ſ. Mater-
Imme *f* Biene, mhd. imbe, urſpr. = Bienenſchwarm; **Imker** Bienen=vater, =züchter. — ndd. ime; **Schiet=ime** „Dreck=biene" d. h. Drohne.
Immedia=t, =iſieren F, fz. (lt.) ſ. med- 1.
immens, =urabel F, lt. ſ. Menſur.
Immenſchur D, ndd. ſ. Scheuer.
immer ſ. Ehe.
Immobilien F, lt. ſ. mobil.
Immoralität F, fz. (lt.) ſ. Moral.
Immortelle F, fz. (lt.) ſ. mor-
Immunität F, lt. ſ. muni-
Imperfekt(um) F, lt. ſ. fac-
impertinen=t, =z F, lt. ſ. ten-
impfen ein Pflanzenreis zum Fortwachſen in die Rinde ſetzen; dann = Krankheitsſtoff in die Haut einſetzen, ahd. ſelten impfôn, meiſt impfitôn; wohl zu lt. *imputare einſchneiden, putare Bäume beſchneiden, woher auch fz. enter; vgl. ofries. **enten**, wo auch dafür **paten** u. **poten**.
Impietät F, lt. ſ. Pietät.
implizite F, lt. ſ. plic-
Imponderabilien F, lt. ſ. pend-
impo=nieren, =ſant F, lt. ſ. si-
Import, =ieren F, lt. ſ. port-
Impoſt F, nlt. ſ. si-
impoten=t, =z F, lt. ſ. Potentat.
imprägnieren F, lt. ſ. lt. gen-
Impreſario F, it. ſ. Priſe.
Imprimatur F, lt. ſ. premieren.
Impromptu F, fz. ſ. em-
Improviſ=ator, =ieren F, fz. ſ. vid-
Impuls F, lt. ſ. pell-
imputieren F, lt. ſ. put-
in, =ne, =ner(lich), =nung: in ppos, verw. lt. in (vgl. Interim), gr. en, dtsch. ein 2) (ſ. d.): **inne** inwendig; **=n** innerhalb; **binnen** = bi-innan (i fällt aus wie in bange u. barmherzig) „be(i)=innen", innerhalb; ndd. binnen = innerhalb, wozu Superlativ **bindelſt** innerſt (d eingeſchoben); **drinnen** „dar=innen", da od. dort innen; D **hinnen** „hie(r)=innen"; **inner** innen befindlich, **inner=lich; er=inner=n** „innerlich machen", daß man einer Sache wieder „inne" wird; **inn=ig** innerlich, im Innern der Seele, aus dem Innern ſtammend; **Inn=ung** *f* Verbindung (zu einer Körperſchaft), Zunft, zu ahd. innôn in eine Vereinigung aufnehmen.
inaugur=al, =ation, =ieren F, lt. ſ. Kur 1.
Inbrunſt ſ. brennen.
Indel(t), Inlet *m* ſackförmiges Behältnis für die Federn eines Kiſſens od. Bettes (Schlauch); aus in u. laſſen; vgl. D, göttingiſch **Inlāt**, pfälziſch **Inläß**.
indem ſ. der.
Indemnität F, e. Schadloshaltung, Befreiung v. d. Verantwortlichkeit, nachträgliche Genehmigung, e. indemnity, dies wieder über fz. indemnité aus lt. indemnitas.
Independent F, e. (lt.) ſ. pend-
indes, =ſen ſ. der.
Index F, lt. ſ. dic-
indifferent F, lt. ſ. fer-
Indigenat F, lt. ſ. lt. gen-
Indigeſtion F, lt. ſ. ger-
Indign=ation, =ität F, lt. ſ. dec- 2.
Indigo F, fz. (lt.) *m* indiſch Blau, fz. i. Zu

lt. indicum „Indisches" (weil urspr. aus Ostindien kommendes Blau).

Indikat, -iv, -or F, lt. s. dic-

indirekt F, lt. s. reg-

indiskret s. cér-

Individu-alität, -alisieren, -ell, -um F, lt. s. Divid-

Indiz(ium) F, lt. s. dic-

indolent F, lt. s. dol-

Induktion F, lt. s. duc-

in dulci jubilo s. Jubel.

infallibel F, lt. s. fall-

in-fam, -fant(erie) F, lt. s. fa-

Infektion F, lt. s. fac-

Infer-iorität, -nalisch F, lt.: **Inferiorität** *f* geringe Bedeutung, kleinerer Wert, zu inferior unterliegend, unterhalb befindlich, Kompar. zu infer(us) unter, wozu auch **infernalisch** „unterirdisch", höllisch.

infinit-esimal, -iv, in infinitum F, lt. s. fin-

infizieren F, lt. s. fac-

in Floribus F, lt. s. flor-

Influenza F, it. s. flu-

Infusorien F, lt. s. fund- 2.

-ing, Ableitungssilbe an Subst. zur Bez. der Zugehörigkeit, Abstammung; mhd.-ahd. -inc. Die Ortsnamen auf -ingen (schwäb.) u. -ing (bayr.) sind urspr. Dat. Pl. u. bed. „bei den Leuten eines X, z. B. **Eppingen** „bei den Leuten des Eppo". Dieses -ing steckt auch in der bes. am Züricher See so häufig auftretenden Ortsnamen-Endung -ikon, **Pfäffikon** usw., d. i. ic-hofen, entstanden aus -inc-hofen.

Ingen-ieur, -ium F, fz. (lt.) s. lt. gen-

Ingrediens F, lt. s. grad-

Ingrimm s. gram.

Ingwer F, spätg. (scr.) *m* Wurzel einer ostindischen Pflanze, g. zingíberis, pers. zendjebîl, scr. cringawêra „horn-gestaltet", (wêra eig. Leib).

inhaftieren s. heben.

Inhär-enz, -ieren F, lt. s. haer-

inhuman F, lt. s. hum-

In-jektion, -jizieren F, lt. s. jac-

Injurie F, lt. s. Jus.

Inkarnation F, lt. s. Karneval.

Inket D, ndd. s. Kaustik.

Inklin-ation, -ieren F, lt. s. kli-

inklusiv(e) F, lt. s. claud-

inkognito F, it. s. gno-

Inkohär-enz F, lt. s. haer-

inkommensurabel F, lt. s Mensur.

inkommodieren F, lt. s. Mode.

inkorrekt F, lt. s. reg-

inkriminieren F, fz. (lt.) s. cer-

Inkunabeln F, lt. -bula *n* pl. „Wiegenbänder", Wiege: Erstlingsdrucke; der Name wird auf die etwa bis 1500 veröffentlichten Drucke angewendet und rührt daher, weil die Buchdruckerkunst damals noch in den Windeln lag.

Inlet s. Indel.

Inmann D s. sitzen.

inn-, -er(lich), -ig, -ung s. in.

innerhalb s. halb.

inopportun F, lt. s. fahren.

in petto F, it. s. Expektoration.

inpollern D, ndd. s. Polder.

Inqu-irent, -irieren, -isition, -isitor F, lt. s. Quästor.

inrakeln D, ndd. s. Rake.

Insasse s. sitzen.

Inschlicht D s. Unschlitt.

inschühnen D, ndd. s. schühn.

Insekt F, lt. s. sec-

Insel L, lt. *f* insula; die germ. Wörter dafür sind Aue (s. bei Aa) u. Werder (s. d.); **pen-insular** zur Halbinsel gehörig(paen[e]-insula „fast — Insel"); **isolieren** vereinzeln, absondern, it. isolare, isola = insula, also eig. auf eine J., ein Eiland bringen; **Isolator** *m* Nichtleiter der Elektrizität.

Inselt D s. Unschlitt.

Inser-at, -ieren F, lt. s. ser-

insgeheim s. Heim.

insgemein s. *-mein.

insgesamt s. sammeln.

In-siegel, -signien L, lt. s. sec-

Insinu-ation, -ieren F, lt. s. Sinus.

insolven-t, -z F, lt. s. solv-

Inspekt-eur, -ion, -or F, lt. s. spec-

inspir-ieren F, lt. s. Spir-

inspizieren F, lt. s. spec-

Install-ation, -ieren R, fz. s. stehen.

inständig s. stehen.

Instanz F, lt. s. lt. sta-

Inste L, ndd. s. sitzen.

Instinkt F, lt. s. sting-

Institut, -ion F, lt. s. lt. sta-

instru-ieren, -kt(-ion, -iv), -ment F, lt. s. Struktur.

Insubordination F, nlt. s. Orden.

Insult-ation, -ieren F, lt. s. sal-

Insur-gent, -rektion F, lt. s. reg-

inszenieren F, lt. s. Szene.

in-takt, -tegri(-eren, -tät) F, lt. s. tang-

Intell-ekt, -igen(t, -z) F, lt. s. lt. leg-

Intendant, -ur F, fz. (lt.) s. ten-

Intens-ität, -iv, Intention F, lt. s. ten-

Interdikt F, fz. s. dic-

interess-ant, -e, -ieren, -iert F, lt. s. Essenz.

Interieur F, lt. s. Interim.

Interim, -istisch F, lt.: **Interim** *n* Zwischenzeit (lt. interim adv. inzwischen, zu inter — v. in in — innerhalb, dazwischen); **-istisch** einstweilig. — Zu inter-nus im Innern befindlich, einheimisch: **intern** innerlich, innere Angelegenheiten betreffend; **-at** *n* Anstalt, in der Zög-

linge wohnen; das Wohnen daselbst; **=ieren** Fremde, Flüchtlinge ins Innere des Landes verbringen, einschließen (bes. in e. Festung). — Zu intimus (Superlativ zu Kompar. interior v. inter) „innerster": **intím** vertraut, **=us** *m* vertrauter Freund. — fz. **Interieur** *n* „Inneres", innere Verhältnisse; bei der Malerei ein Bild, das Szenen im Zimmer darstellt. — **entern** ein Schiff mit Haken heranziehen, um es zu besteigen, span. entrar = lt. intrare „hineingehen", fz. entrer, woher **Entree** *f* (auch *n*, im Gedanken an „Geld") Eintrittsgeld, Vorzimmer, Vorspeise.

Interjektion F, lt. s. jac-
Intermezzo F, it. s. med- 1.
intermittierend F, lt. s. mitt-
intern, =at, =ieren F, lt. s. Interim.
Internuntius F, lt. s. nov-
Interpell=ation, =ieren F, lt. s. pell-
interpolieren F, lt. s. polieren.
Interprét F, lt. *m* interpres, etis Zwischensprecher, Dolmetscher, Ausleger; **=ation** *f* Auslegung; **=ieren** auslegen.
interpun=gieren, =ktion F, lt. s. Punkt.
Interregnum F, lt. s. reg-
Interrogativ(um) F, lt. s. rog-
interven=ieren, =tion F, lt. s. ven-
Inthronisation F, lt. s. Thron.
intim, =us F, lt. s. Interim.
intransitiv F, lt. s. i-
Intrig=e, =ieren F, fz. s. Trichine.
Intuition F, lt. s. Tutel.
Inund=ation, =ieren F, lt. s. Undine.
invalid F, lt. s. val-
Invasion F, lt. s. Vademekum.
Invektive F, lt. s. vehement.
Invent=ar, =ur F, lt. s. ven-
Inversion F, lt. s. vert-
Investitur F, lt. s. Weste.
involvieren F, lt. s. Volt-
inwendig s. winden.
Inwiek D, ndd. s. Wechsel.
Inzicht s. Zeichen.
Inzipient F, lt. s. cap-
Inzucht s. ziehen.
Iper L, fz. *f* Art Ulme, fz. ypréau *m*, ben. nach Ypern, Stadt in Flandern.
ir=den, =isch s. Erde.
irgeln D s. Ekel.
irgend s. Ehe.
Iris F, g. *f* Regenbogenhaut am Auge; lilienartige Blume; in der griech. Mythologie ist J. die Götterbotin, deren Straße zur Erde der Regenbogen ist.
Irmgard s. Garten.
Iron=ie F, g. *f* Verstellung in der Rede, versteckter Spott (wofür mhd. hinderspot); **=isch** versteckt spottend; **=isieren** versteckt spotten od. versp., g. eironeía.
irrational F, lt. s. Rate.
irr(e) vom rechten Weg abgekommen, gestörten Verstandes, unsicher ob recht od. nicht; verw. lt. errare irren; **Irre** *f* Unsicherheit über Weg u. Steg, über Recht u. Unrecht, nur in: in der Irre gehen; **irren** irre gehen od. irre sein (werden).
irregulär F, nlt. s. reg-
irrelevant F, nlt. s. lev-
irreligiös F, lt. s. lt. leg-
Irrwisch s. Wisch.
Ischia=s (Ton auf J), **=igie** F, g. *f* Hüftweh, zu ischíon *n* Hüfte; **Ischi=algie** zu álgos *n* Schmerz.
Isegrimm, Isolde s. Eisen.
Isjökel D, ndd. s. Eis.
Islam F, ar. s. Muselmann.
Isobare F, g. s. bar-
Isol=ator, =ieren F, it. s. Insel.
isometrisch F, g. s. Meter.
Isotherme F, g. s. Therme.
Istambul F, türk. (g.) s. Politik.
Itinerar F, lt. s. i-

Jot.

jáce-ere F, lt. werfen, in Zs. -jicere, sup. -ject-um: **in=jizieren** „hinein-werfen", einspritzen; s. **=jektion** *f*; **Inter=jektion** *f* „Dazwischen-werfen", Einschaltung, Zwischenruf, t. t. gramm. Ausrufwort; **Kon=jektur** *f* „Zusammen-werfen" (bes. der Gedanken auf Einen Punkt, um so durch ihre Verbindung untereinander Schlüsse zu machen), Vermutung; **Ob=jekt** *n* „Entgegen-geworfenes", Gegenstand, t. t. gramm. Zielwort eines transitiven Verbums; **=iv** auf ein Objekt bezüglich, gegenständlich, rein sachlich, Ggs. subjektiv (s. u.); als s. **Ob=jektiv** *n* das dem beschauten Gegenstand zugewendete konvexe Glas im Fernrohr; **pro=jizieren** „vor-, nach vorne-werfen", einen Körper auf einer Fläche darstellen (eig. das Bild desselben auf die Fl. vorwerfen); **=jekt** *n* „Vorgeworfenes", Vorgesteckes, Entwurf, Plan; **=jektil** *n* Geschoß; **Sub=jekt** *n* „Untergeworfenes", Untergelegtes, Grundlage, Grundbegriff eines Urteils; das vorstellende, erkennende Wesen in seiner urteilenden Tätigkeit, das sich „Objekten" gegenüber befindet; übertr. = Person (der verächtliche Sinn erst seit dem 19. Jahrh.); **=iv** zum Subjekt gehörig, ihm zukommend, persönlich, parteiisch, einseitig; fz. **Sujet** *n* Gegenstand, Thema. —

Tra=jekt *m* Überfahrt (tra-jicere „hinüberwerfen", hinüberſetzen, überleiten); dazu mlt. tractarius od. trectorius (umgeformt aus lt. trajectorium *n*): L **Trichter** *m*; **Nürnberger Tr.**, ben. nach dem in Nürnberg 1647 erſchienenen Buch v. Harsdörffer „Poetiſcher Trichter, die Teutſche Dicht= u. Reimkunſt in 6 Stunden einzugießen", zur Bez. eines ähnlichen Anſpruch machenden Lehrverfahrens). Vgl. **Utrecht** Trajectum (ad Rhenum), U wohl = Adj. oud „alt", **Maastricht** Mosae Trajectum „Maas-Furt".

jach, jäh, gäh (dies beſ. in der Bed. plötzlich abfallend, ſteil, abſchüſſig, vgl. auch Bergn. **Gähkopf**), ſchnell u. plötzlich, heftig; **jählings** gen.adv. — **Jach=taufe** *f* Nottaufe; **Jäh=hunger, =zorn** plötzlich kommender H., Z. (auch Gäh.h. od. =z.).

jachern D ſ. Jagd.

Jacht L, ndl. ſ. Jagd.

Jacke L, fz. *f* Kleidungsſtück für den Oberleib, jaque; **Jackett** *n*, fz. jaquette *f*, Jäckchen, kurzer Männerrock.

jack=en, =ern D ſ. Jagd.

Jackett ſ. Jacke.

Jag=d *f* Verfolgen u. Fangen od. Töten v. Tieren, übertr. Haſchen nach etw.; **jag=en; Jäg=er;** ins Ruſſ. entl. égerí Jäger; vgl. auch russ. jagdtášû aus Jagdtaſche u. patrontášû aus Patronentaſche. — **An=jagd** *f* weidm. = Beginn der Hetzjagd od. Ort, wo ſie beginnt. — Koll. **Ge=jaid** *n* (alte Form wie Maid zu Magd) Jagd, Jagdgefolge, Jagdrecht. • — **Jägd=ler** leidenſchaftlicher Jäger; **=eln** gern u. viel jagen (beſ. auch v. Wilderern geſagt). — D **jack=en, =ern** Intenſ. ſchnell fahren od. reiten; **jachern** wild u. ausgelaſſen umherlaufen, ſchreien, lärmen (in letzteren Bedeutungen viell. aber zu jauchzen uſw.). — Hierher ndl. **Jacht** *f* einmaſtiges Schiff, ndl. jagh, aus dem Ndl. auch e. **Yacht; Jager** *m* ſchnellſegelndes Transportſchiff bei der Heringsflotte.

jäh, =hunger, =lings, =zorn ſ. jach.

Jahn *m* Reihe gemähten Getreides; D **Jaun.**

jahnen D, ndd. ſ. gähnen.

Jahr, jähr=ig, =lich, =ling: Jahr *n* mhd. jâr; es **jährt** ſich = es iſt jetzt wieder der Jahrestag eines Ereigniſſes; **bejahrt** zu Jahren gekommen; **verjähren** durch den langen Beſtand kräftig u. feſt werden; verjährt = altehrwürdig, durch langen Beſitz eingewurzelt; durch Einwirkung der Jahre veralten, Kraft u. Berechtigung verlieren; **jähr=ig** ſo u. ſo viele Jahre habend od. alt od. dauernd; die (zur Mündigkeit nötigen) Jahre habend, z. B. groß=j.; **=lich** in jedem Jahr geſchehend, wiederkehrend; **=ling** *m* 1) einjähriges Tier; 2) ſcherzh. v. ſolchen, die im Jahr nur einmal zur Kirche gehen. — **heuer** ahd. hiu-ro = hiu-jaru in dieſem Jahr (ſ. bei her).

Jahrhundert *m* Verdeutſchung des lt. saeculum ſeit der erſten Hälfte des 17. Jahrh. (vgl. Feldmann ZfdW. 5, 229ff.); noch um 1750 bekämpft; auch Jahrtauſend zuerſt getadelt.

Jahrzehnt ſ. zehn.

jalour, Jalouſie F, fz. ſ. Zelot.

Jammer *m* mhd. jâmer *m*, *n* (daher D Jömer), das eig. adj. iſt = traurig, alſo J. = „Trauriges".

Jan=hagel L, ndd. *m* Pöbel, „Hans Hagel"; Hagel in Flüchen u. Verwünſchungen gebraucht, dann für verwünſchtes Geſindel.

Janitſcharen F, türk. *m* pl. jeni-tscheri „neue — Krieger", früher Kern des türkiſchen Heeres, urſpr. aus kriegsgefangenen od. gewaltſam ausgehobenen Chriſtenkindern beſtehend.

janken D, ndd. winſeln, ſchmachten.

Janmaat F, holl. ſ. Maat.

Jänner L, lt. ſ. Januar.

Január F, lt. *m* in deutſcher Form **Jänner,** Januarius sc. mensis der dem römiſchen Gott Janus geweihte Monat, deutſcher Name **Wintermonat** od. wegen des Froſtes **Hartmonat.**

jappen D ſ. gaffen.

Jardiniere F, fz. ſ. Garten.

Jaſcht D ſ. gären.

Jasmín F, fz. (ar.) *m* wohlriechender Strauch, fz. jasmin, ar. jasämun.

Jáſpis F, g. (hebr.) *m* Edelſtein, g. iaspis aus hebr. jâsch'pheh.

Jaſt ſ. gären.

jäten, gäten Unkraut ausreißen; **Gät=eiſen** *n* Eiſen zum Gäten.

Jauche L, ndd. (slav.) *f* **Gauche,** verderbte, ſtinkende Flüſſigkeit, Miſtbrühe, ndd. jûche, aus slav. (vgl. z. B. poln. jucha) = Brühe, Suppe, verw. mit lt. ius Brühe.

Jauchert, Juchert *m*, *n*, bayr.-alem. Wort für md. Morgen, ein Ackermaß, wohl mit Joch verw., alſo zunächſt ſoviel Land als ein „Joch" Rinder an 1 Tag umpflügen kann; verw. lt. jugerum Morgen zu jugum Joch.

jauchzen mhd. jûche-zen D **juch=zen** juch! ſchreien, Bildungen aus Interjektion **ju(ch)** wie ächzen zu ach; **Ju=ſchrei** *m*; **juch=he(i), =heiſa(ſa); jodeln** „jo od. ju ſchreien", dann v. beſ. Art des Singens (vom raſchen Überſchlagen aus der tiefen in die hohe Stimme); **Jodel** *m* 1) jodelnder Ruf od. Sang; 2) jodelnde Perſon; 3) ausgelaſſener (eig. „jo ſchreiender") Junge; **joh=len** jo ſchreien; **feuer** (uſw.) **=jo** (ſ. Feuer). — ndd. **jaueln** heulen.

Jaun D ſ. Jahn.

Jauner s. Gauner.

je, =der, =glich, =mand s. Ehe.

Jehovah F, hebr. jüdischer Gottesname; in abgekürzter Form in manchen Zs. gebr., z. B.: **Jesus**, jeho — schua „Jehova — hilft"; dazu **Jesuit** Mitglied des Ordens der Gesellschaft Jesu; D Kürzungen als Ausrufe: **Je** (o Je, ach Je, Herr Je), **jesses, jemine** (aus Jesu domine Herr Jesu), **jerum** (in allen diesen Wörtern versteckt sich der Name Jesus, den man auszusprechen sich scheute, ä. wie man aus Gottestausend Potztausend machte). — **Halleluj=jah** „preiset — Jehovah."

jemine s. Jehovah.

jener ein pron. demonstr.; **der=jenige** aus mhd. der-jëner. — D **jentag** neulich.

Jeremiade F, hebr. *f* Klaglied, längere, heftige Klage, ben. nach den Klageliedern des Propheten Jeremias (den Jehovah gründet).

jerum s. Jehovah.

jesses, Jesu=it, =s s. Jehovah.

Jever s. Wehr.

jetz=et, =o, =t, =und s. Ehe.

Jobeljahr s. Jubel.

Joch *n* 1) Krummholz, das über den Nacken der 2 Zugtiere vor dem Wagen gelegt wird; übertr. drückende Last, Knechtschaft; 2) ein Paar (mittels Joches verbundener) zusammengespannter Zugtiere, daher 3) soviel Ackerland, als man mit einem „Joch" Ochsen in 1 Tag pflügen kann (s. Jauchert); 4) nach Ähnlichkeit jochähnliches Gestell, jochähnl. Bergrücken, Bergjoch; **=en** ins J. spannen; **unter=j.** unters J. bringen, bezwingen, dienstbar machen. — Verw. gl.bed. lt. jugum u. g. zygón.

Jock=ei, =ey F, e. *m* (spr. dzocki) Reitknecht; Liebhaber v. Pferderennen. Dim. zu Jock = John (Johann); vergleiche, wie bei uns Johann fast wie ein Appellativum = Hausknecht gebraucht wird.

Jod, =odoform F, g. s. Veilchen.

jodeln, johlen s. jauchzen.

jökeln D, ndd. s. Jucks.

jöken D, ndd. s. jucken.

Jomer D s. Jammer.

Jongleur F, fz. s. Jucks.

Joppe, Juppe F, rom. (ar.) *f* Jacke, vgl. fz. jupe, aus ar. al-djubbah; D, obd., **Schaube** *f* wamsartiger Überrock aus it. giubba.

Jota F, g. *n*, g. Name des Jot (das aber im griech. Vokal ist); kein J. od. D durch Assim. kein Nota wissen = sehr wenig, nichts wissen (das g. Jota, bes. als J. subskriptum ist klein).

Journal, jovial F, fz. s. Diarium.

Jubel F, lt., **=jahr, =n, Jubil=ate, =ar, =äum, =ieren: Jubel** *m* Freudenruf; **=n u. jubilieren** jauchzen, s. Freude in Jubel äußern, zu dem wohl lautm. mlt. jubilare (vom Rufe ju) jauchzen; **ver=jubeln** jubelnd in Saus u. Braus verbringen od. vertun; **in dulci júbilo** sprichwörtlich = in Saus u. Braus; **Jubil=ate** „jubelt!" Name des 3. Sonntags nach Ostern, ben. nach den Anfangsworten des 66. Psalms; **=äum** *n* Jubelfest; **=ar** *m* der sein Jubiläum feiert. — Nicht hierher **Jubel=jahr, Jobel=j.**, *n* Erlaßjahr der Juden, sondern zu hebr. jôbêl Horn, Hall der Trompeten (mit dem das Jahr, das alle 50 Jahre gefeiert wurde, verkündet wurde), daher auch **Hall=jahr** (s. 3. Mos. 25 u. Jos. 6, 4—6).

Juchert s. Jauchert.

juch=he(i=ja=ja), =zen s. jauchzen.

Juchten F russ. *m, n* rotes russisches Leder, eig. **Juften**, russ. juftj = Paar (die Häute wurden paarweise gegerbt); cht für ft ist ndd.

jucken, ndd. **jöken** kitzeln, zum Kratzen reizendes Prickeln empfinden, übertr. brennendes Verlangen empfinden.

Jucks L, lt. *m* Scherz, jocus; **ver=juck=ern, =sen** in lustigem Treiben vertun; ndd. **jökeln** Jucks machen, scherzen. — Zu jocus mlt. joculator „Spaßmacher", woher fz. **Jongleur** Gaukler, Taschenspieler.

Jude *m*, Volksname, aus gr.-lt. Judæus.

Judi=ka, =zieren (in Zs.), **=zium** F, lt. s. jus.

Juften F, russ. s. Juchten.

Jugend s. jung.

Jul F, skand. *m* Hauptfest der alten Skandinavier zu Ehren Freyrs, Mittwinterfest (21.—23. Dez.), später mit dem Weihnachtsfest verschmolzen; **Jul=klapp** *m* Weihnachtsgeschenk, das mit lautem „Klapp" (klappa klopfen, an der Tür) = Schall ins Haus od. die Stube geworfen wird. Etym. v. Jul dunkel; ob zu hjul Rad (man denke an das wieder höher rückende Sonnenrad) od. zu öl „Öl", Bier (als Festtrank in dieser Zeit)?

Julep(p) F, fz. (pers.) *m* Kühltrank, fz. julep aus pers. gul-ab Rosen-Wasser.

Juli F. lt. *m* Julius sc. mensis der nach Julius Cäsar benannte Monat Quintilis (der 5., da die Römer urspr. vom März an rechneten), deutscher Name **Heumonat.**

Julklapp s. Jul.

júng-ere F, lt. sup. junct-um „jochen" (Stamm jug-, vgl. jugum u. Joch, s. d.), verbinden, verw. gl.bed. g. zeug-nýnai.

I. latein. Sippe:

Ad=junkt *m* „An-gejochter", Amtsgehilfe; **dis=junktiv** „auseinander-bindend", trennend, verschieden; **Kon=jugation** *f* „Zusammen-jochung" (v. Wortformen), Abwandlung der Zeitwörter; **Kon=junkt=ion** *f* „Zus.-jochung", t. t. gramm. Bindewort; t. t. astron. Zusammenkunft zweier Pla-

neten; **=iv** *m* conjunctivus sc. modus „zusammenbindende" Redeweise (zu denken ans Verhältnis v. Neben- zu Hauptsatz), der die Vorstellung (im Ggs. zur Wirklichkeit) bezeichnende Modus; **=úr** *f* Zusammentreffen v. Umständen u. die daraus s. ergebenden Aussichten u. Wahrscheinlichkeiten. — Zu it. giugnere = lt. jungere tirol. **Tschungel** *f* Hornband des Zugviehs; **=n** die Ochsen unters Joch spannen.

II. griech. Sippe:

Zeug=ma *n* „Jochung", t. t. rhet. Verbindung eines Prädikats mit zwei Subjekten von denen nur eines zu jenem paßt; **Sy=zygium** *n* „Zusammen=jochung", Zusammengehörigkeit, t. t. astron. Konjunktion u. Opposition des Mondes mit der Erde.

jung, =e, jüng=en, =er, =ling: jung verw. gl.bed. lt. juvencus; **Jung=e** 1) *m* junger Bursch, Knabe, ndd. pl. =ens; 2) *n* junges Tier; **jungen** Junge werfen; **jüng=en,** bes. **ver=j.** jung machen; **=er** *m* (Komparativ zu jung), urspr. im Ggs. zum Herrn als dem älteren (vgl. dessen Bez. im Romanischen mit Signore, Seigneur zu lt. senior „älter"); **=ling** *m* (Dim.=Endung =ling); **Jugend** *f* (ohne Nasal) Jungsein u. Zeit desselben; Gesamtheit junger Leute.

Jungfer s. Frau.

Juni F, lt. *m* -us sc. mensis der der Himmelsgöttin Juno heilige (od. der nach einem Junius benannte?) Monat, deutscher Name **Brachmonat.**

Junker s. hehr.

Juppe F, fz. s. Joppe.

Jur=, =idisch, =isdiktion, =isprudenz, =ist, =y F, lt. s. Jus.

Jurte F, russ. *f* zeltartige Hütte der mongol. Nomaden.

Jus F, lt. *n* Recht (jus, jur-is *n*), Rechtswissenschaft; **Jur=ist** Rechtsgelehrter; **jur=idisch** rechtskräftig; **In=jurie** *f* „Unrecht", Beleidigung; **Real=inj.** Bel. „durch Sache" (res), tätl. Bel.; **Verbal=inj.** Bel. mit Worten (verbum Wort); **Juris=diktion** *f* „Recht=sprechung"; **=prudenz** „Rechtsklugheit", =gelehrsamkeit. — Zu ju-dex, ju-dicis „Recht=sprecher", Richter: **Ju=diz(ium)** *n* Urteil; **=iös** urteilsfähig; scharfsinnig; **Judika,** judica „richte!" Name des Sonntags vor Palmsonntag, ben. nach dem Anfang des 43. Psalms; **ad=judizieren** gerichtlich zusprechen; **=kation** *f* gerichtl. Zusprechung im Teilungsprozeß od. in der Versteigerung; **Prä=judiz** *n* „Vor=urteil", vorgefaßte Meinung; ein Urteil, das auf ein folgendes maßgebend wirkt; **=ieren** ein Urteil erlassen, durch das künftige Entscheidungen vorausbestimmt od. ausgeschlossen werden; dann übh. = vorgreifen. — Zu justus „gerecht", ordentlich, gehörig: **just** „richtig", genau, gerade; Eigenn. **Justus; justieren** genau machen, eichen, ä. **ad=j.** richtig machen (v. Maß u. ä.), mit dem Stempel der Richtigkeit versehen; — Zu justitia *f* Gerechtigkeit: **Justiz** *f* Rechtspflege; **=iár** Rechtsbeistand. — **justi=fizieren** in Richtigkeit bringen, hinrichten. — **Justo=rium** *n* Gerät der Schriftgießer zum Prüfen der Letternhöhe. — fz. (e.) **Jury** *f* Geschworenengericht, Prüfungskommission (bei Preisfragen u. ä.).

Juschrei s. jauchzen.

just, =ifizieren, =iz, =orium, =us F, lt. s. Jus.

Jute 1) *f* Molke v. süßer Milch.

Jute 2) F, e. *f* webbare Faser einer ostindischen Pflanze.

juv-áre F, lt. sup. jut-um unterstützen, helfen, ebenso verstärkt ad-juvare, ad-jutum: **Ad=jutor** *m* „Unterstützer"; **Ad=jutant** „Bei=helfender", einem Kommandierenden beigeordneter Hilfsoffizier (ad-jutare Intens. eifrig bei=helfen); **=úr** *f* Amt, Amtswohnung des Adjutanten (Endung =ur v. lt. -ura, z. B. cens-ura Amt eines Censors). — **Ko=adjutor** „Mitgehilfe", Amtsgeh., voraus bestimmter Nachfolger eines Bischofs.

Juwél F, fz. *m* Kleinod, aus afz. joiel, joël; das w wohl aus den Ndl.

K.

(S. auch C.)

Kabale F fz. (hebr.) *f* Ränke, fz. c., Geheimbund (in böser Absicht), aus hebr. gabbāla Geheimlehre.

Kabel F, fz. s. cap-

Kabeljau F, ndl. s. Bakel.

Kabin=e, =ett F, fz.: **Kabine** *f* Kajüte, fz. cabine. Dim. **Kabinett** *n*, cabinet *m* kleines Gemach, Nebengemach, Geheim=, Rats=zimmer (eines Fürsten), daher dann geheimer Rat. — Viell. hierher D **Kasenétle** *n* kleiner Verschlag; **Kasete** *f* Zimmerchen, bes. Verkaufsstübchen z. B. der Bäcker; **Kabuse** *f* (mndd. kab-hûse) Hütte, Verschlag.

Kablian F, ndl. s. Bakel.

Kabriolett F, fz. s. Caprice.

Kabuse L, ndd. s. Kabine.

Kachel *f* irdenes Geschirr, D Dim. **Kächele** *n*.

Kad=aver, =enz F, lt. s. cad-

Kader D, ndd. s. Goder.

Kadett F, fz. ſ. capit-
Kadi F, ar. ſ. Mufti.
Käf D ſ. Käfig.
Kafenetle D ſ. Kabine.
Käfer ſ. Kiefer 1.
Kafete D ſ. Kabine.
Kaff *n* Spreu, bildl. = Unwertes, zu ahd. chëva Schote (ſ. kief-).
Kaffee F, ar. *m*, ar. kahwah „aus Beeren gekochter Trank". — fz. **Café** *n* Kaffeehaus. — D, ſchweiz., **kafne** Kaffee machen u. trinken; **käfele** 1) behaglich K. trinken (u. dazu plaudern), 2) nach K. riechen od. ſchmecken.
Kaffer F, hebr. *m* dummer Geſelle, Wort der Gaunerſprache, v. talmudiſch kaphri Bauer zu hebr. kaphar Dorf; nicht nach dem afrikan. Volksnamen Kaffer, der v. ar. kafir „Ungläubiger" kommt. Wegen der Verwendung von Bauer als Schimpfwort vgl. die bildl. Bed. von Bauer ſelbſt u. Tölpel.
Käfig L, lt. *m*, *n* mhd. kevje *f* (auch = Gefängnis); Übergang v. j zu g wie z. B. in Ferge, Scherge; zu lt. cavea *f* Höhlung, Behältnis für Tiere, zu cavus hohl; dazu **Kaverne** *f* Höhle, Schiffsraum; **kon-kav** ringsum — hohl od. gewölbt. — **Kaue** *f* Schachthäuschen (Bergbau); ndd. **Koje** *f* Schlafſtelle im Schiff. — Hierher viell. ſtud. **Käf** *n* Zimmer, Wohnung.
Kafiller F, hebr. *m* Schinder, Wort der Gaunerſprache, zu hebr. qephal abziehen, wohl aber mit Einwirkung von fillen (ſ. Fell).
kahl unbewachſen, leer, mhd. kal, -wes (vgl. Ortsn. **Calw** „kahle Stelle") (ſ. Seiler I, 46).
Kahm, Kahn *m* Schimmel auf gegorner Flüſſigkeit; mhd. kâm u. kân; D pl. **Kohnen** u. adj. **kohnig.**
Kahn L, ndd. *n* Waſſerfahrzeug, ndd. kan(e), Erdbed. viell. hölzernes Gefäß.
Kahre D ſ. kehren 1.
Kai *m* Uferplatz, -damm, auch Häuſerreihen; **-en** Straßen längs des Ufers; ndd. **Käj**, pl. -en, Staden, Koll. **Kajung** „Geſtade", eingepfählter od. eingemauerter Uferrand, das Pfahlwerk ſelbſt; verw. wohl der Name der Chauken (lt. Chauci neben Cajici), der Bewohner des frieſiſchen (Halb-)inſelgürtels längs der Nordſee.
Kaib D ſ. Keib.
kain-ós F, g. neu: **Eo-zän** *n* „Morgen (= Früh) — Neues", Art der Gebirgsbildung, ſo ben., weil die früheſten Körper jetziger Organismen enthaltend; **Mio-z.** *n* Gebirgsbildung, die weniger (meíon) jetzige Organismen enthält; **Plio-z.** *n* Geſteinslage mit ziemlich reichlichen (pleíon mehr) Ablagerungen u. Verſteinerungen noch vorhandener Organismen.
Kaiſer L, lt. *m* das älteſte aus Rom ſtammende L aus Caesar (geſpr. kaesar); **Zar** auch v. Caesar; **-ewitſch** Sohn des Z.; **-ewna** Tochter des Z. — Urſpr. war alſo die Bez. ein Eigenn., ä. wie slav. karoli König nichts anderes als „Karl" (d. h. Karl der Große) iſt.
Kaiſerswerth ſ. Werder.
Käj, -ung D, ndd. ſ. Kai.
Kajüte L, ndl. *f* Schiffszimmer, ndl. kajuit.
Kak D, ndd. m Pranger.
Kakerlak F, ndl. *m* 1) Schabe, 2) an Albinismus Leidender.
Kakophonie F, g. ſ. phon-
Kaland L, lt. ſ. clam-
Kálauer *m* ſchlechter Witz, u. Anlehnung an das unweit von Berlin gelegene Städtchen Kalau umgedeutet aus fz. calembourg „Wortwitz".
Kalch D ſ. Kalk.
Kaleidoſkop F, g. ſ. Skep-
Kalender L, lt. ſ. clam-
Kaleſche F fz. (slav.) *f* Reiſewagen, fz. -èche, vgl. böhm. kolesa „Räderfuhrwerk" zu koleso Rad, oder ſtammt das fz. Wort aus dem Dtſch.?
Kalfakter F, lt. ſ. fac-
kalfatern F, fz. (ar.) ein Schiff ausbeſſern, c-ter zu ar. kalafa die Ritzen eines Sch. verſtopfen.
Kali F, ar. ſ. Alkali.
Kaliber F, fz. (ar?) *m* Durchmeſſer der Kugel, innere Weite der Geſchützröhre, von der treffſicheres Schießen mit abhängt, daher übertr. Beſchaffenheit, Wert; c-bre viell. ar. kalib Modell (beſ. zum Erzgießen).
Kalk, -ul(ieren) L, lt.: **Kalk** m ahd. chalch, vgl. D, obd. u. md. **Kalch**, aus lt. calx, cis *f* Kalk-, Spielſtein; dazu **Kalkul** *m* Berechnung, gl.bed. cálculus „Rechenſtein", Dim. zu calx; **-ieren** berechnen. — **Chauſſee** *f* Kunſtſtraße, fz. chaussée, mlt. calciata sc. via „mit Kalk gemauerte" Straße.
Kall, -en D ſ. hell.
Kalle F, jüd. Liebſte (verächtlich), aus hebr. kallāh Braut, junge Frau.
Kalligraphie F, g. ſ. graph-
Kalm F, fz. *m* Windſtille, calme ruhig, le c. die Windſtille; **-en** pl. eine Zone, welche die Paſſatwinde der beiden Erdhälften trennt u. in der es häufig windſtill iſt.
Kalmánk F, e. *m* gemuſtertes Wollzeug, e. calamanco; auch Lasting gen.
Kalmäuſer *m* Kopfhänger, einſamer Sonderling, v. ä. Bed. wie Duckmäuſer; Et.? Wahrſch. zu kahl u. Maus (vgl. rattenkahl), da K. auch in der Bed. armer Schlucker vorkommt, alſo urſpr. einen bez.,

der „kahl wie eine Maus" ist (nach WH. u. Kl. unbekannter Herkunft).

Kalmei F, mlt. s. Galmei.

Kalmus F, lt. s. Halm.

kalt, eig. part. zu Wz. kal-, verw. lt. gelare frieren, -idus kalt. — Hierher **kühl** etw. kalt, s. **=e** *f*, mhd. küel, vgl. D **kuel**.

Kalvarien=berg F, lt. *m* „Schädel-berg" (calvaria *f* Schädel, zu calvus kahl [s. aber Wa.]), Anhöhe, zu der die Bilder der Stationen des Leidens Christi führen.

Kamarilla F, sp. s. Kammer.

Kamée F fz. (mlt.) (3silbig) *f* Edelstein mit verschiedenen Farbschichten, worin ein Bild geschnitten ist, fz. camée *m*, mlt. camaeus.

Kamél F, lt. camēlus, hebr. gamal; **=ott** *m* Art Wollzeug (eig. Zeug aus Kamelhaar).

Kamer=ad, =al=ia(=ist) F, fz. s. Kammer.

Kamille F, mlt. (g.) *f* Pfl., mlt. camamilla u. camomilla, zu g. chamaí auf der Erde u. mélon *n* Apfel, also „Erd-apfel", ben. wegen des apfelähnlichen Geruchs der Blüte. — Zu mélon auch **Melone** *f* kürbis- od. eig. apfel-ähnliche Frucht.

Kamin F, lt. (g.) *m*, *n*; aus mhd. kámin, kémin, lt. camínus, g. káminos Feuerstätte, Ofen. — **Kemenate** *f* mlt. caminata mit „Kamin", Feuerstätte versehenes Gemach, bes. Schlafgem., auch Wohn-, Frauenzimmer.

Kamis=arde, =ol F, fz. s. Hamen 1.

Kamm *m* ahd. kamb, gezahntes Werkzeug, zunächst zum Ordnen der Haare, dafür in der Handwerksburschensprache scherzhaft Lauseharke. — **Roß=k.** *m* K. zum Reinigen der Pferde, übertr. = der die Pferde zum Verkauf herausputzende Händler (urspr. wohl Spottname). — **kämmen** mit dem Kamm die Haare ordnen, übh. mit K. bearbeiten.

Kammer, =gut, =jäger, =tuch, Kämmer=er, =ling L, lt.: **Kammer** *f* camera (g. kamára) Raum mit gewölbter Decke, ahd. kamer auch = Schlafzimmer, Schatzkammer, Kasse, daher **Kämmerer** Schatzmeister, u. weil die Finanzbehörden früher „Kammern" hießen, **Kameral=ist** Staatswirtschaftsbeamter; **=ia** *n* pl. Staatswissenschaften; eig. Lehre von den Einkünften der „Kammer", des landesherrlichen Vermögens; **Kämmerling** Kammerdiener; **Kammer=jäger**, eig. fürstlicher Leibjäger, dann scherzhaft Ratten- u. Mäusefänger; **=gut** *n* Gut eines Landesherrn; — **Kamerád** *m* fz. camarade, it. camerata *f*, letzteres „Gesellschaft guter Freunde", aber eig. „Stubengenossenschaft", dann Genosse; ä. Bed.entw. (vom Koll. zur Bez. des Einzelwesens) wie z. B. Bursch, Frauenzimmer. — **Kamarilla** *f*, einflußreiche Hofpartei, sp. c. „Kämmerchen", besonderes Gemach des Königs. — Hierher fz. **anti=chambrieren** im Vorzimmer warten (dafür von Campe „vorzimmern" vorgeschlagen), anti-chambrer zu anti- = lt. ante vor u. chambre = lt. camera. — Nicht hierher **Kammer=tuch** *n* feine Leinwand, ben. nach Cambrai, Stadt in Frankreich, ahd. Kamercha, mlt. Camarácum.

Kamp 1) L, ndd. s. camp-

kamp 2), **=en, =er** D, ndd. s. Kampf.

Kämpe s. Kampf.

kampeln D auszanken, s. k. = s. zanken.

Kampf *m* feindl. Gebrauch der Kräfte gegen; aus lt. campus Feld, dann nach dem campus Martius, wie man ihn in Rom, Mainz, Trier usw. hatte, Kampfplatz, schließlich Kampf selbst; **kämpfen** mit Anstrengung zu überwinden streben; **Kämpfer** u. älter Kämpfe od. **Kämpe** (ein wieder aus dem Ndd. neu eingeführtes Wort); ndd. **kamp** (adj.) u. **Kamper** (s.) fein = mit einem auf gleichem Spiel (z. B. beim Würfelspiel) stehen; **kampen** um den Preis od. Sieg stechen.

Kampfer, F, mlt. *m* Pfl., camphora *f*, das ind. Ursprungs ist (kanpūra).

kampieren F, lt. s. camp-

Kanál F, lt. *m* Wassergraben; **=isation** *f* Anlegung eines K., zu canalis rohrförmig; als s. *m* Röhre, Rinne, zu canna *f* (g. kánna) Rohr; mit deutscher Betonung D, schweiz. **Kännel** *m*, schwäb. **Känner** Rinne, **känneln** Tropfen an Tr. rinnen, alem. auch **Kandel**. — fz. **kannelieren**, c-eler (zu cannelle, Dim. v. canne = canna) mit Rinnen versehen; **Kannelüre** *f* rinnenförmige Vertiefung (an Säulen). — **Kanóne** *f* it. cannone (-one Verstärkungsendung) „großes Rohr", Geschütz; **Kanonade** *f* Kanonen-feuer, -donner, wiederholtes Schießen mit Kanonen. — In der Ra. unter aller Kanone = unter aller Kritik ist K. eine scherzhafte Umdeutung von Kanon = Maß, Richtschnur (s. Kánon). — **K(a)naster** *m* Tabak, sp. canastro Korb, lt. canistrum *n*, g. kánastron Rohrkörbchen (in solche wurde der Tabak verpackt).

Kanapee F, fz. (g.) *n* Polsterbank, c-pé *m* zu g. konopeíon „Mückennetz" (kónops Mücke), mit solchem überspanntes Lager, Ruhebett.

Kanarienvogel F, (lt.) s. Canaille.

K(a)naster L, sp. s. Kanal.

Kandáre F, ung. *f* Pferdegebiß (bes. für Reitpferde).

Kand(e) D s. Kanne.

Kand=el 1), **=ieren, =is, =iter** F, fz.: **Kandelzucker** *m*, **Zucker=kand** *m*, **Kandis** *m* kristallisierter Zucker, nach gl.bed. fz. sucre candi,

zu ind. khanda Stück, Zucker in Stücken, zu Wz. khand brechen. — Hierher viell. **Kanditer** *m* Zuckerbäcker, wenn nicht Konditor = lt. conditor „Würzer" (zu condire würzen, durch Zutaten lecker machen, Früchte einlegen).

Kandel 2) D, ſ. Kanal.

Kandelaber F, lt. *m*, candelabrum *n* „Kerzenträger", Leuchter, zu candēla *f* Kerze von candére glänzend weiß ſein, wozu **Kandidāt** *m* Amtsbewerber, eig. Weißgekleideter; im alten Rom trugen die Amtsbewerber während ihrer Bewerbung e. glänzend weiße Toga.

Kandidat F, lt. ſ. Kandelaber.

Kanevas F, fz. ſ. Hanf.

Kaninchen L, mlt. (lt.) *n* Erdhöhlenhaſe, md. canyn, ndl. konijn, aus afz. connin; zugrunde liegt mlt. caniculus, lt. cuniculus, eig. unterirdiſcher Gang, das in ſolchen Gängen hauſende Tier, Kaninchen, D **Karnickel;** von lt. cuniculus mhd. cüniclîn, woher v.et. D, bayr.-östr. **Könige, Königshaſe.**

Kanker 1) L, (lt.?) *m* Krebs an Menſchen u. Bäumen, viell. zu lt. cancer Krebs.

Kanker 2) *m* Spinne, viell. zu einer Wz. kang = ſpinnen, wozu wohl auch **Kunkel** *f* Spinngerät; oder dies zu mlt. conucula aus *colucula v. lt. colus Spinnrocken?; ndd. **=n** heimlich zuſammenſchwatzend Pläne machen; **Kunkel=weib** *n* das heimlichen Handel beſorgt; wegen der Bed. etwa die nächtlichen Kunkelſtuben zu vergleichen; oder wäre etwa an das „Herausſpinnen" vieler Worte zu denken? — D, els. **kunkle** an den langen Winterabenden Beſuche abſtatten, wozu die Frauen ihre Rocken mitnehmen.

Kanne, =gießer(n): Kanne *f*, Art Gefäß, D **Kand(e)**, Dim. **Kändle;** K. auch Hohlmaß, Liter; **=gießer** *m* Bierbankpolitiker, nach d. 1742 erſchienenen Luſtſpiel „Der politiſche Kannegießer" (Überſetzung eines dän. Luſtſpiels, in dem e. politiſierender Zinngießer die Hauptperſon iſt).

kannelieren F, fz. ſ. Kanal.

Kannelüre F, fz. ſ. Kanal.

Kannibale F, westind. *m* Menſchenfreſſer, urſpr. Name der menſchenfreſſenden Einwohner der Karaibiſchen Inſeln; **kannibal=iſch** grauſam, als Verſtärkungsadv. = ungeheuer; **=ismus** *m* wildes Weſen.

Kánon F, g. *m* „Richtſchnur" (g. k-ón), Regel, Kirchengeſetz, Kettengeſang; **=iſch** vorſchriftsmäßig, der Kirchenordnung entſprechend u. v. der Kirche anerkannt; **=ikus** Stifts-, Chor-herr, D, aachenisch **Knönch.**

Kanon=ade, =e F, it. ſ. Kanal.

Kant=ate, =ilene, =or, =us F, it. (lt.) ſ. can-

Kant=e, =haken, =ine, =on(nement, =ieren): **Kante** *f* Ecke, Rand, aus fz. cant, it. canto u. dies mit Vergrößerungsendung cantone größerer Bezirk (canto auch Seite, Gegend), **Kantón** *m* (vgl. auch Ort, das gleichfalls v. d. Bed. „Spitze, Ecke" zur Bed. „Landesabteilung" überging); dazu fz. cantonnement *m* **Kantonnement** *n* Verteilung der Truppen in die einzelnen Kantone, Ortſchaften. — it. cantina „Winkel", Keller, **Kantine** *f* Kaſernen-ſchenke, -verkaufsbude. — **Kant=** oder **Kenter=haken** *m* Gerät, um ſchwere Gegenſtände auf die „Kante" zu ſtellen, auf die Seite zu legen, daher **kentern** ſ. auf die Seite umlegen. Ra. einen beim Kanthaken nehmen = beim Schopf.

Kántſchu F, sl. *m* lederne Peitſche, vgl. poln. kanczug.

Kanz=el, =lei, =ler F, mlt. (lt.): **Kanzel** *f* Predigtſtuhl, mlt. cancellus zu lt. cancelli *m* pl. Gitter, Schranken, den Altarraum abſchließendes Gitter, der ſo vom Schiff der Kirche getrennte Raum, jeder durch Brüſtung eingeſchloſſene Raum, jeder erhöhte Raum, von dem aus dem Volk Mitteilungen gemacht wurden, daher **Kanzler** (aus Kanzel=er), od. es ließe ſ. erklären: **Kanzlei** *f* der mit Schranken umgebene Verſammlungsort der Mitglieder einer Behörde, dann Kanzler = Vorſteher einer K=ei; ferner höherer Würdenträger, der kaiſerliche od. königliche Urkunden ausfertigt; erſter Beamter des Reichs. — Kanzel auch = kanzelähnlicher Felsvorſprung. — **ab=kanzeln** „von der Kanzel herab" ſchelten.

Kap F, it. ſ. capit-

kap=abel, =azität, =ieren, =ſel, =tivieren F, lt. ſ. cap-

Kapaún F, lt. (g.) *m* verſchnittener Hahn, lt. capo, ónis, g. kápon; verdeutſcht **Kapphahn** (vgl. kappen).

Kapell=an, =e 1) F, mlt. ſ. cap-

Kapelle 2) F, fz. ſ. Kufe.

Kaper 1) F, ndl. *m* Seeräuber; Raubſchiff; ndl. k. zu kapen, dies wohl zu mhd. kapfen (= gaffen, das aber etym. v. kapfen verſchieden iſt), ausſpähen, lauern; od. gehört das Wort zu lt. capere nehmen?; **=n** Seeraub treiben; ein Schiff, dann übertr. etw. als Beute gewinnen.

Kaper 2) F, fz. (lt., g.) *f* Pfl., cápre *f*, lt. capparis, g. kápparis aus dem arab. kabar.

Kapf, =en, =enburg, Käpfle D ſ. gaffen.

kapieren F, lt. ſ. cap-

Kapit=al, =äl, =aliſt, =än, =el(feſt), =ulant, =ular, =ulation, =ulieren F, lt. ſ. capit-

Kaplan F, mlt. ſ. cap-

Kapodaſter L, it. ſ. tang-

kapóres F, hebr. zum Tod, entzwei, zu-

grunde gerichtet, hebr. kappóreth Versöhnung, Sühnopfer, eig. „Deckel" (kaphar bedecken) der Bundeslade; am großen Versöhnungstage wollte mancher Jude einem Nichtjuden seine Sünden auflegen mit den Worten: „Sei du meine K. d. h. Sühnopfer" d. h. stirb du für mich zur Versöhnung mit Gott" (s. WH.); urspr. ein Wort der Gaunersprache.

Kappe, =l L, mlt. s. cap-

kappen L, ndd. spalten, zerschneiden; vgl. Kapphahn bei Kapaun; **ab=k.** „abhauen", einem schroff begegnen (vgl. einem das Wort „abschneiden"). — Nbf. **koppen; Kopp** *m* Kapaun; hierher auch wohl **Kopp=staub** *m* St., der beim Säubern des Getreides v. Unrat abfällt beim Sieben. — Campe schlug kappen für kastrieren vor.

Kapp=es, =us, =zaum L, lt. s. capit-

Kapphahn s. Kapaun.

Käppi D s. cap-

Kapriole F, it. s. Caprice.

kaptivieren F, lt. s. cap-

kapútt F, fz., fz. capot, eig. ein Spielerausdruck „im Spiel unterliegend", dann verloren, vernichtet, entzwei; (vgl. fz. être capot alle Stiche verlieren).

Kapuz=e, =iner F, it. s. capit-

Kar D, *n* Gefäß, Behälter (vgl. Biene), got. kas, woher wohl **Kase** *f* Gehäuse; Kar in den Alpen auch = Kessel, Gebirgsschlucht. — **Leichen=kar** = Sarg, eig. „Leichenbehältnis". — Verw. wohl **Kas=ten** *m*, ahd. chas-to „Behälter"; früher auch Bez. gewisser öffentlicher Kassen od. des Zehnthauses, des Kornkastens, d. i. Getreidespeichers, daher **Kastner** u. **Kästner** Vorsteher eines K., einer Kasse (noch als Eigenn.); auch = Kastenmacher. — Ins It. entl. castone *m* Metallhöhle zur Einfassung des Edelsteins.

Karabiner F, fz. *m* kurze Reiterflinte mit Ring, der in einen Haken, den Karabinerhaken, eingehakt wird, fz. carabine *f*.

Karaffe F, fz. *f* Tafelflasche, carafe *f*.

karambol=ieren F, fz., c-ler, einen Billardball so spielen, daß er mit mehreren zusammenprallt; übertr. v. Personen, die in unliebsamer Weise zusammentreffen; **=age** *f* dieses Zusammentreffen (eig. u. bildl.). — Hierher wohl D **Kramból** *m* etwa im Sinn v. Lärm, Aufruhr.

karasseln D, schwäb. eiligst springen.

Karát *n* F, fz. (g.) *n* Gewicht für Gold usw., mhd. mit discher Betonung gárat (also nhd. neuentlehnt), fz. c. zu g. kerátion hörnchenförmig gebogene Hülse des Johannisbrotbaumes (Dim. zu kéras Horn, s. d.), Gewicht.

Karausche L, (g.?) *f* Karpfenart, ob aus g. korakínos *m* eine Fischart?

Karawan=e, =serai F, it. (pers.): **Karawan=e** *f*, it. caravana, pers. karwan, reisende Gesellschaft im Orient; **=serai** *f* Herberge für K=nen, karwan-seraj (Pa ast, Burg, **Serail** *n*, das s. übrigens zugleich — fz. sérail — an it. serraglio „Schloß" v. lt. sera Riegel anlehnt).

Karbatsche F, slav. *f* Riemenpeitsche, vgl. poln. karbacz.

Karbe, Karve F, (ar.?) *f* Wiesenkümmel, ob zu ar. al-karavia? (vgl. auch Garbe).

Karb=ól, =onade, =onari, =unkel F, lt.: **Karb=ól** *n* Extrakt aus Kohlen, zu carbo. nis *m* Kohle; fz. **=onade** *f* auf „Kohlen" gebratenes Rippenstück; **=onari** pl. „Köhler", geheime politische Gesellschaft in Italien; **=unkel** *m* rotglänzendes Geschwür, eig. (glühendes) „Köhlchen", c-unculus Dim. zu carbo; **Karfunkel** *m* roter Edelstein, gleiches Wort wie Karbunkel, aber an funkeln angelehnt.

Karch, Kärcher s. Karre.

Kard=ätsche, =e L, lt. (fz.): **Kard=e** *f* Weberdistel, gl.bed. fz. carde *f*, lt. carduus *m* Distel (verw. g. keirein, St. ker- scheren); ahd. charta (das nhd. d beruht auf neuer Anlehnung an das lt. Wort); **=ätsche** *f* Wollkamm mit Häkchen v. Draht, zu fz. cardasse aus carde.

Kärder D s. Köder.

Kardinál F, mlt. (lt.) höchster kathol. Priester nach d. Papste, mlt. c-alis (zu lt. cardo, inis *m* Türangel) = vorzüglich, den Angelpunkt d. h. die Hauptsache betreffend, **kardinal**—. — Hierher fz. charnière *f* **Scharnier** *n* Gewinde, Gelenk.

Kare D, ofries, s. Ger.

karenzen D s. kuranzen.

karessieren F, fz.(lt.) liebkosen, caresser zu lt. carus lieb, it. caro, wozu der Hundename **Karo.**

Karfiol F, it. s. Kohl.

Karfreitag s. frei.

Karfunkel F, (lt.) s. Karbol.

karg zäh zum Geben, mhd. karg listig, klug, geizig; ahd. carag traurig; ags. cearig traurig, besorgt, e. chary vorsichtig; karg bed. urspr. „besorgt" u. ist eine Abl. von ahd. kara Trauer, Sorge, das wir noch in **Karfreitag** (s. d. bei frei) haben; vgl. auch e. care Sorge. Kar auch im D, tirol. Pflanzenname **Karwendel,** eig. Wendunmut, d. h. alle Sorgen wendende Pflanze (s. Söhns 58).

Karglög D, ndd. s. Lög.

karieren F, fz. s. Quader.

Karik=atur, =ieren F, mlt. s. Karre.

Karl, =in(e) s. Kerl.

Karmen F, lt. *n* Gelegenheits-, Festgedicht, carmen *n* (Zauber)lied, wozu fz. charmant bezaubernd, entzückend, **scharmant.**

Karmesin F, it. carmesino, fz. cramoisi, daher **Karmoisin** hochrot; **Karmin** *m* hochrote Farbe, ben. nach **Kermes** *m* Scharlachschildlaus, pers. kirm.

Karn 1) D, ndd. *f* (pl. Karen) Kerbe.

Karn 2), **=en**, **=melk** D, ndd. ſ. Kern.

Karn=eol, **=iol** F, mlt. ſ. Kornelle.

Karn=eval, **=ier** F, lt.: Zu lt. caro, carn-is *f* Fleiſch **Karn=i=vore** Fleiſchfreſſer (vorare verſchlingen, freſſen). — mlt. **In=karnation** *f* „Ins Fleiſch werden" = Fleiſchwerdung d. h. Menſchwerdung (Chriſti). — **Karne=val** *m* Faſtnachtsluſt, it. carne-vale v. Volk gedeutet als „Fleiſch — leb wohl" (in der Nacht vor Aſchermittwoch gab man dem Fleiſchgenuß für die Faſtenzeit den Abſchied) (ſ. WH.). — Zu it. carniere Jagdtaſche tirol. **Karnier** *m* lederne Taſche für Akten. — D **Karner**, **Kerner** u. **Gerner** *m* Beinhaus beim Kirchhof, ahd. charnâre zu lt. caro (vgl. mlt. carnarium Fleiſchkammer).

Karnies F, sp. (g.) *n*, *m* cornisa (g. koronís *f* Schnörkel) Figur einer Sförmigen Simsverzierung; vgl. auch fz. corniche *f* Kranzgeſims u. Name der berühmten Straße, die am Mittelmeer von Marſeille nach Spezia führt.

Karnikel ſ. Kaninchen.

Karnivore ſ. Karneval.

karnüffeln L, ndd. mit der Fauſt ſchlagen, durchprügeln.

Karo 1) ſ. Quader.

Karo 2) ſ. kareſſieren.

Karolin(e) ſ. Kerl.

Karotte F, fz. (lt.) *f* gelbe Rübe, fz. c-otte, lt. c-ota.

Karpfen *m* bekannter Fiſch, mhd. -pfe.

Karre, **=n**, **=iere**, **=iol(e)**, **Kärr=ich**, **=ner** L, lt.: **Karre** *f*, **=n** *m* Art Laſtwagen, ahd. carra aus lt. carrus 4rädriger Laſtwagen,; Nbf. **Karch**, D **Kärrich** *m*, ahd. charruh, aus lt. carrúca 4rädriger Reiſewagen; **Kärrner** u. **Kärcher** (Karren)fuhrmann; **Karriol** *n*, **=e** *f* leichter 2rädr. Wagen, fz. c-le *f* Dim. zu carrus. — It. **Karikatur** *f* Zerrbild, c-ura eig. „Überladung", zu vulg.lt. caricare „auf den Karren laden", be-, über-laden, bis zur Verzerrung übertreiben, **karikieren**; aus caricare auch fz. charger, wozu **charg=ieren** laden (beſ. Gewehre); **=e** *f* Amt, Stelle (gleichſam als Bürde, die einem aufgeladen iſt), Abfeuern der Gewehre („Ladung"); **De=charge** *f* „Ab-ladung", Entlaſtung v. weiterer Verbindlichkeit durch Anerkennung der Richtigkeit der gelegten Rechnung. — **Karriere** *f*, fz. carrière „Wagenbahn", Laufbahn, voller Lauf. — **Charaban** *m*, fz. char (carrus) à bancs Wagen mit Bänken (Sitzen) in der Längsrichtung.

Karree F, fz. ſ. Quader.

Karriol(e) F, fz. ſ. Karre.

Karſt *m* 2zinkige Hacke; **Karſt=hans** einſt verächtl. Bez. des leibeigenen Bauern ſeitens der Ritterſchaft in den Bauernkriegen. — Ob hierher **Karſt** (Gebirge), etwa = Scheidegebirge?

Kartätſche, L, it. ſ. Karte.

Kartaune L, mlt. ſ. Quader.

Kartauſe L, mlt. *f* Kloſter, v.et. **Karthauſe**; mlt. Cartusia, fz. Chartreuse bei Grenoble, wo Ende des 11. Jahrh. der Kartauſer Orden vom heiligen Bruno geſtiftet wurde.

Kart=e, **=ell**, L, (lt.): **Karte** *f*, wie it. carta, fz. carte aus lt. charta eig. Blatt der Papyrusſtaude, ſteifes Papierblatt; **=in** Karten ſpielen, was auch **karten**; **ab=karten** heimlich verabreden, eig. die Karten heimlich miſchen od. hergeben; fz. **Charte** (älter **Chartre**) *f* Urkunde, Grundgeſetz. — **Kartograph** *m* (Land)karten-zeichner; fz. **Karton** *m* Pappdeckel, Pappeinband; Entwurf eines Gemäldes. — fz. (it.) **Kartell** *n* Turnierordnung, ſchriftliche Herausforderung, (Auslieferungs)vertrag, Verband (z. B. Gewerkſchaftskartell), fz. c-el, it. c-ello *m* Dim. eig. „Kärtchen", dann etwa Billet. — **Kartätſche** mit kleinen Kugeln gefüllte (Kanonen)patrone, it. cartoccia Papierhülſe, ä. **Kartuſche** *f* Patrone, Patrontaſche, fz. c-ouche. — **Skat** *m* Art Kartenſpiel, it. scarto die (beim Spiel vom Spieler als nicht genehm) ausgeſonderte Karte zu lt. ex aus u. charta, vgl. it. scartare die Karte aus dem Spiel werfen, übh. ausſchießen, daher 1) ins Skat legen = beſeitigen, in die Ruhe legen, u. ſo unwirkſam oder untätig machen; D, bayr. in'n Scatt legen; 2) **Scharteke** *f* (u. D **=n** *m*) wertloſes Buch, wenn nicht aus chartae theka Papierumſchlag (zu g. théke Behältnis, vgl. Thema); ſ. auch WH. u. Kl.

Kartoffel L, it. *f* durch Diſſim. aus älterem Tartuffel, it. tartufolo (Dim.) „Trüffelchen", ben. wegen Ähnlichkeit mit den Trüffeln, als Knollengewächs; andere Namen: ndd. **Tüften** pl.; Erdapfel ſ. Apfel; Erd-, Grund-birne ſ. Birne; der it. Name zeigt, daß die urſpr. amerikaniſche Frucht über Italien zu uns kam; auf die Wanderung der Pfl. über Südeuropa weiſt auch D, oſtfränk. **Patake**, **Potatke** *f* aus it.-ſpan. patata (vgl. e. potatoe). — **Pellkartoffel** *f* „Fell" = Schäl-k. zu lt. pellis Fell. — **Trüffel** *f* eßbarer knolliger Erdſchwamm, aus dem oben erwähnten it. tartufolo (ſ. Söhns 105 ff.).

Kartograph F, g. ſ. Kart=e.

Karton F, fz. ſ. Kart=e.

Kartuſche F, fz. ſ. Kart=e.

Karuſſell F, fz. *n*, carrousel, Ringelrennen

oder -stechen, ein Ritterspiel, jetzt als Kinderbelustigung Ringelreiten od. -fahren auf hölzernen Pferden od. Wagen; D, obsächs., für K. „Drehbude, Reitschule, Ringelrad, Ringelreiten, Drehe"; els. „Ritterei".

Karve F, (ar.?) s. Karbe.

Karviol F, it. s. Kohl.

Karz s. Kerze.

Karzer F, lt. s. Kerker.

Kaše s. Kar.

Käse L, lt. *m* caseus; **-r** Käsebereiter; **-n** zu K. werden u. K. bereiten.

Kas-ematte, -erne, -ino F, it. (lt.): **Kas-ematte** *f* unterirdisches festes Gewölbe, it. casa-matta (casa = lt. c. Hütte?); **-erne** *f*, fz. c. zu casa(?) eig. etwa „Wohnung der Soldaten"(?); **-ino** *n* Gesellschaftshaus, geschlossene Gesellschaft; it. c. eig. Lusthäuschen.

Kaskade F, it. s. cad-

kaşper-at, -närret D s. desperat.

Kassation F, fz. s. cut-

Kasse F, it. s. cap-

Käşşe D s. cap-

Kasserolle F, fz. casserole *f* Bratpfanne.

kass-ieren 1), **-onade** F, fz. s. cut-

-kassieren 2) F, it. s. cap-

Kastánie F, lt. (g.) *f* D, südd., L **Kästen** vgl. mhd. késtene (in dtscher Betonung), lt. castánea, g. k-éa *f* ben. nach der Stadt Kástana im Pontus am Schwarzen Meer, die von Kastanienwäldern umgeben war. — fz. **Kastagnette** *f* Klapperinstrument, zu castanea, ben. nach der Ähnlichkeit der Form.

Kaste L, fz. (lt.) *f* streng s. abschließender Stand, fz. c. zu lt. castus rein, unvermischt.

kasteien L, lt. „züchtigen", wie lt. castigáre, dann das Fleisch züchtigen, quälen (durch Fasten usw.); mhd. kastîgen neben késtigen mit dtscher Betonung.

Kastell, -an F, lt.: **Kastéll** *n* kleine Festung, c-llum Dim. zu castrum Festung; **-án** Burg-, Schloßvogt.

Kast-en, -ner, Kästner s. Kar.

Kästen D s. Kastanie.

kastrieren s. kappen.

Kasu-alien, -istik, -s F, lt. s. cad-

Kasus obliquus s. lim-

Katafalk F, it. catafalco *m* Leichengerüst, Trauergerüst; Herkunft unsicher.

Katakombe F, it. *f* Leichengewölbe, it. catacomba, v. lt. catacumba *f* Grabgewölbe.

Katalog F, g. s. g. leg-

Katarákt F, g. *m* Wasserfall, Stromschnelle (dies v. Campe geb.), kata-(r)ráktes „Herabstürzender".

Katarrh F, g. s. Rheometer.

Kataster F, it. s. capit-

Katastrophe F, g. s. Strophe.

Katech-et, -ismus, -umen F, g. s. Echo.

Kategorie F, g. s. -egoria.

Kater *m*, *f* **Katze**, das auch = hohes Werk, oberster Teil des Bollwerks, d. h. Gerüst, worauf die Steinschleuder steht; früher eine Art Mauerbrecher; in dieser Bed. mhd. katze bewegliches Schutzdach der Belagerer zum Untergraben der Mauer, benannt wohl nach der Gestalt u. dem Heranschleichen des Tieres (s. Schultz, Höfisches Leben 2, 406 f.); Dim. **Kätzchen** *n* Blüte, die zart ist wie ein Katzenfell. — Hierher viell. Kater od. Katzenjammer (Unwohlsein infolge v. Rausch), wenn nicht Kater umgedeutet aus Katarrh u. so dann Katzenjammer erst aus Kater gebildet wurde. — **Meer-katze** *f* „übers Meer gekommene" Affenart m. katzenähnl. Schwanz; **Geld-k.** *f* Geld-gurt, meist aus Katzenfell. — **Katzen-gold, -silber** *n* gold-, silberglänzender Glimmer, wohl so ben., weil dieses G. od. S. falsch ist (wie die Katzen). — **Kitze** *f* junge Katze (nicht zu verwechseln mit Kitze 1 s. d.). — ndd. **Katt-repel** „Katzen-rauße", enge Gasse.

Katharine, Käth-chen, -e s. Ketzer.

Kathed-er, -rale: Kathed-er *m*, *n* Lehrstuhl, kat (= kata)-hedra „Nieder-sitz"; **-rale** *f* bischöfl. Hauptkirche, zu mlt. cathedra Bischofssitz. — Zu Stamm hed- „Sitz", Fläche, Grundlage (verw. lt. sed-, germ. set- sitzen): **Ikosa-, Okta-, Poly-, Tetra-eder** *n* der 20-, 8-, Viel-, 4-flächner. — cathedra fz. chaire, wozu Nbf. chaise „Stuhl" **Chaise** *f* Wagen (eig. Sänfte); **Ch. longue** „langer Sitz", Art Sofa; **Porte-ch.** „Trag-Stuhl" (früher an Stelle der öffentl. Fuhrwerke).

Kathen D, ndd. s. Kot 2.

Kathete F, g. *f* den rechten Winkel im rechtwinkligen Dreieck einschließende Seite; kát-hetos sc. grammé *f* (auf die Hypotenuse) „herab-gelassene" Linie, Lot.

Kathode F, g. s. hod-

Katholik F, g. *m* zu adj. kat-holikós (katá verstärkende ppos. u. -hólos ganz) „allgemein" d. h. allgem. christlich. — **A-katholik** „Un-" d. h. Nicht-k.

Kats D, ndd. s. fer-

Katschemme D s. Kretscham.

Kattegatt L, ndd. s. Gasse.

Katteiker D, ndd. s. Eiche.

Kattrepel D, ndd. s. Kater.

Kattun F, ndl. (ar.) *m* Baumwollzeug, ndl. kattoen (spr. -un), ar. koton Baumwolle.

katzbalgen s. Balg.

Katzball s. Ball.

Katze, -ngold, -nsilber s. Kater.

kauchen s. kauern.

Kauder, -n, -welsch s. welsch.

Kaue s. Käfig.

kaueln D, ndd. ſ. kauen.

kauen mit den Zähnen gründlich u. langſam zermalmen, übertr. ſ. mit etw. immerfort beſchäftigen; D käuen; **kaueln** ndd. faſeln, unverſtändlich ſchwatzen.

kauern zuſammengeduckt dahocken, auch **kauchen** (in der Bed. „gepreßt atmen" wohl für hauchen) u. **kauzen.**

kaufen ahd. koufon Tauſchhandel treiben, kaufen u. verk., got. kaupôn; **ver-k.** durch **Kauf** *m* (Handel, der zur Erwerbung v. etw. um beſtimmten Preis abgeſchloſſen wird) weggeben; **Vor-kauf** *m* Kaufen der zu Markt kommenden Waren vor Beginn des Marktes z. Wiederverkauf; daher **Vorkäuf(l)er,** der mit ſolchen Waren, od. mit alten, gebrauchten Gegenſtänden handelt; **käuf-lich** leicht zu kaufen, feil, auch übertr. — Der Urſprung von kaufen iſt unklar; man nimmt Abſtammung von lt. caupo Schenkwirt, Händler an. — Ins Ruſſ. entl. kupíti.

Kaulbarſch ſ. Barſch u. Kugel.

Kaule, kaule(r)n D ſ. Kugel.

kaum: mhd. adj. kûme ſchwach, gebrechlich (D, ſchweiz. noch chûm kränklich), alſo kaum eig. „mit Mühe", ſchwerlich (begrifflich ä. dem lt. aegre kaum von aeger krank), ahd. chûm-ig kraftlos, chûma Klage; man beachte auch das Verhältnis von wenig zu weinen.

Kaupe D ſ. Kopf.

kaupeln D verbotenen Tauſchhandel treiben (unter Kindern).

Kauſ-al(ität), -alnexus, -ativum F, lt. ſ. caus-

kauſcher F, hebr. ſ. koſcher

Kauſt-ik F, g. *f* Ätzkunſt; **-iſch** ätzend, zu g. kaí-ein = kau-j-ein, St. kau- brennen. — **En-kauſt-ik** *f* Kunſt des Ein(en-)brennens auf Glas uſw.; **-iſch** zum Einbrennen gebraucht; dazu mlt. in-caustum Mittel z. „Einbrennen", Einätzen, woher ndd. **Inket** *n* u. **Enk** *m*, e. ink, fz. encre Tinte.

Kaution *f* (cautio „Vorſicht" zu cavere) = Bürgſchaft.

kautſchen F, e. ſ. loc-

Kauz *m* 1) Eulenart; 2) bildl., wohl wegen Ähnlichkeit der Geſichter, ſonderbarer Menſch; mhd. kûz.

kauzen ſ. kauern.

Kaval-ier, -kade, -lerie: Kaval-ier Ritter v. feinem Anſtand, it. c-iere zu lt. caballarius Pferdewärter, mlt. = Ritter, v. caballus Gaul; **-kade** *f* Reiteraufzug zu it. c-care reiten; **-lerie** *f* Reiterei, it. c-lleria. — Zu fz. cheval *m* (= caballus) Pferd: **chevaleresk** ritterlich, abenteuerlich, nach it. cavallere co; **Chevau-leger** *m* zur leichten Reiterei Gehöriger, zu chevau = cheval u. léger leicht (vgl. lev-).

Kaviar F, fz. *m* der eingeſalzene Rogen des Störs, fz. caviar.

Kebſe *f* Nebenweib; dazu ags. cyfese*f*, anord. kefsir *m* Sklave; urſpr. Bed. v. Kebſe iſt „Sklavin, Magd"; die Kebsweiber wurden aus d. weibl. Kriegsgefangenen od. unfreien Mädchen genommen.

keck mhd. këc, Nbf. zu quëc lebendig, raſch, zu kühn, verw. lt. vív-ere aus *gvigv-ere leben, g. bi-os Leben; vgl. auch e. quick lebhaft, raſch. — D, els., ſchweiz. keck = kräftig, geſund, rüſtig, obhess. ſchön, tüchtig. — **Quecke** *f* Unkraut, eig. beſ. lebendiges = üppig wucherndes; **Queckſilber** *n* „lebendiges S."; **Quick-born** *m* „lebendiger Brunnen", Jungbrunnen; **erquicken** zu friſchem Leben erwecken; **ver-qu.** mit etw. innig verbinden, eig. mit Queckſilber vereinigen (urſpr. Ausdruck der Chemie).

Kees ſ. Glacé.

Kegel 1) *m* Pfahl, Pflock; die bekannte Holzpuppe im Spiel; t. t. geom. ſpitz zulaufender Körper, deſſen Grundfläche ein Kreis △; **-n** K. ſpielen.

Kegel 2) in: Kind u. K. = uneheliches Kind.

Kehl D ſ. Kohl.

Kehle *f*, mhd. kële, vorderer Teil des Halſes, Luft- u. Speiſeröhre; kehlen- d. h. röhrenförmige Vertiefung, daher auch **Kniekehle** Fußbiegung hinter dem Knie. — **Kehl-kopf** u. **-knopf** *m* Adamsapfel, oberer Teil der Luftröhre. — **kehlen** 1) mit einer K. verſehen, beſ. im part.; 2) einen Fiſch k. od. aus-k., ihm die K. ausſchneiden; **ab-k.** d. K. abſchneiden. — D **Kelch** *m* Fetthaut zw. Kinn u. Hals, ahd. këlh Kropf zu këla Kehle.

Kehl-knopf, -kopf ſ. Kehle.

Kehr-e, -en 1): **kehren** ahd. chêrren, mhd. kêren wenden u. ſ. wenden; **be-k.** zur Frömmigkeit wenden; Nachbildung von lt. convertere; **ein-k.** als Gaſt eintreten; **ver-k.** 1) mit verſtärkendem ver- = ſich da- u. dortin wenden, umgehen mit einem, irgendwo verweilen, zu tun haben; in den entgegengeſetzten Zuſtand verſetzen; 2) mit ver-, das die Bed. verſchlechtert: = zum Schlimmen wenden, aus der gehörigen Lage, Richtung bringen, es anders, als es in der Ordnung iſt, machen; **verkehrt** unrichtig, falſch. — **Kehr** 1) *f* D Wendung, Reihe, Ordnung deſſen, was regelmäßig wiederkehrt; ſonſt in Zſ. z. B. **Ab-, Ein-, Rück-k.**; 2) *m* nur mundartlich z. B. ſchweiz. zum afteren Chier = zum 2. Mal; ſonſt in Zſ. **Ver-kehr** *m* (zu mhd. kêr *m* Wendung) Handel u. Wandel Umgang. — **Kehre** *f* Wendung, ndd. **keiern, keuern** luſtwandeln; D **Kahre** *f* Wendung mit dem Wagen bei einer Wegbiegung, daher

die K. verfahren = erfolglos od. ungeschickt handeln, wir sagen: den Karren verfahren.

kehr=en 2) fegen, ahd. ker-jan, mhd. kern; **=icht** *m*, *n* der zum Auskehren bestimmte Unrat; **=ab** u. **=aus** *m* Imperativform, Tanz, in dem beim Schluß v. Hochzeiten, Erntefesten u. ä. die Gäste mit Besen u. dergl. gleichsam aus dem Haus „gekehrt", getrieben werden.

Keib, Kaib *m* D, alem., gemeiner Mensch, eig. „Aas".

keiben ſ. keifen,

Kei=bur, =kunt D, ndd. ſ. heien.

Keiche D ſ. keuchen.

Keide D ſ. Keim.

keien D ſ. heien.

keiern D, ndd. ſ. Kehre.

keifen, keiben mhd. kîben ſchelten, zanken, Frequ. D **kibbeln**; zu mhd. kîp, kibes *m* zänk. Weſen, Trotz; ndd. Dim. v. kiven, **kiffken, =er** kläffen, Kläffer.

Keil, =en, =er(ei): Keil *m*, mhd. kîl ſpitzer od. kantiger Pflock; **=en** einen K. eintreiben (**ein=k.** einzwängen), ſtud. = a) ſchlagen, prügeln, **=erei** *f* Prügelei, Holzerei, b) wie „preſſen" = gewaltſam anwerben, zu gewinnen ſuchen. — Hierher viell. **=er** *m* Eber (ſ. Hauer).

Keim *m*, ahd. kî-m(o) *m*, was etw. Werdendes (v. Pflanzen od. Tieren) in ſ. ſchließt u. es aus ſ. entwickelt; **=en** intr. als Keim ſ. entwickeln, Keime treiben, auch bildl.; tranſ. als Keim hervortreiben; **=ig** Keime habend, keimend; **=ling** *m* Samenkeim; germ. Wz. kî, Grdbed. wohl aufſpringen, berſten (vgl. ags. cînan aufſpringen, keimen), wozu mit dentaler Ableitung D **Keide** *f*, mhd. kî-de Sprößling; viell. hierher auch D, aachenisch **Kitt, Kitz** *m* ein Bißchen (eig. nur ein kleiner Sprößling); ndd. **Kin** *m* Keim, **=en** keimen.

kein ſ. ein 1.

keinnützig D ſ. *=nießen.

Kelch 1) L, lt. *m* Becher, calix, cis *m* (g. kýlix *f*).

Kelch 2) L, g. *m* einer Blume, g. kályx „Hülle".

Kelch 3) D, md. ſ. Kehle.

Kelle *f* Schöpflöffel der Maurer; **Schoß=kelle** *f* der hinten befindliche Raum an einem Wagen, um das Gepäck hineinzuſchieben; Schoß zu ſchießen = ſchieben (vgl. Brot in den Ofen ſchießen bei den Bäckern).

Kell=er, =erei, =ner L, lt.: **Keller** *m* cellarium *n* Speiſe-, Vorratskammer, was auch cella *f* Behältnis, **Zelle** *f*, kleines Kloſterzimmer, kleines Nebenkloſter, daher Ortsn. **Zell. Keller** auch = Kellerbeamter (jetzt †, aber als Eigenn. erhalten), cellarius Vorſteher des cellarium; **=ei** *f* Amt der herrſchaftl. Kelleraufſicht od. der Gefälle an Wein uſw. — **Kell=ner** den Keller, die Getränke Beſorgender, mlt. cellenarius Kellermeiſter. — Zu cellula Dim. v. cella auch **Zellu=loſe** *f* Pflanzenzellſtoff, Holzfaſer; **=loïd** *n* Stoff aus Zelluloſe; **=lar** die Lehre v. der Pflanzen- u. Tierzelle betreffend.

Kelleraſſel ſ. Aſſel.

Kellerhals ſ. Hals.

Kelter L, lt. *f* eig. Tretpreſſe, lt. calcatura v. calcare treten (zu calx, cis *f* Ferſe): der Saft der Traube wurde urſpr. mit den Füßen ausgetreten; D, allem. für Kelter Trotte (ſ. treten); K. ins Ungar. als költer entl. (auch moſteln, die Trauben quetſchen, ins Ungar. entl. als mustrol: Beweiſe für die Förderung des ungar. Weinbaus durch die Deutſchen).

Kemenate L, mlt. ſ. Kamin.

Kemmich D ſ. Kümmel.

kenn=en, =tnis ſ. können.

Kenter=haken, =n L, ndd. ſ. Kante.

Keper, =en L, ndd. ſ. Caprice.

Kerasjus F, g. ſ. Kirſche.

Kerbe *f* Einſchnitt; **=n** Kerben machen, Wz. **kerf**, wohl verw. g. gráphein „ritzen"; **Kerb=holz** *n* diente ſozuſagen als Schuldbuch; nach der Zahl der Kerben berechnete man die Schuldſumme; jetzt bildl. oft gebr.; **=tier** *n* Überſetzung für Inſekt (von Campe geb.).

Kerbel L, lt. (g.) *m* Pflanze, mhd. kërvel, caerefolium *n* zu g. chairé-phyllon *n* „der Blätter (ph. Blatt) — ſich Freuendes", Blätterreiches (chaírein ſ. freuen).

Kerfel D, *m* Kern in Bohnen uſw.; **auskerfeln** die Kerfel aus den Schoten herausnehmen.

Kerker L, lt. *m* Gefängnis, carcer *m*, woher auch **Karzer** *m* Schulgefängnis.

Kerl *m*, ndd. für mhd. karl, wie im Eigenn. **Karl**; Grdbed. v. Kerl (karl) Mann, Ehemann, wie noch ofries.; auch ſonſt D Kerl(e) = Geliebter, vgl. auch die Dalekarlier „Tal-kerle" d. h. Talmänner in Schweden; jetzt Kerl = derbe Mannsperſon (ſ. auch Übermenſch). — Eigenn. **Karoline** (mlt. Carolina zu Cárolus), D **Karline**, gekürzt **Lina, Line**, Dim. **Linchen**. — **Karlin** od. **Karolin** *m* früheres Geldſtück = etwa 18 ℳ (ben. nach einem die Münze prägenden Fürſten Karl). — fz. **Charlotte** *f* zu Charles Karl, Kzf. **Lotte**. — Der Eigenn. Karl verbreitete ſich durch Karl den Großen faſt über ganz Europa, auch über die öſtlichen Teile: poln. król, russ. karóli, ungar. király, alban. kralj; alle dieſe Wörter bed. „König", es vollzieht ſich alſo hier eine ä. Bed.entw. wie bei Kaiſer (ſ. d.).

Kermes ſ. Karmeſin.

Kern, =nen: Kern *m* Fruchtkörper im Ggs. zur Schale; festes Holzinneres; Innerstes, Bestes, Gehaltvolles; weidm. auch = Fleisch zum Futter der Jagdhunde (ob in dieser Bed. zu caro, nis Fleisch?); **Brust=k.** bester Teil an der Brust des geschlachteten Rindviehs; **=en** *m* ausgedroschenes Getreide. — **kernen,** Nbf. **kirnen** die Kerne aus der Schale nehmen, auch **aus=, ent=k.**; D sich **ver=kirnen** „einen Kern" in den unrechten Hals bringen. — **kern=haft** „Kern habend", markig, derb, gedrungen, tüchtig, **kernig,** Nbf. **kirnhaft, kirnig.** — Im Ablaut zu Kern: **Korn** *n* Getreide (der Landwirt bez. mit K. die in jedem Land hauptsächl. angebaute Getreideart, in Norddeutschland bes. Roggen, im Süden bes. Weizen od. Spelt), Kern, Kornfeld, übertr. Gehalt einer Münze, Korn am Gewehr nach der Gestalt (vgl. aufs K. nehmen, d. h. genau zielen); verw. lt. granum. — **Ein=k.** (wilder Dinkel) weil man dieser Getreideart nur 1 K. in jeder Hülse zuschrieb; **Mutter=k.** krankhafte Verlängerung des Roggenkerns, ben. weil v. Frauen gegen Mutterbeschwerden eingenommen; **Rank=korn** *n* Schweine=krankheit (erbsengroße Blattern am Gaumen, daher =korn; erster Teil des Wortes dunkel). — **körnen** Körner (feste, derbe) bekommen; in Körperform (d. h. in kleinen runden festen Körpern) darstellen; weidm. **an=k.** = durch Futterkörner anlocken. — Hierher viell. **kernen** = buttern; der Rahm wurde wohl als Kern, d. h. als Bestes der Milch gefaßt; od. zu mhd. kürne Mühle, Mühlstein? (dazu vgl. Ortsn. wie **Kirn=bach;** vgl. auch fries. **Quarn, Quern** = Handmühle); od. ist kernen Rest eines agerm. Wortes für buttern; vgl. ndd. **Karn** Butterfaß; **=en** buttern; **=melk** Buttermilch.

Kerner D s. Karneval.

Kerze *f* Licht aus Wachs od. Talg; ahd. cherza, charza „Docht"; charz Docht, Werg, woraus der Docht der Kerze gedreht wurde; **Karz** *f, m* die am Abend beleuchtete Spinnstube.

Kessel L, lt. *m* Koch=, Brau=gefäß v. Metall, mit Übergang des n in l (vgl. Esel aus lt. asinus) aus lt. catínus Topf, Schüssel; ins Russ. entl. kotjólu; **Keßler** Kesselschmied, auch Eigenn.

Kesser D, ndd. *m* kleines Beutelnetz.

Kette 1) L, lt. *f*, D **Kettem,** lt. caténa *f* Fessel, Kette; übertr. ist K. = Dekameter; Dim. **Kettel** *f*; **=n** mit einer Kettel befestigen, kettenähnl. verbinden. — Zu fz. chaîne (aus catena) Dim. **Chignon** *m* Nackenwulst v. falschen Haaren (die Wirbelknoten des Halses mit den Ringen einer Kette verglichen; chignon zunächst = Nacken).

Kette 2) *f* Volk jagdbarer Rebhühner, auch **Kütte,** mhd. kütte, woraus Kette v.et. Umbildung; ahd. ku-tti ndd. **Küdde,** Herde, Schar, zu idg. Wz. gu Vieh treiben.

Ketzer L, g. Irrgläubiger, zu kathar-ós rein; Katharer „die Reinen" nannte s. eine Sekte des 11. Jahrh., die v. der Kirche verfolgt wurde. — **Katharin=a, =e** „die Reine", gekürzt **Käthe,** Dim. **Käthchen;** viell. (auch Kzf.) dazu **Trine.** — In volkstümlichen Pflanzennamen tritt Katharine als Katherl, Kathl, Katterle auf, z. B. **Jungfer Kathl** (= Schneeglöckchen), **Schnee=Katherl** (Leucoium vernum), beide wegen ihrer weißen (reinen) Farbe an der Nahe u. in Oberbayern so benannt; vgl. auch D, unterfränk., **weißes Holzkatterle** für Anemone memorosa (s. Söhns, 15 u. 23). — Die schnelle Katharine = Durchfall, scherzh. im Anschluß an g. kátharma „Reinigung", Auswurf.

keuchen zu mhd. 1) kûchen hauchen u. 2) kîchen schwer atmen; letzteres wäre nhd. keichen, daher hierzu wohl D **Keiche** *f* dumpfes Loch, Gefängnis, eig. Ort, in dem man nur schwer atmen kann.

keuern D, ndd. s. Kehre.

Keule s. Kugel.

keusch s. Kur 1.

Keusch=baum, =lamm s. Lamm.

kibbeln D s. keifen.

kichern in s. hineinlachen, D dafür auch **kittern;** beides wohl lautm.

Kicks F, e. *m* Fehlstoß im Billardspiel; hierher viell. D **gikſen** stoßen, stupfen, **Giks** machen; **Frosch=gikſer** *m* schlechtes Messer, nur recht, um „Frösche zu stechen".

Kidleder s. Kitze 1.

Kiebitz *m* Sumpfvogel, ndl. **Kiviet;** lautm. nach dem Geschrei ben.

kief=en, =er 1): **Kief=er** *m* Kinnbacken, mhd. kiv-er u. -el, daneben (z. Stamm v. kauen) kiuwel. — Hierher viell. D **kief=en,** Getreidekörner ausk. = mit den Zähnen aus den Hülsen schaffen, vgl. mhd. kifen nagen, kauen. — Hierher wohl auch **Käfer** *m*, mhd. kêver, eig. „Nagetier", wenn nicht zu ahd. chëva Schote (das aber auch wieder zu kifen zu stellen ist; Schote = die mit den Zähnen abgenagte leere Hülse), also „Schotentier" (vgl. Kaff); Käfer als Sinnbild der Kleinheit u. Niedlichkeit: **netter Käfer;** mit Anspielung auf das Hin- u. Herschwirren des Käfers heißt es von einem sonderbaren Menschen: er hat einen Käfer (die Gedanken werden durch den K. in Unordnung gebracht). — **Mai=käfer** im Mai fliegender K.; **maikäfern** scherzhaft: bei einem Festessen sich schweigend die zu

haltende Rede überlegen, wie der Maikäfer vor dem Auffliegen die Flügel in Bereitschaft setzt.

Kiefer 2) *f* Nadelholzbaum, viell. = Kienföhre? (vgl. dazu D, böhm. kimfer u. ostfränk. kinfer). — **Weymouths-K.** ben. nach Lord Weymouth, der sie nach England brachte, ein Zierbaum.

Kiefe D, ndd. *f* Wärmgefäß für die Füße.

kiek-en, -ut D, ndd. s. gucken.

Kiel 1) *m* unterer hohler Teil der Vogelfeder, mhd. kil.

Kiel 2) *m* der lange Grundbalken eines Schiffs, mnd. kiel, ins Fz. entl. als quille *f*.

Kiel 3) *m* Zwiebel der Lauchgewächse, mhd. kil.

Kieme *f* Atmungswerkzeug der Fische zu beiden Seiten des Kopfes.

Kien *m* harziges Holz der Nadelbäume z. Feueranmachen, mhd. kien.

Kiepe D, ndd. *f* Rückenkorb.

Kies 1) *m* steiniger Sand, mhd. kis; **-el** *m* harter Stein, übertr. Hagel, daher **-eln** hageln; **-ig** kieshaltig.

Kies 2) *m* Geld; aus der Gaunerspr.; aus hebr. kiss Geldbeutel (s. Torf 2).

kies 3) D, ndd. s. Kur 1.

Kieselgur s. gären.

kiesen 1) s. Kur 1.

kiesen 2) D, ndd. die Zähne fletschen; pl. **Kiesen** Kinnlade; **Kuse** Backzahn.

kiesig 1) s. Kies.

kiesig 2) s. Kur 1.

Kieze u. **Kötze** D, *f* Tragkorb.

kiffk-en, -er D, ndd. s. keifen.

Kilche, Kilchberg D s. Kirche.

Kille D, ofries. s. Kugel.

Kilo- F, g. bei Maßbezeichnung, tausend, für kilio- zu g. chílioi 1000.

Kilt *m*, **-gang**, der abendliche, bes. Nachtbesuch des Jünglings beim Mädchen, vgl. agerm. kweld Abend.

Kimme *f* 1) vortretender scharfer Rand, Horizont; 2) Einschnitt in die Faßdaube (bei Fässern mit stärkerem Boden) zum Einsetzen des Bodens; 3) eckiger Einschnitt im Visier der Feuerwaffen.

Kimmich, -er s. Kümmel.

Kin, -en D, ndd. s. Keim.

Kind *n*, ahd. chin-d, verw. lt. u. g. gen- „zeugen"; Kind ist partizipiale Bildung, etwa = „stammend von", vgl. got. himinakunds (Ablautsform v. chind) „vom Himmel-stammend", himmlisch. — D **kindeln** einen kleinen Kindern eigentüml. Geruch an s. haben. — **König** ahd. chuni(n)g zu got. kuni, ahd. chunni Geschlecht, also K. eig. „Mann v. (edlem) Geschlecht"; **-ischer** bei Luther = im Dienste des K. Stehender. — **Kunigunde** „Geschlechts- od. Stammes-kriegerin" (-heldin) od. die für ihr Geschlecht mit Kühnheit Kämpfende (gund Kampf, Krieg); französierende Form **Kunigonde** (vgl. Schiller, Gang nach dem Eisenhammer).

Kindelbier s. Bier.

Kine(ma)tograph F, g. s. graph-

Kineskop F, g. s. Skep-

Kinkerlitzchen Flunkereien; unsicherer Herkunft; s. WH., Kl., Weise ZfdW. 10, 56 ff.

Kinn *n* unterer vorstehender Gesichtsteil; ältere Bed. Backe in Kinnbein = Backenknochen, verw. lt. gena *f* Wange, g. génys *f* Kinnlade; die Bed. schwankt in d. altgerm. Dial. zwischen „Kinn", „Kinnlade" u. „Wange", daraus erklärt sich die Bed. der Zs. Kinn-backe, -lade.

Kinnlade s. laden 2.

Kipf, -el *m* Gebäck in Form eines 2zipfeligen Weckens, zu mhd. kipfe *f* Spitze, Gipfel; ndd. Form **Kippe** *f*, wozu **-n** die Spitze abhauen; in der Bed. „schlagen" zu gl. bed. anord. kippa; kippen = im Spiel Ostereier gegeneinanderstoßen, möchte lautm. sein; nordd. dafür **bikken, hikken; um-k.** wie auf einer Spitze das Gleichgewicht verlieren, umschlagen; **Kipper** *m* Münzfälscher, wucherischer Münzwechsler, eig. „Beschneider"; bes. in der Verbindung K. u. Wipper (s. d.; s. aber WH.).

Kipp-e, -en, -er s. Kipf.

Kirbe D s. Kirche.

Kirch-e, -ner, -weih : Kirche *f*, ahd. chirihha u. chilihha, v. g. kyriakón „Haus des Herrn" (kýrios). — D, schweiz.-oberrhein. **Kilche** (s. o. ahd. chilihha), vgl. dazu Ortsn. **Kilch-berg.** — **Kirchner** Küster, Kirchendiener, auch Eigenn. — **Kirchweih** *f* eig. festl. begangener Jahrestag der Kircheneinweihung, D gekürzt **Kirwe, Kirbe** (b aus w verhärtet), alem. **Kilbe; -mes** *f* „Kirchmesse"; M. zur Kirchweih. — Ins Russ. entl.: Kirche als cérkovi, Kirmes als kirmašŭ.

Kirchspiel s. -spiel 2.

Kir-mes s. Kirche.

Kirn-bach, -en, -haft, -ig s. Kern.

kirre, mhd. kürre zahm, mild; **-n** zahm, zutraulich machen; **an-k.** Vögel anlocken.

Kirsche L, lt. (g.) *f*, mhd. kirse, D, alem. **Kriese** *f* (wegen Übergang des r in sch vgl. herrschen), zu lt. cerasum, g. kerásion *n* (woher die pontische Stadt **Kerasus** „Kirschenstadt" ihren Namen hat).

Kirwe D s. Kirche.

Kissen L, mlt. *n*, ahd. chussîn, daher älter Küssen, aus afz. cuissin, von mlt. coxinus Kissen für die Hüfte, Sitzkissen.

Kiste L, lt. *f* hölzerner Behälter, cista.

Kitt 1) *m* Klebemasse, ältere Form Kütt, ahd. kuti Leim.

Kitt 2) D s. Keim.

Kittel *m* leichtes Oberhemd.
kittern D ſ. kichern.
Kitz D ſ. Keim.
Kitze 1) *f* Dim. **-lein** *n* Junges der Ziege, des Rehes; dazu **Kid-leder** *n*.
Kitze 2) ſ. Kater.
Kitzel, -n: kitzeln durch Nervenreizen zum Lachen bringen, mhd. auch kützeln, kutzeln wie D **kutzeln;** aus dem Verbum das s. **Kitzel** *m*.
kitzenbohneln ſ. kutzenbohneln.
Kiviet D, ndd. ſ. Kiebitz.
klabastern L, ndd. ſchlagen, prügeln, polternd laufen.
Klack D ſ. Klecks.
Kladde L, ndd. *f* „Unreinigkeit", unreine Schrift, Schmierbuch; **-rig** nicht recht in der Ordnung, nicht recht klar. Verw. a) **Klarre** *f*: 1) (Kladde) angeſpritzter Dreck, Verworrenes; 2) Pfl. Klette ſ. d.; **klarrig** verworren; b) **Klatte** *f* Fetzen, Lumpen, **-rig** u. **klaterig** zer-fetzt, -lumpt. Verw. viell. auch klitſchig ſ. d.
Klaff, -en, kläff-en, -er: lautm. Sippe; **Klaff** *m* Krach, Spalt, Knall, bellender Ton; **-en** ſ. ſpaltend voneinander ſtehen; **kläff-en** bellen, übertr. viel ſchwatzen; **-er** *m*. — ndd. Form **Klapp** *m* Schlag, Knall; **-e** *f* auf und ab ſchlagender Gegenſtand an etw.; **-en** hörbar aufſchlagen; Intenſ. **-ſen,** dazu Imperativform **Klapps** *m* Schlag; allitter. **klipp klapp! klapp-ern** (Iter.) anhaltend klappen; **-er-ſchlange** *f* Schl. mit „klappernden" Gliederſtücken am Schwanz. — **klepp-ern** beſ. v. Eierſchlagen mit dem Rührlöffel; **-er** *m* früher ohne üble Nebenbed., jetzt ein „kleppernder", klapperdürrer Gaul, zu ndd. **kleppen** kurz anſchlagen, in kurzen Tönen läuten. — Hierher viell. **Buſch-klepper** *m* Wegelagerer, eig. einer, der durch den Buſch, d. h. den Wald, reitet, denn Kl. bed. ſowohl Pferd als auch Reiter. Das Wegelagern im Walde führte ſchon 1300 dazu, daß unter Eigennamen für Raubgeſindel bei Hugo v. Trimberg 1300 Renner V. 1692 ein Durch-den-Buſch erſcheint (ſ. Kl.). — Ablautend zu klapfen, klappen ſteht **klopfen; Klöpfel** *m*, **Klöppel** *m* Gerät zum Schlagen, beſ. z. Schlagen d. h. Schlingen v. Spitzen; **klöpfeln** u. **klöppeln** mittels Klöppeln Spitzen verfertigen.
Klaft D ſ. klauben.
Klafter *n* (*m*, *f*), pl. -n, Maß, ahd. klâftra *f*, eig. Länge der ausgeſpannten Arme; vgl. e. clip umarmen; der menſchliche Körper als Grundlage der Maße auch bei Fuß, Elle (ſ. d.).
Klamm, -er, -ern, -vogel: Klamm *m* Krampf Beklommenheit, D, bayr., enges Tal; als adj. (D) = eng, nah aneinander, klebrig, halb trocken, feucht, wozu viell. ndd. **verklamen** u. **verklömen** „ſ. zuſammendrücken", ſtarr werden vor Kälte; part. **verklamt** u. **verklömt.** — **Klammer** *f* Werkzeug zum einſchließenden Feſthalten; **-n** mit Klammern befeſtigen, auch übertr.; **ein-kl.** durch Kl-n einſchließen. — ndd. **Klamm-, Klemm-vogel** Habicht, Raubvogel übh. — ndd. **Klampe** *f* an beiden Enden Feſthaltendes, Bindeholz, D, bayr., **Klampfe** Klammer der Zimmerleute. — **klemmen** zu klamm (adj.) feſthalten, einzwängen, vulgär auch = entwenden; **Klemme** *f* Einengung; mit verſtärkendem be-: **be-klemmen,** wozu altes part. **beklommen** (eig. zu ſtarkem mhd. beklimmen) angſtvoll, wie eingepreßt; **Klemmer** *m* D hübſcher Name für Ameiſe; ſeit 19. Jahrh. allgem. auch für ein auf der Naſe feſtſitzendes Augenglas. — **Klemp-ner** Blechſchmied z. **klempern,** dies z. mhd. klamben „verklammern", alſo Klempner eig. der mit der Klammer, Zange Arbeitende; D, bayr.-österr. **Klampferer.** — **Klemſer** *m* in der Gaunerſprache, Krebs. — Hierher viell. D **klämſen** langſam ſein.
Klampe, klämſen D ſ. Klamm.
Klang ſ. Kling-
Klank-e, -eln ſ. Klunker.
klanken ſ. Kling-
Klapp, -e, -en, -ern, -erſchlange, -s, -ſen, ſ. Klaff.
Klapphingſt D, ndd. ſ. Hengſt.
klar, -a, -inette, -iſſe, klären ſ. clam-
Klarr, -e, -ig D, ndd. ſ. Kladde.
Klaſſ-e, -ifizieren, -iker F, lt.: **Klaſſ-e** *f* classis Abteilung; **-i-fizieren** „Klaſſenmachen"; **-iker** muſtergültiger Schriftſteller; classicus zu einer der ſerbianiſchen Bürgerklaſſen, beſ. zur 1. Klaſſe gehörig, in der die Patrizier, alſo die Vornehmſten u. Reichſten, waren; **-iſch** muſtergültig, vom 1. Rang.
klaterig D, ndd. ſ. Kladde.
klatern D, ofries. ſ. Klatſch.
Klatſch, lautm. Interjekt. des Schalls, z. B. der Peitſche; **-en** ſolchen Ton v. ſ. geben, übertr. ſchwatzen, verleumden. — **Klatſch** *m* das laute Auffallen eines weichen, ſchmierigen Gegenſtandes; übertr. Geſchwätz; vgl. ofries. **klatern, klötern** klappern, raſſeln.
Klatte, -rig D, ndd. ſ. Kladde.
klauben mhd. klûben zerpflücken, zerſpalten, übertr. mit kleinlichem, haarſpaltendem Sinnen ſ. an etwas zu tun machen. — Verw. **klieben** ſpalten, u. dazu viell. D **kliefen** (Wecken) durch Quer- u. Längseinſchnitt in 4teilige Form bringen (wie klauben zu g. glyph- ſ. d.); **Kloben,** mhd. klobe *m* „geſpaltenes" Holzſtück z. Feſthalten,

Riegel, Tabakspfeife mit dickem kloben artigem Kopf; übertr. (meist Klob[e] — vgl. ä. z. B. Fetzen: Fetz, Lumpen: Lump —) plumper Mensch. — **Kluft** *f* Spalt, Höhle, D Zange, was auch **Klaft** u. **Kluppe** *f* (für Klube, wie z. B. Knappe: Knabe); Koll. **Gekklüft** *n*. — ndd. **Klöve** Spalte, Haarscheitel; **=n** spalten, wozu wohl **Klüver** *m* das vorderste Zeckige Schiffssegel, eig. „(Luft- od. Nebel-) Spalter". — **Knob-lauch** *m* für Klob-l. „gespaltener Lauch" (vgl. e. clove Zehe des Knoblauchs). — D Iter. u. Dim. **klibbern** Holz in Späne zerhacken.

Klaue *f*, ndd. **Klube**, hornartiger Auswuchs an Tierfüßen z. Greifen u. Reißen, ahd. chlâwa; D **klauen**, ndd. **kluven**, mit den Kl. kratzen.

Klaus s. deuten.

Klauſ=e, =el, =ner, =ur F, lt. s. claud-

Klav=iatur, =ier, =izimbel F, fz. s. claud-

kleben intr. haften, festsitzen, trans. = **kleiben** mhd. kleiben festsitzen machen, befestigen, Wz. klib festhalten; vgl. ndd. **Klibbe** *f* Klette; **Klief, Klieve** Pfl. Zweizahn, deren kleine Früchte fest an den Kleidern haften (kleben); ebenfalls zur Wz. klib mit urspr. präsensbildendem Nasal **klimmen**, ahd. chlimban mit dem Körper „anhaften", emporsteigen.

Kleck(s) *m* wohl = hingeworfener Teil einer weichen Masse, Fleck, bes. Tintenfl., wofür D auch **Dulze**; **=(s)en** mhd. klecken einen Kl. machen, durch Aufwerfen v. Teilen weicher Masse diese zureichend vermehren, daher **erkleck=lich** ausreichend, viel. — Zu mhd. klac, ckes *m* Riß, Spalte, Krach D gl.bed. **Klack** *m*; ndd. mit abgefallenem k: **Lack** *m* = Makel. — Die ganze Sippe wohl lautm., u. zwar das tönende Schlagen bezeichnend.

Kledäſche D, ndd. s. Kleid.

Klee *m* Pfl., mhd. klê, wes; **Klee=meiſter** *m* Abdecker; rotwelsch **Klebis** Pferd, eig. Kleebeiß = Kleefresser.

Klei D, ndd. *m* Schlamm, Lehm; **=ig, =erig** schlammig, klebrig; **=en** im Dreck wühlen, schmieren, übertr. schmeicheln; **=ſter** *m* mhd. klîster, Klebmittel, das oberd. Papp (s. d.) *m* heißt.

kleiben s. kleben.

Kleid *n*; Koll. **=ung** *f* (doch auch von einzelnen Kleidungsstücken); Koll. mit Fremdendung D, ndd. **Kledäſche** *f*.

Kleie *f* abgemahlene Getreidehülsen, mhd. kliwe.

klein, =od: klein mhd. = zierlich, fein (vgl. im Sprichwort: es ist nichts so „klein" gesponnen usw.), rein, auch = mager; Grdbed. „glänzend, sauber", vgl. e. clean rein; **=od** *n*, pl. **=e, =ien**, feines, zierliches Ding, Kostbarkeit Schmuck. — Das alte Wort für kl. ist mhd. lützel, wie noch D **lützel** (z. B. bayr. en lützel = ein wenig; vgl. z' lützel u. z' viel verderbt alles Spiel), ndd. **lütt**, Dim. **=je**, ahd. luz(z)il, wozu **Lützelburg** „kleine Burg", woraus **Lüzemburg** u. **Luxemburg**; vgl. den Ortsn. **Lützenhardt** „Klein-wald"; s. auch michel (bei groß).

Kleiſter s. Klei.

Klem=me, =mvogel, =pern, =pner, =ſer s. Klamm.

Klenken s. Kling-

Klenſe, =n D, ndd. s. Klimse.

Klepp=er, =ern s. Klaff.

Kleptomanie F, g. s. Manie.

Kler=iker, =iſei, =k, =us F, g.: **Klerus** *m* Geistlichkeit; **=iker** Geistlicher; ndd. **Klerk** Schreiber aus clericus Schreiber, urspr. der Geistliche (diese verstanden allein früher die Schreibkunst); **=iſei** *f* Priesterschaft; zu g. kléros *m* Los, zugelostes Besitztum. Beyschlag sagt: „Schon vom 2. Jahrh. an drückte man, indem man das Priesteramt mit den hierarchischen Ämtern des alten Bundes verwechselte, die Gemeinde der Gläubigen zum bloßen „Volk", zu Laien (s. d.) herab u. bezeichnete sich als „Klerus" d. h. als Gottes besonderes Eigentum, das über die Gemeinde Gottes erhaben s. dünkte u. so den alttestamentlichen levitischen Priesterbegriff in die Kirche brachte."

Klette, =rn: Klette *f* Pfl. mit s. anhäkelndem Fruchtknopf; Grdbed. der Wz. wohl „anhaften"; dazu **klettern** eig. festhalten, s. mit den Beinen festhaltend auf- od. ab-steigen; verw. mit Klette lt. gluten *n* Leim. — Ins Fz. entl. afz. gleteron, nfz. glouteron.

Kletter, =le D s. klitschig.

Klibbe D, ndd. s. kleben.

klibbern D s. klauben.

klieben, kliefen s. klauben.

Kliej, Klieve D, ndd. s. kleben.

Klient F, lt. s. lauschen.

kli-nein F, g. verw. lt. -clinare „lehnen" (s. d.), neigen, biegen;

I. Die griech. Sippe:

Kli=ma *n* pl. **=te**, Witterungsbeschaffenheit, eig. „Neigung" der Erde gegen die Pole hin u. die danach s. richtende Witterung; **a=klimatiſieren** an — ein fremdes Klima gewöhnen; **Kli=max** *m*, *f* „Leiter" (so ben., weil schräg „angelehnt"), t. t. rhet. Steigerung; **=nik** *f* Unterricht am Krankenbett, Anstalt für solchen, allgem. chirurg. Heilanstalt, klinikós zum Bett (kline *f*) gehörig, bettlägerig; **Poli=klinik** *f* Stadtkrankenhaus.

II. Die lat. Sippe:

De=klination *f* „Ab-biegung", t. t. gramm.

Flexion der Nomina; Abweichung z. B. der Magnetnadel; **in=klin=ieren** s. hinneigen; **=ation** *f* Neigung, Zuneigung, die auf Erdmagnetismus beruhende Abweichung der frei schwebenden Magnetnadel v. der wagrechten Linie.

Klimax F, g. s. kli-

klimmen s. kleben.

klimpern (lautm.) helltönend klappern, verächtl. zwecklos, tändelnd auf einem Tonwerkzeug spielen; daher auch verächtl. **Klimperkasten** = Klavier; klimpern steht im Ablaut zu klempern (s. Klamm).

Klinse, Klinse, Klunse D, *f* Riß, Spalt; viell. hierher D **klünseln** übertrieben schön tun, wenn Klunse etwa bildl. = aufgesperrter Mund. — ndd. **Klense** Sieb; **=n** seihen.

Kling=e; =el(n), Klinke, =r, lautm. Bildungen; **kling=en** hell tönen, u. zwar eben wie die Interj. „kling" nachahmt; **an=kl.** klang=verwandt sein, ähnlich klingen; **aus=kl.** klingend austönen; **nach=kl.** nachhaltig=, fort=klingen; ein. vorausgehenden Klang klingend s. anschließen; **=eln** Frequ. zu klingen; mit der **Kling=el** *f* (helltönende Schelle) ein Zeichen geben; **=e** *f* 1) am Schwert, p. p. t. wie z. B. Dach = Haus, Hasenherz; Name daher, weil das Schw. beim Schlag auf den Eisenhelm klingt; 2) Talbach, schmale Schlucht, vgl. mhd. klingen auch = plätschern; zu 1) die Ra. über die Kl. springen lassen, nämlich den Kopf des Überwundenen. — **Klang** *m* klingender Schall; **Drei=kl.** Einheit dreier zusammenklingender Töne; **Ein=kl.** übereinstimmender Kl., übertr. = Übereinstimmung. — **Klinke** *f* an der Tür, ben. nach dem v. ihr verursachten Geräusch beim Öffnen; **klanken, klenken** bei Tannenzapfen, durch Hitze die Samenhülsen sprengen u. so den Samen ausfallen lassen, eig. Fakt. „klingen machen" (vgl. z. B. henken: hangen); **Klinker** *m* sehr hart gebrannter Ziegelstein (nach dem hellen Klang, den der Stein gibt, wenn man dran schlägt).

Klinik F, g. s. kli-

Klinse D s. Klimse.

klipp s. Klaff.

Klippe *f* 1) Felsnase; 2) (ob gleiches Wort wie 1?) viereckige, mit der Schere geschnittene, nicht eigentlich gestempelte Münze; Klippschule = Privatkleinkinderschule, so ben., weil mit einer Klippe (geringwertigen Münze) bezahlt wurde? (s. noch WH.)

Klistier F, g. *n* Einspritzung v. Heilstoffen, Stoff dazu; klystérion *n* = klystér *m* zu **klýzein** abspülen; verw. Kloake u. lauter.

klitschig weich, teigig, mhd. klitsig; **klittern,** eig. klüttern = schmierend schreiben, zu mhd. **klûter** Schmutz, Fleck; **Klitterung** *f* (vgl. Fischarts Geschichtskl.) schnell hingeschriebene Erzählung. — Hierher viell. D **Kletter** *m* Kleds, Dim. **=le** = ein wenig, ein bißchen. Verw. viell. Kladde.

klitter=n, =ung s. klitschig.

Kloake F, lt. *f* cloaca (verw. Klistier, lauter s. d.) Abzugskanal, eig. Reinigungsgraben.

Klob=e, =en s. klauben.

Klodwig s. lauschen.

Klokk D, ndd. s. Glocke.

klopf=en, Klöpf=el(n) s. Klaff.

Klopffechter s. fechten.

Klöppel(n) s. Klaff.

Klosett F, e. s. claud-

Kloß *m* „abgerissene", klumpige Masse, Klumpen, Knäuel; vgl. mhd. kliezen spalten, Wz. klut; **Klotz** *m* klumpige Masse, Holzblock, übertr. grober Mensch. ndd. **Klute** Erdkloß, pl. **=n** u. **Klüten** Mehl= od. Kartoffelklöße; **klutrig** schollig (v. Erdboden); ofries. **Klöt** hölzerne mit Blei durchzogene Wurfkugel.

Kloster L, lt. s. claud-

klötern D, ofries. s. Klatsch.

Klothilde s. lauschen.

Klotz s. Kloß.

Klücker s. Knäuel.

Kluft 1) s. klauben.

Kluft 2) D *f* leichtes Kleid, aus der Gaunerspr.; hebr. kalifot Feierkleider, D, schles. noch Klaft *f*.

klug mit Verstand begabt, einsichtsvoll, gl.bed. mhd. kluoc, das zunächst = fein, zierlich, zart, höflich, tapfer.

Klugen D s. Knäuel.

klund(n)ern D, ndd. s. Klunte.

Klüngel, =n D s. Knäuel.

Klunker *m* Troddel, eig. etw. hin u. her Baumelndes; D **klunkeln** mit den Füßen hin u. her zappeln; **Klunk(e)** *m* gehechelter u. zusammengedrehter Flachs; Schlinge, Schleife.

Klunsch *m* schweres, kloßiges Gebäck.

Klunse, klünseln D s. Klimse.

Klunte D, ndd. *f* unförmliches Stück, daher Dim. **Kluntje** gr. St. Kandiszucker; ungeschlachter Mensch, dickes, liederliches Weibsbild; **klunters** pl. *f* Klümpchen; **klund(n)ern** poltern.

Kluppe D s. klauben.

Klut=e, =rig D, ndd. s. Kloß.

Klutter *f* weidm. Lockpfeife aus Birkenrinde zum Vogelfang.

Klube, =n D, ndd. s. Klaue.

Klüver L, ndd. s. klauben.

Knabe *m*, ahd. knabo auch = Jüngling, Bursch, Diener (wie noch z. B. bei Luther); man stellt Knabe zu schwed.-dial. knabbe Knollen, Klumpen, dän. knap Knopf, dtsch. knopf u. vergleicht wegen der Bed.-entw. Stift (scherzhaft = Lehrling),

Bengel (= grober Mensch) u. Knopf (= Mensch, z. B. D alter Knopp); Nbf. **Knappe** (vgl. Rabe: Rappe), eig. = Knabe, dann im Dienste eines Ritters stehender junger Mann, Gehilfe bei Müllern u. im Bergbau (daher Koll. **Knappschaft** *f*).

knack=en (v. harten Dingen) mit lautem Ton brechen; **=er** Werkzeug z. Kn.; **Knackwurst** *f*, deren dünne Därme s. „knacken" lassen.

Knagge *f* Knorren im Holz; in der Baukunst ein Holz, das irgendwo angenagelt wird, um eine Stütze in ihrer Lage zu erhalten.

Knake D, ndd. s. Knochen.

Knall *m*; **Kn. u. Fall** urplötzlich, eig. so schnell wie der Schuß des Jägers kommt u. gleichzeitig das getroffene Wild fällt. — **Kneller** *m* schlechter Tabak (wohl zu denken an das paffende Öffnen des Mundes zum Auslassen des Rauches). — D **knelle** u. naus fahre d. h. ohne zu warten knallen u. so das Zeichen z. Fortfahren geben.

Knän D s. Name.

Knappe s. Knabe.

knappen L, ndd. lautm. vom Laut verschiedener Vögel, z. B. des Auer-, Birkhahns; mit knallendem Laut borsten; mit ähnl. Laut essen; **Knapp=sack** *m* Reise-s. (eig. S. mit Eßwaren); **knappern, knoppern, knuppern** nagend mit Krachen beißen; **knupperig** krachend hart (bes. v. Brot).

Knappsack s. knappen.

Knarfel D s. Knorpel.

knarfeln, knarfen s. knarpeln.

knarpeln, knarfeln, nagend mit wiederholtem Krachen beißen; verw. D **knirfen, knarfen** mit widerlich krachendem Ton die Zähne aufeinander reiben.

knarren, knarzen (wohl für knarrezen) u. **knirren** Ton v. s. geben wie etwa ungeschmierte Wagenräder; lautm. Bildungen; zu knirren **knirschen** bei hartem Reiben rauschen, z. B. mit den Zähnen knirschen. — **Zerknirschen,** ahd. zeknusen, mhd. zerknürschen; mhd. u. nhd. Form an knirschen angelehnt; das Wort gehört viell. zu kneten.

knaspern D s. knuspern.

Knast s. Knorren.

knastern mit harter Reibung einen Laut geben; **Knaster,** D, hess. **Knotterer,** *m* brummiger Tadler.

knattern Geräusch verursachen wie bei wiederholtem Platzen; bei ähnlichem, schwächerem Geräusch **knittern.**

Knäuel *n*, *m*, mhd. kniuwel für kliuwel, eine Dim.-form, „kleines kliuwe" (etwa = Kugel); vgl. ndd. **Klugen** Kn.; viell. hierher D, obd. **Klüngel** Dim., Knäuel, ahd. chlungilîn zu chlunga Knäuel, wenn nicht zu ags. clingan (vgl. e. cling) s. anklammern; Klüngel auch = Weibsbild; hierher wohl ferner Klüngel Anhang, Clique; **klüngeln** trödeln, s. aufhalten; **ver=kl.** vergeuden, verzetteln. — Zum selben Stamm wohl auch **Klicker (Klicker)** *m* Schnellkügelchen, Schusser, ndd. dafür **Knicker;** vgl. ahd. clucli (Dim.) = Kügelchen.

Knauf *m* Art Knopf (am Schwert, an Türmen), mhd. knouf; **Knopf** *m*, wozu D Dim. Knöpfle (Knepfle) pl. „kleine Knöpfe", Mehlspeise, ben. nach der Form; stud. Knöpfe haben = Geld h. — **Knopper** *m* „knopfartiger" Auswuchs, Gallapfel. — **Knüpf=el** *m* „knopfartiger Auswuchs; ä. **Knüppel** *m* warziger Holzauswuchs, dann etwa = Prügel (wenn nicht = Klüppel als ndd. Form zu klopfen); **knüpfen** zum Knopf ineinander schlingend verbinden. — D, ndd. **Knuppen** *m* Knoten am Holz (eig. knubbe). — Hierher viell. 1) **Knospe** *f* „Blumenknopf", wenn aus knopse wie Wespe aus Wepse; wenn aber für knus-pa, dann zu Knorren (s. d.); 2) D **Knaupen** *m* Knopf, Knoten, auch ohne K: **Naupen,** wozu viell. (u. dann der Form wegen ben.) der Berg **Neuffen.** — Hierher wohl auch ndd. **knuffen** „aus der Hand einen ‚Knopf' d. h. Faust machen", heimlich stoßen, Dim. **knüffeln;** aus dem verb.: **Knuff** *m* heimlicher Stoß.

knaupeln D, md. in kleinen Bissen nagen, mit spitzen Fingern woran herum arbeiten.

Knaupen D s. Knauf.

Knaus, =er(n), =erig, =t, Knäusle D s. Knorren.

knautschen, Knauz, =en D s. knutschen.

Knebel *m* Querholz, bes. als Fessel; übertr. Grobian, wie ä ndd. **Knävel** durchtriebener, kecker u. starker Gesell; **=n** mittels Kn. binden od. durch in den Mund gesteckten Kn. am Schreien hindern. — Hierher wohl **Knebel=bart** eig. „Querbart" der Oberlippe.

Knecht *m* urspr. Knabe, Jüngling, Knappe, auch = Held, vgl. e. knight Ritter. — D, lübeck. in der Sprache der Zimmerleute: **Schinnerknecht** Gerät zum Abhobeln der Ecken, **Bankknecht** Vorrichtung zum Festhalten der Bretter auf der Hobelbank. — D, obhess. Knecht noch Kosewort für Knabe u. Bez. für Sohn.

kneden D, ndd. s. kneten.

Kneif D, ndd. *m*; obd. u. md. **Kneip** *m* Taschenmesser, vgl. anord. knífr u. e. knife.

kneifen, Kneip=e(=en): kneifen u. **kneipen** (ndd. knîpen) zwicken, mit einer Zange drücken, stud. s. einer Waffenforderung entziehen; **Kneifer** *m* Brille ohne Seitengestell, Zwicker, stud. feiger Mensch, ndd. auch = Waschklammer; ndd. **Kniper**

„Kneifer“ 1) Polizeidiener, 2) Geizhals. — **Kniff** *m* verletzender (eig. „zwickender“) Kunſtgriff, urſpr. das betrügeriſche Kneifen der Würfel u. Spielkarten; **Kneipe** *f* urſpr. ſtud. Kraftwort = Schenke, eig. Klemme, gedrückter Raum(?); **=n** zechen.

knell=e, =er ſ. Knall.

Knepfle D ſ. Knauf.

kneten, mhd. knëten mit Flüſſigkeit mengend durcheinanderarbeiten, übh. eine weiche Maſſe drückend bearbeiten, ndd. **kneden,** wozu **knideln** reiben, ſüd k. „ſich kneten“ vor hämiſcher Freude (vgl. ſich die Hände reiben vor Vergnügen). Verw. knutſchen, ſ. d.

knicken L, ndd. berſten, ſpalten, lautm. wie knacken (ſ. d.); **Knick** *m* lebendiger Zaun, der v. Zeit zu Zeit „geknickt“ wird, ndd. moraſtiger Boden, unfruchtbarer Tonboden; Ortsbezeichnung **Stein=knickle** eig. Steinbruchſtelle u. Steinhügel; **Knicks** *m* Einbiegung der Knie zum Gruß; **=en** einen Knicks machen; **Knicker** Geiziger, eig. Abknicker od. Abbrecher od. Abhandelnder am Preis; **=ei** *f*; **=ig**; **=n.**

Knicker 1) ſ. knicken.

Knicker 2) D, ndd. ſ. Knäuel.

knideln, D, ndd. ſ. kneten.

Knie *n* verw. lt. genu, g. góny; eigentüml. verb. im Dialekt: **knielen** = knien, auf den Kn. liegen, ſich auf die Kn. werfen. — **Knie=brech** *m* ſteile Anhöhe (bei deren Beſteigung od. wenn man abſteigt, man die Knie „bricht“); ä. **Knie=bis,** wohl zu mhd. bôz Stoß (vgl. Amboß), alſo etwa die Knie „ſtoßender“, brechender Weg.

Knie=bis, =brech, =len ſ. Knie.

Kniff ſ. kneifen.

Kniper D, ndd. ſ. kneifen.

knirſen D ſ. knarpeln.

Knirk D, ndd. *m* Wacholder(holz).

knirren ſ. knarren.

knirſchen ſ. knarren.

knifpern D ſ. knuſpern.

knifkern beim Brechen rauſchen, beim Brechen Funken ſprühen mit ſchwachem Knall; lautm.

Knittelvers ſ. Knoten.

knittern ſ. knattern.

Knöbel D, *m* Knöchel am Finger; **knobeln** würfeln, eig. mit Knöcheln würfeln.

Knoblauch ſ. klauben.

Knochen *m*, mhd. -che *m*; D **knöche(l)n** „mit den harten, ſpitzen Knöchlein“ der Finger, mit der Fauſt bearbeiten, bis aufs Blut peinigen. — ndd. **Knake** Menſchenknochen, vgl. Bunke bei Bein.

Knocke D, ndd. *f* zuſammengedrehter Zopf Flachs.

Knödel ſ. Knoten.

Knollen *m*, mhd. -e *m* Erdſcholle, Klumpen; vgl. e. knoll Hügel; hierher viell. ndd. **zer=, ver=knüllen** „zu einem Knollen machen“, zuſammendrücken, verderben, vgl. mhd. knüllen mit der Fauſt (eig. dem Knollen) ſchlagen, ſtoßen; ſtud. **knüll** beſoffen, dasſelbe **be=knüllt;** Trunkenheit wird häufig als Folge eines Schlages aufgefaßt, vgl. er hat einen Hieb (ſ. Weiſe ZfdW. 5, 256) (od. gehören letztere 2 Wörter zu knallen: „z. Knallen u. Platzen voll“?).

Knönch D ſ. Kanon.

Knopf, Knöpfle, Knopper ſ. Knauf.

knoppern ſ. knappen 2.

Knorpel *m* **Knorfel,** D **Knarfel,** gallertartiger Knochenanſatz.

Knorren *m*, mhd. -e *m* Knoten; D **Knorz** *m* Auswuchs; **ver=knorzen** zu einem Kn. werden; urſpr. wohl ein s-Stamm, dann hierher D **Knaus** *m* Anſatz (Auswuchs) am Brot, Dim. **Knäusle;** D, ndd. **Knuſt** Brotecke. — D **Knauſt, Knaſt** *m* Knorren; ndd. **verknuſ(t)en** „zu einem Knaus machen“, zerdrücken, verdauen, bildl. etw. in ſ. verarbeiten od. verwinden, auch = in vernichtender Weiſe widerlegen, zu ndd. **knuſen,** Nbf. **knöſen** zerquetſchen, zermalmen. — Hierher viell. auch **Knauſer** Geizhalz, **=n** geizig, **knauſerig** ſein (eig. ſich mit dem Knaus des Brots begnügen, oder: andern nur den Kn. geben, od. zu mhd. Adj. knûs hochfahrend (gegen Arme) od. Weiterbildung zu knauen nagen? (vgl. D, ſchweiz. knauſeln behaglich in kleinen Biſſen eſſen).

Knörrich ſ. Knoten.

Knorz D ſ. Knorren.

knöſen D ſ. Knorren.

Knoſpe *f* ſ. Knauf.

Knoten *m*, mhd. -t(d)e *m* Auswuchs, Schlinge; Dim. **Knödel** *m* gew. pl., Speiſe, ben. nach der Form. — **Knote** derber Menſch. — **Knüttel** *m* Stock od. Strick mit Knoten; ob dazu auch **Kn.=vers** *m* (weil holperig u. unregelmäßig wie ein Knüttel)? (vgl. Feldmann ZfdW 4, 277). — ndd. **knütten** „knoten“ = ſtricken. — **Knöterich** *m* „knotenreiches“ Gras, auch **Knörrich.**

Knotterer D ſ. knaſtern.

Knuff, =en; Knüpf=el, =en, Knüppel ſ. Knauf.

knüll, =en D ſ. Knollen.

Knuppen D, ndd. ſ. Knauf.

knupper=ig, =n ſ. knappen 2.

knurren, lautm. wie knarren u. knirren; **Knurrhahn** *m* Seefiſch, der e. knurrenden Laut hören läßt, wenn er gefangen wird.

knuſen D, ndd. ſ. Knorren.

knuſpern, D **knaſpern, kniſpern** an Hartem nagen; **knuſperig** was beim Beißen hörbar bricht.

Knuſt, knuſten D, ſ. Knorren.

knutschen, knütschen zusammendrücken (z. B. ein Tuch); aus knut-sen; dazu wohl D **knantschen** od. **knauzen** die Glätte (eines Tuches usw.) verderbend zusammendrücken; **Knauz** *m* unförmlich zusammengeknetete Masse. Verw. kneten, s. d.

Knüttel, -vers s. Knoten.

knütten D, ndd. s. Knoten.

knütz D s. *-nießen.

Koadjutor F, lt. s. juv-

Koalition F, lt. s. al-

Kob-alt, -el 1), **-en, -old: Kob-old** *m* neckischer Geist, eig. Kob-walt „der im **Koben** *m* (Haus; Stall, Käfig, Hütte, ndd. **Kofen**) Waltende"; **-alt** *m* Mineral, nach dem Kobold benannt, d. h. dem kleinen Berggeist, der nach altem Bergmannsglauben das Silber heimtückisch raubt u. verzehrt, daher als unnützes Metall die Bergleute betrog (die Wichtigkeit des Erzes zur Blaufarbebereitung wurde erst im 17. Jahrh. erkannt). — D **Kobel** *m* (Dim.-Form) geringe Wohnung.

Kobel 2) s. Kufe.

Kober D, *m* Tragkorb (in der Gaunerspr. = Wirtshaus), dass. oberd. **Aser, Oser,** westpreuss. **Lischke.**

Koch L, lt. *m* coqu-us, **kochen** lt. cóqu-ere kochen; **Kochet** *f* Kochschule od. was auf einmal gekocht ist (also Koll.). — **Küche** *f*, rom. cocina v. sp. lt. coqu-ína; aus dem klassischen culína **kulinarisch** auf die Küche, Essen u. Trinken bezüglich. — D, bayr. (Pinzgau) **kucheln** die Mädchen in der Küche besuchen. — **De-koktn** „Ab-kochung" v. Arzneimitteln. — Viell. zu coquere = brennen (vgl. later coctus Back-stein) e. co(a)kes Steinkohlen, woher **Koks** ausgebrannte Steinkohlen.

Kocke s. Kogge.

Köcher *m* Pfeilbehälter; ndd. **Koker** auch Behälter für Schreibfedern, Bücher u. dergl.

Kodak *m* photographischer Apparat; ein in England erfundenes Schutzwort f. photogr. Artikel.

Köder *m* Lockspeise, ahd. quërdar Regenwurm (an der Angel), was schweiz. **Kärder;** Köder auch = schmaler Lederstreifen, der in die Kappe des Stiefels eingestochen wird, um daran den Absatz zu befestigen (wohl ben. wegen Ähnlichkeit mit einem langen Regenwurm, dem gebräuchlichsten Köder).

Kod-ex, -ifizieren, -izill F, lt. s. cod-

Kofen L, ndd. s. Kobalt.

Kofent L, lt. s. ven-

Koffer F, fz. (g.) *m* Reisebehälter, fz. coffre, g. kóphinos *m* Korb.

Kog *m* D, ndd., eingedeichtes Marschland; vgl. Polder.

Ko(ö)gel D s. Gugel.

Kogge F, afz. *f* Art Schiff, afz. coque.

Kognak, F, fz. *m* bester Franzbranntwein, ben. nach der französ. Stadt Cognac.

Kognat F, lt. s. gen-

Kohär-enz, -ieren F, lt. s. haer-

Kohl, -rabe, Köhl L, lt.: mhd. kôl, lt. caulis, côlis; D, aleman., hess. **Köhl (Kehl),** wohl aus pl. „Köhle", als Koll. zur Bez. der Speise; **-rabe** u. **-rabi** *m*, it. cavoli (zu caulis) rape (pl., zu lt. rapa Rübe) = „Kohl-rübe", die Pflanze wurde im 16. Jahrh. bei uns eingeführt; dazu **Karfiól** *m*, cavol fior „Blumen-kohl" (im Dtschen wurden l u. r vertauscht). — **Kohl** = Geschwätz entw. = obigem Kohl (nach Juvenals crambe repetita) od. zu kôl der Gaunersprache = Erzählung, Lüge v. hebr. kôl = Stimme, Gerücht.

Kohldampf *m*, in der Gauner- u. Soldatenspr. = Hunger; zu russ. gólod Hunger? Dampf = dumpfes Gefühl? Kohldampf schieben = Hunger haben.

Kohle *f*, **-n, Köhler: Kohle** *f* fester Rückstand eines Körpers beim Verbrennen, mhd. meist kol *m*, *n*; **-n** etw. od. s. in K. verwandeln; K-n brennen; mit K. zeichnen; **Köhler** Kohlenbrenner; **Köhlerglaube** treuherziger fester Glaube, unbedingter Kirchenglaube (17./18. Jahrh.) im Gegensatz zur wissenschaftlichen Erkenntnis (19. Jahrh.). Zugrunde liegt eine Anekdote, wonach ein Bischof (od. ein Doktor od. auch der Teufel) auf seine Frage an den Köhler, was er glaube, zur Antwort erhalten haben soll: „Was die Kirche glaubt" (s. WH. u. Kl.).

Kohlweißling s. weiß.

Kohn-en, -ig s. Kahm.

Kohorte F, lt. s. Garten.

Koinzidenz F, lt. s. cad-

Koje L, ndd. s. Käfig.

Kokarde F, fz. *f* Hutabzeichen, cocarde zu coq *m* Hahn, weil einem Hahnenkamm ä. — **kokett** gefallsüchtig; **-erie** *f* Gefallsucht, zu coquet „sich brüstend wie ein Hahn"; **-ieren** „hähneln", s. kokett zeigen.

Koker D, ndd. s. Köcher.

kokett, -erie, -ieren F, fz. s. Kokarde.

Koks F, e. s. Koch.

Kolben *m*, mhd. -e, Keule, Knüppel.

Kolder, -n L, g. s. chol-

Kolik F, g. s. Kolon.

Kolk D, ndd. *m* Strudel, Abgrund, tiefes Wasserloch; hierher wohl ndd. **Kuhl** *f* Grube; vgl. gl.bed. holl. kuil.

Kollaborator F, lt. s. Labor-

kollationieren F, fz. s. fer-

Kolleg-a, -ial-, -ium, Kollekt-aneen, -eur, -ieren, -ivum F, lt. s. leg-

Koller 1) L, g. s. chol-

Koller 2) L, fz., *m*, *n*, mhd. koller u. goller,

daher auch **Goller** Halsbekleidung, v. fz. collier, dies zu lt. collum Hals; hierher auch fz. collet *m* Kragen, woher **Kollett** *n* Reitjacke, **de=kollet=ieren** „den Hals entblößen", Hals u. Busen bloßtragen; ferner it. **Kollo** *n*, pl. **=i** Frachtgut, eig. ein Bündel, welches auf dem Nacken getragen wird; vgl. **kolportieren** eig. Waren auf dem Nacken herumtragen.

kollern L, ndd. s. Kugel.

Kollett F, fz. s. Koller 2.

Kolli F, it. s. Koller 2.

Kolli=dieren, =sion F, lt. s. laed-

Kollo F, it. s. Koller 2.

Kollodium F, g. *n* Auflösung v. Schießbaumwolle in Äther u. Alkohol zu g. kólla *f* Leim u. eídos *n* Bild, also etw. „Leimähnliches".

Kolloquium F, lrt. s. loqu-

Kólon F, g. *n*, pl. kola „Glied", Schriftzeichen, =absatz; **Semi**(lt.)**=kolon** *n* „halbes Kolon"; kólon auch = Grimmdarm, daher **Kolik** *f* Bauchgrimmen.

Kolon=at, =ie, =ist F, lt. s. col-

Kolonn=e F, fz. (lt.) *f* „Säule", Heeresabteilung, Spalte einer Druckseite, was auch **Kolumne** *f*, fz. colonne = lt. columna *f* Säule; **Kolonnade** Säulengang, =reihe.

Kolophonium F, g. *n* Geigenharz, ben. nach der Stadt Kolophon in Kleinasien, in deren Nähe man schon im Altertum ein sehr geschätztes Harz gewann.

Kólor F, lt. *m* color Farbe; **=atúr** *f* „Färbung"; Verzierung der Melodie, Triller; **=ieren** färben; **=it** *n* Farbengebung, Darstellungsart, it. c-ito *m*. — fz. **Couleur** *f* Farbe, studentische (farbentragende) Verbindung. — fz. **Tri=kolore** *f* „3farbige" Fahne. — ndd. **ein=kalürig** ein=farbig.

Kolport=age, =eur, =ieren F s. port- u. Koller 2).

Kolter 1) L, lt. *m* Steppdecke aus afz. colstre, coltre, zu lt. culcitra Polster.

Kolter 2) L, afz. (lt.) *m* Pflugmesser, afz. coltre, lt. culter Messer.

Kolumne F, lt. s. Kolonne.

Kombattant F, fz. s. bat-

kombinieren F, lt. berechnend verbinden, sp. lt. com- (mit=) -binare je 2 u. 2 (bini) zusammennehmen.

Komet F, g. *m* Schweif=, „Haar"stern, -étes sc. astér (Stern) zu kóme *f* Haar.

Komfort F, e. s. fort-

Kom=ik(er), =isch F, g.: **Kom=ik** *f* Kunst das Komische darzustellen; **=iker** Dichter od. Darsteller v. Lustspielen; **=isch** lustig, lachenerregend, die Komödie betreffend; **=ödie** *f* komodía *f* Gesang beim kómos (festl. Aufzug mit Gesang, Tanz usw. zu Ehren des Bakchos), „komischer — Gesang"; **=ödiant** Schauspieler in verächtlichem Sinn, eig. Komödien Aufführender.

Komitat F, lt. s. i-

Komitee F, fz. s. mitt-

Komma F, g. s. kop-

Kommand=ant, =eur, =ieren, =o F, fz. s. da-

Kommassation F, nlt. s. Masse.

kommen, ahd. choman, älter quëman: **ab=k.** mit, ein **Ab=kommen** *n* treffen mit = von der Verhandlung mit einem los u. so mit ihm ins Reine k.; **an=k.** auf = abhängen v., s. handeln um; ank. lassen auf = davon abhängen lassen; **auf=k.** einem für (z. B. einen Schaden) = ihm dafür stehen; **aus=k.** (aus = zu Ende) mit etw. = fertig werden, ausreichen; mit einem = in Frieden leben mit; dazu **aus=kömmlich** ausreichend, zum Auskommen; **be=k.** „bei=, zu=kommen", erhalten, gereichen, Wirkung haben; **be=kömmlich** zusagend, (v. Speisen) leicht verdaulich; **Her=k.** *n* der aus alter Zeit herkommende Gebrauch, das Hergebrachte; dazu **her=kömmlich** dem Herk. gemäß, hergebracht; **überein=k.** über ein = in eins k. = einig werden; **um=k.** „herumk." im Kreislauf vom Anfang zum Ende, daher zu Ende, ums Leben kommen; **unter=k.** unter ein Obdach k., ein O. finden, Versorgung finden; **ver=k.** mit verschlechterndem ver=, herunter=k., verderben; **voll=k.** part. voll = am Ziel angekommen; **ver=voll=komm=nen** vollkommen(er) machen; **vor=k.** s. ereignen, s. finden; **Vor=kommnis** *n* Ereignis, Vorfall; **will=k.** part. nach Willen u. Wunsch gekommen; **Will=komm** *m* Begrüßungsform; **be=willkomm=en** od. an Wörter wie vervollkommnen angelehnt b=nen. — In Zs. **=komme** z. B. **Nach=k.** der nach einem Kommende, v. ihm Abstammende. — D **kommlich** bequem, passend, wünschenswert. — In Zs. **=kömmling** z. B. **Ab=k.** Sprößling, Nachkomme; **Empor=k.** aus niederem Stande Emporgekommener — In Zs. **=kunft** *f* das Kommen, z. B. **Ab=k.** *f* Abstammung, wofür auch **Her=k.**; **Aus=k.** *f* Belehrung über etw., aus dem man nicht kommt, s. nicht herausfinden kann, Mittel u. Weg aus Bedrängendem herauszukommen; **Unter=k.** *f* Unterkommen (s. o.); **Zu=kunft** *f* die erst zu kommende Zeit; **künft=ig** u. **zu=k.** „kommend", (hinzu=k.). — **bequem**, ahd. bi-quâmi, passend, tauglich, gemächlich, ohne Eifer, eig. „zu= od. bei=kommend", begrifflich u. et. verw. mit lt. con-veniens „zusammen=kommend", zusammenpassend, idg. Wz. gem-, verw. lt. venire kommen, für gvem-; **be=quem=en** zu etw. bequem machen, anpassen; sich b. = sich in etw. fügen od. schicken; sich **her=b.** s. her=bemühen, s. bem. herzukommen.

Kommende F, mlt. s. da-

kommensurabel F, lt. s. Mensur.

Komment=ar, =ator, =ieren F, lt. ſ. Memor-
kommerz=iell, =ienrat F, lt. ſ. merkantil.
Kommis, =ſär, =ſion F, lt. ſ. mitt-
kommod, =e F, lt. ſ. Mode.
Kommodore F, e. ſ. da-
Kommun=e, =ikant, =ikation, =ismus, =iſt, =izieren F, lt. ſ. muni-
Komödi=ant, =e F, g. ſ. Komik.
kompakt F, lt. ſ. pag-
Kompanie, Kompagnon F, fz. ſ. pan-
Komparat=ion, =iv F, lt. ſ. Paar.
Kompaß F, it. ſ. pand-
Kompen=dium, =ſation F, lt. ſ. pend-
Kompet=ent, =enz, F, lt. ſ. pet-
Kompilation F, lt. *f* Zuſammenſtoppelung aus mehreren Schriften u. ein ſo entſtandenes Sammelwerk, zu compilare plündern.
Kompl=ement, =ett(ieren), =iment F, lt. ſ. plen-
Komplex F, lt. ſ. flechten.
kompliziert F, lt. ſ. plic-
Komplott F, fz. *n* geheime Verbindung zu Böſem.
kompo=nieren, =ſition, =ſitum, =ſt, =tt F, lt. ſ. si-
kompr=imieren, =eſſe F, lt. ſ. premieren.
Kompromi=ß, =ttieren F, lt. ſ. mitt-
Komteſſe F, fz. ſ. i-
Komtur F, afz. ſ. da-
kón-os g. *m* Kegel, Zapfen; **kon=iſch** kegelförmig; **=i=fere** *f* zapfen=tragender Nadelholzbaum (*f*, weil arbor *f* Baum hinzuzudenken iſt).
Konde D ſ. können.
Kondition, =al, =ieren ſ. dic-
Konditor F, lt. (?) ſ. Kandel.
Kondol, =enz, =ieren ſ. dol-
Kondukt, =eur F, lt. ſ. duc-
Konfekt, =ion F, lt. ſ. fac-
Konfer=enz, =ieren F, lt. ſ. fer-
Konfeſſion F, lt. ſ. fa-
Konfiguration F, lt. ſ. fing-
Konfirm=and, =ieren F, lt. ſ. firm-
Konfis=kation, =zieren F, lt. ſ. Fiskus.
Konfitüren F, fz. ſ. fac-
Konflikt F, lt. *m* Streit, beſ. Widerſtreit gegenſeitiger Intereſſen, zu confligere, sup. conflict-um „zuſammen=ſchlagen od. =ſtoßen".
Konföder=ation, =iert F, lt. ſ. fid-
konform ſ. Form.
konfrontieren F, fz. (lt.) ſ. Front.
konfus, =ion F, lt. ſ. fund- 2.
Kongeſtion F, lt. ſ. ger-
Konglomerat F, lt. ſ. Globus.
Kongregation F, lt. ſ. greg-
Kongreß F, lt. ſ. grad-
Konifere F, g. ſ. kon-
König ſ. Kind.
König =le, =shaſe ſ. Kaninchen.
koniſch F, g. ſ. kon-
Konjektur F, lt. ſ. jac-
Konju=gation, =nktion, =nktiv, =nktur F, lt. ſ. jung-
konkav F, lt. ſ. Käfig.
Konklave F, lt. ſ. claud-
Konkord=anz, =at, =ienformel F, lt. ſ. cor-
Konkre=ment, =t(ion, =um) F, lt. ſ. cresc-
Konkur=rent, =rieren, =s F, lt. ſ. curr-
können ahd. kunnan ein Präteritopräſens „erkannt haben", kennen, wiſſen, dann = imſtande ſein (vgl. wegen der Form u. urſpr. Bed. das et.verw. lt. no-visse = gno-visse erkannt haben, kennen). — **kennen** Fakt. zu können, got. kann-jan „bekannt machen", wiſſen, daß etw. vorhanden, od. wie beſchaffen etw. iſt; **Kenn=er** der etw. kennt, gründlich kennt, es zu beurteilen verſteht; **kennt=lich** (aus part. kannt gebildet) leicht (er)kennbar; **=nis** *f* Wiſſen v. od. um etw., Wiſſenſchaft; Ggſ. **Un=k.** *f* — **be=kennen** „kundgeben", nicht verleugnen, geſtehen; ſ. zu etw. bek. = erklären, daß man etw. als das Seine anerkennt, daß man dazu gehört; **Bekenntnis** *n* Bekennen, die bekennende Ausſage u. Formel (beſ. auch in religiöſem Sinn); part. **be=kannt** (zu bekennen = kennen mit verſtärkendem be-) zur näheren od. allgem. Kenntnis gekommen; akt. nähere Kenntnis v. etw. od. einem habend; **Bekannt=er** mit dem man bekannt iſt, Befreundeter; **=ſchaft** *f* Bekannt=ſein od. =werden, Gegenſtand od. Perſon dieſer Bekanntſch., od. Koll. Geſamtheit der Bekannten. — **er=kennen** Inchoat. zu kennen; ein richterliches Urteil fällen; **ab=erk.** durch (richterliches) Urteil abſprechen; **an=erk.** die zuſtimmende Erklärung abgeben, daß etw. ſo iſt, wie ein anderer behauptet, etw. als richtig, beſtehend, in der Ordnung, als gut erk., daher **Anerkennung** *f* geradezu = Beifall, Lob; **erkennt=lich** D = erkennbar, ſonſt = empfangenes Gute anerkennend, dankbar; **Erkenntnis** 1) *f* Erkennen; 2) *n* die nach Erkennen, Unterſuchen ergehende Beſtimmung, richterliches Urteil. — **ver=kennen** mißk., in der Erkenntnis, in ſeinem Urteil falſch auffaſſen; früher auch = nicht mehr kennen. — **Vorkenntniſſe** *f* pl. zu einem Wiſſen vorbereitende u. die Grundlage desſelben bildende Kenntniſſe. — **kun=d** part. v. ahd. kunnan (vgl. alt) kennen gelernt, bekannt geworden; k. geben = bekannt g. — **Kund=e** 1) *f* Kenntnis v. etw.; 2) *m* gewöhnl. Käufer, eig. Bekannter, D auch = Freund; tadelnd od. ironiſch, z. B. ſchlauer K., = kundiger Kerl, D **Konde; Ur=k.** *f* „Er=kenntnis" (vgl. ur-), Zeugnis, Beweis; **urkundlich** als Urk. dienend, auf ihr beruhend, Ur-

kunden gemäß; **be=urkunden** durch Urk. bestätigen, bezeugen; **=kunden** in sich **er=k.** sich Kenntnis verschaffen; **kundig** Kenntnis habend; **künden** kund tun, gew. **verkün=d(ig)en**; **kündigen** u. **auf=k.** kündend sagen, daß etw. aufhört, durch Kundgebung ein Verhältnis aufgeben; **Kündiger** 1) der etw. kündigt, 2) in Zſ. z. B. Herzens=k., Erforscher, Kenner. — **Kund=schaft** *f* 1) Kenntnis, Nachricht, Erforschung, dazu **=en** ſ. K. verschaffen; **=er** der ſ. K. zu verschaffen sucht; 2) Koll. Gesamtheit der Kunden (ſ. o. Kunde *m*). — **kündlich** kundbar, bekannt, zum Verkünden geeignet. — **Kun=ſ=t** *f* „Kenntnis", Weisheit, Geschicklichkeit; **die schönen Künste** nach fz. les beaux arts; **künsteln** mit Kunst Arbeiten verrichten, dazu **Künstler** (aus Künstel=er) Schöpfer eines Kunstwerks; **=isch** einem Künstler gemäß; **künsteln auch** mit tadelndem Nebensinn, in Bez. auf das Gesuchte, das nicht Natürliche od. nicht Wahre, das Kleinliche, beſ. im part. **gekünstelt; künst=lich** auf Kunst beruhend, durch K. hervorgebracht, oft im Ggſ. zum Natürlichen, Echten; selten mehr = Künste besitzend, gewandt, schlau.

Konnetable F, fz. ſ. lt. sta=

Konnexion F, lt. ſ. net.

Konnivenz F, lt. *f* stillschweigende Billigung, connivére die Augen schließen, ein Auge zudrücken, verw. wohl neigen, nicken ſ. d.

Konrad ſ. kühn.

Konrektor F, lt. ſ. reg-

konſekrieren F, lt. ſ. Sakrament.

konſekutiv F, lt. ſ. sequ-

Konſens F, lt. ſ. sent-

konſequ=ent, =enz F, lt. ſ. sequ-

Konſerv=ator(ium), =ieren F, lt. ſ. serv-

konſignieren F, lt. ſ. sec-

Konſiſt=ent, =enz, =orium F, lt. ſ. lt. sta=

konſkri=bieren, =ption ſ. schreiben.

Konſol=e, =idieren F, lt. ſ. Sold.

Konſonan=t, =z F, lt. ſ. son-

Konſort=e, =ium F, lt. ſ. ser-

konſpirieren F, lt. ſ. Spir=

Konſt=abler, =ans, =ant(in), =anze, =atieren F, (lt.) ſ. lt. sta=

Konſtellation F, lt. ſ. Stern.

konſternieren F, lt. ſ. stern-

konſtitu=ieren, =tion F, lt. ſ. lt. sta=

konſtruieren F, lt. ſ. Struktur.

Konſul *m* (zu lt. consilium Beratung, eig. Berater), oberster Beamter in Rom, jetzt Handelsbevollmächtigter im Ausland; **=ar** den K. angehend; **=at** *n* Amt(swohnung) des K.; **=ent** Rechtsberater; **=tation** *f* gemeinsame Beratung; **=tieren** um Rat fragen.

Konſum, =ent, =ieren, =tion ſ. em-

konta=giös, =kt F, lt. ſ. tang-

kontemplativ F, lt. ſ. Temp= 1.

Konterbande ſ. Bann.

Konterfei F, lt. ſ. fac-

Kontext F, lt. ſ. tex=

Kontin=ent, =uierlich, =uität F, lt. ſ. ten-

Konto, =korrent, =r F, it. ſ. put-

Kontra F, lt. ſ. contra.

Kontra=bage, =hent, =hieren, =kt(ion) F, lt. ſ. trah-

konträr F, fz. ſ. contra.

Kontraſt F, lt. ſ. lt. sta=

Kontraven=ient, =tion, =ieren F, nlt. ſ. ven-

Kontribution F, lt. ſ. Triade.

Kontroll=e, =eur F, fz. ſ. rot-

Kontroverſe F, lt. ſ. vert-

Kontumáz, F, lt. *f*, c-cia „Trotz", widerspenstiges Ausbleiben vor Gericht, in Österreich = polizeiliche Absperrung gegen Seuchen; **=ieren** trotz Abwesenheit im Gerichtstermin verurteilen; **=ial=** in Zſ., z. B. **=Urteil**, das trotz der Abwesenheit der Vorgeladenen gegeben wird.

Kontur F, fz. ſ. Toreutik.

Kontuſion F, lt. *f* Verletzung durch Stoß od. Druck, ohne äußere Verwundung, contúndere, sup. contus-um zusammen-stoßen.

Konvallation F, lt. ſ. Wall 1.

Konven=ienz, =ieren, =t(=ikel, =ion, =ional, =ionell) F, lt. ſ. ven-

konvex F, lt. gewölbt, lt. convexus.

Konvikt F, lt. ſ. Vivarium.

Konvolut F, lt. ſ. Volt=

Konvulſi=on F, lt. *f* krampfartige Zuckung, convéllere, sup. convuls-um, zusammen, v. allen Seiten — reißen u. zerren; **=viſch** krampfhaft.

Konz D ſ. kühn.

konzedieren F, lt. ſ. ced-

konzentriſch F, lt. ſ. Zentrum.

Konzept F, lt. ſ. cap-

Konzert F, it. ſ. cer-

Konzeſſ=ion, =iv F, lt. ſ. ced-

konziſ F, lt. ſ. caed-

kooptieren F, lt. ſ. Opt=

Koordin=ate F, nlt. ſ. Orden.

koordin=ieren F, nlt. ſ. Orden.

kóp-tein F, g. schlagen, abhauen; **Apó=kope** „Ab=schlagen", Verkürzung eines Worts am Ende; **Sýn=kope** *f* „Zusammen=schlagen", Verkürzung eines Worts im Innern; **Peri=kope** *f* „Ringsum=behauen", Bibelabschnitt. — **Kómma** *n* „Gehauenes, Abgeschnittenes", Abschnitt, Glied einer Periode u. Zeichen dafür.

Kopál, F, mexik. *m* Harz aus afrikanischen u. südamerikanischen Bäumen.

Kopéke F, russ. *f* Scheidemünze, kopeika zu kopje Lanze (das Gepräge zeigte einen Lanzenreiter).

Köper L, ndd. ſ. Caprice.

Kopf, =net, =über: Kopf *m*, mhd. meiſt =

Trinkgefäß, Becher, dann nach der Ähnlichkeit der Hirn„schale" mit einer Trinkschale Bez. des Körperteils; die Bed.-übertragung wurde viell. noch durch die alte deutsche Sitte gefördert, nach der die Hirnschale erschlagener Feinde den Siegern als Trinkbecher diente, auch aus Schädeln Heiliger zu trinken gereicht wurde; ä. Bed.-entw. im Rom.: lt. testa Gefäß, Topf wurde im Fz. zu tête Kopf, it.-span. testa (s. WH. bei Kopf); das eigentlich german. Wort für Kopf ist Haupt; **=über** mit dem K. vornüber, also s. überstürzend; **köpfen** des K. berauben, enthaupten; ndd. **köpplings** kopfüber; D, els., **köpfle** kopfüber ins Wasser springen. — D **Kopfnet** *f* im Ggs. zu Fußnet, der obere Teil des Bettgestells, wo der Kopf zu liegen kommt. — Hierher viell. **Kuppe** *f*, schles. **Koppe** Bergspitze. — **Kaupe** *f* Federbüschel auf dem Vogelkopf. — Hierher viell. auch D **Gupf** *m* der obere Teil des Eies; **guffen** die Ostereier zusammenstoßen.

Kop=ie F, lt. *f* Abschrift, Nachbildung; **=ieren** abschreiben; **=ist** Abschreiber; cópia Vorrat, mlt. die den „Vorrat" an Exemplaren vermehrende Abschrift.

Kopp, =en s. kappen.

Koppe D s. Kopf.

Kop=pel(n), L, lt. s. *ap-

koppen aus dem Magen ausstoßen (v. Pferd), mhd. k. = plötzlich fallen od. steigen.

köpplings D, ndd. s. Kopf.

Koppstaub s. kappen.

Kopul=a, =ieren F, lt. s. *ap-

Koralle L, g. *f* bekanntes Seegebilde k-állion *n*; ndd. **Kralle** (Glas)perle.

koram, =ieren F, lt. s. os.

Koran *m*, die heilige Schrift der Mohammedaner; v. span. alcoran aus arab. alquranu Lesung, Buch (vgl. Bibel)

koranzen s. kuranzen.

Korb *m* Behälter aus Flechtwerk, viell. aus lt. corbis *f*; einen K. geben = abweisen: bei nächtlichen Besuchen bei der umworbenen Dame galt es meist eine Burg zu besteigen; dabei mußte die Dame entgegenkommen; sie ließ an einem Seil einen Korb hinab, um den Ritter zu sich hinauf zu ziehen. Wollte sie den Freier nicht, ließ sie einen Korb mit losem Boden hinab, an dem in einer gewissen Höhe der Boden durchbrach, so daß der darin Sitzende hindurch- u. herunterfiel (s. durchfallen); er hatte also einen „gefährlichen" K. erhalten. Später wurde die Sitte milder: die Dame schickte dem Verschmähten einen Korb ohne Boden od. auch einen solchen mit Blumen, die, wie z. B. die Schafgarbe, abweisende Bedeutung hatten. — Übertr. **Brustkorb** *m* ben. nach der Ähnlichkeit. — Hierher mhd. krëbe, D **Krebe(n)** *m* (vgl. etwa Bord: Brett), womit **Krippe** *f* (got. *krib-jo) verw., was dann eig. „korb"artige Vorrichtung wäre; die Bed. „Kleinkinderbewahranstalt" nach der Krippe Christi. — fz. **Korvette** *f* leichtes Kriegsschiff, c-ette, lt. corbīta Lastschiff zu corbis.

Korde(l) F, lt. (g.) *f*, lt. chorda, g. chordé Darm, Saite (vgl. auch Garn 2); die Form mit l zu fz. cordelle). — **Kordon** *m* fz. cordon *m* „Schnur", kettenartige Grenzbesatzung. — **Mono=, Tetra=chord** *n* ein-, vier-saitiges Tonwerkzeug.

kordial F, lt. s. cor.

Kordon F, fz. s. Korde.

Korduan F, fz. *m* feines Ziegenleder, c-ouan ben. nach Cordova in Spanien, wo es bereitet wurde.

koren D s. Kur 1.

Koriander F, lt. (g.) *m* Gewürzpflanze, c-drum zu g. koríannon *n* zu kóris *m* Wanze (wegen des Geruchs also ben.).

Korinthe F, fz. *f* eig. kleine Rosinen aus Korinth, fz. corinthe *f*.

Kork F, ndl. (lt.) *m*, ndl. k. zu lt. cortex, ĭcis *m* Rinde, bes. die des Pantoffelholzes; vgl. D, ostpreuss. **Korke** Pantoffel.

Korn s. Kern.

Kornelle F, lt. *f*, **Kornel**-baum *m*, **=kirsche** *f* aus lt. cornus *f* (viell. v. cornu *n* Horn, ben. dann wegen des hornharten Holzes). — Zu cornu viell. **Kornétt** *m* Reiterfähnrich, fz. cornette, urspr. „kleine Reiterstandarte", wohl nach der Form des Fahnentuches, aus fz. cornet *m* Hörnchen. — **Karn=eól** u. **=iol** *m* blut- bis fleischrote, selten milchweiße Spielart des Chalzedons, lt. cornéolus hornartig.

körnen s. Kern.

Kornett F, fz. s. Kornelle.

Korona F, lt. s. Krone.

Körper, Korp=oration, =ulent, =us L, lt.: **Körper** *m* corpus, ŏris *n*; das germ. Wort dafür ist Leich (s. Leich-); die Verdrängung des germ. Wortes durch das lt. geschah unter dem Einfluß der Kirche (Abendmahl und Leichenverehrung). — **Korp=us** *n* Ganzes, Kollegium; **=oration** *f* Körperschaft; **=orativ** auf eine -oration bezüglich, v. ihr ausgehend; **=ulent** „bekörpert", beleibt. — fz. **Korps** *n* Heerkörper, Heeresabteilung (als Ganzes). — **Korsett** *n* Schnürleib, Mieder, fz. c-set *m* Dim. zu afz. cors = corps, also eig. „Leibchen".

Korporal s. capit-

Korpus Delikti F, lt. s. linqu-

Kor=referent, =relat(iv) F, lt. s. fer-

Kor=rektion, =rektor, =rektur, =rigieren F, lt. s. reg-

Korrespond=ent, =enz, =ieren F, lt. s. spond-

Korridor F, it. ſ. curr-; **korro=dieren, =ſiv** F, lt. ſ. rod-
korrumpieren F, lt. ſ. rump-
Korſar F., it. ſ. curr-
Korſett F, fz. ſ. Körper.
Korſo F, it. ſ. curr-
Korvette F, fz. ſ. Korn.
koſcher, kauſcher, F, jüd., jüd. koscher recht, geſetzmäßig, geziemend.
Koſel *f* D, ſchwäb. alte Sau
koſen L, lt. Liebesworte reden, zärtlich behandeln, ahd. kôsôn Geſpräche führen, plaudern, aus lt. **causa** *f* Rechtsſache, causari vor Gericht ſprechend verteidigen.
Kosm=etik, =o(gonie, =graphie, =logie, =polit), =os F, g.: **Kosm=os** *m* Welt(all); kósmos eig. „Schmuck" (die als Schm. ſich darſtellende Weltordnung, daher **=etik** *f* Kunſt des Schmückens). — Zſ.: **Kosmo=gonie** *f* Kunde v. der Entſtehung der **Welten** (Stamm gen- entſtehen); über =graphie ſ. graph-; **=logie** *f* Lehre v. den das Weltall regierenden Geſetzen; **=polit** *m* Weltbürger. — **Makro=kosmos** *m* die große — Welt, das Weltall, Ggſ. **Mikro=k.** die kleine — W., die Welt im Kleinen, der Menſch.
Koſſat ſ. Kot 2.
koſten 1) ſ. Kur 1.
koſt=en 2), **=bar, =ſpielig, köſtlich** ſ. lt. ſta-
Köſter D, ndd. ſ. Küſter.
Koſtüm F, fz. *n* Tracht, costume *m* aus lt. **consuetudo, inis** *f* Gewohnheit (consuetudinem: ccstudne: costumne: costume).
Kot 1) *m* Schmutz, ahd. quât, eig. ntr. eines adj. = böſe, häßlich. K. alſo verhüllende Bez. zunächſt des menſchlichen u. tieriſchen Unrats. D, ſchwäb. **Hoſen=quattle** Spottname für einen kleinen Knaben, der etw. „Böſes" in den Hoſen hat; zum ahd. wohl auch ndd. **kwâd (quâd)** bös; de Kwade, „der Böſe" = Teufel. — Hierher ndd. **Kötel** Auswurf v. Menſch u. Tier; auch wohl D (mit Vokalkürzung) **kotteln** im Kot ſpielen, oder verſtärkt **dreckkotteln;** auch viell. hierher D **Kudder** *m* Kehricht.
Kot 2) L, ndd. *n*, **Kote** 1) *f* Hütte (vgl. e. cottage). — **Koſſat** *m* = **Kot=ſaſſe** (zu ſitzen) „der auf einer K., d. h. hier auf einem kleinen Gehöft Anſäſſige". — **Köter** *m* 1) **(Kötner)** Inhaber einer kleinen Bauernſtelle; 2) gemeiner, biſſiger Hund, eig. der z. einer K. gehörige Bauernhund (nach WH. jedoch zu einer Wz. kaut, wozu D, rhein.-fränk., gauzen zu vergleichen) — D, ndd. **Kathen** Taglöhnerwohnung.
Kote 2), **Köte** L, ndd. *f* unterſtes Gelenk am Pferdefuß.
Kötel D, ndd. ſ. Kot 1.
Kotelett F, fz. ſ. si-
Köter ſ. Kot 2.
Kot=erie, =ieren F, fz. ſ. Quote.
Kötner ſ. Kot 2; **kotteln** ſ. Kot 1.
Kotyledonen F, g. *f* pl. Samenlappen, k-dón *f* = kotýle *f* „Höhlung", Vertiefung, Schälchen; **Mono=, Di=kot.** = Pflanzen mit 1, 2 Samenlappen.
kotz D ſ. Gott.
Kotze D ſ. Kutte.
Kötze D ſ. Kieze.
Krabat(e), krabätzig D ſ. Krawatte.
Krabbe ſ. Krebs.
krabbeln D auf dem Boden herumkrauchen, mit den Händen od. Füßen ſcharren; dazu viell. als Intenſ. D **krebſeln** krabbeln u. klettern. — **kribbeln** jucken od. juckende Bewegung empfinden.
Krach=, =ele, =en, =er, krächzen: Krach *m* ein beim Zerbrechen harter Dinge hörbarer lauter Ton; (Bank)krach = Bankrott; D Dim. **Krachele** *n* hartgeröſteter, beim Eſſen „krachender" Bratwürfel; mit **Ach** u. **Kr.** mit großer Mühe u. Not; **=en** mit Krach zerberſten; Krach mit einem haben = zerfallen ſein mit; D **=er** *m* krächzender Geſell (beſ. v. alten); **krächzen** heißer ſchreien, ſchmerzvoll ſeufzen (eig. etwa mit „krachender" Stimme). — Hierher viell. 1) ndl. **Krakeel** (ſpr. -kél) *m* Lärm beim Streiten, wenn zu ndl. kraken = krachen, Lärm verurſachen (vgl. D Ra. Krach machen); 2) D **kräkeln** ſchreien (beſ. v. kleinen Kindern); oder krägeln zu Kragen = Hals?
Kracke D, md. (ndd.) *f* 1) ſchlechtes Pferd; 2) baufälliges Haus; 3) ſtümperhafter Menſch; vgl. ſchwed. krack Ausſchuß, Kleinigkeit.
Kraft *f* Urgrund einer ſ. äußernden Wirkung, Wirkſamkeit, Stärke; **kraft** als **ppos.** eig. dat. sg. urſpr. mit „aus od. in" verbunden u. mit gen. konſtruiert, z. B. mhd. ûz zornes kr. „aus Zornes Kr." = kraft Zornes. — **ent=kräften** der Kraft berauben, ſchwächen. — **kräftig** Kraft habend od. äußernd; **=en** kräftig machen; **be=kr.** etw., deſſen Beſtand ſchon begründet iſt, noch feſter u. ſicherer machen.
Kragen *m*, mhd. -ge *m* Hals, =bekleidung (zur Bd. „Hals" vgl. e. crag Hals, Nacken, ferner „jem. beim Kragen packen"), mhd. auch Scheltwort = Tor, daher nhd. z. B. Geiz-kr. (p. p. t.). — **Krag=ſtein** *m* aus der Mauer hervorſpringender St. z. Tragen od. Stützen, wie wenn etwa der Stein der vorgeſtreckte Kragen wäre.
Krähe, =u: krähen ahd. chraîan, urſpr. nicht bloß vom Hahn gebr., vgl. das hierher gehörige **Krähe** *f* „krähender Vogel". — **Krähenfüße:** 1) für unleſerliches Gekritzel mit Bezug auf die ſchwarzen Füße der Krähe; 2) für die an den äußeren Augen-

winkeln sich bildenden Fältchen mit Anspielung auf die Form,; die Krähe dient auch als Sinnbild der Geschwätzigkeit, daher **Krahwinkel** für Klatschnest.

Krakeel L, ndd. s. Krach.

kräkeln 1) D s. Krach.

kräkeln 2) D, ndd. rechthaberisch widersprechen, tadeln; dazu **krik-eln** zanken, streiten; **-lich** zänkisch, mit allem unzufrieden.

Kralle 1) *f* Haken an der Tierklaue.

Kralle 2) D, ndd. s. Koralle.

Kralle 3) s. Gralle.

Kram *m* eig. ausgespanntes Tuch über einer Bude, dann diese selbst, die hier feilstehende Ware, geringe Ware (wie solche in Buden gewöhnlich); Handel, Wirtschaft; schlimmer Kr. = böse Geschichte; geringes Zeug; ndd. Wochenbett (eig. die Gardine, hinter der die Wöchnerin liegt), daher **kramen** in die Wochen kommen, **Kram-Frau** Wöchnerin, **Kramwärster** Wochenwärterin; **kramen**, D **krome** eig. im Kram kaufen, dann wie die Waren in der Krambude aussuchend hin- u. herlegen; **Krämer** Verkäufer von „Kram"; D **Markt-, Meß-kromet** *f* die vom Markt, der Messe mitgebrachte Ware als Geschenk. — D, aachenisch: **kriemer-welsch** „krämer-welsch", kauderwelsch, eig. v. d. Sprache der herumziehenden Kleinkrämer. — Ins Russ. entl. krámŭ Kram, krámarĭ Krämer.

Krambámbuli *m* Kirschbranntwein, Mischgetränk, stud. geistiges Getränk übh.

Krambol D s. karambolieren.

Krämer s. Kram.

Kramm-el, -en s. krimmen.

Krammetsvogel s. Kranich.

Krampe, Kremp-e, -el(n), -en, -ung s. Krampf.

Krampf *m* krankhaftes Zusammenziehen der Muskeln, eig. subst. Adjektiv, zu ahd. chrampf „gekrümmt". — **krämpfen** u. **krimpen** „krumm machen", Wollgewebe durch Befeuchtung einschrumpfen lassen; hierher wohl auch **krumpeln, krümpeln** faltig machen, zerknittern. — ndd. L **Krampe** *f* Türhaken, in den der Riegel des Schlosses einschnappt; Dim. **Krempel** *f* „kleiner (Eisen)haken", Wollkamm; **-n** mit der Kr. bearbeiten; ndd. L **Krempe** *f* Hutrand; hierher wohl **krempen** (v. Boot) s. auf die Seite legen; s. **-ung.** — **Krümper** *m* ausgebildeter Ersatzreservist im preuß. Heer 1808—12. Nach WH. anfangs eine volkstümliche, wohl spöttische Bez.; vgl. D, schles., kremper alter wackliger Kerl; **Krümperpferd** *n* überzähliges Reservepferd bei den berittenen Truppen. — **krumm** ahd. chrumb, ndd. **Krümmel** *m* Krummholz am Hinterteil d. Pfluges. — Nicht nasalierte Formen: **Krapfen** *m* Backwerk, ben. von d. Hakenform, ahd. chrâpfo Haken, Kralle; D Dim. **Kräpfel** u. **Kräppel.** — **krippen** winkelrecht biegen (bei Schlossern) viell. hieher. — fz. **Agraffe** *f* Klammer, Spange, fz. -afe zu it. ag(=ad) grafkare anpacken v. ahd. chrâpfo.

Kramwarster s. Kram.

Kran, -ich : Kranich *m* Vogel, mhd. krane u. kranech, verw. g. géranos; ndd. **Kraun.** — **Kran** *m* Hebevorrichtung, Zapfröhre; ben. nach der Ähnlichkeit mit Hals u. Schnabel des Vogels (ä. g. géranos u. lt. grus; letzteres Kranich u. Mauerbrecher). — **Krammetsvogel** *m* Wacholderdrossel; Krammet- aus ahd. krana-witu „Kranichholz" (über witu s. Wiedehopf), tirol. **Kranabit**, Wacholder. — Zu g. gér.: **Geranium** *n* Pfl., eig. „Kranichblume", Storchschnabel, ben. nach der Form.

Kranabit D, tirol. s. Kran.

Krangel s. Kringel.

Kranio-logie, -skopie F, g. s. Hirn.

krank, kränken : mhd. kranc schmal, kraftlos; das agerm. Wort für krank ist siech; D **Krenke** *f* beständige Kränklichkeit, Krämpfe, fallende Sucht, als Fluch gebr.; **kränken** (zeigt noch die alte Bed.) mindern, erniedrigen, plagen; D **verkranken** = erkr., kr. werden. — Zur alten Bed. „schmal, schlank, schwach" vgl. D, bayr., 's Manet is krank (vom abnehmenden Mond).

Krapfen, Kräpfel s. Krampf.

Krapp 1) D s. Rabe.

Krapp 2) *m* braune Farbe gebende Farbpfl., **-lack** *m* Verbindung des Krappstoffs mit Tonerdehydrat.

Kräppel D s. Krampf.

krapsen D s. raffen.

Krasis F, g. s. Krater.

kraspeln wiederholt tönen wie hartes Reiben; D **krospel** zerbrechlich, zerspringend (v. Backwerk).

kraß F, lt. dick, **crassus**; in der Bed. s. mischend mit graß.

Krät D, ndd. s. Krodde.

Krater L, g. *m* „Mischkrug", Schlund eines Vulkans; g. k-ér zu kerannýnai mischen, wozu **Krasis** *f* Mischung der Säfte; Zusammenziehung zweier Silben verschiedener Wörter. — **Idio-** (idios eigen)-**syn** (zusammen)-**krasie** *f* die eigentümliche Empfindlichkeit des Einzelnen gegen Sinneseindrücke, das Nichtvertragenkönnen v. sonst unschädlichen Dingen (z. B. Ohnmächtigwerden beim Anblick v. Blut).

Krätte D s. Krätze 1.

Kratzbeere s. Brame 1.

Krätze 1) *f* Korb, D auch **Kratte, Krätte, Kraxe**; wohl verw. Krett. 2) s. kratzen.

kratzen, mhd. Nbf. kretzen, wie D **kretzen;**

ins Fz. entl. gratter, ins It. grattare; **Krätze** *f* Kratzen verursachender Ausschlag; D **Ab=kratze** *f* Werg. — Hierher viell. **kritzeln** (Dim.) schlecht, kratzend schreiben. — **Kratz=fuß** *m* Verbeugung, wobei man mit dem Fuß „kratzt", ausstreicht.

krauchen D s. kriechen.

Kräuel s. krauen.

krauen kratzen, ahd. chrouwôn, vgl. chrouwil *m* 3zinkige Gabel, Kralle, D **Kräuel, Kreuel** *m* Gabel mit Widerhaken. — Hierher viell. ndd. L **Krume** *f* (v. Brot), wenn m ableitend; **verkrümeln** wie unser D verbrosle = in Krumen (Brosamen) zerdrücken; sich verkr. = s. zerstreuen, einzeln verschwinden.

Kraun D, ndd. s. Kran.

kraus mhd. krûs gelockt; **=e** *f* krausgefältete Halsbinde, aber eig. nur eine Umdeutung mit Anlehnung an das Adj. kraus aus gleichbed. Krös (16. u. 17. Jahrh.), d i. Kalbskröß, nach der Ähnlichkeit mit einem Kalbsgekröse so benannt; vgl. D, ditmarsisch kalwerkrüsen gefältelter Kragen, fz. **fraise** Kalbsgekröse u. gefältelter Hemdkragen; **kräuseln** kraus machen. — **Gekröse** *n* das kleine Gedärme, nach der Form so benannt.

Krause 1) s. kraus.

Krause 2) D, obd., *f*, **Kraus** *m*, ndd. **Krös**, mhd. krûse Krug; dazu mhd. Dim. krûsel kleiner Krug (wohl wegen der Form ben.); **Kräusel** od. **Kreisel** *m* (an Kreis angelehnt), trichterförmiges, auf dem spitzen Ende sich drehendes Spielgerät, D, ndd. mit Ausfall des r **Küsel** *m* Wirbel.

Kraut *n*, mhd. krût; **Un=kr.** *n* „was kein (eßbares) Kr. ist", schädliches u. wildwachsendes Gewächs. — Kr. = Pulver, in der Verbindung „Kr. u. Lot" = Pulver und Blei.

Krautstunde D s. stehen.

Krawall *m* lärmender Auflauf; das Wort kam erst in den 30er Jahren des 19. Jahrh. von Hanau aus auf.

Krawatte F, fz. *f* Halsbinde, cravate eig. „kroatische" Halsbinde, v. den leinene Halstücher tragenden Kroaten des 30j. Kriegs entlehnt; Kr. =en=macher iron. für Wucherer (vgl. Halsabschneider); ältere Form für Kroat ist Krabat, woher D **Krabat(e)** *m* munteres, wildes Kind, wozu **krabätzig** munter, ausgelassen („wie ein Kroat im 30j. Krieg").

Kraxe D s. Krätze 1.

Kreatúr F, nlt. *f* Geschöpf zu lt. creâre erschaffen, wozu auch fz. créole, sp. criollo zu criar = creare erzeugen, daher **Kreóle** *m* v. einem Weißen u. einer Mestize „Erzeugter".

Kreben D s. Korb.

Krebs, =en: Krebs *m* bekanntes Tier, u. wegen Ähnl. mit dessen Schale = Panzer, Brustschild; Geschwür; in der Sprache der Buchhändler Bez. der als unverkäuflich zurückkommenden Bücher; in der Kundensprache Bez. des Seilers, der sein Gewerbe meist rückwärtsschreitend zu betreiben pflegt; entl. ins Fz. **écrevisse** *f* Krebs; **=en** Krebse fangen u. wie ein Kr. hin u. her gehen; — verw. **Krabbe** *f* Krebsart, aus dem Ndd.; übertr. munteres Kind.

krebseln D s. krabbeln.

kred=enzen s. Kred=o.

Kredit s. Kred=o.

Kred=o F, lt. *n*, lt. credo „ich glaube", apostolisches Glaubensbekenntnis; **=it** *m* Treu u. Glauben zu Borg, it. cr-ito, lt.-itum *n* „Anvertrautes", Darlehn; **Miß=it** *m* Verruf; **kred=enzen** vorkostend darreichen zu it. cr-enza Glaube u. Vorkosten zu Treu und Glauben zum Zeichen der Unschädlichkeit des Trankes (Erinnerung an die in Italien in den Zeiten des Mittelalters u. der Renaissance häufig vorkommenden Giftmorde; die deutschen Krieger ließen sich von ihren italienischen Wirten den Wein vortrinken, um die credenza, d. i. den Glauben zu gewinnen, daß er nicht vergiftet sei; s. Seiler II 195); fz. **ak=kredit=ieren** beglaubigen; **=iv** Beglaubigungsschreiben; **dis=kreditieren** in Verruf bringen.

kregel D, ndd. munter, beweglich.

Kreide L, lt. s. cer-

kreischen, kreißen: kreischen mhd. krîschen scharf schreien; D **Krisch** *m* lauter Schrei; **kreißen** mhd. krîzen stöhnen (bes. in Geburtswehen); ndd. **krieten** laut weinen

Kreisel s. Krause 2

Kreit=e, =wagen D, ndd. s. Krett.

Kreke D, ndd. s. Krieche.

Krempe s. Krampf.

Kremser *m* leichter Omnibus, ben. nach dem Berliner Hofagenten Kremser, der 1825 die Erlaubnis erhielt, auf eisernen Achsen laufende u. auf Federn ruhende Wagen aufzustellen.

Kren F, böhm. *m* Meerrettich.

Krenke D s. krank.

Kreole F, fz. s. Kreatur.

Kreo=sót F, g. *n* farbloses giftiges Öl, aus Holzteer zu **kréas** Fleisch u. **sózein** retten, erhalten, weil das Kr. Fleisch (u. Holz) erhält.

krepieren F, it. (lt.) bersten (z. B. v. Sprenggeschossen), übertr. verenden, it. u. lt. crepare knarren, prasseln. — **dekrepitieren** t. t. chem. verpuffen, knisternd zerfallen.

Krepp F, fz. (lt.) s. krispeln.

Kreßling s. Kresse 2.

Kresse 1) *f* Salatpfl.

Kreſſe 2) *f* Fiſchart (Gründling), auch **Kreßling** *m*.

Krethi und Plethi F, hebr. Geſindel = Kreter u. Philiſter oder = Scharfrichter u. Läufer; der hebr. Name der Leibwache Davids (vgl. z. B. 2. Sam. 8, 18).

Kretin F, fz. *m* Blödſinniger mit mißgeſtaltetem Körper, beſ. in Alpentälern, fz. crétin aus lt. christianum Chriſt.

Kretſch=am, =em F, slav. *m* Dorfſchenke; **=mer** (auch Eigenn.) Schenkwirt; hierher viell. das (in dieſem Fall umgeſtaltete) gl.bed. **Kaſchemme** *f* der Handwerksburſchenſprache.

Krett D, ndd. **Kreite** Wagenkorb, Kaſten z. Torftragen; ndd. **Kreit=wagen** hoher Leiterwagen. Verw. wohl Krätze 1.

kretzen ſ. kratzen.

Kreuel D ſ. krauen.

Kreuz L, lt. *n* übertr. = Leiden, Trübſal (mit Beziehung auf das Kreuz Chriſti), ahd. chrûzi, lt. crux, cis *f*; zu Kr. kriechen = ſ. demütigen u. Buße tun (vor dem Kruzifix); in kreuz=brav, =fidel iſt kreuz eine Verſtärkung nach dem Vorbild v. Kraftwörtern wie Kreuzdonnerwetter; **=en:** mhd. kriuzen = ans Kreuz ſchlagen, wofür jetzt **=igen**; v. Schiffen = kreuzweiſe herumfahren; adv. **kreuz u. quer** od. in die Kr. u. Qu. (wobei Kr. u. Qu. wie 1 Wort betrachtet wird u. ſo das Genus v. Qu. erhält) = wie im Zickzack hin u. her, ndd. **verkruz un verdwas; =er** *m* 1) kreuzendes Schiff, 2) Münze mit Kreuz als Zeichen.

kribbeln D ſ. krabbeln.

krick=eln, =lich D, ndd. ſ. kräkeln 2.

Krieche, ndd. **Kreke, Krikke** *f* Pflaumenſchlehe; zu mhd. Krieche „Grieche", alſo „griech. Pflaume"?

kriechen ſ. am Boden fortbewegen, ſ. langſam fortbew., ſ. demütigen (in unwürdiger Weiſe); D Nbf. **krauchen**; vgl. ndd. krupen bei Krüppel.

Krieg *m* „Anſtrengung", (Wider)ſtreben, Wortſtreit, Kampf; die ältere Bed. „Wortſtreit" noch D, ſchwäb.-ſchweiz. krieg Prozeß; els. die han dr ewig Krieg, d. h. dieſe (beſ. Eheleute) zanken beſtändig miteinander; bayr. (im Gebirge) **kriegen** zanken; **=en** ſ. anſtrengen, (wider)ſtreben, kämpfen, bekommen, erlangen.

krieten D, ndd. ſ. kreiſchen.

Krikke D, ndd. ſ. Krieche.

Krill D, ndd. ſ. Krolle.

Krimin=al, =ell F, lt. ſ. cer-

krimmen mit Krallen kratzend faſſen, kneifen; hierher viell. **Bauch=grimmen** *n*. — **krammen** = krimmen; **Krammel** *m* Kratzen, Rauheit des Halſes.

Krimmerwolle ſ. Wolle.

krimpen ſ. Krampf.

Kringel *m* Gebäck (Brezel), Dim. zu **Kring** *m*, ſchwed. cringla Kreis, Ring; allitter. **Kringel Krangel** Durcheinander, Störung.

Krinoline F, fz. *f* Reifrock, cr. eig. Gewebe aus crin = lt. crinis Haar (Roßhaar).

Krippe ſ. Korb.

krippen ſ. Krampf.

Krisch D ſ. kreiſchen.

Kriſ=e, =is F, g. *f* Entſcheidung(spunkt), krísis zu krínein (ent)ſcheiden (verw. lt. cernere ſ. cer-); **Krit=ik** *f* Beurteilung(skunſt); **=er** Kunſtrichter; **=aſter** ſchlechter, unberufener Kritiker; **=iſch** entſcheidend, bedenklich, kunſtrichterlich; **=iſieren** muſternd durchnehmen. — Wegen Bed.ähnlichkeit hier angelehnt: **krittel=n** kleinlich tadeln; **=ig** zänkiſch, verdrießlich; Et.?

kriſpeln L, lt. kraus, narbig machen (Leder); **Kriſpel=holz** *n* Holz zum Kr., zu lt. crispus kraus; dazu fz. crêpe *m*, **Krepp** *m* Trauer=, Krausflor.

Kriſtall F g. ſ. Kruſte.

Kriſtmeß D ſ. mitt-

Krit=ik(aſter, =er), =iſch, =iſieren, krittel=n, =ig F g. ſ. Kriſe.

kritzeln ſ. kratzen.

Krog D, ndd. ſ. Krug 2.

Krodde 1) D, ndd. **Krät, Kröte** *f* herausforderndes keckes Perſönchen; adj. **kroddig** ſchmuck, geputzt. — vgl. auch ſchwäb. verächtlich e kleine Krotte (das aber ohne Zweifel zu Kröte gehört; ſ. Kröte).

Krodde 2) **Krook** D, ndd. Heberich, Ackerſenf.

krój=en D, ndd. mühſam gehen, ſich mühen; **=er** Kärrner; **=e=wagen** Schiebkarren.

Krokus F, g. ſ. Safran.

Krolle *f* Locke; Kroll= in Zſ. = kraus, das wohl mit Kroll= auch verw. iſt; **krollig** lockig, kraus; ndd. **Krill** Windung. — ndd. **krüllen** 1) umkrämpen, ringeln; 2) auskernen aus den Schoten.

krome D ſ. Kram.

Krone L, lt. *f* corona, Kr., Kranz; **Korona** *f* Kreis v. Zuhörern. — Krone als Münze, wohl weil eine Kr. über d. Wappen.

Krook D, ndd. ſ. Krodde 2.

kröpel D, ndd. ſ. Krüppel.

Kropf, =et ſ. Kruppe.

Kroppzeug D, ndd. ſ. Krüppel.

Kros D, ndd. ſ. Krauſe 2.

krospel D ſ. kraſpeln.

Kröte 1) froſchartiges Tier, das für giftig galt, daher übertr. giftige, boshafte Perſon, mhd. ebenſo u. krote, wie D, obd., noch **Krote** od. **Krott(e)**; D verſtärkt **Pfaus=krott**; ndd. **Padde, Pure; Pur=ſtohl** „Kröten=ſtuhl", Pilz (vgl. e. toadstool „Kröten=ſtuhl", e. Art Giftſchwamm). — D, Ra.: Dich ſoll aber doch die Krott petzen (die Verwünſchung beruht auf d. Volksglauben, daß die Kröte ein giftiges Tier ſei, vor deren

Biß man sich hüten müsse). — D, pfälz., **krotteln** kriechen; Krotte u. Padde auch als Verstärkungswörter gebr. z. B. krottenbreit dasitzen, paddenmüde (= todmüde). — **krötig**, D **krottig** giftig (wie eine Kröte); boshaft. — **Schild=kröte** *f* „Schild"bedeckte Kr.; **=krot** *n* Schildkrötenschale, od. **Schild=patt** *m* (nach obigem Padde).

Kröte 2) ſ. Krodde 1.

Krott, =e, =ig D ſ. Kröte.

Krücke *f*, mhd. auch krucke, wie D **Krucke**; **=n** mit K. reinigen (z. B. Straße, Backofen); Grdbed. Stab mit Haken, verw. nord. krôkr Haken.

Krug 1) *m* Gefäß; ndd. **Kruke** *f* großer Krug; ins Fz. entl. cruche *f*.

Krug 2) *m* Schenke, ob. verw. mit Krug 1, weil ein ſolcher Schild war? ndd. **Krōg**.

Kruke, L, ndd. ſ. Krug 1.

krüllen D, ndd. ſ. Krolle.

Krume L, ndd. ſ. krauen.

krumm ſ. Krampf.

Krummel D, ndd. ſ. Krampf.

krumpeln, krümpeln ſ. Krampf.

Krümper, =pferd ſ. Krampf.

krupen D, ndd. ſ. Krüppel.

Krupp F, fz. *m* häutige Bräune, fz. croup, zu schott. croup Bräune, e. croup krächzen.

Kruppe L, fz. *f* Kreuz des Pferdes, croupe, viell. zu anord. kryppa *f* Höcker, Auswuchs, wozu viell. **Kropf** *m* Halsauswuchs; D **kropfet** wer einen Kr. hat, unansehnlich; D **Rottröpfel** = Rotkehlchen; **tröpfen** den Kropf füllen; weidm. v. Vögeln = fressen, füttern; hakenförmig biegen. — **Croupier** Stellvertreter des Bankhalters beim Spiel, eig. der auf der Kruppe des Pferdes hinter dem Sattel mitaufsitzt. — Zu croupe auch groupe *m* (nach it. gruppo) **Gruppe** *f*, eig. „Klumpen", zusammengehöriges Ganze; **gruppieren** in Gruppen zusammenstellen.

Krüppel L, ndd. *m* zu ndd. **krupen** kriechen, also eig. „wer kriechen muß, nicht gehen kann"; **Kropp=zeug** *n* um die Füße kriechendes Zeug = kleines Volk, lästige Kinder. — D **Krupper** ähnl. Scheltwort wie D auch Krüppel. — In Zſ.: **kröpel** = niedrig.

Krupper D, ſ. Krüppel.

Kruſte L, lt. *f* harte u. trockene Oberfläche, crusta *f* (eig. fem. des adj. *crustus gefroren, verhärtet) Eisrinde, Rinde, verw. g. krýos *n* Kälte, krýstallos Eis, lt. crystallus *f*, später -um *n* **Kriſtall** *m* v. ebenen regelmäßigen Flächen begrenzter Körper, glasartige Maſſe; **=iſieren** in Kr. verwandeln.

Kruzifix F, lt. ſ. fix-

Krypt=a, =e F, g. *f* unterirdiſche Kirche, eig. „Gewölbe" zu krýptein verbergen; hierher **Grotte** *f* it. gr-a, mlt. grupta; **grotesk** phantaſtiſch, wunderlich, fz. gr-esque nach Art der Grottengemälde in den Grotten, d. h. den Trümmern vom Palaſt des Titus zu Rom (od. auf die Wandmalereien der Grotten, d. h. Katakomben in Rom bezogen?). — Hierher viell. auch **Gruft** *f* Grabgewölbe mit Anlehnung an Grube — **apo=kryph(iſch)** unecht, untergeſchoben; **=en** pl. *n* die nicht geoffenbarten Schriften der Bibel, zu apo-krýptein (apo- verſtärkend) verbergen.

Kryptogam F, g. ſ. gam-

Kübel ſ. Kufe.

Küche L, lt. ſ. Koch.

Kuchen *m*, das Gebäck; mhd. kuoche; unſicherer Herkunft (aus der Kinderſprache od. zu lt. coquere? ſ. WH. u. Kl.)

Küchenſchelle ſ. Schale.

Küchlein (ü kurz) L, md. *n* Hühnchen, durch Luthers Bibelüberſetzung aus dem Md. eingeführt, Dim. zu md. kûchen, ndd. **Küken** (vgl. Ferkel); allitter. Kind un Küken = Kind u. Kegel, lautm. Wort wie ags. cocc, e. cock, fz. coq; vgl. auch Gockel bei gaukeln; D **Neſt=kegele** *n* umgebildet aus Neſtküchlein.

Kuckuck ſ. Gauch.

Küdde D, ndd. ſ. Kette 2.

Kuddelmuddel D, ndd. ſ. wirr.

Kudder D, ndd. ſ. Kot 1.

Kuder D ſ. welſch.

kuel D ſ. kalt.

Kufe L, lt. *f* Gefäß, lt. cupa; ndd. **Küpe** *f* großer kupferner Keſſel, **=n** Fäſſer binden; bildl. Stimmen bei Wahlen erſchleichen (eig. wie der Küfer um ſein Faß herumgehen, vgl. ä. lt. ambire). — Hierher wohl **Kübel** *m* (etwa als Dim.-Form, „kleine Kufe"; b wäre viell. als ndd. zu erklären); Ra. es gießt wie mit Kübeln (anderwärts: wie mit Mulden) = es regnet ſehr ſtark. — D **Kobel** *m* Gefäß z. Aufziehen des gewonnenen Berggutes. — **Küfer** Kufenmacher. — **Kuppel** *f* halbkugelartiges Dach, it. cupola, lt. cupula, Dim. zu cupa (die Kuppel erſcheint als umgekehrte Kufe od. Schale). — **Kapelle** *f* Schmelztiegel, entſteht durch Vermiſchung mit mlt. capella, fz. chapelle Deckel der Deſtillierblaſe u. mlt. cupella, fz. coupelle Tiegel, Dim. zu cupa.

Küfer ſ. Kufe.

Kuff 1) L, ndd. *n* u. **=e** *f* zweimaſtiges Kauffahrteiſchiff (vorn ſehr rund gebaut).

kuff 2) Lockruf für d. Schwein.

Kugel *f*, mhd. kugele, Nbf. kûle, wozu **Kaul** — vgl. Barſch; D **Kaule** *f* Kugel; **=n** rollen; verw. **Keule** *f* Schlagwerkzeug mit Kugelknopf. — Zu ndd. kullern v. kulle = mhd. kûle: **kollern** ſ. kugelartig fortwälzen

od. fortw. machen, rollen; rollende Laute hören lassen; dazu viell. ofries. **Kille** Rinne, natürliche Wasserleitung.

Kugelfuhr s. gaukeln.

Kuh *f* verw. g. bus für bov-s, lt. bos = bov-s, (b = idg. g) idg. Wz. gov. — Wie z. B. Hund, Ochs, Pferd, Schaf zeigt auch dieses gemeinidg. Wort Kuh, daß die Indogermanen vor der Trennung schon s. die Haustiere nützlich gemacht haben. — D, els., **kueje** träg umher liegen, faulenzen.

Kuhl D, ndd. s. Kolk.

kühl s. kalt.

kühn ahd. chuoni kühn, stark; vgl. e. keen scharf (wegen Bedeutungsübergang s. schnell), anord. koenn weise, erfahren (was viell. Grdbd., dann gehört unser Wort zu ahd. kunnan, nhd. können; es ist dann ein Beispiel dafür, wie Begriffe, die Geistiges od. Sittliches bez., bei den alten Germanen in Beziehung zu Krieg u. Kampf treten; s. Kl.), **Kon-rad** mhd. Kuon-rât „kühn d. h. wohl weise an Rat, weisen Rat gebend", Kurzf. **Kunz, Kurt**; D **Konz** u. **Bonz** (Konz weist auf den Aufstand des „armen Konrad", Bonz wohl Bez. des Bundschuhs).

Kuhnhahn D, ndd. s. Truthahn.

Kujón F, fz. (it.) *m* Schurke, fz. coïon, it. coglione Hode, Memme, Schuft; **-ieren** „als K. behandeln", fortgesetzt plagen.

Küken D, ndd. s. Küchlein.

Kukúmer F, lt. *f* Gurke, **cucumis, eris** *m* (der Genuswechsel wohl nach Anal. v. Gurke); D Kummer, Gummer.

Kukuruz F, slav. *m* Mais.

kul-ant, -isse F, fz.: **kul-ánt** geläufig, gewandt, coulant fließend (zu couler fließen, lt. colare seihen, fließen); **-isse** *f*, coulisse Schiebwand der Theaterbühne, die gleichsam in einem Falz „rinnt" d. h. läuft.

Kuler D, ndd. s. Truthahn.

kulinarisch F, lt. s. Koch.

Kulm-ination, -ieren F, it. lt. s. *cell-

kult-ivieren, -ur, -us s. col-

Kumbe s. Kumpf.

Kumme s. Kumpf.

Kümmel, -blättchen L, lt. (g.): **Kümmel** *m* Pfl., lt. cumīnum, g. kýminon *n* (dtsch. l aus n, vgl. Himmel, Esel, Kessel); älter u. noch D **Kimmich** u. **Kemmich**, woher **Kimmicher** *m* „Kimmichbrot". — Nicht hierher **Kümmelblättchen** *n*, ein Hasardspiel mit drei Karten, für Gimel-bl. zu Gimel, Name des dritten Buchstaben (g) im hebrä. Alphabet u. als Zahlzeichen = drei; Wort der Gaunersprache.

Kummer *m*, mhd. kumber „Schutt", Unrat, Belastung, Not; weidm. **Kümmerer** *m* kranker od. verwundeter Hirsch; **be-kümmer-n**, eig. durch Schutthaufen den Weg versperren u. so noch D einen Weinberg zur Düngung mit Schiefergeröll versehen; vgl. auch D, kurhe... u. obhess., Kummer = Schutt, namentlich Bauschutt, überhaupt unfruchtbarer Boden; **kümmerlich** karg, ärmlich.

Kummet F, slav. *n* Halsjoch der Pferde, vgl. poln. chomat, dies wieder aus dem Germ.: ahd. hamo Kappzaum für wilde Pferde.

Kumpan F, rom. s. pan-

Kumpest, Kumst L, fz. s. si-

Kumpf *m* Gefäß (tief, rund) u. Trockenmaß, auch **Kumbe** u. **Kumme** *f* u. **Gumpe** *f* od. **Gumpen** *m* (dies auch D = tiefes Wasserloch).

Kund-e, -ig, künd-igen, -lich s. können.

-kunft, künftig s. kommen.

Kunig-onde, -unde s. Kind.

Kunkel, -n, -weib s. Kanker 2.

Kunst, Künstler s. können.

kunterbunt bunt durcheinander, eig. vielstimmig, entstanden aus Kontrapunkt, mlt. contrapunctum mehrstimmiger Satz zu einer gegebenen Melodie, eig. Gegenpunkt; früher wurden Punkte statt Noten gemacht.

Kunz s. kühn u. Heim.

Küpe, -n L, ndd. s. Kufe.

Kupfer L, lt. *n* cuprum ben. nach der Insel Cypern (eig. cyprium aes „zyprisches Erz")

Kuppe s. Kopf.

Kuppel s. Kufe.

kupp-elig, -ler s. *ap-

Kur 1) *f* Wahl; **küren** wählen; **Kür** *f* D = Auslese, Bestes; **Will-kür** *f* Wahl nach d. eigenen Willen; altfries. Landrechtsatzung; **Kurfürst** Wahl-f.; **kies-en** (mhd. praet. kôs, pl. kurn, part. ge-korn) prüfen, versuchen, prüfend wählen; part. **aus-erkoren** „aus-er-wählt"; **kies-ig** wählerisch, ndd. **kies** w. im Essen; aus germ. kausjan entl. fz. choisir wählen. — D **kur-los** ratlos; D **koren** kosten; ndd. **kören** wählen (bes. bei d. Viehschau), **kör** wählerisch. — **kosten** durch Schmecken prüfen; ahd. kostôn auch = durch Besichtigung prüfen, erkennen zu ghost freie Wahl zu chios-an kiesen; nhd. kosten lehnte s. in der Bed. (schmeckend prüfen) an das verw. lt. gustare (g. geú-ein = geus-ein) an. — Hierher viell. D **kustern** prüfend mustern. — Hierher wohl **keusch** sittenrein, ahd. chûski enthaltsam, mäßig; Grdbed. etwa: „prüfend" (nicht blindem Trieb folgend). — Zu lt. gustus Geschmack, das Kosten; it. **Gusto** *m* Geschmack (scherzh. umgedeutet **Gustav**); fz. goût *m*, **Gout** *m* Geschmack, D auch = Geruch; **Haut-gout** *m* „Hoch-geschmack", pikanter Geschm., Wildgeschm. (beim Wildbret). **de-goutieren** Ekel erregen zu dégoût *m* „Ab-geschmack", Ekel; **Ragout** *n*

Mischgericht (aus Fleisch usw.), fz. ragoût *m* zu re-ad-gustare einem wieder Appetit, Geschmack zu-bringen, machen. — Hierher (vgl. jedoch Wa.!) lt. au-gur v. avis Vogel u. *gurere Stammwort zu gustare, also „Vogel-kürer", Vogelschauer, Zeichendeuter, **Augur**; **-ium** *f* „Vogelkür", Zeichendeutung; augustus „vogel-gekürt", durch Vogelschau geweiht, heilig, erhaben, majestätisch (besser wohl zu augere vermehren, preisen), dazu: **Augúst** *m* Monat, Augustus sc. mensis „augusteischer Monat", wie der Sextilis (v. sextus sechster, da die Römer urspr. das Jahr mit d. März begannen) zu Ehren d. Kaisers Augustus umgenannt wurde; L **Augst**, deutscher Name **Erntemonat**; ndd. **Aust** = Ernte; zu Augustus: **augusteisches** Zeitalter = Blütezeit der lateinischen klassischen Literatur u. Kunst unter Kaiser Augustus; **Áugust** Eigenn.; **Augustiner** *m* Mönch des nach Augustinus (Bischof v. Hippo in Afrika †430) benannten Ordens. — Zu in-augurare durch Augurien einweihen: **inaugur-ieren** feierlich einweihen, einsetzen; **-al-** in Zs. Einweihungs-; **-ation** *f* feierliche Einweihung, Einsetzung; Feier bei Erteilung einer akademischen Würde.

Kur 2) F, lt. s. cur-

kurant F, fz. s. curr-

kuranzen F, (lt.?), **koranzen**, bayr. **karenzen** durchprügeln, scharf mitnehmen, plagen; ob zu mlt. carentia (vgl. d. bayr. Form) Kasteiung od. zu currere laufen, dann etwa = einen recht hin u. her laufen od. herumtanzen lassen (vgl. fz. courante *f* ein alter Tanz, u.: au courant „in Lauf" u. Atem halten) od. zu coram, dann für koram-sen einen tüchtig ab koram nehmen?; nach Schröder Streckformen 106 Streckform zu kranzen, eig. im Kranz, d. h. Kreise herumtreiben.

Küraß F, fz. (lt.) *m* Brustharnisch; **-ier** „Soldat (Reiter) mit K."; ältere Formen **Küriß, Kürisser**, fz. cuirasse *f* Lederpanzer zu cuir = lt. corium *n* Leder.

Kurat-el, -or F, lt. s. cur-

Kurbe(l) L, fz. (lt.) *f* Winde, Griff zum Drehen, courbe, zu lt. curvus gekrümmt, woher auch **Kurve** *f* krumme Linie; **Kurbette, Courbette** *f* kurzer Galoppsprung mit seitlicher Bewegung.

Kür, -en, Kur-fürst s. Kur 1.

kurieren F, lt. s. cur-

Kür-iß, -isser L, fz. s. Küraß.

kurlos s. Kur 1.

kurren in tiefem Ton laut werden, D, ndd., **kurrig** wunderlich, wählerisch, zum Necken geneigt.

Kurr-ende, -ent F, lt. s. curr-

Kürschner *m* Pelzwaren-fabrikant u. -händler; mhd. kürsenaere, zu mhd. kürsen Pelzrock, vgl. früher D **Kurse** *f* Pelzwerk; **Kürsner.**

Kurse D s. Kürschner.

kurs-ieren, -iv F, lt. s. curr-

Kürsner D s. Kürschner.

kurs-orisch, -us F, lt. s. curr-

Kurt s. kühn.

Kurve F, lt. s. Kurbe.

kurz, ahd. churz, Nbf. skurz, vgl. ags sceort, e. short, vgl. Schurz. — **kürzen** kurz, kürzer machen.

kuschen F, fz. s. loc-

Kuse D, ndd. s. kiesen 2.

Küsel D, ndd. s. Krause 2.

kuspern 1) D musternd forschen (um Fehlendes zu entdecken); 2) umher trollen; 3) einem etw. abschmeicheln (**ab-k.**); 4) emsig u. geheimnisvoll plaudern; 5) **be-k.** = betrügerisch überreden, belügen, täuschen.

Küste L, ndl. (lt.) s. si-

Küster L, mlt. (lt.) *m* Kirchendiener, ndd. **Köster** (mißächtlich für Schullehrer), mlt. custor = lt. custos, dis Wächter, Hüter, Aufseher, **Kustos**; **kustodieren** Aufsicht führen.

kustern D s. Kur 1.

kust-odieren, -os F, lt. s. Küster.

Küt D, ndd. s. Kutteln.

Kutsche F, ung. s. Berline.

Kutte R, mlt. *f* Mönchsgewand, mlt. cotta, afz. cote langes Oberkleid aus ahd. chozzo, mhd. u. D **Kotze** grobes Wollzeug.

Kütte s. Kette 2.

Kütten D, bayr. s. Quitte.

Kutteln *f* pl. Gedärme (bes. die eßbaren des Tieres); verw. mit ndd. **Küt** Eingeweide?; **Körl-küt** Rogen u. **Melk-küt** Milch beim Fisch, Küt auch = Bauch, Wade.

Kutter F, e. (cutter) Schnellsegelboot.

kützeln s. Kitzel.

kutzenbohneln u. **kitzenb.** D, oberd. v. kleinem Hagel, graupeln; es mag an die Exkremente („Bohnele") der Böcke (hier „Kitzen") am Wagen des Donnergottes Thor zu denken sein.

Kuvert F, fz. *n* Gedeck, Briefumschlag, fz. couvert, in der Bed. Briefumschlag D, els. Briefsäckel, Briefscheide.

Kux F, böhm. *m* $^1/_{128}$ Anteil des Anrechts an einem Bergwerk, böhm. kukus, v. kus Bissen.

kw- s. auch qu-

Kwad D, ndd. s. Kot 1.

Kwant D, ndd., Dim. **-je**, Schelm, Spaßvogel; adv. **kwants-wies** (nach) „Schelms-Weise", Spasses halber, zum Scherz oder Schein.

kýkl-os F, g. *m* Kreis: **Zykl-us** *m* Umlauf; **-on** Wirbelsturm; **-aden (Kykladen)** pl. im Kreis herumliegende Inseln (des ägäischen

Meeres); **Kyklop** „Rund-äugiger", einäugiger Riese (in der griech. Sage). — **Enzyklika** *f* Rundschreiben des Papstes, en-kyklios im — Kreis herumgehend, dazu auch Enzyklopädie s. Pädagog. — fz. **Bi-cycle** *n* Zweirad (bi = lt. bis zweimal, eig. Fahrzeug mit 2 „Kreisen" d. h. Rädern).

Kykl-aden, -op s. kykl-
kynisch F, g. s. zynisch.
Kyrieeleyson F, g. s. Almosen.

L.

Lab *n* saure Flüssigkeit als Mittel z. Gerinnenmachen; **-kraut** *n* als „Lab" dienend; **-magen** *m* bei den Wiederkäuern, der als „Lab" dient; ndd. **Lebbe** Kälbermagen. — Nbf. zu Lab **Luppe** *f*, das auch = Klumpen verschmolzenen Eisens. — Hierher wohl D, md. **Lär-ber** („Lab-beere"?) bohnenart. Auswurf v. Tieren.

lab- F, g., im Ablaut leb-, nehmen, fassen (Stamm zu lambánein): **Di-lemma** *n* (für -leb-ma) „Nehmen v. 2 Seiten", Wahl zw. 2 (unangenehmen) Dingen; **Epilepsie** *f* „Angreifen", Anfall, Fallsucht; D vielfach deutsche Bez. für Epilepsie: schwere Krankheit, böses Wesen, Zuckung, Höchste(n) (d. h. die höchste, gefährlichste Krankheit) (alle preuss.), schwere, krumme Not, arme Kranket (kurhess.), s fallende Weh (els.) usw.; **Pro-lepsis** *f* Vorwegnahme, t. t. gramm.; L **Silbe** *f* syl (= syn) -labé „Zusammen-fassung" (von Lauten zu einem Ganzen); **Syllab-us** *m* Zus.fassung, bes. Rundschreiben des Papstes, in dem alle verdammten Lehren zusammengefaßt werden; **-ar(ium)** *n* pl. -ien, in französ. Form **-aire** *m* Buchstabierbuch, Fibel; **mono-syllabisch** ein-silbig.

Labbe D s. Laffe.

Labberdan L, ndd. *m* gepökelter Kabeljau, nicht nach der Stadt Aberdeen benannt.

Lab-e, -en, -sal, -ung L, lt.: **laben** ahd. labôn waschen, erquicken (zunächst durch Bad), wohl aus lt. lavare waschen; die Bed. entw. von waschen zu laben, erquicken läßt sich verstehen, wenn man an die von Tacitus berichtete Liebe der alten Germanen zum Baden denkt; s. **Lab-e** *f*, **-sal** *n*, **-ung** *f*.

labét F, fz. s. Bestie.

labia-l, -te F, lt. s. Lefze.

Labor-atorium, -ieren F, lt. zu labor *m* Arbeit: **labor-ieren** leiden an; **-atorium** *n*, pl. -ien, Arbeitsraum (des Chemikers); **E-laborát** *n* „Ausgearbeitetes", Ausarbeitung; **Kol**(= con)**-laborator** „Mitarbeiter" (Titel für Lehrer).

Lache *f* Pfütze, wohl verw. lt. lacus See, wozu it. **Lagune** *f* seichter Meeresarm, aus lt. lacuna Sumpf.

lachen 1) ahd. lahhan, got. hlahjan; **Lach** *m* einzelner Lachton; **-e** *f* das Lachen; Dim. u. Iterat. **lächeln; lächer-lich** z. Lachen geneigt, durch s. Wesen ein verächtliches Lachen zu erregen geeignet; **es lächert mich** macht mich lachen, reizt mich zum Lachen, erscheint mir lächerlich; **Ge-lächter** *n* Koll., aus mhd. lahter *n* Lachen.

lachen 2), **Lachbaum: lachen** einen Baum mit Merkzeichen versehen, daher **Lachbaum** od. mit Verdunklung des a **Lochbaum** *m* Grenzbaum im Wald mit eingehauenen Zeichen, zu ahd. lâch Einschnitt als Merkmal.

Lachter *f*, *n* Klafter.

Lack 1) D, ndd. s. Klecks.

Lack 2) F, it. (pers.), **-mus: Lack** *m* Firnis, it. lacca zu pers. lak; **Siegel-l.** L. z. Siegeln; **Schel-lack** zu ndl. schell Schale, also Schalen-l. (weil in dünnen Schalen dargestellt); **Lack-mus** *n* blauer Farbstoff; die Pflanzenstoffe werden zu einem Mus d. h. dicken Brei gekocht. Über Mus s. Mast 2.

Lackmus s. Lack 2.

Lade s. laden 2.

laden 1) wohin berufen, kommen heißen, ahd. ladôn; **vor-l.** vor s. kommen lassen.

laden 2) mit Tragbarem beschweren; Gewehr l. mit der Kugel, zu denken an die früher noch schweren u. großen Geschütze, bei denen wirkliche Lasten geladen wurden, wie bei den Katapulten; man denke auch an die großen Kanonen; ahd. (h)ladan, idg. Wz. kladh „legen"; ins Russ. entl. ladúnka „Patrontasche" aus Ladung; **aus-laden** (in der Baukunst) ein Gesims hervortreten lassen oder intr. hervortreten, in ä. Bed. **vor-laden; über-l.** übermäßig (be)laden, auch übertr. — **Lade** *f* Behälter, Kasten, eig. Raum zum Beladen; **Kinn-lade** *f* als Zähne-behältnis. — **Last** *f* mit ablautendem -st, vor dem der auslautende Dental des Verbalstammes schwand, „Beladendes"; bei Luther auch = Spruch, Drohwort, das eine Unglücks„last" verkündet; die Ra. einem etwas zur Last legen, erinnert an die alte Buchführung, bei der der Gläubiger die Schuld auf dem Rechenbrett durch Rechenpfennige vermerkte; **-bar** lasttragend, selten = lastend; **-en** als Last schwer drücken od. aufliegen; **-ádie** *f* (im Mittelalter latinisiert lastadium) Werft zum Ein- u. Ausladen der Schiffe; **läßig** einem zur

Last fallend; **be=läſtigen** läſtig werden, zur Laſt fallen. — Ins Fz. entl. lest *m* Ballaſt, last(e) *m* Laſt (Schiffsgewicht) = 2 Tonnen; ins Ruſſ. entl. lástŭ ein Gewichtsmaß.

Laden *m* Brett=decke z. Verſchluß des Fenſters od. z. Feilhalten v. Waren, daher auch Ort z. Feilhalten, mhd. lade Brett; verw. **Latte** langes, ſchmales Holz, übertr. langer, magerer Menſch; entl. fz. latte *f* Latte, Küraſſierpallaſch.

läden D, ofries. ſ. leiden.

Ladenſchwengel ſ. Schwing=

Lady F, e. ſ. Laib.

laéd-ere F, lt. sup. laes-um, ſchlagen, ſtoßen, verletzen, **lädieren; Läſion** *f* Verletzung; **e=lid=ieren** „heraus=ſchlagen", auslaſſen (eine Silbe od. einen Buchſtaben), s. **Eliſion** *f*; **kol**(= con)**=lidieren** „zuſammenſtoßen", zuſ.treffen (v. ſ. widerſprechenden Pflichten), s. **Kolliſion** *f*.

Lafette F, fz. *f* Geſchützgeſtell, l'affût zu afz. affust Geſchützſchaft, lt. ad zu u. fustis Knüttel, alſo eig. Holzgeſtell; in dem deutſchen Wort erſcheint ſonach der Artikel des fz. Wortes als Beſtandteil des Subſt., vgl. D, els., ſchlag n im ein uf dr Latet (aus la tête), d La(r)trät bloſe (aus la retraite), der Herr Labé (aus l'abbé).

laff D, ndd. fad an Geſchmack u. Geiſt, geſchmacklos, ſchal.

Laffe u. **Lappe** *m* einfältiger Menſch, vgl. mhd. laffen lecken, ſchlürfen (verw. lt. lámbere, gr. láp-tein); L. alſo eig. unerzogenes, noch leckendes Kind. — **läppiſch** nach Art eines L. — **Löffel** *m*, mhd. leffel Gerät zum „Einſchlürfen"; **=gans** · *f* Reiher mit löffelartigem Schnabel. — Hierher wohl D **Lappe** (**Labbe**) *f* herabhängendes Maul. — Zu ndd. **lappen** lecken: Iterat. **läppern** in kleinen Zügen trinken.

läg D, ndd. ſ. liegen.

Lag=e, =er(n) ſ. liegen.

Lägel L, lt. ſ. Legel.

Lagune F, it. ſ. Lache.

lahm eig. gliederſchwach, vgl. ahd. luomi matt, ſchlaff; s. **Lähmung** *f* u. in Zſ. Bug**lähme** *f* Lähmung des Schulterblatts. — D ſcherzh. **Lahmech** lahmer, träger Menſch (angelehnt an den bibl. Namen Lamech). — D **lummer** u. **lümmerich** weich, ſchlaff, auch **lummelich; Lümmel** *m* ungeſchlachter (eig. ſchlaffer) Menſch; vgl. auch ndd. **lumpen** (für lummen) hinken.

Lahn L, lt. ſ. Lamelle.

Laib *m*, ahd. (h)leib, agerm. Bez. für das jüngere Brot; ags. hlâf, e. loaf; vgl. auch got. ga-hlaiba, ahd. gi-leibo (Brot)genoſſe (ſ. Kumpan bei pan-). — ags. hlâford wäre got. *hlaib-wards „Brot=wart", (Brot)herr, e. **Lord** *m*; ags. hláefdige „Brotverteilerin", (Brot)herrin, e. **Lady.** — Wohl verw. ndd. **Luffe** *f* Weizenbrot. — Aus dem Germ. entl. slav. chlĕbŭ Brot.

Laich *m* Fiſch=, Froſch=, Kröten=, Schlangenſamen od. Eier; ſicher zu got. laikan ſpringen, hüpfen, mhd.-ahd. leich Spiel, Tanz; man beachte, wie zur Laichzeit der Fiſche die Milchner den Rognern reihenweiſe unter Plätſchern u. Emporſpringen nachziehen (ſ. Leich).

Laie F, g. *m* Nichtgeiſtlicher (Ggſ. Kleriker ſ. d.), Ungelehrter, Nichteingeweihter, ahd. leigo, gr. laïkós, zum Volk — laós — gehörig (Ggſ. zur Prieſterſchaft gehörig; dieſe war im Beſitz des Wiſſens).

Lakai F, fz. *m* Bedienter in Livree, laquais.

Lake L, ndd. *f* Salzwaſſer an Fiſchen od. Fleiſch.

Laken L, ndd. (*m*) *n* Decktuch, mhd. lachen; mit der Einführung weſtfäliſcher Leinwand in Oberdeutſchland wurde hier die hd. Form Lachen durch das ndd. Laken verdrängt, ebenſo das hd. Leinen durch nd. Linnen; **Leilach** *n*, D **Leilich** Bett=tuch, eig. Lein=lachen.

Lakritze L, mlt. (g.) ſ. Rhizom.

laktieren ſ. Lattich.

lallen mit ſchwerer Zunge undeutlich ſprechen; lautm.

La Manche F, fz. ſ. Manual.

Lambert ſ. Lampe 1.

Lambertsnuß ſ. Bart.

Lambris F, fz. *m* (*f*) Täfelwerk, Holzbekleidung des unteren Teils einer Wand; Herkunft unklar.

Lamelle F, lt. *f* dünnes Plättchen, -ella Dim. zu lamina u. lamna Platte, Blech; L, fz. **Lahn** *m* dünngezogener Metalldraht, fz. lame, ndd. **Lemm=el, =t** Meſſerklinge.

Lamm *n*, ahd. lamb; der Himmel **lämmert** ſich = bekommt Schäfchenwolken (vgl. auch D, bayr., **glamplt** vom Himmel, wenn er ſehr kleine, weiße Wölkchen zeigt; ferner: der [Starnberger] See lamplt, wenn er hochgeht u. von Wellen u. Schaum kraus iſt); **be=lämmern** betrügen viell. hierher, etwa eig. wie mit einem unſchuldigen Lamm umgehen (vgl. Fabel v. Wolf u. Lamm) od. einen um ſ. Lämmer bringen (vgl. Jakob u. Laban); übrigens vgl. holl. belemmern beſchweren, hindern, hemmen. — **Keuſch=baum, =lamm,** Strauchart, lt. agnus castus; agnus wurde als Lamm aufgefaßt, iſt aber das g. ágnos, der Name des Strauches; dieſes ágnos verwechſelte man mit hagnos keuſch u. überſetzte es mit castus.

Lampe 1) *m* Name des Haſen, wohl Kzf. für **Lamprecht, Lambert** = land-brecht „der an Land=Glänzende".

Lampe 2) F, fz. (g.) *f* Lichtgefäß, fz. lampe, g. lampás Fackel, Leuchte zu lámpein leuchten, wozu lamptér Leuchter, woher lt. lanterna, laterna **Laterne** *f*.

Lamprecht ſ. Lampe 1.

Lamprete F, mlt. ſ. petr-

Lan D ſ. Lünſe.

Lancier, =en F, fz. ſ. Lanze.

Land *n* 1) Ggſ. Waſſer; 2) bebaubare Erde im allgem., od. einzelnes Grundſtück; daher auch im Ggſ. zu Stadt; **Länderei** *f* Komplex v. Land, beſ. im pl.; in Zſ. = =landſucht, z. B. Ausländerei; 3) begrenzter Teil der Erdoberfläche in Bez. auf die Bevölkerung od. nach politiſcher Einteilung. — **Ei=land** *n* ein nd. Seemannswort; Ei iſt eig. waſſerumfloſſenes Land u. gehört zu germ. aujô (mlt. avia, vgl. Scadinavia), ags. ēg (ēg- lond), e. is-land, ndl. ei-land Inſel, ſchwed.-dän. ö (Dag=ö, Ö=land), Nordern=ei, Wanger=oog, ahd. ouwa Waſſer, Strom, Waſſerland, mhd. ouwe, ou; verw. mit lt. aqua Waſſer (ſ. =a, =ach); **In=land** im Ggſ. zum **Aus=l.**; **Mutter=land** Stammland beſ. mit Rückſicht auf die Kolonie od. das Tochterland; **Vaterl.**, wo man daheim iſt wie im Vaterhaus (e. fatherland im 19. Jahrh. dem Deutſchen nachgebildet, oft ſpöttiſch the Fatherland = Deutſchland). — **Landſchaft** *f* Bezirk eines Landes, Staates; Landſtände; Gegend (beſ. nach dem Eindrucke, den ihre Natur auf den Beſchauer macht). — **landen** u. **länden** ans Land gehen, am L. anfahren; **Lände** *f* Anfahrts= u. Standort der Schiffe; Koll. **Ge=lände** *n* Strich Landes, Landſchaft, beſ. als ſchöne Überſetzung des franzöſ. Terrain (ſchon lange in der amtlichen Heeresſprache eingeführt); — **=länder** in Zſ. = Bewohner des . . . Landes. — **Ländler** *m* Art ländlicher Walzer. — **=ländiſch** in Zſ., einem L. angehörig, z. B. aus=l. — **ländlich** zur Sitte des Landes (Ggſ. Stadt) u. deſſen Bevölkerung gehörig. — **landläufig** „durchs L. laufend", landesgebräuchlich, =üblich. — **Land=mann** „Mann auf dem L." d. h. Bauer. — **Land=s=mann** „M. des Landes", der demſelben L. Angehörige. — **Land=s=knecht** eig. der bei der Umgeſtaltung des Heerweſens durch Maximilian I. „in kaiſerlichen Landen" im Gegenſatz zum Schweizer geworbene Knecht; **Lanzer, Lanz** in Mittel- u. Süddeutſchland Bez. der Soldatenſpr. für „Kamerad"; Verkürzung v. Landsknecht (umgeb. Lanzknecht), daher eig. **Landſer, Lands** zu ſchreiben. — **elend** ahd. eli-lenti im anderen — Land" (eli-, got. aljis, ags. elles, e. else, lt. alius ander), verbannt, in der Fremde befindlich, daher dann hilflos, in Not, im Jammer, arm, krank (zur Grundbed. „in der Fremde" vgl. Schillers Jungfrau V 4), D **=ig**, u. **=iglich**; dazu s. **Elend** *n*. — **El=ſaß** *n*, ahd. Elisâzzo „Fremd=ſaſſe" (vgl. z. B. Bei=ſaſſe), der auf dem andern Rheinufer Sitzende?

Landauer ſ. Berline.

***=lände, =r: Geländer** *n* Stangenzaun, mhd. gelender Koll. zu lander Latte, Stange. — **Gelände** *n* z. B. Reben=g., Stangengerüſt zum Anranken.

land=läufig, =mann, =sknecht, =smann ſ. Land.

Lan(e) D ſ. Lawine.

Lane, Lone D, ndd. *f*, e. lane, enge Gaſſe; dazu wohl **Lün=ing** *m* „der zur Gaſſe — Gehörige", Sperling; vgl. ä. Sperling, Hänfling uſw.

lang, =en, =ſam, längſt(ens): adj. **lang** (verw. lt. long-us) v. Raum u. Zeit; **Länge** *f* Langſein, Ausdehnung, Umfang, auch als Maß, z. B. Strumpflänge; adv. **lang=e** von der Zeit; gen. adv. **läng=s** der Länge nach, in derſelben Bed. **ent=lang** in die Länge; ndd. **langs** = entlang; **der=langs** = dahin, hinweg; **längſt** „aufs Längſte", in genetiviſcher Form **längſtens** „des längſten", die längſte Zeit, die es anſteht (od. wäre längſt mit unorgan. t in Anlehnung an die Superlativform aus mhd. langes — in zeitl. Bed. — gebildet?); **un=längſt** vor nicht langer Zeit; **länglich** „lang=gleich", ein wenig lang; **lebens=lang** od. **=länglich** die Länge des Lebens dauernd; **lang=ſam**, daneben mhd. lanc-seime = zögernd; nach Untergang dieſer Form übernahm langſam, das eig. = langwährend, deſſen Bed. mit Aufgeben ſr. urſpr. Bed.; **ver=langſam=en** langſam machen. — ndd. **ling=lang** od. **linke=lang** der ganzen Länge nach. — **lang=en** 1) intr. a) der Länge nach ſ. wohin erſtrecken, daher z. B. **aus=l.** mit der Hand od. den Füßen ausholen; b) ausreichen, weit mit etw. kommen, daher **hin=, zu=länglich** = hin- od. zu=reichend; c) der Länge nach ſ. bis zu einem Ort erſtrecken, daher **an=l.** ankommen, **ge=l.** (mit verſtärkendem u. das Vollenden bezeichnendem ge-); 2) tranſ. mit ausgeſtreckter („langgemachter") Hand etw. faſſen, ergreifen, daher **Hand=langer** der „mit der Hand Langende" d. h. der Handreichung tut, behilflich iſt; **er=l.** (erbez. das Vollſtändige) etw. wirklich mit der Hand erreichen, in den Beſitz des Erſtrebten kommen; D **ver=l.** langend erreichen. — **be=l.** 1) ſ. worauf erſtrecken, etw. betreffen; 2) ausgeſtreckten Armes einen erlangen, um ihn zu halten, vor Gericht ziehen; **Be=lang** *m* das, wie weit etw. „langt", reicht, Bedeutung, Wichtigkeit;

neuerdings beliebte Verdeutschung für Interesse (z. B. völkische Belange für nationale Interessen); **an=(be)=langen** = belangen (u. gebräuchlicher als dieses in dessen 1. Bed.), eig. „an etw. hin langen", hinreichen, es betreffen. — **ver=l.** einen veranlassen etw. zu „langen", um es zu erreichen; intr. nach etw. verl. = s. sehnen, gelüsten nach; es verlangt mich nach = es dünkt mich zu lang, begehre es also sehnlich; transf. etw. fordern, eig. langen nach etw., das man haben möchte (s. aber Kl.). — **längen,** öfter **ver=l.** lang machen, ausdehnen, ä. **längern** u. gew. **ver=l.** länger machen. — Hierher **Lenz** *m* Frühling, ahd. lenzo u. langiz *m* (vgl. D, bayr., **Längeß, Längßen,** kärnt. **Langiß,** schweiz. **Langsi**), also wohl ben. wegen der längeren Tage.

Langobarde s. Bart.

langschinkig D, ndd. s. Schenkel.

langwierig s. währen.

Lanke *f* 1) Bauchseite, Lendenstück, 2) „Seite", Stelle des Wassers, wo man gut fischen kann, vgl. Ortsn. **Schönlanke;** zu ahd. lancha Seite, Lende, e. lank dünn, schlank; dazu Denominativ **lenken** auf die Seite leiten, schräge, seitliche Richtung geben. — **Gelenk** *n* biegsame Stelle des Leibs, vgl. mhd. adj. gelenke biegsam, gewandt; **ge=lenk(i=g)** biegsam, gewandt; vgl. auch ndd. **Lenken** pl. Glieder. — Hierher wohl auch **Lanke** *f* eine Forellenart (ben. dann etwa wegen der Gewandtheit, Biegsamkeit).

Lanne D *f* Art Deichsel, urspr. = Kette.

Lanze L, fz. (lt.) *f* Speer, fz. lance, lt. lancea Wurfspeer; dazu fz. Dim. lancette **Lanzette** *f*, Aderlaßeisen; Stichel der Holzschneider; **Lancier** „Lanzenreiter", Ulan; lancer „die Lanze schleudern"; in schnellen Lauf bringen, mit Eifer unter die Leute bringen, **lancieren;** verstärktes lancer ist élancer aufspringen, woher élan *m* Schwung, Anlauf, **Elan** *m*.

Lanzette F, fz. s. Lanze.

Lapp D, ndd. s. Lauf.

Lappalie s. Lappen.

Lappe s. Laffe.

Lappen *m*, mhd. lappe, niederhängendes Stück Zeug, Zeugabfall; **Lappalie** (mit lt. Endung wie auch Schmieralien) *f* unbedeutende, wertlose Kleinigkeit; ndd. **lappen** flicken, ausbessern; **Lapper** Flicker, Pfuscher.

lappen D, ndd., **läppern** L, ndd. s. Laffe.

läppisch s. Laffe.

Lärber D, md. s. Lab.

Lärche L, lt. *f* Baum, larix, -icis *f*.

largo F, it. „breit", in der Musik langsam, mit vollem Ausdruck (vgl. lt. largus reichlich); Dim. **larghetto** etw. langsam.

Lärm L, lt. s. ar-

Larner D s. *=leis.

Larve F, lt. *f* Maske, Puppe der Insekten, larva Gespenst, Maske. — **ent=larven** enthüllen.

lasch s. laß.

Lasche *f* angesetzter Streifen; **=n, ver=n** aneinandersetzen, vernieten.

Lase *f* bauchiges Gefäß; zu lassen, also Auslaßgefäß?

Laser=kraut L, lt. *n* Pflanze, laserpicium, aus der ein stinkender harziger Saft (laser *n*) fließt.

lasieren F, mlt. s.=Azur.

Läsion F, lt. s. laed-

Lasso F, span. s. Latz.

laß, =en, läss=ig, =lich: laß schlaff, ohne Regsamkeit, verw. lt. lassus müde, faul; **läßig** dauernd laß; **fahr=l.** zu „fahren lassen", nach WH. eher unter Anlehnung an fahren entstellt aus mhd. verläezec v. verlaz „Läßigkeit", also eine Bildung wie nachlässig. — **lassen** „zum Laßsein, Zurückbleiben bestimmen"; machen, bewirken; nicht hindern, dulden, s. gleichgültig gegen ein Geschehen verhalten; ndd. (laten) auch = aussehen; etw. (dabei) l. = dabei bewenden l.; **ge=lassen** ruhig bleibend; **Gelaß** *n* Raum, wo man etw. „lassen", aufbewahren kann, Räumlichkeit im Haus, mhd. gelaeze Niederlassung. — **ab=l.** bes. die Sünden, sie „ab u. tot" sein lassen; **Ab=laß** *m* Erlassen der Strafe für eine Sünde, Sündenvergebung, ebenso früher u. D, oberd. **Ant=laß** *m* „Entlaß", Ablaß, **Antlaßchrist** der Gekreuzigte; **an=l.** 1) es an einer Sache l., wie es ist (z. B. Kleider), nicht ablegen; 2) einen a. = ihn heranlassen an, harte Worte gebrauchen gegen; Teig a. = ihn an etw. l., damit zusammenrühren; 3) s. a. = dem Anschein nach zu werden versprechen (vgl. o. ndd. Bed. v. lassen); **Anlaß** *m* urspr. äußerer Anstoß, z. B. Anl. einer Maschine, dann Ursache, Gelegenheit; **ver=anlassen** Anlaß geben zu; s. **Ver=anlass=ung** *f*; **an=läßlich** bei einem Anlaß, gelegentlich; **auf=l.** in die Höhe lassen, daher s. a. gegen = s. erheben, empören gegen; die Kopfbedeckung auf dem Kopf lassen; im Bergbau eine Grube a. = nicht wieder mit Arbeitern besetzen, auffliegen lassen; **aus=ge=lassen** „aus Rand u. Band gelassen", ungebunden (urspr. vom Vieh, das aus dem Stall auf die Weide gelassen wird); **be=l.** (verstärkendes be=) lassen wie etw. ist, es bewenden lassen; **ent=l.** v. etw. Bindendem fort=, freilassen; **er=l.** 1) er= = aus=, z. B. einen Befehl erl. = ausgehen lassen; **Erlaß** *m* Verfügung; 2) er= verstärkend = ab=, nachlassen; **er=läß=lich** was man erlassen kann,

Ggſ. **un=erl.**; **nach=l.** 1) hinterlaſſen, zurücklaſſen, daher **Nachlaß** *m* Hinterlaſſenſchaft; 2) nachgebend ein Seil nach der Seite des andern hin gehen laſſen, nicht ſtraffhalten, übertr. = nachgiebig ſein; **nach=läſſig** nachlaſſend, ohne Sorgfalt; **ver=nachläſſig=en** nachläſſig behandeln; 3) vom Preis ablaſſen, daher zuweilen **Nachlaß** *m*; 4) intr. nachgeben, locker werden, die Kraft verlieren; ſich **nieder=l.** ſich anſiedeln, ſ. Wohnſitz wo nehmen, s. **Niederlaſſung** *f*; **über=l.** etw. einem andern hingeben, anvertrauen; **unter=l.** etwas nicht tun; **ohne Unter=laß** *m* ohne Aufhören od. Unterbrechung; **ver=l.** (mit verſtärkendem ver=) 1) tranſ. es wobei laſſen, zurücklaſſen, weggehen von; bisw. = hinterlaſſen z. B. in **Verlaſſenſchaft** *f*; 2) refl. ſich verl. auf = auf einen od. etw. vertrauen; **zu=verläſſ=ig** auf den od. das man ſ. verlaſſen kann; **Verlaß** *m* das Sichverlaſſenkönnen, Zuverläſſigkeit; **Vor=laß** *m* beim Keltern od. Deſtillieren zuerſt Ablaufendes; **zer=l.** zergehen, zerſchmelzen laſſen; **zu=laſſen** nicht aufmachen od. öffnen; geſchehen laſſen, s. **Zulaſſung** *f*. — **läß=lich** was man (er)laſſen kann, z. B. läßliche = verzeihliche Sünde. — Viell. hierher als verw. **laſch** ſchlaff. — **letzt** — vgl. ndd. **lat** ſpät — eig. Superl. zu laß, ahd. leʒʒ-ist: der Laſſe bleibt am weiteſten zurück; **vor=letzt** vor dem Letzten ſeiend; **zu=letzt**, verſtärkt **zu=aller=letzt**. — mhd. letze *f* 1) Hemmung, Schädigung, D **Letze**; 2) die den Feind aufhaltende (äußerſte) Schutzwehr, wie D **Letze** Schutzwehr, ſchweiz. **Letzi** (Wehrmauer), daher 3) übertr. Ende, Abſchied(strunk), daher D **Letze** Belohnung, Trinkgeld; **zur Letze** od. zur guten Letze = zum (guten) Abſchied, woraus durch Anlehnung an letzt: **zu guter Letzt**; einem **die Letz(t)** geben = den Abſchiedsſchlag geben, wofür weil nicht mehr dem Urſprung nach verſtanden, **den Letzten** geben. — **letzen** 1) veraltet = **ver=letzen** ſchädigen (mhd. letzen laß machen, aufhalten, hemmen, e. let hindern, abhalten), 2) ſich l. = ſ. gütlich tun; ſ. o. mhd. letze 3). — D **letz** in: das iſt l. eig. eine Letze, Schädigung = iſt ſchlimm; des iſt e **Letzer** = Schlimmer; hierher wohl D **letz** = link (das Linke im Ggſ. zum Rechten hat auch ſonſt den Nebenbegriff des Ungünſtigen, Schlimmen; vgl. linkiſch u. lt. sinister links, übertr. unheilvoll, ungünſtig, übel); od. wäre zu vergleichen ahd. lezi (aus hlîtâ) abſchüſſig, dem Geraden, „Rechten" entgegengeſetzt?

Laſt, =adie ſ. laden 2.

Laſter, läſtern: Laſter *n* ſchändende Gewohnheitsſünde, ahd. lastar, zu lah-an tadeln, alſo eig. „Tadel, Schmähung" (in einer mhd. Handſchrift des 12. Jahrh. noch deutlich lahster); **läſtern**, verſtärkt **ver=l.** ſchmähen.

Laſur F, mlt. ſ. Azur.

lat-us F, lt.-ĕris *n* Seite: **laterál** ſeitlich; **Ad=latus** *m* „der an der Seite", beſ. in Öſterreich Stellvertreter hoher Verwaltungsbeamten.

Laterne F, lt. ſ. Lampe 2.

Latifundien F, lt. ſ. fund- 1.

Latrine F, lt. ſ. Lava.

latſch, =e, =en 1), **=ig: latſch** ſchlaff, nachläſſig gehend; **=e** *f*, **Latſch** *m* Schuh ohne Hinterleder, *m* = Perſon v. unfeſtem Charakter, ſchlappiger u. unordentlicher Menſch; **=en** ſchleppend u. nachläſſig gehen od. tun; **=ig** unordentlich, nachläſſig.

latſchen 2) D ſ. trällern.

Latte *f* ſ. Laden.

Lattich L, lt. *m* Salatpfl., lactúca *f* zu lac, tis *n* Milch, wegen des Milchſaftes der Stengel. — **ab=laktieren** den Milchſaft v. einem Zweig in den andern hinüberleiten, einen Wildling veredeln. — Nicht hierher **Huf=lattich** *m* Pfl., ben. einmal wegen der hufförmigen Blätter u. dann nach lt. lapathum *n* Sauerampfer (mlt. lapatica woraus läptica: lattica), zu g. lápathon *n*.

Latwerge F, mlt. (g.) *f*, eig. dicker Arzneiſaft, mlt. electuarium *n* zu g. ek-leiktón Arznei, die man im Munde zergehen läßt, zu ekleíchein aus-, auf-lecken (vgl. lecken 2).

Latz L, rom. *m* Schnürriemen, der (urſpr. wohl geſchnürte) klappenartige Kleidungsteil vor der Bruſt od. an der Hoſe, die an deſſen Stelle tretende Hoſenklappe, vgl. fz. lacs *m* Schnur, Schlinge, it. laccio *m* Riemen, zu lt. laqueus *m* Strick. — Zu span. lazo: **Laſſo** *m* in Südamerika zum Einfangen u. Niederwerfen der Tiere dienender langer Wurfriemen mit Kugeln am Ende.

lau weder kalt noch heiß, übertr. unentſchieden, mhd. lâ, -wer. — ndd. **leu, lei, loi** faul, träg; s. **=igheit; =wams** Faulpelz, **=wagen** Scheuerbeſen.

Laub *n* ahd.-mhd. loup, Blattwerk der Holzgewächſe; vgl. e. leaf; **=rüſt** *m* Laubhüttenfeſt (der Juden), zu mhd. brust Bruch (ſ. **breſt**-), alſo eig. Laubbruch, Zeit des Laubabfalls (Oktober).

Laube *f* Laubhütte, Gartenhaus, um den oberen Stock eines Hauſes laufende Galerie, bedeckte Halle; an Laub v.et. angelehnt, aber zu anord. lopt Zimmerdecke, der darüber befindliche Bodenraum gehörig; vgl. auch ndd. **Leiſe, Loiſe** Schutz-, Vordach; aus germ. laubja entl. fz. **Loge** Hütte, Zelt, abgeſchloſſener Theaterplatz,

Verſammlungsort u. Verſammlung der Freimaurer (hierzu **Logis** *n* Wohnung); it. **Loggia** bedeckter Gang, Galerie (bekannt die Loggien im Vatikan, die mit Gemälden Raffaels geſchmückt ſind). — D **Loſament, Loſement** *n* Wohnung, gl.bed. fz. logement.

Laubrieſe D ſ. Reiſe.

Lauch *m*, mhd. louch; **Schnitt=lauch**, ſo ben., weil nach dem „Schnitt" wieder wachſend. Ins Ruſſ. entl. lukŭ.

Lauer 1), **=n: Lauer** *f* das Lauern, Hinterhalt des Lauernden; **lauern**, mhd. lûren, heimlich aufpaſſen, Grdbed. viell. ſcharf zuſehen; aus dtsch.: fz. lorgner heimlich betrachten, wozu **Lorgnette** *f* Handbrille, Stielbrille (nach H.D. iſt lorgner dunkler Herkunft).

Lauer 2) L, lt. *m* D **Leier** *f* Nach-, Treſterwein, Waſſermoſt, mhd. lûre, lt. lór(o)a *f*.

Lauf, =en: Lauf *m*, mhd. louf(t) (vgl. pl. Zeit=**läufte**): das Laufen; worin etw. ſ. laufend bewegt, was in beſtimmter Bahn od. Gang regelmäßig fortſchreitet, dieſe Bahn od. die Art des Fortgangs; weidm. „Laufglied", Bein des Wilds (in dieſer Bed. auch Lauft). — **Auf=l.** *m* was ſchnell in die Höhe läuft, aufquillt, daher v. Speiſen u. zuſammenlaufender Menſchenmenge (beſ. in feindſeliger Abſicht); **Lebens=l.** die Reihe der Ereigniſſe, in denen das Leben jemands verläuft u. die Erzählung derſelben; **Sturm=l.** L. zum St.od. der Stürmenden; **Ver=l.** Verlaufen, Art desſelben, des ſich Fortentwickelns; **Vor=l.** *m* beim Keltern u. Deſtillieren zuerſt Ablaufendes (vgl. Vorlaß bei laß); **Zeit=l.**, pl. =läufe u. =fte, die Zeit in ihrem Verlauf, nach dem, was ſ. darin begibt. — Koll. **Ge=lauf** u. **Geläuf** *n* fortwährendes Laufen; weidm. Ort, wo Federvieh gelaufen iſt. — **laufen**, loufen, got. hlaupan wozu viell. (aus der verſtärkten Form ga-hl-) **Galopp** *m* Sprunglauf; **=ieren; =ade** *f* auch = raſcher Tanz; übrigens iſt Gal. zunächſt aus fz. galop; altes part. **ge=loffen;** laufen auch = ſ. in der Reihenfolge entwickeln u. noch nicht abgeſchloſſen ſein; vgl. das laufende Jahr, die laufenden Geſchäfte; für beſtimmte Zeit noch gültig ſein, vgl. der Vertrag läuft ſo u. ſo lange; ſ. in einer angegebenen Richtung ununterbrochen erſtrecken, z. B. der Weg läuft längs des Waldes; auf dem laufenden ſein = nicht im Rückſtand ſein (alſo Ggſ. eig. „ſtehen" bleiben); **ab=laufen** einem den Rang = durch Laufen abgewinnen (ſ. ringen); es läuft irgendwie ab = geht . . . aus, nimmt ein . . . Ende; ſtud. einen ab=l. laſſen = kurz u. derb abfertigen, abfahren laſſen; **an=l.** ſ. mit darüber laufendem Anhauch bedecken, trübe, ſchimmlig werden; ſ. **be=l.** auf eine Summe = der Zahl nach ſie erreichen; **unter=l.** intr. dazwiſchen laufen, daher „unter anderem vorkommen"; ferner: etw. darunter Laufendes auf der Oberfläche durchſcheinen laſſen, z. B. die Haut iſt mit Blut unterlaufen; **ver=l.** intr. ſ. entwickeln bis zu Ende; ſ. **ver=l.** ſ. laufend verirren (D part. **vertloffe**") od. ſ. auseinanderlaufend verlieren. — **Läufel** *m* Unterholz am Holzſchlitten, worauf dieſer läuft. — **Läufer** *m* der läuft od. gut laufen kann; v. Sachen: auf Feſtliegendem (Um)laufendes, z. B. ſchmaler Teppich; Figur im Schachſpiel; **Aus=l.** vom Hauptſtamm (beſ. eines Gebirgs) Auslaufendes, ſich Abzweigendes; einer der für ein Geſchäft Beſorgungen macht; **Bei=l.** der bei einem als dem Herrn nebenherläuft, ihn begleitet, Laufburſch, Trabant, Nebenperſon. **Vor=l.** der vor einem herläuft (räuml. u. zeitl.) u. deſſen Kommen verkündet. — **läufern** weidm. = einen Vogel als Läufer (auf dem Vogelherd herum) oder Lockvogel auf dem Herd befeſtigen. — **läufig** 1) v. Tieren, in der Brunſt ſeiend; v. zu flüſſigem Teig, der davon„läuft"; 2) in Zſ.: **beiläufig** was nebenbei, nebenher läuft, gelegentlich; **vor=l.** „vorlaufend", fürs erſte u. ſo, daß ſpäter anderes nachfolgen kann; **weit=l.** „weit auseinander laufend", weit v. einander entfernt; umfangreich, umfaſſend, ausführlich, allzu ausf. — Als verw. hierher ndd. **Lêp, Lepp** Kiebitz, ben. wegen ſeines ſchnellen Laufens; **Lapp** Froſch, eig. „Läufer, Springer"; ä. **Loppen** pl. Flöhe.

Läuf=el, =ern ſ. Lauf.

Laune L, lt. ſ. lum-

Laus *f*: wegen der bildl. Verwendung des Wortes ſ. Riegler 272 ff.

lauſchen ſtill u. heimlich aufhorchen, aus mndd. lûschen, eig. heimlich auf Wild lauern; **Lauſcher** od. **Luſcher, Loſer, Luſer** *m* weidm. = Ohren des Wilds; **lauſchig** lauſchend, ſtill u. heimlich; Stamm hlus „hören", wozu ahd. hlosên, D, aleman., **loſen** horchen, dazu viell. auch gl.bed. D **loſchören;** die idg. Wz. klus u. gekürzt klu, verw. g. klý-ein u. lt. clú-ere hören, wozu part. cluens u. cliens, tis „Höriger", Schutzbefohlener, **Klient** *m*, **=él** *f* Verhältnis zw. Kl. u. Patron. — D **Lauße** *f* Setzhamen (der ans Ufer geſetzt wird) v. ahd. lúzen verborgen ſein, lauern, got. liut-s heuchleriſch, betrügeriſch. — **laut** mhd. lût für hlût gehört, hörbar, daher vernehmlich, dann ſtark ſchallend; kund; D, bayr., bezieht ſich laut auch auf den Geſchmack: lautes Eſſen, Trinken = ein vortreffliches;

els. de Ziwle ſchmecke lut = haben einen ſtechenden Geruch; ferner bayr. en lauds Menſch, en lauds Deanl uſw.; **Laut** *m* etw. Hörbares, Ton, Stimme, Schrei; **laut** als ppos. mit gen. iſt eig. dat. sg. des Subſtantivs, vgl. mhd. nâch lût der briefe „nach dem L. od. Inhalt der Br."; **=bar** kund, ruchbar; **verlautbaren** lautbar machen, kund tun u. lautbar werden; **lauten** einen Laut haben; einen Laut von ſich geben, kund werden; **lautieren** Wörter nach ihren Lauten leſen, vgl. buchſtabieren; **läuten** mhd. liuten einen Ton v. ſ. geben v. Glocken u. ä., od. dieſen Ton hervorbringen; Koll. **Geläute** *n* Läuten od. Ton v. Glocken u. ä.; Geſamtheit läutender Glocken. — D **lauſtern** lauſchen, ſeemänniſch **lüſtern; be=lauſtern** belauſchend betrügen, übervorteilen. — **Leu=mund** *m* Ruf, Gerücht; =mund iſt eine Ableitungsſilbe entſprechend lt. -mentum in fundamentum; mhd. Kzf. liumde, wozu **verleumden** (ver= in verſchlechterndem Bed.) in ſchlechten Ruf bringen. — Hierher Eigenn. wie: **Lothar** (u. viell. **Luther**) ahd. Hlot-hari „Ruhm=heer", ruhmvoller Heergewaltiger; **Lothringen** = Lothar-ingen, eig. dat. pl. „bei den Lothringen" = Nachkommen des Lothar; **Ludwig** ahd. Hludu-wîc „Ruhmes=kämpfer", fränk. Clodo-wîch, **Chlodwig** od. **Klodwig;** Kzf. **Lutz;** fz. Louise **Luiſe** *f* zu Louis **Louis** (aus Ludovicus Ludwig); **Ludolf** ahd. Hlud-olf (= wolf) „Ruhm=wolf"; **Klothilde** Chloti-childa „Ruhmſtreiterin"; in allen dieſen Eigennamen begegnen wir der oben erwähnten idg. Wz. klu hören in klû-t-os, das neben der Bed. „hörbar" (g. kly-ein, lt. clu-ere hören; ſ. o.) auch die von „berühmt" (g. klytós, lt. inclutus) beſitzt.

Lauße D ſ. lauſchen.

lauſtern D ſ. lauſchen.

laut ſ. lauſchen.

Laute L, fz. (ar.) *f*, mhd. lûte, fz. luth *m*, ar. al(Artikel)-ûd hölzernes Tongerät.

laut=en, =ieren ſ. lauſchen.

lauter, läutern: mhd. lûter hell, klar, rein, frei v. Verſtellung; adv. lauter wie rein = nur, nichts als; **läutern** „lauter machen"; **er=l.** „völlig lauter d. h. klar machen", zu Begreifendes anſchaulich machen. — **Lutter** *m* das durchs erſte Feuer zu Branntwein abgezogene „Läutern", das noch weiter abgezogen w. muß, alſo Art Vorlaß.

Lauwin D ſ. Lawine.

Lava F, it. *f* Auswurf eines Vulkans; zu lt. lavare waſchen, benetzen. — **Lavendel** *m*, *f* zu Waſchungen dienende Pfl., mlt. -dula; **Lavór** *n*, fz. lavoir *m* Waſchbecken, mlt. lavatorium; **Latrine** *f* Abtritt, Kloake, lt. latrina, eig. „Bad", zuſ.gez. aus lavatrina.

Lavendel F, mlt.; fz. **Lavor** ſ. Lava.

lavieren F, ndl. hin u. her ſegeln (ohne aber die Richtung aufzugeben); laveeren zu loef die gegen den Wind liegende Schiffsſeite, **Luv** *f*.

Lawine F, mlt. *f* vom Berg herabſtürzende Schneemaſſe; früher in der Schweiz mit dtſcher Betonung **Lauwin,** aus mlt. labina Berg-, Schnee-rutſch zu lt. labi gleiten. — D zuſ.gez. **Lan(e)** *f*.

lax, =ieren F, lt. **lax** ſchlaff, locker, laxus, woher lax-âre ſchlaff, weit machen, öffnen, mlt. = abführen, **lax=ieren; =anz** *f* Abführmittel.

Lazarétt F, it. *n* Krankenhaus, it. lazzeretto „Haus für lazari = Ausſätzige" (wie Lazarus, dem als Heiligen im Mittelalter ein außerhalb der Mauern v. Jeruſalem gelegenes Haus zur Aufnahme ſolcher Kranken geweiht war); **Lazzaroni** pl. die Armen (beſ. in Neapel).

Lazzaroni F, it. ſ. Lazarett.

=le D ſ. =lein.

Lebbe D, ndd. ſ. Lab.

leben: dazu ſubſt. Inf. **Leben** *n*; **lebéndig** eig. lébendig zu part. lebend „Leben habend"; **lebens=lang** (uneig. Zſ. mit dem gen.) vgl. lang. — **ab=leben** aufhören zu leben, ſterben; **ab=gelebt** durch das lange Leben ſchwach geworden (oft aber infolge des zu raſchen, üppigen Lebens); **auf=l.** zum L. aufwachen, lebendig werden; **be=l.** mit Leben erfüllen, lebendig machen; **belebt** mit L. od. lebenden Weſen erfüllt, lebhaft; **ſ. ein=l.** ſich durch das Leben darin eingewöhnen, heimiſch machen; **er=l.** (D auch **ver=l.**) ſo lange l., bis man noch etw. eintreten ſieht; mehr D eine Perſon erl. = mit ihr noch im Leben zuſ.treffen; **ſ. über=l.** 1) zu lange l. u. ſo ſeine Lebenskraft einbüßen, dazu part. **überlebt;** 2) D ſ. zu gütlich tun; **ver=l.** lebend zubringen; **verlebt** vergangen; ſ. Lebenskraft verzehrt habend. — **Leib** *m*, ahd. lîb eig. Leben, vgl. Leibrente, es geht ihm an den Leib, wie er leibt u. lebt, ferner e. life Leben; **bei=leibe nicht** „bei deinem L." = Leben nicht, ſo lieb dir dein Leben iſt; alliterierend Leib u. Leben, leiben u. leben; dann iſt Leib = lebende Maſſe, Körper: **be=leiben** mit einem L. verſehen; **beleibt** dick(leibig); **ein=ver=leiben** in einen L. bringen; **ent=l.** des L. = Lebens berauben, gewaltſam töten; **leib=haft(ig)** „einen L. habend", volle Wirklichkeit u. Weſenheit habend, wirklich in eigner Perſon; **leib=ig** wohlbeleibt; in Zſ. einen . . . Leib habend; **=lich** 1) (Ggſ. geiſtig) auf den L. ſ. beziehend; 2) (Ggſ. geiſtlich) aufs Zeitliche, Weltliche

s. beziehend; 3) auch früher = leibhaft, wirklich, eigentlich, daher z. B. leiblicher Bruder. — **bleiben** ahd. bi(= be-, verstärkend) -liban „verharren" (was wohl Grdbed. v. leben); **Über-bleib-sel** *n* was übrig bleibt. — **Gott-lieb** (ansprechend an lieb angelehnt) ahd. got-leip; leip bed. „der Zurückgelaßne, der Abkömmling, der Sohn". — Ortsn. auf **-leben** (dat. pl.), v.et. an Leben = vita angelehnt, eig. aber = Überbleibsel, Erbe, unbeweglicher Nachlaß eines Verstorbenen.

Leberecht, Lebert s. Leute.

Leb-kuchen L, lt. *m* auch **Leb-zelt(e)** *m* Honigkuchen; verw. mit lt. libum Kuchen(?), also Lebk. u. Lebz. tautologisch, od. zu mhd. leip Brot?

lech, -en, -zen s. leck.

leck, -en 1): **leck** durch Ritzen Flüssigkeit durchlassend, ndd. für hd. **lech; -en**, (mhd. lecken), hd. **lechen** undicht sein, tröpfeln (vgl. D **ver-lech(n)e** austrocknend rissig werden); **lechzen** „austrocknen", schmachtend verlangen, vor Schmachten fast vergehen.

lecken 2), mhd. lëcken, mit der Zunge über etw. hinfahren, um es aufzunehmen, D dafür schlecken s. d., verw. gl.bed. g. leichein (s. Latwerge) u. lt. lingere, ins Fz. entl. lécher; ahd. lecchôn ist Intens. zu got. laigôn, wie z. B. placken: plagen, schmücken: schmiegen; **lecker** feinschmeckend, -erisch; D, schweiz. **Leckerli** *n* Leckerware, bes. Lebkuchen.

lecken 3) mit den Füßen ausschlagen, hüpfen, mhd. lecken.

lecker, -li s. lecken 2.

ledig, -lich s. leiden.

Lee F, ndl. *n* Seite unter dem Wind, woher der W. nicht kommt, vgl. ags. hleo Schutz, Zufluchtsort; Gegenseite Luv.

leeg D, ndd. s. liegen.

leep D, ndd. schlecht, elend, mißlich; **-ert** schlechter Kerl.

Lefze *f*, D auch **Lefzke**, ahd. lëfs, md. u. ndd. Form **Lippe** (im Süden erst durch Luthers Bibelübersetzung bekannt geworden), verw. lt. labium *n*, woher **labial** die Lippen betreffend; t. t. gramm.; **Labiate** *f* in der Botanik Name der Lippenblumen. — D **Luppel** *f* die unschöne Lippe. D, els., **lipple** 1) die Lippen zum Trotz verziehen; 2) saufen (v. d. Katze); 3) essen. — Ins Fz. wurde Lippe entl. als lippe *f* dicke Unterlippe.

leg- 1) F, g., ablautend log-, als verb. lég-ein „zusammenlegen", sammeln; dazulegen = zählen, rechnen; Worte zusammenlegen = sagen, nennen; als s. lóg-os *m* Wort, Rede, Sage, die in der Rede s. zeigende Vernunft; vernünftige Ursache: **Log-ik** *f* Denklehre; **Lexikon** *n*, sc. biblíon ein das Wort, die Redensart (léxis *f* Sprechen, Ausdruck, zu légein) betreffendes Buch d. h. Wörterbuch. — **ana-lóg** „entsprechend — der Vernunft", gleichförmig, ähnlich sich wie ein anderes verhaltend; **-ie** *f* Übereinstimmung, Ähnlichkeit. — **Antho-logie** *f* Blumen-lese; **Apo-logie** *f* „sich Ab- od. Los-sprechen", Verteidigung(srede od. -schrift); **-logét** Schutzredner; **-logetik** *f* Verteidigungslehre. — **Dia-log** *m* „Hin- u. Herreden", Unterredung, Wechselgespräch; **-lektik** *f* Kunst gelehrten Streites; **-lekt** *m* „Gespräch", Mundart. — **Ek-loge** *f* „Aus-lese", auserlesenes Gedicht, Hirtengedicht; **-lektisch** aus-wählend, prüfend; **-lektiker** Philosoph, der aus den vorhandenen Lehren die beste auswählt. — **Epi-log** *m* „Nach-wort", Schlußrede. — **Eschatologie** *f* Lehre v. den letzten (éschatos) Dingen (Weltgericht u. Zustand nach dem Tod). — **Etymo-logie** *f* „Lehre vom Wahren" (étymos wahr, echt) d. h. v. der echten wirklichen Bedeutung der Worte u. deren Wurzeln; Abstammung, Ableitung; **-log** Wortforscher. — **homo-log** „zusammensprechend", übereinstimmend. — **Katalog** *m* „Auf-zählung", Verzeichnis. — **Mono-log** *m* „Ein-" d. h. Selbstgespräch. — **Neo-log** *m* Neuerer in einer Lehre; einer, der neue Wörter od. Redensarten braucht; **-ie** *f* neue (bes. theolog.) Lehre; neuer Ausdruck; **-ismus** *m* = -ie = neuer Ausdruck. — **Noso-logie** *f* Lehre v. den Krankheiten. — **Onto-logie** *f* Lehre v. den Gründen des Seins (ón, -tos seiend); — **Paläontologie** *f* Kunde der alten Erdperiode (palaiós alt). — **Osteo-logie** *f* Lehre v. den Knochen. — **Philo-log** *m* „Freund — der Rede, des Worts", Sprachgelehrter. — **Pro-log** *m* „Vor-rede", Eingangsrede od. -aufzug od. -gedicht. — **Syl-**(= syn)**-log-ismus** *m* „Zusammenrechnen", Schlußfolgerung; **-istisch** in Schlußform. — **Teleo-logie** *f* Lehre vom Vollkommenen (téleos zu télos Ziel) d. h. v. der Zweckmäßigkeit der Welt. — **Trilogie** *f* Reihenfolge v. drei zusammengehörigen Dramen. — **Logo-graph** *m* 1) Sagen-schreiber; 2) (Gerichts)redenschreiber (für andre); — **Logo-griph** *m* (gríphos *m* Rätsel, eig. Fischnetz, dann übh. künstlich Geflochtenes) Rätsel, bei dem durch Versetzen der Buchstaben andere Worte gebildet werden.

leg- 2) F, lt.: a) lég-ere, sup. lect-um „zusammen-lesen" (verw. mit leg-1), sammeln, auswählen; (ein Buch) lesen: **Leg-énde** *f* Heiligenerzählung, Umschrift einer Münze, **-énda** *n* pl. „zu Lesendes", was gelesen w. muß (in der Kirche an bestimmten Tagen);

=ión *f* „Sammlung", Schar, Abteilung des röm. Heeres (etwa 4—6000 Mann); **=ionär**, fz. -ionnaire, lt. ionarius „zur Legion Gehöriger", Legionssoldat. — **Lek=tor** „(Vor)leser", Lehrer — meist der neueren Sprachen — an der Universität; **=tion** *f* „Vorlesung", Lehrstunde, Zurechtweisung (vgl. einem den Text „lesen"); fz. **=türe** *f* „Lesen", Lesestoff; **Lettner, Letter** *m* Lesepult im Chor der Kirche, mlt. lectionarium Buch mit dem beim Gottesdienst nötigen Lesestücken bzw. lectorium Lesepult. — **Legu̇minọsen** pl. Hülsenfrüchte, zu legumen, inis *n* „gelesene" Hülsenfrucht (s. aber Wa.). — Zs.: **E=lek=toral=** in Zs. z. B. El.-Wolle od. -Schaf, zu elector mlt. = Kurfürst, eig. „Auswähler"; El. nach Kurfürst Friedr. August III. v. Sachsen, unter dem die feinen spanischen Schafe zuerst in Sachsen eingeführt wurden; **e=legant** „aus-lesend", zierlich, geschmackvoll; fz. **E=lite** *f* (part. s. zu fz. élire ausleſen, dies zu vulg. lt. *ex-legere) „Ausgelesene", Auserlesenstes", Auswahl. — **intell=igent** einsichtsvoll, **=igenz** *f* Einsicht, Klugheit; **=igenzblatt** *n* Zeitung, die bes. Ankündigungen bringt (scherzh. v. einer nicht sehr gehaltvollen Zeitung); **=ẹkt** *m* Einsicht, Verstand; **=ẹktuell** (nach fz. -ectuel) zum Intellekt gehörig; alle zu intellegere = inter-legere unterscheidend-herauslesen (die charakteristischen Merkmale), wahrnehmen, einsehen. — Zu col-ligere „zusammen-lesen", sammeln: **Kollẹkt=e** *f* u. **=ion** *f* Sammlung; **=ieren** sammeln; **=iv** zus.fassend; **=iv(um)** *n* sc. nomen Sammel-name, t. t. gramm.; **=eur** Sammler; **=ạneen** pl. gesammelte Bemerkungen, Sammelwerk, Lesefrüchte. — fz. **Negligé** *n* Hauskleid (eig. die noch vernachlässigte Kleidung) zu negliger = neglegere aus nec-legere „nichtsammeln" (in seinem Geist), nicht beachten, vernachlässigen (od. gehört nec-legere wie das folgende re-ligio zu e. Wz. leg- sich kümmern?) — **Relig=ion** *f* Gottesverehrung, Frömmigkeit, religio, nis *f* zu re-légere „wiederlesen", genau überdenken, also eig. etwa Andacht; **=iös** gottesfürchtig, **=dienstlich**, fromm, auf R. bezüglich; **=iọsität** *f* Inbegriff dessen, was in Gemüt u. Handlungen des Menschen mit der Rel. in Bez. steht; Ggs. **irreligiös, Irreligiọsität.** — **Se=lekta** *f* sc. classis „aus-erlesene" Klasse, Oberkl. — b) Zu lex, gis *f* „Lesung", zur Abstimmung vorgelesene Wortformel, Gesetz (also zu legere od. geh. lex zu legare j. als Gesandten abschicken?): **leg=ál** gesetzlich u. gesetzmäßig, rechtskräftig, Ggs. **illegal;** fz. **loyal** (zu loi = legem Gesetz) rechtschaffen, treu, Ggs. **illoyal.** — **legitim** gesetz-, recht-mäßig; gesetzlich anerkannt, Ggs. **illegitim;** **=ation** *f* Erklärung der Echtheit, Beglaubigung; verb. **=ieren.** — **Legislat=ive** *f* Gesetz-gebende Versammlung; **=orisch** gesetzgeberisch; **=úr** *f* Gesetzgebung (lat.-sup. Stamm zu ferre bringen, beantragen). — c) legare (zu lex = Auftrag, Pacht) auftragen; als Gesandten oder als Unterfeldherrn abschicken; vermachen (Auftrag an den Erben): **Leg=át** 1) *m* Gesandter, Unterfeldherr; **=ation** *f* Gesandtschaft; 2) *n* Vermachtes, Vermächtnis. — Zs.: **de=leg=ieren** „ab-ordnen"; s. **=ation** *f.* — **Kol=leg=a** od. **=e** *m* „Mit-abgeordneter", Amtsgenosse; **=iál** dem Amtsverhältnis v. Kollegen entsprechend; **=ium** *n* pl. **=ien** Gesamtheit v. Kollegen, (Amts)genossenschaft, Zunft; gekürzt **Kollég** *n* Vorlesung an der Universität, eig. Genossenschaft der Zuhörer, dann Vorlesung vor diesen.

leg=al, =at(ion) F, lt. ſ. lt. leg-

Legel, Lägel L, lt. *m*, *n* Fäßchen, lagoena *f* Flasche; dtsch. l für n, vgl. z. B. Kümmel; D ist L. = ausgepichter Korb bei der Traubenlese.

legen ſ. liegen.

Legende F, lt. ſ. lt. leg-

leger F, fz. ſ. lev-

legieren F, it. ſ. lig-

Leg=ion F, lt., **=ionär, =islat(ive, =orisch, =ur), =itim, =uminọsen** ſ. lt. leg-

Lehde L, ndd. ſ. liegen.

Lehe D, ndd. ſ. Lei 1.

Lehen ſ. leihen.

Lehm *m* gelbe Erdart, obd. **Leim(en)**, viell. verw. lt. limus *m* Schlamm; der Bed. nach Leimen = Lehm, Leim = klebrige Masse. — Jem. **leimen** = anführen, **geleimt werden, auf den Leim gehen** = angeführt werden (Vergleich mit dem Vogelfänger, der die Vögel mit Leim fängt).

Lehne, =n 1): **lehnen** vereinigt in ſ. mhd. intr. lênen ſ. stützen u. trans. leinen, wie noch D **leinen** (das übrigens auch intr.). — Stamm hli-, verw. g. klí-nein u. lt. -clinare anlehnen, neigen. — D **lehne** sanftansteigend. — **ab=lehnen** v. ſ. weg lehnen od. -wenden; ſ. **auf=l.** ſ. gegen etw. in der Richtung aufwärts l. = ſ. empören. — **Lehne** *f* mhd. lêne, Vorrichtung z. Anlehnen. — **Leite** *f* Bergabhang, mhd. lîte. — **Leiter** *f*, mhd. leiter „die Angelehnte".

lehnen 2) ſ. leihen.

lehren ſ. *=leis.

=lei Suffix, mhd. leie *f* Art u. Weise, aus afz. loy Art u. Weise, nfz. loi Gesetz, von lt. legem, acc. zu lex Gesetz; die nhd. Zs. wie mancherlei (Leute) treten im mhd. noch getrennt auf: maneger leie liute.

Lei 1), **Lehe** D, ndd. ruhige flache Meeresbucht.

Lei 2) *f* Schiefer(fels), wozu **Leien=decker** (auch Eigenn.); **Lore=lei** od. **Lur=lei** nach Professor Reuleaux = „dumpftönender (widerhallender) Schieferfels", zu altem luren (schwed. noch hluren) dumpf tönen wie ein Alpenhorn (hlur).

lei 3) D, ndd. s. lau.

Leib, =en s. leben.

Leibbrand s. Leute.

Leibgeding s. Ding.

Leich *m* Tanz, Spiel, neuentlehnt aus mhd. leich *m* Gesang aus ungleichen Strophen, urspr. = gespielte Melodie, vgl. got. laiks Tanz, ags. lâc Spiel, Kampfspiel. — D **Hil(l)ich** Eheverlöbnis, ahd. hî-leich Leich bei der Vermählung. — Hierher vielleicht D **G'leich** *n* etw. Spielendes, s. Bewegliches, Gelenk, Glied.

Leich=dorn, =e, =nam: Leiche *f* (D auch = Leichenbegängnis, Beerdigung) mhd. lîche „Leib", Leibesgestalt, Körper, Leiche; die ältere Bed. noch in **Leichdorn** *m* Dorn im Körper, dornartiger Fleischauswuchs; **Leich=nam** *m* ahd. lîhhinamo = lîhhin-hamo „Fleisch= od. Körper=hülle (vgl. Hamen 1); **=lich** Suffix eig. „den Körper, die Gestalt v. einem od. etw. habend" (z. B. weib=lich); **solch** ahd. sulih, got. swa-leiks eine derartige Gestalt — habend; **welch** ahd. we-lîh, got. hwi-leiks welche, was für eine — Gestalt habend. — **gleich** mhd. ge-lîch (ge- verstärkend u. das „Mit" ausdrückend) „eine übereinstimmende — G. habend"; **=gleichen** in der=, meines= usw. gleichen ist schwachflektierter Gen.; **ob=, wenn=gleich** eig. wohl = ob, wenn es dem gleicht, das ...; **so=gleich** od. gekürzt **gleich,** zeitlich = im Augenblick, eig. wohl = so wie es dem gleicht, das od. wenn ...; **Gleich=nis** *n* „Gleichheit", Ab=, Vor=bild, vergleichende, bildliche Rede; **=sam** (zu mhd. sam = so[wie], eben wie), „gleichsowie"; hierher viell. **Ge=lich=ter** *n* Gesamtheit v. Personen gleichen Wesens, wenn nicht = Gelifter Diebsgenossenschaft, zu got. hlifan stehlen, verw. g. kléptein (Wechsel zw. f u. ch wie z. B. bei ruchbar, sacht; s. aber WH. u. Kl.); **Gleißner** mhd. ge-lîch-sen-aere zu **gleisen** mhd. glîhsen = ge-lîche-sen „es einem gleich tun", s. verstellen, vgl. lt. simulare zu similis ähnlich = es einem ä. machen, s. verstellen.

Leichenbitter s. bitten.

leicht, =er: leicht mhd. lîht gering an Gewicht u. wenig Anstrengung erfordernd (lt. levis u. facilis): **=hin** oberflächlich; **=lich** adv. auf leichte Weise; **viel=leicht,** D auch bloß **leicht,** eig. sehr l. d. h. möglicherweise. — ndd. **lichten** z. B. die Anker, eig. „leicht machen", daher auch aufheben; das Schiff l. = leicht machen, ausladen; **L(e)ichter** *m* ein dazu dienendes Fahrzeug. — Hierher wohl auch D auf u. **licht!** = auf u. erhebe dich!

Leid, =er, =ig, =tragen(d), =wesen: Leid *n*, mhd. ebenso, Betrübnis, Schmerz, Böses, u. als prädikatives adj. **leid** betrübend, widerwärtig, verhaßt; ins Rom. entl. fz. laid, it. laido häßlich. Das Subst. ist ntr. des adj., dessen Komparativ **leid=er** als Interj. (eig. = mehr als betrübend) gebraucht wird; **Bei=leid** *n* Teilnahme „bei" fremdem Leid; **leid=ig** Leid verursachend, Leid tragend zu D Leid = Trauerkleidung; **=wesen** *n* „leides Wesen", tiefe Betrübnis. — **leiden** (schwach) intr. ein Leid antun; D, schweiz. = sein Leid, seine Trauer kund geben; trans. 1) in Zs. leid od. widerwärtig machen, **ent=l.** u. **ver=l.**; 2) D, schweiz. = bei einer gesetzlichen Behörde klagen. — Von leidig: **be=leidig=en** Leid zufügen, innerlich verletzen, Anstoß erregen. — mndd. leetlyk, ndd. **lelk** boshaft; **=ert** Bösewicht.

leiden ahd. lîdan gehen, fahren, vgl. D, ofries. **läden** verflossen, vergangen, mndd. liden gehen, vorübergehen; Bed. v. leiden: Einwirkung einer Tätigkeit erfahren u. so in s. Zustand berührt u. verändert werden, eine Einwirkung v. etw. erfahren (z. B. das leidet keinen Zweifel), Widerwärtiges erdulden, v. einem Übel betroffen werden u. es hinnehmen, geschehen lassen, übh. etw. ertragen (können); urspr. wohl = gehen lassen, vgl. lt. sub **-ire** „unter etw. hinuntergehen", s. unterziehen, erleiden z. B. mortem den Tod, vgl. auch **erfahren.** — **er=l.** verstärktes l.; **mit=l.** mit anderen l., ihr Leiden (u. Leid) mitfühlen; **Mit=leid(en)** *n* Mitgefühl für das Leiden (Leid) anderer, u. Kundgebung des M.; Erbarmen; **be=mitleiden** mit Mitleid betrachten, Mitl. haben mit. — **Leidenschaft** *f* Zustand eines, der den Wirkungen ihn beherrschender Begierden hingegeben ist, diese beherrschenden Begierden u. ihre Äußerungen; **=lich** Leidensch. kundgebend, v. einer L. beherrscht; **=lichkeit** *f* leidenschaftliche Kundgebung; **Mitleidenschaft** *f* Zustand des=Mitleidendseins. — **leid=entlich** eine Einwirkung zulassend, auch = **leid=lich** nicht besonders schmerzlich, erträglich. — **un=littig** u. mehr D **un=littelich** „zu leiden unfähig", mißmutig, verdrießlich. — Zu lîdan wohl **Glied** *n*, ahd. gi-lid, auch lid *n* (wie D noch **Lied**); etwa Grdbed. „Gehendes, s. Bewegendes"; dann Teil eines organ. Ganzen, bes. des Leibes; die ineinander greifenden Ringe einer Kette; übertr. Person als Teil einer Genossenschaft; daher **Mitglied** *n* Gl. einer Ge-

nossensch.; **glied=er=ig** Glieder habend, aus Gl. bestehend; **=er=n** in Glieder teilen, mit Gl. versehen; — **=maßen** *n* pl. Glieder, (richtiger =maße) zu mhd. ge-lide-mâz, pl. -maeze, 2. Teil wohl zu Maß, also „Maß, die rechte Art der Glieder". — Hierher viell. **led=ig** frei(gehend), unverheiratet (s. weiteres bei WH.); **=ig=lich** adv. ohne Hindernis, bloß, völlig (ä. Bildung frei=lich); **ent=ledigen, er=l.** freimachen, erl. auch = völlig zum Ledigsein d. h. zu Ende bringen. — Hierher viell. **leiten** als Fakt. = „gehen machen", einer Sache die Richtung für die Bewegung nach einem Ziel geben; **ge=l.** mit einem — gehen, einem das **Ge=leit** (Geleiten, Begleitung bes. mit Schutz) geben; **be=gleiten** = be=ge=l. verstärktes gel.; **ver=l.** auf einen falschen Weg l.; **Leiter** *m* Leitender; **Ab=l.** *m* z. Ableiten Dienendes, Ableitung; **Leit=ung** *f* Leiten, Art desselben. — Mit leiten verw.: **Lotse** *m*, ndd. des Grundes kundiger Schiffsführer (der also d. Schiff „leiten" kann); **=n** ein Schiff in den Hafen leiten, bildl. einen ans bestimmte Ziel führen.

Leidtag D s. Tag.

Leier 1) D s. Lauer 2.

Leier 2), **=kasten, =n** L, g.: **Leier** *f*, mhd. lîre, g. lýra zitherähnl. Saiteninstrument; die mittelalterliche L. war ein gitarreähnl. Instrument, das mittels eines durch Kurbel gedrehten Rades gespielt wurde, daher noch **Leier=kasten** *m* u. **Leier** *f* = Kurbel zum Drehen; jetzt wird L. wieder auf das antike Instrum. angewandt; **=n** „auf der Leier spielen", eintönig spielen od. singen; in die Länge ziehen. — ndd. **Liere** Leier, **Lieren=Dreier** „Leier=Dreher" = Leierkastenmann. — Zu lýra: **Lyr=ik** *f* Gefühlsdichtung, eig. zur Leier gesungene Dichtung; **=iker** lyrischer Dichter; **=isch** „zur Leier singbar", liederartig; der persönlichen Stimmung u. Empfindung Ausdruck gebend.

Leise D, ndd. s. Laube.

leihen, mhd. lîhen, auf Borg nehmen, selten = auf B. geben; verw. lt. linquere zurücklassen, hinterlassen, g. leípein verlassen; **ver=l.** leihend vergeben, übh. begaben, schenken; **Lehen** *n* geliehenes Gut; **An=, Dar=lehen** *n* Dargabe v. Geld gegen Zinsen, **An=leihe** *f* Anlehen, bes. für hohe Summen; **lehnen** mhd. lêhenen als Lehen geben, leihen (so noch D); meist in Zs.: **be=l.** in ein Lehen einsetzen; **ent=l.** „dagegen=l." (auf Wiedergabe), ebenso **entleihen.** — D **vertlehne** u. **vertleine** = entlehnen.

Lei=kauf *m* Kauf mit Gelöbnistrunk beim Handelsabschluß, zu mhd. lît Trunk; D, obd. **Leit=geb** *m* (vgl. geben) „Trunk=geber", (bes. Wein) Wirt.

Leilach s. Laken.

Leilich D s. Laken.

Leim s. Lehm.

=lein, Diminutivsuffix, im allgem. edler als =chen. — D **=le,** bayr. **=el** — in Süddeutschland gebräuchlicher, während =chen mehr in Norddeutschland u. in der Schriftsprache vorherrscht.

Lein, =e, =en, =öl, =wand L, lt.: **Lein** *m*, mhd. lîn Flachs, Leinpflanze; **=en** *n* (ndd. **Linnen;** s. Laken), eig. subst. ntr. des adj. leinen; zu lt. linum, g. linon *n*. — **Lein=e** *f* Schnur, Tau (eig. die aus Flachs gedrehte); **Lein=öl** *n* Öl aus Flachssamen; **=wand** *f* (angelehnt an Gewand) Tuch aus Leinen, mhd. lîn-wât Linnenzeug (wât zu idg. Wz. we weben, vgl. e. weed Gewand). — Zu lt. linum: linea *f* „(Linnen)schnur", **Linie** *f*; **linieren** Linien (nach der Richtschnur) ziehen; **Lineál** *n* Gerät zum Linieren (in der Sprache der Lübecker Schneider dafür Gradmaker); **A=linea** Absatz, eig. „von — der Linie", von vorn.

leinen D s. lehnen.

***=leis** 1): noch D (wie mhd.) **Leis** *n* Spur, jetzt **Ge=leise** od. **Gleis** *n*; Wz. lais bed. „gehen"; verw. lt. lira *f* für lis-a Furche; **gleisen** s. im Gl. bewegen; **ent=gl.** aus dem Gl. kommen (eig. aus der Spur), vgl. lt. de-lirare aus der Furche kommen, verrückt sein, **delirieren** irre reden, s. irre gebärden; **Delirium** *n* Irrsinn; vgl. auch D, ofries. **Les=te** Leistengegend, Weiche, eig. Furche, Spur. — **leis=ten** nachkommen, =gehen (der Spur), daher s. Pflicht l. = erfüllen. — **Leisten** *m* Schuhform, eig. Fußspur. — **Lis=t** *f* Klugheit, Schlauheit, Abstraktbildung zu praet. praes. got. lais ich weiß; ins It. entl. lesto listig, gewandt, fz. leste flink; die Bed. Klugheit noch in Schillers Glocke (erlisten); **lehren** mhd. lêren, got. laisjan „wissen machen", zu lais (das eig. heißt „bin den Spuren nachgegangen", habe erwandert, bin erfahren); **ge=lahrt** mhd. ge-lâr-t Nbf. v. ge-lêr-t, wer unterwiesen ist; **Lehr=ling** *m* noch zu Lehrender; **ge=lehrig** leicht die Lehren auffassend; — **lernen** ahd. lir-nên, got. *liz-nan gelehrt werden, sich etw. geistig aneignen; D auch lehren; D **Larner** Lehrer. — D **lieren** = lernen.

leis 2), **leise,** kaum hörbar, kaum wahrnehmbar, auch z. B. für den Geschmack.

Leis 3) L, g. s. Almosen.

Leiste 1) *f*, mhd. liste, Streifen, Band; dazu R, fz. **Liste** *f* Verzeichnis („streifenartiges").

Leiste 2) *f* Biegung zw. Hüfte u. Scham; Weiche.

leisten, Leisten s. *=leis.

Leite s. Lehne.
leit=en, =er 1) **=ung** s. leiden.
Leiter 2) s. Lehne.
Leitgeb s. Leikauf.
Lekt=ion, =or, =üre F, lt. s. lt. leg-
lelk, =ert D, ndd. s. Leid.
Lemm, =ar, =er, =ing F, nord. *m* norwegische Wandermaus.
lenken, Lenken D, ndd. s. Lanke.
lenß D, ndd. ausgeschöpft, wasserleer, trocken (v. Brunnen).
Lenz s. lang. **Lenzmonat** s. März.
Leon=hard, =inisch s. Löwe.
Leopard F, g. s. Pardel.
Leopold s. Leute.
Lep(p) D, ndd. s. laufen.
Lerche *f* Vogel, mhd. lerche aus lêwreche, wie noch D, ndd. **Lewerke; Lewark.**
lerk D, schwäb. z. B. v. Brot = locker, breiartig, teigig.
lernen s. *=leis.
Lese, =n: lesen eig. auflesen, sammeln, vgl. die ausgestreuten Runenstäbe, die zum Zweck der Weissagung aufgelesen werden; got. lisan sammeln; unser Lesen ist got. siggwan „singen" (also spielte früher der Ton beim Lesen noch eine große Rolle); ags. ist lesen = raedan raten, e. read (nämlich die Runenzeichen erraten; s. noch die ausführlichen Darstellungen bei Kl.); part. **be=lesen** in Büchern bewandert, durch Lesen s. viel Wissen erworben habend; part. **er=l.** „ausgelesen", auserwählt, vorzüglich; auch **aus=erl.; ver=lesen** (D) z. B. Erbsen = rein aus=l.; durch Lesen den Beteiligten bekannt machen; falsch lesen, od. s. im Lesen irren. — **Lese** *f* Zusammenlesen, Ernte, z. B. Blumen=l., Wein=l.; Aus=lese = Auswahl. — **leser=lich** leicht zu lesen, bes. in Bez. auf die Handschrift (mit unorgan. =er=, wohl nach Anal. v. adj. wie lächerlich, mhd. lesenlich).
Leske D, ofries. s. *=leis.
Lethe F, g. *f* Strom der „Vergessenheit" in der Unterwelt; **Letharg=ie** *f* Schlafsucht, Trägheit, zu leth- vergessen, verborgen sein u. argós träg; **=isch** schlafsüchtig, träg, empfindungslos.
Letten *m* Lehm.
Letter 1), **=gut** F, fz. s. Littera.
Letter 2), **Lettner** L, mlt. s. lt. leg-
letz, =e, =i, =t D s. laß.
Leu 1) s. Löwe.
leu 2), **=wagen, =wams** D, ndd. s. lau.
Leuchte, =n, =r s. Licht.
leugnen s. Lug.
Leumund s. lauschen.
Leupold s. Leute.
Leute *m* pl., mhd. liute pl. zu liut Volk, zu Wz. ludh wachsen, also L. = „Ge-, Erwachsene"; nach Schrader Reall. 808 jedoch zu g. eleutheros frei, so daß also Leute die Freien, d. h. die Volksgenossen im Gegensatz zu den Sklaven, d. h. den Nichtvolksgenossen, wären; zu dieser Auffassung paßt auch am besten ags. leod König; L. D auch = Verwandte, Dienstboten. — **Gut=leut=haus** *n* Armenspital, eig. Haus der guten Leute (der gewöhnl. Kranken im Ggs. zu den mit bösen Blattern Behafteten; od. der gutmütigen, schwach[sinnig]en Leute). — **leut=selig** den Leuten, dem Volk (bes. dem niederen) freundlich zugeneigt; anal. Bildung nach anderen adj. auf =selig. — Ortsn. **Leut=kirch** ben. nach Leutkirche d. h. K. mit ausgedehntem („viele Leute umfassendem") Pfarrsprengel. — Eigenn. **Leuthard** der unter den L., durch sie Starke, Kühne; **Leut(h)old** = liut-walt der unter den L., dem Volk Waltende; **Luit=pold, Leo=pold, Leu=pold, Luppold** = liut-bald der Leute= od. Volkskühne; **Leib(b)rand** = liut-brand der für s. Volk das Schwert Ziehende; **Leberecht, Lebert** = Liutbrecht der unter den L. Glänzende (Leberecht kann aber auch zurückgehen auf den Satz: Lebe recht; vielfach ist liut „Volk" in den Eigenn. nur verstärkend). — Hierher **Lode, Lote,** Rute, eig. einjähriger „Schößling" (vgl. o. die Wz. ludh).
Leut=hard, =hold, =kirche s. Leute.
Leutnant F, fz. s. loc-
leutseli s. Leute.
lev-âre F, lt. (levis leicht) „leicht machen", heben; it. **Levante** *f* „Morgenland", bes. Kleinasien, levar-si „sich erheben", aufgehen (v. der Sonne). **E=levat=ion** *f* „Empor-hebung", Richtung nach oben; **=or** *m* Hebemuskel des menschlichen Arms, Gerät zum Heben v. Lasten; fz. **Eleve** *m* Zögling, Schüler, zu e-levare in die Höhe heben, erziehen. — fz. **leger** (v. leviarium, afz. legier) leicht, oberflächlich, flüchtig. — **ir=relevant** unerheblich, zu re-levare wieder — leicht machen, in die Höhe heben; dazu fz. **Relief** *n* erhabenes Bildwerk; **Haut=rel.** *n*, **Bas=rel.** Hoch-, Flach-(Nieder-)rel.
Levante F, it. s. lev-
Levkoie F, g. s. Veilchen.
Lew=ark, =erke D, ndd. s. Lerche.
Lexikon F, g. s. g. leg-
Libell F, lt. *n* kleine Schrift; Klage-, Schmähschrift, -llus *m*, Dim. zu liber Buch, wozu it. **Libretto** *n* „Büchlein", Operntext.
Libelle F, lt. *f* Wasserwage, Wasserjungfer, ein Insekt, wohl ben. wegen der schmalen, langen Gestalt; Dim. zu libra *f* Wage, Pfund. — it. **Lira** *f*, pl. =e, Münze = fz. livre „Pfund". — Zu vlgt. libellum (lt. libella) fz. **Rive=au** *n* (n für l durch Dissim.)

Wasserwage, wagerechte Fläche; bildl. auf dem N. einer Sache = auf der Höhe der S. = ihr gewachsen; **=llieren** mit der Wasserw. abmessen, wagrecht machen, bildl. = gleichmachen; dafür D, els. auch abbleien, d. h. mit der Bleiwage wagerecht machen.

liberal F, lt. freigebig, mildgesinnt, freigesinnt, liberalis die Freiheit betreffend, zu liber frei; die politische Bed. erst seit den Befreiungskriegen 1815, von Spanien ausgehend; **=ismus** *m* (politische) Freisinnigkeit; **=ität** *f* Freigebigkeit; **liber=ieren** frei machen, bes. Schulden ablösen; s. **=ation** u. **=ierung** *f*.

Libretto F, it. s. Libell.

=lich s. Leich-

Licht, =en 1): **Licht** *n*, mhd. lieh-t (t ist Ableitung), idg. Wz. luk leuchten, verw. lt. lux, eis *f* Licht, luna Mond, g. leuk-ós weiß. — weidm. pl. **Lichter** = Augen des Hirsches. — **Wind=l.**, das auch im Wind brennt, z. B. Fackel od. in einer Glasglocke brennendes L.; **Zwie=l.** „Zwei-l." d. h. L. zw. Tag u. Dunkel, mhd. dafür zwischenlieht wie noch D **Zwischetliecht; licht** adj. lichterfüllt, so beschaffen, daß man hindurchsehen kann, daher **im Lichten** als Maßbestimmung für eine Öffnung, soweit diese Licht zuläßt (im Lichten etwa = im L. befindlichen Durchmesser); **Licht=e** *f* Lichtsein, Lichtes, lichte Stelle; **=ung** *f* Stelle im Wald, wo man „Licht" gemacht hat, die man ausgeholzt hat; **=en** licht machen. — **Leuchte** *f*, mhd. liuhte Lichtbehälter; Helligkeit, Glanz; **=n** licht, helle sein; helle machen, Licht bringen; **be=l.** Licht auf etw. fallen lassen; **durch=leuchten** mit Licht durchdringen, erfüllen; durchdringend beleuchten; altes part. **Durch=laucht** (s. u. erlaucht) *f* Titel, übersetzt nach lt. illustris, als adj. **durch=läuchtig**, eig. „durchleuchtet"; **ein=l.** in die Augen l., übertr. klar sein, glaubhaft erscheinen; **er=l.** mit Licht erfüllen, hell machen, dazu **erlaucht** mhd. erliuht für erliuhtet „erleuchtet", bei Titulaturen. — **Leuchter** *m* Gestell zum Aufstecken eines Lichtes. — **Lohe** *f* Flamme, aufflammendes Leuchten; **lichter=loh** „lichter Lohe", gon. absol. wie z. B. entblößten Hauptes; adj. **loh** in L. stehend; **=en** aufflammen; hierher viell. **Loki** als Gott des Feuers nach seiner verderblichen Seite. — D, ofries. **Lüke** Fünkchen, Lichtchen (im Kinderspiel). — Hierher viell. auch **Luch=s** *m* Raubtier, ben. nach s. leuchtenden Augen; **ab=, be=luchsen** luchsartig spähend abwenden, übervorteilen.

lichten 2), **Lichter** L, ndd. s. leicht.

Lichtmeß s. mitt-

Lid *n* Deckel, vgl. ags. hlidan bedecken, schließen; **Augen=l.**

lieb, =e, =en: lieb mit Wohlgefallen erfüllend, angenehm, teuer; **für=l.** od. **vor** (= **für)l.** nehmen = für Liebes nehmen. — **Euer Liebden** *f* als Anrede fürstlicher Personen, alter dat. zu Liebde = Liebe; **Liebe** *f* (im Friesischen liewde *m*) Lieben, Ausdruck derselben, innige Neigung; Gefälligkeit; der, die Geliebte; **=lei** *f* das **Liebeln** (Dim. u. verächtlich, ohne Ernst lieben); **=n** Liebe hegen, lieb haben; **be=l.** Gefallen finden, für gut finden, beschließen; **beliebig** vom **Belieben** (*n*, subst. Inf.) des Wählenden abhängig; **beliebt** gern gesehen; woran man Gefallen hat; **lieb=lich** Wohlgefallen erregend, anmutig; **=ling** *m*, dem jemds. Liebe vorzugsweise zuteil wird; D, oberd. **=sam** liebevoll, liebreich; **un=liebsam** unangenehm; **=schaft** *f* Liebesverhältnis, Gegenstand desselben. — Wz. lubh: leubh gefallen, gut heißen, gern wollen, vgl. das verw. lt. lib-et, lub-et es beliebt, lib- od. lub-ido *f* Verlangen; dazu **Quod=libet** *n* „was beliebt", Durcheinander, Mischmasch, bes. von Musikstücken. — **=laub** in Zs.: **Ur=laub** *m* (vgl. ur-) „Er-laub", Erlaubnis (bes. die, eine Zeitlang vom Dienst frei zu sein, u. diese Freizeit selbst); **=er** Beurlaubter; **be=urlauben** Urlaub geben, entlassen; **mit Verlaub** wenn Sie erlauben. — **er=laub=en** einem zu Gefallen etw. zulassen, eig. etw. gut heißen (entspr. der oben gen. Wz. lubh); **=nis** *f* Bewilligung. — Die Bed. „gut heißen" der Wz. lubh auch in **glauben** (älter gläuben, mhd. ge-louben u. gelöuben); **Glaub=e** *m* vertrauensvolles Fürwahrhalten u. sich darauf Verlassen; Gegenstand des Gl., Religion, Glaubensbekenntnis; **Köhler=gl.** treuherzig fester Gl., dann = Abergl. (s. Kohle), ndd. **Hönergl.** „Hünen- od. Riesen-gl.", Abergl. (s. darüber aber); **glaubhaft** Glaubwürdigkeit habend, Glauben verdienend; **gläubig** Glauben hegend, vertrauensvoll, **glaubig** ebenso, dann = vom rechten Gl. erfüllt; **beglaubigen** Gl. verschaffen (früher auch beglauben); **=gläubisch** in Zs. **aber=gl.** voll von Aberglauben; **glaub=lich** was zu glauben ist, glaubwürdig. — **Lob** *n* Beifall zollendes, anerkennendes Urteil, eig. das Liebe, Geschätzte; **Gottlob!** Gott sei Lob (u. Dank) gesagt! also elliptisch; **=en** Lob erteilen, Beifall zollen, sein Gefallen an etw. kundtun. — **be=loben** mit Lob nennen, erwähnen, Nbf. **be=lobigen.** — **ge=loben** beipflichten, Beifall schenken, s. feierlich wozu verbindlich machen; dazu **Ge=löb=nis** *n* u. **Gelüb=de** *n* (ahd. giloub-i-da) Versprechen; **ver=l.** feierlich

(zur Ehe) versprechen, zunächst nur (mit verstärkendem ver-) s. durch Gelübde verpflichten; **lobe-sam** (-san ist Entstellung) „zu lobend"; **löb-lich** lobwürdig.

Liebfrauenkirche s. Frau.

Liebstöckel L, mlt. (lt.) *n*, Pfl. libisticum, lt. ligusticum, weil urspr. aus Ligurien stammend; v.et. umgedeutet u. Anlehnung an Liebe u. Stöckel (Stöcklein).

Lied 1) *n*, mhd. liet, gesungenes Gedicht, zu Gesang geeignetes Ged., Tonweise; Dim. **-eln** trans. u. intr. singen.

Lied 2) D s. leiden.

liederlich unordentlich, leichtfertig, ausschweifend, mhd. l. = leicht, zierlich, leichtfertig; Schreibung lüderlich durch Anlehnung an Luder; D, bayr. auch = schlecht (bes. v. d. Gesundheit), kraftlos, kränkelnd. — Viell. verw. **Lotter-bube** *m* Schelm, Taugenichts, zu mhd. loter leichtsinnig, locker, ahd. lotar leer, eitel; **Lotter-bett** (zu loter locker, schlaff), Faulbett, Kanapee; **lotter-ig** locker; **-n** locker sein, wackeln, liederlich leben; **ver-lottern** völlig locker, liederlich werden; hierher viell. D **Lotter** *f* Seil in der Scheune zum Garbenaufziehen, weil „lotternd", schwankend u. schlaff herunterhängend; D **lotteln** = lottern. — D, ostmd. **Lüder-jahn, Lieder-jahn** „liederlicher Jahn" (Johann) = oberd. „Bruder Liederlich".

Liefer-ant, -n L, fz.: **liefer-n** für einen etw. zur Stelle schaffen; **über-l.** übergeben; **Überlieferung** *f* Tradition, Fortpflanzung einer Kunde v. Vater auf Sohn u. so fort; **-ánt** (mit Fremdendung) „Lieferer"; zu gl.bed. fz. livrer v. mlt. liberare (lt. l. = befreien) aus der Hand geben, überliefern; fz. **Livree** *f* Bedientenkleidung mit Abzeichen, it. livréa „die Gelieferte", urspr. mit Bez. auf Kleidung, also L. eig. geliefertes Kleid.

liegen: ge-legen was „zusammen-liegt", daher mhd. gelëgen = benachbart, zus.-passend, bequem, geschickt; **-heit** *f* Art wie etw. zusammen- d. h. passend liegt, zufällig eintretender (günstiger) Umstand, günstiger Augenblick; s. zufällig darbietende Gel. zur Beförderung v. Sachen u. Personen; **-t-lich, gelegentheitlich,** wie es die Gelegenheit mit s. bringt, bei Gel. kommend; **Ge-lage** *n* „Zusammen-gelegtes", Schmauserei (aus „zus.gelegtem" Geld). — **An-gelegenheit** *f* was am Herzen liegt; **un-gelegen** unbequem; **-heit** *f* Ungelegensein, Mühe, Beschwerde. — **ab-liegen** fern l., entfernt sein; **ab-gelegen; an-l.** 1) an etw. liegen; 2) mit Bitten einem anl. = ihn drängen, bestürmen, wohl zunächst v. den an od. vor der Festung liegenden, anstürmenden Belagerern; daher auch etw. liegt einem an = bedrängt ihn, liegt ihm am Herzen, auch: es ist einem etw. angelegen, er läßt es s. angelegen sein; part. **ent-legen** ab-, entfernt-gelegen; **er-l.** gegen etw. mit s. Kräften nicht ausreichend, unterliegend hinsinken; **ob-liegen** 1) im Ringkampf oben l., siegen (so bei Luther); 2) als Last ob = auf einem l.; **Obliegenheit** *f* obliegende Verpflichtung; part. **über-legen** mächtiger, vortrefflicher, zu altem **über-liegen** über etw. od. einem liegen; **unter-liegen,** das auch = unter etw. l. d. h. der Sache zugrunde l.; **unter-liegen** besiegt werden (Ggs. v. überliegen, s. o.); **ver-l.** 1) trans. z. B. eine Zeit liegend verbringen; durch zu langes Liegen verpassen; 2) intr. nutzlos liegen, durch L. schlechter werden; 3) refl. durch L. Nachteil erleiden, nicht fortkommen; **ver-legen** betroffen, unsicher im Handeln, eig. durch Liegen unbrauchbar geworden; s. **-heit** *f*, scherzh. **Verlag** *m*. — **Liegen-schaft** *f* liegende Habe. — **Ein-lieger** *m* Beisasse. — **legen** Fakt. „liegen machen"; D **Glecke** *f* 1) das Getreide der niedergelegten, noch unaufgebundenen Garbe auf dem Acker, 2) je eine Lage auf dem Wagen beim Laden; **-n** in Glecken legen; aus Ge-lecke zu legen. — **ab-legen** in der Gärtnerei absenken, einen Zweig, den **„Ableger"**, abbiegen u. daraus e. neue Pflanze ziehen; **auf-l.** ein (schon) gedrucktes Buch ausgeben („aufl. auf den Verkaufstisch"); part. **aufgelegt** gestimmt (gut od. schlecht), gut gestimmt (Nachklang der älteren Bed. von auflegen = bestimmen, anordnen); **aus-l.** Waren zur Schau; übertr. = erklären; **be-l.** mit darauf Gelegtem bedecken; **Be-lag** *m*, auch = krankhafter Überzug (von Schleim) über ein körperl. Organ; **Be-leg** *m* (älter Belag) Urkunde (als Beweis), die man gleichs. bedeckend auf die gemachte Aussage legen kann; einen Platz bel. u. so als nicht mehr für andere frei bezeichnen, ä. ein Kolleg bel.; als Last, als Unangenehmes auflegen; **er-l.,** ein Tier hinstrecken; **auf-er-l.** eine Last od. Pflicht auf einen l.; **über-l.** „ordnend über-einander l.", nach allen Beziehungen erwägen; **überlegt** auch akt. = besonnen, klug; **ver-legen** anderswohin l.; so l., daß man es nicht mehr findet; falsch l.; (den Weg) versperren; mit dem nötigen Vorrat an Waren od. Geld zur Anschaffung v. Waren versehen, daher auch einem den **Verlag,** die zum Betrieb des Geschäftes nötigen Mittel vorschießen, ein Buch in **Verlag** (Geschäft, das Bücher verlegt, d. h. das Eigentumsrecht daran erwirbt; die so verlegten Bücher) nehmen; **Verleger** der vielen die Mittel zum Geschäftsbetrieb gibt; Verlags(buch)händler; **wider-l.,** die An-

sicht eines andern als unrichtig erweisen. — **Lag** in Zſ. 1) *m* z. B. Be-l. (ſ. o.), Ver-l. (ſ. o.); 2) *n* Gelag (ſ. o.). — **Lage** *f* Art des Liegens od. Legens, in Reihe Gelegtes; **An-l.** Anlegen, Angelegtes; **Auf-l.** aufgelegte Laſt, Befehl; das zu bedruckende, auf die Maſchine gelegte Papier, daher die Abdrücke eines Buches v. demſelben Satz und die Zahl der abgezogenen Stücke; **Aus-l.** ausgelegtes Geld; Art des Auslegens beim Fechten; **Nieder-l.** 1) Zuſtand eines darniederliegenden, d. h. beſiegten Heeres; 2) Ort, wo etw. zur Aufbewahrung u. zum Gebrauch niedergelegt iſt; **Widerlage** *f* u. **-lager** *n* Pfeiler gegen den Druck eines Gewölbes, wider das er „gelegt" iſt. — **bett-läger-ig** krank, ſo daß man im Bett liegen muß; **lagern** in (oder auf) dem Lager liegen, ruhen; **be-l.** mit einem Heer umgeben (eig. umlégen). — ndd. **leeg, läg** niedrig, flach; leer, unwert, mhd. laege flach, gering, ahd. lag-î in Zſ. = matt, eig. darniederliegend; **Lehde** *f* wüſtliegendes Land, vgl. holl. leegde „gelegtes", Tief-Land, Niederung.

lieren 1) D ſ. *-leis.

***-lieren** 2) in **ver-l.** mhd. ver-liesen einer Sache „los"werden, um etw. kommen; ſ. verl. allmählich u. unbemerkt verſchwinden; **Ver-lies** *n* abgrundartiger, unterirdiſcher Raum als Gefängnis, eig. Zuſtand, da man ſich verliert, unſichtbar wird, dann Ort, der unſichtbar macht; **Ver-luſ-t** *m* Verlieren, der dadurch entſtandene Schaden. —, s iſt ableitend, daher verw. g. lý-ein löſen, lt. lú-ere löſen. — Verw. **los** frei, ledig, beraubt (vgl. furcht-los uſw.), mutwillig, locker, leichtfertig (in dieſem Sinn **loſe**), ndd. los = pfiffig, ſchlau; **Loske** (Dim.) = ſchwäb. „Schlaule"; vgl. auch d. Ra.: er hat etw. los = hat Fertigkeit, kennt ſ. aus in etw. (eig. hat es gleichſ. zu freier Verfügung); es iſt etw. los = zieht d. Aufmerkſamkeit auf ſich, es gibt etw. zu ſehen (vgl. der Teufel iſt los = es geht ſchlimm her); daher auch: es iſt nichts los mit = nicht viel dahinter, unbedeutend; **löſen** los machen, durch Verkauf an Geld erhalten (eig. wohl mittels der Bed. „v. der Schuld durch Zahlen befreien").

Lieſch-gras *n*, ahd. lisca *f* Rietgras, D **Lieſch** *n*.

Lieutenant F, fz. ſ. loc-

lig-ãre F, lt.: binden (verw. g. lýgos *f* Rute, lygún biegen, flechten): it. **legieren** edles Metall mit geringem durch Zuſammenſchmelzen verbinden, lega-re = ligare; **Ligatur** *f* (Ver)bindung, Doppelbuchſtabe; it. **Liga** *f*, fz. **Ligue** *f* Bündnis; **Alligation** *f* Metallmiſchung, zu al(= ad)-ligare an-binden, auch = verbindlich machen, daher fz. alliance *f* Bündnis, **Alli-anz** *f*; **Tripel-Quadrupel-all.** Drei-Vier-bund; **-ieren** verbinden; **Mes-alliance** *f* „Miß-verbindung", Mißheirat; **ob-lig-át** verpflichtet; **-orisch** verpflichtend; **-ion** *f* Verpflichtung, Schuldſchein, zu ob-ligare „verbinden", verpfänden, mit Hypothek beſchweren.

Lig-a(tur), -ne F, it. ſ. lig-

Likör F, fz. ſ. liqu-

lila F, fz. (türk.) blaßviolett, fz. lilas, span. lilac, türk. leilâk Name der Syringe.

Lilie F, lt. *f* Pfl., aus pl. lilia zu lilium *n* (g. leíron); Nbf. mhd. gilge, woher D, bayr. **Gilgen** *f*, anderswo **Ilge.**

lim-us F, lt. ſchief, aus lic-mus; dazu lim-en, inis *n* = lic-men Schwelle, eig. Querholz, limes, itis *m* (= lic-mes) Querweg, Rain als Grenze, Grenze: **Limes** *m* der römiſche Grenzwall in Dtſchland, der Pfahlgraben; **limit-ieren** begrenzen, fz. **-e** *f* Grenze, in kaufmänn. Sprache = äußerſter Preis. — **e-liminieren** „außerhalb der Schwelle ſetzen", wegſchaffen, beſeitigen. — **Litze** *f* dünne Schnur, aus licium *n* Querfaden im Gewebe, übh. Faden (vgl. Drillich bei drei). — **Kaſus ob-liquus** „ſchräger Kaſus" im Ggſ. zu Kaſus rektus (Nominativ oder Vokativ); **Oratio obliqua** „ſchräge Rede", abhängige Rede, Ggſ. zu Or. rekta (unabhängige, „gerade" R.).

Limburg ſ. Linde.

Lim-es, -ite, -itieren F, lt. ſ. lim-

Limon-e F, it. (pers.) *f* Zitrone, pers. limun; **-ade** *f* Getränk aus L.ſaft.

Lin-a, -e, -chen ſ. Kerl.

Lind 1) D ſ. Linde.

lind 2), **-ern, -igkeit: lind** u. **ge-l.** zu ahd. lindi weich, ſanft, mild; **-ern** linder machen; **-igkeit** *f* (zu einem *lindig) „Lindheit".

Linde *f* Baum; D **Lind** *n* (Linden)baſt. — Hierher Ortsn. **Limburg** aus Lind-b., **Lindau, Linz** uſw.

Lindwurm *m* ſchlangenartiges Ungeheuer, ſchon ahd. lind, das allein = Schlange; beide Beſtandteile bedeuten alſo das gleiche; der zweite dient nur zur Verdeutlichung des nicht mehr verſtandenen erſten, wie bei Murmeltier, Schmeißfliege, Walfiſch, Windhund (ſ. dieſe Wörter).

Lin-eal F, lt. ſ. Lein.

***-lingen**, mhd. lingen u. ge-l., **ge-lingen** glückl. Erfolg haben; Wz. ling „leicht"; **miß-l.** Mißerfolg haben. — Dazu **lungern, herum-l.** (zu mhd. lunger ſchnell) mit Haſt auf etw. lauern, gierig aufpaſſen, u. weil man ſo die Arbeit darüber vergißt, nichts tun, müßig ſein. Zu mhd. lunger ſchnell iſt wohl auch **Lunge** *f* zu ſtellen; dann wäre die Grundbed. „die Leichte, Aufſpringende"; dieſe Abl. wird geſtützt durch e. lights

Tierlunge zu light leicht, port. leve Lunge zu leve leicht; Koll. **Gelüng** *n* Lunge, Leber u. Herz des erlegten Tieres; hierher viell. weidm. **Lunze** *f* (wenn aus Lungeze) Lunge u. Leber des Wildes.

linglang D, ndd. ſ. lang.

lingu-ál F, lt. (lingua *f* Zunge, Sprache) mit der Zunge zuwege gebracht; **-íſt** Sprachkenner; **-iſtik** *f* Sprachkunde. — Verw. Zunge ſ. d.

Linie, -ren ſ. Lein.

link, viell. eig. ſchräg, verkehrt; **-e** *f* linke Hand; **-iſch** ungeſchickt; **-s** auf oder nach der linken Seite; D er iſt links oder ein Linkſer = arbeitet (mehr) mit der Linken.

linkelang D, ndd. ſ. lang.

Linktatſch(e) D ſ. Tatſche.

Linnen L, ndd. ſ. Lein.

linqu-ere F, lt. sup.-lict-um laſſen: **Delinquent** „Ab-laſſender" (v. der Pflicht), Verbrecher; **Delikt** *n* „Gefehltes", Vergehen; **Korpus delikti** *n* „Körper" d. h. Beweismittel des Vergehens; **Re-liquie** *f* „Zurück-gelaſſenes", Überbleibſel (beſ. eines Heiligen).

Linſe *f* Frucht, u. wegen Ähnl. Auswuchs am Körper, linſenartig geſchliffenes Glas.

lip- F, g. Stamm zu leípein verlaſſen: **Ek-lip-ſe** *f* „Aus-, Ver-laſſen", Ausbleiben od. Verſchwinden; Sonnen-, Mond-finſternis; **-tik** *f* Sonnenbahn, in der die „Eklipſe" vorkommt. — **El**(= en)**-lip-ſe** *f* „Darinlaſſen", Mangel, daher auch Ovalfigur, der es an ſtrenger Rundung mangelt; t. t. gramm. Auslaſſung v. Wörtern; adj. **-tiſch**. — **Para-lipómena** *n* pl. „Nachgelaſſenes", griech. Titel der Bücher der Chronika im Alten Teſtament; übh. Nachgelaſſenes (in Bez. auf Schriften).

Lippe ſ. Lefze.

liqu-ére F, lt. flüſſig, klar ſein, liquidus flüſſig, klar, hell: **Liqu-ida** *f* sc. littera „flüſſiger" Buchſtab, Schmelzlaut; **-idation** *f* Abrechnung, Forderungs-nachweis, eig. „Klarmachung" (einer Schuldforderung); **-idieren** „klarmachen", abrechnen, abzahlen. — **Likör** *m* feiner Branntwein, fz. liqueur *f* Flüſſigkeit (lt. liquor). — **Non-liquet** *n* „es iſt nicht klar", Ungewißheit.

Liqueur ſ. Likör bei liqu-

Liquid-a(tion) -ieren ſ. liqu-

Lira F, it. ſ. Libelle.

Liſchke D ſ. Kober.

liſpeln leiſe ſprechen, beſ. das s weich u. undeutlich ſpr., Dim. zu mhd. lispen für wl-; **Liſpel** *m* liſpelnder Ton; lautm. Bildung wie wiſpeln, wiſpern.

Liſt ſ. -leis 1.

Liſte R, fz. ſ. Leiſte.

Litanei F, g. *f* Bitt-, Klag-geſang; tadelnd = ermüdend lange Herzensergießung, spätg. -eía für kürzeres lité *f* Bitte.

Liter F, fz. (g) *n*, *m* Hohlmaß, litre, g. lítra ein Gewicht.

Litera, -r, -t(ur) F, lt.: **Litera** *f* Buchſtabe; der pl. literae = Schrift, ſchriftl. Denkmäler, Wiſſenſchaften, daher **Litera-tur** *f* Schriftentum; **-r** auf die Literatur bezüglich; **-riſch** die L. betreffend; **-t** Schriftſteller. — **Al**(=ad)**-literation** *f* „Anbuchſtabung", Stabreim, wobei die Wörter mit denſelben od. ähnl. Buchſtaben anlauten. — littera, fz. lettre, daher: **Letter** *f* Druckbuchſtab; **-gut** *n* die Metallmiſchung, aus der die Lettern gegoſſen werden.

lith-os F, g. *m* Stein: **Litho-graph** „Steinritzer", Steindrucker; **-phanie** *f* Durchſcheinbild aus ſteinähnl. Maſſe (zu phaínein = phan-jein erſcheinen laſſen); **Mono-lith** *m* „Ein-ſtein", Säule aus 1 Stein (mónos allein).

Litlohn ſ. Lohn.

Liturgie F, g. ſ. erg-

***-litz** in **Ant-litz** *n* „das entgegen gewendete — Geſicht", ahd. ant-luzzi, ſpäter antlizzi; eine Miſchung zweier ethym. verſchiedener, der Bed. nach gleicher Wörter, die — ohne die Vorſilbe — got. ludja u. wlits „Geſicht" lauten (über ant- ſ. ent-).

Litze L, lt. ſ. lim-

Livree F, fz. ſ. liefern.

Lizénz, F, lt. *f* Erlaubnis (licentia), Berechtigung; Willkür, Freiheit; **Lizentiat** *m* Lehrer, der, ohne den Doktorgrad erlangt zu haben, die Erlaubnis hat Vorleſungen zu halten (vgl. licet es iſt erlaubt).

Lloyd F, e. *m* Name großer Handels-, Schiffsverſicherungs- u. Dampfſchiffahrtsgeſellſchaften, ferner v. Zeitungen; ben. nach dem Engländer Lloyd, der Ende des 17. Jahrh. in der Londoner City ein Kaffeehaus gründete, das bald e. Art Börſe f. Kaufleute, Schiffsmakler uſw. wurde; nach Lloyd benannte man die Londoner Schiffahrtszeitung u. e. große Handelsgeſellſchaft; der Name L. drang dann auch in andere Länder ein (Norddeutſcher Lloyd, Lloyd français uſw.).

Lob, -en, -eſam, löblich ſ. lieb.

Löb D ſ. Löwe.

loc-us F, lt. *m* Ort, Platz: **Lok-us** *m* Ort, Platz, Abort; **-ál** *n* örtlich, s. **Lokal** *n* Örtlichkeit, Raum, auch **-alität** *f*; **-aliſieren** örtlich beſchränken; **-ation** *f* Platz-, Rangbeſtimmung; **-atib(us)** *m* sc. casus den Ort betreffender Fall, t. t. gramm.; **lozieren** den Platz, Rang beſtimmen u. anweiſen (locáre an einen Ort legen od. ſtellen); **dis-l.** (auseinander-legen"; s. **-lokation** *f* Verteilung, Verlegung; **trans-lozieren**, t.t. milit., Truppen aus Stellun-

gen od. Garnisonen verlegen; s. **=lokation** *f* Verlegung der Truppen. — locus fz. lieu *m*, woher fz. lieutenant **Leutnant**, „Ort- d. h. Statthaltender (=halter)" als Stellvertreter des Hauptmanns. — Aus col(= con)-locare „be=orten", seinen Platz geben, niederlegen fz. coucher, woher Imperat. couche **couche, kusch**! leg (dich)! — Hierher viell. **kautschen** (wohl zu e. couch, spr. kautsch = fz. coucher), **gautschen,** die nassen Papierbogen zwischen die Filze einlegen.

Loch *n* eig. „Verschluß", vgl. ahd. lûhhan verschließen u. e. lock Verschluß, Schloß; Bedeut. entw. etwa: Zu Verschließendes d. h. Öffnung; **Mann=l.** beim Dampfkessel, „L., daß ein Mann hindurchkommen kann". Hierher wohl **locker** „was Löcher hat", unzusammenhängend (z. B. ein Gewebe), übertr. sittlich unfest. — **Lücke** *f*, D **Lucke**, Öffnung, wo Verschluß sein sollte, unterbrechende Leere; **=n=büßer** wer L. büßen d. h. wieder gut machen muß; vgl. auch Block. — D **luck(s)** locker, weich, kraftlos. — **Luke** *f* Öffnung (z. B. im Dache), die nur mit e. Laden od. e. Falltür verschließbar ist.

Lochbaum ſ. lachen 2.

Lock D ſ. locken.

Locke *f* ſ. ringelnder Haarbüschel; Wz. = biegen,krümmen; **löckeln** inLöcklein biegen.

löckeln ſ. Locke.

locken schmeichelnd od. verführerisch anziehen oder zum Kommen bewegen (zu bew. suchen); **ver=l.** vom rechten Weg ablocken; mhd. Nbf. auch lücken, wozu viell. der Lockruf für Hühner **luck! lück!** wozu dann das Kinderwort für diese Tiere **Luckele.** — D Ra. das ist ein rechter **Lock,** iron. = herzlich wenig (um nämlich dadurch mit Erfolg anzulocken).

locker ſ. Loch.

Lode ſ. Leute.

Loden *m* grobes Tuch, mhd. lode hangender Haarbüschel, Zotte.

Loderasche ſ. lodern.

lodern (v. der Flamme) ſ. mit Lichtschein hin u. her bewegen. — **Loder=asche** *f* weiße leichte Flugasche.

Löffel, =gans ſ. Laffe.

Lög D, ndd. Dorf; **Kark=lög** Kirchdorf; **Lögsliide** Dorf-leute; ob hierher Ortsn. (hd.) auf =loch? vgl. ahd. luoc Versteck, Lager; verw. mit liegen od. mit lt. locus?

Log F, e. *m*, *n* Instrument aus bleibeschwertem Holz an einer Meßschnur, um die Schnelligkeit der Fahrt eines Schiffes zu messen; **loggen** mit dem L. messen.

Loge F, fz. ſ. Laube.

loggen F, e. ſ. Log.

Loggia F, it. ſ. Laube.

Log=ik F, g. ſ. leg-

Logis F, fz. ſ. Laube.

Logo=graph, =griph F, g. ſ. g. leg-

Loh 1), **Loch** *m*, *n* Hain, Wald, Gehölz, beſ. in Ortsn. z. B. **Deger=loch** (od. zu Lög?), **Hohen=lohe** = zum hohen L. = hohen Wald (vgl. auch ndl. **Waterloo, Benlo** „Sumpfwald", **Löwen** „Waldsumpf", eig. Lo=veen (veen = Fenn [ſ. d.]); **Loh=eiche** = Wald=eiche; **Loh=fink** *m* der Vogel, Blutf., im Wald lebend (od. zu Lohe „Flamme" [ſ. u. Licht], wegen der hochroten Farbe des Halses u. der Brust?).

Loh 2) D ſ. Lohe 2.

Loh 3) ſ. Licht.

Lohe 1) ſ. Licht.

Lohe 2) *f* D **Loh** *m* Baumrinde z. Gerben, mhd. ló, -wes *n*.

Loheiche ſ. Loh 1.

Lohengrin, alte Form Loherangrin, zuſ.gez. aus Loheran = Lothringer u. dem Namen Garin (afz. Garin le Loherains).

Lohfink ſ. Loh 1).

Lohn *m* was einem als Vergeltung seines Tuns zuteil wird, mhd. lôn; **Lit=lohn** Gesinde=l. zu anord. lid Hilfe, Gefolge oder zu liuti Leute (vgl. ndd. „Volk" = Gesinde) od. zu lito Höriger, Diener; **lohnen** Lohn geben; mit L. vergelten, ä. **be=l.**; **ver=l.** eine Arbeit um Lohn verdingen, vergeben; es verlohnt ſ. der Mühe = ist der M. wert; **löhnen** den L. od. Sold bezahlen; — **Löhner** Lohnarbeiter, meist in Zſ., **Tag=l.** um Tag=lohn Arbeitender; **Löhnung** *f* Löhnen u. (beſ. bei Soldaten) Sold.

loi D, ndd. ſ. lau.

Loise D, ndd. ſ. Laube.

Lok=al(isieren, =ität), =ation F, lt. ſ. loc-

Loki ſ. Licht.

Loko=mobil(e), =motiv(e) F, lt. ſ. mobil.

Lokus ſ. loc-

Lolch L, lt. *m* Grasart, lolium *n* Schwindelhafer, Treſpe.

Lombard F, fz. *m* Leihhaus, Pfandhaus; Bez. öffentlicher Anstalten, die gegen ausreichendes Pfand Geldsummen auf kurze Zeit gegen mäßige Zinsen vorstrecken; der Name nach den lombardischen Kaufleuten, die schon im Mittelalter neben den Juden sich mit dem durch bürgerliche u. kirchliche Gesetze für andere oft streng verbotenen Darleihen v. Geld befaßten; **lombardieren** verpfänden.

Lone D, ndd. ſ. Lane.

long-us F, lt. lang (das verw.): **Ob=longum** *n* „längliches" Rechteck; **pro=longieren** „nach vorn" — lang machen", verlängern, Frist erteilen. — fz. **Allonge** *f* Verlängerung; **=perücke** *f* P. mit Haaren bis auf die Schultern.

Loppen D, ndd. ſ. laufen.

loqu-i F, lt. sprechen: **Al-lokution** *f* Ansprache, beſ. die feſtliche des Papſtes. — **Kol-loquium** *n* Unterredung, Geſpräch (wiſſenſchaftliches bei Prüfungen).

Lor-beer L, lt. *m*, mhd. lôrber, eig. die Beere des lôrboumes; lôr = lt. laurus; **Lor-öl***n* aus den Früchten des Lorb.baumes.

Lör L, lt. *f* Riemen, lorum *n*.

Lord F, e. ſ. Laib.

Lore-lei ſ. Lei.

Lorgnette F, fz. ſ. lauern.

Lori, Lore, Lowry F, e. *f*, e. lowry offener Wagen für den Verſand von Bauſtoffen auf der Eiſenbahn.

Loröl ſ. Lor-

los ſ. *-lieren.

Los *n* der Beſtimmung des Zufalls anheimgegebene Entſcheidung; was dazu dient; bei Spielen die Marke u. ä., durch die man Teilnehmer des Spieles u. etwaiger Gewinner wird; das durchs L. zuteil Werdende, das vom Verhängnis Beſtimmte; **-en** das L. entſcheiden laſſen. — R it. **Lotto** *n* Glückstopf, Glücksſpiel; fz. loterie, **Lotterie** *f* aus Los; vgl. anord. hlaut Opfer, alſo Los urſpr. Opferausdruck.

Loſament D ſ. Laube.

löſchen 1): im nhd. Verb fielen 2 mhd. Verba zuſammen: a) mhd. leſchen, meiſt er-l., intr. = aufhören zu brennen; b) Fakt. zu a) leſchen tranſ. = machen, daß etwas zu brennen aufhört; löſchen eig. lêgskan „ſ. legen" (verw. mit legen). — **Löſche** *f* Kohlen- od. Hammerſchlagpulver. — ndd. **Verlöſchung** *f* Löſchen des Durſts, Erquickung.

löſchen 2) L, ndl., ndl. lossen Waren ausladen.

loſchoren D ſ. lauſchen.

loſe ſ. *-lieren.

Loſ-ament, -ement D ſ. Laube.

loſen 1) ſ. Los.

loſen 2), **Loſer** D ſ. lauſchen.

löſen ſ. *-lieren.

Loſke D, ndd. ſ. *-lieren.

Lot, löt-en, -ig: Lot *n* „Blei", aus Bl. gegoſſenes Gewicht, etwa 15 Gramm; Senblei; Bleigeſchoß, „Kraut u. L." = Pulver u. Blei; ins Ruſſ. entl. lôtŭ Lot; **löt-en** mit L. feſtmachen; ins Ruſſ. entl. ludítl löten; **-ig** in Zſ. = das rechte L. od. Gewicht (edlen Metalls) habend, vollwichtig.

lot-recht ſenkrecht.

Lote ſ. Leute.

Loth-ar, -ringen ſ. lauſchen.

lötſche D, ſchwäb. ſ. lunzen.

Lotſe L, ndd. ſ. leiden.

Lotte ſ. Kerl.

lotteln D, **Lotter, -bett, -bube, -ig, -n** ſ. liederlich.

Lott-erie, -o F, fz. ſ. los.

Louis F, fz. ſ. lauſchen.

Louisdor F, fz. ſ. aur-

Löwe L, lt. (g) *m*, D (mit Verhärtung des w zu b) **Löb**; dichterisch **Leu**; lt. leo, g. léon. — **Leon-hard** „Löwen-ſtarker" od. -kühner; **leoniniſcher** Vertrag, bei dem einer den Löwenanteil bekommt, der andere den Schaden hat.

Lowry F, e. ſ. Lori.

loyal F, fz. ſ. lt. leg-

lozieren F, lt. ſ. loc-

lú-ere F, lt. waſchen, beſpülen: **Al-luv-ium***n* „An-ſchwemmung", angeſchwemmtes Land; **-iál** angeſpült; **Di-luvi-um** *n* (di-lúere „zer-waſchen", auflöſen) 1) Sündflut, Überſchwemmung; 2) das durch die Wirkungen der Sündflut angeſchwemmte Land; **-ál** was v. der Sündfl. herrührt; **ante-diluvianiſch** vor-ſündflutlich.

Luchs ſ. Licht.

Lücke, -nbüßer (ſ. auch beſſer), **Luck-e, -s** ſ. Loch.

luck, -ele, lück D ſ. locken.

lücken D, ndd. ſ. Glück.

lúd-ere F, lt. sup. lus-um ſpielen, ſcherzen, zum beſten haben: **Illuſ-ion** *f* Täuſchung, zu il(= in)-ludere „hinein-ſpielen" (auf einen), verſpotten, täuſchen; **-oriſch** täuſchend. — **Prä-lud-ium** *n* Vorſpiel; **-ieren** ein Vorſp. machen.

Ludel D, *f* Sauggefäß für kleine Kinder, verächtl. = Tabakspfeife; **-n** ſaugen, verächtl. = Tabak rauchen.

Luder *n*, mhd. luoder Lockſpeiſe, beſ. als verweſendes Fleiſch, dann übertr. auf lockeres Leben, liederliche Weibsperſon, Erzſchelm.

Lüderjahn D, ndd. ſ. liederlich.

ludhals D, ndd. ſ. Hals.

Lud-olf, -wig ſ. lauſchen.

Luffe D, ndd. ſ. Laib.

Luft *f*, mhd. wie D, obd. auch *m* (beſ. = Wind); dicke Luft kriegen (auch: Dunſt kriegen) = heftiges Artilleriefeuer erhalten (Soldatenſpr.); die dicke Luft, der Dunſt, beſtehen in den beim Platzen der Geſchoſſe ſich entwickelnden Gaſen; **-ig** der Luft freien Zutritt gewährend, der Luft ausgeſetzt, übertr. = leichtſinnig, wozu ſcherzh. **Luftibus** *m*; **lüften** dem Eindringen der freien Luft ausſetzen, auch = verdeckende Hüllen aufheben.

Lug, Lüg-e, -n: Lug *m* = **Lüge** *f* abſichtl. Unwahrheit, beſ. in Lug u. Trug; **lügen** mhd. liegen (wie ä. trügen: triegen) abſichtl. die Unwahrheit ſagen; **Lügner** der lügt; **-iſch** in der Weiſe eines Lügners; **lügen-haft** falſch, täuſchend, der Lüge ergeben. — **leug-nen** mhd. lougenen in Abrede ſtellen, ſagen, daß etw. Behauptetes od. zu Behauptendes nicht ſtatthabe, nicht wahr ſei; **ver-l.** wiſſentlich das Seiende als

nicht ſeiend erſcheinen laſſen; ſ. entziehen, freimachen von; **un=leug=bar** was nicht geleugnet werden kann.

lugen wonach ſchauen, verw. e. look ſehen; **Lug=ins=land** *m* Wartturm; D **er=lüg=gern** erſpähen (einen Vorteil).

Luginsland ſ. lugen.

Luitpold ſ. Leute.

Lücke ſ. Loch.

Lücke D, ofries. ſ. Licht.

Luke ſ. Loch.

lull=en 1) L, ndd. ſaugen; **=er** *m* Sauglappen für kleine Kinder, unſer ſchwäb. **Schnuller**, das viell. durch Diſſim. aus Schluller (ſ. aber auch nollen). — lullen wohl lautm.

lullen 2) L, ndd. wohl lautm., einſchläfernd, leiſe ſingen, in Schlaf ſingen, beſ. **ein=l.**

lúm=en F, lt., inis *n* **Lumen** *n* Licht, Leuchte, Glanz, aus luc-men, vgl. lux, cis *f* Licht, Helle, verw. dtsch. Licht (ſ. d.): **il**(= in)**=lumin=ieren** „hinein — Licht machen", feſtlich beleuchten; **=át** *m* vorgeblich Erleuchteter, Aufgeklärter; **=aten=orden** *m* ein geheimer Orden im vorigen Jahrh. — **il=lúſtrieren** „hinein=leuchten", mit Bildern ſchmücken, erläutern, illustrare = in-luc-strare, zu lustrare beleuchten, woher fz. lustre *m* „Lichterglanz", Kronleuchter, **Lüſter** *m*. — Zu luna Mond, aus luc-na („Licht" der Nacht): **Laune** *f* veränderliche Gemütsſtimmung, mhd. lûne, das auch = Mondwechſel u. Veränderlichkeit des Glücks: der Luna ſchrieb man Einfluß auf Schickſal u. Stimmung des Menſchen zu; vgl. fz. les lunes Grillen, Launen, e. lunacy (beſ. zeitweiſer) Irrſinn, Verrücktheit, lunatic (beſ. zeitweiſe) irrſinnig, verrückt; **laun=ig** von heiterer, **=iſch** von übler L. — fz. Dim. zu lune = luna, lunette *f* „kleiner Mond", halbkreisförmiges Fenſter, kleines Feſtungswerk, **Lünette** *f*.

Lümmel, lümmelich, Lummer, lümmerich ſ. lahm.

Lummer=braten L, lt. *m* für Lumbel= od. Lumben=br. zu mhd. lumbe Lende, aus gl.bed. lt. lumbus. — Vgl. auch ndd. **Lunke** Lende, **lunk=lam** lendenlahm.

Lummert L, ndd. ſ. Bart.

Lump, =azibagabundus, =ell, =en 1), **=erei, =ig: Lumpen** *m* Lappen, übertr. **Lump** erbärml. Menſch; **lumpen** als Lp. behandeln, ein liederliches Leben führen; ſ. lumpen laſſen = ſ. für einen Lp. anſehen od. erklären laſſen d. h. karg ſein; D **lümpeln** (Dim.) anfangen ein Lp. zu ſein; **zerlumpt** zu Lumpen abgeriſſen; **Lumperei** *f* lumpige, nichtswerte Sache; **lumpig** zerlumpt, ärmlich, nichtswürdig. — D **Lumpell** *f* liederliche Weibsperſon. — D Koll. **G'lump** „Gelump" *n* Inbegriff v. Lumperei. — Mit Fremdendung **Lump=azi** Lumpenkerl; **Lumpazi vagabundus** Lump u. Vagabund (eig. herumſchweifender Lumpazi), Titel einer Wiener Poſſe von Neſtroy 1831.

lumpen 2) D, ndd. ſ. lahm.

Lün D ſ. Lunſe.

Lünette F, fz. ſ. lum-

Lunge ſ. *=lingen.

lungern ſ. *=lingen.

Lüning D, ndd. ſ. Lane.

Lunk=e, =lam D, ndd. ſ. Lummer.

Lünſe u. **Lunſe** *f* Achsnagel, zu ahd. lun, vgl. D Nbf. **Lan** *f* u. **Lün.**

Lunte *f* Zündſtück; auch iſt L. der (brennend=) rote Schwanz des Fuchſes; die L. riechen = es merken (beim Abfeuern der alten Gewehre verbreitete die glimmende Lunte einen ſcharfen Geruch, der den unſichtbaren Schützen verriet).

Lunze ſ. *=lingen.

lunzen D behaglich ſchlummern; ſchwäb. **lötſche** faul ſ. hinſtrecken, träg daſitzen.

Lupe F, fz. *f* Vergrößerungsglas, loupe *f* eig. kreisförmige Wolfsgeſchwulſt unter der Haut (lt. lupa „Wölfin"), dann wegen Ähnl. mit dieſer Geſchwulſt die kreisförmige Glaslinſe; **Lupine** *f* Wolfsbohne; **Lupulin** *n* wirkſamer Beſtandteil des Hopfens, zu lt. lúpulus „Wölflein".

Lup=ine, =ulin F, lt. ſ. Lupe.

lüpfen, D **lupfen** in die Höhe heben.

Luppe ſ. Lab.

Luppel D ſ. Lefze.

Luppold ſ. Leute.

Lurch *m* naturgeſch. Name für Kröten u. ä. Tiere.

Lurlei ſ. Lei.

Lurre D, ndd. *f* falſches Vorgeben, weniger ſtark als Lüge; **L.n dreie=n** (Schifferſpr.) tauſchen, ſchmuggeln, **Lurrendreier** ſchmuggelnder Schiffer.

Luſche D, ndd. (slav.) *f* Pfütze, vgl. gl.bed. russ. luscha.

Luſcher, Luſer D ſ. lauſchen.

Luſt, =bar(keit), =ig, =ieren, =wandeln, lüſt=en, =ern, =ig: Luſt *f*, mhd. *f* u. *m*, vgl. D **Luſten** *m*: eine Begier befriedigender Genuß u. das dieſer Befriedigung entſprechende Wohlgefühl; Verlangen nach; **=bar** Luſt bringend, angenehm; **=barkeit** *f* Vergnügung,; **=ig** Luſt u. Wohlgefallen erweckend, lieblich, v. lebhafter Freude erfüllt u. ſie erregend (ins Fz. entl. loustic *m* Spaßmacher); **be=luſtigen** luſtig machen, amüſieren; **=ſam** L. u. Wohlgefallen erweckend, anmutig; **luſt=wandeln** zur Luſt wandeln, v. Zeſen als Verdeutſchung v. ſpazieren gebildet. — **Wol=luſt** *f* hoher Grad v. L., Wohlgefallen, Freude (Wol = wohl); **=lüſtig** Woll. empfindend,

sie erregend, wonnig, lüstern. — **lüsten** u. verstärkt **ge=l.** L. haben; ndd. lüsten = belieben, gern essen; **Ge=lüste** *n* Koll., Inbegriff von Lust, ältere Form **Ge=lust** *m*, woher D **G'luste** *m*; **lüsteln**, Dim., in leckerer Weise nach etw. lüsten; **lüstern** nach Lust begierig; **ge=lüstig** voller Gelüste, lüstern. — Mit Fremdendung sich **er=, ver=lustieren** s. in Lust versetzen. — **Lüst=ling, Wol=lüstling** der der L., Wolllust frönt.

Lüster F, fz. s. lum-

lüstern s. lauschen u. Lust.

Luther s. lauschen.

lutsch=en anhaltend saugen; **=er** *m* Lutschbeutel; lautm.

lütt, =je D, ndd. s. klein.

Lutter s. lauter.

Lutz s. lauschen.

lütz=el, =elburg, =enhard s. klein.

Luv F, ndl. s. lavieren.

Luxemburg s. klein.

Luzifer F, lt. s. fer-

lynchen Volksjustiz, **Lynch=justiz** *f* üben; der Name soll v. einem Friedensrichter John Lynch kommen.

Lyrik F, g. s. Leier 2.

Lyzéum F, g. *n* Gelehrtenschule (vgl. auch Gymnasium), urspr. ein dem Apollon Lykeios geweihter Ringplatz in Athen mit bedeckten Wandelgängen, wo Aristoteles lehrte.

M.

Maastricht s. jac-

Maat *m* Genosse, Kamerad, Schiffsgehilfe, aus ndd. maat, zu ahd. gimazzo Tischgenosse von ahd. maz Speise; **Jan=maat** „Hans=Matrose", gewöhnlicher Seemann. — Verw. **Matrose** *m* Seemann, aus ndl. matroos, das auf afz. matenot, fz. matelot zurückgeht; das fz. Wort aber stammt wieder aus ndl. maatgenot Tischgenosse (die Schiffsmannschaft war in Tischgenossenschaften geteilt). — Aus holl. maatschappij (spr. -pei) „Kamerad=schaft" verderbt: **Maskopei** *f* Handelsgesellschaft (auch zu betrügerischen Zwecken).

machen Grdbed. passend zusammenfügen; daher **ge=mach** passend, bequem; vgl. auch ndd. **makk** zahm, sanft; **=lik, =elk** bequem; gemächlich; **Ge=mach** *n* (eig. subst. adj. Behagen, Bequemlichkeit, Ort, wo man s. behaglich einrichtet), Wohnung; D **als=g'mach** = all(es) gemach = sehr gem.; **gemäch=lich** zur Bequemlichkeit geneigt, langsam; **Un=gemach** *n* Un=bequemlichkeit, Leid Verursachendes; **all=mählich** u. Anlehnung an Mal aus mhd. almechlich = ganz bequem; **Ge=mächt=e** *n* „Gemachtes", Machwerk. — D Dim. **macheln** Kleinigkeiten verrichten. — D **Mache** *f* Werk, Arbeit; es ist in der M. = im Werk, bereitet s. vor, einen in der M. haben od. in die M. nehmen = scharf tadeln. — Zs.: D **hin=m.** = m., daß einer hin = dahin, verloren ist; **über=m.** 1) einem etw. zukommen lassen, 2) zu viel tun. — **ver=m.** mit verstärkendem ver= „etw. einem ganz zum Eigentum m."; durch Sperrendes zumachen; s. **Ver=mächtnis** *n* (aus part. vermacht gebildet). — Hierher **makeln, mäkeln**, ndl. makelen für Gewinn den Unterhändler machen, Iter. zu maken machen (vgl. ä. handeln = machen u. = Geschäfte treiben) u. „weil die Mäkler beim Einkaufen der Waren allzeit Mängel an denselben finden wollen, um einen desto wohlfeileren Preis bedingen zu können", auch = kleinlich tadeln; vgl. ofries. **Macker** Mitgeselle, Helfershelfer, elsäss. Gassenjunge; **Makler, Mäkler** Unterhändler.

Machination F, lt. *f* listiger Anschlag, -atio, nis *f* „kunstmäßige Einrichtung, Maschine" dann Kunstgriff, zu máchina kunstreiches Triebwerk, fz. machine (spr. -schīn), woher **Maschine** *f*, übertr. = maschinenartig, ohne Einsicht handelnde Person. — lt. machina zu g. mechané (dorisch machané; das 2., unbetonte a wird lt. zu i, wie z. B. g. Agragas, lt. Agrigentum) Werkzeug, Maschine; dazu: **Mechan=ik** *f* Maschinen=bau, =lehre, =kunst; **=isch** maschinenübertr. gewohnheitsmäßig, gedankenlos; **=ismus** *m* künstl. Zusammensetzung eines Triebwerks, Getriebe.

Macht s. mögen.

Macke D s. Makel.

Macker D, ofries. s. machen.

Mad=ame, =emoiselle F, fz. s. Domäne.

Mädchen s. Magd.

Mad=e *f* Wurm, Larve, mhd. made *m*; **=ig** wurmstichig, eig. „voller Maden".

Madēre D s. Mater-

maëstoso F, it. s. Magister.

Magazin F, it. (ar.) *n* Vorratshaus, it. -azzino. Zu ar. machzan Scheune; bei Luther, Joh. 2, 16 „Kaufhaus".

Magd, =eburg, Mägdlein: Magd *f* mhd. maget u. zus.gez. meit Jungfrau (noch D, md. Mād = Dienerin), eig. „Knäbin" zu got. magus Knabe; dann erst = Dienerin; **Maid** dichterisch; D Dim. **Maidle**; vgl. ndd. **Meid** Magd; Dim. **Meis=je** (holl. meisje) Mädchen. — Dim. **Mäd=chen** *n* für Mägd=chen; D, obd. **Mädele; Mägdlein**

z. B. noch in der Bibel, zeigt noch die bessere Bedeutung v. Magd. — **Magdeburg** „B. der Magd" (Magd = eine e. Kranz emporhaltende Viktoria im Wappen der Stadt).

Mage *m* Seitenverwandter, ahd. mâg; man unterschied zw. **Schwert-** u. **Spill-magen** d. h. Verwandten v. männl. u. weibl. Seite (Spill- zu Spille, mhd. spille aus mhd. spinle Spindel, Kunkel). — ndd. **Mage-skupp** *f* „Mag-schaft", Verwandtschaft.

mager fettlos, dürr; übertr. ärmlich, kümmerlich; **Mager** *m* Art Baumkrankheit; **mägern** mager machen u. (D) werden; **magern**, bes. **ab-m.** mager werden.

Mageskupp D, ndd. s. Mage.

Mag-ie F, g. (pers.) *f* Zauberei; **-ier** Zauberer, eig. persischer Priester (magh), Traumdeuter, Astrolog; **-iker** Zauberkünstler; **-isch** zauberisch.

Mag-ister, -istrat, -nat, -nisizenz F, lt.: **Mag-ister** „Meister", Schulmeister; **-istrát** *m* „Amt des Meisters", Stadtrat, Obrigkeit; magister zu magis mehr, eig. also „der mehr als andere ist", Vorgesetzter; L **Meister**; ins Russische entl. másteru Meister, masterskája Werkstätte, masterstvo Handwerk. — Zu Stamm mag- auch mag-nus groß, wozu: **Magn-át** *m* Großer des Reiches; **-ifizénz** *f* „Hoheit, Herrlichkeit", ein Titel (zu magni-ficus „groß-machend", prächtig); Kompar. maior (aus mag-ior) größer: **Majór** *m* höherer Offizier, span. mayor, für früheres Oberstwachtmeister, **Platz-m.** M. eines Platzes (einer Festung, Garnison); **-át** *n* Vorzugsrecht des Älteren (maior); das auf diesen vererbliche Gut; **-énn** „groß-jährig", mündig (mlt. maiorennis zu maior u. annus Jahr, „größer d. h. älter an Jahren"); **-ität** *f* Stimmenmehrheit. — **Majestät** *f* (aus majus) Hoheit; it. maëstoso voll Maj., feierlich, **maëstoso.** — **Majuskel** *f* großer Buchstab, maiuscula (Dim.) sc. littera „größlicher" d. h. etwas „größerer" — Buchst. — Zu Superlativ maximus größter: **Maxim-e** *f* Grundsatz, -a sc. regula „größte", höchste Regel; zu Eigenn. Maximus: Maximinianus (eig. dem Geschlecht des Maximinus Angehöriger") **Maximilian** (l für n), gekürzt **Max.** — Mit lat. mag-nus ist das deutsche „michel" verw. — Zu Maius (aus magius) Gott der Vergrößerung, des Wachstums: maius sc. mensis Monat **Mai** *m* (dessen alter gen. Maien — noch in Zs.); dtschr Name **Wonnemonat** (s. Wonne). — Nicht hierher **Mai-land**, das umgedeutet aus mhd. Meilân, it. Milano, lt. Mediolanum. — L **Meier** aus maior sc. domus „Größerer des Hauses", Vorsteher des H., der Dienerschaft, Oberaufseher auf einem Gut, Pächter desselben; **-ei** *f* Meierhof; **Edelmeier** M. = Bewirtschafter eines Landsitzes (vgl. siedeln bei Sitz); **bemeiern** einen Hof mit einem M. = Pächter besetzen; ndd. **af-meiern** aus dem Pachtsitz setzen; ndd. **Meierske** Haushälterin, Wirtschafterin. — Wegen seines häufigen Auftretens als Familienname wurde Meier wieder zum Gattungsnamen in Spottwörtern wie Angstmeier, Piepmeier usw. — Aus major auch fz. maire, Bürgermeister. — Als jüdischer Name geht Meier auf hebr. me-ir erleuchtend zurück. — **Mätresse**, fz. maîtresse *f* (zu maître = magister) „Meisterin", Geliebte. — **Mistral** *m* kalter Nordwestwind in Südfrankreich, verw. mit it. maëstro „Meister", also eig. M. aller Winde (ben. wegen seiner Stärke). — sp. **Matadór** (Stier)töter, „Hauptmann" zu matar = lt. mactare töten, eig. „vergrößern" (zu Stamm mag- s. o.), durch ein Opfer verherrlichen (od. zur Wz. megh a) erfreuen; b) schlachten [vgl. got. mekeis Schwert])

Magnesia F, g. s. Magnet.

Magnét F, g. *m* eisenanziehender Eisenstein; **-isieren** magnetische Kraft mitteilen; **-ismus** *m* Gesamtheit magnetischer Eigenschaften; **-iseur** *m* in magnetischen Schlaf Versetzender; g. magnétes sc. lithos *m* Magnet-stein ben. nach der thessalischen Landschaft Magnesia; daher auch **Magnesia** *f* Bittererde.

Magnólie F, fz. *f* Pfl., ben. nach dem französ. Botaniker Magnol (gest. 1715).

Magsamen *f* Mohn.

Mahd, Mähder, mähen: mähen mhd. maejen; D e g'mäht's Wiesle = etw. Angenehmes; **Mah-d** *f* Gemähtes; **Mäh-der** 1) Mähender, 2) D mähbare Alpenwiese, **Wiesmahd.** — **Grummet** *n*, mhd. grüenmât „Grün-gemähtes", Nachheu. — **Öhmd** *n* Nachschur des Grases, mhd. â-mât (â = übrig) eig. übriggebliebene d. h. zweite Mahd. — Hierher viell. **Matte** / Wiese, ahd. in mato-scrëch „Matten-schreck" = Heuschrecke, Wz. mêd (kürzer mê, woher mähen). — fries. **Mat** „Mahd", altfriesisches Landmaß; ofries. **Die-mat, D(e)imt**, altfries. di-meta „Tagmahd", Landmaß, etwa 56,75 a; ndd. **Med-e**, Dim. **-je, -land** = Wiese; vgl. auch e. meadow Wiese.

Mahl 1) *n* Essen, mhd. mâl, das gleiche Wort wie Mal „Zeitpunkt", also = auf den Zeitpunkt aufgetragen, Essen zu bestimmter Zeit.

Mahl 2) *n* öffentliche Versammlung, Verhandlung, ahd. mahal auch = Ehevertrag (der in öffentl. Versammlung gemacht

wurde); **Ge=mahl** *m* ahd. gi-mahalo Bräutigam, Gatte, *f* -ala, **Gemahlin**; seit Luther auch Gemahl *n* als commune. — **Mahl=schatz** *m* Braut=gabe, Verlobungsring; **=stätte** *f* Gerichts=stätte; hierher Ortsn. **=stetten** (OA. Spaichingen in Württemberg) u. **Detmold**, ahd. Theotmalli Volksgerichtsstätte. — **ver=mählen**, mhd. gew. nur mehelen eine als Gemahlin einem geben; s. verm. = s. eine Gem. nehmen, e. Ehe schließen.

Mahl=schatz, =stätte, =stetten s. Mahl 2.

mahlen Getreide, mhd. maln, verw. lt. mólere, g. mýllein, Grdbed. wohl „zerreiben". — **zermal=men** zermahlen; **Gemüll** *n* Koll. zu **Mull** *m*, *n* zerriebene, staubartige Masse, zu ahd. mullan zerreiben; vgl. auch ndd. Junker Mull = Tod. — **Mühle** *f*, das auch in allgemeiner Bed. mühlen=ähnliches Werk od. =ähnliche Einrichtung (vgl. z. B. Schleifmühle), ahd. muli(n), L aus stammverw. sp.lt. molina (echt dtsches Wort got. qairnus, s. bei Kern); **Müller** (auch Eigenn., als solcher auch **Müllner**, vgl. ahd. mulinâri). — **Malter** *m*, *n* Getreidemaß, eig. was auf einmal zum Mahlen gegeben wird. — **Maulwurf** *m* v.et. umgedeutet aus mhd. molt=werf „Erdaufwerfer" (noch D, ostpreuss. **Moltwurm**) zu mol-te, **Molte** *f* Erde, Staub (vgl. e mould Erde); **Molter** *m* Mahllohn an Mehl. — **Mehl** *n* mhd. mël, wes (daher D, bayr. mit Verhärtung des w zu b **Melber** Mehlhändler, **=ei** *f* Mehlhandlung), eig. „Gemahlenes". — **Milbe** *f* Insekt, eig. Mehl od. Staub machendes Tierchen. — Hierher viell., wenn m abfiel: **Olm, Ulm** *m* Holzfäulnis, vgl. **Mulm** *m*, lockere Erde; **olmen, ulmen** modern.

mahnen mhd. man-en, Wz. man = men: mon (vgl. lt. monére mahnen; ferner memini, mens (men-te-m), g. ménos) „gedenken", eindringlich erinnern; **meinen** subjektive Ansicht über etw. haben, beabsichtigen, eine Gesinnung hegen (vgl. z. B. es gut m.); **ver=m.**, wobei ver= die subjektive Bed. verstärkt; **ver=meint** od. **=lich** (in unbegründeter Weise) für etw. gehalten; mhd. meinen auch = s. Gedanken auf etw. richten (bes. liebevoll), lieben (im 18. Jahrh. wieder neu belebt; vgl. „Freiheit die ich meine" = liebe), daher **Minne** *f* Liebe, eig. treues Gedenken, ahd. minna (woher Eigenn. **Minna**, eig. „Geliebte", nicht mit Mina, der Koseform zu Wilhelmine, zu verwechseln); zu Minne auch **Mignon** *m* Liebling?

Mahr *m* Alp, Alpdrücken; D, ofries. **Nachtmierjes**.

Mähre *f* Stute, jetzt = geringes Pferd; ahd. meriha *f* zu mar(a)h Pferd. — **Mar=schall** mhd. mar-schalc (vgl. Schalk) „Pferdeknecht"; Aufseher des Gesindes; höherer Hofbeamter; Feldherr (über die Bed. entw. vgl. WB.) — **Mar=stall** *m* „Pferde=st.".

mä(h)r=en, =te D: **mä(h)ren** mischend umrühren, faseln, mhd. mërn; **Mä(h)rte** *f* „gemischte Speise" (Flüssiges mit Brocken); übertr. md. Gerede.

Mai, =land F, lt. s. Magister.

Maid, =le s. Magd.

Mais F, (amer.?) *m* Welschkorn.

Maische, =n s. mischen.

Maiß *m* Holzschlag, zu noch D, bayr. **maißen** hauen; noch vielfach in Namen von Ansiedlungen enthalten, die auf früherem Waldgrunde entstanden sind: **Bischofsmais, Maisrent, Maisried, Diepoltsmais** u. a.

Maj=estät, =or(enn, =ität), =uskel F, lt., s. Magister.

Majolika F, it. *f* glasiertes feines Tongefäß, ben. nach der Insel Majorca, wo diese Tonwaren zuerst hergestellt wurden.

Majorán F, mlt. *m* Pfl., L **Meiran**, mlt. majorana, viell. v.et. aus lt. amáracus, g.-kos; D, bayr. **Maigram** aus mhd. meigramme, das wohl u. Anlehnung an meige Mai v.et. umgebildet ist.

Makáme F, ar. *f* „Gesellschaft", gesellschaftl. Vereinigung; Dichtungsart in gereimter Prosa, v. Rückert dem arab. Vorbild des Hariri nachgebildet.

Mak=el, =ulatur F, lt.,: **Makel** *f*, macula Fleck. — **Makulatur** *f* Schmutzpapier, eig. beim Druck befleckes Papier. — D, schwäb. **Macke** *f* beschädigte Stelle.

makeln, mäkeln, Makler, Mäkler L, ndl. s. machen.

makk, =elk, =lik D, ndd. s. machen.

Makro=biotik F, g. s. bi-

Makro=kephalie F, g. *f* „Groß=köpfigkeit", krankhafte Größe des Kopfes, Ggs. **Mikro=k.** „Kleinköpfigkeit".

Makrokosmos F, g. s. Kosm-

Mal, =en: Mal *n* Fleck, (Erkennungs)zeichen, daher z. B. **Denk=m.** Zeichen z. Andenken (D **Blâmâler** [Ton auf ä] „blaue-Mäler" v. Schlägen od. Verletzungen), dann (Zeit)punkt, daher **=mal**, adv., in Zs. z. B. **ein=m.** „zu einem Mal"; einmal, d. h. „zu irgendeiner Zeit" dagegen =Artikel ein und Akk. Mal; zu wiederholten **Malen** (dat. pl.); **der=malen** zu gegenwärtiger Zeit (gen. pl. der male mit angetretenem n); dazu das alte **der=mal=eins(t)** =dereinst; **eins=mals** od. mit unorgan. t **einstmals** (vgl. auch ein), gen. Bildung, „an einem Zeitpunkt"; nach dieser Analogie wurde =mals als Nachsilbe verwendet z. B. in **nie=mals** zu keinem Zeitpunkt (vgl. nie

bei Ehe); **zu=mal** „zu dem Zeitpunkt", alsbald, zugleich, verstärkt **all=zumal**; **dazumal** damals; scherzh. anno daz. „im Jahr daz.". — **malen** „mit einem Mal, Zeichen versehen; ins Russ. entl. malevátí malen (anstreichen); **Ge=mäl=de** *n* „gemaltes" Bild.

Malachit F, g. ſ. Malve.

Malefi=kant, =z F, lt. ſ. fac-

Malheur F, fz. ſ. Malice.

Mali=ce, =ziös, F, fz. (lt.): **Malice** *f* Bosheit, Tücke, lt. malitia (zu malus bös); **maliziös** boshaft; **Malheur** *n*, fz. mal-heur *m* aus malum-augurium „ſchlechte — Vorbedeutung", Unglück, Unfall.

Malle D, schwäb. *f* kleine dicke Perſon; **Mölleskopf** *m* Dickkopf.

Mallepost F, fz. ſ. si-

malpropre F, fz. ſ. propre.

Malter ſ. mahlen.

malträtieren F, fz. ſ. trah-

Malve, F, lt. (g.) *f* Pfl., -lva, g. -láche zu malássein erweichen, weil die Pfl. als Abführmittel u. zur Erweichung v. Geſchwüren diente. — **Malachit** *m* grünes Kupfererz, Berggrün, eig. malvengrünes.

Malz ſ. ſchmelzen.

Mama F, fz. *f*, fz. maman, aber eig. ein Naturlaut wie Papa.

Mameluck F, ar. *m* chriſtlich geborener, aber muhammedaniſch erzogener Leibwächter des ägyptiſchen Sultans; Glaubensabtrünniger, ar. mamluk Sklave.

Mámmon F, chald. *m* Reichtum an irdiſchem Gute, m. aus hebr. matmon Reichtum, zu taman verbergen, aufbewahren.

Mammut, F, *n* elefantenartiges Tier der Vorzeit, mehemot, der **Behemoth** der Bibel. (Erklärung nach Schwäb. Merkur vom 5. Febr. 1896). — Nach andrer Erkl. v. russ. mamont, dies zu tatar. mamma Erde, weil die Tunguſen u. Jakuten glauben, daß das Tier unter der Erde wie ein Maulwurf wühlte.

mampfeln D ſ. Mund 1.

Mamſell, F, fz. ſ. Domäne.

man 1) ſ. Mann.

man 2) D, ndd. nur, in derſelben mannigfachen Verwendg wie „nur" (in Schrift u. Mundart), aus mhd.-ahd ni-wan nichts als, nur.

man-ére F, lt., sup. mans-um bleiben: **im=man=ént** „inne-bleibend", innewohnend, anhaftend, darin begründet; s. **=enz** *f*; **per=man=ent** „hindurch od. fort u. fortbleibend", dauernd, beſtändig; s. **=enz** *f*. — Zu mansio, nis *f* das „Bleiben", ſpäter auch = Herberge: mlt. mansionarius Hüter des Gotteshauſes, **Mesner**; fz. **Menage** *f* (ménage *m* aus mlt. mansionaticum v. manere, afz. maisnage Haushalt, Wirtſchaft); **Platt=m.** *f* Geſtell für Salz, Pfeffer uſw., plat de mén. (was aber fz. ſelbſt nicht gebräuchlich) „Platte für den Haushalt"; **Menagerie** *f* Viehhof, Tiergarten.

manch, ahd. manag viel; **mannig=fach** od. **=faltig**; **Menge** *f* ahd. managi „Vielheit".

Mandarin F, port. (scr.) *m* höherer chineſiſcher Staatsbeamter, port. aus scr. mantrin Ratgeber.

Mandat F, lt. ſ. da-

Mande D, ofries. ſ. gemein.

Mandel 1) *f* Zahl v. 15, ältere Bed. Getreidehaufen von 15 Garben.

Mandel 2) L, *f* Frucht u. nach der Ähnlichkeit die Halsdrüſe, mlt. amandula, zu g. amygdále *f*.

Mandoline F, fz. mandoline *f*.

Manen F, lt. Pl., die Seelen der Verſtorbenen, lt. manes.

Manfred ſ. Mann.

mang D, ndd. ſ. mengen u. Mangel 2.

Mange(l) 1) *f* Plätterolle für Wäſche, zu lt. manga, mangana, von g. mánganon Kriegsmaſchine, u. dann der Ähnl. wegen ben. (vgl. WH.)

Mangel 2), **=n: mangeln,** verſtärkt **er=m.** fehlen; Mangel leiden; **Mangel** *m* Nichtvorhandenſein, Gebrechen, Fehler; **bemängeln** für mangelhaft erklären. — Wohl hierher ndd. **mang, mank** fehlerhaft, ſchadhaft, verkehrt. — Viell. verw. lt. manc-us verſtümmelt, mangelhaft, wozu it. **Manko** *n* Mangel, Fehlbetrag. — Zu fz. manquer (zu mancus) fehlen: gl.bed. ndd. **man=keeren.**

Mangfutter ſ. mengen.

Mangold *m* Pflanze; ob zu Eigenn. Managolt = manag-walt „Viel-waltender", Viel-herrſcher (g. Polykrates)? In der Eifel ſehr ſinnig die **Speis** genannt, Bete, ndd. Rotebete.

Manie F, g. *f* unbezwingbare Sucht, manía Raſerei, Wut. — **Klepto=manie** „Stehlſucht"; **Anglo=, Gallo=m.** übertriebene Vorliebe für engliſches, galliſches d. h. franzöſiſches Weſen; **Mono=m.** *f* Wahnſinn, der ausſchließlich nach Einer (mónos) Richtung geht, z. B. Stehlſucht.

Man=ier, =ieriert, =ipulieren F, fz. ſ. Manual.

mank, =eeren D, ndd. ſ. Mangel 2 u. mengen.

Manko F, it. ſ. Mangel 2.

Mann, =sbild, =minsk, männ=erig, =iglich: **Mann,** mhd. man, daher noch **man** „irgendein Mann od. Menſch" (vgl. gl.bed. fz. on aus lt. homo Menſch, neben homme); man = Menſch, Mann (die allgem. Bed. Menſch z. B. noch in man, jedermann je-, niemand; vgl. auch ags. wifmon = e.

woman Weib); D Dim. **Mändle, Mandl** (über d ſ. Fahne); **Menſch** *m*, ahd. mennisco eig. ſubſt. adj. „Männiſcher", mhd. auch ntr. (bis 17. Jahrh. ohne verächtl. Nebenſinn, beſ. für weibl. Dienſtboten, u. wie ndd. **Minsk** = Menſchenkind); noch vielfach das Menſch D, z. B. bayr.-els., ohne üble Nebenbed., z. B. bayr. = unverheiratete weibliche Perſon im Gegenſatz zur ledigen Mannsperſon (de Bua u. ſei Menſch), els. e brav, e ſchien (ſchönes) Menſch; Dim. es **menſchelt** = geht menſchlich zu. — pl. v. mhd. man: man u. mannen „**Mannen**", Lehensleute. — **=männ=(er)ig** in Zſ. z. B. drei=m. in der Botanik = 3 Staubfäden habend; **männig=lich** ahd. manno (gen. pl.)-gi-lih „derMenſchen gleicher" = jeder. — D **mannen** einen Mann nehmen; **be=m.** mit Mannſchaft beſetzen; **er=m.** mit Mannesmut erfüllen; **über=m.** Mann d. h. Herr über einen werden. — D **mannſen** übermannen. — **Mannsbild** *n* „Abbild, Geſtalt eines Mannes", Mann ſelbſt (früher ohne ungute Nebenbed.); ndd. **Mann=minsk** „Mann=menſch". — **Obmann** „Ober=m." (der über andere iſt), Vorgeſetzter, Schiedsrichter, Vorſitzender eines Vereins. — Alliter. **mit M. u. Maus**, zunächſt ein bei untergehendem Schiff gebr. Ausdruck. — Na. Manns genug ſein = tüchtig, ſtark genug ſein, wobei Manns gen. part.; im ndd. wurde das Wort geradezu zum adj. **manns** = ſtark, tüchtig, kräftig. — **Mannus** „Menſch", Stammvater d. Germanen. — **Ale=manne** ahd. ala-man „All=mann" d. h. ganzer M., Held; daher fz. Allemand, span. Aleman = Deutſcher; **Marko=manne** (nach der latiniſierten Form Marcomannus) ahd. Marka-man „Grenzmann" Grenzbewohner. — **Man=fred** die Männer Schützender od. wie ein Mann od. Held Schützender.

Manna F, gr.-lt. (ar.) gelber u. ſüßlicher Baumſaft, aus dem kirchl. gr.-lt. manna, ar. mann Geſchenk, Gabe.

mannig=fach, =faltig ſ. manch.

mannſen D; **Mannus** ſ. Mann.

Mannstreu *f*, die Pflanze Eryngium campestre; Treue hier = Wohlgeneigtheit; M. alſo = Pflanze, die es mit dem Mann wohlmeint, ihm den Frauen gegenüber Glück bringt (ſ. Söhns 151).

Manöver F, fz. ſ. Oper.

Manſarde F, fz. *f* Dachſtube, ben. nach dem Erfinder Mansard (17. Jahrh.).

manſchen ſ. mengen.

Manſchette F, fz. ſ. Manual.

Mant=el, =elſack, =illa, =ille L, lt.: **Mantel** *m*, mantellum *n* Hülle, Decke; **=ſack** *m* Reiſeſack z. Mitführen des Mantels. — fz. **Mantille** *f* Frauenmäntelchen. — span. **Mantilla** *f* Schleiertuch der ſpan. Frauen.

Mantik F, g. *f* Wahrſagekunſt (mántis *m* Wahrſager). — **Nekro=mant** *m* Totenbeſchwörer, **=ie** *f* T.=beſchwörung (nekrós Toter). — Aus falſchem Negro=mantie leitete man — es zu lt. niger ſchwarz ziehend — die Überſetzung „ſchwarze Kunſt" (d. h. Teufelskunſt) ab; weiterhin **Schwarzkünſtler.**

manſchen D, md. Waſſer verſchütten; ob = manſchen (ſ. mengen)?

Manual F, lt. *n* Handbuch; Griffbrett der Klaviatur (Ggſ. Pedal), zu manus *f* Hand; **Manual=akten**, die der Sachwalter für ſ. behält. — nlt. **manipul=ieren** mit der Hand verrichten; s. **=ation** *f*. — fz. manière *f* „Handhabung", Art u. Weiſe: **Manier** *f* (Be)handlungsweiſe; Lebensart; Ausdruck nach der Eigentümlichkeit, z. B. die einem Künſtler eigentüml. Behandlungs- od. Darſtellungsart; **=iert** gekünſtelt, geziert; **=lich** wohlgeſittet, höflich. — **Manſchette** *f* „Hemd"=ärmel, fz. -chette Dim. zu manche *f* Ärmel (lt. mánica Ärmel bis über die Hand), wozu **La Manche** „der Ärmel", ſo gen. der Kanal zw. Frankreich u. England. — **A=mann=enſis** der „von od. bei der Hand", Sekretär, Schreiber.

Manufaktur F, lt. ſ. fac-

Manuſkript F, lt. ſ. ſchreiben.

manzig D ſ. munter.

Mapp=e, =eur, =ieren, =emonde F, lt.: **Mappe** *f* Taſche, früher auch Landkarte, daher fz. **Mappe=monde** *f* Weltkarte (nach mlt. mappa mundi), zu lt. mappa Handtuch, Serviette; **mapp=ieren** Karten zeichnen; **=eur** *m* Landkartenzeichner.

maps D, wohl lautm., ſchnell.

mar D ſ. Mur.

Mär, =chen, =e, =en, =iſch: Mär(e) *f*, Dim. **Märchen** *n*, ahd. mârî *f* Gerücht, Kunde, mhd. maere Erzählung, Erdichtung, Nachricht, Abſtraktum zu mâri, got. mêr-s bekannt, berühmt. — D **mär=en** ſchwatzen, erzählen; **=iſch** ungeheuer, vortrefflich; **G'mar** *n* Geſchwätz; ndd. **be=mart, ver=mart** berühmt, bekannt. — Eigenn. wie **Ot=mar** „durch Beſitz — Berühmter"; **Vil=mar** „Viel-berühmter"; **Walde=** u. **Wolde=mar** „durch Walten — Berühmter"; **Wein=mar** aus wini-mar „durch Freundſchaft — Berühmter".

marachen D, ndd. ſchwere, ermüdende Arbeit verrichten; **ab=m.** ſ. abquälen.

Marasmus F, g. *m* Altersſchwäche, Entkräftung, zu maraínein welken (vgl. Mur).

Marbach ſ. Mark 1.

Marbel D ſ. Marmor.

Marbod ſ. bieten.

Marcheſe R, it. ſ. Mark 1.

Marfel, märgeln D ſ. Marmor.
Margarine F, g. *f*, gr. márgaros, margarítes Perle, wozu auch der Eigenn. **Margarete.**
Marginalien F, lt. ſ. Mark 1).
Maria, =nne F, hebr. ſ. Marionette.
Marienfäden ſ. Sommer.
Marin=e, =ieren F, lt.: **Marin=e** *f* Seemacht, =weſen, Flotte; **=ieren** in Seewaſſer legen, einſalzen; zu mare *n* Meer, adj. marinus zum M. gehörig. — **Ros=marin** *m* Pfl. ros marinus, eig. Meertau, weil die Pflanze an den Küſtengegenden des Mittelländiſchen Meeres wächſt (ſ. aber Söhns 74); **ſub=marin** unter=ſeeiſch; **Ultra=marin** *n* Laſurblau, eig. „übers Meer" (aus Aſien) eingeführter Azurſtein (ſ. Azur). — **maritim,** -imus, z. Meer gehörig, die See(macht) betreffend.
Marionette F, fz. *f* marionnette Gliederpuppe, aus Marion, dem Dim. zu Marie **Marie, Maria,** alſo eig. „Mariechen" (Maria hebr. Mirjām = die Widerſpenſtige, Widerſprechende). — Hierher viell. auch preuss. **Marjell** (erwachſenes) Mädchen. — **Marianne** wohl aus Maria Anna, dies umgekehrt u. zuſammengezogen D **Ammerei.** — **Marotte** *f* Narrheit, Grille, eig. „Narrenzepter mit einem Puppenkopf", Narren=kappe, marotte Dim. v. Marie = Mariechen, übh. kleines Mädchen, kleine Puppe. Der Name der Jungfrau Maria vielfach in Pflanzennamen: Marienbettſtroh, Marienblümchen, Mariendiſtel, Marienkraut, Marienmantel, Marienſchlüſſel, Marientränen, Marienwurzel, Mergendiſtel (Mergen = Marien, wie auch im Ortsnamen **Mergentheim** = Marienheim).
maritim F, lt. ſ. Marine.
Marjell D, preuss. ſ. Marionette.
Mark 1), **=en, =iſe, =olf, =ſcheide, Märk=er, =iſch: Mark** *f* Grenze, Grenzgebiet, ä. **=ung,** das auch = abgegrenztes Gebiet, was auch **Ge=markung,** ahd. marcha, verw. lt. margo *m* Rand; anord. mörk Wald (für die Bed.entw. Grenze: Wald iſt zu beachten, daß große Wälder im Altertum oft Völkerſcheiden bildeten; das germ. Wort drang ins Rom. ein: it. marca, fz. marche *f* Grenze, wurde aber im Deutſchen ſelbſt verdrängt durch das sl. Grenze [ſ. d.]); **marken** abgrenzen, bezeichnen; **Märker** Markbewohner, dazu adj. **märkiſch.** — **Mark=olf** *m* Häher (Name aus d. Tierſage) = Mark=wolf; ä. **Marquart** = Markwart „Grenz=Wart". — Ortsn. **Marbach** = Markbach, „Grenz=bach" (zw. Franken u. Schwaben) u. **Marburg** (i. d. Steiermark), eig. Grenzburg. — **Markſcheide** *f* Grenz=ſch. — R, fz. **Marquis, =iſe** *f*, Adelstitel, it. **Marcheſe,** mlt. marchensis sc. comes „Mark"=graf. — **Markiſe** *f* Sonnendach, ben. nach der Marquiſe Pompadour. — **Demarkation** *f*, fz. démarcation „Ab=grenzung". — Zu lt. margo, inis **Marginalien** pl. Randbemerkungen.
Mark 2) (D auch Marks, das viell. urſpr. gen. part.) *n* im Knochen, übertr. als Sitz der Kraft; Ra. durch M. u. Bein als Hyſteron proteron. — Hierher viell. **ausmergeln** das Mark herausnehmen, völlig ſaft= u. kraftlos machen; vgl. Götze ZfdW. 10, 49.
Mark 3) *f* Gold= od. Silbergewicht, Geldſtück; viell. verw. mit Marke „Zeichen", alſo eig. mit obrigkeitlichem Zeichen verſehener Metallbarren.
markant R, fz. ſ. Marke.
Marke *f* (Mark)zeichen, daher fz. marque u. verb. marquer bemerken, kenntlich machen, R **markieren,** part. **markant** hervorſtechend; — zu Marke: **merken** mit Zeichen verſehen, aus Z. etw. ſchließen, wahrnehmen od. achten auf, verſtärkt **be=m.,** das auch = die aus ſolcher Wahrnehmung hervorgegangenen Gedanken äußern; **ver=m.** 1) wahrnehmen; 2) ſ. etw. m., daß es im Gedächtnis bleibt; 3) notieren; **Merker** bei den Meiſterſingern der, dem Dichtungen zur Prüfung vorgelegt wurden. — D, er hat einen guten **Merks** = merkt die Sache gut, hat Verſtändnis dafür; vgl. auch ndd. **Mirkens** Zeichen, Gebärde. **Merk** *m, n* beſ. in Zſ.: Merkzeichen; **Augen=merk** *n* Ziel (der Augen), Abſicht; **Ver=merk** *m* Bemerkung, Notiz. — **brandmarken** durch die Brandmarke = eingebranntes Zeichen kenntlich machen.
Marketender F, it. ſ. merkantil.
markieren ſ. Marke.
Markomanne ſ. Mann.
Marks D ſ. Mark 2.
Markſcheide ſ. Mark 1.
Markt L, lt. ſ. merkantil.
Marktkromet ſ. Kram.
Marmarameer F, it. ſ. Marmor.
Marmel L, lt. ſ. Marmor.
Marmelade F, port. ſ. Meliſſe.
Marmor F, lt. (g.) *m*, lt. marmor *n*, g. mármaros „ſchimmernder Stein", zum redupl. marmairein = mar-mar-jein ſchimmern (ſ. aber Wa.); hierher auch **Mármara=Meer,** ben. nach der darin liegenden marmorreichen Inſel Mármara (im Altertum Prokonneſos). — L **Marmel,** D **Murmel, Marfel, Marbel** *m* Kügelchen, eig. aus „Marmor"; „Steinis" (Marmel: Marwel: Marfel: Marbel; vgl. ä. Ärmel: D Ärwel); hierher viell. (wenn g aus b) D **märgeln** Marfel einem wegnehmen (im Marfelſpiel).

marod=e, =eur, =ieren F, fz.: abgemattet, entkräftet (vom Marſch), nachzügelnd; **=eur** plündernder Nachzügler (der unter dem Vorwand der Entkräftung zurückbleibt); **=ieren** plündernd umherſchweifen; fz. maraud *m* ſchlechter Kerl, Schurke.

Marone F, it. (g.) *f* große Edelkaſtanie, it. marrone.

Maroquin F, fz. *m*, narbiges Ziegenleder, Saffian; fz. maroquin *m*, d. i. marokkaniſches Leder.

Marotte F, fz. ſ. Marionette.

Marquart ſ. Mark 1.

Marquis, =e F, fz. ſ. Mark 1.

Marſch 1), auch **Maſch,** ndd. *f* fruchtbares Tiefland, ſumpf. Wieſenl. Grdbed. „Feuchtigkeit"; zu lt. mare Meer.

Marſch 2) L, fz. *m*, marche *f* Gang, Tritt; **=ieren.**

Marſchall, Marſtall ſ. Mähre.

Märte, =nsgans L, lt. ſ. März.

Marter, Marthrium, Märthrer F, g.: **Marter** *f* Pein, Folter, zu g. martýrion *n* „Zeugnis" (mit dem Blut für ſ. Glauben), **Marthrium** *n* Leiden u. Tod eines Blutzeugen od. **Märthrers** (zu mártys, -yros „Zeuge").

mart=ialiſch, =in(i) F, lt. ſ. März.

März, martialiſch L, lt.: **März** *m* Martius sc. mensis dem Mars (röm. Kriegs- u. Stammgott) geweihter Monat; dtſcher Name **Lenzmonat;** D, els. **märze** die Kleider im Frühjahr aus den Schränken an die Luft hängen, auch = ſich an der Märzſonne wärmen. — **martialiſch** „zum Mars gehörig", kriegeriſch. — **Martin** mlt. Martinus, Ableitung zu Mars, alſo eig. Kriegeriſcher, **=i** (gen., sc. dies Tag des heiligen Martin von Tours, 11. Nov.); deutſche Form v. Martin: **Märte,** wozu **Pelzmärte,** der in P. gehüllte M.; **Märtens=gans,** die an Martini gegeſſen wird.

Marzipan F, it. ſ. pan-

Maſch ſ. Marſch.

Mäſch 1) D, ndd. *m* Pfl., Waldmeiſter.

Mäſch(el) 2) D ſ. Femel.

Maſche *f* Schlinge, ahd. masca; Wz. mesq flechten.

Maſchine F, fz. ſ. Machination.

Maſe D *f* Fleck, ahd. mâsâ Narbe.

Maſematten D, (hebr.?) *f* pl. Geſchäfte, Diebſtahl mit Einbruch; aus der Gaunerſpr., hebr. missab ûmittan nehmen u. geben, d. h. Geſchäft (wie ſchon im Altbabyloniſchen).

Maſer *f*, ahd. masar *m* knorriger Auswuchs; Fleck am Holz, daher viell. **=n,** ndd. **Meſſels** pl. Fleckenkrankheit.

Maſk=e F, fz. *f* masque unkenntl. machende Vermummung; **=ieren** vermummen; **=erade** *f* Mummerei. — **de=maskieren** die M. abnehmen, entlarven.

Maskopei F, holl. ſ. Maat.

Maß ſ. meſſen.

Maſſage F, fz. ſ. Maſſe.

Maſſe L, lt. *f* massa Klumpen. — **maſſig** maſſenhaft, eine M. bildend; **maſſiv** fz. massif maſſig, gewichtig, gediegen, übertr. plump, ungeſchliffen; **maſſ=ieren** maſſenweis ordnen, Maſſen bilden, kneten; **=age** *f* Kneten. — **Maſſel** *f* (Dim. massula) kurzer dicker 3kantiger Roheiſenſtab. — **Kommaſſation** *f* (zu con zuſammen u. massa) in Öſterreich das Zuſ.treffen der in einer Flur liegenden Grundſtücke, Zuſ.legung zerſtreuter Grundſt. — L, fz. **Ramſch** *m*, fz. ramas *m* Haufe, Plunder, zu ramasser ſammeln, aus re-amasser (häufen, amas *m* Haufe) zu masse *f* Maſſe. — Hierher viell. **Meſſing** *n* Miſchung aus Kupfer u. Zink, eig. wohl „Metallklumpen" (e. andre Abl. ſ. bei WH.); nicht zu Meſſing aber **meſſingiſche** Sprache = Gemiſch aus hd. u. ndd., ſondern viell. = meißeniſch (nach WH. aber doch zu Meſſing als „Miſchmetall").

Maſſ=el, =ieren, =ig, =iv ſ. Maſſe.

Maßeller ſ. Maßholder.

Maßerle ſ. Maßholder.

Maßholder *m* Ahornart, ahd. mazza(o)ltra, nhd. v.et. an Holder angelehnt; aus der Nbf. mazziltra durch Aſſim. des lt zu ll: **Maßeller** *f*, woraus v.et. mit Anlehnung an Erle **Maßérle** *f*.

maßleidig ſ. Maſt 2.

Maßliebchen *n* Gänſeblümchen, nach Kl. zu asächs. mat Speiſe (ſ. Maſt 2): Die Blume galt für appetitreizend (ſ. aber auch Söhns 78).

Maſt 1) *m*, **=baum** *m* im Schiff; **Drei=maſter** *m* ſcherzhaft v. 3eckigem Hut; **Maſt=korb** *m* K. hoch im Maſt als Ausguckſtelle; ins Fz. entl. mât *m*.

Maſt 2) *f* Mäſtung, Fütterung; **maſt** gemäſtet, wohlbeleibt, eig. part.Bildung; **mäſten** fett machen; zu got. mats Speiſe, Wz. mat. — **maßleidig** „ſpeiſe=überdrüſſig", überſättigt. — Hierher auch **Mus** *n* Speiſe (beſ. gekochte); Koll. **Ge=müs** *n* Garten- u. Feldgewächſe zu ſolcher Speiſe; **Mus=teil** *m*, *n* der auf die Witwe fallende Teil („an Speiſen"). — ndd. **Mett** *n* zerhacktes Schweinefleiſch; **=wurſt** *f* Wurſt daraus; vgl. e. meat Speiſe. — **Meſſer** *n*, ahd. mezzirahs = mezzisahs „Speiſeſchwert"; zu sahs (verw. lt. saxum Stein, Fels, alſo urſpr. Steinmeſſer: das Meſſer war in der Urzeit zuerſt ein ſcharfer Stein) auch **Sachſe** (vgl. ä. Franke), ben. nach der Hauptwaffe, dem sahs Schwert. — ndd. **Metz** Meſſer. D, els. **Sä(ch)ſleſcheid(e)**

Scheide zur Aufnahme des kleinen Beils.
Masurka *f*, Nationaltanz der Masuren, der Bewohner des polnischen Herzogtums Masovien.
Mat D, fries. s. Mahd.
Matador F, span. s. **Magister**.
Mater=ial(ismus, =ist), =ie, =iell F, lt.: **Mater=ie** *f* Stoff, Inhalt, -ia eig. „Mutterstoff" zu mater Mutter (das verw.); =ie auch Eiterstoff, daher D **Madére** *f*; **=ial** *n* pl. =ien, Rohstoff, Gerät, Bedarf (dafür D, els. vielfach War: an dem Messer is gueti War; der Handwerker berechnet die Arbeit u. die War; das Wort Material ist der Ma. unbekannt); **=ialismus** *m* philosophisches System, nach dem alles Seiende bloß Materie ist; Anhänger dieses Systems **=ialist; =iell** nach fz. matériel = -ialis stofflich, körperlich, sachlich, inhaltlich; Ggs. **im=materiell**. — Zu mater auch: **Matrize** *f* die tiefe Form, in die die Lettern gegossen werden, Prägestock, eig. „Gebärmutter", dann „das, worin etwas erzeugt wird", matrix, cis, Ggs. Patrize; **Matrikel** *f* Stammliste, Verzeichnis, -icula zu matrix; **Ex=m.** „Aus=verzeichnis", Zeugnis über Abgang v. der Universität; **im=matrikulieren** in die M. — einschreiben. — **Matrone** *f* ehrbare Frau (eig. „mutterwürdige" Frau).
Mathematik F, g. *f* Lehre v. den Raum= u. Zahlengrößen, eig. „die zu den mathémata (*n*) Wissenschaften gehörige Kunst", zu ma(n)th(án)ein lernen. — **Chresto=mathie** *f* „Lernen des Brauchbaren" (chrestós), Mustersammlung aus Schriften, Sammlung des Brauchbaren.
Mathilde s. mögen.
Matinee F, fz. s. Mette.
Matjeshering F, holl. s. Heer.
Matratze F, mlt. (ar.) *f* -tratium zu ar. matrahh Lager, Matratze.
Mätresse F, fz. s. Magister.
Matri=kel, =ze F, lt. s. Mater=
Matrone F, lt. s. Mater=
Matrose F, ndl. s. Maat.
Matsch, =en, =ig 1) L, it.: **Matsch** *m* gänzlicher Verlust des Spiels; **matsch machen** völlig gewinnen; **=en** breiweich kneten; adj. **=ig** (od. gehören die beiden letzteren Wörter zu Matsch 2?); zu it. marcio (spr. mardzo) faul, verdorben (r fiel aus, vgl. Skat bei Karte). — **Ge=mätschel** *n* schlecht zubereitetes Essen. — Hierher vielleicht **Mutschel** *f* ein Gebäck.
Matsch, =en, =ig 2) s. mengen.
matt L, rom. (pers.) kraftlos, schwach, vgl. fz. mat, it. matto zu pers. mât in schâh mât der „König (ist) tot" als Schachausdruck, daher **schachmatt**, woraus durch Mißverständnis schach und matt.
Matte 1) L, lt. *f* spätlt. -a Binsen=decke; **Hängematte** *f* aber aus dem westindischen hamaca schwebendes Schlaf= u. Tragnetz der Wilden, woher ndl. hangmak u. dann -mat.
Matte 2) *f* geronnene, verdickte Milch, auch D, thür. **Matz** u. **Matzer** *m* (letzteres auch = Butter).
Matte 3) s. Mahd.
Matz 1) D s. Matte 2.
Matz 2) D s. Star 1.
Matzen F, hebr. jüdischer Osterkuchen, aus hebr. mazzâh „ungesäuertes Brot".
Matzer D s. Matte 2.
mau, =en s. Mieze.
Mauche s. meucheln.
Maue D, ofries. s. Muff 2.
Mauer L, lt. *f* murus *m* (mit der röm. Steinbaukunst v. d. Germanen übernommen wie Fenster, Kalk, Ziegel u. a.); **Maurer** (schwäb. Mäurer, md. Meier) „Mauermacher".
Maueraffel s. Affel.
Mauke 1) s. meucheln.
Mauke 2) *f* Fußkrankheit der Pferde.
Mäuke 3) *f* Gelbwerden der Weinstockschößlinge.
Mauke 4) D, *f* Brei.
Maul 1) *n* Mund (bes. der Tiere od. verächtlich des Menschen), ahd. mû-la *f*; **=en** verdrießlich das M. hängen lassen, „mit dem M." trotzig reden. — D, ofries. **Müle** lederner Pantoffel, ben. wegen der weiten Öffnung, vgl. holl. muil Maul.
Maul 2) L, lt. *n* Maultier, mhd. mûl, lt. mulus, jetzt **=esel** *m* Bastard v. Pferdehengst u. Eselin; **=tier** (eig. =tier nur zur Erklärung, da Maul schon allein dasselbe bed.) Bastard v. Esel u. Pferdestute.
Maulaffe s. Affe.
Maul=beere L, lt. *f* ahd. mûr-bêri zu lt. morum *n* (l für r durch Diss.).
Maulbronn s. Brunnen.
Mauleſel s. Maul 2.
Maulſchelle s. Schall.
Maultier s. Maul 2.
Maulwurf s. mahlen.
maunzen D s. Mieze.
Maus *f*, mhd. mûs, verw. lt. mus, g. mys; **=en** Mäuse fangen, die Bed. „stehlen" wegen der Naschhaftigkeit, welche die Mäuse zu Diebereien verleitet. — Maus als Sinnbild des Wertlosen in der Ra.: ein Schiff ist mit Mann u. Maus untergegangen, d. h. mit allem, dem Wertvollen u. dem Wertlosen. — **Duckmäuser** *m* Mensch, der seine bösen Absichten auf Schleichwegen zu erreichen sucht, nach dem vorsichtigen, scheuen Wesen der Maus so ben.; Maus auch = **Muskel**, das v. gl.bed. lt. mus-culus „Mäuschen";

=ulös voll Muskeln. — **Muschel** *f* zu lt. musculus, wohl ben. wegen Ähnlichkeit des Tiers in seiner Schale mit der Maus. — **Maus=ohr** *n* Pfl. Vergißmeinnicht, ben. wie das begrifflich gleiche g. myos-otís nach den behaarten einem Mausohr ähnlichen Blättchen. — Nicht hierher **Mäuse=turm** *m*, eig. mus-turm entw. = Waffenturm, od. für Maut=t. = Zoll=t. (s. Maut).

Mausche(l) F, jüd. verächtl. v. e. (alten) Juden, eig. Moses, in jüd. Aussprache Mausche; **mauscheln** wie ein Schacherjude handeln u. sprechen.

Maus=e, =ern, =ig L, mlt. s. mobil.

Mäuseturm s. Maus.

Mausohr s. Maus.

Mausoleum F, lt. (g.) *n* prächtiges Grabmal, wie es dem König v. Karien Mausolos († 353 v. Chr.) v. seiner Gemahlin errichtet wurde.

Maut *f* D, bayr.-östr. Zoll, mhd. mûte; **=ner** Zolleinnehmer, auch Eigenn.

maut=erig D, schwäb. still, traurig, trüb; **=ern** still, traurig sein; **=eln** mürrisch, verdrießlich sein. — D **Mut=sche** *m* wunderlicher Mensch; **Druckmutscher** trockener, wenig redender, wohl auch etw. einfältiger Mensch.

Max=ime, =imilian F, lt. s. Magister.

Mäzen, Gönner u. Beschützer v. Kunst u. Wissenschaft, nach d. Römer Mäcenas, d. Gönner Virgils usw.

Mechan=ik, =isch, =ismus F, g. s. Machination.

meckern, lautm., Ton v. s. geben wie die Ziege, zu mhd. mecke Ziegenbock; **Meck** spöttisch für Schneider.

Mecklenburg s. groß.

Medaill=e, =on F, fz. s. Metall.

med-éri 1) F, lt. heilen: **Med=ikus** *m* „Heilender", Arzt (bes. in Leib=m.); **=ika=ment** *n* Arzneimittel; **=izin** *f* Arznei, =kunde, Heil=kunde; **=iziner** Heilkunde Studierender. — **Re=medúr** *f* „Wiederheilung", Abhilfe.

med-ius 2) F, lt. (vgl. auch Mitte); **Med=ium** *n* „mittleres", vermittelndes Glied od. =Person; **=iatisieren,** fz. médiatiser einen immediaten, d. h. reichsunmittelbaren Standesherren mittelbar machen, d. h. der Landeshoheit e. anderen Staates unterwerfen, Ggs. **im=mediatisieren** un=mittelbar machen, Reichsunmittelbarkeit verleihen; in Zs. **Immediat=,** z. B. =Gesuch, „unmittelbares" d. h. an den Landesherrn selbst gerichtetes Gesuch. — **Meridian** *m* Mittagslinie zu meridies = medi-dies (r für d durch Dissim.) „mittlerer — Tag" d. h. Mittag. — it. **Intermezzo** *n* Zwischenspiel od. =Vorstellung, zu lt. inter zwischen u. medius.

mediatisieren F, fz. s. med- 1.

Med=ikament, =ikus F, lt. s. med- 1.

Medimn F, lt. s. med- 2.

Medizin, =er F, lt. s. med- 1.

Meed, =je, =land D, ndd. s. Mahd.

Meer *n*, ahd. mari, verw. lt. mare; s. Marsch 1 u. Moor.

Meerle D, ndd. s. Amsel.

Meerschaum s. Scheuer.

Meerschweinchen s. Sau.

Mehl s. mahlen.

mehr, =en: mehr mhd. mêr, Komparativ zu viel; Doppelkompar. **mehr=er,** ahd. mêriro; Superl. **meist** got. maists (ists ist Superlativsuffix wie in got. bat-ists, ahd. bezz-ist, nhd. best [s. d.]); **(ver=) mehr=en** „mehr machen". **Mehrling** *m* eines v. mehreren Kindern.

Meid D, ndd. s. Magd.

meiden mhd. mîden entbehren, **ver=meiden,** unterlassen. — Zum gleichen Stamm **(ver=)missen** verfehlen (ss aus altem th-t), entbehren, ich vermisse etw. = es fehlt mir etw. (das ich haben sollte). — **miß=,** noch ndd. unter Einfluß des in der Gaunersprache üblichen miss böse als adj. **mieß** = übel, verfehlt, unzuverlässig, **misse=,** in Zs., für mith-to, part., „verloren", verfehlt, verkehrt; **miß=lich** bedenklich.

Meier 1), **=ei, =n** L, lt., **Meierske** D, ndd. s. Magister (auch Mauer).

Meier 2) *m* Name mehrerer Pfl. (z. B. Hühnerdarm, Vogelkraut), auch **=ich** (mit der bei Pfl.=namen häufigen Endg.); verw. **Miere** *f*.

Meier 3) D, md. s. Mauer.

Meile L, lt. s. Mil=

Meiler *m* Holzstoß des Köhlers.

Meineid s. Eid.

meinen s. mahnen.

Meiran L, mlt. s. Majoran.

Meise *f* Singvogel.

Meiß *m* Holzschlag, zu mhd. meizen schneiden, (be)hauen (noch D, bayr. maißen); **=el** *m* Werkzeug zum Abstoßen u. Behauen; germ. Wz. mait behauen, verw. viell. **Stein=metz** *m* „Stein=hauer".

Meisje D, ndd. s. Magd.

meist s. mehr.

Meister L, lt. s. Magister.

Melancholie F, g. s. chol-

Melanchthon F, g. s. chthonisch.

Melan=esien, =ie F, g. s. *=nesien.

Melange F, fz. s. mischen.

Melasse F, fz. s. Melisse.

Melber s. mahlen.

Melde *f* Gemüsepflanze, mhd. melde, ahd. molta u. mulda.

melieren F, fz. s. mischen.

Melinit F, fz. s. Melisse.

Melis F, fz. (mlt.) *m* eine Art Hutzucker,

aus fz. sucre mélis, mlt. saccharum melitense maltesischer Zucker; der Zucker kam früher aus den Zuckerrohrpflanzungen v. Malta (g.-lt. Melite).

Melisse F, g. / Bienenkraut, zu g. mélissa Biene, v. méli Honig, verw. lt. mel. — fz. **Mélasse** / dickflüssiger Rückstand bei der Zuckerfabrikation. — **Melinit** *m* Sprengstoff, ben. wegen Ähnlichkeit seiner Farbe mit der des Honigs. — Hierher viell. **Mel=tau** *m* „Honig=tau" (Mehltau v.et. an Mehl angelehnt), gräulich weißer klebriger Überzug auf Pflanzen. — **Marmelade** / Quittenmus, zu Mus gekochtes Obst, fz. marmelade mit r aus l aus g. melímelon Honigapfel, Quitte (meli Honig u. melon Apfel): die Quitten kochte man früher mit Honig zu einem dicken Saft ein.

melk, =en: melk Milch gebend, zu **=en** (verw. lt. mulgére, g. a-mélgein), Grdbed. „(ab)=streichen"; melk werden = kalben. — **Molke** / aus der Milch sich abscheidendes Wasser; **=n=dieb,** D, ofries. **Mulkentöwer** „Molken=zauberer", *m* Schmetterling (Kohlweißling), ben. nach d. Aberglauben als ob Hexen in Schmetterlingsgestalt Milch stehlen, den Kühen sie entziehen; vgl. e. butterfly Schmetterling (s. auch Schmetterling bei Schmant). — **Milch** / die durch „Melken" gewonnene Flüssigkeit (s. aber wegen der Zugehörigkeit zu melken WH. u. Kl.); ins Russ. entl. molokó; **=(n)er** *m* der männliche, Samen tragende Fisch, auch **=ling** gen.; letzteres auch = Säugling.

Melodie F, g. s. Ode.

Melodrama F, g. s. Drama.

Melone F, g. s. Kamille.

Meltau s. Melisse.

Membráne / F, lt. zarte organ. Haut, -ana sc. cutis „animal. — Haut", zu membrum, *n* das fleischige Glied.

Memme / eig. „weibisches Wesen", dann Feigling, urspr. = weibliche Brust, dann = Mutter.

Memoiren F, fz. s. Memor=

Memor=abilien, =andum, =ieren: memorieren ins Gedächtnis (memória /, zu memor eingedenk) einprägen; **=andum** *n* „zu Gedenkendes", zu Erwähnendes, Denkschrift, Notizbuch; **=abilien,** fz. **Memoiren** pl. Denkwürdigkeiten; **Memorial** *n* kaufmännisches Konzeptbuch. — **Pro=memoria** *n* Denkschrift, eig. „fürs od. zum Gedächtnis". — Wohl zum selben Stamm, dessen Grdbed. (ge)denken: **mental** innerlich, in Gedanken bestehend, z. B. **=reservation** stiller Vorbehalt, zu mens, tis / „Denkkraft", Vernunft. — Zu mon-ére, sup. -itum „gedenken machen", erinnern, (er)=mahnen: **mon=ieren** zu bedenken geben, mahnen; **=itor** *m* „Warner"; Name von amerikanischen Panzerschiffen, ben., weil formähnl. mit der auch Monitor genannten Warneidechse (die vor der Annäherung des Krokodils warnen soll); **=itorium** *n* Erinnerungsschreiben; **=itum** *n* die einzelne amtliche Rüge, mißbilligende Bemerkung; **=nment** *n* „Erinnerungsmittel", Denkmal. — **Monstr=um** *n* Mißgestalt, Scheusal, mon-strum „Mahn=zeichen" der Götter; monstrare „mahnend hinzeigen"; **Monster=** in Zs. zur Bezeichnung des sehr od. übermäßig Großen; **monströs** unförmlich, mißgestaltet; **Monstránz** / Hostienschrein z. Aufbewahren u. „Zeigen" der Hostie; L **Muster** *n* „Zeigestück", Probestück, (Vor=)bild, it. mostra zu lt. monstrare; **=n** streng prüfend besichtigen; s. **=ung** /; vgl. ndd. **Munster** u. **münstern** mit u. — **de=monstrieren** „hin=weisen", nachweisen, darlegen, näher bestimmen; **=ation** / Beweis; Kundgebung durch Massenaufgebot, Scheinbewegung („bloßes Zeigen"); **=ativ** hinweisend, absichtlich; **re=monstrieren** „zurück=weisen", Gegenvorstellungen machen. — **Kommentár** *m* commentarius sc. liber Notiz=buch, Tagebuch, Denkwürdigkeiten, zu con (verstärkend) u. mentari überdenken, erläutern, auslegen, daher Kommentar auch = Erläuterung einer Schrift, **komment=ieren** erläutern, auslegen, **=ator** Ausleger (commentari Frequ. zu com-minisci ausdenken). — Hierher fz. **Comment** *m* studentischer Brauch, Sitte, eig. zu comment wie, also das Wie, die Art wie etw. geschehen muß; comment aus comme, Kürzung aus lt. quo-modo auf welche Weise, u. aus lt. abl. mente „in dem Sinne", in der Weise. — **dement=ieren** Lügen strafen, fz. démentir; **=i** *n* Widerlegung, zu lt. mentiri „s. etw. erdenken", lügen. — L **Münze** /, lt. monéta Münzstätte, Münze, woher **Monéten** / pl. (Die röm. Münzstätte war auf dem Kapitol am Tempel der Juno Moneta, der „mahnenden" Juno); **Scheidemünze** / kleine z. Scheiden d. h. Teilen der großen; **Münzer** *m* früher = Geldwechsler, jetzt = Münzarbeiter, bes. in Zs. Falschm.; M. auch Eigenn. — fz. **Portemonnaie** *n* „trag die Münze", Geldbeutel, monnaie / Münze v. moneta.

Menage, =rie F, fz. s. man=

mend=um F, lt. *n* Fehler, Versehen: **e=mendieren** die Fehler herausmachen, verbessern, fz. amender (= emendare) wozu **Amendement** *n* Verbesserungsvorschlag, Zusatzantrag.

Menge s. manch¹

Mengel D, ndd. s. mengen.

mengen mischen, verw. D, ndd. **mang, mank** zwischen; **Mang=futter** *n* F. aus gemengtem Getreide. — **manschen** durcheinandermengen, aus mangezen (zu mengen), od. nasalierte Nebenform zu **matschen, Matsch** *m* Nässe, **matschig** naß? Mischform von manschen u. patschen viell. in **panschen** Wein fälschen. — **Mengsel** *n* u. häufiger **Ge=m.** Gemenge, Mischmasch. — ndd. **Mengel** Flüssigkeitsmaß, etwa $^1/_4$ Liter; **Mösch=m.** „Misch=mengung" = Mischmasch; **Mengs=mann** Kunde.

Mennig L, lt. *m* gelbrote Farbe, Zinnober, minium *n*, vgl. den spanischen Flußnamen Minius, jetzt Minho; **Miniatúr** *f* kleines Bild, urspr. der mit minium gemalte Anfangsbuchstab in mittelalterlichen Handschriften; fz. **en miniature** in verkleinertem Maßstab.

Mensch, =eln s. Mann.

Mensúr F, lt. *f* Maß, Messen, student. Zweikampf (eig. die abgemeßne Entfernung zwischen den Kämpfenden); **=al=musik**, in welcher Noten verschiedene Zeitdauer haben; **im=mens** „unermeßlich", ungeheuer; **=urabel** unmeßbar; **kommensurabel** „mitdemselben Maß meßbar", Ggs. **in=k.** — **Dimensión** *f* „Auseinander=messung", Ausdehnung; alles zu lt. metiri, sup. mensum messen.

mental F, lt. s. Memor=

Mentor g. *m*, Name des Lehrers des Telemach; übertr. Ratgeber, Führer.

Menü, =ett F, fz. s. min=

Mergel L, mlt. (lt., kelt.) *m* Fettdüngererde, mlt. margila, zu lt. marga aus kelt. **=n** mit M. düngen; über ausmergeln s. Mark 2.

Meridian F, lt. s. med= 1.

Meringel *f* Zuckerbackwerk.

Merk 1) s. Marke.

Merk 2) *m* Wassereppich.

merkantil= F, fz. (lt.) den Handel betreffend, fz. mercantile kaufmännisch, Handels=, zu lt. part. mercans, tis Handel treibend, zu merx, cis *f* Ware; mercatus *m* Handel, dazu L, **Markt** *m*, ahd. mar= u. mer=kât, vgl. D, hess.=schwäb. =alem. **Merkt; Markt=helfer** D, md. Geschäftsdiener; **=en** auf dem Markt (ein)handeln; **Jahrmarkt** *m* ins Russ. entl. als jármarka (Bez. des Kaufmarktes, auch amtliche Bez. der berühmten Messe zu Nischni=Nowgorod); **Marketender** „ins Feld ziehender Soldatenwirt od. =krämer", zu it. part. mercatánte „Handel Treibender". — Zu lt. commercium *n* („Zusammenkaufen") Handel(srecht), Verkehr: **Kommerzien=rat** „Handels=rat"; **kommerziell** (mit französierender Endung, fz. =cial) auf den Handel bezüglich.

merk=en, =er D, **=s** s. Marke.

Merkt D s. merkantil.

Merkttromet D s. Kram.

Merle F, it. *f* D, it. merla, lt. merula Amsel.

merzen, meist **aus=m.** eig. „unter der Schafherde als untauglich ausscheiden", dann übh. als untauglich austilgen (bes. Worte), viell. zu „Merz" = März, in welchem Monat die schwachen zur Zucht untauglichen Schafe ausgeschieden wurden, od. ist merzen verkürzt aus merkzen, Iter. zu merken, d. h. zeichnen, also nach der Kennzeichnung der auszusondernden Schafe durch einen farbigen Strich (s. ausmerzen bei WH.)?

Mesalliance F, fz. s. lig=

meschant F, fz. s. cad=

meschugge F, hebr. D, verrückt, zu hebr. meschugah verrückt.

Mesner L, mlt. s. man=

Meß s. messen.

Messe L, lt. s. mitt=

Messels D, ndd. s. Maser.

messen, germ. Wz. met messen u. ermessend bedenken, verw. g. méd-omai erwäge, lt. mod-us Maß, lt. -ius Scheffel, dazu D, **Mött** *n* ein Maß. — **Meß** *n* Getreide=, Holz=maß; **Metze** *f* Kornmaß. — **Maß** 1) *n* a) Quantitätsbezeichnung; Mitte zwischen Zuviel u. Zuwenig; b) Meßwerkzeug; c) Meßgefäß; 2) *f* Quantitätsbez. z. B. bei Flüssigkeiten; vgl. mhd. mâze *f*, woher auch **Maße** *f* Mitte zw. Zuviel u. Zuwenig; bestimmte Größe, die etw. messen soll; Art u. Weise, daher **über die Maßen; dermaßen,** genetiv. Verb.; **maßen** eig. Dat. Pl. mâzen in der Art u. Weise, urspr. nur adverbial, erst nhd. als Konjunktion. — **Aus=maß** *n* M. in bestimmter Ausdehnung; Koll. **Ge=mäß** *n* Meßgerät u. Meßart. — D **Mest=e** *f* ein Maß. — part. **ver=messen** „falsch gemessen" od. in aktiver Bed. das Maß seiner Kraft falsch d. h. zu hoch anschlagend, verwegen, kühn. — s. **an=maßen** „für s. etw. nach Maßgabe des Zustehenden in Anspruch nehmen", dann = über das Maß des Zustehenden hinaus in Anspruch nehmen, sich herausnehmen. — **ge=mäß** (ge= das Übereinstimmende bezeichnend) nach Maß d. h. Verhältnis übereinstimmend, angemessen.

Messer s. Mast 2.

Messias F, hebr. s. Chris=

Messing, =isch s. Masse.

Meßkromet D s. Kram.

Meste D s. messen.

Mestize F, span. s. mischen.

Metachromatypie F, g. s. chrom=

Met *m* ausgegorener Honigtrank; verw. g. méthy Wein.

Metall, =oid, =urg F, g.: **Metall** *n* schmelz=

barer klanggebender **Körper**, übertr. heller Klang der Stimme; **métallon** Bergwerk, spätgriech. = das hier gefundene M.; **=oid** (vgl. Alkali) metallähnliches Element; **Metallurg** *m* der Metallgewinnung od. -bereitung Kundiger; **=ie** *f* Lehre v. dieser Gewinnung od. Bereitung. — fz. **Medaill=e** *f* Schau-, Denkmünze, mlt. medalia kleine Münze = metállea *f* „Metallene"; **=on** *n* große Schaumünze, ovales Behältnis für kleine Bilder, it. medaglione (-one Vergrößerungsendung).

Metamorphose F, g. ſ. Morphium.

Metaph=er, =orisch F, g. ſ. pher-

Metaphraſe F, g. ſ. Phraſe.

Metaphyſik F, g. ſ. phys-

Metaſtaſe F, g. ſ. g. Sta-

Metathesis F, g. ſ. Thema.

Metempſychoſe F, g. ſ. Pſych-

Meteor F, g. *n* Lufterſcheinung; Stein, der aus der Luft auf die Erde fällt, met-éoros in der Höhe, in der Luft ſchwebend.

Met=er F, g. *m, n* Maß, Längenmaß, métron *n* lt. metrum, das auch = Versmaß, **Metrum** *n*; **Metrik** *f* Verslehre. — **Metrologie** *f* Meßkunde, Maß-, Gewichtskunde. — **Di-, Hexá-, Penta-, Trí=meter** *m* „Zwei-, Sechs-, Fünf-, Drei-meſſer", d. h. Versmaß von 2, 6, 5, 3 Maßen od. Metren od. Versfüßen. — **Anemo=m.** *m, n* Inſtrument zur Meſſung der Windſtärke u. -Geſchwindigkeit; über Baro=m. u. Aneroid=b. ſ. bar-; **Batho=m.** (Meeres)tiefenmeſſer; **Dia=m.** Durchmeſſer ein. Kreiſes; **Hygro=m.** (Luft)feuchtigkeits-meſſer; **iſometriſch** gleiches Maß habend; **Zentimeter** $^1/_{100}$-Meter nach fz. centi-mètre zu lt. centum 100 (das Hundertfache durch Hekto- bez., ſ. d.); **Milli=m.** $^1/_{1000}$-Meter (vgl. Mill-). — **Geo=met=er** *m* „Erd-meſſer", Feldmeſſer; **=rie** *f* Lehre v. der Erd-, Feld-meßkunſt, Lehre v. den Raumgrößen; **Oro=metrie** *f* Gebirgs-meſſung; **Stereometrie** *f* Meſſung der feſten (stereós feſt, hart) Körper, Lehre davon; **Sym=metrie** *f* „Zuſammen-meſſung", Gleich-, Eben-maß, gleiche Anordnung entſprechender Teile; **Trigono=metrie** *f* „Dreiecks-meſſung", Lehre v. der Berechnung der Dreiecke.

Methode F, g. ſ. hod-

Metier F, fz. ſ. min-

Metonymie F, g. ſ. onom-

Met=rik, =rologie, =rum F, g. ſ. Meter.

Metronom F, g. ſ. Nomade.

Metropole F, g. *f* Hauptſtadt, g. metrópolis (méter Mutter; pólis Stadt).

Mett L, ndd. ſ. Maſt 2.

Mette L, mlt. (lt.) *f* Frühmeſſe, mlt. mattina zu lt. matutina sc. hora „Morgen"-ſtunde; zu lt. auch fz. **Matinee** *f* „Morgenunterhaltung". — D, els. **mettle** poltern, lärmen, von Mette in übertr. Bed. „Getöſe, Geſchrei" (bei der Frühmette in der Karwoche wird heftig u. durcheinander geſchellt).

Mettwurſt ſ. Maſt 2.

Metz D, ndd. ſ. Maſt 2.

Metze 1) ſ. meſſen.

Metze 2) ſ. mögen.

metz=eln, =elſuppe, =ger, =ig, =ler L, mlt. (it.): **metzeln** ſchlachten, mlt. (it.) macellare zu lt. macellum *n* Fleiſchbank; **Metzel=ſuppe** *f*, die am Schlachttag bereitete Mahlzeit; **Metzler** Schlächter, Fleiſcher (auch Eigenn.); wohl hierher gl.bed. **Metzger** mhd. metzjaere; **Metzge, Metzig** *f* Schlachtſtätte, Fleiſchbank; **Metzgergang** = vergeblicher Gang, weil die Metzger bei ihren Gängen oft ohne Schlachtvieh heimkommen.

Meublement F, fz. ſ. mobil.

meuch=el, =ler, =lings: meuch=eln hinterliſtig morden od. handeln, zu mhd. miuchel heimlich, vgl. ahd. mûhhen heimlich lauern, heimlich auflauernd anfallen; s. **=ler** *m*; **=lings** gen. adv., meuchleriſcher Weiſe. — Hierher viell. **Mauche, Mauke** *f* heimlicher Ort z. Verſtecken v. Sachen; **mucken** in halblautem Ton mißvergnügt ſ. äußern; **Mucker** Heimlichtuer. — **munkeln** heimlich reden (Erweiterung des Stammes durch Naſal); **muckſen** leiſe u. mißvergnügt reden; D **Muck(=s)** *m* vereinzelter unterdrückter Laut; s. **=ſer** *m* u. D, Dim. **=ſerle** *n*. — **mutzen** für muckezen (vgl. Blitz) verdrießlich ſein, **auf=m.** aufrücken, tadeln.

meu=elk, =en, =te 1) D, ndd. ſ. Mühe.

Meute 2), **=rei, =ern** L, fz. ſ. mobil.

Miasma F, g. *n* Verunreinigung v. Luft u. Waſſer, zu miaínein beflecken.

miau, =en ſ. Mieze.

michel ſ. groß.

Mieder *n*, mhd. müeder eig. Leib(esgeſtalt), Kleidungsſtück um den Oberleib, „Leibchen"; vgl. auch **Korſett** *n* zu fz. corps Leib.

Mieg=amel, =e D, ndd.: **Mieg=e** *f* Harn; **=en** harnen; **=amel** Ameiſe (ſ. d.); Wz. migh, verw. lt. míngere u. **Miſt** *m* Kot, Dünger; ndd. Nebel, **=ig** nebelig, wie e. mist; got. meih-stus.

Miene L, fz. *f*, fz. mine Geſichtsausdruck, dunklen Urſprungs.

Miere 1) D, ndd. *f* Ameiſe, ndd. mire.

Miere ſ. Meier 2.

Mierjes D, ofries. ſ. Mahr.

Mieschen ſ. Mieze.

Miete 1) *f* Milbe (beſ. im Käſe), ahd. miza Mücke, vgl. e. mite Milbe; ndd. **mietrig** 1) milbig, 2) (auch gram-mietrig) mürriſch,

3) geizig, 4) schlimm, arg. — Miete zu ahd. meizan, got. maitan schneiden, Miete also eig. „Nagetier". Aus dem Germ. entl. fz. mite *f* Milbe u. afz. auch „eine kleine Kupfermünze"; hiervon Dim. mitaille, mitraille *f* Stück altes Eisen, damit gefüllte Bombe, **Mitrailleuse** *f* Kugelspritze.

Miete 2) *f* Lohn für vertragsmäßige Dienstleistung od. Benützung, so benützte Wohnung, mhd. miete, ahd. mieta Bezahlung, Lohn, got. mizdô, verw. g. misthós *m* Lohn; **After=m.** (vgl. aber) Vermietung hinterher, durch den in der Miete Wohnenden an einen Dritten; **Mietling** „gemieteter" Knecht, feiler Söldling.

Miete 3) L, lt. *f* Heu usw. =haufe auf dem Feld, Grube (zur Aufbewahrung v. Kartoffeln, Rüben usw.), lt. meta *f* (Heu)schober.

mietig D, ndd. s. Miete 1.

Mieze *f*, **Miezchen** *n* (Dim.), Kosename für Katze; vgl. Hinz Name des Katers, zu Heinrich, so viell. M. zu Maria (vgl. bei Shakespeare Macbeth 1, 1 Gray-malkin d. h. Grau=Mariechen als Bez. der Katze) od. aber lautm. u. zu **mian, =en, mau, =en** mau schreien; dazu wohl D **maunzen** weinerlich schreien. — Vgl. auch den schwäbischen Kosenamen für Katze **Mulle** *n*; einem das M. streichen = liebkosend streicheln, schmeicheln (vgl. das liebkosende Streicheln der Katze).

Mignon F, fz. s. mahnen.

Migräne F, g. s. Hirn.

Mikrokephalie F, g. s. Makrokephalie.

Mikrokosmos F, g. s. Kosm=

Mikroskop F, g. s. Skep=

Milan F, fz. (lt.) *m* Gabelweihe (Falkenart), fz. milan aus vorauszusetzendem milvanus zu lt. milvus *m*.

Milbe s. mahlen.

Milch, =(n)er s. melk.

Milde *f* Herzensgüte, Freundlichkeit; die ältere Bed. „Freigebigkeit" noch bei Lessing Nathan 2, 9.

Militär F 1) *m* Soldat, 2) *n* Wehrstand, aus fz. militaire *m*, zu lt. militaris den Kriegsdienst betreffend, zu miles Soldat; **Militarismus** *m* Vorherrschen des Soldatenstandes; **Miliz** *f* (fz. milice *f* lt. militia *f* Kriegsdienst) Kriegsmannschaft, die nur f. d. Krieg zusammenberufen wird, Ggs. stehendes Heer).

Mill=e, iarde, =ion: mi le 1000, dazu fz. **Mill=e** *n* das Tausend; **=ión** *f* „großes Tausend" (it. -one Vergrößerungsendung); **=iarde** *f* 1000 Millionen. — L **Meile** *f*, ahd. mīl(l)a aus mīl-ja v. lt. pl. milia (zu mille) sc. passuum 1000 Schritte. — Ähnl. Bildung wie Million ist (nach lt. bis 2 mal) **Billion** *f* 1000 mal 1000 Millionen.

Milz *f*, ahd. milzi *n*, wohl zur Wz. melt erweichen, schmelzen, da man der Milz das Flüssigmachen des Blutes zuschreibt; dann gehört Milz zu Malz (s. schmelzen).

Mime F, g. *m* Schauspieler, g. mimos zu mimé-omai nachahmen; **Mimik** / Geberdenspiel; **Panto=mime** *f* Geberdenspiel, eig. alles (g. pās, gen. pantós) nachahmendes Spiel.

min-or, adv. **-us** F, lt. weniger: **min=us** weniger, od. als s. *n* das „Weniger", Fehlbetrag; **=uskel** *f* kleiner Buchstab, -cula sc. littera kleiner — B.; **Minor=ität** *f* Minderheit; **=it** *n* „Geringerer", Franziskanermönch (die Franziskaner nannten s. fratres minores „geringere Brüder", zum Zeichen der Demut); **=enn** minderjährig (=enn zu annus, s. majorenn bei Magister); **Minu=end** *m*, -endus sc. numerus „zu vermindernde" — Zahl, zu minúere vermindern; **=te** *f*, sp.lt. minúta sc. pars „verminderter", kleiner — (Zeit) teil; **=iös** kleinlich, peinlich; **diminutiv** „herab=mindernd", verkleinernd, als s. **=tiv(um)** *n* Verkleinerungsform; it. **diminuendo** sich vermindernd, abnehmend (in der Tonstärke), t. t. mus. — **Minist=er** höchster Staatsbeamter, lt. minister „Diener", Ratgeber; **=erium** *n* „Dienst", Gesamtheit der Minister od. der unter dem Minister stehenden Beamten, Ministergebäude; **=rant** Meßdiener; **Ad=minis=tra=tion** *f* „Dabei=dienen", Handreichung, Verwaltung. — fz. **Menü** *n* Speisekarte, eig. „Einzelheit", subst. adj. menu = minutus klein, fein, dünn, **Menuett** *n* Tanz, fz. -et *m*, so gen. nach den kleinen Schritten, also „Kleinschritt=Tanz". — fz. **Metier** *n* Handwerk, Geschäft, aus ministerium Dienst (afz. mestier).

Min=chen, =e s. hehlen

mind=er, =ern, =est: mind=er Kompar.; Superl. **=est;** vgl. mhd. minn=er, -est (d ist nhd. sek.); verw. lt. minor kleiner; **mindern** „weniger machen". — Vgl. D, ndd. **minn** 1) wenig, gering; 2) weniger (bei Subtraktion); 3) gering, schwach (v. Körper).

Min=e, =eral(=ogie), =ieren F, fz.: **Min=e** *f* unterirdischer Gang, viell. kelt. Ursprungs; — Zu Mine „unterirdischer Gang": **Miner=al** *n*, pl. =ien, unorganischer Körper als Bestandteil des festen Erdkörpers; **=alogie** *f* Lehre v. den Mineralien. — **minieren** Minen graben.

Miniatur F, it., fz. **en m=ure** s. Mennig.

Minist=er(ium), =rant F, lt. s. min-

minn D, ndd. s. minder.

Minn=a, =e s. mahnen.

minor(=enn, =it, =ität) F, lt. s. min-
Minsk D, ndd. s. Mann.
Minu=end, =s(kel), =te F, lt. s. min-
Minze L, lt. (g.) *f* Pfl., bes. Pfefferm., lt. mentha, g. mínthe; **Krause=m.** *f* Gewürzpfl., ben. nach den krausen Blättern.
Miozän F, g. s. kain-
Mirabelle F, fz. *f* Pflaumenart, von Mirabel Ort in Mittelfrankreich (?).
Mirkens D, ndd. s. Marke.
Misanthrop F, g. s. Anthropo=
misch=en, =masch: mischen verw. mit (od. entl. aus) lt. miscére, sup. mixt-um; **Misch=masch** *m* Gemisch, Durcheinander. — Viell. hierher **Maische** *f* Aufguß v. heißem Wasser auf Malz, urspr. Honigbier, Met; **=n** heißes W. auf Malz gießen. — Zu lt. miscere: **Miszell=áneen, =en** pl. „Vermischtes" (u. zwar zunächst Speisegemengsel), Schriften vermischten Inhalts; **Mixtur** *f* Mischtrank (als Arznei); engl. **Mixed Pickles** oder zusammengezogen **Mixpickles** pl. mit scharfen Gewürzen Eingemachtes, eig. „Gemischt-Eingepökeltes". — sp. **Mestize** *m* Abkömmling von Weißen u. Indianern, -izo v. mixtus „gemischt". — Zu fz. mêler aus mlt. misculare: **mel=ieren** mischen; **=ange** *f* Mischung; D, ndd. **Demolei** *f* Zank, nach gl.bed. fz. démêlé *m*.
Mischling s. Pfeffer.
miser=abel, =e, =ere F, fz. (lt.): **miser=abel** bejammernswert, erbärmlich, zu -abilis v. miser elend; **=ére** *n* „Erbarme dich" (mit den Elenden), kathol. Kirchengesang; fz. **=e** *f* Armseligkeit, Jammer.
Mispel L, g. *f* eine Baumfrucht, méspilon; D, auch **Nespel** *f*.
miß s. meiden.
misse, =n s. meiden.
mißhellig s. hell.
Miss=ion, =ionar, =iv F, lt. s. mitt-
Mißkredit F, (it.) s. Kred=o.
mißlich s. meiden.
Mißwachs s. wach.
Mist s. Mieg=
Mistel *f* Schmarotzerpflanze.
Mistral F, fz. s. Magister.
Miszellaneen F, lt. s. mischen.
Mitesser s. essen.
Mitrailleuse F, fz. s. Miete 1.
mitt=ere F, lt., sup. miss-um- schickend: **Miss=ion** *f* Sendung, bes. v. Glaubensboten od. **=ionaren; =iv(e)** *n* Sendschreiben u. verschließbare Botentasche. — L **Messe** *f* aus lt. (ite,) missa est (sc. concio) d. h. „(geht,) sie (die Versammlung) ist entlassen", womit der Geistliche die nicht am Abendmahl Teilnehmenden entließ. M. ist in der kathol. Kirche die feierliche Handlung des Priesters bei der Opferung Christi; dann Jahrmarkt, der bes. an den Hauptfeiertagen der Heiligen stattfand, an denen M. gehalten wurde; **Krist=meß** am Rhein = Weihnachten (eig. M. in der Christnacht); **Lichtmeß**, 2. Februar: in der kathol. Kirche werden bei der Prozession geweihte Lichter getragen, die während der Messe brennen (mhd. lieht-wihe „Licht-weihe"); **messentlich** für die Dauer einer M., während der Meßzeit. — **Dimission** (auch De=m.) Entlassung. — **E=miss=ion** *f* „Hinaus=sendung", Ausgabe v. Wertpapieren; **=ar** (=är nach fz. -aire) Sendbote. — **inter=mittierend** „dazwischen=sendend", dazwischenlegend (eine Pause), aussetzend. — **Kom=missar** Beauftragter, Geschäftsführer; **=mission** *f* Ausschuß v. Beauftragten, Auftrag(sgeschäft); **Komitee** *n* Ausschuß zur Verwaltung usw.; **Kommis**, fz. **commis** (lt. commissus Betrauter mit etw.) Handlungsdiener, =gehilfe; — **C. voyageur**, Handlungsdiener, der zugleich Reisender ist, Handlungsreisender; **Kommiß=brot** (usw.) zur regelmäßigen Lieferung an Soldaten zubereitetes, massenhaft in Kommission gegebenes Brot; alles zu lt. com-mittere „zusammen=senden" od. =bringen, zur Ausführung bringen, anheimgeben. — **Per=miß** *m* Erlaubnis(schein), Urlaub; dass. **=ion** *f*; **=ionist** Urlauber, auf bestimmte Zeit des Dienstes Enthobener. — **Prä=misse** *f* „Voraus=geschickte", Vordersatz eines Schlusses. — **Pro=messe** *f*, fz. pr. „Versprechen" (zu lt. pro-mittere „vorschicken", in Aussicht stellen, versprechen), vorläufiges Zahlungsversprechen; Anteilschein für einen Lotteriegewinn; **Kompro=miß** *m*, *n* Übereinkunft, Ausgleich, zu com-promittere „zusammen d. h. gegenseitig — versprechen", übereinkommen; **kompromittieren** bloßstellen (eig. einander ein gegenseitiges Versprechen tun; in der Rechtssprache j. zum Schiedsrichter wählen, dadurch ihn in eine Sache mitverwickeln u. ihn einer Verantwortung u. daraus entstehender Verlegenheit aussetzen). — **re=mittieren** „zurückschicken", übersenden, aufhören (v. Fieber); **=mission** *f* Erlaß, Milderung, zu remittere = nachlassen; **=mittenden** *n* pl. die zur Ansicht gekommenen Bücher, die man zurückschickt; fz. **remis** im Schachspiel = als unentschieden zurückgestellt, part. remis = lt. re-missus „zurück-geschickt", wieder an seinen Platz gelegt; **Remise** *f* Wagenschuppen; ein Strich Feldgebüsch für Feldwild od. Rebhühner, zum Schutz u. für Futter bei starkem Frost; it. **Rimesse** *f* Geldsendung in Wechseln. — **Sub=mittent** *m* „Unter-breitender", der ein Anerbieten

auf eine **Sub=mission** *f* (Lieferung für bestimmten oder den geringsten Preis) macht. — **Trans=mission** *f* „Hinübersendung", Übertragung, Überleitung einer Kraft.

Mitt=ag, =e, =el(n, =ſt), =ernacht, =ler, =woch: mitte adj., verw. lt. medi-us, g. mésos aus med-j-os; noch in Ableitungen: z. B. **Mittag** *m* „mitter Tag"; **Mitt=woch** *m* mitte Woche" (vgl. mlt. media hebdomas „mittlere Woche"); masc. nach Anal. der anderen Tagnamen; älterer Name ahd. wuotanes tac „Wotans Tag" (vgl. e. wednesday u. niederrhein. **Guns=dag**); **Mitter=nacht** eig. zu mitter N. (Lokativform, die, weil oft gebraucht, herrſchend wurde). — **Mitte** *f* Abſtraktbildung zu mitte. — adj. **mittel** u. s. **Mittel** *n* 1) Mitte, Mittelpunkt, Mittelding; 2) was Mittelpunkt iſt, iſt auch Hauptſache; 3) was hauptſächlich bei etw. hilft, das zur Erreichung eines Zweckes Wirkende, daher pl. = Beſitztum, u. **be=mittel=t** mit „Mitteln" verſehen. — gen. adv. **mittels** u. mit unorgan. t **mittelſt**, verſtärkt **ver=m.**, „durch das Mittel von —"; D **äl(l)s=der=mittelſt** inzwiſchen, unterdeſſen. — **ver=mitteln** „ein Mittel ſein", mitten hintretend etw. beilegen, ſchließen; **(Ver)mittler** *m* „der in der Mitte ſteht", vermittelt; **Ver=mittelung** *f*. — **aus=** od. **er=mitteln** durch Mittel herauszubringen ſuchen, ausfindig machen; **über=m.** als Mittelsperſon zukommen laſſen.

Mix(ed)pickles F, e. ſ. miſchen.

Mixtur F, lt. ſ. miſchen.

Mnemo=nik, =technik F, g.: **Mnemonik** *f* Gedächtniskunſt, daſ. **Mnemo=technik** *f*, zu mnémon eingedenk, verw. lt. mémini gedenke (vgl. mahnen); **A=mneſtie** *f* Straferlaß, eig. „Nicht-gedenken" (des erlittenen Unrechtes).

Mö D, ndd. ſ. Mutter.

Mob F, e. *m* Pöbel; aus. e. mob.

mobil, =iar, =ien, Möbel F., lt.: **mobil** „beweglich"; (marſch)bereit, móbilis „bewegbar", für movbilis zu movére, sup. mot-um bewegen; **Mobil=iar** *n* Geſamtheit an beweglicher Habe; **=ien** *n* pl. „Bewegliches", bewegliche Habe, Ggſ. **Immobilien** Liegenſchaften. — fz. meuble (aus mobile) *m*, **Möbel** *n* bewegl. Habe, Hausrat; fz. gebildet Meublement *n* Mobiliar. — **Loko=mobile** *f* u. **=mobil** *n* vom Ort — bewegliche (Maſchine). — Zum sup. mot-um: **Mot=ion** *f* (Leibes)bewegung; **=iv** *n* Beweggrund, nach fz. motif *m* zu mlt. motivum Bewegung Verurſachendes, Urſache; in der Kunſt Grundidee, die für Darſtellung eines Gedankens gewählte Erſcheinungsform; **=ivieren** begründen; **=ivierung** *f* Begründung; **=or** *m* Beweger; **=oriſch** was die Bewegung hervorbringt od. vermittelt; **E=motion** *f* Gemütsbewegung (e- „heraus", hier verſtärkend); **Pro=motion** *f* „Vorwärtsbewegung", Beförderung zu verb. promovére **promovieren; Loko=motiv** *n* u. meiſt **=e** *f* Dampfmaſchine bei der Eiſenbahn; Grd.bed. die v. Lokomobil. — **Moment,** momentum aus mov-mentum „Bewegungs=mittel", Bewegungsdauer: 1) *n* Ausſchlag gebender Grund; 2) *m* Augenblick; **=án** augenblicklich. — Zu mutare ändern (Nbf. zu motare Frequ. v. movere, oft hin u. her bewegen; ſ. aber Wa.) **mut=ieren** (die Stimme) wechſeln, ändern; **=ation** *f* Stimmwechſel; L **mutern** v. Krebſen die Schale wechſeln; **Mutterkrebs,** d. i. Krebs zur Zeit des Schalenwechſels (im Mai, Juni), ſchalenloſer Krebs; **per=mutieren** „durch d. h. völlig — verändern", umſtellen, vertauſchen. — **Meute** *f* nach fz. meute: 1) Hauſe v. Hetzhunden zur Jagd; 2) Aufſtand, wofür gew. **Meuterei** *f*, das wie **meutern** zu altem Meuter „Meutemacher"; fz. meute aus mlt. movita „Bewegung", Streit: fz. **E=meute** *f* Aufſtand. — L, lt. **Mauſe(r)** *f* Federwechſel der Vögel, Häutung der Schlangen, mhd. mûze *f*, zu lt. mutare; **ſich mauſern** die Federn wechſeln; ſich **mauſig** machen „ſ. zu einem Mauſernden machen", d. h. ſ. übermütig herausputzen, ſ. hervortuend keck gegenübertreten.

Mocken D, *m* Brocken u. Klumpen; ndd. **Mukke** kleines Sirupkonfekt.

Mod=e, =e(l)l, =erateur, =erieren, =ern(iſieren), =ifizieren, =iſtin, =ul(ieren), =us: Mod=us *m* Art u. Weiſe; t. t. gramm. Redeweiſe; **=e** *f* Zeitſitte, aus fz. mode, dies zu lt. modus *m* „Maß" (das verw.), Art u. Weiſe, mlt. auch Sitte, Brauch; **=iſtin** Verfertigerin v. modiſchen Putzartikeln; **=el** *m* Maß, Form, -dulus, Dim. zu modus, daher **=ul** eine als Maßſtab dienende Zahl; **=ell** *n* (zu it. Dim. -dello) Muſterbild, Vorbild, Gießform; **=ulieren** „abmeſſen", taktmäßig u. melodiſch ſingen; **=i=fizieren** „dem Maß entſprechend — machen", aufs rechte M. bringen, einſchränken, s. **=i=fikation** *f*; **=erieren** (zu altem modus, eris *n* = modus *m*) „mäßigen", mildern; **=érn** neu, in neueſtem Geſchmack, zu sp.lt. -dernus, abgeleitet v. adv. modo „mit Maß, maßen", daher in beſchränkendem Sinn = nur, zeitlich = eben nur od. erſt; **=ernſieren** modern machen. — **alamodiſch** nach der Mode (à la mode). — Zſ. **kommód** bequem, gl.-bed. com-modus eig. nach Maß u. Wunſch zuſammenſtimmend, angemeſſen; fz. **=e** *f* Schiebkaſtenſchrank zur „bequemen" Auf-

bewahrung der Sachen; **ak**(= ad)**kommodieren** „an-bequemen", anpassen; **in-k.** „un-bequem sein", belästigen.

Moder, -n: Moder *m* in Verwesung Übergegangenes; **modern** verwesen; **Essigmutter** *f* dicker Bodensatz im E.: Mutter hier gleiches Wort wie Moder (vgl. auch ndl. modder, ndd. **Mudder** „Schlamm, **mudderig** kotig), dann aber auf Mutter „Urquell, Grundstoff" umgedeutet.

Modesheer D, s. Wut.

mogeln s. Mucke.

mög-en, -lich: mögen ahd. praeter. praes. mugan u. magan können, vermögen (wie mögen z. B. noch bei Luther; der Grundbegriff des Könnens auch noch in Macht [s. u.]; diese Grundbed. auch in dem entl. fz. émoi *m* Unruhe, Aufregung für esmoi, von esmoyer = esmayer = es + germ. magan mögen, also eig. „um die Kraft bringen"); jetzt ist mögen = Freiheit od. Geneigtheit haben zu, mehr D = gern haben, gern essen; **mög-lich** (ndd. auch als adv. = vielleicht) was sein od. geschehen kann; D **Möger** *m* Verlangen, Belieben; ndd. **Möge** *f* Geschmack, Lust, Neigung. — **ver-mögen** (ver-verstärkend) „können"; subst. Inf. **Ver-mögen** *n* Kraft; Inbegriff des materiellen Könnens, des Besitzes, Hab u. Gut; **vermöge** als ppos. zu mhd. ver-müge *f* Macht, Kraft, ä. wie die ppos. kraft. — **Macht** *f* für Mag-t Kraft, Vermögen zu; **Ohn-m.** *f* (an ohne angelehnt), mhd. â-macht „Un-m-". — **Ge-mächt** *n*, ahd. gi-maht, Zeugungsvermögen des Mannes, Zeugungsglied (gi-begriffsverstärkend). — **Mathilde** ahd. Maht-hilda „Machtkämpferin" d. h. machtvolle K.; ältere Form **Mechthilde** (e durch Einfluß des folgenden i); Kzf. **Metze**, das schon mhd. auch als Gattungsname = Mädchen niederen Standes, jetzt tadelnd = Dirne.

Mohair F, e. s. Mohr 2.

Mohn *m* Pfl., mhd. mâhen, später mân, auch Nbf. mâge (noch D, bayr. Magen), dazu D, obd. **Mag-samen, Öl-magen** pl.

Mohr 1) L, lt. *m*, Maurus, später Morus „Maure", Bew. d. Mauritanien in Afrika. — Hierher **Moriz**, fz. Maurice, d. Mauritius eig. der „Dunkelfarbige". — **Morelle** *f* Schwarzkirsche, zu it. -ello schwarzbraun zu mlt. morus mauriſch, od. statt Marelle „Weichselkirsche" (für Amarelle)? — **Moreske** *f* Verzierung im mauriſchen Stil.

Mohr 2) F, fz. *m* Art Seidenzeug, fz. moire, woher auch **Moire** *m*, *n* wellenartig schimmerndes Gewebe; e. **Mohair** *m* Wollgewebe, urspr. viell. ind. Wort = Stoff aus Ziegenhaar.

Möhre, Mohr-rübe: Möhre *f* Rübenart, ahd. mor(a)ha; **Mohr-rübe** *f*; **Morchel** *f* eßbarer Schwamm, ahd. morhila zu morha, noch älter nhd. Morche (wegen el s. Kl. bei Wurzel).

moi, moje D, ndd. schön, angenehm, hübsch.

Moire F, fz. s. Mohr 2.

Möj D, ndd. s. Mutter.

Möker D, ndd. *m* großer Hammer (der gewöhnl. heißt hamer) ⊓; **-n** hämmern, eig. weich klopfen, zu holl. meuken erweichen, vgl. e. meek weich, sanft.

mokieren F, fz. sich = spotten, s. lustig machen, se moquer.

Molch *m* Eidechsenart, mhd. mol *n* (ch sek.).

Mole F, it. (lt.) *f*, **Molo** *m* Hafendamm, zu lt. moles *f* Last, Wucht, Masse, massiger Bau: **molestieren** belästigen; — **Molekül** *n*, fz. -écule kleiner Körper, chemische Verbindung v. Atomen, Dim. zu moles. — **de-molieren** „herab- die Last nehmen", herabschaffen, niederreißen, schleifen.

Molekül F, fz. s. Mole.

molestieren F, lt. s. Mole.

Molke, -ndieb s. melk.

Moll, -ig, -uske F, lt., zu lt. mollis weich, aus molilis (zu mólere mahlen, vgl. d.) „zerreibbar": **Moll** 1) *m* Gewebe; 2) *n* in der Musik (Ggs. Dur) „weiche" Tonart mit der kleinen Terz; D **-ig** weich, behaglich **-uske** *f* Weichtier; fz. **Molton** *m* weiches (Baum)-wollzeug, fz. molleton zu Dim. adj. mollet weich. — **E-molument** *n* Nutzen, Nebeneinnahmen, eig. Mahlgewinn (zu e-mólere heraus-mahlen). — fz. mouillé (zu molliare erweichen), **monilliert** t. t. gramm. erweicht (zu sprechen).

Mollbere s. Heide.

Mölles- D s. Malle.

Molo F, it. s. Mole.

mols, molsch, molsig D, s. Schmelz.

Molte(r) s. mahlen.

Molton F, fz. s. Moll.

Moment, -an F, lt. s. mobil.

Mon-áde F, g. *f* „Einheit", unteilbares Wesen; sehr kleines Aufgußtierchen; **-ismus** *m* Lehre v. nur einem Grundprinzip, zu món-os allein, einzig. — **Mono-pol** *n* Allein-verkauf(srecht) (zu g. polein verkaufen). — L **Mönch** *m*, ahd. munich (vgl. Ortsn. **München** „bei den Mönchen"), zu mon-achós einsam lebend; Mönch auch ein mit wenig od. nicht geschwärzten Lettern bedruckter Bogen (also ben. nach dem kahl geschorenen Kopf, der Platte des Mönches) u. ein Singvogel mit schwarzem Kopf (Vergleich mit der Mönchskappe). — L **Münster** *n* Stifts-, Hauptkirche, monastérion *n* „Einsiedelei", Kloster.

Monarch(ie) F, g. s. arch-

Monat *m*, mhd. mân-ôt (nhd. o in 1. Silbe

für a), von mhd. mâne **Mond**; Monat bed. also urspr. „der nach der einmaligen Umlaufszeit des Mondes um die Erde bestimmte Zeitabschnitt"; verw. mit lt. mensis Monat, g. mén Monat, méne Mond. — **Mon=tag** (die ältere Form Mon- auch in mon=süchtig bei Luther) „Tag des Mondes", gebildet nach dies Lunae „der der Mondgöttin geheiligte Tag"; **blauer Montag** urspr. der arbeitsfreie Tag (als Nachfeier des Sonntags vor Fasten) vor Aschermittwoch, an dem die Altäre mit blauen Decken bedeckt wurden. — Zu lt. mensis: **Semester** *n*, se-me(n)stre sc. tempus „6 monatliche" — Zeit; **menstru=al** zur **=ation** *f* monatlichen Reinigung gehörig.

Mönch L, g. s. Monade.

Mond s. Monat.

Moneten L, lt. s. Memor=

moni=eren, =tor(ium) F, lt. s. Memor=

Monismus F, g. s. Monade.

Monochord F, g. s. Korde.

Monocle F, fz. s. Okular.

Monogamie F, g. s. gam=

Mono=gramm, =graphie F, g. s. graph=

Monokotyledonen F, g. s. Kotyledonen.

Monolith F, g. s. lith=

Monolog F, g. s. g. leg=

Monom F, g. s. Nomade.

Monomanie F, g. s. Manie.

Monopol F, g. s. Monade.

monosyllabisch F, g. s. lab=

Monotheismus F, g. s. Theismus.

Monst=er, =ranz, =rös, =rum F, lt. s. Memor=

Montag s. Monat.

Mont=enegro, =eur, =ieren, =ur F, fz. (lt.): **mont=ieren** errichten, ausrüsten, mit Dienstkleidung versehen, -ter („steigen", zu lt. mons *m* Berg, in die Höhe bringen, beritten machen, ausrüsten); **=eur** Maschinenaufsteller; **=ür** *f* Dienst-Kleidung (bes. des Soldaten); **=e=negro** „schwarzer Berg". — **de=montieren** der Pferde berauben, aus dem Sattel heben; Geschütze unbrauchbar machen; aus der Fassung bringen. — **Remont=e** *f* „Wieder-hinaufsteigen", Wiederberittenmachen, Ergänzung der Pferde durch Ankauf; **=oir=uhr** *f* durch Drehen an einer Kurbel aufziehbare Uhr, zu remontoir *m* Aufzug, Stellrad an der Uhr. — Zu lt. mons, tis: **ultra=montán** „v. jenseits — der Berge (Alpen) stammend", päpstlich gesinnt. — L **Murmel=tier** *n*, mhd. mürmendîn, ahd. murmenti aus lt. murem montis „Berg=maus" (noch D, schweiz. Murmende).

Monument s. Memor=

Moor *f* Sumpfland, mhd. muor, wohl im Ablaut zu Meer; mit o für a durch Anlehnung an Moor **Morast** *m* schlammiges Erdreich, noch ndd. moras, maras, die afz. mareis, fz. marais entstammen. — Hierher viell. D **Morbel** *f* Heidelbeere, wenn aus Moor=beere.

Moos *n*, mhd. mos Moos, Moor, Sumpf; der vermittelnde Begriff für Moos (Pflanze) u. Sumpf ist „Moosboden", vgl. Ortsn. auf =mos od. Mos, ferner Dachauer Moos. — Ob hierher die Ra. wo Bartel Most holt, falls M. für Moos = Geld u. Bartel = barzel Brecheisen (beides Ausdrücke der Gaunersprache); andere Deutung: Barthel aus Bartholomäus mit Beziehung auf den 24. August, den Tag des heiligen B., weil um diese Zeit der Wein(most) zu reifen beginnt; dann Sinn: er weiß mehr als andere, weil er schon weiß, wo er im Herbst Weinmost holen will; vgl. auch ndd. wo Bartel Most waont, wobei B.M. Entstellung aus Bartholomäus sein könnte, bes. da ndd. Most als gegorenes Getränk weniger oder kaum gebräuchlich ist (vgl. Günther, Gaunersprache, 54 f.) — Moos = Geld aus hebr. mā'ot, jüd. mā'os Geld, zunächst rotwelscher Ausdruck (vgl. Kies 2 u. Torf 2). — **be=moost** bildl. 1) ergraut u. erfahren, 2) bei Kasse. — Hierher wohl ndd. **Mösch** *m* Waldmeister, auch **Möserich** *m*, eig. wohl im Moos wachsende Pfl.

Mops L, ndd. ndl. *m* Hundeart mit verdrießlichem Aussehen, dumm verdrießlicher Mensch; germ. Wz. mup das Gesicht verziehen, wozu **muff=en** verdrießlich das Maul hängen lassen, brummen, murren (vgl. e. mop ein schiefes Gesicht machen, Gesichter schneiden); **=ig** maulhängerisch, mürrisch; **=el** *m* einer mit dicken herabhängenden Lippen; **Muff** *m* Maulhänger, mürrischer Tadler; **Muff=maff** *m* brummiger, mürrischer Mensch. — Ob hierher D **mopsen** = entwenden?

mór=i F, lt., part. mort-uus, sterben (verw. Mord), mors, tis *f* Tod: **Mort=alität** *f* Sterblichkeit (dieses dtsche Wort v. Campe geb., zuerst verhöhnt); fz. **Im=mortelle** *f* „Unsterbliche", Unverwelkliche, Strohblume; **amortisieren** allmählich die Schulden tilgen, fz. a-mortir „ertöten", auslöschen.

Mor=al, =alisch, =alität, =es, =os F, lt.: **Mor=ál** *f* Sittenlehre; einzelne sittliche Lehre als Nutzanwendung; **=alisch** sittlich; **=alist** Sittenprediger; **=alität** *f* Sittlichkeit; **=alisieren** den Sittenprediger machen. — **=es** (acc. pl. von mos, ris *m* Sitte) lehren, „Sitten" lehren d. h. Anstandslehren geben; **de=moralisieren** ent-sittlichen, fz. dé-iser; **Im=moralität** *f* Un-sittlichkeit, fz. imm-té; **morós** mürrisch, lt. mor-ósus „voll (besonderer) Sitten od. Eigenheiten".

Moräne s. Mur.

Morast L, ndd. s. Moor.

Morbel D, ſ. Moor.
Morchel ſ. Möhre.
Mord *m* abſichtliche Tötung, urſpr. einfach Tod, verw. lt. mors Tod, vgl. mor-; ins fz. entl. meurtre *m* Mord; **=brenner** der M. u. Brandſtiftung verübt. — Hierher wohl D **Mori=tat** *f* Darſtellung einer Schauertat, wenn aus „Mord=t."; oder etwa aus ſcherzhaft gebildetem moritas, -tis zu mors (ſ. d.)?
Morelle F, it. u. mlt. ſ. Mohr 1 u. Amarelle.
Moreske F, it. ſ. Mohr 1.
morg=anatiſch, =en, =endlich, =engabe, =ig: Morgen *m* 1) Tageszeit u. Himmelsgegend; 2) Feldmaß, eig. ſoviel Land, als man mit einem Geſpann in einem Morgen pflügen konnte; adv. **morg=en** am nächſtfolgenden Morgen u. dann übh. am n. Tag; **über=m.** über den andern Tag hinüber am M., am übernächſten Tag; **=d=lich** den M. betreffend; **=ig,** D **morndig** (eig. morgen=ig od. morgen=d=ig) der Bed. nach = **morgend** morgen ſtattfindend, auf m. bezüglich; **morgens** d. Morgens; **=en=gabe** *f* Gabe d. Mannes für die Frau am Morgen nach der Hochzeit. — Hierher **morganatiſche** Ehe = Trauung an die linke Hand des Mannes, Ehe mit einer Nichtebenbürtigen, aus der die Kinder nur den Namen der Mutter führen und im väterlichen Erbe od. im Lehen nicht folgen können; aus mlt. morganaticus Ableitung zu ahd. morgan Morgen, alſo eig. Ehe auf bloße Morgengabe.
Moritat D ſ. Mord.
Moriz F, fz. ſ. Mohr 1).
morndig D ſ. morg=
Morphium F, g. *n* ſchlafbringendes Mittel, zu g. morpheús Gott des Schlafes, eig. „Bildner" (der Traumgeſtalten) zu morphé *f* Geſtalt, Leibesbildung; **Morpho=logie** *f* Lehre v. der Geſtalt der organiſchen Körper; **a=morph** „un=geſtalt", geſtaltlos, unausgebildet. — **Meta=morphoſe** *f* „Umgeſtaltung", Verwandlung in andere Geſtalt.
Morphologie F, g. ſ. Morphium.
morſch ſ. Mur.
Morſelle F, mlt. *f* magenſtärkender Gewürzbiſſen, aus fz. morceau *m* Stück, Biſſen, afz. morsel, mlt. -sellus Bißchen, zu lt. morsus *m* Biß (vgl. Schmerz).
Mörſer L, lt. m Gefäß z. Zerſtoßen harter Körper; mörſerähnl. Wurfgeſchütz; aus lt. mortarium *n*, das auch = **Mörtel** *m* (l für r); Bed.entw.: dem Mörſer ä. Mörtelpfanne u. Inhalt derſelben.
Mortalität F, lt. ſ. mor-
Mörtel L, lt. ſ. Mörſer.
Moſaik F, fz. ſ. Muſe.
Möſch[1] 1) D, ndd. ſ. Moos.
Möſch[2] 2) D, ndd. ſ. Muskete.
Moſchee F, fz. *f* türkiſches Bethaus, mosquée, ar. mesdjid Ort der Anbetung.
Moſchus F, mlt. (pers., scr.) *m* ſtarkriechende Flüſſigkeit, mlt. muscus aus pers. muschk v. scr. muschka Hode, aus der beim Moſchustier der M. kommt. — **Muskat=nuß** zu mlt. muscatus „wie Moſchus riechend", würzig; **=eller** *m* würziger Wein.
Möſerich D ſ. Moos.
Moskito F, sp. ſ. Muskete.
Moslem F, ar. ſ. Muſelman.
Moſt, =en, =ern, ert, =rich L, lt.: **Moſt** *m* mustum sc. vinum „junger" — Wein; **=ert u. =rich** *m* mit Moſt angemachter Senf, Nachbildung des roman. mostarda aus mustum. — Hierher viell. fz. mousser brauſend ſchäumen, **mouſſieren,** wenn zu mustus (alſo ſchäumen wie junger Moſt) od. beſſer aus ahd. mos Moos, alſo „ſchäumend wie Moos Flüſſigkeit bedecken" (vgl. fz. mousse *f* Moos u. Schaum aus ahd. mos Moos). — **moſten** Moſt machen; D, md. **moſtern** Sauerkraut einſtampfen, eig. Moſt treten, dann übh. treten, ſtampfen.
möte, =n D, ndd.: **möte** entgegen; to m., in de m. gahn = entgegengehen; **möten** aufhalten, entgegentreten; **be=m.** begegnen.
Motette F, it. ſ. myth-
Motion F, lt. ſ. mobil.
Motiv, =ieren, motoriſch F, fz. ſ. mobil.
Mött D, ſ. meſſen.
Motte *f* Inſekt, das Wollzeug u. Pelzwerk zernagt; zu Made?
Motto F, it. ſ. myth-
Mouchard F, fz. ſ. Muskete.
mouilliert F, fz. ſ. Moll.
mouſſieren ſ. Moos.
Möwe L, ndd. *f* Waſſervogel, ndd. mewe; ahd. mêh.
Mucke *f* Laune, ndd. Form für mhd. muoche verdrießlicher Gedanke (wenn nicht Übertr. des Tiernamens Mücke vorliegt ähnlich wie bei Grille, Schnake [ſ. auch WH.]); hierher viell. **(be)mogeln,** rotwelſch, im Würfelſpiel betrügen (eig. die Karte betrügeriſcher Weiſe einkneifen), wenn nicht zum Stamm v. meucheln od. jüdiſchdtſcher Ausdruck.
Mücke *f*, D **Muck,** Fliege; nach der Geſtalt auch das Korn des Gewehrs M. gen., daher D einen auf der Muck haben = nicht leiden können.
muck=en, =er, =s(en, =er) ſ. meucheln.
Mudder, =ig D, ndd. ſ. Moder.
Mude D, ndd. *f* Fluß- od. Kanalmündung; viell. zu Mund 1.
müde ſ. Mühe.
Mudesheer D ſ. Wut.
Muff 1) L, ndl. *m* Schimmel; **muffig**

schimmlig, dumpfig, zu gl.bed. ndl. adj. muf; **muffeln** u. Intenſ. **müffzen** übel, faulig riechen.

Muff 2) L, ndd. *m* Pelzwerk zum Wärmen der Hände; vgl. D, ofries. **Mane** Ärmel, u. daher viell. zu mhd. mouve Ärmel; **=en, =eln** einhüllen.

Muff 3), **=el, =en, =ig** 1), **=maff** ſ. Mops.

muff=eln 1), **=ig** 2), **müffzen** ſ. Muff 1.

muffeln 2) ſ. Mund 1.

Mufti F, ar. *m* türkiſcher Oberrichter, ar. = Rechtſprecher, zu fata Recht ſprechen; **Kadi** iſt der Unterrichter.

Müh=e, =en, =ſal, =ſelig: mühen, ahd. muo(j)an beſchweren, quälen, Mühe machen; dazu Abſtr. **Mühe** *f* Beſchwerde, Anſtrengung; **Müh=ſal** *f, n,* was dauernde Mühe verurſacht, Zuſtand voll ſolcher M. u. Beſchwerde; adj. dazu **=ſelig.** — **mü=de,** Verbaladj. zu mühen, alſo „ſich gemüht habend", daher an Kraft geſchwächt u. unluſtig zu weiterer Arbeit. — ndd. **meuen** leid tun, gereuen, dat m. mi = das reut mich; **meuelk** mühſam, beſchwerlich; **Meute** Mühe, Unruhe, Laſt.

Mühle, ſ. mahlen.

Muhme ſ. Mutter.

Mukke D, ndd. ſ. Mocken.

Mulatte F, sp. *m* Miſchling v. Weißen u. Negern; sp. mulato *m,* eig. Abkömmling v. Pferd u. Eſel, zu lt. mulus Maultier.

Mulde *f* ausgehöhltes Gefäß u. ä. Bildung der Erdoberfläche, Abkürzung aus mhd. multer Mulde, das aus lt. mulctra *f* Melkkübel entl. iſt; nach WH. iſt die Form der Mulde urſpr. der des alten länglichen Melkgefäßes ähnlich.

Müle D, ofries. ſ. Maul 1.

Mulkentöwer D, ofries. ſ. melk.

Mull ſ. mahlen.

Mulle D ſ. Mieze.

Müll=er, =ner ſ. mahlen.

Mulm ſ. mahlen.

muls, mulſtrig D ſ. Schmelz.

Multi=plikation, =plizieren F, lt. ſ. plic-

Mumie F, it. (pers.) *f* einbalſamierter Leichnam, it. mummia zu pers. mûm Wachs (womit die Perſer die Leichen überzogen).

Mumm=e 1), **=elſee, =en, =erei: Mumme** *f* maskierte Perſon; **=rei** *f* Verkleidung; **(ver)mummen** durch Verhüllung (des Geſichts) zur Mumme d. h. unkenntlich machen; **ein=mummen** od. **=mummeln** einhüllen; **mummeln** brummend, unverſtändlich reden, kauen wie ein Zahnloſer (hierzu **Mummelgreis** *m*); **Mummel** *m* Popanz, Schreckgeſpenſt, eig. Vermummter, dazu **=ſee** *m.*

Mumme 2) *f* dunkle, dicke Bierart, angeblich ben. nach dem Bierbrauer Mumme in Braunſchweig (15. Jahrh.).

Mummenſchanz ſ. cad-

mumpfeln D ſ. Mund 1.

München ſ. Monade.

Mund 1), **=en, Münd=e, =en, =ung: Mund** *m* verächtl. dafür Maul, wohl verw. mit lt. ment-um *n* Kinn; **=en** dem M. od. Gaumen wohlſchmecken, übertr. behagen; **Münde** *f* Mündung, beſ. in geogr. Namen; **=n** das Ende ſeines Laufes haben, v. Gewäſſern, auch übertr.; **=ung** *f* mundartige Öffnung, Ort des Mündens; vgl. weiter Ortsn. wie **Münden, Gmünd** (= gemünde, Kollektivbildung). — D **mumpfeln, muffeln** im Mund hin und her bewegen; mühſam kauen, ablautend **mampfe(l)n,** zu einem mumpfel „Mundvoll", alſo eig. „den Mund voll haben"; vgl. Hampfel bei Hand. — **Mundart** *f* Volksſprache einer Landſchaft, Dialekt; das Wort geht auf Zeſen u. Schottel zurück, wurde dann v. Campe erneuert; bis heute heftig bekämpft; Abelung: „es iſt keine Art des Mundes, ſondern der Sprache"; noch 1918 wird es ein „unſinniges Erſatzwort" genannt. — **Mundtuch** *n,* v. Campe geb. für fz. serviette.

Mund 2), **Münd=el, =ig: Mund** *f* Schutz, Sorge für rechtlich noch unſelbſtändige Perſonen, mhd.-ahd. munt *f* Hand, Schutz, Bevormundung (vgl. zur Bed. „Hand" das Sprichwort: Morgenſtunde hat Gold im Munde, d. h. in der Hand); verw. lt. man-us *f* „Hand" (vgl. ferner e. mound Erdwall, Schutzmauer, me. mound Schutz); **Münd=el** *m* verwaiſtes Kind, das eine „Mund" braucht; **=ig** der ſelbſt ſeine „Mund" ausüben kann, Ggſ. **un=m.** — **Vor=mund** u. **=münder** *m* Vorſteher od. Vertreter eines Schutzbefohlenen; **be=vormund=en** Vorm. eines ſein, ſich als V. eines aufſpielen, ihn gängeln.

mundier=en F, lt. rein ſchreiben, zu mundus ſauber; **=ung** *f* Reinſchreiben, Reinſchrift.

múni-a F, lt. *n* pl. Pflichten, Leiſtungen, Berufsgeſchäfte: **Muni=fizenz** *f* Freigebigkeit, -ficentia (zu fácere machen), eig. das Tun, Ausüben v. Leiſtungen, Gefälligkeiten; **=zipál** ſtädtiſch; **=zipalität** *f* Stadtobrigkeit, zu muni-cipium *n* italiſche Landſtadt mit römiſchem Bürgerrecht, v. muni-cep-s „Pflichten (der Bürger) — Übernehmender", Bürger aus einer Landſtadt. — **Im=munität** *f* „Nicht" — Abgaben („Leiſtungen")=zahlen, Abgabenfreiheit. — **Kom**(= con)**=mun=e** *f* Gemeinde; Schreckensherrſchaft (der „Gemeinde", beſ. zu Paris 1871); **=ismus** *m* Gütergemeinſchaft", **=iſt** Anhänger des =ismus; **=ion** *f* „Gemeinſchaft", Abendmahl (für „die Kommunion erteilen" D, els. ſpiſe; der Pfarrer

hat n gſpiſe); **=izieren** mitteilen, am Abendm. teilnehmen (dafür D, els. ſpiſe: A dr Oſtern ſpiſt mr); part. **=ikant** der am Abendm. Teilnehmende; **ex=kommuni=zieren** vom Sakramentsgenuß u. dann übh. aus der kirchlichen Gemeinſchaft ausſchließen, s. **=ikation** *f*. — **remuner=ieren** „wieder=beſchenken" (munus, eris *n* zu munia — „Leiſtung", Gefälligkeit, Geſchenk), vergelten, belohnen für geleiſtete Dienſte; s. **=ation** *f*.

Munifizenz, F, lt. ſ. muni-

Munition F, lt. *f* Kriegsvorrat, Schießbedarf, -itio, nis *f* „Befeſtigung(smittel) zu munire, alt. moenire (v. moenia *n* pl. Mauern) „Mauern aufführen", befeſtigen, verſchanzen.

Munizipal(ität) F, lt. ſ. muni-

munkeln ſ. meucheln.

Munſter, münſtern D, ndd. ſ. Memor-

Münſter L, g. ſ. Monade.

munter lebhaft, friſch; viell. verw. das gl.bed. D, oberd. **manzig,** wenn nicht = mannſig etwa „mannhaft), zu Mann; D, ſchwäb. iſt munter auch = artig, hübſch, bequem: e monters Mädle, e monters Haus.

Münze, =r L, lt. ſ. Memor-

Mur D, oberd. *f* Sand u. losgebrochenes Geſtein, das ins Tal niederrollte; **mürbe** mhd. mür(w)e, D, ndd. **mör,** tirol. **mar,** leicht zerfallend, Wz. mar, wohl verw. g. maraínein vgl. Marasmus. — Verw. **morſch** in Fäulnis zerfallend; vgl. auch D, ſchwäb. **mürſchelich** morſch, ſchimmelig. — R aus dem Roman. **Moräne** *f* Geröll- u. Steinhaufen, die v. den Gletſchern vor ſ. her geſchoben werden, fz. moraine *f*.

mürbe ſ. Mur.

Muriát F, nlt. *n* ſalzſaures Salz, zu lt. muria *f* Salzlake.

Murmel D ſ. Marmor.

murmeln, lautm., dumpf u. undeutlich tönen (od. aus gleichbed. ebenfalls lautm. lt. murmurare?); verw. **murren** brummen, grollen; **mürriſch** brummig, verdrießlich; **Murner** Name der Katze, eig. „brummender Geſelle"; auch Eigenn. (z. B. Thomas Murner).

Murmeltier L, lt. ſ. mont-

Murner, murren ſ. murmeln.

mürſchelig D ſ. Mur.

Mus ſ. Maſt 2.

Muſche D ſ. Muskete.

Muſchel L, lt. ſ. Maus.

Muſ=e, =eum, =ik, =iſch, =iviſch F, g.: **Muſ=e** *f* Göttin der Kunſt u. Wiſſenſchaft; **=éum** *n* Kunſtſammlung, g. -eíon eig. „Muſentempel"; Ort für gelehrte Beſchäftigung; **=ik** *f* „Muſenkunſt", Tonkunſt; **=iſch** den Muſen geweiht; **=iviſch** eingelegt, aus Moſaik beſtehend, lt. -ivus, g. -eíos eig. den Muſen geweiht, den Muſenkünſten angehörig; fz. mosaïque, **Moſaik** *f*, *n* Bildwerk aus zuſammengefügten Stückchen.

Muſelman F, it. (ar.) *m* Mohammedaner, it. musilmano, ar. moslemîna pl. v. moslem, **Moslem,** pl. =in, part. zu salima er war unverletzt, zur Unverletztheit, zum Frieden eingegangen, er untergab ſich zum Gehorſam (beſ. gegen Gott); **Iſlam** *m* mohammed. Religion, eig. „Hingebung" (an Gottes Gebote).

Muſje D ſ. Senior.

Muſkat=eller, =nuß F, mlt. ſ. Moſchus.

Muſke=donner, =te, =tier F, fz. (mlt.): **Muſke=te** *f* Flinte, fz. mousquet *m*, mlt. muschéta Wurfgeſchoß, eig. Art kleiner, zur Jagd gebrauchter Sperber; dann übertr. Bez. eines Wurfgeſchützes, mit dem kleine Pfeile geſchleudert wurden, hierauf, nach Erfindung des Schießpulvers, Bez. einer kurzen Schiffskanone u. endlich einer kurzen Flinte: der Übertr. liegt der Vergleich des pfeilſchnellen Dahinſchießens des Vogels mit einem Geſchoß zugrunde (ſ. auch Falke u. Triade); mlt. muschéta v. lt. musca Fliege (die Bruſt dieſer Sperberart iſt mit Flecken gezeichnet, die wie Fliegen ausſehen); **=tier** *m* mit der M.=te Bewaffneter; **=donner** *m* hübſche Umdeutung aus fz. mousqueton „große Muskete", Reiterbüchſe. — ndd. **Möſch** *m* auch **Muſche,** Sperling, ben. ä. wie z. B. Grasmücke; **Muſche** *f* ſchwarzes Pflaſter im Geſicht, gl.bed. fz. mouche *f* „Fliege" v. lt. musca; fz. **Mouchard** Polizeiſpion, zu mouche, das auch = Spion (alſo Spottname). — **Moskito** *m*, sp. mosquito, Stechfliege (Dim. zu musca).

Muſk=el, =ulös F, lt. ſ. Maus.

muſper D, wohlauf; vgl. **un=muſtern** unluſtig, unwohl.

Muße ſ. müſſen.

Muſſelin F, fz. *m*, mousseline *f* feines Tuch, ben. nach der Stadt Moſul am Tigris, wo dieſes Tuch zuerſt verfertigt wurde.

müſſen ahd. praeter. praes. muoƶan mögen, können, eig. wohl „frei Zeit haben für"; jetzt Hilfszeitwort zur Bez. der Notwendigkeit. — **Muße** *f* freie Zeit, Untätigkeit; D, ſchwäb. **Un=muß** *m* der keine Ruhe hat, geſchäftig iſt, ſ. unnötige Geſchäfte macht. — Zu =müßigen = zu etw. nötigen, veranlaſſen: ſich **ab=m.** ſ. Muße od. Zeit mit Mühe verſchaffen; ſ. nicht **be=müßigt** = nicht veranlaßt ſehen.

Muſteil ſ. Maſt 2.

Muſter, =n L, lt. ſ. Memor-

Mut, =en, =ig, =maßen: Mut *m* mhd. muot, Sinn, Geiſt, Seelenſtimmung; beherzte Stimmung, Herzhaftigkeit; erregte Seelen-

stimmung, Zorn, daher Ra. sein Mütchen kühlen (zur Bed. „Seelenstimmung" vgl. auch e. mood Stimmung, Laune); in Zs. nach ahd. kem. muoti (das eig. adj. ist) auch =mut *f*; **Anmut** *f* Sinn u. Begier an od. zu etw., was unsere Lust erregt, Wohlgefallen an; Wohlgef. Erregendes; **=en** das Gemüt ansprechen, Wohlgef. erregen; **Demut** (s. dienen); **Hoch=m.** *m* dünkelhafter Stolz, mhd. noch = hoher, edler Mut, **Un=m.** *m* kein (richtiger, froher) Mut u. Sinn. — adj. **ge=mut** einen gewissen Mut, eine gewisse Stimmung habend, z. B. wohl=gem.; irgendwie gesinnt. — **Ge=müt** *n*, Koll., Gesamtheit der Gedenken u. Empfindungen; **=lich** das Gem. betreffend, es angenehm berührend; behagliche Gemütsstimmung erweckend. — **=muten** in Zs.: an=muten s. o.; **ver=m.** nach Wahrscheinlichkeit, mehr nach Gemüt u. Innerem schließend annehmen; **vermut=lich** wahrscheinlich; ä. Bed. **mut=maßen** nach dem Sinn bemessen; **zu=muten** „zu- od. an-sinnen", Forderungen stellen (muten eig. haben wollen, begehren). — **mutig** v. Mut erfüllt u. mit M. erfüllend; in Zs. wie an=m.; in Zs. auch =mütig, z. B. **reu=m.** reuig gestimmt. — In Zs. =mutigen z. B. **er=m.** mutig machen, mit M. erfüllen. — **Mutung** *f* Gesuch an die Bergbehörde um Verleihung des Bergwerkseigentums; **muten** um etw. nachsuchen (bes. das Bergwerkseigentum), etw. begehren, d. h. seinen Sinn worauf richten, s. o.

Mut=ation F, lt. s. mobil.

mutern L, lt. s. mobil.

Mutesher D s. Wut.

Mut(i)ch D *m* geheimer Vorrat, heimlicher Geldschatz.

mutieren F, lt. s. mobil.

Mutsche(r) D s. mauterig.

Mutschel s. matschen.

mutschieren D, md. s. Scher.

Mutte D, ndd. s. Mutter.

Mutter 1), **=seelenallein: Mutter** *f*, mhd. muoter, vgl. D Mueter, verw. lt. mater, g. méter; **=seelen=allein** v. jedem, auch der Mutterseele (= Mutter) verlassen, volkstümlich umgedeutet mutterseligallein (od. wäre etwa an die „Mutter selig" zu denken, also verwaist, weil die M. gestorben?). — ndd. **Mutte** *f* 1) Mutterschwein, 2) kleines, plumpes Fluß=Lastschiff (vgl. Kuff), wohl wegen Form ben. — Verw. **Muhme** *f*, mhd. muome „Mutterschwester" Schwägerin, weibliche Verwandte übh. — D, ofries. **Mö(j)**, Dim. **Mö=ke:** mit dem an den Rufnamen angehängten Mö wird — bes. auf dem Lande — von den unteren Volksklassen jede verheiratete Frau betitelt (bei den Männern „Ohm", s. d.).

Mutter 2) s. Moder.

Mutterkrebs s. mobil.

Mutung s. Mut.

Mutwille s. Wahl.

Mütze L, mlt. *f* Kürzung aus mlt. almutium Art Kapuze der Geistlichen, die aber auch bald von Laien getragen wurde; viell. urspr. ar.

Mutzen D *m* mit Ärmeln versehenes Oberkleid.

mutzen s. meucheln.

Myopie F, g. s. Optik.

Myria= F, g. in Zs. = 10 000; **=de** *f* Einheit v. 10 000.

Myriapode F, g. s. Pedal.

Myrrhe L, g. (ar.) *f* bitterlicher Balsam, g. -ha, zu ar. murr bitter.

myst=eriös, =erium, =ifizieren, =isch L, g.: **Myst=erium** *n* Geheimnis, Geheim=lehre, =dienst, -érion zu mýe-ein in religiöse Geheimlehren einweihen; **=eriös** geheimnisvoll, rätselhaft; **=isch** geheim, =nisvoll; **=i=fizieren** einem mystisches Zeug vormachen, einen zum besten haben.

myth-os F, g. *m* Wort, Rede, Sage: **Mythos** *m* die einzelne Sage; **Mythe** *f* Götter=, Heldensage, Wahrheit u. Sage enthaltende Geschichte; **Mythologie** *f* Wissenschaft vom „Mythos"; **Paramythie** *f* belehrende, ermahnende, an die Götter= od. Heldensage anknüpfende Dichtung, eig. „Zureden", Ermunterung, Trost. — Hierher lt. muttire sprechen, zu *muttum *n* Wort, verw. mýthos; daher: it. **Motto** *n* „Wort", Sinn=, Denk=, Wahlspruch; **Motette** *f* Singstück (urspr. unter Zugrundelegung eines Bibelwortes), it. mottetto; fz. **Bon=mot** *n* „Gut=wort", Witzwort.

N.

Nabe, =l: Nabe *f* hohle Walze um die Wagenachse; Abl. **=l** *m*; **Näber, Neber** *m* Bohrer, aus nabe-gêr „Ger" d. h. spitzes Eisen zum Bohren von Naben.

Näber s. Nabe.

nach, D **Nähe, näch,** =e s. nahe.

nachahmen s. Ohm 2.

Nachbar s. bauen.

nachlässig s. laß.

Nachricht s. recht.

nächst, =ens s. nahe.

Nacht *f* idg. Wort, verw. g. nyx, lt. nox, -ctis *f*. — **nacht=s,** des Nachts, Anat.=bildung nach tags, des Tags; D **nächt** =

gestern abend, gestern; D **heint** (aus hînaht) „diese nacht" d. h. vergangene od. kommende Nacht, dann übh. „heute" (s. heute bei Tag). — D auch **Winters=nacht** = der Tag, mit dem das sogen. Winterhalbjahr fürs Gesinde beginnt, der Ziehtag, 21. Okt. (hier noch, wie in Fast-, Weihnacht ein Rest von der alten Zählung nach Nächten). — **nächt=ig** zur Nacht gehörig, in der N. befindlich; **=igen** übernachten, die N. zubringen; **=lich** nachts stattfindend oder seiend, in Nacht gehüllt (dagegen =nachtlich in Zs. z. B. weihnachtlich). — Zu lt. nox: **nüchtern**, aus lt. nocturnum erster der täglichen Gottesdienste, noch im Morgengrauen abgehalten, von lt. nocturnus nächtlich; fz. **Nocturne** *f* u. it. **Notturno** *n* liederartiges Musikstück, eig. nächtliche Musik od. Ständchen.

Nachtigall s. gellen.

Nachtmierjes D, ofries. s. Mahr.

Nachtschatten *m*, die Pfl. solanum nigrum, entstellt aus Nachtschade, Schade aber hat in alter Zeit die Bed. Feind, Widersacher; man hielt die Pfl. für die Verkörperung eines elbischen Dämons, der die Macht habe, den Nachtschaden, d. h. den Alp zu bekämpfen (s. Söhns 107).

Nacken *m* hinterer Teil des Halses, übertr. als Zeichen stolzen Sinnes u. ungebeugten Mutes; mhd. nacke, ahd. neben nacch auch hnacch; **hart=näckig** mit h. N., unbeugsam; ablautend **Genick** *n* die Gegend der Halswirbel; **=fang** *m* Stoß, Stich ins Genick mit einem spitzen Messer.

nack=end, =t, nackig, näckig: nackt unbedeckt, bloß, mhd. nacket, wie D **nacket, nackig, näckig**, auch **nackend**; verw. lt. nudus aus * nogvedos (die Verbreitung des Wortes in den idg. Sprachen beweist das Bekleidetsein des idg. Urvolkes).

Nad=el, =ler s. nähen.

näf=en, =ig D s. Raupe.

nafzen D einnicken, auch **napfen**, vgl. ndd. **Nipp** *m* Schläfchen, **=en** schlummern; hierher wohl (**ver=**)**gnaupen** (wohl aus ge=n.) einschlummern.

Nagel *m* 1) Hornecke an den Fingern od. Zehen; 2) spitzer Körper z. Einschlagen in etw. u. zur Befestigung; 3) etw. Nagelähnliches, daher **Näglein, Nägelchen** *n*, D **Nägele**, zunächst die als Gewürz gebrauchte getrocknete noch geschlossene Blütenknospe eines urspr. ostindischen Baumes bez., weil diese Blüte Ähnlichkeit mit einem Nagel hatte, dann die ähnlich gestaltete und ähnlich duftende Blüte des Flieders; ndd. Form **Nelke** *f* Gewürznäglein u. Gartennelke. — **nageln** mit N. befestigen; **ver=n.** nagelnd verschließen.

Nagelfluh s. Fluh.

nahe, nähern: nahe, mhd. nâch, wie D **nach** (vgl. auch Nach=bar bei bauen); **nah=en** nahe kommen; Kompar. mhd. nâher (vgl. hoch: höher); näher, woher **näher=n** näher bringen; **Nähe** *f*, D **Näche**; Superl. **nächst**, s. **=er** *m* Neben=, Mitmensch; **zunächst** in größter Nähe, in erster Linie; **dem=n.** = **nächstens** in Nächstem, bald. — **nach** eig. „nahe bei", neben; D **nâche** (vgl. ab) „nach=hin", hernach. — D **nâre** „naher=hin" (mit unumgelautetem Kompar.), vorwärts, schnell; D, schles. **nerlich** adj. u. adv. kümmerlich, zur Not, zu ner = näher (s. WB. bei 1 nährlich).

nähen, Naht(er), Nähterin: nähen mit Nadel u. Faden befestigen, mhd. naejen; **Nah=t** *f*, mhd. nâ-t Art des Nähens, Linie der Zusammennähung; **Näh(t)erin**; D **Nahter** = Schneider. — **Na=del** *f* Werkzeug z. Nähen; **=dler** Nadelmacher.

nahr D, ndd. s. Narbe.

nähre=n; nahr=haft, =ung s. *=nesen.

naïv, =i(e)tät F, fz. s. lt. gen-

Name, nämlich: Name *m* Benennung, verw. mit lt. nomen, gr. ónoma (s. gno-); **be=namsen** mit Namen belegen; **namen=t=lich** benennenderweise, mit N. hervorhebend, besonders; **näm=lich** 1) adj. mit N. bezeichnet, ebenderselbe; 2) adv. „mit dem N. des Wortes, mit namentlicher Hervorhebung", dient zur Erklärung u. Begründung, wie denn; **nam=haft** einen (bedeutenden) N. habend; in Zs. **=ig** irgendeinen N. habend, mit irgendeinem N. versehen. — Aus ndd. ökelname mit Anlehnung an Ekel: **Ekel=name** *m* Spitzname, vgl. anord. auka-nafn „Bei-name", zu germ. Wz. auk vermehren, verw. lt. aug- s. d. — **nennen** got. namn-j-an „Namen geben" (mn assim. zu nn); D, md. **Gnän, Knän** *m* Anrede des Sohnes an Vater u. Großvater, aus ge-nanne, genamne „desselben Namens", Namensvetter (ge- eig. „mit", wie in Ge=selle).

Napf *m* (flaches) Gefäß, ahd. (h)napf Becher, Schale; N. auch napfähnl. Körper, D, schweiz. auch ein Maß; Napfkuchen ein „im Napf" gebackener K., ä. dem Gugelhopf.

napfen D s. nafzen.

Naphtha F, g. (ar.) *n* Erdöl, aus ar. naphth zu naphatha aufwallen, s. entzünden; **=lin** *n* farbloser Kohlenwasserstoff.

naracken D, ndd. s. Racker.

Narbe *f* Wundenmal, ahd. narwa, eig. Enge, Verengung (vgl. e. narrow eng), womit viell. verw. **Nehrung** *f* „enger" schmaler

Landſtreifen (od. verw. mit nieder, alſo Niederung?). — ndd. **nahr** traurig, elend, dürftig; ſchäbig, engherzig.

Narde F, g. *f* wohlriechende Pfl., Salbe od. Öl daraus, nárdos *f*.

nâre D ſ. nahe.

Narkoſe F, g. *f* Betäubung; g. nárkosis Erſtarrung; hierher wohl **Narziſſe** *f*, g. nárkissos nach d. betäubenden Geruch der Blume.

Narr *m* unvernünftiger Menſch, Poſſenreißer; **=en** zum N. haben, täuſchen, D adj. **=et** = närriſch; **Narren=teiding** *n*, kürzer **Narretei** *f* eig. „Narren=verhandlung", törichtes Geſchwätz (vgl. Ding).

Narre=nteiding, =t, =tei ſ. Narr u. Ding.

Narte *m* längliches muldenartiges Gefäß, wie es die Metzger z. Fleiſchtragen brauchen.

naſchen Leckerbiſſen genießen, zu got. hnasqus weich, zart.

Naſe *f* verw. lt. nas-us („Geſichtserker" = Naſe verleumderiſcherweiſe Zeſen zugeſchrieben); Ra.: um ein Naſenwaſſer = um ſehr wenig; **näſeln** durch die Naſe ſprechen; **Nüſ=ter** *f* Naſenloch, aus ndd. nus-ter. — D **nieſeln** = näſeln. — Hierher viell. auch ndd. **nüſſeln** mit der N. in etw. herumwühlen, ſchnüffeln; nirgends fertig werden; Eigenn. **Nüßler.**

Naſenſtieper (**=ſtüber**) ſ. Staup=

naſeweis ſ. wiſſen.

naß: Naß *n* Flüſſigkeit; **Näſſe** *f* Naßſein, Feuchtigkeit; D **Naſſauer** *m* ſcherzh. = Regenſchauer. — **naſſauern** ſcherzh. eſſen u. trinken ohne zu zahlen (vgl. WH. u. ZfdW. 2, 346). — **netzen** „naß machen", got. nat-jan.

Naſſauer D ſ. naß.

Nat=ion, =ivität, =ur(al, =ell) F, lt. ſ. lt. gen-

Natr=ium, =on F, g. ſ. nitr-

Natter ſ. Otter 2.

Natur ſ. gen- 2.

***=nau** in **ge=nau** vgl. mhd. nouwe ſorgfältig, ndl. naauw eng, pünktlich, ndd. **nau** 1) eng, 2) geizig; **nau=körig** „genau — wähleriſch" = ſehr w., ängſtlich genau; verw. ndd. **be=nau=t** beengt, bedrückt (beſ. in Bez. auf den Atem), auch = unwohl.

Naue L, lt. *f*, Schiff, beſ. Laſtſchiff, mhd. nâwe, aus lt. navis, verw. g. naú-s, wozu **naut=iſch** zu dem Schiffs=, Seeweſen gehörig, ſchiffahrtskundig; **=ik** *f* Schiffahrtskunde, Seeweſen; **=ilus** *m* Polypenart, gl.bed. -flos eig. Schiffer, ſo ben., weil Schale einem Schiff ähnlich; **Aëro=naut** Luft=Schiffer.

nautörig D, ndd. ſ. *=nau.

Naupe D, **Noppe, Nuppe** *f* liſtiger Einfall, Kniff; ärgerliche Schwierigkeit. — Hierher viell. D, ſchwäb. **noppen** ſtoßen, plagen, reizen; **Nopper** *m* Stoß; verw. wohl **neſſen** od. **näſen** necken, hadern, neidiſch ſein; **näſig, neſſig** u. **niſſig** „ſtößig", ſtreitſüchtig, neidiſch; **Ge=neſſ** od. **=näſ** *n* Neckerei, Hader.

Naupen D ſ. Knauf.

naut D ſ. Wicht.

Naut=ik, =ilus, =iſch F, g. ſ. Naue.

Nebel *m* verw. gl.bed. lt. nebula *f*, g. nephéle *f* Wolke; anord. in Zſ. nifl-, z. B. **Nifl=heim** *n*; **Nibelung** *m* Kind, Sohn des N., der nebligen Unterwelt; D **nibeln** nebelartig, fein regnen. — Zu lt. nebula durch Verſchmelzung mit imber Regenguß: **Nimbus** *m* „Gewölk", Nebelhülle, Heiligenſchein.

neben ſ. eben.

Nebenbuhler ſ. Buhle.

Neber ſ. Nabe.

nebſt ſ. eben.

Neckar ſ. Nix.

necken, D Intenſ. **neck=ſen** mutwillig gegen einen ſein, reizen, foppen, vgl. intr. mhd. necken den Appetit reizen u. mhd. nachaft boshaft, verſchlagen; **Schaber=nack** *m* neckender Streich; übrigens mhd. schavernac den „Nacken ſchabender", rauher Winterhut.

néct-ere F, lt. sup. nex-um, knüpfen: **Nexus** *m* „Verknüpfen", Zuſammenhang; **an=** (= ad)**=nektieren** „an-knüpfen", hinzufügen, ſich aneignen, einverleiben, s. **Annexion** *f*; **Konnexion** *f* „Zuſammenknüpfen", Verbindung, einflußreiche Bekanntſchaft.

Neffe *m*, mhd. nëve Schweſterſohn, auch Oheim, allgem. Verwandter; verw. lt. nepos, tis Enkel, woher auch fz. **Neveu** Neffe. — **Nichte, Niftel** *f*, mhd. niftel (Dim. zu ahd. nift Nichte), verw. lt. neptis Enkelin. — Zu nepos: **Nepotismus** *m* ungerechte Begünſtigung der „Enkel" (Neffen, übh. Verwandten), Vetterleswirtſchaft.

neff=en, =ig D ſ. Naupe.

Neger F, fz. (lt.) *m* Schwarzer, fz. nègre v. lt. niger ſchwarz; e. **Nigger** in Amerika ſchimpfende Bez. eines Negers.

Negligé F, fz. ſ. lt. leg-

nehmen: mhd. nëmen; es (urſpr. das wâfen) mit einem **auf=n.**, ſpäter ſagte man den Kampf a.; **aus=nehmend** aus einer Menge beſonders=n. = vor anderem in den Sinn fallend, ausgezeichnet; **be=n.** (be- verſtärkend) 1) wegn. (hindernd); 2) zuſammenn.; ſ. ben. mit Anſtand handeln; ſ. etw. **heraus=n.** ſich erkühnen; **ver=n.** (ver- verſtärkend) in ſ. aufn., vgl. got. franiman in Beſitz nehmen, ergreifen, vgl.

auch der Bed. wegen begreifen; a) ſinnlich (mit Gehör) od. geiſtig inne werden; b) einen gleichſam inne werden = forſchend über etw. ausfragen; zu a) **Vernun=f=t** *f* (für Ver=num=f=t) das in ſ. auf=„ver=nehmende" Geiſtesvermögen; **vernehm=lich** was wohl vernommen u. verſtanden wird; ſ. etw. **vor=n.** vor (od. für) ſich n. (zur Ausführung); **vor=nehm** vorzüglich, zu mhd. vür-naeme (D **für=nehm**) v. sich vürnëmen ſ. auszeichnen, eig. aus der Schar ſich hervornehmen = hervorſpringen, um den Kampf mit dem Gegner allein aufzunehmen, ä. wie ſ. hervortun; daher vornehm urſpr. der, der vor den Seinen u. für dieſe (alſo fürs Ganze) eintritt u. kämpft; **vor=nehmlich** vorzüglich. — **genehm** gern genommen, annehmbar, wohlgefällig; ä. **an=gen.**, wozu s. **Annehmlichkeit** *f* (zu **annehmlich**, das früher auch = angenehm, jetzt = leicht annehmbar); **ge=nehmigen** Dargebotenes ſ. geneigt ſein laſſen, für genehm erklären, darein willigen.

Nehrung ſ. Narbe.

Neid *m* eifriges Verlangen nach anderer Gut, Mißgunſt, mhd. nît auch = Haß, Kampfwut, D, els. Nid noch = Haß, Zorn; e Nid uf einin han; vgl. ferner **Neid=hart** der im Kampf Starke od. Kühne, daſ. **Nid=hart.** — **Neidnagel** *m* Nagelwurz, ſo gen. weil nach dem Volksglauben der, deſſen Haut ſich neben dem Nagel löſt, von jem. mit neidiſchem Blick angeſehen wird (auch fz. envie *f* Neid u. Neidnagel). — D **neidſchen** neidiſch quälen.

Neidhämmele D ſ. Hammel.

Neidhart ſ. Neid.

Neidnagel ſ. Neid.

neidſchen D ſ. Neid.

Neige, =n: neigen ahd. neigan für hn- Fakt. zu nigan ſ. neigen; verw. wohl lt. conivere mit den Augen nicken, die Augen ſchließen; vgl. Konnivenz; **Neig=e** *f* 1) Vorbeugung; 2) Stelle, wo etw. ſ. neigt od. ſenkt; das Letzte v. einem Vorrat (beſ. v. Getränken, inſofern das Gefäß geneigt werden muß), auch übertr.; **=ung** *f* Neigen; geneigte Lage, Vorbeugung, daſ. u. gew. **Ver=n.**; das innere Geneigtſein zu, Trieb, Anlage; die geneigte, liebevoll=wohlwollende Geſinnung gegen, daſ. u. beſtimmter **Hin=** od. **Zu=n.**, Ggſ. **Ab=n.** — Iterat. u. Intenſ. **nicken** oft u. eifrig neigen (vgl. ä. z. B. bücken: biegen, ſchmücken: ſchmiegen).

nein ſ. ein 1).

Nekro=log, =pole F, g.; zu nekrós Toter; **Nekrolog** *m* Toten=verzeichnis; Lebensbeſchreibung eines jetzt Verſtorbenen; **=pole** *f* Toten=ſtadt.

Nekromant, =ie F, g. ſ. Mantik.

Nektar F, g., *m* Göttertrank, g. néktar.

Nelke L, ndd. ſ. Nagel.

Nemophile F, g. ſ. Nomade.

nennen ſ. Name.

Neolog, =ie, =ismus F, g. ſ. g. leg-

Neophyt F, g. ſ. phys-

Nepotismus F, nlt. ſ. Neffe.

nergeln u. nörgeln anhaltend Unzufriedenheit äußern, mäkeln, vgl. alem. **norgen** ſ. kleinlich mühen, ungeſchickt arbeiten.

nerlich D ſ. nahe.

Nerv=, ös, =us Rerum F, lt.: **Nerv** *m* lt. nervus „Sehne", verw. g. neúron *n* (für nerv-on), woher **Neur=algie** *f* „Nervenſchmerz"; die Nerven ſind Sitz der Lebenskraft, daher **nerv=ig** kraftvoll; **ent=nerven** ſchwächen; auch ſind die N. Sitz der Empfindung, daher **nerv=ös** „voll Nerven" d. h. überall N. zu haben meinend (auch wo ſie nicht ſind), reizbar, urſpr. aber (u. ſo noch im ganzen 18. Jahrh.) „kraftvoll, nervig", entſpr. der älteren Bed. v. Nerv = Sehne, Muskel; **=ösität** *f* Reizbarkeit; **=us Rerum** „Nerv der Dinge", Geld.

***=neſen** in ge=n., eig. am Leben bleiben, geheilt werden, vgl. mndd. nësen los kommen von, befreit werden von; dann gen. = v. einem Kind entbunden werden; zu Wz. nes auch **nähren**, mhd. nern, got. nas-jan, Fakt. zu ga-nisan geſund, errettet, ſelig werden, alſo geſund machen, erretten, am Leben erhalten; der Übergang von s zu r im Stammauslaut iſt bei Kauſativen Regel; **nahr=haft** viel Nahrungsſtoff enthaltend, zu mhd. nar Errettung, Unterhalt, wozu **Nahrung** *f* Unterhalt u. was dazu dient.

***=neſien** F, g. in Zſ. zu g. nésos *f* Inſel; **Mela=, Poly=neſien** *n* „Schwarz=, Vielinſelland". Zu g. mélas ſchwarz, Stamm melan-: fz. **Melanie** (Frauenname) „die Schwarze".

Neſpel D ſ. Miſpel.

Neſſel, =ſucht, =tuch: Neſſel *f* bei Berührung „brennende" Pflanze, daher auch **Brenn=n.**; **Neſſel=ſucht** *f* Hautkrankheit mit Ausſchlag wie von Neſſeln; **=tuch** *n* urſpr. aus den flachsartig zubereiteten Stengeln der großen Neſſel gewebt; jetzt Benennung feiner ungebleichter Batiſte.

Neſt *n* verw. lt. nidus für *nizdos (*ni-sedó-s), zu ni = nieder u. Wz. sed ſitzen, alſo „Ort der Niederlaſſung"; **=ert** (Bildung wie Bankert) u. **Neſt=hocker** *m* das Jüngſte im Neſt, D auch **Neſt=buttich** *m* u. **Neſt=butzel** *m* (verw. Butz vgl. =boß). — Koll. **Ge=niſt** *n* was der Vogel z. Neſtbau braucht (Stroh uſw.), auch bildl. = dürftiges Haus. — **niſten** Neſt bauen u. im N. leben.

Neſt=buttich, =butzel ſ. Neſt.

Neſtel *m* Schnürriemen, zu ahd. nusta Verknüpfung; **=n** knüpfen, knoten.
Neſtert ſ. Neſt.
Neſthäkchen ſ. Hecke 2.
Neſthocker ſ. Neſt.
Neſtkegel ſ. Küchlein.
nett F, fz. (lt.), fz. net „glänzend", ſauber, ſchmuck, zu lt. nitidus glänzend; it. **netto** rein u. genau, ohne Verpackung; Ggſ. brutto ſ. d. bei brutal.
netto F, it. ſ. nett.
Netz *n* Geſtrick mit offenen Maſchen z. Fangen v. Tieren; bildl. verwickelte Sache, verwickelter Gedanke u. Wortgeſpinſt.
netzen ſ. naß.
neu verw. lt. nov-us (ſ. nov-) u. g. néos (aus nev-os); **=en** gew. **er=n.** neu machen, älter auch **ver=n.** — **=lich,** auch **=erlich** vor nicht langer Zeit, der jüngſten Zeit angehörig; **=ern** „neuer machen"; **er=n.** mit verſtärkendem er-. **=heit** *f* Neuſein, Friſche; **=ig=keit** *f* (zu altem neuig) bisher noch nicht bekannter Vorfall; **=ling** *m* nach Begriff u. Form ä. wie z. B. Lehrling.
Neuffen ſ. Knauf.
Neugier(de), =ig ſ. gern.
neun Zahlwort, mhd. niun, verw. lt. novem (ſ. November).
Neuralgie F, g. ſ. Nerv.
Neurat D ſ. Rat.
Neurod ſ. reuten.
neuſchierig D ſ. gern.
neutral F, lt. parteilos, lt. neutralis zu neuter keiner von beiden.
Neveu F, fz. ſ. Neffe.
nex D ſ. Wicht.
Nexus F, lt. ſ. nect-
Nibbe D, ndd. ſ. Schnabel.
nibbeln D ſ. nippen.
nibel=n, =ung ſ. Nebel.
nicht 1) ſ. Wicht.
Nicht 2) *n* beim Zinkſchmelzen gewonnene Aſche, zu g. onychítis *f* Art Zink, aber — die Aſche iſt ſehr leicht — v.et. hübſch an nicht angelehnt.
Nichte ſ. Neffe.
nicht=en, =ig, =s ſ. Wicht.
Nickel 1) *m* eig. Koſename für **Nikolaus,** g. Nikólaos „Sieger übers — Volk"; dann Name für Geringwertiges (die Form iſt für den Deutſchen Dim.), kleiner Menſch, vgl. **Daumen=n.** N. ſo klein wie der D. — Hierher D **Schwein=igel** aus Schwein=nickel. — **Santi=klas,** ndd. **Sünter=kl.** Pelzmärte, Chriſtgeſchenk, zu Kzf. Klas, eig. heiliger Nikolaus; ndd. **Ru=klas** „rauher Nikol." = Knecht Ruprecht. — **Pumper=nickel** *m* d. grobe weſtfäl. Schwarzbrot in kurzen Laiben; Nickel polternder Kobold, kurzer ungeſchlachter Kerl, hier übertr. (wegen der Form) auf jenes Gebäck (zu Pumper, ndd. auch Pummel, etwa = Bompes, vgl. bei Bompel); weitere Erklärungen des Wortes ſ. bei W. u. Kl.
Nickel 2) *m, n* Münzmetall; gleiches Wort wie Nickel „Kobold" (ſ. Nickel 1), weil die Bergleute aus dieſem Erz vergeblich Kupfer zu gewinnen ſuchten (alſo ähnliche Bed.entw. wie bei Kobalt (ſ. d.).
nicken ſ. neigen.
Nidhart ſ. Neid.
nie ſ. Ehe.
nied, =er, =rig: nied vgl. Ortsn. wie **Ried dem Wald (Nidwalden** „der nördl. tiefer gelegene Bezirk des Kantons Unterwalden"), ahd. nida unterhalb; **=er** nach unten; **hie=nieden** (zu ahd. nidana unten); **nied=rig** was „nieder" iſt; **=erung** *f* niedrig gelegene Ebene; **=ern,** gew. **er=n.**; u. **=rigen,** gew. **er=n.** „nieder od. niedrig" machen. — **da(r)=nieder** (ä. Zſ. wie da[r]=nach).
niederträchtig ſ. tragen.
niedlich, mhd. als adv. niet-liche mit Fleiß od. Eifer, zu ahd. niot Eifer, Verlangen, alſo niedlich eig. luſterweckend, dann auch erfreulich zum Genuß, appetitlich, daher von Leckerbiſſen (in allen Bed. noch bei Luther), ſchließlich ſeit dem 18. Jahrh. fein, zierlich.
nie=mals, =mand ſ. Ehe.
Niere *f* ein Eingeweide in der Bauchhöhle.
nieſeln 1) D ſ. Naſe.
nieſeln 2) D fein regnen.
nieſen (ſchwachkonjugiert) infolge Reizung der Naſenſchleimhaut heftig Luft durch die Naſe ausſtoßen.
Nießbrauch ſ. *nießen.
***=nießen: ge=nießen** mhd. ge-niezen „zum Gebrauch etw. verſchaffen", gebrauchen, Nutzen davon haben; **Nießbrauch** *m* (hier noch das Simplex ſichtbar) Br. zum Genuß, Nutzungsrecht. D **Roß** *n* Stück Vieh, wohl urſpr. „Nutz"=vieh. — **Genuß** *m* das Genießen für älteres Genieß; **Ge=noß u. =noſſe,** D **Ge=nieß** *m* „Mit(ge)nießer", der mit e. andern genießt (ä. Bildungen Geſelle, Kompagnon, Kumpan [ſ. pan]); **Genoſ=ſame** *f* Verein v. „Genoſſen", Teilhabern. — Zu **Nutz** u. Frommen, ſich **zunutze** machen: N. eig. dat. sg., zu nom. Nutz (noch in **Eigennutz**), wofür ſonſt **Nutzen** *m* was man zum Genuß hat, was zugute kommt; adj. **nütze** Nutzen bringend, brauchbar; D **kein=nütz(ig)** u. zuſammengezogen **knütz** „kein nütze". — **Nutznießung** *f* Recht des Genuſſes aus dem Vermögen ohne Eigentumsrecht. — **nutzen, nützen** Nutzen bringen; Nutzen ziehen aus.
Niete F, ndl. *f* Fehllos in der Lotterie, ndl. niet (vgl. D **nit** = nicht) „Nichts", Null. —

ofries. **ver=nelen** u. **=nülen** vernichten, vgl. holländ. vernielen aus ver-nietelen zunichte machen.

niet=en, niet= u. **nagelfeſt: nieten** befeſtigen, zu mhd. niet breitgeſchlagener Nagel, **Niet=nagel** *m.* — **niet=** u. **nagelfeſt** „feſt mit Nieten u. Nägeln".

niffig D ſ. Naupe.

Nifſheim L, nord. ſ. Nebel.

Niftel ſ. Neffe.

nifteln D, md. reiben; **auf=n.** wund r.

Nigger F, e. ſ. Neger.

Nihilismus F, nlt. ſ. Filet.

Nikolaus ſ. Nickel 1.

Nikotin F, fz. *n* im Tabak enthaltenes Gift, ben. nach dem Franzoſen Nicot, der den Tabak in Frankreich einführte.

Nimbus F, lt. ſ. Nebel.

nimmer ſ. Ehe.

Nipp 1), **=en** D ſ. naſzen.

Nipp 2) F, **=ſache** *f* kleine Putzſache, aus fz. nippe Putz.

nipp 3) D, ndd. ſ. nippen.

nippen L, ndd. mit kleinen Zügen trinken. Vgl. ndd. **nipp** ſcharf, genau. Hieher md. **(k)nibbeln** mit kleinen Biſſen nagen, oberd. **Notnippel** am Hungertuche Nagender, Hungerleider.

nirgends ſ. Ehe.

Niſche F, fz. *f* Wandvertiefung, um etw. aufzuſtellen, fz. niche.

niſten ſ. Neſt.

nitr-on F, g. *n* Laugenſalz; dazu **Nitr=o=** in Zſ., mit Salpeter geſättigt; **=at** *n* ſalpeterſaures Salz. — Hierher auch **Natr=on** *n* Name der Verbindungen des **=ium** *n* Metall des im Kochſalz enthaltenen Salzes.

Nive=au, =llieren F, fz. ſ. Libelle.

Nix *m*, **=e** *f* Waſſergeiſt, zu ahd. nihhus Krokodil od. urſpr. wohl übh. Seeungeheuer, *f* nicchussa; idg. Wz. nig, verw. g. niptein (p für Guttural) waſchen, alſo ein mit Baden ſ. ergötzender Seegeiſt. — Hierher Flußname **Neckar**, eig. zunächſt Name eines Flußgeiſtes, vgl. mndd. necker Waſſerelf(?) (od. zu niger = ſchwarzer Fluß?).

nix D ſ. Wicht.

nob=el, =leſſe ſ. gno-

noch 1) ſ. Nu.

noch 2) und nicht, auch nicht, aus Negation no- + -h, alſo wie lt. ne-que.

Nock F, ndl. *n* Spitze, äußerſtes Ende der Rahe.

Nocke L, it. *f* Mehlkloß, it. gnocco *m*; Dim. **=erl.**

Nocturne F, fz. ſ. Nacht.

nölen, nöteln D, ndd. zaudern, langſam arbeiten; **Nötelei** *f*, **Nötelkram** *m* Zauderei.

nollen, nullen, ſchnullen D, ſchwäb. (ſ. aber auch lullen 1), ſaugen, mampfeln.

Nomade F, g. *m* wandernder Hirt, gl. bed. g. nomás, ádos (daher lt. Numida **Numidier**) zu némein uteilen (verw. lt. numerus, ſ. numer-), weiden, wozu 1) némos *n* Weide, Trift, daher **Nemo=phile** *f* „Trift-Freundin", Zierpflanze; 2) nómos *m* „Zugeteiltes", Gebrauch, Geſetz, davon nómisma, lt. auch nu-misma *n* „durch Gebrauch, Geſetz Angenommenes", Staatsmünze, Geldſtück, daher **Numis=matik** *f* Münzkunde. — **Bi=, Mo=** (aus Mono-), **Polynóm** *n* 2=, 1=, viel-teiliger od. =gliedriger Ausdruck. — **Metro=nom** *n* Inſtrument zum Meſſen der Taktgeſchwindigkeit in der Muſik (zu némein = einteilen). — **Ökonom** *m* (zu oíkos *m* Haus) „Haus=verwalter" (der jedem im Haus das Seine zuteilt), Hauswirt, Landwirt; **=iſch** haushälteriſch, landwirtſchaftlich.

Nom=en, =inal, =inativ, =inell F, lt. ſ. gno-

Non liquet F, lt. ſ. liqu-

Non plus ultra F, lt. ſ. Ultimatum.

Non=e F, lt. ſ. November.

Nonne F, lt. *f* ſpätlt. nonna, Ggſ. Mönch; ſchädl. Schmetterling (Fichtenſpinner).

Noppe 1) *f* Wollknoten am Zeug.

Noppe 2), **=n, =r** D ſ. Naupe.

Nord *m* Nordwind; **=en** *m* Himmelsgegend; zu mhd. adj. norder in Zſ. **Norder=, nördlich**, was im N. liegt od. nach N. gerichtet iſt; **nordiſch** was im N. liegt, vom N. kommt, des Nordens Art hat.

Nörfling D ſ. Orf.

nörgeln ſ. nergeln.

norgen D, alem. ſ. nergeln.

Norm, =al, =ieren F, lt.: **Norm** *f*, lt. norma Winkelmaß, Richtſchnur, Regel; **=ieren** nach der N. richten, regeln; **=al** nach der N. gemacht. — Zſ. **ab=norm** von — der N. abweichend; **a=normal** (Analogiebildung zu **anomal** (das aus an-homalos „ungleich", der Regel entgegen) mit g. a privativum) „un=normal", regelwidrig; **e=norm** „aus — der Norm", ungemein, übermäßig.

Norne L, anord. *f* Schickſalsgöttin, anord. norn.

Noſologie F, g. ſ. g. leg-

Noß D ſ. *=nießen.

Nößel *n* kleines Hohlmaß, mhd. noezelin, Dim. zu verlorenem Stammwort.

Not *f* Drangſal, Mühe, Gefahr, Zwang; **ſchwere Not** od. **Schwernot** als Ausruf etwa = verflucht! (urſpr. die ſchwere Not = Fallſucht, Epilepſie). **Schwerenöter** verfluchter, verdammter Kerl, eig. dem man die ſchwere Not wünſcht. — Als adj. **not** nur prädikativ z. B. es iſt n. = man bedarf . . . — **vonnöten** „von Nöten" (dat. pl., wie noch „in Angſt u. Nöten") = notwendig. — **nöt=ig** dringend erforderlich; **=igen** zwingen, in Umſtände ver-

ſetzen, daß man nicht anders kann, als etw. tun, dringend auffordern (z. Eſſen); **ab=n.** durch Nötigung abgewinnen, abzwingen; **auf=n.** durch Nötigung aufdrängen; **be=n.** nötig haben, gew. nur im part. **benötigt.** — ndd. adv. **not(er)=wiſe** „not=weiſe" = notdürftig.

Nota D ſ. Jota.

Not=abeln, =abene, =ar, =ieren, =ifizieren, =iz, =oriſch F, lt. ſ. gno-

Notdurft ſ. dürfen.

nöteln D ſ. nölen.

noterwiſe D, ndd. ſ. Not.

nötig D, ndd. ſ. Not.

Notker ſ. Ger.

Notnippel D ſ. nippen.

notteln D, ſchwäb. rütteln; ob hierher **ver=nudeln** liebkoſend oft an ſ. drücken od. zu Nudel, alſo wie Nudelteig ballen u. rollen?

Notturno F, it. ſ. Nacht.

notwendig ſ. winden.

notwiſe D, ndd. ſ. Not.

nov-us F neu (das verw.): **Nov=elle** *f* „Neuigkeit", kurze dichteriſche Erzählung, neu hinzugekommenes, nachträgliches Geſetz, zu novellus (Dim. zu novus) ganz neu; **=ität** *f* Neuheit; **=ize** *m*, *f* Mönch, Nonne in der Probezeit, dem **=iziát** *n*, — **re=nov=ieren** „wieder= neumachen", erneuern, wiederherſtellen. — **Nuntius** „Bote" (aus noventius „Neues verkündend"), päpſtlicher Geſandter; **Inter=n.** Unterbotſchafter, außerordentlicher B., z. B. des Papſtes, eig. „Zwiſchenbote". — — **de=nunzieren** „Neues verkünden", melden, anzeigen. — fz. **Annonc=e** *f* Ankündigung, Anzeige; **=ieren** ankündigen, aus ad- nuntia „Ankündigung" (v. Neuem); fz. **pro=nonciert,** pro-noncé ſcharf betont, aus pro-nunciatus „vor= d. h. frei offen u. laut — verkündet"; dazu auch ſpan. **Pronunziamento** *n* „öffentliche Verkündigung", Aufſtandserklärung.

Nov=elle, ität=, iz(e, =iat) F, lt. ſ. nov-

November F, lt. *m* sc. mensis 9. Monat (vgl. Dezember bei 1 dec-) zu novem 9; dtſcher Name **Windmonat.** — nonus 9ter, woher **None** *f* „die Mittagszeit" (in den Klöſtern), eig. die 9. Tagesſtunde, den Tag von 3 Uhr morgens an gerechnet, aus lt. nona (nämlich hora Stunde), bei den Römern aber 3 Uhr nachmittags, da ſie den Tag von 6 Uhr, von Sonnenaufgang an rechneten; vgl. ags. non 3 Uhr nachmittags, e. noon, ndl. noen Mittag; **None** *f* in der Muſik 9. Ton.

Nu, =n: im Nu im Augenblick, mhd. nu jetzt, **nu=n,** verw. g. ny(n) u. lt. nun-c jetzt. — Viell. hierher **noch** bis jetzt, wenn aus nu jetzt + -h (= lt. -que und, auch), alſo eig. „auch jetzt", immerfort.

Nuanc=e F, fz. *f* Farbenabſtufung, Schattierung; bildl. feiner Unterſchied; **=ieren** ſchattieren, fein unterſcheiden, zu nue *f* Wolke (die Wolken bringen Licht u. Schatten) aus lt. nubes.

nüchtern ſ. Nacht.

Nücke D, ndd. *f* Tücke.

Nudel *f* Mehlſpeiſe (ins Fz. entl. nouilles *f*), **=n** N. machen u. mit N. d. h. Mehlteig ſtopfen, mäſten, z. B. Gänſe.

***=nug** in **ge=nug** (prädikatives adj. u. adv.) ſoviel nötig iſt, hinlänglich; **genug=ſam** genügend; **Ge=nüg=e** *f* was genügt, Befriedigung; **=en** genug ſein, ausreichen; mhd. genüegen auch tranſ. = befriedigen, ebenſo be-, ver-gen.; **ſich be=gnügen** ſ. zufriedenſtellen, für ſ. genug haben; **ſ. ver=gn.** „ſ. befriedigen, ganz (ver- verſtärkend) genug tun" (vgl. bei Luther 1. Sam. 18, 27 einem etw. vergn. = ihm den voll. Wert, die volle Zahl geben), ſ. erfreuen; ſubſt. Inf. **Ver=gn.** *n*; **ge=nüg=ſam** ſich begnügend, genug habend an.

nührig D, ndd. begierig, mit Appetit.

Null F, it., it. nulla von lt. nulla (res) keine Sache *f* ; auch als adj. **null** = nichtig, allitterierend u. verſtärkend **null** u. **nichtig; an=nullieren** (an= aus ad-) „zu — keinem = zu — nichte machen", für null u. nichtig erklären. — **Nullität** *f* Ungültigkeit; geltungsloſe Perſon.

nullen D ſ. nollen.

númer-us F, lt. *m* Zahl (verw. némein ſ. Nomade) eig. „Teil": it. **Numer=o** Zahl als Bezeichnung; **=ale** *n* sc. nomen, Zahl-wort, t. t. gramm.; **=ieren** zählen, beziffern; **=iſch** (Ton auf =er-) durch Zahlen beſtimmbar, beſtimmt; **prä=, poſt=numerando** „durch Voraus-, Nach-zahlen". — L **Nummer** *f* (fem. wohl nach Anal. v. „Zahl") Zahl.

Numidier ſ. Nomade.

Numismatik F, g. ſ. Nomade.

Nummer L, lt. ſ. numer-

nun ſ. Nu.

=nunft ſ. nehmen.

Nuntius F, lt. ſ. nov-

Nuppe D ſ. Naupe.

nur ſ. währen 1.

Nuß *f* 1) Frucht; 2) Schlag, z. B. Kopf=n., angelehnt an 1, vgl. Dachtel (bei Dattel), Feige; D **nüſſen** durchprügeln; thüring. **Nuſſel=tag** (unſer ſchwäb. Pfeffertag in der Weihnachtszeit), der 22. Febr., an dem ſ. die Schuljugend mit Flachsknoten die Köpfe bearbeitet u. Freunden Spreu u. Laub in die Stube trägt; 3) viell. verw. mit dem vorigen, N. = Einſchnitt an der Armbruſt, um die Sehne feſtzubinden an den Bogen.

Nußeltag D ſ. Nuß.

nüſſ=eln, =ler D, ndd. ſ. Naſe.
Nuſter D ſ. Pater.
Nüſter L, ndd. ſ. Naſe.
Nutation F, lt. *f* Schwankung der Erdachſe, zu nutare hin u. her ſchwanken, Intenſ. v. älterem *núere nicken.

Nute *f* Fuge, Falz, zu mhd. nüejen, ahd. nuoen aus *hnô-j-an glätten, genau zuſammenfügen.
Nutz, =e, =en, =nießung, nütze, =n ſ. *=nießen.
Nymphe F, g. lt. *f* Quellen u. Wälder beſeelende Halbgöttin; g.-lt. nympha *f*.

O

õ D ſ. ohne.
Óaſe F, g. (kopt.) *f* bewohnbares Land in der Wüſte, g. óasis u. aúasis zu kopt. ouahe Wohnung.
ob=en, =er(ſt), =rigkeit, =riſt: ob, oben über, oberhalb, in der Höhe; ob z. B. in Ortsn. **Ob dem Wald (Obwalden,** d. h. der ſüdliche höher gelegene Bezirk des Kantons Unterwalden), **Rotenburg ob der Tauber** u. in Zſ. wie Ob=acht, =dach. — D **döb** mhd. da ob droben; **dar=ob** dar=über. — **droben** „dar=oben"; D **hoben** „hie =oben". — **ober** eig. Kompar. zu ob = „weiter oben"; **Oberer** Vorgeſetzter; **Oberin** Vorgeſetzte; Superl. **ober=ſt; Ob=erſt** u. **=riſt** (mhd. ober-ist) Regimentskommandeur (früher aber = General als „oberſter" Führer); D **der Oberſt** = Erſcheinungsfeſt (als oberſtes, d. h. letztes Feſt). — **Obrig=keit** *f* früher Ober=keit, Obergewalt, vorgeſetzte Behörde. — **er=ober=n** „ober" von etw. werden, übertreffen, überwinden; D **erobrigen,** begrifflich u. et. = **erübrigen** übrig behalten; ü. ſein, zu **über** (D auch ober) das mit ober verw., wie auch mit g. hypér u. lt. super; D **über=ſche** = über ſich, Ggſ. unterſche, ſ. unter; **übrig** was darüber iſt, überflüſſig, außer anderm vorhanden ob. noch vorh.; adv. mit unorganiſchem s **übrigens** (übrigen — iſt ſchwache Biegung) dazu noch. — **dar=über** „darüber"; zuſ.gez. **drüber.** — **über=ein** „über=eins" im Sinne des Zuſammenſtimmens. — D Ra: des iſt „drübernei' = „darüber=hinein" d. h. zu ſtark, zu viel; viell. hieran ſchließt ſ. die andere D Ra. überein ſein = ſchwermütig, halb verrückt ſein. — **hüben, drüben** = hie=, dar=üben, D **dübe.** — ndd. **baben, boben** „bei= oben", (dr)oben, Superl. **bäwelſt.**
Obacht ſ. Acht 1.
Obduktion, obduzieren F, lt. ſ. duc=
Obeliſk F, g. *m* Spitzſäule, Dim. zu óbelos Spieß.
oberſchlächtig ſ. Schlag 2.
Objekt, =iv F, lt. ſ. jac=
Oblate F, lt. ſ. fer=
obligat, =ion, =oriſch F, lt. ſ. lig=
obliqu= F, lt. ſ. lim=
Oblongum F, lt. ſ. long=

Oboë, Hoboë F, fz. *f* hölzernes Blasinſtrument, fz. haut-bois *m* Hoch=Holz, weil bis zu hohen Tönen gehendes Inſtrument.
Obſerv=anz, =atorium F, lt. ſ. serv=
Obſt *n*, mhd. obez, dunkler Herkunft. D, ſchweiz. **obsne** Obſt einſammeln, **öbſtele** = Obſt nachleſen, auch in unerlaubter Weiſe, **öbſele** nach Obſt riechen.
Ochlokratie F, g. ſ. Ariſtokratie.
Ochs u. **=e** *m* idg. Wort, fehlt aber g. u. lt.; vgl. scr. uhšan; **=en** (ſtudent.) angeſtrengt arbeiten (wie ein Ochs), ä. büffeln (ſ. Büffel).
ocker 1) D, md. = nur.
Ocker 2) L, g. *m* gelbe Erde, óchra *f* zu -rós blaßgelb.
öd(e) unbebaut, unbewohnt; **Oden=wald** = öder W.; öd übertr. = leer, nüchtern, leer an richtigem Geſchmack, abgeſchmackt, fad.
Odaliske F, türk. odalik, Zimmermädchen, Sklavin im Harem des Sultans, zu türk. oda Zimmer.
Ode F, g. *f* Geſang, Lied; Zſ.: **Ep=ode** *f* „darauf(folgender) Geſang", Nach=geſ., letzter Teil eines lyriſchen Gedichts; Art lyriſche Dichtung, in der ein längerer Vers mit einem kurzen wechſelt. — **Mel=od=ie** *f* Singweiſe eines Melos d. h. Liedes; Wohlklang; **=iös** voll Melodie; **=ion** *n* Art Harmonika; **=iſch** wohlklingend; **=ik** *f* Lehre v. der Melodie od. Aufbau der M. eines Stücks. — **Par=odie** *f* „Neben=geſang", beſ. als Beantwortung mit denſelben od. ähnlichen Worten, Umbildung eines ernſten Gedichts ins Scherzhafte mit Beibehaltung der Form. — **Proſ=odie** *f* „Zu=geſang", Ausſprache nach der eigenen Betonung des Worts, Akzent(lehre), Silbenmeſſung(slehre). — **Rhapſ=ode** *m* „Zuſammennäher (rháp-t-ein nähen) — von Geſängen", Sänger, Vortrager epiſcher Gedichte (z. B. der einzelnen homeriſchen Geſänge als eines größeren Ganzen).
Odem F, g. ſ. Atem.
Ödem F, g. ſ. Eiter.
Odermennig L, lt. *m* Pfl., v.et. aus agrimonia, vgl. mhd. adermonie u. odermenie.
Odin F, anord. ſ. Wut.
Ofen *m* Feuerungs= u. Heizungsbehälter; ob urſpr. Bed. „Topf"?

offen nicht zugemacht od. geschlossen; unbedeckt; viell. verw. mit auf (s. d.). — **offen=bar** eig. „die Möglichkeit aufgemacht zu werden in s. tragend"; deutlich erkennbar, offenkundig; davon **=baren** offenbar machen. — **Offen=heit** *f* Offensein; offenes Wesen. — **öffentlich**, mhd. offen-lich, offen vor s. gehend; **ver=öffentlichen** ö. bekannt machen. — **öffnen** aufmachen (Geschlossenes); s. ö. = s. auftun; **er=ö.** den Anfang zum Öffnen machen; kundtun.

offensiv F, lt. s. fend-

offer=ieren, =t F, lt. s. fer-

Offiz=ial, =iell, =ier, =in, =iös F, lt. s. fac-

offspänen D, ndd. s. Span 2.

oftokken D, ndd. s. ziehen.

oftöwen D, ndd. s. töwen.

Oheim s. Ohm 1.

Ohm 1) *m* = Oheim, Onkel (wegen der Herkunft des Wortes vgl. WH. u. Kl.); ofries. als Anhängsel an den Vornamen eines verheirateten Mannes aus nieder. Stande z. B. Gerd-ohm; s. Mutter.

Ohm 2) L, lt. *n*, *f* Maß, mhd. âme, zu ama mlt. = Gefäß, lt. = Feuereimer, g. âme. — Hierher **nach=ahmen** (zu mhd. âmen ein Faß messen, bildl. ermessen) eig. „nachmessen od. =eichen".

Ohmd s. mähen.

ohn=e, =geachtet, =längst: ohn=e mhd. âne verw. g. áneu, dtsch. un-; D ō werden = ohne od. los werden, z. B. sein Geld; — In **ohn=geachtet, =längst** steht ohn= unter ndl. Einfluß für un= (ndl. on-), s. Acht 1 u. lang. — Mitgen. u. postpositiv in **zweifels=ohne.**

Ohnmacht s. mögen.

Ohr, Öhr: Ohr *n*, mhd. ôr, verw. lt. aur-is für aus-is (vgl. aus-cultare auskultieren), g. us, vgl. got. ausō; **Öhr** *n* ohrartige Öffnung; das urspr. s in **Öse** *f* = **Ohr.** — D **häng=ohret** „häng-ohrig" = duckmäusig.

Ohrfeige s. Feige.

Ohrn s. Ar.

Ohrwatschel D s. waten.

Oidem F, g. s. Eiter.

oik-os F, g. *m* Wohnung, Haus: **ökuménisch** allgemein, zu oikûmenos (v. oikeín wohnen, bew.) „bewohnt", weiterhin oikuméne sc. ge „bewohnte Erde", die Welt. — **Diözése** *f* Kirchspiel, di-oikesis *f* „Haushaltung", Verwaltung, später = Provinz, Bezirk.

oim-os F, g. *m* Weg, Bahn: **Par=ömie** *f*, Sprichwort, Sinnspruch, par-oimia „Neben=weg"; **=ömio=graph** „Sprichwörter-schreiber", Sammler v. Spr. od. Sinnspr.; **Pro=ömium** *n* „Vor-weg", Eingang, Vorrede.

Ökonom F, g. s. Nomade.

Okt=ant, =av(e), =ett, =ober F, lt.: **Okt=ant** *m* 8. Teil; **=áv** *n* Achtelsbogen; **=ave** *f* 8. Ton, Bezirk v. 8 Tönen; **=ett** *n* Musikstück für 8 Stimmen od. Instrumente; **=ober** *m*, sc. mensis 8. Monat (vgl. Dezember bei 1 dec-), deutscher Name **Wein(lese)monat.**

Oktaeder F, g. s. Katheder.

Oktro=i, =hieren F, fz. s. aug-

Okul=ár, F, lt. *n* dem Auge — oculus *m*. verw. dtsch. Auge — zugekehrtes Glas im Fernrohr; **=ar=inspektion** *f* persönliche Besichtigung (bes. amtliche); **=i** *m* pl. „die Augen", Name des nach dem Anfang des lateinischen Textes des Ps. 25, 15 benannten dritten Fastensonntags; **=ieren** „das Auge" d. h. die Knospe in die Rinde einsetzen, impfen, veredeln; D, els., schweiz. dafür auch **ängle** (s. Auge); s. **=ation;** **=ist** Augenarzt. — fz. **Bin=ocle** *n* „Zwei-auge", Opernglas (zu lt. bini je 2 u. oculi); ä. Bildung **Mon=ocle** *n* „Ein-auge", Ein Augenglas (über Mon= vgl. Monade).

ökumenisch F, g. s. oik-

Okzident F, lt. s. cad-

Öl L, lt. *n* fette Flüssigkeit, óleum *n*, woher auch fz. huile u. dazu **Huilier** *n* Essig- u. Ölständer; **Olive** *f* Frucht des Ölbaumes; **Oleaster** *m* wilder Ölbaum.

Olant s. Alant.

Oleander F, it. *m* Rosenlorbeer, it. -dro, u. Anlehnung an lt. olea *f* Olivenbaum aus mlt. lorandrum, das aber auch wieder wegen der lorbeerähnl. Blätter eine Umdeutung ist aus gr. rhodó-dendron Rosenbaum.

Oleaster F, lt. s. Öl.

=olf s. Wolf.

Ölgötze s. gießen.

Oligarchie F, g. s. arch-

olim F, lt. einst; vor od. seit **Olims** Zeiten = vor langen Zeiten (O., wie wenn es eine Person des grauen Altertums wäre).

Olive F, lt. s. Öl.

Öllig D s. Zwiebel.

Olm s. mahlen.

Olmagen D s. Mohn.

Omelette F, fz. *f* Eierkuchen.

Ömes D *m* Zeit zum Viehfüttern, viell. aus Imbiß.

omesust D s. sonst.

Omnibus F, lt. *m* „allen, für alle" (Dat. v. omnes alle), großer Gesellschaftswagen.

Onkel L, fz. (lt.) *m*, oncle, v. avunculus Oheim mütterlicherseits, eig. „Großväterchen" zu avus; **At=avismus** *m* Vererbung, zu at-avus Urälterväter.

ónom-a F, g., tos *n* Name, äol. onyma: **Onomastikon** *n* Namen= od. Wörterverzeichnis; **onomato=poëtisch** (zu poi-ein machen) „Namen (Wörter)=machend", tonmachend, schallnachahmend; **an=onym** „un-

genannt", ohne Namensangabe; **hom=onym** „gleich=namig"; als s. H. *n* gleichlautendes Wort verschiedener Bed.; Rätsel über solche Wörter; **Met=onymie** *f* „Umnamung", Namenvertauschung; **pseud=onym** „falsch=namig"; **syn=onym** „mitnamig", sinnverwandt, als s. S. *n* sinnverwandtes Wort; **=ik** *f* Lehre od. Buch v. solchen Wörtern.

onomatopoetisch F, g. s. onom-

Ontologie F, g. s. g. leg-

Onyx F, g. *m* Edelstein, eig. „Nagel" (am Finger), weil in der Farbe ähnl. — **Sard=o.** *m* bei Sardes in Kleinasien zuerst gefundener On. (weißgestreifter Karneol).

Opál F, lt. (scr.) *m* Edelstein, ópalus, scr. upala Stein; **=isieren** wie der Edelopal weißbläulich schillern.

Op=er, =erateur, =eration, =erativ, =erette, =erieren, =us; op-us, eris *n* Werk, **Op=us** *n* bes. litterarisches od. musikalisches W.; **=er** *f* „Singspiel", aus it. opera, eig. Arbeit, Werk (lt. opera *f*); Dim. **=erette** *f* kleine Oper; **=erativ** werktätig eingreifend; **=erateur** „Arbeiter, Eingreifender", Wundarzt; **=eration** *f* „Werktätigkeit", Heilverfahren; **=erieren** dieses Verfahren anwenden. — **Manöver** *n* Kunstgriff, militär. Übung, fz. man-oeuvre *f* „Handarbeit, Handgriff" (zu lt. manus Hand u. opera).

Operment L, lt. s. Pigment.

opfern L, lt. Gott schenken, übertr. etw. mit Entbehrung darbringen; aus lt. operari opfern; das echt deutsche Wort ist ahd. pluozan; D, hess. **Opferheim** „Küster".

Opium F, g. *n* Mohnsaft, ópion Dim. zu opós *m* Saft.

Opper D, ndd. z. Einfahren bestimmter Heuhaufen, **=n** Heu zu einem Haufen aufwerfen.

Oppo=nent, =nieren, =sition F, lt. s. si-

opportun F, lt. s. fahren.

Opt=ativ, =ieren F, fz. (lt.): **opt=ieren**, fz. opter aus lt. optare (Frequ. zu *ópere, Stamm op, verw. g. op- sehen, vgl. Optik) „ausersehen", wählen, wünschen, s. entscheiden für; **=ativ**, -ativus sc. modus, Wunschform, t. t. gramm. — Zs.: **ad=optieren** an Kindesstatt annehmen, eig. „an-, zu-wählen"; **ko=optieren** „mitwählen", ergänzen durch Wahl.

Opt=ik F, g. *f* Lehre vom Licht, eig. das Sehen od. Gesicht betreffende Kunst; **=iker** Gelehrter, der s. mit **=ik** beschäftigt; **=iker u. =ikus** Verfertiger v. **optischen** (die Optik betreffenden) Geräten; zu Stamm op- sehen (vgl. Opt=). — Zs.: **Di=optrik** *f* Lehre v. d. Lichtbrechung, zu di-optrikós zum „Durch-sehen" geeignet: **My=opie** *f* „Schließ-sichtigkeit", Kurzsichtigkeit, zu mýein die Augen schließen, wie es der Kurzsichtige tut; **Pan=optikum** *n* Raum, wo „alles — zu sehen" ist; **Prosopo=pöie** *f* Personifikation (das eine Übersetzung von Pr.), zu prós-opon *n* „Angesicht", u. poiein machen; **Syn=opsis** *f* „Zusammensehen", Zusammenstellung des Inhalts der 3 ersten Evangelien (gegenüber dem 4ten); daher die 3 ersten Evangelisten **Synoptiker.** — Anderer gl. bed. Stamm hor-, wozu **Di=orama** *n* „Durchsicht", großer Guckkasten; **Pan=orama** *n* „All-sicht", großes Rundgemälde (auch ein natürliches).

Optim=at, =ist F, lt.: **Optim=at** *m* einer von den „Besten" (optimus best); **=ist** der alles v. der besten Seite ansieht.

Or=akel, =atorisch, =atorium F, lt. s. os.

Orange F, fz. s. pom-

Orang=utan(g) F, malay. *m* großer, menschenähnlicher Affe, orang Mensch, utan wild, also wilder Mensch.

Orant u. **Dorant** L, g. *m* Pfl. Dost, oríganon *n*.

Orchest=er F, g. *n*, -éstra *f* Tanzplatz, Platz im Theater zwischen der Bühne u. den Sitzen der Zuschauer, auf dem der Chor seine Reigen aufführte; jetzt die Gesamtheit der Instrumentalmusik(er); **=ral** in der Weise od. dem Charakter einer vollen Instrumentalmusik; **=rion** *n* mechanisches Spielwerk, das verschiedene Instrumente nachahmt.

Ordalien R, mlt. s. Teil.

Ord=en(tlich) =inale, =inär, =inarius, =inariat, =inat, =inieren, =nen, =onnanz, =re L, lt.: **Ord=en** *m* Gesamtheit der unter einer verbindlichen Regel Lebenden; Zeichen der Zugehörigkeit zu solch geschlossenem Stand; Ehrenzeichen, zu ordo, in-is *m* Reihe, Ordnung, Stand, Regel; dazu ordinäre reihen, **ordnen** (aus ordenen), neuentlehnt **ordinieren** = ins Predigtamt einreihen, zu diesem weihen, kirchenlt. ordinare in einen geistlichen Orden aufnehmen. — **ab=ordnen** mit einem Auftrag absenden; **an=o.** ordnend aneinanderreihen; angeben u. bestimmen, wie etw. geschehen soll, einrichten; verfügen, daß etw. sein soll; **ein=o.** ordnend einreihen; **über=o.** ordnend über etw. stellen, Ggs. **unter=o.**; **ver=o.** 1) befehlen; 2) ärztlich zum Gebrauch empfehlen; 3) erwähnend bestimmen, einsetzen; **zu=o.** ordnend zufügen. — **Ordn=ung** *f* Ordnen; geordneter Zustand; in s. geschlossene Abteilung; das in etw. Geordnetem herrschende Gesetz, Vorschrift; in d. Baukunst die besond. Art der Säule. — **orden=t=lich** der Ordnung gemäß, zu mhd. orden Ordnung. — **Ordin=arius** „ordentlicher", d. h. Hauptlehrer, Klassenl.; einer Gemeinde vorstehender Geistlicher; **=ariát** *n* Amt od.

Würde eines -arius; **-är** der gewöhnlichen „Ordnung" gemäß, gewöhnlich, alltäglich, Ggs. **extra-ordinär** „außer-ordentlich", zu ordinarius ordentlich, gewöhnlich; **ko-ordinieren** „zusammen-, beiordnen"; **-ordinate** *f* gemeinschaftlicher Name der Abszisse u. ihrer **Ordinate** (gerade Linie, die parallel zu einer Geraden oder Ebene an eine krumme Linie gezogen ist); **sub-ordinieren** unter-ordnen; **Un-subordination** *f* „Un-unterordnung", Ungehorsam gegen den Vorgesetzten. — **Ordinale** *n* Ordnungszahl. — fz. **Ordre** *f* (zu lt. ordo; ordre *m*) „Ordnung", Befehl; **be-ordern** durch eine Ordre verfügen. — **Ordon-nanz** *f* -ance „Anordnung", Befehl, zu etw. befehligter Soldat.

Ördel D, ndd. s. Org-

Örf L, g. *m*. u. **-e** *f* u. D **Nörfling** *m* karpfenartiger Fisch, órphos *m*.

Org-an(isch, -isieren, -ismus, -ist), Orgel F, g.: **Org-án** *n*, órganon *n* „Werkzeug" (Stamm werg-, verw. Werk), Person od. Sache, durch die man s. in einer Sache äußert; Stimme in bezug auf Klang u. Ton; **-anisch** mit O-en versehen; ein geschlossenes Ganze bildend; den innern gegliederten Bau eines **-anismus** *m* (lebendig gegliederte Gestaltung od. Bau, [Staats]verfassung) betreffend; **-anisieren** ein organisches Ganze schaffen, ordnen, beleben; **-anist** Orgelspieler. — Zs. **des-organisieren** *f*, fz. dés-isation, aus der organischen Verbindung lösen, zerrütten. — L **Orgel** *f*, ahd. organâ u. (seltener) orgelâ, zu gl.bed. mlt. organum bzw. dessen pl. -ana „musikalisches Werkzeug"; D, ndd. **Ördel** = Orgel (d für g wie z. B. in steidel = steil, s. d.); ndd. **verörgeln** scherzhaft = verröcheln, wie ä. aus dem letzten Loch (der letzten Orgelpfeife) **, pfeifen.**

Orgien F, g. *n* pl. -ia „feierliches Opfer", Mysterien, bes. Feier der wilden Bacchusfeste, dann wüstes, ausschweifendes Gelage, übh. wüstes Treiben.

Orient F, lt. *m* Osten, Morgenland; **-alisch** morgenländisch; sich **-ieren** s. zurechtfinden (indem man s. nach der — zunächst östlichen — Himmelsgegend, der Gegend der aufgehenden Sonne, richtet); **-alist** Kenner der orientalischen (bes. semitischen) Sprachen; zu lt. oriri entstehen, aufgehen, sol oriens aufgehende Sonne. — Zu origo, inis *f* Ursprung: **origin-al** u. fz. **-ell** ursprünglich, eigenartig; **Original** *n* Urbild, Urschrift; eigentümlicher Mensch; **-ität** *f* Ursprünglichkeit, Ureigenheit.

Oriflamme F, fz. s. Flamme.

Origin-al(ität), -ell F, lt. s. Orient.

Orkan F, *m* heftiger Sturmwind, v. Seeleuten nach Europa eingeführtes karaibisches Wort (uragan Ungewitter); fz. ouragan *m*, e. hurrikane.

Orlog-schiff L, ndl. *n* Kriegsschiff, ndl. oorlog Krieg.

orn-áre F, lt. ausrüsten, schmücken; **Ornaménto** *n* „Schmuckmittel", Verzierung; **-át** *m* „Ausrüstung, Amtskleid (Campe)".

Orognosie F, g. s. gno-

Orographie F, g. s. graph-

Orometrie F, g. s. Meter.

Ort *m* „Spitze" (dies die Grundbed., daher noch „Schusterahle"); Ende, Ecke, Rand, Platz; **Ort-acker** Wende-a., wo der Pflüger umwendet, „Anwande"; **örtern** einen Flecken aufs Oberleder setzen; D, schweiz. **örtere** Dinge an ihren Ort stellen; D **ver-örtern** den Platz einer Sache wechseln; vgl. ags. ord Waffenspitze, **Ort-lieb** (Ort-leip) „Schwert-sohn", **Ort-w(e)in** „Schwertfreund"; **Ort** *m*, *n* Maß, eig. 4. Teil von Maß, Gewicht, Münze (die alten Münzen waren durch ein Kreuz in 4 „Orte", d. h. Ecken, Felder geteilt). — **er-örtern** zu Ort = äußerster Punkt, Ende, bis ans Ende ausmessen, keine Ecken vergessen, daher früher auch = ausecken, jetzt allseitig erwägend untersuchen.

orthodox F, g. s. Dogma.

Orthographie F, g. s. graph-

Orthopädie F, g. s. Pädagog.

Ortlieb s. Ort.

Ortolan F, it. s. Garten.

Ortscheit s. Scheide.

Ortw(e)in s. Ort.

os, ris F, lt. *n* Mund; orare sprechen, bitten, dazu: **Ór-akel**, -aculum *n* Spruch, Götterspr. u. Ort, wo er erteilt wird; **-atorisch** rednerisch; **-atorium** *n* spätlt. = Bethaus, dann großes Tonstück geistlichen Inhalts. — **Oskulation** *f* 1) Küssen; 2) mathemat. Berührung der krummen Linien in 1 Punkt, zu osculum *n* „Mäulchen", Kuß. — **Per-oration** *f* Redeschluß, öffentliche (Schul)rede. — coram = co-oram „angesichts", öffentlich, persönlich: **koramieren** oder **ad koram** nehmen = zur Rede stellen, ausschelten.

Öse D, ndd. *f* Dachrinne; **-drüpp** Dachtraufe; **-pannen** unterste „Dachpfannen" d. h. Ziegel; **-fatt** Trauffaß.

Öse s. Ohr.

Oser D s. Kober.

Oskulation F, lt. s. os.

Öst *m* Ostwind; **-en** *m* Himmelsgegend; Stamm aust-, idg. aus-, vgl. scr. ušás Morgenröte, was auch lt. aurora für ausosa, g. éos, äol. aúos für ausos; verw. e. east Osten, woher esterling, woraus **Sterling** *m* urspr. wirkl. Münze, Name v. den östlichen d. h. deutschen Kaufleuten,

deren Geld beliebt war. — Hierher **Ostern** *f* pl., ahd. ôstarûn (pl. ä. wie z. B. Weihnachten), urspr. Fest der Frühlingsgöttin Ostarâ od. Austrâ, welches das gleiche Wort wie scr. uśâs, usrâ Morgenröte ist, nur daß bei den Germanen es sich um die Lichtgöttin des Frühjahrs, nicht um eine Tageslichtgöttin handelt; auf das Fest der Frühlingsgöttin wurde dann d. Fest der Auferstehung Christi verlegt, da beide zusammenfielen; der Name Ostern echt germ., während in den andern Sprachen Passah dafür gesagt wird, selbst bei den Nordgermanen (vgl. ndl. paschen, D, westphäl.-rheinländ. pâš-ei; schwed. påsk, dän. paaske). — D, schweiz. **östere** Ostern feiern mit Lustbarkeiten. — Nicht hierher **Osterluzei** *f* Pfl., umgedeutet aus g. aristo-lochía (zu áristos bester u. lochía Geburt, so ben., weil die Pfl. fürs beste Mittel zur Förderung der Geb. galt). — **Öst(er)=reich** „östliches — Reich(sland) zu ahd. adv. ôstar im Osten, östlich.

osten=sibel, =siv, =tation F, lt. *f.* ten-

Osteologie F, g. *f.* g. leg-

Osterluzei L, g. *f.* Ost.

Ostermonat *f.* April.

Ostern, Österreich *f.* Ost.

Ot=algie F, g. *f* „Ohren=schmerz", Ohrenweh.

Otmar *f.* Adel u. Märe.

Otter 1) *f* u. *m* Fischotter; der Form nach vermischt mit Otter 2), verw. g. hýdra Wasserschlange, also urspr. „Wassertier", u. et. verw. mit Wasser.

Otter 2) *f* Schlange, nach der ndd. Form **Adder** v. Luther eingeführt, hd. **Natter** *f*; wegen des Ausfalls des anlautenden hd. n in der ndd. Form vgl. D, wetterau. Ache, ndl. aak = Nachen.

Ott=ilie, =o *f.* Adel.

Ouverture F, fz. *f.* April.

ovál F, mlt. länglich rund wie ein Ei, =alis zu lt. ovum *n* Ei.

öwiddisch D *f.* Wert 1.

Oxford F, e. *f.* fahren.

Oxhoft F, ndd. *n* Maß, ndd. okshoofd.

Oxýd F, g. *n* Verbindung eines Metalls mit Sauerstoff, zu oxýs scharf, sauer; **Par=oxysmus** *m* „Dazu-schärfung", Anreizung, höchste Steigerung eines krankhaften Zustandes.

Ozón F, g. *n* Art Sauerstoff, heilkräftig, bes. im Wald, ben. wegen des eigentümlichen Geruchs, von ózein riechen.

P.

Paar L, lt. *n* gl. bed. lt. par *n* „Gleiches"; zu P=en treiben gleichsam 2 u. 2 vor sich hertreiben (wenn es nicht zu barn Krippe gehört, also eig. das Vieh zur b tr.). — Ins Russ. entl. pára Paar. — **paar** etliche, der Bed. nach urspr. = Paar; infolge Bed.änderung zur Unterscheidung klein geschrieben; D durch 2 zu teilend (v. Zahl), Gegensatz **un=**. — It. **pari** „gleich" (dem Nennwert), ohne Aufgeld od. Verlust. — **Parität** *f* gleiche Berechtigung. — **dis=parat** „auseinander=gepaart", ungleichartig; **Kom=parat=ion** *f* „Zusammenpaarung", Vergleichung; **=iv** *m* t. t. gramm., Vergleichungsgrad. — fz. **Pair**, e. **Peer** (spr. pihr) „Gleicher", Ebenbürtiger, Mitglied des hohen Adels (pares nannten *f.* im Mittelalter die unmittelbaren Vasallen des Königs, weil sie unter *f.* gleiche Würde hatten).

Pacht, Pächter L, lt. *f.* pag-

Pack L, ndl. *m* Bündel, Last, ndl. pak, auch fz. Dim. paquet *m* **Paket** *n* „Päckchen"; Koll. **Ge=päck** *n*; **packen** 1) wie einen Pack zusammentun; D, els. **päckle** kleine Päckchen machen; 2) (ob hierher?) zugreifend festhalten; 3) sich packen = seinen P. auf den Rücken nehmen u. in Eile weiterziehen (vgl. sein Bündel schnüren); **Pack=an** *m* Imperativbildung, Name eines kühnen Hundes. — **Pack** *n* übertr. = Pöbel (P. früher auch = Troß; da dieser in üblem Ruf stand, erhielt P. die Bed. „Pöbel; *f.* Bagage); **Lumpen=p.** eig. ein P. v. Lumpen. — D **Hackel** u. **Packel** (vgl. ä. ndd. **Hack** u. **Mack**) ein Durcheinander v. einem Lumpenpack od. von allerlei schlechten Dingen; vgl. übrigens das Gaunerdtsche **Hackol** u. **Backol**, das viell. auf hebr. hakol „alles" zurückgeht (wozu dann backol allitterierend gesetzt wäre).

Pädagóg F, g. *m* Erzieher, paid-agogós „Knabenführer" (pais, -dós Knabe, ágein führen; der Sklave der den Knaben zu u. von der Schule zu führen hatte, hieß P.); **=ik** *f* Erziehungslehre, Lehrbuch derselben; **=ium** *n* Erziehungsanstalt, Gelehrtenschule. — **Enzyklo=pädie** *f* Lehrkreis der Wissenschaften, Zusammenstellung des wissenschaftlich Erforschten, g. en-kýklios paideía die im — Kreis herumliegende — Bildung od. Wissenschaft (p. „Kindererziehung", Erz. übh., Unterricht). — **Ortho=pädie** *f* „Gerade=Erziehung", d. h. Heilung der Körperverkrümmungen bei Kindern. — **Pro=pädeutik** *f* vor(bereitender) =Unterricht, Vorbereitungswissenschaft. — fz. **Page** *m* Edelknabe, it. paggio aus Dim. paidíon Knäblein (?). — **Pedant** *m*, aus fz. pédant, dies aus it. -ante kleinlich an

etw. haftender Mensch, zu paideúein erziehen, eig. „Erziehender", Schulmeister(nder) (?).

Padde D, ndd. s. Kröte.

paddern D, ndd. s. Pfad.

paffen s. baff u. Puff.

pag- F, lt. Stamm zu pángere u. pacisci einschlagen, befestigen, festsetzen, Vertrag schließen, verw. g. peg-nýnai = pangere: **Pakt** *m* „Festgesetztes", Vertrag (mlt. pactum); **=ieren** Vertr. schließen; L **Pacht** *f* Vertrag zur Nutzung einer Sache gegen Lohn, die vertragsmäßige Nutzung selbst, das dafür zu zahlende Geld (vgl. Pacht); **=er, Pächter** der etw. in Pacht hat. — **pazi=fizieren** „Frieden=machen" — zu pax, cis *f* „Festsetzung", Vergleich, Friede — aussöhnen; **=fzent** *m* Vertrag Schließender. — L **Pfahl** *m*, mhd. pfâl, palus = pag-lus „was eingeschlagen wird"; — ndd. **Vörpal** flagen = „Vorpfahl schlagen", d. h. Vorkehrung treffen. — **Palisade** *f*, fz. palissade (v. palus) „Pfahlwerk". — fz. **Palette** *f* Farbenbrett, Dim. zu lt. pala = pag-la „Werkzeug zum Befestigen, Schlagen", Spaten, also Palette ben. wegen Ähnl. (s. aber Wa.). — Zf. **kompakt** „zusammen=gefügt", fest, gedrungen.

Page F, fz. s. Pädagog.

Pagode F, ind. *f* indischer Tempel u. Figur mit nickendem Kopf; ind. bhaghawah erhaben, selig.

Pair F, fz. s. Paar.

Paket F, fz. s. Pack.

Pakt, =ieren F, lt. s. pag-

Paladin F, it. s. Palast.

Palais F, fz. s. Palast.

Paläographie F, g. s. graph-

Paläontologie F, g. s. g. leg-

Palast F, fz. (lt.) *m*, fz. **Palais** *n* Schloß, großartiges Gebäude, mhd. palas(t) der z. Empfang der Gäste dienende Hauptraum, Palast, lt. palatium Wohnung der röm. Kaiser auf dem Palatin in Rom; **Paladin** „Palast-, Hof=ritter", it. -ino zu lt. palatinus „zum Palatium gehörig", kaiserlich; ebenfalls aus lt. palatium bzw. dem Pl. palatia **Pfalz** *f* Palast des deutschen Königs od. Kaisers, auch das einem Pfalzgrafen zum Lehen gegebene Land.

palätschen D s. welsch.

Pale, Pule D, ndd. *f* Schote der Hülsenfrüchte.

Paletot F, fz. *m* sackartiger Mantel, fz. paletot *m* für paltoc, das wieder auf ndl. paltrok Faltenrock zurückgeht.

Palette F, fz. s. pag-

Palier F, fz.? s. bal-

Palim=pfest F, g. *m* nach Abkratzen der früheren Schrift wieder beschriebene Pergamenthandschrift, Eig. „Wieder=aufgekratzte" (pálin wieder u. psáein kratzen) Schrift.

Palin=drom F, g. *n* „zurück=laufendes", Rätsel, dessen Lösung ein Wort ist, das vor= u. rückwärts gelesen einen Sinn gibt, wie z. B. Eber — Rebe (pálin zurück u. -dromos v. dramein laufen).

Palisade F, fz. s. pag.

Palládium F, g.-lt. *n*, Bild der Pallas Athene, v. dem das Schicksal der Stadt Troja abhing, die unüberwindlich war, so lange sie dieses Heiligtum besaß; übertr. Schutzheiligtum; aus g.-lt. Palládium *n*.

Pállasch F, russ. *m* langes breites Schwert der Kürassiere, russ. palasch.

Palm=e, =esel, =ette, =kätzchen, =sonntag F, lt. (g.): **Palm=e** *f*, lt. palma, g. paláme „flache Hand", also ben. nach der Form; fz. **=ette** *f* Dim., „kleine Palme", palmblattartige Verzierung; **=esel** *m* der am **=sonntag** (ben. in Erinnerung an Christi Einzug in Jerusalem) in Prozession umhergeführte hölzerne Esel mit Christusbild auf dem Rücken; **=kätzchen** *n* Blüte einer Weidenart (vgl. auch Kater), deren Zweige am Palmsonntag in Ermangelung v. Palmblättern gebraucht werden.

Palte D, ndd. *f* Zeugstück, Fetzen; **Palt=rock** bis auf die Füße reichender Überrock (s. Paletot).

pan-is F, lt. *m* Brot, urspr. adj. zu pá-scere weiden, nähren, also „Nahrungsmittel": **pan=ieren** mit (geriebenem) Brot bestreuen, fz. paner; **=isbrief** *m* „Brot-br." d. h. Versorgungsbrief, wodurch dtsche Kaiser dürftige Laien an eine geistliche Stiftung überwiesen; fz. **=ade** *f* Brotwassersuppe: **=átel** *n* Kraftbrühe v. geriebenem Brot, it. -atella Brotbrei, Dim. zu gl.bed. -ata. — Zf.: fz. **Apanage** *f* standesgemäßes Jahrgeld für Mitglieder eines regierenden Hauses, fz. a. *m* aus mlt. ap(= ad)-panagium „Hinzu-gabe v. Brot", Unterhalt der Nachgeborenen u. daher nicht Erbberechtigten. — fz. **Kompa(g)nie** *f* „Mit-brotschaft, Brotgenossenschaft", Handelsgesellschaft, Heeresteil; **Kompagnon** Geschäftsteilhaber; **Kumpan** „Brotgenosse", Genosse. — **Marzipan** *m*, *n* Gebäck aus Zucker u. Mandeln, it. marzapane, wohl zu g. máza *f* Mehlbrei od. -kuchen, u. zu panis. — Zu Stamm pa- auch **Pastor** *m* „Hirte", Geistlicher; **=ále** *n* Tonstück idyllischen Charakters; **=át** *n* Wohnung od. Stelle des P. — Weidm. **Pfosch** *m* Futter des Wildes, ndd. **Posch; an=poschen** ankirren; Pf. u. P. wohl zu lt. pastus *m* Futter.

Pana=de, =tel F, fz. s. pan-

Pan=acee F, g. *f* pan-ákeia „all(es) — heilendes" Wundermittel.

pánd-ere, sup. pans- u. pass-um, (aus)=breiten, =spannen; passus *m* „Ausgebreiteter", (nämlich) Schritt: **Passus** *m* (Fuß)=spur, Stelle im Buch; **Paß** *m* 1) Durchgang, =weg; 2) wiegender Gang des Pferdes, **=gang** *m*; **Paß=gänger** im P. gehendes Pferd; 3) einem Reisenden ausgestellter Freibrief, um ungehindert durch=, fort=zukommen, it. passo, ndl. pas; **päß=lich** „zu Paß seiend", so daß es geht; **un=päßlich** nicht recht gesund; aus fz. passer vorübergehen **paſſ=en** 1) im Spiel warten; übh. warten, bis etw. vorüber ist; **ver=p.** zu lange w., versäumen; 2) warten in Bez. auf etw. mit Aufmerksamkeit u. Vorsicht (diese Bed. aus ndl. passen), daher **auf=p.** worauf achthaben; 3) a) intr. angemessen sein, so daß eins ins andere f. fügt; daher **paß=lich** f. wozu fügend, angemessen; b) trans. angemessen machen, daher **an=p.** etw. einer Sache od. f. einem andern; ebenfalls zu fz. passer über=, durchschreiten, vorübergehen od. vorübergehen lassen **paſſieren** durch=, vorüberreisen; als erträglich durchgehen, erträglich sein, wozu **paſſabel** „gangbar", leidlich; **Paſſant** Durchreisender; im pl. **=en** Querlitzen z. Einschieben der Achselstücke auf der Uniform; **Paſſagier** (Durch=)reisender, aus it. passagiere, fz. **Paſſage** *f* Durch=Übergang od. =fahrt; Auszierung in Musik u. Gesang im schnellen Gang; fz. **Faux=pas** *m* „falscher — Schritt", Fehltritt, verdrießlicher Irrtum; **re=paſſieren** „noch einmal — über etw. gehen", wiederholt behandeln (bes. bei Uhrwerken u. Maschinen). — **Paſſat(=wind)** *m* beständiger Wind am Äquator (die von Europa nach Amerika fahrenden Segelschiffe suchten zur „Überfahrt" den Strich jenes Windes auf). — **Ex=panſion** *f* „Ausbreitung", Ausdehnung, Ausspannung. — **Kom=paß** *m* „Mit=schritt", Zirkel, Magnetnadel mit Büchschen, it. compasso. — **Paſch** *m*, fz. passe-dix „überschreite — 10", Spiel mit 3 Würfeln, wobei der Wurf v. mehr als 10 gewinnt; **=en** 1) würfeln; 2) schmuggeln, wohl zu fz. passer = (die Grenze) überschreiten; **=er** Schmuggler. — **Paſpel, Paſſepoil** *m* Vorstoß, Litze, passe-poil „Durchzieh — das (Tuch) haar". — **Poſamentier** *m* Bortenwirker, fz. passementier zu -ment *m* Borte.

Pan=dekten F, g. pl. „alles — aufnehmende" Sammlung v. Rechtssprüchen (déchomai nehme auf).

Paneel F, afz. f. Fahne.

Panier R, fz. f. binden.

panieren F, fz. f. pan-

Pánik F, fz. (g.) *f*, -ique (sc. terreur Schrecken) „panischer", plötzlich entstehender Schrecken, zu g. Pan Gott des Waldes, auf den nach griechischem Glauben jeder plötzliche Schrecken zurückzuführen war.

Panisbrief f. pan-

Panje *m* in der Soldatenspr. des Weltkrieges Bez. des Russen; aus poln. panie o Herr! zu pan Herr; über die Bed.entw. des Wortes vgl. Imme, Die deutsche Soldatensprache, S. 63f.

Panne F, fz. *f* Unfall bei Automobilen usw., fz. panne *f* Steckenbleiben, être dans la panne in der Patsche sitzen.

Pan=optikum, =orama F, g. f. Optik.

panſchen f. mengen.

Panſe(n) F, fz. f. Panzer.

Pan=theismus, =theon F, g. f. Theismus.

Pantoffel L, it. *m* Art Hausschuh, lt. -tofola, Kürzung **Toffel**, ndd. **Tüffel**, daher **=n** trollen. P. viell. aus g. panto- ganz u. phellós Korkeiche, also eig. „ganz aus Kork gefertigter Schuh". D bed. P. noch vielfach „Kork", u. der Korkbaum, dessen Rinde zu Pantoffelsohlen verwendet wurde, heißt Pantoffelbaum (f. Kl.). Die Ra. unter dem P. stehen nach WH., weil der P. eine Zeitlang v. d. Frauen getragen wurde u. man glaubte, die Herrschaft in der Ehe werde dem zufallen, der bei der Trauung seinen Fuß auf den des andren Teils setzte.

panſchen f. mengen.

Panzer F, it. *m*, panciera *f* zu pancia Bauch, Leib, also Panzer „den Unterleib deckender Teil der Rüstung"; zu pancia auch fz. panse **Panſe** *f*, **=n** *m* Wanst, v. gl.bed. lt. pantex, icis *m*.

Paol D, ofries. f. Polder.

Päonie F, g. *f* Gichtrose (gegen Gicht früher gebraucht), paionía zu paión, eig. Eigenn. des Götterarztes, auch **Pfingſtroſe** gen., weil sie zu Pfingsten einer Rose ä. blüht.

Papa Vatername, zunächst die Lallsilben pa pa in der Kindersprache,; dazu wohl D **pappeln** stammeln, schwatzen (eig. pa pa sagen). — kirchenlt. papa = Bischof, bes. der röm. B., daher afz. papes, woraus mhd. bâbes(t) **Papſt; Pap=ist** päpstlich Gesinnter. — Hierher wohl auch **Pfaff(e)** Geistlicher, früher ohne verächtl. Sinn (nach Kl. jedoch aus g. papás geringer Geistlicher, woher auch russ. pop); **Dompfaff** *m* Vogel, ben. wegen seines schwarzen, der Kappe eines Domgeistlichen ähnlichen Scheitels. — fz. **Popelin** *m* Woll= od. Seidenzeug, -ine verderbt aus papeline „päpstlich", weil in Avignon verfertigt, das lange dem Papst gehörte.

Papagei F, fz. *m*, aus afz. papagei, dies

wieder aus arab. babagâh; Ra. plappern wie ein Papagei.

Papeterie F, fz. ſ. Papier.

Papier F, g. *n*, D **Papeier**, pápyros, lt. papýrus Papyrusſtaude: von d. dicken Halm der Staude wurde die feine Haut abgelöſt, kreuzweiſe zuſammengeklebt u. gepreßt; auf die ſo entſtandenen Blätter wurde geſchrieben; **Papyrus** *m* 1) die Schilfpflanze; 2) das daraus bereitete Papier; 3) die darauf geſchriebene Handſchrift. — **Fließ=papier** *n* „fließen laſſendes" P., das Flüſſigkeit ſich ausbreiten läßt. — fz. **Papier=maché** *n* hartgewordener Papierbrei, eig. „gekautes Papier", zu mâcher (aus lt. masticare) kauen. — fz. **Papeterie** *f* Schachtel mit „Papier", mit Schreibbedarf.

Papiermaché F, fz. ſ. Papier.

Papiſt ſ. Papa.

Papp, =e, =en, =icht, jean F, it.: **Pappe** *f*, D **Papp** *m* Brei z. (Eſſen u.) Kleben; aus mehreren aufgeklebten Lagen beſtehendes grobes Papier, daher (zunächſt v. Buchdeckel) **Papp=deckel** *m*; it. pappa zu lt. pappare eſſen (wohl lautm.); **papp=icht** klebricht; **=en** mit Pappe kleben; D **=jean** (fz.) „Papp=johann", der d. Ankleben v. Anſchlagzetteln beſorgt; D Kinder **auf=päppeln** mit Papp d. h. Brei aufziehen.

Pappel L, lt. *f* Baum, lt. populus *f*; Pappel früher auch = Malve, aber et. nicht mit d. Baumnamen verw. Ra. das iſt kein Pappenſtiel = das iſt keine Kleinigkeit, älter: das iſt kein Pappelſtiel, d. h. kein Stiel der Pappel (= Malve), der keinen Wert hat.

päppeln D ſ. Papa.

päppeln D ſ. Papp.

Papſt L, mlt. ſ. Papa.

Papyrus F, g. ſ. Papier.

Par=ade, =apluie, =aſol, =at, =ieren F, lt.: par-áre, sup. -át-um (zu)bereiten, erwerben, Vorkehrungen treffen: **par=át** in Bereitſchaft geſetzt, in B. ſtehend, bereit; **=ament** *n* „Zurüſtungsmittel", Kirchenſchmuck; fz. **=ade** *f* Schauſtellung v. Truppen uſw., Abwehr eines Hiebs, v. parer (aus it. parare) e. Hindernis bereiten; darauf auch zurückgehend **parieren** abwehren, dazu auch **Para=pluie** *m* u. **=ſol** Regen=, Sonnenſchirm, eig. „parier den R., die S."; dagegen gehört parieren = gehorchen zu gl.bed. lt. parére. — **Ap(= ad)parát** *m* „Zu=rüſtung", Zubehör, Vorrichtung; **prä=par=ieren** vor=bereiten, im voraus=(zu)ber.; **=and** Vorzubereitender; **=át** *n* „Vorbereitetes", kunſtgemäß Zubereitetes; **ſe=parát** „von ſich weg — bereitet", abgeſondert, einzeln; **=ion** *f* Trennung, Sonderung; **=ismus** *m* Neigung zur Abſonderung (beſ. in der Glaubenslehre). — **Grempel=markt** *m*, **=ware** *f* zu mhd. grempeler Trödler, Kleinhändler, grempen Kleinhandel treiben, aus it. crompare durch Metatheſis v. it. comprare kaufen, lt. com-parare „zuſammen — erwerben", verſchaffen; übrigens Gr. im Volksbewußtſein wohl eher zu Gerümpel gezogen.

Parabel F, g. ſ. bal-

Paradies F, g. (zend.) *n*, g. parádeisos *m* Tiergarten, Park, zend. paridaeza Gehege (Grdbed.); ältere Form Paradeis nach Übergang des mhd. î in paradîs zu ei.

Paradigma F, g. ſ. dic-

paradox, =ie, =on F, g. ſ. Dogma.

Paraffin F, fz. ſ. fin-

Paragraph F, g. ſ. graph-

Paralipomena F, g. ſ. lip-

Parallaxe F, g. *f* Winkel abc, wenn a Beobachtungsort, b Mittelpunkt z. B. eines Sterns, c Erdzentrum; par-állaxis „Neben=abwechſlung" d. h. Abw. nebeneinanderſtehender Dinge, Abweichung.

parallél F, g. gleichlaufend, einander entſprechend, par-állēlos „neben=einander(herlaufend)"; **=ismus** *m* vergleichende Zuſammenſtellung, Gleichförmigkeit.

paralyſieren F, g. ſ. solv-

Parament F, nlt. ſ. Par-

Paramythie F, g. ſ. myth-

Paraphraſe F, g. ſ. Phraſe.

Paraſit F, g. *m* Schmarotzer pará-sitos (eig. adj.) „Bei=eſſer".

Parataxe F, g. ſ. Taktik.

Parde=l u. **=r** F, g. *m* Raubtier, párd-alis u. -os; **Leo=pard** *m* „Löwen=parder".

Pardon F, fz. ſ. da-

Par=en=chym F, g. *n* „Neben=hinein=gegoſſenes", Füllſel, Zellgewebe, Pflanzenmark (zu chy-, Stamm v. ché-ein gießen).

Parenthe=ſe, =tiſch F, g. ſ. Thema.

pari, =tät F, it. ſ. Paar.

Paria F, ind. *m* Ausgeſtoßener, eig. in die Gebirge gedrängter, beſiegter Ureinwohner Indiens.

Park, =ett F, fz.: **Park** *m*, fz. parc Umzäunung, Tiergarten, dies aus mlt. parcus, woraus wieder L **Pferch** *m* Umhegung; die jetzige Bed. von „Park" erſt im 18. Jahrh. unter Einfluß der engliſchen Gartenkunſt; fz. Dim. parquet *m*, **Parkett** *n* abgeſonderter Raum; getäfelter Fußboden. — ofries. **Perk** (holl. perk Ende, Schranke) Grenze, Endpunkt (eig. „Pferch"); dazu wohl **Perken** pl. Zwiſchenräume zw. den Rippen eines Schiffs.

Parl=ament, =ieren F, fz. ſ. bal-

Parochie F, mlt. (g.) *f* Kirchſprengel, -ia v. g. par-oikía „Bei=wohnen", Wohnen als Fremder ohne Bürgerrecht; spätgriech. =

Umwohnung um einen Bischofssitz. — Viell. hierher **Pfarre** *f* Kirchspiel (s. jedoch Kl.); **=r**, Krzf. **Pfarr** *m*, D **Pfärrner** Geistlicher einer Pfarre.

Parodie F. g. s. Ode.

Parole F, fz. s. bal-

Parömi=e, ography F, g. s. oim-

Paroxysmus F, g. s. Oxyd.

Part=ei, =ie, =iell, =ikel, =ikular, =isan(e), =itur, =izip, =ner F, lt.; zu lt. pars, tis *f* Teil: **halbpart** machen „halben Teil" m. = zur Hälfte, zu gleichen Teilen teilen; **Wider=part** *m* Gegner im Rechtsstreit; eig. ist W. fem. = Gegenpartei, daher z. B. W. halten = die Gegenpartei h. d. h. widerstreitend entgegenreden; **a=part**, a-parte „vom — Teil od. v. der Seite", beiseite, besonders; **Part=ei** *f* gesonderte Genossenschaft; vor Gericht gegenüberstehende Personen; **=ie** *f* Teil; Anzahl (auch v. Personen als Gesellschaft zu gemeinsamer Lustbarkeit, u. letztere selbst); (beabsichtigte) Heirat; **=ikel** *f* „Teilchen", -icula Dim. zu pars; spätlt. Dim. -icella, woher fz. parcelle, **Parzelle** *f* Teil einer Gesamtheit v. Land od. Gemeinde; **=ikular=** in Zf. = nur auf einen Teil bezüglich; **=ikularismus** *m* Sonderbündelei; Sonderbestrebungen; **=itúr** *f* „Verteilung", Zusammenstellung aller zu einem Tonstück gehörenden Stimmen; **=izip** *n* t. t. gramm., Mittelwort, das Teil nimmt — „participat" — an der Natur des Verbs u. Nomens; **=izipieren** teilnehmen, Anteil haben; **=iell** nur teilweis vorhanden, einseitig, fz. -iel; e. **=ner** Teilhaber; **=isan** *m* (aus dem Fz.) Parteigänger, Freibeuter; **=isane** *f* „Waffe der Parteigänger", Hellebarde. — Zu portio, nis *f* (Ablautsform zu pars) zugehöriger=, An=teil: gl.bed. **Portion** *f*; **Pro=portion** *f* t. t. math., „pro-portione nach (entsprechend) — dem Anteil", ähnliches Verhältnis, Analogie, Ebenmaß; **Proporz** *m* proportionales Wahlsystem. — fz. **Ap(= ad)=partement** *n* „zu-geteilter" Raum, Wohnung; **De=partement** *n* „Ab=teilung" (abgeteilter) Verwaltungsbezirk.

Parterre F, fz. s. Terr=

partout F, fz. s. total.

Parzelle F, fz. s. Part=

Pasch, =en, =er, Paß(=en, =gang, =gänger), paßlich, päßlich, Paspel F, fz. s. pand.

Päschen, Paske D, ndd. s. Passah.

Päsel, Piese D, ndd. Ochsenziemer.

Pasquill F, it. *n* Schmähschrift, it. pasquillo aus pasquino, wie man eine Säule in Rom nannte, an der man Spottschriften anklebte; eig. war P=ino ein Schuster, der mit bitterem, aber treffendem Hohn s. Zeit geißelte.

pass=abel, =age, =agier F, fz. s. pand-

Passah F, hebr. *n* jüdisches Osterfest z. Andenken an das Übergehen (pasách überspringen) d. h. Verschonung der jüd. Erstgeburt in Ägypten. — vgl. ndd. **Päschen, Päske** Ostern (s. Ostern).

Pass=ant, =at, =en, =epoil, =ieren F, lt. s. pand-

Pass=ion, =iv(a, =ität, =um) F, lt. s. path-

Passus F, lt. s. pand-

Past=a, =e, =ell, =ete, =ille F, it.: **Past=a** u. **=e** *f* „Teig", Abdruck, Nachbildung v. geschnittenen Steinen usw., it. pasta von gr. páste Brei; **=ell** *n* Malerstift aus Farben„teig"; **=ete** *f* in „Teig" gehüllte Fleischspeise; hierher **=ille** *f* Zeltchen, Kügelchen.

Pastinat F, lt. *m* u. **=e** *f* Pfl., lt. -áca *f*.

Pastor, =ale, =at F, lt. s. pan-

Patake D, ostfränk. s. Kartoffel.

Pate L, lt. s. Pater.

paten D, ofries. s. impfen.

Patent F, lt. *n* eig. „offener Brief" (part. zu lt. patére offen stehen), bekannt gemachter obrigkeitlicher Befehl, Bestallungsurkunde, Freibrief, alleiniges Ausnützungsrecht z. Ausbeutung einer Erfindung; daher Patentstrümpfe, =knöpfe usw.; stud. **patent** = sauber, nett, modisch.

Pater F, lt. *m* (verw. Vater) „Klostervater", Ordensgeistlicher; **P.noster** *n* „Vaterunser", daher D **Potter** *n* u. **Nuster** *n* Halskette od. eig. der z. Beten des Vaterunsers bestimmte Rosenkranz. — **Pate** (aus lt. pater [spiritualis] der [geistliche] Vater), D, md. **Petter** *m* (aus mlt. patrinus geistlicher Vater), *f* **Patin**, Taufzeuge u. Täufling. — **Patrize** *f* Reliefprägstock, in den die Matrize (s. Mater=) eingeschlagen wird. — **Patrizier** Angehöriger eines vornehmen Geschlechts, zu adj. patricius z. Stand der patres „Väter", Senatoren gehörig. — **Patriót** Vaterlandsfreund, zu g. patrís = lt. patria (sc. civitas od. urbs) Vaterland. — **Patrón** Beschützer; Schutzheiliger; der eine Pfarre vergebende Herr; **=át** *n* Recht eines P. u. die v. diesem zu vergebende Pfarre, zu patronus (v. pater) Schutzherr (nach Art eines „Vaters"); **=e** *f* eig. schützende Hülse, mit Pulver gefüllte Hülse; Muster, Modell. — **ex=patriieren** des Vaterlands berauben, das Landesbürgerrecht nehmen.

path=etisch, =ologie, =os F, g.; zu páthos *n* „Leiden(schaft)": **Path=os** *n* lebhafte Gemütsbewegung; das Erhabene, Feierliche; **=o=logie** *f* „Krankheits=lehre"; **=etisch** adj. zu Pathos. — Zf.: **A=pathie** *f* „Unleidenschaftlichkeit", Teilnahmlosigkeit; Stumpfsinnigkeit; **Allo=path** der durch der Krankheit entgegengesetzte Mittel Heilende (állos ander), Ggf. **Homöo=p.** durch solche

Mittel Heilender, die im gesunden Körper ein der zu heilenden Krankheit „ähnliches" (hómoios) Leiden erregen würden; **Sym=path=ie** *f* „Mitleiden", Mitgefühl, Seelenverwandtschaft; Kraft, vermöge deren Dinge od. Wesen untereinander in geheimer Wechselbeziehung oder =wirkung stehen, Geheimwirkung in Krankheitsfällen; **Anti=pathie** *f*, „entgegengesetzte—Neigung", Abneigung, Widerwille; **sympath=isch** mitfühlend, angenehm berührend; **=isieren** Mitgefühl haben; **=etisch** geheime Wirkung ausübend; =etische Tinte, deren Schriftzüge durch chemische Einflüsse schwarz werden, an s. aber farblos sind (der Name, weil nützlich zu heimlicher Liebesschreiberei). — Verw. mit g.- lt. pati leiden, daher **Patient** „Leidender", Kranker; z. sup.-Stamm pass-: **Pass=ion** *f* Leiden (bes. Christi); =schaft(liches Streben) (Leidenschaft v. Zesen 1647 geb., bis ins 18. Jahrh. bekämpft); **=iv** leidentlich, untätig; **=iv(um)** *n* sc. verbum, t. t. gramm., die Leideform anzeigendes Verbum; **=iva** od. **=iven** pl. Schulden; **=ivität** *f* Untätigkeit, Teilnahmlosigkeit.

Patient F, lt. s. path-

Patin L, lt. s. Pater.

Pátina F, der an antiken Erz(od. Bronze-) schüsseln u. ä. Geräten s. zeigende edle Rost; dunkler Herkunft.

Patriarch, =alisch F, g. s. arch-

Patr=iot, =ize, =izier, =on(e, =at) F, lt. s. Pater.

Patrouill=e F, fz. *f*, D **Patrolle** Streifwache, Rundgang, fz. patr.; **=ieren** „hin u. her treten", die Runde machen, fz. patrouiller für patouiller, zu patte *f* Pfote, also eig. herumpatschen; patte verw. mit Pfote; **Patte** *f* „Pfoten"-ähnlicher Armelbesatz.

patschen, wohl lautm., schallend schlagen; imperativische Interj. **patsch**! **Patsch** *m* u. **=e** *f* schallender Schlag bes. in die Hand; in die P=e kommen eig. in eine Stelle, wo es beim Regenwetter patscht beim Hineintreten, in unangenehme Lage kommen; vgl. **patsch=**, D **pätsch=** u. **pfätsch=naß.** — Hierher wohl auch D Kuh-**patzen** *m* (mit Bez. auf das patschende Auffallen).

Patte F, fz. s. Patrouille.

patzig s. Bär 1.

Pauke F (?), *f*, mhd. pûke, 1) Art Trommel, 2) stud. = „schallende", feierliche Rede; **=n** 1) die P. schlagen, 2) Lärm wie mit der P. machen, daher auch dumpfschallend schlagen, stud. = s. duellieren, wozu **Paukant** *m* u. **Paukerei** *f*; **ein=pauken** aufs Schlagen u. Fechten einüben, eine Wissenschaft eintrichtern.

Paus=back *m* einer mit aufgeblasenen Backen; ndd. für hd. Pf.; vgl. mhd. pfûsen schnauben, D **pfusen** „schnauben"; ndd. **pusten** stark hauchen; **Püster** *m* Blasebalg.

Pausch(al)quantum s. Quant-

Pauf=e F, g. paúsis *f* Aufhören; **=ieren** inne halten, ruhen; vgl. auch Pö.

pausen L, fz. in Umrissen durchzeichnen, auch **bausen,** aus fz. ébaucher flüchtig entwerfen u. poncer durchpausen (D noch **durch=ponsen**).

Pávian L, ndl. *m* Affenart, ndl. baviaan, aus fz. babouin von baboue Maul.

Pavillon F, fz. *m* Zelthaus, D **Babilon**; fz. p. aus lt. papilio Schmetterling, ben. wegen Ähnlichkeit mit dem fliegenden Schmetterling.

pazi=fizieren, =fzent F, lt. s. pag-

Pech L, lt. *n*, picem (Akk. v. pix *f*) *f*; **pichen** mit Pech verschmieren; **er=pich=t** „mit P. befestigt", durch Leidenschaft für etw. gefesselt; man denke hier, wie in der Ra. Pech haben (Unglück h.), an die Pech- od. Leimrute des Vogelstellers; **ver=pichen** mit Pech verkleben. — Zu pix: böhm. pečet, russ. petschatj, woher L **Petsch=aft** *n* (-schaft ist eben die Verdeutschung) Siegel; **=ieren** siegeln.

Pedál F, lt. *n* Fußgestell, Trittbrett unter einem Musikinstrument, scherzh. in kollektivem Sinn v. den Füßen gesagt „Fußwerk", zu pes, dis *m* Fuß. — **Piede=stal** *n* „Fuß-gestell", Säulenfuß, fz. aus it. piede-stallo (Fuß-gestell, zu ahd. stal Gestell). — **Ex=ped=ient** u. **=itor** Ausfertiger, Absender, **=ieren** absenden, **=ition** *f* Absendung(sstelle), zu ex-pedire „ausfüßeln" (die Füße aus den Fesseln befreien) losbinden, erledigen, it. spedire, woher (in den obigen Bedeutungen) **Sped=iteur** (in französierender Weise), **=ieren, =ition.** — **Pionier,** fz. pionnier, Schanzgräber, übertr. Bahnbrecher, eig. „Fußsoldat", zu mlt. pedo, nis Fußgänger (vgl. sp. peon, das jetzt = Straßenknecht). — fz. **Veloz=ped** *n* „Schnell-füßler", Fahrrad. — lt. **Podium** *n* Fußgestell. — Verw. g. pús, pod-ós *m* Fuß, wozu **Anti=pode** *m* Gegenfüßler"; **Myria=pode** *m* „Tausend-füßler", Insekt; **Polyp** *m* Tier mit vielen Füßen od. Fühlfäden; wucherndes Gewächs in der Nase, polýpus „Viel-fuß".

Pedant F, it. s. Pädagog.

pedden D, ndd. s. Pfad.

Pedell R, mlt. s. bitten.

Peer F, e. s. Paar.

Pegel, =n, peilen F, ndl.: **Pegel** *m* Maß für den Wasserstand, ndl. p. u. peil, woher **pegeln, peilen** den Wasserst. messen; D scherzhaft **picheln** gern trinken, eig. pegeln v. Pegel = Marke am Trinkgefäß; D, schweiz. auch **beilen** = das Wieviel des

Weines in einem Faß untersuchen; **Beilbrief** *m* amtliches Zeugnis über vorschriftsmäßigen Bau eines Schiffs mit Angabe v. Alter, Größe, Tragfähigkeit.

Pëi, Pi D, ofries. Unterrock v. gestrickter Wolle, grobes Wollentuch; **=laken** grobes Tuch; **Pi=jikkert** Wolljacke (Schiffertracht).

Pein L, lt. *f* marternder Schmerz, poena (g. poiné) „Wergeld für eine Blutschuld", Buße, Strafe, durch das Christentum zu uns gekommen; **=lich** 1) t. t. jur. kriminal (bei Kriminalverbrechen wurden die Geständnisse durch Folterpeinigung erlangt); 2) mit quälender Unruhe erfüllend, v. ihr erfüllt; pedantisch, äußerste Sorgfalt erheischend oder v. solcher erfüllt; fz. pénible (Bildung zu peine = poena), **penibel**, mühsam, peinlich; **=igen** Pein bereiten. — Eine zweite Entl. aus poena ist **Pön** *f* Strafe, wozu **verpönen** bei Strafe verbieten.

peisen D s. pend-

Peitsche F, slav. *f*, böhm. bič.

Pelésche F, slav. *f* Überrock mit Schnüren, poln. bekiesza Pelzrock.

Pelargónie F, g. *f* Pfl. Storchschnabel od. Kranichschn., -gós *m* Storch, daher auch Eigenn. **Pelargus.**

Pelekan F, g. s. Pelikan.

Pel=ikan u. **=ekan** F, g. *m* Kropfgans, gl.bed. g. pelekán (auch Specht).

pell- F, lt. Stamm 1) v. péllere, sup. puls-um in Bewegung setzen, stoßen, dazu pulsus Stoß, Schlag, **Puls** *m* „Aderschlag", Schlagader; **Pulsader** *f*, v. Campe für Arterie geb., v. Schopenhauer als „ganz unausstehlich, noch dazu gemein und barbiergesellenhaft" bez.; **=ieren** schlagen, klopfen, bildl. lebendig s. bewegen; **Impuls** *m* „An=stoß", Antrieb; zu Intens. pulsare heftig stoßen, fz. pousser stoßen, drängen, **poussieren** zusetzen (bes. mit Liebeleien), den Hof machen; 2) v. ap(= ad)-pellare „an=gehen", s. an einen wenden, ansprechen, auffordern, anklagen: **ap=pell=ieren** „an=rufen" (bes. die Hilfe des Gerichts), Berufung einlegen; **=ation** *f* Berufung; **=ativ(um)** *n*, t. t. gramm., zur Benennung dienender Gattungsbegriff; **Appell** *m*, fz. appel, Aufruf, Sammelruf. — **inter=pell=ieren** „dazwischen=, hinein=reden", eine Anfrage stellen, Einspruch erheben; s. **=ation** *f*. — e. **Ex=peller** *m* „Heraus=treiber", Abführmittel; **Pro=peller** *m* „Vorwärts=treiber", Schiffsschraube.

Pelle, Pellkartoffeln s. Pelz.

Peloton F, fz. s. Pille.

Peltschen L, g. *f* Pfl. Beilkraut, pelekínos *m*, zu pélekys Beil (der Same ähnl. einem 2schneidigen Beil).

Pelz L, mlt. (lt.) *m*, mlt. pellicia zu lt. pellis *f* Fell; übertr. v. Menschen als p. p. t. z. B. **Faul=pelz; pelz=ig** unempfindlich, geschmacklos, eig. pelzartig beschaffen, u. weil so beschaffene Früchte (z. B. Rettiche) saft= u. kraftlos schmecken, übertr. auf den Geschmack; **pelzen** u. **belzen** propfen, aus vulg.lt. *impellitare d. i. „in die Rinde (pellis) bringen". — ndd. **Pelzer** Lohgerber. — Zu lt. pellis Fell, Haut **Pelle** *f* dünne Haut, **Pellkartoffeln** Kartoffeln in der Schale.

Pelz=er s. Pelz; **=märte** s. März.

pénd-ere F, lt. sup. pens-um hängen, wägen, (eig. an die Wage hängen), zahlen; intr. -ére (ab)hangen, beruhen auf: **Pend=el** *m*, *n* Schwinggewicht zu lt. pendulus hangend, daher auch fz. **Pendüle** *f*; **Pens=ion** *f* Kostgeld, Jahrgeld, Kosthaus, Erziehungsanstalt, eig. „Wägung", Zahlung, Rate; **=ionär** Empfänger einer P., eines Ruhegehalts; Kostgänger, Zögling; **=um** *n* „Zugewogenes" (z. B. an Wolle, die versponnen werden muß), Aufgabe. — fz. **Pendant** *n* „Gehänge", Gegen=, Seitenstück (das „gegenüberhängt"). — Zum Frequ. pensare wägen: gl.bed. fz. peser, wozu D **peisen** mit den Händen ungefähr nach der Schwere prüfen; 2) penser denken, wozu **Pensee** *f* Pfl. Stiefmütterchen, aus der Blumensprache, eig. „Andenken", vgl. Vergißmeinnicht; **pensee** violett. — Zs.: **Ap**(= ad)=**pendix** *m* „An=hang"; **De=pendenz** *f* „Abhängigkeit", Zubehör, Nebensache, bes. Nebengebäude; **Dis=pens** *m* Befreiung v. einer Verpflichtung, Erlaß; ebenso **=ation** *f*; verb. **=ieren,** zu Frequ. dis-pensare „auseinander — d. h. an verschiedene — auswägen", woher fz. dis-penser „vom auferlegten Pensum lossprechen"; **ex=pendieren** für einen aus=bezahlen; it. spendere, woher L **Spend=e** *f* unentgeltlich Dargereichtes; **=en** als Gabe darreichen; mit Fremdendung **=ieren** freigebig sein, zum besten geben, schenken; **=age** *f* Spenden; D **Spendierhosen** anhaben = freigebig sein; **=abel** stud., freigebig; aus mlt. spesa (aus lt. ex-pensa, sc. pecunia aufgewendetes Geld, Ausgabe) it. spesa, pl. spese; hiervon **Spesen** pl. Handlungsunkosten; ferner **Speise** *f* Nahrung, urspr. die an Arme ausgegebene; **Glocken=sp.,** welche die hohle Form „speist", die zu gießende Metallmischung; D **Speis** *f* Mangold (s. d.); **Speis** *m* Mörtel; **Speis=tone** „Speis=anton", Lehrbube e. Gipsers, Maurers; vgl. für die urspr. allgem. Bed. v. Speise auch: ein Fluß speist einen See, u. mndd. spense Speise= u. Getränkekammer, -r Ausgeber, Keller-

meister. — **In=de=pend=ent** *m* „Un=abhängiger"; **Kompend=ium** *n*, Abkürzung, Abriß, Leitfaden, eig. Ersparnis beim Ab- u. Zuwägen; **Kompensation** *f* Ausgleichung zu compensare gegeneinander abwägen; **Stipend=ium** *n* Unterstützung, =iát der solche empfängt, stipendium aus stip-pendium (zu stips Gabe) „Gabenzahlung"; **Perpen=dikel** *m* Senkblei, Pendel, zu per-péndere durch d. h. genau abwägen, also eig. „Mittel dazu"; **sus=pen=dieren** „empor=hängen", in der Schwebe halten, aufschieben, aufheben, einstweilen vom Amt entfernen; s. =**sion** *f*; =**sorium** *n* Hängebeutel, um Körperteile in schwebender Lage zu halten. — Zu pondus, eris *n* Gewicht (zu pendere wägen, wie Gewicht zu wägen) **Pon=derabilien** *n* pl. wägbare Stoffe. Ggs. **Im=p.**; **Prä=ponderanz** *f* „Vor=wiegen", Übergewicht; L **Pfund** *n* (gl.bed. lt. pondo abl. „an Gewicht", zu pondum *n*); ins Russ. entl. phúntu Pfund; Pf. früher auch eine Reichsmünze, auch Strafmaß, daher wohl das weidm. **Punde** pl. bestimmte Anzahl Schläge als Strafe für einen Jagdfehler (ä. Pfennige, Schillinge in der Bed. Schläge). — Zu lt. pons *m* (v. pendere) „Gehänge", Brücke: ponto, nis *m* Fähre, Brückenschiff, woher gl.bed. fz. **Ponton** *m*; ndd. **Pünte** *f* flaches Flußfahrzeug.

Pend=ant, =el, =üle F, fz. (lt.) s. pend-

penibel F, fz. s. Pein.

peninsular F, lt. s. Insel.

Pennál F, mlt. (lt.) 1) *n* Federbüchse; stud. = Gymnasium (gleichsam eine Sammlung von Federbüchsen), mlt. -ale zu lt. penna Feder; 2) *m* u. =**äler** stud. = Gymnasiast u. früher auch der Student im 1. Semester (weil der junge Student zuerst noch gewissenhaft die Vorlesungen besucht u. die Federbüchse mit s. führt). — ndd. **Penn(e)** *f* Schreibfeder; **Pinne** *f* Schwungfeder des Falkenflügels.

Penne 1) D, ndd. Gaunerausdruck, Nachtherberge, Gaunerkneipe; =**n** nächtigen; **Penn=bruder** Strolch.

Penne 2) D, ndd. s. Pennal.

Pensee F, fz. s. pend-

Pens=ion(är), =um F, lt. s. pend-

Pentameter F, g. s. Meter.

Pepiniere F, fz. *f* „Pflanzschule" (Baumsch.), übertr. Bildungsanstalt; zu pépin Kern- (obst).

Pepsin F, g. s. Pfebe.

Peremt=ion, =orisch F, lt. s. em-

perennierend F, lt. s. ann-

perfekt, =um F, lt. s. fac-

perfid F, lt. s. fid-

Pergament F, g. *n* z. Schreiben zugerichtete Tierhaut, g. -éne *f* Papier aus Pergamus in Kleinasien, dem Hauptsitz der P.=entbereitung.

perhorreszieren F, lt. s. horrend.

Periegese F, g. s. Exegese.

Perigäum F, g. s. geo-

Perikope F, g. s. kop-

Periode F, g. s. hod-

Peripherie F, g. s. pher-

Perk D, ofries. s. Park.

Perken 1) s. Park.

Perken 2) D, ndd. pl. Regenwürmer.

Perkussion F, lt. s. cut-

Perle L, rom. *f*, vgl. it. perla; **Perl=mutter** *f* innere Schicht der Schale der Perlmuschel, nach fz. mère perle Mutter d. h. Erzeugerin der Perle (innerhalb der Muschel); s. Essigmutter bei Moder.

permanen=t, =z F, lt. s. man-

Permiß, =ion(ist) F, lt. s. mitt-

permutieren F, lt. s. mobil.

Peroration F, lt. s. os.

Perpendikel F, lt. s. pend-

Perpetuum mobile F, lt. s. pet-

perplex F, lt. s. flechten.

Perron F, fz. s. petr-

perschwadieren D, F, lt. s. suad-

Persifl=age, =ieren F, fz. s. Sibilant.

Person, =al, =ifikation, =ifizieren F, lt.; zu persona *f* Maske, Schauspielerrolle, Rolle im Leben, **Person; =al** *n* Gesamtheit zusammengehöriger Personen; pl. =**alien** Lebensumstände einer Person; =**i=fizieren** „Personmachen", als P. darstellen; =**ifikation** *f* Übertragung der Eigenschaften einer Person auf eine Sache, vgl. g. prosopoípoia (s. Optik), „Personmachung". — **persönlich** auf eine Person s. beziehend; leibhaft.

Perspektive F, lt. s. spec-

persuadieren F, lt. s. suad-

Perücke L, fz. perruque *f*, unbekannter Herkunft.

Perzent F, it. s. cent-

Pesel D, ndd. s. Pisel.

Pest L, lt. *f* ansteckende Krankheit, -is *f*, dass. =**ilenz** *f*, -entia.

pét=ere F, lt., sup. -it-um „fliegen, wohin eilen, langen nach" (verw. mit dtsch. Feder), angreifen; bitten, s. bewerben: **Petition** *f* Bittschrift, Gesuch; =**ieren** um etw. bitten. — Zs.: **Ap**(= ad)=**petit** *m* „Verlangen — zu od. nach", Eßlust; =**lich** die Eßl. reizend, anmutend. — **kom=pet=ent** „zusammenstrebend", zusammentreffend, der Möglichkeit nach zukommend, zuständig, berechtigt; =**enz** *f* Zuständigkeit, Geschäftskreis; pl. =**enzen** amtlich gewährte Einkünfte. — **re=pet=ieren** „wieder=langen", wiederholen; =**ent** „Wiederholender", Dozent, der Wiederholungsunterricht erteilt; =**ition** *f* Wiederholung. — **Perpetuum**

mobile *n* „ununterbrochen — Bewegliches", eine Kraft, welche ohne Nachhilfe immerwährend (per-petuus „durch = v. Anfang bis zu Ende — langend") fortwirkt.

Peter, =ling, =silie L, g. ſ. petr-

Petition, =ieren F, lt. ſ. pet-

pétr-a F, g. *f* u. -os *m* Fels, Stein: **Pet=rus, =er** (dtſche Form) „Felſenmann"; **=re=fakt** *n* „zu Stein=gemachtes", Verſteinerung; **=r=oleum** *n* „Stein=öl" (zu lt. oleum); **=er=silie** *f* Pfl., mlt. petro-silium aus g. petro-sélinon „Stein=eppich"; D v.et. **Peter=ling** *m* (nach Anal. anderer Pfl.=namen), **Peterlein, Peterli** (schweiz.). — fz. **Perron** *m* Vorplatz vor d. Bahnhofgebäude, Bahnſteig, v. pierre *f* Stein aus lt. petra *f* (alſo etwa ſteingepflaſterter Platz). — **Lamprete** *f* Seefiſch, mlt. lam-petra „Stein=lecker" (weil der Fiſch ſ. mit ſeinem ſaugnapfartigen Maul an die Steine hängt, zu lt. lámbere lecken).

Petr=oleum, =us F, g. ſ. petr-

Petſch=aft, =ieren L, slav. ſ. Pech.

Petter D ſ. Pater.

petto F, it. ſ. Expektoration.

Petz D ſ. Bär.

Petzel D ſ. Betzel.

petzen D u. **pfetzen** kneifen, zwicken; verw. it. **pizzicato** mit den Fingern geriſſen.

Pfad *m* ſchmaler Weg; D, ndd. **paddern** „einen Pfad treten", feſttreten, feſtſtampfen; ndd. **pedden** treten, **paddeln** = einen Pfad ſuchen, waten (od. zu ndd. Padde „Froſch", alſo „hüpfen wie eine Padde"?).

Pfaff(e) L, mlt. ſ. Papa.

Pfahl, L, lt. ſ. pag-

Pfalz L, lt. ſ. Palaſt.

Pfand *n* (als) Bürgſchaft (Gegebenes); hierher viell. ahd. pfentinc od. aſſim. pfenninc, D **Pfenning,** ſonſt **Pfennig** *m* Münze, eig. beim Tauſchhandel als Pfand gegebener Gegenſtand (?) — **pfänden** ein Pfand gewaltſam einem nehmen, übh. etw. fortnehmen.

Pfanne *f* flaches Geſchirr; beim alten Schießgewehr eine pfannenähnl. Vertiefung zur Aufnahme des Pulvers, daher „etw. (d. i. Pulver) auf der Pfanne haben"; D, ſchwäb. **Pfendle** *n* „Pfännlein", z. Weinen verzogener, pfannenähnlich verbreiteter Mund, md. Schippe, Flunſch (ſ. d. bei flennen).

Pfarr=e, =er L, g., D **Pfärrner** ſ. Parochie.

Pfätſchenkind D ſ. fasc-

Pfau L, lt. *m* pavo.

pfauchen ſ. fauchen.

Pfausback ſ. Pausback.

Pfebe L, g. *f* Melone, gl.bed. g. pépon *m*, eig. adj. reif, weich (die Pf. wird nur ganz reif — im Ggſ. zur Gurke — verſpeiſt). — Hierher pép-sis *f* Kochen, „Verdauen", daher **Pepſin** *n* Verdauung befördernder Magenſaft; **Dys=pepſie** *f* „Mißverdauung", Unverdaulichkeit, Verdauungsſtörung.

Pfeffer L, lt. *m*, lt. piper, g. péperi, perſiſchen Urſprungs; **=n** prügeln; **Pfeffer=ſack** *m*, ehem. Schimpfwort für den Kaufmann (als Lieblingswürze der Speiſen ſpielte der Pfeffer früher im Handel eine bedeutſame Rolle); **Pfeffer=tag** (um Weihnachten), an dem die Kinder mit ſogenannten Pfefferruten (Tannenwiſpeln) in die Häuſer gehen, um unter Hauen mit den Ruten Gaben zu fordern (vgl. Fitze); **Gans=, Haſen=pfeffer** *m*, ſo ben., weil in Pfefferbrühe gekocht. — **Pfiffer=ling** *m* Pfefferſchwamm, auch übertr. unbedeutende Kleinigkeit; der Schw. heißt auch **Bitterling, Herbling** (zu herb), **Säuerling, Miſchling.**

Pfeffertag ſ. Pfeffer.

Pfeidler D *m* Händler mit Hemden u. Kleidern zu mhd. pfeit u. D **Pfeid** *f* Hemd, vgl. got. paida Leibrock.

Pfeife, =n L, mlt.: **Pfeife** *f*, mlt. pipa (zu lt. pipare piepen [lautm.]), Röhre z. Pfeifen u. dieſer ähnliche z. Tabakrauchen; ndd. **Piepe,** das auch 1) (Bückſen)=p. = Hoſenbeinling, 2) Röhrenknochen, 3) übertr. gewölbte Brücke od. Schleuſe; **Piepker** Pfeifendrechſler; lautm. **piep=en, =ſen** kläglich tun; **Pfiff** *m* pfeifender Ton, dann, weil kurz dauernd, übertr. = etw. Geringes; auch: ſchlauer Kunſtgriff (wohl in Bez. auf den Lockpfiff des Vogelſtellers), dazu **=ig** „ſ. auf Pfiffe verſtehend", ſchlau; **=ikus** (humoriſtiſche ſtudentiſche Bildung mit Fremdendung) ſchlauer Geſelle; D **Pfiffikus Schmerle** (viell. für Pf. Merle d. h. ſchlauer Geſelle wie M. = Merlin, der ein berühmter Zauberer war). — **Stadt=pfeifer** Stadtmuſikus, da Pfeifen früher übh. alle röhrenartigen Blasinſtrumente hießen; hierher auch die Ra. „die Engel im Himmel pfeifen (d. i. muſizieren) hören (ſ. die ſchöne Erkl. dieſer Wendung bei R. Hildebrand, Vom deutſchen Sprachunterricht 12. Aufl. S. 111f.) — fz. **Pivot** *m* Pfahl, Zapfen, Angelpunkt, Hauptſtütze, wenn zu pipe Pfeife u. langes Faß (ſ. aber HD).

Pfeifholter ſ. Falter.

Pfeil L, lt. *m*, pilum *n* Wurfgeſchoß; ndd. **Piel** auch = halb ausgewachſene (noch gerollte) Feder; **=en** hervorkeimen (v. Federn).

Pfeiler L, lt. *m*, mhd. pfîlaere, aus mlt. pilarius, v. lt. pila *f* Pfeiler.

Pfendle D ſ. Pfanne.

Pfenn=ig, =ing s. Pfand.
Pferch L, mlt. s. Park.
Pferd L, mlt. *n*, para(g.)-veredus (ver. wohl aus veheredus zu véhere führen u. kelt. rēda Wagen) „Neben=Pferd"; früher bezeichnete Pf. mehr das Reisepferd gegenüber dem Roß als Streitpferd; mit dem zunehmenden Wagenverkehr siegte das Wort Pferd über das Roß. — **Heu=pf.** *n* Heuschrecke, so ben. wegen pferdeartig aufrechtem Kopf.
Pfette, =n, =m s. Fette.
pfetzen D s. petzen.
Pfiesel D, bayr. s. Pisel.
Pfiff, =ig, =ikus s. Pfeife.
Pfifferling s. Pfeffer.
Pfingsten L, g. eig. dat. pl. aus g. pentekosté sc. heméra „50"ster Tag nach Ostern; D, schwäb. es **pfingstelt** einem = ist ihm bange vor Kommendem (ironisch, da Pf. das mit Ungeduld erwartete Fest der „Freude" ist; s. aber Schweiz. Idiotikon).
Pfinztag D, bayr.-östr. Bez. des Donnerstags; mhd. phinz-tac fünfter Tag, aus g. pémpte fünfter; wohl durch den got. Arianismus zu uns gekommen, dem die Benennung nach dem heidnischen Donar mißfiel.
Pfipfes D s. Pips.
Pfirsich L, lt. *m*, persicum sc. malum *n* persischer Apfel.
Pfister L, lt. D, südd. *m* Bäcker, gl.bed. lt. pistor „Stampfer", Müller; Pf. auch Familienname. — **Pistill** *n* Staubweg der Blüten, -um „Stempel"; fz. **Piston** *n* „Stampfer", Kolben, dann Blasinstrument.
Pfitz D, schwäb. *m* Sprung in die Höhe; **=auf** *m* (Imper.=Bildung) in die Höhe gehendes Eiergebäck, Auflauf.
Pflanze L, lt. *f* planta.
Pflaster L, mlt. (g.) *n* Wund= u. Stein=pfl., mlt. plastrum, g. ém-plastron *n* „Aufschmier(salbe)" zu em-plássein auf=streichen (eig. „hinein=formen"); ndd. **Pleister** Wandverputz; **=n** mit Kalk verputzen, übh. ausbessern. — Zu mlt. pl.: it. piastra Metallplatte (plattgestrichen wie ein Pfl.), daher **Piaster** *m* Münze; hierher auch span. piastola (Dim.), **Pistole** *f* Münze? — Zu g. plast-ós bildbar: **Plastik** *f* Bildhauerkunst; **Kata=plasma** *n* Breiumschlag, zu kata-plássein bestreichen, mit Pflaster belegen; **kataplasmieren,** D **kartaplasieren; Proto=plasma** *n* „erstes — Gebilde", Urgeb., Inhalt der Pflanzenzelle. — fz. **Plastron** *m*, *n* urspr. Brustharnisch, jetzt der lederne Schutz der Brust beim Stoßfechten.
pflätschen D s. platz.
Pflaum D s. Flaum.
Pflaume L, lt. *f* mit Übergang des r zu l (s. auch Maulbeere u. Pilgrim) aus lt. prunum od. pl. -na *n*; ahd. noch pfrûma; D, tirol., els. Pfraum; s. auch Priemchen. — Hierher Dim. fz. **Prünelle** *f* eingetrocknete Pfl. — ndd. **Plum=Apteiker** „Pflaumen=Apotheker" scherzh. = Kolonialwarenhändler. — Dim. **Priemchen** od. D **Präumchen** *n* Stückchen Kautabak, ndl. pruimpje „Pfläumchen", pf.großes Stück.
Pflegel D s. Flegel.
pflegen Sorge tragen für, auch als Vorsteher od. Verwalter, daher z. B. **Land=pfleger, Pflege=vater, Pflegling** (Pflegekind); obliegen; mit Inf. in Üblichkeit haben, gewöhnlich tun; **Pflege** *f* Sorge, Obhut; zur Verwaltung einem Pfleger übergebener Bezirk u. die Gewalt darüber, daher z. B. **Stadt=pflege; Pfleg=schaft** *f* Pflege (eines Pflegers); **Ge=pflogen=heit** *f* Herkommen, Sitte. — **Pflich=t** *f* Dienst, Verbindlichkeit, Obliegenheit; **=ten** in Zs.: **bei=pfl.** beistimmen (weil man s. aus innerer Überzeugung dazu verbunden glaubt); **ver=pfl.** durch eine Pfl. verbinden; **=ung** *f* Verbindlichkeit; **pflicht=ig** verpflichtet, zu Pflichtleistungen verbunden; **=lich** pflichtgemäß, eifrig u. streng u. treu in der Pflichterfüllung.
Pflicht, =en, =ig, =lich s. pflegen.
Pflock *m* spitzer, kurzer Pfahl od. Nagel; **pflöcken** mit Pflöcken befestigen od. versehen; ndd. **Plügge** Pflöckchen, Holzzwecke der Schuster.
pflücken rupfen, abbrechen; **Pflücker** *m* in Zs.: Werkzeug z. Pflücken.
pfludern D s. flattern.
Pflug, pflügen: Pflug *m* bekanntes Ackergerät; **pflüg=en** den Acker, Boden mit dem Pfl. aufreißen.
Pflugschar s. Scher.
pflumpfen D s. plumpen.
Pfoche D s. Pocke.
Pforte L, lt. *f*, porta *f* „Öffnung", Tor; mlt. **Port=ál** *n* Prachttor; fz. **=ier** *m* Türhüter.
Pfosch D s. pan-
Pfosten L, lt. postis *m* (Tür)pfosten.
Pfote *f* (ndd. **Pote**) in Zehen gespaltener Tierfuß; verächtl. v. Menschen=fuß u. =hand.
Pfragner, Fragner D, bayr.-östr. *m* Kleinhändler in Lebensmitteln, vgl. mhd. pfragen *m* Markt, Handel.
Pfriem *m*, **=e** *f*, **=en** *m* Eisenspitze z. Bohren, Schusterahle, ndd. **Preim,** das auch = Stricknadel; viell. hierher **=enkraut** *n* Ginster, dann der Form wegen ben., aber vgl. mhd. pfrimme *f* Ginster.
Pfropf, =en s. Progaganda.
Pfründ=e, =ner L, rom.: **Pfründe** *f* Unter-

halt od. Einkommen aus einer Stiftung; die mit solchem Eink. verbundene Stelle, rom. provenda = lt. praebenda *n* pl. „Darzureichendes", woher das mit Pfr. gl.bed. **Präbende** *f*, u. Einwirkung von lt. providenda *n* pl. das, wofür zu sorgen ist (lt. pro-vidére vor[her]sehen, vorsorgen); **Pfründner** *m* Inhaber einer Pfr.

pfuchzen D zornig blasen, vgl. mhd. pfûchen; s. fauchen.

Pfuhl *m*, mhd. pfuol, größere, tiefere Pfütze.

Pfühl L, lt. *m*, *n* Ruhekissen, Häupfel (D = Kopfkissen), mhd. pfülwe, aus lt. pulvínus *m* Polster; D **Pfülbe** *f*, **Pfült** *m*, ndd. **Pülse** *n*, wetterau. **Pilf** *m*.

pfui! Ausruf des Abscheus; D verstärkt wie: pf. Hannes, Kuckuck, Teufel; pf. mit acc. z. B. pf. dich.

Pfülbe, Pfült D s. Pfühl.

Pfund L, lt. s. pend-

pfupfern D (wohl lautm.), ndd. **puppern** in hörbar unruhiger Bewegung sein, mit dem Laut pfuff stoßweise u. in Absätzen hervorquellen; Ra. es pfupfert mir (zunächst sc. das Herz): ich bin unruhig, kann es nicht erwarten bis . . .; ob verbobbern (s. beben) hierher?

pfusch=en schlecht, unberechtigt arbeiten; s. **=er** *m*.

pfusen D s. Pausback.

pfütschnaß D s. Pfütze.

Pfütze L, lt. *f* Lache, ndd. **Pütte** Brunnen, Grube, aus der für den Deich Erde gegraben wird, daher auch Maß für Erdarbeit; Straßengosse; aus lt. puteus *m* Brunnen. — Hierher viell. **pfütsch=naß** „naß wie aus einer Pfütze".

phan- F, g. Stamm zu phaínein erscheinen lassen, sichtbar machen, zeigen: **Phase** *f* (fz.) (Licht)erscheinung (des Mondes), Lichtwechsel, Wechsel, Wandlung, phásis aus phan-sis „Erscheinung". — **Phänomen** *n* (Natur)erscheinung, Wunder, -ómenon „Erscheinendes". — **Phant=asie** *f* Einbildung(skraft), Vorstellung(skraft), eig. „Sichtbar-machen od. -werden"; **=asieren** dem Spiel der Ph. s. hingeben, irre reden; **=ast** *m* Träumer, Schwärmer; **=om** *n* (fz.) Erscheinendes, Trugbild. — Zs.: **dia=phan** „durch-scheinend"; **Em=pha=se** *f* „das sich in od. auf etw. — Zeigen", Andeutung, Verdeutlichung, Nachdruck im Reden; **=tisch** nachdrücklich; **Epi=phanien=fest** *n* Fest der Erscheinung Christi (zu denken an das „Dabei-erscheinen" des Sterns bei der Geburt Christi); **Theo=phanie** *f* Gotteserscheinung. — fz. **Fanál** *m*, *n* Leuchtturm, Schiffslaterne, zu spätg. Dim. phanárion zu phanós Fackel.

Phanerogam F, s. gam-

phan=, =tasie(ren), =tast, =tom, Phänomen F, g. s. phan-

Pharmako=gnosie, =pöie F, g. s. Pharmazeut.

Pharmaz=eut F, g. *m* „Arzneimittelbereiter", zu phármakon *n* Arzneimittel; **=ie** *f*, **=eutik** *f* Lehre v. den Arzneimitteln, Apothekerkunst. — **Pharmako=gnosie** *f* Warenkunde in Arzneistoffen; **=pö(i)e** *f* amtl. Zusammenfassung der Lehre v. den Arzneimitteln, ihrer Bereitung (poiein machen) u. Aufbewahrung.

Phase F, g. s. phan-

Phaseole F, g. s. Fasele.

phór-ein F, g. tragen, bringen, Ablautsstamm phor-, verw. lt. fero u. dtsch. =bar: **A=diá=phora** *n* pl. Gleichgültiges, Handlungen (in der Sittenlehre), deren Begehen od. Unterlassen sittlich gleichgültig ist, a-diá-phoros nicht-verschieden, zu diaphérein „auseinander-tragen", verschieden sein. — **Meta=pher** *f* bildlicher Ausdruck, **=phorisch** bildlich, meta-phorá *f* „Anderswohin-tragen", Übertragung eines Wortes auf einen anderen Begriff. — **Peri=pherie** *f* Kreisumfang, zu peri-phérein herumtragen. — **Sema=phor** *m* „Zeichenträger", Zeichentelegraph an der Küste (zu séma *n* Zeichen). — **Ampel** *f* Lampe, lt. ampulla Ölfläschchen, Dim. zu ámphora Gefäß (Formentw.: amp(h)orula: amporla: ampurla: ampulla); amph. zu g. amphoreús *m* aus amphi-ph. „auf beiden Seiten — tragbares Gefäß". — Zu prospherés „zu-träglich" lt. prosper günstig, beglückend, wozu **prosperieren** glücklich sein, gedeihen.

Philanthrop F, g. s. Anthropo-

Philist=er F, sem. *m* Spießbürger, Nichtstudent; **=rös** spießbürgerlich; Ph. eig. Bewohner v. Philistäa, dann wären die Studenten „das auserwählte Volk"; od. es wäre an das Wappen der alten Helmstädter Universität zu denken, das den Simson als Löwenbezwinger, als Symbol der Weisheit darstellt; oder aber liegt eben ohne weitere Beziehung der Vergleich mit Simson u. den Philistern zugrunde; oder Streckform aus *fister Angeber? s. auch WH. u. Kl.

Philolog F, g. s. g. leg-

Philosoph, =em F, g. s. Sophie.

Philtron F, g. *n* Liebes-, Zauber-trank zu phílos lieb.

Phiole F, mlt. s. Fiale.

Phlegma F, g. *n* (verw. lt. flamma s. Flamme) natürliche Trägheit, Gleichgültigkeit, Kaltblütigkeit, g. phl. „zähe" Feuchtigkeit im Körper, eig. „Brand, Entzündung", zu phlégein brennen; jener zähflüssige Stoff galt als Ursache des

trägen Temperaments. — **Phlox** *f* „Flammen"blume, g. phlox, gós *f* Flamme.

Phlox F, g. ſ. Phlegma.

phon-é F, g. *f* Laut, Stimme; **Phon=etik** *f* Lautlehre; Zſ. **Anti=phonie** *f* „Gegengeſang", Wechſelgeſ.; **Eu=phonie** *f* Wohllaut; **Kako=phonie** *f* „Übel=laut", Mißklang; **Poly=phonie** *f* Vielſtimmigkeit; **Sym=phonie** *f* „Zuſammen=ſtimmen", Ein=, Zuſammenklang, Konzert; it. **Sin=fonie**; **Tele=phon** *n* Fern=ſprecher; **Phono=graph** *m* „Laute=ſchreiber", Apparat zum Feſthalten des geſprochenen Wortes.

Phon=etik, =ograph F, g. ſ. phon-

Phosph=at, =or(eſzenz), Photo=chemie, =gen, =graph, =meter, =metrie F, g.; zu phós, phot-ós *n* Licht: **Photo=chemie** *f* Chemie des Lichts, Lehre v. ſeinen chem. Eigenſchaften; **=gén** *n* „Licht=erzeuger", Art Brennöl; **=graph** *m* „Licht=ſchreiber od. =zeichner"; **=graphie** *f* Licht=zeichnung, =bild; **=metrie** *f* Meſſung der Lichtſtärke durch den **Photo=meter**. — **Phos=phor** *m* bekannter Leuchtſtoff, eig. „licht=bringend" od. =gebend; ſo heißt z. B. g. phos-phóros sc. astér (Stern) der Morgenſtern als Bringer des Tageslichts, womit begrifflich Luzi=fer (ſ. bei fer-) ſtimmt; **=phoreſzenz** *f* Lichtausſtrahlungskraft eines Körpers; **=phát** *n* chem. Verbindung mit Phosphor.

Phraſe F, g. *f* Redensart, oft mit dem Nebenbegriff des Inhaltsleeren (vgl. „Phraſen machen"), phrásis *f* „Sprechen, Reden"; **Meta=phraſe** *f* „Um=reden", Umſchreibung; **Para=phr.** *f* „Nebenrede" (um etw. zur Rede eines anderen zur Erklärung beizufügen), erklärende Umſchreibung. — **Phraſeo=logie** *f* Lehre oder Sammlung v. Redensarten.

Phraſeologie F, g. ſ. Phraſe.

Phylax F, g. ſ. prophylaktiſch.

phys-is F, g. *f* Natur (v. phý-ein hervorbringen): **Phyſ=ik** *f* Naturlehre; **=iſch** natürlich, auf den Naturgeſetzen beruhend, körperlich, ſinnlich; **-iker** u. **=ikus** Naturforſcher; =ikus auch Bezirks=, Gerichtsarzt (im Griech. hießen physikoí Zauberer, die beſondere Kenntnis der Naturkräfte auch in Bez. auf Krankheiten haben wollten); **=io=gnomie** *f* Geſichts=ausdruck; **=io=gnomik** *f* Wiſſenſchaft, Kenntnis der Beurteilung des Menſchen nach ſeiner Natur, beſ. ſeinen Geſichtszügen; **=io=kratie** *f* Natur=allgewalt (die volkswirtſchaftliche Anſchauung, nach der der Reichtum eines Volkes in der möglichſten Entwicklung der Landwirtſchaft beſteht); **=io=logie** *f* Lehre v. d. Lebenserſcheinungen, Naturkenntnis. — **Meta=phyſik** *f* Wiſſenſchaft des Überſinnlichen, eig. deſſen, was „hinter od. nach" — der Natur liegt od. kommt. — **Neo=phyt** „Neu=gepflanzter" (phýein wachſen laſſen), Neugetaufter; neugeweihter Kloſtergeiſtlicher.

Phyſ=ik(er, =us), =iognomie, =iokratie, =io=logie, =iſch F, g. ſ. phys-

Pi D, ofries. ſ. Pëi.

pian=iſſimo, =o, =oforte F, it. ſ. Plan.

Piaſter F, it. ſ. Pflaſter.

pichen ſ. Pech.

picheln ſ. Pegel.

Pick L, ndd. ſ. Pik.

Picke, =l, =n ſ. Bicke.

Pickelhaube ſ. Becken.

Pickelhering L, e. ſ. Pökel.

Piedeſtal F, it. ſ. Pedal.

Piep=e, =en, =ker ſ. pfeifen.

Pieraas ſ. eſſen.

Pieſe D, ndd. ſ. Päſel.

Pietät F, lt. *f* Frömmigkeit, ehrerbietige Rückſicht, zu pius pflichtgemäß handelnd, fromm; Ggſ. **Im=p.** *f* Gott=, Lieb=loſigkeit. — **Piet=ismus** *m* beſtimmte Richtung der Frömmigkeit, oft mit Übertreibung; **=iſt** Anhänger des =ismus.

Pigment F, lt. *n* Schminke, Farbſtoff, **Piment** *m, n* das auch = ſcharfer Pfeffer (eig. Kräuterſaft, Gewürz), zu pingere, sup. pict-um malen (auch ſticken), alſo Pigm. eig. Mal= od. Schminkmittel; **Auri=pigment** *n* „Gold=ſchminke", Rauſchgelb, auch **Oper=ment**. — it. **pittoreſk** maleriſch.

Pijikkert D, ofries. ſ. Pëi.

Pik, =ant, =e, =enier, =ett F, fz.: **Pik** *m* Spitzberg, pic, wozu piquer ſtechen; einen Pick (mittels ndd. pik) auf einen haben, Groll auf e. h. (eig. einen Spieß gegen einen richten); **pik=ieren** im Gartenbau, verpflanzen; **=iert** gereizt, empfindlich; **=ant** „ſtechend", ſtark reizend, anzüglich; **=e** *f* langer Spieß; **=enier** Pikenträger; **ett** *n* (fz. piquet *m* Dim. zu pique Pike, Zeltpflock), Truppenabteilung zu beſ. Zweck, Feldwache. — **Pikee** *m* wie „geſtochen" d. h. geſteppt ausſehender Baumwollſtoff.

pik=fein, zu nd. piek hochfein, vgl. holl. puik auserleſen, untadelhaft; ofries. **pük** ſchön, ſauber.

Pikrin=ſäure F, g. *f* zur Bereitung v. explodierenden Stoffen, zu pikrós bitter.

Pilg=er, =rim L, lt. ſ. Agrarier.

Pille L, lt. *f* Kügelchen, eig. „Bällchen", lt. pilula *f*, Dim. zu pila Ball aus Leder. — Zu pila: fz. **Peloton** *n* Rotte, Abteilung, eig. „Knäuel", pelot-on zu pelote *f*, prov. pelota v. pila. — Zu pilus *m* Haar: fz. peluche *f* „Zeug aus (Kamel)haar", **Plüſch** *m*.

Pilot F, fz. (it.) *m* Steuermann, Lotſe, fz. -te, it. -to.

Pilz L, lt. (g.) *m*, ahd. buliz, lt. bolétus aus g. bolítes *m*.
Piment ſ. Pigment.
pimpeln D, ndd. weichmütig, weinerlich klagen.
Pimpernelle F, fz. (mlt.), **Pimpinelle** *f* Pfl., fz. pimprenelle, mlt. pimpinella, mhd. bibinelle, daher v.et. **Bibernelle**; das Wort iſt verderbt aus lt. bipinella *f*, d. h. doppeltgeflügelte (wegen der gefiederten Blätter).
Pimpernuß *f* Klappernuß (die Kerne klappern), vgl. mhd. pumpern klappern (lautm.); ebenfalls lautm. **Pump** *m* u. **=es** *m* dumpfer Schlag; **pumps**! Knall u. Fall, auf einmal; **pumpſen** dumpf ſchallen.
Pimpinelle ſ. Pimpernelle.
Pinakothek F, g. ſ. Thema.
Pinaſſe F, fz. ſ. Pinie.
Pinge ſ. Bunge 2.
Pinguin F, fz. (lt.) *m* Fettgans, fz. pingouin, zu lt. pinguis fett.
Pinie F, lt. *f* Kiefernart, zu pinus Fichte; **Pinaſſe** *f* leichtes Schiff (zunächſt aus Fichtenholz).
pink! lautm., Finkenſchlag; **=en** kurz, hellklingend tönen, mit Stahl Feuer ſchlagen, hämmern.
Pinke L, ndd. *f* Art Laſtſchiff.
Pinne 1) L, ndd. (lt.) *f* kleiner Nagel, Schuſterzwecke; dünner metall. od. hölzern. Pflock, lt. pinna Spitze, Zinne.
Pinne 2) D, ndd. ſ. Pennal.
Pinſcher F, e. *m* Hundeart, zu e. pinch kneifen, greifen, eig. geſtutzter Hund.
Pinſel F, *m*, aus lt. penicillus oder aus afz. pincel? **Einfalts=p.** einfältiger Menſch.
Pinte F, fz. *f* Flüſſigkeitsmaß, fz. pinte *f*.
Pionier F, fz. ſ. Pedal.
Pips F, mlt. (lt.) *m* Schnupfen beim Federvieh, ndd. für älter nhd. u. D **Pfipfes**, zu mlt. *pipita, lt. pituita Schleim, Schnupfen.
Pirát F, lt. *m* Seeräuber, -ta, g. peiratés zu peirán verſuchen, alſo eig. „Verſucher, Angreifer".
Pirol F, mlt. (g.) *m* Goldamſel, eig. feuergelber Vogel, g. pyrrhúlas; zu pýrrhos blond (als Eigenn. **Pyrrhos**); daher lt. birrus gelbfarbener Biſchofsmantel, wozu mlt. birretta, fz. barrette, **Barett** *n* Kopfbedeckung als Amtstracht; oder wird der Vogel nach ſeinem Ruf benannt? Umdeut. ſind Bierhold, Bierholer, Bülau, Bülow.
Pironette F, fz. ſ. rot-
pirſchen ſ. birſchen.
piſacken D, ndd. plagen, prügeln.
Piſel, Peſel D, ndd., bayr. **Pfieſel**, mhd. phisel heizbare Stube, die beſte Stube im Hauſe.
Piſtazie F, lt. (g.-pers.) *f* Baum der Mittelmeerländer, lt. **-acia**, g. **-áke**, pers. **pistah**.
Piſtill F, lt. ſ. Pfiſter.
Piſtole 1) F, ſp. ſ. Pflaſter.
Piſtole 2) it. *f*, **Piſtol** *n* Waffe, it. -ola, viell. ben. nach ihrem erſten Herſtellungsort Piſtoja in Italien.
Piſton F, fz. ſ. Pfiſter.
Pitt D, ndd. Kernobſtgehäuſe, Pflanzenmark; **=kohl** Gemüſe aus Mark u. Strünken des Braunkohls.
pittoresk F, it. ſ. Pigment.
Pizarro F, ſp. ſ. bizarr.
pizzicato F, it. ſ. petzen.
Plaats D, ofries. ſ. platt.
Placken *m*, mhd. -cke *m* Flecken, andersfarbige Stelle; ndd. **Plagge** dünnes Raſenſtück; viell. verw. **Plakat** *n* Maueranſchlag, ndl. **plakaat**; ndd. **plaggen** mit der flachen Hand ſchlagen, ankleben; pl. auch = Raſen ſtechen; jemand etw. **an=pl.** = aufſchwatzen.
placken ſ. Plage.
pläd=ieren, =oyer ſ. Plazet.
Plafond F, fz. ſ. fund- 1.
Plage L, lt. *f*, -ga „Schlag, Stoß", Beſchwernis, Bedrängnis; **=n** quälen; Intenſ. **plack=en** läſtig u. kleinlich plagen; ſ. pl. = ſ. ſchinden, abmühen; s. **=erei** *f*.
Plagge, =n D, ndd. ſ. Placken.
Plagiarius F, lt. „Menſchendieb", zu **-gium** *n* Menſchendiebſtahl; dann iſt **Pl.** der, welcher einem Schriftſteller die Arbeiten ſtiehlt u. unberechtigt nachſchreibt, fremde Arbeit für eigene ausgibt; **Plagiát** *n* literariſcher Diebſtahl.
Plahne ſ. Blahe.
Plaid F, e. *m* Art Mantel (der Bergſchotten).
Plaid=ieren, =oyer F, fz. ſ. Plazet.
Plakat F, ndl. ſ. Placken.
Plämpe ſ. plampen.
plampen D, ſchweiz. ſchwanken, nachläſſig u. träg herumſtreichen, vgl. ndd. **plümpen** verſchütten (v. Flüſſigkeiten); **ver=plempern** unnütz ausgeben od. vertun. — **Plämpe, Plempe** *f* verächtl. für Degen, Säbel, eig. was hin u. her ſchwankt.
Plan, =en, =ieren, =iglob, =imetrie F, lt. planum *n* Ebene, Fläche: **Plan** *m* 1) freier Platz (früher auch **Pläne** *f*, nach fz. plaine), Ebene, Kampfplatz (vgl. Luther: Er iſt bei uns wohl auf dem Plan = ſteht uns bei im Kampf); 2) Entwurf, Abſicht (eig. Ebene, auf der etw. angelegt iſt); **=en** beabſichtigen, vgl. fz. plan (zu lt. planum Ebene) aufgezeichneter Grundriß, woraus Bed. 2. — **plan** eben, allgem. verſtändlich; **=ieren** ebnen; in der Buchbinderei: Papier mit Leimwaſſer ſättigen, „leimen"; **=i=glob** *m* „Flachkugel", Darſtellung d. Erdhalbkugel in der „Ebene",

Weltkarte; **=i=metrie** *f* Flächen=messung, =lehre. — fz. **Esplanade** *f* „geebneter Platz", in Festungen der ebene Raum zw. Glacis (Böschung) u. Vorstadt. — It. **pian=o** (aus planus) sanft, leise, Superl. **=issimo; Piano=forte** *n* (gekürzt **Piano**) „Leise=stark", Klavier; **Pianino** *n* „kleines Piano", Klavier mit aufrechtstehendem Resonanzboden.

Planét F, g. *m*, -étes sc. astér Irr= od. Wandelstern, zu planán herumirren.

Planke F, sp.lt. *f* dickes Brett, planca, fz. planche, woher **Plantſche** *f* Metallplatte; fz. Dim. planchette *f* Brettchen, woher v.et. **Blankſcheit** *n* Fischbein od. Eisenstäbchen am Mieder.

plänkeln zerstreutes od. Einzelgefecht führen, mhd. blenkeln (schlagend) wiederholt — man denke an die einzelnen Schüsse beim Plänkeln — erschallen machen, Iter. zu blenken s. hin u. her bewegen.

Plantagenet F, fz. s. Ginster.

pläntern s. blind.

Plantſche s. Planke.

plappern s. blaff.

plärren widerlich schreien, lautm.; ndd. **blarren** = blöken (auch übertr. von Menschen).

Plaſtik F, g., **Plaſtron** F, fz. s. Pflaster.

Plat=ane, =eau, =ina F, g. s. platt.

Platſche s. platzen.

Plätſche D s. platt.

platſchen, plätſchern s. platzen.

platt, =deutſch, =form, =ieren, plätten, Platz F, fz. (g.): **platt**, fz. plat flach; **=deutſch** im flachen Land gesprochen (Ggs. hoch=d.); **plätten** platt od. glatt machen; **Platt=e** *f* Fläche, flache Schüssel, Degenfläche, nackter Felsboden, Glatze; **=ieren** mit Edelmetall=(blättchen) belegen; **Platt=form** *f*, fz. plate-forme „platte-Form", flaches Dach, künstliche Ebene, Rednerbühne. — Verw. **Platáne** *f* Ahornart, weil breitästig, g. plátanos *f*; sp. Dim. **Plátina** *n* „Plättchen", zu plata Metallplatte, Silber; fz. **Plateau** *n* Hochfläche. — L **Platz** *f*, fz. place, zu lt. platea *f*, g. plateía hodós „flacher, breiter — Weg", Straße; ofries. **Plaats** Bauernhof; zu placer **plazieren** Platz anweisen, auf=, an=stellen; **de=pl.** „weg vom — Pl. bringen", von seiner Stelle bringen, am unrechten Ort anbringen. — Hierher wohl D **Plätz** *m* breiter, flacher Lappen; dazu wohl **Plätſche** *f* (ä lang) großes Krautblatt, wenn nicht zu Blatt.

Plätteiſe L, ndd. (lt.) *f* Plattfisch, v. platessa.

Plattmenage F (fz.) s. man-

Platz L, fz., D **Plätz** s. platt.

platz=en, =regen: platzen geräuschvoll auffallen od. =schlagen; **Platz=regen** *m* wobei es „platzt"; **Platſche** *f* flaches Brett, um etw. damit eben u. fest zu schlagen; D Intens. **platſchen, pflatſchen, pflätſchen**, D.m. Iter. **plätſchern.** Alles lautm. Wörter. — Hierher wohl in Ablautsform **Plotz** *m* schneller, mit Schall fallender Schlag; **=en** laut aufschlagend niederfallen (lassen); **plötz=lich** „wie ein Plotz", unvermutet, geschwind; ndd. (Dim.) **Plöttje** Scherbe, bes. v. Steinzeug u. Porzellan.

plaúd=ere F, lt., Nbf. plodere, sup. plaus-(plos) -um, klatschen, Beifall kl. od. spenden: **plauſibel** „beifallswürdig", einleuchtend; **ap**(= ad)**=plaudieren** „zuklatschen", Beifall zukl., s. **=s** *m* Beifall; **ex=plo=dieren** „hinaus=schlagen", zer=springen, losknallen, s. **=ſion** *f* Knall.

plaudern behaglich reden, sp.mhd. plûdern „rauschen"; **aus=pl.** aus=schwatzen; lautm. hierher auch **Plunderhoſe** / sehr weite Hosen, zu mhd. blodern eig. schlagartiges Rauschen von sich geben. — Ob hierher ndd. **Blutter** od. (besser wohl geschrieben?) **Plunder** *m* Vogel, Star, eig. „der Plauderer"?

Plaute *f* kurzer, breiter Degen.

Plaute D *f* Leib; Ra.: es auf d. Pl. haben = brustleidend sein; s. d. Pl. voll schlagen = (über)viel essen.

Plazet F, lt. *n* Bestätigung, placet es gefällt. — V. placitum „Gefälliges, Beschlossenes", Meinung, gerichtliche Verhandlung, fz. plaid *m* Verteidigungsrede, woher gl.bed. **Plädoyer** *n*, **plädieren** als Verteidiger auftreten.

plazieren F, fz. s. platt.

Pleb=ejer, =iszit F, lt. s. Plenum.

Pleiſter D, ndd. s. Pflaster.

Pleite *f* Bankerott; aus jüd. deutsch. pleite, zu jüd. plētō Flucht; pleite gehen umgedeutscht in **flöten gehen.**

Plempe s. plampen.

Plenipotenz F, sp. lt. s. Potentat.

Ple=num F, lt. *n* „Volles", Gesamtheit, plenus voll, zu altem ple-re füllen; **=nár** in Zs. vollzählig; — Zu com (verstärkend) -plére vollfüllen, ergänzen: **Komplement** *n* Ergänzung, was auch **Supplement** *n* zu sup(= sub)-plere „darunterfüllen"; dazu **ſupplieren** ergänzen. — **Kompliment** *n*, it. c-imento Höflichkeitsbezeigung, eig. „Erfüllung" der Höflichkeitspflichten. — **komplett,** com-pletus „vollgefüllt", vollständig, **=pletieren** vervollständigen. — Zu plebs *f* „Fülle", Masse des (niederen) Volkes: gl.bed. **Pleb=s** *f*; **=ejer** dem niederen Volk Angehöriger; **=ejiſch** pöbelhaft; **=i=ſzit** *n* Volks=beschluß (scitum Beschluß).

plentern s. blind.

plic=áre F, lt. falten: **ap** (= ad)**=plizieren** „anfalten", anwenden, beibringen; **Du=**

plikát *n* „Zweimalgefaltetes", Doppel-, Ab-schrift; **redupli-zieren** „wieder 2 mal falten", wieder verdoppeln; s. **-kation** *f* als t. t. gramm.; **ex-plizieren** „aus (einander)-falten", erklären; adv. **im-plizite** „hinein-gefaltet", stillschweigend mit eingeschlossen; **kom-plizieren** „zusammen-f.", verflechten, verwirren, verwickeln; **multi-pli-zieren** vervielfältigen; **-kation** *f* Vervielfältigung; **-kand**, -candus sc. numerus „zu vervielfältigende" Zahl; **-kator** *m* Vervielfältiger; **Suppl-ik** *f* Bittschrift; **-ikant** Bittsteller (Schöpfung Campes, zuerst als „unerträglich" bez.); **-izieren** bittend um etw. einkommen, zu sup-plex (sub-pl.), icis „hinunter sich — beugend", kniefällig, demütig. — fz. **Complice** *m* Mitschuldiger, zu lt. com- u. -plex, icis „in eins zusammen — gefaltet oder — verwickelt"; **Replik** *f*, fz. réplique *f* Antwort, Nachbildung eines Kunstwerkes, zu re-plicare „zurück- od. ent-falten", die Schriftrollen aufrollen, sp.lt. = erwägen, sagen. — ndd. **Ploje** *f* Falte, lt. plica.

Plinse, Plinze, *f* dünner, flacher Kuchen, ein ostmd. Wort, dem russ. blince Faden entsprechend.

Plinthe L, g. *f* Platte, Sockel, Holzbekleidung; g. plínthos *f* Backstein, Unterlage des Säulenfußes.

Plinze s. Plinse.

Pliozän F, g. s. kain-

Ploje D, ndd. s. plic-

Plomb-e F, fz. (lt.) *f* Bleizeichen, Zahnfüllung; **-ieren** mit Blei ausfüllen, nach fz. plomb *m* aus lt. plumbum *n* Blei; **A-plomb** *m* aus à plomb *m* „nach dem (Senk)blei", senkrechte Stellung, sicheres Auftreten, Nachdruck.

Plöttje D, ndd. s. platzen.

Plotz, -en, plötzlich s. platzen.

Plötze F, slav. *f* kleiner Fisch, vgl. z. B. poln. ploć.

Pluder D, ndd. s. plaudern.

Pluderhose s. plaudern.

Plügge D, ndd. s. Pflock.

Plumeau F, fz. s. Flaum.

plump L, ndd., ndd. plomp dick, grob; **-en** grob, dumpf schallend auffallen; Imper. **plump(s)**, als s. **Plump(s)** *m* schwerer Fall; **Plump-sack** *m* „plumpender Sack", bildl. schwerfälliger Mensch; D, obd. mit hd. pf.: **pflumpfen.** — Zu ndd. **plumpen** = beim Fischen mit großen Stangen ins Wasser schlagen, um die Fische ins Netz zu treiben: **Plümper-stange** *f* lange Fischerstange.

plümpen D, ndd. s. plampen.

Plumpudding F, e. s. Pudding.

Plunder, plündern: Plunder *m* eig. „Hausgerät, Kleider, Wäsche", dann verächtl. unwertes Zeug; **plündern** „Hausgerät wegnehmen", noch D, schweiz. plünderen Hausgerät aus einem Haus in das andere tragen, umziehen; vgl. mndd. plunde Kleidung. — ndd. **Plünne,** pl. Lumpen; scherzhaft **-rieter** „Fetzenreißer" — Tuchhändler.

Plünne, -rieter D, ndd. s. Plunder.

Plunze D, schwäb. *f*, **-n** *m* Blutwurst.

Plüsch F, fz. s. Pille.

Plusquamperfekt(um) F, lt. s. fac-

Pluvial(e) F, lt. *n* Regenmantel, Meßgewand der kathol. Priester; einst Krönungsmantel der dtschen Kaiser; zu pluvia *f* Regen.

Pneumat-ik F, g. *f* Lehre v. den Luftarten, Luftreifen am Fahrrad u. Automobil; **-isch** die Luft betreffend, durch Luftdruck getrieben; geistig gesinnt; zu pneúma *n* Wehen, im N. T. Geist im Ggs. zum Fleisch.

Pō D, ndd. Frist, Zeitraum z. B. beim Glockenläuten; auch **Pōs;** verw. wohl Pause, s. d.

Pöbel L, fz. s. populär.

pochen „stoßen", hart u. fest aufschlagen, anklopfen, Erz stampfen, schelten; aus dtschem Pochhammer u. Pochwerk entl. fz. bocambre *m* bzw. bocard *m*; auf etw. p. = s. stolz einer Sache rühmen; D Iter. **pochen.** — Hierher viell. ndd. **Poker** *m* Schüreisen, um das Feuer im Ofen anzuschüren; **po(ö)kern** im Feuer herumstochern.

Pocke L, ndd. *f* Blatter; D **Pfoche;** viell. zu germ. Wz. puh schwellen?

Podagra F, g. s. -agra.

Podesta F, it. s. Potentat.

Podium F, nlt. s. Pedal.

Poe-sie, -t, -tik F, g.: **Poe-sie** *f* Dichtung; **-t** *m* Dichter; **-tik** *f* Lehre v. der Dichtkunst, zu poiein „machen", schaffen, dichten.

Pogge D, ndd. Frosch; **Pogg-steert** „Froschschwanz" = Kaulquappe, Froschlarve; **-stohl** „Frosch-stuhl" = Pilz (s. Kröte).

Pogrom F, russ. *n*, z. B. Judenpogrom, aus russ. pogróm Verwüstung.

Point, -e F, fz. s. Punkt.

Pokál F, it. (g.) *m* Becher, it. boccàle *m*, g. baúkalis; Pok. durch Anlehnung an gl.bed. lt. poculum *n*, woher **pokulieren** „bechern", zechen.

Pökel L, ndd. *m* Salzbrühe, vgl. ndl. pekel, e. pickle (vgl. Mixpickles bei mischen), wozu **Pickel-hering** *m* „eingepökelter Hering", was auch den Lustigmacher in der englischen Komödie des 17. Jahrh. bezeichnete; **pökeln** in Pökel legen. — **Pökling** Bückling (s. Buche).

Poke , -n, pökern D, ndd. s. pochen.

Pökling L, ndd. s. Pökel.

pokulieren F, nlt. ſ. Pokal.
Pol, =ar, =arisation, =arisieren F, lt. (g.): **Pol** *m* Endpunkt einer Axe, ihr Drehpunkt, polus, g. pólos eig. „Wirbel" zu pélein ſ. bewegen; **=ár** zu den Polen gehörig, bildl. völlig gegenſätzlich (wie die abſtoßenden Pole des Magnetes); **=arisation** *f* Ablenkung des Lichtſtrahles beim Durchgang durch durchſichtige Mittel; **=arisieren** den Lichtſtrahl ablenken, auch abgelenkt werden. — Zu pól-emos *m* „Getümmel" (v. pélein), Krieg: **Polem=ik** *f* Streitkunſt, **=iſch** ſtreitend, **=iſieren** ſtreiten.
Pöl D, fries. ſ. Polder.
polatſchkern D ſ. welſch.
Polder, Poller L, ndd. *m* neu eingedeichtes Marſchland (vgl. Kog); verw. **Pol, Paol** ſumpfig. Erdreich, verw. Pfuhl u. lt. palus; **Pol=richter** Gemeindebeamter, der die Pol-Acht d. h. Aufſicht über die Abwäſſerungsanlagen in beſtimmtem Bezirk hat; **pollern, in=** eindeichen.
Polei L, lt. *m* Flohkraut, puleium *n* zu pulex Floh (?) (die Blüten als Mittel gegen Flöhe angewandt).
Polem=ik, =iſch, =iſieren F, g. ſ. Pol.
Police F, fz. *f* Verſicherungsſchein.
Polier F, fz.? ſ. bal-
pol=ieren, =itur F, lt.: **pol=ieren,** polire, glätten, übertr. verfeinern (z. B. die Sitten); **=itur** *f* Glätte; **inter=polieren,** inter-poláre, „aufſcheren, glatt machen" (vom Tuchſcherer), einſchieben, fälſchen (inter-polis „dazwiſchen-geglättet", zu-geſtutzt).
Poliklinik F, g. ſ. kli-
Poli=tik, =zei F, g.: **Poli=tik** *f* Staatskunſt, Weltklugheit, zu politikós auf die Stadt (pólis *f*), den Staat bezüglich; **=tiſieren** über Politik reden. — **Metro=pol=e** *f* Mutter-ſtadt, Hauptſtadt eines Landes, Hauptort einer Tätigkeit; **=it** in der griechiſchen Kirche Erzbiſchof; **=itan=** in Zſ.: erzbiſchöflich. — **Polizei** *f* Sicherheitsbehörde der „Stadt", mlt. politia Aufrechterhaltung der Ordnung in der Stadt; ſcherzhaft **Polyp** *m* Polizeidiener (aus der Gaunerſprache). — Zu polis: türk. L **(Z)ſtambul** Konſtantinopel, aus ſpätg. es tan (aſſim. tam) pólin „in die Stadt". — Hierher auch L, fz. **Tripel** *m* erdige Steinart z. Putzen v. Metall uſw., fz. tripoli ben. nach Tri-polis „Drei-ſtadt" (d. h. urſpr. aus 3 Gemeinweſen beſtehende Stadt) in Afr., alſo eig. Erde von Tripolis.
Polka F, slav. *f*, ein Tanz, aus polka Polin, dann polniſcher (Tanz); nach WH. aus tschech. pulka Halbſchritt.
poll D, ndd. rundlich, drall, wohlgenährt.
Pollen F, lt. *m, n* Blütenſtaub, lt. pollen feines Mehl, Staub.
Poller, =n D, ndd. ſ. Polder.
Polonäſe F, fz. *f*, fz. (danse) polonaise polniſcher (Tanz).
Polrichter ſ. Polder.
Polſter ſ. Balg.
Polterabend ſ. poltern.
poltern Getöſe wie durch ſchallendes Aufſchlagen, Fallen uſw. machen, ndd. gl.bed. **bullern; Polter=abend** *m* Vorabend der Hochzeit mit allerlei „Poltern" u. Necken; **holter die polter** über Hals u. Kopf, ſtürmiſch u. lärmend (durcheinander fallend); alles lautm. Wörter.
poly(viel)= F, g.: ſiehe die hier nicht aufgeführten mit p. zuſammengeſetzten Wörter unter dem 2. Wortteil.
Poly=eder F, g. ſ. Katheder.
Polyglotte F, g. ſ. Gloſſe.
Polynom F, g. ſ. Nomade.
Polyp F, g. ſ. Pedal u. Poli=
Polyphonie F, g. ſ. phon-
polyſyndet=iſch, =on F, g. ſ. de-
Polytechn=ik, =iker, =ikum, =iſch F, g. ſ. Techn=
Polytheismus F, g. ſ. Theismus.
Polytypie F, g., ſ. Typ=
Pom=ade, =adig, =eranze, =olog, =ona F, lt.; zu pomum *n* Baumfrucht, Obſt: **Pom=ade** *f* (aus fz. pommade *f*) Haarſalbe (urſpr. hauptſächlich aus Äpfeln hergeſtellt); nicht hierher gehörig die Ra.: es iſt mir P. = gleichgültig, und ſtud. **pomadig** = bequem, langſam, die zu slav. po málu allmählich gehören (vgl. D, bayr.-östr. pomâli, bomáli); **=ona** Obſtgöttin; **=o=log** *m* Kenner des Obſt(bau)s; **=eranze** *f* Orange, mlt. pom-arancia; letzter Teil ar. bzw. ind., wozu fz. **Orange** *f* (o in Anlehnung an or = lt. aurum Gold, wegen der Farbe); **=rie** *f* Treibhaus für Orangen.
Pomp F, g. *m* großes Gepränge, pompé *f* „Sendung", Geleite (pémpein ſchicken); **Pump=hoſe** *f* eig. „Pomp-H." = prächtige Hoſe, dann übh. weite, faltige H.
Pompelmuſe L, ndl. *f* oſtind. Apfelſine; urſpr. wohl ind. Wort, ndl. pompelmoes (ſpr. -mus).
Ponderabilien F, lt. ſ. pend-
ponſen L, fz. ſ. pauſen.
Ponton F, fz. ſ. pend-
Pony F, e. *n* Art kleiner Pferde.
Popelin F, fz. ſ. Papa.
popul=är, =arität F, lt.: **popul=är** (=är nach fz. -aire) volks-tümlich (dies eine zuerſt verhöhnte Bildung Jahns), -freundlich, beim Volk beliebt, herablaſſend, gemeinnützlich, -verſtändlich, populáris „zum Volk gehörig" (populus *m* Volk); **=arität** *f* Streben nach Volksgunſt, Gefälligkeit gegen das Volk, Volkstümlichkeit; **Pöbel** *n* gemeines Volk, nach fz. peuple = populus

„Volk". — **Publi=kum** *n* zu irgendeinem Zweck zusammenkommendes „Volk", ntr. zu publicus (aus poplicus zu populus) dem Volk od. Staat angehörig, allgemein, öffentlich (Ggs. privatus); **=k** öffentlich, offenkundig; **=zieren** dem „Volk" bekannt machen, veröffentlichen; **=zist** *m* Lehrer od. Schreiber über das (öffentliche) Staatsrecht, (Tages=)schriftsteller. — **Republik** *f* Freistaat, nach fz. république = lt. res publica „öffentliche Sache", Gemeinwesen, Staat (an dessen Regierung das „Volk" teil hat).

Por=e, =ös F, fz. s. fahren.

Porphyr F, fz. (g.) *m* rote Steinart, fz. -yre zu g. pórphyros purpurfarbig; aus g. porphýra Purpurschnecke, dann Saft der Purpurschnecke, mit diesem Saft gefärbter Stoff, Purpurgewand, das lt. purpura *f* **Purpur** *m*; L **Purpeln** pl. Masern.

Porre(e) F, fz. (lt.) *m* Art Lauch, fz. porrée *f* zu lt. porrum *n* Lauch.

port=áre F, lt. tragen; it. **Port=o** *n*, pl. **=i**, Post-, Frachtgeld, eig. Geld fürs Tragen, Trägerlohn; **ap** (= ad)**=portieren** herbeibringen; Imper. **apport**! bring's herbei, such's! (Zuruf an den Hund); **de=portieren** „weg=bringen", in die Verbannung schicken; s. **Deportation** *f*; **Ex=port** *m* Aus=fuhr; **=ieren** aus=führen, Ggs. **Im=port, =ieren; kolport=ieren** hausieren (besonders mit Büchern); **=eur** Hausierer; **=age** *f* Hausierhandel; fz. colporter „am Hals (lt. collum *n*) tragen" (eine Tasche u. ä.); fz. **Rapport** *m* „Wieder=hinzubringen" (re-ad-portare), Bericht, Meldung, Beziehung, Verhältnis; e. **Re=porter** Berichterstatter, zu fz. reporter (lt. re-portare) zurück=bringen; **Trans=port** *m* „Hinübertragen", Beförderung, Übertrag der Summe einer Seite auf die nächste; **=ieren** „über=tragen" fortschaffen, befördern; **=ation** *f* Überführung, Übersendung; **=eur** *m* Führer eines Transportes; mathemat. Gerät, Halbkreis mit Bezeichnung der Winkelgrade, zum „Übertragen" v. Winkeln.

Port F, lt. s. fahren.

Portal F, mlt. s. Pforte.

Portechaise F (fz.) s. Katheder.

Portefeuille F, fz. s. Foli=

Portemonnaie F, fz. s. Memor=

Portepee F, fz. s. Spaten.

Portion F, lt. s. Part=

Porto F, it. s. port=

Porträt F, fz. s. trah=

Portulak F, lt. s. Burzel.

Porzellán F, it. *n* Töpferware aus feiner weißer Tonerde, it. -cellana, eig. eine Seemuschel von weißer Farbe; die feine Tonart wurde nach der Seemuschel benannt, weil man sie aus dieser Muschel hergestellt glaubte; die it. Bez. porcellana selbst geht zurück auf lt. porcellus, Dim. v. lt. porcus Schwein, dann in der Sprache der Weiber, bes. der Ammen, „weibliches" Geburtsglied; die Ähnl. der der Muschel eignen Öffnung mit diesem Gliede führte bei den Italienern zu der Benennung der Muschel (s. WH.).

Pös D, ndd. s. Po.

Posamentier F, fz. s. pand=

Posaune F, afz. (lt.) *f* Blasinstrument, mhd. bosûne, Nbf. busîne, afz. buisine, lt. bucina Horn.

Posch D, ndd. s. pan=

Pose 1) L, ndd. *f* ungeschnittener Federkiel.

Pose 2) F, fz. (lt.); **Pos=ition, =itib, =itur** s. si=

Poss=e L, fz., it.? *f* Spaßhaftes; **=ig** wunderlich, lächerlich; **=ierlich** spaßhaft, drollig; **=en=reißer** Spaßmacher; viell. zu fz. bosse *f* Erhabenheit, ouvrage à bosse erhabene Bildarbeit, it. bozzo grob bearbeiteter Stein (zu =boß? s. d.), dann etwa an die wunderlichen Steinfiguren an Gebäuden, Brunnen zu denken, hiermit würden auch die Ra. „Possen reißen (s. d.), schneiden" stimmen. — D **Possen** *m* Schelmenstreich.

Possenreißer s. Posse.

Possessiv(um) F, lt. s. sed=

Post, =alisch, =en, =illon, =o L, lt. s. si=

Postille F, mlt. *f* Predigtbuch, mlt. post-illa sc. verba sacrae scripturae „nach — jenen" Worten der heiligen Schrift, dem altüblichen Anfang der Predigt im Anschluß an den eben verlesenen Text. — Zu posterior (Kompar.) nachfolgend, später: **a posteriori** „von — hintenher", aus der Erfahrung; zu posterula (Dim.) Hintertürchen fz. **Poterne** *f* (afz. posterle) Ausfalltor (aus einer Festung), diesem ähnlicher Durchlaß (z. B. unter einem Eisenbahndamm).

postnumerando F, nlt. s. numer=

Postskriptum F, nlt. s. schreiben.

Potakke D, ostfränk. s. Kartoffel.

Pote D, ndd. s. Pfote.

poten D, ndd. s. impfen.

Pot=entat, =enz(ial, =iell) F, lt.: **Potentát** *m* Machthaber, zu potens, tis „vermögend", mächtig, die Möglichkeit habend; ndd. Potentaten scherzhaft = untere Gliedmaßen, in Anlehnung an Pote = Pfote; zu potentia Macht: **Potenz** *f* Wirkungs=, Leistungs=fähigkeit, daher auch als t. t. math. Produkt („Wirkung") aus gleichen Faktoren; **=ial** u. **=iell** (nach fz. -entiel) die (bloße) Möglichkeit bezeichnend; **im=pot=ent** unvermögend; **=enz** *f* Unvermögen; **Pleni=potenz** *f* „Voll=macht". —

Zu potestas *f* Macht, Amtsgewalt it. **Podestà** *m* Ortsvorsteher.

Poterne F, fz. ſ. Poſtille.

Potpourri F, fz. ſ. Pott.

Pott D, ndd. *m* Topf; **=aſche** *f* „Topf=a.", das früher in Töpfen hergeſtellte Laugenſalz; entl. fz. potasse *f*; ndd. **Pott=lot** Graphit, Ofenſchwärze; viell. verw. gl.bed. fz. pot *m*, wozu **Pott=ſchamber** *m*, pot de chambre „Zimmertopf", Nachtgeſchirr (früher noch für höflich geltend); **Potpourri** *n* Miſchmaſch, Miſchmuſik, eig. „verfaulter od. fauliger — Topf" (pourrir, lt. putrére morſch, mürbe, faul ſein); der faulige Topf, die olla podrida iſt ein Gemiſch aus mehreren Gemüſen u. Fleiſchſorten, Nationalgericht in Spanien (olla wie lt. = Topf); fz. **Potage** *f*, fz. p. *m* „etw. im Topf Bereitetes", Suppe mit Einlage.

Pottbacker D, ndd. ſ. backen.

Pott=lot D, ndd., **=ſchamber** F, fz. ſ. Pott.

potz=Donnerstag (**=Dorſtich**), **=tauſend**, **=Velten**, **=Welt** ſ. Gott u. tauſend.

Poularde F, fz. ſ. Fohlen.

pouſſieren F, fz. ſ. pell-

Präbende F, mlt. ſ. Pfründe.

Pracher L, ndd. *m* Bettler (zudringlicher); **=n** zudringlich betteln, eig. geizen, karg leben, durch Wucher zuſammenſcharren.

Pracht ſ. prangen.

prachtern D ſ. prangen.

Prädeſtination F, lt. ſ. lt. ſta-

Prädi=kat, **=kant**, **=zieren** F, lt. ſ. dic-

prädisponieren F, lt. ſ. si-

prädominieren F, lt. ſ. da-

Präfekt F, lt. ſ. fac-

Präfix F, lt. ſ. fix.

prägen ſ. brechen.

pragmatiſch F, g. den Zuſammenhang der Handlungen ins Auge faſſend, ſ. auf Staatsangelegenheiten beziehend (vgl. pragm. Sanktion, die ſ. auf Staatsang. beziehende Satzung), zu prágma, tos *n* Tat, Handlung, Sache, Angelegenheit (beſ. Staatsang.); **prakt=iſch** ausführend, ausführbar, wirkſam, zweckdienlich, den Zwecken des tätigen Lebens gewidmet, das Handeln fördernd; **=ik** *f* Ausführung, Verfahrungsart, liſtiger Streich, pl. **=iken** Ränke; **=iker** erfahrener Geſchäftsmann, der ſ. beſ. an die Erfahrung hält (Ggſ. Theoretiker); **=ikus** der überall Rat, ſich zu helfen weiß; **=ikant** „Ausübender"; beſ. auf die Praxis ſeines Berufes ſ. vorbereitender junger Mann; **=ikabel** ausführbar, tunlich, fahr= od. gangbar; **=izieren** ausüben (beſ. den ärztlichen Beruf); **Praxis** *f* Ausübung, Geſchäftskreis.

prägnant F, lt. ſ. lt. gen-

prähiſtoriſch F, lt. ſ. Hiſtorie.

prahlen in Worten großtun; vgl. e. brawl lärmen, zanken; dunkler Herkunft; od. mit Ablaut zu prüllen?

Prahm L, ndd. ſ. fahren.

Prairie F, fz. ſ. Prärie.

Präjudiz F, lt. ſ. Jus.

Prakt=ik, **=ikabel**, **=ikant**, **=iker**, **=ikus**, **=iſch**, **=izieren** F, g. ſ. pragmatiſch.

Prälat F, lt. ſ. fer-

Pralinen, **Pralinés** F, fz. pl. gefüllte Schokoladenzeltchen, fz. praline *f* gebrannte Mandel, benannt nach dem Marſchall du Plessis-Praslin, deſſen Koch ſie zuerſt verfertigte.

prall, **=en: prall** ſpann=, federkräftig, ſtramm; **=en** mit lautem Schall auffahren, bei Widerſtoß zurückgeworfen werden; **Prall** *m* Fort=, Zurückſtoß, D raſch ausgeſtoßener weinerlicher Schrei (pl. Präl mit langem ä); **prellen**, Fakt., „prallen machen", in die Höhe werfen, ſtoßen, bildl. betrügen, ſtrafen; über die urſpr. Bed. des Prellens, d. h. des Emporwerfens mit e. ſtraffen Tuche, als Strafe für Menſchen, u. dann über das Prellen der Füchſe ſ. ZfdW. 6, 102ff.; **Prelle** *f* Tuch zum Prellen.

präludi=eren, **=um** F, lt. ſ. lud-

Prämie F, lt. ſ. em-

Prämiſſe F, lt. ſ. mitt-

Prämium F, lt. ſ. em-

Prange(l) D, ndd. ſ. Pranger.

prangen 1) zur Schau tragend ſ. ſehen laſſen od. in die Augen fallen; ob **Pracht** *f* Glanzfülle, großartige Schönheit hierher? mhd. praht = Lärm, Geſchrei (vgl. übrigens z. B. hell zur Bez. des Lautes u. der Farbe); D **prachtern** ſchwatzen, reden. — Hierher wohl **Prunk** *m* großartiger Glanz.

prangen 2) D, ndd. ſ. Pranger.

Pranger L, ndd. *m* Schandpfahl (an dem Verbrecher zur Schau geſtellt wurden), ndd. pr. Halseiſen; **prangen** drücken, preſſen; **Prange(l)** *m* großer Prügel.

Pranke L, mlt. ſ. Branke.

pränumerando F, nlt. ſ. numer-

Präpar=and, **=at**, **=ieren** F, lt. ſ. Par-

Präponderanz F, lt. ſ. pend-

Prärie F, fz. *f* große Grasebene, fz. prairie *f* v. pré Wieſe, dies aus gl.bed. lt. pratum *n*, wozu **Prater** *m* Luſtwald mit Wieſengründen bei Wien.

Prärogative F, lt. ſ. rog-

Praſe=m u. **=er** F, g. *m* lauchgrüner Bergkriſtall, zu g. práson *n* Lauch.

Präſ=ens, **=ent(ieren)**, **=enz** F, lt. ſ. Eſſenz.

präſervativ F, lt. ſ. serv-

Präſ=es, **=ident**, **=idieren**, **=idium** F, lt. ſ. sed-

Praß D, ndd. s. breſt-
prasseln s. breſt-
präſtieren F, lt. s. si-
präſum =ieren, =tion, =tiv F, lt. s. em-
Präten=dent, =dieren, =sion, =tiös F, lt. s. ten-
Prater L, lt. s. Prärie.
Präteritum F, lt. s. i-
Pratze, =rl D s. Bratſche 1.
pratzeln D s. breſt- u. ſpratzeln.
Präumchen D s. Pflaume.
Prausbeere s. Beere.
Präven=ire, =tiv F, lt. s. ven-
Präzeptor F, lt. s. cap-
präzis F, lt. s. caed-
Praxis F, g. s. pragmatiſch.
Predi=ch, =gen, =gt L, lt. s. dic-
Preim D, ndd. s. Pfriem.
Preis L, afz. (lt.) *m*, mhd. prîs (Geld)wert, afz. pris, nfz. prix, lt. pretium, woher **Pretiosen** pl. Koſtbarkeiten, eig. „Preis- od. Wert-volles"; **preziös** (nach fz. précieux) zierlich, geziert; **=e** *f* affektiertes Frauenzimmer. — **preiſen** „den Preis v. etw. hervorheben", wertſchätzen, loben; **an=pr.** einen zur Annahme des Geprieſenen bereit machen. Nicht hierher gehörig preisgeben (ſ. Priſe).
Preiſelbeere s. Beere.
preisgeben L, fz. s. Priſe.
Preiskurant F, fz. s. curr-
prekär F, fz. (lt.) auf Widerruf gewährt, unſicher, fz. précaire, dies zu gl.bed. lt. precarius „zum Bitten (precari, verw. fragen) gehörig", auf dem Gnadenweg gewährt, v. der Willkür anderer abhängig; **de=prezieren** „ab-bitten", Abbitte leiſten, s. etw. verbitten.
Prelle, =n s. prall-
Premier F, fz. s. Prior.
premieren F, lt. auf etw. drücken, drängen, zu gl.bed. prém-ere sup. press-um; **Preſſ=e** *f* Druckwerkzeug; **=n** mit Gewalt drücken, in einen Dienſt zwingen; **=er** gewaltſamer Dränger; **Preß=kopf** *m* aus Kopfſtücken „gepreßtes" Fleiſch; **Preſſion** *f* (fz.) Druck, Zwang; **preſſ=ieren**, fz. presser „ſtark drücken", dringende Eile haben; **=ant** „dringend", eilig, unaufſchiebbar. — Zſ.: **de=primieren** „niederdrücken, =ſchlagen", entmutigen; **=preſſion** *f* Niederdrückung, Niedergeſchlagenheit; **ex=preß** ausdrücklich; **=preſſer** beſonderer Bote, zu fz. exprès; **Im=primatur** *n*' „es werde ein-gedruckt", Druckerlaubnis; **kom=primieren** zuſammendrücken; **=preſſe** *f* zuſammengedrückter Lappen, Druckpolſter auf einer kranken Stelle.
premſen D, ndd. s. Bremſe 2.
Presbyter F, g., *m* Älteſter, Gemeindevorſteher (ſ. Prieſter).
preſſ=ant, =e, =er, =ieren, =ion, =kopf F, fz. (lt.) s. premieren.
Preſtige F, fz. s. string-
Preti=oſen, preziös F, lt. s. Preis.
Preuſelbeere s. Beere.
Priamel L, mlt. s. bal-
prickeln L, ndd. „ſtechen, ſticheln", Empfindung wie durch leichte Nadelſtiche verurſachen, übertr. angenehmen, belebenden Reiz verurſachen; vgl. e. prick ſtechen.
Priemchen L, ndl. s. Pflaume.
Prieſter L, g. aus presbýteros „Älterer" (der Gemeinde); Prieſter verdrängte die ſchöne alte Bez. êwart, d. i. Hüter (wart) des Geſetzes (ê, s. Ehe).
Prim=aner, =är, =as, =at, =e, =el, =itiv, =zahl, Prinz=eß(in), =ip(al, =at, =iell) F, lt. s. Prior.
Primadonna F, it. s. Domäne.
Primiz F, lt. s. i-
Primogenitur F, nlt. s. lt. gen-
Prinz, =eß s. Prior-
Prinzip, =al, =at s. Prior.
Printe s. Brente 2.
Prior=ität F, lt.: **Prior** *m* „Vorderer", Oberer, nächſter Vorgeſetzter nach dem Abt, prior (Kompar.) vorder, früher; **=ität** *f* Vorzugsrecht; **a priori** „v. — vornherein", aus Vernunftsgründen, nicht erſt aus der Erfahrung, Ggſ. a posteriori (ſ. Poſtille). — Zum Superl. primus vorderſter, erſter: **Prim=us** erſter Schüler einer Klaſſe; **=a** *f* erſte Klaſſe, dazu **=aner** Schüler derſelben; erſte Qualität; **=är** (nach fz. -aire) die (1.) Grundlage bildend, unmittelbar aus der Quelle fließend; **=as** 1. Biſchof; **=át** *m, n* 1. Rang, 1. Stelle; **=el** *f* Schlüſſelblume, mlt. -ula weil „Erſtlingin" unter den Frühlingsblumen; **=itiv** urſprünglich, einfach; **Prim(e)** *f* 1. Hieb beim Fechten, 1. Ton einer Oktave; **Prim=zahl** *f* „urſprüngliche" d. h. nicht in Faktoren zerlegbare Zahl. — Aus primarius fz. premier (frühere Entlehnung als L gegenüber dem obigen primaire): **Premier=** in Zſ. erſter-. — Aus prin-ceps, cipis (primum locum capiens „den 1. Rang einnehmend) erſter, vornehmſter, Haupt-, fz. princ-e woher **Prinz** *m* Fürſtenſohn; zu *f* -esse: **Prinzeß** u. **=in**; aus lt. principium *n* (zu princeps) Anfang, Urſprung, Grundlage: **Prinzip** *n* das auch = Grundſatz, woher **=iell** grundſätzlich (franzöſierende Bildung). — Zu principalis urſprünglich, erſt: **Prinzipál** Lehrherr, Herr eines Geſchäfts. Zu principatus *m* gl.bed. **Prinzipát** *m* 1. Stelle od. Rang.
Priſe F, fz. *f* „Nehmen", Beute (zu prendre nehmen), vgl. auch Pr. Schnupftabak; hierher D beim Fangerſpiel 1, 2, 3 priſe (etwa = „gefangen"); **preis=geben** als

„Prise" = Beute hingeben; it. **Im=prefario** *m* Schauspielunternehmer zu im-prendere unternehmen.

Prisma F, g. *n* pl. =en, v. geraden Flächen begrenzter Körper, eig. „Gesägtes", zu prí(z)ein sägen.

pritſch F, böhm. fort, weg, hin, verloren, böhm. pryč (gespr. pritsch); hierher **ge=pritſcht** betrogen.

Pritſche *f* (verw. Brett) flaches Schlaggerät, hölzernes Lager (z. Schlafen), Sitz hinten am Schlitten; **Pritſch=meiſter** früher die lustige Person, die mit der Pritsche die Ordnung aufrechterhielt beim Spiel; **=en** mit der Pr. schlagen.

priv=us F, lt. einzeln, eigen(tümlich), beraubt; privāre sup. privat-um absondern, berauben; **priv=at** die einzelne Person betreffend, nicht öffentlich, außeramtlich; **=atim** besonders, für sich, insgeheim; Superl. **=atiſſime** ganz allein; **=atiſſimum** *n* für besonderen, engen Kreis berechnete Vorlesung; **=ativ** t. t. gramm. „ausschließend", verneinend; **=atier** (französierende Bildung, fz. homme privé = lt. homo privatus) Privatmann, ohne Geschäft Lebender; **=atiſieren** als Privatmann leben; **=i=leg(ium)** *n*, pl. =ien, Einzel=, Ausnahms, =Vorzugs=recht, Gnadenbrief (privilegium zu lex Gesetz, eig. ein auf einen einzelnen bezügliches, d. h. Ausnahme=Gesetz); **=et** u. **Privé** (fz. privé) *n* (= lt. privatum) „abgesondertes" Gemach, Abtritt.

priv=at, =atier, =atim, =e(t), =ileg(ium) F, lt. s. priv-

Pro (u. Kontra) F, lt. s. contr-

prob=abel, =abilismus, =at, =e, =ieren F, lt.; zu prob-āre sup. probat-um, untersuchen, besichtigen, anerkennen, billigen, annehmlich oder glaublich machen, beweisen: **prob=át** bewährt; -atum est es ist bewährt od. zweckmäßig; **=abel** wahrscheinlich, glaublich, -abilis; **=abilismus** *m* Wahrscheinlichkeitslehre; L, it. **Probe** *f* Prüfung, Beweis d. Richtigkeit aus it. prova; ins Russ. entl. próba Probe; **Nagel=probe** *f* Umstürzen des ausgetrunkenen Glases auf den Nagel des Daumens zum Zeichen, daß kein Tropfen zurückblieb, oder Untersuchung der Feinheit einer vom Bildhauer bearbeiteten Fläche mit d. Nagel; **prob=en** prüfend versuchen, auf die Probe stellen; **er=pr.** prüfen, ob etw. s. bewährt, durch die Probe bewähren od. bewährt finden; **=ieren** prüfend untersuchen od. versuchen. — Nach afz. pruef Probe, fz. prouver (= probare) L **prüfen** forschend die Beschaffenheit v. etw. zu erkennen suchen. — Zſ. **ap**(= ad)**=prob=ie=ren** „an=erkennen", billigen, genehmigen, s. **=ation** *f*.

Problem, =atiſch F, g. s. bal-

Produ=kt, =zent, =zieren F s. duc-

profan F, lt. s. Fanatiker.

Profeß, =ion, =or F, lt. s. fa-

Profit F, fz. s. fac-

Profos F, lt. s. si-

Prognoſ=e, =tikon F, g. s. gno-

Programm F, g. s. graph-

Progreſſion F, lt. s. grad-

prohib=ieren, =itiv F, lt. s. habilitieren.

Pro=jekt, =jektil, =jizieren F, lt. s. jac-

Proklam=ation, =ieren F, lt. s. clam-

Prokur=a, =iſt F, lt. s. cur-

Prolepſis F, g. s. lab-

Pro=les, =let(arier) F, lt. s. al-

Prolog F, g s. g. leg-

prolongieren F, lt. s. long-

Promemoria F, lt. s. Memor-

promen=ieren F, fz. spazieren gehen, **=ade** *f* Spaziergang, fz. -ener zu lt. pro-minare „vorwärts=treiben".

Promeſſe F, fz. s. mitt-

Promo=tion, =vieren F, lt. s. mobil.

prompt F, lt. s. em-

promulg=ieren F, lt., -are öffentlich kundmachen, s. **=ation** *f*.

Pronomen F, lt. s. gno-

pronunciert F, fz. s. nov-

Pronunziamento F, span. s. nov-

Proömium F, lt. (g.) s. oim-

Propädeutik F, g. s. Pädagog.

Propaganda F, nlt. *f* Anstalt zur Verbreitung des Glaubens; Pr. machen = für Ausbreitung einer Ansicht usw. wirken, Anhang werben, zu propagāre fortpflanzen, ausdehnen; dazu L **pfropfen** 1) ein Zweiglein z. Verwachsen mit dem Stamm in diesen einsetzen; 2) mit einem **Pfropfen** *m* od. Stöpsel verschließen; Pfr. wohl zu 1 sofern er wie das Pfropfreis festschließend s. in die Öffnung einsenkt.

Propeller F, e. s. pell-

Prophét F, g. *m* Weissager, pro-phétes „Vorhersager"; **prophezeien** weissagen, Ableitung aus mhd. prophêzîe *f* Weissagung; s. **Prophezeiung** *f*.

pro=phyla=ktiſch F, g. „vorher — verhütend", vorbauend, **=xis** *f* Verhütung, Lehre von den prophylaktischen Mitteln, zu phyláttein (Stamm phylak-) wachen, beschützen, wozu auch **Phýlax** *m* „Wächter", Hundename.

Propor=tion, =z F, lt. s. Part=

propre, proper F, fz. (lt.) rein, sauber, **mal=pr.** „schlecht=sauber", unsauber, fz. propre zu lt. proprius eigen(tümlich); vermittelnde Bed. zw. eigen u. rein ist wohl: angemessen, anständig; **Expropri=ation** *f* (Zwangs)ent=eignung; **=ieren** (zwangsweise) enteignen.

Propſt F, lt. ſ. si-
Prorektor F, lt. ſ. reg-
Proſa F, lt. ſ. vert-
Proſektor F, lt. ſ. sec-
Proſ=elyt F, g. *m* „(Neu)hinzu=gekommener" (zu einer Gemeinde), Neubekehrter, Übergetretener.
proſit F, lt. ſ. Eſſenz.
proſkri=bieren, =ption F, lt. ſ. ſchreiben.
Proſodie F, g. ſ. Ode.
Proſopopöie F, g. ſ. Optik.
Proſpekt F, lt. ſ. spec-
proſt D ſ. Eſſenz.
prote=gieren, =ktor F, fz. (lt.) ſ. teg-
proten D, ndd. ſprechen, holl. praaten, verw. g. phradáein; **Prōt** Gerede, Geſchwätz, **=er** Schwätzer.
Proteſt=ant F, lt. ſ. Teſt-
Protiſt F, g. *m* erſtes Gebilde, Urweſen, bei dem es unbeſtimmt iſt, ob es z. Pflanzen- od. Tierreich gehört; prótistos Superl. zu prótos erſter, alſo allererſter. — **Protokōll** *n* ſchriftlich aufgezeichnete Verhandlung, Vorgangsbericht, byzantin.-griech. protó-kollon *n* „erſt-geleimtes" d. h. den Papyrusrollen vorgeleimtes, alſo erſtes Blatt, worauf urkundlich Zeit u. Verfaſſer des Papyrus bemerkt wurden, ſpäter übh. = urkundl. Notiz.
Protokoll F, g. ſ. Protiſt.
Protoplasma F, g. ſ. Pflaſter.
Prototyp F, g. ſ. Typ-
Protozoon F, g. ſ. Zodiakus.
Protz, protze=in, =n ſ. brauen.
Protze L, lt. ſ. rot-
Proven=ce, =zaliſch F, fz. ſ. Provinz.
Proviant F, it.? ſ. Vivarium.
provi=dentiell, =ſor F, lt. ſ. vid-
Provinz F, lt. *f*, -incia Landesbezirk; bei den alten Römern ein außerhalb Italiens gelegenes erobertes Land; **=ial** landſchaftlich; als s. *m* Oberaufſeher über mehrere Klöſter in einem Bezirk; pl. =ialen, Bewohner der Provinz (Ggſ. zur Reſidenz); -incia hieß im beſonderen bei den Römern die galliſche Provinz, die heutige **Provence**, daher **provenzaliſch** zur Bez. des ſüdfranzöſiſchen Dialekts.
Provo=kation, =zieren F, lt. ſ. voc-
Prozedur F, lt. ſ. ced-
Prozent F, nlt. ſ. cent-
Prozeß, =ieren, =ion F, lt. ſ. ced-
prüde F, fz. übertrieben ſittſam tuend, ſpröde; **=rie** *f* Zimperlichkeit.
pru(d)deln D, ndd. nachläſſig, langſam arbeiten, wohl eig. Flickwerk machen, vgl. **bröddeln** ſchlecht ſtricken, verw. ndd. **Prülle** alter, wertloſer Gegenſtand; ndl. brödden einen Lappen (brodde *f*) aufnähen.
prüfen L, fz. (lt.) ſ. prob-
Prülle D, ndd. ſ. pruddeln.
Prünelle F, fz. ſ. Pflaume.
Prunk ſ. prangen.
pruſten D, ndd. nieſen, wohl verw. mit brauſen.
Pſal=m, =miſt, =modiſch, =ter F, g.: **Pſal=m** *m* relig. Lied, -mós Saitenſpiel, Lied dazu, v. pſállein „berühren", die Saiten ſchlagen; **=miſt** Pſalmendichter; **=mo=diſch** in der Weiſe des kirchlichen Pſalmengeſangs (über =odiſch ſ. Ode); **=ter** *m* Pſalmbuch; liturgiſcher Geſang, -térion Saiten-inſtrument.
pſeudonym F, g. ſ. onom-
Pſych=e, =iater, =iſch, =ologie F, g.: **Pſych=e** *f* pſyche „Seele", in der griech. Kunſt als kleine geflügelte Geſtalt dargeſtellt; **=iſch** ſeeliſch; **=iater** „Seelen-arzt" (vgl. Arzüber =iater), Irrenarzt; **=iatrie** *f* Irrenheilkunde; **=o=logie** *f* Seelenlehre. — **Met=em=pſychoſe** *f* „Um-ein-ſeelung", Seelenwanderung.
Ptiſane, Tiſane F, g. *f* ptisáne enthülſte Gerſte u. Abſud daraus, Gerſtenſchleim, übh. ſchleimige Abkochung (als Arznei), zu ptíssein ſchroten, enthülſen.
publi=k, =kum, =zieren, =ziſt F, lt. ſ. populär.
Puck, F, e. (anord.) *m* Kobold, Neckgeiſt, anord. puki böſer Geiſt.
puddeln 1) Eiſen im Flammofen durch Umrühren friſchen; **Puddelofen***m* Schmelz-o., worin Roheiſen zu Schmiedeeiſen verarbeitet wird, aus e. puddle umrühren, Roheiſen geſchmeidig machen.
puddeln 2), **putteln** in Flüſſigem od. Staub hin- u. herſchütteln, auch **pudeln**; D **Puddel** *m* trübe Flüſſigkeit, Pfuhl; **Aſchen-puttel**, was Aſchenbrödel (ſ. brauen); **buttel-trüb** trüb wie umgeſchüttelte Flüſſigkeit; D Ra. einem den Pudel machen müſſen = dienen müſſen wie ein Aſchenputtel.
Pudding F, e. (fz.) *m* Serviettenkloß, e. p. zu fz. boudin Wurſt; **Plum=p.** P. mit Stücken getrockneter Pflaumen uſw. zu e. plum Pflaume.
Pudel *m* 1) Hund, zu pudeln d. h. im Waſſer plätſchern (ſ. puddeln 2); 2) Fehlſchuß od. -Wurf; **=n** verfehlen; entl. ruſſ. púdeli Fehlſchuß.
pudeln 1) ſ. Pudel.
pudeln 2) ſ. puddeln 2.
Puder L, fz. ſ. Pulver.
Puff *m* 1) Stoß, Schlag; daher **puffen** ſtoßen; 2) dumpfer Schall ausbrechender Luft, daher **ver=puffen** wie Pulver aufſliegen, übertr. = verſchwenden; 3) Bauſch eig. Aufgeſtoßenes, Aufblähung am Kleid; 4) Würfelſpiel mit Brettſteinen; **=er** *m* kurze Piſtole; elaſtiſcher Körper, um das Aufeinanderſtoßen zu verhindern.; ndd. Puffer u. **Puffert** Pudding.

puff=en, =er, =ert s. Puff.
pük D, ofries. s. pikfein.
Pule D, ndd. s. Pale.
Pülse D, ndd. s. Pfühl.
Pulle F, lt. *f* Flasche, lt. ampulla *f* kleine Flasche.
Puls, =ieren F, lt. s. pell-
Pult L, lt. *m, n*, lt. pulpitum *n* Bretter-gerüst f. Vorlesungen usw.
Pulver F, lt. *n*, pulver *m* „Staub"; **=isieren** zu P. machen; fz. poudre *f*, woher **Puder** *m* Haarstaub.
Pump, =es, =s, =sen s. Pimpernuß.
Pumpe L, ndd. *f* Maschine z. Heben v. Wasser, ndd. pomp; **=en** durch eine P. Wasser heben, bildl. scherzh. Geld bei einem zu heben suchen, borgen (in dieser Bed. urspr. aus der Gaunersprache); ob hierher das mit pumpen gl.bed. D **gumpen** (wobei etwa g aus p durch Dissim.)?
Pumpernickel s. Nickel 1.
Pumphosen L, g. s. Pomp.
Punde D s. pend-
Punkt, =ation, =ieren, =um, pünktlich, Punzen, punzen L, lt.: **Punkt** *m*, **=um** *n*, punctum „Gestochenes" (zu púngere, sup. punct-um stechen: die Römer machten beim Schreiben mit ihrem spitzen eisernen od. beinernen Griffel als Punkte Stiche in die Wachstafel), übertr. kleiner Abschnitt u. — als Grenze einer Linie u. als Schlußzeichen — abgegrenzter bestimmter Gegenstand, Sache, Umstand, daher **=ation** *f* vorläufige Abmachung hinsichtlich der „Punkte" eines Vertrags; **=ieren** Punkte machen od. mit P-en versehen; **pünkt=lich** selbst auf einen P. d. h. aufs Kleinste sehend, genau; **inter=pun=gieren** zwischen dem Satz — Punkte d. h. dann übh. Unterscheidungszeichen setzen; s. **=ktion** *f*. — **Punzen, Bunzen** u. in D m. Form **Bunzel** *m* Grabstichel, it. punzone, lt. punctio, nis *f* „Stechen"; **punzen** mit dem P. arbeiten. — **bunt** viell. hierher (nach Grimm zu binden = mit Bändern od. Streifen versehen), wenn aus punctus „gestochen", mit Punkten versehen, gefleckt (vgl. auch WH.). — fz. **Point** *m* Punkt, Auge auf dem Würfel, Stich; **Embonpoint** *m* Wohlbeleibtheit, en b. p. „in gutem Punkt od. Zustand." **Point=e** *f* (Gedanken)spitze, Schärfe (des Witzes), Hauptpunkt (aus lt. puncta zu pungere); **=ieren** zuspitzen, auf einen bestimmten Punkt richten. — **Spund** *m* Zapfen, mhd. (s)punt zu lt. puncta *f* Stich, Loch, Sp. also zunächst Spundloch (noch D, schweiz. **Punt, Ponte** *m*, els. **Bunde** *m*, fz. bonde *f* Spundloch eines Fasses); **=en** mit Sp. verschließen, auch **spünden**; ob hierher auch — dann infolge Weiterentw. der Bed. — Spund = Rand am Holz mit Fuge, u. spünden durch einen Sp. aneinanderfügen?
Punktum saliens F, lt. s. springen.
Punsch F, e. (ind.) *m* heißes Getränk mit Zucker usw.; e. punch, zu ind. päntsch 5 (weil dabei Wasser, Zucker, Zitrone, Rum u. Gewürz).
Pünte L, ndd. s. pend-
Punzen L, it. s. Punkt.
Pup=ille, =pe F, lt.: **Pupille** 1) *m, f* Mündel, Pflegbefohlenes; 2) *f* Augenstern; aus lt. pupilla Dim. zu pupa Mädchen, daher P-ille eig. kleines, unmündiges, bes. elternloses Mädchen; Bed. 2 daher, weil der Augenst. das Bild des Hineinschauenden verkleinert zurückwirft (D, wetterau. Kindchen für Pupille). — Aus lt. pupa **Puppe** *f*, eig. Figur eines Mädchens; das echt deutsche Wort ist Docke (s. Docke 1); Puppe auch = einer P. ähnl. Insektenlarve, daher s. **ein=puppen** s. zur P. machen.
puppern D, ndd. s. pfupfern.
pur, =ganz, =gatorium, =gieren, =ismus, =ist F, lt.: **pur**, purus rein, lauter, unverfälscht; **=ismus** *m* (übertriebenes) Streben nach Reinheit d. Sprache; **=ist** Anhänger des Purismus; zu pur-gáre reinigen: **pur=gieren** abführen; **=ganz** *f* Abführmittel; **=gatorium** *n* Reinigungs-, Fegfeuer.
Pure D, ndd. s. Kröte.
Purp=eln, =ur L, lt. s. Porphyr.
purren 1) mhd. b. saufen, brausen, dröhnend rauschen, in hartem Ton brummen.
purren 2) D, ndd. mit Spitzen stechen; an-, aufregen; reizen; in d. Schiffersprache: wecken.
purzeln D s. burzeln.
Pus D, ndd. (u. lang) Kosename der Katze; **=ke** (Dim.) Schilfrohrblüte.
Pusse D, ndd. Tabaksbeutel aus Robbenfell, auch kurz Rubbe („Robbe") gen.
Pussel D, ndd. dralles Frauenzimmer; **=chen** dralles Kind.
Pustel F, lt. s. faul.
pusten, Püster L, ndd. s. Pausback.
Püt D, ndd. (ü lang) kleiner Sack; Mehl-p. „Sackpudding" (in Sack gekochter).
put-áre F, lt. „reinigen", beschneiden (z. B. Bäume), L. **putzen** (oder ist putzen eine Abl. v. butzen Klumpen, so daß p. urspr. „beim Licht die Klumpen des Dochtes putzen" bedeutete, wobei dann lt. putare reinigen auf die Bed.entw. eingewirkt hätte?); **ver=putzen** (wohl zuerst v. Frauen gesagt, die übermäßigen Putz treiben) verschwenden; **Putz** *m* zum sich Herausputzen Dienendes; ferner heißt putare ins reine bringen, ordnen, erwägen, glauben. — Zs.: **am=putieren** „ringsum — weg-

ſchneiden" (beſ. ein Glied vom Körper); **De=put=át** *n* das einem Zuerteilte (deputare genau ab=ſchätzen, beſtimmen); **=ation** *f* Abordnung; **=ierter** Abgeordneter; **Dis=put** *m* (aus fz. dispute *f*) gelehrter Streit; **=ieren** „auseinander= oder abrechnen" (ganz ins reine bringen, nach allen Seiten erwägen), mit Worten auseinanderſetzen; **im=putieren** „an=rechnen", zuſchreiben, beilegen, zur Laſt legen; **Re=put=ation** *f* (guter) Ruf, Anſehen; **=ierlich** anſehnlich, D **repetierlich** anſtändig, ſolid, nett gekleidet, zu re-putare „rückwärts=rechnen", überdenken, zurechnen. — Zu fz. compter = com-putare „zuſammenrechnen, berechnen, abrechnen, überſchlagen: **Kontor** *n* Geſchäftsſtube des Kaufmanns, auch wie fz. **Comp=toir**, eig. Zähl=, Ladentiſch, Kaſſenzimmer; **comptant, kontant** bar, zahlungsfähig; it. conto zu contare = computare, daher **Konto** *n* pl. **-i**, die in den Handelsbüchern eingetragene zahlbare Rechnung; **Konto=korrent** (zu lt. currere laufen) „laufende — Rechnung"; **Diskont=(o)**, gekürzt **Skont=o** *m* Abzug, Barzahlung; **=ieren** ab=rechnen, abziehen, mittels it. aus mlt. dis-computare „auseinander=berechnen", abrechnen.

Pute L, ndd. *f* welſches Huhn, **=r** *m* welſcher Hahn; **=rn** kollern wie ein Puter, alles nach dem Lockruf put, put (vgl. auch welſch).

Putſch ſ. **-boß**.

Pütte D, ndd. ſ. Pfütze.

putteln ſ. puddeln 2.

Putte F, it. Kinderfigur (in d. bildenden Kunſt), it. putto *m* Kind, Knabe.

Putz, =en L, lt. ſ. put-

putzig ſ. boß-

Pygmäe F, g. *m* Zwerg, zu pygmé Fauſt, alſo eig. „Fäuſtling" (vgl. Däumling).

Pyrotechnik F, g. ſ. Techn-

Pyrrhos F, g. ſ. Pirol.

Q.

qu ſ. auch kw.

quabbeln D, ndd. in zitternder Bewegung ſein; **Quabbſtert** Bachſtelze.

quack=eln D Umſtände machen, dummes Zeug treiben; **=eler** *m* der große Umſtände macht u. überall abzuzwacken ſucht; **=elei** *f* umſtändliches Tun, Kleinigkeits=krämerei.

Quäcker D ſ. quaken.

Quackſalber ſ. quaken.

Quaddel D *f* Neſſelmal (ein Hautleiden), ahd. chua-dilla.

Quad=er, =rat, =riga, =rille, =rillion, =rupel=allianz F, lt.: 1) quadr-us (verw. quattuor 4 u. quartus 4ter) 4eckig, -áre viereckig behauen u. v. ſein: **Quad=er** *m* 4eckig zubehauener Stein; **=rát** *n* „4eckig behauenes", gleichſeitiges Viereck; **=rieren** 4eckig machen, eine Zahl ins Quadrat erheben; **=riga** *f* Viergeſpann, lt. -gae pl. aus quadrijugae (zu jugum Joch, Geſpann); fz. **=rille** *f* Tanz v. 4 Paaren; **=rillion** *f* 1 Million in der 4. Potenz; **=rupel=allianz** (ſ. lig-) *f* Bündnis zw. 4 Mächten (zu quadruplus 4fach). — fz. **Kader** *m*, *n* (= quadrum Viereckiges, fz. cadre *m*) 4eckiger Rahmen, Stamm des Regiments; **Karree** *n*, fz. carré *m* = quadratum Viereck; gl. bed. **Karo** *n* fz. carreau (aus afz. Dim. carel, it. quadrello zu quadrum); **karieren** 4eckig, würfelartig zeichnen (für kariert hübſche deutſche Bez. in den D: els. ecksteinig [en e. Tuch], ſchweiz. gehüslet [g'hüslets Tuech] von Hüsli [Dim. v. Hus Haus] Viereck in kariertem Stoff, obſächs. gekäſtelt, käſtlich [e. käſtliches Kleed, gruss- u. kleekäſtlich]); **Schwadron** *f* Reiterſchar, it. squadrone, fz. **Eskadron** *f* zu it. squadráre (aus)=vierecken, alſo eig. eine im Viereck aufgeſtellte Schar; **Ge=ſchwader** *n* (kollektive Form) Flottenabteilung, it. squadra; Geſchw. auch übh. Schar (vgl. Schiller, Kran. d. Jb.) — 2) Zu quattuor 4: **Quat=ember** *m* 1ſter Tag eines Vierteljahrs; vierteljährlicher Faſttag, aus quattuor tempora „4 Zeiten", **=erne** *f* je 4 zuſammengelegte Bogen, im Lotto 4 Nummern in 1 Reihe, zu quaterni je 4. — 3) Zu quartus 4ter: **Quart** a) *n* „Viertel" als Maß u. Format; b) *f*, auch **=e**, beſtimmter Hieb beim Fechten, in der Muſik 4. Ton in der Oktave; **=a** *f* 4. Klaſſe, **=aner** Schüler derſelben; **=ál** *n* Vierteljahr; **=ant** *m* in Quartform gebundenes Buch; **=ett** *n* vierſtimmiges Tonſtück; **=ier** *n* „(Stadt=) viertel", Lager, Herberge; einem Qu. geben eig. ihm Herberge, Aufnahme geben, u. ſo ihm das Leben ſchenken (nach fz. donner quartier „Wohnung geben", dann Gnade gewähren, am Leben laſſen); **Kartaune** *f* kleine, dicke Kanone, it. quartana Viertelsbüchſe, 25pfünder (die Belagerungsgeſchütze waren 100pfünder). — **Quarantäne** / Reiſeſperre, urſpr. v. 40 Tagen bei Seuchengefahr, fz. qu-taine „Anzahl od. Zeit v. 40 Tagen", zu lt. quadraginta 40.

Quai ſ. Kai.

quaken, lautm., beſ. v. den Fröſchen; D **quakſen** u. **quäken**; D **Quäcker** *m* Bergfink, vgl. mndd. quackele *f* Wachtel. — **Quack=ſalber** *m* „quakender" d. h. laut-

schreiender, prahlender „Salber" (Salbenhändler, Arzt).

Quäker F, e. *m* Angehöriger einer religiösen Sekte in England, quaker „Zitterer" (zu quake zittern), urspr. Spottname.

Qual *f*, ahd. quâla gewaltsamer Tod, Beklemmung, Marter, zu quëlan (Todes-)Not empfinden, heftige Schmerzen haben; hierzu Fakt. **quälen** Qu. bereiten (ahd. quellan töten, martern).

qual=ifizieren, =ität, =itativ F, lt., zu qu-alis „wie beschaffen": **Qual=ität** *f* Beschaffenheit, Eigenschaft, Rang; **=itativ** die Besch. betreffend, dem Inhalt u. Gehalt nach (Ggs. quantitativ): **=i=fizieren** „irgendwie beschaffenmachen", eine Eigenschaft, Fähigkeit beilegen; sich qu. = s. eignen; **=i=fikation** *f* Befähigung.

Quall, =en s. Quell.

Qualle L, ndd. *f* gallartiges Seetier, ndl. kwal; s. auch Qualster.

Qualm *m* dicker, betäubender Dunst od. Rauch; D u. alt = Betäubung, Ohnmacht, wie mhd. twalm (noch D, bayr. delm, dolm betäubender Dampf; vgl. auch ndd. bedwelmt betäubt).

Qualster D, ndd. m zäher Schleim; übertr. Waldwanze, die stinkt u. den Beeren, auf denen sie sitzt, ekelhaften Geruch zurücklässt; **=n** Schleim spucken. — Verw. **Quiel** schleimiger Speichel, Pfeifenjauche; vgl. auch Qualle.

Quandel D *m*, *f* der mit harzigen Spänen gefüllte senkrechte Kanal in der Mitte des Meilers.

Quant=ität, =itativ, =um F, lt., zu quantus wie groß, wieviel: **Quant=um** *n* „das Wieviel", Menge, Summe, Betrag; **Pausch(ál)=** od. **Bausch=qu.** = Qu. in Bausch u. Bogen (P. ist fremder Aufputz); **=ität** *f* Menge; **=itativ** der Menge nach. — **Gant** *m* gerichtl. Verkauf an den Meistbietenden; **ver=ganten** im G. verkaufen; it. incanto aus lt. in quantum für wie viel?

Quappe L, ndd. *f* Süßwasserfisch u. der aus dem Ei geschlüpfte junge Frosch; in der 2. Bed. wohl verw. apreuss. gabawo Kröte, mit dicker Haut u. großem Kopf; vgl. auch Aal.

Quarantäne s. Quader.

Quark L, slav. *m* Käse aus frischgeronnener Milch, mhd. auch twarc; das im östl. Mitteldeutschland übl. Worte entstammt poln. tvarog, russ. tvarogŭ; übertr. wertlose Sache, Plunder.

Quarn D s. Kern.

Quarre D *f* weinendes Kind; ndd. = keifendes Eheweib; Ra.: Erst die Pfarre, dann die Quarre; **=n** anhaltend weinen; ndd. mit Anstrengung räuspern.

Quart=a, =al, =aner, =e, =ier F, lt. s. Quader.

Quarz *m* Kieselsteinart; aus dem Dtschn entl. e. fz. quartz, it. quarzo *m*.

quasseln D, ndd. unvernünftiges Zeug reden; vgl. afries quetha, ags. cwedan, e. quoth (sagte); s. ferner queteln bei quatschen.

Quast *m* u. **=e** *f* Büschel.

Quästor F, lt. altröm. richterlicher, später Finanzbeamter; Schatzmeister (bes. einer Universität); quaestor aus quaesitor „Untersucher" zu quaérere, sup quaesit-um, in Kompos. -quirere, -quisit-um (auf-) suchen, erstreben, zu erfahren suchen, fragen; Zs.: **ak**(= ad)**=qui=rieren** „hinzuerwerben"; **=sition** *f* Erwerbung, Errungenschaft; **ex=quisit** aus-gesucht; **in=qui=rieren** auf-suchen, unter-suchen; **=rent** Untersuchungsrichter; **=sition** *f* Untersuchung, Ketzergericht; **=sitor** Ketzerrichter; **re=qui=rieren** „wieder-suchen", herbeischaffen, nachfragen, fordern, die Mitwirkung eines in Anspruch nehmen; s. **=sition** *f*; **=siten** *n* pl. Erfordernisse, Zubehör. — fz. **Enquete** *f* Untersuchung, amtl. Erhebung, en-quête = in-quisita zu inquirere (s. o.).

Quat=ember, =erne L, lt. s. Quader.

quatschen 1) Ton v. s. geben wie bei Tritt od. Schlag in Nässe; 2) töricht u. breit reden; verw. wohl **quetschen** stark drücken, übertr. durch Fragen bedrängen, D (wie mhd.) **quetzen.** — ndd. **queteln** (vgl. altfries. quetha) faseln, **Quetel** Faselhans, alberner Schwätzer, **=ei** Faselei; **Quattel** (vgl. e. quail) Wachtel.

Quatte D s. Engerling.

Quattel D, ndd. s. quatschen.

quatteln s. waten.

Quattle D s. Kot 1.

Queck=e, =silber s. keck.

Quedholder D s. wach.

Quehle s. Zwehle.

Quell, =e, =en, =er: Quell *m* (älter auch **Quall**) u. **=e** *f*: **=en** intr. schwellen, sprudeln (älter auch **quallen** brodelnd wallen); transf. quellen machen; ndd. **=er** *m* feines salzhaltiges Wiesengras.

Quendel L, lt. (g.) *m* Pfl., ahd. quenala, lt. conila, g. koníle *f* (?)

quengeln L, ndd. s. Zwing.

Quentchen L, mlt. s. Quint-

quer, =e s. zwerch.

Quern D, ofries. s. Kern.

Queše L, ndd. *f* Schwiele, adj. **quešig.**

Quetel, =n D, ndd. s. quatschen.

Quetsche D s. Damast.

quet=schen; =zen D s. quatschen.

Queue F, fz. s. Coda.

quick (ndd., munter, beweglich), **Quickborn** s. keck.

Quickstert D, ndd. s. Sterz.

quieken fein und durchdringend ſchreien, auch **quiekſen**; lautm. Bildung wie auch **quietſchen** widerwärtig ſchneidende Töne hören laſſen.

Quiel D, ndd. ſ. Qualſter.

quienen D, ndd. kränkeln, nicht recht gedeihen.

quieren D ſ. zwerch.

quie=ſzieren, =tismus F, lt.; zu quiéscere ruhen, quies, ietis *f* Ruhe, quietus (part.) ruhig: **quie=ſzieren** in den Ruheſtand verſetzen; **=tismus** *m* Schwärmerei für ungeſtörte Ruhe, gänzliche Verſenkung des Gemüts in Gott. — **Re=quiem** *n* (acc. zu re-quies *f* Ruhe) Seelenmeſſe, ben. nach den Anfangsworten requiēm aeternam dona eis ewige R. ſchenke ihnen. — fz. quitte (aus quietus) frei, ledig, **quitt** (eig. „in Ruhe od. frei=gelaſſen"); **=ieren** ſ. einer Verbindlichkeit entledigen, eine Tätigkeit (z. B. ein Amt) aufgeben; den Empfang einer Zahlung beſcheinigen; **=ung** *f* Empfangsbeſcheinigung.

quietſchen ſ. quieken.

Quint=a, =aner, =e, =eſſenz F, lt., zu quint-us 5ter: **Quint=a** *f* „Fünfte", 5. Klaſſe; **=aner** Schüler derſelben; **=e** *f* 5. Ton in der Oktave; ein Hieb in d. Fechtkunſt, daher pl. = Kniffe, Streiche; **Quent(chen, =lein)** *n* 1/4 Lot, ſpätmhd. quintlīn, Dim. zu quintîn, mlt. -tinus zu lt. quintus (urſpr. wohl 1/5?); jetzt Qu. = ſehr kleiner Teil. — **Quint=eſſenz** *f* quinta essentia (vgl. Eſſenz) „5. Weſen" d. h. 5tes Element, Äther, feinſter Stoff, daher der aus einem Körper gezogene Kraftſtoff, Kern u. Weſen einer Sache.

Quirl *m*, mhd. twire Rührſtab, zu mhd. twërn drehen, rühren, wozu D **an=zweren** z. B. eine Suppe mit einem Ei.

Quitſche u. **Quitze** *f* Vogelbeere.

quitt, =ieren, =ung F, fz. ſ. quieſzieren.

Quitte F, rom. *f* bekannte Frucht, ahd. chutina (nach D, bayr. **Kütten** *f*), rom. cotone; ob v. g. kydónion mélon „kydoniſcher Apfel" u. ben. nach der kretiſchen Stadt Kydon?

Quodlibet F, lt. ſ. lieb.

Quot=e, =ient F, lt.: **Quot=e** *f* Verhältnisanteil, quota sc. pars wievielter — Teil (quotus wievielter zu quot wieviele); **=ient** *m* das Wieviel bei der Diviſion, die durch Diviſ. gefundene Zahl, zu quotiens wie viel mal, wie oft? — **Ali=quoter** Teil *m* „irgend — wie vielfacher" — Teil, eine gleich teilende Zahl. — **kotieren**, fz. coter, mit Buchſtaben od. Zahlzeichen (z. B. den Preis) bezeichnen, v. cote *f* Buchſtab, Ziffer (aus quota), wozu viell. **Koterie** *f*, fz. c., zunächſt eine Geſellſchaft, bei der jeder ſeinen Anteil (ſ. Quote, fz. cote) gibt, daher geſchloſſene Geſ.; Partei mit verächtl. Nebenbed. (od. zu ndd. kote Hütte?).

R.

Raa D, ndd. ſ. ragen.

Raband D, ofries. ſ. ragen.

Rabatt, =e F, fz. ſ. bat-

Rabau F, ndl. *m* 1) Apfelart (unechte Renette); 2) D, rhein. Gaſſenjunge, Strolch.

rabauz=en, =ig D ſ. räbeln.

Rabbiner F, hebr. jüd. Geſetzeslehrer, zu **Rabbi** Meiſter v. rabh Oberſter, eig. adj. = viel, groß.

Rabe *m*, mhd. rabe u. rappe, daher nhd. Bed.-unterſchied zw. Rabe u. **Rappe** *m* (vgl. ähnl. Knabe: Knappe) ſchwarzes Pferd; dazu Eigenn. **Rapp**; Bed. v. Rappe = Rabe (Vogel) noch in **Rappen** *m* Münze mit ſchwarzem Vogelkopf; daher **be=rappen** „mit R. bezahlen", dann übh. bezahlen; vgl. auch die D Form für Rabe: **Krapp** (mit merkwürdigem K-anlaut, wie z. B. krapſen, ſ. raffen; vgl. Literaturblatt f. germ. u. rom. Phil. 1899, Sp. 400); ahd. Nbf. raban u. hr- (wie noch ahd. Eigenn. Hraban), ebenſo ram u. hram, wozu Eigenn. wie **Bert=ram** aus Bercht=ram „glänzender Rabe"; als Pflanzenname *m* od. *n*, angelehnt an den Eigenn., aber eig. aus g. pýrethron *n* zu pyr Feuer, ben. wegen des brennenden Geſchmacks der Wurzel; es iſt die Geifer- od. Speichelwurz (die beim Kauen Speichel zuſammenzieht); **Wolf=ram** „Wolfrabe", (Begegnung eines W. u. R. war ſiegverkündend, daher W. =) Held mit Siegverkündung, ſiegesgewiſſer Held. — Der Rabe war in altgermaniſcher Zeit ein mythiſcher Vogel; wegen ſeines Gekrächzes ſowie ſeiner großen Intelligenz ſchrieben ihm die Alten die Gabe der Weisſagung zu; hierauf u. weil er ſich gern in der Umgebung unbeerdigter Leichen aufhält, beruht wohl der Ausdruck **Unglücksrabe**; hierüber u. über „Rabenvater" u. „Rabenmutter" ſ. Riegler 146f.

räbeln D, ſchweiz. lärmen, poltern, vgl. mhd. rëben ſ. rühren; **rabauzen** auffahren, aufbrauſen; **raubauzig** (an rauh angelehnt) aufbrauſend, grob; ndd. **repeln** 1) unruhig hin u. her rutſchen; 2) raufen, Flachs riffeln; vgl. auch Kattrepel bei Kater.

rabiát F, mlt. (lt.) vor Wut außer ſich, mlt.

part. -atus zu lt. rabies *f* Wut; **Rabulist,** lt. rabula „tobender", schreiender Sachwalter, Rechtsverdreher.

Rabulist F, lt. ſ. rabiat.

Racha F, hebr. Schimpfwort, eig. einfältiger, nichtswürdiger Menſch, Hohlkopf.

Rache, rächen: rächen urſpr. = einem Genugtuung verſchaffen, dann Strafe nehmen, ſtrafend verfolgen; germ. Wz. wrek verfolgen; s. **Rache** *f*; altes part. **gerochen,** dazu **un-ger.** = ungerächt. — **Recke** *m* rieſenhafter Held, aber urſpr. „Ausgeſchloſſener" (denn Grdbed. der idg. Wz. wreg, vgl. g. eirgein = w-, iſt wohl ausſchließen), in der Fremde irrender Held, Abenteurer; vgl. ags. wrecca Verbannter, Flüchtling, Unglücklicher, Elender, e. wretch Unglücklicher, Schuft; D, schweiz. im 16. Jahrh. reck Landſtreicher.

racheln D, ofries ſ. Rack.

Rack 1) *m* u. **-e** *f* u. **-er** *m* Krähenart, ben. wohl nach dem widerlichen Geſchrei rack, rack! **-eln** widerlich rauh tönen; ofries. **racheln** läſtern (verw. mit rügen?)

rack 2) D ſ. ragen.

Rack 3), **-je** D, ndd. ſ. Reck.

racken D, ndd. ſ. Racker.

Racker 1) L, ndd. *m* Henker, Schinder, Nichtsnutz; **ab-rackern** ſchindend abquälen; viell. zu recken = auf die Folter ſpannen; vgl. aber ndd. **racken** Unrat fortſchaffen, unſaubere Arbeit verrichten; **na-r.** einem Sudler nach-arbeiten; verw. wohl auch **Rekel** Flegel, Schlingel; ſ. **rekeln** unanſtändig herum-liegen od. -ſitzen od. aber auch die beiden letzten Worte beſſer zu recken = ſich ausdehnen; R. alſo ein ſich faul dehnender Menſch.

Racker 2) ſ. Rack.

***-rad(e)** in **g(e)rad(e)** in Einer Richtung gehend, mhd. ge-rat ſchnell bei der Hand, friſch u. langgewachſen; Grdbed. flink, vgl. ahd. rado ſchnell (Bed.entw. geſchwind, ſchnell — ſchnell aufgeſchoſſen, ſchlank gewachſen — Gegenſatz zu krumm); ndd. **radd** hurtig, eilig; v. Flachs = fertig geröſtet; überreif; **kerzen-ger.** ger. wie eine aufgeſteckte Kerze; **nach-ger.** allallmählich (der urſpr. Sinn unſicher).

Rad, Räd-elsführer, -ern: Rad *n* verw. lt. rota *f*; R. auch die bekannte neuere Fahrmaſchine (Zwei-, Drei-rad); dazu **radeln** auf dem R. fahren; **rädern** auf dem R. hinrichten; **Rädel-s-führer** „F. eines Rädels" (bayr. Dim. zu Rad) d. h. eines kleinen Kreiſes Zuſammenſtehender, Anführer zu böſem Tun.

Radau *m* Lärm, junges erſt ſeit den 70er Jahren des 19. Jahrh. v. Berlin aus vorgedrungenes Wort; urſpr. Ausdruck der Gaunerſpr.

radd D, ndd. ſ. *-rad.

Rade *f* u. **-n** *m* Unkraut, mhd. rate, D **Ratte.**

Räd-el u. **-er** *m* Sieb; **-en** ſieben, ſichten.

Rad-i, -ieschen, ikal, -ikand, -izieren, -ix F, lt.: **Rad-ix,** radix, icis *f* „Wurzel", t. t. math.; **-ikal** (v.et. **ratten-, ratzen-kahl**) v. der Wurzel od. v. Grund aus, gründlich, zum Äußerſten gehend; **-ikalismus** *m* Streben alle Dinge v. Grund aus anders zu geſtalten ohne Schonung beſtehender Verhältniſſe; **-izieren** d. W. ausziehen, t. t. math.; **-ieschen** *n* kleiner Monatrettich, Dim. zu Radies aus fz. radis (zu radix), woher D **Radi,** alſo eig. „Würzelchen"; L **Rettich** *m* eig. „Wurzel"; **Meer-rettich** vom M., d. h. dem Schwarzen Meere, der Heimat der Pflanze zu uns gekommener R. (oder Meer für Moor, alſo das Moorland liebender R.?).

radi-al, -aten F, lt. ſ. Radius.

radieren F, lt. auskratzen, rádere, sup. ras-um, woher fz. raser **raſ-ieren** ſcheren, ſchleifen (Feſtungswerke); **-ür** *f* Haarſchur, Auskratzen der Schrift; zu rastrum aus rad-trum „Werkzeug z. Kratzen", Rechen: **Raſt-rál** *n* Inſtrument z. Notenlinienziehen; **-rieren** mit dem R. dieſe Linien ziehen. — **raſant** längs einer Fläche hin ſtreichend od. ſtreifend. — **Raſtel** *n* Drahtgeflecht (z. B. um irdenes Geſchirr); **-l** *n*, D Sperrgitter, vgl. lt. -ellus kleiner Rechen; **Raſtelbinder** *m* Name der herumziehenden ſlowakiſchen Keſſel- u. Topfflicker.

Radiometer F, lt. (g.) ſ. Radius.

Radi-us F, lt. *m* Strahl, Kreishalbmeſſer; **-ál** ſtrahlenförmig; **-iaten** pl. „Strahlen"-tiere; **-iation** „Strahlung", „ſtrahlenförmiges" Durchſtreichen eines Poſtens in der Rechnung; **-iometer** *m*, *n* Inſtrument zur Meſſung des Halbmeſſers d. h. des Tagbogens od. der Polhöhe; lz. **Rayon** *m* Umkreis, zu rai (aus radium) Radſpeiche; zu e. ray-grass: **Rai-gras** *n* Strahlen-gr.", ſo ben. wegen der strahlenartigen Ähren (ray v. radius).

raf-eln, -els D, ndd. ſ. raffen.

Raffel D ſ. raffen.

raffen geſchwind an ſ. nehmen, rupfen; ſ. **auf-r.** ſ. in die Höhe r. = raſch ſ. erheben; Intenſ. **rapſen,** D **krapſen;** vgl. ndd. **rapp** geſchwind, flink (beſ. mit dem Maul). D **Raffel** *f* Plappermaul, **-n** viel ſchwatzen; ſchwäb. **b'raffeln** tadeln, warnend anrufen, in die Rede fallen. — ndd. **rafeln** ein Gewebe ausfaſern; ſich ausf.; pl. **Rafels** aufgetrennte Fäden. — **reffen** Flachs, Hanf = hecheln; ä. Bed. **riffeln,** das auch übertr. = durchhecheln, tadeln; **Riffel** *m* Kamm z. Hecheln, Tadel (in

dieſer Bed. wohl beſſer **Rüffel** u. verb. **=n**). — Zu obigem ndd. rapp: **Rapp** Geſindel; Ra.: R. un Rut (u. lang) = Hütt u. Mütt = allerlei Pöbel. — Hierher viell. **Raſpe** *f*, **Rappe** *f*, **Raſpel** *f* Reibeiſen, grobe Feile, **Rapp** *m* Traubenkamm, aus afz. raspe, nfz. râpe, das zu ahd. raspôn zuſammenſcharren, eilig zuſammenraffen, für raf-spôn. — Viell. auch hierher **Rapier** *n*, Fechtdegen, fz. -ière *f* wenn zu râpe? — **Rape(e)** *m* Art grober Schnupftabak, fz. râpé zu râper raſpeln, ſchaben; **rapieren** Schnupftabak reiben; mit dem Rapier fechten.

Raffin=ade, =ement, =erie, =iert F, fz. ſ. **fin-ragen** ſtarr hervorſtehen; verw. **Rahe**, ndd. **Raa** *f* Segelſtange; D, ofries. Ra.: geen Raband „kein Raa=band" (z. Anbinden der Segel an die Raaen) = nicht das mindeſte; **regen** Fakt. zu mhd. regen (verw. mit ragen) emporragen, alſo „ragen machen", aufrichten, wecken; D **an=r.** = anrühren, angreifen, eig. wohl die Hand r. an etw. = nach etw. — **rege** in lebendiger Beweglichkeit; **reg=ſam** ſ. „regend", voll Lebendigkeit. — **rack** ſteif, ſtarr.

Ragout F, fz. ſ. Kur 1.

Rahe ſ. ragen.

Rahm *m* Fett der Milch, mhd. roum (noch D Raum).

Rahmen *m*, mhd. rame, Stangengeſtell zum Ausſpannen v. Tuch od. zur Einfaſſung v. etw. — Verw. ndd. **Riem, Rimm** Walleinfaſſung eines Grundſtücks.

rahn D ſchmächtig, ſchlank; Dehnungs=h.

Raigras ſ. Radius.

Rain *m* Ackergrenze, mhd. rein; umgedeutet aus Rain „Grenze": **Rennſtieg** *m* Grenzweg, beſ. der berühmte Weg auf dem Kamm des Thüringer Waldes.

Raiſon, =nement F, fz. ſ. Rate.

raiten D, mhd. reiten rechnen, verw. lt. reri ſ. Rate.

Rajole ſ. Rigole.

Rake D, ndd. *f* eingeäſchertes Herdfeuer; **=l=dobbe** Aſchgrube im Herd z. Einſcharren der Kohlen; **in=rakeln** einäſchern, einſcharren.

raken D, ndd. (be)rühren, (be)treffen, wohin gelangen; **Rake=beevs** „wie der Dieb trifft" = Geratewohl.

Rakete R, it. ſ. Rocken.

rakk D, ndd. fertig, in Ordnung.

Ralle R, fz. ſ. Ratſche.

rallen, Rälling D ſ. rot-

Ram D, ndd. ſ. Ramme.

ramen D, ofries. ſ. *=raumen.

Ramme, =n: Ramme *f* Fallklotz zum Einſtoßen v. Pfählen, gleiches Wort wie mhd. ram, ndd. **Ram** Widder, Bock, daher **Ramms=naſe** Schafsn.; ſolche Übertr. von Tiernamen auf Geräte auch bei Bock, Kran, lt. aries „Widder" u. „Sturmbock"; ndd. **rammeln** 1) poltern; 2) ſ. begatten (v. Tieren, z. B. Schafen, Haſen); **einramme(l)n** mit der R. einſtoßen; **verrammeln** durch Eingerammtes, dann übh. durch Hinderniſſe verſperren.

Rampe F, fz. *f* ſchiefe Fläche, r. zu ramper kriechen.

Ramſch L, fz. ſ. Maſſe.

Ramsnaſe ſ. Ramme.

Rand, rändern: Rand *m*, germ. Wz. rem; vgl. noch **Ranſt** (Rand, Kantenſtück v. Brot od. Kuchen) aus Ram=ſ=t; **rändern** mit Rändern verſehen. — Verw. **Rinde** *f* als Abſchluß des Baumes. — **Bert=rand** „glänzender Rand", p. p. t. = gl. Schild.

Randal, =ieren ſ. Skandal.

Ranſt ſ. Rand.

Rang 1), **=ieren** R, fz. ſ. Ring.

Rang 2), **=e, Rank=e, =en, Ränke** ſ. ringen.

rank D, ndd. ſ. ringen.

Rankkorn ſ. Kern.

Ranunkel L, lt. *f* Pfl. Hahnenfuß, -culus *m* eig. „Fröſchchen", Dim. zu rana *f*, alſo etwa Froſchkraut (d. h. Kr. an feuchten Orten, wo Fröſche gern ſind).

***=ranzen** D in **an=r.** einen hart anfahren, wohl für rank=zen, vgl. mhd. ranken wie ein Eſel ſchreien.

Ranzen *m* 1) Tragſack zum Umhängen, urſpr. ein Wort der Gaunerſprache; als Dim. gefühlt, aber nur eine andere Bildung des gleichen unerklärten Stamms: **Ränzel** *n*; 2) gemein = Bauch; D **buckelranzen** wie einen R. auf dem Buckel tragen.

ranzig L, fz. rance aus lt. rancidus ſtinkend.

Ranz=zeit ſ. ringen.

Rape D, ndd. ſ. Rübe.

Rape(e) R, fz. ſ. raffen.

Rapia=rium u. **=t** F, mlt. *n* Sammelbuch, Rechnungsbuch.

rapid F, lt. reißend, ſchnell, rápidus, zu râpere raffen, reißen.

Rapier R, fz., **rapieren** ſ. raffen.

Rapp, rapp ſ. raffen.

Rappe, =n ſ. Rabe.

Rappel *m* Verrücktheit, plötzlicher u. unſinniger Einfall; **=n** 1) klappern, loſe ſein; 2) irrſinnig ſein.

Rappold ſ. Rat.

Rapport F, fz. ſ. port-

Rap(p)uſe F, böhm. *f* Preisgeben zur Wegnahme, ſpätmhd. rabusch Kerbholz, gl. bed. böhm. rabuše; in die R. gehen = preisgegeben werden, verloren gehen, eig. zu Jedermanns Einſchnitt ins Kerbholz hingegeben werden (nach WH. wohl urſpr. als Landsknechtswort „aufs Kerbholz, zum Pfand für Wirtshausſchulden"); ſ. Kerbholz bei Kerbe.

Raps ſ. Rübe.
rapſen ſ. raffen.
Rapunzel L, mlt. ſ. Rübe.
rar F, lt. ſelten, **=ität** *f* Seltenheit; lt. rarus.
rasant F, fz. ſ. radieren.
raſch, =eln: raſch eilig; hierher wohl **=eln** Iterativform, Geräuſch machen wie etwa bewegtes dürres Laub; ſ. mit ſolchem Geräuſch huſchend bewegen; **über=raſchen** unerwartet kommen u. da ſein.
Raſch L, fz. *m* Wollzeug, fz. ras, spätmhd. arras, ben. nach der franzöſiſchen Stadt Arras.
Raſen *m*, mhd. rase, Gras-bewachſene Erde od. Erdſtück; dafür D, obd. **Waſen**, gleiches Wort wie Raſen (Grundform wraso, dann waso, mit idg. Ausfall des r wie in e. to speak: ſprechen); ins Fz. entl. gazon *m*; **=meiſter** Abdecker.
räſen D, ofries. ſ. Reiſe.
raſieren F, fz. ſ. radieren.
räſonieren F, fz. ſ. Rate.
Raſpe, =l R, afz. ſ. raffen.
räß D ſ. Ratſche.
Raſſe L, fz. *f* Geſchlecht, fz. race *f*.
raſſeln ſ. Ratſche.
Raſt, =en: Raſt *f* Ausruhen, ahd. rasta auch = Wegſtrecke (nach deren Zurücklegung man ruht), Wz. ras bleiben; **=en** ruhen; ndd. Nbf. zu Raſt **Rüſte** *f* in: zur R. gehen = untergehen (v. d. Sonne).
Raſt=el(l), =ral, =rieren F, lt. ſ. radieren.
Raſur F, lt. ſ. radieren.
Rat, =en, =geb; rät=ig, =lich: Rat *m* eig. **Vorrat** beſ. an Lebensmitteln; daher 1) womit einer zum Bedarf verſehen iſt, vgl. Haus-rat, Vorrat; etw. zu Rat halten = haushälteriſch damit umgehen, ſo daß man für den Bedarf verſehen bleibt; 2) was man in einer Lage bedarf, z. B. R. ſchaffen, kommt Zeit, kommt Rat; Mittel zur Ausführung der Sache; z. B. des kann noch werden R. = es iſt möglich, daß ich mich dazu entſchließe; 3) die einem mitgeteilte Anſicht in Betreff des zweckmäßigerweiſe zu Tuenden; 4) Beratung, die mit einem gepflogene Überlegung deſſen, was zu tun zweckmäßig iſt, z. B. mit ſich (eig. mit ſeinen Gedanken) zu R. eig. zur Beratung gehen; **Rat=ſchlag** *m* „wohin ſchlagender d. h. treffender Rat"; **rat=ſchlag=en** beraten, Beratung pflegen; 5) infolge einer Überlegung gefaßter Be-, Entſchluß, daher **Rat=ſchluß** *m*; 6) Verſammlung, die über etw. Rat hält; 7) Ratgeber (das in kürzerer Form als Eigenn. **Rat=geb**). — Zſ.: **Hei=rat** *f*, mhd. hîrat entw. = Haus-beſorgung zu got. *heiws Haus, od. = Rat, Entſchluß eine Ehe zu ſchließen (mhd. hî[w]en Ehe ſchließen, ahd. hîw-o,-a Gatt-e, -in); das fem. wohl nach Analogie v. Heim-at; D **Neu=rat** *m* erſtes Gemüſe im Jahr, eig. was neu geraten iſt; **Un=rat** *m* eig. Verſchwendung deſſen, was zu Rat gehalten w. ſollte, vgl. was ſoll doch dieſer Unrat (Ev. Mark. 14, 4); Unbrauchbares, Unreinigkeit; Verrat ſ. u.; **Vor=rat** *m* aufgehäufte Menge, wodurch für ſpäteren Bedarf im voraus geſorgt iſt. — Koll. **Ge=rät** *n* was zur Fürſorge nötig iſt, Ausrüſtung; **Seel=geräte** *n* was v. der Hinterlaſſenſchaft eines Verſtorbenen zu ſeinem Seelenheil für Seelenmeſſen vermacht iſt; **Gerätſchaft** *f* Vereinigung v. Geräten. — **raten** Rat geben; aufs Geratewohl vermuten; **be=r.** mit R. = dem Nötigen verſehen; mit Rat(ſchlägen) verſehen; Rat halten über; **ent=r.** einer Sache nicht mehr Rat haben, entbehren; **er=r.** die Löſung des Rätſels finden; **ge=r.** v. gutem Fortgang ſein, wohin gelangen; daher D **g'räte** gedeihen; aufs **Geratewohl** aufs Ungefähr, eig. Imperativ zu wohlgeraten; **ver=r.** 1) ver- das Verkehrte bezeichnend, „durch falſchen R. irre leiten"; treubrüchig gegen einen handelnd ihn in gefährliche Lage bringen; **Ver=rat** *m* Handlung des Verratens; **Verräter** *m* Verratender; 2) ver- verſtärkend z. B. ſ. Augen verraten Kühnheit = laſſen ſie ahnen, vermuten (vgl. in dieſer Bed. Rätſel u. D verraten = erraten); D **vergräte** mißraten, eig. ver-geraten (verdas Gegenteil bezeichnend); **rätlich** ſo, daß man dazu raten, es anr. kann; ä. part. **ge=raten** u. **rat=ſam**, das früher auch bedächtig, voll guten Rats. — **Rät=ſel** *n* zum (Er)raten Gegebenes (in der Bed. „Menſch mit zuſammengewachſenen Augenbrauen" entw. gleiches Wort wie Rätſel v. raten od. Dim. zu Ratz [vgl. WH.]); **=ſeln** etw. nach der Weiſe eines Rätſels in Dunkel hüllen; ein R. aufgeben; ratend Vermutungen aufſtellen; **ent=rätſeln** ein R. entziffern. — Eigenn. **Rappold** = Rat-bold, „Rat-kühner".
Rat=e, =enweiſe, =ifikation, =ifizieren, =ion=al(ismus, =iſt), =ionell F, lt: **Rat=e** *f* verhältnismäßiger Teil, rata sc. pars „berechneter" Teil, zu reri, part. rat-us meinen, urteilen, ausrechnen, beſtimmen; **=en=weiſe** in der Weiſe v. Raten; **=i=fizieren** „berechnet, gültig — machen", für gültig, rechtskräftig erklären, genehmigen; s. **=ifikation** *f*. — Zu ratio, nis *f* „Berechnung", berechnender Gedanke: **Ration** *f* gebührender Teil an Vorrat; D z. B. e ganze R. Leut' = Menge; **-ell** (fz. -onnel) vernünftig, vernunftgemäß, Ggſ. **ir(= in)=rationell; =al** t. t. math. ausrechenbar. Ggſ. **ir=rational; =alismus** *m*

Vernunftsglaube (Ggs. Offenbarungsglaube); **=alist** Anhänger des =ismus; fz. **Raison** *f* (= ratio) Vernunft, besonnenes Nachdenken; **=nement** *n* Vernunft(schluß), Urteil, verständige Beurteilung; Vernünftelei, Geschwätz, Widerrede; **räsonieren** vernünftig urteilen u. reden, klügeln, viel u. laut reden, Einwendungen machen, verleumderisch über andere reden.

Ratel=er, =n D, ndd. s. Ratsche.

Ratonkuchen s. Ratte.

Ratsche, D **Rätsche** *f* Rassel, Klapper zu mhd. ratzen klappern, D **rätschen** (auch = schwatzen, daher D **Rätsche** *f* Plappermaul), verw. mhd. razzeln toben, rasen, **rasseln;** in der Bed. an ndd. **ratteln** klappern angelehnt; zu dem ndd. viell. fz. râler röcheln u. râle *m* **Ralle** *f* Wachtelkönig. — Verw. viell. D **räß** herb (v. Geschmack), scharf (v. Getränken), ahd. razi eig. reißend, rasselnd. — Verw. ndd. **rattern** rasseln; **Rateler** Nachtwächter (mit Rassel statt Horn ausgerüstet); **röteln** ein wenig rasseln, übertr. faseln; Ra.: in de **Rötels** komen = verrückt werden.

rätschen D s. Ratsche.

Rat=schlag(en), =schluß s. Rat.

Rätsel s. Rat.

Ratte 1) *f*, **Ratz** *m* (das auch = große Haselmaus, Iltis), ahd. rato *m*; dazu fz. rat *m* R. u. -on *m*, kleine Ratte, wozu **Ratonkuchen** *m* als „ein klein rund Küchlein wie eine Mauß" gestellt wird; jedoch wird die Herleitung des Gebäcknamens vom Tiernamen auch bestritten; nach Wb. der els. Ma. ist Raton ein verdorbenes roman. rotonde. — **Spielratte** *f* leidenschaftlicher Spieler (der gleich der Ratte, die von dem Orte, wo sie sich einmal festgesetzt hat, nicht zu vertreiben ist, nicht vom Spieltisch fortzubringen ist), Ra.: Ratten im Kopfe haben = närrische Einfälle haben (Vergleich der hin u. her schwirrenden Gedanken mit dem Umherhuschen des Rattenvolkes).

Ratte 2) D s. Rade.

rattenkahl D s. Radi.

rattern D, ndd. s. Ratsche.

Ratz s. Ratte 1.

rätzen D, schwäb. reizen, necken; zu räß od. reizen?

ratzenkahl D s. Radi.

Raub, =en, Räuber: Raub *m*, mhd. roup (eig. Gewand, Kleidung, dann die erbeutete Rüstung, s. u. Robe); zu **rauben,** Wz. rup, viell. verw. lt. rúmpere (Stamm rup) „brechen", also R. etwa Vertragsbruch; **Räuber** *m* Raubender; entl. it. rubare rauben, fz. dérober stehlen. — Hierher viell. **raufen** ausreißen, got. raup-jan; **Raufe** *f* Futterleiter über der Krippe (um das Heu bissenweise raufen zu können); **Rauferei** *f* Händel; Intens. zu raufen **rupfen;** D einem etw. **vor=r.** = vorwerfen; hierher ndd. **ruppig** „abgerissen", ärmlich, filzig; **repeln** raufen, Flachs hecheln; Kattrepel s. bei Kater. — R, fz. **Robe** *f* Gewand, eig. „Raub", Kriegsbeute (vgl. spolia), Rüstung; **Garderobe** *f* „hab acht auf — die Kleider", Kleider=schrank od. =kammer.

raubauzig D s. räbeln.

Rauch *m* v. Feuer aufsteigender Qualm, mhd. rouch, verw. riechen; **=en** als R. aufsteigen, R. v. s. geben; **=fang** *m* Vorrichtung zum Auffangen des R.; **räuchern** der Einwirkung des R. aussetzen; R. (v. Wohlriechendem) aufsteigen lassen; **He=, Hei=,** v.et. **Höh(en)=rauch** *m* „heißer, trockener" R., geg. die Höhen hinziehender Dunst bei heiß. Wetter, zu altem hei heiß (das wohl verw.), dürr; vgl. D, obhess. hei trocken; schwäb. gehai dürr, dunstig bei warmem Wetter; schweiz. gehei dunstig.

rauch, =frost, =waren=: rauch mhd. rûch, Nebenform zu **rauh; Rauch=frost,** auch **Rauch=reif,** *m* Fr. mit den „rauch" aussehenden Eiskristallen auf den Bäumen (gebräuchlicher Rauhfrost, Rauhreif); **=waren, =werk** = Pelz=w. (rauh, weil haarig); aber **Rauhes Haus** bei Hamburg Entstellg aus ndd. Ruge's hûs „Haus eines Ruge", verwechselt mit rug = rauh; hierher viell. **Rau=graf** *m*, Titel, wenn = Graf in rauhem d. h. unbebautem Land. — Hierher viell. D **raupelig** rauh u. uneben.

räuchern s. Rauch.

Räude *f* Hautkrankheit, mhd. riude *f*; **räudig** mit R. behaftet; =iges Schaf bildl. = einer, den man aus der Gesellschaft wegen übler Eigenschaften fern halten möchte.

Raufbold s. bald.

Rauf=e, =en, =erei s. Raub.

Raugraf, rauh, Rauhes Haus, Rauchreif s. rauch.

Rauke 1) D s. röcheln.

Rauke 2) L, lt. *f* Pfl. Senfkohl, lt. eruca.

Raum, räumen: Raum *m*, mhd. rûm; Grdbed. viell. freier Platz; dann übertr. auf die Zeit; in Schiffen der Ladungsraum; **ge=raum, ge=räumig** wo es R. (auch an Zeit, in dieser Bed. geraum) hat; **räum=en** R., Platz machen; **auf=r.** das Hindernde aufhebend und wegschaffend R. machen; **aufgeräumt** in heiterer Seelenstimmung, in der alles Unangenehme weggeräumt ist; **ein=r.** an seinen R. od. Platz bringen, R. geben, denselben abtreten, übertr. zugestehen. — **Ab=raum** im Bergwerk = unnütze Erd=

arten, die auf brauchbaren liegen u. also erst abgeräumt w. müssen.

***raumen** in **an=be=r.** (an Raum angelehnt u. urspr. bis Ende des 18. Jahrh. noch anberamen) einen Zeitpunkt für etw. festsetzen, zu mhd. râmen (wie noch D, ofries **ramen**) zielen, Vorschläge machen.

raunen mhd. rûnen heimlich reden, flüstern; dazu mhd. rûne *f* Geflüster, geheime Besprechung, **Rune** in der Bed. geheimnisvolles Schriftzeichen nach got. rûna Geheimnis, geheimer Beschluß. — **Al=r(a)une** *f* mhd. al=rûne Zauberin; **Alraun** *m* Pfl., so ben., weil die Alraune aus ihrer Wurzel geschnitten wird u. dieses Erdweibchenbild Zauberkraft hat; Ausführliches über die Stellung dieser Pfl. in Mythologie u. Volksaberglauben s. Söhns 145ff.

Raupe 1) *f*, mhd. u. ndd. rûpe Insektenmade; übertr. Raupenartiges; D **Raup** *m* Schimpfwort; D **=et** *m* (Koll.) Ungeziefer.

Raupe 2) s. Aal.

raupelig D s. rauch.

Rausch 1) L, lt. s. Brüsch.

Rausch 2), **=e, =en: rauschen** mhd. rûschen sausen, stürmen; hierher viell. **Rausch** *m* Trunkenheit (weg. d. „rauschenden" Bewegung, Aufregung), mhd. rûsch = Angriff; vgl. ndd. **Ruse** Unordnung, Geräusch; D allitter. **Rausche Bausche** wildlärmender Mensch, ndd. **Rusebuß.** — Koll. **Ge=räusch** *n* wiederholtes, starkes Rauschen. — Verw. ndd. **rüsken** (ü lang) schleichen; **Rüsk=slä** „Rausch=schlitten", Schellenschl.

Rauschgelb *n* rotgelber Arsenik; zu it. rosso, lt. russus rot.

räuspern: Ausfall des Gutturals vor sp, Wz. ruk, verw. lt. e-rúgere, g. e-reúgein aus=speien.

Raute 1) *f* Viereck, mhd. rûte.

Raute 2) L, lt. *f* ruta, Pfl.

Rave D, ndd. s. roh.

Rayon F, fz. s. Radius.

Razzia F, ar. *f* Streifzug, entstellt aus ghazzia (gh schnarrender, r-ähnlicher Laut) Raubzug.

re=agieren, =aktion(är) F, mlt. s. ag-

re=al(=ität, =schule) F, lt.: **re=al** u. nach fz. réel **re=ell** (zu lt. res, re-i *f* Sache) sachlich, tatsächlich, wesentlich, wirklich seiend (Ggs. ideal); s. **=alität** *f*; pl. **=alien** *n* Dinge, die als wirkliche Objekte erscheinen, Sachen v. Wert, Sachkenntnisse, Sachwissenschaften (daher **Real=schule**, wo vor allem „Realien" gelehrt werden, Ggs. humanistische Schule); **reell** auch = zuverlässig, redlich; adv. **=aliter** in Wirklichkeit. — ndd. **ri=, rej=āl** freigebig. — **Rebus** *m* „durch Sachen" (abl. pl. zu res) d. h. durch Bilder ausgedrückter Satz(teil), Bilderrätsel.

Realinjurie F, lt. s. Jus.

Rebbedi D, ndd. s. rippeln.

Rebb=es, =ich (auch **=ach**) F, jüd. *m* Gewinn, Wucher, zu hebr. rabh viel, rabhabh vermehren.

Rebe *f* ahd. rëbo *m* (daher D, bayr. der Rebe), Grdbed. viell. Windung, Umschlingung; verw. **Rippe** *f* Koll. **Ge=rippe** *n*; **Rips** *m* zu e. pl. ribs Rippen, Stoffart mit rippen=ähnlichen Fäden. — Hierher **Gundel=rebe** *f* Pfl. (ob zu ahd. gund Eiter, Gift?), auch **Gundermann** *m*?

Rebell F, fz. (lt.) *m* Aufrührer, fz. rebelle *m*, dies aus lt. rebellis den Krieg erneuernd (re- wieder, bellum Krieg).

Rebhuhn s. Rephuhn.

Rebus F, lt. s. re-

Rech D, md. *m* Rain.

Rechberg s. Reh.

Rech=en, =enschaft, =nen: rech=en zusammenscharren, sammeln; **Rechen** *m* Werkzeug dazu; **rechnen** aus rechen=en „sammelnd" zählen; **Rechen=buch** u. ä. Zs. wie z. B. Zeichen=buch aus dem Stamm des Verbs (rechen-), wie auch sonst in Zs. z. B. Schau=spiel, Spring=brunnen; **Rechnung** *f* 1) Arbeit od. Tätigkeit des Rechnens; 2) Gesamtheit der zusammengerechneten Posten zu zahlender Summen; **zu=rechnung=s=fähig** fähig der Zu=rechnung d. h. des durch **Rechenschaft** *f* (urspr. = Rechnung, vgl. z. B. Luc. 16, 2; Angabe, was man getan, gegen einen, dem man verantwortlich ist) richtigen Zuteilens u. Ermessens einer Handlung. — **ge=ruhen** ahd. gi-ruoch-an sorgen, Rücksicht nehmen, vgl. ahd. rahha Rechenschaft; **ruch=los** frevelhaft, sehr schändlich, mhd. ruoche-lôs „sorg= rücksichts=los" (vgl. noch D, obhess., wo r. je nach den Gemeinden „sorglos, nachlässig, tappig, im Haushalt unordentlich, oberflächlich" bed.); **ver=ruch=t** frevelhaft zu mhd. verruochen sorglos sein, also urspr. = „sorglos".

recht=fertigen, =lich: recht gerade, nicht schräg od. verkehrt, daher auch v. d. Hand, weil die rechte im allgem. mehr Geschicklichkeit hat als die linke; so wie es sein soll, dem Gesetz gemäß; mhd. rëh-t eig. part. zu idg. Wz. reg- lenken, richten, also wie lt. rectus „gerade aufgerichtet"; **folge=r.** folge(ge)mäß(ig); **ge=r.** früher noch = gerade; passend, z. B. das Kleid ist mir ger., D einfach auch recht; genehm; rechtmäßig, im Recht begründet, nach Recht handelnd, das nach dem Recht Gebührende zuerkennend; s. **Gerechtigkeit** *f* (früher auch Gerechtheit), **(Ge)rechtsame** *f* (Bildung aus vorauszusetzendem [ge]recht-

sam); D **G'rechtmacher** der alles „gerecht, recht" machen will, machen zu können beansprucht; **senk=r.** recht = gerade (einen r. Winkel bildend) nach dem Senkblei; ebenso **lot=r.** r. nach dem Bleilot; **un=r.** Ggs. zu recht. — Substantiv. adj. **Recht** *n* „was r. ist", Ggs. **Un=r.**; in „was Rechtens ist", ist noch ein alter Gen. zu altem Rechte *n* (vgl. ä. z. B. Herzens). — **An=r.** R. an od. auf etw., **Vor=r.** R., das man vor andern hat, Vorzugsrecht. — **recht=en** 1) um das Recht streiten; 2) in **bevor=r.** mit Vorrechten versehen; hier steht =rechten wie sonst =rechtigen (s. u.) im Sinn v. ein Recht zu etw. geben, befugen; **=fertigen** (vgl. fertig bei fahren) in den rechten Stand setzen, durch genügende Gründe als recht, entschuldigt dartun; **=igen** in **be=rechtigen** ein Recht zu etw. geben, befugen; **=lich** dem Recht gemäß; mehr D = berechtigte Ansprüche befriedigend; redlich, brav; bes. in Zs. = den Rechtsbestimmungen entsprechend, darauf bezüglich. — **richt=en** „recht=machen" 1) in gerade Linie u. gehörige Ordnung u. Stellung bringen od. lenken, (v. ein. Haus) die Dachkrönung aufsetzen; daher **Richte** *f* u. **Richt=ung** *f*, **Richt=schnur** (Schn. z. Richten); **Richt=fest, =schmaus** (wenn das Haus „gerichtet"); **Richt=scheit** *n* Sch., Gerät, um „richtige", gerade Arbeit zu machen, zu prüfen; 2) zurecht machen, daher z. B. D, alem. **Richter** *m* = Kamm (z. Ordnen der Haare); **Ge=richt** *n* angerichtete Speise; **an=richten** (z. B. Speisen, z. Auftragen zubereiten) bereiten, verursachen; 3) einen Streit u. ä. ins Rechte, in Ordnung bringen; daher **Richt=er** *m*; **Ge=richt** *n* Versammlung od. Ort z. Richten; Urteil, das dort gefällt wird; richten auch in Hinsicht auf Vollstreckung des Urteils = töten, daher **hin=richt=en** u. s. **=ung** *f*; **Richt=platz** *m*; **nach=richten** = **Nach=richter** d. h. der nach dem Urteil Richtende sein; **Scharf=richter** der mit der Schärfe des Schwertes richtet. — Zs.: **ab=richten** eine mechanische Fertigkeit zu etw. beibringen (früher auch = unterrichten), eig. v. der bisherigen Richtung ab in eine bestimmte andere bringen; **aus=r.** 1) nach der gehörigen Richtung v. innen heraus richten u. in gerade Linie bringen (so als t. t. mil.); 2) fertig machen, Aufgetragenes bestellen, ausführen; **be=r.** richtig stellen, belehren, richtig mitteilen über; D **b'richte** zurechtweisen, belehren; s. **Be=richt** *m*; **ein=r.** 1) Verrenktes wieder in die richtige Lage bringen; 2) einem bestimmten Zweck entsprechend machen od. gestalten; Anordnungen treffen; **ent=r.** „in die Richte" bringen, später nur in bezug auf Schulden; **er=r.** v. unten gleichsam heraus u. in die Höhe r.; **unter=r.** denen, unter denen = in deren Mitte man als Lehrender steht, das Richtige übermitteln; **ver=r.** 1) ververstärkend = tun, was recht ist u. obliegt; **Verrichtung** *f* Obliegenheit, Geschäft; gen. abs. **un=verrichteter Sache** ohne daß die Sache verrichtet = ausgerichtet werden konnte; 2) ver= das Verkehrte bezeichnend = falsch richten; **vor=r.** für den Gebrauch vorbereitend vollständig herrichten; **Vorrichtung** *f* zu bestimmtem Zweck dienende Einrichtung, wodurch für das z. Gebrauch Nötige gesorgt ist; **zu=r.** völlig z. Gebrauch fertig machen; ironisch einen übel zur. = in üblen Zustand versetzen. — **richt=ig** 1) veraltet = gerade (vgl. bei Luther „machet seine Steige richtig"); 2) wie es recht ist und sein soll; s. **=ig=keit** *f*; **auf=richtig** „aufrecht stehend" u. ruhig einem ins Gesicht sehend, also offen(herzig), ehrlich; **be=richtig=en** richtig machen, in Ordnung bringen (was vorher nicht richtig war). — **Nach=richt** *f* Mitteilung, um s. nach ihr zu richten; dazu **be=nachricht=igen** in Kenntnis setzen. — **Verw. Reich** *n*, ahd. rîhhi beherrschtes Land, vgl. got. reik-s Herrscher, lt. rex(= reg-s), reg-is König, reg-num Reich, alles zur Wz. reg- recken (das verw), lenken, richten (s. o.); **reich** ahd. rîhhi mächtig, gewaltig, vielvermögend auch an Gut (daher jetzige Bed.), dazu **reich=lich** in Fülle; s. **Reich=tum** *m* Fülle, wodurch man od. etw. reich ist; **be=reicher=n** reicher machen; entl. fz. riche, it. ricco reich. — Hierher Eigenn. wie **(G)hilde=rich** „Kampf=mächtiger", **Friedrich** „Friedensmächtiger", **Heinrich** (s. Heim); **Rieck(h)er, Rieger** Rik-hari „mit Macht od. fürs Reich — Kämpfender od. dadurch Hehrer"; **Richard, Reichard, Reichert** Riko-hard „der durch Macht od. fürs Reich Mutige".

rechtschaffen s. Schaff.

Reck, =en: reck=en (verw. mit lt. regere [s. Reich bei recht=]) ausdehnen, ausstrecken, dazu **Reck** *n* Turngestell, 1816 v. Jahn als Turnerwort aus dem ndd. rek Querstange für Wäsche od. Federvieh eingeführt; **ver=recken** die Glieder starr ausrecken, verenden. — ndd. **Rack** (lange) Strecke; **=je** (Dim.) Gestell z. Aufhängen; **ut=recken** auszerren (Gelenk); **Rick** Sitzstange für d. Hühner; **Richel** Geländer am Bachsteg.

Recke s. Rache.

Redakt=eur, =ion F, lt. s. ag-

Red=e, =en, =lich, =selig: Red=e *f*, ahd. reda Rechenschaft (vgl. Rede stehen, einen zur Rede stellen), Rede, Erzählung; got. rath-jo Rechenschaft, Zahl, entl. aus lt. ratio Rechenschaft, Zahl, s. Rate; **Ab=r.**,

in Ab-r. stellen = leugnen (Abr. eig. eine Äußerung, wodurch man etw. v. s. abweist); **After-r.** *f* Nach-r., Verleumdung (vgl. aber); **Nach-r.** *f* nachteiliges Gerede über einen; **Ge-rede** *n* Geschwätz; **red-en** mit Verstand u. Gedanken sprechen; **ab-r.** veraltet = Verfügung treffen, gemeinsamen Beschluß fassen, jetzt **ver-ab-reden; be-r.** durch Reden einen etw. glauben machen, ihn zu etw. bringen; part. **be-redt** (für -redet) „zum Bereden fähig", redefähig (od. eig. mit Rede versehen?); ä. Bed. **bered-sam,** wozu s. **Beredsamkeit** *f*; **über-r.** durch die überlegene Macht seiner Rede einen für s. Ansicht gewinnen; **ver-r.** ein Gelübde tun etw. zu vermeiden; einen verr. = verlästern, verschwatzen; etw. Falsches sagen, bes. reflexiv sich verr., wie sich versprechen; D sich verr. auch reden, was man lieber nicht hätte reden, sagen sollen. — **red-lich** treu seiner Rede, seinem Wort, aufrichtig; **-selig** gerne redend (-selig wohl Analogiebildung). — Zum selben Wortstamm: 1) **ge-rade** v. Zahlen, durch 2 teilbar, ahd. gi-rad „gleich-zählend" zu got. ga-rath-jan zählen, zu obigem rathjo; 2) **hundert,** anord. hund-rath (hund- verw. lt. cent-um) viell. = „hundert — Zahl".

redigieren F. lt. s. ag-
Redingote F, fz. (e.) s. reiten.
Redoute F, fz. s. duc-
redressieren F, fz. s. reg-
reduplizieren F, lt. s. plic-
reduzieren F, lt. s. duc-
Reed-e, -er, -erei L, ndd. s. reiten.
reell F, fz. s. re-
Reem D, ndd s. Rudel 2.
Reeper, -bahn L, ndd. s. Reif 3.
reeren D, ndd. s. röhren.
reet, Reetknupp D, ndd. s. reiten.
Refektorium L, mlt. s. fac-
Refer-at, -endär, -ent, -ieren F, lt. s. fer-
Reff 1) *n* Gestell aus Stäben z. Tragen auf dem Rücken, Gestell über der Sense beim Mähen.
Reff 2) L, ndd. *n* Vorrichtung am Segel z. Einbinden; **-en** mittels des R. einbinden.
Reff 3) D, obd. md. *n* Schimpfwort für ein altes Weib, eig. Knochengerüst, verw. lt. corpus *n* Körper.
reffen 1) s. Reff 2.
reffen 2) s. raffen.
reflex-ktieren, -x, -xion, -xiv F, lt. s. flect-
Reform, -ation, -ieren F, lt. s. Form.
Refra-in, -ktion F, fz. s. Fragment.
Refugié F, fz. s. Fuge 1.
Regál 1) L, it. *n* Bretterfach für Bücher; zu it. riga *f* Reihe, Streif, dies wieder zu ahd. rîga *f* Kreislinie.
Regal 2) F, lt. s. reg-
regalieren F, fz. régaler, herrlich bewirten.
Regalia F, it. s. Reihe.
Regel L, lt. s. reg-
regen s. ragen.
Regen *m* Niederschlag atmosphärischen Wassers in Tropfen; **regnen** (= regen-en) Regen herabsenden (z. B. Gott regnet); meist unpersönlich es regnet = R. strömt herab; D, els. **règle** schwach, fein regnen; **regnere** „oft regnen"; **regnerisch** R. bringend, nach R. aussehend; **Regenbogen** *m*, D, bayr. **Himmelblüe** (d. i. Himmelsblüte).
regenerieren F, lt. s. gen-
Regent F, lt. s. gen-
rég-ere F, lt. sup. rect-um lenken, leiten (vgl. recht), rex, gis „Leiter", König: **reg-ieren** lenken, herrschen; **-ál** *n* zu reg-alis königlich: 1) Hoheitsrecht; 2) Orgelregister, das die menschl. Stimme nachahmt u. daher als das vornehmste angesehen wurde, als das „königliche"; regalis fz. royal, wozu **Royal-ist** Anhänger des Königtums. — **Reg-el** *f*, -ula, Richtschnur, Grundsatz; **-eln** u. **-ulieren** nach der Regel einrichten; **-ulär** regelmäßig, Ggs. **ir-r.; -ulativ** *n* regelnde Verfügung, Ordnung; **-ulator** *m* „Regler", Pendeluhr; **-ent** *m* „Regierender", Herrscher, Reichsverweser; **-iment** *n* „Leitung", die unter einer Leitung stehende Truppenabteilung; dazu fz. **-ime** *n* Regierungsform; **-ie** *f* (Steuer-, Finanz-) Verwaltung; **-isseur** „Leiter einer Bühne"; fz. **-lement** *n* regelnde Dienstordnung; fz. **-lette** *f* (Dim. zu règle = regula = Lineal) Durchschußlinie (Buchdruck). — **Rek-tor** „Leiter", Schulvorsteher; **Kon-r.** Mit-leiter; **Pro-r.** an Stelle — des R. Stehender; **Sub-r.** Unter-leiter; **-torat** *n* Amt od. Wohnung des R.; **-tion** *f* Leitung; t. t. gramm. Abhängigkeitsverhältnis der Wörter v. einander (das eine ist das „Regierende", das andere das „Regierte"); **-ti-fizieren** „richtig-machen" (zu rectus „gerichtet", richtig), berichtigen; läutern od. wiederholt destillieren. — Zs.: **dirig-ieren** leiten, **-ent** Leitender zu di-rigere gerade richten (eig. nach verschiedenen Seiten hin); **Direk-tor** Leiter; **-tion** *f* Leitung; **-tive** *f* Verhaltungsmaßregel; **-torium** *n* leitende Behörde; **-t** gerade, ohne Umschweife, unmittelbar; Ggs. **indirekt** „mittelbar"; fz. **dressieren,** dresser „gerade richten", abrichten, v. mlt. directiare (aus directus); dazu **Adress-e** *f* Briefaufschrift, Anschrift, Zuschrift, zu a-dresser = ad-directiare auf ein Ziel zu-richten; **-ieren** A. richten an; empfehlen; **adrett** (zu fz. adroit = ad-directus) gewandt, nett, drall (im Gang); **re-dressieren** „zurück-richten", rückgängig machen. —

Inter-regnum *n* Zwischen-regierung, Zeit, wo kein „rex" da ist. — **kor-rigieren** (corrigere mit con-, das wie be- verstärkend) „berichten" = zurecht richten, berichtigen, verbessern; **-rekt** verbessert, richtig, Ggs. **in-korrekt; -rektion** *f* Verbesserung; **-rektor** Verbesserer, bes. Druckberichtiger; **-rektur** *f* Verbesserung, Berichtigung; **Eskorte** *f*, fz. escorte, Bedeckung, Schutzgeleit, it. scorta zu scorgere wahrnehmen, geleiten, aus mlt. ex corrigere zurechtweisen auf dem Weg. — Zu súrgere (aus sub-regere) v. unten her in die Höhe richten, aufstehen, sup. surrect-um: **In-surgent** Aufrührer; **-surrektion** *f* Aufstand; fz. **Ressource** *f* Hilfs-, Rettungsmittel, Erholung(sort), Name v. geschlossenen Gesellschaften u. ihrer Lokale, zu source „Quelle", aus sourdre = surgere. — Eigenn. **Regine**, regina Königin, fz. reine, wozu **Reine Claude** „Königin Claudia" (Gemahlin Franz' I.), grüne Pflaumenart, D **Reniklode.**

reg-ieren, -ime, -iment, -ine, -isseur, -lement, -lette, -ulär, -ulativ, -ulator, -ulieren F, lt. s. reg-

Regist-er, -rator, -ratur, -rieren F, mlt. s. ger-

Regreß F, lt. s. grad-

reh 1) D steif auf den Beinen, mhd. raeh(e).

Reh 2) *n* Tier, fem. **Ricke** Rehgeiß; Ortsn. **Rechberg** Reh-b.

rehabilitieren F, mlt. s. habilitieren.

reib-en, -er: reib-en auch übertr. in Hinsicht auf den Widerstand = herausfordernd gegen einen seinen Übermut auslassen; **-erei** *f* Herausforderung zu Zwist; insofern durch Reibung etw. glatt, fein wird, part. **ge-rieben** übertr. = schlau, in Ränken gewandt; D **Riebele** pl. „geriebene" Suppeneinlage; **Brot-riebel** *m* „abgeriebenes" Stück Brot; Intens. **ribbeln.**

Reich; reich, -art, -ert; -lich s. recht.

reichen sich erstrecken bis zu einer Grenze; genügen; hinstrecken, z. B. die Hand; **ge-r.** urspr. verstärktes reichen, daher dann z. B. zur Freude ger. = sich ganz hinerstrecken bis zur Fr.; **hand-r.** handlangen, hilfreiche Hand leisten, s. **Handreichung** *f* Hilfe, Beistand. — **Be-reich** *m*, *n* Gebiet, soweit etw. (bes. die Macht) reicht.

Reidump D, ndd. s. Reit.

reien D, ndd. s. Rudel 2.

reif 1) in der Entwicklung zur Vollendung gediehen; reif(er) machend, z. B. in reiferen Jahren; **-e** *f* Reifsein; **-en** zur Reife gedeihen; reif machen; **-lich** bis zur Reife d. h. vollen Ausgestaltung, sattsam (z. B. erwägen); vgl. ags. rīpe, e. ripe, eig. „was geerntet werden kann", von ags. rīpan, e. reap ernten.

Reif 2) *m* mhd. rîfe (ahd. hrîfo), gefrorner Tau.

Reif 3) *m*, mhd. reif, ringförmiges Band; ndd. rêp, woher **Reeper** Seiler, **-bahn** Seiler-bahn; **Fallreep** *n* türartige Öffnung in der Bordwand eines Schiffes, Schiffstreppe nach außenbordshin; eig. „Seil zum Herabgleiten aus dem Schiff in ein Boot".

Reigen s. Reihe.

Reihe *f*, mhd. rîhe Linie, Längenrichtung; Anzahl v. Gegenständen od. Personen (in Linie); **Riege** *f* Reihe; Anzahl Turner, die in gewisser wiederkehrender „Reihenfolge" turnt; ndd. Riege = Reihe, Zeile, Ordnung (in de R. = in der Ordn.); **Reihen** od. **Reigen** *m*, mhd. rei(g)e Art Reihentanz (über die Sache s. z. B. Henne am Rhyn, deutsche Kulturgesch. I² S. 399). — Verw. ndd. **Ree** *n* Richtscheit; viell. auch verw. **Rick** u. Schick d. h. passende, gehörige Beschaffenheit (eig. wohl „Reih u. Schicht", vgl. ndd. ut Rick u. Schick = aus Rand u. Band). — it. **Rigoletto** *m* Reigen, zu riga Linie, Streif, aus dem Deutschen; zu it. riga auch rigatta, regatta *f* Gondelwettfahrt, **Regatta** *f* (eig. „die zur Wettfahrt aufgestellte Gondelreihe").

Reihen 1) s. Reihe.

Reihen 2) *m*, mhd. rîhe, Erhöhung vorn über dem Anschluß v. Fuß u. Bein; ä. Bed. hat das wohl verw. **Rist** *m*; ahd. rîho aber = Wade, Kniekehle.

Reim *m*, mhd. rîm, urspr. übh. Reihe(nfolge), Zahl, dann in der Bed. s. verengend = gleiche Reihenfolge v. Lauten, Vers (daher noch jetzt **Kehrreim** [von Bürger geb. Verdtschg. s. refrain], **Rundreim**) u. schließlich Endreim; **un-gereimt** „nicht auf einen R. s. endigend", dem Gemäßen widersprechend, ungehörig.

rein, ahd. rei-ni für hr-, Wz. hri, verw. g. krí-nein sichten, krísis (s. Krise), lt. cribrum Sieb, also eig. „gesichtet"; frei v. Ungehörigem, v. Schmutz u. ä.; **-heit** *f* Reinsein; **-igen** rein machen; **ver-unreinigen** unrein machen; **-lich** Sinn für Sauberkeit u. Ordnung hegend, u. solchem Sinn in der Erscheinung entsprechend. — ndd. rein = völlig, z. B. ick bin r. all' = ich b. völlig „hin" d. h. ganz ermattet. — Verw. **Rei-ter** *f* Sieb; **-tern** sieben, zu mhd. rîter.

Reine Claude F, fz. s. reg-

Rein-ecke, -ert s. hart.

Reinfall L, mlt. *m* Art Rotwein, mlt. vinum rifolium d. h. W. v. Rivoli in Italien, also R. v. et.

Reinhard s. hart.

Rein(h)old s. walten.

reiren D s. Reise.

Reis 1) L, g. (pers.) *m* Frucht, mhd. rîs, g. óryzon *n* u. -a *f*, perſ. Urſprungs.

Reis 2) *n* Zweig, ahd. rîs für hrîs, eig. „ſ. Schüttelndes, Lebendes"; zu pl. **Reiſer** weidm. **reiſern** (vom Leithund) an den vom Wild berührten Reiſern riechen; **ver=r.** mit R-ern verſtopfen; Koll. **Reiſ=ig** u. D **=ach** *n*.

Reiſ=ach D ſ. Reis 2.

Reiſ=e, =en, =iger, =laufen: Reiſ=e *f*, mhd. reise, Aufbruch, Zug, beſ. Kriegszug, zu mhd. rîsen ſteigen u. fallen, vgl. e. rise ſ. erheben; Wz. ris aufſtehen, ſ. erheben, Reiſe alſo eig. „Aufbruch" (zu dieſer urſpr. Bed. „ſich erheben" vgl. auch noch D, bayr. owi roasn von der Alp ins Tal gehen); **Aus=reiſe** R. „aus" dem Land in die Ferne; **=en** eine R. machen; **=iger** *m*, zu mhd. adj. reisec „zur Reiſe d. h. zum Kriegszug gehörig", kriegsbereit, beritten; **=laufen** *n* das L. zu (fremden) Kriegszügen, in (fremden) Kriegsdienſt. — **Rieſe** *f* Rutſchbahn für Holz an Bergabhängen, vgl. Ortsn. **Ries=berg**; D **Laub=rieſe** *f* Laubfall; **rieſeln** tropfenweiſe niederfallen. — D **reiren** (r aus s) fallen; ofries **riesen** aufgehen, aufſchwellen, ſteigen v. der Flut u. im Preis, part. praeter. **räſen**; vgl. auch das Laub **rieſt** = fällt.

Reiſele (i naſal) D ſ. Rinne.

reiſern ſ. Reis 2.

Reiſig ſ. Reis 2.

Reiß=blei, =brett, =en: reißen heftig bewegen u. ſo plötzlich auseinandergehen machen, ahd. rîzan aus wr- (zer)reißen, einritzen u. weil die Runen auf Buchenſtäbchen eingeritzt wurden, auch „ſchreiben", wie noch e. write, ags. writan ſchreiben bed.; ins Ruſſ. entl. risováti reißen (= zeichnen); **aus=r.** durch Zerreißen der Bande hinausfliehen; **ent=r.** reißend entziehen; **hin=r.** mit ungeſtümer Gewalt dahinreißen, daher part. **hinreißend**; zu reißen = ſchreiben, zeichnen vgl. **Reiß=blei; =brett** *n*. — **Riß** *m* 1) Trennung durch Reißen; 2) Zeichnung in bloß eingeritzten Linien; **Auf=r.** R. der äußeren Anſicht eines Baus; **Grund=r.** R. der Grundfläche eines Baus; **Schatten=r.** R. v. etw., beſ. einem Geſicht, der bloß den Umriß, das Profil zeigt, wie der Schatten (ſ. Silhouette); **Um=r.** R. der Umfangslinien eines Körpers. — **Ritz** *m*, **=e** *f* „Eingeritztes", durch Reißen entſtandene ſchmale Trennung; **=en** Intenſ. zu reißen; Imper. **ritz** u. allitter. **ritz ratz** od. **ritſch ratſch** als Interj. — Fakt. zu reißen iſt **reizen** „reißen machen", machen, daß einer aus ſ. heraustritt, einen Reiz ausüben; **Reiz** *m* Sinne erregender Einfluß u. die dadurch bewirkte Erregung; anmutende Erregung; **=bar** empfindlich, erregbar, leicht gereizt. — D, ſchwäb. du biſt net **verriſſe** = nicht dumm, weißt, was du willſt; **'s G'riß** haben = begehrt werden, einer ſein, um den man ſ. „reißt", den man für ſich haben, alſo andern entreißen möchte; **g'riſſe** ſchlau.

Reiſte *f* zuſ.gedrehter Büſchel Flachs, mhd. rîste.

Reit, =dump, =lünenk D, ndd.: **Reit** = **Ried, Riet** (Schilf)rohr; **Rei(t)dump, Rodump** Rohrdommel; **Reit=lünenk, =müſchen** R.-ſperling, =meiſe.

Reite ſ. Hof.

reit=en, =er 1): **reiten**, ahd. rîtan, eig. ſich fortbewegen im allgem., dann fahren, reiten; die Bed. hat ſich alſo v. d. allgem. des Fortbewegens überh. zu der beſ. des „Sitzens auf e. ſich fortbewegenden Tier" entwickelt (da für „reiten" kein beſ. Verbum vorhanden, iſt wohl die Reitkunſt bei den Germanen eine junge). Die allgem. Bed. noch D, z. B. obhess.: Wannsde e wink wortſt, kannsde off eme Wâñ geraire (auf e. Wagen fahren); schweiz. auf d. Wagen, Schiff rite; vgl. auch holl. te wagen rijden. **Reiter** 1) Reitender, berittener Soldat; **Ritter** berittener ſchwerbewaffneter Krieger im Mittelalter, ein urſpr. aus Flandern ſtammendes Wort; die flandriſche Ritterſchaft erfreute ſich im 12./13. Jh. beſ. Ruhms (ſ. WH. u. Kl.) — Zu reiten in der allgem. Bed. „ſich fortbewegen" gehört wohl **bereit**, wie fertig zu fahren, alſo eig. „weg-, reiſefertig"; vgl. e. ready bereit, fertig; **=en** bereit machen; **=s** gen. adv. in „bereitem", fertigem Zuſtand, ſchon; ndd. **reet** fertig, bereit; **Reet=ſtupp** Gerätſchaft. — L, ndd. **Reede** *f* Platz für die Schiffsausrüſtung, ſicherer Ankerplatz; **=r** Schiffsherr; **=rei** *f* geſchäftsmäßige Vereinigung v. Reedern, zu mnd. rêden, mhd. reiten ausrüſten, fertig machen, nhd. bereiten. — **rittling=s** od. **=en**, D, **gr=** in reitender Weiſe, vgl. ä. ſitzlingen, ſtändlingen. — fz. (e.) **Redingote** *f* langer Überrock, e. riding-coat „Reit- od. Reiſerock".

Reiter 2), **=n** ſ. rein.

Reiz, =bar, =en ſ. reißen.

Reizker L, sl., *m* der Pilz, russ. riškovŭ eig. „der rötliche", poln. rydzek.

rejal D, ndd. ſ. re-

rekapitulieren F, lt. ſ. capit-

Rekel, =n ſ. Racker 1.

Reklam=e, =ieren F, fz. ſ. clam-

rekognoszieren F, lt. ſ. gno-

rekommandieren F, fz. ſ. da-

rekonſtruieren F, lt. ſ. Struktur.

Rekonval=eszent, =eszenz F, nlt. ſ. val-
Rekrimination F, fz. (lt.) ſ. cer-
Rekrut F, fz. ſ. cresc-
Rektaszension F, nlt. ſ. scand-
Rekt=ion, =or, =orat F, lt. ſ. reg-
rekur=rieren, =s F, lt. ſ. curr-
Relais F, fz. *n* Vorſpann v. friſchen Pferden, Vorſpannſtation; im Feſtungsweſen Weg zwiſchen Wall u. Graben, fz. relais *m* zu re-layer ablöſen bei der Arbeit, friſche Pferde nehmen.
Relat=ion, =iv F, lt. ſ. fer-
Relief F, fz. ſ. lev-
Relig=ion, =iös, =iosität F, lt. ſ. lt. leg-
Reliquie F, lt. ſ. linqu-
Remedur F, nlt. ſ. med- 2.
remi=s, =se, =ssion, =ttenden, =ttieren F, fz. ſ. mitt-
remonſtrieren F, lt. ſ. Memor-
Remont=e, =oir F, fz. ſ. Mont-
rempeln D, ſtud., **an=r.** anſtoßen, beleidigen.
Remter L, mlt. ſ. fac-
Remuner=ation, =ieren F, lt. ſ. muni-
Renaiſſance F, fz. ſ. lt. gen-
Rencontre F, fz. ſ. contra.
Rend=ant, =ezvous F, fz. ſ. da-
Renette F, fz. *f* Apfelart, fz. reinette, ob als Dim. zu reine, alſo Königinapfel, od. aus rainette zu fz. raine = lt. rana Froſch, weil mit froſchhautähnlicher Schale?
reng D ſ. *=ring.
Reniklode D ſ. reg-
reniténd F, lt. ſ. widerſetzend, widerſpenſtig, part. zu re-niti ſ. zurück = dagegenſtemmen.
Renke D, ndd. *f* Reineke (ſ. dies bei hart).
renkel D, ndd. ſ. ringen.
renken ſ. ringen.
Rennel D, ofries. ſ. Rinne.
renne=n, =r ſ. Rinne.
Rennſtieg ſ. Rain.
Renn=tier L, ſchwed. *n*, an rennen angelehnt, ſchwed. ren.
Renommee F, fz. ſ. gno-
renovieren F, lt. ſ. nov-
rent=abel, =amt, =e, =ier L, it. ſ. da-
repaſſieren F, fz. ſ. pand-
repeln ſ. räbeln u. Raub.
Repet=ent, =ieren F, lt. ſ. pet-
repetierlich D ſ. put-
Rephuhn *m*, wohl urverw. mit ruſs. rjabka Rephuhn; zur Entſtehung des lautm. Namens, vgl. das gellende ripripriprip, mit dem ſich ein aufgeſcheuchtes Rephühnervolk erhebt.
Replik F, fz. ſ. plic-
Reporter F, e. ſ. port-
Repp=di, =en D, ndd. ſ. rippeln.
repräſentieren F, lt. ſ. Eſſenz.
reproduzieren F, lt. ſ. duc-
Reps L, lt. ſ. Rübe.
Reptil F, lt. ſ. Serpentin.
Republik F, lt. ſ. populär.
Reput=ation, =ierlich F, lt. ſ. put-
Requiem F, lt. ſ. quieszieren.
requ=irieren, =iſit(=en, =ion) F, lt. ſ. Quäſtor.
Reſeda F, lt. ſ. sed-
Reſerv=at, =e, =ieren, =oir F, lt. ſ. serv-
Reſid=ent, =enz, =ieren, =uum F, fz. (lt.) ſ. sed-
Reſign=ation, =ieren F, lt. ſ. sec-
Reſkript F, lt. ſ. ſchreiben.
reſol=ut(ion), =vieren F, lt. ſ. solv-
Reſonanz F, lt. ſ. son-
re=ſor=bieren, =ption F, lt. ſ. sorb-
Reſpekt, =abel, =ierlich, =iv F, lt. ſ. spec-
Reſpir=ator, =ieren F, lt. ſ. Spir-
Reſponſorien F, lt. ſ. spond-
Reſſource F, fz. ſ. reg-
Reſt, =ant, =ieren L, lt. ſ. lt. ſta-
Reſtri=ktion, =ngieren F, lt. ſ. string-
Reſultat F, fz. (lt.) ſ. sal-
Reſumé F, fz. ſ. em-
retablieren F, fz. ſ. lt. ſta-
Retir=ade, =rieren F, fz. ſ. Tirade.
Retorte F, fz. ſ. Torte.
Retraite F, fz. ſ. trah-
retroſpektiv F, fz. (lt.) ſ. spec-
Rette D ſ. Rübe.
Rettich L, lt. ſ. Radi.
retuſchieren F, fz. ſ. ziehen.
Reue, =n: Reue *f* Betrübnis, Schmerz; **=n** zunächſt = jammern, leid tun; D, ſchweiz. noch: wie mich die Mutter reut = wie mich ihr Tod ſchmerzt; Reue empfinden od. erregen; **be=r.** R. über etw. empfinden.
Reuſe *f*, mhd. riuse geflochtener Fiſchkorb; zu got. raus Rohr (ſ. d.), alſo „Rohrgeflecht zum Fiſchfang"?
Reut(h)e ſ. reuten.
reuten mit der Wurzel vertilgen u. ſo urbar machen; Nbf. **roden** u. **aus=rotten; Reu=rod** *n* friſch gerodetes Land; Ortsn. **Ried, Reut(h)e, Roda** u. auf **=ried** od. **=riet, =rod, =roden, =roda, =rad** (ndd.), **=rade** (ndd.); ndd. **rüden, ut=r.** mit der Wurzel ausheben (z. B. Kartoffeln); **Rüde=bold** Wühlhuber, unruhiger Geſell.
Reuter L, ndl. ſ. rump-
Revanche F, fz. *f* Rache, fz. revanche *f*, v. revancher, woraus **revanchieren;** zugrunde liegt lt. vindicare rächen.
Reveille F, fz. ſ. Vigilie.
Revenue F, fz. ſ. ven-
Reverénz F, lt. *f* reverentia (zu veréri ſcheuen) Ehrerbietungs-Bezeigung, Verbeugung.
Revers F, lt. ſ. vert-
revidieren F, lt. ſ. vid-
Revier F, fz. (lt.) *m* Bezirk (beſ. Jagd-).

fz. rivière *f* Fluß, ehem. Ufergegend zu mlt. riparia Ufergegend, Gegend übh., zu lt. ripa Ufer, wozu **Ripuarier** (Name eines Teils der Franken) Bewohner der Rheinufer. — vgl. auch D, ofries. **Riepe** *f* Rand, Uferrand.

Revis=ion, =or F, lt. s. vid-

Revolt=e, =ieren F, fz. s. Volt-

Revol=ution, =ver F, lt. s. Volt-

revozieren F, lt. s. voc-

Revue F, fz. s. vid-

rezensieren F, lt. s. Zensur.

Rez=ept, =ipe, =ipient F, lt. s. cap-

Rezidiv F, lt. s. cad-

Rhabarber F, it. *m* (Arznei)pflanze, it. rabarbaro „barbarische d. h. ausländische an den Ufern des Rha (Wolga) wachsende Pflanze; eine Art auch gen. **Rhapontik** *f*, d. h. das aus den Gegenden des Pontus stammende Rha.

Rhachitis F, g. *f* engl. Krankheit (Knochenanschwellung u. Gliederverkrümmung, bes. bei Kindern), zu rháchis *f* Rückgrat.

Rhapontik F, it. s. Rhabarber.

Rhapsode F, g. s. Ode.

Rhein *m*, der Flußname; wahrscheinlich aus der Sprache der ehemals am Rhein wohnenden Kelten (vgl. im früher gleichfalls keltischen Oberitalien den Fluß Reno).

Rheo=meter, Rheumatismus: Rheo=meter *m, n* Instrument zur Messung des galvan. Stromes; **Rheu=matismus** *m* Gliederfluß od. =reißen; **Rhythmus** *m* gleichmäßiges Dahinfließen, Gleich=, Eben=maß; geordnete Folge v. Zeitteilen, Wohlklang der Rede; **Eu=rhythmie** *f* „Wohl-dahinfließen", schönes Ebenmaß, Wohlklang; **Dia=rrhöe** *f* „Durch-fluß", Durchfall, Abweichen; **Kata=rrh** *m* Schnupfen, katárrhus „Herab-fluß"; **Hämo=rrhoiden** *f* pl. „Blut-flüsse", eine Krankheit; alles zu Stamm rheu-, rhy- (Inf. rhein) fließen; Hämo- zu haíma Blut, wozu **An=ämie** *f* (an- „un=") Blutarmut, Bleichsucht.

Rhinózeros F, g. *n* rhino-kéros „Nas-horn".

Rhizóm F, g. *n* Wurzelstock, Pfahlwurzel, zu rhíza Wurzel; hierher auch **Lakritze** *f* Süßholz (=saft), mlt. liquiritia, entstellt aus g. glykýrrhiza „Süßwurzel".

Rhythmus F, g. s. Rheometer.

ribbeln D s. reiben.

Richard s. recht.

Richel D, ndd. s. Reck.

Richt=e, =en, =er, =ig, =ung s. recht.

Rick 1) D, schweiz. *m* steiler Gebirgspfad.

Rick 2) D *n* Gebund gehaspelten Garns.

Rick 3) D, ndd. s. Reck.

Rick 4) D, ndd. s. Reihe.

Ricke 1) s. Reh.

Ridikül F, fz. *m* Arbeitsbeutel für Damen, fz. ridicule *m*, umgeb. unt. Anlehnung an ridicule lächerlich aus réticule *m*, zu lt. reticulum *n* kleines Netz, Dim. von rete Netz.

Riebel, =e D s. reiben.

riech D, schwäb. im Mund u. Hals ausgetrocknet.

riechen ahd. riohhan „rauchen", dampfen, duften, einen Geruch empfinden; s. **Geruch** *m*, zus.gef. mit mhd. ruch Geruch (einfaches Ruch bei Luther u. noch bei Goethe); zur alten Bed. v. riechen = rauchen vgl. e. reek rauchen, dampfen.

Rieck(h)er s. recht.

Ried s. reuten u. Reit.

Riede L, ndd., *f* natürliche Wasserrinne im Watt.

rief D, ndd., **rieve** reichlich, freigebig, verschwenderisch.

Riefe L, ndd. *f* kleine Rinne in Holz od. Stein, vgl. anord. rifa Ritze.

Riege s. Reihe.

Riegel *m* Querholz z. Verschließen, mhd. rigel.

Rieger s. recht.

Riem D, ndd. s. Rahmen.

Rieme D, ndd. s. Rudel 2.

Riepe D, ofries. s. Revier.

Ries F, rom. (ar.) *n* Papiermenge, vgl. it. risma, ar. rizma Bündel.

Ries=berg, =e, e=ln, =en (D, ndd.) s. Reise.

Riesling *m* eine Traubenart.

Riester 1) *m, n* Fleck Leder z. Schuhflicken, wohl zu mhd. alt-riuze der alte Schuhe flickt, D **Altreiße** *m* Trödler.

Riester 2) *m* Pflugsterz.

Riet s. reuten u. Reit.

rieve D, ndd. s. rief.

Riff *n* L, ndd. Felsbank, wohl eig. abgerissenes Felsstück, vgl. anord. rifa Spalte, Ritze.

Riffel, =n s. raffen.

Rigole F, fz. *f*, **Riole, Rajole** Rinne, Furche; **rigolen, riolen** furchenweise tief heraus u. umgraben od. umpflügen.

Rigoletto F, it. s. Reihe.

rigor=ós F, lt. voll Starrheit, sehr streng; **=ósum** *n* strenges Examen; **=ismus** *m* übertriebene Strenge; zu lt. rigor Starrheit, Strenge.

rijal D, ndd. s. re-

Rille s. Rinne.

Rimm D s. Rahmen.

Rinde s. Rand.

***=ring** in **ge=ring** eig. leicht, schnell, dann unbedeutend (mhd. ringe, geringe) (vgl. ä. Bed.etw. klein); D **reng** leicht, ohne Mühe; **ver=ringern** „ringer", leichter, weniger machen.

Ring, =el, =eln, =s: Ring *m*, ahd. (h)ring; Dim. **Ring=el** *m* u. **=lein** *n*; dazu **Ringelblume** *f* (weil der Same wie Ringlein);

=reihen *m*; **=rennen** od. **=stechen** *n* Ritterspiel, wobei im Rennen aufgehängte Ringel abgestochen wurden; **ringeln** mit Ringeln versehen, von der Rinde Ringel abschälen, in Ringel legen; **ring=s** im Ring herum; **um=ringen** Denom. zu mhd. umbering „Um=ring", also wie ein R. umgeben. — D **Rinke(n)** *m* (Metallring als) Schnalle. — R, fz. **Rang** *m* Reihe, Ordnung, Stand, Würde, fz. rang aus dtsch.; **Vor=rang** *m* R. vor andern; **=ieren** (mit französ. Ausspr.) in „Rang" stellen, reihen, ordnen; **ar(= lt. ad-)=rangieren** anordnen, einrichten, vergleichen; **de=rangieren** „weg=ordnen" d. h. in Unordnung bringen, verwirren; **haranguieren** feierlich anreden, auf jem. einreden, fz. haranguer dies wieder zu ahd. hring Kreis, Versammlung.

ringen „drehen"; im Kampf s. mit einem, Körper an Körper, messen, übertr. mit Anstrengung gegen Hindernisse ankämpfen; ndd. **wringen** (Wäsche) auswinden (vgl. e. wring drehen, pressen); **Wrungel** Quark, Matz, „Käsle"; **er=ringen** mit Erfolg ringen = unter Schwierigkeiten u. Kampf gewinnen; **Er=rungenschaft** *f* in der Ehe Erworbenes (t. t. jur.), Gewinn, Erfolg (z. B. auf politischem Gebiet). — **Range** *m*, böser, wilder Bube (auch Mädchen), eig. „Mutterschwein", v. mhd. rangen sich hin u. herwenden, drehen, „ringen" (im Hinblick auf das Sichhinundherwenden des Mutterschweins in seiner Begattungszeit, s. WH.); **Ranzzeit** *f* Begattungszeit gewisser Tiere. — Hierher D **Rank** *m* z. B. er kriegt den Rank nicht = kommt nicht zum Ziel; bes. im Sinn v. schneller Wendung des Wegs, daher **Um=rank;** vgl. auch D, z. B. els. In dr Gräd wärs nit wit, awer mit dene vile Ränk, wo d Weg macht, is's doch wit; pl. **Ränke** „Wendungen", böse Anschläge; jetzt sg. **Rang, Umrang** (vgl. einem den Rang ablaufen = ihm zuvorkommen; eig. einen beim Wettrennen durch Geradlaufen die Krümmung, Wendung des Weges abgewinnen, wobei jetzt Rank mit Rang vermischt wird); **Ranke** *f* s. windender Schoß; hierher auch D **=n** *m* z. B. Brot, „Biegung" Brot, also größeres Stück, anderwärts **Runke(n)** *m* und D **Runks** *m* großer Tischlerhobel (wohl wegen seiner Größe so gen.)?; **renken** „drehend" hin u. herbewegen (zu ringen wie etwa bücken zu biegen); **ver=r.** aus der richtigen Lage renken, ebenso **aus=renken.** — Hierher ndd. **rank** „s. renkend, windend", biegsam, schwank; viell. hierher ndd. **renkel** aufgeschossen (v. jungen Menschen), eig. sich ausdehnend.

Rinke(n) D s. Ring.

Rinn=e, =en, =sal: rinn=en „s. schnell bewegen", fließen, schwimmen, laufen; **=e** *f* u. **=sal** od. **=sel** *n* Behältnis für rinnendes Wasser, D Dim. **Reisele** (i nasal) zu Rinnsel; **renn=en** Fakt. „rinnen machen", in schnelle Bewegung setzen, dann intr. (wohl durch Ellipse eines leicht zu ergänzenden Objekts wie Pferd) schnell laufen od. reiten (vgl. sprengen bei springen); **=er** *m* Rennpferd. — **Run=s** *m*, **=se** *f* Flußbett (bes. v. jäh abstürzenden Bergwassern), mhd. runs u. runst; **blut=rünstig** blutig od. wund, zu mhd. bluotruns „Blut=rinnsel od. =fluß", blutige Wunde. — D, ofries. **Rennel** kleiner Bach; **Rille** *f* natürliche Wasserrinne im Watt, aus ndd. rille, das wohl aus *rinle, mhd. rinnelîn Bächlein.

Rippe s. Rebe.

rippeln sich D, ndd. s. regen od. sputen, auch sich **rüppeln,** Dim.=Form; verw. **reppen** rühren, bewegen, vgl. ags. hreppan berühren; **Repp** Bewegung, Ra.: R. un Rör in vollem Aufruhr; **Repp=** od. **Rebbe=di** schnell zubereitete Mehlspeise (ä. der ital. Polenta).

Rips L, o. s. Rebe.

Ripuarier F, mlt. s. Revier.

Risch s. Brüsch.

riskieren F, fz. risquer Gefahr laufen, wagen; v. Lessing mit „gewärtigen" verdeutscht.

Rispe *f* vielverästelte Ähre.

Riß s. Reiß=

Rist s. Reihen 2.

rite F, lt. s. Ritus.

Ritornell F, it. s. Toreutik.

ritsch, ratsch s. Reiß=

Ritt=er, =ling(en, =s) s. reiten.

Ritus F, lt. *m* Kirchengebrauch, ritus heiliger Gebrauch; adv. **rite** in rechter Ordnung, nach gesetzmäßigem Gang u. Brauch; **Rituál** *n* Buch, in dem die beim Gottesdienst vorgeschriebenen Formeln u. Gebräuche aufgezeichnet sind; **Ritual=ist** Anhänger des **=ismus** *m*, einer Richtung in der englischen Staatskirche, welche nach der katholischen Kirche zurückstrebt in Lehre u. Gebräuchen.

Ritz(e), ritz ratz, s. Reiß=

Rival, =isieren; F, fz. (lt.) **Rivál** *m* Nebenbuhler, fz. r. zu lt. rivus Bach, also einer, der mit dem andern Wassergemeinschaft besitzt; **=isieren** (mit jem.) im Wettbewerb stehen.

Roastbeef F, e. s. Beefsteak.

Robbe *f* L, ndd. Seehund; ndd. **Rubbe** (vgl. auch Pusse).

Robe R, fz. s. Raub.

Robert s. Ruhm.

Rob=ler D, tirol. *m* Raufheld; **=eln** z. Raufen herausfordern.

Robot F, slav. ſ. Arbeit.

robuſt F, lt. ſtark, ſtämmig, lt. robustus eig. „v. Eichenholz", übertr. ſtämmig, kräftig, zu lt. robur *n* Hartholz, beſ. Eichenholz, dann Eiche; zu dieſem lat. Bild aus der Pflanzenwelt vgl. „baumſtark".

Roche 1) F, fz. (pers.) *m* Turm im Schachſpiel, fz. roc, pers. rokh mit Bogenſchützen beſetzter Elefant; **rochieren** den König mit dem Turm wechſeln.

Roche(n) 2) L, ndd. *m* Seefiſch, ndd. ruche *f*.

röcheln zu ahd. rohón grunzen, brüllen; hierher viell. D **Ranke** u. **Rooke** *m* Rabe, vgl. e. rook Krähe; alſo der Rabe hier ben., ä. wie Krähe, nach ſeiner Stimme.

rochieren F, fz. ſ. Roche 1.

Rock *m* Kleidungsſtück, mhd. roc; entl. fz. rochet, it. rócchetto *m* Chorhemd; D heißt's z. B. im Zillertal von Käſen, deren Rinde ſich abſchält, daß ſie den Rock abziehen.

Rockelór F, fz. *m* (angelehnt an Rock) Regenmantel, fz. roquelaure, ben. nach einem Herzog v. R., der jenen Mantel einführte.

Rocken *m* Spinn=r., ahd. roccho, woher it. rocchetta „kleiner R.", dazu **Rakete** *f*, weil rockenförmige Papierhülſe.

ród-ere F, lt. sup. ros-um nagen: **E=roſion** *f* „Aus=nagung", Zerklüftung; **korro=dieren** „benagen" (von ätzenden Sachen); **=ſiv** (z. B. v. einem Gift) ätzend, zerfreſſend.

Roda, roden ſ. reuten.

Roddis D, ndd. ſ. röſten 2.

Rodomontade F, fz. ſ. rot-

Rodump D, ndd. ſ. Reit.

Röf 1) D, ofries. *m*, *n* dachartiger Aufbau auf dem Hinterteil des Schiffs, wo die Schlafſtätten der Matroſen ſind, viell. mit g. o-rophé Dach verw.

Röf 2) ſ. roh.

rog-áre F. lt. „langen", bitten, fragen: **ar**(= ad)**=rogant** „hinzu — verlangend", ſ. Fremdes aneignend, anmaßend; **Inter=rogativ(um)** *n* t. t. gramm., Fragewort zu inter-rogare „unter den Leuten herum od. zwiſchen hinein — fragen"; **Prä=rogativ** *n*, **=e** *f* Vorrecht zu prae-rogativus vor andern —, zuerſt — um ſ. Meinung gefragt, zuerſt abſtimmend; **Sur=rogát** *n* Erſatzmittel, zu sur(= sub)-rogare „an Stelle eines andern — einen andern, ein anderes langen", wählen, ergänzen.

Rogen *m* Fiſcheier; **Rogner** *m* weibl. Fiſch mit den Eiern.

Roggen *m* Frucht, mhd. rocke, anord. rugr.

roh mhd. rô, flektiert râw-er, Wz. hru; hierher viell. D **Ruſe** *f* Rauhigkeit, rauhe Rinde od. Stelle (beſ. auf der Haut infolge Verharſchung), auch **Ruft**, ndd. **Röf**, **Rave**; **rüftig** ſchorfig.

Rohr, =dommel, =ſpatz, Röhr=e, =icht: Rohr *n*, mhd. rôr, got. raus (ſ. Reuſe); **Röhr=e** *f*; **=icht** *n* Koll. = Rohrdickicht; **Rohr=ſpatz** *m* im „Rohr" lebende Ammerart; **=dommel** *f* Reiherart, ahd. horotumil „Kot=tummler", an Rohr angelehnt, da der Vogel im Rohr lebt (anders WH.); ndd. Rei=(Ro=)dump.

röhren laut ſchreien, brüllen (v. Hirſch), mhd. rêren, ndd. **reeren, rohren** (vgl. e. roar brüllen).

rojen D, ndd. ſ. Rudel 2.

Rokoko F, fz. *n* Kunſtſtil mit Grotten= u. Schnörkelwerk aus dem 18. Jahrh.; fz. adj. rococo altmodiſch, zopfig, zu rocaille *f* Steinchen, Grottenwerk, Muſchelwerk.

Roland ſ. Ruhm.

Rolf ſ. Ruhm.

Roll=e, =en, =er, =ieren, Rölling ſ. rot-

Roman, =e, =iſch, =tiſch, =ze(ro) F, lt.: **Roman=e** „Römer", Romanus, Nachkomme der alten Römer; **=iſch** e. aus dem Römiſchen od. Lateiniſchen entſtandenen Sprache angehörig; **Román** *m* erzählende Proſadichtung, eig. romaniſche d. h. in rom. Sprache geſchriebene Dichtung (im Gegenſatz zu den in lat. Sprache geſchriebenen Werken); **=tiſch** dem Geiſt der wunderbaren, abenteuerlichen afz. Romane gemäß; **=ze** *f* epiſche Dichtgattung beſ. v. ritterlicher Färbung, eig. romaniſches Gedicht (beſ. das volkstümlich ſpaniſche); **=zero** *m* Romanzenſammlung, span. -cero. — Ob hierher **Römer** *m* grünes, bauchiges Weinglas, eig. römiſches Glas? (weil urſpr. aus Bruchſtücken altrömiſchen Glaſes verfertigt, die in Deutſchland zum Schmelzen benutzt wurden [ſ. WH.]).

Römer ſ. Roman.

Rond=e, =ell, =o F, fz. ſ. rot-

Rooke D ſ. röcheln.

röſch D, obd. ſpröd, durch Hitze od. Kälte hart bis z. Springen, ahd. rosci hitzig, geſchwind.

Roſ=e L, lt., **=enkranz, =ette, =ine: Roſ=e** *f*, lt. rosa; **=enkranz** *m* wie „ein Kranz v. Roſen" zum zählenden Beten auf e. Faden gereihte Kügelchen; fz. **Roſ=ette** *f*, Dim. zu rose „Röschen", roſenförmige Verzierung; **=ine** Eigenn., roman. -ina „Roſige". — Nicht hierher, ſondern zu raſen = lärmend ungeſtüm ſein, gehört **Roſenmontag**.

Röſſel, Rüſſel D, ndd. *n* Fett unterhalb der Schweinsrippen.

Roſine F, mlt. *f* getrocknete Weinbeere, mlt. -ina zu afz. rosin, fz. raisin aus lt. racémus *m* Traube(nkamm), Beere.

Rosmarin F, lt. ſ. Marine.

Roß 1), **Rößelſprung: Roß** *n*, beſ. Streitroß; vgl. as. hross, e. horse (vgl. ags. Name **Horſa** „Roſſin", Stute) für hross; **Rößel-ſprung** *m* „Sprung mit dem Rößlein" (im Schachſpiel). — **roſſen** nach dem Hengſt verlangen; ndd. r. u. **röſſen** = ſtriegeln; **Rößke-brett** dem Pferdeſtriegel ähnliches, beim Rößſprung-Spiel gebr. Brett. — **Roßkaſtanie** *f* der wilde Kaſtanienbaum (in der Türkei wird die zerſtoßene Frucht gegen Huſten der Pferde gebraucht). — Ins Fz. entl. rosse *f* Schindmähre.

Roß 2) *n* Honigwabe, mhd. râz; Grdbed. Geflecht, Gewebe.

roſſen, röſſen D, ndd. ſ. Roß 1.

Röſſe, -n ſ. röſten 2.

Roßkamm ſ. Kamm.

Rößkebrett D, ndd. ſ. Roß 1.

Roßmücken ſ. rot.

Roßtäuſcher ſ. Tauſch.

Roßtrappe ſ. trampeln.

Roſt 1), **-en** ſ. rot.

Roſt 2), **röſten: Roſt** *m* Stabgitterwerk über dem Feuer, mhd. rôst auch = Scheiterhaufen, Glut, Feuer, Wz. hrust brennen; **röſten** auf dem R. braten, vgl. gl.bed. e. roast; ins Fz. entl. rôtir röſten, rôti *m* Braten.

Röſte ſ. röſten 2.

röſten 1) ſ. Roſt 2.

röſten 2) Hanf uſw. faulen machen, durch Anlehnung an röſten 1 aus mhd. roezen faulen machen, D **röſſen**, Wz. raut faulen, wozu rotten u. meiſt **ver-rott-en** verfaulen (vgl. e. rot faulen); **-et** verfault; rotten v. Kakaobohnen = gären laſſen u. trocknen. — **Röſte**, D **Röſſe** *f* Mürbemachen des Flachs- od. Hanfſtengels u. Platz (Waſſergrube) dazu. — ndd. **Rött** *n* Fäule, Verfaultes; **-en** verfaulen; **-erig** verfault; **Rodd(Rott)-Is** *n* mürbes, hohles Eis, auch **Bunk-Is** gen.

rot-a F, lt. *f* Rad (das verw., ſ. d.): **Rot-ation** *f* radförmige Bewegung, Umlauf; **-unde** *f* Rundbau, zu rotundus „radförmig", **rund**, das aus fz. rond (v. rotundus); D, bayr. übertr. rund = tüchtig, wacker; **Rund-ell**, auch **Rondell** *n* Rundwerk; **-e** *f* kreisförmige Bewegung; **Tafel-runde** *f* nach fz. table ronde „runde T.", an der die Helden des Königs Artus ſaßen; fz. **Ronde** *f* Rundgang, Beſichtigungswache, auch **Runde; Rond-o** *n*, fz. rondeau Ringelreim, Rundgeſang mit Kehrreim, Wiederholung des Hauptthemas; **arrond-ieren** abrunden; **-iſſement** *n* Abrundung, Unterabteilung eines franzöſ. Departements. — Zu lt. Dim. rotula Rädchen, mlt. -ulus, fz. rôle *m*, woher **Rolle** *f* eig. „Rädchen"; auch z. B. Schriftrolle (der Alten), daher Niederſchrift der Rede u. Handlung eines Schauſpielers, übertr. die darzuſtellende Perſönlichkeit; Koll. **Ge-röll** *n* zertrümmertes Geſtein, das leicht ins „Rollen" kommt; **Kontroll-e** *f*, fz. cont-rôle (zu it. contra gegen) „Gegen-rolle" od. Gegenverzeichnis, Überwachung durch ſolches; **-eur** Beamter, der Kontrolle übt; **rollen** eine Rolle bilden, ſ. um ſeine Achſe drehen; hohl u. dumpf ſchallen wie es bei jener Fortbewegung der Fall iſt; ſ. begatten (D auch **rallen**); **Roller** Art Kanarienvogel; **Rölling** (D auch **Rälling**) m Kater (ben. vom rollenden Ton in der Brunſtzeit); D **rolzen** ſich ſcherzend balgen. — ndd. **Rull-Lage** abgerundete Backſtein-Einfaſſungslage bei Gruben. — fz. rouler (mlt. rotulare) woher **roul-ieren** (D **rollieren**) eine Geldrolle machen, umlaufen, gäng u. gäbe ſein; **-ade** *f* (Fleiſch)rolle; **-ette** *f* Rollrädchen, -ſcheibe, Glücksrad (beim Haſardſpiel); **-eau** *n* (*m*) Rolle, Walze, Rollvorhang (fz. aber dafür store *m*!); **Roué** „rotatus Geräderter", Wollüſtling (eigentlich „reif für den Galgen"). — fz. **Rodomontade** *f* Großſprecherei, zu it. Roda-monte „Wälz den Berg" (roda zu lt. rotare wie ein Rad drehen), Name eines mauriſchen Prahlers z. B. bei Arioſt; fz. **Pirouette** *f* bei Tanz u. Reitkunſt Drehung um ſ. ſelbſt, aus pivot bzw. deſſen Stammwort pive Zapfen u. roue Rad. — Hierher viell.: 1) **Protze** *f* Vorderwagen eines Geſchützes, wenn aus lt. bi-rota *f* zwei-rädriges Fuhrwerk, mlt. barrota, it. baroccio, woher **Barutſche** u. **Birutſche** *f* halbbedeckter Wagen in Öſterreich; 2) slav. **Britſchka** *f* leichter, offner Wagen, aus birota?

rot, verw. lt. ruber aus rudhr-, g. e-rythr-ós (vgl. Rubrik); Ortsnamen wie **Roten-berg, -burg, Rotten-burg** (ben. v. rotem Boden); **Rot-brüſtchen, -kehlchen, -ſchwänzchen** *n* Vogel mit rot. Br., K., Schw. (das Dim. bez. die Kleinheit des Vogels). — **ſatt-rot** „geſättigt mit rot", dunkelrot. — **Röte** *f* Rotſein; **-l** *m* roter Eiſenkalk; **-ln** pl. rote Flecken (Kinderkrankheit); **-n** rot färben; **er-röten** rot werden; **-lich** etwas rot, dem Rot ähnlich; **ver-röteln** in der Gaunerſpr. = verbluten. — Ebenfalls zu rot gehörig: **Roſt** *m* am Eiſen; **roſten** roſtig werden, auch übertr. = veralten; **ein-r.** ſich mit einhüllendem Roſt bedecken u. ſo in der Bewegung gehemmt werden, auch übertr.; **ver-r.** durch R. verderben, auch übertr. — Hierher viell. **Roß-mücken** pl. Sommerſproſſen (mückenähnlich u.

rostgelb); es wäre dann Roß- v.et. Anlehnung an Roß.
Rotation F, lt. s. rot-
Rotebete s. Bete.
Röte-ln s. rot.
rötel-n, -s D, ndd. s. Ratsche.
Roten-berg, -burg s. rot.
Rotkröpfel D s. Kruppe.
Rott D, ndd. s. rösten 2.
Rött, -en, -erig D, ndd. s. rösten 2.
Rotte, -n 1) L, afz. s. rump-
-rotten 2) s. reuten u. rösten 2.
Rottenburg s. rot.
Rottis D, ndd. s. rösten 2.
Rottweil s. Weiler.
Rotunde F, lt. s. rot-
rotwelsch s. welsch.
Rotz *m* Nasenschleim; Krankheit der Pferde (Art Nasenausfluß), ahd. hroz; D, schwäb. **R. glocke** herabhängender Nasenschleim; s. Schnauze.
Rou-é, -lean, -lette, -lieren F, fz. s. rot-
Rout-e, -ine, -iniert F, fz. s. rump-
Rowdy F, e. *m* gewalttätiger Mensch, zuerst Bez. des Neuyorker Straßenpöbels, v. e. to row lärmen.
Royalist F, fz. s. reg-
Rubbe D, ndd. s. Robbe.
Rübe, -zahl: Rübe *f*, verw. lt. rap-um *n* u. -a *f*; zu rapicius „von Rüben": **Raps, Reps** *m* dass. auch **Rübsen**; ndd. **Rape** (pl.-n = Kohlraps); **Rap-saat** = Raps-(samen); **Rapunz-e** u. **-el** *f* Salatpflanze, nach mlt. rapuncium. — **Rübe-zahl** *m* Name des Berggeistes im Riesengebirge, eig. rübezagel „Rüben-schwanz" (eig. Spottname); vgl. D **Eis-zagel** Eiszapfen; **Sau-zagel** Wirbelwind (eig. Spottname für Teufel, dem die Erregung des Wirb. zugeschrieben wurde); D **Zagel** behaarter Tierschweif, got. tagl Haar.
Rubel F, russ. *m* Geldstück, russ. rubl zu rubit hauen, eig. „abgehauenes Stück Silberbarren".
Rub-in, -rik, -rizieren, -rum F, lt.: **Rub-in** *m* roter Edelstein, mlt. rubinus zu lt. rubeus rot; verw. ruber, -bri (verw. rot, s. d.), wozu **Rubr-ik** *f* Auf- od. Überschrift, Klasse, -ica sc. terra „rote — Erde", Rötel, der bei lat. Rechtsgelehrten rot geschriebene Titel eines Gesetzes; **-izieren** mit Überschrift versehen, in Klassen ordnen; **-um** *n* gl. bed. mit Rubrik.
Rübsen s. Rübe.
ruchbar s. Ruf.
Ruchbeere s. Beere.
Ruche F, fz. s. Rüsche.
ruchlos s. Rech-
-rüchtig-en, -t s. Ruf.
Ruck, rück-en, Ruck *m* schnelle Ortsveränderung; **rück-en** vom Ort bewegen; **be-r.** eig. wie der Vogelsteller das Netz über den Vögeln zusammenrücken mit der **Rück-leine**, listig, täuschend fangen; **ver-r.** von der Stelle r., part. **verrückt** im Verstand irre (eig. aus der rechten Stelle gerückt); **auf-r.** entw. auf einen etw. r. = ihm empfindlich bemerkbar machen, od. aber zu Rücken = ihm etw. auf den R. schieben.
rückeln D s. rütteln.
rucken v. Tauben, den Ton ruckedigu hören lassen; lautm.
Rücken *m*; Kzf. **-rück** z. B. Ortsn. **Huns-r.** „hoher — R." (od. Hundsrücken? vgl. Katzenbuckel im Odenwald); **zu-rück** „zum R. hin" d. h. hinter sich; **hinter-rück-s** D **-rucks**, „hinter dem R." — **Rück-grat** *n* Gr. des R. — Hierher **Ruck-sack** *m* Sack auf dem R.
Rückleine s. Ruck.
Rucksack s. Rücken.
Rücksicht s. sehen.
Rüde *m* Hetzhund, Männchen vom Hund; D **Rette** *f*.
rüde s. Rudiment.
Rüdebold D, ndd. s. reuten.
Rudel 1) *n* Haufe zusammenhaltenden Wilds; wohl Dim zu Rotte „Schar".
Rudel 2) D, *n* Rührstange, **-n** mit dem R. auf-, umrühren; I für r, also eig. was **Ruder** *n* schaufelartiges Werkzeug z. Fortbewegen des Kahnes, bildl. leitende Kraft; **-n** mit dem R. den Kahn fortbewegen od. sich im R. fortbewegen od. übh. s. wie mit einem R. fortbew.; ndd. **reien, rojen** rudern. Verw. lt. re-mus für ret-mus, g. e-ret-mós; aus lt. remus ndd. **Reem, Rieme.**
rüden D, ndd. s. reuten.
Ruder, -n s. Rudel.
Rúdera F, lt. *n* pl. Trümmer zu lt. rudus, eris *n* zerbröckeltes Gestein, Gerölle, Schutt.
Rüdiger s. Ruhm.
Rudiment F, lt. *n* erster Anfang der Entwickelung; pl. **-e** Anfangsgründe; **-är** unausgebildet, zu rudis roh, kunstlos; hierzu fz. rude, **rüde** roh; **Erudition** *f* Gelehrsamkeit, zu e-rudire „aus-, ent-rohen", unterrichten, bilden.
Rudolf s. Ruhm.
Ruf, -en: Ruf *m*, ahd. ruof für hr-; **-en**; ndd. **be-rufen** in Gehörweite bringen (z. B. ich kann ihn nicht mehr b.); **ruch-bar**, älter rucht-bar (vgl. mndd. rucht Ruf, Gerücht, rucht-los der seinen guten Ruf verloren hat), mit ndd. cht für hd. ft, zu mhd ruoft Ruf, Leumund. — **Ge-rücht** *n* Koll., Gerede, mit ndd. cht für hd. ft, vgl. mhd. gerüefte, zu rufen. — **be-rücht-igt**, ndd. zu altem **berüchtigen** ins

Gerede bringen; v. ä. Bed. **anrüchig** für älteres =rüchт= (unter Anlehnung an riechen zu Geruch = Ruf).

Rufe D ſ. roh.

Rüffel, =n ſ. raffen.

Rufi u. **Rüfi** D, schweiz. *f* verheerendes Bergwasser u. Bergrutsch durch solches Wasser; aus it. rovina Einsturz, zu lt. ruina Sturz, Niedergang (ſ. Ruine).

Ruft, rüftig D ſ. roh.

rug D, ndd. ſ. rauch.

Rüge, =n, Ruggericht: Rüge *f* Tadel, zu **rügen** ahd. ruogen für wrôg-jan anklagen, beschuldigen; **Rug=gericht** *n* Ger. zum „Rügen".

Ruh=e, =en, =ig: Ruh=e *f*, ahd. ruowa; **=en; =ig;** zu mhd. ge-rüewec „ge=ruhig", wofür auch **ge=ruhlich:** D **g'rüebig;** zu ge=ruhen (ge= verstärkend) D **g'ruebe. — be=ruhigen** ruhig machen, Ggſ. beunruhigen.

Ruhm *m*, ahd. ruom für hr-, Wz. hrô, Nbf. hruod, wozu **Rud=olf** Hruod-wolf „Ruhmwolf" d. h. Ruhm=gieriger od. =starker, Kzf. **Ruof, Rolf; Ruprecht, Robert** Hruodberaht „Ruhmglänzender", Kzf. (als Dim.) **Rüpel** ungeschlachter Mensch (der Knecht Ruprecht ein Spukgeist, in dessen bäuerlichen Gestalt ſ. Maskierte roh u. grob benahmen), als Familienname Rüp(p)el, Ruppel; **Rüdiger** Hruod-gêr „Ruhmspeer" (i ist euphon. eingeschoben); **Roland** Hruod-lant „Ruhm-land" d. h. der durch R. weithin im Land Gewaltige, als Appellativ (im nordwestl. Deutschland) Riesenstandbild des Rol. auf den Marktplätzen als Sinnbild der Freiheit, Stärke u. städtischen Vorrechte.

Ruhr, rühr=en, =ig, =ung: rühr=en mhd. rueren in heftige Bewegung setzen; **=ig** wer ſ. zu r. weiß; **=ung** *f* mild stimmende Bewegung des Gemüts; **Ruhr** *f* Bauchfluß, eig. „heftige Bewegung"; **Auf=ruhr** *m* (früher auch *f*) „alles aufwühlende Bewegung", Aufstand einer gärenden Volksmenge, wirres Durcheinander.

Ruine F, lt. *f*, ruina Trümmer, Zerfall, zerfallenes Bauwerk (bes. eine zerfallene Burg); ruina eig. Herabstürzen, zu rú-ere stürzen; **ruinieren** „zur R. machen", zu Grund richten; ſ. Rufi.

Ruklas D, ndd. ſ. Nickel 1; **Rull=Lage** D, ndd. ſ. rot-

Rum F, e. *m* stark gegorenes Zuckerwasser.

Rummel 1) L, ndd. a) Mischmasch, Haufen; b) Geräusch, das entsteht, wenn man alles geräuschvoll durcheinander wirft; c) verächtlich = geringwertige Sache, zu ndl. rommelen (mm aus mp) durcheinanderwerfen, lärmen, ndd. **rummeln,** was nhd. **rumpeln** poltern, mit Geräusch fallen; ndd. **Rummelpott** „Brumm-topf", Kinderspielzeug beim St. Martinsabend; **Ge=rümpel** *n* „rumpelndes", mit dumpfem Geräusch zusammenbrechendes, also altes u. schlechtes Gerät.

Rummel 2) L, fz., *m* Zahl der gleichfarbigen Karten im Spiel, daher „er versteht den R." = kennt seine Karte, weiß ſ. zu seinem Vorteil zu benehmen; R. aus fz. ronfle Name eines Kartenspiels, eig. „Schnarchen", von ronfler schnarchen, im Kartenspiel „trumpfen".

rummeln D, ndd. ſ. Rummel 1.

Rumór F, lt. *m* Lärm, **=en** lärmen, rúmor, óris.

rump u. **stump** D ſ. Stummel.

Rump, =en, =er, =sack, =schlag, =schlump, rump=schlumps D, ndd. ſ. Rumpf.

rúmp-ere F, lt., sup. rupt-um, brechen: **ab=rupt** ab=gebrochen, =gerissen; **E=ruption** *f* Aus=bruch; **Kor=ruption** *f* „Zusammenbruch", Sittenverderbnis, Bestechung, zu cor(= con)-rumpere zusammen=brechen, verderben (bes. durch Geld), bestechen, **korrumpieren.** — fz. **Rout=e** *f* Reiseweg, ml t. rupta sc. via „gebrochener" — Weg durch Wald, Felsen u. Feld; **=ine** *f* Geschäftsfertigkeit, handwerksmäßige Gewandtheit, eig. Wegkenntnis; **=iniert** gewandt (vgl. „bewandert"). — **Rott=e** *f* Schar, afz. rote, zu ml t. rutta = rupta sc. pars abgebrochener od. abgetrennter — Teil; **=en=meister** Vorgesetzter v. Rotten; **=en** eine R. bilden; ſ. **zusammen=r.** ſ. zusammenscharen. — **Reuter** *m* für Reiter, jetzt veraltet; ndl. ruiter (mndd. ruter) Wegelagerer, Straßenräuber (die oft zu Pferd waren, daher die frühere Bed. Reiter), zu mlt. rutarius = ruptarius Räuber (vgl. ndl. ruiten rauben aus mlt. rutare zu Boden werfen, niederwerfen). — Verw. schweiz. **Rutner** *m* (it. rottori) Wegbahner durch den Schnee; die R. halten winters die Paßstraßen in den Alpen offen. — **Abruzzen,** Abruptiae „steil Ab-fallende".

rumpeln ſ. Rummel 1.

Rumpf *m* Leib ohne Glieder, ndd. **Rump** eig. ein Gefäß, vgl. **Immen=rump** Bienenkorb; mhd. sagte man im Obd. für R. botech „Bottich" (vgl. e. body Körper) — Hierher wohl ndd. **rump=en** holen, betteln (bes. Eßwaren); **=er** Sammler, Schnorrer; **=sack** Bettelsack; **=schlag** glücklicher Zufall, was auch **=schlump,** vgl. Ra.: upp' n R.schl., **rump=schlumps** d. h. aufs Geratewohl; vgl. schlemmen.

rümpfen „runzlich machen", verziehen, krümmen, ahd. rimpfan.

rund, =e, =ell L, fz. (lt.) ſ. rot-

Runc 1) ſ. raunen.

Rune 2) D, ndd. ſ. Hahn.

Runge *f* v. der Achse ausgehende Stütze der Wagenleiter; ndd. auch dicker Eisennagel, Bolzen.
Runk=e(n), **=s** 1) D s. ringen.
runken D s. Runks 2.
Runks 2) D, ndd. *m* fauler, vierschrötiger Mensch, zu **runken** faul daliegen, vgl. ndl. ronken schnarchen.
Runs, **=e** s. rinnen.
Runzel *f* Falte, Dim. zu ahd. runza.
Ruof, **Rüpel** s. Ruhm.
rupfen s. Raub.
rüppeln D, ndd. s. rippeln.
ruppig L, ndd. s. Raub.
Ruprecht s. Ruhm.
Rusch L, lt. (ndd. **Rüske** breite Binse; **=n=stohl** Binsenstuhl) s. Brüsch.
Rüsche, Ruche F, fz. *f* dichtgefalteter Besatz an Frauenkleidung, ruche eig. Bienenkorb.
Ruse(buß) D, ndd. s. Rausch 2.
Rüske D, ndd. s. Rusch.
rüsken, Rüskflä D, ndd. s. Rausch 2.
Rüssel 1) *m* eig. aufwühlende Schnauze, zu Wz. wrôt aufwühlen (vgl. e. root aufwühlen).
Rüssel 2) D, ndd. s. Rösel.
rüst=en, =ig, =tag, =ung: ahd. rusten für *hrustjan bereiten, schmücken; Koll. **Gerüst** *n* Zurichtung, Aufbau; **Rüst=ung** *f* 1) Handlung des Rüstens; 2) Krieg=s od. =er=gerät; **=tag** *m* Tag der Zurüstung; **=ig** frisch an Kraft, eig. gerüstet mit Kraft; **ent=rüsten** zu mhd. ent-rüsten die Rüstung ausziehen, dann übertr. aus der (Kampf)=bereitschaft, aus der Fassung bringen, zornig machen.
Rüste s. Rast.
Rüster *f* Ulme.
Rute *f* 1) Schößling eines Strauchs, Gerte, auch als Züchtigungsmittel; 2) Stab als Längenmaß; 3) in d. Jägerspr. Schwanz d. Fuchses, Hundes u. a. T.
rutsch=en s. gleitend fortbewegen; **=er=zins** *m* der bei Versäumnis der bestimmten Zahlungsstunde v. Stunde zu Stunde s. verhältnismäßig steigernde (eig. fortrutschende) Zins.
rütt=en, =eln schnell u. heftig hin u. herbewegen: D **g'rutzelt** voll d. h. gerüttelt voll; ob hierher D **rückeln** (in ä. Bed.)? dabei wäre der Dental in Guttural übergegangen.
Rütz D *m* Pfl. Wegerich.

S.

sä D s. sehen.
Saal *m*, mhd. sal; **Ge=sell=e** *m* „Saalgenosse", Hausgenosse, Gefährte, Freund, spätmhd. auch = Handwerksgeselle; **=en** vereinigen; **=ig** zu Umgang gern geneigt; **=mann** od. **Sell=mann** weidm. = Leithund; **=schaft** *f* Vereinigung, Umgang. — R, fz. **Salon** *m* großes Gesellschaftszimmer; das fz. Wort aus it. salone, dies wieder zu it. sala, das mit fz. salle auf ahd. sal zurückgeht.
Saat s. säen.
Sabbat(h) F, hebr. *m* Ruhetag, hebr. s-habbát zu schabhat ruhen, feiern; jüd.-dtsch. **Schabbes**, wozu **Schabbes=deckel** „Sabbat-hut". — L **Samstag** *m*, nasalierte Form zu Sabbat, ahd. sambastac = sabbati dies (woher auch fz. same-di); das m scheint übrigens auf unmittelbare Entlehnung aus der östlichen Kirchensprache zu weisen, vgl. ungar. szombat (s. Kl.); dtsche Bez. **Sonnabend** *m* (die Sonne geht am Vorabend des ihr geweihten Tages zur Ruhe, um an ihrem Tag ihren Lauf aufs neue zu beginnen; der für heilig geltende Vorabend des Sonntags wurde dann als Bez. für den ganzen Tag genommen). — D, ofries. u. westf. **Sater=dag** nach lt. Saturni dies dem Gott Saturnus geweihter Wochentag (vgl. e. Saturday).
sabb=en D, ndd., **=eln** 1) geifern, 2) schlecken; **Sabb=koken** „Schleckkuchen" = Lakritzen.
Säbel L, slav. *m*; vgl. poln. szabla, russ. sablja, woher auch fz. sabre *m*.
Säber D, md. s. Seifer.
Saccharin F, g. s. Zucker.
Sach=e, =er, =walter: ahd. sahha Streit, Rechtshandel, daher **Sach=walter** Rechtsverteidiger, **Wider=sacher** Gegner im Rechtsstreit (zu ahd. sahhan „sachen", streiten); dann Sache allgem. Ding, Angelegenheit usw. — **Ur=sache** *f* „erste od. Grundsache", Grund, Anlaß; **ver=ursachen** veranlassen, bewirken; **Ursächer** Urheber. — **sachlich** eine Sache betreffend, in dem Wesen der S. begründet, objektiv; t. t. gramm. **sächlich** eine Sache bezeichnend, Ggs. männlich, weiblich.
Sachse s. Mast 2.
sachte s. sanft.
Sack, Säckler L, lt.: **Sack** *m*, lt. saccus, vgl. g. sákkos, hebr. saq; D S. auch = Tasche, z. B. Hosensack, Sack-tuch, =uhr. — **Säckel** *m* Geldbeutel, eig. „Säcklein"; **Säckler** Sack (d. i. Beutel)=macher.
sacken D, ndd. s. seigen.
Sacker=lot, =ment L, fz. (lt.) s. Sakrament.
saden D, ndd. s. säen.
Sadiek D, ndd. s. Sod.
säen verw. lt. serere = si-s-ere (reduppl.), se-vi, Sup. sa-tum; **Saat** *f*; **Sa=me** *m*

Saatkorn; Nachkommenschaft; vgl. lt. se-men, inis *n* Same, woher **Seminar** *n* „Pflanzschule", Bildungsanstalt; ndd. s. **besämen** fortpflanzen; ndd. **saden** besamen, **seien** säen. — Hierher **Säkulum** *n* Jahrhundert, Generation, Zeitalter, eig. Nachkommenschaft, saeculum aus se(zu serere)-c(u)lum; **säkular** auf ein Jahrhundert bezüglich, weltlich (im Kirchenlatein saeculum Zeit, Welt, im Ggs. zu Ewigkeit); **=isieren** Geistliches weltlich machen, geistlichen Besitz einziehen (der damit in weltliche Hände übergeht).

Saffián F, slav. *m* feine Lederart, vgl. russ. safjan, nach pers. sachtijan.

Saflór F, it. (ar.) Farbpflanze, Farbe daraus, it. asfiori aus ar. zafara gelb sein.

Safran F, fz., D **Safrich** *m* Zwiebelgewächs, lt. crocus, g. krókos, wozu **Krokus** *m*, zu gelber Farbe benutzt, fz. s-, zu ar. sa'farân u. pers. zafara (vgl. Safflor).

Saft *m*, mhd. saf, saffes.

Sage, =n, =r: Sage *f* allgemeines Gerede, nicht geschichtlich beglaubigte Erzählung; eig. Sagen, Wort, Rede; **=n; ab-s.** sagen, daß man mit einem abgebrochen habe, s. **Ab=sage** *f* (ä. **auf=s.** sagen, daß ein Verhältnis aufhöre); abschlagen; aberkennen; **an=s.** an-, ver-künden; **be=s.** dem Inhalt nach angeben; Ra.: das besagt nichts = hat nichts zu bedeuten; part. besagt = erwähnt; **ent=s.** s. lossagen von, verzichten; **unter=s.** sagen, daß etw. unterlassen werden müsse, verbieten; **ver=s.** 1) Begehrtes verweigern; absol. z. B. die Kraft versagt (den Dienst); 2) Begehrtes zusagen (ver- verstärkend; oder prägnante Konstruktion = durch Versagen dem einen etw. dem andern gewähren?) — **sag=bar** was s. sagen, in Worten ausdrücken läßt, Ggs. **unsagbar**, das dann Steigerungswort wird, wofür auch **unsäglich.** — ndd. **Segger** (md. **Sager**) Erzähler, Berichter, Urheber eines Gerüchts; sück't **unt=seggen** „s. dessen (sc. des Lebens) entsagen" = sterben.

Säge *f*, ahd. seg-a u. saga; verw. lt. sec-áre (s. d.) schneiden; **sägen; Sense** *f*, mhd. sëg-ense, D **Seges; Sech** *n* Pflugschar, Pflugmesser; **Sich=el** L, lt., *f.* aus lt. sec-ula; **Sichling** *m* mit der Sichel geschnittenes Bund Getreide.

Sahne *f* Milchrahm; verw. **Senne** *m* „Milchwirt", Alpenhirt; **=rei** *f* Wirtschaft eines S.; schweiz. **Senn(e)te** *f* Herde v. Kühen, die ein Senne zu Berg treibt.

Saibling L, lt. s. Salm.

Saint F, fz. s. Sakrament.

Saite *f* (ai z. Unterschied v. Seite für ei), ahd. sei-ta Saite, Strick, Wz. si binden, wozu **Sei=l** *n*; **Sie=le** *f*, **Sill** *n* Zugriemen; **Sille** *f* Riemen z. Anbinden des Lockvogels; **Sill=scheit** *n* Sch. am Wagen zum Befestigen der Zugseile der Zugtiere; ndd. **Säle, Sële** (u. Siele) 1) Tragband, Ziehgurt am Pferdegeschirr; **Dragg=s.** Hosenträger; 2) Henkel; **S.=tüg** (ü lang) Pferdegeschirr.

Sakr=ament, =istan, =istei F, lt.: **Sakrament** *n* v. Christus eingesetztes sichtbares Zeichen als Gnadenmittel, bes. das heilige Abendmahl, sacramentum „Heiligungs-, Weihemittel", Soldaten-, Fahneneid, zu sacer, cri heilig, geweiht; als Verwünschungswort **Sackerment** od. **Sapperment** u. scherzh. **Sappermost** (zunächst an die geweihte Hostie d. h. den Leichnam Christi zu denken, bei dem man beteuert); **Sacker=lot** od. **Sapper=lot** nach fz. sacré nom de Dieu „geheiligter Name Gottes"; **Sakrist=ei** *f*, mlt. -cristia Mesneramt, Raum für die geweihten Kirchengeräte (dafür D, els. Kirchestübel); **=án** Mesner, mlt. -anus u. daneben -ista, woher **Sigrist** (D, els. für Sakristan „Kilchwart", d. i. Kirchenwart). — **konsekrieren** (con- verstärkend) weihen, einsegnen. — Nasaliert sanc-t-us (ge)heilig(t), part. zu sancíre heiligen als heilig u. unverbrüchlich festsetzen u. bestätigen: **Sankt** vor Eigenn., fz. **Saint**, it. **San(t),** voller **Santo,** fem. **Santa; Sanktion** *f* Genehmigung; **=ieren** genehmigen.

jäkul=ar(isieren), =um F, lt. s. säen.

sal-ire F, lt. sup. salt-um, in Zs. -sul-um, springen; it. **Salto mortale** *m*, pl. **=i =i**, „tödlicher Sprung", in der Turnkunst Spr. mit Überschlagen; übertr. gefährliches Wagnis; **Sálier** „Springer, Tänzer", Priester im alten Rom, die am 1. März zu Ehren des Mars unter Gesang u. Tanz durch die Stadt zogen; **In=sult** *m*, **=sultation** *f* Verspottung, schwere Beleidigung; **=sultieren** beleidigen, in-sultare heftig auf einen — springen (vgl. mit einem umspringen, auf einem herumtanzen); verspotten; **re=sult=ieren** „zurück-springen", dann entspr., s. ergeben; **=át** *n* Ergebnis, **=ante** *f* die aus mehreren Faktoren s. ergebende Kraft.

Salamander F, g. (pers.) *m* Molchart, g. -mándra, zu pers. samand rot (wegen der roten Unterseite; s. aber WH.); D **Dattermandl** *n* v.et. aus atra salamandra „schwarzer S." — Sal. auch ein studentisches Hoch mit Reiben der Gläser; Et.? (s. Kl., Studentenspr. 54).

Salami F, it. s. Salz.

Sal=är, =arieren F, fz. s. Salz.

Salat F, fz. s. Salz.

salbadern L?, lt. s. salv-

Salband D ſ. Selband.
Salbei L, mlt. ſ. salv-
Salbling, Sälbling L, lt. ſ. Salm.
Sal-buch *n* Urkundenbuch, mhd. sal *f* rechtliche Übergabe eines Guts, zu ahd. sellen übergeben, got. saljan opfern, wozu D **ſell-en** verkaufen, **-er** Verkäufer (vgl. e. to sell verkaufen).
Säle, -tüg D, ndd. ſ. Saite.
Salier F, g. ſ. sal-
Saline F, lt. *f* Salzwerk, Salzſiederei; lt. salina zu lt. sal *m* Salz (ſ. d.).
Salizyl F, nlt. ſ. Weide 1.
Salm L, lt. *m*, lt. -o Lachs; Dim. **Sälmling, Salbling, Sälbling, Saibling** *m* ſalmartiger Flußfiſch.
Salmiak F, lt. ſ. Ammon-
Salon R, fz. ſ. Saal.
Salpeter F, nlt. ſ. Salz.
Salſe L, mlt. ſ. Salz.
salv-us F, lt. heil, wohl, gerettet: **Salv-e** *f* feierliches Begrüßungsſchießen, gleichzeitiges Abfeuern mehrerer Geſchütze (wie z. B. bei feierlichen Anläſſen), zu salve Imper. „ſei geſund od. gegrüßt"; **-ieren** in Sicherheit bringen, retten; **-ator** *m* Retter, Heiland; **-ator-bier** *n* viell. umgedeutet aus Sankt Vater Bier: die Münchener Mönche, die Paulaner, brauten ſchon vor 200 Jahren ein treffliches Bier u. nannten es nach ihrem Ordensſtifter Paula, den ſie den „Vater" nannten. — **Salbei** *m* Pfl., mhd. -beie u. -veie, lt. salvia, ſo benannt, weil der Saft der Pfl. als Heilmittel gebraucht wurde. — Hierher viell. **ſalbadern** albern ſchwatzen, eig. den „Salvator" immer im Munde führen; nach herkömmlicher Erklärung v. einem durch alberne Witze bekannten Bader in Jena (ſ. Wÿ., Kl.).
Salv-e, -ieren, -ator(bier) F, lt. ſ. salv-
Salvet D ſ. serv-
Salweide ſ. Weide 1.
Salz *n*, verw. lt. sal, gr. hals (vgl. Ortsn. **Hall**); **Salſe** *f* „ſalzige", ſcharfe Tunke, mlt. salsa zu lt. salsus „geſalzen", daher fz. **Sauc-e** *f*, dazu **-iere** *f* Schüſſelchen zu Sauce. — **Ge-ſälz** *n* Eingemachtes (-ſälz in der mehr allgem. Bed. Würze). — **Sulz, Sülze** *f* Salzwaſſer, Salzwurſt, ſalzig-gallertartiger Ausſud aus tieriſchen Teilen, vgl. Ortsn. **Sulz** „ſalzhaltiger Ort". — **Sole** *f* Salzlöſung; D, bayr. **Sul-ch** *f* Salzbrühe, **-chen** in Salzwaſſer beizen u. gebeizt werden. — **Salär** *n* Lohn, Bezahlung, fz. -aire zu lt. salar-ius z. Salz gehörig, -ium Ration aus S. der Beamten u. Soldaten, ſpäter durch Geld abgelöſt, daher = Sold; **ſalarieren** beſolden, bezahlen. — **Salát** (nordd. Slöt) *m*, it. -áta *f* „geſalzene" (Speiſe); **Kopf-ſ.** kopfähnl. S., D **Häuptles-** od. **Häuples-ſalat.** — it. **Salami** *f*, **-wurſt** *f* italieniſche Salzwurſt, zu salame Pökelfleiſch. — **Salpeter** *m* „Felſenſalz", zu sal u. pétra Fels, ſo ben., weil vielfach auf Fels ſ. als Überzug bildend; ob hierzu ndd. **Solper** *m* Salzbrühe? — Zu g. hals: **Halo-id** *n* dem Sauerſtoffſalz ähnlicher Stoff, eig. „Salz-ähnliches"; **Halurgie** *f* Lehre v. der Salzgewinnung.
Same ſ. ſäen.
Samiel F, türk. ſ. Samum.
ſämiſch F, fettgar; ſämiſches Leder, ein weiches L.
ſam-meln, -melſurium, -melte, -t, ſämtlich: ſammeln mhd. samelen u. samenen, zu ahd. adv. saman zugleich, zuſammen; dazu ahd. saman-t **ſam-t** zuſammen, als ppos. zuſammen mit; **ſämt-lich** all zuſammen; **bei-, zu-ſammen** miteinander, D **zēme**, vgl. mhd. zemene, zuſammengezogen aus ze semene; **ge-ſamt**, ahd. gi-samanôt part. zu samanôn, alſo „geſammelt", all zuſammen; **insgeſ.** „in das Geſamte"; all in eins beiſammen; mit einer Art Fremdendung **Sammel-ſurium** *n*, pl. **-ien** Miſchmaſch; D **Sammelte** *f* = Glecke 1) (ſ. liegen).
Sam(me)t F, mlt. (g.) *m*, mlt. samitum, zu byzantiniſch-griechiſch hexá-miton „6-fädiges" Zeug, vgl. ä. Zwillich, Drillich.
Samstag L, hebr. ſ. Sabbat.
Samum F, ar. *m* heißer Wind in den Mittelmeerländern, ar. behd samum Wind des Giftes; türk. **Samiel** aus sam-yeli.
San F, it. ſ. Sakrament.
San-atorium, -ikel, -itarium, -ität F, lt. zu san-us geſund: **San-atorium** u. **-itarium** *n* klimatiſcher Kurort; **-ität** *f* „Geſundheit"; **-ikel** *m* Pfl. (galt als heilkräftig).
Sand *m*, idg. samdho, alſo n für m vor d wie z. B. Rand, Schande (ſ. d.).
Sándarak F, g. (pers.) *m* roter Schwefelarſenik, g.-daráke, pers. -dar(-ah) Mennig.
Sandel F, g. (scr.) *m* indiſches Färb- u. Räucherholz, ſántalon *n*, scr. candána.
Sander ſ. Zahn.
ſanft; Sänfte, -n: ſanft, ahd. semfti, adv. samfto (daher D ſamft), ä. Wechſel zw. e u. a wie in feſt — faſt; **Sänfte** *f* bequemer Tragſtuhl, in dem man „ſanft" ſitzt; **-n** u. **(be)ſänftigen** ſanft machen, mildern, beruhigen; adv. **ſänftiglich** = ſanft. — **ſachte** (ndd. auch als adv. = leicht od. -lich, wohl, allenfalls) mit ndd. cht für hd ft (zugleich Schwund des Naſals).
Sang, -e ſ. ſingen.
Sanguin-iker F, lt. *m* (zu sanguis, inis *m* Blut) „von den Blutwallungen abhän-

giger", leicht erregbarer Mensch v. wenig nachhaltiger Gemütsart; **=isch** leicht erregbar, ohne Nachhalt, leicht in Gegensätze überspringend.

Sankt, =ion(ieren) F, lt., it. **Sant, =a, =o** s. Sakrament.

Santiklas D s. Nickel.

Sapp=e L, fz. (mlt.) *f* Laufgraben, unterirdischer Gang; mlt. sappa Karst; **=eur** Pionier.

Sapper=lot, =ment, =most L, fz. s. Sakrament.

Sardelle F, it. s. Sardine.

Sarder F, g. *m* Edelstein Karneol, g. sárdi-on *n* u. -os *m* ben. nach Sardes, in dessen Nähe der Edelstein gefunden wurde.

Sard=ine F, it. *f* Fisch, Dim. **=elle** *f* zu mlt. sarda ben. nach Sardinien, weil in dessen Nähe besonders gefunden, also eig. „die sardinische".

Sardonyx F, g. s. Onyx.

Sarg L, g. *m*, mit Verkürzung (wie Pfropf aus lt. propago) aus g. sarkophagos Totenlade, eig. „fleischverzehrend", urspr. Name eines in der kleinasiatischen Landschaft Troas gebrochenen Kalksteins, der gern zu Totenladen verwendet wurde, weil in ihm das Fleisch des eingelegten Leichnams schnell verwest (s. WH.). Das echt deutsche Wort ist Leichkar (s. Kar), in Südwestdeutschland gilt bis heute noch die Bez. Totenbaum.

Sarge s. Zarge.

Sark=asmus, =astisch, =ophag F, g.: **Sark=asmus** *m* beißender Spott, adj. **=astisch**, zu g. sarkázein zerfleischen, im Zorn die Lippen einbeißen, mit verbissenen Lippen Bitteres sagen (vgl. „Verbissenheit"), v. sarx, sark-ós *f* Fleisch, wozu auch **Sarkophág** *m* „Fleisch-fressender" (s. Sarg).

Sárraß F, poln.? *m* Waffe mit großer Klinge, viell. aus poln. za zu u. raz Hieb, also etwa „Waffe zum Hieb", Hiebwaffe.

Sarsche, Sersche, Serge F, fz. (mlt.) *f* Wollzeug, früher Seidenzeug, fz. serge, mlt. sarica = lt. serica fem. zu -cus seiden, dies wieder zu g. Séres pl. Serer, Volk in Ostasien, das im Altertum durch die Bereitung seidenartiger Stoffe berühmt war; hierher viell. **Sarsenett** *m* Baumwollzeug, fz. -conet, wenn nicht v. Sarazene.

Sarsenett s. Sarsche.

Sasse D s. sitzen.

Satan F, hebr. u. **=as** *m* (letzteres g. Form), zu hebr. satán nachstellen, verfolgen, als s. Widersacher.

Saterdag D, ofries. s. Sabbat.

Satin F, fz. *m* Seidenatlas, zu lt. seta Borste, Roßhaar; **=ieren** glätten, mit Seidenglanz versehen; zu seta als L **Seide** *f*.

Satire F, lt. *f* Spottgedicht, satira od. -ura (verw. satt, s. d.) sc. lanx „satte", volle — Schüssel (voll mit Allerlei); dann zunächst s. sc. fabula dramatische Farce; Mischgedicht (Prosa u. Verse), Gedicht vermischten Inhalts (wie eben bei einem Zeit u. Zeitgenossen durchhechelnden Stoff, daher auch Spottgedicht).

Satisfaktion F, lt. s. fac-

satt, part. sa-da „gesättigt", verw. lt. sat-ur satt (s. Satire) u. sat-is genug; **=sam** genügend, hinreichend; man beachte die Bed. des verw. e sad als beschwert, trübe, ernst.

sätt D s. sehen.

Satte D, ndd. s. sitzen.

Sattler s. sitzen.

Satz, =ung s. sitzen.

Sau *f*, verw. lt. su-s, g. hy-s = sys; pl. 1) Säue; D pl. **Saube**, Dim. **Säuble**; 2) Sauen = Wildschweine; S. auch = As im Kartenspiel, daher stud. = unverdientes Glück, vgl. Sau-, Schweine-glück; auch übh. als Steigerungsbegriff, z. B. sau-mäßig (viell. ist auch ans frühere Schützenwesen zu denken, wo der letzte Preis wenigstens noch in einem Schwein bestand). — Verw. **Schwein** *n*, ahd. swîn, viell. urspr. Dim. (su-îna), um das Junge des Tieres zu bez. (vgl. Küchlein, Füllen). — nordd. **Schweinsblume** Speck. — **Meer=schweinchen** *n* übers „Meer" (v. Südamerika) gekommenes u. wie ein Schwein grunzendes Tierlein. — ndd. **Swien=egel** od. **Stikelswien** Igel. — Zu lt. Dim. sucula „Säulein" wohl **Sukel** *f* Tintenfleck.

Saube, Säuble D s. Sau.

sauber L, lt. mhd. sûber u. sûver (wie ndd. u. schweiz.) rein(lich), nett, fein u. sorgfältig; aus lt. sobrius nüchtern, mäßig; mehr D iron. wie schön, z. B. das ist ein s. Kerl, eine s. Geschichte; **säuberlich** 1) = sauber; 2) übertr. sanft (z. B. säub. mit einem fahren); **säubern** sauber machen.

Sauce F, fz. s. Salz.

sauer, mhd. sûr; **Säuerling** *m* kohlensaure Mineralquelle; **Sauerkraut** *n*, ins Fz. entl. u. hier umgedeutet als chou-croute *f*; D **Saur=ach** *m* Sauerdorn (s. auch Berberis); ndd. **Sur** sauereingemachtes Gericht. — Eigentüml. Dial.-form (schwäb.) **sengerlecht** = säuerlich.

Sauerland s. Süd.

Säuerling s. sauer u. Pfeffer.

Sauer=topf, =töpfisch s. tief.

Sauf=aus, =en: saufen, ahd. sûfan, mhd. supfen (noch D, schweiz.), ndd. **supen** schlürfen (hieraus fz. souper, woraus R **soupieren** germ.), Wz. sup trinken (vgl. e. sup schlürfen); **Sauf=aus** *m* (Impe-

rativform) starker Zecher; s. **be-saufen** s. durch Trinken berauschen, daher part. besoffen; **er-saufen** „er-trinken", durch Wasserschlürfen zu runde gehen; v. Bergwerken s. mit Wasser füllen; D **ver-s.** = ersaufen; schriftdtsch. = durch Saufen seine Habe zugrunde richten; **versoffen** ganz dem Soff ergeben, durch Trunk verkommen; s. **er-säufen** s. ertränken; **Soff, Suff** *m* übermäßiges Trinken; schlechtes Getränk, was D auch Koll. **Ge-süff** *n*; **süffig** leicht u. angenehm zu trinken. — **seuf-zen** (-zen nach Anal. der Intensiva) ahd. sûft(j)ôn zu sûf-t Seufzer, Abstr. zu sûfan, also eig. den Atem trinken d. h. einziehen (saufen: seufzen ä. wie schlucken: schluchzen). — **Suppe** *f* (ndd. pp für hd. pf) etw. z. Trinken od. Schlürfen.

saugen; säug-en, -ling: saugen, mhd. sûgen; Fakt. **säug-en; -ling** *m* (für Saugling) noch saugendes Kind. — D Dim. u. Iter. zu saugen: **suckeln.**

Säule 1), D **Saule** *f* senkrechter (meist runder), als Stütze dienender Körper.

Säule 2) s. Saum 1.

Saum 1) *m* Einfassungsrand, genähter Rand eines Gewandes; **säumen** mit S. versehen; Wz. su-, verw. lt. sú-ere nähen; **Säule** *f*, der Ort, das Stechwerkzeug des Schuhmachers, ahd. sû-la, eig. „Werkzeug zum Nähen", Schusterahle; **Schuster** mhd. schuoch-sutaere „Schuh-näher"; -sutaere aus lt. sutor „Näher" (bes. v. Schuhen), Flickschuster; echt dtsch. schuoch-würhte „Schuh-wirker", noch in Eigenn. wie **Schuchart, Schubert, Schubart.** — **ein-, -zu-schustern** im Schustern zusetzen; übh. aus s. Vermögen zusetzen; s. einsch. = sich einschmeicheln; einsch. auch = ohne Rücksicht auf den ordentl. Gang der Dinge an einen Ort bringen, Versäumtes sofort einzubringen suchen. — D **schusterieren** = **schustern** die Schusterei treiben. — helgol. **seien** nähen.

Saum 2) L, g. *m* Traglast eines **-tiers; Säumer** *m* Last-, Saum-tier; mhd. soum Traglast u. Saumtier zu g. ságma *n* Packsattel.

säumen 1) s. Saum 1.

säumen 2) zögern; **-ig** zögernd; **versäumen** unbenutzt vorüberlassen, zu Tuendes ungetan lassen; s. vers., wie ndd. sück versûmen = s. verspäten, s. aufhalten; **ver-ab-s.** vernachlässigen.

Saurach D s. sauer u. Berberis.

Saurier F, g. (saúros *m* Eidechse) *m*, vorsintflutliche Eidechse; **Ichthyo-saurus** *m* (ichthýs Fisch) riesige Meereidechse (jetzt ausgestorben).

Saus *m* zu **sausen,** bes. in Alliter. **S. u. Braus** (s. d.), vgl. anord. sus Rauschen des Wellenschlages, ahd. sûsôn summen, zischen; **Sauser** *m* gärender Most; Dim. **säuseln.**

Sauvegarde F, fz. s. wahren.

Sauzagel D s. Rübe.

Saverne F, fz. s. Tafel.

scând-ere F, lt. sup. scans-um, in Zs. -scend- u. scens-, steigen: **skand-ieren** einen Vers, aufsteigend u. absteigend, nach seinen Längen u. Kürzen messen. — Zs. **A(= ad)-szendent** „Auf-steigender", Verwandter, in aufsteigender Linie, Ggs. **De-sz.** „Ab-steigender", Nachkomme; **Rekt-aszension** *f* „Gerade-aufsteigung", t. t. astron.; **tran(= trans)-szendent** „hinübersteigend" (über das Sinnliche), übersinnlich. — **Skala** Leiter, scalae pl. aus scand(u)lae „Stiege".

Schab, -e, -en, -eze, -sel, schäbig: schaben, ahd. scaban, verw. lt. scáb-ere kratzen, reiben; zu lt. -iosus krätzig **Skabiose** *f* Grind-, Krätzkraut; **Schab-e** 1) schabendes Insekt; 2) Krätze als schabende d. h. juckende Krankheit; 3) Schabeisen; 4) was abgeschabt wird, D **Schabeze** *f* der Rest, den man aus einer Schüssel abschabt; 5) Flachs-, Hanfstengelsplitter beim Brechen, dazu wohl D **Schefe** *f* Schote (eig. Abzuschabendes d. h. Wegzunehmendes?); **schäb-ig** krätzig, verschabt aussehend, übertr. geizig, wozu D **Schab** *m* Geizhals; altes part. **ab-geschaben** abgenutzt, abgetragen; **Schab-sel** *n* abgeschabte Bröckchen. — **Schupp-e** *f* „Abgeschabtes" (zunächst wohl von den Fischschuppen, die abgeschabt werden); **-ig** mit Sch., Plättchen versehen; D **schüppig** mit farbigen Schuppen versehen, gefleckt. — Hierher viell. **Schaf-t** *m* eig. „Abgeschabtes", geglättete Stange; **schäften,** D **schiften** mit Schaft versehen, die Schuhe vorschuhen; hierher wohl **Schachtel-halm** *m* (ndd. cht für hd. ft), dann so ben., weil schaftähnlich; D **Schefzge-heu** *n* Schafthalm, eig. „schäftiges Heu"? — ndd. s. **schubb-en** s. reiben, scheuern; **-ert** erbärml. Kerl; **-e-jack** *f* Lausekerl (der immer mit der Jacke schubbt); **-e-de-Bunk** („schab den Knochen")**gahn** schmarotzen, bettelnd herumgehen. — Hierher viell. **Schacht** *m* als Flächenmaß, wenn = Schaft, da der Speerschaft als Maß gebraucht wurde; **schachten** in gleichseitige Vierecke teilen.

Schabbes, -deckel L, jüd. s. Sabbat.

Schabells-kopp D, ofries. Kopf-(Gesichts-) Maske, ob zu Skapulier (s. d.) od. zu Bell (s. d. bei Ball 1)?

Schabernack s. necken.

Schablone F, fz. *f* Formbrett (z. B. der Glockengießer), Bildmuster; nach WH.

aus fz. échantillon *m* Muster u. Einfluß v. schaben u. mndl. scampen behauen umgebildet.

Schach F, pers. *n* Schachspiel, eig. „König" (weil der in diesem Spiel die Hauptfigur ist), pers. schâh König, **Schah; Schahinschah** „der Könige König"; **Ab=schach** *n* Doppelschach dem König u. der Königin. — Nach fz. échec, it. scacco Schach: **Scheck** *m*, **=e** *f* gflecktes Tier (weiß u. andersfarbig); **=ig** gefleckt.

Schacher F, hebr. *m* Kleinhandel, hebr. sachar Erwerb; **=n** umherziehend Kleinh. treiben; **ver=sch.** verhandeln, verkaufen.

Schächer *m*, ahd. scâhhâri Räuber, zu ahd. scâh Raub, Räuberei.

schachmatt L, rom. ſ. matt.

Schacht 1) ſ. Schab.

Schacht 2) *m* Gang im Bergbau, ndd. Form v. Schaft (ſ. Schab); ins Russ. entl. šáchta Schacht (Bergmannssprache); **ausschachten** wie einen Schacht ausbauen, ausgraben.

Schacht 3) *m* Waldstück, Holzbestand, t sekundär, gl.bed. mhd. schache, zu ahd. scahho zungenartiger Streifen.

Schachtel 1) L, it. (R?) *f*, it. scatola; **Schatulle** *f* jüngere Entlehnung.

Schachtel 2) *f* altes Weib, wohl gleiches Wort wie Schachtel 1, das früher auch verhüllend = feminal gebraucht wurde.

Schachtelhalm ſ. Schab.

schächten L, hebr. kunstgerecht (nach jüd. Ritus) schlachten, schachât schlachten.

Schade(n) *m* Nachteil, Verderben; das s. auch als prädikatives adj. **schade** mhd. = schädlich, jetzt = bedauerlich; verstärkt: jammer=sch. d. h. „Jammer u. Schade"; **=n** zum Sch. gereichen, Sch. bringen, verursachen; **schädigen** Sch. zufügen, verletzen; dasſ. **be=sch.**; **schädlich** Sch. ſtiftend, Ggſ. nützlich.

Schaf *n* bekanntes Tier; **Schäfer** Schafhirt. — Ra. sein Schäfchen ins Trockene bringen = ſ. durch Arbeit etw. Erfleckliches erworben haben, um es nun ruhig genießen zu können: fraglich ob Schäfchen = Schiffchen (nach ndd. schepken), wobei das Dim. auffallend wäre, od. in Anlehnung an die Erzählung vom guten Hirten im Evangelium; wohl am einfachsten wörtlich zu verstehen vom Schäfer, der seine Herden vor dem Gewittersturm im Schafſtall birgt; vergleiche auch die leſenswerte Deutung Hildebrands in seinem „deutschen Sprachunterricht" 1910[12], S. 114. Außerdem sagt der Norddtſche: he hett sien Schaapkes (nicht sien Schippke od. Schepke) upp't Dröge brocht; die Schafe weiden vielfach auf den Hellern (ſ. d. bei Halde) u. ſind bei Überraſchung durch die Flut zuerſt bedroht, müſſen alſo aufs Trockene d. h. auf höhere Stellen geſchafft werden; **Schäfchen** pl. = Wolken, D, els. **schäfeln**, reſl. ſich ſammeln, v. d. Federwölkchen, auch bayr. der Himmel ſchäfelt ſich.

Schaff, schaff=en, =ig, =ner, =tīd, =us, Schäffler: schaff=en 1) ſtark = geſtaltend hervorbringen; 2) ſchwach a) anordnen, leiſten; b) D arbeiten; es macht mir etw. zu ſch. = beunruhigt mich, macht mir Sorge; ndd ſch.=Eſſen auftragen, den Tiſch bereiten, daher **Schaff=(Schoff=)tīd** Eſſenspauſe; **Scheppmāl** Veſperbrot; **Schaff=ner** Bedienſteter, Verwalter, Wirtſchaftsbeamter, Aufſeher; **=nerin** Hausverwalterin; **=nerei** *f* Vorratskammer (in Nordoſtdtſchld.); **be=schaffen** 1) Inf. (be= verſtärkend) herbeiſchaffen (ſch. hier = zum Daſein, zur Stelle bringen); 2) part. (adj.) irgendwie zum Daſein gebracht, nach den Merkmalen erſcheinend; **rechtschaffen** „recht ge= od. be=ſch., ſo beſch., wie es recht iſt; **ver=schaffen** (ver= verſtärkend) ſch., daß einer etw. bekommt. — **Ge=schäf=t** *n* Beſchäftigung, Angelegenheit; **=tig** ſchaffend, tätig ſ. regend, vgl. D **schaffig** gern arbeitend; **geschäft=lich** aufs Geſch. bezüglich; aus Geſchäft wird Stamm ſchäft= abgeleitet, daher z. B. **be=schäft=igen** tätig machen; m., daß man „ſchafft". — ndd. **Schaffus** (u lang) Schaffens=(Arbeits=)bereich, Wirtſchaft. — **Geschöpf** *n* „geſchaffenes" Weſen; ndd. **Scheppsel; schöpfen** „ſchaffen", im älteren Deutſch auch = ins Daſein bringen, daher **Schöpf=er, =ung**; dann ſch. = aus einem Gefäß heraus „ſchaffen" (vgl. ahd. scaffan ſchaffen, bewirken, tun, neben scepfan); **Schöffe**, mhd. scheffe u. schepfe das Urteil Mit=„ſchaffender" oder =ordnender, Beiſitzer, Urteilſprecher; entl. fz. échevin, it. scabino, schiavino Schöffe (vgl. auch mhd. urteil schepfen, Schiller Tell 2, 2 das Recht ſchöpfen). — D **schuften** übermäßig ſchaffen (nach WH. zu ſchieben). — **Scheffel** *m* Getreidemaß, vgl. as. skap Gefäß zum „Schöpfen", D **Schaff** *n* Gefäß, Faß, **Schäffler** Küfer; D **Schapfe** *f* Schöpfgefäß; ä. viell. **Schoppen** *m* (pp ndd. für hd. pf) „Schöpf"gefäß, dann deſſen Inhalt als Maß; entl. fz. chope *f* ($^1/_2$ Liter), chopine *f* (etwa $^1/_2$ Flaſche Wein); D **schöppeln** ſcherzh. = gern trinken; vgl. auch ndd. **Schapp** *n* Schrank. — Hierher viell. D **Be=schoff** *n* ausgepichter Korb (bei der Traubenleſe auf dem Rücken getragen). — Endung **=schaft** eig. Beſchaffenheit, urſpr. ein ſelbſtändiges Wort (ahd. scaf).

Schafott F, fz. échafaud *m* Gerüſt, Bühne.

Schaft, schäften s. Schab.
-schaft s. Schaff.
schägen D s. schiechen.
Schah, -inschah F, pers. s. Schach.
Schakal F, fz. (pers.) *m*, chacal, Raubtier aus dem Hundegeschlecht, pers. schigala.
Schäker F, hebr. *m* wer gern mutwillig scherzt, **schäkert** zu schéker Lüg-e u. -ner.
Schal 1) F, e. (pers.) *m*, Umschlagtuch, aus e. shawl, von pers. schāl Kaschmirtuch.
schal 2) kraft-, geschmack-, geistlos, mhd. sch. = trübe.
Schale, schälen: Schale *f* „Hülse", Trinkschale, entl. it. scaglia *f*, fz. écaille *f* Schuppe, Rinde, Hülse; **schälen,** ndd. **schillen,** die Schale abtrennen; **ver-schalen** mit einer Sch. (harten Decke, Brett usw.) versehen; **Schel-fe** *f* Schale einer Frucht, D **-feze.** — Hierher **Scholle** *f* „Gespaltenes", ferner **Schell-fisch** *m*, ndd. schel-visk „Schalen-fisch" (vgl. ndd. **Schille** *f* weiche Schale; kleinere Muschelschale, z. Kalkbrennen gebr.; der Fisch etwa ben., weil v. Schaltieren lebend? od. weil sein Fleisch schilfert [s. o. Schelfe], abblättert?). — Ob hierher **Küchenschelle** *f* Pfl.? (Küchen = Kühchen zu Kuh od. D = Küken s. bei Küchlein? vgl. auch Wh. u. Söhns 24ff.). — Hierher viell. auch ndd. **Schalm** *m* Kerbholz, auch wie dies bildl. gebr.
Schalk *m* eig. Knecht, mhd. auch = knechtisch gesinnter Mensch, nichtsnutziger Mensch; diese schlimmere Bed. noch in **Schalksknecht;** jetzt Schalk = heiterer Schelm, der gern einem einen Possen spielt; s. auch Marschall bei Mähre; die Bed. des Dienens noch im it. scalco *m* Küchenmeister, Vorschneider. — Die gute alte Bed. v. Schalk als „Knecht, Diener" noch in Personen- u. Ortsnamen, z. B. **Gottschalk, Schalkhofen.**
Schall, -en: Schall *m* ein starker Laut, Klang; **-en** einen Schall hören lassen; schallend künden; Fakt. **schellen** schallen machen; **aus-sch.** behördl. Erlasse unter Schellengeläute bekannt machen (vgl. Glocke); **Schelle** *f* Glöckchen (entl. it. squilla *f* Glöckchen), „schallender" Schlag ins Gesicht, z. B. **Maul-sch.;** Fessel (**Hand-, Fußschelle,** wohl urspr. mit Schellen behangen, um Fluchtversuche anzuzeigen); Na. über den Schellen-könig hinaus loben, wohl daher, daß im Mittelalter silberne Schellen an den Kleidern getragen wurden; Schellenk. war dann der König in seinem reichsten Ornat (vgl. auch: dasitzen wie der Sch.k. = steif); **verschollen,** Part. zu verschallen aufhören zu schallen, aus dem Gedächtnis verhallt, verschwunden; **zer-schellen** schellend zertrümmern u. schallend auseinanderspringen. — Hierher wohl **Schill-ing** *m* „schallende", klingende Münze, allgemein = Geld; im pl. D auch = Schläge (-ing bei Münzen auch sonst, z. B. ahd. u. D Pfenning); andere Erklärung von Schilling bei Wh.
Schaller D s. Schalt-
Schalm D, ndd. s. Schale.
Schalmei L, afz. s. Halm.
Schalotte F, fz. s. Aschlauch.
Schalt-e, -en, -er, -jahr: schalt-en „stoßen", schieben; **-er** *m* Schiebladen am Fenster; D assim. **Schaller** Vorschiebriegel; **-jahr** *n*, so ben., weil ein Tag eingeschaltet wird; **schelten** „stoßen", schmähen; **Schelte** *f* Schimpf, Tadel; **un-be-scholten** von schmähendem Herabsetzen od. öffentlich herabsetzendem Tadel frei, zu einem be-schelten (be- verstärkend) schmähend herabsetzen. — D **Schalte** *f* am Rhein ein Fahrzeug zum Überfahren, eig. Schalt- u. Schiebstange.
Schaluppe F, (R) fz. s. Schlauf.
Scham *f* zu verhüllender Körperteil; niederschlagende Empfindung über Unehre; **v. sich schämen;** ndd. noch sch. allein; D verstärkt s. **plätzab** sch.; Grdbed. v. Sch. „Bedeckung" (aus Schamgefühl, vgl. das Feigenblatt Adams u. Evas); verw. Hamen 1, s. d.; **Schande** *f* aus Scham-de, schämenswerter Zustand; **schänden** schimpflich beschädigen, Schande zufügen, früher auch schmähen, vgl. auch D **(ver)schanden, -dieren.**
Schamade F, port. s. clam-
schämen s. Scham.
schampen D, ndd. streifen, leicht treffen; **Schamp** *m* schneller Seitenblick; **-schöt** Prell-, Streifschuß; **-fell** Oberhaut; **-mal** knappe Mahlzeit; **-ribben** kurze Rippen; **Schamper** *m* Leuchtspan; **schamper** arm, schäbig, knapp.
Schamperlied D, ndd. s. Schlumperlied.
Schande, schänden, schandieren s. Scham.
schanierlich D s. genieren.
Schank, Schänke s. Schenk.
Schanze 1) L, fz. s. cad-
Schanze 2) *f* Befestigung; **-n** Schanz-, übh. schwere Arbeit tun; **ver-sch.** mit Sch-en versehen; **Ver-schanzung** bei Schiffen = Verdeckgeländer; vgl. mhd. schanze Reisigbündel, Schanze (man denke an die Schanzkörbe), D, hess. **Schänze** *f* flacher grober Weidenkorb zum Tragen von Erde u. Steinen; **Schanze** u. Dim. **Schänzle** auch Ortsbez.
Schapfe s. Schaff.
Schapp D, ndd. s. Schaff.
Schappel D s. cap-
Schar s. Scher.
Scharade s. Charade.

Scharbe *f* Schwimmvogel.
scharben D ſ. Scher.
Scharbock L, mlt. m Zahnfleiſchfäule, v.et. umgedeutet aus mlt. scorbutus, wozu **Skorbut** *m*; viell. zu ndl. scheur (ſpr. ſchöhr) Riß u. but Knochen (die Krankheit äußert ſich auch durch Schmerzen in den Knochen).
ſcharf, Schärfe, =n ſ. Scher.
Scharlach L, mlt. (pers.) *m* rotes Tuch, rote Farbe, mlt. scarlatum, zu pers. skirlat; =lach durch Umdeutung nach Lach = Laken (ſ. d.); vgl. e. scarlet, fz. écarlate *f*.
Scharlatan F, fz. (it.) *m* Marktſchreier, =iſcher Arzt, fz. ch., it. ciarlatano zu ciarlare ſchwatzen.
Scharlei *m* Salbeiart, mhd. scharleie *f*.
ſcharmant F, fz. ſ. Karmen.
Scharm=ützel 1), **=ützeln, =uzieren** R, it. ſ. Schirm.
Scharmützel 2) D *n* Krämerdüte, it. scarmízzo Papierdüte.
Scharn D, ndd. ſ. Schranne.
Scharnier F, fz. ſ. Kardinal.
Schärpe R, fz. *f*, fz. écharpe, zu ahd. scharpe Umhängetaſche.
Scharpie F, fz. ſ. carp-
Scharr=e, =en 1) ſ. Scher.
ſcharr=en 2), **=n** D, ndd.: **ſcharren** miſten; **Scharrn** *f* Miſte; **=bülte** M.=haufe; **=ſtä** Stelle, wo M. gelegen iſt; **=ſlän** „M. ſchlagen", ſpreiten; **=tike** od. **=wäwer** („=Weber") M.=käfer.
Scharte ſ. ſcheren.
Scharteke F, it. ſ. Karte.
ſcharwenzeln ſ. Scher.
Scharwerk, =en ſ. Werk.
ſchaſſen F, fz. ſ. cap-
Schatulle F, it. ſ. Schachtel 1.
Schatz, =en; ſchätz=en, =ig: Schatz *m*, ahd. scaz Geldſtück, ſpäter Wertvolles (zum Aufbewahren); vgl. WH. u. Kl., wo auf afries. sket Geld, Vieh, ſowie auf abulgar. u. russ. skotŭ „Vieh" hingewieſen wird, ſo daß hier ein Bed.wandel von Vieh—Geld vorläge, wie beilt. pecus Vieh — pecunia Geld, ags. feoh Vieh — e. fee Bezahlung, Honorar, Trinkgeld, Eintrittsgeld (vgl. auch ahd. fehu Vieh u. fz. fief Lehen); **ſchatzen** Abgaben fordern od. auferlegen; **brand=ſch.** Geld auflegen, feſtſetzen zur Abwendung feindlichen Niederbrennens; **Schatzung** *f* das vom Geſchatzten zu Zahlende, die Steuer; **ſchätzen** Steuer auflegen, nach Wert od. Zahl anſchlagen; **=ſchätzig** in Zſ. = ſchätzend od. zu ſchätzend; **ab=ſch.**, mehr D, = geringſch.
Schau ſ. ſchauen.
Schaub, ſchäubeln ſ. ſchieben.
Schaube D, L, rom. ſ. Joppe.
Schau=brot, =bühne ſ. ſchauen.
Schauder, =n L, ndd. ſ. Schutt.
ſchauen ahd. scouwôn; **Schau** *f* Geſchautwerden, Schauen, prüfende Beſichtigung; Ortsn. **Schaum=burg** = Schauen=b.; **Schau=brot** *n* Brot des „Schauens" Jehovahs d. h. vor ihm in der Stiftshütte bzw. im Tempel aufgelegtes Br.; **=bühne** *f* Theater; D, österr. **G'ſchau** *n* Ausſehen, Beſichtigung; 's G'ſch. haben = Gegenſtand des Begaffens, der Neugier ſein. — **ſchön** was zu ſchauen (wert) iſt, beſchaubar; ahd. scôni; adv. scôno, woher **ſchon** „auf ſchöne Weiſe", bereits, vgl. ndd. ſchon = rein, nett, ſauber, **ſchons** gen. adv. = obwohl, obſchon; **ſchönen,** z. B. den Wein, klären; eig. ſchön machen, ſo noch in **ver=ſch.**, was im Grunde auch **be=ſchönigen,** das aber dann = verdecken u. entſchuldigen mit ſchönem Schein; **ver=ſchönern** ſchöner machen; **ſchonen** „ſchön behandeln".
Schauer 1), **=ig, =lich, =n: Schauer** *m*, ahd. scûr Hagel, Unwetter, vgl. **Regen=ſch.**; dann froſtiges Überlaufen der Haut, Furchtgefühl, ehrfurchtsvolle Scheu; **=ig** u. **=lich** was ſolches Gefühl erregt; **=n** ſolches Gef. haben od. bekommen.
Schauer 2), D, ndd. *m* Laſtträger am Hafen, Schiffsläder, auch gen. Schauermann (pl.=leute), zu ndl. schouw Frachtſchiff?
ſchauerig 2) ſ. Schauer.
Schauf=el, =ler ſ. ſchieben.
Schaukel *f* Sitz zu ſchwebendem Hin= u. Herbewegen; durch ndd. Einfl. (schukel) zu mhd. schoc, -ckes ſchaukelnde Bewegung, Stoß, woher fz. **Choc** *m* (Zuſammen)ſtoß, (Reiter)angriff. — D **ſchuck=en** ſtoßen, eig. in ſchaukelnde Bewegung verſetzen; **=er** *m* überlaufende Froſtempfindung; **=ern** (es ſchuckert mich) ſchaudern; **=elig** „ſchaukelnd", ſchwankend, übertr. läppiſch; **ſchuck** Interjektion bei Schauder; ndd. **ſuckeln** in kurz. Trab gehen, trotten (beſ. v. Pferden).
Schaum ſ. Scheuer.
Schaumburg ſ. ſchauen. [Narr.
Schaute F, hebr. *m*, **Schote** *m*, hebr. schoteh
Schebe D, ndd. ſ. Schiefer.
Schebeke F, fz. (arab.) *f*, fz. chebec leichtes Kriegsſchiff, arab. schebbāk Schiff.
Scheck=e, =ig L, it. ſ. Schach.
Schede F, g. ſ. Scheide.
ſcheel, =ſüchtig: ſcheel, älter **ſchiel,** „ſchielend", neidiſch; **=ſüchtig** (zu Sucht) eifrig beſtrebt ſcheel zu ſehen (od. urſpr. =ſichtig zu ſehen?); **ſchielen,** älter **ſchilchen** (ſo noch D, hess. [Odenwald]) nur mit einem Auge, ſchief ſehen, vgl. ahd. scëlah ſchief; D **ſchillen; ſchiller=n** (v. der Farbe) in den Schein anderer Farben ſpielen; daher **=wein** *m*, Wein, deſſen Farbe zwiſchen

Weiß u. Rot schwankt, auch allein **Schiller**, das auch = schillernder Glanz.

Schefe D ſ. Schab.

Scheffel ſ. Schaff.

Schefzgehen D ſ. Schab.

Scheibe *f* dünner runder Körper, mhd. schîbe; dazu D **ſcheiben**, mhd. schîben, rollen, kugeln, wozu Kegel ſchieben, D, bayr. Kegel ſcheiben.

Scheide, =n: ſcheiden, mhd. scheiden, „trennen", ſpalten, ſich trennen; a) mhd. scheide, schiet, ge-scheiden: **ab=ſch.** „ſ. abtrennen"; **Ab=ſchied** *m* „ſ. Ab=trennen", Entlaſſung, endgültiger (als Entlaſſung der Verſammlung aufzufaſſender) Spruch (z. B. Reichstagsabſchied); **ver=abſchieden** Abſchied geben, entlaſſen; zu Ende beraten und beſchließen; **be=ſcheiden** (beverſtärkend) völlig ſcheiden, entſcheiden, ſchlichten, mitteilen, vorladen; **Be=ſcheid** *m* genau unterſcheidende Kenntnis; genaue Auskunft; ſchlichtende Erkenntnis in einer Rechtsſache, Antwort; adj. **beſcheiden** (mhd. part. praet.) „beſtimmt", klar, verſtändig, beſ. betr. Mäßigung in Anſprüchen u. Wünſchen; **Be=ſcheidenheit** *f* (mhd. Bed. „richtige Einſicht = Beurteilung, Verſtändigkeit" [ſo noch bei Luther]); **=t=lich** der Mäßigung in Wünſchen gemäß; **ent=ſcheid=en** eine Sache entgegen einer andern v. ihr ſcheiden, feſtſetzen, den Ausſchlag geben; s. **=ung** *f*; part. **entſchieden** ſicher, beſtimmt; **unterſcheiden** „unter" mehreren Gegenſtänden die einen v. den andern — „trennen", hervorheben u. auszeichnen; s. **Unterſchied** *m*; **=lich** = verſchieden; **verſcheiden** (ver= verſtärkend) 1) tranſ. ganz trennen, daher **ver=ſchieden** „ganz untereinander getr.", mannigfach; 2) intranſ. aus dem Leben ſcheiden = ſterben („aus", weil ſch. = gehen gefaßt iſt, eig. „von"); **Scheide** *f* Trennung, trennende Grenze, ſcheidende Hülle, Unterſcheidung; **Geſcheide** *n* weidm. Gedärm („das aus dem erlegten Wild Auszuſcheidende"); **Geſcheid** *n* früheres Trockenmaß (urſpr. Unterſcheidung, Ab=, Einteilung). — b) mhd. schide, scheit, ge-schiden (Nbf. v. a): **ge=ſcheit** (v.et. geſcheut) geſunden Menſchenverſtand habend, mhd. geschîde (mit aktiver Bed.) „geiſtig ſondernd", durchdringend. — **ſchied=lich** gerne Mein u. Dein geſchieden haltend, verträglich; **=s=richter** Streit entſcheidender R. zu mhd. schit *m* richterliche Entſcheidung. — **Scheit** *n*, pl. =e u. =er, „Geſpaltenes (ſ. Ski); **=er=haufen** *m* „Haufen Scheiter"; **=ern** „zu Scheitern werden", zerfallen; **Grab=ſcheit** *n* Sch. d. h. Werkzeug z. Graben; **Ort=ſch.** *n* Querholz, in dem die Stränge der Zugtiere befeſtigt ſind. — **Scheitel** *m* Kopfſtelle, wo ſ. die Haare „ſcheiden" d. h. nach beiden Seiten legen. — Verw. lt. scíndere, sup. scíss-um ſpalten, wozu 1) **Ab=ſziſſe** *f* „Ab=geſpaltene", Abſchnitt, mathematiſche Linie zur Beſtimmung der Lage eines Punktes in der Ebene; 2) lt. scandula, scíndula, woher L **Schindel** *f*; g. schîzein (für schid-j-ein), wozu **Schis=ma** *n* Spaltung, Uneinigkeit; zu g. schíde od. schéde *f* Splitter, Blatt: 1) **Schede** *f* Zettel, Erlaubnisſchein; 2) lt. Dim. schedula, mlt. cedula, woher **Zettel** *m*, mhd. zedele.

ſchei=en, =hacke D, ndd. ſ. ſchiechen.

Schein, =en: ſcheinen mhd. schînen glänzen, erſcheinen, ſ. zeigen; **Schein** *m*, mhd. schîn das außer Glanz, Helligkeit auch = Ausweis, Zeugnis (als in die Augen Scheinendes, als „ſichtbarer" Beweis), daher **beſcheinigen** einen Sch. ausſtellen (aber **beſcheinen** auf etw. ſcheinen); **faden=ſcheinig** wo nur die Fäden noch durchſcheinen, abgetragen, übertr. allzu durchſichtig; **wahr=ſcheinlich** nur dem Schein nach der Wahrheit entſprechend. — **Schimmer** *m* lichter Schein, nach ndd. schemeren **ſchimmern**; das ndd. **ſchemern** auch = dämmern, Dämmerlicht haben; **Schummer** *m* Dämmerung; **=n** verdunkeln, (v. Zeichnungen) mit Schatten verſehen; **Schemen** *m* Schattenbild, mhd. schême *m* Schatten, Maske, vgl. ahd. scîmo, verw. g. skiá *f*, Schatten; dazu (v.et. an ſchön angelehnt) **Schönbartſpiel** *n*, zu mhd. schême-bart bärtige Maske. — **ſchier** adj., mhd. schi-r rein, hell, klar, glatt, unvermiſcht, ndd. **ſchier** ſchmuck; ndd. (ſubſt. adj.) **Schier** *n* feine Leinwand, ſonſt D in Zſ. z. B. **Eierſchier** *n* Eiweiß; **=en** das Reine vom Unreinen ſondern, genau betrachten, unter ſuchen, ob etw. rein u. in Ordnung iſt; ndd. **Schier=aal** der gew. A. (Gſ. **Smutt=** od. **Put=aal** = Aalraupe); in allen hier behandelten Wörtern ſteckt die germ. Wz. ski glänzen.

Scheit, =el, =erhaufen, =ern ſ. Scheide.

Schelf, Schelve D, ndd. *f* Getreidehaufen auf dem Feld, vgl. Feimen bei Faden.

Schelfe, =ze D ſ. Schale.

Schellack ſ. Lack.

Schell=e, =en ſ. Schall.

Schell=fiſch L, ndd. ſ. Schale.

Schell=hengſt *m* Zuchthengſt, was mhd. ſchon allein schêle, woher **be=ſchälen** (richtiger beſchelen) beſpringen.

Schell=kraut L, mlt. (g) *n* (=kraut zur Verdeutlichung), chelidonia, g. -óneion (zu chelidón *f* Schwalbe) „Schwalben=kraut", ſo ben., weil nach den Alten die Schwalben durch die Pfl. ihren Jungen das Augen=

licht verschaffen sollen u. die Pfl. als Heilmittel gegen Trübung der Augen galt.

Schelm *m*, ahd. scelmo „Seuche, Pest", mhd. schelm auch „Stück totes Vieh, Aas", daher Schuft, nhd. in abgeschwächter Bed., ä. wie Schalk (s. d.).

Schelte, -n s. Schalte.

Schelve D, ndd. s. Schelf.

Schema F, g. *n*, pl. ebenso u. -ate, Form, Vorbild, Muster; **-tisieren** in ein Sch. bringen; **-tismus** *m* Behandlungsweise nach feststehendem Sch., steifer Geschäftsgang; eig. ist schéma „Haltung", Gestalt, wie lt. habitus zu habere; sch. zu échein (Stamm s-che-) haben, halten.

Schemel L, lt. *m* Fußbank, sp. lt. scamellum, Dim. zu scam-num Bank, für scab-num „Stütze", Lehne; verw. g. skép-tein stützen, daher -tron Stütze, Stab, Herrscherstab, **Szepter, Zepter** *m*, *n*.

Schemen s. Schein.

schemern D, ndd. s. Schein.

schempfle D s. Schimpf.

Schenk, -age, -e, -en, -ung: schenken, mhd. sch. 1) Grdbed. einschenken, zu trinken geben, dazu **Schenk** *m* Getränke einschenkender Diener; **Mund-sch.; Schenke** *f* od. **Schank** *m* Haus, wo geschenkt wird, Wirtshaus (mhd. schank a) Wirtshaus, nur in Zs.; b) Gefäß z. Einschenken; c) Geschenk); 2) überh. geben, dazu **-e** *f*, **-ung** *f* u. D mit französierender Endung **-age** *f*; **Haus-schenke** *f* zur „Hauseinrichtung" Neuvermählter; **Ge-schenk** *n*. Schenken urspr. Ausdruck des (bei den Germanen so beliebten) Zechens; die Bed. verallgemeinerung zu „geben" ist sehr bezeichnend für die Bed. des Zechens bei den Germanen; vgl. ä. gefallen, urspr. Ausdruck des Würfelspiels.

Schenkel *m*, Dim. Bildung, vgl. ags. sceonca Beinröhre u. ndd. **lang-schinkig** langbeinig; verw. **Schinken** *m*, D, obd. **Schunken,** Schenkelbein od. -fleisch (bes. vom Schwein), übertr. alte Scharteke (bes. „verräucherte", s. Schmöker b. Schmauch).

schepp(s) D s. schief.

Schepp-mål, -sel D, ndd. s. Schaff.

Scher, -be, -e, -en, -erei, -flein, -ge, -ren, -reze, -rmaus: scheren mhd. schërn „trennen", bes. Wolle abtrennen v. Schaf, daher übertr. (gleichsam durch Scheren) Mühe machen, placken; dazu **Schererei** *f* Plackerei, Mühe; s. scheren um = s. bekümmern um; s. scheren = sich fortmachen, eig. s. trennen von; scheren = trennen auch in der Sprache der Seeleute: scheren, einscheren s. v. a. das absichtliche od. unabsichtliche Herausdrehen eines Schiffes aus seiner Kursrichtung; einscheren heißt „wieder in die Fahrtrichtung einlenken"; D **un-geschoren** unbelästigt (durch den „Scherer", der die Haare zur Strafe abschneidet?); D **Scher** *m* Maulwurf; **Feld-scher(er)** Bartscherer im Feld, Wundarzt im Feld; **Schere** *f* Werkzeug z. Trennen; wohl ein anderes Wort Schäre = Seeklippe, anord. sker; doch könnte viell. Grdbed. sein „abgetrenntes Felsstück"; **Schur** *f* Scheren u. das dadurch Gewonnene; Pelz mit der rauhen Außenseite; übertr. auch Plackerei (s. o. Schererei); **ein-schürig** was einmal im Jahr geschoren wird. — **Schar** *f* (von größerer Menge) „abgetrennter" Teil, Abteilung (vgl. Sektion bei sec-); **-en** in Scharen abteilen, in eine Sch. zusammenstellen od. gesellen, ndd. = Forderung u. Gegenf. gegen einander aufgehen lassen; teilend trennen; **-wächter** ehem. „Stadtknecht", „Ratsdiener", jetzt noch (im Rheinl.) Nachtwächter; **Frei-schärler** einer Freischar (d. h. Sch. freiwilliger Soldaten) Angehöriger; **Pflug-schar** *f* Hauptteil des Pflugs, das die Erde „scherende", aufwühlende Eisen; D, obd. **Scher-maus** *f* Maulwurf, weil der Maulwurf wie der Ackerer die Erde durchschneidet; **Scherge,** mhd. scher-je, ahd. scarjo „Scharmeister", Hauptmann, Gerichts-, Polizeidiener; zu scheren auch **Scharte** *f* durch Schneiden, Hauen od. Bruch entstandene Öffnung, Vertiefung, eig. „Geschertes", d. i. Abgetrenntes. — **be-scheren** (be- verstärkend) von e. Ganzen trennend zuteilen (als Geschenk) (zu ahd. scerjan zuteilen; scheren aber = ahd. scëran); vgl. e. share Anteil. — md. **mutschieren** die Nutzungen teilen, aus mût-scharn (zu schar = Teilung) „nach Mut od. Verlangen — teilen". — D, tirol. **scharben** Gemüse (bes. Sauerkraut) klein schneiden. — Verw. **Scher-be** *f* „abgetrenntes Stück"; dazu viell. **Scherflein** *n*, Dim. zu mhd. schërf, kleinste Münze, eig. abgeschnittenes Stück, Abschnitt. — **scharren, scherren** kratzen; **Scharre, Scherre,** D **Scherreze** *f* Abzuscharrendes, Abgescharrtes; dazu wohl auch **schar-** u. **scher-wenzeln** (ob = wend-seln zu wenden od. zu Wenzel = Bube im Kartenspiel, Knecht? Wenzel aus Wenceslaus, ein Name, der wie unser Hans gebraucht wird) mit Scharr- d. h. Kratz-füßen s. drehen u. wenden; weitere Deutungen des unsicheren Wortes s. bei WH. — Hierher viell. **schoren** mit dem Spaten den Boden aufstechen u. so lockern, wenn nicht zu mhd. schorn, vgl. schüren, od. zu D **Schor** *f* Grabscheit, Spaten, also -en = mit der Schor umgraben; aber Schor wohl selbst hierher. — Hierher viell. auch **scharf** ahd. scar(p)f, vgl. ahd. scar-bôn in Stücke

schneiden, dann scharf etwa = „trennend", schneidend; durchdringend; ganz genau; entl. it. scarpa *f* scharf abfallender Boden, Böschung; **Schärfe** *f* Scharfsein, Scharfes; **=n** scharf machen. — **Schorf** *m* Krätze; — **Schurf** *m* Graben, Grube zur Entdeckung eines Erzganges; **schürfen** ritzen, v. der Oberfläche entblößen, eig. aufschneiden, vgl. mhd. schürfaere Schinder, Marterknecht. — Zu ahd. scarpf fz. escarpe *f* innere Grabenböschung in Festungen, **Escarpe**, die äußere heißt **Contre-escarpe** *f*, eig. „Gegenschärfe", v. der Zuspitzung des Grabens ben.

Scherbet F, ar. s. Sirup.

scherwenzeln s. Scher.

Scherz, =andо, =en, =o: Scherz *m* Vergnügen, Spiel; **=en** „hüpfen", fröhlich springen, s. vergnügen (vgl. mhd. scharz Sprung); entl. it. scherzare schäkern, woher **scherz=andо** t. t. mus. (spr. skerz-) scherzend, tändelnd: **=o** *n* Tonstück in dieser Art.

Schetter *m* steifes Leinwandzeug; **=n** knitternd tönen od. rauschen.

Scheu, =che(n), el, =sal, =ßlich: Scheu *f* bange Furcht, vgl. mhd. schiuhe, das auch = Schreckbild, wozu **Scheuche** *f*; **Ab=scheu** *m* Scheu, die einen v. etw. ab-, wegtreibt; adj. **scheu,** mhd. schiech, wie noch D, vor etw. zurückschreckend; schüchtern; etw. meidend, flüchtig; **scheu=en** meiden, vgl. mhd. schiuhen, wozu **scheuch=en** verjagen; **un=gescheut** (in intr. Sinn) ohne Scheu; **Scheu=el** *m* Erregung v. Schrecken u. Abscheu, dieses Wirkendes; in Alliter. Sch. u. Greuel; **Scheu=sal** *n* Abscheu u. Schrecken erregendes Wesen; mhd. schû-sel Scheusal u. Scheuche; **scheuß=lich,** mhd. schiuz-lich scheu, verzagt, nhd. der Bed. nach an Scheusal angelehnt = heftige Scheu, Abscheu erregend, zu schiuzen Scheu empfinden, für schiuhezen zu schiuhen (s. o.). — Viell. hierher **schüchtern** leicht erschreckbar infolge v. Gefühl der Scheu u. Furcht.

Scheu=er, =ne: Scheuer *f*, mhd. schiure eig. bedeckter, geschützter od. schützender Raum; **ein=scheuer=n** in die Sch. bringen; gl.bed. **Scheune** *f*, ahd. scugina, ob aber verw. mit Scheuer? — Verw. **Schau=m** *m* „Bedeckendes"; **Ab=sch.** *m* unnützer, abzuschöpfender Sch.; **Meer=sch.** *m* Art Speckstein, ben. wegen des Aussehens. — **Scho=te** *f* „Bedeckendes", Samengehäuse der Pflanzen. — ndd. **schurig,** obsächs. **schaurig** vor Wind u. Regen geschützt, behaglich; **Schur** Obdach; Unterkunft vor Regen; **Immen=sch.** überdachter Bienenstand; allen diesen Wörtern liegt die Wz. sku bedecken zugrunde.

scheuern L, ndd. kräftig reiben, durch Reiben reinigen, ndd. schüren; ndd. **Schürpahl** „Scheuerpfahl" (auf d. Wiesen), an dem sich das Weidevieh reibt; verw. viell. auch ndd. schören (s. Schöre).

Scheve D, ndd. s. Schiefer.

Schibbóleth F, hebr. *n* Erkennungswort, eig. Ähre, auch Strom; an der Aussprache des Wortes erkannten die siegenden Gileaditen die fliehenden Ephraimiten (die Sibbsprachen), vgl. Richter 12, 6.

Schicht, =en, Schick, =en, =lich, =sal, =ung: Schicht *f* Anordnung, Einteilung, Reihe über- od. aneinandergelegter Dinge, in d. Bergmannssprache bestimmte Anzahl Arbeiter; entl. russ. šichta Schicht (Bergmannssprache); **=en** ordnen; D **Einschicht** *f* Einöde, Abgeschiedenheit, **=ig** einsam, verlassen; **Erb=schichter** Erb-ordner, -einteiler; Grundwort ist **ge=schehen** (unpersönl.) wirklich werden (bes. durch höhere Schickung), zuteil werden, vgl. mhd. schicht, das urspr. = Schickung, Zufall, Ereignis; **Ge=schicht=e** *f*, „**Ge=schehnis**" *n*; Fakt. **schicken** „geschehen machen", verfügen, bereiten (vgl. z. B. sich sch. = s. passen, geziemend sein; s. in etw. sch. = s. in etw. einordnen), abordnen, senden; D sch. auch intr. = ausreichen, z. B. 2 Meter schicken zur Hose. — **Schick** *m* gehörige Art u. Weise, Gewandtheit; D **schick** bequem, passend, gut; **=lich** was s. schickt; zu Schick: fz. **Chic** *m* in gleicher Bed. (oder ist fz. chic eine Abkürzung von chicane?); part. zu mhd. schicken anordnen, einrichten: **ge=schickt** „geordnet", bereit, passend; tauglich, gewandt; **Ge=schick** *n* 1) Schick, gehörige Art des Seins, Gewandtheit, Fähigkeit; 2) Verhängnis, das v. einer höheren Macht „geschickt" wird, gl.bed. **Schick=sal** *n*, **=ung** *f*.

Schickse F, jüd. *n* Christenmädchen, bei Christen „Judenmädchen" zu gl.bed. jüd. schikzah, zu hebr. schekez Abscheu, Greuel.

schieben 1) s. Scheibe.

schieben 2) „stoßen"; ndd. **schuwen; Schub** *m* Schieben u. so Fortschaffen; das auf einmal Geschobene; D **schub=en** Essen hastig in den Mund schieben; Iter. **schübeln** fortwälzen; **aufschieben** mit etw. warten bis später; Ra. auf die lange Bank schieben wohl v. d. Gerichtsbank genommen, an, die man die Akten zu späterer Behandlung schob; **Auf=schub** *m* Verzögerung; **unterschieben** unvermerkt an Stelle v. anderem sch., Falsches an die Stelle des Echten setzen; **ver=sch.** 1) ver- verstärkend = aufsch.; 2) ver- das Verkehrte bezeichnend = aus der rechten Stelle sch.; **vor=sch.** „vor etw. hin sch.", übertr. als Deckung, Schutz, Vorwand; **Vor=schub** leisten =

fördern (indem man einen od. sein Geschäft „vorwärts schiebt"). — D **o du lieber Schieber** Interj. = o du l. Gott (euphem. u. des Reims wegen). — **Schaub** *m* Zusammengeschobenes, Strohbund; D **schäubeln** (oder scheibeln zu Scheibe?) fortschieben, machen, daß einer fortkommt, den man nicht mehr will. — **Schober** *m* aufeinander „geschobener", geschichteter Getreidehaufen; **Schublade** *f* Tischkasten; D **Schuber** (Papp-)hülse f. Bücher u. a. — D **ver-schobben** in einen Winkel schieben u. so verbergen. — **Schaufel** *f*, ndd. **Schoffel**, Werkzeug z. Schieben od. worauf man etw. schiebt; **Schaufler** Arbeiter mit der Schaufel; weidm. Damhirsch nach dem 2. Jahr, der sein volles Gehörn hat. — **Schüppe, Schippe** *f* nach ndd. schuppe Schaufel (bes. des Schäfers); Sch. im Kartenspiel (nach fz. pique Spieß); md. übertr. weinerlich verzogener Mund, „Pfendle" (s. Pfanne). — **Schuppen, Schoppen, Schopf** 1) *m* Bretterhütte, in die etw. hineingeschoben u. so verborgen werden kann. — Hierher wohl auch **Schopf** 2) *m* Kopfhaar, „zusammengeschobenes" Haar. — **Schuft** *m* niederträchtiger Mensch, nach ndd. schuf-ût „schieb-aus", zu ndd. schuven schieben, also eig. einer, der s. überall herum- u. hinausschieben lassen muß (andere Deutungen bei WH. u. Kl.). — **Schupp, Schups, Schupf** (pf hd.) *m* kurzer Stoß; ndd. **be-schuppen** anführen, betrügen, zum besten haben, eig. hin u. her stoßen; oder zu anord. skopa Gespött? — ndd. **Schövel** *m* Schlittschuh; **-n** Schl. fahren; **schiffeln** schiebend bewegen, rutschen. — Die allen diesen Wörtern zugrunde liegende Wz. ist skub schieben.

Schieber D s. schieben.

schiech D s. Scheu.

schiechen u. **schiegen** D, md., oberd. **schägen** (mit Nasallaut) träg u. schlaff daher wanken. — ndd. **scheien** schief auf den Füßen stehen; **Schei-hacke** Schief-treter, -gänger.

schied-lich, -richter s. Scheide.

schief L, md. ndd. schräg, verkehrt; D **schepp(s)**; hierher viell. **schief-rig** = mißlaunisch.

Schief-er *m* „Steinsplitter", Wz. skif teilen; **-rig** blättrig, wie Sch. brechend; ndd. **Scheve** hd. **Schebe** *f* Flachs- od. Hanfstengelsplitter beim Brechen.

schiefrig s. schief u. Schiefer.

schiel, -en s. scheel.

Schien-bein, -e: Schiene *f*, mhd. schine 1) länglich schmaler Knochen, Schien-bein (so noch D, md. u. ndd.); 2) schmale Metall-, Holzplatte.

schier 1), **Schier, -en** s. Schein.

schier 2) adv. beinahe, mhd. schiere schnell, bald (wie noch bei Luther).

Schierling *m* Giftpfl.; hierher D **Wut-scherling**, wenn aus Wut-schierl. eig. in Wut versetzender Sch.; zu ahd. scarno vgl. scerning, neben sceriling.

schießen „hervorspringen", Wz. skut a) transf. fortschnellen, b) intr. sich rasch fortbewegen; D **g'schosse** übereilt, närrisch (vgl. ä. fahrig, schussig); **Schießer** *m* Werkzeug z. Schießen (des Brots in den Ofen); Person, die das besorgt; **Schuß** *m* 1) schießende Bewegung, daher **Schuß** u. **Schussel** *m* (*f*) übereilt handelnde Person; **-(el)ig** fahrig; **ab-schüssig** jäh bergab gehend; 2) Schießen mit Waffen u. Wirkung desselben; 3) Ladung des Schießens; 4) Bereich des Schießens, daher **Schuß-feld, -weite** *f*; **ab-schießen**, eig. wegsch., rasch verschwinden, verblassen, v. Farben; den Vogel absch., beim Wettschießen den gewinnenden Schuß, das Beste tun, daher auch bildl.; **an-sch.** 1) durch Schuß verwunden; 2) ein neues Gewehr zur Probe absch.; 3) angrenzen, anstoßen v. Kristallen, s. bilden (die Strahlen dringen gleichsam rasch vor u. einer setzt s. an den andern); **aus-sch.** als untauglich aussondern; **Ausschuß** *m* was ausgeschossen wird; **durch-sch.** machen, daß etw. ein anderes durchdringt, z. B. ein Buch mit weißen Blättern durchsch., die einzelnen Buchstaben beim Buchdruck durch Zwischenstücke durchsch., sperren; **über-sch.** überfließen, übers Nötige vorhanden sein; **Über-schuß** *m* über das Nötige Vorhandenes; **ver-sch.** durch Schießen allen Schießbedarf aufbrauchen; = abschießen v. der Farbe; **verschossen** sein in jemand = verliebt sein; **vor-sch.** Geld vorher — hergeben (vgl. u. Schoß); **Vor-schuß** *m* vorausbezahlte Summe; an Bettzeug u. ä. Vorschießendes, Vorstehendes; **Vorschuß-weck** *m* der vorn in den Ofen eingeschossen wird. — D, alem. **b'schosse** eig. mit Pulver u. Blei zum Schießen versehen = schnell in Einfällen, entschlossen, gerüstet. — **Schusser** *m* Schnellkügelchen. — **Geschoß** *n* aus dem Geschütz Geschossenes; in der Bedeut. „Stockwerk eines Hauses" zu schießen = schnell emporwachsen; **Geschütz** *n* Koll. zu mhd. schutz Schuß. — **Schoß** *m* 1) junger Trieb, Dim. **Schößling** *m*, eig. was aus der Erde hervorschießt; 2) Steuer, Geld, das zusammen geschossen, beigesteuert wird; 3) am Kleid, wie ein Geschoß od. Spieß spitz zulaufender Teil od. niederschießender d. h. niederhängender Teil; dazu ndd. **Schote** *f* Segelleine (die

auch niederhängt); verw. auch ndd. **Schude** Schürze. — **Schoßgatter** *n* Fallgatter im Tor, Gatter vor dem Ein- od. Ausfluß eines Gewässers, eig. „schießend niederfallendes Gatter"; hierzu ndd. **Schott** *n* Scheidewand auf Schiffen zum wasserdichten Verschluß der einzelnen Teile (s. auch Kelle). — **Erd-geschoß** *n* unterstes Stockwerk, wohl so ben., weil verglichen mit den einzelnen zwischen den Knoten liegenden Schossen einer Pflanze (vgl. Stockwerk bei stechen). — **Schütz(e)** *m* „Schießer"; **Abc-sch.** (Schützen hießen die angehenden Studenten im Mittelalter) gleichsam Anfänger im Schießen (vgl. lt. tiro Rekrut, dann Neuling übh.), s. aber auch Schutt; **Wild-sch.** frevelhafterweise auf Wild Schießender; **Schutz** *m*, pl. Schütze, auch **Schütze** *f* Schleusenbrett, Hebetor an Schleusen, durch das man das Wasser „schießen" läßt (od. zu schützen?). — ndd. **Schute, Schüte** *f* Kanalschiff, Lastschiff; ndl. **Trekschuyt** (spr.-eut) „Ziehschute", zu trecken ziehen; vgl. auch anord. skuta kleines „schnelles" Boot.

Schietime D, ndd. s. Imme.

Schiff *n* zunächst Fahrzeug übh., eig. hohles Gefäß; Sch. u. Geschirr = Wagen (d. h. Landschiff) u. Gesch. d. h. Haupt- u. Nebengerät (bei Landwirtschaft od. Gewerbe); **Schiffchen** Webgerät, u. D Dim. **Schiffle** *n* Gebäck, ben. nach der Form. — Aus dtsch.: fz. esquif Boot, wozu équiper ausrüsten, **equipieren,** équipage *m* Schiffsmannschaft, Reisegerät, Wagen, **Equipage** *f*.

schiffeln D, ndd. s. schieben.

schiften D, s. Schab.

schikan-ieren F, fz. (it.?) mit unnützen Kleinigkeiten u. Kniffen plagen; **-e** *f* unnütze Plackerei, fz. ch-ane, -aner, unsicherer Abl.

schilchen s. scheel.

Schild, -ern, -wache: Schild 1) *m*, pl. -e, Schutzwaffe; im Sch. führen = auf den Sch. gemaltes Wappen als Parteizeichen führen, übertr. etw. im Sinn haben; 2) Nbf. zu 1 *n*, pl. -er, schildähnlicher Gegenstand (auf dem Schild war ja das Wappen); Tafel mit Gewerbezeichen u. Firma. — Zu 1) **Schild-wache** *f* W. mit dem Sch. in der Hand (d. h. in voller Ausrüstung); **-ern** v. dem jetzt ungebräuchl. pl. v. Sch. 1: Schildwache, in Bereitschaft stehen; zu 2 **schildern** eig. den Wappenschild bemalen, ausgeführt darstellen, dann beschreiben.

Schild-krot, -kröte, -patt s. Kröte.

Schille D, ndd. s. Schale.

schill-en, -er, -ern, -erwein D s. scheel.

Schilling s. Schall.

Schimmer, -n s. scheinen.

Schimpf, -en, -ieren: Schimpf *m* Spott, verletzende Verunehrung, urspr. Scherz (vgl. das alliterierende Sch. u. Scherz), Kurzweil, daher D **schempfle** Kurzweil treiben (in Oberschwaben wird schimpfen noch v. Spielen der Kinder gebraucht; im nö. Franken gilt noch sch. für galant tun, Schimpfer = Galan, Schimpferin = Geliebte; nach Vilmar, Kurhess. Idiot. ist Schäumpfer[in] = Bräutigam, Braut, schäumpfen = verliebt tun); **schimpf-en** schelten, ehrenrührige Reden ausstoßen; **-ieren** beschimpfen (nach WH. mit Anlehnung an Schimpf aus älterfz. desconfire, nfz. déconfire völlig besiegen), **ver-schimpfieren** schändend verunstalten.

Schindel L, s. Scheide.

schind-en, -er: schind-en Haut abziehen (ahd. *scind, e. skin Haut), übertr. bis aufs Blut quälen; **-er; Schund** *m* „Geschundenes", Abfall beim Schinden, Unbrauchbares; ndd. **Schinn** *m*, **Schinne** *f* Kopfschuppe, die sich v. d. Kopf„haut" ablöst.

Schinken s. Schenkel.

Schinn(e) L, ndd. s. schinden.

Schippe s. schieben.

Schirm, -en: Schirm *m* z. Schutz dienende Fläche, ahd. scirm Vorhalten des Schildes, Schutz-dach, -mauer, Schützer; **-en** schützen, verteidigen, mhd. scirmen auch = fechten. — R **Scharmützel** *n* kleines Gefecht (-el Dim.endung) zu it. scaramuccia, v. it. schermire fechten, dies zu mhd. schirmen; v. **scharm-ützeln** u. älter **-nzieren.**

schirren Rüstzeug anlegen; D mit einem (ge-)schirren = auskommen (eig. im gleichen Geschirr gehen mit einem); **Ge-schirr** *n* (Koll.) „Rüstzeug", Gerät, Gefäß, Wagen u. Pferd; **Schirrmeister** beim Fuhrwesen, bes. bei der Post der Beamte, der das Geschirr u. Fahrgerät unter seiner Verwaltung hat.

Schisma F, g. s. Scheide.

schiwelich D, ndd. wetterwendisch.

schlabber-n, auch **schlacker-n** (vgl. schlack), D, ndd. beim Essen u. Trinken Tropfen fallen lassen; **-ig** kraftlos, dünn; **-e, -ke** *n* Speicheltuch kleiner Kinder (schwäb. Trieler); verw. **schlappen** Speise u. Trank laut schlürfend zu sich nehmen, vgl. ndd. **slabbern** u. **slubbern.**

-schlacht, -schlächtig 1) s. Schlag 1.

Schlacht, -en; Schlächt-er, -ig 2) s. Schlag 2.

schlack D schlaff; **-el** schlaffer, tölpelhafter Mensch; **-ern** u. **schlockern** schlaff u. haltlos s. bewegen; vgl. ndd. **schlock** überaus gutmütig u. nachgiebig, schlaff, matt.

Schlacke s. Schlag 2.

Schlaf, -en, Schläfe, schlaff: schlafen, s.

Schlaf *m*; Wz. slep kraftlos, schlaff sein, nachlassen; **Schlaf** *m* u. **Schläfe** *f* (eig. — weil zu beiden Seiten des Kopfes — pl. bzw. Dual) schwächste, „schlaffste" Stelle am Kopf (od. Stelle, „auf der man schläft"? vgl. sicil. sonnu Schlaf v. lt. somnus Schlaf); verw. **schlaff**; ndd. **schlapp**; **=en** los, locker s. bewegen, locker am Körper hängen; **=ern** locker, wackelig sein; **=ig** schlapp, unordentlich; **=er** schlappiger Mensch; schlappender Hausschuh; dass. **=e** *f* Pantoffel. — Hierher viell. **Schlüffel** *m* eig. schlaffer, fauler Mensch.

Schlafittich s. Feder.

Schlag 1) *m* Art, Geschlecht, in dieser Bed. erst nhd.; mhd. dafür slah-te; Schlag in der Bed. zusammenhängende, in einer Art bestellte Feldabteilung wohl auch hierher (wenn nicht zu Schlag 2: urspr. eine Stelle, wo Holz geschlagen wurde, um Ackerland zu machen); — Zu slahte: **Ge=schlech=t** *n* Stamm, Familie, Eigenschaft; **ge=schlach=t** (wohl)geartet, edel, D **g'schlacht** fein, mild, zart, Ggs. **ungeschlacht**; urspr. bezieht s. also geschlacht auf den Geburtsadel „von (edlem) Geschlecht"; vgl. auch Ortsn. **Gschlachten=Bretzingen** im Ggs. zu **Rauhen=Bretzingen.** — **nach=schlagen** nach=arten, ahd. allein slahan, z. B. nâh dên fordorôn slahan = den Vorfahren nachschl.; ndd. **geschlachten** gleichen, nachschlagen. — **ein=, zwei=schlächtig** v. einer=, zweierlei Art (bes. in s. selbst 2 Arten aufweisend).

Schlag 2), **=baum, =en, =fluß, Schläger: schlag=en,** ahd. slah-an; geschlagene Stunde, =r Tag = volle St., =r Tag, eig. so, daß nichts daran fehlt, gemessen nach der Schlaguhr od. der Glocke; **Schlag** *m*, das auch = Singart von Vögeln; zum Auf= u. Zuschlagen bestimmte Tür od. ä. (vgl. z. B. **Schlag=baum** *m*), daher auch Behältnis mit solchem Verschluß, z. B. **Tauben=schlag** *m*, **Ver=schlag** *m* (geschlossener Raum), übertr. große Schüssel (z. B. ein Schl. Essen); plötzlich wie durch e. Schl. eintretende Lähmung, dah. **Schlag=fluß** *m* Schl. verursachender Fluß (s. fließen); gleichzeitig geschlagene, gehauene Waldabteilung; **ab=schlagen** „schlagend" abweisen; **ab=schläg=ig** abweisend; **=lich** zahlend zur vorläufigen Verminderung der Schuld durch **Abschlag** *m* („Wegschlagen" eines Stückes v. der Schuld, vgl. Rabatt bei bat-); **ab=geschlagen** (mehr D) 1) schlau (vgl. verschlagen, u. Ra.: abg'schl. wie e Bettelsteck); 2) müde; **an=schlagen** das Gewehr an die Wange, um zu zielen, daher übertr. planen; auch = schätzen (wohl aus Anschlagen des Hammers bei der Versteigerung zu denken); **An=schlag** *m* Bekanntmachung durch Anschlagen eines Zettels; Plan; berechnende Schätzung; **Aus=schl.** *m* Entscheidung (mit Bez. auf das Zünglein der Wage); Geschwür; ndd. **Ut=schlag** Schulferien; **Beschlag** *m* womit etwas beschlagen wird; äußerer Anflug, der s. abwischen läßt; freie Verfügung über etw. Aufhebendes, Haft, daher in Beschl. nehmen, mit B. belegen; **Ein=schl.** *m* Querfäden eines Gewebes; **Ueber=schl.** *m* Neigung der Zunge der Wage zur Seite (vgl. Ausschlag), übertr. Wahrscheinlichkeitsberechnung; v. **=en** nach Wahrscheinlichkeit ber.; part. **überschlägen** v. Speisen u. Getränken, etw. gewärmt, eig. von der Wagenzunge, die über den Gleichgewichtspunkt, also den höchsten Stand (hier die größte Hitze) geschlagen ist, also in der Hitze vermindert; **um=schl.** sich ändern (eig. wie mit einem Schlag rasch umfallen); **ver=schl.** in falsche Richtung treiben; es verschlägt etw. (mit verstärkendem ver-) = ist v. irgendeiner Bedeutung; die Zähne verschlagen = durch „Schlagen" verderben; part. verschlagen = durch Schlagen völlig gewitzigt, schlau; übrigens mhd. verslahen = betrügen; oder wäre viell. zunächst an zu betrügerisch. Zweck unrichtig geschlagene (geprägte) Münzen zu denken? **Vor=schlag** *m* zum Daraufeingehen aufforderndes Anerbieten od. zur Befolgung auffordernde Meinung, Bedingung; **=en.** — **Schläger** *m* Schlagender u. Werkzeug z. Schlagen. — **Schleg=el** *m* Werkzeug z. Schlagen; dem Schlegel ähnliche Hinterkeule; **schlegeln** mit den Schlegeln, dann übh. mit den Beinen um s. schlagen. — **Schlach=t** *f* „Schlagen", Tötung, Kampf auf Leben u. Tod; **=en** töten; **Schlächt=er** Schlachtender; D **Eingeschlächt** *n* d. eßbare Eingeweide des geschlachteten Viehs; **herz=hart=schlächtig** (ndd. hart = Herz) v. Pferden, mit heftigem Herzschlag; **ober=, unter=schlächtig** durch das über=, unter dem Rad hinfließende Wasser schlagbar, herumgetrieben. — ndd. **Schlachte** *f* länglich geformte Butter, in e. Pfundform „geschlagen"; **Slā=bōt** „Schlag=tot", langer grober Kerl. — **Schlacke** *f* b. „Schlagen" abspringender (Metall)splitter (eig. ein v. Schmieden auf das Schmelzen übertr. Ausdruck). — Hierher viell. **schlau** nach ndd. slû, eig. etwa „geschlagen", vgl. verschlagen (oben) u. verschmitzt bei schmeißen; D **Schlaule,** oberd. **Schlaucherl** schl. Kerl (s. Loske bei *=lieren). — Wohl auch hierher D **Urschlechten** pl. (**Durchschlechten,** wenn = d(ie) Urschl.) „Ausschläge", bes. infolge des Impfens.

Schlamassel F, *m* böser Zustand, aus d. Gaunerspr., v. jüd. mazzāl Glück u. d. Verneinung schellō.

Schlamm, schlämmen: Schlamm breiige Masse aus Erde u. Wasser; Kot. — **schlämmen** v. Schl. reinigen; durch Waschen Unbrauchbares absondern.

Schlamp, =amp(en), =er, =ere, =en, =erei s. schlemmen.

Schlange, schlängeln, schlank, =erbraten s. Schlinge.

schlapp, =e 1) s. Schlaf.

Schlappe 2) *f* Verlust, Niederlage, ndd. slappe Schlag, Klapps, Maulschelle; wohl zu der e. klatschenden Schall nachahmenden Interj. schlapp!

schlapp=en, =ern 1) s. Schlaf.

schlappern 2) schlabbern.

schlappig s. Schlaf.

Schlaraffenland s. schlaudern.

Schlarfe D *m, f* Schlappschuh, ahd. slerpen mit den Füßen schleppend u. auf dem Boden streichend gehen; auch **Schlarpe; schlar=fen, =pen** mit solchen Schuhen u. in solchem Gang gehen; andere Formen: **Schlarge, schlargen, schlarren, schlorren, schlurken, schlurfen, schlurren.**

Schlarge, =n, Schlarpe, =n, schlarren D s. Schlarfe.

schlau s. Schlag 2.

Schlau=be, =e L, ndd. *f* Schote, Fruchthülle, ndd. slu(w)e.

Schlauch s. schluchzen.

Schlaucherl D s. Schlag 2.

schlaudern, schleudern übereilt, nachlässig verfahren; schleudern auch unter dem Preis weggeben, vgl. **ver=schl.** leichtsinnig aus seinem Besitz weggeben; vgl. mhd. slûderer Schlauderer mit jungem Dental (vgl. z. B. haudern) zu mhd. slûr Faulenzer; ndd. **schluddern** unreinlich, unordentlich sein; **Schludder=püt** schlotteriger Mensch; verw. **schlottern** schlaff u. unsicher hin u. her schwanken. — Hierher **schlummern,** mhd. slummern, slumen, still, untätig sein, schlafen. — ndd. **schlören** nachlässig, gedankenlos gehen, der Gewohnheit folgen, holl. sleuren; **Schlör** Schlendrian; **=ig** nachlässig, gedankenlos. — **Schlaraffenland** *n* L. der Schlaraffen d. h. faulen Toren, mhd. slûr-affe (zu obigem) slûr, affe = Narr; früher galt der Affe für ein dummes Tier, das leicht zu berücken sei).

Schlaue L, ndd. s. Schlaube.

Schlauf *m* Hülle, Decke; **Unter=schl.** u. **=schlupf** *m* geheimer Aufenthalt, wo man „hinunterschlüpfen" kann; **Schleife** *f*, D **Schlaufe** *f* Schlinge, zu mhd. slouken s. gleitend bewegen, schlüpfen, **schliefen; schleifen, schlaufen** eine Schleife (Schlaufe) machen; **Unter=schleif** *m* heimlicher Diebstahl, vgl. mhd. under-slieken betrügen, eig. wohl heimlich — um etw. zu verbergen — unter etw. schlüpfen (mhd, undersleipf Versteck); **Schlupf** *m* Schlinge. Strick, zu **schlupf=en** Intens. v. schleifen, **schlüpf=rig** was leicht „schlupft", gleitet; oder gleiten macht. — **Schlucht** *f* schmale Tiefe (ndd. cht für hd. ft). — Hierher viell. ndd. **Schlipp** *m* Rockschoß; **Schlips** *m* Halsbinde (aus e. slips). — **Schaluppe** *f* Boot, fz. chaloupe, aus ndl. sloep zu -en „schlüpfen", gleiten. — Wohl verw. Schleife usw. (s. d.).

Schlaufe, =n D s. Schlauf.

Schlaule D s. Schlag 2.

Schlawack u. **Schlowack** *m* herumschweifender, unordentlicher, zerlumpter Mensch, ben. nach den hausierenden Slowaken.

schlecht, =erdings, =hin, =weg: schlecht, mhd. slëht „schlicht", einfach, richtig, vgl. schlecht u. recht; jetzt mit Bedeutungsverschlechterung (d. gute Bed. noch bei Schiller Kab. 5, 1; 5, 5.). — Bed. „gerade" noch in **schlechter=ding=s** durchaus, eig. gen. pl. schlechter Dinge, wie allerdings aus „aller Dinge"; **schlecht=hin,** u. ä. **=weg** (zu Weg). — **schlicht** (Bed. s. o.) Nebenform zu schlecht, **=en** ebnen, gerad machen; **=e** *f* Weberbrei z. Steifmachen, Glattmachen der Fäden, übertr. geringe Suppe u. ä. — **Schlich** *m* klein gepochtes Erz, zunächst mit Wasser, also wie e. Schlamm; mhd. slich, ndd. slik Kot, Schlamm; **Schlick** *m* Schlamm, aus dem Ndd. (s. o.); beide Wörter zur Wz. in schlecht, schlicht; **schlicken** (sich) mit Schlick füllen.

schlecken wählerisch essen, vgl. mhd. slëc *m*, **Schleck** *m*, **Schleckerei** *f* Leckermaul; weidm. **Schlecker** Hirsch, der keinen richtigen Wechsel hat, sondern hier- u. dorthin zieht, wo gutes Geäß ist.

schlee D, ndd. s. Schlehe.

Schlegel s. Schlag 2.

Schlehe *f* Frucht des Schlehdorn, vgl. ndd. **schlee** herb, den Mund zusammenziehend, stumpf (in Bez. auf die Zähne nach dem Genuß gewisser saurer Sachen).

schleichen mhd. slîchen leise gleitend gehen; **Schlich** *m* leise gleitender Gang, übertr. Hinterlist; D **Schlickle** *n* Kinderausdruck für Ente, ben. nach dem Geräusch im Wasser s. bewegender Enten. — **Blindschleiche** *f* in Form u. schleichender Bewegung den Schlangen ähnl. Eidechsenart, die blind sein od. einem übers Gesicht kriechend bl. machen soll; übertr. in der Soldatenspr. des Weltkrieges für ein Artilleriegeschoß, dessen Kommen man nicht hört, ferner für einen Blindgänger (bayr.).

Schlei(e) *f* Fisch, ahd. slio *m*, daher D auch Schlei *m*; ob mit Schleim verw.?

=schleif, Schleif=e 1), **=en** s. Schlauf.

Schleif=e 2), **=en: schleifen** mhd. slîfen gleiten, glätten; **ungeschliffen** übertr. roh, ungebildet (vgl. Hobel); Fakt. **schleifen** mhd. sleifen s. gleitend fortbewegen machen, schleppen, vgl. auch z. B. eine Festung schl. = „sie am Boden hinziehen", dem Erdboden gleich machen; **Schleife** *f* Gleitbahn, D **=z(e)** *f*; **Schlief** *m* glitschige Stelle; **schliff** (v. Brot) ungar, klebrig; **Schliff** *m* Abgeschliffenheit, Glätte, höfliches, gewandtes Wesen; ndd. **schleppen** schleifen; **Schlepp=e** *f* vom Kleid Nachschleppendes; ins Russ. entl. als šléjphŭ; **=tau** *n* z. Anbinden des zu schleppenden Schiffes. — Verw. Schlauf usw.

Schleim *m* zähe, klebrige u. glatte Feuchtigkeit, mhd. slîm, Wz. sli glatt sein.

schleißen, mhd. slîzen, spalten, zerreißen, abnutzen; germ. Wz. slit. Intens. **schlitzen** (D = aus„reißen", durchgehen); **Schlitz** *m* Spalt, Bruch. — **Verschleiß** *m* Verkauf v. Waren (Ver= verstärkend), eig. Absetzen durch Zerreißen, d. h. Abnutzen, Verbrauchen, also durch Verkauf.

Schlemihl F, jüd. *m* Pechvogel, unempfindlicher, viel ertragender Mensch, zu hebr. schlumi-ēl „Gott-fried", der gegen Gott Friedliche; das Wort stammt aus dem Gaunerdeutschen.

schlemmen „verprassen", vgl. sp.mhd. slamp Gelage, wozu gl.bed. **Schlamp** *m* od. D erweitert **Schlampamp** *m*; **schlamp=en,** D erweitert **=ampen** geräuschvoll schlürfen, s. in Essen u. Trinken behaglich gütlich tun od. nachlässig sein; **Schlamp=er** unordentlicher Mensch; D **=ere** od. **=ampel** *f*, was auch **Schlampe** u. **Schlumpe,** wozu **schlumpen** nachlässig, unreinlich sein; **Schlempe** Branntweinspülicht fürs Vieh. — Hierher wohl ndd. **Schlump** *m* Glückszufall, gen. adv. **=s** unversehens, v. ungefähr (vgl. Rumpf); **=en** v. ungefähr gelingen, glücken; Bed.wandel: nachlässig, unbedachtsam — zufällig, Glückszufall.

Schlempe s. schlemmen.

schlem(p)s D s. schlimm.

schlendern L, ndd. slenderen, **schlenzen** gemächlich u. nachlässig gehen; **Schlendrian** *m* Nachlässigkeit.

schlenkern s. schlingen.

schlenzen D s. schlendern.

schlenzerig D s. Schlunz.

Schlepp=e, =en, =tau L, ndd. s. Schleife.

Schleswig s. Weichbild.

Schleuder *f* Handwaffe z. Steinwerfen; **=n** mit der Schl. werfen, übh. werfen; mhd. slûder; älteres Wort slenker (vgl. schlenkern bei schlingen).

schleudern 1) s. Schleuder.

schleudern 2) s. schlaudern.

Schleuse L, ndl. s. claud-

Schlich 1) s. schlecht.

Schlich 2) s. schleichen.

schlicht, =e, =en s. schlecht.

Schlick, =en s. schlecht.

schlickern D, md., **schlippern** gerinnen (v. Milch).

Schlickle s. schleichen.

schliddern s. schlittern.

Schlief s. Schleife.

schliefen s. Schlauf.

Schlier *m* D Geschwür, eig. klebrige Masse; Art Mergel als Dungmittel; ahd. in Eigennamen wie Slerseo **Schliersee; =e** md. = Schlichte.

Schließ=e, =en, =lich: schließen, mhd. sliezen, fest zumachen, daher auch endigen; als Schlußergebnis folgern; Vertrag u. ä. schl. = als Ergebnis der Unterhandlung zustande bringen; **=lich** endlich; **=e** *f* etw. z. Schließen od. Festhalten. — **Schluß** *m* fugenloses Anschließen u. die Stelle desselben; Zeit, wo etw. geschlossen wird, also die Benützung aufhört; Folgerung; in Zs. auch = „abschließender" Plan, z. B. **Be=, Ent=schluß** *m*, **ent=schließen** eig. aus dem Geschlossensein heraustreten lassen, „aufschließen", dann übertr. zunächst erklären, auflösen (z. B. ein Rätsel), dann den festen Vorsatz an den Tag legen; sich entschl. = sich klar werden, die Zweifel im Innern wie ein Rätsel lösen; daher **entschlossen** fest im Entschl., entschieden. — **ab=schließen** schließend absperren; völlig beendigen; **an=schl.** schließend anfügen, daher übertr. s. a. an einen; **auf=schl.** = entschl. (s.d.) in seiner Grd.bed.; **be=schl.** 1) verstärktes schließen a) = zumachen, daher **Beschließerin,** die das Küchengerät usw. in Verwahrung hat; b) = den Schluß, das Ende bilden; 2) für veraltetes schließen in d. Bed. eine Meinung als Ergebnis der Überlegung fassen; **ver=schl.** durch Riegel versperren, daher übertr. **ver=schlossen** in Bez. auf den Charakter (Gsf. offen); schließend verwahren. — **schlüss=ig** entschlossen; **=el** *m* Werkzeug z. Schließen (Zu= u. Auf=schl.) eines Schlosses; übertr. Lösung; **=el=blume** *f*, primula veris, v. schlüsselartiger Gestalt u. angeblicher Heilkraft gegen Gicht (s. auch Söhns 159f.). — **Schloß** *n* 1) Riegel, Band; daher **=er** Schließwerkzeugmacher (ins Russ. entl. slésari Schlosser); 2) Burg, eig. fest umschlossener Raum.

Schliff, schliff s. Schleife.

schlimm, mhd. slimp, „schräg, schief"; die sittliche Bed. erst im Nhd.; D, z. B. schweiz. noch „schief"; vgl. auch ndl. slim

arg u. slimbeen Schiefbeiniger; ferner tirol. adv. **schlems** schief, schräg, schwäb. **schlemps** schief, verkehrt (s. auch rund bei rot-).

Schlimpe *f* D Schließkrampe u. dieser Ähnliches.

schlinden D, ndd. s. Schlund.

Schling=e, =el, =en 1): **schling=en** „winden", hin u. her bewegen; **=e** *f* bogenartige Schlingung; D **Schlinke** *f* Türklinke; **=el** früher Schlüngel „Schleicher", vgl. mhd. slinge (Schlinge) = Schleuder, slingen hin u. her ziehend schwingen, schleichen, wozu slenkern (zu slenker Schleuder) schleudern, **schlenkern;** ndd. **schlingern** (v. Schiffen) unregelmäßig schwanken. — **Schlange** *f* „sich Ringelnde"; **sich schlängeln** (Dim.) wie eine Schl. s. winden; e. große Rolle spielt die Schl. in der Bildersprache: Schlangenlinie, Schlangenzunge (= verleumderische Z.), Schlangenherz (d. h. falsches H.), Schlangengezücht, ehem. auch Feldschlange = Geschütz mit langem Rohr (s. Riegler 194ff.) — **schlank** mager. — **Schlankerbraten,** der den Dienstboten vor ihrem Weggang v. der Herrschaft noch einmal gegeben wird, zu **schlankern** den Dienst wechseln.

schlingen 2) s. Schlund.

Schlinke D s. Schlinge.

Schlipp, Schlips D, ndd. s. Schlauf.

Schlitten *m* zu Wz. slid gleiten; ndd. **schlittern** auf dem Eis gleiten, unser schwäbisches schleifen (vgl. auch e. slide gleiten, slide Eisbahn).

schlittern D, ndd. s. Schlitten.

Schlittschuh s. schreiten.

Schlitz, =en s. schleißen.

schlock, =ern D, ndd. s. schlack.

Schlör, =en, =ig D, ndd. s. schlaudern.

schlorren D s. Schlarfe.

Schloß, =er s. schließen.

schloß D nachlässig, vgl. anord. slota nachlassen, untätig werden.

Schlosse *f* Hagelkorn; mhd. slôze; **schlohweiß** wohl = w. wie Schloh d. h. Schlossen d. i. Hagel.

Schlot 1) *m* Schornstein; scherzh. Zylinderhut.

Schlot 2) D, ndd. Wassergraben; **=en** einen Schl. graben.

Schlotte D *f* schmales, hohles, saftiges Pflanzenblatt, vgl. fränkisch Schl. = Schilfrohr.

schlottern s. schlaudern.

schlotz=en D, oberd. ablecken; **=er** *m* Saugbeutel für Kinder.

Schlowack s. Schlawack.

Schlucht s. Schlauf.

schluchzen; Schluck, =en, er: schluck=en, mhd. slucken „schlingen"; Iter. **schluchzen; Schluck** *m* was man auf einmal hinunterschluckt; **=er** *m* ein aus Mangel Hungriger (der etw. zu schlucken begehrt); auch = Aufstoßen; **Schluchzer** schluchzender Laut; md. **Schnuck, =upp** Aufstoßen. — Verw. **Schlauch** *m*, mhd. slûch, das auch = Röhre, Schlund, Abgrund.

schluckzessive D s. ced-

schludder=n, =püt D, ndd. s. schlaudern.

Schlüffel s. Schlaf.

schlummern s. schlaudern.

Schlump=e, =en, =s D s. schlemmen.

Schlumper= u. Schumper=lied, md. **Schamperlied** *n* leichtfertiges Volkslied, Spottlied.

Schlund *m* zu mhd. slinden „schlingen", (Anfang der) Halsröhre, übertr. abgrundartige enge, verschlingende Öffnung, Schlucht. — Mit Übergang des nd zu ng **schlingen** = hinunterschlucken; **ver=schlingen** verschlucken; **Schling=beschwerden** Beschw. im Schlucken; ndd. noch **(ver=) schlinden** = verschwinden, verschleudern.

Schlunz D *m* Schmutz; hierher wohl **schlenzerig** wüst, schleimig.

Schlupf, =en; schlüpfrig s. Schlauf.

schlurfen D s. Schlarfe.

schlürfen hörbar saufen od. trinken; ob mit der Sippe v. Schlarfe verw.?

schlur=ken, =ren D s. Schlarfe.

Schluß, Schlüss=el(blume), schlüssig s. schließen.

Schmach, =ten, schmächtig s. schmähen.

Schmack, =en, =haft s. schmecken.

Schmacke, Smack, fz. semaque, D, ndd. *f* eine Schiffsart.

schmaddern D sudeln, was auch **schmalgern.**

schmäh=en, mhd. smaehen, verächtlich behandeln, ahd. smâhen klein machen; **=lich** Schmach bringend; **Schmach** *f* Beschimpfung, Schmähung, Abstr. zu mhd. smaehe klein, gering, verächtlich (man beachte die interessante Bed.entw. nach der entgegengesetzten Seite bei ags. smêalic fein, sorgfältig); die alte Bed. v. „klein, gering" noch in **schmachten** Verlangen empfinden bis zum Schwinden der Kräfte; **ver=schm.** völlig hinschwinden; **schmächt=ig** (vor Hunger) abgezehrt.

schmal, =hans; schmäle(r)n: schmal klein, gering; **=hans** ein H. (Appellativ wie etwa Kerl), der einen schmal od. knapp hält od. bei dem es „schmal" hergeht. — **Schmäl=en** verringern, herabsetzen, in empfindlichen Worten zanken; **=ern** „schmäler machen". — **Schmiele** *f* Grasart mit schmalem Halm, mhd. smilehe und smelehe, daher D, bayr. **Schmel=che** u. **=le.**

schmalgern D s. schmaddern.

Schmal=te; Schmalz R, it. s. schmelzen.

Schmant F, slav. *m* Rahm, vgl. böhm. smant,

smetana Rahm, wozu D, schles.-östr. **Schmetten** *m* Milchrahm; hierzu wohl **Schmetterling** *m*, weil man das Tier od. vielmehr unter seiner Gestalt Hexen od. elbische Wesen fliegen u. die Milch bezaubern od. stehlen glaubte, daher auch die Bez. Milchdieb, Molkendieb, Butterfliege (e. butterfly), Buttervogel (s. WH. u. Riegler 245).

schmarotz=en bei andern Leuten Speise u. Trank suchen; **=er** *m* übertr. v. Pflanzen u. Tieren, die auf andern Pfl. u. T. leben, z. B. Mistel, Milbe.

Schmarren D, schwäb. s. schmoren.

Schmäsche F, slav. *f* Lammfell mit kurzen Löckchen, vgl. poln. smusik.

Schmatz, =en D s. schmecken.

Schmatze D, oberd. *f* Rammblock, viell. mit vorgetretenem sch aus it. mazza Keule.

Schmauch, =en: Schmauch *m* dicker Rauch, mhd. smouch; **=en** rauchen (die Pfeife); **Schmöker** *m* „Raucher", altes (stark angerauchtes) Buch; zu ndd. smöken rauchen.

Schmaus, =en: Schmaus *m* frohes Mahl; v. **=en;** viell. verw. ndl. smullen mit Behagen essen u. trinken (vgl. schwäb. **schnullen** das Essen behaglich im Munde kauen, od. = schmullen?); vgl. auch **Schmoll=is** *m* Trinkgruß auf Brüderschaft; **=ieren** auf Br. trinken.

schmeck=en, =er; schmecken, D **schmacken** kosten, versuchen, Geruch empfinden (letztere Bed. noch D, bayr.-alem.-hess.; vgl. z. B. els. ich hab de Schnuppe, ich kann nix schmecke; schmeck emol an die Blueme, wie di guet riche!; no Tanneholz schmecke = nach dem Sarg riechen, d. h. bald sterben müssen; Schmecket ist els. = Parfümerie: du hast awer gueti Schm. im Nastüechel, mr schmeckt dich schon von weitem; i. d. östr. Weidmannsspr. ist schmecken = in Wind bekommen, d. h. riechen); mhd. smac, D **Schmack** *m* = **Ge=schmack** *m* (D pl. Geschmäcker); D Schmack auch = Geruch; **schmack=haft** (guten) Geschmack habend; **ab=geschmack=t** (t sekundär) „weg vom Geschmack", reizlos, für den Geschmackssinn widrig. — **Schmecker** (bes. in Zs.) Leckermaul; Maul des Hirsches. — D **schmatzen** (für schmackzen) mit „(Wohl)geschmack", Wohlgefallen laut essen od. küssen; **Schmatz** *m* „schmatzender" Kuß.

schmeicheln liebkosen, Frequ. zu mhd. smeichen wohl urspr. = glätten.

schmeiß=en, =fliege: schmeißen mit Kraft werfen; schlagen, daher **Schmiß** *m* (ins Gesicht), stud., Duellwunde, **=narbe**; mhd. smîzen, eig. (be)streichen, vgl. ein Haus mit Kalk bewerfen, anstreichen (zu Streich). — **Schmeiß=fliege** *f*, so ben., weil ihre Eier aufs Fleisch legend (es damit „beschmeißend" u. so besudelnd), zu mhd. smeizen Fakt. zu smîzen; **Ge=schmeiß** *n* Koll., belästigende Insekten, übertr. als Schimpfwort gebr., mhd. ge-smeize „Exkrement", Unrat. — **Schmitze** *f* das klatschende Peitsch-Ende; Schmutzfleck; **Schmitz** *m* Schlag mit der Schmitze; Schmutzfleck; **schmitzen** mit der Peitsche schlagen; beschmutzen; mhd. smitzen mit Ruten hauen, Intens. zu schmeißen; dazu **ver=schmitz=t** was „verschlagen", s. d. bei Schlag 2.

Schmel=che, =le D s. schmal.

Schmelz, =en: schmelz=en mhd. smëlzen zerfließen; Fakt. mhd. smelzen schmelzen, zerfl. machen, in Fluß bringen; **Schmelz** *m* Schmelzglas, weiche Glanzfarbe. — **Schmalz** *n* „Geschmolzenes", ausgelassenes Fett; ins It. (Venez.) entl. smalzo *m* Butter. — R **Schmalte** *f* Schmelzblau, Waschbläue, it. smalto, das, wie fz. **Email** *n* Schmelz, aus dem Deutschen. — Verw. mit Wz. smeld- scheint die Wz. meld- in **Malz** *n*, zu mhd. adj. malz hinschmelzend, weich; vgl. ags. meltan, e. melt s. auflösen, schmelzen; hierher wohl D **mols, molsch, muls, molsig,** ndd. **mulstrig** fehlerhaft od. faulig weich, teig v. Obst; vgl. anord. malts verfault; s. aber auch WH. bei molsch.

Schmer, =bauch: Schmer *m* Fett; **=bauch** *m*; **schmier=en** mit Fett streichen, bildl. durch Geschenke bestechen u. schmierig schreiben; **ab=schm.** „ab-streichen", abprügeln; **an=schm.** anführen; **Schmieralien** pl. Bestechungsgeschenke, schlechtes Geschriebsel (vgl. Lappalien bei Lappen).

Schmerl, =in *m*, der Lerchen-, Zwergfalke; entl. it. smeriglio u. smerlo *m*.

Schmerle *f* eine Fischart.

Schmerz, =en: Schmerz *m*; **=en** Schm. verursachen; Wz. smerd-, wohl verw. g. smerdaléos schrecklich, lt. mordére für smeißen, also Grdbed. der Wz. stechen, beißen (vgl. noch e. smart beißend, scharf); **ver=schmerzen** das Schmerzgefühl überwinden (D verschmirze).

Schmetterling s. Schmant.

Schmied, =e, =en: Schmied Metallarbeiter, Wz. smi künstlerisch (bes. in Metall) arbeiten, vgl. g. smi-le *f* Schnitzmesser; angelehnt an Schmied **=e**, D mit alter Kürze **Schmitte** (mhd. smitte) Werkstätte des Schm.; **=en** in der Schmiede bearbeiten. — **Ge=schmeid=e** *n*, mhd. ge-smi-de, Koll. Metall(gerät), Schmuck; **=ig** leicht zu „schmieden", zu bearbeiten, gestaltbar.

schmiegen, mhd. smiegen sich eng an etw. drücken; Intens. **schmücken** (wie z. B. biegen: bücken, ziehen: zücken), eig. fest an sich drücken z. B. ein Kleid, s. damit

zieren (vgl. e. smock Weiberhemd); **Schmuck**, mhd. ge-smuc; L, ndd. **schmuk** „geschmückt"; **schmuggeln** s. „anschmiegend" an deckende Gegenstände etw. über die Grenze schaffen.

Schmiele s. schmal.

Schmier=alien, =en s. Schmer.

Schmiß s. schmeißen.

Schmitte D s. Schmied.

Schmitz, =e, =en s. schmeißen.

Schmöker s. Schmauch.

schmollen aus Unwillen schweigen; D, schwäb. auch = lächeln; vgl. ferner Schiller Fiesko 3, 10, 36; zu mhd. smielen lächeln, e. smile.

schmoll=ieren, =is s. Schmaus.

schmoren L, ndd. rösten, braten mit Fett od. im eigenen Fett; hierher viell. D, schwäb. **Schmarren** *m* Obstmus.

Schmu, =len, =s, =sen, =ser F, jüd.: **Schmus** *m* Gerede (eines Unterhändlers zur Überredung), leeres Gerede, Geld als Überredungslohn beim Handel; **=en** reden, schwatzen (zur Übervorteilung), auch tändeln, kosen, was auch D **schmulen**; **Schmuser** der schmust; zu hebr. schmuoth (jüd. gespr. wie schmuoß), pl. zu schmuah Nachricht, Gerede. — Hierher wohl **Schmu** *m* durch Schlauheit erlangter Gewinn.

Schmuck, schmücken, schmuggeln s. schmiegen.

schmullen D s. Schmaus.

schmunzeln D vergnügt leise lächeln, vgl. mhd. smutzen den Mund z. Lachen verziehen.

Schmutz *m*, mhd. smuz Schmiere, Fett, noch D, schweiz. Schmutz = Fett, Schweineschmalz, Butter, schwäb. Schmotz = unreiner Abfall v. Fett.

schnabbeln D s. Schnabel.

Schnab=el, =eln, =ulieren: Schnab=el *m* in allgem. Bed. = Maul, wozu **=schnell** geschwätzig; **Gelbschn.** *m* (p. p. t.) unerfahrener Mensch (die jungen Vögel haben zu beiden Seiten des Schnabels einen gelben Streifen); **schnab=eln**, D **schnabbeln** viel u. rasch schwatzen; **=ulieren** essen, schmausen. — **schnappen**, Intens. zu mhd. snaben den Schn. bewegen, mit dem Schn. auffangen, greifen; s. **ver=schn.** übereilt etw. sagen, was man verschweigen sollte; **zuschn=.** 1) mit dem Schnabel zugreifen, 2) den Schnabel zumachen, schließen, dazu **Schnapp=messer** *n*; **Schnaps** *m* eig. was man auf einmal hineinschnappen kann, Branntwein (zunächst e. Schluck Br.); hierher wohl schwäb. **schnaps=gargle** scherzh. = einen an der „Schnapsgurgel"(?) packen u. würgen; **Schnapp=hahn** *m* berittener Wegelagerer, wohl so ben., weil er wie der Hahn auf Futter, auf den Raub losstürzt (um ihn „hineinzuschnappen") od. zunächst Name e. Flinte (mit „schnappendem" Hahn) u. dann auf den Träger übertragen; **=sack** *m* Tragsack, zum Mitführen der Speise (dessen, was man „schnappt" d. h. ißt); übertr. junger Kadett. — **Schnäpper** u. **Schnepper** *m* Werkzeug z. Aderlassen; Vogel, gen. auch **Fliegenschn.** — **Schnepfe** *f* Vogel mit langem „Schnabel"; entl. it. sgneppa *f* Waldschnepfe. — **Schneppe** *f* „Schnabel", Schnauze einer Kanne zu ndl. sneb, ndd. **Nibbe** Schnabel; Vorderteil des Kleidmieders, der Taille. — L, ndd. **Schnepel** *m* Fischart mit schnabelartig spitz s. verlängernder Schnauze; **Schnipel** *m* der Frack (wegen der Ähnlichkeit seines Schoßes mit dem Schnabel). — **schnippisch** in Worten spitzig, unartig, ndl. snebbig „schnabelgewandt".

Schnack L, ndd. *m* Gerede, zu ndd **snakken** „schnappen, Atem holen", schwatzen; **Schnick** *m* schnelle Bewegung; **Schnack** *m*, **Schnickschnack** *m* leeres Geschwätz; **schnacken** plaudern; **schnick=en** schnellend s. bewegen; **=er** munter, zierlich. — **Schnake** *f* lustige Erzählung; im Hinblick auf Grillen, Mucken angelehnt an Schnake „Mücke".

Schnad=a u. **=erhüpfel** s. hüpfen.

schnadern, schnäderig D s. schnattern.

Schnake 1) s. Schnack.

Schnake 2) *f* Mücke, Stechm., schwäb. **Schnäk** Et.?

Schnal=le, =len, =zen s. schnell.

schnapp=en, =hahn, =sack, =messer, Schnaps, schnapsgargle, Schnäpper s. Schnabel.

schnar=chen, =re, =ren: schnar=ren hart u. mit gewissem Zittern tönen; **=re** *f* Vogel (Wachtelkönig) mit „schnarrendem" Ton; **=chen** (vgl. hören: horchen) schnarrend tönen während des Schlafes; lautm. Bildung wie auch das im Ablaut dazu stehende schnurren (s. Schnurr).

Schnat, =e D, ndd. s. Schneide.

schnatter=ig, =n: schnatter=n v. den Gänsen, D **schnadern** (auch = viel schwatzen); **=ig**, D **schnäderig** eig. vor Frost „schnatternd", leibarm.

schnatzen D, ndd. mit Haarputz schmücken.

schnauben, mit ndd. b für obd. **schnaufen**; **schnoben** schwer atmen; **schnoppern** u. **schnuppern** mit schniebendem Laut beriechen; **schnieben** Luft durch die Nase einziehen u. ausstoßen; **schnupfen** (vgl. ä. schliefen: schlupfen) laut die Luft od. etw. anderes mit der Luft in die Nase ziehen; **verschnupft** „mit einem Schnupfen versehen", beleidigt; **Schnupfen** *m* Entzündung der Nasenschleimhaut, D **Schnupp=en** *m* u. **=e** *f*; **schnüffeln** durch Ateminziehen in die Nase riechen, nach ndd. snuffeln; D **aus=schn.** naseweis auszuforschen suchen;

Schnuppe *f*, ndd. snuppe „Schnaubendes", Schneuzen; **Licht-schn.** glühender Abfall v. Docht des Lichts, das dadurch gereinigt wird; **Stern-schn.**: nach d. Glauben ein leuchtender Abfall eines Sterns, der sich gleichsam schneuzt; hierher wohl die Ra.: das ist mir **schnuppe** = gleichgültig d. h. so viel wert wie der verkohlte Abfall eines Dochtes.

Schnaue L, ndd. *f* eine Schiffsart, ndd. snau; urspr. = Schnabel, also eig. „geschnäbeltes" Schiff; **schnauen** keifen, bissig anfahren.

schnaufen s. schnauben.

Schnauz-e L, ndd. *f* hervorstehendes Maul (mit Nase); Ausgußrinne an Gefäßen; übertr. v. frechem Maul, daher **an-schnauzen** hart anfahren; **-bart** *m* B. der Oberlippe; zu ndd. snute **Schnute** *f*; z durch Einfluß des mhd. sniuzen **schneuzen** die Nase reinigen (eig. die Schnauze, die bei den Tieren mit der Nase fast eins ist); D **schnauzig** grob, ungezogen in der Rede; D, schles. **beschnudeln** beschmutzen, vgl. md. **Schnudel, Schnodel, Schnodder** *m* *m* Nasenschleim, wozu **schnodderig** vorlaut, eig. rotzig.

Schnecke *f*, D **Schneck** *m* bekanntes Weichtier; übertr. v. schnecken(haus)förmigen Gegenständen; **Schnecken-haus** die das Tier bedeckende Schale; die Bez. -haus ist für den Deutschen bezeichnend; andere Völker haben hierfür den Begriff Schale; D weit verbreitet s. Schnecke **Schnegel** *m*, dunkler Herkunft.

Schnee *m*, mhd. snê; **Schneeglöckchen** *n*, auch Hornungsblume ben., weil im Hornung, dem Februar, zu blühen beginnend, s. Söhns 13 ff.; vgl. ferner Ketzer; D, obhess. wird die Blume hübsch als Naseweischen bez.; **schneien**, D, els. **schneiele** schwach schneien, in kleinen, feinen Flocken.

Schneid-e, -en, -er, Schneise, schneiteln: schneiden, mhd. snîden; übertr. j. schneiden, d. h. ihn nicht beachten, nach e. to cut; sich schneiden, d. h. sich irren, eig. sich mit dem Messer schn., wie ganz sinnlich im 18. Jahrh. noch gesagt wurde; **-e** Schärfe eines Schneidewerkzeugs; **-er** *m*; **Beutel-schneider** (schneiden in den Beutel, so daß Geld herausfällt), Taschendieb; wer übertriebene Preise fordert; **an-schneiden** übertr. anregen, wovon zu sprechen anfangen; **ver-schneiden** v. Wein, verschiedene Jahrgänge mischen, nach der früheren Bed. „zurechtschneiden, zustutzen"; **schnciteln**, mhd. sneiteln, die Seitenäste abschneiden; Intens. **schnitzen** (aus schnitsen); **Schnitt** *m*; **-e** *f* abgeschnittenes flaches Stück (z. B. vom Brot); **-er** *m* Mähder; **Schnitz** *m* abgeschnittenes Stück; **-el** *m* (Dim.) in ä. Bed.; **-eln** in Schn. schneiden; **-er** *m* kleiner Fehler (ob zu schneiden = s. täuschen od. zu Schnitz = Kleinigkeit od. ob aus Fehlschneiden beim Holzbilderschnitzen zu denken ist?). — Hierher wohl: **Schneise** *f*, ausgehauener Waldweg, dass. **Schneide** *f*, mhd. sneite (vgl. auch die bei unsern Vorfahren übl. Bezeichnung der Waldwege durch Einschnitte in die Bäume); v. ä. Bed. **Schnat** *f* Waldgrenze, zu ndd. snâde durch den Wald gehauener Weg; **Schnate** *f* abgeschnittenes Reis.

schnell, -en, -er: schnell urspr. auch behend, tapfer; entl. it. snello schnell; **-en** s. schnell fortbewegen; übertr. betrügen, übervorteilen (ä. prellen); vgl. auch schott. snell = bitter (ä. Bed. Übergang s. bei kühn); **Schnalle** *f* zu mhd. snal *m* schnelle Bewegung, also ben. nach dem Auf- u. Zuschnellen des Mechanismus; **schnallen** schnellende Bewegung u. dadurch entstehenden Schall hervorbringen; mit der Schnalle befestigen; s. **an-schn.** z. B. Kenntnisse = s. verschaffen (man denke an die Rüstung); **schnalzen** Intens. zu mhd. snallen einen Schnall hören lassen. — **Schneller** *m* schnellende Bewegung od. Vorrichtung, Springfeder; übertr. bestimmte Menge Flachs u. ä. (der Schn. an der Spule zeigt durch ein klein. Geräusch die Anzahl von Fäden, z. B. jedes 100, an).

Schnepel; Schnepfe; Schnepp-e, -er L, ndd. s. Schnabel.

schneuzen s. Schnauze.

Schnick, -en, -er, -schnack s. Schnack.

schniegeln zierlich u. glatt putzen; zu D **Schniegel** Zierde, Putz; formelhaft: geschniegelt u. gebügelt.

Schnip-fel, -pchen: Schnipfel *m* abgeschnittenes Stück; mit ndd. pp **Schnippchen** *n* lautes Schnellen mit den Fingern, vgl. mhd. snipfen in kurzer Bewegung schnellen, was viell. Grdbed. der Wz., woher dann die Bed. durch lauten u. raschen Schnitt (mit der Schere) schneiden; ein Schnippchen schlagen = knallend den Mittelfinger mittels des Daumens auf die Handfläche schlagen, übertr. dann = etw., was einer sagt, so wertlos halten wie dieses Schnalzen.

Schnipel D s. Schnabel.

schnippisch L, ndl. s. Schnabel.

Schnirkel D s. Schnörkel.

Schnitt, -er s. Schneide.

Schnitz, -el, -eln, -en, -er s. Schneide.

schnoben s. schnauben.

schnöde verächtlich, ärmlich, gering, rücksichtslos, vgl. mhd. be-snoten, D, schwäb.-schweiz. **b'schnotte** knapp, spärlich.

Schnodel D, md. s. Schnauze.

schnoppern s. schnauben.

Schnörkel *m* gewundene Linie od. Verzierung, D auch **Schnirkel.**

Schnorrer ſ. Schnurr.
Schnuck D, md. ſ. ſchluchzen.
Schnucke L, ndd., beſ. **Heid=ſchn.** *f* Art Schafe in der Lüneburger Heide.
Schnuckupp D, md. ſ. ſchluchzen.
Schnudel D, md. ſ. Schnauze.
ſchnüffeln ſ. ſchnauben.
ſchnullen D ſ. nollen.
Schnuller D ſ. lullen 1.
ſchnup=fen, =pe, =pern ſ. ſchnauben.
Schnur 1) *f* Band, Seil, mhd. snuor, Wz. sno flechten; entl. russ. snúrŭ Schnur; über die Schn. hauen = das rechte Maß überſchreiten (der Zimmermann haut über die mit der Schnur auf dem Balken bezeichnete Linie); **ſchnüren** mit der Schn. binden od. zuſ.ziehen; mit Schnüren verſehen (dafür auch beſchn.); an eine Schn. reihen (z. B. Perlen).
Schnur 2) *f* Schwiegertochter, mhd. snur, verw. gl.bed. lt. nurus aus snus-us, g. nyós aus snys-os.
Schnurr D, **=ant, =bart, =e, =en, =ig, =pfeife=rei: ſchnurr=en** rauſchen, ſauſen, (v. Katzen) einen gewiſſen ſchnurrenden Ton v. ſich geben; **=e** *f* eig. wohl Beluſtigungsmittel durch ſchnurrendes Geräuſch; poſſenhafte Erzählung; **=ig** Schnurren machend, lächerlich; **=ant, =er, Schnorrer** umherziehender muſizierender Bettler (eig. mit der Schnurrpfeife u. anderen ſchnurrenden Muſikinſtrumenten Umherziehender); **=pfeiferei** *f* nichtswerte Sache zur Kurzweil (wie eine „ſchnurrende" Pfeife); viell. hierher **Schnurr** *f* = Maul (zunächſt v. Tier), eig. die Schnurrende, Sauſende; dazu **Schnurrbart** *m*.
Schnute D, ndd. ſ. Schnauze.
Schober ſ. ſchieben.
Schöberling D, *m* eine Pilzart.
Schochen, Schöchle D ſ. Schock.
Schock *n*, mhd. = Haufe; Anzahl v. 60 Stück (viell. zunächſt, wie md., v. Garben), vgl. mhd. schoche aufgeſchichteter Haufe Getreide (ſ. auch Hocke bei heucheln), D **Schochen** *m* in der Rа. der lacht einen Sch. = „Haufen" d. h. viel, laut; D **Schöchle** *n* kleiner (Heu)-haufe; **ſchöchle** d. Heu in kleine Haufen ſetzen. — Hierher viell. **ſchock=ſchwere Not** = N., die ſchock-ſchwer d. h. ſehr ſchwer iſt.
ſchockſchwere Not ſ. Schock.
ſchöfel F, hebr. armſelig, ſchlecht, zu ſchafel niedrig gemacht werden.
Schöffe, Schoff=tid (D, ndd.) ſ. Schaff.
Schoffel D, ndd. ſ. ſchieben.
Schokolade F, ſpan. *f*, ſpan. chocolate *m*, fz. chocolat *m*, aus mexikan. chocollatl, zſgſ. aus choco „Kakao u. latl „Waſſer".
Schol=ar, =arch, =aſtik, =iaſt, =ie F, lt. (g.); zu lt. schola *f* Schule, g. scholé *f* eig. „Muße" (beſ. v. Staatsgeſchäften) für gelehrte Arbeit; Ort, wo letztere getrieben wird; **Scholár** Schüler; **=arch** „Schul-herrſcher", =vorſtand; **=aſtik** *f* mittelalterliche Philoſophie, zu g. -astikós „Muße habend", ſ. den Wiſſenſchaften widmend, -astiké sc. téchne die auf die Wiſſenſchaften, die Schule bezügliche Kunſt; **=ie** *f* erklärende gelehrte Anmerkung, zu g. -ion (bzw. pl. -ia, daher im Dtſchen *f*), „für Schüler geſchriebene" Auslegung; **=iaſt** Scholienſchreiber, Ausleger. — L **Schule** *f*; **=n** ſchulmäßig unterrichten; **Schüler** *m*.
Scholder, Scholle 1) L, ndd. *f* Seefiſch.
Scholle 2) ſ. Schale.
ſchon, =en, ſchön, =en ſ. ſchauen.
Schönbartſpiel ſ. Schein.
Schönlanke ſ. Lanke.
Schopf 1) ſ. ſchieben.
Schopf 2) ſ. ſchieben.
ſchöpfen ſ. Schaff.
Schoppen 1) ſ. ſchieben.
Schoppen 2) ſ. Schaff.
Schöps L, slav. *m* verſchnittener Schafbock, zu aslav. skopiti verſchneiden.
Schor, =en D ſ. Scher.
Schör=e D, ndd. Riß, Scherbe, **=en** zerreißen, riſſig werden, **Schor=s, =ſe** Scholle (Eis); wohl mit Sippe v. Scher verw.
Schorf ſ. Scher.
ſchorgen D ſ. ſchüren.
Schörl *m* Halbedelſtein (meiſt ſchwarz).
Schorlemorle ſ. Schurr Murr.
Schornſtein *m* Rauchfang, Schlot, viell. (vgl. mhd. Nbf. schor-stein) zu ags. sceorian hervorſpringen; nach Kl. zu ſchüren, alſo Feuerſtein, auf dem das Feuer entzündet wurde.
Schors, =e D, ndd. ſ. Schöre.
Schört D, ndd. ſ. Schurz.
Schoſen F, fz. ſ. caus-
Schoß, Schößling ſ. ſchießen.
Schoßkelle ſ. Kelle.
Schote 1) ſ. Scheuer.
Schote 2) F, jüd. ſ. Schaute.
Schote 3) L, ndd. ſ. ſchießen.
Schott D ſ. ſchießen.
Schotten D, **Schotter** ſ. Schutt.
Schövel, =n ſ. ſchieben.
ſchra D, ndd. ſ. ſchroh.
ſchraffieren F, ndl. (it.) kreuzweis Schattenlinien zeichnen, ndl. schrafferen, it. sgraffiare aus lt. ex = aus, hier wohl = zer- u. graffiare „zerkratzen" zu g. gráphein ritzen (ſ. graph-); **Sgraffito** *m* Schraffierung, beſ. Name für Freskomalereien, die auf weißgetünchte Fläche mit ſchwarzem Untergrund radiert werden.
ſchräg, Schragen: ſchräg, dazu **Schragen** *m* Holzgeſtell mit ſchräg-, kreuzweiß-ſtehenden Füßen; mit Naſal **ſchränken**, verſtärkt **ver=**

schr. „schräg stellen"; **Schrank** *m* absperrendes Gitter (eig. aus kreuzweis gelegten Stäben), abgesperrter Raum, daher auch Kasten; **=e** *f* absperrendes Querholz, auch übertr.; daher **be=schränken, ein=schr.**

schral D, ndd. s. schroh.

Schram D *m* langer, tiefer, schlitzartiger Aushieb ins Gestein; **=me** *f* Ritz, lange eingerissene Wunde; **=men** ritzen.

Schrand D s. Schranne.

Schrank, =e, schränken s. schräg.

Schranne *f*, D auch **Schrand**, Bank zum Feilhalten v. Waren, Getreidemarkt, ndd. mit Versetzung des r: **Scharn, Schäre, Scharren** *m* (vgl. Brunnen: Born; Bernstein: brennen; bersten: [Ge]brest). — Entl. fz. écran *m* Ofenschirm, it. scranna *f* Bank, Feld-, Richterstuhl.

Schranz *m* „Riß", geschlitztes Kleid, junger Geck (mit solchem Kleid); **Hof=schranz** *m* so geschniegelter Herr am Hof, der zu schmeicheln versteht; **schranzen** kriechend dienen; ndd. = gierig essen, vgl. holl. gl.bed. schransen „zerreißen". — Verw. **Schrunde** *f*, zu ahd. scrintan Risse bekommen.

Schrapnell F, e. *m, n* mit zerhacktem Blei gefülltes Hohlgeschoß, ben. nach dem englischen Obersten Shrapnel 1803.

schrappen L, ndd. Intens. zu ndl. schrapen kratzen; **Schrappe** *f* Werkzeug z. Kratzen. — Hierher viell. **schröpf=en**, mhd. schrepfen „ritzen", mittels Ritzens Blut ablassen; **=kopf** *m* kopfartiges Gefäß z. Blutablassen. — Verw. viell. ndd. **schrubben** scheuern, übertr. empfindlich übervorteilen; **Schrubber** *m* Scheuerbürste, bildl. zusammenscharrender Geizhals; dazu viell. hd. D **Strupfer** *m* Scheuerbesen, wenn (etwa durch Mißverständnis) aus Schrupfer.

Schratt(el) D, tirol. *m* Kobold; Schmetterling; **Schrettel** *m* Waldteufel; eig. *n*, weil Dim. zu mhd. schrat(e) *m* Waldgeist, anord. skratti Riese, böser Geist; dass. **Schretz** *m*.

schrauben, D **schraufen** durch Windungen ein- od. herausdrehen, jetzt schwach, früher auch stark, daher noch **ver=schroben** „verkehrt geschraubt", in seinen Ansichten verkehrt; **Schrauben=mutter** *f* „Mutter für die Schr." d. h. Loch mit Schraubengewinde. — Weidm. **ab=schrauben** (v. Fuchs) s. wegschleichen durch Treiber u. Hunde hindurch; schr. hier = wie bei einer Schr. s. langsam u. unmerklich fortbewegen. — Entl. aus mhd. schrûbe, nhd. **Schraube** fz. écrou *m* Schraubenmutter (älter escroue).

schrauen D s. Schrei.

Schreck, =en, =haft, =lich: schrecken intr., mhd. schrëcken auffahren, in die Höhe springen (vor Furcht); vgl. **Heu=schrecke** *f* „Heu-springerin", D Heuschreck *m*; begrifflich = Heupferd; Fakt. **schrecken**, mhd. schrecken aufspringen machen, in Furcht setzen; **Schred(en)** *m*; **=haft** zum Erschrekken geneigt; **=lich** Schr. erregend. — Bem. intr. schrecken auch = die Einwirkung eines plötzlichen „Absprungs" der Temperatur erfahren, trans. schr. = an etw. Heißes etw. Kaltes heranbringen (od. umgekehrt), daher z. B. geschrecktes Wasser (das man hat „umspringen" lassen). — ndd. **Schrikkel=jahr** *n* „Sprung-jahr" (indem es um einen Tag weiter springt), Schaltjahr; **schrickeln, schröckeln** übereisen, leicht gefrieren.

Schrei *m*, mhd. schrei; **=en** mhd. schrîen; Koll. **Ge=schrei** *n* Schreien, Gerücht; D **schrauen** widerlich schreien; D, part. **g'schraue** geschrien. — **Schreibold** arger Schreier.

schrei=ben L, lt., mhd. schrîben, lt. scrîbere, wodurch das ältere germ. Wort rîzan reißen (s. d., vgl. e. write schreiben) verdrängt wurde; **=felig** schreibluftig, zu einem *Schreibsel, wozu Koll. **Ge=schrieb=sel** *n* in verächtl. Sinn. — **Schrift** *f* nach lt. scriptum *n* „Geschriebenes"; D **G'schrift** *n* Schriftsprache, Hochdeutsch. — **Stribler** schlechter Vielschreiber (in ä. Bed. **Stritzler** gewerbsmäßiger Schreiber) zu ahd. scribilôn, Iter. viel schreiben. — **Strib=ent** *m* Schreibender (mehr verächtlich); **=ax** Vielschreiber; **=i=fax** (zu lâcere machen) elender Vielschreiber, Bücherfabrikant; **Skript=um** *n* Schrift, Schreiben (bes. schriftl. Schulübung im Übersetzen); **=uren** *f* pl. Schriftstücke. — Zs.: **de=skriptiv** „abschreibend", darstellend, beschreibend; **kon=skribieren** „zusammen-schreiben", eintragen (Soldaten in die Liste), ausheben; **=skription** *f* Aushebung; **Mann=skript** *n* Hand-schrift; **Post=skriptum** *n* Nach-schrift; **pro=skribieren** „vor- d. h. öffentlich ausschreiben", bekannt machen bes. die Namen der Geächteten, ächten; **=skription** *f* Ächtung; **Re=skript** *n* „Zurück-schrift", Erlaß, Verfügung; **sub=skribieren** „unter-schreiben", unterzeichnen; **tran=skribieren** über- od. um-schreiben.

Schreibold s. Schrei.

Schrein 1), **=er** L, lt.: **Schrein** *m* Schrank, Kasten, scrinium *n*; **=er** „Schrein-macher".

schrein 2) D, ndd. s. schroh.

schreiten verw. lt. gradi = sgradi (s. aber Wa.!); **Schritt** *m*; **Schlittschuh** *m*, unter Anlehnung an Schlitten umgebildet aus älter. Schrittschuh, mhd. schritschuoch „Fliegeschuh zu weitem Schritt".

Schrettel, Schretz D s. Schrattel.

Schrickel=jahr, =n D, ndd. s. Schreck.

Schrift s. schreiben.

Schriftsteller s. stehen.
schrill v. durchdringend scharfem Ton; **=en** schrill tönen.
schröckeln D, ndd. s. Schreck.
Schrof, schroff: ‖ **schroff** rauh, abschüssig, übertr. allzu scharf, zu mhd. subst. schrof-(fe) *m* **Schrof** *m* Felsklippe, spitzer Stein, zu mhd. schrufken spalten.
schroh D, md. rauh, derb, kümmerlich, vgl. ndd. **schra(l)** dürr, mager, kümmerlich; **schrein** rauh, heiser.
schröpf=en, =kopf s. schrappen.
Schrot, =en, Schröt=er, =ling: schroten „hauen, (ab)schneiden"; daher mhd. schrôtaere Schneider, woher Eigenn. **Schröter** (vgl. auch e. shroud Tuch); **Schrot** *m* „Hieb, abgeschnittenes Stück", grobgemahlenes Getreide, Bleikügelchen z. Schießen; Stück Metall als Gewicht, daher v. echtem Schrot (vollem Gewicht) u. Korn (vorschriftsmäßiger Beschaffenheit); schroten (mit starkem part.) auch = wälzen (eig. wohl einen Schr. d. h. ein durch Querschnitt abgetrenntes Stück eines Baumstamms auf einer Rolle fortbewegen, daher) **Wein=schröter** der Weinfässer schrotet. — **Schrötling** *m* abgeschnittenes Stück Metall. — **Schröter** *m* der Hirschkäfer, eig. „Zernager" (weil Eiche- und Weinblätter od. Holz zernagend). — **vier=schrötig** eig. 4eckig grob geschnitten, grob- u. starkgliederig, plump; zu Schrot „Ecke".
schrubb=en, =er L, ndd. s. schrappen.
Schrulle L, ndd. *f* böse Laune, fixe Idee zu ndd. schrull u. ndl. schrollen schelten, unzufrieden sein.
Schrumpel D, ndd. s. schrumpfen.
schrumpfen s. in Falten zusammenziehen, vgl. mhd. schrimpfen runzeln; ndd. **Schrumpel** *f* Runzel, runzelvolles Frauenzimmer.
Schrunde s. Schranz.
Schub, =en, =er (D), **=lade, schübeln** s. schieben.
Schub=art, =ert, Schuchart s. Saum 1.
Schub(be)jak, D, ndd., *m* Lumpenkerl, eig. „einer, der sich in der Jacke schubbert" (reibt, wie ein lausichter Bettler), ein Lausekerl; vgl. ZfdW. 10, 47.
schubb=en, =ert D, ndd. s. Schab.
schüchtern s. scheu.
schuck=elig, =en, =er, =ern D s. Schaukel.
schuddern s. Schutt.
Schude D, ndd. s. schießen.
Schuft L, ndd. s. schieben.
Schufut D, ndd. *m* Uhu; lautm.
schühn D, ndd. schräg; **in=schühnen** einflüstern, zuraunen.
Schuhn *m* Uhu, lautm. Bildung wie **Uhu** *m*.
Schul D, ndd. s. schulen.
Schuld, =en, =ig(er), =ner s. sollen.
Schule, =n 1) s. Scholar.
schulen 2) D, ndd. verstohlen, seitwärts spähen od. lauern, s. verbergen, Unterstand (**Schul**) gegen das Wetter nehmen.
Schull D, ndd. s. Scholle 1.
Schul=theiß, =ze s. heißen.
Schummel L, ndl. *f* Aschenbrödel, holl. schommel; **=n** 1) scheuern, gründlich reinigen.
schummeln 2) D 1) intr. s. fortstehlen; 2) tranf. a) fortjagen, plagen, b) heimlich entwenden, daher **be=sch.** betrügen (nach Kl. verw. mit jüd. Schmul „Samuel").
Schummer, =n D, ndd. s. Schein.
Schumperlied s. Schlumperlied.
Schund s. schinden.
Schunken D s. Schenkel.
Schupf D s. schieben.
Schupp, =en, Schüppe D s. schieben.
Schupp=e, =ig, schüppig s. Schab.
Schups D s. schieben.
Schur 1) s. Scher u. Diarium.
Schur 2) D, ndd. s. Scheuer.
schüren „antreiben", reizen (d. Feuer); mhd. schürn, wozu schorn zusammenkehren; zu schüren **schürgen**, ahd. scurgan, D **schorgen** stoßend od. schiebend fortbewegen; Iter. zu schürgen: **schurgeln**, woraus durch Umdeutung **schurigeln** quälen, angestrengt arbeiten lassen; **Schurke** *m* nichtswürdiger Mensch, aus ahd. scurgo in firscurgo „Schurke" von ahd. ferscurgan verstoßen; Sch. also „Verstoßener".
Schurf, schürfen s. Scher.
schurig D, ndd. s. Scheuer.
Schurke s. schüren.
Schurr Murr D, ndd. alles mögliche Zeug od. Volk (vgl. Hudel u. Hädel, Hackel u. Packel, Hütt u. Mütt, Rapp u. Rut, Jan u. Allemann); **Schorlemorle** *n* Mischgetränk (halb Wein halb kohlensaures Wasser); nach WH. von Schurimuri „jäh auffahrender, stürmischer Mensch, Sprudelköpfchen", zu D, schweiz. schuren „sprudeln", schwäb. Schuri „Brausekopf", schurig „übereilt".
Schurz *m*, **Schürze** *f*, ndd. **Schört,** „gekürztes Kleidungsstück", zu ahd. scurz kurz (vgl. e. short kurz); **schürzen** „kürzen", (d. Kleid) im Gürtel aufwärts nehmen.
Schuß, =el, =elig, er, =weite s. schießen.
Schüssel L, lt. *f* scut-ula od. -illa Dim. zu scut-a od. -ra flache Schüssel, Platte.
Schuster, =ieren s. Saum 1.
Schute, Schüte L, ndd. s. schießen.
Schutt; Schütt=e, =en, =eln, =ern; Schutz; Schütz 1), **=en, =ling: schütt=en** zur germ. Wz. skud schütteln, erschüttern; **=eln** u. **er=schüttern** Iterat.bildungen; **Schutt** *m* „Aufgeschüttetes", angeschwemmtes Land; **Schütte** *f* „aufgeschütteter" Haufen, Erd-

wall; **Schutz** *m* eig. Umdämmung durch „aufgeschüttetes" Land; dazu **schützen** behüten, sichern; **Flur-schütz**, eig. -schützer die Flur Schützender. Ob hierher auch Abcschütz? Die Dienstknaben der fahrenden Schüler hießen Schützen (etwa dann zu schützen = hüten, besorgen), s. schießen; **Schütz-ling** unter jemands Schutz Stehender; **be-schützen** in Schutz nehmen u. halten; **vor-sch.** zum Schutz vorwenden, vorgeben. — ndd. **schütten, up-sch.**, („schützen") in den Pfändestall bringen (verlaufenes Vieh); scherzhaft von Brautleuten gesagt; **Schütting** Pfandstall, Hürde, Bretterzaun. Aus ndd. **schuddern** „schüttern", zittern: **Schauder** *m* Zittern (zunächst wegen Fröstelns) u. das damit verbundene Furchtgefühl; **-n** zittern. — D, bayr. **Schotten** *m* Molke; ahd. scotto geschlagene, d. h. „geschüttete, geschüttelte" Milch. — Hierher viell. **Schotter** *m* die zerklopften Steine, die zum Unterbau des Straßendamms eingeworfen, „aufgeschüttet" werden; **be-schottern** mit Sch. bewerfen, versehen.

Schütting D, ndd. s. Schutt.

Schütz s. schießen.

schuwen D, ndd. s. schieben.

Schwab *m*, **-e** *f* Mehlkäfer, umgebildet aus Schabe; vgl. auch die Bez. als Russen u. Preußen.

schwabbel-ig, -n s. schwebeln.

schwach wenig Kraft in s. habend, wenig Kraftwirkung äußernd, unbedeutend; **schwäch-en** schwach machen; mit scherzh. Fremdendung **Schwachmatikus** am Körper u. Geist schwächlicher Mensch.

Schwada D s. suad-

Schwad(en) 1) L, nd. *m* u. **-e** *f* Reihe abgemähten Grases od. Getreides, ndd. **Schwatt**.

Schwad-em u. en 2) *m* Dunst, bes. der schädliche Grubendunst, zu ahd. swëdan langsam dampfend verbrennen; wohl verw. mit sieden.

Schwadron F, it. s. Quader.

Schwadron-eur, -ieren D s. schwatzen.

Schwager, Schwäher: Schwager, mhd. swâger Schwager, Schwäher, Schwiegervater u. Schwiegersohn; **Schwäher** mhd. swëher Schwiegervater; idg. swekuros, verw. g. hekyrós für sve-, lt. socer für swecero-; **Schwieger** *f* (jetzt meist nur in Zs.). — **Schwager** als Bez. des Postillons wohl als vertrauliche Anrede wie z. B. ä. Bruder, Vetter, Gevatter; vgl. Goethe: „er trinkt mit allen Lohnkutschern Schwägerschaft". — Zu mhd. ge-swî(g)e D **Ge-schwei(h), Geschweig** *m* Schwäher u. Schwager.

Schwaig(e) D, obd. Viehhof, Weideplatz; **-er** Hirt; Ortsn. **-ern, Schwaik-heim, Schweighausen.**

Schwaigern, Schwaikheim s. Schwaig.

Schwalbe *f* Vogel, D, schwäb.-schweiz. **Schwalm** *m*, Dim. **Schwälmle**, ahd. swalawa; ndd. **Schwälk, Schwäl(f)ke; schwälbeln** schwatzen, plaudern, in bezug auf das fröhliche Gezwitscher der Schwalben.

Schwalch *m* Öffnung des Schmelzofens zu mhd. swëlhen verschlingen, woher **schwelgen** üppig leben.

Schwälk, Schwäl(f)ke, Schwalm, Schwälmle D, ndd. s. Schwalbe.

Schwamm, -ig s. schwimmen.

Schwan, -en: Schwan *m*, gen. **-(e)s**, ahd. auch swana *f*, vgl. Swana-hilda Schwanhilde, „Schwankämpferin"; scr. Wz. swan tönen, lt. sonâre tönen für svonare, also Schw. urspr. der singende Schw. — **-en** Vorgefühle haben wie ein sterbender Schwan, der die Gabe der Weisheit haben soll, auch kurz vor dem Sterben melodisch singe, daher **-en-gesang** *m* (Schwanen- hier alter gen., wie noch D), übertr. = letzte Dichtung eines Dichters; D, lübeck. Sprache der Zimmerleute **Swanehals** = gebogenes Bankeisen zum Niederhalten.

Schwand s. Schwindel.

Schwang, Schwank, -en s. Schwinge.

Schwanz, -en; schwänz-eln, -en s. Schwinge.

schwapps s. schwebeln.

Schwäre, -n: Schwäre *f*, **Schwären** *m*, eiternde Hauterhöhung, ahd. swero auch „Schmerz"; **-n** schmerzen, „in Eiterung" übergehen. — Koll. **Ge-schwür** *n* (aus mhd. ge-swër). — Hierher auch **schwierig**, mhd. swiric voller Schwären, dann „sehr empfindlich", nhd. in Bez. zu „schwer" gesetzt u. daher die Bed. „mit Beschwerlichkeit verbunden".

Schwarm; schwärm-en, -er s. schwirren.

Schwarte, -nmagen: Schwarte *f* behaarte (Kopf)-haut, früher allgemeiner „behaarte Haut überhaupt, dicke fette Haut"; daher D auch = altes Buch (weil in Schweinsleder gebunden); **Speck-schw.** Schw. am Sp.; **Schwarten-magen** *m* Schweinsmagen mit kleingehackter Schweineschwarte gefüllt; **Holz-schwarte** gleichsam die behaarte d. h. rauhe Schw. eines Stamms.

schwarz (s. auch surd-); dazu **ein-schwärzen** Waren heimlich (des Nachts, rotwelsch Schwärze = Nacht) einschmuggeln.

Schwarzkünstler s. Mantik.

Schwatt D, ndd. s. Schwaden 1.

schwatteln D schwankend s. bewegen u. dabei anklatschend schallen (v. Flüssigkeiten).

schwatzen, D **schwätzen**, reden mehr in verächtl. Sinn; Koll. **Ge-schwätz** *n* zu

*Schwatz; mhd. swetzen Intens. zu germ. Wz. swath, wozu mhd. swadern schwatzen, D **schwedern** od. **schwadron=ieren** (scherzhaft an Schwadron angelehnt); **Schwadron=eur** Schwätzer, Maulheld; **verschwedern** (durch Schwatzen) verpassen.

schwatzgen D s. Schwetze.

schweb=eln, =en: schweben s. hin u. her bewegen; **ab=schw.** D = fortgehen; ahd. Nbf. zu swêbên swaibôn, wozu sweifan, **schweifen** „in rund umschließende Bewegung setzen"; **Schweif** *m* umschlingendes Band, Schwanz; **aus=schweifend** über die Grenzen (der Sittlichkeit u. Schicklichkeit) hinausgehend; **Um=schweif** *m* um etw. herum s. bewegende Weitläufigkeit; **weit=schweifig** weithin schweifend. — **schwebeln** s. wie in Nebel schwebend bewegen; dass. wohl **schweseln** = lügen; vgl. schwabbeln. — D **schwippen** schnellen; **Schwippe** *f* Peitsche, auch **Schwepe** u. **Schwuppe**; ndd. **Schwêp** Peitsche; md. **schweppen, über=schw.** verschütten, überquellen; Interjekt. **schwipp=s** od. **schwapp=s** od. **schwupp=s**; **Schwipps** *m* leichter Rausch, eig. „Schwanken". — **schwabbel=n** schwanken; s. in Wortschwall ergießen; **=ig** fahrig.

schwedern s. schwatzen.

Schwefel, =n 1): **Schwefel** *m* bekanntes brennbares Mineral, ahd. swëval u. swëbal; **=n** mit Schw. verbinden; der Einwirkung des Sch. aussetzen; nach Sch. riechen; D Dim. **Schwefele** *n* Zündholz.

schwefeln 2) s. schwebeln.

Schwegel, Schwiegel *f* Querpfeife in der Orgel, ahd. swëgala Pfeife, Röhre.

Schweif, =en s. schwebeln.

schweifwedeln s. Wehe.

schweigen mhd. swîgen; Fakt. **schweigen** „schweigen machen", mhd. sweigen; part. **ver=schwiegen** (in aktivem Sinn) zu schweigen beflissen, ganz schweigend; **ge=schweige** eig. ich ge(verstärkend)schweige davon (vgl. lt. nedicam um nicht zu sagen).

Schweighausen s. Schwaig.

schweimen D, in ndd. Form **schwieme=n** od. **=ln** leicht davon schweben; ohnmächtig w., schwanken; übertr. unordentl. leben; mhd. sweimen im Kreis schweben, s. schwankend umherbewegen.

Schwein, =sblume s. Sau.

Schweinigel D s. Nickel.

Schweiß, =en s. schwitzen.

Schweizerdegen s. Degen 2.

schwel=en, =holz L, ndd.: **schwelen** langsam dampfend brennen, ndd. **swelen** Heu dörren; **Schwel=holz** *n* Holz z. Schwelen: **ver=schwelen** durch schwelendes Brennen bereiten; **schwül** dunstig, drückend heiß; mit latinisierender Endung **Schwulität** *f* „heiß machende" Verlegenheit.

schwelgen s. Schwalch.

Schwelle *f* „Balken", ndd. **Süll**, verw. lt. solea *f* Sohle, Türschwelle.

schwellen, mhd. swëllen, zunehmend s. ausdehnen; Fakt. **schwellen,** mhd. swellen, schwellen machen; **Ge=schwul=st** *f* geschwollene Stelle; **Schwiele** *f* „Anschwellung"; Ra. der gibt's **geschwollen** „aufgeblasen", großartig.

Schwemme, =n s. schwimmen.

Schwendi s. Schwindel.

Schwengel, schwenken s. Schwinge.

Schwepe D, ndd., **schweppen** D, md. s. schwebeln.

schwer mhd. swær(e), von starkem Gewicht seiend, mühsam; verw. lt. serius ernstlich (s. auch Schwäre); **die schwere Not** „Epilepsie"; **Schwerenot** jetzt Verwünschung, **Schwerenöter** *m* durchtriebener Mensch, eig. einer, dem man die schwere Not wünscht; **beschweren** schwer machen, **Be=schwer(=de)** *f* schwere Last, Klage.

Schwerenöter, Schwernot D s. Not.

Schwert, =el: Schwert *n* bekannte Hiebwaffe mit breiter gerader Klinge; Schwertähnliches, daher **=el** *n* Dim. „Schwertlein", Zierpflanze, lt. ebenso gladiolus, daher **Gladiole** *f* (mit schwertförmigen Blättern); zu Schwert Ortsn. **Schwerz=loch** = Swertisloh Hain des Schwertgottes.

Schwertmage s. Mage.

Schwerzloch s. Schwert.

Schwester *f*, idg. Stamm swesr, verw. lt. soror für *swesor; Koll. **Ge=schwister** pl., zunächst nur „Anzahl v. Schwestern" wie Gebrüder „Anzahl v. Brüdern"; **ver=schwistert** eng verwandt.

Schwetze D, tirol. *f* Einbuchtung (gebildet durch Felsvorsprung), worin die Armen das s. ansammelnde Schwemmholz auffangen); vgl. **schwetzeln** stoßweise u. geräuschvoll überfließen u. dann auch wie Enten gehen, vgl. unser **schwatzgen** tönen wie beim Gehen in Regenpfützen.

***=schwichtigen,** L, ndd. **be=schw.** durch Zureden beruhigen; ch für hd. ft, vgl. mhd. swiften stillen, got. sweiban aufhören.

Schwiegel s. Schwegel.

Schwieger, =vater s. Schwager.

Schwiele s. schwellen.

schwiem=eln, =en D, ndd. s. schweimen.

schwieren D, ndd. in Windungen gehen, (von Schlittschuhläufern) lange Züge machen.

schwierig s. Schwäre.

schwimmen; Fakt. **schwemmen** „schwimmen machen", ins Wasser tauchen, darin waschen; **Schwemme** *f* Handlung des Schwemmens u. Ort dazu; **Schwamm** *m* „schwimmendes" Gewächs; **=ig** schwammartig weich; Ra. Schw. drüber = weiter nichts davon (eig. fahr mit dem Schw. drüber u. wisch

aus); **ver-schwimmen** ineinander schwimmen, od. vergehen, undeutlich werden. — Hierher wohl D es mird mir **schwummerig** = schwimmt mir vor den Augen d. h. es wird mir ängstlich, ungemütlich.

*-**schwind** in **ge-schw.** schnell, mhd. swinde gewaltig, stark; vgl. den ahd. Eigennamen Amal-swind, **Amalaswinta** „die durch Arbeit od. Tatkraft — Starke"; wegen der Bed.entw. stark: schnell vgl. bald u. schnell.

Schwind-el, -eln, -en, -ler, -sucht: schwind-en abnehmen, ohnmächtig werden; **-sucht** *f* Krankheit, bei der man hinschwindet; **-el** *m* Schwachheit des Kopfes, so daß die Sinne schwinden u. s. alles zu drehen scheint; **-eln** Schwindel haben; auch = Handlung in haltloser Übertreibung, daher -eln = betrüglich täuschen; **-ler** Betrüger (beeinflußt durch e. swindler Hochstapler; s. Kl.). — **Schwund** *m* Abnehmen; ä. in Ortsn. **Schwand** ausgerodete Stelle; **Höchen-schwand; Schwendi** (-i noch altertümlich), „Schwundstätte, Ausrodung" (mhd. den walt swenden = d. Wald vernichten, d. h. schwinden machen [s. nächstes Wort]). — **ver-schwenden** völlig (das Geld) schwinden machen, verzehren (zu altem schwenden „schwinden machen, ausroden"). — D **Schwingel** *m* für Schwindel in Schwindel-haber, Pfl. Taumellolch, der unter Brot gebacken Taumel u. Schwindel erzeugt.

Schwingel 1) s. Schwindel.

Schwing-e, -el 2), **-en: schwingen** (stark) rasch im Bogen bewegen, (z. B. Hafer) mit der Schwinge reinigen; **er-schw.** s. aufschwingend erreichen, mit Anstrengung aufbringen (z. B. Geld); **Schwinge** *f* 1) zum Aufschwingen dienender Flügel, daher **be-schwingen** beflügeln, mit Schw. versehen; 2) Schwingwanne z. Reinigen des Getreides. — **Schwingel** *m* Futtergrasart, wohl ben. nach den schwanken langen Ähren. — **Schwang** *m* „Schwingung"; was in häufiger Schwingung, Bewegung, im Brauch ist, daher im Schw.; was über e. Grenze hinausschwingt; dazu **über-schwenglich** übermäßig. — **Schwengel** *m* was s. schwingt; **Ladenschwengel** *m* der sich in e. Kaufladen unablässig bewegt. — **Schwung** *m* Schwing-en, **-ung**; Ra.: auf den Schwung bringen = auf den Schub br., gewaltsam entfernen; **schwunghaft** „im Schwung seiend", übertr. gut gehend, einträglich (bes. v. Geschäften). — Fakt. u. Intens. **schwenken** „schwingen machen", hin u. her bewegen, durch schwingendbewegte Flüssigkeit reinigen. — **Schwank** *m* lustiger Einfall, lustige Erzählung, eig. „Schwung" (vgl. lustiger „Streich"). — **schwank** biegsam dünn, eig. leicht zu schwingen; **-en** in schwanker Bewegung sein, zweifeln; zu mhd. swanken schwingen, schwenken das Intens. *swankezen, swanzen schwenkend sich bewegen, woraus **Schwanz** *m*; zu mhd. swenken schwenken das Intens. swenkezen, swenzen schwenken, hin u. her schwanken, sich zierlich bewegen, einherstolzieren, woraus **schwänzen** müßig umhergehen; die Schule schwänzen = hinter die Sch. gehen; Weiterbildung zu schwänzen ist **schwänzeln** mit d. Schwanz wedeln, den Schwanz od. die Schleppe hin u. her werfen, stolzierend u. geziert einhergehen.

Schwipp-e, -s D s. schwebeln.

schwirren rauschen, sausen; **Schwar-m** *m* „schwirrende Menge" (vgl. das Gesumme eines Bienenschwarms); **schwärm-en** schwirrend s. hin u. her bewegen, in Saus u. Braus leben, wild lärmend einherziehen; v. d. Schwärmen der Bienen auf das Gedankenleben des Menschen übertr. s. seinen Gedanken ungezügelt überlassen, übertrieben begeistert sein; **-er** wer schwärmt; „schwärmendes" Feuerwerk.

Schwitt, -isieren D, F, fz. s. sequ-

schwitzen Flüssigkeit ausdünsten, idg. Wz. swid, verw. g. hid-rós Schweiß für sw-, lt. sudāre schwitzen für swid-; **Schweiß** *m* beim Wild = Blut; **-en** Schw. v. s. geben, v. Wild bluten; D **ab-schw.**, übertr. einem etw. durch ungerechte Nötigung abzwingen (eig. wohl den im Schweiß des Angesichts verdienten sauren Lohn abzwingen); **an-schw.** od. **zusammen-schw.** zwei in der „Schweißhitze" (Glühhitze) fließende (Eisen-)Stücke mit dem Hammer vereinigen.

schwören, ahd. swer(i)en; die der Wz. swar zugrunde liegende allgem. Bed. „aussagen" noch erkenntlich in asächs. andswaru Anrede, e. an-swer Ant-wort; **Schwur** *m*; **ver-schwören** schwörend verfluchen; sich verschw. = s. durch Schwur mit e. verbinden; in aktiver Bed. part. **Ver-schworener** der s. verschworen hat; **Ge-schworener** „der geschworen hat"; beide Wörter bez. also im allgem. einen durch Schwur wozu Verpflichteten.

schwül, Schwulität s. schwelen.

schwummerig D s. schwimmen.

Schwund s. Schwindel.

Schwung s. Schwinge.

Schwupp-e, -s D, ndd. s. schwebeln.

Schwur s. schwören.

Sebald s. Sieg.

Seben-baum L, lt. *m* Wacholderart, arbor Sabina „sabinischer Baum".

sec-āre F, lt., sup. sect-um schneiden (vgl. Säge): **sez-ieren** zerschneiden, anatomisch zerlegen; **Sek-ante** *f* einen Kreis in 2 Punkten „schneidende" Gerade; **-tion** *f*

1) Sezieren; 2) Abschnitt = Abteilung; **=te** *f* secta pars „abgeschnittener Teil", s. abtrennende Glaubenspartei. — **In=sekt** *n* „Ein=schnitt"=tier, Kerbtier; **Pro=sektor** „Vor=schneider", Verfertiger der anatomischen Präparate. — Zu sig-num *n* (zu sec-are?) „Einschnitt", Kerbe, Merkmal, Zeichen, (geschnitztes Götter)bild, u. Dim. sigillum *n* kleine Figur, Siegel: mlt. **Sign=al** *n*, -ale, Zeichen; fz. **=alement** *n* Personenbeschreibung nach bes. Kennzeichen; **=alisieren** durch Zeichen ankündigen, bezeichnen; **=atur** *f* Bezeichnung, Unterschrift, wesentliches Merkmal; fz. Dim. **=et** *n* Lesezeichen, Vignette, Petschaft; **=ieren** be=, unter=zeichnen. — Zs.: **as(=ad)=signieren** „an=zeichnen", =weisen; **=at** *m* auf welchen eine **=ate** *f*, Anweisung, lautet; **=aten** pl. französ. Papiergeld zur Zeit der 1. Republik; **de=sign=ieren** „abgrenzend=zeichnen", bezeichnen, bestimmen; **=ation** *f* Bestimmung, vorläufige Ernennung; fz. **Dessin** *n* Zeichnung, Entwurf, Muster; **Insignien** *n* pl. „Ein=gezeichnetes" Ab=, Ehren=zeichen; **kon=sign=ieren** „mit=, zusammen=zeichnen", mit unterzeichnen, zum Verkauf übergeben, Soldaten in die Kaserne weisen; **kontra=signieren** „gegenzeichnen"; **re=sign=ieren** „zurück=zeichnen" (aus einem Rechnungsbuch ins andere schreiben), „ent=siegeln", ungültig machen; verzichten, s. ergeben in s. Schicksal, s. **=ation** *f*. — L **Segen** *m* aus signum „Zeichen des Kreuzes", Segnung durch dieses; Zauber= od. Beschwörungsformel, vgl. Feuer=segen; bei den Kindern „heile, heile, Segen"; **segnen** aus segen=en „das Zeichen des Kreuzes machen", den Segen erteilen, im Ggs. zu (ver)fluchen = mit Lob u. Dank die Wohltaten anerkennen; bibl. e. segnen, d. h. sich v. e. verabschieden, indem man den Abschiedssegen über ihn spricht; das Zeitliche segnen = sterben (im Hinblick auf den Segen, den der Sterbende austeilt); D **g'seng** Gott = gesegne G. als Wunschformel. — L **Siegel** *n* (v. sigillum) Zeichen zur urkundlichen Bestätigung, Werkzeug zum Aufdrücken dieses Zeichens; auch **In=siegel** *n*; **Sigel** *n*, **Sigle** *f* (der Bed. wegen durch die Schrift v. Siegel geschieden) Abkürzung(szeichen) (z. B. bei der Kurzschrift).

Sech s. Säge.

sech=s, =ser, =stel, =ter, =zehn: sech=s verw. lt. sex, g. hex aus sex; **=ser** *m* Sechskreuzerstück; **=stel** „Sechs=teil", 6.. Teil; **=zehn** „sechs=zehn"; L **Sechter** od. **Sester** *m* Trockenmaß, ahd. sëh(s)târi aus lt. sextarius *m* Sechstelmaß; D, els. der ißt ke Sester Salz mer, d. h. er stirbt bald. — Hierher nach Andresen **meiner Sex** od. **Six**, Beteuerungsausruf, eig. dann ich u. 6 weil man vor Gericht zur Überführung 7 Zeugen brauchte), also für „Sechs"; oder es ist einfache Nachahmung v. „meiner Drei" (das für „meiner Treu"); nach WH. u. Kl. verblümter Ausdruck für „meiner Seele" (Anklang des Wortes an „Seele"). — Zum Latein. außer Sechter (s. o.) noch: **Sex=t(e)** t. t. mus., 6. Ton, zu sextus sechster; **=a** *f* 6. Klasse, **=aner** Schüler ders.; **=tant** *m* 1/6 kreis; it. **=tett** *n* 6 stimmiges Tonstück; **=agesima** *f*, sc. dies 60. Tag (vor Ostern). — span. **Siesta** *f* Mittags=schläfchen, =ruhe, aus lt. sexta sc. hora 6. Stunde (nach Sonnenaufgang, also die heißeste Tagesstunde), in der der Spanier zu ruhen pflegt.

sed-ére F, lt., sup. sess-um sitzen (das verw.): **Sediment** *n* Bodensatz, Niederschlag; **Session** *f* Sitzungsperiode; **As(=ad)=sessor** „Bei=sitzer" (Titel); fz. **Assise** *f* „Beisitzung", pl. =en Schwurgerichtssitzungen; **Dis=sident** „auseinander — Sitzender", Getrennter, anders Denkender; **Possessiv(um)** *n* sc. pronomen besitzanzeigendes — Fürwort, zu possessio *f* Besitz v. possidére besitzen; **de=posse=dieren**, fz. déposséder (lt. de weg) außer Besitz setzen; **Prä=sident** (part.) u. **=ses** „Vor=sitzender"; **=sidium** *n* Vorsitz; **=sidial=** in Zs. zum Vorsitz gehörend; **Re=sid=uum** *n* „Zurücksitzendes", Bodensatz; Rückstand; **=ieren** seinen Wohnsitz, seine **Residenz** wo haben; **=ent** der irgendwo seinen Wohnsitz habende Regierungsvertreter, =bevollmächtigte; viell. hierher **Re=seda** *f* Pfl., die Römer Heilkräfte zuschrieben; der Name soll kommen v. der Beschwörungsformel reseda morbos re-séda „mach wieder — sitzen" = still die Krankheiten (vgl. unser heile, heile, Segen, s. auch Söhns 49); **Sub=sid=ien** *n* pl. Hilfsgelder; **=iär** zur Aushilfe dienend, sub-sidium *n* Hintertreffen (die Triarier der röm. Legion blieben auf dem Boden sitzen — sub-sidére —, bis sie den 2 vordern Treffen helfen mußten), Hilfe; **Sub=sellium** *n*, pl. =ien, Bank, sub-s. „Unter=sitz" (zu sella = sed-la Sitz, Stuhl).

Sedelhof s. sitzen.

Sedelmeier s. Magister.

Sedez F, it. s. duo- 1.

Sediment F, lt. s. sed-

See, mhd. sê: 1) *m* Landsee, 2) *f* = Meer.

Seeche, seechen D, md. s. seigen.

Seegatt L, ndd. s. Gasse.

Seeger s. Sieg.

Seele *f*, dunklen Ursprungs; Seele auch = Inneres eines Dings, z. B. innere Bohrung eines Geschützes, Inneres eines Federkiels, D, ndd. Höhlung im Fuß der Flaschen; els. Papierballen od. ä. im Inne-

ren eines Garnknäuels; oberd. auch als Dim. *n* = Backwerk, weil zunächst auf den Allerseelentag gebacken.

Segel *n*; ob zu lt. sagulum (Kriegs)mantel? **=n** mit Segelschiff fahren; **Segler** *m* einer, der segelt; Segelschiff; segeln auch scherzh. sonderbar (schnell) einhergehen.

Seg=en, =nen L, lt. s. see-

Seges D s. Säge.

Segge L, ndd. *f* Rietgras.

Segger D, ndd. s. Sage.

seh=en, =er: sehen, mhd. sëhen; schwäb. **sä!** da hast's, eig. (nach Grimm) = seh d. h. sieh!; oder sollte es v. fz. c'est kommen; vgl. D **sätt** dort (die) = fc. cette? — **Seher** Sehender, Prophet; pl. weidm. = Augen des Hirsches usw. — **ab=sehen** 1) v. etw. die Augen abwenden, übertr. nicht in Erwägung ziehen; **abgesehen** von; 2) einen Raum sehend gleichsam abnehmen, erreichen, fassen, auch übertr.; **Ab=sehen** *n* Visier am Gewehr; **An=sehen** *n* Aufmerksamkeit, die etw. od. einer erregt, Achtung; **angesehen** geachtet; **be=sehen** „um u. um sehen"; **ein=s.** übertr. mit dem geistigen Blick in etw. eindringend es begreifen, fassen; **ver=sehen** 1) ver- verstärkend: ausrüsten mit; zu besorgen haben (eig. sehen, daß einer etw. hat, was er braucht, od. daß etwas geschieht, was zu geschehen hat); **unver=sehen=s** ohne daß man es versieht, wahrnimmt; 2) ver- das Verkehrte bezeichnend, verkehrt sehen = etw. unrecht machen, daher **Versehen** *n* Fehler; **zusehend=s** (zu part. v. zusehen) indem man zusehen kann (wie die Sache wächst). — **Sicht** *f* (ä. Bildung wie Geschichte zu geschehen) (An)sehen, Anblick; verstärkt **Gesicht** *n* das auch = Sehen; **An=ge=sicht** *n* An-sehen, Anschauen, der Teil des Körpers, den man ansieht; in Zs. **=sichtig** „sehend"; **sicht=bar** möglich zu sehen; **=lich** offenbar, vor Augen liegend; **=ling** *m* im Handwerksburschendeutsch für Spiegel; **Absicht** *f* Absehen auf etw., Vorsatz; **=sichtlich** mit A.; **Rück=sicht** *f* sorgliches u. gebührendes „Zurück-sehen" nach einem od. etw.; **be=rücksichtigen** Rücksicht nehmen auf.

sehr mhd. sêr(e) „schmerzlich" (ä. Bed. entw. wie gl. bed. g. adv. deinōs); gewaltig; d. ältere Bed. noch in **ver=sehren** Schmerz verursachen, verletzen, beschädigen; **=unversehrt;** vgl. auch e. sore Schmerz, schmerzhaft u. im früheren schwäb. seier = wund, seer = empfindlich; ferner D, els. ser = wund, v. d. Haut gesagt (v. Hitze u. Schweiß werden die Füße ser, der hat e seri Haut = leicht verletzlich); zu seier viell. D, oberd. u. md. Dim. **Seierle** *n* Pustel, ndd. **Sere** *f* Schwöre.

Seib s. Sieg

Seibold s. Sieg.

Seich, =en, =t s. seigen.

Seide L, lt. s. Satin.

Seidel L, lt. *n* Maß, situla *f* Gefäß z. Wasserschöpfen.

Seidel=bast, D **Zeidel=b.** *m*, mhd. zîdel-b., der giftige Kellerhals; der Bast, die Rinde wurde als blasenziehendes Mittel verwendet; zîdel viell. = Biene (vgl. auch Söhns 20 f., der Grimms Annahme, daß Seidel (Zeidel) zu Ziu gehöre für sehr wahrscheinlich hält: die Pfl. war im germ. Altertum als Zio-linta dem Ziu heilig.

seider D s. seit.

seien 1) D, ndd. s. säen.

seien 2) D, helgoländ. s. Saum 1.

Seierle D, oberd., md. *n*, s. sehr.

Seife *f*; **ein=seifen** übertr. = anführen, betrügen (wie ä. barbieren).

Seifer *m*, mhd. seiver, ausfließender Speichel, eig. Schaum; md. **Säber; be=säbern** begeifern.

Seifried s. Sieg.

sei=gen, =ger(schacht), =hen, =her: seigen, seihen, mhd. sîgen, sîhen „tropfend fallen"; D **seichen,** md. **seechen** harnen; **Seich** *m*, **Seeche** *f* Harn; **Seiger** *m*, mhd. seigaere, Sand- od. Wasseruhr, Wage; **=schacht** *m* senkrechter Schacht zu mhd. sîgen = sinken, sich neigen, senkrecht abtröpfeln. — **Seiher** *m* Vorrichtung zum Seihen; ndd. **Seige** u. **Seihe** *f* was beim Seihen übrig bleibt, Treber. — **Siel** D, ndd. *n* Schleuse, überwölbte Mündungsstelle eines Kanals mit Zugtüren gegen See- und Binnenwasser; Leitungsrohr s. Brunnen ohne Quelle; zu seihen; **Sielacht** *f* Genossenschaft z. Unterhaltung eines S.; **=richter** Vorsteher dieser Gen. — Hierher wohl als Intens. od. Iterat. **sickern,** u. mit Nasal **sinken** s. niederwärts bewegen u. so niedriger u. weniger werden; Fakt. **senk=en; =e** *f* zw. Bergen eingesenktes Tal; **Senk=el** *m* Schnur zum „Senken", Senkblei; **=er** *m* in die Erde gesenktes Reis; **=recht** recht d. h. nicht schräg in bezug auf den Senkel; **ab=senk=en** (in d. Gärtnerei) abbiegend (Zweige u. ä.) in die Erde senken, daß es Wurzel faßt; s. **=er** *m*. — **ver=siegen** (zu obigem mhd. sîgen) durch Ablaufen trocken werden, verschwinden. — **seicht** entw. zu sickern = wo das Wasser in den Boden gesickert ist, od. zu seihen = wo es tröpfelnd leise fließt. — ndd. **sacken** sinken, s. absetzen; **socken** in Salzwerken tropfenweise niederfallen.

Seil s. Saite.

Seim *m* dicker Saft, ndd. **Sem; seim=ig, sem=ig** dickfließend; Honig-seim s. Honig.

sein 1) pron. poss., mhd. sî-n; verw. **sich,** ahd. sih acc., mhd. sich auch dat.

ſein 2) verb., mhd. sîn, idg. Wz. es, verw. es-se, g. eînai für es-nai; für die Konjugation werden noch die Stämme bi-n (vgl. bauen) u. weſ-en (ſ. währen 1) verwendet.

ſeifen L, ndd. 2 Taue zuſammenbinden; **Seiſing** *f* ein geflochtenes glattes Tau zum Seifen.

ſeit, -dem, -her: ſeit, ahd. sîd adv. mit kompar. Bed. ſpäter als, nachher; der wirkliche Kompar. sîdôr D **ſider, ſeider**; viell. mag der nicht mehr verſtandene Kompar. mit Anlaß gegeben haben zur Bildung **ſeit-her**, was wörtl. = ſeit dieſer Zeit her; **-dem** (mit hinzuzudenkendem paſſenden neutralen Subſtantiv); naſaliert **ſinte-mal** = ſind d. h. ſeit dem Male d. h. der Zeit, ſeitdem; vgl. D **ſint(er)** ſeit.

Seite *f*, mhd. sîte; gen. adv. **-ſeits** in Zſ. z. B. ab-ſ. ab(weg) — getrennt — zur Seite (ſ. auch ab); **be-ſeitigen** auf die Seite ſchaffen, wegbringen.

Seiz ſ. Sieg.

Sek-ante F, lt. ſ. sec-

ſekret, -är, -ion F, fz. (lt.) ſ. cer-

Sekt L, it. *m* Schaumwein, it. secco vino trockener Wein (weil aus faſt trockenen ſüßen Trauben gepreßt), zu lt. siccus trocken (ſ. Kl.).

Sekt-e, -ion F, lt. ſ. sec-

Sek-und-a, -aner, -ant, -är, F, lt. ſ. sequ-

Sekundogenitur F, nlt. ſ. lt. gen-

Seladon F, fz. *m* ſchmeichelnder Liebhaber, eig. Name in einem franzöſiſchen Schäferroman; **ſeladon-grün** = blaßgrün.

Selb-and, -ander, -end, -er, -ig, -ſt: ſelb (viell. aus si-liba „ſich — Leib") noch in **der-ſelbe** u. **Selb-end** *n* (entſtellt **Sal-band** u. **Selband** u. D, obſächs. ſogar Sal-leiſte, in Norddeutſchland auch Sal-kante) „eigenes", natürliches Ende des Tuches; **ſelb-er** erſtarrte Kaſusform (mhd. z. B. noch im selbem ihm ſelber), ebenſo **-ſt** aus ſelbes nom. acc. ntr. u. gen. sg. *m*, *n*; vgl. die ä. erſtarrte Form halber; adj. Weiterbildung 1) **-ig**; 2) **-ſtiſch** eigenſüchtig, egoiſtiſch; D **ſelb-ander** (wie z. B. ſelb-dritt) „ſelber der andre = 2te", miteinander. — Hierher wohl D **(der)ſell** der ſelbige = jener.

ſelbſtändig ſ. ſtehen.

Sele D, ndd. ſ. Saite.

Selekta F, lt. ſ. lt. leg-

ſelig 1) adj. ahd. sâl-ig glücklich, geſegnet, vgl. sâlida Glück, Heil; ags. sael Glück, rechte Zeit; **be-ſeligen** in hohem Grad beglücken. — Hierher wohl ſchwäb. **Aü-ſel**, wenn für Un-ſal „Unglück", Betäubung, Verwirrung, Unmut; **-ig**; **ver-aüſle** verwirrt, unmutig werden, faſt vergehen vor Aufregung.

-ſelig 2) Endung, Ableitung zur ſubſtantiviſchen Endung **-ſal**, wie z. B. trüb-ſelig zu Trüb-ſal; Wörter wie armſelig, feindſelig, mühſelig, ſaumſelig ſind alſo als Abl. v. Subſt. wie Mühſal, Saumſal uſw. ſcharf v. Wörtern wie redſelig, friedſelig, leutſelig uſw. zu unterſcheiden, die Zſ. mit ſelig 1 ſind.

ſell ſ. Selb-

Sellerie F, fz. (lt.) *f*, fz. céleri (r aus n), mlt. selinum, g. sélinon „Eppich"; D u. v.et. **Zellerich** (vgl. Peterling).

Sellmann D ſ. Saal.

Sem, -ig D ſ. Seim.

Semaphor F, g. ſ. pher-

Semde, Semſe, Simſe *f* Binſenart, ahd. semida.

Semeſter F, lt. ſ. Monat.

Semikolon F, g. ſ. Kolon.

Seminar F, lt. ſ. ſäen.

Semmel L, lt. *f*, ahd. sëmala feines Weizenmehl u. Brot daraus; vgl. gl.bd.lt. simila; S. iſt der md. „Einback", ein weiches Gebäck aus Weizenmehl (Ggſ. Zwieback).

ſemperfrei L, g. ſ. hod-

Senat F, lt. ſ. Senior.

Send-bote, -en, -graf, -ling: ſenden Fakt. zu verlorenem finden = gehen, reiſen, alſo ſenden = gehen machen; **Send-bote** ausgeſandter B.; **-graf** als Richter vom Kaiſer außerordentlicherweiſe „geſandter" Gr.; **-ling** Ausgeſendeter; **Ge-ſandter**, im 15. Jahrh. noch ungekürzt geſanter pote; **Verſand** *m* Verſendung zum Verkauf. — Das alte Wort noch ſichtbar in **Ge-ſinde** *n*, Koll. zu mhd. gesind *m* Gefolgsmann, Gefährte, eig. „wer einen sind mitmacht", „Reiſegefolge", Dienerſchaft, zu ahd. sind Reiſe, Heereszug; **-l** *n*, Dim. mit verächtl. Nebenbedeutung, aber noch bei Luther ohne dieſen Sinn Geſindlin = Hausgenoſſenſchaft. — Verw. **ſinnen** (verw. lt. sentire fühlen) „eine Richtung nehmen", wohin ſtreben (in Gedanken), ahd. sinnan gehen, reiſen, ſtreben; **Sinn** *m* ſtrebende Tätigkeit des Geiſtes, beſtimmte Richtung derſelben; Fähigkeit der Wahrnehmung, Organ dafür, Bewußtſein, geiſtiger Inhalt; entl. it. senno *m* Sinn, Verſtand; **-ieren** ſinnend nachgrübeln; **ſich be-ſinnen** ſ. durch feſte Richtung der Sinne im Geiſt wieder gegenwärtig machen; im Sprichwort: erſt beſinn's, dann beginn's iſt beſ. tranſit. = ſinnend erwägen; **Beſinnung** *f* klares Bewußtſein ſeiner ſelbſt; **beſonnen** feſten Sinnes; **ſinn-ig** verſtändig; in Zſ. v. irgendeinem Sinn, z. B. **leicht-ſ.** „l. Sinnes" (im 16. Jahrh. ohne üblen Nebenſinn = fröhlich), **eigen-ſinnig** (mhd. = freiwillig); **ſinn-lich** auf die Sinne bezüglich.

Sendel L, mlt. ſ. Zindel.
Sen(n)es-baum, -blätter F, it. (ar.): Pfl. in Arabien u. Afrika; it. sena, ar. sana.
Seneſchall R, fz. ſ. Senior.
Senf L, g. *m*, sínapi *n*; D auch **Senf-t.**
ſengen ſ. ſingen.
ſengerlecht D ſ. ſauer.
Sen-ior F, lt. „Älterer" (Kompar. zu sen-ex greis); **-át** *m* Verſammlung der Alten als Rat; fz. **Sene-ſchall** „Alt-knecht" (vgl. Schalk), Titel für höhere Beamte; übrigens geht das Wort auf ein altgerm. *sina-skalks zurück (deſſen sina- mit lt. sen- verw.). — **Muſje** (D häufig gebraucht), eig. Herr, aber meiſt verächtlich Herrlein, fz. mon-sieur „mein — Senior", mein — Herr.
Senk-blei, -el, -e, -en, -recht ſ. ſeigen.
Senne, -rei, -te ſ. Sahne.
Sennſchöff L, g. ſ. hod-
Senſal F, it. ſ. Zenſur.
Senſ-ation, -ibel, -ibilität, -itiv, -ualismus F, lt. ſ. sent-
Senſe ſ. Säge.
sent-ire F, lt., sup. sens-um (verw. ſinnen; vgl. ſenden) „fühlen", empfinden, wahrnehmen, eine Geſinnung haben, urteilen: **Sent-enz** *f* Spruch, Urteil; **-enziös** ſpruchartig, zu sententia Meinung, Anſicht; **-imental** empfindſam, ſchwärmeriſch; **Senſ-ation** *f* ſinnliche Empfindung; Eindruck, Aufſehen; **-ibel** ſinnlich, fühlbar, empfindungsvoll, empfindlich; **-ibilität** *f* Empfindlichkeit, Feinfühligkeit; **-itiv** ſehr empfindlich, für Eindrücke ſehr empfindlich; **-ualismus** *m* (zu sensus *m* „Sinn, Wahrnehmung") Lehre, daß unſere Vorſtellung auf ſinnlichen Eindrücken beruhen. — Zſ. **Diſ-ſens** *m* „Auseinander-fühlen", Meinungsverſchiedenheit; **-ſentieren** anderer Meinung ſein; e. **-ſenter** (pl.-s) Anders Geſinnter, nicht zur Staatskirche ſ. Bekennender; **Kon-ſens** *m* „Zuſammen-fühlen" (mit dem Willen anderer), Übereinſtimmung, Erlaubnis.
Sent-enz, -imental F, lt. ſ. sent-
ſeparat, -ion, -ismus F, lt. ſ. Par-
Sépia F, g. *f*, sepía Tintenfiſch, der einen braunen Saft v. ſ. gibt, der zu einer Sepia genannten Farbe bereitet wird.
Sept-ember, -ennat, -ima, -uaginta, -uageſima F, lt.; zu septem 7 u. septimus 7ter: **Sept-ember** *m*, sc. mensis 7. Monat (vgl. Dezember bei 1 dec-), dtsch. **Herbſtmonat** (u. zur Zeit Karls d. Gr. wituманôth „Holz-monat", weil in dieſem Monat das Brennholz gefällt wird); **-ima** *f* 7. Klaſſe; **-ime** *f*, t. t. mus. 7. Ton; **-uaginta** *f* „70", die griech. Bibelüberſetzung, gefertigt nach der Sage v. 70 Überſetzern; **-uageſima** sc. dies 70. Tag (vor Oſtern); **-ett** *n* 7ſtimmiges Tonſtück; **-ennat** *n* Zeitraum v. 7 Jahren (-enn- zu annus Jahr).
sequ-i F, lt., sup. secut-um folgen, begleiten, eig. „ſ. anſchließen"; **Sequ-enz** *f* „Folge, Reihe", gewiſſe Tonreihen in dem lateiniſchen Kirchengeſang; **-eſter** *m* „Mitfolgendes", Vermittelndes, gerichtliche Beſchlagnahme bis zur Entſcheidung (bei der Mittelsperſon wird der ſtrittige Gegenſtand niedergelegt); **-eſtrieren** in Beſchlag nehmen. — Zſ.: **Ex-ſequatur** *n* „man ſoll ausführen" (ex-sequi hinaus-geleiten, ausführen") landesherrliche Beſtätigung, z. B. eines Konſuls im Ausland; Beſtätigung päpſtlicher Bullen; **-ſequien** *f* pl. in der kathol. Kirche Leichenbegängnis u. Seelenmeſſe; **-ek-tor** Vollſtrecker (eines Befehls), Gerichtsvollzieher; **-tiv** ausführend, vollſtreckend; **-tion** *f* Vollſtreckung, Pfändung; **kon-ſequent** folgerichtig (v. Campe geb.), beharrlich, s. **-ſequenz** *f*; **-ſekutiv**, t. t. gramm., die Folge bezeichnend, in der Folge eintretend. — Zu secundus „folgender", zweiter: **Sekund-a** *f* 2. Klaſſe; **-aner** Schüler derſelben; **-ant** *m* „Begleitender", Helfer, Beiſtand (im Duell); **-är** zur 2. Ordnung gehörig, in 2. Linie in Betracht kommend, untergeordnet (Ggſ. primär; ſ. Prior); **-e** *f*, secunda sc. pars, ein Maß, welches die zweite Stelle nach einem andern in einer Einteilung einnimmt. — Zu fz. suivre (v. sequi) folgen: **Suit-e** *f* „Folge", Gefolge, burſchikos = Schwank, daher **-ier** einer der S-ten macht (oft Schwitier geſchrieben); D **Schwitt** *f* Aus-, Spazierfahrt; v. **-iſieren**; D oft **tutt-ſwitt** ſofort, fz. tout de suite. — Zu soci-us „Gefolgsmann", Genoſſe, -etas, tis *f* Geſellſchaft: **ſoz-ial** die Geſellſchaft betreffend: **-ial-demokratie** *f* auf Genoſſenſchaftsweſen begründete, volkstümliche Regierungsform; **-ialismus** *m* Volkswirtſchaftslehre, nach der aller Beſitz gemeinſam für die Geſellſchaft ſein ſoll; **-ietät** *f* Geſell-, Genoſſenſchaft, Verbindung, (Gelehrten)verein; fz. **Aſ-ſo-zi-ation** *f* „Bei-geſellung", Verbindung, Geſchäftsgenoſſenſchaft; **Aſſocié** Geſchäftsgenoſſe, Teilhaber.
Sequ-enz, -eſter, -eſtrieren F, lt. ſ. sequ-
sér-ere F, lt. sup. sert-um, knüpfen, reihen, ser-ies *f* Kette, Reihe: **Série** *f* Reihe; Zſ.: **De-ſert-eur** nach fz. -eur Fahnenflüchtiger; zu de-sérere „ab-reihen", abtrennen, im Stich laſſen; **-ieren** ausreißen; **Diſ-ſertation** *f* „Auseinander-reihung", -ſetzung, Erörterung, gelehrte Abhandlung; **In-ſerát** *n*, „Ein-gefügtes", Anzeige; **-ſerieren** einrücken (eine Anzeige in ein Blatt). — Zu ser-: sors, tis *f* Los, Rang, Stand; dazu (nach fz.) **Sort-e** *f* Art, entl. russ. sórtü

Sorte; **=ieren** nach Arten ordnen; **=iment** *n* eig. „Sammlung v. Arten", Gegenständen; Buchhandlung zum Einzelverkauf; Zſ. **aſ(=** ad)**=ſortieren** nach Sorten einteilen u. ordnen, wohl verſehen mit; **Konſor=te** *m* „Mit= od. Gleich=loſiger", Genoſſe; **=tium** *n* Genoſſenſchaft.

Serail F, pers. ſ. Karawane.

ſerb=en D, oberd. allmählich abnehmen, hinwelken, **=eln** kränkeln; vgl. ndd. **ſohr** trocken, welk, verdorrt, mager; **Sohr** *m* Sodbrennen; **=en** vertrocknen, welken (v. Pfl.).

Serdar, Sirdar F, pers. *m* Befehlshaber der Janitſcharen zu ser Haupt u. dar haltend, alſo „Hauptmann, oberſter Befehlshaber".

Sēre ndd. ſ. ſehr.

Serenade F, it. (lt.) *f* Abendſtändchen, it. -ata zu sera Abend v. lt. serus ſpät, woher fz. soir(ée) Abend, wozu **Soiree** *f* Abend=unterhaltung, =geſellſchaft.

Serge F, fz. ſ. Sarſche.

Sergeant F, fz. ſ. serv-

Serie F, lt. ſ. ser-

Serpentin F, lt. *m* ſchwarzgrüner Stein mit andersfarbigen Flecken, eig. Schlangenſtein (zu lt. serpens, tis *m* Schlange), ſo ben. wegen der Flecken u. weil einſt als heilſam gegen Schlangenbiß angeſehen; **=e** *f* Schlangenwindung, beſ. v. Bergſtraßen dieſer Art. — Viell. verw. mit sérpere kriechen das gl.bed. répere, wozu **Reptil** *n*, pl. =e u. =ien, Kriechtier.

Serſche F, fz. ſ. Sarſche.

serv-us F, lt. Sklave, -ire Skl. ſein, dienen, fz. -ir (den Tiſch be)dienen, den Tiſch decken, die Speiſen auftragen; **ſerv=il** knechtiſch; **=iette** *f*, ndd. v.et. **Slavitte** ä. ſonſt D **Salvét** (vgl. übrigens it. salvietta), Tuch, deſſen man ſich bedient, Mundtuch; fz. **=ice** *n* Tafelgeſchirr (lt. servitium *n* Dienſt, mlt. servitium mensae Tafelgerät); nur durch Schrift verſchieden: **=is** *m* Quartier=, Verpflegungsgeld, eig. wohl Dienſtgeld, das der Soldat im Dienſt erhält. **Sergeant** Unteroffizier, fz. sergent „Gerichts=Diener," Unteroffizier, aus lt. part. serviens, tis „dienend". — **Deſſert** *n* Nachtiſch zu fz. des-servir die Speiſen ab=tragen. Zu servus Sklave (ſ. o.) gehört serv-áre „bewachen", bewahren, erretten, erhalten: **kon=ſerv=ieren** (con- verſtärkend) erhalten, bewahren; **=en** pl. ſ. lang haltende Nahrungsmittel; **=ator** „Erhalter", Aufſeher; **=atorium** *n* Ort zur „Erhaltung" der echten Kunſt; **=ativ** zur Erhaltung beitragend, am Beſtehenden feſthaltend; **Ob=ſerv=anz** *f* (zu observare über etwas „ſeine Aufmerkſamkeit bewahren", beobachten) Beobachtung von Herkommen u. Regel, Brauch, Vorſchrift; **=atorium** *n* Ort zur „Beobachtung", Sternwarte (Sternwarte iſt eine zuerſt verhöhnte Bildung Campes); **Prä=ſervativ** *n* z. voraus — bewahrendes Schutzmittel; **re=ſerv=ieren** „zurück"=, aufbewahren, aufſparen; **=iert** zurückhaltend; **=at=recht** *n* vorbehaltenes R.; fz. **=oir** *n* (Waſſer)aufbewahrungsbehälter, Sammelbecken; **Reſerve** *f* Rückhalt; Unterſtützungstrupp; z. Verfügung geſtellte (gediente) dienſtpflichtige Soldaten (im Heeresbericht des Weltkrieges häufig „Bereitſchaften" für Reſerven).

Servi=ce, =ette, =l, =s F, fz. (lt.) ſ. serv-

Seſam F, lt. (g.) *m* Ölpflanze, lt. sésamum, g. sésamon, ar. simsim.

Seſel F, g. *m*, séselis *f*, Fenchelart.

Seſſel ſ. ſitzen.

Seſſion F, lt. ſ. sed-

Seſter L, lt. ſ. ſechs.

Sette D, ndd. ſ. ſitzen.

ſetzen ſ. ſitzen.

Seuche ſ. ſiech.

Seuffert ſ. Sieg.

ſeufzen ſ. ſaufen.

Sex D ſ. ſechs.

Sex=ageſima, =ta(ner), =tant, =te, =tett F, lt. ſ. ſechs.

Seyerlen ſ. Sieg.

Sezeſſion, =iſt F, lt. ſ. ced-

ſezieren F, lt. ſ. sec-

ſforzando F, it. ſ. fort-

Sgraffito F, it. ſ. ſchraffieren.

Sherry F, e. *m* ſpaniſcher Weißwein, ben. nach der Stadt Jerez in Spanien.

si-nere F, lt., sup. sit-um, hinſtellen, hinlegen: fz. **Situ=ation** *f* „Lage", Zuſtand; **=iert** in (guten od. ſchlechten) Verhältniſſen. — Zu ponere (aus po-sinere „hinter-legen"), sup. posit-um (postum) ſetzen, legen, ſtellen: fz. **Poſ=e** *f* affektierte Stellung; **=ition** *f* u. **=itúr** *f* Stellung, Lage; **=itiv** „geſetzt", gegeben, bejahend, beſtimmt (Ggſ. negativ); als s. *m*, t. t. gramm., Grundſtufe des Adjektivs, in der die Eigenſchaft ohne Vergleichung als beſtehend genannt iſt. — Zſ.: **Ap(=** ad)**=poſition** *f* „Zuſatz", erklärende Beifügung; **de=po=nieren** „nieder-legen", hinterlegen, in Verwahrung geben, ausſagen (gleichſ. eine Ausſage hinterlegen); **=nens** *n*, t. t. gramm., „Ablegendes" (das die ſeiner Form entſprechende Bed. ablegt), ein Verb mit paſſiver Form u. aktiver Bed.; **=ſition** *f* „Niederlegung", ſtud., Aufnahme eines jungen Studenten („Fuchſes") in eine Studentenverbindung; **=ſitum** *n* hinterlegter Betrag, zur Aufbewahrung Übergebenes, daraus fz. **Depot** *n* Niederlage, Sammelplatz v. Soldaten, Erſatzbataillon; **diſ=po=nieren** „auseinander (an

verschiedenen Punkten) — aufstellen", in Ordnung stellen, gehörig einteilen, anordnen, verfügen; **=niert** gehörig eingerichtet, aufgelegt, gestimmt; **=nibel** verfügbar; **=sition** *f* Verfügung, Anordnung; (Aufsatz)-entwurf; **prä=disponieren** „vorher-einrichten, -bestimmen", vorher empfänglich, geneigt machen; **ex=po=nieren** „(her-)aussetzen", darlegen, zeigen, erörtern; aus der Fremdsprache in die Muttersprache übersetzen, dazu s. **=sition** *f*; t. t. math. **=nent** *m* „Zeigender", Zahl, die den Grad einer Potenz od. Wurzel anzeigt; fz. **=sé** *n* schriftliche Auseinandersetzung; **im=po=nieren** „auf-erlegen" (Achtung), Achtung einflößen; **=sant** Achtung erregend; **=st** *m* 1) Steuer, Auflage, 2) in d. Baukunst vorspringendes, den Bogen tragendes Gesims eines Gebälks; **kom=po=nieren** „zusammensetzen", verfassen; aus der Muttersprache in die Fremdsprache übersetzen; **=nist** Tondichter; **=sition** *f* künstlerisches Schaffen, Übersetzen aus der Mutter- in die Fremdsprache; **=situm** *n*, t. t. gramm., zusammengesetztes Wort; **=st** *m* aus verschiedenen Stoffen „zusammengesetzter" Dünger; fz. **=tt** *n* (compote) eingemachtes Obst, dafür auch **Kumpeſt**, zus.gez. **Kumſt** *m* (bes. für eingemachtes Sauerkraut); **op=po=nieren** „entgegen-setzen", bestreiten; **=nent** *m* Geg(enred)ner; **=sition** *f* Gegensatz, Widerstand; **trans=po=nieren** „hinüber-setzen", versetzen (bes. ein Musikstück aus einer Tonart in die andere setzen); **=sition** *f* Versetzung. — L, it. (lt.) **Poſt** *f* (posta) „Aufgestellte", Standort für Pferdewechsel (das Wort erinnert noch an jene Zeiten, da zur Beförderung der Post an bestimmten Standorten Pferde aufgestellt wurden; s. WH.); durch die „Post" zukommende Nachricht; ins Russ. entl. počtámtŭ Postamt, počtaljónŭ Postillon (d. i. Briefträger); fz. **=ill(i)on** Postkutscher, dafür D, schweiz. auch Postchnëcht; **=alisch** die Post angehend; **Malle=poſt** *f* Brieffelleisen, Briefpost, zu fz. malle *f* Felleisen, Koffer; it. **=o** Stand, Stellung (z. B. Posto fassen); **=en** *m* 1) wie Posto; 2) Schildwache; 3) in Rechnung gestellter Betrag; 4) grobes Schrot (wohl eig. „ins Gewehr Gelegtes"?); **=amen***t* *n* Untergestell; **=ieren** hin-, auf-stellen. — Zu pro-positus „vorgesetzt": **Propſt** höherer Geistlicher, **Profos** Zuchtmeister, milit. Gefängniswärter. — **apropos**, D **aprepo**, fz. à propos, nebenbeibemerkt, eig. ad propositum nach Vorsatz, zu rechter Zeit. — L, ndl. **Küſte** *f*, ndl. kuste aus afz. coste, fz. côte, zu lt. costa Rippe, Seite, eig. pl.-ae aus co-sitae „zus.-nebeneinander)-liegende" Knochen; fz. Dim. côtelette *f* „Rippchen", **Kotelett** *n*, **=e** *f* Rippenstück. — **appretieren**, fz. apprêter dem Tuch Glanz u. Glätte geben, ap-prêter (zu prêt bereit, lt. praesto = prae-sito „vor-gelegt", gegenwärtig, bei der Hand) „zu-bereiten"; hierher auch praestare zur Verfügung stellen, für etw. einstehen, woher **präſtieren** leisten, ertragen können.

Sibilant F, lt. *m* Zischlaut, zu sibilāre zischen, pfeifen; fz. per-sifler (= sibilare) „durch-zischen", verspotten, **perſifl=ieren**; **=age** *f* Verspottung.

Sibold s. Sieg.

ſich s. sein 1.

Sichel s. Säge.

ſicher, =heit, =lich, =n L, lt. s. cur-

Sicht, =bar, =ig, =lich, =ling s. sehen.

ſichten (ndd. cht für hd. ft, noch D, schweiz. **ſiften**, vgl. auch e. sift sieben) das Unreine schüttelnd durch ein Sieb aussondern, Wz. sib; verw. **Sieb** *n*, mhd. sip, Gerät z. Sichten; verb. **ſieben.**

Sick Kzf. s. Sieg.

ſickern s. seigen.

ſider D s. seit.

Sieb, =en 1) s. sichten.

ſieben 2), **=erlei, =ſachen: ſieben** verw. lt. septem, g. heptá für s-. Ob hierher böse Sieben = böses Weib? (Vielt. entstellt aus böse Xanthippe, zänkische Frau des Sokrates, od. weil 7 als geheimnisvolle Zahl auf Hexe anspielte? andere Erkl. s. bei WH. bzw. ZfdW. 1,363; 6,98. 379); **Sieben=künſtler**, Tausendkünstler = überaus schlauer Mensch, eig. einer, der in den sieben freien Künsten Meister ist; **=er=lei** „auf 7 Arten", aber dann wie zehner-, tausender-lei für irgendeine Anzahl; **=ſachen** *f* pl. alles Reisegerät, Hab u. Gut (7 ist eine gern gebrauchte Zahl); **Siebenſchläfer** pl. die 7 als Christen verfolgten Jünglinge, die nach der Legende v. 251—446 in einer Felsenhöhle bei Ephesus vermauert geschlafen haben; der 27. Juni als Tag ihrer Vermauerung heißt der S., übertr. der S. = Langschläfer (s. WH.).

Siebert s. Sieg.

ſiech, mhd. siech, krank; es ist die ältere Bezeichnung für die jüngere krank; **Seuche** *f*, **Sucht** *f* Krankheit (nhd. wird Sucht oft im Sprachgebrauch an suchen angelehnt z. B. S. **nach** etw.); **Fall=ſucht** *f* „fallende -S." (s. Fall), Epilepsie (s. lab-); D Ra.: der **Socher** (Sieche) überlebt oft den Pocher (den, der auf seine Gesundheit pocht).

ſiedeln s. sitzen.

ſieden; Sud *m* siedendes Kochen, dazu **=eln** schlecht kochen (vgl. mhd. sudeler schlechter Garkoch), dann übertr. = schlecht schreiben; **Sod** *m* „Sieden" 1) Brühe; 2) **Sodbrennen** *n* mit Aufstoßen verbundener, brennender Schmerz; **Sode** *f* Salzsiederei;

ſuttern kochend wallen, in kleinen Tropfen (aus enghalſigem Gefäß) fallen; dazu **Sutter=krug** *m*; **=ſack** *m* an der Tabakspfeife, in den der **Sutter**, die **Sutt**, die Flüſſigkeit hineinfließt; D **Sütt** *f* Getreideabfall, zuſ. geſchnittenes Heu u. Stroh, nach dem Abbrühen („Sieden") als Viehfutter gebraucht. — ndd. **Sötje** ſoviel wie man zu einem Gericht braucht („ſiedet"); ſ. auch Schwaden 2.

Sieg, =fried, =mund: Sieg *m* ahd. sigi; hierher Namen wie **Sieg=, Sigis=mund** „Sieg-ſchützender, Schützer durch Sieg" (vgl. 2 Mund). — **Sieg=fried** „Friede-bringer durch Sieg"; Nbf. **Seifried**, Kzf. **Seiz**; dazu wohl auch **Seuffert**. — **Sig=bert, Siebert** aus Sigi-brecht „Sieg-glänzender"; **Seeger** aus Sig-her „Sieges-hehrer", wozu wohl als Dim. **Seyerlen**. — **Sebald, Seibold, Sibold** aus Sigi-bald „Sieges-kühner"; Kzf. **Seib**. — Hierher viell. auch **Sick, Sigel, Sigle**.

Siegel L, lt. ſ. sec-

Siegellack ſ. Lack 1.

Siele ſ. Saite.

Siesta L, span. ſ. ſechs.

Sigbert ſ. Sieg.

Sigel 1) L, lt. ſ. sec-

Sigel 2) ſ. Sieg.

Sigismund ſ. Sieg.

Sigle 1) ſ. Sieg.

Sigle 2) F, fz. ſ. sec-

Sig=nal(ement, =iſieren), =natur, =net F, lt. ſ. sec-

Sigriſt L, mlt. ſ. Sakrament.

Silbe L, g. ſ. lab-

Silber, =ling, =ſchaum: Silber *n*; **=ling** *m* Münze (vgl. ä. Bildung Schilling); **=ſchaum** *m* wie Sch. ausſehendes Blattſilber; **ver=ſilber=n** mit S. überziehen, zu S. machen; ſcherzh. Gegenſtände zu Geld machen durch Verkauf.

Silentium F, lt. *n* Stillſchweigen 1) als Interj. u. Befehl zu ſchweigen, 2) ſtill beaufſichtigte Arbeitsſtunde.

Silhouett=e F, fz. *f* Schattenriß, nach dem außerordentlich ſparſamen franzöſiſchen Finanzminiſter Silhouette (18. Jahrhundert) wegen ihrer Billigkeit ſo benannt; **=ieren** nach dem Schattenriß zeichnen, ein Bild aus ſchwarzem Papier ausſchneiden.

Sili=cium F, lt. *n* chemiſches Element, deſſen Oxyd die Kieſelſäure; **=kat** *n* Verbindung mit Kieſelſäure, zu lt. silex, icis *m* Kieſelſtein.

Sill=e, =ſcheit ſ. Saite.

Silveſter *m* letzter Tag des Jahres, nach Papſt Silveſter I. (314—355) ben.

simil-is F, lt. ähnlich: **Aſ(= ad)=ſimil=ation** *f* „An-ähnlichung", Angleichung (v. Lauten); v. **=ieren**, Ggſ. **Diſ=ſimil=ation, =ieren** „Auseinander-ähnlich-ung, -en", Ungleichmachung zweier Vokale (z. B. Pilger aus peregrinus, alſo l aus r wegen des folgenden r); **Fak=ſi=mile** *n* „mach — Ähnliches", Nachbildung; **ſimu=lieren** (simuláre) zum Schein „ähnlich machen", erheucheln, erdichten, grübeln; ob ndd. **ſimlich** in ſ. gekehrt, nachdenklich, hierher? in ä. Bed. oberd. **ſirmel=n** u. **=ich**. — Da urſpr. similis = „zuſammen", ſo gehört hierher simul zuſammen, zugleich, wozu **ſimultán** (bei den Konfeſſionen) gemeinſam.

Similor F, fz. ſ. aur-

ſimlich D, ndd. ſ. simil-

Simmer *n* ein Maß; D, oberd. (mit altem i) **Simri** *n*; vgl. ahd. sumbri „aus Stroh geflochtener Korb, Getreidemaß", noch D, bayr.-öſtr. **Sumper** Korb.

ſimpel F, lt. einfach, ſchlicht, ſchwachſinnig, auch s. S. *m*, zu lt. simplus einfach; **Sim=plum** *n* einfache Steuer. — Verw. singulus einzeln, wozu **Singul=ar(is)** *m* Einzahl; **=är** vereinzelt vorkommend, ſeltſam.

Simri D ſ. Simmer.

Sims L, lt. *m, n*, ahd. simiz ſtein Säulenknauf aus lt. simatus platt gedrückt, zu lt. sima *f* Rinne, Leiſten, einfaſſender Rand; Koll. **Ge=ſ.** *n*.

Simſe ſ. Semde.

ſimul=ieren, =tan F, lt. ſ. simil-

Sin=au, =dau ſ. Tau 1.

Sinekura F, lt. ſ. cur-

Sinfonie F, it. (g.) ſ. phon-

Sing=ele D ſ. ſingen.

ſingen; Sang u. **Ge=ſang** *m*; **Meiſter=ſänger** (auch **=ſinger**) Dichter bürgerlichen Standes, eig. S., der Meiſter im Geſang iſt; **Sing=ſang** *m* Sang mit verächtl. Nebenbed.; **ſengen** Fakt. „ſingen od. kniſtern machen", mit kniſternd em Feuer oben an- od. abbrennen; verſtärkt **ver=ſ.** völlig ſ. — D **Singele** *f* Ohrfeige (vgl. das Ohr ſauſt); **Singeſe** *f* Kuhſchelle. — Reben haben den **Sang** = vom Froſt getroffene gelbe („geſengte") Stellen. — Hierher viell. D **Sange** *f* Ährenbüſchel, wohl zu ſang „dürr", reifend, vom Getreide.

Singeſe D ſ. ſingen.

Singrün ſ. Sünde.

Singul=ar, =är F, lt. ſ. ſimpel.

ſinken ſ. ſeigen.

Sinn, =en, =ieren, =ig, =lich ſ. Send-

ſint, =emal, =er ſ. ſeit.

Sinter *m* 1) Schlacke; 2) aus Steinritzen abgetropfte u. feſtgewordene Flüſſigkeit, die Auflöſungen dahinterliegender Erze enthält u. ſo verborgene Erzgänge anzeigt.

Sintflut ſ. Sünde.

Sinus F, lt. *m* „bauſchige Rundung", Bauſch,

(Meer)busen; **in=sinu=ieren** „in — den Busen stecken", ins Innere v. etw. eindringen, behändigen, einschmeicheln, einflüstern; s. **=ation** *f*.

Siphon F, g. (síphon) *m* „Röhre, Heber", Saugröhre, bes. Vorrichtung bei Mineralflaschen zur Entleerung.

Sipp=e, =schaft *f* Blutsverwandtschaft, vgl. scr. sabha Stammgenossenschaft.

Sirdar F, pers. s. Serdar.

sirmel=ich, =n D s. simil-

Sirup F, mlt. (ar.) *m* dick eingekochter Zucker- od. Fruchtsaft, -upus od. -opus, ar. scharab Trank; zu diesem auch fz. **Sorbet** *m*, *n* türkischer süßer Kühltrank, auch **Scherbet.**

sistieren F, lt. s. lt. sta-

Sitt=e *f*, ahd. situ, verw. g. éthos Gewohnheit, Brauch; **=ig** anständig, bescheiden; **=lich** was zur Sitte gehört; **ge=sitt=et** gute S. habend, der guten S. gemäß, zu ahd. sitôn anordnen, fest bestimmen.

Sittich L, g. *m* Papagei, (p)síttakos.

Situ=ation, =iert F, fz. (lt.) s. si-

Sitz, =en, =lingen: sitzen, verw. lt. sedére; D sitzen auch = s. setzen (wie stehen = s. stellen); **Sitz** *m* Ort des Sitzens od. Wohnens; D **sitz=lingen** in sitzender Weise (vgl. reiten); **be=sessen** v. etw. in Besitz genommen (eig. von einem bösen Geist); **ver=sessen** auf = fest auf etw. sitzend. — **Ge=säß** *n* Sitzteil des Körpers. — **Sasse** *m* angesessener Dienstmann, Bewohner; bes. in **Bei=s.** „der nur dabei sitzt", Schutzverwandter einer Stadt, der, ohne Bürgerrecht, nur innerhalb d. Stadt wohnt; **Hinter=s.** „hinter" einem als dessen Pächter Ansässiger, gen. auch Kossat (s. Kot 2) od. Kleinhäusler; **In=s.** „ein-gesessener" Einwohner, auch **Inste,** D auch **In=mann,** pl. Inleute, d. h. Mietsmann (Inste v. ndd. insete = mhd. in-saeze). — **sässig** an einem Ort seinen Wohnsitz habend. — Hierher **Holstein** v. et. aus ndd. Holt-s(e)ten „Holz(d. h. Wald)-sassen". — ndd. **Satte, Sette** *f* Milch, Gefäß zum „Ansetzen" des Rahms. — Fakt. **setzen** „sitzen machen"; **Ge=setz** *n* festgesetzte Satzung u. Vorschrift des Verhaltens, das waltende Prinzip; **Satz** *m* „Ort, wo etw. gesetzt ist"; auch in Worten gesetzter Gedanke, eingesetztes Pfand im Spiel, daher **Ein=satz** *m*; D = Setzen in der Bed. Sprung; vgl. einen Satz machen, **sätzen;** D verstärkt **Ge=satz** *n* das einem Gesetzte, Zukommende; **Grund=satz** *m* eine Grundwahrheit enthaltende od. einem Tun zugrunde gelegter Satz; **Satzung** *f* Festsetzung dessen, wie es zu halten ist, das so Festgesetzte; **=sätzlich** in Zs. z. B. **gegen=s.** einen Gegensatz bildend, auf Gegensätzen beruhend; **=sätzig** in Zs. z. B. **drei=s.** aus 3 Sätzen bestehend; Zs.: **ab=setzen** gleichs. die Last, u. so Ruhepause machen; Waren an e. Ort verkaufen u. ä. wie Waren Schläge („da hast's"); **Ab=satz** *m* das auch einen Teil des Schuhs (was abwärts, unten hingesetzt ist) bezeichnet; **aus=s.** in der Bed. tadeln, eig. öffentlich aus d. h. hervorsetzen, -heben; **Aus=satz** *m* ansteckende Krankheit; gebildet aus mhd. ûs-setze Aussätziger, eig. „Aus-gesetzter" (d. h. wegen der Ansteckungsgefahr für sich Wohnender); **ent=s.** aus seinem ruhigen Sitz od. Besitz bringen, übertr. erschrecken; s. entsetzen („sich aus s. selbst herausgesetzen"); s. **Ent=setz=en** *n*; adj. **=lich**; **Ent=satz** *m* Vertreibung der besetzenden, belagernden Feinde; **ge=setzt** part. zu mhd. ge (verstärkend) -setzen beruhigen, stillen, also ruhig, ernst; **ver=setzen** 1) falsch, in andere Lage s.; 2) mit Zusatz verbinden (z. B. Wein mit Wasser); 3) erwidern; 4) verkaufen („als Pfand setzen"); 5) jem. etw. zufügen (z. B. einen Stoß, Schlag). — ndd. **sück setten** sich (zur Wehr) setzen, stemmen. — **Sattel** *m* Ledersitz z. Reiten; — **Sessel** *m* Stuhl; **siedeln** ansässig machen zu mhd. sëdel Sitz, wozu **Sedel=hof** *m* Edelsitz gewesener Bauernhof (steuer- u. fronfrei); **Ein=sied=el, =ler** „Allein-Siedler".

Six D s. sechs.

Skabiose F, mlt. s. Schab.

Skala F, lt. s. scand-

Skalde F, schwed. *m* Dichter, Sänger der alten Skandinavier.

Skalp, =ell, =ieren F, e. (lt.): **Skalp** *m* abgezogene Haut: **=ieren** die Haut abziehen, e. scalp, zu lt. scálp-ere kratzen, einschneiden, woher **Skalpell** *n* chirurgisches Messer, Dim. zu scalp-rum *n* Schneideinstrument. — Verw. scúlp-ere, sup. sculp-tum, schnitzen, meißeln, wozu **Skulptúr** *f* Schnitzarbeit, Bildhauerkunst.

Skandál F, g. *m* Anstoß, Ärgernis, anstößiger Lärm, g. skándalon „Fallstrick", Ärgernis; **=ieren** lärmen; **=ös** anstößig, schändlich; die Bed. Lärm, **=en** hat auch das burschikose **Randal** *m*, **=ieren,** das sich in Beziehung auf die Endung an Sk., sonst an den Ausdruck „außer Rand u. Band" angelehnt hat (vgl. aber auch D, bayr.-östr. Rand „Possen", Rant „lärmender Spaß", schles. Rant „Lärm").

skandieren F, lt. s. scand-

Skapulier F, mlt. (lt.) *n* Schulterkleid des Ordensgeistlichen, -larium zu lt. -ulae *f* pl. Schultern.

Skat F, it. s. Karte.

Skelett F, g., *n* Gerippe, zu g. skeletón sc. sóma „ausgetrockneter — Körper", Mumie, zu skéllein austrocknen.

Skep=sis, =tiker, =tisch, =tizismus F, g.: **Skep=**

ſis *f* Zweifelſucht, **=tiker** Zweifelſüchtiger, **=tizismus** *m* Neigung zum Zweifel, **=tiſch** z. Zweifel geneigt; zu g. sképt-omai ſehe mich um, bedenke, unterſuche; dazu Ablautsform skop-ein betrachten, beſchauen, wozu **Kal=eido=, Mikro=, Teleſkop** *n* „Schön-bild-(Spielzeug), Klein(es)-(Vergrößerungsglas), Fern-(Fernrohr)-ſeher"; weiter **Baro=ſkop** *n* gelehrter Name für Barometer, dann Wetterglas mit einer chemiſchen Miſchung gefüllt, die durch verſchiedene Kriſtallbildung das Wetter anzeigen („ſehen laſſen") ſoll; **Endo=ſk.** *n* „Hinein-ſeher", chirurgiſches Inſtrument, um das Innere der Harnblaſe zu ſehen; **Horo=ſk.** *n* „Stunden-beobachter", Zeichendeuter zur Zeit der Geburt eines Menſchen, **Kine=ſkop** *n* Apparat, der Figuren, die man durch ein Loch betrachtet, beweglich erſcheinen läßt (zu kineín bewegen); **Stereo=ſkop** *n* „feſter (Körper)-Seher", Vorrichtung um Bilder körperlich hervortreten zu laſſen (zu stereós feſt). — **Biſchof** *m* aus g. epí-skop-os „Auf-ſeher"; **Biſtum** *n* Gebiet eines Biſch., ahd. bisce-tuom für biscof-t.; ä. Kürzg. **Bis=mark** (Schreibung ck beim Eigenn. iſt eine in ä. Fall oft ſ. findende Willkür) = Biſchofs Mark; an ſolcher lagen die Güter des Geſchlechts (vgl. Bism.-Jahrb. v. Horſt-Kohl IV S. 289).

Ski F, nord. *m* Schneeſchuh, nach norwegiſcher Ausſprache auch **Schi** geſchrieben, gleiches Wort wie Scheit (ſ. Scheibe); **Skiläufer** Schneeſchuh-l. über gefrorenen Schnee, mit Lenkſtab.

Skizze F, it. *f* erſter Entwurf, it. schizzo *m*.

Sklave *m* eig. kriegsgefangener Slave (unter den Slaven ſind hier die Südſlaven zu verſtehen, nicht die Bewohner des ſlaviſchen Oſtens, weil keine weſtliche ſlaviſche Völkerſchaft ſich je Sklave genannt hat; die eigtl. Benennung der Slaven in Deutſchland war im Mittelalter Wenden; ſ. Kl. u. WH.); hierher D, ndd. **Slöve** armſeliger, bedauernsw. Menſch.

ſkont=ieren, =o F, it. ſ. put-

ſkontr=ieren, =o F, it. ſ. contra.

Skorbut F, mlt. ſ. Scharbock.

Skorpion F, g. *m*, skorpíon Inſekt mit Giftſtachel, bei den Alten auch = Stachelpeitſche.

Skri=bent, =bifax, =ptum, =pturen, =tzler F, lt. ſ. ſchreiben.

Skrof=el F, lt. *f* Drüſengeſchwulſt, beſ. pl.; lt. -ulae pl. Dim. zu scrofa Zuchtſau; die Schweine leiden nicht ſelten an geſchwollenen Drüſen, daher Name; **=uloſe** *f* Drüſenkrankheit.

Skrup=el, =ulös F, lt.: **Skrup=el** *m* Bedenklichkeit, scrupulus Dim. zu scrupus ſpitzer Stein, alſo eig. „kleines Steinchen", übertr. ängſtliche Genauigkeit, die überall ein Steinchen findet; **=ulös** „voll ſpitzer Steinchen", ängſtlich, gewiſſenhaft.

Skrutinium F, lt. *n* Unterſuchung, **Prüfung**, beſ. der Richtigkeit politiſcher Verhandlungen, Wahlen uſw., lt. scr-ium zu scrutari durchſtöbern, v. scruta *n* pl. altes Gerümpel (verw. dtsch. ſchroten).

Skulptur F, lt. ſ. Skalp.

ſlabbern D, ndd. ſ. ſchlabbern.

Slädöt D, ndd. ſ. Schlag 2.

Slavitte D, ndd. ſ. serv-

Slöve D, ndd. ſ. Sklave.

ſlubbern D, ndd. ſ. ſchlabbern.

Sludderpüt D, ndd. ſ. ſchlaudern.

Smack D, ndd. ſ. Schmacke.

ſnakken D, ndd. ſ. Schnack.

ſo; D ein-ſo, ſchwäb. **eſo** = ſo, in dieſer Weiſe; eig. iſt ſo hier eine Art Subſt. — D Dim. **ſodele** (bezeichnend für d. ſchwäb. Gemütlichkeit).

Socher D ſ. ſiech.

Socke, =l L, lt.: **Socke** *f*, D **=n** *m*, soccus „niedriger Schuh", Strumpf; ſ. auf die S-en machen = ſ. eilig davonmachen; **=l** *m* Säulenfuß, nach fz. -cle *m* = lt. Dim. socculus.

ſocken D ſ. ſeigen.

Söd 1) D, ndd. *m* Brunnen; vgl. Ortsn. wie **Soden; Sode** *f* ausgeſtochenes Raſenſtück; vgl. altfries. satha; **Säd=diek** „Sodenteich" heißt die Grube in den Wieſen, woraus die Soden zur Ausbeſſerung des Deichs entnommen werden; Verwandtſchaft mit ſieden (ſ. d.) möglich.

Sod 2) ſ. ſieden.

Soda F, it. ſ. Sold.

Sod=brennen ſ. ſieden.

Sode 1), **=n** ſ. Sod.

Sode 2) ſ. ſieden.

ſodele D ſ. ſo.

Sofa F, fz. (ar.) *m, n* Polſterbank, fz. s. zu ar. suffa Ruhebank.

ſofern ſ. fern.

Soff ſ. Sauf-

ſogleich ſ. Leich-

Sohle L, lt. *f*, lt. solea; **ver=ſohlen** mit Sohlen verſehen, ſcherzh. 1) durchhauen (wie der Schuſter die S.), 2) aufeſſen; **Brand=ſohle** *f* innere S. nach der äußeren; Brand viell. = Rand, wie z. B. die Unterlage eines Steinkohlenlagers Brand heißt.

Sohn *m*, mhd. sun, D, obd. fem. **Söhnere** *f* Sohnes-Frau.

Söhnere D ſ. Sohn.

ſohr, Sohr, =en D, ndd. ſ. ſerben.

Soiree F, fz. ſ. Serenade.

ſolch ſ. Leich-

Sold, =at(eska), =o, Söldner, ſolid(ariſch), =arität, =ität): Sold *m*, fz. solde *f* Lohn, Bezahlung, zu lt. solidus „ſolid", feſt ge-

diegen, maſſiv, zuverläſſig, sol(i)dus sc. nummus feſte Münze (Ggſ. Blechmünze); **=át**, it. -ato „für Sold dienender Krieger"; ins Ruſſ. entl. soldátŭ; it. **=ateska** *f* Kriegsvolk mit dem Nebenbegriff des Übermütigen; it. **=o** *m* Kupfermünze; **Söld=ner** *m* um Sold Dienender; **ſolid** ſ. o.; s. **=ität** *f*; **=ariſch** fürs Ganze, einer für alle u. alle für e. verpflichtet, s. **=arität** *f*; — **kon=ſolidieren**, con-solidare (con- verſtärkend) „feſt machen", verſichern, vereinigen (mehrere Staatsanleihen zu einer Geſamtſchuld); hierher e. **Konſols** pl. (zuſ.-gezogen aus fz. -solidés) Staatspapiere, deren Zinſen durch beſtimmte Staatseinnahmen ſicher geſtellt ſind; hierher viell. auch **Konſole** *f*, fz. e. verzierter vorſpringender Stein, um etw. zu tragen; Unterſatz an der Wand, Pfeilertiſch zu consolidare befeſtigen od. zu fz. consoler tröſten, lt. consolari? — Hierher viell. it. **Soda** *f* Aſchenſalz, wenn aus solida „die Harte, Feſte" od. beſſer aus lt. *salida ſalzig zu sal *n* Salz. — it. **Sald=o** *m* Rechnungsabſchluß; Schuldbetrag; **=ieren** eine Rechnung abſchließen, ausgleichen (eig. „feſt, vollſtändig machen").

Söld=e D *f* geringes Wohngebäude, mhd. selde, ahd. selida Hütte; **=ner** Bewohner einer Sölde. — Hierher wohl Ortsn. **Wolfſölden.**

Solder D, ndd. ſ. Söller.

Sole ſ. Salz.

Sol=iſt, =itär, =itüde, =o F, it. (lt.): **Sol=o** *n*, pl. =i Einzelvortrag, Spiel eines einzelnen; **=iſt** Einzel-ſänger, -ſpieler; fz. **=itär** (-itaire) *m* Einſiedler; einzeln gefaßter Brillant; **=itüde** *f* „Einſamkeit", Name eines Schloſſes; zu solus allein.

ſollen, ahd. s(c)olan; dazu die ſubſtantiv. Bildung **Schuld** *f.*; pl. =en nur in konkretem Sinn; adj. **ſchuld** (prädikativ), ahd. sculd; **=en** ſchuldig ſein; **=ig; =ig=en** u. **beſchuldigen** einen einer Schuld zeihen; **=iger** u. **=ner** *m*.

Söller L, lt. *m* Boden über einem Haus, solarium *n* (zu sol Sonne) „ſonniger Teil" des Hauſes, flaches Dach; ndd. **Solder.** — Ob hierher Ortsn. **Zollern**, urſpr. dann etwa = Höhe?

ſollizit=ieren F, lt. fordern, ein Geſuch an eine Behörde ſtellen, um etw. einkommen; **=ant** Bittſteller, Kläger; lt. sollicitare völlig od. mächtig erregen, aufreizen, bekümmern.

Solper L, ndd. ſ. Salz.

ſólv=ere F, lt., sup. solut-um (verw. löſen, g. lý-ein; solvere aus se-lu-ere) löſen, bezahlen: **ſolv=ent** zahlungsfähig, Ggſ. **in=ſ.**; **ab=ſol=vieren** „ab-löſen", freiſprechen, s. **=ution** *f*; **=ut** los-gelöſt (v. Zwang), unbeſchränkt; **=utismus** *m* unbeſchränkte Herrſchergewalt, Willkürherrſchaft; **re=ſol=vieren** „zurück-, auf-löſen", t. t. math. höhere Werte in niedere verwandeln; s. **=ution** *f* das auch (nach fz.) = Beſchluß; **=ut** entſchloſſen. — Zu g. l-ýein löſen; **Ana=lyſe** *f* Auf-löſung, Zergliederung, Darlegung des Inhalts; **=lyſieren** auflöſen, zergliedern, entwickeln; **para=lyſieren** (nach fz. -ser) „v. der Seite-löſen", lähmen, unwirkſam machen.

ſolvent F, lt. ſ. solv-

Sommer *m*, ahd. sumar; **Altweiber=ſ.** die im Herbſt fliegenden Spinngewebe, auch gen. fliegender Sommer, Marienfäden (gedacht als Überbleibſel vom Tuch der gen Himmel fahrenden Maria); **Sommerung, Sömmerung** *f* (Beſtellung des Feldes mit) Sommerfrucht. — ndd. **ſömmern** an die Sonne bringen, ſonnen (z. B. Betten).

Somnambule F, nlt. ſ. bal-

Son=ant, =ate, =atine, =ett, =or F, lt. ſ. son-

ſon-áre F, lt., sup.-Stamm auch sonat-, tönen (verw. Schwan, ſ. d.): **Son=ánt** *m* „tönender" Laut; it. **=ate** *f* Tonſtück; **=atine** *f* kleine Sonate; it. **=ett** *n* Gedicht v. 14 Zeilen, 2×4 u. 2×3); **=ór** klangvoll. — Zſ. **Aſ(=ad)=ſonanz** *f* „An-klang", Gleichklang der Vokale, Halbreim; **Diſ=ſonanz** *f* Miß-klang; **Kon=ſon=anz** *f* „Zuſammenklang", Einkl.; **=ant** *m* Mit-töner od. -lauter, t. t. gramm.; **Re=ſonanz** *f* „Zurücktönen", Widerhall, Schallverſtärkung; it. **uniſono** ein-ſtimmig.

Sond=e, =ieren F, fz. ſ. Undine.

ſonder, =ling, =n, =s(hauſen): ſonder als adv. abſeits, für ſich, ohne; als ppos. veraltet = ohne; verw. lt. sine; Konj. **ſondern; ſonder=n** trennen; **be=ſonder** abgeſondert, einzeln; adv. **=s; ins=beſondere** „in das Beſ."; **Sonder=ling** *m* ſich Abſondernder, auffallend Lebender; alliter. **ſamt** u. **ſonders**; ndd. **Sondern, Sundern, Sunnern** *m* feuchter mit Holz bewachſener Ort, in Beziehung auf die Viehweide offen u. gemein, in Bez. aufs Holz aber davon geſondert od. einem Herrn zuſtändig; dazu Ortsn. auf -ſundern, wohl auch **Sondershauſen.**

Sonn=e, =enwende, =enwirbel, =tag: Sonn=e *f*, mhd. sunne; **=tag** *m* Tag der S. d. h. dem Sonnengott geweihter T. (Bildung nach lt. dies Solis); Sonnen- in Zſ. alter gen., z. B. in **Sonnen=wende** *f* W. od. Umkehr der S. an den Wendekreiſen; **=wirbel** *m* (Salat)pflanze, ſo ben., weil die Blüten nach der Sonne ſ. wendend; **ſonnen** an die Sonne bringen, z. B. Betten (vgl. Sommer); ſ. ſonnen ſ. in der S. wärmen; übertr. ſ. an etw. mit Behagen ergötzen.

Sonnabend ſ. Sabbat.

ſonſt mhd. su(n)st (älter sus) wie noch D,

schweiz.-nd. **ſus** u. obd. **ſuſt**, urſpr. = ſo, ſolcher Weiſe; anders, außerdem, andernfalls, zu anderer Zeit; **um=ſ.** „um=ſo", nur um dies, ohne Vergelt, ohne Grund, für nichts, D, oberd. **umeſuſt**, ndd. umsüs (vgl. mhd. sus o.).

Sont= ſ. Süd.

Soph=ie, =iſt F, g.: **Soph=iſt** Weltweiſer, Beſitzer einer Kunſt, ſchlauer Dialektiker; **=iſtiſch** ſpitzfindig, trügeriſch, zu sophós weiſe, wozu sophía Weisheit, als Eigenn. **Sophie**, Kzf. **Fiſchen.** — **Philo=ſoph** *m* „Freund — der Weisheit"; **=ſophém** *n* philoſophiſche Lehre.

Sopran ſ. super.

sorb-ére F, lt. Flüſſiges einziehen, ſchlürfen; **ab=ſor=bieren** verſchlucken, einſaugen, eig. „wegſchlürfen", s. **=ption** *f*; **re=ſor=bieren** „wiedereinſchlürfen", auffaugen, s. **=ption** *f*.

Sorbet F, fz. (ar.) ſ. Sirup.

Sordine F, it. ſ. surd-

Sort=e, =ieren, =iment F, fz. (lt.) ſ. ser-

ſotan ſ. tun.

ſotte=r, =ner D ſ. tun.

Sottiſe F, fz. ſ. Zote.

Souffleur F, fz. ſ. blähen.

ſoupieren R, fz. ſ. ſaufen.

Soutane F, fz. *f* langes Ärmelkleid der kathol. Prieſter; mlt. subtaneum Unterrock, zu lt. sub-tus niederwärts v. sub unter.

Souterrain F, fz. ſ. Terr-

Souvenir F, fz. ſ. ven-

ſouverän, =e(i)tät F, fz. ſ. super-

Sovereign F, e. ſ. super-

Sozi=al(demokratie, =ismus), =etät F, lt. ſ. sequ-

Spā D, ndd. ſ. Spaten.

ſpach D, ndd. **ſpak** trocken, dürr; **ſpachen** v. zu großer Trockenheit ſpringen, berſten, vgl. ahd. spahha *f* dürres Reisholz, dürres, kleines Brennholz, dazu Dim. **Spächele** pl. ſolches Holz; **Spächtes** ſpielen: kleine ſpitze Holzpfähle in Lehm einwerfen u. das Holz des Gegners herauszuhauen ſuchen. — **Spacher** *m* Holzſpan; **Spache** *f* Stück v. Pfählen in Weinbergen, die zum weiteren Gebrauch zu kurz u. ſchwach ſind.

Spach=e, =en, =er, Späch=ele, =tes D ſ. ſpach.

Spachtel, =n ſ. Spatel.

ſpaddeln D, ndd. ſ. Sparren.

Spagát F, it. *m*, **Spáget** (bayr.-öſtr.), **Spo=kat, Spage** Bindfaden zu it. spago.

ſpähen ahd. spēhon (aus)ſehen, verw. lt. specere (ſ. spec-); R, it. spione **Spion** *m* heimlicher Kundſchafter; **=ieren** heimlich auskundſchaften; **=age** *f* (nach fz. espionnage). — Hierher viell. **Specht** *m*, Vogel, eig. „Späher" (andere Erkl. bei WH. u. Kl.); **Speſſart** „Spechts-hart" = Spechts-wald. Hierher wohl als Intenſivbildung D, obd. **ſpicken** heimlich blicken, um etw. abzuſehen.

ſpak D, ndd. ſ. ſpach.

Spalk D, ndd. *m* Lärm; **=en** zanken, rumoren.

Spalt, =e, =en: Spalt *m* trennender Riß, längliche Lücke; **=e** *f* 1) Spalt, 2) beſ. im Buchdruck Teil einer Seite, übh. Seite eines Buchs; **=ig** woran ein Spalt iſt od. in Zſ. in Spalten abgeteilt; **=ung** *f* Trennung, Zwietracht, Uneinigkeit; ndd. Nbf. v. ſpalten **ſpellen.** — **Ge=ſpilde** *n* Teilbeſitz u. das daraus entſpringende Näher-Recht in Bez. auf Erwerb einer Liegenſchaft.

Span 1) *m* Holzſtück; dazu e. spoon Löffel; **ſpänen** Späne reißen; **aus=ſp.** mit Sp. ausfüllen.

Span 2), **=ne, =nen, =nnagel: Span** *m* Spaltung, Streit, mhd. span Spannung (gegenſeitige); **=ne** *f* Breite der ausgeſpannten Hand; **=nen** „ziehen", ausdehnend ziehen, anſchließend befeſtigen, angeſtrengt aufmerken (eig. den Geiſt nach einer Richtung hin anſpannen); **ab=ſpannen** übertr. die Nerven wie die Bogenſehne, ermüden; **über=ſpannt** (eig. vom Bogen) übertrieben, exzentriſch; **Spann=nagel** *m* den Hinter- u. Vorderwagen zuſammenhaltender Nagel; **Ge=ſpann** *n* Koll., Geſamtheit der vor od. an einem Fuhrwerk geſpannten Teile, das Fuhrwerk mit den Tieren ſelbſt; **Geſpan** *m* Gefährte, eig. „der die gleiche Spannarbeit Verrichtende", aus der Sprache des Fuhr- u. Frachtweſens (dagegen Geſpan *m* ungariſcher Bezirksoberſter aus magyar. ispan, dies wieder aus slav. župan Burggraf); **Spanner** Wagenführer (je nach d. Anzahl d. Pferde; Einſpänner od. Zweiſp. adj. **=ſpännig**); Raupenart (ſo ben. nach d. eigentüml. ziehenden Gange). — Verw. mhd. spanen ziehen, locken, ſaugen („ziehen machen"); ndd. **Späne** weibl. Bruſtwarze (vgl. auch Ferkel); **=n** ſaugen; **off=ſpänen** entwöhnen; **abſpannen** ab-ziehen; **ab=ſpen=ſtig** „ab-gezogen", abgelockt, abwendig; a. machen = machen, daß einer abgelockt wird; **Ge=ſpen=ſt** *n* „Verlockung", Trugbild, geiſterhafte Erſcheinung; **wider=ſpen=ſtig** „dagegen-ziehend", widerſtrebend. — Verw. **ſpinn=en** „ziehen", lange Fäden aus etw. ziehen; **=e** *f* „Spinnerin"; ihr Name vielfach in Ra. verw.: **ſpinne=feind** (die Spinnen ſind untereinander ſehr unverträglich); **ſpinnen** = verrückt ſein (die wirren Gedanken werden mit dem unſteten Hin- u. Herkrabbeln der Spinnen verglichen); **Ge=ſpin=ſt** *n* Geſponnenes; **Spindel** *f* Werkzeug z. Spinnen, ſpindelähnliches Gerät, mhd. spinnel, spin(e)le, Nbf. spille, wie D **Spille** *f* (ll aus nl aſſim.), wozu **Spill=mage** ſ. Mage; **=gelder** pl. Nadelgeld, eig. Spindel-g., das die Frau zu ſelbſtändiger Verfügung bekommt; **Spill** *n* im Seeweſen hölzerne Stange od. Welle

z. Aufwinden des Ankers. — Hierher viell. **spintisieren** nachgrübeln, eig. (Gedanken) herausspinnen (aus dem Kopf).

Späne D, ndd. ſ. Span 2.

Spanferkel ſ. Ferkel 2.

Spange *f* Metallgerät z. Zuſammenhalten (auch als Schmuck); **Spengler** „Spangenmacher", Blechſchmied.

Spangrün ſ. Spaniol.

Spaniol F, span. *m* ſpaniſcher Schnupftabak; **Span=grün** *n* od. **Grün=ſpan** „ſpaniſches Grün", als künſtliches Erzeugnis zuerſt aus Spanien zu uns gekommen.

Spanner, =ſpännig D ſ. Span.

Spant *n* Schiffsrippe.

Sparafantel D ſ. Fant.

ſparen ahd. sparôn ſchonen, erhalten, als unnötig unterlaſſen, zu spar ſparſam; entl. fz. épargner, it. sparagnare, sparmiare; **ſpär=lich** dürftig, knapp.

Spargel L, lt. (g.) *m* Pfl., aspárag-us, -os.

Spar=k 1) D, ndd. ſ. Sparren.

Spark 2) ſ. Spergel.

Sparre D, ndd. ſ. Spat 2.

Sparren *m*, ofries. **Speer** (pl. =ten), ſchräger Dachbalken; mit der Na.: einen Sp. zuviel haben vergl. die Na.: im Dach= od. Oberſtübchen nicht ganz recht ſein; od. aber zu denken an die Prüfung der Schilde auf Turnierfähigkeit, wobei ein Schild wegen eines Sparrens (ſchräglaufende Linien im Wappen) zu viel oder zu wenig beanſtandet wurde; wer aber e. Sparren zuviel im Wappen hatte, wollte mehr als andere ſein, auch wenn er dazu kein Recht hatte; verw. **Sperling** *m* eig. „Spärrling" (e. sparrow), der in den Sparren (e. spar) niſtet (vgl. ä. Name Lüning bei Lane) (ſ. aber Kl.); Kzf. ndd. **Spark, Sperk,** oberd. **Spatz** (vgl. ä. Fritz, Kunz uſw.); zu Spatz — wegen Ähnlichkeit — Dim. **Spätzle** pl. ſchwäbiſche Mehlklößchen; verw. auch **Sperber** *m*, ahd. sparw-âri, eig. „Sperlinge jagender ‚Aar', Raubvogel"; entl. ins Fz. als épervier, it. spar(a)viere *m*; **ſperren** „mit Sparren verſehen" (ndd. **ſpeeren** mit Sparren, Dachgerüſt verſehen), hemmend verſchließen, z. Auseinanderſtehen zwingen; ſich ſp. = unfügſam widerſtreben; ndd. **ſparteln, ſpaddeln** mit Armen u. Beinen zappeln, ſ. ſträuben; **Geſpartel, Geſpaddel** Gezappel; **Sperr=e** *f* Sperren, zum Sperren Dienendes; **=ig** was auseinanderſteht, verhältnismäßig viel Raum einnimmt; **=(iges)=gut** *n* Frachtgut, das ſ. nicht eng zuſammenpacken läßt. — Koll. **Ge=ſpärr** *n* bei Luther, Sparrenwerk des Dachſes. — An ſperren angelehnt **Sperenzien, Sperenzchen** pl. Umſtände, aus mlt. sperancia *f* Hoffnung v. sperare hoffen.

Spart=eriewaren, =gras L, g. ſ. Spirale.

ſparteln D, ndd. ſ. Sparren.

Spaß L, it., *m* Scherz; v. it. spasso; D **G'ſpaß,** adj. **ſpaß=ig, ſpaß=haft,** D **g'ſpäßig** (das auch = ſonderbar, lächerlich); **Spaß=vogel** *m* zu Spaß aufgelegter Menſch; **ſpaſſen** Spaß machen.

Spat 1) *m* Steinart (in Blättern anſchießend); entl. fz. spath, feldspath, it. spato *m*, e. spat.

Spat 2) *m*, ndd. **Sparre** Krankheit der Pferde

ſpat 3) ſ. ſpät.

ſpät, =ling: ſpät mhd. adj. spaete, adv. spâte, daher älternhd. **ſpat** u. D, ſchwäb. **ſpåt; Spätling** *m* (Bildung wie Frühling) Spätſommer, Herbſt, auch ſpäte Frucht (Ggſ. Erſtling).

Spatel L, lt. *f*, kleines, ſpatenförmiges Werkzeug (v. Apothekern zum Pflaſterſtreichen, v. Malern z. Farbenſtreichen benützt), aus lt. spatula *f* Rührlöffel; hierher auch gleichbed. **Spachtel** *m*? D ſcherzh. **ſpachteln** eſſen. Aus lt. spatula fz. épaule *f* Schulter; hierzu wieder das Dim. **Epaulette** *f* Achſelſtück.

Spaten *m* flaches Grabwerkzeug; ndd. **Spā** Spaten, Rührlöffel; verw. g.-lt. spatha *f* Rührlöffel, breites Schwert, woher fz. épée *f* Degen, wozu **Port=epee** *n* „Degenträger", Degenquaſte.

Spatz, Spätzle D ſ. Sparren.

ſpanzen D ſ. ſpeien.

ſpazieren L, it. (lt.), it. spaziare ſ. ergehen, lt. spatiari, zu spatium *n* Raum, alſo eig. einen R. durchwandeln; ſp. v. g. spádion (dorisch), stádion *n* **Stadium** *n* Längenmaß (eig. „Grenze"), Rennbahn (die in Olympia 1 Stadion [etwa 192 m] lang war), Entwicklungsabſchnitt.

spec- F, lt. specere „ſpähen" (das verw.), ſehen, in Zſ. spic-, sup. spect-um: **Spektakel** *m*, *n* „Schauſpiel" (beſ. lärmendes), Lärm; **=takulös** Aufſehen od. Anſtoß erregend; **=takeln** lärmen; **=trum** *n* z. „Sehen" kommende, vor Augen tretende Erſcheinung, Farbenreihe der durch ein Prisma zerſtreuten Lichtſtrahlen; **=ulieren** „(umher)ſpähen", nachdenken über ein Problem od. zu machenden Gewinn; gewagte Geſchäfte machen; **=ulativ** z. Spekulieren geneigt; D **ſpitlib** in der Bed. pfiffig; **=ulant** auf Gewinn Spekulierender. — L **Spiegel** *m*, speculum *n* „Inſtrument z. Sehen"; **=fechter** mit dem Spiegelbild Fechtender, z. Schein etw. Vormachender; **vor=ſpiegel=n** ſtatt Wahres ein Spiegelbild vormachen. — Zſ.: **A(= ad)=ſpekten** pl. „An-blicke", Ausſichten, Vorzeichen; **de=ſpektierlich** „herab=ſehend", verächtlich; **in=ſpiz=ieren** „hin(ein)=ſehen", be(auf)=ſichtigen; **=ſpektor** „Auf=ſeher", als t.t. milit. **=ſpekteur**; **=ſpek=**

tion *f* Aufsicht, Musterung; **=spektorat** *n* Amt od. =sbezirk od. Wohnung e. =ektors; **Per=spektiv** *n* Instrument z. „Durch=sehen", Fernrohr; **=e** *f* Lehre v. der Darstellung der Dinge, wie sie v. einem bestimmten Punkt aus erscheinen, Fernzeichnung; Aussichten für die Zukunft; **Pro=spekt** *m* „Vor sich= hinsehen", Aussicht, vorläufige Anzeige, Darlegung des Plans; D Ra. keinen argen Prospekt machen = Staat, Aufsehen; **Re=spekt** *m* „Rück=sicht", Ehrerbietung; **=abel** u. **=ierlich** ansehnlich; **=iv** rücksichtlich, jedesmalig, jeweilig; adv. **=ive** beziehungsweise; **retro=spektiv** „rückwärtsschauend", auf die Vergangenheit zurückgehend. — **Auspizien**, unter den A. jemands = Führung, wohlwollendem Einfluß, zu au (v. avis Vogel) — spicium *n* Vogel=schau, Recht derselben, das im Feld nur der Oberfeldherr hatte, daher übertr. Oberbefehl, Oberleitung. — Zu species *f* „Bild", Äußeres, Erscheinung, Art: **Spezies** *f* besondere Art, Grundrechnung; **=iál** *m* besonderer Freund, Busenfreund, D **Spezel**; **=ialien** pl. Besonderheiten, Einzelheiten; **=iell** (mit französierender Endung) besonders, einzeln; **=ialisieren** einzeln anführen; **=ialist** mit Einzelheiten Beschäftigter, bes. Arzt für einzelne Krankheiten, Facharzt; **=ialität** *f* Einzelheit, Besonderheit, Lieblingsfach; **=i=fizieren** „Arten=machen", die Einzelheiten oder einzeln aufführen, s. **=ifikation** *f*; **=i=fisch** (mlt. speci-ficus „der Art nach — gemacht") der Eigentümlichkeit, dem Einzelfall entsprechend; **Spezies=Taler** *m* so gen. wegen des Brustbilds, der Gestalt zum Unterschied v. Scheidemünze u. Papiergeld; **Spezerei** *f* Gewürzware(n), it. spezieria zu species, dessen pl. spätlt. auch = Gewürzwaren; **Spézimen** *n* Probearbeit (specimen *n* Vorbild, Muster, Probe); **speziös** (speciosus) schönes Ansehen habend, durch äußeren Schein wirkend, scheinbar, täuschend.

Specht s. spähen.

Spede D, md. *f* Knüppelweg; Rasenweg durch Sumpfland.

Sped=iteur, =ieren, =ition F, it. s. Pedal.

Speer 1) *m* verw. e. spear, wozu **Shakespeare** „schüttle den Speer" (vgl. ä. Bildung z. B. Fürchtegott). — **Spier** *n* spitzer dünner Halm, Stroh, Gras, Haar; Ra.: geen Spier = nicht das Allergeringste; **=ig** dünn, kümmerlich; **=ling** *m* dünner Seefisch, auch Stint (s. d.); **=e** *f* dünne lange Stange als Bootmast od. Mastspitze, auch = **Spier=schwalbe** *f* Turm=, Mauer=, Uferschw. (viell. ben. wegen der Schwanzspitze), auch D **Speier** *m*.

Speer 2), **=en** D, ndd. s. Sparren.

Speich=e *f*, Holz zw. Nabe u. Felge des Rades, verw. **=er=nagel** *m* langer schmaler Nagel mit Kopf, mhd. spîcher *m* Nagel, vgl. ndl. gl.bed. spijker.

Speichel s. speien.

Speicher L, lt. *m* Kornboden, mhd. spîcher; lt. spicarium *n* Kornhaus zu spica Getreideähre, wozu **Spizilegium** *n* „Ähren=lese"; Name für Bücher, in denen Hinterlassenes, Vergessenes gesammelt ist. — **Spieke** *f* Lavendel, so ben., weil die Blättchen ährenartig zusammenstehen; **Spiek=öl** *n* Öl daraus. — Zu spina *f* Dorn, Stachel: **Spinát** *m* Pfl., zu mlt. -atus mit Dornen d. h. Spitzen versehen (od. aus pers. aspanakh u. an spina nur angelehnt, weil Blätter u. Samen in Spitzen ausgehen?); hierher viell. **Spin=éll** *m* blaßroter Edelstein, mlt. -ellus Schlehe (Dim. zu spina), ben. dann nach Ähnlichkeit einer uns unbekannten Schlehenart; **=ett** *n* kleines Klavier, it. -etta Dim. zu spina, weil mit zugespitzten Federkielen angeschlagen. Hierher viell. **Spill=e** *f*, **=ing** *m* gelbe Pflaume, wie mhd. spenel Stecknadel urverw. mit lt. spina Dorn; zu mhd. spenel vgl. D, **Spennel, Spendel** u. v.et. an Nadel angelehnt **Spenadel** *f* Stecknadel. — ndd. **Spelle** *f* Stecknadel, it. spella; **(an)spellen** mit St. befestigen; **Spiele** *f* spitzer Holzstab an Zäunen, Pflock z. Verschließen der Wurst, vgl. e. spill Pflock; **spielen** mit Pflöcken zustecken.

Speichernagel s. Speiche.

Speidel D, schwäb. *m* Keil; auch **Spittel** 4eckiger Zwickel, Keil v. Tuch in die Ärmel, auch **Spickel** gen.

speien ahd. spîwan; s. **Speichel** *m*.; Intens. **speuzen** u. **spützen**, D **spauzen; Spenze** *f* Speichel; Nbf. zu speien **spucken**, mhd. spûwen.

speir=ein F, g. streuen, säen: **Sporad=en** (zur Ablautsform spor-ás, -ádos zerstreut) pl. Inseln im ägä. Meer, die zerstreut an der kleinasiat. Küste liegen; **=isch** zerstreut, einzeln, ohne Zusammenhang, nicht in Massen; **Spore** *f* Keimkorn der Pilze; **Sperma** *n* (tierischer) Same.

Speis D s. Mangold.

Speis=tone, Speise D s. pend-

Spek=takel, =takeln, =takulös, =trum, =ul(=ant, =ativ, =ieren) F, lt. s. spec-

Spelle D, ndd. s. Speicher.

spellen 1) D, ofries. s. *=spiel 2.

spellen 2) D, ndd. s. Spalt.

spellen 3) D, ndd. s. Speicher.

Spelt u. **Spelz** L, lt. *m* Getreideart, auch Dinkel gen.; **Spelze** *f* ausgedroschene Getreidehülse (wohl weil der Spelz reichlich Spreu gibt), lt. spelta, ahd. spelza *f* u. daneben -o *m*.

Spelunke F, lt. *f* Höhle, schlechtes Zimmer, =nca (zu gl.bed. g. spélynx mit langem e).
Spen=adel, =del D ſ. Speicher.
ſpend=abel, =age, =en, =ieren, =ierhoſen L, it. ſ. pend-
ſpeng D selten, schwer zu bekommen; **=en** zuſammendrücken, beengen; ob zu Spange?
Spengler ſ. Spange.
Spennel D ſ. Speicher.
Spenzer F, e. *m* kurze Jacke, ben. nach Lord Spencer (1758—1834), der ſolche Jacke zuerſt beim Reiten trug.
Sperber ſ. Sparren.
Sperber=baum *m* Vogelbeerbaum, deſſen Frucht **Speierling, Spierling** *m*; mhd. spër-boum und mit verdeutlichendem -ber (Beere) spër-ber-boum.
Sperenz=chen, =ien ſ. Sparren.
Spergel L, mlt. *m* Futterkraut, spergula; auch **Spark** *m*.
Sperk D, ndd. ſ. Sparren.
Sperling ſ. Sparren.
Sperma F, g. ſ. speir-
ſperrangelweit D ſ. Angel.
Sperre, =n, Sperrgut ſ. Sparren.
Speſen F, it. ſ. pend-
Speſſart ſ. ſpähen.
ſpeuzen ſ. ſpeien.
Spez=el, =erei, =ial, =ialiſieren, =ialiſt, =ialität, =iell, =es(taler), =ifikation, =iſiſch, =ifizieren, =imen, =iös F, lt. ſ. spec-
Sphär=e, =oid F, g.: **Sphär=e** *f* Kugel, Kreis (sphaíra), übtr. Wirkungs-, Geſchäfts-kreis; **Atmo=ſph.** *f* „Dunſt-kugel, -kreis"; **Hemiſph.** *f* „Halbkugel"; **Sphäro=id** *n* (über -id ſ. Alkali) „Kugelbild", kugelförmiger Körper; **ſphäriſch** kugelförmig.
Spickel D ſ. Speidel.
ſpicken 1) mit Speck durchziehen; bildl. gut verſehen mit.
ſpicken 2) D ſ. ſpähen.
Spiegel=fechter L, lt. ſ. spec-
Spiek=e, =öl L, lt. ſ. Speicher.
Spiel 1) *n*, mhd. spil Zeitvertreib; ein Spiel Karten = die z. Spielen nötige Anzahl, übertr. beſtimmte Anzahl anderer Dinge, z. B. Stricknadeln; Menge, daher D **Leut=ſpiel** *n* Volksmenge; **ſpiel=en** ſ. Zeitvertreib machen (auch z. B. mit einem Muſikinſtrument; daher z. B. Klavier ſpielen = ſpielend ertönen laſſen). — **Ge=ſpiele** *m* Spielkamerad. — Nicht hierher gehörig **Spiel=hahn** *m* das männliche Birkhuhn, viell. umgedeutet aus Spillhahn (der Vogel frißt beſ. die Knoſpen des Spillbaums) mit Anlehnung an Spiel „Federſchwanz" (ſ. WH.).
***=ſpiel** 2) in **Bei=ſp.** *n*, mhd. bî-spel *n* Fabel, Gleichnis, zu spël Rede, Erzählung, vgl. ndd. **Biſpelchen** *n* kleine (ſcherzhafte) Erzählung; hierher viell. ofries. **ſpellen** buchſtabieren; Bei-ſpiel eig. Bei(Neben)-erzählung (die zur Belehrung beigegeben wird). — Viell. hierher **Kirch=ſpiel**, ndd. **Kar(k)=, Ka=ſpel** *n* Bezirk, innerhalb deſſen das Wort der Kirche gilt; Gemeindebezirk (od. zu ags. spelían ſchonen, ſchützen, dann = Kirch-gehege?). — Zu spël Rede vgl. noch D, hennebergiſch (zu) Spill gehen = auf e. Schwatz ausgehen, heſſ. ſpellen gehen; im Rimellatal am Monte Roſa: 's Gſpeal = die Sprache, ferner altengl. godspell, e. gospel Evangelium, eig. Gottes Wort, e. spell buchſtabieren.
Spiele, =n 1) D, ndd. ſ. Speicher.
ſpielen 2) ſ. Spiel 1.
Spier, =e, =ig, =ling ſ. Speer.
Spierſtaude ſ. Spirale.
Spieß, =er, =geſelle, =glanz, =rute: Spieß *m* 1) Waffe, ahd. spioz, mhd. spi z, viell. mit Verluſt des r zu Spriet, ſprießen; **Spieß=geſelle** „Waffengenoſſe", Teilhaber ſchlechter Handlung; 2) Bratſpieß (ndd. **Spitt**), Gehörn des Rotwilds (dieſes Wort miſchte ſ. lautlich u. begrifflich mit 1), mhd. spiz, gen. zzes, verw. ſpitz; **=er** *m* junger Hirſch; ndd. **ſpitten** mit Spaten ſtechen. — **ſpitz; =en** ſpitz machen; bei d. Müllerei: (z. B. Roggen ſp.) die Spitzen v. d. Körnern abſtoßen; ſich auf etw. ſp. eig. mit geſpitztem Mund auf eine Leckerei hoffen; **Spitz**, ndd. **Spitt** *m* (ſubſt. adj.) Hund mit ſpitzer Schnauze; ein leichter Trinkrauſch; **=bube** *m* (wohl nicht = Spieß-b., verächtl. für Landsknecht, ſondern) „ſpitzer" d. h. feiner, gewandter, verſchlagener Menſch (vgl. ſpitzfindig bei finden); **=e** *f* ſpitzes Ende eines Gegenſtandes; feines Gewebe ſ. Kleiderbeſatz; **=el** Polizeiſpion (zu Spitzel als Bez. der Hundeart? vgl. die Ohren ſpitzen); **=eln** die Spitze (d. Rede) auf etw. od. jem. richten; witzige od. ſpöttiſche Anſpielungen machen; **=name** *m* „ſpitziger", durch ſ. Spitze verletzender N., Neck-, Stichelname (vgl. ſpitzige Rede). — Zu Spieß 2): **Spieß=glanz** *m* Metall, das beim Zerſpringen ſpießige Strahlen zeigt; **=rute** *f* ſpitz zulaufende R.
Spießbürger ſ. bergen.
ſpiklîv D ſ. spec-
Spille 1) D ſ. Span 2.
Spill=e 2), **=ing** ſ. Speicher.
ſpill=en; ndd. **=unken** D ſ. lt. ſta-
Spillmage ſ. Mage.
Spin=at, =ell, =ett F, mlt. ſ. Speicher.
Spind 1) D, bayr. *m* Fett; Speckiges im Backwerk; übertr. der junge, weiche Holzſtoff eines Baums zw. Rinde u. Kern, ndd. **Spint**, auch **Splint** *m*; **ſplinter (ſplitter)=nackt, =neu**, ſo n., wie der Splint des Baumes, wenn die Rinde abgelöſt iſt.
Spind 2), **=e** L, ndd. *f* Schrank.

Spin=del, =ne, =nen ſ. Span 2.
Spinnwebe ſ. weben.
Spint D, ndd. ſ. Spind 1.
ſpintiſieren D ſ. Span 2.
Spion, =age, =ieren R, it. ſ. ſpähen.
Spir=ant, =itismus, =itiſt, =ituoſen, =itualismus, =itus F, lt.; zu spiráre blaſen, atmen, spiritus *m* Luft, Hauch, Geiſt: **Spir=ánt** *m* t. t. gramm. „Hauchender", Hauchlaut; **=itus** *m* (Wein)geiſt; Kzf. **Sprit** *m* Weingeiſt (Weing. das Flüchtige des Weins, das zugleich belebend wirkt); **=ituoſen** pl. geiſtige Getränke; **=itismus** *m* Glaube an Geiſtererſcheinungen; **=itiſt** Anhänger desſelben; **=itualismus** *m* Lehre, daß alles Geiſt ſei u. das Körperliche aus dem Geiſt hervorgehe; Lehre vom Weſen des Geiſtes. — Zſ.: **a**(=ad)=**ſpir=ieren** t. t. gramm. „an=hauchen", mit Hauchlaut ausſprechen; **=ata** (sc. littera Buchſtab) *f* mit Hauch geſprochener Laut; **=ant** Bewerber, zu lt. aspirare = günſtig ſein (vgl. den für die Schiffer günſtig zu=wehenden Wind), trachten nach; **inſpir=ieren** „ein=hauchen", eingeben, begeiſtern; **kon=ſpirieren** „zuſammen=hauchen", einmütig ſein, ſ. verſchwören; **re=ſpir=ieren** „zurück=, wieder=atmen"; **=ator** *m* den Atem erleichternde Vorrichtung; **tran=ſpirieren** „über hin=, durch=atmen", aus=atmen, ausdünſten.
Spirale F, nlt. (lt. g.) *f* ſchneckenförmig gewundene Linie, zu lt. spira *f* Windung, Ringel, Brezel, g. speira; **Spier=ſtaude** *f* ſo ben., weil die Samenkäpſelchen ſpiralförmig gewunden ſind. — Dazu g. spártos Pfl., aus der man Stricke „windet"; lt. spartum, **Spart=gras** *n* Pfriemengr., ſpan. **Eſparto=gras; Sparterie=waren** pl. Flechtwaren aus Spartgras, Holzfaſer (beſ. im Erzgebirge u. Böhmen gefertigt).
Spit=al; =tel 1) F, lt. ſ. hosp-
Spittel 2) D ſ. Speidel.
ſpitz, =e, =en, =bube ſ. Spieß.
ſpitzfindig ſ. Find-
Spizilegium F, lt. ſ. Speicher.
Spleen F, e. (g.) (ſpr. i) Milzkrankheit (g. splen Milz), fixe Idee.
Spleiße, =n: ſpleißen mhd. splîzen ſpalten; **Spleiße** *f* u. **Spliß** *m* Span; **Splitter** *m* „abgeſpaltenes" Stücklein; **=n** in Splitter gehen; **=richter** vgl. Matth. 7, 4.
Splint, =er(nackt, =neu) ſ. Spind.
Spliß ſ. Spleiße.
ſplijſen D, ndd. (in der Seemannsſprache) zwei Tau=Enden miteinander verflechten; teilen.
Splitter ſ. Spleiße.
ſplitter=nackt, =neu ſ. Spind.
Spokat F, it. ſ. Spagat.
spond=ére F, lt., sup. spons=um geloben, verſprechen: **Sponſ=alien** pl. Verlobungsfeier, Ehevertrag; **Ge=ſpons** *m*, *n* „Verlobte(r)", Gatt=e, =in; Zſ. **Re=ſponſorien** pl. Wechſelgeſang zw. Geiſtlichem u. Gemeinde zu re=spondere „wieder=geloben", abgeſchwächt = ant=worten; **kor=reſpondieren** „zuſammen d. h. im Wechſelverkehr antworten", im Briefwechſel ſtehen, briefwechſeln (von Stephan vorgeſchlagene, aber nicht durchgedrungene Verdeutſchung); **=dent** Briefſchreiber, beſ. für ein Geſchäft; Berichterſtatter; **=denz** *f* Briefwechſel. — Zu spons, tis *f* (v. spondere) „freies Gelöbnis", freier Wille, Trieb: **ſpontan** freiwillig (=aneus); **=eität** *f* v. innen heraus erfolgende Selbſtbeſtimmung.
Sponde F, lt. *f*, =da, Ruhebett, Sofa.
Spon=ſalien, =tan(eität) F, lt. ſ. spond-
Spor *m* Schimmel, zu ahd. spori mürb, faul; **=en** ſchimmlicht werden.
Spore ſ. speſrein.
Spor=er, =n: Spor=n *m*, ahd. sporo, zu germ. Wz. sper mit dem Fuß ſtoßen; entl. it. sp(e)rone, afz. esperon, nfz. éperon *m* Sporn; **=er** Sporenmacher, übh. Verfertiger v. metallenem Geräte für Pferde; Ra. geſtiefelt u. geſpornt eig. vom völlig gerüſteten Ritter. — **Spur** *f* Zeichen, das vom Aufſetzen des Fußes zurückbleibt; **ſpüren**, zunächſt als Jagdausdruck der Spur des Wildes ſuchend nachgehen, dann auf=, unter=ſuchen, ſpürend merken.
Sport L, e. (afz.) *m*, aus e. sport, dies wieder aus afz. desport *m* Beluſtigung, Freude.
Sportel F, it. (lt.) *f* Neben=unkoſten, =gebühr, gl. bed. it. =tula, was lt. = Körbchen (Dim. zu =ta), worin die Klienten bei ihren Patronen Speiſen holten; ſpäter wurden die Naturalien in Geld umgewandelt.
Sprā D, ndd. ſ. Spree.
Sprache, ſpräche D ſ. ſprechen.
ſpratze(l)n ſprühen, knatternd ſpritzen, ahd. sprazalôn ſ. lebhaft zuckend bewegen. — Viell. hierher mit Abfall des s D **pratzeln** mit Geräuſch u. in Menge niederfallen, od. zu breſt=? (ſ. d.); D **g'ſpratzelt** voll, ä. Verſtärkung wie **g'rutzelt** voll (vgl. rütten).
ſprechen; an=ſpr. als ſein Eigentum erklären, daher **An=ſpruch** *m* Forderung, die man geltend zu machen berechtigt ſein will; **=s=voll; an=ſprechend** anmutig wie ein Bild, das an=, einem zu=zuſprechen ſcheint; **ent=ſprechen** „gegen=ſpr.", antworten, gemäß ſein; **ver=ſprechen** 1) (ver= verſtärkend) geloben, verheißen („das Geſprochene" zu halten, auch als Ehehälfte, daher) **Verſpruch** *m* Verlobung; 2) ver= das Verkehrte bezeichnend = falſch ſpr.; ſ. verſpr. = ſ. unrichtig ausdrücken. — **Sprache** *f* Sprechvermögen, Ausdruck in Worten, Wortſchatz eines Volkes. — **Spruch** *m* ſentenz=

artig Gesprochenes; Urteilsspruch, vgl. **spruch=reif** reif für den Urteilsspruch. — **Sprich=wort** *n* (oft) gesprochenes — Wort, das die Leute „sprechen". — D f. **ver=sprachen** f. länger mit einen besprechen, unterreden; alem. **spräche** f. plaudernd unterhalten.

sprẽckelig D f. springen.

Spree, Sprā, Sprein D, ndd. Vogel Star.

Spreet D, ndd. f. Spriet.

Sprei D, ndd. f. spreiten.

Sprein D, ndd. f. Spree.

spreiten, mhd. spreiten auseinanderbreiten; **Spreite** *f* Überdecke, Überbett, ndd. **Sprei** *f* wollene Bettdecke od. Tischdecke, vgl. ndl. spreijen spreiten.

spreizen f. sprießen.

Spren=gel, =gen, =kel, =kelig, =zen f. springen.

Spren *f*, mhd. spriu, wes „Zerstiebendes"; verw. **sprüh=en** zerstieben (in kleine Teile); **=regen** *m*. — Viell. hierher **sprö=de** etwa eig. „auseinanderstiebend", leicht zerbrechlich, übertr. der Behandlung widerstrebend, Freundlichkeit abweisend; viell. auch hierher **sprudeln** quellenartig emporwallen.

Sprichwort f. sprechen.

Sprickel, =ig f. springen.

Spriegel *m* Reif od. Bogen, um eine Wagen- od. Bootsdecke zu tragen.

sprießen 1) stark = hervorsprossen, 2) schwach = durch Stemmen v. Holzstützen od. durch Querholz voneinander sperren; Wz. sprut emporwachsen; **er=sprieß=lich** zu mhd. er-spriezen herauswachsen, in die Höhe herauskommen, übertr. nützen, also gedeihlich, förderlich. — **spreizen** wie ein Strebebalken in die Höhe recken od. auseinanderstehen machen; **f. spreizen** stolz tun; **ge=spreizt** großtuerisch. — **Sprosse** *f* an der Leiter, D auch **Sprüssel** *m*; **Sproß** *m* junger Pflanzentrieb; Nachkomme, was auch **Sprößling** *m* (=ling Dim.=Endung); **sprossen** hervorwachsen, Sprossen treiben. — **spritz=en,** mhd. sprützen, emporschießen (lassen, v. Wasserstrahl); entl. it. spruzzare, sprizzare spritzen; **=e** *f* Gerät z. Spritzen; **=er** *m* angespritzter Fleck, Tropfen, auch v. leichtem Regen gesagt. — Zu sprießen auch **Spriet** *n*, L, ndd., **Spreet** vorn f. gabelnde Stange; **Bug=spriet** *n* Segelstange (f. Bug 2).

Sprikke D, ndd. f. sprock.

spring=en, =ender Punkt, =insfeld: springen fortschnellend vom Boden f. bewegen, v. lebenden Wesen; u. übertr. v. ä. Bewegung auf leblose Dinge, mit rascher Bewegung hervortreten, bes. v. Teilen, die hervortreten, statt in einer Flucht fortzugehen, plötzlich f. ablösen, berstend auseinanderfahren (vgl. eine Scheibe springt); der springende Punkt, der Brutpunkt (der hüpfende P.) im Ei, übertr. = Hauptpunkt, auf den alles ankommt, lt. **Punktum saliens;** ins It. entl. sp(r)ingare mit d. Füßen zappeln; **Spring=ins=feld** *m* junger leichtfüßiger Mensch; D Dim. (wie öfter bei Gebäck) **Springerle***n*, ein Gebäck (nach d. bewegten Tiergestalten, die d. Gebäck trägt?); **Sprung** *m*; **Ur=spr.** „Er=springen", erstes Herausspringen, erste Entstehung; mhd. -ing Quelle, so noch in Ortsn. **Ur=spring.** — Fakt. **sprengen** springen machen; intr. (od. wohl mittels Ellipse des Objekts Pferd, vgl. rennen); **Sprengel** *m* Büschel z. Sprengen des Weihwassers, übertr. Pfarramtsbezirk. — **Sprenkel** *m* 1) Vogelfalle zu ndl. spr. = „springende", zusammenschlagende Falle, Schlinge; 2) Fleck, wofür auch **Sprickel;** viell. hierher, etwa eig. durch Besprengen mit etw. entstandener Fleck od. nur nasalierte Form zu mhd. spreckel mit Anlehnung an sprengen? vgl. zu diesem mhd. spreckel D **sprẽckelig** = **sprickelig** gefleckt, u. **ge=sprenkelt; sprenkel=ig** buntfleckig, **gesprenkelt** gefleckt. — Hierher wohl D **sprenzen** = spreng(e)zen, besprengen (mit Wasser), begießen; tirol. **Sprinz** *m* Sommersprosse; Sperber (der braun gefleckt ist).

Sprinz D f. springen.

Sprit L, lt. f. Spir=

Spritze, =n f. sprießen.

sprock D, ndd. zerbrechlich, brüchig, mürb; **Sprikke** Holzspan, dürrer Zweig; übertr. hagerer, überzarter Mensch.

spröde f. Spreu.

Sproß, =e, =en, Sprößling f. sprießen.

Sprotte F, holl. *f* Breitling, sardellenartiger Fisch, bes. Kieler Spr., holl. sprot.

Spruch, =reif f. sprechen.

sprudeln f. Spreu.

sprüh=en, =regen f. Spreu.

Sprung f. springen.

Sprüssel D f. sprießen.

Spucht D, ndd. f. Spuk.

spucken f. speien.

Spuk F, ndl. *m* Gespenstererscheinung, ndl. spook; vgl. schwed. spok Vogelscheuche, dän. spög Scherz; **=en** als Gespenst erscheinen; **es spukt** = Gespenster gehen um; übertr. es geht gefährlich; ndd. **Vor=spuk** Vorahnung, geisterhafte Vordeutung; **Spucht** geisterhaft zarter Mensch.

Spule *f*, Röhre z. Aufwickeln; unsicherer Herkunft; entl. it. sp(u)ola *f* Weberschiffchen, fz. espoule *f* Garn auf der Weberspule.

Spund, =en, spünden L, lt. f. Punkt.

Spur, spüren f. Spor=

sputen sich = mit Gelingen f. eilen, ahd. spuoten beschleunigen; vgl. ahd. spuon gelingen, Erfolg haben.

spützen s. speien.

Sta=ter F, g.; zum griech. Stamm sta- stehen: **Sta=tist** *m* stumme Person auf der Bühne, die nur „dazustehen" hat; **=tik** *f* Gleichgewichtslehre, =tikésc. téchne Kunst des Wägens (-tikós zum Stillstehen bringend, bes. die Wage, wägend); **=ter** *m* Münze, Übersetzung v. hebr. scheqel „Gewicht, Wage"; **Aëro=stát** *m* Vorrichtung s. in die Luft zu erheben, gleichs. s. in die Luft zu stellen, Luftschiff; **Apo=stát** „s. Weg-stellender", Abtrünniger (bes. vom Glauben); **=stasie** *f* Abfall; **Ek=stase** „s. aus sich Herausstellen", Verzückung, Schwärmerei; adj. **=statisch; Meta=stase** *f* „Um-stellung"; Auftreten einer Krankheit in einem andern Organ; **Sy=stem** *n* „Zusammen-stellung", wissenschaftlicher Aufbau, Lehrgebäude; **=atik** *f* wissenschaftl. Ordnung; **=atisch** wissenschaftlich geordnet. — **Ste=le** *f* (Grab)säule; verw. stýlos Säule, wozu **Stylit** Säulenheiliger, der auf Säulen lebt. — Verw. stéllein „stellen", bestellen, instand setzen, fertig machen, senden: **Apo=stel** apó-stolos „Ab-gesandter"; **Epi=stel** *f* epi-stolé *f* „Zusendung", Brief, vgl. „Sendschreiben"; **=stolár** *m* in der kathol. Kirche der auf der Epistelseite (rechts vom Altar) die Epistel lesende Geistliche; **Stola, Stole** *f* gottesdienstliches Hauptgewand des Priesters als Amtszeichen, stolé Rüstung, Kleidung (zu stéllein = ausrüsten); **Stol-gebühr** *f* pfarramtliche Gebühr.

sta=bil F, lt.; zu stá-re, sup. stat-um stehen: **stante pede** (abl.) stehenden Fußes; **sta=bil** beständig, s. **=bilität** *f*; fz. établir (stabilire) feststellen, einrichten, begründen, **etabl=ieren**, s. **=issement** *n*; **r=etablieren** wieder-herstellen, -einsetzen; **Kon=stabler** *m* Feuerwerker, Polizist, e. con-stable aus comes stabuli „Graf des Stalls", Oberstallmeister; dass. urspr. fz. **Connetable** (zu étable *f* = stabulum „Standort", Stall) Kronfeldherr (vgl. Marschall in ä. Bed.-entw.). — **Stat=us** *m* (Zu)stand, Verfassung, daher **Staat** *m* („gewordener Stand" in den Lebensverhältnissen einer Gesamtheit); im pl. zunächst die niederländischen Landstände; auch = der mit einem Stand verbundene Aufwand, Pracht, daher z. B. Staat machen, u. D **staat=ig** u. **statiös** Staat entfaltend; auf die Bed.entw. des deutschen Wortes „Staat" wirkte auch das fz. estat, nfz. état *m* politisches Gemeinwesen, Aufwand usw. ein (s. WH.); **staatlich** den Staat betreffend; **ver=staatlichen** staatlich machen; status fz. état, daher **Etat** *m* „Stand", Voranschlag der Einnahmen u. Ausgaben; **Stat=ion** *f* Standort; **=ionär** den Standort behauptend, (stehen)bleibend; **=arisch** „stehend", langsam fortschreitend, Ggs. kursorisch; **=iv** *n* „Feststehendes", Gestell. — Von lt. status Zustand, Lage fz. statistique *f*, **Statistik** *f*, eig. Staatswissenschaft, die Lehre v. d. Zuständen der Staaten, v. ihren Bevölkerungsverhältnissen, Erwerbszweigen usw. — Zu einem mlt. staticum Gestell fz. **Etage** *f* Stockwerk, **=re** *f* Bücherbrett, Stufengestell; **Bel=etage** *f* „Schön-stock", 1. Stock eines Hauses (das Wort ist nicht französisch). — it. **Stanze**, -za, mlt. -tia „Standort", Wohnung, eig. also Reimgebäude, eine ital. Strophenart; hierher auch Stanze = Stahlstempel, daher **=n** mit der St. prägen? — Zs.: **Di=stanz** *f* di-stantia „Ab-stand", Entfernung; **In=st.** *f* „auf etw. — Stehen, Gegenwart", Gerichtshof, Verwaltungsbehörde; zu constare „zusammenstehen", kosten, be-, feststehen: **kon=stant** feststehend, beständig, s. gleichbleibend; Eigenn. **Konstan=s, =tin, =tine, =ze;** L **kosten** zu stehen kommen; **Kost** *f*, gew. **=en** pl., Wert, Preis, Aufwand; ins Russ. entl. koštŭ Kosten; **Un=kosten** pl. eig. K., die keine sind od. sein sollen, üble, vermeidliche (vgl. Umgeld bei gelten); **kost=bar** „Kosten verursachend", **köst=lich** „viel kostend"; **kost=spielig** v. et. u. Anlehnung an Spiel zu mhd. spildec verschwenderisch (ahd. spildan verschwenden, vgl. D **spillen** verderben, verschwenden, mndd. spildelik verschwenderisch; dazu viell. ndd. **spillunken** verschwenderisch umgehen); kostsp. eig. Kosten, Geld verschwendend, s. zu viel in Kosten belaufend; fz. **kon=statieren** (con-stater) feststellen; **Kontrá=st** *m* Abstich, Gegen-satz, -bild, auffallender Abstand, it. -sto, fz. -ste *m* zu mlt. contra-stare entgegen-stehen; **Re=stant** *m* „Zurück-stehender" (mit der Zahlung), im Rückstand Befindlicher; **=stieren** im Rückstand-, übrig-sein; L Rest *m* aus fz. reste *m*; **Arrest** *m* Haft, **=ant** Verhafteter, Gefangener, in der Bed. s. mischend mit **=át** „Verhafteter", denn **=ant** eig. Verhaftender; zu rom. arresto *m*; **arretieren** fz. arrêter (a fz. arrester) verhaften, zu ad-re-stare „zu-zurückstehen", anhalten; **Sub=stanz** *f* „Bestand", Wesen(heit), körperliche Masse, Stoff, Kern v. etw.; **=stantiell** wesentlich, kräftig; **=stantialität** *f* Wesenheit, Wirklichkeit; **=stantiv(um)** *n*, sc. nomen „selbständiger"-, sachwörtlicher Name; Ding-, Haupt-wort; **Trans=substantiation** *f* „Hinüber-Verkörperung", Stoff-, Wesen-verwandlung (Umwandlung v. Brot u. Wein beim Abendmahl in Leib u. Blut Christi). — **Super=stiti=on** *f* Aberglaube, ängstliche Scheu vor dem, was s. über den gewöhnlichen Glauben stellt; **=ös** abergläubisch;

superstitio, nis *f* eig. das Stehenbleiben über Unerwartetem, beſ. von Göttern Kommendem, Aberglaube. — Zu sí-stere (redupl. Form) stellen, stehen machen: **ſiſtieren** einſtellen, aufhören machen, vor Gericht (zum Gerichtstermine be-)ſtellen; Zſ.: **Aſ(=ad)-ſiſt-ent** *m* „ſ. Dazuſtellender" (als Helfer), Gehilfe; **-enz** *f* Beiſtand; **-ieren** beiſtehen, zugegen ſein; **Ex-iſt-enz** *f* „ſ. Heraus-ſtellen", Entſtehen, Beſtehen, Daſein; **-ieren** beſtehen (ex-sístere); **Kon-ſiſt-enz** *f* „ſ. Zuſammen-ſtellen, Feſt-hin-ſtehen", Zuſammenhang; Haltbarkeit, Beſtand; **-ent** haltbar, dicht; **-orium** *n* pl. -orien, „Ort des Beiſammenſtehens", Verſammlung (der Kardinäle), hohe kirchliche Behörde. — **ſtatu-ieren,** statúere, sup. statut-um feſt-, hin-, auf-ſtellen, feſtſetzen, beſtimmen; **-t** *n* „Feſtgeſtelltes", Grundſatz, Satzung; **-tariſch** den Statuten gemäß; **-e** *f* Standbild; fz. Dim. **-ette** *f* kleine St.; **-r** *f* Leibesgeſtalt; Zſ.: **In-ſtitut** *n* „Hineingeſtelltes, Ein-gerichtetes", Anſtalt (zur Erziehung); **-ion** *f* Einrichtung; **kon-ſtitu-ieren** „zuſammen-, hin-ſtellen", feſt-, einſetzen, die Staatsverfaſſung beſtimmen; **-tion** *f* Verfaſſung; **-tionell** verfaſſungsmäßig. — **Prä-deſtination** *f* „Vorherbeſtimmung", Gnadenwahl, zu de-stināre hinab-ſtellen u. ſo auf einer Grundlage feſtſtellen, beſtimmen. — **Stramín** *m* netzartige Leinwand z. Sticken, ndl. stramijn für stam-, lt. staminéus „Fäden betreffend", v. sta-men, inis *n* „aufgeſtellter" d. h. Grund-faden des bei den Alten aufrechten Webſtuhls.

Staat, -ig, -lich(en) ſ. lt. ſta-

Stab, -halter, -kraut, -wurz, ſtäbeln, Stäbler: Stab *m* Stütze, Stock; **-halter** *m* der den St. als Zeichen der Rechtſprechung trägt, früher Vertreter des kaiſerlichen Landgerichts in Schwaben; **-kraut** *n* od. **-wurz** *f*, weil mit ſtabartigen Zweigen; **Krumm-ſtab** *m* (am Ende gekrümmter) Biſchofsſt.; **Generalſtab** *m* St. als Sinnbild der Gewalt, dann Koll. Geſamtheit v. höheren („Stab-tragenden") Offizieren; **ſtäbeln** t. t. der Gärtnerei mit Stäbchen verſehen (zu beſſerem Halt u. geradem Wachstum); D, els. **ſtäbe** mit e. Stab ſchlagen, prügeln, **ſtable, ſtäble** ſteif werden (Ꝫ bi ganz gſtablt vor Chelti); **Stäbler** *m* alte Schweizermünze mit Stab im Gepräge; Eigenn. **Guſtav** „an Gott einen Stab, eine Stütze Habender od. Kriegs-, Schlachten-Stab" (vgl. ndd. gund-staf, ahd. gund Kampf).

ſtachäzen D ſ. ſtechen.

Stachel, -n ſ. ſtechen.

Stachelbeere ſ. Beere.

Stachét D ſ. ſtechen.

Stad-el, -en ſ. ſtehen.

Stadium F, g. ſ. ſpazieren.

Stadt ſ. ſtehen.

Stadtpfeifer ſ. Pfeife.

Stafette R, it. ſ. Stapel.

Staff-age, -ieren F, rom. ſ. Stoff.

Staffel ſ. Stapel.

Stag F, ndd. *m* den Maſt vorn feſthaltendes ſtarkes Tau.

Stahl 1) *m* gehärtetes Eiſen, mhd. stâhel u. zuſ.gezogen stâl (daher nhd. Dehnungs-h).

Stahl 2) *m* kleines Stück zur Probe; **-en** Waren ſtempeln; vgl. **Stahl-hof** in London, eine Hanſaniederlaſſung, eig. Halle zur Prüfung der auszuführenden Waren; wohl entl. aus fz. estal (étal) Bude, das wieder auf mhd. stal Stall zurückgeht (ſ. d. bei ſtehen).

Stake, -n D, ndd. ſ. ſtechen.

Staket L, fz. (ndl.) ſ. ſtechen.

ſtakk, -ert D, ndd. ſ. ſtechen.

Stalaktit F, g. *m* Tropfſtein, zu stalaktós tröpfelnd, v. stalázein tropfen.

Stall, -en ſ. ſtehen.

Stambul F, türk. (g). ſ. Politik.

Stamm-buch, ſtämmig ſ. ſtehen.

ſtammeln (Iterativbildung) „Einhalt tun", ſtehenmachen, ruckweiſe ſprechen; **ſtemmen,** ahd. st. aus stam-j-an feſt u. ſteif andrängend gegenhalten; verw. **ſtumm** „in der Rede ſtockend"; **un-ge-ſtüm** ſtürmiſch, Bildung zu einem *stuom ſtill, ruhig; vgl. veraltet ge-ſtüm = ruhig; alle zur Wz. sthā ſtehen.

Stampf, -en ſ. Stapel.

Stand, -e, Ständ-chen, -er(ling), -ig, -lingen ſ. ſtehen.

Standarte F, it. ſ. ten-

Stange ſ. ſtechen.

ſtänkern ſ. ſtinken.

Stanniól F, nlt. (lt.) *n* Blattzinn, lt. stannum *n* Zinn.

ſtante pede; Stanze, -n F, lt. ſ. lt. ſta-

Stapel; Stapf-e, -el, -en L, ndl.: **Stapf-e** *f*, ahd. stapfo *m* Fußſpur, Tritt, dazu **Fuß-tapfe** *f*; **-en** feſt auftretend ſchreiten, Wz. stap mit den Füßen treten. — **Staffel** *f*, mhd st. u. stapfel, wie D **Stapfel,** Tritt, Stufe, (Leiter)ſproſſe; **-ei** *f* Arbeitsgeſtell; ndd. **Stapel** *m* Schiffsbaugerüſt, Warenniederlage, Schicht; **aufſtapeln** aufſchichten; **ſtapeln** umhergehend betteln; **ſtapel-dun** (u lang) ſinnlos betrunken; D. ndd. **Stapp** *m* Schritt, Tritt; **-en** ſchreiten; dazu fz. **Etappe** / Verpflegungsort durchziehender Truppen; it. **Stafette** *f*, -etta reitender Bote, zu staffa Steigbügel v. ahd. stapfo; eig. ein Eilender, deſſen Füße immer im Steigbügel bleiben. — **Stufe** *f* Abſatz z. Steigen; übertr. Grad, Stand; im Bergbau abgehauenes Stück eines Erzganges;

ins Russ. entl. štúpha Stufe (Erzstufe); die Bed. „Absatz, Tritt" erst durch Luthers Bibelspr. allgemein geworden; **=n** in od. wie Stufen ordnen; ein Zeichen in erzhaltigen Stein hauen. — Nasalierter Stamm stamp-: **Stampf** *m* Werkzeug z. Stoßen, D auch = festgestampfte, dicke Speise; **=en** fest aufstoßen u. so zubereiten; **Stempel** *m* (eig. hd. **Stempfel**, was D= Mörserkeule, übertr. scherzh. kurzer, dicker Mensch) Werkzeug z. Stampfen od. Prägen u. das damit geschlagene Zeichen.

stapeldun; Stapp, =en D, ndd. s. Stapel.

Star 1) *m* Vogel, verw. lt. sturnus; Kosename **Matz**; md. allgem. **Starmatz**.

Star 2) *m* Augenkrankheit, nhd. entnommen aus mhd. star-blint „starr-blind"; **starr** unbeweglich steif; **=en** starr sein, =ragen, =blicken; **=ig** in **hals=st.** mit starrem Hals; das Simplex noch in D **stärrich**. — Verw. **stark** „starr", unbeweglich dastehend, der bewegenden Kraft Widerstand leistend; s. **Stärke** *f* Starksein; Kraftmehl, Reismehl (zum „Starkmachen, Stärken" der Wäsche); **=n** stark machen u. mit Stärke steifen. — **stier** fest, unbeweglich (bes. im Sehen); **=en** stier blicken; **Storren** *m* „starr" stehender Baumstumpf; **störrig** wie ein Storren unbeweglich, klotzartig. — **sturen** anstarren, glotzen. — V.et. an Stern angelehnt: D **stern=hagel=voll** so berauscht, daß man zu Boden „hagelt" = fällt u. stier, steif, sinnlos ist. — Hierher wohl die scherzhafte Bildung **Storax** *m* = starrköpfiger Mensch; er **hat** einen St. = kleinen Rausch (ist durch diesen „störrig"). — Hierher wohl auch ndd. **stur** (u lang) 1) schwer, schwierig; Ra.: dat is en sturen Hund = ein hartes Stück Arbeit; 2) mürrisch, unfreundlich.

stark, Stärke s. Star 2.

Starmatz D, md. s. Star 1.

starr, =en, =ig, stärrich s. Star 2.

Start, =en F, e. s. Sturz.

Stater 1) F, g. s. g. Sta=

Stater 2) D s. stehen.

Statik s. g. Sta=

Station(är), Stativ s. lt. sta=

statiös s. lt. sta=

stätisch s. stehen.

Statistik s. lt. sta=

Stat=ne, =nette, =nieren, =ur, =us, =ut(arisch) F, lt. s. lt. sta=

Statt, =en, =finden, =haben, =haft, =lich, Stätte s. stehen.

statz(g)en D s. Stoß.

Stau D s. stehen.

Staub s. stieben.

Stauche 1) *f* Muff, Pulswärmer usw., mhd. stûche Ärmel.

Stauche 2) *f* Flachs=, Hanfbüschel (z. Trocknen aufgestellt); **=n** in Stauchen aufst., steif aufrichten.

stauchen 1) s. Stauche 2.

stauchen 2) hemmen, knicken; **ver=st.** durch erschütternden Stoß od. unrechte Bewegung steif u. schmerzhaft anschwellen machen, verrenken, zunächst v. Gliedern, übertr. z. B. vom Magen; ndd. **Stuke** Hemmung, Stockung, übertr. Laune.

Staude s. stehen.

stau=en, =er (ndd.) **=nen** s. stehen.

Stauf D *m*, mhd. stouf, auch **Stof**, Becher, Flüssigkeitsmaß; hierher viell. Bergname **Staufen** von der Ähnlichkeit mit einem umgestülpten Becher ben. (wenn nicht zu stouf Fels, s. stopfen); **Stübich** *m, n*, **G'stübich** *n* Packfaß.

Staup=besen, =e, stäupen: Staupe *f*, mhd. stûpe Rute zu öffentl. Züchtigung, Schandpfahl zu solcher Züchtigung, bei Luther auch = Stäupen und übertr. = Züchtigung; **Staup=besen** *m* Besen = Rute z. **Stäupen**, Züchtigen mit der Staupe. — Hierher viell. D **Staupe** *f* = Krankheitsanfall, Seuche, wenn etwa = Rute d. i. Strafe Gottes. — Ob hierher **Nasen=stüber** *m* Schneller mit dem Finger auf die Nase? od. zu stupfen od. Nasen=stieber (stieben etwa ndd. = sich rasch bewegen)?

Steamer F, e. s. Stöm.

Stearin F, g. *n* gereinigter Talg, zu stéar *n* stehendes Fett, Talg.

stechen; Steck=brief, =en, =ling: stechen trans. u. intr. (bzw. absolut mit zu ergänzendem Objekt); in die See st. eig. den Kahn mit e. Stange, mit der man ins Wasser sticht, vom Ufer abstoßen; auf od. mit einander st. = um den Sieg ringen, wetteifern, Ausdr. aus dem Turnierwesen („Lanzenstechen"); Ra.: er blickt wie ein gestochener Bock (man denke an die starren Augen e. todwunden Tieres), er schreibt wie gestochen (man denke an das Stechen auf Kupferplatten); **Stich** *m*; im Stich lassen = im „Stechen" (Kampfe) allein l.; ins Russ. entl. štýkŭ Bajonett (aus Stich); einen St. haben (v. Wein, Bier) schal, sauer sein, übertr. auf Menschen: geistesschwach sein; am St. sein (b. Kartenspiel) ausspielen müssen; **stichhaltig** „was auch Stiche aushalten kann", triftig; **=blatt** *n* am Degengefäß z. Schutze der Hand vor Stichen, übertr. was Sticheleien zu ertragen hat; **=ling** *m* kleiner Stachelfisch; **=wort**, das „stechend" d. h. schlagend das zu Bezeichnende zusammenfaßt; **ab=stechen** 1) durch Stechen abtrennen; 2) (eig. im Turnier einen vom Pferd herabst.) übertreffen, ä. **aus=st.** aus dem Sattel st. od. heben, daher auch im Kartenspiel gebr.; **Aus=stich** *m* das Vortrefflichste in seiner Art; einen **Ab=stecher**

machen = kurze Nebenreise, zu ab-stechen = den Weg durch „Stechen" abtrennen, s. zur Seite wegbewegen; **an-stechen** (anbed. Anfang) ein Faß = durch „Stechen" (Einstechen des Krans) öffnen; **be-st.** (beverstärkend) etwa eig. mit Geld wie mit der Lanze einen stechen u. es so über ihn gewinnen, od. von der Bergmannssprache ausgehend, wo „bestochen" s. v. ist als „in etwas stechend versuchen", also eig.: „auf die Probe stellen, versuchen"; **Stach-el** *m* Werkzeug z. Stechen; **-eln** mit St. versehen od. antreiben, daher auch übertr., wofür D **stachäzen**; **Stich-el** *m* Werkzeug z. Stechen; **-eln** übertr. empfindliche Anspielungen machen; **Stoch-er** *m* Werkzeug z. Stechen, bes. **Zahn-st.**; hierher viell. ndd. **stok-en** einheizen (vgl. Holz in d. Ofen „stecken"), Branntwein brennen, übertr. s. betrinken; **-er** Heizer, Br. brenner. — Hierher viell. D kein **G'stiche** sehen, wenn = „Gestich", Koll. zu Stich (man denke etwa an die feinen Nadelstiche beim Sticken). — Eine Art verdickter Form zu stechen ist **stecken**, intr., worin festhaften (veraltet stickst, stickt, stak, gestocken); trans. **stecken**, Fakt. = „stecken machen"; **Steck-brief** *m* Br. z. „Einstecken" eines Flüchtlings, Verhaftsschreiben; anders bei WH., wonach St. urspr. der Ladebrief eines Femgerichts, der dem Beklagten in den Torriegel gesteckt wurde (vgl. Grimm, Rechtsaltertümer 845); **-ling** *m* Reis z. Pflanzen; aus solchem Reis erwachsener Baum; **Besteck** *n* Behälter z. Hineinstecken, der drinsteckende Inhalt; einst trugen wohlhabende Bürgersfrauen Messer, Gabel u. Löffel in ein silbernes Futteral gesteckt am Gürtel. — **Stecken** *m* Stab z. „Stecken, Stechen" in die Erde; ins It. entl. stecco *m* Dorn. — **er-sticken** (er- bez. den Anfang) „anfangen stecken zu bleiben"; transf. u. intr., mhd. transf. er-stecken ersticken machen, intr. ersticken; eig. wohl in Bez. auf den Atem stecken bleiben; **Stick-husten** *m*, **-luft** *f* erstickender H., -e L.; **-el** *m* spitzer Pfahl, übertr. steifer Mensch ohne Benehmen. — ndd. **Stikke** *f* kurzer spitzer Pfahl; **stakk** steif gestreckt, gerade aufgerichtet; **-ert** steifer (gelähmter), unbeholfener Mensch. — **Stock** *m* ä. Bed. wie Stecken, s. d.; ins It. entl. stocco *m* Stoßdegen; ndd. **Paddstock** *m* St. z. Überspringen der Gräben in den Marschen; **-blind** ganz bl.; stock- hier ä. wie in **-finster** ein Verstärkungswort, aber urspr. finster wie im Stock *m* = Gefängnis (oder zunächst ein Block, in den die Füße des Gefangenen „gesteckt" wurden u. dann das Gefängnis selbst, daher **Stockhaus** *n* = Strafgefängnis, u. Eigenn. **Stöcker** „der in den Stock Fesselnde"); **Stock-franzose** ganz u. gar Franzose; **-fisch** *m*, so ben., weil auf dem Stock, der Stange getrocknet, bildl. = Dummkopf; **-werk** *n* so benannt wohl, weil mit Pflanzenstock u. dessen Knoten u. Absätzen verglichen (nach WH. aber entwickelte sich Stock = Stockwerk aus der Bed. „Masse"); **-en** wie ein Stock steif werden, gehemmt sein; durch Feuchtigkeit, die nicht verdunsten kann, Flecken bekommen u. verderben; **ver-st.** „stockhart", hartnäckig machen; **stock-ig** dumm u. eigensinnig, sich nicht rührend wie ein Stock; von dumpfiger feuchter Lage fleckig; **-schnupfen** *m* „stockender" Schn.; an Stock = Stamm schließt sich die Bed. Behälter in der Kirche für Geldgaben (= ein aus solchem Stamm gefertigtes Gerät). — Viell. zu einem nasalierten Stamm sting- „stechen" (vgl. e. sting stechen): **Stange** *f*, ndd. **Stenge**, das auch = oberster Teil des Mastbaumes (angesetzt an diesen zur Verlängerung); Stange in Berlin auch = hohes zylindrisches Bierglas, daher auch Maß; einem die Stange halten = neben einem aufkommen können: bei gerichtlichem Zweikampf erhielt jeder Kämpfer einen Mann als eine Art Sekundant, der eine Stange hatte, um im Notfall die Kämpfer zu trennen, daher auch die Partei des einen nehmen; **Stengel** *m* Dim. zu Stange. — Hierher viell. **Stück** *n*, ahd. stucchi, etwa „abgestochener" Teil; ins Russ. entl. štúka; St. früher auch = Geschütz (das einzelne, als Teil der Batterie); **Stücker** in der Ra. ein Stücker 6 ist nur scheinbarer pl.; die Wendung ist entstanden aus „ein Stück oder sechs"; **stück-en** in Stücke schlagen; D **-eln** Stücke in Kleider einsetzen (v. der Näherin); **zer-stückeln** in Stücke zerteilen; R, it. **Stuck** *m* Gips, Mörtel, it. stucco = ahd. stucchi Stück oder Kruste; **-atur** *f* Gipsarbeit. — Hierher ndd. **Stake** *f* u. **-n** *m* lange Stange; **Stakét** *n* Pfahl-, Lattenzaun, D **Stachét**, afz. estachette, nfz. estacade zu ndl. staak, ndd. Steck. — Hierher **Etikette** *f*, fz. étiquette, Dim. form, zu nd. sticke Stiftchen, als Zeichen mit Aufschrift an der Ware befestigt, um diese kenntlich zu machen; aufgeheftetes Zettelchen; Inbegriff der äußeren Umgangsformen, Hofsitte, Förmlichkeit.

Steeplechase F, e. s. cap-

Steifz D s. steif.

Steg, -reif s. steigen.

stehen, D auch = s. wohin stellen, verw. lt. stare, g. hi-stá-nai, idg. Wz. stâ; mhd. stên u. stân; Nebenwz. stand, woher älteres standen, wie noch D z. B. mir standet = wir stehen u. stand! = steh!; praeter. stand; älter stund; part. **gestan-**

dener Mann, weil im Wachsen stillstehend. — **Stand** *m* Stehen, Stehort, Bude, wo man steht u. verkauft; Art, wie man steht u. ist; Stellung im bürgerlichen Leben, womit s. Vorrechte verknüpfen können, daher dann irgendwie bevorrechtete (mit Rechten ausgestattete) Klasse, dazu pl. **Stände** Vertreter der Stände, der Klassen der Bürger, dazu adj. **ständisch; Ständchen** *n* Zusammenstehen z. Plaudern, musikalische Huldigung („stehend" dargebracht); **=er** *m* „Gestell"; D **=erling** *m* Zusammenstehen z. Plaudern; D **=lingen** (vgl. reiten) im Stehen; **Stand=e** *f* Stellgefäß; aus Kraut-st. scherzh. **Kraut=stunde** Übungspredigt der Theologiestudierenden, eig. das Känzelchen, das mit einer Krautstande verglichen wird; **=haft** wer „stehen" kann, beharrlich; **ständig** „stehend" 1) ununterbrochen, dauernd; 2) in d. Botanik v. gewisser Stellung; **in=ständig** „drinstehenbleibend", beharrlich; **selb=st.** „selbstständig", unabhängig. — **Stunde** *f* Haltepunkt in der Zeit, Zeitabschnitt; **=n** Zeit geben. — Zs. zu stehen: **ab=stehen** z. B. v. Wein an Güte verlieren; **an=stehen** 1) an einem Ort st., bes. um dem Wild aufzupassen, daher **Anstand** *m* Ort, wo das geschieht; 2) nicht weiter gehen, anhalten, zweifeln, daher im Anstand lassen, ohne Anstand, **be=anstand=en** bezweifeln, anfechten; 3) an einem od. etw. in gutem Stand, guter Lage sein, daher etw. steht gut usw. an; **Anstand** *m* gutes Benehmen; **an=ständig** geziemend, gutes Betragen zeigend; **aus=stehen** 1) v. Anfang bis zu Ende st. (ä. er-st., z. B. eine Prüfung; er-st. anfangen [auf]zustehen), d. h. standhaft ausharren; 2) außerhalb der gewohnten Tätigkeit s. stellen = sie unterbrechen, daher **Aus=stand** *m* = Streik (das deutsche Wort zuerst 1880 in der Kölnischen Zeitung, anfangs heftig bekämpft); 3) außerhalb des Besitzes st., z. B. Geld; **be=st.** (be- verstärkend); **Be=stand** *m* 1) womit etw. **bestanden**, besetzt ist; 2) Dauer, dazu **beständig** dauerhaft, beharrlich; 3) D = Pacht, Miete; **ein=st.** für = in die Stelle eines st. u. so an s. Stelle treten; **Ein=stand** *m* Eintritt in ein neues Verhältnis; **ge=st.** (mit verstärkendem ge-) 1) fest werden z. B. gestandene Milch; 2) zu etw. fest stehen, s. dazu bekennen, dazu **ge=ständ=ig, =nis** *n*; **ein=, zu=gestehen** (zugest. auch = erlauben, eig. einem zulieb zu seinen Wünschen stehen); **Gegen=stand** *m* (ä. wie Ob=jekt) = der Betrachtung s. darbietendes „gegen-(über)-stehendes" Etwas, überh. Ding; **um=stehen** z. B. v. Wein, eig. v. der guten Seite auf die andere hin um-stehen od. -treten d. h. schlecht werden; **Um=stand** *m* was gerade „herumsteht", da ist, das besondere Verhältnis, unter dem etw. ist od. geschieht; was geschieht, ehe man zur Sache kommt, Förmlichkeit (vgl. keine Umstände machen), dazu **umständlich** weitläufig, mit Förmlichkeiten verknüpft; Lage, in der man s. befindet; D, els. Umstand = Menge v. Leuten, die um etwas herum stehen (was isch diß for en Umstand uff der Gaß?); so auch bayr.; s. etw. **unter=st.** s. unterfangen od. erkühnen, eig. s. unter etw. stellen u. es so auf s. nehmen; D **Ur=ständ** *f* = „Erstand", Auferstehung; **ver=stehen** eig. s. einem Gegenstand in den Weg stellen, den Weg also „verstehen", d. h. versperren, daß man s. gleichsam des Gegenstandes geistig bemächtigt; stehend u. betrachtend wahrnehmen, einsehen; **Ver=stand** *m*; **=ständ=nis** *n*; **=ständ=ig; zu=stehen** zu einem als sein Eigentum od. Recht st. = ihm zukommen; veraltet = zustoßen, widerfahren, woher **Zu=stand** *m* das, wie es um einen od. etw. steht; Beschaffenheit, in der einer od. etw. ist. — **stell=en** an einen Standort bringen u. dort stehen machen; **=e** *f*, **=ung** *f*, mit Fremdendung **=age** *f*; Stelle = Stehort; Stellung = Stellen; Art, wie etw. od. einer gestellt ist; Stellage = Gestell, D = ungeschicktes, platzraubendes Gestelltsein von Gegenständen. — Stellen auch = an die rechte Stelle rücken u. so richten, wie es sein soll, gehörig in Worte fassen, daher z. B. **Brief=steller** *m* z. Briefe „stellen" anleitendes Buch; **Schrift=st.** *m* Schriften „Stellender" d. h. Verfassender; **Vogel=st.** *m* der das Jagdzeug richtig stellt. — Früher sagte man auch etw. ins Werk stellen d. h. zur Ausführung bereiten; davon leitete man ab werk-stellig u. davon **be=werkstelligen** „werkstellig", ausführbar machen, zur Ausführung bringen. — Zs.: **an=stellen** prägnant = etw. Böses tun, eig. veranstalten, anstiften; s. a. z. B. dumm = s. zeigen od. betragen; **an=stellig** Geschick zeigend in dem zu Verrichtenden; **aus=st.** = tadeln, eig. zur Schau ausst. u. so zugleich bloßst. u. dadurch rügen; **be=st.** (be- verstärkend) zu festem Stand wohin anweisen, in ein Amt einsetzen, wohin zu kommen laden, beauftragen etwas auszuführen, instand setzen, besorgen (vgl. z. B. den Acker bestellen), bestimmt ordnen, zur Besorgung befördern; **ein=st.** 1) sich einst. = s. einfinden an e. Stelle, dazu **Stell=dich=ein** *n* Zus.-kunft (v. Campe für fz. Rendez-vous gebildet); 2) etw. einst. in einen Ort als Ruheort = Stillstand in etw. eintreten lassen; 3) in Dienst = in Arbeit nehmen; **ent=st.** aus seiner bisherigen Gestalt herausst. (ent- die entgegengesetzte Wirkung be-

zeichnend); ge=st. älter für stellen in **Ge=stellungs=befehl** *m* = Befehl, sich zu stellen; **Gestell** *n* worauf etw. gestellt wird u. so ruht; **Gestelle** pl. weidm. = Füße der Raubvögel, auch **Gestände** ben.; das Gestände auch = Nest, Horst des Vogels; **um=st.** Gegenstände anders stellen; umstellen mit Gestelltem umgeben; sich **ver=st.** (ver- das Verkehrte bezeichnend) s. anders stellen als man ist; **ver=stellt sein** (ver- verstärkend) schon an eine „Stelle", einen Dienst gesetzt d. h. für einen andern Dienst in Anspruch genommen sein; **vor=st.** vor Augen stellen; bekannt machen; **vorst.** u. **vorst.ig werden** vor Augen stellend klar machen, anschaulich, auch mahnend vorführen. — **be=stall=en** in eine „Stelle", ein Amt einsetzen; **=ung** *f* Übertragung einer Stelle; **bestallt** mit einem Amt versehen; **wohl=bestallt** wohlbeamtet; **in=stall=ieren** in ein Amt einweisen, bestellen, einrichten, wie fz. installer aus mlt. installare, das wieder zu ahd. stal Stelle gehört; s. **=ation** *f*. — **Stall** *m* Ort z. Stehen, Standort; **Burg=st.** *m* (auch Ortsn.) „Stall" d. h. Ort, wo eine Burg stand. — **An=stalt** *f* (zu- -stalt, Abstraktum von stellen) „das an seine richtige Stelle Gestellte", Anordnung zur Ausführung, Einrichtung zu körperlicher u. geistiger Pflege; **ge=stalt** altes part. zu stellen, „gestellt", in **wohl-, un=gest.** = wohl-, übel beschaffen (im Äußeren); **Ge=stalt** *f* Beschaffenheit, Aussehen; **der=gestalt** „v. dieser Gest." od. Beschaffenheit; **ver=unstalten** in üble Gestalt bringen (über unvgl. z. B. Umgeld [bei gelten], Unkosten [bei sta-], Ungeziefer [bei Ziefer].) — **still(e)** „stehend", ruhig; s. **=e** *f*; **=en** „stehen"-, „still machen". — **Stollen** *m* Stütze, Pfosten; stollenähnlicher Ansatz unter dem Fuß; stollenähnlicher Teil meistersängerlicher Lieder; in einen Berg getriebener wagerechter Gang; hierher wohl — ben. wegen Ähnlichkeit — **Stoll=e** *f* u. **=en** *m* ein Gebäck. — **Stuhl** *m*, mhd. stuol, „Gestell" (z. Sitzen); Sitz eines Beamten, Herrschers; ins Russ. entl. stúlŭ Stuhl. — **Stamm** *m* „Feststehendes, Aufrechtstehendes"; übertr. Grund, Geschlecht; **=en** seinen St., Ursprung wo haben; **stämmig** irgendeinen St. habend, übertr. stammartig kräftig, kernig; **Stamm=buch** *n* „Geschlechtsregister", Buch für Denksprüche v. Verwandten u. Freunden; D **stämmern** stammartig lang s. erstrecken; eins mit Stamm ist ndd. **Steven** *m* starker Stützbalken an Schiffsvorder- u. Hinterteil, daher **Vorder-, Hinter-** od. **Achtersteven.** — **Statt** *f* „Stelle", Ort, u. aus mhd. pl. stete nhd. sg. **Stätte** *f*; ppos. **statt** (ist Kas. obl. des Subst.); **an=st.** „an Statt od. Stelle"; zu mhd. stat als Abstr. zu stên stehen = gute Gelegenheit, günstige Lage; **zustatten** „zu gelegener Zeit"; ä. **vonstatten; statt=haben, =finden** gute Gelegenheit h. od. f.; **=lich** gehörig, bequem; als ansehnlich in die Augen fallend; **=haft** was stattha ben kann; **ab=statten** „ab-, weg- an seine Stelle bringen", einer Verbindlichkeit nachkommend etw. tun; **aus=st.** mit guter Gelegenheit versehen, mit dem Gehörigen ausrüsten; **be=st.** feierlich an s. Statt (hier = Grab) bringen; D **Beſtätter** Güterbeförderer (der die Güter an ihre „Statt", ihren Ort bringt); **er=st.** „an s. Statt od. Stelle bringen"; vgl. einerseits Bericht-erstatter, anderseits Geld (zurück)-erst.; **ge=st.** „gute Gelegenheit geben", erlauben; **ver=st.** (ver- verstärkend) ganz gestatten, ohne Einschränkung. — **stet,** mhd. staete, ahd. stâti, „feststehend", beständig; **stet=s** mhd. staetes gen. adv. zu stet; Ggs. **unstet; stet=ig** feststehend; **stät=isch** v. Pferden, nicht v. der Stelle zu bringen, störrig; **bestätigen** „feststehend", dauernd machen, bekräftigen; D ein **Stater** *m* „Beständiger", treuer Liebhaber; **Stadt** *f*, eig. gleichbed. mit Statt, erst nhd. unterschieden; die Bed. „Stadt" entwickelte s. in mhd. Zeit; das ältere Wort war Burg. — **Stad=el** *m* „Standort", Scheune, Dreschtenne; in älterer Sprache **=en** *m* Ufer, eig. feststehendes Land (Ggs. Wasser); jetzt dafür in kollekt. Sinn **Ge=stade** *n* (letztere 2 Wörter echt hd. gegenüber dem ndd. Ufer). — D **Stau** *m* Zustand des Stehens (v. sonst fließendem Wasser), Damm zum Stauen; **=en,** mhd. stouwen „stehen machen"; Einhalt tun; ndd. schichten, fest zus. packen (Schiffsladung); **=er** Einläder (v. ä. Bed. wie Schauer, s. d.). — **Staude** *f*, mhd. stûde, Pfl., die mehrere kräftige Stengel treibt, vgl. ags. studu Säule, Pfosten. — **staunen** erstarrend vor Verwunderung u. Entsetzen „stehen bleiben" (od. aus afz. estoner [nfz. étonner] ?); urspr. ein schweiz. Wort. — Hierher vielleicht D **Stunze** *f*, auch **Stunz** *m* kleiner hölzerner Wassereimer, wenn etwa aus Stund-se, also was Stande (s. o.). — Hierher wohl D **Studel** *f* Unterlage, Säule, zu altem studen aufrecht stehen. — **Stute** *f* Mutterpferd, ahd. stuot, Koll., Herde v. Pferden", eig. „Stall" (wegen Übergang des Koll. zum Einzelbegriff s. Kamerad [bei Kammer] u. Frauenzimmer [bei Zimmer]); Koll. **Ge=stüt** *n*; Ortsn. **Stutt=gart** zu altem Koll. Stut Pferdeherde, eig. „Stuten- od. Gestüts-garten". — Verw. wohl **Stütze** *f* Unter- od. Widergestelltes zum Halt; bildl. Hilfe, Beistand; **=n** durch

St. vor dem Fallen bewahren, Halt geben, bildl. helfen, beistehen, bes. in **unter=st.**; D **=l** *m* aufrecht„stehende" Säule.

stehlen, mhd. stëln, heimlich u. unrechtmäßigerweise wegnehmen; vgl. D, u. urspr. stud. **stibitzen,** wohl Streckform v. D stitzen „stehlen"; **Dieb=stahl** *m* (vgl. Dieb), zu gl.bed. ahd. stala.

steidel D, ndd. s. Steig.

steif mhd. stif, Wz. stip ragen; sich **=en** auf, steif u. hartnäckig beharren auf. — Viell. verw. D **Steiper,** ndd. **Stiepe** *f* untergestelltes Stützholz; s. **steipern** s. stützen od. stemmen od. widersetzen; ndd. **verstiepert** gestützt (v. Bauw.), übertr. (z. B. kort v.) (kurz)beinig. — **Stif=t** *m* dornartiger Gegenstand, kleiner Nagel, scherzh. übertr. Lehrling; hierher wohl D **Stefzg** *m* große Stecknadel.

Steig, =e, =en, =ern: steigen mhd. stigen, Fakt. **steigern** erhöhen (z. B. d. Preis), ndd. (v. Pferden) s. bäumen; **ver=steigern** gegen Meistgebot verkaufen; **Steig** *m* (ansteigender) Pfad; **=e** *f* steile (Fahr)straße; ndd. **Steiger** *m*, **=holt** *n*, Baugerüst; **Stieger** *m* rasch steigende Haarbalggeschwulst am Augenlid, „Gerstenkorn"; **steil** mhd. stei(ge)l, ndd. **steidel,** „ansteigend"; urspr. ndd. Wort; dafür D, obd. **stickel.** — Viell. hierher **Stich** od. **Stick** *m* steile Stelle eines Weges. — **Steg** *m* etw., um darauf hinüber zu steigen; formelhaft: er kennt Weg u. Steg = alle Wege, ist gut bewandert; **=reif** *m* R. od. Ring z. Aufsteigen, ebenso **Steig=bügel** *m*; Ra. aus dem Stegreif, eig. wie ein Reiter, der, ohne vom Pferd zu steigen, irgend etwas erledigt. — **Stiege** *f* 1) Treppe; 2) viell. hierher St. od. **Steige** *f* = 20 Stück (mhd. stige Stall für — urspr. 20 Stück? — Kleinvieh), etwa im Sinn von Treppenabsatz v. 20 Stufen?

steil s. Steig.

Stein *m*, mhd. stein; **=gut** *n* steinhartgebrannte Tonware (vgl. auch Gatte); vgl. ahd. steinna Krug; **=reich** „reich an Edelsteinen"; Ra. **St. u. Bein** (vgl. Bein) schwören = einen hohen Eid leisten, eig. auf Altar u. Reliquien (Gebeine verstorbener Heiligen) schwören; Ra. einen Stein auf j. werfen, nach der altjüd. Strafe der Steinigung; D **=is** *m* (wohl urspr. eine Art pl.) Steinkügelchen zum Spielen.

Steinbrech s. brechen.

Steingut s. Stein u. Gatte.

Steinis D s. Stein.

Steinmetz s. Meiß.

Steiper, =n D s. steif.

Steiß *m* Hinterteil der Vögel, mhd. stiuz (dah. älter Steuß); hierher viell. ndd. **Stuten** *m* längliches Weißbrot, vgl. holl. stuit Steiß u. Stuten, also viell. wegen der Form ben.; **Stuten=mond** *m* „Stuten=monat", auch **Stuten=wochen,** was Flitterwochen (z. B. in Westfalen ist Schwarzbrot das gewöhnl. Nahrungsmittel, Stuten d. h. Weißbrot ist Festkost).

Stele F, g. s. g. Sta-

Stell=age, =e, =en, =er, =ung s. stehen.

Stelze *f* Holzbein zum Gehen, wozu viell. **stolz** voll Selbstgefühl, v. s. groß denkend, stattlich, eig. aber wie auf Stelzen d. h. hoch einhergehend (od. aus afz. estoltz?); **Bach=stelze** *f*, so ben., weil der Vogel hohe stelzenähnliche Beine hat u. an den Bächen herumläuft (s. auch Ackermännchen bei Acker).

stemmen s. stammeln.

Stempel, Stempfel s. Stapel.

Stenge D, ndd., **Stengel** s. stechen.

Stenograph, =ie F, g. s. graph-

Steppe L, russ. *f* weites Heideland, russ. stepi.

steppen, mhd. stëppen, stellenweise stechen, reihenweise nähen.

sterben, Grdbed. s. plagen, vgl. g. kamóntes die Verstorbenen zu kámnein s. mühen; D, alem. **Sterb=et** *n* Seuche; **=ling** *m* früh od. vorzeitig gestorbenes Geschöpf, besonders v. gefallenen Schafen, daher **=lings=wolle** *f*.

Sterb=et, =ling(swolle) D s. sterben.

Stereometrie F, g. s. Meter.

Stereoskop F, g. s. Skep-

Stereotypie F, g. s. Typ-

steril, =ität F, lt. s. Sterke.

Sterke *f* junge Kuh, die noch nicht gekalbt hat; Abl. v. D **Stär** *m* Schafbock, mhd. ster; verw. lt. sterilis unfruchtbar, **steril, =ilität** *f* Unfruchtbarkeit.

Sterling F, e. s. Ost.

Stern 1) *m*, verw. lt. stella aus ster(u)la; Dim. zu Stamm ster-; g. a-stér; **Morgenstern** *m* sternartiger (mit Nägeln besetzter) Streitkolben (den Strahlen des Morgensterns Venus vergleichbar); Koll. **Ge=stirn** *n* Zusammenstand v. Sternen, dann einzelner Stern; **ge=stirnt** zu mhd. stirnen mit Sternen schmücken. — Zu lt. stella: **Konstellation** *f* „Ge=stirn", Sternbild, bei den Astrologen der Stand der Planeten zueinander u. ihr vermeintlicher Einfluß auf das menschliche Schicksal.

Stern 2) s. Steuer.

stérn-ere F, lt., sup. strat-um streuen (das verw., s. d.), hinbreiten: **kon=sternieren** (kon- verstärkend) „zerstreuen", aus der Fassung bringen; **Sub=strát** *n* „Druntergebreitetes", Unterlage, vorliegender Fall. — L **Straße** *f*, strata sc. via (mit Steinen) „bestreuter" d. h. gepflasterter Weg; D, als. **straße** auf der Straße plaudern; **Milch=str.**

f milchweiße Sternstraße am Himmel. — fz. **Estrade** *f* (v. strata Straße) erhöhter Fußboden im Zimmer, bes. am Fenster. — Verw. g. strat-ós *m* „Hingebreiteter", (Heer)lager, Heer; strat-egós „Heer-führer, **Strateg.**

sternhagelvoll D s. Star 2.

Sterz *m* Schwanz von gewissen Tieren; **Pflug=st.** (ben. nach Ähnl.) Handhabe zur Führung des Pfluges; ndd. **Quickstert** Bachstelze, so ben. wegen ihres beweglichen (vgl. keck) Schwanzes.

stet, =ig s. stehen.

Steuer, =n: Steuer, mhd. stiure, „Stütze": 1) *f* Abgabe, eig. „Unterstützung", vgl. zur St. der Wahrheit; **=n** St. geben; **Aus=st.** St. zur Ausstattung bei Verheiratung; **ver=st.** als steuerpflichtig angeben; 2) *n* am Schiff; v. **=n,** ndd. **stüren,** was auch = schicken; verw. e. stern, **Stern** *m* Steuer, Schiffshinterteil.

Stev=en ndd. s. stehen.

Steward F, e. s. wahren.

stibitzen D s. stehlen.

stich-os F, g. *m* Reihe, Zeile, Vers; **Akró=stichon** *n* „Spitz-vers" (akrós spitz, äußerst): die „Anfangs"buchstaben der Zeilen bilden einen Namen; **Di=stichon** *n* „Doppel-Vers", Verb. v. Hexa- u. Penta-meter; **Sticho=metrie** *f* Zählen der Zeilen, Abteilung nach Zeilen; **=mythie** *f* dramat. Dialog, worin Rede u. Gegenrede je 1 Vers füllt.

Stich s. stechen u. Steig.

Stich=blatt, =haltig, =ling, =wort s. stechen.

Sticho=metrie, =mythie F, g. s. stich-

Stick s. Steig.

Stick=el 1), **=en, =husten, =luft** s. stechen.

stickel 2) s. Steig.

stieben in kleinen Teilen s. bewegen u. durcheinanderfliegen; **stöbern** zu älterem **Stöber** *m* (auch Eigenn.) Jagdhund, v. mhd. stöuben aufscheuchen, Fakt. zu stieben, eig. „Staub machen". — Koll. **Ge=stöber** *n* wiederholtes Stöbern u. Durcheinanderstieben. — **Staub,** D **Stoff** *m* das in kleinste Teilchen Aufgelöste u. „Stiebende" eines Körpers; **stauben** u. **stäuben** Staub verursachen. — D **Stubb, Stupp** *m* staubartige Masse; hierher viell. das scherzh. **Stub(b)en=kudder** *m* (s. Kot 1) staubartiges Gemenge v. Zucker u. zerstoßenem Zimt z. Bestreuen v. Brei.

Stief= in Zs., mhd. stief, Grdbed. viell. verwaist, vgl. ahd. stiufan der Eltern berauben, also z. B. **Stief=vater** = V. v. Kindern, die den rechten V. verloren haben; **Stief=mütterchen** *n* Veilchenart (der Name nach der eigentümlichen Verteilung der Blumenkronenblätter u. Kelchblättchen; das eine der Blumenkronenblätter sitzt gespreizt auf zwei Kelchblättchen, die zwei ihm zunächst sitzenden haben je ein Kelchblatt, während die beiden letzten zusammen sich mit e. einzigen begnügen müssen: wie e. Stiefmutter, die ihre eigenen Töchter (die oberen zwei) den Stieftöchtern (den beiden unteren) im Hause vorzieht; sie selbst sitzt auf zwei Stühlen (s. Söhns 47 f.).

Stiefel L, it. *m,* it. stivale eig. Sommerschuh aus leichtem Leder (zu lt. aestivalis — v. aestas *f* Sommer — sommerlich); Ra. e. Stiefel vertragen, nach dem Trinkgefäß in Form e. Stiefels; französierendes Dim. **=ette** *f* „Stiefelchen"; **=n** mit St=n bekleiden, in St=n, stramm einhergehen; gestiefelt u. gespornt s. Sporer; **Siebenmeilenstiefel,** womit man 7 Meilen auf einmal vorwärts kommt.

Stieg=e, =er s. Steig.

Stieglitz L, slav. *m* Distelfink, vgl. tschech. stehlec.

Stiel L, lt. *m* Handhabe eines Werkzeuges, Stengel e. Pflanze, wohl entl. aus lt. stilus *m,* woraus auch **Stil** *m* Schreibart, Bauart, **=istik** *f* Stil-lehre, **Stil=ett** *n* kleiner Dolch (aus it. stiletto kleiner Griffel).

Stier 1) *m* zu altind. sthūrá groß, mächtig, also eig. das „mächtige Tier", vgl. ahd. stiuri stark; hierher viell. auch der Fischname **Stör** *m,* dann s. v. a. „großer Fisch"; **Sterlet** *m* kleiner Stör aus russ. stérljadi.

stier 2), **=en** 1) s. Star 2.

stieren 2) s. stören.

Stift 1) s. steif.

Stift 2) *n* Gründung, Bau, geistliche Stiftung; **=en** gründen, bauen, ordnen, veranlassen bes. in an-st.; vgl. ags. stihtan anordnen, germ. Wz. stihw bauen, gründen.

Stigma, =tisieren F, g. s. sting-

Stikelswien D, ndd. s. Sau.

Stikke D, ndd. s. stechen.

Stil, =ett, =istik F, it. s. Stiel.

still, =e, =en s. stehen.

Stimm=e, =en, =ung: Stimme *f* auch als Gesangsorgan, daher auch wegen Ähnl. bei der Instrumentalmusik gebr.; **=n** 1) transitönen lassen, z. B. dichterisch „Töne st."; 2) intr. ein-, übereinstimmen, zunächst v. musikal. Stimmen, dann übertr.; 3) Fakt. zum Intransitiven, z. B. ein Klavier st. (od. sollte das zu 1 gehören?); dann bildl. z. B. die Seele, den Menschen st. = in die f. etw. passende (Gemüts)verfassung bringen; **Stimmung** *f* Art, wie ein Instrument gestimmt ist, bildl. Zusammenstimmen des einzelnen zum harmonischen Ganzen, Art des gemütlichen Disponiertseins; Zs.: **ab=st.** 1) s. Stimme abgeben z. B. bei Wahlen; 2) stimmend passend machen, z. B. abgestimmtes Geläute; **be=st.** mhd. = benennen, mündlich bezeichnen, eig. durch die

St. deutlich bezeichnen, allgem. fest bezeichnen, genau abgrenzen, („durch die Stimme") beeinflussen; **überein=st.** einerlei Stimme haben über od. in betreff v. etw.; **ver=st.**, wie **miß=st.**, in schlechte Stimmung bringen. — **Stimmvieh** *n*, verächtlicher Ausdruck für kritiklose Wählermassen, in den 60er Jahren des 19. Jahrh. geb. nach amerik. voting cattle.

stimulieren F, lt. s. sting-

sting-uere F, lt., sup. stinct-um, stechen; **In=stinkt** *m* „An=stacheln"; An=, Naturtrieb; **stimulieren** anstacheln, zu Dim. stimulus (aus stig-mulus) „Stachel", Antrieb. — Verw. g. stízein = stig-j-ein, wozu stigma, tos *n* Stich, Wundenmal, Narbe, daher **Stigma** *n* pl. =ta, u. **=tisieren** mit Stichen versehen, brandmarken.

stinken urspr. übh. „riechen", sogar duften; D **stinkig** = stinkend; **Gestank** *m*; **stänkern** „Stank" (noch im älteren nhd. = Gestank), üblen Geruch machen, alles kleinlich durchspüren (eig. ausriechen, vgl. ausschnüffeln); **erstunken** u. erlogen „übelriechend geworden" u. erlogen = schrecklich erlogen.

Stint L, ndd. *m* Art Salm, auch Spierling (s. Speer) gen., mhd. stinz.

Stipendium F, lt. s. pend-

stipulieren F, lt., -ari, sich ausbedingen, als Bedingung festsetzen.

Stirn(e) *f* Gesichtsteil über den Augen, ahd. stirna aus sternja.

stoben D s. Stube.

Stöber, =n s. stieben.

Stocher s. stechen.

Stock, =blind, =en, =finster, =fisch, =franzose, =haus, =ig, =schnupfen, =werk; Stöcker s. stechen.

Stof D s. Stauf.

stofen D s. Stube.

Stoff 1) L, rom. *m*, afz. estoffe, nfz. étoffe *f*, it. stoffa (viell. zu lt. stuppa Werg, wozu it. stoppina Zapfen, **Stoppine** *f* Zündstrick), gewebtes od. gewirktes Zeug, bes. Seidenzeug; woraus etw. gefertigt wird, besteht; das körperlich Vorhandene im Ggs. zu Geist; Name bestimmter Elemente in der Chemie; stud. Bier. — **aus=staffieren** mit Stoff od. Zubehör ausschmücken, versehen, mit Beiwerk auszieren; früher daneben auch bloß st. od. stoffieren; **Staffage** *f* (mit französierender Endung) einzelne Figuren v. Menschen, Tieren usw. in einer Landschaft od. einem Architekturbild.

Stoff 2) D, ndd. s. stieben.

Stoffel D s. Chris=

stöhnen L, ndd. ächzen, mühsam atmen, mndd. stonnen; verw. gl.bed. g. sténein.

Stol=a, =e, =gebühr F, g. s. g. Sta=

Stolle, =n s. stehen.

stolpern s. Stulpe.

Stolz s. Stelze.

Stöm (ö lang) *m* D, ndd. Dampf, Brodem; **=en** dampfen, ausdünsten, holl. stomen, e. steam, wozu **Steamer** *m* (spr. i) Dampfschiff.

Stön (ö lang) *f* D, ndd. Stütze; **=en** stützen.

stop=fen, =p, =pel(n), =pen; Stöpsel: stopfen L, aus mlt. stuppare mit Werg zumachen; **Stöp=sel, =sel** *m* (letzteres für Stöpf=sel), Zapfen z. Verstopfen eines Loches; hierher viell. **Stoppel** u. (wie mhd.) D **Stupfel** *f*, wenn nicht zu mhd. stouf Fels, verw. anord. stupa starren, in die Höhe ragen; **stoppeln** u. D **stupfeln** Ähren aus den Stoppeln zusammenlesen, übh. mühsam zusammensuchen; hierher ferner ndd. **stoppen** aufhalten, dann etwa eig. die Schiffsmaschine verstopfen; Imper. als Interj. **stopp**! halt!

Stoppine F, it. s. Stoff.

Stör *m*, Fischname, viell. zu russ. osëtrŭ; ins Frz. entl. estourgeon *m* (vgl. Stier 1).

Storax 1) F, lt. (g.) *m* Harz des Storaxbaumes, storax, g. stýrax.

Storax 2) D s. Star 2.

Storch *m*, ahd. storah, wohl verw. mit g. tórgos *m* Geier, Schwan; **Storchschnabel** *m* 1) Pfl. geranium, 2) Art Kran, 3) Werkzeug zum Vergrößern v. Zeichnungen, ben. wegen Ähnlichkeit.

stören mhd. stören „zerstreuen, vernichten"; aus der Ruhe od. Ordnung bringen; **zer=st.** „auseinanderstreuen"; hierher wohl D **stieren** = „störend", aus der Ordnung bringend suchen.

Storren, störrig s. Star 2.

Storthing F, norweg. s. Ding.

storzen D s. stürzen.

Stoß, =en; Stöß=el, =er, =ig; stottern: stoßen mhd. stôzen mit kurzem heftigen Ruck fortbewegen; **ver=st.** 1) fort=st., stoßend beleidigen; 2) falsch stoßend, stoßend s. irren; dazu **Verstoß** *m* Fehler, Versehen; **Stoß** *m* Stoßen u. Wirkung desselben; auch = aufgestoßener d. h. geschichteter Haufe, vgl. Holz=st., Stoß Akten. — **Stöß=el** *m* Keule z. Stoßen; **=er** *m* Stoßvogel, bes. Habicht; **=ig** gern stoßend. — ndd. **stottern**, D **statz(g)en** stoßweise sprechen, oft anstoßen, Intens. zu nd. **stöten** stoßen. — **stutz=en** (zu mhd. stutz Stoß, Anprall) mit kurzem Stoß gegenstoßen, zurückprallend, stehenbleibend Anstand nehmen, dazu **=ig**; auch = kürzer machen (durch Wegstoßen äußerer Teile); **=er** *m* wer in gestutzten Kleidern geht, alles sorgfältigst an s. zustutzt, übertrieben zierlich ist, Modenarr (nach Kl. jedoch „wer einen gestutzten Bart [Henri IV] trägt"); **=en** *m* Stutzbüchse („abgestutztes", kurzes Gewehr); D **Stutz**

m Stoß; auf den Stutz = sofort, auf den ersten „Anstoß"; 2) Absatz im Gelände; 3) Stumpf, verkürztes Ding; **Stutze** *f* einem „abgestutzten" Kegel ähnliches Gefäß mit einer Seitenhandhabe.

stöten D, ndd. s. Stoß.

Stotz *m* Baumstumpf; stämmiges Bein, Keule; **-ig** stämmig, viell. zu stutzen? D **gäh-stotzig** senkrecht abschüssig, zu schweiz. Stotz *m* = fast senkrechter Abhang.

Stove 2) D, ndd. s. Stube.

strabeln D s. strampeln.

strablizieren D s. Strapaze.

strack, -en, -s D s. Strecke.

straff fest angespannt.

Strahl; Strähle, -n: Strahl *m*, ahd. strâla „Pfeil", Geschoß, verw. russ. strêla Pfeil, woher **Strelitze** *m* „Pfeilschütz". — Hierher viell. **Strähle** *f* Kamm; **-n** kämmen; so ben., weil die Zinken des Kammes wie Pfeile sind.

Strähne *f* (Haar)flechte, mhd. stren *m*.

straken 1) u. 2) L, ndd. s. Strecke u. Streich.

Strämel L, ndd. Streifchen, ein Str. = ein bißchen.

Stramin F, ndl. s. lt. sta-

stramm L, ndd. straff, s. fest zusammennehmend; **strammen** „stramm machen", spannend den Atem beengen; stramm viell. mit straff verw. — D **stremmen** (mittels des Labs = **Stremsel**) die Milch gerinnen machen; **fück str.** s. räuspern.

strampeln L, ndd. zappelnd mit den Füßen um s. schlagen; hd. **strampfen** mit den Füßen heftig auf den Boden treten, ohne Nasal **strabeln.**

strampfen s. strampeln.

stranch D s. Strang.

Strand, -en: Strand *m* (See)küste; **-en** auf den Str. geraten; ob hierzu D **-eln** unsicher sein, schwanken? vgl. D **Strandel** *m* Unschlüssigkeit.

Strang *m* Seil z. Anspannen, Zugseil; etw. Strangähnliches, D auch = Ackerbeet; verw. lt. string-ere zusammenziehen, schnüren; Ra.: über die Stränge schlagen (Bild v. Pferd) = unmäßig sein; verw. lt. stranguláre erdrosseln, **strangulieren.** — Verw. viell. **streng,** dann = angespannt; ahd. adj. strengi stark, tapfer, hart, unfreundlich, adv. strango (vgl. schweiz. **stranch** = streng); **an-strengen** (zu ahd. strengen) fest an-ziehen, anspannen, drängen; in ä. Spr. mit Strenge bitten, trans. begehren, davon wohl „e. Prozeß anstrengen".

strangulieren F, lt. s. Strang.

Strapaz-e F, it. *f* große Ermüdung, Anstrengung; **-ieren** übermäßig anstrengen, D **strablizieren;** it. strapazzáre, wohl aus lt. extra außerordentlich u. *patiare v. lt. pati leiden, also eig. „e. übermäßig leiden machen".

Straße L, lt. s. stern-

Strateg F, g. s. stern-

Straube, sträuben: sträuben ahd. strûbên starr stehen, starren, emporrichten, germ. Wz. strub rauh sein; ndd. **strüf** rauh, herb; **Straube** *f* rauhes, krauses Backwerk. — Zu mhd. strobelen emporstarren: D **strobel-ig, strubel-ig, verstrobelt; Strobel** *m* Schopf mit wirren Haaren; **Strubel-, Struwwel-peter** P., der struppig ist (bes. seit Heinrich Hoffmanns [1845] Str. in Aufnahme gekommen); verw. **struppig** borstig; Koll. **Gestrüpp** *n* struppiges Gesträuch; ndd. **Strubbe** *f* verkümmerter Strauch, abgenutzter Strauchbesen.

Strauch *m*, mhd. strûch, Pfl. mit vielen holzigen Trieben; Koll. **Ge-sträuch** *n*; verw. **Strunk** *m* (nasaliert) Baumstumpf, kurzer dicker Stengel.

Strauß 1) *m*, mhd. strûz, Streit; Grdbed. der Wz. viell. auseinanderstreben, sich spreizen; dazu viell. d. Folgende.

Strauß 2) *m* Büschel (s. Strauß 1), mhd. *strûs.

Strauß 3) *m* Vogel, aus mlt. struthio, dies wieder zu g. struthíon *m* (sonst g. struthokámēlos „Straußkamel", so ben. weg. seines Kamelhalses); **Vogel Str.** u. wie **fz.** autruche = lt. avis (Vogel) struthio, wohl weil man das merkwürdige Tier ausdrücklich als Vogel bezeichnen wollte. Der Ausdr. **Vogel-Strauß-Politik** beruht auf der vermeintlichen Eigenart dieses Vogels, bei einer Verfolgung den Kopf in den Sand zu stecken.

Strazze F, it. s. trah-

streben mit Anstrengung auf etw. gerichtet sein, zunächst v. körperlicher Bewegung, dann geistig (Sinnen u. Wollen); ins Fz. entl. estriver (nfz. étriver) kämpfen, woraus wieder entl. e. strive streben, streiten, strife Streit; **Streber** *m* der nur danach trachtet, in die Höhe zu kommen; **Strebe** *f* Stütze bes. an Bauwerken.

Strecke, -n: streck-en gerade, „strack" machen, ausdehnen; **voll-str.** zur vollen Wirklichkeit bringen, eig. stracks vollziehen; Geld **vor-str.** vorläufig „hinstrecken" = darleihen; **strack** gerade, straff; **-s** gen. adv. „gerade", schnell, sofort; D **-en** s. (faul) hinstrecken. — **Strecke** *f* „gestreckte" Linie. — Hierher wohl (od. zu straken s. bei streichen?) ndd. (aus)**straken** d. Linien des Schiffs mittels Latten aufreißen; auch intr. z. B. die Kanten müssen gut str.

Streich, -eln, -en: streich-en 1) mhd. strîchen, ndd. **striken,** verw. lt. stríngere (s. string-) vorbeistreichen, streifen, blank ziehen; Dim. **-eln** liebkosend streichen, ndd. **straken;**

Streiche *f*, mhd. strîche, Gerät z. Streichen u. Glätten; **Land=streicher** durchs L. „streichender" Vagabund; **Strich** *m*, das auch = Richtung, in der das Wild od. Vögel ziehen; ein s. hinziehender Teil einer Fläche; Ra. einen auf dem Strich haben, eig. auf der Spur, Fährte, also ihm nachgehen wie einem Wild; gegen den Strich „unangenehm", eig. v. Tieren, denen gegen den Strich über das Fell gefahren wird; **Land=strich** *m* lang hin „streichende" Strecke Landes; 2) mhd. streichen Streiche führen (vgl. z. B. Luther „als einer, der in die Luft streichet"); **Streich** *m* zückender Schlag, Hieb, übertr. überraschend Ausgeführtes; auf einen Str. = auf einmal; D all' Streich' = alle Augenblicke; **Auf=streich** *m* öffentl. Zuschlag auf Meistgebot, eig. „Str. aufwärts"; hierher auch e. strike, woraus **Streik** *m* Arbeitseinstellung, Ausstand (wie „die Segel streichen" sagte man auch „die Arbeit streichen").

Streichelbier D, ndd. s. Bier.

Streif, =en, streifen: Streif(en) *m* deutlich sichtbare Linie, D auch **Striefe** *f*; **streif=ig** u. **=icht** v. Streifen durchzogen; **=en** 1) abstreichen, durch Vermischung mit 2 für sträufen, mhd. ströufen; ndd. **ströp=en** die Seitenfasern von Hülsenfrüchten abziehen; **=sel** die abgezog. Fasern; D, obd. Intens. **strupfen**, wozu **Strupf** *m* Schnur z. Zusammenziehen eines Kleides; **=e** *f* Schlinge z. Ziehen am Stiefel; **=er** *m* ärmelartiges Kleidungsstück z. Hineinstreifen; ndd. **Stropp** Strick, Strang; 2) ohne Ziel s. dahin u. dorthin begeben, mhd. streifen, wozu **Streif=e** *f*, **=zug** *m* (mhd. streifen). — Zu 1) ndd. **strippen** = strupfen, auch v. der ziehend. Bewegung beim Melken; **Strippe** *f* Schleife z. Aufhängen der Kleider, Aufhänger; Zeug= od. Lederstreifen an den Hosen, um das Hinaufgleiten zu hindern, Steg.

Streik s. Streich.

streinen D s. streunen.

Streit, =en: Streit *m* „Anstrengung", ä. Bed.entw. wie Krieg s. d.; **=en; strittig** zu älterem noch D **Stritt** = Streit; **be=streiten** 1) bekämpfen, wozu **un=bestritten**; 2) Geld aufbringen, wohl gleichs. für das aufzubringende Geld streiten, es erkämpfen.

Strelitze F, russ. s. Strahl.

stremm=en, =sel D s. stramm.

streng s. Strang.

strenzen D im Strahl spritzen.

Streu, =en: streuen (verw. lt. sternere, stravi, s. stern-; stramen *n* Stroh) auseinanderwerfen; ä. **zer=str.** wie streuend auseinanderfahren machen, Ggs. sammeln, daher auch aufs Geistige übertr.; **Streu** *f*, **Stroh** *n* (mhd. strô, wes) „Streuwerk".

streun=en D u. **strein=en** herumstreifen, mhd. striunen; **=er** Vagabund. — Ob hierher schwäb. **strielen** (l wäre aus n entstanden?) mutwillig umherschwärmen, vagabundieren, bes. in **herum=str.**

Strich s. Streich.

Strick, =en: Strick *m* Schnur, Seil; übertr. (als eine Art p. p. t.) ein des Hängens werter Mensch, daher auch **Galgenstr.**, doch im allgem. mehr scherzh.; **=en** „in einen Strick schlingen", mit einer Nadel durch solches Schlingen (v. Fäden) verfertigen (z. B. Strümpfe); **be=str.** eig. die Vögel in die Stricke = Schlinge locken, übertr. bezaubern, blenden; **ver=str.** in Stricke od. Fesseln legen od. darin halten, auch übertr.; **Verstrickungs=bruch** *m*, t. t. jur., Bruch, Lösung des Pfändungspfandes, das „verstrickt", verfangen sein sollte. — Viell. zu Strick fz. Dim. **Tricot** *m*, *n* „Strickerei", gewirkte Arbeit; feines wollenes Tuch (nach HD. ist tricot, bzw. trique unbekannter Herkunft).

Striefe D s. Streif.

Striegel L, lt. *m* Roßkamm, lt. strigilis *f* Schabewerkzeug; **=n** mit dem Str. kämmen, sauber machen, übertr. scharf mitnehmen, derb behandeln.

strielen D s. streunen.

Strieme *f*, mhd. strieme, langer schmaler Streif (bes. andersfarbiger); hierher viell. mhd. strâm Streifen, u. D **g'strömt** gestreift.

Striezel D, **Strützel** *n* Gebäck in länglicher wulstartiger Form; Dim. zu D **Striezen** od. **Strützen** *m* (Wulstförmiges).

striken D, ndd. s. Streich.

string-ere F, lt., sup. strict-um streifen, ziehen (verw. streichen, s. d.): **Di=strikt** *m* Bezirk, di-stringere „auseinander-ziehen" bis zu gewisser Grenze; **re=stri=ngieren** „zurück-ziehen", nach hinten binden, hemmen, beschränken, einschränken; **=ktion** *f* Einschränkung, Vorbehalt; zu lt. praestigiae Blendwerk, v. prae-stringere vorn zuschnüren, blenden fz. **Prestige** *n* „Gaukelei", gebietende Machtstellung.

Strippe, =n D, ndd. s. Streif.

Stritt; strittig D s. Streit.

Strobel 1), **=ig**, D s. Straube.

Strobel 2) L, g. *m* Zirbelnuß, g. -bilos Tannenzapfen, zu -bos Kreisel, Wirbel (vgl. die eiförmige, an den Enden zugerundete Form des Tannenz.).

Stroh s. Streu.

Strolch *m* Tagdieb, Landstreicher; **=en** lungernd herumstreichen; viell. hiemit strielen (s. bei streunen) verw.

Strom *m*, ahd. stroum, idg. Wz. sru; **ström=en** stromartig fließen u. s. ergießen; **=ung** *f* strömende Bewegung, strömend s.

Bewegendes; **=ling** *m* kleine, weit wandernde Heringsart. — **Stromer** *m* Landstreicher, rotw. Wort, v. stromen „das Land durchstreifen", dies wieder zu Strom.

ströpen D, ndd. s. Streif.

Strophe, F, g. *f* wiederkehrende Versverbindung, strophé *f* „Wendung" (eig. die Wendung des singenden u. tanzenden Chors in der Orchestra des griech. Theaters, u. der während e. solchen Tanzbewegung gesungene Abschnitt des Chorgesanges) zu stréphein drehen, wenden; **Anti=str.** *f* „Gegen=str."; **Apostróph** *m* Auslassungszeichen, zu apo-stréphein „ab=wenden", meiden; **=ieren** mit A. versehen, anreden (eig. ein Ausdruck der attischen Gerichtssprache, wenn der Redner sich vom Richter weg an den Kläger oder Beklagten wendet u. ihn anredet); **Katastrophe** *f* „Um=, Herabwenden", Wendepunkt (bes. z. Schlimmen).

Stropp, Ströpsel D, ndd. s. Streif.

Strosse F, böhm. *f* Absatz im Stollen (Bergwerk), böhm. sstros.

Ströter D s. Strut.

Strott, Strött D, ndd. Luftröhre, Gurgel.

strotzen in Fülle „schwellen", übertr. sich blähend groß tun, mhd. striuzen, zu Strauß 1.

Strubbe (ndd.), **strubel=ig, =peter** D s. Straube.

Strudel *m* Wirbel, trichterartig in die Tiefe s. drehendes Wasser, übertr. wegen Formähnl. schneckenförmig gelegte Mehlspeise; zu ahd. strëdan brausen; **=n** 1) wallen, wirbeln, 2) übertr. aufbrausen; in der Wut allzu rasch durcheinander sprechen.

strüf D, ndd. s. Straube.

Struktúr F, lt. *f* Gefüge, Bau, zu strú-ere, sup. struct-um „schichten", bauen, zubereiten. — Zs.: **de=struktiv** „abbauend", zerstörend, auf Zerstörung abzielend; **instru=ieren** „schichtenweise drauflegen", herrichten, an=, unter=weisen, unterrichten; **=ktion** *f* Unterweisung, Vorschrift; **=ktiv** lehrreich; **=ment** *n* „Herrichtungsmittel", Werkzeug, bes. auch musikalisches; **=mentieren** ein Tonstück für mehrere Instrumente einrichten; **kon=struieren** „zus.=schichten", errichten, zus.=fügen; s. **=ktion** *f*; **re=kon=struieren** „wieder=zusammen=schichten", wieder=aufbauen, =herstellen; **Substruktion** *f* „Unter=bau", Grundmauer.

Strumpf *m* Strumpf od. Ende der Hose (früher bildeten Strumpf u. Hose ein einziges Kleidungsstück), Kurzhose (mhd. str. auch = Stumpf, Rumpf); ndd. heißen die Str. Hosen; **Blau=str.** früher = Angeber, weil an manchen Orten die Polizeidiener blaue Strümpfe trugen; jetzt gebr. für gelehrte, schriftstellernde Damen (bes. in tadelndem Sinn), die ihre häuslichen od. mütterlichen Pflichten darüber vergessen; die Bez. aus England (e. blue-stocking), wo um 1750 im Hause der Frau Montague eine Gesellschaft v. schöngeistigen Herren u. Damen sich versammelte, in der ein Teilnehmer diesen Namen erhielt, weil er immer blaue Strümpfe trug; Ra.: mir ist es nicht im Str. = nicht aufgelegt.

Strunk s. Strauch.

Strunt D, ndd. *m* Kot; nichtswerte Sache, Schund.

Strupf=e, =en, =er 1) D s. streifen.

Strupfer 2) D s. schrappen.

struppig s. Straube.

Strut D *f* (Wald)gebüsch; mhd. struot auch Sumpf; Ortsn. **Eschen=struet; Ströter** Buschräuber, Wegelagerer.

Strütz=el, =en D s. Striezel.

Struwwelpeter D s. Straube.

Stubb, =enkudder D s. stieben.

Stube, stufen: stufen, stoben, stofen bei schwachem Feuer kochen, schmoren, afz. estuver, nfz. étuver bähen; hierher wohl D **Afel=stupfer** *m* Art Apfelmus. — **Stube** *f* eig. heizbarer Raum. — ndd. **Stove** Fußwärmer (vgl. auch e. stove Ofen). — Entl. russ. izbá Bauernhaus (gemeinslav. istüba).

Stubenkudder D s. stieben.

Stüber L, holl. *m* holländ. Münze, holl. stuiver.

Stübich D s. Stauf.

Stuck=atur R, it. s. stechen.

Stück, =en, =eln, =er s. stechen.

Stud=ent, =ie(ren), =io, =iosus, =ium F, lt. zu stud-ére s. bemühen, s. befleißen, obliegen: **stud=ieren** wissenschaftlich arbeiten; part. **=ent** Studierender; burschikos **=io** = Student, was auch **=iosus**; **=ium** *n* wissenschaftl. Beschäftigung, Beruf eines Gelehrten; **=ie** *f* zur Übung gemachte künstlerische od. wissenschaftliche Arbeit.

Studel D s. stehen.

Stufe, =n s. Stapel.

Stuhl s. stehen.

Stulpe, =rn; stülpen L, ndd.: **Stulpe** *f* Deckel z. Überstürzen über etw.; **stülpen** mit St. versehen, stürzend umkehren; Stulpe auch = oberer steifer („umgestülpter") Teil am Stiefelschaft od. Handschuh. — Hierher wohl **stolper=n**, D **stulper=n** mit dem Fuß anstoßen, so daß man Gefahr läuft zu fallen; **stolper=er** einer, der unsicher geht; **stolper=ig** unsicher, anstoßend; oder wäre stolpern lautm.?

stulten D, ndd. (part. stulten) fest werden, zu fließen aufhören, gerinnen (v. Fett, Blut); ob zu still?

stumm s. stammeln.

Stummel; Stümp(=en); Stümp=er; Stumpf, ſtumpf: Stummel *m*, mhd. (älter) stumbel abgeſchnittenes Stück, **Stumpf** *m*; **ver=ſtümmel=n** Stummeln machen, gewaltſam um Teile kürzen; Stumpf der Bed. nach = Stummel, unteres Reſtſtück, ndd. **Stump(en)** *m*; **Stümper** *m* „Verſtümmelter", übertr. der nichts Tüchtiges leiſtet; **=n** u. **ſtümpeln** unvollkommen, ohne rechte Kenntnis arbeiten; **ſtumpf** adj. abgeſtutzt, übertr. nicht ſcharf (auch geiſtig); D **rump** u. **ſtump** ganz u. gar, eig. Rumpf u. Stumpf (vgl. auch Rumpf).

Stunde ſ. ſtehen.

Stunze D ſ. ſtehen.

Stupf=el ſ. ſtopfen.

ſtupfen ſtoßen, antreiben.

=ſtupfer D ſ. Stube.

Stupp D ſ. ſtieben.

ſtur D, ndd. ſ. Star 2.

Sturm, ſtürmen: Sturm *m*, mhd. sturm Unwetter, Kampf, viell. zu ſtören; **Land=ſturm** *m* die z. „Sturm", d. h. Krieg aufzubietende Landesbevölkerung, die nicht z. eigentlichen Heer gehört; **ſtürmen** intr. im Sturm ſ. bewegen, ein= od. an=dringen; tranſ. Sturm laufen gegen, was beſ. **be=ſt.**; **Stürmer** *m* ſturmlaufender Krieger; der etw. im Sturm ohne Raſt u. Geduld erzwingen will; Sturm ins It. entl. als stormo *m* Auflauf, Angriff, Streit.

Sturz; Stürz=e, =el, =en: Sturz *m* 1) ungeſtümer Fall; Ungeſtüm; 2) Handlung des Stürzens, z. B. in Kaſſen=ſt. = Aufnahme des Kaſſenbeſtandes; **=acker** *m* geſtürzter A. (die Stoppeln werden umgeſtürzt); 3) abgehauenes Wurzelende einer Pflanze; daher auch **=blech** *n* in „Stürze" d. h. Stücke geſchnittenes Bl.; 4) Deckel zum Überdecken. — **ſtürzen** ahd. sturzen, aus sturt-jan, wenden, umwendend bedecken, vgl. D **ſtorzen**, ndd. **ſtörten** ein Gefäß (es umwenden); ſtürzen auch intr. plötzlich fallen; tranſ. plötzlich zu Boden werfen; ſich ſt. ungeſtüm ſ. fortbewegen; hierzu der Name **Störtebeker** *m* „Becherſtürzer"; **be=ſtürzt** durch Überſtürzen v. etw. (Plötzlichem) bedeckt, ſo aus der Faſſung gebracht; **Stürze** *f* 1) Deckel z. „Überſtürzen"; 2) Schallbecher eines Blasinſtruments; **Stürzel** *m* Stumpf=Ende, die im vorigen Jahr verkürzte Rebe. — e. **Start** *m* „Dahinſtürzen" (der Rennpferde); der Poſten, v. dem aus der Ablauf der Rennpferde erfolgt; **=en** in raſcher Gangart ablaufen; **=er** der das Zeichen z. Ablauf (Start) gibt; vgl. schwed. störta, ndl. storten u. dtsch. ſtürzen.

Stuß F, jüd. *m* lächerliche Narrheit; Zank, jüd. schtuth Narrheit.

Stute 1) ſ. ſtehen.

Stute 2), **=nmond, =nwochen** ſ. Steiß.

Stuttgart ſ. ſtehen.

Stütze, =l, =n ſ. ſtehen.

Stutz(en), =en, =er, =ig ſ. Stoß.

Stylit F, g. ſ. g. Sta=

suad-óre F, lt., sup. suas-um „ſüß" (das verw. mit gl.bed. lt. suavis = suad-vis) machen, zureden, raten: **Suada** *f* Beredſamkeit, Redefluß, D oft **Schwād(a)**; **ver=ſuadieren**, D **verſchwadieren** „mit Erfolg raten", überreden.

Suada F, lt. ſ. suad-

ſubaltern F, lt. ſ. Alter=

Subhaſt=ation, =ieren F, lt. ſ. hast-

Subjekt F, lt. ſ. jac.

ſublim F, lt. erhaben; **=át** *n* „Hinaufgeläutertes", Ergebnis des **=ierens** d. h. flüchtige Körper v. nicht flüchtigen trennen u. ſ. verdichten laſſen, zu lt. sublim-is hoch, erhaben, -are ſich erheben,

ſubmarin F, nlt. ſ. Marine.

Submi=ttent, =ſſion F, lt. ſ. mitt-

ſubordinieren F, lt. ſ. Orden.

Subrektor F, lt. ſ. reg-

Subſellium, ſubſid=iär, =ien F, lt. ſ. sed-

ſubſkri=bieren F, lt. ſ. ſchreiben.

Subſtan=tiv(um), =(tialität, =tiell) F, lt. ſ. lt. ſta=.

Subſtrat F, lt. ſ. ſtern-

Subſtruktion F, lt. ſ. Struktur.

ſubſumieren F, lt. ſ. em-

ſubtil F, lt. ſ. tex-

Subvention, F, lt. ſ. ven-

ſubverſiv F, lt. ſ. vert-

ſuccéſſive ſ. ced-

ſuchen zu finden ſtreben; verw. lt. sagire nachſpüren, wittern wie ein Spürhund, sagax ſcharfwitternd, ſcharfſinnig; **be=ſuchen** auf., um nach einem od. etw. zu ſehen; **Beſuch** *m* Aufſuchen; beſuchende Perſon; **er=ſ.** höflich bitten (früher = aus=, auf=ſ.); **heim=ſ.** „daheim aufſuchen", zu einem kommen (ſegnend od. ſtrafend); **unter=ſ.** mit tieferem Eindringen zu erforſchen ſ., eig. ſ. unter = zwiſchen mehreren; **ver=ſ.** (ver= verſtärkend) 1) prüfend zu erfahren ſuchen, daher **Verſuch** *m*; 2) zu etw. zu verlocken ſuchen, auf die Probe ſtellen; daher **Verſuch=er** *m* u. **=ung** *f*. — **Ge=ſuch** *n* anhaltendes Suchen, Streben nach, Bitte um.

Sucht ſ. ſiech.

ſuckeln 1) D ſ. ſaugen.

ſuckeln 2) D ſ. Schaukel.

ſukſackſive D, ndd. = ſukzeſſive, angelehnt an ſuckeln (ſ. Schaukel) und ſacken (ſ. ſeigen).

Sud, =eln ſ. ſieden.

Süd, =en, =er(ſee), =weſter: Süd(en) *m*; die Kzf. beſ. = Südwind; **Süder=ſee** (Süder iſt das mhd. adv. bzw. adj. sunder „ſüdwärts gerichtet"; ä. Bildung öſter u.

wêster), ndl. **Zuider=zee** (spr. Seuder=); **Süd=wester** *m* ndd. Schifferhut mit Nackenschirm aus Öltuch; mit Nasal in Zs. **Sund=** z. B. **Sundgau**; in Ortsn. auch **Sont=**; Sund ist hd., die nicht nasalierte Form ndd.; letztere begegnet noch als **Sud** in Ortsnamen wie **Suderode** am Harz, **Sudenburg** bei Magdeburg. — **Sauerland** = Süder=land d. h. südlich gelegenes Land.

Suff, süffig s. saufen.

Suffix F, lt. s. fix.

sugg=erieren, =estion F, lt. s. ger-

Suhle *f* Kotlache, vgl. ahd. sullen = suljan s. in einer Lache wälzen, **suhlen; Suhlung** *f* = Suhle. — Verw. **be=sulbern** arg beschmutzen (=ern bez. das Intens.) zu mhd. besulwen beschmutzen, daneben süln. — ndd. **Sulljes** schmieriger Mensch.

Sühne, =n: Sühne *f* Herstellung eines friedlichen Verhältnisses, mhd. suone; **=n** zur Sühnung bringen, **ver=söhnen** (mhd. versüenen).

Suit=e, =ier F, fz. s. sequ-

Sujet F, fz. s. jac-

Sukel D s. Sau.

Sukkurs F, lt. s. curr-

sukzessiv(e) F, lt. s. ced-

Sulch, =en D s. Salz.

Süll D s. Schwelle.

Sulljes D, ndd. s. Suhle.

Sultan F, ar. *m* türkischer Kaiser, eig. „Herrschaft", dann Herrscher, zu ar. salita hart sein.

Sulz, Sülze s. Salz.

Sumach F, ndl. (ar.) *m* Pfl., ndl. sumak, ar. samaka hoch sein (die Staude wächst hoch).

Summ=a, =arisch, =e, =ieren F, lt. s. super.

summen, lautm., in dumpfem Laut tönen; Iterat. **sumsen.**

Sumper D s. Simmer.

Sund, =gau 1) s. Süd.

Sund 2) L, ndd. *m* Meer(enge), vgl. anord. sund „Schwimmen", also wohl = Ort, der durchschwommen werden kann.

***=sund** in **ge=s.**, D, ndd. noch sund, 1) Ggs. krank; 2) heilsam; **gesunden** genesen.

Sünd=e, =flut: Sünd=e *f*, ahd. sunta, verw. lt. sons, tis schädlich, sträflich, schuldig; **=flut** *f* ansprechende v.et. Umbildung aus sin(t)-flut „große od. allgemeine — Flut", vgl. **Sin=grün** *n* Immergrün, zu sin- stets, allgemein. — **Sündenbock** *m* Bock als Opfer für die Sünde gebracht, nach 3. Mos. 16, 9; **Sünden=register** *n*: nach der mittelalterlichen Anschauung, daß der Teufel alle Sünden des Menschen verzeichne u. nach dessen Tod ein Register überreiche.

Sundern, Sunnern D, ndd. s. sonder.

Sundgau s. Süd.

Sünterklas D, ndd. s. Nickel 1.

supen D s. Sauf-

super F, lt. über (das verw.): in Zs. **super=** z. B. super=klug über=klug; Kompar. **Superior** Oberer; **=ität** *f* Überlegenheit; zu Superl. suprémus Oberster, Höchster: **Supremát** *m* (*n*) höchste Gewalt, Obergewalt (bes. des Papstes); ä. **=ie** *f*. — Zumlt. superanus (aus lt. super) fz. souverain **souverän** oberherrlich; s. **=e(i)tät** *f*; e. **Sovereign** *m* Goldmünze mit dem Bild des jedesmaligen Herrschers, **Souveräns**; it. soprano *m* die „Ober"stimme, **Sopran** *m*. — Zu Superl. summus (aus sup-mus) Oberster, Höchster: **Summ=a, =e** *f* „die Höchste", Gesamtheit, Inbegriff, Gesamt-, Haupt=zahl; **=arisch** kurzgefaßt (wie in einer Summe); **=ieren** zu einer S. zusammenzählen. — Zu super: superbus sich über andere (anderes) erhebend, dah. stolz, prächtig, **superb** (was in der Regel nur von Sachen gesagt wird).

sup=er, =erb, =erior(ität), F, lt. s. super.

Superintendent F, lt. s. ten-

Superlativ F, lt. s. fer-

Supernaturalismus F, nlt. s. lt. gen-

Superstiti=on, =ös F, lt. s. lt. sta-

Suppe s. saufen.

Supplement F, lt. s. Plenum.

Suppli=kant, =zieren F, lt. s. plic-

Supranaturalismus F, nlt. s. lt. gen-

Supremat F, lt. s. super.

Sur D, ndd. s. sauer.

surd-us F, lt. für svard-us „schwarz" (das verw.), unempfindlich, taub; it. sordo taub, gedämpft, wozu **Sordine** *f* Dämpfer an musikal. Instrumenten; **ab=surd**, absurdus „ab-, miß=tönend", ungereimt, abgeschmackt; einen ad absurdum führen = aufs Absurde seiner Behauptung hinführen, den Widerspruch in seiner Beh. klar herausstellen.

sürfeln, Iterativbildung, wiederholt in kleinen Zügen schlürfen, verw. lt. sorbére schlürfen.

surren, lautm. schwirrend summen.

Surrogat F, lt. s. rog-

Surtout F, fz. s. total.

suspen=dieren, =sion, =sorium F, lt. s. pend-

süß ahd. s(w)uozi, verw. lt. suavis (s. suad-) lieblich schmeckend, schmackhaft, angenehm.

Süßling s. Braitling.

sust D s. sonst.

Sutt, =er, =erkrug, =ern; D **Sütt** s. sieden.

Süvel D, ndd. *n* der Buttergehalt der Milch, der ganze Molkereiertrag (ob zu süver = sauber?)

Suzerän F, fz. s. vert-

swajen D, ndd. in gewundener Linie gehen oder fahren, viell. verw. mit Sippe v. schweben.

ſwalter=ig, **=n** D, ndd. ſ. walten.
ſwelen D, ndd. ſ. ſchwelen.
Swienegel D, ndd. ſ. Sau.
Syko=more=, **=phant** F, g.: **Syko=móre** *f* „Feigenmaulbeer"(baum); **=phant** „Feigenanzeigender", gemeiner Angeber; in Attika der, der die aufſpürte u. anzeigte, die gegen das Verbot Feigen ausführten.
Syllab=aire, ar(ium), **=us** F, g. ſ. lab-
Syllogismus F, g. ſ. g. leg-
Symbol F, g. ſ. bal-
Symmetrie F, g. ſ. Meter.
ſympath=etiſch, **=ie** F, g. ſ. path=
Symphonie F, g. ſ. phon-
Symptom, **=atiſch** F, g.: **Symptóm** *n* Anzeichen, Krankheitszeichen; **=atiſch** zufällig, v. ſchlimmer Bedeutung, sým-ptoma, tos *n* „Zuſammen=fallen", Zufall, Unglück.
Syn=agoge F, g. *f* „Zuſammen=führung", Verſammlung, jüdiſches Gotteshaus.
Synäreſe F, g. ſ. Häreſie.
Synde=smus, **=tikon** F, g. ſ. de-
Synergismus F, g. ſ. erg-
Synkope F, g. ſ. kop-
Synod=e, **=iſch** F, g. ſ. hod-
ſynonym F, g. ſ. onom-
Synop=ſis, **=tiker** F, g. ſ. Optik.
Syntax F, g. ſ. Taktik.
Synthe=ſe, **=tiſch** F, g. ſ. Thema.
Syringe F, g. *f* ſpan. Flieder, sýrinx, -ingos *f* Röhre, Hirtenpfeife, der Form der Blätter wegen wohl ſo ben.
Syſtem, **=atik**, **=atiſch** F, g ſ. g. Sta=
Syzygium F, g. ſ. jung-
Szen=e F, lt. (g.) *f* lt. scena, g. skené „Hütte", Laube, Schaubühne, Auftritt, bildl. Bild eines Vorgangs, ſichtbare Erſcheinung; **=erie** *f* theatermäßige Ausſtattung der Schaubühne; landſchaftliche Umgebung, landſchaftl. Charakter; **=iſch** zur Aufführung od. Ausſtattung eines Stücks auf dem Theater gehörig; **in=ſzenieren** in Szene ſetzen, ein Bühnenbild ſchaffen; zur Erſcheinung bringen, ſichtbar vorführen.
Szepter F, lt. (g). ſ. Schemel.

T.

Tabak, Tabatiere F, amer.: **Tabak** *m* bekannte Pfl.; fz. **Tabatiere** (t für qu) *f* Schnupftabaksdoſe; Tabak urſpr.=gerolltes Maisblatt, das mit dem getrockneten Kraut der Pfl. gefüllt wurde, dann übertr. aufs Kraut ſelbſt; D, els. **tubäckle** nach T. riechen, T. rauchen.
Tab=elle, **=ernakel**, **=erne**, **=lean**, **=le d'hôte**, **=lette**, **=ula raſa**, **=ulatur**, **=ulett** F, lt.: **Tabelle** *f* Überſichtstafel, Verzeichnis, -ella Dim. zu tabula Brett, it. tavola, woher **Tafel** *f*; die T. aufheben (Ggſ. tafeln): im Saal der Fürſtenburg war der Tiſch beſ. beweglich, um nach der Tafel tanzen zu können; die Tafel lag auf Schragen; **=n** Tafel halten, bei Tiſch ſitzen; **täfeln**, D **täfern**, **ver=t.** mit Brettern („Tafeln") bekleiden; **Taberne** *f* Bretterbude, Schenke, mhd. meiſt taverne, nach fz. **Taverne**; dazu Ortsn. **Zabern**, fz. **Saverne** eig. ad tres Tabernas „zu den 3 Schenken" (alter Römerort); **Taber=nakel** *n* „Bretterhütte", -naculum, Zelt, Stiftshütte, Sakramentshäuschen; **Tabul=a raſa** „geſchabter — Tiſch", T. r. machen = reinen Tiſch, reine Bahn m. = das Beſtehende umſtürzen; **=atúr** *f* Inbegriff der Regeln des Meiſtergeſangs, ſtrengſte Ordnung u. Regelmäßigkeit (auf einer „Tabula" waren die Regeln geſchrieben); **Tablett** *n* tiſchähnl. Bretterkaſten mit Schiebfächern. — fz. **Table d'hôte** (gemeinſame) „Wirts=tafel" (hôte Wirt); fz. **Tablette** *f* (Dim. zu table) kleiner Tiſch, Teebrett; fz. **Tableau** *n* Gemälde, Entwurf, Verzeichnis; im Drama aktähnl. Abteilung ohne ſzeniſche Veränderung.
Tab=ert, **=rig** D ſ. Werk.
Taburett F, fz. ſ. Tambur.
tach D, ndd. ſ. zäh.
Tachtel D ſ. Dattel.
Tachygraphie F, g. ſ. graph-
Tack(e) ndd. ſ. Zacke.
Tackel D ſ. Tag.
Tafel, **=n**; **täfe=ln**, **=rn** L, it. ſ. Tab=
Tafelrunde ſ. rot-
Taf(fe)t F, it. (pers.) *m* glatter Seidenſtoff, it. taffetà, dies aus pers. tafteh zu täften glänzend.
Tag, =en, =fahrt, =l, =ler; täg=ig, =lich: Tag *m*; **=en** 1) taghell werden; übertr. es tagt = geht ein Licht auf, es kommt das Verſtändnis; 2) zu einer Verhandlung zuſammen ſein; **=fahrt** *f* „Fahrt" zu einem Tag, d. h. (Tag zu) einer Verhandlung u. zu dieſer ſelbſt; **=tägig** in Zſ. = irgendwie viel Tage dauernd; D alleinſtehend = vom letzten Tag, von heute; **täglich** jeden Tag geſchehend, für alle Tage beſtimmt. — **betagt** mit (vielen) Tagen begabt, zu ſeinen Tagen gekommen, alt. — D **Tagl** *m* Greis („Betagter"); als adj. kindiſch; ob hierher D **Tackel** kindiſcher, dummer Menſch? **Tagler** Taglöhner; ſchweiz. **Aus=tag, Üs=tig** *m* Übergangszeit zw. Frühling u. Sommer; **Leb=, Leid=, Weh=tag** als ntr. zu altem ntr. tagi in der abſtr. Bed. etwa von Zuſtand; Leidt., Wehk. = Schmerz;

Ra. einen Lebtag (hier *m*) machen = Aufhebens machen von od. mit etw.; hier Lebt. einfach = Leben; **unter=tags** = nachmittags (wenn die Sonne schon wieder untergeht); **heute**, mhd. hiute, gekürzt aus hiu tagu an diesem Tag (vgl. lt. hodie heute aus hoc die). — Eigenn. **Dago=bert** (nhd. Form als Familienname **Dabbert**) „wie der Tag — Glänzender".

tag, täj (panje) ndd. ſ. zäh.

Tagel, =n, =tüg D, ndd. ſ. ziehen.

Taille F, fz. *f* „Schnitt" (eines Kleids), Kleiderteil, Wuchs, lt. talea abgeschnittener Zweig, Abschnitt, Stück; **De=tail** *n* „Abschnitt", zugeschnittenes Stück; Einzelverkauf, Einzelnes, die genaueren Nebenumstände. — L **Teller** *m* zu it. tagliere (zu talea) (Hack)brett.

Takel 1), **=age, =n** L, ndd.: **Takel** *n* „Gerät", Tau am Schiffsmast; **=age** *f* Takelwerk; **=n** mit Takelwerk versehen; **ab=t.** das T. abnehmen, übertr. e. den Rost herunterttun, schelten.

Takel 2), **=tüg** D, ndd. *n* Gesindel.

Takt F, lt. ſ. tang-

Takt=ik, =isch F, g.: **Taktik** *f* „Aufstellungs"=lehre, Wissenschaft v. d. Führung u. Verwendung der Truppen, zu táttein (aus tag-j-ein) ordnen, stellen; t. t. gramm. **Hypo=, Para=taxe** *f* Unter=, Bei=ordnung; **Syn=tax** *f* „Zusammenordnung", Lehre vom Satzbau.

Tal 1), **=er: Tal** *n*; **=er** *m* eig. Joachims=t. sc. Gulden d. h. G. aus Joachimstal in Böhmen; aus dem Dtschen e. **Dollar** *m*. — Hierher: ndd. **Delle, Delling** niederes Weideland; md. **Delle**, schwäb. **Dalle, Dule** (Duele) Vertiefung, md. **Delle** (Telle) auch Ortsbez.

Tal 2) D, ndd. ſ. Zahl.

Talar F, lt. *m* Amtskleid, eig. bis auf die Knöchel — talus *m* — reichendes Kl., wozu fz. **Talon** *m* „Ferse" u. — weil am Ende des Zinsbogens — Abschnitt eines Zinsbogens; die nach dem Geben übrigbleibenden Karten (im Kartenspiel).

talen D, schles. ſ. dahlen.

Talent F, lt. (g.) *n* bestimmte Geldsumme; Naturgabe, Kunstgeschick, lt. -entum, g. tálanton „Wage" (v. hebr. taláh aufhängen an der Wage), großes Gewicht od. große Summe; die Bed. Naturgabe wohl mittels Matth. 25, 15—28.

Taler ſ. Tal 1.

Talg *m*, ndd. Wort für hd. Unschlitt; **=et** D was ſ. wie Talg kneten läßt, weich(lich)), übertr. läppisch, ohne festen Charakter.

Tálisman F, fz. (pers. byz.) *m* Geheimnis, Zaubermittel, fz. t. zu pers. tilisman Zauberbilder, v. byzantin. télesma zauberische Verrichtung.

Talje F, ndd. (it.) *f* Winde mit Flaschenzug; **=n** mit der T. aufziehen; zu it. taglia Flaschenzug.

Talk F, pers. *m* fettig anzufühlendes Mineral; pers. talk.

Tall D, ndd. ſ. Zahl.

Talmud F, hebr. *m* Gesetzbuch der Juden, eig. „mündliche Lehre", Nachricht, zu lamád erziehen, lehren; **=ist** Lehrer des T.

Talon F, fz. ſ. Talar.

Tamarinde F, ar. *f* ostindischer Sauerdattelbaum, ar. tamr-hindî „indische Dattel".

Tambour F, fz. *m*, fz. -bour Trommler u. Trommel; **=in** *n* mit der Hand geschlagene Schellen-Trommel; Stickrahmen; **=ieren** mit einer gebogenen Nadel auf Woll- od. Seidenzeug im Rahmen sticken. — **Tabnrett** *n*, fz. -bouret *m* niedriger Sessel, Dim. zu provenzal. tabor (= fz. tambour), ben. wegen Ähnlichkeit.

Tamtam F, fz. *n* asiat. Schlaginstrument, Blechpauke; aus fz. tam-tam, lautm., jetzt „Lärm, Reklame".

Tand *m* leeres Geschwätz, Possen, wertloses Zeug; **tändel=n** zwecklos die Zeit vergeuden; **=ei** *f* Tändeln; dazu wohl auch **Tändelmarkt** Trödelmarkt; **Tändler** Trödler.

Tande D, ndd. ſ. Zahn.

Tandem F, e. *n* leichter 2räderiger Wagen, der mit zwei Pferden hintereinander bespannt wird; 2sitziges Fahrrad; zugrunde liegt lt. tandem endlich, im mittelalterl. Universitätslatein „in der Länge".

táng-ere F, lt., sup. tact-um berühren: **tang=ieren** berühren; **=ente** *f* „Berührende" (einen Kreis ber. Gerade); **Takt** *m* „Berührung", richtiges Gefühl für etw.; Zeit-, Ton-maß; **in=takt** „un-berührt", unversehrt; **Kon=tingent** *n* die zu stellende Truppenzahl, eig. „gebührender Anteil" zu contingere (= tangere) berühren, einen angehen, ihm zustehen, zuteil werden (d berühren); **Kon=takt** *m* Berührung; **=tagiös** ansteckend; t. t. math. **Ko=tangente** *f* Tangente des Komplementswinkels od. Bogens. — Zu in-teg-er „unberührt", unversehrt: **integr=ierend** zur Vollständigkeit nötig; **=ität** *f* Unversehrtheit, Vollbestand; **=ale** *f* u. **=al** *n* t. t. math. eine aus unendlich kleinen Teilen berechnete Größe. — Zu taxare (Frequ. v. tangere) wiederholt anrühren u. davon mlt. taxitare (Frequ. v. taxare): **tax=ieren** abschätzen (eig. durch Betasten den Wert einer Sache ermitteln); **=e** *f* festgesetzter Preis; **=ation** *f* Schätzung; **=a=meter** *m*, *n* (Droschke mit) Fahrpreisanzeiger; L **tasten** (aus it. tastare = taxitare, ſ. o.) herumfühlen, berühren (jedoch wird die Abl. des it. Wortes aus taxitare bestritten); **Tast=e** *f* Griffsteg z. Anschlagen der Saiten; **=atur** *f*

Griffbrett, Tastenwerk. — **Kapodaster** *m* Vorrichtung, um beim Saiteninstrument alle Saiten auf einmal zu stimmen, it. capo tasto „Kopf des Griffbrettes".

Tang F, nord. *m* Seegras, nord. thang.

Tank F, e. *m* großer Behälter für Flüssigkeiten, e. tank aus port. tanque, dies zu lt. stagnum *n* Sumpf (s. WH.); im Weltkrieg: gepanzerter Kraftstreitwagen.

Tann 1), **=e, =häuser, =icht, =in, =ling: Tann=e** *f* Grdbed. allgem. Waldbaum, daher **Tann** *m* Wald; **=häuser** „der im Tann Hausende"; **=icht** *n* Tannengebüsch, bes. dicht bestandenes; **=in** *n* Gerbstoff; D **Tann=ling** *m* Name eines Pilzes.

Tann 2) D, ndd. s. Zahn.

Tante F, fz. (lt.) *f*, fz. t., afz. ante (t in der fz. Kindersprr. hinzugetreten, vgl. e. aunt) zu lt. ámita *f* Vaterschwester; älteres deutsches Wort Muhme (vgl. Mutter).

Tantes L, span. *m* Spielpfennig, span. tantos pl. Spielmarken zu tanto *m* bestimmte Zahl, Menge, aus lt. tantus so groß od. viel, woher auch fz. **Tantieme** *f* bestimmter Gewinnanteil, fz. le tantième der so vielte.

Tantième F, fz. s. Tantes.

Tanz R, fz. *m*, fz. danse *f* zu ahd. dansôn ziehen, hinter s. her führen, e. Kette bilden.

Tap=ete, =ezier, =isserie F, mlt. (lt., g.): **Tap=ete** *f* urspr. wirklicher Teppich, jetzt eine Art Papierteppich, neuentlehnt aus mlt. tapéta, eig. pl. zu lt. -étum *n*, g. tápes, tos *m* **Teppich** *m* (das ältere Lehnw.); tapes selbst urspr. pers.; **Tap=ezier** der mit Tapeten (urspr. Teppichen) die Wände bekleidet; Ra. aufs Tapet (vgl. das lt. ntr.; T. hier = Decke auf dem Tisch des Beratungszimmers) bringen = „auftischen", d. h. zur Sprache bringen. — fz. **Tapisserie** *f* (zu tapis Tapete, Teppich) Stickerei(geschäft).

tapfer eig. „fest, gedrungen, gewichtig", dann furchtlos, mutig, fest ausdauernd; D auch = rasch, schnell (vgl. e. dapper flink, gewandt).

Tapp=e, =en, =et, =ig; täpp=eln, =isch, Taps: Tapp=e *f* Pfote; als *m* = ungeschlachter Mensch; **=en** mit der Pfote ungeschickt dreintreten, s. ungeschickt benehmen; D **=et** u. **=ig** läppisch, plump („mit d. T. ungeschickt dreintappend"); **Taps** *m* 1) = Tappe *m*; 2) D Rausch; **täpp=eln** Iterat. u. Dim. stapfen mit kleinen Schritten; **=isch**, was D tappet. — D **Dille=tapp** *m* täppischer, plumper u. unbesonnener Mensch, bes. solcher Liebhaber (Dille = Tille zu Till Eulenspiegel?).

Tappto D, ndd. s. Zapfen.

Tara F, it. *f* Abzug an Gewicht für Verpackung, zu ar. tarah entfernt, beseitigt, v. tarh etw. Zurückgelassenes.

Tarántel F, it. *f* giftige Spinne in Unteritalien, -ántola v. Taranto Stadt Tarent, wo bes. die T. s. findet; **Tarantella** *f* wilder Tanz (soll durch Erregung reichlichen Schweißes die schlimmen Folgen des Tarantelbisses aufheben).

tard=andо F, it. (lt.), t. t. mus. zögernd, zu lt. tardare zögern, langsam (tardus) machen; **re=tard=ieren** zurück-halten, verzögern, zu spät kommen od. gehen; **=át** *n* Verspätung, Verzögerung, Rückstand, im Bergwesen = verspätete Anteilzahlung; **=ation** *f* Zurück-, Vorbehalten bes. v. Vermögensstücken, zur Sicherstellung v. Ansprüchen; it. **ri=tardando** langsamer werdend, t. t. mus.

Targe, targen D, ndd. s. zehren.

Tarntappe s. cap-

Tarraß s. Terr-

Tartsche R, fz. s. Zarge.

Täs D, schweiz. s. Iltis.

Tasche, =nspieler, =nkrebs; Täschelkraut, Täschner: Tasche *f*; **=n=spieler**, der aus seinen Taschen Gegenstände hervorzaubert u. darin wieder verschwinden läßt; **=n=krebs** *m* Art kleiner Seekrebse, ben. wegen Taschenform; **Maul=tasche** *f* Backwerk n. der Ähnlichkeit der Form ben., vgl. Maulschelle (s. Schall) od. Maultasche = Maul=tatsche zu Tatsche; **Plauder=tasche** *f* Schwatzbase, zu mhd. t. = Tasche u. Weibsperson (vgl. ähnl. Schachtel, das wie Tasche = lt. feminal); **(Hirten)täschel=kraut** *n* Pfl., ben., weil einem Hirtentäschel (= =täschlein) ähnl. — **Täschner** (Leder)taschenmacher, Sattler.

Taß D, ndd. *m* Haufe Garben usw.; Raum in der Scheune für Garben.

Tasse F, fz. (ar.) *f*, ar. tassah Napf.

Tast=atur, =e, =en L, it. s. tang-

Tat; tät=ig, =lich s. tun.

Tater F, *m* Zigeuner, zum Volksnamen Tatar; hierher viell. D, ofries. übtr. Plappermaul; **=n** schwatzen, unser oberd. **dadern** (od. besser lautm?).

tätowieren F, e. den Körper bepunkten u. bemalen, e. tattow zu tahitisch tatau Zeichen, Zeichnung.

Tatsche, =n; tätsch=eln, =en, =erle: Tatsche *f* verächtl. = Hand, Pfote, vgl. (p. p. t.) **Link=t.** od. **=tatsch** *m*, D linker **Dotsche** Person, die die linke Hand statt der rechten zu gebrauchen pflegt; **=n** leicht mit Klatschlaut aufschlagen; D **tätschen** leicht mit der Hand anschlagen, verstärkt **ver=t.** ganz zusammendrücken, dazu wohl auch **Dötsch** *m* breitgedrückter Kuchen; **tätsch=eln** mit wiederholtem leisem Schlag berühren (Iterat. u. Dim.); D **=erle** *n* Dim.; mit solchen wird beim Ballspiel der Kinder geworfen; es sind kleine Holzwürfelchen zum „Auf-

schlagen" od. Werfen; bayr. **Antätschen** *n* Spiel mit Steinis, wohl ben. vom Klang, der durchs Zusammenstoßen bewirkt wird. — Verw. scheint **Tatze** *f* Pfote, Hand; Schlag mit Stock auf die Hand (vgl. lt. tata, gr. tata, totta).

Tatte *m* Vater (in der Kindersprache), idg. Wort; hierher viell. D **Töte** *m* Pate, **Tote** *f* Patin.

Tatterich D s. zittern.

Tatze s. Tatsche.

Tau 1), **=en: Tau** *m*, mhd. tou, Grdbed. der Wz. viell. rinnen, fließen; **=en** T. ansetzen; verw. viell. g. thé-ein laufen. — Viell. hierher **Sinau** *m* Pfl., ältere Nbf. **Sin=dau** u. sin-dawe, wohl aus sin-tou „Immertau" (in den faltigen Blättern sammelt u. hält s. der Tau; s. Söhns 41; wegen Sin- s. Sünde).

Tau 2) s. ziehen.

taub ohne Gehörsinn, inhaltlos, leer, ohne Empfindung, des Wesentlichen ermangelnd (daher z. B. Taub=nessel, taube Nuß, taube Erdschicht), mhd. toup, ndd. **döv**, zu Wz. dhubh stumpf od. betäubt sein; **betäuben** empfindungslos, gehörlos, unfähig z. Denken machen. — Zur selben Wz. **toben** rasen (als Folge des Betäubtseins); D Intens. u. Dim. **töbern**; Koll. **Ge=töber** *n*. — Vgl. noch D, schwäb.-rhein. taub = wütend, zornig, schweiz. taub werden = zornig werden.

Taube *f*, mhd. tûbe; man stellt das Wort zu altir. dub schwarz; andere sehen in dem Namen e. Wiedergabe des sanften Lockrufs duwe duwe; **Turteltaube** *f*, Turtel, aus lt. turtur *m*.

tauchen mhd. tûchen eig. ↓ bücken; verw. **ducken** Frequ. zu tauchen, mhd. tucken (d hier ndd.); **Duck=mäuser** *m* hinterlistiger, heimlich tuender Mensch (s. auch Maus); über Tuckm. s. Tuck. — D **dauchen** leise auftreten, schleichen; ndd. **duckerig** geduckt, gebückt.

tau=en; =wetter, =wind: tauen zu schmelzen anfangen (t durch Anal. nach Tau 1 für altes d, vgl. ahd. douwen); hierher **Tauwetter** *n*, **=wind** *m*; viell. verw. **verdauen** „auflösen" (die Speisen), D simpl. däuen, bes. übertr. an ebbes z'däue han = zu schlucken d. h. zu tun haben, um damit fertig zu werden.

Taufe, =n; Täufer s. tief.

taug=en, =enichts: mhd. tugen (1. sg. praes. touc) ein praeter.-praes., brauchbar sein; **Tauge=nichts** *m* einer, der nichts taugt; **Tug=end** *f* „Taugendes", Brauchbarkeit, Tauglichkeit; **tüchtig** zu mhd. tuh-t aus tug-t, Tüchtigkeit, Abstr. zu tugen.

Taumel *m* Zustand des Taumelns, zu mhd. tumeln **taumeln** schwindelig sein u. s. so bewegen, eig. aber „sich hin u. her drehen", Iterativform zu ahd. tumôn s. drehen; **tummeln** im Kreise drehen, rastlos hin- u. her bewegen; s. t. md. u. oberd. = s. beeilen; **Ge=tümmel** *n* verworrene Bewegung durcheinander, cimbr. noch als simpl. **Tümmel; Tummler** *m* 1) halbkugelförmiger Becher ohne Fuß, eig. s. schwankend selbst bewegender B.; 2) auch **Tümmler** im Flug s. überschlagende Taubenart; 3) auch **Tümmler** Delphinart, die gern gegen den Strom in die Höhe s. schnellt.

Taus D s. tausend.

Tausch, =en; täuschen L, ndd.: **Tausch** *m* Dargeben gegen anderes; **=en** gegen anderes geben, vgl. ndl. tuischen, ndd. tûsken; hierher viell. **täuschen**, mhd. tiuschen u. tûschen Gespött treiben mit, eig. Schein für Wahres nehmen machen; **Roß=täuscher** Pferdehändler, zu tauschen.

tausend, =güldenkraut, =sasa, =schön; tausig: tausend mhd. tûsent neben tûsig, D **tausig** (wohl Kürzung aus tûsentig), **potz=tausig** = potz tausend, was ä. wie **ei der Tausend** (nom. masc.) sich bezieht auf den Teufel, der „Tausend" (=künstler, listiger Geselle) heißt (s. jedoch ZfdW. 10, 154); **ei der Taus** (**Daus**) mag wohl Verkürzung aus ei der Tausend sein; **Tausend=sasa** *m* überaus (eigentl. in 1000 erlei Sachen gewandter Mensch); **=fuß** *m* Tierchen mit „1000" d. h. vielen Füßen, Kellerassel; **=schön** *n* Pfl., ben. wegen ihrer schönen Farbe (tausend- hier eine Art Verstärkung); **=gülden=kraut** *n* Pfl., wohl eine Art Übersetzung des lt. v.et. centaurēum, das man v. centum 100 u. aurum Gold ableitete (100 u. 1000 als Bez. einer großen Menge), während es zu g. kentaúreion *n* gehört, das = Kentaurenkraut, ben. nach dem kräuterkundigen Kentauren Cheiron (s. Söhns 82 f.).

Taut=azismus, =ogramm, =ologie F, g. s. aut-

Taverne F s. Tab-

Täwe, Tève *f* D, ndd. Hündin.

Tax=ameter, =ation, =e, =ieren F, lt. s. tang-

Techn=ik, =isch, =ologie F, g.: **Techn=ik** *f* Inbegriff der Kunstregeln, zu -ikós = zur Kunst gehörig; **=iker** Ausübender einer Kunst, Sachverständiger betr. eine Fabrikation, Werkmeister usw.; **=isch** künstlich, kunstgerecht, eine Kunst betreffend; **=ologie** *f* Kunst-lehre, Gewerbekunde, Kunst- u. Handwerks-beschreibung. — **Poly=techn=iker** Besucher eines **=ikums** *n*, einer technischen, gewerblichen Hochschule; **=isch** „viele — Künste u. Wissenschaften umfassend"; **Pyro=technik** *f* „Feuer(werks)-kunst".

Techtel=mechtel D, *n* heimliches Einverständnis u. Zusammenwirken.

Tedeum F, lt. ſ. Deus.
tedigen D ſ. Ding.
Tee F, chin. *m*, wie ndl. thee, fz. thé, e. tea aus ſüdchin. the.
Teer L, ndd. *m* aus Harz gewonnenes Öl, ndd. t., Ableitung zu germ. trewa- Baum (vgl. got. triu Baum, Holz, e. tree Baum), verw. g. drýs *f* Eiche u. dóry *n* Speer; T. alſo eig. „das v. Bäumen (beſ. Nadelholzbäumen) ſtammende Öl". — **Teerjacke** *f*, umgedeutet aus e. Jack-tar unter Anlehnung an Jacke, die Matroſentracht. — ndd. **Trēi** Baum, Galgen, roher Steg (oft nur ein Baumſtamm) über einen Graben.
tég-ere F, lt., sup. tect-um decken (das verw.): **Tekt-úr** *f* Bedeckung, Umſchlag, Zettel z. Überkleben; e. **De-tektive** *m* „Ent-decker", Geheimpoliziſt (z. Entdeckung v. Verbrechen); zu protégere „vornbedecken" (mit dem Schild) u. ſo ſchützen: fz. protéger, **proteg-ieren** beſchützen; **-é** *m* Schützling; **Protektor** Beſchützer, Schirmherr; **-át** *n* Schutz, Gönnerſchaft. — L **Ziegel** *m* aus tégula *f* (dies zu tegere).
Teich *m* kleineres meiſt künſtlich angelegtes Waſſerbecken, mhd. tich, ob zu ahd. dîh Strudel?; gleiches Wort wie Deich (ſ. d.).
Teig *m*, mhd. teic, zu Wz. dig kneten; **Teig-affe**, ndd. **Deig-āp** zunächſt Spottname der Bäcker, dann übh. Schimpfwort; adj. **teig** weich (v. Obſt), halb faul; hierher viell. **Tiegel** *m* (wenn nicht v. lt. tegula Tiegel), mhd. tigel, tëgel Schmelzgefäß, eig. wohl aus Ton geformtes Gefäß. — Verw. iſt lt. fingere (in Ton od. Wachs) formen; figura *f* Geſtalt, **Figur** *f* (ſ. fing).
Teil, -en -s: Teil *m*, mhd. teil, bisweilen nhd. (wie auch mhd.) n; **-s** zum Teil, teilweiſe; **-tel** = -teil in Zſ., z. B. drittel = dritter Teil; Ur-tel (ſ. u.); Teil = Stück eines Ganzen u. dieſes Stück ſelbſt als Ganzes; **Ab-teil** *n* (*m*) von O. Sarrazin geprägtes Wort für Coupé; **Ur-teil** *n* „Erteil", was erteilt wird, erteilte richterliche Entſcheidung, ags. ordâl, dah. fz. ordalie *f* Gottes-urteil, mlt. -ium *n*, woher pl. **Ordalien; Vor-urteil** *n* vorgefaßtes Urteil, vorgef. Meinung; **Nach-teil** *m* eig. wohl zurückſetzender Teil, Ggſ. **Vor-teil** *m* Teil, den man voraus empfängt, beſſerer Teil; **teilen** in Teile zerlegen, ſondern; **-teilig** in Zſ. 1) mit Zahlen, aus ſo u. ſo vielen Teilen beſtehend; 2) mit Präp. u. Vorſilben, z. B. **gegen-t.** aufs Gegenteil bezüglich, dem Gegner angehörig; **nach-t.** Nachteil bringend, ſchädlich; **be-teilig-en** teilnehmen an. — Hierher viell. **til-gen** vernichten, eig. zerſtückeln, in lauter kleine Teile ſchlagen, ahd. tili-gon (nach Wh. jedoch aus lt. delere zerſtören).
Teille D, ndd. ſ. Zahl.
Tekton-ik, -isch F, g.: **Tekton-ik** *f* (verw. lt. texere ſ. d. bei tex-) Erzeugung kunſtgemäßer Gebilde, Lehre vom innern Bau der Erdrinde; **-isch** die T-ik betreffend; zu tékton „Holzarbeitender", Zimmermann, Baumeiſter. — **Architekt** *m* Baumeiſter; **-onik** *f* Wiſſenſchaft der Baukunſt; **-ūr** *f* (mit lt. Endung) Bau-kunſt, -ſtil (Archi- = erz. ſ. d. bei arch-).
Tektur F, lt. ſ. teg-
-tel ſ. Teil.
telben D graben, mhd. telben.
Tele-gramm, -graph F, g. ſ. graph-
Teleologie F, g. ſ. g. leg-
Telephon F, g. ſ. phon-
Teleſkop F, g. ſ. Skep-
Tell, -en D, ndd. ſ. Zahl.
Teller L, it. ſ. Taille.
Tellur-ium F, nlt. *n*, pl. -ien Vorrichtung zur Veranſchaulichung der Bewegungen der Erde, zu tellus, úris *f* Erde; **-isch** auf die Erde (als Weltkörper) bezüglich, irdiſch.
Temm-el, -ling D, ofries. ſ. zähmen.
Temp- 1), **-el, -ler** F, lt.: **Temp-el** *m* Heiligtum, gl.bed. templum *n*, eig. der am Himmel vom Augur begrenzte Bezirk, innerhalb deſſen der Vogelflug beobachtet werden ſollte, der Beobachtungskreis; **-ler** Mitglied des Templerordens, der urſpr. ſeinen Sitz auf dem Platz des alten Salomoniſchen Tempels hatte; zu con-templari zuſammen- in ſeinen Geſichtskreis (das templum) ziehen, beſchauen: **kon-templativ** beſchaulich.
Temp- 2), **-era, -erament, -eranz, -eränzler, -eratur, -erieren, -o, -orär, -orell, -us**: zu lt. tempus, -oris u. alt -eris *n* „Maß", Zeit(maß); temperáre mäßigen, lau, warm machen; **Temp-us** *n* pl. -ora t. t. gramm. Zeit(form); fz. **-orär** nur einige Zeit dauernd, vorübergehend; fz. **-orell** zeitlich, vergänglich, weltlich; it. **-o** *n*, pl. -i Zeitmaß; it. **-era** *f* Miſchmittel für trockene Farben, z. B. Leim (it. = Waſſerfarbe); **-erieren** mäßigen, mildern; **-eriert** auch = mäßig warm; **-eratúr** *f* Maß (beſ. der Wärme); **-erament** *n* gehöriges Verhältnis gemiſchter Dinge, Miſchung, eigentümliche Gemütsart (nach dem Glauben der Alten, vermöge der Blut- u. Säftemiſchung); **-eranz** *f* Mäßigung, in Zſ. = Mäßigkeits-; **-eränzler** Mäßigkeitsvereinsmitglied. — it. **a tempo** = lt. ad tempus „zu — rechter, gleicher Zeit", nach dem Takt (Wiedereintritt des ſtrengen Takts). — **Ex-temporale** *n*, pl. -ien, aus — dem Stegreif anzufertigende Arbeit, Klaſſenarbeit (ex-tempore „aus — der Zeit" = aus dem Augenblick der Zeit heraus).
tén-dere F, lt. sup. tens-um u. tent-um ſtraff anziehen, ſpannen, ſtreben (verw. dehnen,

ſ. d.), ten-ére, sup. tent-um, in Zſ. -tinere, halten; tentare Frequ. zu tenere, angreifen, betaſten, prüfen, verſuchen, tenuis „dünn" (das verw., ſ. dehnen), tonus, g. tónos „Spannung", tonáre ſtark erſchallen, „donnern" (das verw., ſ. dehnen): **Tend=enz** *f* Zweck, Streben; **=enziös** etw. bezweckend, durch Rückſichten beſtimmt; e. **=er** *m* der den Heizbedarf mitführende Wagen hinter der Lokomotive, zu tend bedienen, begleiten. — **Tentamen** *n* Verſuch, Vorprüfung; **At(=ad zu, an)=tentát** *n* „An=ſpannen", gewaltſamer Angriff, Mordverſuch; nomen agentis mit geſchickter Anlehnung an Tat **Attentäter; ex=tenſiv** „aus=dehnend", der Ausdehnung nach, zu ex-téndere aus=dehnen; hierzu auch afz. estandart *m*, woraus **Standarte** *f* Reiterfahne, eig. „Ausgebreitetes"; fz. **In=tend=ant** (die Aufmerkſamkeit) „Hin=ſpannender", Aufſeher (über Theaterweſen od. Truppenverpflegung); **=antúr** *f* Amt od. Geſchäftsraum des I=anten; **=anz** *f* Stellung eines I.; **Super=intendent** *m* „Oberaufſeher", oberſter proteſtantiſcher Geiſtlicher eines Bezirks; fz. **in=tenſ=iv** „angeſpannt", krafterregend, durch innere Kraft, **=ität** *f* „Spann"kraft, Anſpannung, Stärke; **=iv(um)** *n*, sc. verbum eine Verſtärkung, ein Verharren bei einer Handlung ausdrückendes — Zeitwort; **In=tention** *f* „Hin=ſpannung" (nach einem Ziel), Abſicht; zu osténdere = obs-tendere „entgegen=halten", zeigen: **oſtenſ=ibel** z. Vorzeigen geeignet, darauf berechnet, zur Schau geſtellt; **=iv** anſchaulich, darſtellend, prahleriſch; zu Frequ. ostentáre oft zeigen: **Oſtentation** *f* Schauſtellung, Prahlerei; zu prae-tendere „vor ſich hin=halten", vorſchützen, behaupten, mit vermeintlichem Recht beanſpruchen: **präten=dieren; Präten=dent** *m* Kronbewerber; **=ſion** *f* Anſpruch, Verlangen (beſ. unbegründetes, übermäßiges); **=tiös** anmaßend, viel verlangend. — Zu tenere: **Ten=akel** *n*, -aculum Werkzeug z. Halten, Blatthalter (im Buchdruck); **Tén=or** *m* Wortlaut, Inhalt, ununterbrochene Fortdauer, tenor, oris *m* „Anhalt", ununterbrochener Lauf, Fortdauer, Zuſammenhang, daher **uno tenóre** in Einem Zug od. Zuſammenhang; **Ten=ór** *m* it. -óre höhere Männerſtimme u. Sänger derſelben (was auch **=oriſt**), eig. Ton einer Silbe u. Halten auf dieſer. — **Kon=tin=ent** *m* „Zuſammen=haltendes", Feſtland; **=nierlich** zuſammenhängend, fortdauernd; **=nität** *f* Fortdauer; **im=pertinen=t** „un=gehörig", unpaſſend, flegelhaft; **=zien** pl. nicht zur Sache gehörige Frageartikel, Ungebührlichkeiten; **=z** *f* Ungebühr, Grobheit. — **Tenuis** *f*, tenuis sc. littera „dünner" d. h. tonloſer — Laut. — **Ton** L, lt. *m*, aus lt. tonus *m*; **tönen** Ton v. ſ. geben; **tonig** in Zſ. z. B. **tief=t.** = tiefen Ton habend; **=tönig** in Zſ. z. B. **voll=t.** = volltönend; **Tonika** *f* Grundton einer Tonleiter, eig. -ica sc. nota **toniſche** (zur Tonika od. Tonart gehörige) Note; **toniſch** in der Medizin = ſtärkend, Spannung erzeugend, Erſchlaffung heilend. — **De=tonation** *f* „Ab=tönung" 1) Fehler gegen die Reinheit des Tons beim Geſang; 2) plötzlicher donnerartiger Knall. — Verw. g. teinein = ten-j-ein ſpannen, wozu **Hypo=tenuſe** *f*, „drunter=geſpannte" (Sehne), die dem rechten Winkel im rechtwinkligen Dreieck gegenüberliegende Seite (die wie eine Bogenſehne erſcheint).

Ten=akel, =denz(iös) F, lt. ſ. ten-

Tender F, e. ſ. ten-

Tengel D, ndd. ſ. Tenne.

Tenne *f*, D **Tenn** *m* feſtgeſchlagener Boden z. Dreſchen; ob mit Tanne verwandt, u. dann urſpr. mit tannenen Dielen belegter Boden? Eher verw. tengeln, dengeln (ſ. d.), ſo daß Tenne etwa „gehämmerter Lehmboden"; vgl. ahd. tangol Hammer; vgl. md. „Hammerſchlag" = Boden ſolcher Art in Kegelbahnen uſw.; vgl. auch ndd. **Tengel** Schuhzwecke.

Ten=or, =tamen, =uis F, lt. ſ. ten-

Teppich L, lt. (g.) ſ. Tap-

Terebinthe F, g. *f* Terpentinbaum, g. -ébinthos *f*; **Terpentin** *m* Harz der Tereb., mlt. aus g. adj. -ebínthinos zur Tereb. gehörig.

Terge D, ndd. ſ. zehren.

Termin, =ologie, =us F, g. (lt.): **Termín** *m* Grenze, feſtgeſetzter Zeitpunkt: **=us** genau begrenzter od. — bezeichnender Ausdruck; **=us technikus** (t. t.) Kunſtausdruck; zu terminus Grenzſtein, Grenze; **de=terminieren** ab=grenzen, feſtſetzen; **=ation** *f* Beſtimmung durch Hinzufügung eines Merkmals. — Verw. viell. Trumm (ſ. d.) — D **tirmen** (v. terminare begrenzen) einem etw. beſtimmen, zudenken; ä. **zu=tirmen** (v.et. **zu=türmen**).

Terne F, fz. (it.) ſ. Triade.

Terpentin F, mlt. ſ. Terebinthe.

Terr=acotta, =ain, =aſſe, =eſtriſch, =ine, =itorium F, fz., it. (lt.); zu terra Erde (aus *tersa, zu torrére trocknen aus torsere [ſ. dorren]), eig. „das Trockene"; it. **Terra=cotta**, lt. terra-cocta, „gebrannte Erde", Bildwerk daraus; fz. **Terrain** *n* „Erdboden", Gebiet, Gelände; fz. **=aſſe** *f* an Bergabhängen angelehnte wagrechte Erdſtufe, flaches Dach, Altan (ben. nach der Ähnlichkeit); **=eſtriſch** irdiſch; **=itorium** *n* pl. =ien Land=, Herrſchaftsgebiet; fz. **Par=terre** *n* Raum zu ebener

Erde, Erdgeſchoß (par = lt. per über, auf; fz. parterre *m* ſelbſt aber = Blumenbeet u. Theaterparterre); **Sou-terrain** *n* (D auch *m*) Kellergeſchoß, eig. „unter — dem Erdboden befindlicher Raum. — It. L **Traß**, Nbf. **Tarraß** *m* Tuffſteinſtaub, Mörtel, auch Terráß, it. terrazzo Eſtrich, zu terra. — Zu lt. tes-ta Nbf. v. tos-ta „Gebranntes" (zum ſelben Stamm wie terra u. torrére = tors-ere „dörren", trocknen), Ziegel, Scheibe, Schale fz. **Tete** *f* „Gefäß", Kopf, Spitze; **T. a T.** *n* Geſpräch „Kopf an K." = unter 4 Augen, Zwiegeſpräch; ndd. **Teſt(e)** kleiner irdener Feuerkohlentopf für die Stove (Fußwärmer).

Tert-ia(ner), -iär; Terze-rol F, lt. ſ. Triade.

Teſt(e) D, ndd. ſ. Terr-

Teſt-ament, -ator, -ieren, -imonium, -is F, lt.: **Teſt-is** testis Zeuge; **-ieren** (be-)zeugen, als letzten Willen ſchriftlich aufſetzen; **-amént** *n* urkundlicher letzter Wille; Buch des Alten u. Neuen Bundes (eig. vor Zeugen beglaubigte Maßregel od. — Bund); **-ator** Teſtamentmacher; **-imonium** *n* Zeugnis; **T. Paupertatis** Armutszeugnis. — **Alt**(=ad zu)**-teſt** (u. **-teſtat**) *n* Zeugnis; **-ieren** bezeugen; zu pro-testari „vor = öffentlich — bezeugen": **Pro-teſt** *m* öffentliche Bezeugung u. Verwahrung; Wechſelzahlungsverweigerung; **-ánt** Widerſprecher, Angehöriger der evangel. Kirche (ben. mit Rückſicht auf das Verhalten der Evangeliſchen auf dem Reichstag zu Speier 1529); **-ation** *f* Einſprache, Widerrede; **-ieren** Einſprache erheben, Verwahrung einlegen.

Tete F, fz. ſ. Terr-

Tetrachord F, g. ſ. Korde.

Tetraëder F, g. ſ. Katheder.

Tetragon F, g. ſ. gon-

Tetrarch F, g. ſ. arch-

Teuchel (L, mlt.?) ſ. duc-

teuer lieb, koſtbar, viel Geld koſtend; **Teuerung** *f* Teuerſein der Lebensmittel, Zeit, wo dies der Fall iſt; **be-teuern** bei allem, was einem t. iſt, verſichern (vgl. hoch u. teuer verſichern); **dauern** zu milder Stimmung bewegen (d ſcheint ndd.), mhd. tûren; mich dauert etw. = dünkt mich zu koſtbar od. teuer; **be-d.** (be- verſtärkend) Leid über etw. haben od. äußern; D **daulen** = dauern.

Teufe ſ. tief.

Teufel L, g. ſ. bal-

Teut-berga, -burg, -oburger Wald, -one ſ. deuten.

téx-ere F, lt., sup. text-um, weben: **Tex-til** — in Zſ. = Webſtoff; **-tûr** *f* Gewebe, Zuſ.-fügung; **Text** *m* Gewebe, Zuſammenhang der Rede od. Wörter; Grundſpruch einer Rede; den T. leſen = nachdrücklichen Verweis erteilen; vgl. j. die Leviten leſen, eig. das Geſetz leſend vorhalten, mit Anſpielung darauf, daß die Leviten alle 7 Jahre das Geſetz vorleſen mußten (5. Moſ. 31, 9—11); Eigenn. **Textor** „Weber"; **Kon-text** *m* „Zuſammen-gewobenes", Zuſammenhang, Inhalt; **ſub-til** ſcharf, fein, genau, -tílis „fein gewebt, zum Einſchlag, tela *f*, aus tex-la ‚Gewebe' — dienend". — fz. **Toilette** *f* Putz(tiſch), Dim. zu toile *f* Gewebe, Tuch v. lt. tela. — Verw. mit lt. tex-ere iſt mhd. dehsen ſchlagen, wozu nhd. **Dechſel, Texel** *f* Art Zimmermannsbeil, um Höhlungen zu machen; hierzu **deichſeln** zurechthauen, eig. mit der Dechſel bearbeiten.

Texel D ſ. tex-

Tex-t, -til, -tur F, lt. ſ. tex-

The-ater, -atraliſch F, g.: **Theat-er** *n*, théatron, Schauſpielhaus, zu theásthai ſchauen; **-raliſch** ſchauſpielmäßig; **Theo-rie** *f* „Zu-, An-ſchauen", wiſſenſchaftl. Betrachtung, Lehre (Ggſ. Praxis); **-retiſch** wiſſenſchaftlich (Ggſ. praktiſch); **-rém** *n* Lehrſatz.

The-ismus F, g. *m* Glaube an einen perſönlichen Gott, Ggſ. **A-theismus** *m* Gottesleugnung (a- = un-), zu the-ós Gott; **The-úrg** „Gott-wirker", Geiſterbanner, Zauberer; **Theo-dizée** *f* Rechtfertigung — Gottes (wegen des vorhandenen Übels), zu díke *f* Recht; **Theo-kratie** *f* Gottesherrſchaft; **-log** *m* Gottes-gelehrter; **-logie** *f* Gottesgelehrtheit; **Mono-, Poly-theismus** *m* Verehrung Eines — Gottes, vieler — Götter (Vielgötterei); **Pan-theismus** *m* Anſicht, daß das Weltall ſelbſt Gott ſei (zu pan all); **Apo-theoſe** *f* Vergötterung; **Pán-theon** *n* Tempel für „alle — Götter". — **Enthuſia-smus** *m* Begeiſterung (bei Goethe „Hochgefühl"); **-ſt** der leicht in E. gerät; **-ſtiſch** in Beg. od. Verzückung, zu -smós, -stikós v. enthusiázein ein én-thus (= én-theós, der einen Gott in ſich hat), gottbegeiſtert ſein.

Thek F, g. ſ. The-ma.

The-ma F, g. *n*, pl. -mata od. -men „Hingeſtelltes", Aufgabe, zu behandelnder Gegenſtand, zu Stamm the- ſetzen, legen, ſtellen; **Ana-théma** *n* Verfluchung, Kirchenbann, eig. „Auf-geſtelltes" (den Göttern als Weihegeſchenk, übh. Gott-geweihtes oder -verfallenes). — **The-ſe** *f* aufgeſtellter Satz, Behauptung, in der Metrik Senkung, unbetonte Silbe; **Anti-theſe** *f* Gegen-ſatz; **Hypo-th.** *f* „unter- d. h. zugrunde — gelegte" Vorausſetzung, Annahme; **-thetiſch** „unter-gelegt", nur bedingungsweiſe geltend, zweifelhaft; **Metá-theſis** *f* „Umſtellung" (v. Buchſtaben); **Par-en-theſe** *f* „Daneben-hinein-geſetztes", Zwiſchenſatz, adj. **-thetiſch; Syn-theſe** *f*

„Zusammen=setzung", =fügung (der Teile z. Ganzen); **=thetisch** v. den Gründen zu den Folgen, v. den Prinzipien zu den Einzelfällen übergehend. — Zu thḗke *f* „Behältnis", Decke, Hülle: L **Zieche** *f* Kissenüberzug; F **Theke** *f* Ladentisch; **Apo=theke** *f* Behältnis, wo etw. weg=, nieder=gelegt, aufbewahrt wird (apo- von, weg), Warenmagazin bes. für Heilmittel; **=r** Inhaber einer A., D verdeutscht **Appenteker**; D, els. **apethekerle** nach der A. riechen, schweiz. **apitêggerle** nach Arzneien schmecken; zu apotheca auch fz. boutique *f* Kramladen, woraus **Butik** *f* Bude, elende Hütte; **Hypo=thḗk** *f* „Unter=lage", Unterpfand, Grund=schuld, Pfandverschreibung; **Pina=ko=thḗk** *f* „Brett=, Tafel=, Gemälde=Behältnis" (d. h. =Sammlung). — **Epi=theton** *n* „Zu=ge=setztes", Beiwort.

Theobald s. deuten.

Theodizee F, g. s. Theismus.

Theodorich s. deuten.

Theogonie F, g. s. g. gen-

Theokratie F, g. s. Theismus.

Theolog, =ie F, g. s. Theismus.

Theophanie F, g. s. phan-

Theor=em, =etisch, =ie F, g. s. Theater.

Therap=ie F, g. *f* medizinische Heilkunde, -peía Dienst, Pflege, Heilung; **=eut** *m* 1) im Altertum Name einer jüdisch-alexandrinischen Sekte in Ägypten in strenger Enthaltsamkeit u. Sittlichkeit; 2) Professor der Heilkunde, bes. der die Behandlung der inneren Krankheiten lehrt.

Theriak F, g. *m* ein veraltetes Heilmittel gegen tierisches Gift, zu -akós v. wilden Tieren gemacht; es wurden Teile v. Schlangen usw. dazu benützt; D, tirol. trujak, schwäb. driages usw.

Therm=e, =ophylen F, g.: **Therm=e** *f* „Wärme", Warmquelle, zu thermós warm; **Thermometer** *m* Wärmemesser; **=o=phylen** od. **=ó=phylä** *f* pl. „warme — Pforten", Engpaß im Ötagebirge in Griechenland mit warmen Quellen; **Iso=therme** *f* „Gleichwärme", Linie, welche die Orte v. gleicher mittlerer Jahrestemperatur verbindet.

Thesaurus F, g. *m*, -rós „Schatz", Titel umfangreicher wissenschaftlicher Sammlungen, bes. großer vollständiger Wörterbücher.

These F, g. s. Thema.

Theudobald s. deuten.

Theurg F, g. s. Theismus.

Thibaut, Thierry R, fz. s. deuten.

Thing s. Ding.

Thórax F, g. *m* „Brustpanzer", Brustkorb.

Thron F, *fz.* (g.) fz. trône *m*, g. thrónos Sessel; **Inthronisation** *f* „Ein=thronung", Thronerhebung (bes. des Papstes od. eines Bischofs); ahd. dafür stuol in kuningstuol Königsstuhl, got. stols Stuhl.

Thun=fisch F, lt. (g.) *m*, lt. thunnus, g. thýnnos.

Thymian F, g. *m* Pfl., eig. =iam, da g. -ama Räucherwerk, zu thýmos *m* u. -on *n* Thymian, Quendel, v. thýein opfern; entw. so ben. wegen des Wohlgeruchs der Pflanze od. weil beim Opfern gebraucht; dtscher Name **Bien=saug** *m,n* (weil v. den Bienen geliebt).

Ti, =de D, ndd. s. Zeile.

ticken, wohl lautm., mit raschem, leichtem Stoß anrühren; wiederholten kurzen Ton v. s. geben, wozu **Tick=tack** *m, n* bei der gehenden Uhr; ndd. **Tick** *m* kurzer Schlag.

Tieck, Tiedge s. deuten.

tief, =e: mhd. tief; s. **Tiefe** *f*; **Un=tiefe** *f* „Nicht=tiefe" 1) seichte Stelle, 2) D abgrundartige Tiefe. — Faktit. **taufen** „tief machen", untertauchen, D täufen; **Taufe** *f*; **Täufer.** — **Teufe** *f* „Tiefe", im Bergbau Richtung abwärts; **ab=teufen** einen Schacht „ab=tiefen" = in die Tiefe führen. — Verw. **Tobel** *m* kleine Waldschlucht. — Viell. hierher nasaliertes **Tümpel** *m* Lache, eig. „tief eingesunkene Stelle"? — Hierher wohl **Topf** *m* „Vertieftes, Ausgehöhltes"; **Töpfer** Topfmacher; **Sauer=topf** = Essigkrug u. übertr. = mürrischer Mensch; adj. **sauertöpfisch.**

Tiegel s. Teig.

Tiene D, ndd. *f* Bottich; verw. mit ndd. Tünne = Tonne.

tiepel=n, =stikk D, ndd. s. Zapfen.

Tier *n*, got. dius, eig. subst. adj. „Lebendes, Wildes", zu idg. Wz. dhus leben, atmen; vgl. lt. animal „lebendes Wesen", Tier (zur Wz. an leben, hauchen); Tier zunächst wildes Tier, vgl. **Tier=garten**, Ggs. Vieh als nutzbares Tier; vgl. auch e. deer Rotwild, as. dior wildes Tier; **Un=t.** Ungetüm v. T.

Tig=er, =ris F, g. (pers.): **Tiger** *m*, g. -gris, eig. pers. „Pfeil", also Schneller, Reißender, woher wohl auch Name des Flusses **Tigris; Tigertier** mit verdeutlichendem =tier.

Tike D, ndd. s. Zecke.

Till(y) s. deuten.

Tille, =n D, ndd.: **Tille** *f* leichte Brücke; **=n** heben; **Tillposte** leichter, aus 1 Brett bestehender Steg.

Timbre F, fz. s. Typ-

ting Interj. des Klingens, vgl. e. tink erklingen; redupliziert **tingtang**, das als s. *n* = Glockenspiel; vgl. auch **Tingeltangel** *m*, *n* zweideutige Singspielhalle; lautm. v. b. Beckenschlägen.

Ting=e D, ndd. *f* Spitze, Zipfel; in Zs. **=ig** = spitzig (z. B. **drei=t.** = dreispitzig v. einem Hut); **Ting=höt** Dreizipf (altmod. Hutform), der schwäbische Dreispitz.

Tingeltangel s. ting-
Tin-ktur, -te F, lt.: **Tinktúr** *f* „Färben", farbige, durchsetzte Flüssigkeit, zu tíngere (g. téngein), sup. tinct-um benetzen, färben, woher auch L **Tinte** *f*, tincta entw. sc. aqua „gefärbtes Wasser" od. urspr. ntr. pl. „Gefärbtes"; ndd. Bez. für Tinte ist blak (vgl. e. black schwarz).—Hierher dis-tinguere, sup. distinct-um, „verschieden-färben", unterscheiden, ausschmücken: **distinguiert** „unterschieden", ausgezeichnet; **Distinkt-ion** *f* Auszeichnung, hoher Rang; **-iv** unterscheidend.
Tipp, -en, tipptopp L, ndd. s. Zapfen.
Tir-ade, -aill(eur, -ieren), -aß F, fz.: **Tir-ade** *f* langer Wortguß: **-ailleur** Plänkler, Schütze; **-aillieren** plänkeln; **Retir-ade** *f* (fz. dafür retraite) „Rück-zug"; **-ieren** s. zurückziehen; zu tirer reißen, ziehen. — Weidm. **Tiraß** *m* großes Netz z. Vogelfang, fz. -asse *f* v. tirer.
tirmen D s. Termin.
Tisane s. Ptisane.
Tisch L, g. *m*, dískos Wurfscheibe, **Diskus** *m*; **Tisch-ler** „Tischmacher", Schreiner; die Bed. v. Tisch als „Mahlzeit" (bei, nach Tisch) erklärt sich daraus, daß im Mittelalter jedem seine besondere Schüssel auf e. kleinen Tisch hereingetragen wurde; vgl. e. dish Schüssel (s. WH.); der eigentliche deutsche Name für Tisch ist Beute. Na. das Tischtuch zerschneiden (ein rechtssymbolischer Brauch); D, els. **tischle** zu Tisch sitzen, nach dem Essen am Tisch sitzen bleiben, um sich zu unterhalten.
Titel, F, lt. *m*, -tulus Aufschrift, Ehrenname, ahd. titul; **titul-ieren** mit T. bezeichnen; **-atúr** *f* Titelwesen.
Titte D, ndd. s. Tüttel.
Tjalk D, ndd. flaches, einmastiges Schiff.
Toast, -en, -ieren F, e. s. dorren.
Tobel s. tief.
toben, töbern s. taub.
Tobrig D s. Werk.
Tochter *f* verw. g. thygáter; idg. Wort.
Tod *m*, got. dau-thus (-thus Endung wie lt. -tus z. B. senec-tus Greisenalter); germ. Wz. dau sterben (vgl. e. to die); **tot** eig. part. „gestorben"; **töten** tot machen; **mause-tot** urspr. wohl tot wie eine Maus, die man mit e. Schlag völlig töten u. so unschädlich machen kann.
Toffel L, it. s. Pantoffel.
Töffel, (ab)tofeln D s. Chrisam.
Togeltüg; Tögel, -n D, ndd. s. ziehen.
Toilette F, fz. s. tex-
tokk-en, -lamm D, ndd. s. ziehen.
Tolke F, slav. s. Dolmetsch.
toll unsinnig; hierzu ags. dol töricht, e. dull faul, langweilig, dumm; got. dwals töricht u. Qualm (s. d.).
Tolle D s. Dolde.
Tolpatsch F, ungar. *m* plumper Mensch, ungar. talpas breitfüßig, eig. Spottname der ungarischen Fußsoldaten.
Töltel s. Dorf.
tom- F, g. Ablautsform zu Stamm temschneiden: **Ana-tom** *m* Zergliederer, **-ie** *f* „Auf-, Zerschneiden", Lehre (u. Lehrbuch) v. Bau organischer Körper; **A-tom** *n* „Unschneidbares", nicht mehr Teilbares; **-ismus** *m* Lehre v. der Entstehung der Welt aus Atomen, Ur-teilchen; **Trachéo-tomie** *f* Luftröhren-schnitt; **Zoo-tomie** *f* Anatomie der Tiere (zóon *n* Tier). — L, g. **Fliete** *f* Instrument z. Aderlassen, ahd. flietuma aus g.-mlt. phlebó-tomum „Ader-schneidendes" Werkzeug.
Tombak F, fz. (malay.) *m* Mischung aus Kupfer u. wenig Zink, malayisch tambaga u. tumbaga Kupfer; der alte hinterindische Tomb. war aus K. mit einigem Gold.
Ton, -ika, -isch, -tönen, -ig L, lt. s. ten-
Tone D, ndd. (pl. -n) *f* Zehe.
tonen, -tönen D, ndd. zeigen, sehen lassen; **Toncel** Schauplatz, Bühne.
Topás F, g. *m* gelber Edelstein, tópazos, bei Luther mit dtscher Endung **Topaser.**
Topf, Töpfer s. tief.
Topp 1) L, ndd. s. Zapfen.
topp! 2) F, fz., Ausruf der Zustimmung (bes. durch Handschlag), aus fz. tope, d. h. je tope ich willige ein.
Toppé F, fz. s. Zapfen.
Tor 1) *m*, mhd. tôr Irrsinniger; r entstanden aus s, vgl. ahd. tûs-ig, e. dizzy schwindlig, töricht; **töricht,** was mhd. (wie noch D) tôr-eht; D, obsächs. **sich toren** sich täuschen, eig. sich selbst zum Toren machen; ndd. **sik dooren** seinen Vorteil verkennen; hierher ndd. **Dusel** *m* Geistesbetäubung, Schwindel, was auch **Dasel;** Dusel auch Angeheitertsein; dazu Uhlands scherzh. part. **bedüdüselt** als spöttelnde Bildung zu Platens „bedüdemt" (im „Pilgrim von St. Just"); **düsig, dosig, dösig, dusig** dämlich, schwindelig (vgl. o. ahd. tûsig); **dosen** und **duseln** (ummer-d. = duselnd umhergehen; äne-d. = duselnd dahingehen) (schwäb.), **dusen, dusken** im Dusel, Halbschlaf sein; **dus(s)eln** schlummern; **in-d.** einschl.
Tor 2) *n*, mhd. tor; **Tür(e)** *f*, ahd. turi eig. pl., vgl. lt. fores (das verw., f für idg. dh) pl. „Doppeltür"; verw. auch g. thýra; der Pl. erklärt sich durch die uralte Art der 2-flügeligen oberen u. unteren Tür.
Toreutik F, g. *f* Anfertigung getriebener Arbeiten, Bildnerei, zu toré(u)ein bohren, schnitzen, Nbf. zu teréin od. tráein bohren (verw. drehen). — **Tre-ma** *n* „durchbohrtes Loch", Trennungszeichen (2 Punkte über einem Vokal). — Zu tór-nos *m*, lt. tor-nus

Dreheisen (Art Zirkel), damit gemachte Rundung, Kreis: nlt. **Turnus** *m* wechselnde Leistung, Umlauf, Reihenfolge, it. torno, fz. tour *m*; it. **Ri=tornell** *n* wiederkehrender Satz (auch in der Musik), Kehrreim, kleines (römisches) Volkslied, v. ri-tornare zurück-drehen od. =kehren; span. **Tornado** *m* Wirbelsturm beſ. in den Tropen, zu tornar drehen; zu fz. tour: **Tour** *f* Umlauf, Reihe, (Tanz)wendung, Spaziergang, Reiſe; was zur Rundung gehört; **=iſt** (Vergnügungs)reiſender; zu fz. tourner ſ. drehen od. wenden: **turnen** (Wortſchöpfung des Turnvaters Jahn in Anlehnung an mhd. turnei Turnier); **Turn=ier** *n* ritterliches Kampfſpiel (wobei das Roß „gewendet, umgedreht" wird); **Tournee** *f* Rundreiſe; **Tourn=iquet** *n* Aderpreſſe zur Schließung der Arterien bei Operationen, eig. „Drehkreuz", übh. Geräte z. Feſtdrehen; **T(o)urn=üre** *f* Drehung, gewandtes Benehmen (vgl. unſer „Gewandtheit" zu wenden); Wulſt am Kleid. — **Kontúr** *f* Umriß, fz. con(zugleich)-tour.

Torf 1) L, ndd. *m* eig. Raſen; moorige Pflanzenmaſſe; L, e. **Turf** Rennbahn, Rennſport, eig. „Raſen".

Torf 2) *m* Geld; aus der Gaunerſpr.; aus hebr. târef Beute (ſ. Kies).

töricht ſ. Tor 1.

torkeln taumeln, Intenſ. zu mhd. turc Taumel, Sturz.

Tormentill F, mlt. ſ. Tort.

Tornado F, portug. ſ. Toreutik.

törnen D, ndd. ſ. zehren.

Torniſter F, byzantin. *m*, byzantin. tágistron Futterſack d. Reiter, lautl. umgeſtaltet u. Einfluß v. lt. canistrum Brotkorb zu Torniſter (vgl. noch D, oberschles. keister Schulranzen); das deutſche Wort war früher Haberſack, woraus fz. havresac *m* Torniſter.

Torpédo F, lt. *m* Zitterrochen, Exploſionsſchiff, torpedo *f* „Lähmung", Stumpfheit, dann, weil bei Berührung erſtarren machend, Zitterrochen.

Torſion F, lt. ſ. Tort.

Torſo F, it. ſ. Dorſche.

Tort, =e, =ur F, fz. (lt.): **Tort** *m* Unrecht, Verdruß, oft D, beſ. in der Ra. einem einen Tort antun; fz. tort zu tortum „Gedrehtes", Verdrehtes, daher nicht Gerades, alſo Unrecht; **=úr** *f* Folter; **Re=torte** *f* „Zurück-gedrehte", krummhalſiges Deſtillierglas. — **Torſion** *f* „Drehung", chirurgiſche Verdrehung. — **Tormentill** *f*, mlt. -illa, rote Heilwurz gegen Bauchgrimmen, aus lt. pl. tormina (zu sg. tormen *n* aus torc-men) Grimmen, eig. Drehen, ſich winden (vor Schmerz). — Alles zu lt. torquére, sup. tort-um drehen.

Torte F, it. *f* das Gebäck, aus it. torta *f*.

toſen heftiges Geräuſch machen, mhd. dôsen; **Getöſe** *n* andauerndes heftiges Geräuſch, undeutlicher Lärm.

tot, töten ſ. Tod.

total, =ität F, fz. (lt.): **totál** gänzlich zu lt. totus ganz; **=ität** *f* Geſamtheit; totus iſt fz. tout, wozu **par=tout** „durchs — Ganze" od. durch — alles = überall, durchaus, ſchlechterdings; **Sur=tout** *m* „Über-alles", Überrock. — it. **Tutti** *n* (eig. „alle") in der Muſik eine Stelle, wo alle mittun; ein Vollgeſang.

Tote, Töte D ſ. Tatte.

Toupet F, fz. ſ. Zapfen.

Tour, =iſt, =nee, =niquet, =nüre F, fz. ſ. Toreutik.

töwen D, ndd. warten, harren, verweilen; **of=t.** ab-, er=warten.

Trab, =ant, =en: Trab *m* gleichmäßige Bewegung zwiſchen Schritt u. Galopp; **=en** im Tr. gehen oder reiten; mit Fremdendung **=ánt** *m* „Trabender", Leibwächter, dienender Begleiter.

Trac=e, =ieren F, fz. ſ. trah-

Tracheotomie F, g. ſ. tom-

trachten L, lt. eifrig begehrend ſtreben u. ſinnen auf (früher auch = erwägend denken), aus lt. tractare behandeln, überdenken; **be=trachten** Auge u. Sinn auf etw. richten, um darin einzudringen, beſchauen (leiblich u. geiſtig); **in Be=tracht** daß = in Erwägung, daß; auch in derſelben Bed. in **An=betracht; beträcht=lich** was in Betracht, Erwägung kommt, bedeutend.

trächtig ſ. tragen.

Trachyt F, g. *m* hartes vulkaniſches Geſtein, zu trachýs rauh, hart.

Trade D, ndd. ſ. treten.

Tradition, =ell F, lt. ſ. da-

träble D ſ. trendeln.

Trag=ant, =iker, =ikomiſch, =iſch, =öde, =ödie F, g.: **Trag=ánt** *m* Pfl., Bockshorn, Harz derſelben, g. trag-ákantha „Bocks-dorn" zu trágos Bock; **=ödie** *f* „Bocks(opfer)-geſang"; dem Dionyſos, Gott des Weins, wurde an ſeinem Feſt ein B. (als Verwüſter des Weinſtocks) geopfert; aus ſolchen Geſängen entwickelte ſ. das griechiſche Drama, daher Tragödie = Schau-, Trauerſpiel (dieſes Wort v. Zeſen geb.); **=iker** tragiſcher Dichter; Schauſpieler in der Tragödie, was auch **Tragöde; =iſch** trauerſpielartig, traurig; **=i=komiſch** „traurig-luſtig".

Trag=e, =en, =et: tragen; an=tr. entgegentragend anbieten; **An=trag** *m* Vorſchlag, durch den man auf etw. anträgt od. einem etw. a.; **aus=tr.** „hinaus bis ans Ende, bis zur vollen Reife tr." = zur endgültigen

Entscheidung bringen; **Aus=trag** *m* Entscheidung (beſ. richterliche); früher im pl. Austräge = Perſonen, die durch ihren Spruch einen Streit zw. Parteien z. Austrag bringen, daher (in barbariſcher Form, mit Fremdendung) **Austrägal=Gericht** *n* Ger. zur Schlichtung der Streitigkeiten deutſcher Fürſten; **be=tr.** „zuſammengetragen" (ausgerechnet) ausmachen; **Betrag** *m*, pl. =äge, wieviel etw. beträgt; ſich betr. ſ. im äußeren Verhalten zeigen (vgl. ſ. benehmen, lt. se gerere); **Ein=trag** *m* Abbruch, Nachteil, eig. die in den Aufzug des Gewebes zur Verbindung eingetragenen „Quer"fäden, alſo etw. in die Quere Kommendes, Abhaltendes; **be=einträchtig=en** „Eintracht", Eintrag tun; **er=tragen** (er= verſtärkend) gut tragen (können), aushalten; früher auch = als **Ertrag** *m* Nutzen, Gewinn liefern; **über=trägen** von einem (Anſchauungs= od. Begriffs=)Gebiet auf ein anderes hinüber tr.; **ver=tr.** 1) D = ertr.; 2) einer od. etw. verträgt etw. = iſt ſo, daß ihm das nicht ſchadet; 3) ſich vertragen = ſ. verſöhnen, im Frieden auskommen mit; **Ver=trag** *m* Zuſtand des ſ. Vertragens, Übereinkunft, Urkunde darüber; **vor=tr.** früher Speiſen = vorſetzen; übertr. den Hörern gleichſam als geiſtige Nahrung etw. vortragen; **Vor=trag** *m* Vortragen, Art desſelben; **zu=tr.** früher z. B. ein Baum trägt gut zu = bringt reichlich Früchte, daher **zu=träglich** heilſam, förderlich; **Zwiſchen=träger** der zw. verſchiedenen Parteien Reden hin u. wieder (v. der einen zur andern) trägt. — **Trage** *f* Traggerüſt; **Tracht** *f* Traglaſt (daher auch bildl. Tr. Prügel), D **Traget** *f* Art der getragenen Kleidung; **trächt=ig** „tragend"; hierher wohl **nieder=trächtig** „ſ. nieder tragend" 1) D ſ. heruntergebend zu den Niederen, herablaſſend, beſcheiden, was auch **niederträchtlich;** 2) v. niederer Geſinnung, ſchändlich. — Koll. **Ge=treide** *n*, mhd. ge-tregede „was getragen wird", z. B. auch Kleidung, Gepäck, beſ. aber Bodenertrag (Gras, Blumen, Frucht), (betreffs der zuſ. gezogenen Form vgl. D du treiſt = trägſt).

träge ahd. trâgi, langſam, verdroſſen.

träh-ere F, lt., sup. tract-um ziehen: **abſtra=hieren** „ab=ziehen" (von etw., in Gedanken), Abſtand nehmen, verallgemeinern (abz. v. den Einzeldingen); **=kt** „abgezogen" (v. den Dingen der Wirklichkeit), bloß mit dem Gedanken erfaßt, rein begrifflich, Ggſ. konkret); **=ktum** *n*, t. t. gramm., „abgezogener", allgemeiner Begriff (Ggſ. Konkretum); **=ktion** *f* „Abziehung", im Geiſt vorgenommene Abſonderung der Eigenſchaften von der Sache ſelbſt, Begriffs=entwicklung od. =verallgemeinerung; **Ex=trakt** „Aus=zug" 1) *m* aus Büchern; 2) *m*, *n* aus Subſtanzen; **kontra=hieren** „zuſammen=ziehen" (auch t. t. gramm. Vokale zu Einem langen Vokal), Vertrag ſchließen, ein Duell verabreden, wozu mit franzöſierender Endung **Kontrahage** *f* Feſtſtellung eines Duells; **=hent** Kontrahierender; adj. **=kt** „zuſammengezogen" (an den Gliedern), gelähmt; s. *m* Vertrag; **=ktum** *n*, t. t. gramm., kontrahiertes Verbum in der griechiſchen Formenlehre; **=ktion** *f* Zuſammenziehung, t. t. gramm., ſ. o. — Zu Intenſ. tractare ſtark ziehen, ſ. eifrig mit etw. beſchäftigen, verhandeln, behandeln: **trakt=ieren** be=, abhandeln, bewirten, ein Gaſtmahl geben; **=abel** leicht zu behandeln, umgänglich; **=ament** *n* Behandlung, Bewirtung, Schmaus; **=at** *m* Abhandlung, Flugſchrift, Unterhandlung, Vergleich. — Zu fz. tracer (aus einem *tractiare v. sup. tractum [ſ. o.]) ziehen, vorzeichnen (beſonders den Weg): **traſſieren; Traſſe** *f* Zeichnung, Umriß, Spur, Gleis. — fz. **Train** *m* (aus fz. traîner zu trahere) „Zug", Wagenzug; e. **trainieren** „ziehen", für den Sport abrichten. — **mal=trätieren** fz. maltraiter, lt. male tractare übel behandeln; **Por=trät** *n* Abbild einer Perſon, Bildnis, fz. -trait *m* v. por-traire = protrahere „(mit Hilfe der Zeichenkunſt) das Abbild hervor=ziehen", hervorbringen; fz. **Re=traite** *f* „Rück=zug", Zeichen dazu, Zapfenſtreich. — it. **Tratte** *f* „gezogener Wechſel" (it. tratta *f*); **traſſieren** einen W. ziehen; tratta = tracta u. trassare aus mlt. tractiare. — it. **Strazze** *f* Unreines, Konzept, zu it. stracciare zerreißen, verunreinigen, v. mlt. ex-tractiare (aus lt. extractum „heraus=gezogen", herausgeriſſen, vertilgt).

Traille u. beſſer wohl **Treille** F, fz. (lt.) *f* Drahtgitter, eiſerne Stange vor einem Fenſter, D, niederrhein. **Trallig,** pl. **Trallje;** ndd. **Trall=ingen** pl. Gitterſtäbe.

Train F, fz.; **=ieren** F, e. ſ. trah-

Trajekt F, lt. ſ. jac-

Trakaſſerie F, fz. ſ. trecken.

trakt=abel, =ament, =at, =ieren F, lt. ſ. trahtralatſchen D ſ. trällern.

Tralle, =watſch D ſ. trollen.

trällern, lautm., ohne Worte ſingen, Bildung zu Interjektion tralala; dazu wohl **tralátſchen** ſchwatzen (u. wohl Kzf. dazu latſchen); ä. lautm. it. trillare **trillern** d. h. **Triller** *m* (beſtehend in fortgeſetztem raſchem Wechſel 2er nebeneinander liegender Töne) ſingen; überh. in raſchem leichten Notenwechſel ſingen.

Trall=ig, =ingen D, ndd. ſ. Traille.

Tram D *m* Balken (vgl. z. B. Luther 1. Kön. 6, 6); **ge=trämt** mit Balken durchzogen; **Tremel** *m* Balken, Stangenstück z. Heben od. Schlagen; hierher auch **Trambahn**, e. tramway, leichte (Pferde=)Eisenbahn?

Trame, Trime D, ndd. *f* Sprosse.

trampeln L, ndd. schwer auftretend s. bewegen, ndd. Intens. zu got. trimpan treten; ohne Nasal: D **Trappe** *f*, schwäb. **Trappen** *m* Fußspur, Stufe, ndd. Trappe, pl. =en, u. Trappe(n), pl. =ens, auch = Treppe; **Roß=trappe** *f* bekannte Felsenpartie im Harz, auf dem die Fußspur eines Rosses sichtbar ist; **trappen** treten, trampeln; **Treppe** *f*.

Trampeltier s. Dromedar.

tranchieren F, fz. trancher schneiden(d zerlegen).

Träne *f* mhd. trêne, eig. pl. (weil meist so gebr.) zu trahen, zus. gezogen trân *m* „Tropfen".

Trank; Tränke, =n s. trink=

transchen D s. trendeln.

transen D s. trendeln.

Tran=sept F, nlt. *n* Querbau, Querschiff der Kirche, eig. Quer=verzäunung (trans über, quer hindurch u. saepio u. sepio verzäunen).

transferieren F, lt. s. fer=

Transfusion F, lt. s. fund= 2.

Transit, =iv, =orisch F, lt. s. i=

transkribieren F, lt. s. schreiben.

Translator F, lt. s. fer=

Translo=kation, =zieren F, lt. s. loc=

Transmission F, lt. s. mitt=

transpirieren F, lt. s. spir=

transpo=nieren, =sition F, lt. s. si=

Transport, =ation, =eur, =ieren F, lt. s. port=

Transsubstantiation F, nlt. s. lt. sta=

transtern D s. trendeln.

Transversale F, nlt. s. vert=

transzendent F, lt. s. scand=

Trant D, ndd. s. trendeln.

Trapéz F, g. *n* Viereck, v. dem 2 Seiten nicht parallel; Schwebeviereck; trápeza *f* Tisch; **=oid** trapezähnliches Viereck.

Trapp=e 1), **=en; trappen** D s. trampeln.

Trappe 2) *m* europäischer Sumpfvogel.

Traß L, it. s. Teer=

trassieren, Tratte F, it. s. trah=

Trat D s. treten.

Tratsch D *m*, u. Koll. **Ge=trätsch** *n* Geschwätz; **tratschen** schwatzen, urspr. u. noch D plump auftreten, zu treten?

tratzlich D s. Trotz.

Traub=e *f*, mhd. trûbe, ndd. druwe *m*, *f*; D, oberd. **Trauben** *m*; **=ig** in Tr. gestalt; D Dim. **Träuble** pl. Johannisbeeren (wegen der Form); ndd. **Druw=appel** „Traub=apfel", Paradies(Liebes)apfel.

trauen, mhd. trûwen glauben; zur ehelichen Treue verbinden, was auch an=tr.; **betrauen** im Vertrauen auf s. Ehrlichkeit usw. einem etw. übertragen, ihn mit etw. beauftragen; s. etw. zu tun **ge=tr.** (verstärkendes ge=) = den Mut haben, wagen, D dafür auch zu=tr.; **ver=tr.** (ver= verstärkend) s. verlassen auf; hoffen; etw. einem vertr. od. **an=vertr.** = im Vertrauen auf seine Verschwiegenheit usw. einem etw. übergeben, mitteilen; subst. Inf. **Vertrauen** *n* vertrauende Gemütsstimmung; übertr. bisweilen = Gegenstand des Vertrauens; **zu=tr.** einem etw., glauben, daß er dazu fähig sei; subst. Inf. **Zutrauen** *n* ein s. einem zuwendendes Vertrauen; Ggs. **Miß=tr.** — **trau=lich** anheimelnd; zu liebevoller Hingabe erregt; **trau=t** mhd. trû-t als part. Bildung, eig. „zu dem man Zuversicht haben kann", innig geliebt (vgl. wegen der part. Bildung alt, kalt); **ver=tr.** innig bekannt, einer solchen Bekanntschaft gemäß. — **traun** mhd. trûn (= en triuwen) „in Treue" u. Wahrheit. — **treu** mhd. triuwe „Treue habend", verstärkt **ge=tr.**; s. **Treue** *f*; aus dem Dtschen mlt. treuga (Dei) u. fz. trêve *f* Waffenstillstand; nach Osthoff, Parerga I 98 bed. treu s. v. a. „baumstark", wäre also zu got. triu, e. tree Baum zu stellen (s. Teer). — **Trost** *m* was frohes Vertrauen gewährt, in Kummer einen aufzurichten imstande ist u. die so gewirkte Stimmung; **ge=trost** voll guter Zuversicht; Ra. nicht recht bei Tr. sein = bei Sinnen; **Augen=trost** *m* Pfl., eig. etw. die Augen Erfreuendes, Erquickendes (weil als Augenmittel gebr.); **trösten** Trost spenden; s. damit trösten = s. dabei beruhigen; **ver=tr.** auf = für die Entbehrungen der Gegenwart auf zu Hoffendes verweisen; Wz. trus mit intensiver Bed., Nbf. v. Wz. tru (wozu trauen).

Trauer *f* betrübte Seelenstimmung, Äußerung u. Sehenlassen derselben; **=n** Leid empfinden u. äußern, übertr. v. Sachen traurig, elend aussehen; wegen ahd. trûrûn die Augen niederschlagen u. ags. drúsian viell. zu got. driusan fallen, wozu D **träuschen** niederfallen (v. Flüssigkeiten); ins Russ. entl. tráurŭ Trauer.

Traufe, träufeln s. triefen.

Traum s. Trug.

traun, traut s. trauen.

träuschen D s. Trauer.

Traverse F, fz. s. vert=

Travestie F, fz. s. Weste.

Treber s. trüben.

treblieren D s. tribulieren.

trecken D, ndd. ziehen, mhd. trechen (so noch D, bayr.=schwäb.); **Treck** Zug, Ziehen, übertr. Neigung, Hang. — Hierher

ver=trakt „verzogen", ſchief gez., verkehrt. — Zu dem aus dtsch. ſtammenden fz. traque *f* Treibjagd, Hetzjagd (zu trecken = zerren, zauſen): **Trakaſſerie** *f*, fz. -casserie, Quälerei, Scherereſ.

Treckſchuyt F, ndl. ſ. ſchießen.

treſe, treiſe F, jüd. nach d. jüdiſchen Geſetz unerlaubt gegeſſen zu werden, unrein, eig. „beim Schächten geriſſen", zu hebr. taraph zerreißen.

Treff 1) L, fz. ſ. Foli=

Treff 2), **=en, =er, =lich: Treff** *m* treffender Schlag; **=en** mhd. auch = kämpfen, daher **Treffen** *n* Kampf; **=er** *m* treffender Schuß; Gewinn im Spiel, entſcheidender Stich; **=lich** „gut treffend" (Schuß od. Schütz), ausgezeichnet; ebenſo **vor=tr.**, eig. wer „über etwas anderes hinaustrifft" (zu dem untergegangenen Zeitw. vortreffen = übertreffen gehörig); **un=über=trefflich** wer ſo iſt, daß niemand beſſer als er das Ziel trifft; **in be=treff** od. **betreffs** einer Sache, eig. etwa „um die Sache richtig zu treffen", darauf Bezug zu nehmen (be= verſtärkend); **be=troffen** plötzlich u. ſchwer getroffen wie v. einem Geſchoß, verwirrt. — **trif=tig** „treffend" (das Ziel), wohlbegründet. — **Ein=, Zwie=tracht** *f* Einigkeit, Un=, cht ndd. für hd. ft, vgl. ahd. adj. eintraft einfach, eig. „ein Ziel treffend", aber an trachten angelehnt, weil =traft unverſtändlich wurde.

Trefz D ſ. Treſpe.

Trëi D, ndd. ſ. Teer.

treiben mhd. triben; **Trieb** *m* Treiben; Weideplatz (auf den das Vieh „getrieben" wird); Geſamtheit des getriebenen Viehs; bei Pflanzen = Treibkraft u. das Hervorgetriebene, Schößling (ins Fz. entl. drageon *m* Wurzelſchößling, Ableger [germ. *draibjo, got. draibjan treiben]); wodurch man ſ. zu etw. getrieben, gedrängt fühlt; **be=treiben** 1) treibend darauf wirken, daß etw. zuſtande kommt; 2) = treiben, vorwärts zu bringen ſuchen, daher ein Geſchäft uſw. treiben od. betr.; **durch=trieben** „von Anfang bis zu Ende hindurchgetrieben" durch die Länder = bewandert, aller Schlauheit voll; **über=treiben** übers Ziel hinaus tr., das Maß od. die Grenze überſchreiten; **ver=tr.** in Beziehung auf Waren = ſie da= u. dorthin verkaufen; Farben vertr. = ſie über den Raum hin verbreiten machen; **Ver=trieb** *m* Warenverkauf (ver= hier wie lt. dis= auseinander, nach allen Seiten); **Ge=treibe** *n* wiederholtes Treiben; **Ge=triebe** *n* 1) wie **Umtrieb** *m* raſtloſes Hin= u. Hertreiben od. — Getriebenwerden; 2) Triebwerk; **Keſſel=treiben** *n* Treiben des Wilds in einen keſſelartigen, vertieften runden Platz; D **triebig** einer, den man (an=) treiben muß. — **Trift** *f* Ort, wohin das Vieh getrieben wird; **=en** Holz auf Triftbächen ſchwemmen. — **Triebel** *m* 1) Pflock, der in eine Öffnung hineingetrieben wird; 2) Kurbel des Spinnrads, dasſelbe umzudrehen; 3) Werkzeug der Küfer zum Antreiben der Reife.

treideln L, ndd. ein Schiff nachziehen vom Ufer aus; d ſekundär, vgl. ndl. treilen. — **Treil** *m* Tauwerk.

treiſe ſ. treſe.

Treil, =en L, ndd. ſ. treideln.

Treille ſ. Traille.

Trema F, g. ſ. Toreutik.

Tremel D ſ. Tram.

Trempel L, ndd. *m* Stütze im Minengang; **=n** einen M. ſtützen.

Tremſe L, ndd. *f* blaue Kornblume.

tremul=ieren F, lt. beben mit der Stimme, zu -ulus zitternd, v. trémere zittern; **=ant** *m* ein Zittern bewirkendes Orgelregiſter.

trendeln eig. ſ. im Kreis drehen, die Zeit vergeuden, nicht vorankommen, zu mhd. trendel Kugel, Kreiſel; vgl. ndd. **tründeln, trüllen** (vgl. e. trundle, troll) kugeln, rollen. — Hierher wohl als naſalloſe Form **trödeln**, D, ſchwäb. **trädle** in der Bed. v. trendeln; träble würde auf ein tradeln zurückzuführen ſein; D **tranſchen** (wohl für trand-ſchen), **tranſen, tranſtern** langſam ſein beſ. im Reden, vgl. bayr. **trenzen** tropfenweiſe fallen (laſſen); ndd. **Trant** Gang, Schlendrian.

Trene D ſ. dröhnen.

trennen „abſondern", ſcheiden, Fakt. zu mhd. trinnen ſich abſondern, davonlaufen; **ab=trünnig** (zu trünne „Abſonderung", abgeſonderte Schar) ſ. trennend von, treulos abwendig; mhd. trinnen geht zurück auf mhd. entrinnen; das anlaut. t entſtand viell. durch falſche Auflöſung.

Trenſe L, ndd. *f* Lenkriemen am Pferdegebiß, Beſatzſchnur an einem Kleidungsſtück; Na.: auf Tr. reiten = zügeln, knapp halten.

trenzen D ſ. trendeln.

Trepán F, fz. (g.) *m* Schädelbohrer, fz. trépan, g. trýpanon *n* Bohrer; **=ieren** mit dem Tr. bohren; wohl mit der unter Toreutik (ſ. d.) behandelten Sippe verw.

Treppe ſ. trampeln.

Treſpe L, md. *f* Schwindelhaber, mhd. trefs(e), D, ſchwäb. **Trefz** (vgl. ä. Weſpe u. ſchwäb. Wefzge).

Treſſe F, fz. ſ. Triade.

treten den Fuß wohin od. auf etw. ſetzen, intr. u. tranſ.; die alte Kürze im D, ſchwäb. **trette**; part. **be=treten** an den man unvermutet herantritt (vgl. einen z. B. auf einer Lüge betreten = an ihn plötzlich

herantreten u. so bei einer L. überraschen), betroffen; **über=treten** sich den Fuß, eig. über die richtige Linie, auf der man den F. aufsetzen sollte, treten; daher dann z. B. ein Gesetz übertr. = über die vom Ges. gezogene Grenze tr.; **ver=tr.** 1) s. den Fuß = s. übertr. s. o.; 2) veraltet u. D = zer=tr., tretend zerstören; 3) den Weg einem vertr. = in den W. tretend diesen versperren; 4) die Stelle eines vertr., eig. an dessen Stelle tretend das hier zu Leistende verrichten, übertr. dann die Person selbst vertr.; daher auch = eintreten für, verteidigen. — **Tritt** *m* Schritt eines Dahertretenden; Fußspur; worauf man tritt; **Ab=tr.** *m* Ort, wohin man „ab=tritt" = s. entfernt zur Verrichtung der Notdurft; **Auf=tr.** das Erscheinen des Auftretenden, s. Zeigenden, daher im Drama = Szene u. somit übertr. dem Blick Schauender sich Darbietendes, heftiger Wortwechsel bei erregten Vorgängen; **Trott** L, it. *m* Trab, it. trotto *m*, dies wieder zu ahd. trottôn treten; **=e** *f* „Ort z. Traubentreten", Kelter; **=en** u. Dim. **=eln** mit kurzen Schritten laufen; R, fz. **=oir** *m* Fußsteig, eig. „Weg z. Trotten". — D **Trat** *f* zur Viehtrift unbebaut bleibendes Land, ahd. trata *f* „Treten", Spur, Weideacker, Trift; vgl. ndd. **Trade** *f* Spur, Geleise.

treu, =e s. trauen.

treuge D, ndd. s. trocken.

Tri=ade, =as F, g. (lt.) *f*, g. triás, dos *f* Dreizahl, Dreiheit; zu treis, ntr. tría, lt. tres (= treis), ntr. tria drei; it. **Trio** *n* Tonstück zu 3 Stimmen, Dreizahl; **Triole** *f* 3 Noten, die dem Wert nach = 2 sind; **Triolett** *n*, fz. -et (Dim. zu trio) Reimgedicht v. 8 Zeilen, in denen nach der 3. die 1., nach der 6. die 2 ersten wiederkehren; **Terne** *f* Dreitreffer beim Lottospiel, it. terno *m*; vgl. lt. terni je 3. — Zu lt. tertius Dritter: **Tertia** *f* 3. Klasse, **=tianer** Schüler derselben; **=tiär** die 3. Stelle in einer Reihe einnehmend; it. **Terz** *f* 3. Ton; bestimmter Hieb beim Fechten; **=ett** *n* 3stimmiges Musikstück; **=ine** *f* Strophe aus 3 Versen; **=erol** *n* Taschenpistol, it. -eruolo zu terzuolo männlicher Falke v. spätlt. tertíolus Art kleiner mutiger Jagdfalken (zu tertius; man glaubte, daß das 3. Junge im Nest ein Männchen sein müsse; s. auch Muskete bei Muske= u. Falkaune, Falkonett bei Falke). — **Tribun** *m*, -únus Vorsteher einer **Tribus**, eines „Volksdrittels" (urspr. war das römische Volk in 3 Stämme od. Tribus eingeteilt), „Drittelsmeister" (vgl. unser Viertelsmeister), röm. Beamter, Volksführer; **=ál** *n* „Tribunensitz, Gerichtshof"; fz. **Tribüne** *f* Sitz=, Redner=platz; **Tribút** *m*, lt. -útum *n* „Tribusabgabe", übh. Abgabe; **=är** zinspflichtig; **At(= ad)=tribut** *n* „Hinzu=erteiltes" (zu tribúere in Tribus teilen, zuteilen), Beigelegtes, Eigenschaft, Merkmal, Sinnbild; **=iv** als Eigenschaft beigelegt, t. t. gramm.; **Dis=tribu=tion** *f* „Zerteilung"; **=tiv** „verteilend", eine Einteilung bezeichnend, t. t. gramm.; **Kon=tribution** *f* (zu con-tribuere beitragen, beisteuern) gewaltsam eingetriebene Beisteuer, beş. im Krieg, Brandschatzung; fz. **Tresse** *f* Schnur, Borte, it. treccia, zu g. tricha 3fach, also der Bed. nach ä. wie Drillich, eig. 3faches Geflecht (nach HD. ist die Abl. des Wortes unbekannt).

Triang=el, =ulieren F, lt. s. Angel.

Trib=un, =unal, fz. **=üne, =ut, =utär** F, lt. s. Triade.

tribulieren F, lt. quälen, plagen, oft D **treblieren,** tribuláre „pressen", zu tribulum *n* Dreschwagen, zu térere, sup. tri-tum reiben; od. aber zu tri-bulus, g. trí-bolos „Dreispitz", eiserne Fußangel.

Trichín=e F, g. *f* haarfeines Tierchen, zu thrix, trichós *f* Haar; **=ose** *f* Trichinenkrankheit. — Aus g. pl. triches Haare lt. tricae pl. Haargewirr, Verdruß, woher in-tricare in Ränke od. Verwirrung bringen; dazu fz. **Intrig=e** *f* Verwicklung; pl. **=en** Ränke, Kniffe; **=ieren** Ränke schmieden; **intrigant** ränkevoll, als s. Ränkeschmied.

Trichter L, lt. s. jac-

Trieb, =el s. treiben.

triefen „tropfen"; **Traufe** *f* Herabtropfen; Stelle, wo es trieft; **träufeln,** Dim. zu mhd. tröufen, Fakt., „triefen machen"; **Tropfen** *m*, übertr. **Tropf** *m* armseliger Mensch, eig. kleinstes Ding, Wicht wie ein Tropfen (s. aber auch e. andre, e. Einblick in den volksmedizinischen Aberglauben gewährende Erklärung bei WH.); verb. **tropfen,** Iterat. Dim. **tröpfeln.**

Triel D, oberd. *m* Maul; **=en** z. Mund heraustäufeln lassen; **=er** *m* 1) Vortuch, um das **=en** aufs Kleid zu hindern; 2) einer der trielt, übertr. läppischer, tölpelhafter Mensch.

triezen quälen, plagen, eig. an einer Trieze „Winde" hochziehen.

Trift, =en s. treiben.

triftig s. treffen.

Triglyph F, g. s. glyph-

Trigonometrie F, g. s. Meter.

Trikolore F, fz. s. Kolor.

Triller, =n F, it. s. trällern.

Trilogie F, g. s. g. leg-

Trime D, ndd. s. Trame.

Trimeter F, g. s. Meter.

trimmen in Ordnung bringen; aus gleichbed. e. trim.

Trimmer *m* Arbeiter, der die Schiffsladung durch Schaufeln zu ebnen hat.

Trine ſ. Ketzer.

Trinität F, lt. ſ. Unikum.

trink=bar, =en: trink=en, alem. auch z. B. Tabak tr.; aktives part. **trunken** „wer getrunken hat", übermäßig getr. hat; **=bold** dem Trunk Ergebener (ſ. auch =bold bei bald); **be=trinken** indem man einem zu tr. gibt, ihn berauſchen; daher dann ſich betr. u. als aktives part. **betrunken; er=trinken** gleichſam Waſſer trinkend umkommen, erſaufen; **ver=tr.** trinkend zubringen od. zu Grunde richten, D auch = ertrinken; **trink=bar** 1) pass. was man tr. kann; 2) akt. ſcherzhaft wer trinkfähig iſt, gut tr. kann; **Trank** *m* was getrunken wird; Koll. **Ge=tränk** *n.* — **tränken,** Fakt., „trinken machen", zu tr. geben; **ein=tr.** als Trank eingießen, übh. einflößen; einem etw. im Schlimmen gedenken u. ihn ſpäter dafür büßen laſſen; **er=tr.** „ertrinken machen", erſäufen; **Tränke** *f* Ort z. Tränken. — **Trunk** *m* einmaliges Trinken; Trinkgelage; gewohnheitsmäßiges Trinken; was man auf einmal v. etw. trinkt. — Trinken ins Fz. entl. als trinquer anſtoßen.

Trio, =le, =lett F, it. ſ. Triade.

Tripel L, fz. ſ. Politik.

Tripelallianz F, fz. ſ. lig-

Trippe D, ndd. ſ. trippeln.

trippeln in kurzen ſchnellen Schritten gehen, Dim. zu einem trippen, das viell. mit trappen verw.; ndd. **Trippe** Pantoffel mit hölzerner Sohle ohne Hackenleder.

triſt, =an F, fz. (lt.): **triſt** traurig, trübſinnig, fz. triste, lt. tristis; Eigenn. **=an** „der Traurige".

Tritt ſ. treten.

Triumph F, lt. *m* Siegesjubel; **=ieren** einen Tr. feiern; lt. triumphus; **Trumpf** *m* eig. „triumphierende", ſiegende Karte, Stichfarbe od. =blatt; **=en** mit einem Tr. ſtechen; **ab=tr.** mit einem Tr. abſtechen, übertr. derb ablaufen laſſen, zurechtſetzen; **auf=tr.** einen Tr. od. etw. wie e. Tr. ſpielen, übertr. derb ſeine Meinung ſagen; **über=tr.** mit höherem Tr. ſtechen, übertr. = übertreffen.

trivial F, lt. ſ. vehement.

trocken, ndd. **dröge** (**treuge**), mhd. auch (wie D) trucken, daher D **Trockene** u. **Trückene** Trockenheit; **trückle** = trocknen; hierher wohl **Droge** *f* Apothekerware, **=erie** *f* Drogenhandlung, fz. drogue, zu ndl. droog trocken? od. oriental. Wort? (ſ. ZfdW. 10, 218ff.).

Troddel *f* Dim. zu mhd. trâde *f* Franſe.

trödeln ſ. trendeln.

Trog *m*, mhd. troc, urſpr. viell. „etw. Hölzernes, hölzernes Behältnis", dann zu got. triu Baum, Holz (ſ. auch Teer); hierher viell. **Truhe** *f* (D **Truche**) hölzerner Behälter; **Hartriegel** *m* Strauch, mhd. hart-trügel „Hart-tröglein" (weil hartes Holz).

trokieren F, fz. troquer Tauſchhandel treiben, zu troc *m* Tauſchhandel, e. truck, woher **Truckſyſtem** *n*, das Syſtem, die Arbeit ſtatt mit barem Geld mit Naturalien zu bezahlen.

trollen in kurzen Schritten laufen, wohl zu mhd. trolle Tölpel, ungeſchlachter Menſch, eig. geſpenſterhaftes Ungetüm; dazu wohl auch gl.bed. D **Tralle** u. **=watſch** *m*.

Trom D ſ. Trumm.

Trom=be, =mel, =pete: Trombe *f*, ahd. trumba Trompete, wohl lautm. Bildung; Tr. auch = Waſſerhoſe, wohl zunächſt v. it. tromba, das aber mit dtsch. verw. od. aus dtsch. entl., eig. „röhrenartige Welle"; **Trommel** *f* ſpätmhd. trum(b)el, wohl Dim.form; **Trompete** *f* nach fz. gleichbed. -ette *f*, Dim. zu trompe *f* Jagdhorn, dies zu ahd. trumba (ſ. o.); alt u. dichteriſch **Drommete** *f*.

Trop=e, =häe, =iſch, =us F, g.: **Trop=e** *f* u. **=us** *m* „Wendung", bildl. Ausdruck; pl. **=en** „Wende"kreiſe, heiße Zone; **=iſch** 1) bildlich, 2) unter den Wendekreiſen befindlich, dahin gehörig; **Trophäe** *f*, aus fz. trophée *m*, dies aus g.-lt. tropaeum Siegeszeichen, g. trópaion (zu trépein wenden) ein dem Zeus trópaios „dem Wender" am Ort des Sieges aus feindlichen Waffen uſw. errichtetes Gerüſt (ſ. WH.). — **A=tropin** *n* wirkſames Gift u. Heilſtoff der Belladonna, die á-tropa die „Un-abwendbare" od. Unerbittliche heißt (wegen ihrer tödlichen Wirkung).

Tropf, =en, tröpfeln ſ. triefen.

Tröpple D ſ. Trupp.

tröſeln, dröſeln, drieſeln herumdrehen, daher v. Faden **ab=, auf=tr.** — Hierher viell. D **Trös(l)er** (mit naſal. ö) gedankenloſer, träumeriſcher Menſch u. **trösen** langſam ſein in Rede u. Denken, träumeriſch ſein.

Troß F, fz. *m* Heergepäck, Bagage, übertr. Menge beſchwerlicher Dinge; nachziehender Haufe, fz. trousse *f* Bündel, Pack; D **auf=troſſen** aufladen, ſchwer bepacken; mit Mühe ausfindig machen (wohl eig. den Troß auffinden).

troſſen D trabend umherlaufen, im Trab den Oberkörper hin u. her bewegen, daſſ. **troſtern;** im Kinderreim Impr.form **troßtroßtrüll.**

Troſt, tröſten ſ. trauen.

trostern D ſ. troſſen.
troßtroßtrüll D ſ. troſſen.
Trott, =e, =eln, =en, =oir ſ. treten.
Trotz *m* kühner Mut, feſter Schutz; Widerſetzlichkeit; ppos. trotz mit dat. u. gen. eig. einem zum Tr. od. zum Tr. eines, oder iſt zu denken an den Ausruf „Trotz ſei dir (uſw.) geboten!"; mhd. tratz, trutz, daher ältere u. dichteriſche Form **Trutz**, mit früheren Ortsn. wie Trutz-Frankfurt = Gegenfeſtung; Schutz u. Trutz = Verteidigung u. Angriff; **trotz=en** kühn entgegentreten, ſich widerſetzen; **=ig** mit Trotz, mutig, widerſtrebend, adv. auch **=iglich**; D **trutzig**; p. p. t. **Trotz=kopf** Menſch mit trotzigem Kopf; D **tratzlich** vornehm, hochfahrend (hier das alte a erhalten).
Trou=badour, =vere F, fz.: **Trou=badour** *m* Kunſtdichter des Mittelalters in Südfrankreich (Provence), im Norden **=vere** gen., eig. „Finder, Erfinder", zu trouver finden, provenz. troubar.
Troupier F, fz. ſ. Trupp.
trübe, =n ſ. Trubel.
Trubel L, fz. (lt.) *m* unruhiges Durcheinander, fz. trouble *m*, afz. tourble, lt. turbula Schwarm, Lärm, zu turba *f* Verwirrung, Gewühl, Schwarm, Schar. — **turbulent** ſehr unruhig, ſtürmiſch.
trüben, d. h. **trübe**, verworren, lichtlos, düſter machen, verw. mit **Treber** pl. Rückſtand beim Keltern u. Bierbrauen.
Truche D ſ. Trog.
Truchſeß, ahd. truh-sâzzo, entw. = „die Speiſen Auftragender", wenn zu truht Tracht (zu tragen), od., da truht auch = Laſt, Schar, Gefolge, etwa = der dem Gefolge die Sitze bei Tiſche „Anweiſende"; oder truht = Dienerſchaft, alſo = „Vorſitzer der Dienerſchaft" (als ſolcher hatte der Tr. auch wohl den Titel Seneſchalk = Altknecht; ſ. Sen=). — ndd. **Drоſt=e** aus dros-sete „Truchſeß", Amtshauptmann, Landvogt; **=ei** *f* Amt des Dr.; ndl. Nbf. **Drоſſard.**
Truckene, Trückene, trückle D ſ. trocken.
Truckſyſtem F, e. ſ. trokieren.
Trüffel L, ndd. ſ. Kartoffel.
Trug, trügen: trügen mhd. triegen, urſpr. „ſchädigen, übervorteilen", täuſchen; ſ. **Trug** *m*. — **Traum** *m* germ. *draug-mo- „Trugbild".
Truhe ſ. Trog.
trüllen D, ndd. ſ. trendeln.
Trumm D *n* Ende, Bruchſtück, vgl. auch als Ortsbez. **Ober=, Unter=trumm** (=tr. = Ende, Grenze); D, ſchwäb. Ra. „in einem Tröm" z. B. verzähle = in einem fort (Trumm D beſ. auch = Fadenſtück); pl. **Trümmer** „Bruchſtücke"; **zer=trümmer=n** in Tr. zerſchlagen.
Trumpf, =en L, lt. ſ. Triumph.
tründeln D, ndd. ſ. trendeln.
Trunk, =en(bold) ſ. trinken.
Trupp F, fz. *m* Haufe, Menge v. Perſonen oder Tieren; **=e** *f* 1) herumziehende Schauſpielergeſellſchaft; 2) Heeresabteilung; fz. troupe *f*; D Dim. **Tröpple** *n* (zu Trupp). — fz. **Troupier** (alter) Soldat, Haudegen.
Truſch L, ndd. (g.?) *f* u. **Trüſche** *f* Aalraupe, ſchwerlich aus g. tróktes *m* „Nager".
Trut=hahn *m*, **=henne** *f*, welſcher Hahn, w. Henne; Trut= viell. lautm. nach dem Geſchrei des Vogels. — ndd. **Kuhn=hahn** u. **Kuler** (lautm., zu kollern).
Trutſchel ſ. Droſſel.
Trutz ſ. Trotz.
Tſchako R, ungar. *m* ſteife Feldmütze; ungar. csákó, dies wieder aus dtſch. Zacken(hut).
Tſchungel, =n D, tirol. ſ. jung-
Tuber=kel, =kuloſe, =oſe F, lt.: **Tuber=kel** *f*, -culum *n* „kleiner Höcker" zu tuber, is *n* Höcker, Geſchwulſt, alſo Tub. kleine Geſchwulſt; **=kulös** voll T-keln; **=kuloſe** *f* Schwindſucht; **=oſe** *f* Pfl., eig. „die voll kleiner Höcker iſt" (weil knollenreich).
Tubus F, lt. *m* „Röhre", Fernrohr.
Tuch *n*, mhd. tuoch; D **Für=tuech** *n* „Vor(gebundenes)=Tuch", Schürze; D, oberd. **a Tuechet** ein Tuchvoll v. etw.
tüchtig ſ. taugen.
Tuck, =eln, =mäuſer, Tücke: Tuck *m* „Stoß", verſteckt boshafte Handlung od. Streich; **Tücke** *f* eig. pl. zu Tuck; D, ſchwäb. Ra. 1) einem einen Tuck antun = Böſes zufügen; 2) einen Tuck tun eig. „einen Streich", d. h. ſich es einmal auch wohl ſein laſſen (die Bed. alſo in echt ſchwäbiſcher Weiſe nach der gemütlichen Seite hin abgeſchwächt); **Tücke=bold** *m* „an Tücke ſ. ergötzendes" Irrlicht (od. zu nd. tücken = hd. ziehen, alſo Irrlicht als „ziehender", verlockender Geiſt?); **Tuck=mäuſer** *m* hinterliſtig u. heimlich Tuender, =mäuſer zu mauſen (v. Maus), alſo etwa wie eine mäuſefangende Katze in diebiſcher, übh. heimlicher Abſicht ſchleichen (ſ. auch tauchen); D **tuck=eln**, beſ. **ver=t.** abſichtlich u. hinterliſtig verbergen, verheimlichen.
Tucker D, ndd. ſ. ziehen.
Tüd(d)er D, ndd. *m* Seil, um das Weidevieh anzubinden; v. **=n**; **(ver)=t.** verwickeln, verwirren.
Tuechet D ſ. Tuch.
Tuff(ſtein) L, it. (g.) *m* kalkartiger löcherichter Stein, it. tufo, g. tóphos.
Tüffel, =n D, ndd. ſ. Pantoffel.
tüfteln ſ. mit Arbeit in Kleinigkeiten ab-

geben, Dim. u. Intenſ. zu mhd. tüften ſchlagen, ſchlagend bearbeiten (nach Kl. viell. zu rotwelſch dukt gut).

Tüften D, ndd. ſ. Kartoffel.

Tugend ſ. taugen.

Tul=ipane, =pe F, it. (pers.): **Tul=pe** *f* bekannte Blume, älter **=ipane** *f* (wie noch D), it. -ipano aus pers. dulband eig. **Turban** *m* türkiſcher Kopfbund (die Blume der Form wegen ben.), it. turbante, fz. turban *m* (r aus l).

Tüll F, fz. *m* feines Gewebe, ben. nach der franzöſiſchen Stadt Tulle.

Tülle *f* Röhre, wodurch eine Eiſenſpitze am Schaft befeſtigt wird, mhd. gl.bed. u. = Wand od. Zaun v. Brettern, in dieſer Bed. noch D; vgl. ofries. **Dulen** Rohrkolben.

=tum ſ. tun.

tumm=eln, =ler; D **Tümm=el, =ler** ſ. Taumel.

Tümpel ſ. tief.

Tumult F, lt. *m* Getümmel; aus glbed. lt. tumultus *m*.

tun; Tunichtgut, tu(n)lich: tun ahd. tuon, Wz. dhâ, verw. g. the- (ſ. Thema) u. lt. fa(c)- „ſetzen, legen, tun" (dieſe Grundbed. noch in „etw. in etw. tun" u. in „ſich ein Kleidungsſtück umtun"); **ab=t.** machen, daß einer ab u. tot iſt, hinrichten; zu Ende t., daß nichts mehr zu t. iſt; **an=t.** einem etw. = zufügen, erweiſen; etw. iſt darnach angetan = ſieht darn. aus, läßt ſ. darn. an; es einem ant. = feſſeln, bezaubern; **dar=t.** darlegen, beweiſen; **ver=t.** völlig u. ſo dann unnütz verbrauchen; hierher D **verdonaire** = vertun; vgl. ags. fordôn übel tun, zugrunde richten; **tu(n)lich** zu tuend, zum Tun geeignet; **zu=tu(n)lich** der ſ. zu einem tut, zutraulich, freundlich; Imperativbildung **Tu=nicht=gut** der nicht gut tut, unruhiger, mutwilliger Menſch; D **un=tue(n)** 1) bösartig, 2) kränklich, 3) v. Tieren, die ſ. nicht arten wollen, 4) untauglich, ungeräumig (z. B. v. einer Stube); **Zutun** *n* Beihilfe. — **Tat** *f*, mhd. tât; **tät=ig; =ig=keit** *f*; Ggſ. **untätig**; hierher **be=tätigen** durch die Tat bewähren; **Un=tat** *f* „Nicht=t.", ahd. zunächſt nur = Flecken, Makel, jetzt = böſe Tat; D Dim. **Un=tätele** zeigt noch die alte Bed., kleiner Flecken od. Makel. — **ſo=tan** „ſogetan"; D e **ſott=er** od. **=ener** = ein ſotaner, ein ſolcher; **unter=tan, =tänig** (als adj. zur Bez. der Ergebenheit Hochgeſtellten gegenüber) „unter einen getan", ihm unterworfen. — **=tum**, aus dem ſelbſtändigen mhd. tuom Macht, Herrſchaft, Stand, Verhältnis, Abſtr. zu tuon; e. noch ſelbſtändig als doom Urteil, Gericht.

Tun D, ndd. ſ. Zaun.

Tünche, =n L, lt.: **tünchen** ahd. tunihhôn mit Kalk beſtreichen, aus lt. tunicare mit der tunica, **Tunika** (Art Hemd der Römer) od. Hülle bekleiden (vgl. eine Wand mit Tünche „bekleiden" u. e. coat kleiden u. anſtreichen); **Tünche** *f* Wandbekleidung mit Kalk.

Tunge D ſ. Dung.

Tunika F, lt. ſ. Tünche.

Tunk=e, =en: tunk=en ein=,' niedertauchen; **=e** *f* Flüſſigkeit, in die man etw. tunkt, Sauce; ob verw. mit lt. tingere, g. téngein benetzen? (ſ. Tinktur).

tünteln D, ndd. zaudern, zögern; verwickeln, verwirren; ſ. **be=t.** ſich (im Reden) verwirren.

tünt=jen, =jer D, ndd. ſ. Zaun.

Tupf, =en; Tüpfel, =n: Tupf *m* Punkt; Dim. **Tüpfel** *m*; **tupfen, tüpfeln** Punkte machen; tupfen auch = gelinde mit einer Spitze gegenſtoßen.

Turban F, it. (pers.) ſ. Tulipane.

Turbine F, nlt. (lt.) *f* wagrechtes Waſſerrad, Kreisrad, zu lt. turbo, inis *m* Wirbel, Kreis.

turbulent F, lt. ſ. Trubel.

Tür ſ. Tor 2.

tür=ängeln ſ. Angel.

Turf L, e. ſ. Torf.

Türkis F, it. od. fz. *m* blaugrüner Edelſtein, it. turchese, fz. turquoise „türkiſcher" Stein, weil zunächſt aus der Türkei ſtammend.

Turm 1) L, lt. *m*, mhd. auch turn, wie D, ahd. turri, lt. turris (v. g. týrris od. tyrsis); das n in mhd. turn, das ſpäter zu m wurde, iſt wohl auf Einfluß eines afz. *torn (vgl. tournelle Türmchen) zurückzuführen; **türm=en** turmhoch aufſchichten; part. **getürmt** auch = mit Türmen verſehen; **Türm=er** Turmwächter.

Turm 2) D *m* Schwindel, Wz. tur ſchnell herumdrehen, verw. lt. turbo Wirbel (ſ. Turbine) u. zwirbeln (twer-) (nach WH. dunkler Herkunft); **=el** *m* Schwindel, Taumel; **=eln; =elig.**

=türmen ſ. Termin.

Turn D ſ. Turm.

Turn=en, =ier F, fz. ſ. Toreutik.

Turnip F, e. *m* Art Rübe.

Turn=üre, =us F, fz. ſ. Toreutik.

Turſt, =ig(lich) ſ. dreiſt.

Turteltaube ſ. Taube.

Tuſch 1), **=e, =ieren** L, (R) fz. ſ. ziehen.

Tuſch 2) *m* Feſtgruß mit Trompeten u. Pauken, zu D, bayr.-östr. tuschen lärmen.

=tuſchen in **ver=t.** verheimlichen, zu einem **=tuſchen** = z. Schweigen bringen.

tüſt=rig D, ndd. mürriſch, verdroſſen, v. Wetter unfreundlich; **=ern** t-rig ſein; zu düſter (ndd. ebenſo)?

Tute, Tüte L, ndd. *f* Horn, Röhre, trichterförmig gerolltes Papier, vgl. **tuten**

blasen (auf einem Horn); wohl lautm. — Ob hierher D **Gucke** = Tüte? wenn der Dental zu Guttural wurde (vgl. z. B. quer mhd. twër, md. onger = unter, rheinfränkisch Nordwenk = Nordwind), vgl. aber Gucke. — ndd. **Tütje** Kuß; **=n** küssen.

Tutél F, lt. *f.* -éla Schutz, eig. „das ins Auge Fassen, (Be)wahrung", Fürsorge, Obhut, zu tuéri, sup. tuit-um u. tut-um „wahren, ins Auge fassen", betrachten, sehen auf, sorgen, schützen; in-tuéri „auf etw. — hineinsehen", anschauen, woher **In=tuition** *f* innere Anschauung.

tuten s. Tute.

Tüttel *m* (vgl. Matth. 5, 18), Dim. zu mhd u. D **Tutte** *f* Brustwarze, allgem. Punkt, ndl. tite, **Zitze** *f* in erster Bed.; entl. fz. tette *f*, it. tetta *f* Brustwarze. — ndd. **Tittbigge** Spanferkel (s. Ferkel).

tutti F, it. s. total.

Tutti Frutti F, it. s. Frucht.

tuttswitt D, F, fz. s. sequ-

Twalch u. **Walch** *m* Lolch.

Twenter D, ofries. s. Winter.

Twill=e, =en, =ge D, ndd. s. zwei.

Twing s. Zwing.

Twisel D, ndd. s. zwei.

Tympanum F, lt. (g.) s. Typ-

Typ=e, =isch, =ographie, =us F: **Typ=us** *m*, pl. =en Vorbild, Urbild, feste Norm, Charakter; **=e** *f* gegossene Letter, daher **Typographie** *f* „Letterschreibung", Buchdruckerkunst; zu g. týpos „Schlag" (vgl. týp-t-ein schlagen), dadurch Hervorgebrachtes, Gepräge, übh. Form, Vorbild; **typ=isch** vorbildlich, die Norm bildend; **Poly=typie** *f* Vervielfältigung (polýs viel) durch Druck, bes. Verzierungen durch Druck; **Proto=typ** *n* „erster — Abdruck", Urbild; **Stereo=typie** *f* „Fest=druck" d. h. Herstellung fester Druckplatten aus dem beweglichen Satz, Herst. des Druckes mit solchen Platten; **Daguerreo=typ** *n* „Daguerre=Bild", Lichtbild auf Metallplatte, ben. nach dem französischen Erfinder Daguerre. — Zu týmpanon (nasaliert) lt. **Tympanum** *n* 1) Kesselpauke, 2) Trommelfell im Ohr; dazu afz. tymbre, nfz. **Timbre** *m* Hammerglocke, Klangfarbe, Charakter e. Stimme, Stempel einer Behörde, Stempelamt.

Typhus F, g. *m* bösartiges Nervenfieber; týphos Rauch, Dampf, bei Hippokrates eine besondere Krankheit, viell. Blödsinn.

Tyrann F, g. *m* Gewaltherrscher, g. týrannos *m* Herrscher, dann Gewaltherrscher.

U.

übel schlecht, böse; **ver=übel=n** übel aufnehmen, verargen; D **verübel** nehmen = für übel n. — Verw. **üppig** überflüssig, unnütz, nichtig, vgl. ahd. uppi bösartig.

üb=en, =lich: üben ahd. uoban ins Werk setzen, ausüben; das Wort ist ein alter Ausdruck des Landbaus; vgl. ahd. uobo Landbebauer; verw. mit lt. opus Arbeit, Werk; dazu Volksn. **Ubier**, die offenbar schon früh Ackerbau trieben (vgl. jedoch ZfdA. 4, 534); D üben auch = plagen, narren; **üb=lich** in der Übung d. h. im Gebrauch seiend, im Gebrauch herrschend.

über s. ob.

Überbleibsel s. leben.

Überdruß s. *drießen.

überein s. ob u. kommen.

überhand s. Hand.

überhaupt s. Haupt.

übermannen s. Mann.

Übermensch *m*, durch Nietzsche zum Schlagwort geworden. In der Sturm- u. Drangperiode erscheint das einfache „Mensch" zu schwach; gern tritt dafür das kräftige „Kerl" ein, od. verstärkt „ein ganzer Kerl"; Kerl ist e. Vorstufe zum „Übermenschen" (vgl. Grimm, DWb. 5, 577; ZfdW. 1, 12ff).

überraschen s. rasch.

überscheu D s. ob.

überschwenglich s. Schwinge.

überwinden s. *=winnen.

überzwerch s. zwerch.

Ubier s. üben.

übrig, =en, =ens s. ob.

Uchse D s. Achse.

Ucht(e) D, ndd. *f* Morgendämmerung, ahd. uohta; **=eln** bei Licht arbeiten; **Üchtland** in „Freiburg im Ü." (Schweiz): Ücht hier = Weide, weil das Vieh morgens auf die Weide getrieben wurde.

uf(e) s. auf u. ab.

Ufer *n*, ags. ôfer, vgl. Ortsn. wie **Windsor** Windles-ôfer „Windels-Ufer"; ob hierher **Hannover** = zum hohen Ufer? vgl. aber Wehr.

Uhr L, lt. (g.) *f*, mhd. ûr u. ôr, lt. hora Stunde, g. hóra *f* Jahreszeit, Zeitabschnitt; hora als Uhr bezieht s. zunächst nur auf die auf 1 Stunde eingerichtete Sanduhr.

Uhu s. Schuhu.

Ukás F, russ. *m*, pl. =e, kaiserlicher Befehl, zu u- bei, an, u. kasát' zeigen, lehren.

Ulan F, poln. *m* Lanzenreiter, aus türk. oghlân junger Bursch.

Ulk L, ndd. *m* toller Scherz; **=en** Possen treiben; ndd. urspr. eig. Plage, Unglück.

Ülk D, ndd. s. Iltis.

Ulm D s. mahlen.

Ulme L, lt. *f* Baum, ulmus; verw. **Ilme** *f*.
Ulrich, =en ſ. Adel.
Ultim=atum, =o F, lt.: **Ultim=atum** *n* letzte Aufforderung; **=o** letzter Tag des Monats, eig. aber abl. am letzten T. des M.; zu ultimus letzter, Superl. zu einem Kompar. ulter, wozu adv. ultra über die Schranken hinaus: **Non plus ultra** *n* „nicht mehr darüber hinaus", Unübertreffliches; **Ante=pän=ultima** *f*, sc. sýllaba, „Vor der — faſt — letzten" — Silbe = drittletzte Silbe (paene faſt).
Ultramarin F, nlt. ſ. Marine.
ultramontan F, nlt. ſ. Mont=
Ulve F, lt. *f* Sumpfgras, ulva.
um, =hin: um, mhd. umbe, verw. gl.bed. lt. ambi, g. amphí; **=hin** „um etw. hin = (ringsum) an etw. vorüber; D, oberd. **ummer** = um=her, herum.
umgänglich ſ. gehen.
Umgeld ſ. gelten.
umkippen ſ. kippen.
ummer D ſ. um.
Umrang, Umrank (D) ſ. ringen.
umringen ſ. Ring.
Umſchweif ſ. ſchweb=
umſonſt ſ. ſonſt.
umſtändlich ſ. ſtehen.
umſüß D, ndd. ſ. ſonſt.
Un=ikum, =ion F, lt.: **Un=ikum** *n* „Einziges", Seltenes, zu unicus (v. unus ein) einzig; **=ion** *f* Einheit, Vereinigung; **=itarier** Einheitsgläubiger (Verwerfer der Trinität); **=ität** *f* Einheit, wozu viell. **Trinität** *f* Dreieinigkeit, wenn aus triunitas zuſ.gezogen, od. aber zu trini je drei, alſo „Dreiheit". — **Unz=e** *f* kleines Gewicht, uncia, eig. $^1/_{12}$, zu unus, weil „Ein" Teil eines römiſchen As (das in 12 Teile geteilt wurde); **=iale** *f* großer Anfangsbuchſtabe, etwa 1 Zoll groß (uncia als Maß = 12. Teil eines Fußes, Zoll).
un= verw. lt. in-, g. a(n)-, ser. a(n)-, Negationspräfix; manchmal nur in verhüllender Bed., die aber allmählich wieder ſ. verſchärft, z. B. ahd. un-zuht = zuchtloſes Weſen od. Betragen, Übermut, nhd. in ſchlimmerem Sinn.
unbeſcholten ſ. Schalte.
Unbill ſ. Bille.
Undine F, nlt. *f* Waſſernixe, zu unda Woge; **In=und=ation** *f* Überſchwemmung (beſ. künſtliche z. B. bei Feſtungen); **=ieren** unter Waſſer ſetzen; hierher viell. fz. **Sond=e** *f* Senkblei; **=ieren** die Meerestiefe mit der S. meſſen, wenn zu mlt. sub-undare „unter-ſtrömen", ins Meer (eig. in die Wogen) tauchen (nach HD. eher zu nord. sund Meer).
unentgeltlich ſ. gelten.
unerläßlich ſ. laß.
Unflat ſ. *=flat.
Unfug ſ. Fach.
ungattig D, ſ. Gatte.
ungeachtet ſ. Acht 1.
ungebärdig ſ. =bar 1.
Ungedur D, ndd. ſ. dauern 1.
ungefähr ſ. *=fahr.
ungefüge ſ. Fach.
ungeheuer, Ungeheuer ſ. *=heuer.
Ungemach ſ. machen.
ungereimt ſ. Reim.
ungerochen ſ. Rache.
ungeſcheut ſ. Scheu.
ungeſchlacht ſ. Schlag 1.
ungeſchoren D ſ. Scher.
ungeſtüm ſ. ſtammeln.
Ungetüm *n* grauenhaft böſes Weſen; das ſelten dafür gebr. Getüm mag nur Kürzung aus Unget. ſein. Et.? (Verw. mit fries. dome Recht, Ordnung?)
Ungeziefer ſ. Ziefer.
Unglimpf ſ. Glimpf.
Unhäml D ſ. Heim.
Unhold ſ. Halde.
unifizieren F, nlt. ſ. fac-
Uniform, =ieren F, fz. (lt.) ſ. Form.
unisono F, it. ſ. son-
Uni=tarier; =tät F, nlt. ſ. Un-
univerſ=al, =ell, =ität, =um F, lt. ſ. vert-
Unke *f* Kröte, mhd. unc Schlange, wohl lautm. Bildung; der Unkenruf als üble Vorbedeutung gefaßt, daher **unken** jammern, immer Unheil vorausſagen.
Unkoſten ſ. lt. ſta-
unleugbar ſ. Lug.
un=littelich, =littig ſ. leiden.
Unmuß D ſ. müſſen.
unmuſtern F, D, ſ. muſper.
uno tenore F, lt. ſ. ten-
unpaar D ſ. Paar.
unpäßlich ſ. pand-
Unrat ſ. Rat.
unſäglich ſ. Sage.
Unſchlitt *n* Talg zu Lichtern; D **Unſchlicht;** andere Formen **Inſchlicht, Inſchlitt, Inſelt;** dunkler Herkunft.
unſtet ſ. ſtehen.
Untat, Untätele D ſ. tun.
unten, unter: unten Ggſ. oben; adj. **unter** Ggſ. ober; adv. in Zſ. z. B. **mit=unter** = mit unter anderem, zuweilen; ppos. 1) tiefer im Verhältnis zu, mit dat. wo?, mit acc. wohin?; 2) zwiſchen einer Anzahl od. Menge; D **unterſche** = unter ſich; Na. **zunterſche züberſche** „das (od. zu?) unter ſich das (od. zu?) über ſich = das unterſte zu oberſt, durcheinander; D zunterſt drunten „zu unterſt dr." = am weiteſten dr. — D **Unter** *f* Mittagsruhe einer Schafherde; **=n** *f* Eſſen in der Zwiſchenzeit, Veſperbrot, beides viell.

hierher u. = „unter der Zeit" d. h. zw. diesem u. dem folgenden Zeitpunkt, also = „Zwischenzeit"; **untern** von Rindvieh u. Schafen, auf der Weide zur Mittagszeit s. niederlegen.

Unter D s. unten.

unterdes, -sen s. der.

Unterlaß s. laß.

Untern, untern D s. unten.

unterſche D s. unten.

Unterſchied s. Scheide.

unterſchlächtig s. Schlag 2.

Unter-ſchleif, -ſchlupf s. Schlauf.

untertags D s. Tag.

unter-tan, -tänig s. tun.

Unterwalden s. Wald.

unterwegs s. wiegen.

untſeggen D, ndd. s. Sage.

untue(n) D s. tun.

unübertrefflich s. treffen.

unumwunden s. winden.

unveräußerlich s. aus.

unverbulgen D, ofries. s. Balg.

unverdroſſen s. *-drießen.

unverfroren s. frieren.

unverhohlen s. hehlen.

unverrichteter Sache s. recht.

unverſehens s. ſehen.

unverwandt s. wind 2.

unwirſch s. Wert 1.

Unz-e 1), **-iale** F, lt. s. Un-

Unze 2) L, fz. *f* Jaguar, fz. once, wohl zu it. lonza, lt. u. g. lynx Luchs, wobei man l als Artikel auffaßte.

üppig s. übel.

Ur s. Auer-

ur- „aus", das Anfängliche, Urſprüngliche bezeichnend, daraus **er-** (ahd. ar-, ir-); ahd. ur u. got. us ſind noch ſelbſtändige ppos.

Urach s. Auer-

urbán, -ität F, lt.: **urbán** „ſtädtiſch", -ánus zur urbs Stadt gehörig, dann = höflich (Ggſ. bäuerisch roh); Eigenn. **Urban** „Gebildeter", im Benehmen Feiner; **-ität** *f* Höflichkeit.

urbar s. -bar 1.

Urfehde s. Feind.

Urgicht D s. Beichte.

Urhab D, **Urheber** s. heben.

Urin F, lt. *m* Harn, -ina *f*, eig. Waſſer (man beachte den Genuswechſel), g. úron *n*, verw. orós Molke, wäſſeriger Teil der geronnenen Milch; **-ieren** harnen.

Urkunde s. können.

Urlaub, -er s. lieb.

Urſache s. Sache.

Urſchlechten D s. Schlag 2.

Urſpr-ing, -ung s. ſpringen.

Urſtänd D s. ſtehen.

Urte D, oberd. *f* Wirtszeche.

Urt-eil, -el s. Teil.

Uſance F, fz. s. uſu-

Uſſel D *f* verglimmender Funke.

Üſtig D s. Tag.

uſu-ell, -rpation, -rpieren, -s; Utenſilien, Utili-tarier, -tät F, lt.; zu usus *m* Gebrauch, Gewohnheit, uti gebrauchen, benützen, utilis brauchbar, nützlich: **Uſ-us** *m* Gewohnheit; fz. **-uell** gebräuchlich, üblich; fz. **-ance** *f* Gewohnheit, übliche Wechſelfriſt; **Ut-enſilien** *n* pl. (uténsilis brauchbar im Haushalt, hierfür nötig) Gerätſchaften; **-ilitarier** nur aufs Nützliche Bedacht Nehmender; **-ilität** *f* Nützlichkeit; **uſurp-ieren** gewaltſam s. anmaßen, Beſitz ergreifen, s. **-ation** *f* (usurpáre aus usu rapere „in Gebrauch nehmen).

Utop-ia *f*, pl. **-ien** F, g. ſcherzh. Bildung, „Nicht-, Nirgend-heim", zu u(nicht)-tópos Ort; Utopia nannte der engl. Kanzler Thomas More die fabelhafte Inſel, auf der er ſeinen Staatsroman De optimo reipublicae statu ſpielen ließ; **-ie** *f* Schwärmerei, Träumerei.

Utrecht s. jac-

utrecken D, ndd. s. Reck.

utrüben D, ndd. s. reuten.

Uz 1) s. Adel.

Uz 2) *m* Fopperei; **-en** foppen; ob = Uz 1 (Ulrich), vgl. hänſeln v. Hans, od. aus hebr. uz drängen, plagen?

V.

Vaccin-ation F, nlt. *f* (Kuh)pockenimpfung; **-ieren** impfen (vacca *f* Kuh).

Vadder D, ndd. s. Vater.

Vademekum F, lt. *n*, vade mecum „geh — mit mir", Begleit-, Taſchen-buch zu vádere, sup. vas-um „waten" (das verw.), ſchreiten, gehen; **E-vaſion** *f* Ent-weichung; **In-vaſion** *f* feindlicher Einfall.

vag, -abund, -ieren F, fz. (lt.): **vag** „umherſchweifend", unſtet, unbeſtimmt, fz. vague aus lt. vagus; **-ieren** umherſchweifen, unſtet ſein, lt. vagári; **-abund** „Umherſchweifender", Landſtreicher; verb. **-abundieren.** — Zſ.: **extra-vag-ánt** „ausſchweifend", überſpannt, s. **-ánz** *f*.

vak-ant, -anz, -atur, -uum F, lt.: **vak-ánt** (part. zu vacáre) frei, leer ſeiend, unbeſetzt; **-anz** *f* freie Zeit, Ferien; unbeſetzte Stelle; **-atúr** *f* Stellenerledigung, Ruhezeit; **-uum** *n* „Leeres", leerer Raum.

Valand ſ. Falanb.

val=e, =et, =uta F, lt.: **val=e** leb wohl! **=ét** *n* (eig. valéte lebt wohl!) Lebewohl, Abſchied, zu valére kräftig, geſund ſein, alſo eig. „ſeid geſund"; it. **=úta** *f* Wert, Währung, Münzfuß. — Zſ.: **in=valíd** „un=geſund", dienſtunfähig; **äqui=val=ént** „gleichwertig", s. n. Gleichwertiges, gleichwertiger Erſatz; **=énz** *f* Gleichheit des Wertes; **Re=kon=valesz=ént** wieder=geſund Werdender; **=énz** *f* Geneſung; **Valdrian** *m* Katzenkraut, mlt. valeriana sc. herba „Geſundheits=kraut".

Vampir F, serb. *m* blutſaugendes Geſpenſt, ſolche Fledermausart.

Vandale *m* Kunſtfeind, Barbar; die Vandalen ſollen Rom zerſtört u. geplündert haben, eine geſchichtlich unerwieſene Behauptung; vgl. ZfdW. 9, 301.

Vanille F, sp. (lt.) *f* Pfl., sp. Dim. vainilla Schötchen, zu vaina Schote, v. lt. vagína *f* Scheide, Hülle.

Vaſall F, fz., fz. -ssal, Lehnsmann, viell. kelt.

Vaſe F, fz. (lt.), *f*, fz. vase *m*, lt. vas *n* Gefäß.

Vater, =unſer: Vater verw. lt. pater, gr. patér; **Ge=vatter** *m* (geiſtlicher) „Mitvater", Pate, gebildet nach kirchenlat. compater, ndd. **Vadder** (Gev. zeigt wie D Vatter die alte Kürze des a); **Vater=unſer** *n* Gebet des Herrn, ben. nach dem Anfang (unſer als Attribut nach älterer Sitte nachgeſetzt, wie noch dichteriſch; die alte Wortſtellung blieb bei der Heiligkeit des Gebets; auch mag das lt. pater noster auf die Stellung Einfluß geübt haben); Abl. v. Vater **Vetter** ahd. fetiro „Vaters" Bruder, Oheim, jetzt in allgemeiner Bed. für gewiſſe Verwandte, denen man den Ehrentitel „Vater" beilegte.

Vaudeville F, fz. *n* Luſtſpiel mit eingelegten Liedern, eig. vau de Vire (vau = val, lt. vallis Tal) Tal in der Normandie am Flüßchen Vire, wo Baſſelin im 14. Jahrh. ſeine Lieder ſang, die er ſo benannte; zu vallis auch **Veltlin** *n*, it. val Tellino Tal in Oberitalien; **Wallis** ein Schweizerkanton.

Veget=abilien, =arier, =ation, =ativ, =ieren F, lt.; veg-ére munter, lebhaft ſein, -ētus lebhaft, -etāre in Bewegung ſetzen, beleben; **veget=ieren** ein Pflanzenleben führen ohne Seelenäußerung; **=abilien** pl. Pflanzenſtoffe, =ſpeiſen; **=ari(an)er** v. Vegetabilien Lebender; **=ativ** z. Pflanzenleben, zur **=ation** *f*, Pflanzenwuchs, gehörig.

Veh ſ. Fechten.

vehem=ent, =enz; Vehikel F, lt.: **vehem=ént,** véhemens, tis heftig, eig. „losfahrenden Gemütes", zu véhere, sup. vect-um, „bewegen" (das verw.), in Bewegung ſetzen, führen; s. **=énz** *f*; **Vehikel** *n* -culum Fahrzeug, übertr. Hilfsmittel. — Zu Frequ. vexáre (ſ. aber Wa.) hin und her bewegen, plagen: **vex=ieren** foppen; **=ier=** in Zſ. z. B. Vexier=ſchloß = Schl., das ſ. nur mit gewiſſen geheimen Handgriffen öffnen läßt; ſonſt auch = auf Täuſchung u. Geduldsprobe berechnet. — Zſ.: **In=vektive** *f* „Hinein=, Losfahren auf", heftiger Anfall mit Worten, Schmähredе. — Zu via aus vea u. weiter veha v. vehere, verw. das gl.bed. Weg: **via** (abl.) auf dem Weg über —, um die Richtung der Fahrt zu bez.; **tri=viál** gewöhnlich, abgedroſchen, eig. auf dem „Dreiweg, Scheideweg" befindlich, alſo auf öffentlichen Wegen allgemein zugänglich; trivium Drei= od. Kreuz=weg bezeichnete im Mittelalter die dreifache Schulwiſſenſchaft, gleichſam das Abc (Grammatik, Rhetorik, Dialektik). — fz. **Veſtibül** *n* Vorhof, =halle, eig. Straßenplatz, ve-stibulum zu vea = via u. stabulum (Standort, Stall), alſo Zufahrt, dann Vorplatz.

Veigel D ſ. Veilchen.

Veil L, lt. ſ. Veilchen.

Veilchen L, lt. *n* Dim. zu älterem **Veil, Viole** *f*, lt. víola; fz. (Dim.form) **violett** veilchenblau; D **Veigel**, ſo in **Gelb=veigel** *m*, *n* (mit euphon. g). — **Levkoie** *f* g. leukó-ion „weißes — Veilchen" (ion = wion, verw. viola). — Zu iodes veilchenblau: **Jod** *n* chem. Element; **=o=form** *n* dem Chloroform entſprechende Jodverbindung.

Veitstanz *m* mit Krämpfen verbundene Krankheit, wobei der heilige Veit (Vitus) angerufen wurde.

Velin F, fz. *n* pergamentähnl. Papier, vélin *m*, Abl. v. veau Kalb, alſo eig. Kalbshaut, die wie Pergament zubereitet wird.

Velleität F, nlt. *f* (kraftloſes) Wollen, zu lt. velle (volo ich will), verw. mit gl.bed. wollen; zu voluntarius freiwillig fz. -ontaire, daher **Volontär** Freiwilliger, ohne Gehalt Dienender, Anwärter, Hilfsarbeiter.

Velociped F, fz. ſ. Pedal.

Velours F, fz. *m* Samt, mit eingeſchob. r aus lt. villosus zottig, haarig zu villus *m* Flocke, zottiges Haar, wozu auch e. **Velvet** *m* Plüſch.

Veltlin L, it. ſ. Vaudeville.

Velvet F, e. ſ. Velours.

ven=ire F, lt., sup. vent-um kommen (das verw., ahd. quëman, lt. eig. guen-ire; verw. g. baínein = ban-j-ein): **Ad=vént** *m* An=kunft; **=ventiſt** Anhänger einer Sekte, die ſ. auf Chriſti „Ankunft" vorbereitet; fz. **e=ventu=ell** etwaig, möglicherweiſe, zu lt. e-ventus „Ausgang"; **=alität** *f*

möglicher, bes. schlimmster Fall; **inter=ven=ieren** „dazwischen=kommen", =treten, s. einmischen, vermitteln, s. **=tion** *f*; **In=vent=ár(ium)** *n*, pl. =ien Befund, Verzeichnis; **=úr** *f* Aufnahme des Warenlagers, Lagerbuch, Sturz (südd.), zu invenire „auf etw. — kommen", finden; zu convenire „zusammen=kommen", =passen, s. passen: **kon=ven=ieren** passen, bequem (s. d. bei kommen) sein; **=ienz** *f* Schicklichkeit, Bequemlichkeit; **Konvent** *m* Zusammenkunft, Versammlung; **Kofent** *m* Konvent=, Kloster=bier (wie es der „Konvent" der Mönche trank); **Konven=tikel** *n*, Dim. zu Konvent, kleine, unbedeutende Zusammenkunft, heimliche Zus.=k., -ticulum; **=tion** *f* Übereinkunft, Vertrag; **=tional=** vertragsmäßig; fz. **=tionell,** conventionnel dem Übereinkommen, Brauch gemäß; **=tuale** *m* Klostergeistlicher; **Kontra=ven=ient** „Dagegen=kommender", Übertreter einer Vertragsbedingung od. polizeilichen Verordnung; **=tion** *f* Übertretung; **=ieren** übertreten. — **Prä=ven=iren** *n* „Zuvor=kommen"; **=tiv=** in Zs. zuvor=kommen sollend, Verhütungs=, Schutz=; fz. **Re=venue** *f* Einkommen, zu lt. re-venire zurück=kommen (vom Nutzen des Kapitals zum Besitzer); **Sub=vention** *f* Unterstützung, zu subvenire „von unten hin= od. nach=kommen, zu Hilfe k.; fz. souvenir (subvenire sc. in mentem nachher noch in den Sinn kommen), se s. f. erinnern, daher **Souvenir** *n* Andenken, Erinnerungszeichen. — L **Abenteuer** *n* (in der Form Abend=teuer v.et.), mhd. âventiure aus fz. aventure, nach mlt. adventura *f* Ereignis, ritterliches Wagnis, zu lt. ad-venire heran=kommen, mlt. auch = s. ereignen.

Venin D, ndd. (lt.) Gift; **=ig** giftig, aus gl.bed. lt. venenum (aus venes-num) „Schönheits= od. Liebestrank", zu venus, veneris Liebe, Schönheit.

Venn(e) s. Fenn.

venſen D, ofries. s. fing-

Ventil F, mlt. s. Wehe.

Veranda F, scr. *f* Sommerlaube am Haus, scr. varanda Erdaufschichtung.

veraüſle D s. selig 1.

Verbalinjurie F, lt. s. Jus.

verballhornen s. ballhornisieren.

verbannen s. Bann.

verbäſt D s. basen.

verbauſtern D s. Bausch.

verbeiern D s. beiern.

verbieſtern D, ndd. s. Bister.

verbobbern D s. beben u. pfupfern.

verbolgen D, ofries. s. Balg.

verbrämen s. Brame 2.

verbrieſen s. Brief.

verbrieſeln D, ofries. s. breſt-

verbulgen D, ofries. s. Balg.

verbünden s. binden.

verbüren D s. =bar 1.

verbutten D s. =boß.

Verdacht s. denken.

verdammen L, lt. für straffällig erklären, verurteilen; aus gleichbed. lt. damnare; **verdammt** eig. zur Hölle verdammt.

verdauen s. tauen.

verderben, Verderben s. derb.

verdonaire D s. tun.

Verdruß s. *=drießen.

verdutzt s. Dutz.

verdwas D, ndd. s. Kreuz.

vereckt s. Eck.

Verein, =baren s. ein 1.

verfähren D, s. *=fahr.

verfänglich s. fangen.

verfieren D, ndd. s. *=fahr.

verfilzen s. Filter.

vérg-ere wohin s. neigen od. gerichtet sein; **di=verg=ént** auseinander=gehend, =laufend; **=ieren** in verschiedener Richtung laufen, verschieden sein; **=énz** *f* Richtungsverschiedenheit, Meinungsverschiedenheit; **kon=verg=ént** zusammen=laufend, s. nähernd (v. 2 geraden Linien); s. **=énz** *f*; verb. **=ieren.**

vergackt D s. Geck.

vergaichen D s. gaukeln.

vergällen s. Galle 1.

vergalſtern D s. gellen.

vergattern s. Gatte.

vergeckt D s. Geck.

vergeſſen s. *=geſſen.

vergenden s. *=geuden.

vergilben s. Galle 1.

vergnaupen D s. nafzen.

vergnügen s. *=nug.

vergonde, vergonne D s. gönnen.

vergráte D, schwäb. s. Rat.

vergratteln D s. grätschen.

vergrellen D, ndd. s. grell.

vergrendeln D, ndd. s. Grendel.

Verhack s. Hacke.

Verhältnis s. Halt 2.

Verhängnis s. hangen.

verharſchen s. hart.

verhohnigeln D s. Hohn.

Verhör, =en s. hören.

verhunzen D s. Hund.

verjuck=ern, =ſen D s. Jucks.

verkappt s. cap-

Verkehr, =en s. kehren 1.

verkirnen D s. Kern.

verklām=en, =t D, ndd. s. Klamm.

verklöm=en, =t D, ndd. s. Klamm.

verknorzen D s. Knorren.

verknüllen D, ndd. s. Knollen.

verknuſ(t)en D, ndd. s. Knorren.

verkrümeln s. krauen.

verkruz D, ndd. s. Kreuz.
Verlaß s. laß.
Verlaub s. lieb.
verleck(n)en D s. leck.
verleiden s. Leid.
verletzen s. laß.
verlie=ren, =s s. *=lieren 2.
verlottern s. liederlich.
Verlust s. *=lieren 2.
verlustieren D s. Lust.
Vermächtnis s. machen.
vermählen s. Mahl 2.
vermart D, ndd. s. Mär.
vermeintlich s. mahnen.
Vermillon F, fz. (g.) *n* Zinnober, Schminke, zu vermeil hochrot, aus Dim. vermiculus „Würmchen", Scharlachwürmchen (zu vermis Wurm, das verw.).
vermittel=n, =st s. Mitt=
vermöge, =n s. mögen.
vermut=en, =lich s. Mut.
vernēlen, vernülen D, ofries. s. Niete.
vernichten s. Wicht.
vernudeln D s. notteln.
Vernunft s. nehmen.
verörgeln D, ndd. s. Org=
verörtern D s. Ort.
verpichen s. Pech.
verplempern L, ndd. s. plampen.
verpönen s. Pein.
verpuffen s. Puff.
verquicken s. keck.
verrammeln s. Ramme.
Verrat, Verräter s. Rat.
verrecken s. Reck.
verrenken s. ringen.
verringern s. *=ring.
verrosten s. rot.
verröteln D s. rot.
verrotten s. rösten 2.
verruchт s. Rechen.
verrückt s. Ruck.
Vers L, lt. s. vert=
Versand s. Send=
verschalen s. Schale.
verschandieren D s. Scham.
verschanzen s. Schanze 2.
verschieden s. Scheide.
verschimpfieren s. Schimpf.
Verschleiß s. schleißen.
verschlinden D, ndd. s. Schlund.
verschlingen s. Schlund.
verschmirzen D s. Schmerz.
verschmitzt s. schmeißen.
verschnupft s. schnauben.
verschobben D s. schieben 2.
verschollen s. Schall.
verschränken s. schräg.
verschroben s. schrauben.
verschwenden s. Schwindel.
verschwiegen s. schweigen.
verschwistert s. Schwester.
versehren s. sehr.
versessen s. sitzen.
versiegen s. seigen.
Versifex F, lt. s. fac=
versifizieren F, nlt. s. vert=
Version F, lt. s. vert=
versohlen s. Sohle.
versöhnen s. Sühne.
Verstand, verständ=ig, =nis s. stehen.
verstehen s. stehen.
verstiepert D, ndd. s. steif.
verstrobelt D s. Straube.
verstümmeln s. Stummel.
vért=ere F, lt., sup. vers=um, „werden" (das verw.), wenden, kehren: **verte** Imperat. wende!, bes. früher ans Ende der Seite geschrieben od. gedruckt, um anzuzeigen, daß auch die nächste Seite zu beachten sei; **Vers** *m*, versus „Wendung", Reihe, Zeile; **=i=fizieren** „Verse=machen"; **=ion** *f* „Wendung", Fassung, Übersetzung; **vertebra=l** das Rückgrat betreffend; **=ten** pl. Wirbeltiere d. h. T. mit innerem Gerippe u. einem Rückgrat v. Wirbeln gebaut, zu vértebra *f* Gelenk, mittelst dessen s. die Glieder bewegen (vertere), Rückgrat. — Zs.: **ad=versativ** „zu — d. h. hier gegen etw. — gewendet", einen Gegensatz bildend; zu ad=vértere hinzuwenden, wozu fz. avertir benachrichtigen, darauf aufmerksam machen (eig. die Aufmerksamkeit zu etw. wenden), **avert=ieren**, s. **=issement** *n*; **A=version** *f* „Ab=wendung", Abneigung; **=versum** *n* Abfindungssumme; **divers** „auseinander=gekehrt", verschieden; **=ion** *f* Wendung nach anderer Richtung, Ablenkung der Aufmerksamkeit; fz. **Di=vertissement** *n* „Abwendung", Abneigung, Zerstreuung, Ergötzung; **In=version** *f* „in od. an einem Ort wieder — Umwenden", Umwendung, Umkehrung, umgekehrte Wortfolge (t. t. gramm.); **kon** (= converstärkend) **=ver=tieren** „umwenden", umwandeln, s. **=sion** *f*; **=tit** *m* Neubekehrter, Übergetretener; **=sation** *f* (zu Frequ. versare s. oft hin u. her wenden) „Verkehren" an einem Ort, Umgang, Unterhaltung; **=sieren** s. unterhalten; **Kontro=verse** *f* „entgegengesetzte — Richtung", Streit, =frage; fz. **Re=vers** *m* „zurückgewandte" —, Kehr=seite der Münze, Ggs. fz. **Avers** *m* Vorder=, Bildseite, zu lt. advertere s. o.; Verpflichtungsschein, Gegenschein (die beiden letzten Bed. nicht im Fz.); **=alien** pl., eig. Versicherungsscheine, die der Fürst ausstellt, Anerkennung bestehender Rechte v. seiten eines die Regierung antretenden Fürsten; **sub=versiv** „zu unterst — kehrend", zerstörend, umstürzend; **Trans=versale** *f* „hinüber=, hin=

durch-ſ. Wendende", quer durchſchneidende Linie; fz. **Tra**(= trans)-**verſe** *f* Querlinie, Quergang; **Uni-verſ-um** *n* „Ganzes" (-sus „in Eins-gekehrt", in eine Einheit zuſ.-gefaßt, ganz), Weltall; **-al** od. fz. **-ell** z. Ganzen gehörig, allgemein; **-alität** *f* Allgemeinheit, alles umfaſſende Geiſtesrichtung od. -bildung; **-ität** *f* „Geſamtheit", Hochſchule für „alle" Wiſſenſchaften. — **Proſa** *f* ungebundene Rede (Ggſ. Poeſie); **-iſch** zur Pr. gehörig; **-iker, -iſt** in Pr. Schreibender; lt. prosa sc. oratio „geradeaus ſchreitende" Rede, ſchlicht vor ſich hingehende Rede, zu prosus = prorsus aus pro-versus „vor ſich-, geradeaus-gekehrt — **Suzerän** *m* fz suzerain Oberlehensherr; **-ität** *f* Oberlehensherrlichkeit; suz. eig. adj. oberlehensherrlich, aus fz. sus = susum (= sursum aus sub-versum „von unten aufwärtsgewendet").

vertätſchen D ſ. Tatſche.
vertattert D ſ. zittern.
verte F, lt. ſ. vert-
vertebra-l, -ten F, lt. ſ. vert-
verteibigen ſ. Ding.
vertlehne, vertleine D ſ. leihen.
vertrackt D ſ. trecken.
vertraut ſ. trauen.
vertuckeln D ſ. Tuck.
vertüd(d)ern D, ndd. ſ. Tüder.
vertuſchen ſ. -tuſchen.
verübeln ſ. übel.
verunglimpfen ſ. Glimpf.
verunſtalten ſ. ſtehen.
verwahrloſen ſ. wahren.
verwaiſen ſ. Waiſe.
verwandt ſ. winden.
verwegen ſ. wiegen.
Verweis ſ. wiſſen.
verwellen D ſ. Wall 1.
verwerden D ſ. werden.
verweſen ſ. währen 1.
verwettert D ſ. Wetter.
verwichen ſ. Wechſel.
verwieten D, ndd. ſ. wiſſen.
verwimmern D ſ. Wimmer.
verwinden ſ. *-winnen.
verwirren ſ. wirr.
verwittern ſ. Wetter.
verwitwet ſ. Waiſe.
verwogen ſ. Wiege.
verwöhnen ſ. Wonne.
verworg(ſ)en ſ. würgen.
verzeihen ſ. Zeichen.
verzetteln ſ. Zettel.
verzichten ſ. Zeichen.
verzüglich ſ. ziehen.
verzwatzeln D ſ. zwatzeln.
verzwickt ſ. Zweck.
Veſper F, lt. *f* Abend-zeit, -gottesdienſt; D *n* = Abendbrot, wozu **-n** d. Abendbrot eſſen, lt. vespera *f* Abend.
Veſtibül F, fz. ſ. vehem-
Veterán F, lt. *m* alter Soldat, altbewährter Beamter; ſpottend = ſitzengebliebener Schüler, lt. veteranus alt, alter Soldat, v. vetus, veteris alt; **Vettel** *f* verächtlich, altes Weib, zu vetulus ältlich, Dim. zu vetus alt.
Veto F, lt. *n* Einſpruch, lt. veto ich verbiete.
Vetter L, lt. ſ. Veteran.
Vetter ſ. Vater.
vexieren F, lt. ſ. vehem-
Vezier F, ar. ſ. Weſir.
via F, lt. ſ. vehem-
Viadukt F, nlt. ſ. duc-
vibr-ieren F, lt., vibráre, ſchwingen, in ſchwingende Bewegung geraten; **-ation** *f* Schwingung; **-ionen** pl. Zittertierchen, Art Infuſorien.
vice verſa, Vicomte F, lt. ſ. Vikar.
Vicognewolle F, fz. ſ. Wolle.
vid-ére F, lt., sup. vis-um, ſehen, verw. g. eid-on ich ſah, Stamm id = wid; oida = woida ich weiß, dtſch. wiſſen (urſpr. = geſehen, wahrgenommen haben u. daher nun wiſſen): **vid-imieren** (zu vidimus wir haben geſehen) durchſehen u. mit **Vidi(t)** *n* „ich habe (er hat) geſehen", Beglaubigung zur Beſtätigung u. Genehmigung unterzeichnen; **-imation** *f* Beglaubigung; **Viſ-ion** *f* Sehen, Erſcheinung; **-ionär** Geiſterſeher, Schwärmer; **-um** *n* „Geſehenes", Beglaubigung; **-orium** *n* im Buchdruck Blatthalter, eig. „Schauplatz"; fz. **visavis** gegenüber, als s. *n*, vis-à-vis eig. Geſicht zu Geſicht (lt. = visus ad visum (ſ. gegen); **Viſ-age** *f* Geſicht (mehr ſcherzhaft od. ſpöttiſch); **-ier** *n* Sehſpalte, Zielkorn; **-ieren** aufs Korn nehmen, eichen; beglaubigen. — Zu visitare, Frequ. zu visere (das Frequ. zu videre iſt), wiederholt ſehen, beſichtigen, beſuchen: **viſit-ieren** beſichtigen; s. **-ation** *f*, **-ator** *m*; fz. **-e** *f* Beſuch. — Zſ. fz. **A-vis** *m* = à u. afz. vis (lt. visum) „An-ſicht", Anzeige, Meldung; verb. **-ieren**; it. **-o** *m* (= fz. avis) Schnellfahrer z. Überbringen v. Botſchaften; **e-vid-ent** „heraus-ſcheinend" (zu einem e-videri heraus-geſehen werden od. -ſcheinen), erſichtlich, augenſcheinlich, s. **-enz** *f*; zu providere „vor-ſehen", ſorgen: **providentiell** (nach fz. -tiel) v. der Vorſehung beſtimmt; **Proviſ-ion** *f* Fürſorge, Vorrat, Vorgewinn des Agenten; **-or** Verwalter einer Stelle; **-oriſch** vorläufig; **-orium** *n* vorläufige Einrichtung; **im-proviſ-ieren** (zu lt. improvisus nicht vorausgeſehen) aus dem Stegreif dichten, reden uſw.; **-ator** ſolcher Dichter, Redner uſw.;

re=vidieren „wieder=ſehen", nachſehen, prüfen; **=viſor** Prüfer; **=viſion** *f* Prüfung; fz. **Re=vue** *f* Durchſicht, Heerſchau (eig. part. fem. zu re-voir = revidére). — fz. **Belle=vue**, it. **Bel=vedére** *n* „ſchöne Ausſicht", Ort mit ſolcher. — Zu g. id- „ſehen": **Id=ée** *f* Vor-, Urbild, nur in geiſtiger Anſchauung befindliches Ding, Vernunftbegriff; **=eál** in der Idee beſtehend, vorbildlich, überwirklich; als s. *n* (bei Goethe u. Liliencron für Ideal „Hochgedanke"; Roſegger ſchuf für Idealismus „Hochglauben"); **=ealiſieren** dem Ideal, Ur-, Vor=bild entſprechend geſtalten, verſchönern; **=ól** *n* Abgott, eídolon „Geſtalt, Trug-, Götzen=bild"; **=yll** *n*, **=ylle** *f* Gemälde des einfachen Land- u. Hirtenlebens, Schäfer- od. Hirtengedicht, eidýllion eig. „Bildchen"; **=yllíſch** einfach, ländlich; dem im Idyll geſchilderten Leben entſprechend.

Vid=i(t), =imation, =imieren F, lt. ſ. vid-

Vieh *n*, mhd. vihe, ahd. fihu, fehu, die Haustiere, faſt überall auch „Habe, Beſitz, Geld" bezeichnend, weil früher das Vermögen in Vieh beſtand; vgl. für dieſe Bed.entw. lt. pecus Vieh: pecunia Geld, ferner e. fee Lohn, Honorar, Trinkgeld, fz. fief *m* Lehen (ſ. Schatz).

viel ſ. voll.

Vielfraß L, nord. *m* wieſelartiges Raubtier, v.et. aus fjall-fress „Berg=bär" (?).

vier, verw. lt. quattuor, g. téssares, kelt. petor, vgl. got. fidwôr; **=en** zu 4 ſcharen, 4eckig machen, dazu part. **ge=vier=t**, wie in **Geviert=meile** = Quadratm.; **Geviert** *n* Quadrat, Viereck, auch ein Maß; **Vier=ling** *m* 4. Teil eines Maßes; pl. =e gebildet wie Zwillinge u. in entſpr. Bed.; D, els. **viertle** die Viertelſtunden ſchlagen (ſo auch ſchweiz.), D, ſchweiz. etw. in 4 Teile teilen; e. Viertel nach d. anderen trinken, lange beim Wein ſitzen; vom Mond: in ein neues Viertel eintreten.

vierſchrötig ſ. Schrot.

víf F, fz. (lt.) ſ. Vivarium.

Vigilie F, lt. *f* (Nacht)Wache; Vorabend eines hohen Feſtes; nächtliche Seelenmeſſe vor der Beerdigung, lt. -lia (zu vigil, verw. wach). — fz. réveil *m*, **Re=veille** *f* Weckruf, Morgenſignal, zu réveiller wecken aus re-éveiller, dies v. e-vigilare.

Vignette F, fz. ſ. Wein.

Vigognewolle ſ. Wolle.

Vikár F, lt. Stellvertreter, -cárius ſtellvertretend, zu vic-is „Wech=ſel" (das verw.), Stelle, Platz, wozu **vize=** in Zſ. (vice, abl., „an Stelle von") ſtellvertretend; **vice verſa** (abl.) (nachdem der Platz, die Rolle) umgekehrt (iſt); **Viz=tum** *m* vicedom(inus) ſtellvertretender — Herr; Schirmherr eines mit weltlichen Gütern belehnten Kloſters; fz. **Vi=comte** *m* „Vizegraf".

Viktor, =ia F, lt. ſ. Weigand.

Viktualien F, lt. ſ. Vivarium.

vileinig D, ndd. ſ. Weiler.

Vill=a, =eggiatur F, lt. ſ. Weiler.

Vilmar ſ. Mär.

Viol=a, =ine, =oncell F, it.: **Viol=a** *f* Altgeige; Dim. **=ine** *f* Diskantgeige; **=oncell(o)** *n* (ſpr. tſchello) Knie-, kleine Baßgeige, Kzf. **Cello** *n*.

Viole, =tt F, fz. ſ. Veilchen.

Virgel=e D, F, lt. *n* 1) Tüpfelein auf dem i; 2) Strichlein; 3) nichts bedeutendes Ding; **=er** Kleinigkeitskrämer, Pedant; **=ich** pedantiſch; lt. -gula Gertchen, kleine feine Linie, zu virga Rute.

virtu=ell, =oſ(ität): virtu=ell fz. -el der Möglichkeit nach vorhanden; **=oſ**, it. -oso in einer Kunſt Vorzügliches leiſtend; **=oſität** *f* Kunſtfertigkeit, zu lt. vir-tus *f* „Mannheit" (v. vir Mann, ahd. wër, ſ. Welt), Tüchtigkeit, Tugend, Kraft, Wert.

virulént F, lt. giftig, eiterig, zu virus *n* Gift.

Viſ=age, =avis, =ier, =ion, =itation, =ite, =itieren, =orium, =um F, fz. (lt.) ſ. vid-

Vitr=ine, =iol F, nlt.: **Vitr=ine** *f* Glas-, Ausſtellungsſchrank; **=iol** *m*, *n* Schwefelverbindung (v. glasähnlichem Ausſehen), zu vitrum *n* Glas.

Viv=arium, =iſektion F, lt.: **Viv=arium** *n* Behälter für „lebende" Tiere, Fiſchteich, daher L **Weiher** *m*, ahd. wîwari zu vívere, sup. vict-um, leben (für gvigvere, vgl. dtsch. er-quicken); **=i=ſektion** *f* „Sektion (ſ. d. bei sec-) lebender Tiere"; D Verſtärkung Vivats-, z. B. =lump; vgl. **vivat** er (ſie, es) ſoll leben! — **Viktualien** pl. Lebensmittel. — **Kon=vikt** *n* „Zuſammenleben", Ort dazu. — D fz. **vīf** (lt. vivus lebendig) lebhaft; gewandt. — fz. **Von=vivant** „gut Lebender", Lebemann. — Hierher viell. **Proviánt** *m* Mundvorrat, wenn zu it. vivanda Lebensmittel; od. zu lt. pro-videnda „Vorauszuſehendes", im voraus zu Beſorgendes?

vize= F, lt. ſ. Vikar.

Vizinal= F, lt. ſ. Weichbild.

Viztum L, lt. ſ. Vikar.

Vlies ſ. Flaus.

voc-áre F, lt., sup. vocat-um, rufen, vox, voc-is *f* Stimme: **Vok=abel** *f*, -cabulum „Benennung", einzelnes Wort; **=abu=lár(ium)** *n*, pl. =ien, Wörterverzeichnis; **=álm** (Selbſt)lauter, zu -cális klangreich; **=ál=muſik** *f* Geſang; **=aliſation** *f* Bezeichnung mit Vokalzeichen; Übung im Singen (mit bloßen Vokalen); **=ation** *f* Berufung; **=ativ(us)** *m*, sc. casus „Ruf"=Fall, t. t.

gramm., scherzhaft ein Schelm, loser Vogel (über den man ausrufen, den man oft warnend anrufen muß). — Zs. **Advokát** *m* Rechts-beistand, -anwalt, eig. „Herbeigerufener", gl.bed. L **Vogt** (vocatus „Gerufener"); dazu **Vogtland** (im südw. Sachsen) „terra advocatorum" d. h. ein durch besondere Vögte verwaltetes Besitztum der dtschen Kaiser; **áqui-vok** „gleich-stimmig", zweideutig; **provo-zieren** „heraus-rufen", -fordern; s. **-kation** *f*; **re-vozieren** (das Gesagte) „zurück-rufen", widerrufen.

Vogel *m* geflügeltes u. befiedertes Tier; dunkler Herkunft; **vogelfrei** der Acht verfallen, eig. frei für den Vogel (der Ausdr. bezieht sich auf den Körper des Geächteten, der nach dem Tode den Vögeln zum Fraße preisgegeben wurde); Ra. den Vogel abschießen, d. h. sich vor allen anderen auszeichnen (v. Wettschießen hergenommen, bei dem eine künstliche Nachbildung, meist ein Papagei od. ein Adler, als Ziel diente); **Unglücksvogel** *m* (der Vogel erschien früher u. z. T. noch heute als Verkünder übermenschlicher Weisheit; der Ruf des Käuzchens od. das Gekrächze des Raben z. B. verkündet Unheil; daher U. übertr. = Überbringer v. Unglücksnachrichten); Koll. **Ge-vögel** *n*; **Vogler** Vogelfänger; **Pechvogel** Unglücksmensch.

vogelfrei s. Vogel.

Vogelsteller s. stehen.

Vogt; Vok-abel, -abular, -al(isation), -ation, -ativ L, lt. s. voc-

Voland s. Faland.

Vol-ant F, fz. (lt.) *m* loser, eig. „fliegender" Besatz; **-iere** *f* Vogelhaus, zu lt. voláre fliegen; **Haute-volee** *f* „hoher Flug", hoher Stand, die Vornehmen.

Volk *n*, ahd. folc Leute, Schar, Heerhaufe (das viell. Grdbed., vgl. aber ndd. noch V. = Verwandte, Haus- u. Schiffsgenossen [Herrschaft u. Gesinde]); ins Russ. entl. polkŭ Regiment, polčišče Heer; v. pl. Völker: **Völker-schaft** *f* Gesamtheit eines Volkes; **be-völkern** mit „Volk", Leuten besetzen; Ggs. **ent-v.** der Bevölkerung berauben. **Volkstum** *n*, zuerst lebhaft bekämpfte Schöpfung Jahns für Nationalität.

voll: voll ahd. fol, verw. g. pol-ýs viel, lt. plenus voll; D **Volle** *f* = **Fülle**, wozu **vollen-d-s** gen. adv. mit unorgan. -s; **völlig** = voll u. früher auch = vollkommen; korpulent; **Völlerei** *f* übermäßiger schwelgerischer Genuß. — **füll-en** voll machen; **-sel** *n*, womit etw. gefüllt wird. — Verw. **viel** ahd. filu; D **-e** *f* Vielheit, Menge.

vollenden s. Ende.

vollends s. voll.

Völl-erei, -ig s. voll.

vollkommen s. kommen.

Volontär s. Velleität.

Volt-e, -igieren; Volu-men, -minös, -te F, it. (lt.); zu lt. vólv-ere, sup. volut-um wälzen, rollen: **Vol-umen** *n* Schriftrolle, Band; Rauminhalt, Umfang (eig. wohl Inhalt einer Schriftrolle od. Platz, den solche einnimmt); **-uminös** umfangreich; **-ute** *f* Schneckenverzierung (weil gerollt). — lt. volta, **Volt-e** *f* „Drehung", rasche Wendung des Pferdes; fz. **-igieren** (zu it. volta) Luftsprünge, Kunststücke am Seil od. Pferd machen. — **De-vol-ution** *f* Ab-wälzung", Heimfall eines Erbgutes; **-vieren** „ab-wälzen", mlt. = ein Lehen übertragen, heimfallen u. trans. in Kraft des Heimfallrechts zusprechen; **E-volution** *f* „Heraus-rollung", Entwicklung, Entfaltung; **in-volvieren** „hinein-rollen", in s. schließen; **Kon-volút** *n* „Zusammengerolltes", Rolle, Bündel; **Revolte** *f* Aufruhr, aus fz. révolte *f*; **revoltieren** sich empören; **Re-volution** *f* „Zurück-wälzung", gewaltsamer Umsturz des Bestehenden; Bewegung eines kleineren Weltkörpers um einen größeren; e. **Re-volver** *m* „Zurück-dreh"pistole.

vonnöten s. Not.

vor, ahd. fora; verw. **für** vgl. **für-baß** besser d. h. weiter-fort; D **füre** „vor-hin", hervor; **fürsche (firsche)** „vor sich" (übrigens sich für 2. u. 3. Person), voran; vergl. auch D fürnehm, Fürstand=vornehm, Vorstand. — **vor-der** Kompar. zu vor; **Alt-vordern** pl. die „Alt-früheren" (ahd. fordoro früherer), vgl. auch ahd. alt-fatar „Groß-vater"; **forder-n** eig. wohl zu erkennen geben, daß einer mit etw. vorwärtskommen soll, verlangen; **fördern** vorwärts bringen (Ggs. hindern, s. d. bei her). — **vor-ig** vorhergehend, früher; schwäb. adv. **vorich** für vorhin. — **vor-n** ahd. forna; **vor-her, -hin, -über,** zunächst räumlich = vor etw. anderem her, -hin, -über, dann zeitlich. — **fürder,** ahd. furdir, weiter nach vorne, weiter fort, ferner(hin), Kompar.bildung zu **fort** (das verw. mit vor); D **äls-furt** „also-fort" = sogleich. — Verw. **Fürst** ahd. furisto, Superl. = Vorderster, holl. vorst, e. first erster; hübsch sagt Luther Holz-fürst = Forstmeister; **fürst-en** mit Fürstenrang bekleiden.

vorbucks D s. biegen.

vorder s. vor.

Vorfahr s. fahren.

vorhanden s. Hand.

vor-her, -hin s. vor.

vorich D s. vor.

Vormund s. Mund 2.

vorn s. vor.
vornehm, -lich s. nehmen.
Vörpal D, ndd. s. pag-
Vorrang s. Ring.
Vorrat s. Rat.
Vorſchub s. ſchieben.
Vorſchuß s. ſchießen.
vorſpiegeln s. spec-
Vorſpuk D, ndd. s. Spuk.
Voß D, ndd. s. Fuchs.
vot-ieren F, e. (lt.) abſtimmen, s. Stimme abgeben, e. to vote; **-ant** Stimmender; **-iv-** in Zſ. auf ein Gelübde bezüglich; **-um** *n* Stimme, Abſtimmung, Gutachten, eig. „Gelobtes" (zu vovére, sup. vot-um geloben, ſpäter mit abgeſchwächter Bed. abſtimmen); **de-vot** „gelobt", einem zu eigen ergeben, mlt. gottergeben, fromm, jetzt beſ. = unterwürfig.
vulg-är, -ata, -o F, fz. (lt.); zu vulgus *n* gemeines Volk, großer Haufe; **vulg-är** gemein, alltäglich, niedrig, aus fz. vulgaire; **-o** gemeinhin, gewöhnlich (eig. abl. v. vulgus „in, unter dem Volk"); **-ata** *f* „die allgemeine" (v. Papſt anerkannte) latein. Bibelüberſetzung; der herkömmliche Text.
Vulkan F, lt. *m* feuerſpeiender Berg, -canus Gott des Feuers u. der Schmiede, deſſen Werkſtätte im Innern des feuerſpeienden Ätna (als deren Eſſe) gedacht wurde.

W.

Wabe, -rlohe, -rn s. weben.
wach, -e, -en, -tmeiſter; Wächter: wach (Ggſ. im Schlaf) munter, lebendig (verw. lt. vegére munter ſein, vigil wachend), ndd. **wacht**, wozu **-en** in acht nehmen, hüten, warten; dafür mhd. wacher u. wacker, woher **wacker** (das noch D = wach) tüchtig, brav; **Wach-e, -t** *f* Wachen beſ. auf dem Poſten; **wachen** wach ſein, daher übertr. aufmerkſames Auge haben auf; **aufw.** wach werden, D auch **ver-w.**; **Wächter; Wachtmeiſter** eig. „M. der Wacht" d. h. der die Wacht beaufſichtigende Unteroffizier; jetzt oberſter Unteroffizier bei der Reiterei. — R, fz. **Biwak** *n*, bivouac aus ndd. biwake Beiwache, militäriſche Feldwache. — Fakt. **wecken** „wachen machen", ahd. wecchen aus *wakjan. — Verw. **Wacholder** *m* Pfl., mhd. wachal-ter (-ter wohl = Baum wie in Affolter [ſ. Apfel], Holunder, Maßholder [ſ. d.]) „lebendiger Baum", vgl. auch die Benennung **Queckholder**, mhd. quëckol-ter u. die Bez. als „Lebensbaum". — **wachſen**, mhd. wah-sen von innen heraus durch vorhandenen Lebenstrieb größer werden; wo ſein Wachstum haben; Koll. **Gewächs** *n*; **Mißwachs** *m* „ſchlimmes Wachstum"; **Wuchs** *m* Wachſen, Wachstum; Form u. Geſtalt des gewachſenen Leibes; **-wüchſig** in Zſ. z. B. **halb-w.** halb gewachſen, noch nicht ganz ausgewachſen; **natur-, ur-w.** „in natürlichem", in „Ur-wuchs", naturgemäß, natürlich, ungekünſtelt. — Hierher auch **Haar-wachs** *n*, *m* ſehniges Ende der tieriſchen Muskel (woher Haar-? viell. = Flachs, ſ. Haar; dann Haarw. etwa = flachsartig od. flechtenartig Gewachſenes). — Zu wachſen auch **Wucher** *m*, unredlicher (Geſchäfts)gewinn, eig. Zuwachs; ahd. wuochar Zuwachs, Leibesfrucht, Ertrag v. ausgeliehenem Geld; die im Ahd. noch nicht vorhandene heutige üble Bed. erſt im Mhd. als Folge der kirchlichen Anſchauung, wonach Zins zu nehmen unerlaubt war (ſ. WH.).
Wacholder, wachſen s. wach.
Wachs 1) *n* Stoff der Bienenzellen; **-en** mit Wachs beſtreichen; verw. **Wichſe** *f* eig. „Wachsſchmiere"; **-n** mit W. überziehen; ſtud. reichlich an Speiſe u. Trank auftragen laſſen, eig. wohl wie Wichſe (als Salbe) aufſchmieren; ſtud. **Wichs** *m* „gewichſte" d. h. geputzte mit allen ſtudentiſchen Abzeichen verſehene Kleidung; **gewichſt** = geputzt.
-wachs 2), **wachſen** s. wach.
wacht, -en D, ndd. s. wach.
Wacke *f* großer nackt aus dem Boden hervorſtehender Stein; beſondere Steinart (quarzhaltig); D **-l-** u. **-r-ſtein.**
Wackelin (D), **wackeln** s. Wieg-
wacker s. wach-
Waddick D, ndd. *f* Molke, auch **Wei**, daher ſcherzh. mit Anlehnung an weih = wehe: in Wadd.-un Wei-dag ſitten = tief im Unglück ſitzen.
Wade *f*, mhd. wade *m*, wie D Waden *m*, Teil des Beines zw. Knie u. Ferſe.
Waffe *f*, mhd. wafen *n*, wie noch dichteriſch **Waffen** *n*. — **Wappen** *n* (pp ndd.) Schildzeichen (Schild eine der Hauptwaffen; mhd. wâpen Waffe, Wappen); **waffnen** (für waffen-en) mit Waffen verſehen, gl.-bed. **wappnen** (aus wappen-en).
Waffel L, ndd. s. weben.
Wag D, ofries., **Wage** s. Wieg-
Wagehals s. Geiz.
wagen, Wagen, wägen s. Wieg-
wäger(le) D, ſchwäb.: **jo wäger(le)** ja wahrhaftig; **noi wäger** wahrlich nein, wohl zu ahd. weigaro viel, dann iſt wäger als Verſtärkungsform aufzufaſſen.

wag=erecht, =gon (F, e.), **=ner, =nis** s. Wieg-

Wahl, wählen: Wahl *f*, mhd. wal Kundgebung des Willens für od. gegen; **wählen** eine Wahl treffen, mhd. weln, ahd. wellen aus *waljan, zu idg. wel wünschen, wozu auch **wollen** (vgl. lt. velle, s. auch Velleität). — **wohl** mhd. wol, vgl. e. well, adv. zu gut, eig. „nach Wunsch", nach Belieben, möglicherweise, irgend einmal (vgl. „es zogen 3 Burschen wohl über den Rhein"); **=ig** sich wohl u. innig froh fühlend; **=an, =auf** (ellipt. = geh wohl voran, sei wohl auf); **=geboren** „gut" d. h. vornehm od. in hohem Stand geboren. — **Will=e** *m* Abstr. zu wollen; **=ig** bereit (mit seinem Willen); **Mut=wille** *m*, ahd. muotwillo *m* Wille nach seinem Mut d. h. seiner Seelenstimmung u. Laune, dann böse Willensfreiheit, leichtfertige Bosheit, älternhd. Verlangen nach sinnlicher Lust u. Vergnügen (s. WH.).

Wahn, wähnen 1): **Wahn** *m*, mhd. wân unbegründete Meinung, ahd. wân auch = Hoffnung, Meinung; **wähnen** meinen, vermuten (unbegründet); **Arg=wohn** *m*, mhd. arg-wân „arger Wahn", Verdacht.

***=wähnen** 2) in **er=w.** in Worten einer Sache gedenken, von ihr sprechen, vgl. ahd. giwahinen, gi-wah-t Erwähnung, Ruhm, verw. lt. voc-áre (s. voc-) rufen, g. óssa = vok-ja Stimme, épos „Gesagtes", Wort, = vekos.

Wahn=sinn, =witz s. wan-

wahr, =lich, =sagen; währle: wahr mhd. wâr, verw. lt. ver-us; **=lich** in Wahrheit; D **währle** od. verstärkt **wahrle währ; wahr=sagen** in anscheinend übernatürlicher Weise als „wahr" verkünden. — **be=währ=en** als wahr u. gut er-, be-weisen. — **zwar** mhd. ze wâre „zu Wahrheit", in W., in der Tat. — **albern**, früher alber, ahd. ala-wâri gütig, freundlich, zugeneigt, wahrhaftig, „ganz wahr", mhd. al-waere allzu offen, einfältig (man beachte den Bed.übergang vom Ahd. zum Mhd.).

wah=ren, =nehmen: wahren, mhd. warn, zu war *f* Beobachtung, Aufmerksamkeit, daher in acht nehmen, hüten; vgl. e. to beware sich vorsehen, aware aufmerksam; **be=w.** schützen, behüten, erhalten; **ver=w.** durch Verschließen, Verbergen an sicherem Ort bewahren; **ge=w.** „ge=wahr" (be[ob]achtend) werden, achtsam werden; **Gewahr=sam** *m*, *n* „Aufsicht", Sicherheit, leichtes Gefängnis; **wahr=nehmen** „Achtung nehmen", beachten; **ver=wahr=losen** unachtsam behandeln, zu ahd. wara-lôs acht=los. — **warnen** s. wahren machen; aufmerksam machen zur Vorsicht. — ndd. **wär=schauen** warnen; zur rechten Zeit erinnern. — **warten** „auf einen od. nach einem aufmerksam schauen", auf der Hut sein, besorgen; **Wart, Wärtel, Wärter** Hüter, auch in Eigenn. wie z. B. **Holz=wart;** romanisiert **Wardein** = Wart; ebenso **Guardián** „Wächter", Vorsteher eines Mönchsklosters; **Grieß=wärtel** *m* Kampfrichter (Grieß = Kampfplatz für Turniere, eig. der mit Grieß = grobem Sand bestreute Platz); hierher Ortsn. wie **Wart=berg, =burg** = B., von wo aus man ausspähen kann; **Warte** *f* spähendes Ausschauen, Ort dazu; **ge=wärt=ig** acht habend, dienstbereit, zu mhd. ge-warten s. bereit halten, schauend beobachten, um zu einem Dienst bereit zu sein, daher **ge=warten** einer Sache gewärtig sein, sie erwarten (also verstärktes warten). Zu fz. garder (aus warten) hüten: **Gard=e** *f* „Warte", Wache, Leibwache; **Avant=, Arriere=garde** *f* Vor-, Nach-hut; **Garde du corps** eig. *f*, aber weil durch eine Art V.Et. Gardecorps, daher in Anlehnung an Corps auch *n*, „Garde des Körpers, Leibwache", Kerntruppe; **Gardist** Gardesoldat; **Sauve=garde** *f* Schutzwache, zu sauf, -ve unverletzt, lt. salvus (vgl. salv-). — Zu fz. garnir (aus warnen, ahd. warnôn auch „zum Schutz ausrüsten") versehen, ausrüsten: **gar=nieren** einfassen; **=itur** *f* Besatz, Einfassung, Soldatenkleidung; **=ison** *f* Besatzungsmannschaft; **Hotel garni** *n* möblierter Gasthof. — e. **Steward** Schiffsaufwärter.

währen 1) dauern, ahd. wërên; **=d** im Verlauf von, eig. part., vgl. die frühere Wendung „währendes Krieges" (z. B. Lessing Minna 2,2) als gen. abs. = als der Krieg währte; daraus entwickelte sich während des Krieges. — **lang=wier=ig** lang fortwährend. — Verw. mhd. wësen = sein, verweilen, ndd. **wesen, wäsen**, wozu part. **ge=wesen**, ndd. **weß=t** (mit wesen verw. lt. Vesta „Göttin der Wohnung u. Heimat"); part. praes. in **ab=, an=wesend;** älteres u. noch dichterisches u. ndd. **was** = war; ferner: subst. Inf. **Wesen** *n* Sein, Bestand, Aufenthalt, Hauswesen, Art zu leben, Eigenschaft; **An=w.** *n* das „an" einem Ort festbefindliche Wesen, unbewegliches Eigentum od. Besitztum; **wesent=lich** „dem Wesen nach", wirklich, die Hauptbestandteile enthaltend, im Wesen der Dinge begründet; **ver=wesen** 1) ahd. fir-wësan zunichte werden (ver- das Vergehen bezeichnend), verderben; 2) got. *faúra-wisan „vor-wesen", vorstehen, verwalten. — **nur** nicht mehr als, einzig u. allein, mhd. newaere „nicht-wäre" = es wäre nicht, wenn nicht = es w. denn, also = nichts als.

***=währen** 2) in **ge=währen**, mhd. ge-wërn, zugestehen, leisten, zahlen, Gewünschtes zu-

kommen lassen (man beachte hier betr. der Konstr. bei Luther Ps. 20, 6: der Herr gewähre dich aller deiner Bitte); einen gewähren lassen = ihn unbehindert tun, ihn machen lassen; **Währung** *f* gewährleisteter Münzwert; **Gewähr** *f* leisten (Einstehen für etw. zur Sicherheit); **Gewähr-s-mann** der wofür einsteht. — Aus ahd. part. wërento „Gewährleistender": fz. **Garánt** Bürge; **-ie** Bürgschaft; **-ieren** Gewähr leisten.

während s. währen 1.

wahrscheinlich s. Schein.

Wahrzeichen *n*, wohl aus as. wor(d)tēkan u. dann mit Anlehnung an „wahr" umgedeutet; also eig. „Wortzeichen, Erkennungszeichen" (mhd. obd. wortzeichen, ahd. bei Notker wortzeichen).

wai D s. weh.

Waid *m* Farbpflanze, mhd. weit.

Waise, -l: Waise *f*, mhd. weise *m* elternloses Kind; **-l** *m* der nicht seinesgleichen habende Edelstein in der dtschen Kaiserkrone; **ver-waisen** zur Waise machen. — Verw. **Wit-we, Witt-ib** *f*, mhd. wit(e)we; auch **Witfrau; Witwer**, kein urspr. Wort, sondern erst eine Abl. v. Witwe; auch vereinzelt **Witmann**; **ver-witwet** auch vom Mann; Waise u. Witwe gehören zur Wz. widh trennen, ledig sein (die gleiche Wz. auch in lt. di-vid-ere teilen, dividieren); eine Bez. für Witwer fehlt im Idg., ein Zeichen für die gering bewertete Stellung der Frau in der Urzeit.

Wake D, ndd. *f* ins Eis gehauenes Loch zu Fischerei.

Wäl 1) D s. Wall 2.

Wal 2) *m*, **-fisch; -rat** *m*, *n* Fettmasse aus Walen (-rat zu mndd. rôt Talg); **-roß** *n*, -roß zu ahd. rosamo Röte; das Tier ist also nach der rötlichen Farbe ben.; Walroß u. Walfisch Bez. der Torpedoboote in d. Soldatenspr.

Walachei s. welsch.

Walburg s. Walhalla.

Walch s. Twalch.

Wald *m*; Koll. **Ge-wälde** *n* Wald(ung); **Wäld-er, -ler** Bewohner eines Waldgebiets, bes. in Zs. wie z. B. Hinter-w.; **Nieder-wald** *m* W. v. niedrigen od. niedrig gehaltenen Bäumen, Ggs. **Hoch-w.** (mit hochstämmigem Holz). — Ortsn. wie **Unter-walden** (-w. hier dat. pl. zu dem alten unumgelauteten pl. Walde).

Waldburg s. bergen.

Waldemar s. Mär.

Wales F, e. s. welsch.

Walfisch s. Wal.

walgern D s. Wall 2.

Wal-halla *f* Halle der Erschlagenen, wohin die Kriegsjungfrauen die gefallenen Helden bringen; **-platz** *m* Kampf-pl. (vgl. anord. valr die Erschlagenen auf d. Schlachtfeld, ags. wael Gemetzel); **-statt** *f* „Niederlage- od. Kampf-stätte", Schlachtfeld, zu mhd. wal, das schon allein = Kampfplatz; **-küre** *f*, aus der nordischen Mythologie entlehnt, anord. Val-kyrja göttliche Jungfrau, die unter den Gefallenen auf dem „Wal" = Schlachtfeld auswählt, „kürt"; ndd. **-rüter, -ridder** geisterhafter Reiter im Volksglauben, der s. nächtlicherweile fremden Rosses bedient. — Hierher viell. Eigenn. **Walburg** od. **-purgis** „Bergerin" der auf dem Wal Gefallenen; s. aber auch bergen.

walke-n, -r: walk-en ahd. walchan schlagen, prügeln, schlagend od. stampfend bearbeiten; dazu e. to walk gehen; **-er** des Tuchs; auch Eigenn. (wie auch **Welker**).

Walküre L, nord. s. Walhalla.

Wall 1) L, lt. *m* Verschanzung, Pfahlwerk; entl. aus dem wahrscheinlich urverw. gl.-bed. lt. vallum *n* zu vallus *m* Pfahl. — **Kon-vallation, Zirkum-vallation** *f* Umwallung, Verschanzung.

Wall 2), **-en: wallen** sprudeln; **Wall** *m*, D **Wäl**, Aufsprudeln; **Wal-m** *m* „Wallen", Wallung, Bogenbewegung; in schrägen Dachflächen aufsteigender Giebel; Fakt. D **ver-wellen** z. B. Milch, „wallen machen"; **Weller** *m* walzenförmiges Stück Ton zum Formen v. Tabakspfeifen. — **Bein-well** *m* Pfl., einst zu Aufschlägen bei Beinbrüchen gebraucht, daher Name zu Well = Walze, Ründe (z. Wiederrundmachen d. h. Zusammenheilen der Knochen). — **Welle** *f*, das auch = walzenförmiger Gegenstand, z. B. auch für Reisigbündel; dazu **Well-holz** *n* walzenförmiges Holz, um etwas (z. B. Kuchenteig) platt zu walzen. — Verw. viell. **Wal-ze** *f*; **wal-zen**, urspr. intr. sich drehen, rollen, D schlendern, müßig gehen, auch dann trans. mit einer Walze bearbeiten u. glätten; Fakt. **wälzen** „walzen", drehen machen; ndd. (sück) **weltern, wöltern** s. wälzen; **walz-en** auch von einem tanzenden Paare, sich um s. selbst drehen; daher **-er** *m* solcher Tanz. — **Ge-wölle** *n* (eig. Gewelle), was der Raubvogel täglich in der Frühe als unverdaulich aus dem Kropf speit, Haare, Federn usw., eig. zunächst Brechmittel für den Falken, dann das Erbrochene, zu mhd. ge-wël „Zusammen-gewälztes", -gerolltes, dann = in solcher Form Erbrochenes. — D, md. **walgern, wilgern** rollen, wälzen, durch **Walgerholz** (Rolle) platt machen z. B. Kuchenteig; mit Übergang des l in r u. umgekehrt: **Wargelholz** (s. o. Wellholz); **wargeln;** in der Kindersprache **Wargele** *n* = Ei; **Wärgel** *m* schlecht zusammengedrückte

Teigmasse, md. Scheltname für e. Kind, wie ä. z. B. Balg.

Wallach ſ. welſch.

wall=en, =fahr(t)en: wallen pilgern, ä. **wallfahren, =fahrten,** vgl. mhd. wallaere Wanderer, Pilger. — Hierher viell. der Handwerksburſchenausdruck **Walze** *f* Wanderſchaft, wenn für wall-eze (=eze auch ſonſt D Endung); **=n** auf der W. ſein (jedoch nach WH. zu walzen „ſchlendern, müßig gehen", alſo zu Walze bei Wall 2).

Wallis ſ. Vaudeville.

Walm ſ. Wall 2.

Walnuß ſ. welſch.

Walplatz ſ. Walhalla.

Walpurgis ſ. bergen u. Walhalla.

Wal=rat, =roß ſ. Wal.

Wäl=ridder, =rüter D, ndd. ſ. Walhalla.

Walſtatt ſ. Walhalla.

walt=en, =her: walten vorſtehend Macht ausüben, ſich ſorgend annehmen; **An=walt** „der Gewalt woran hat", die Rechtsſache jemands Waltender; **Ge=walt** *f* Inbegriff der waltenden Macht. — **Walt=her** ahd. walt-hari „Heer-gewaltiger", Kzf. **Walz; Bert=old,** aus Ber(c)ht-old = Bercht- oder Brecht-walt „mit Glanz Waltender"; **Rein(h)old,** Ragan-walt od. Regin-walt „der im Rat od. nach Ratſchluß „Gewaltige". — ndd. **ſwalterig** plappernd, mit viel Worten, zu **ſwaltern** „immer 's walte (Gott) beten", plappern.

Walz ſ. walten.

Walze 1), **=n, =r, wälzen** ſ. Wall 2.

Walze 2), **=n,** D ſ. wallen.

Wam=me, =pe, =s, =ſen: Wam=me, =pe *f*, mhd. wamme, älter wambe Bauch, Schoß; D, pl. **Wammen, Wampen** = Eingeweide der Tiere; **Wams** *n*, mhd. wambes Leibbekleidung (ſ. jedoch WH. u. Kl., wo romaniſche Abl.); D **Wammes; abwamſen** ordentlich durchprügeln.

wampel D: es iſt mir w. = nicht recht wohl.

wanbördig D, ndd. ſ. wan=

wan=ecks D verdreht; **=ſauer** verdorben ſauer (z. B. v. Wein); **=ſich** ſchal, etw. ſauer riechend (v. Wein); ndd. **=bördig** unehelich geboren, zu mhd. adj. wan mangelhaft, ermangelnd; dazu **Wahn=ſinn, =witz** *m* „mangelnder" S., W. —. oberd. Ra. was lar (= leer) ſtat (= ſteht) wänt net v. einem nicht ganz voll werdenden Gefäß, daraus mißverſtändlich: weint nicht u. dann weiter ſchreit nicht; zu altem wanen nicht voll ſein, abnehmen. — Mit wan = un= od. miß= ſind im ndd. viele Wörter zuſ.geſetzt.

Wand, =el(n), ern ſ. wind 2.

Wang=e, =en, =wang: Wange, ahd. wangan; Grdbed. „(Geſichts)fläche"; Ortsn. **Wangen,** in Zſ. **=wang(en)** = Ebene, Feld.

Wank, =elmut; =en ſ. Wink.

wann, =en ſ. wer.

Wanne *f* Gerät z. reinigenden Schwingen (Getreidew.); Gefäß z. Baden (Badew.); entl. aus od. urverw. mit lt. vannus *m* Getreideſchwinge.

wan=ſauer, =ſich ſ. wanecks.

Wanſt *m* Schmerbauch, ahd. wanast.

Want, =e, =en L, ndd. ſ. wind 2.

Wanze *f* Kzf. für Wand-laus, mhd. want-lûs.

Wanzenbeere ſ. Beere.

Wapp=en, =nen L, ndd. ſ. Waffe.

wär D, ndd. ſ. wer.

Wardein L, rom. ſ. wahren.

Ware ſ. Wert 1.

Warf D ſ. werben.

Wargel=e, =n, Wärgel D ſ. Wall 2.

warnen ſ. wahren.

wärſchauen D, ndd. ſ. wahren.

Wärt D, ndd. ſ. Wört.

Wart=berg, =burg, =e, =en; Wärt=el, =er ſ. wahren.

=wärtig, =wärts ſ. werden.

warum ſ. wer.

Warvel D, ndd. ſ. werben.

Warze *f*, härtlich runde Erhöhung auf der Haut, verw. lt. verrúca *f* Warze.

was ſ. wer.

Waſe D ſ. Baſe 1.

Waſen 1) D, ndd. *m* Faſchine z. Einpflöcken vor den Waſſerdamm gegen die Wellen.

Waſen 2) D, ndd. *m* Dunſt, Dampf.

Waſen 3) ſ. Raſen.

wäſen D, ndd. ſ. währen 1.

Waſſer *n*, mhd. waʒʒer, verw. g. hydor (ſ. Hyd=); Ra. e. das Waſſer nicht reichen, eig. nicht wert ſein, das W. z. r.; v. d. mittelalterl. Sitte des Waſſerreichens nach d. Mahlzeiten. S. auch Otter 1.

Wat 1) ſ. wind 2.

Wat 2) D, ndd. ſ. wer.

Wate ſ. wind 2.

wat=en, =ſcheln, Watt: waten gehen, ſchreiten (beſ. im Waſſer, verw. gl.bed. lt. vádere, vadum *n* Furt; **wat=ſcheln** (= wat-ſeln?) ſchwankend gehen wie z. B. die Enten; oder lautm.? (vgl. den Ton beim Watſcheln im Regenſchmutz); dazu dann als lautm. **Ohr=watſche(l)** *f* Ohrfeige? — ndd. **Watt** *n* bei der Ebbe bloßgelegter Meeresgrund (wo man alſo durch „waten" kann); **Weed** *f* (ndd. Form), D, ſchwäb. **Wedde** *f* Pferdeſchwemme, zu mhd. weten, Fakt. „waten machen". — Hierher viell. D **quatteln,** wenn aus ge=watteln, ä. Dim. wie watſcheln u. v. ä. Bed.; viell. hierher Hoſenquattle (ſ. Kot 1), ein in den erſten Hoſen quattelnder Junge?

Watſack ſ. winden.

Watt ſ. wat=

Watz ſ. wetzen.

Wau L, ndl. *m* Pfl. Reſeda, ndl. wouw.

weben, mhd. wëben; weben auch = hin u. her fahrend ſ. bewegen, vgl. leben u. weben; Koll. **Ge=webe** *n*; D **webeln** Intenſ. u. Iter.; **Wiebel** *m* Käfer, eig. „Weber" (wegen des Einſpinnens beim Verpuppen), D **wiebeln** wimmeln; ob hierher D Dim. **Wiebele** pl. ein Kleinbackwerk, etwa dann nach der Form benannt; **Spinnwebe** *f* = =gewebe. — **Wabe** *f* = „Gewebe". — **Waffel** *f* aus ndd. Wafel, ben. nach Ähnl. mit der Honigwabe; entl. fz. gaufre *f* Honigwabe u. Waffel, woher **go=frieren** mit warmen Eiſen Figuren in ein Zeug preſſen. — **wabern, webern** in Bewegung ſein, ſ. hin u. her bewegen; **Waber=lohe** *f* flackernde Lohe od. Flamme. — **Weibel** *m* Amtsdiener, Unterbeamter, zu mhd. weiben ſ. hin u. her bewegen; **Feld=weibel, =webel** „W. im Feld", erſter Unteroffizier.

webern ſ. weben.

Wech=ſel *m*, mhd. wëhsel (verw. gl.bed. lt. vices pl.), Tauſch, regelmäßiger Weg des Wildes, Zahlungsverpflichtung (dies nach it. cambio); hierher **weichen** mhd. wichen, verw. gl.bed. g. eíkein = weik-ein; Grdbed. „Platz machen", dem Druck nachgeben; **Weiche** *f* Vorrichtung zum Ausweichen; **ver=wichen** part. zu verweichen, vergehen, alſo vergangen; **weich** mhd. weich, einem Druck leicht nachgebend; **=en** weich machen; **=e** *f* Weichſein, weiche Stelle, beſ. pl. =en = die weichen Teile zw. Rippen u. Lenden. — Hierher viell. **Woche** *f* (vgl. ags. wice Wechſel, Woche), eig. wohl Zeitraum im „Wechſel" v. je 7 Tagen; ein=, zwei= uſw. **=wöchig; wöchen=t=lich** jede W. geſchehend. — D, ndd. **Wiek** *f*, **In=wiek** *f* kleiner Meerbuſen, eig. „Zurücktreten des Landes", vgl. ofries. **Wieke** *f* Kanal.

Wechſelbalg ſ. Balg.

wecken ſ. wach.

Weck(en) *m* „keil"förmiges Gebäck, alſo der Form nach ben. (W. eig. = Keil; ſo noch mhd.; vgl. auch e. wedge Keil).

Wedde D, ſchwäb. ſ. wat=

Wedel ſ. Wehe.

weder ſ. wer.

Weed 1) D, ndd. ſ. wat=

Weed 2) D, ofries. (ebenſo e.) Unkraut; **=en** jäten; **=ſter** Jäterin.

Weel D, ndd. Spinnrad, e. wheel; **=dreier** Holzdrechſler.

Weſpe D ſ. Weſpe.

Weg, weg, =elagern, =en, =erich, =langs D, ndd., **=warte** ſ. Wiege, wiegen.

weh, mhd. wê, D **wai**; Subſt. **Weh** *n*; **Weſen** pl. krankhafter Schmerz; als adj. meiſt nur prädikativ; **wenig** mhd. wê-nec elend, beweinenswert, klein, ſchwach; D **weng**, Dim. **wengle** „weniglein"; **win=zig** (Dim.) „zu wenig, ganz wenig"; der Ausdr. **meine Wenigkeit** iſt e. Nachbildung lt. Ausdrücke wie mea parvitas, exiguitas; vgl. ZfdW. 9, 87 ff. — Hierher wohl **weinen** eig. „wehklagen" (alſo ä. Bildung wie ächzen v. ach), jammern.

Wehe, =n: wehen ahd. wâjan, verw. g. áēmi wehen für a-wē-mi, lt. ventus Wind (idg. Wz. we); **Schnee=wehe** *f* zuſammengewehter Haufe Schn.; ndd. **Weier** „Wehet", Kornſochemaſchine mit Schüttelſieben; **=n** d. Korn mittels des W. reinigen. — **Wind** *m* aus einer part. Form we-nt „Wehender", verw. lt. ventus, wozu mlt. ventile, **Ventil** *n* Windklappe, Luftklappe; **=ation** *f* Lufterneuerung durch Ventil; **=ator** *m* Vorrichtung dazu; **=ieren** Luft zuführen; dann übertr. von allen Seiten erwägen (eig. im Luftzug von der Spreu ſichten); **Wind=s=braut** *f* entw. (aber kaum haltbar) Braut (junge Frau) des Windes (nach irgendeiner mythol. Vorſtellung) od. = Windes Braus (nur wäre dann der Übergang des verſtändlichen Braus in Braut auffallend), vergl. auch: ein (Un)wetter braut ſ. zuſ.; Wind übertr. = leere Prahlerei, dazu **wind=ig, =beutel** *m* innen hohles Gebäck (Beutel wohl wegen der Form), dann lügneriſch prahlender Menſch; **=ei** *n* taubes, unbefruchtetes Ei; **=en** 1) es windet = geht ein Wind; 2) weidm. wittern (durch den Geruchsſinn mittels des Windes). — **We=del** *m* Schweif, Büſchel z. „Wehen" od. Hin- u. Herbewegen; **ſchweif=wedeln** wie ein Hund mit dem Schweif wedeln (um zu ſchmeicheln).

Wehr, =en: wehren ahd. werian (ob verw. mit wahren?); **Wehr** *f* 1) Verteidigung, daher **Gegen=, Not=w.**; hierher viell. **Hannover**, etwa aus hagano-were; od. aber = Hanno's were (= Beſitz)? (ſ. auch Ufer); 2) Befeſtigung, Schutzwaffe, daher **Bruſt=w.** bis über die Bruſt deckende W.; **Land=w.** das L. ſchirmende W.; **Wehr** *n* Flußdamm (um dem Waſſer zu „wehren"); zu altem Giwere der Stadtname **Zever; Ge=wehr** *n*, eig. Koll., Waffen zur „Wehr", dann auf die einzelne Waffe übertr. — Hierher Eigenn. **Werner** aus mhd. Wernhêr, ahd. Wer(i)nheri.

Wehtag D ſ. Tag.

Wei D, ndd. ſ. Waddick.

Weib *n*, mhd. wîp; in Zſ. **=ig** in der Botanik z. B. ein=, zwei=w. = 1, 2 Stempel habend; **=iſch** tadelnd = dem W. nach ihren Schwachheiten ähnlich, feig; **=lich** dem W. geziemend, weibl. Geſchlechts; **=ling** weibiſcher Menſch; D **=en** ein W. nehmen; **be=w.** mit einem W. verſehen.

Weibel ſ. weben.

Weich=bild *n* Stadtgebiet, zu ahd. wih, L aus lt. vicus Ort; =bild viell. zu =bill in Unbill, alſo etwa „Stadt=recht", dann erſt Stadtgebiet, wo dieſes Recht gilt, vgl. mhd. wich-grâve Stadt=richter. — **Braunſch=weig** (verballhorntes Brunswik, wie ehemals u. noch jetzt e. u. fz.) „Brunos (Herzogs v. Sachſen) Haus od. =Stadt"; **Schles=wig** „Wohnort an der Schlei". — ofries. **Wiek** *f* Stadtviertel, Abteilung einer Stadt. — Zu vicus: **Vizinal=** in Zſ. die Nachbarſchaft (vic-inus Dorfnachbar) betreffend.

weich, =e, =en ſ. Wechſel.

Weichſel=kirſche, =zopf: Weichſel=kirſche *f*, ahd. wihsila; =kirſche iſt verdeutlichender Zuſatz. — Nicht hierher **Weichſel=zopf** *m* Haupthaarkrankheit, zopfartige Verfilzung der Haare, hat urſpr. nichts mit d. Flußnamen zu tun, ſondern iſt eine Umbildung u. Anlehnung an d. Flußnamen aus poln. wieszczyce Weichſelzopf v. poln. wieszczyca Nachtweib, geſpenſtiſche Zauberin. — Auch Flußname **Weichſel** *f* nicht hieher, ſondern wohl slav. = „Fluß".

Weidag D, ndd. ſ. Waddick.

Weide 1), **=rich: Weide** *f* (verw. lt. vitis Ranke, Rebe) Baum, mhd. wide; ndd. **Willge** *f*, wozu **=n** weiden, aus Weidenholz; **Weide=rich** *m* anal. Bildung nach Wegerich uſw., Pfl., ben. wegen Ähnl. der Blätter; **Sal=weide** *f*, =weide verdeutlichender Zuſatz, mhd. einfach salhe, noch D **Salle**; verw. lt. sal-ix, ic-is *f* Weide, wozu **Salic=in** *n* Weidenbitter, ein in der Rinde u. den Blättern der Weide enthaltener Stoff; **=hl** *n* aus dem Salicin bereiteter Stoff; **Wiede** *f* als Band gedrehte Gerte; **Lang=w.** *f* den Wagen durchziehender Baum, der das hintere Geſtell mit dem vorderen verbindet.

Weid=e 2), **=en, =freſſer, =lich, =mann, =ner, =ſack, =werk: Weid=e** *f* Futterplatz, mhd. weide Futter, Ort z. Weiden, Jagd, Fiſcherei; **=en** 1) intr. Futter ſuchen; 2) tranſ. auf die Weide führen; ins Fz. entl. als gagner († = weiden, noch als Jagdausdruck gebr.; jetzt gewinnen) aus ahd. waidanjan; **aus=w.** die Eingeweide herausnehmen; **=lich** tüchtig wie ein „**Weidmann**", Jäger (auch Fiſcher), „jagdgemäß", friſch, keck; D **=ner**, mhd. weidenaere Jäger; D **=freſſer** der ſelbſt das Eingeweide noch aus einem herausnehmen u. freſſen möchte = habſüchtiger Wucherer, Nimmerſatt; **=ſack** *m* Jagdtaſche, Magen des Wildes; **=werk** *n* Jagd(werk); **Ein=ge=weide** *n* Koll. (Ein= = In=) die innere Anſammlung der Speiſen, die Körperteile dafür.

Weiel L, lt. *m*, *n* Nonnenſchleier, aus lt. velum *n* Hülle, Tuch.

Weier, =n D, ndd. ſ. Wehe.

Weig=and, =ern: Weigand, Wigand (auch Eigenn.) Kämpfer, mhd. wig-ant part. zu Wz. wig kämpfen, idg. Wz. wik ſtark, kühn ſein, verw. lt. víncere, sup. vict-um ſiegen (Stamm vic-), wozu Eigenn. **Viktor** „Sieger"; **=ia** *f* „Sieg" u. als Eigenn. „Siegerin"; vgl. auch Eigenn. wie Lud=wig (ſ. lauſchen); **weigern** ahd. weigarôn ſ. widerſetzen, zu ahd. weigar tollkühn, eig. wohl ſ. widerſetzend; **Ge=weih** *n* Koll., mhd. ge-wige eig. „Waffe des Hochwilds" (ſ. jedoch Kl.).

weih=en, =nacht(en), =rauch, =waſſer: weih=en mhd. wihen heiligen, zu ahd. wih heilig, wie noch in **Weih=nacht(en)**, das in der Form =nachten alter dat. pl., mhd. ze wihen nahten „zu heiligen Nächten" (man zählte früher nach Nächten, vgl. e. fortnight 14 Tage; der Pl. erklärt ſich wie bei Oſtern u. Pfingſten aus d. Sitte, mehrere Feſttage zu feiern); **Weih=rauch** *m* „heiliger Rauch", ä. **Weih=waſſer; ein=weihen** weihend einführen z. B. in ein Geheimnis, ein Amt; unter weihenden Feierlichkeiten zum erſtenmal in Gebrauch nehmen, dann allgemein erſten Gebrauch v. etw. machen.

Weiher L, lt. ſ. Vivarium.

weil, =and, =chen, =e, =en: Weil=e *f*, mhd. wile Zeit(punkt), Stunde; Dim. **=chen** *n*; **weil** ahd. dia wila(acc. adverbialis) unz „die Zeit — bis, unſer altertümliches **die=weil**, ſolange als, urſpr. alſo zeitlich, vgl. das verw. e. while während; die zeitliche Bed. noch bei Schiller, Br. v. Meſſ. 34, Räuber 1, 2, Tell 1, 2; **=and** mhd. wilon(t), eig. dat. pl. v. wila Zeit, alſo „zu Zeiten"; **bis=weilen** manchmal (wohl zu bis aus bi = bei u. ze zu od. az = lt. ad zu, vgl. das ältere bei=weilen u. jetziges zu=weilen); **Kurz=weil** *f* Unterhaltung z. Zeitkürzen, Zeitvertreib; Ggſ. **Lang=weile** *f*; **mittler=weile** eig. dat. sg. „in der Mitte der Zeit", unterdeſſen. — **weilen** eine Weile, Zeitlang an=, ſich auf=halten, verſtärkt **ver=w.**

Weiler L, mlt. (lt.) *m*, ahd. wîlâri (aber nur in Ortsnamen als 2. Beſtandteil), mlt. vilare *n* Dorf, zu lt. villa *f* Landgut, **Villa** Landhaus; vgl. auch Ortsn. wie **Rott=weil** (rot wegen des roten Keupermergels); it. **Villeggiatur** *f* Landaufenthalt. — Zu fz. vilain (aus mlt. villanus „bäuriſch", dann moraliſch gefaßt, niedrig, häßlich): ndd. **vileinig** boshaft, giftig (beſ. v. weiblichen Perſonen).

Wein, =icht, =ig L, lt. (g.): **Wein** *m*, lt. vinum, g. oinos = woinos; **=icht, =ig** W. enthaltend, weinartig; **Brannt=wein** „(ge=)

brannter" Wein; **Wein=stein** *m* v. Wein s. ans Faß ansetzendes saures, wie „Stein" aussehendes Salz; **Win=zer**, mhd. winzürl(e), aus lt. vinitorem Winzer, wobei man viell. auch an ahd. zëran zupfen dachte; D, bayr. noch **Weinzierl**; gl.bed. D, schwäb. **Wingerter** zu **Win=gert** *m* „Wein=garten". — fz. **Vignette** *f* Verzierungsbildchen, eig. „Weinstöckchen" (also urspr. Weinrankenverzierung), Dim. zu vigne *f* = lt. vinea Weinstock.

weinen s. weh.

Wein(lese)monat s. Okt=

weis, =e, =el, =n; weissagen; Weistum s. wissen.

Weise *f* Art, Beschaffenheit, mhd. wîse, viell. zum Stamm v. wissen; entl. fz. guise, it. guisa *f*; **=weise** als Suffix entnommen aus mhd. Wendungen wie in rëgenes wîs „in des Regens Weise", nach Art von od. wie R.

weiß, =brot, =en, =ling, =mehl: weiß, mhd. wîz; dazu wegen des weißen Mehls im Gegensatz zur dunklen Gerste: **Weizen** *m* Getreideart, mhd. weitze, Nbf. weize, daher D **Weißen**, wozu **Weiß=brot, =mehl** Weizen=br., =m.; **Buch=weizen** *m*, weil formähnl. den Buchekern u. geschmackähnl. dem Weizen. — **Weiß=ling** *m* weißer Schmetterling; ebenso **Kohlw=.**, der seine Eier auf den Kohl legt; **weiß=en**, D **=nen** tünchen.

weit, mhd. wît; **weiten** weit machen; z. Kompar. weiter **er=weitern** weiter machen. — Nicht hierher **ander=weit**, adj. **=ig**, mhd. ander-weid „ander-mal", zu mhd. weide Fahrt, mit Zahlwörtern verbunden = mal. — Eigenn. **Weit=brecht** „der weithin Glänzende" (od. zu witu = „der im Wald Gl."?).

Weitbrecht s. weit.

Weizen s. weiß.

welch s. Leich=

Welf; Welp *m* Junges v. Tieren, ahd. hwëlf; dazu wohl Eigenn. **Welf(e)** „junger Hund".

welk eig. feucht, dann mild, lau, der lebendigen Frische ermangelnd; hierher **Wolke** *f*, ahd. wolka(n), also eig. die „Feuchte"; **Gewölke** *n*; **wölken** voller Wolken od. trübe machen, auch bildl.; **bewölken** mit Wolken versehen od. bedecken.

Welker s. walken.

Well=e, =er, =holz s. Wall 2.

Welp s. Welf.

Wels *m* ein Flußfisch.

welsch, ahd. walh-isc keltisch, romanisch, walh Romane, aus dem kelt. Volksn. der Volcae, welche die Nachbarn der Germanen waren, u. deren Namen dann, als Frankreich romanisch wurde, auch auf die Romanen übertragen wurde; welsch ist Spottbezeichnung für fremdländisch, dem fremden Volk angehörig; ä. z. B. fz. brétonner „bretonisch reden" d. h. **welscheln**, unverständlich reden; in Kärnten sagt man **windischen** „so reden wie die windischen Nachbarn"; in Schlesien **polatschkern** „reden wie die Polen", dass. in Sachsen **palätschen.** — **kauder=welsch** unverständlich, eine Art Doppelbegriff, da D kaudern = unverständlich plappern; dazu viell. D **K(a)uder** *m* Truthahn, welscher Hahn; oder kaudern v. kudern = wie ein Kuder schreien? od. ist kauderwelsch entstellt aus churwelsch, od. gehört k. zu D, schwäb.-bayr. kaudern „Zwischenhandel treiben", D, schwäb. Kauderer „Werg-, Flachshändler", k. also urspr. die Sprache d. fremden Händler? **rot=welsch** räuber-, gauner=deutsch, aus rotwelschem rot Bettler u. welsch = fremdländisch, unverständlich. — **Wal=nuß** *f* welsche (französ. od. italien.) N.; **Wallach** *m* eig. Volksn., dann, weil Mittel- u. Westeuropa verschnittene Hengste zuerst aus der **Walachei**, dem Lande der Welschen, kennen lernte: verschnittener Hengst; vgl. auch e. **Wales** „Land der Welschen" (der Kelten).

Welt, =all: Welt *f*, ahd. wër-alt, D, ndd. **Werelt** (vgl. e. world), zu wër Mann, Mensch u. got. alds Zeit, Alter; Welt also eig. „Menschenalter", Zeitalter (so noch ahd.-mhd.); **=all** *n* das All d. h. alle Dinge, die Gesamtheit der Dinge der Welt; **Um=welt** *f*, zuerst wohl nach dän. Omverden, dann selbständig geb. v. Campe, aufgenommen v. Goethe (in den Wanderjahren), für Milieu. — Zu wër (verw. lt. vir s. virtuell): **Wer=geld** *n* G. für einen getöteten Mann als Buße; **=wolf** *m* „Mann-w.", ein in einen Wolf verwandelter Mensch.

weltern D, ndd. s. Wall 2.

Wend=e, =ehals, =elstein, =eltreppe, =en, =ung s. wind 2.

weng(le) D s. weh.

wenig s. weh.

wenn s. wer.

Wepse D s. Wespe.

wer, mhd. wër für hwër, Fragepron., got. hwas, Stamm hwa-, idg. ko: ke, verw. lt. quo-, g. po- für ko- (z. B. pó-teros = ko-teros, wer v. beiden, Kompar.bildung); ntr. **was** 1) wäs, pron. interr. u. rel.; 2) wäs, pron. indef. = etwas; dazu ndd. **Wät** *n* Wappenseite einer Münze (Ggs. **Neat** „Niete, Nichtseite", Schriftseite); **we=der**, ahd. hwë=dar Konj., verw. lt. uter = *quo-teros (Kompar.), g. poteros; weder in Verbindung mit noch = ahd. ni-wëdar „keines v. beiden"; **en=t=weder**, mhd. ein-t-wëder, ahd. ein-de-wëder

„eins v. beiden"; **wann**, mhd. wanne, adv. zu hwa-; **von wannen** von wo(her); **wenn**, mhd. wenne u. wanne, urspr. = wann (wie dann urspr. = denn); **wo**, mhd. wâ, älter wâr, ndd. **wär**, Ortsadv. zu hwa-; **war-um**, ahd. war umbe „wo-um". — Über welch s. Leich-

werb-en, -er, -ung: werben 1) intr. s. zur Erlangung um etw. bemühen; **Werbung** *f*; s. **be-werben** um; **er-w.** durch Werben etw. erlangen; **Erwerb** *m* Erwerben, Erworbenes; 2) trans. einen für einen Dienst gewinnen; **Werber** der wirbt; ahd. wërban u. hwërfan drehend s. hin u. her bewegen; dies ist die eig. Bed., die sich noch in den folgenden Wörtern zeigt: **Wirbel** *m* drehende Bewegung; Durcheinander v. Tönen in schneller Bewegung, daher Trommel-w.; **Kopf-w.** wo die Haare s. nach verschiedenen Seiten „drehen"; **Schwirbel**, das auch = Schwindel, **-ig** schwindelig; **wirbel-n** s. drehend hin u. her bewegen od. so bewegt werden; auch **schwirbeln**, wozu D **g'schwirbelt** voll (s. auch spratzeln). Wegen der Bed.entw. v. werben = drehen zu „erlangen, bemühen" vgl. lt. ambire (bei i-re); **Gewerbe** *n* 1) Dreh-, Bewegungs-punkt, Scharnier; 2) Tätigkeit, Geschäft. — D **worben** (Ablautsform) herumstreuen, z. B. Heu. — ndd. **Warbel** hölzerner Drehriegel; **Warf** *f* natürlicher od. künstlicher Erdhügel als Siedelstätte; **Werft** *n*, *f* Arbeitsplatz f. Schiffbau; Ortsname **Antwerpen** „am Werft".

werden, verw. lt. vertere wenden, also werden eig. „s. drehen od. wenden"; D **ver-werden** durch längere Zeit od. Verwahrlosung schlecht werden. — Die Grundbed. „wenden" noch in: **-wärt-s** (aufwärts, ab-wärts usw.), mhd. wërt-es gen. adv. (wohin)gewendet, s. wendend; D **Aus-wärts** *m* Frühling; D **hinterwart-s**, adj. **-ig** heimtückisch; **Gegen-wart** *f* „das gegen uns Gewandte", die gegen uns gew. Zeit; **-wärtig; wider-wärtig** (feindlich) „entgegen-gewendet od. -sich wendend", widerstrebend, feindlich. — **Wirtel** *m* Spindelring, eig. „s. Drehender"; in der Botanik = Quirl. — Hierher viell. **Wurst** *f* „Drehung", wenn für Wurt-st; nach Kl. zu „wirren", also „Gemengsel"; oberd. Na.: das ist mir W. = gleichgültig, „wursthaft" (vgl. ZfdW. 1, 279); **wursten, wursteln** Würste machen; wursteln D auch übertr. viel u. unnötig od. ungeschickt herumarbeiten in etw.

Werder *m* Flußinsel, auch **Wert, Wörth** (vgl. Ortsn. **Wörth, Werder** (bei Berlin), **Werden** (Ruhr), **Wertheim, Donau-wörth, Kaisers-werth, Marien-werder**), **Wurth**; ndd. **Wörde** Gruppe hochgelegener Grundstücke, meist nahe einer Ansiedlung, zu Gärten benützt.

Werelt D, ndd. s. Welt.

werfen; es wirft mich herum = die Sorgen werfen mich h. = quälen mich, also es beunruhigt mich; **Wurf** *m*; **Würf-el** *m*; verb. **-eln**; **worfeln** (Getreide) zur Reinigung gegen den Wind werfen, Intens. zu werfen; **Worf-, Wurf-schaufel** *f*.

Werft L, ndd. s. werben.

Werg s. Werk.

Wer-geld, -wolf s. Welt.

Werk, -eln, -eltag: Werk *n*, was eig. auch **Werg** *n*, D **Awerg** „Ab-werg", Abfall beim „Wirken" des Flachses od. Hanfes; verw. g. érg-on = werg-on; Werk auch Geschäft, Fabrik; Erzeugnis der Bienen an Wachs; **-el**, österr., Leierkasten, **-el-mann** Leierk.-mann. — Koll. **Ge-werk** *n* Gesamtheit der einerlei Werk Betreibenden od. Meister eines Gewerbes; **Fuhrwerk** *n* wagenähnl. Beförderungsmittel; D **-en** mit e. Fuhrw. fahren; **ver-fuhrwerken** übertr. verderben, schlimm machen (vgl. auch fahren); **Hand-werk** *n* „Werk der Hand"; **Scharwerk** *n* Frondienst (zu Schar); v. **-en; Tage-werk** *n* W., das einer den Tag über fertig bringt, daher als Flächenmaß (= Morgen), wofür D **Tabrig, Tobrig, Tabert.** — **werk-eln** tätig sein, dazu **Werk(el)-tag** Arbeitstag. — **wirk-en** „ein Werk tun"; verarbeiten; Zeichnungen u. Formen weben, daher **-er** Weber; **-erei** Webergeschäft(sraum); **aus-w.** durch Hinwirken auf Erstrebtes es erlangen; **ein-w.** auf, früher anschaulicher (dem ein- entsprechend) in etw., bestimmend zu beeinflussen suchen; **ver-w.** durch Tun u. dadurch zugezogene Schuld sich einer Sache verlustig machen; aber auch z. B. Strafe verw., sie als verdient sich zuziehen; **wirk-lich** tatsächlich, D = augenblicklich, jetzig, als adv. jetzt; **-sam** kräftig wirkend.

Werle D s. Werre 1).

wërleien, Wërlüchten D, ndd. s. Wetter.

Werm-ut *m* bittere Pfl., ob zu warm, weil früher als ein den Leib wärmendes Mittel geltend, od. zu Wurm als Mittel gegen die Würmer? Nach Söhns 88 zu warm (s. o.), dann aber wegen der Wirkung gegen die Würmer v. et. zu Wurm gestellt.

Werner s. Wehr.

Werre 1), D **Werle** *f* Maulwurfsgrille, zu mhd. wërren, ob zu wirren? (das Tier ist eines der schädlichsten Wurzelnager).

Werre 2), D kornart. Blutgeschwür im Augenlid.

Wert 1) *m* Kaufpreis, kostbare Ware; zu adj. **wert**, ahd. wërd einen Preis kostend,

dann von hohem Preis, herrlich, vornehm, geltend, viell. part. zu wahren = anschauen, also „geschätzt" (anders WH.). — **Würd=e** *f* „Wertsein" Abstr. zu wert, ahd. wirdi *f*; **=ern** D, md. abschätzen, bewerten; adj. **=ig**; viell. hierher **un=wirsch** mhd. unwirs, wenn aus un-wirdesch „un-würdig", verächtlich, dann unwillig (vgl. lt. indignus unwürdig, empörend, indignari unwillig sein), zornig; dazu viell. D **ō=widdisch** u. gekürzt **widdisch** unwillig, launisch. — Viell. hierher **Ware** *f* = Wertsache.

Wert 2) s. Werder.

Wesen, =wesen(d, =tlich) s. währen 1.

Wesir od. **Bezier** F, ar. *m* türkischer Minister, ar. vesîr „Unterstützer", also etwa Helfer des Fürsten, Stütze des Thrones.

Wespe *f*; echt germ. Wort, ahd. wefsa (viell. zu weben, weil das Nest der W. wabenartig gebaut), D **Wepse** u. **Wefzge.**

West, =en, =erwald, =falen: West *m* Westwind; **=en** *m* Himmelsgegend; **=er=** in Zs. v. Ortsn. z. B. **Wester=wald; West=fale** Bewohner des westlichen — Flachlandes; **Westfalen** Name des Landes, eig. Dat. Pl. des Volksnamens, ahd. (zi) Westfâlun bei den Westfalen; (Fale u. meist) ndd. **Fäling** in gemütlicher Stammes-Neckerei für Laie, Pfuscher („Schildbürger").

Weste L, fz. (lt.) *f*, fz. veste *f* Jacke, lt. vestis *f* Kleid; übrigens hat das Germ. einen verw. Stamm, vgl. idg. wes bekleiden u. unten Gewähr; zu lt. vestis **In=vestitúr** *f* „Ein-kleidung", Einsetzung in ein (geistliches) Amt; **Tra** (= lt. trans)**=vestie** *f* scherzhafte „Um-kleidung", Umgestaltung eines Gedichts, zu fz. tra-vestir „um-, ver-kleiden", in ein komisches Gewand kleiden. — **Ge=währ** *n* zum Lohn gegebenes Grundstück, älter Gewere *f* „Einkleidung", Einsetzung in den Besitz eines Grundstücks, Besitz überhaupt, zu ahd. gi-werjan bekleiden, werjan kleiden, got. vasjan.

weswegen s. Wieg=

wett, =e, =en: wett abgezahlt; **=e** *f*, ahd. wetti *n* Pfand, Rechtsverbindlichkeit, später = Einsatz, Schadenersatz; verw. lt. vas, vad-is *m* Bürge; viell. auch zu got. vidan binden, wozu dann etwa auch D **Wetter** *n* gabelförmiges Verbindungsholz am Wagen od. Pflug; D **Ge=wett** *n* Gespann; **wetten** ins Joch spannen. — Hierher fz. **Gage** *f* Gehalt, fz. g. *m* Pfand, im pl. = Gehalt, zu agerm. wadjo-; **en=gagieren** „verpfänden", verbindlich machen, anwerben.

Wetter 1), **=leuchten, =leich(n)en, =n, =wendisch: Wetter** *n*; **=n** wie ein W. scheltend dreinfahren; **Un=wetter** *n* „Nicht-(gutes) Wetter", schlimmes W.; D **ver=wettert** bildl. = wie vom Wetter zerstört, abgeschlagen, ermattet. — Koll. **Ge=witter** *n*; **Witter=ung** *f* Stand des Wetters; weidm. die Dünste, die das Wild v. s. läßt; stark riechende Masse zur Anlockung der Tiere, daher **ver=wittern** das Jagdgerät damit bestreichen; Geruchssinn des Wildes; vgl. mhd. witeren irgendwelches Wetter sein; **wittern** durch den Geruch aufzuspüren suchen; spürend wahrnehmen; **ver=wittern** durch Einfluß des Wetters aufgelöst werden, vergehen; die Morgenluft **wittert** einen **an** = die Witterung (s. o.) des Morgens weht einen an. — **Wetterleuchten** *n*, umgedeutet aus mhd. wēterleich „Wetterspiel od. -tanz od. -sprung" (s. Leich); D, schweiz. noch **Wetterleich** Blitz, Wetterleuchten; ndd. **Wēr-lüchten:** Da Wēr = Wetter u. wi(e)der, kann W.lüchten hier auch als „Wi(e)der-leuchten" gefaßt werden, vergl. md. **Widderleuchten** Widerschein eines fernen Gewitters; ndd. ist d. Wort Leich ganz unbekannt; vgl. auch ofries. **wer=leien** „wetter-lohen" und **leien** („lohen") = blitzen; **wetterleuchten,** D **wetterleich(n)en.** — **wetterwendisch** unbeständig s. hin u. her wendend wie die Wetterfahne.

Wetter 2) s. wett.

wetzen schärfen, zu ahd. hwaz scharf; vgl. anord. hvatr scharf, schnell, mutig, männlich, daher D **Watz** *m* unverschnittenes, männliches Schwein.

Weymouthskiefer s. Kiefer 2.

Wichs= =e, =n s. Wachs.

Wicht, =el(männchen): Wicht *m* „Ding, Wesen", Person (vgl. **Böse=w.**); Dämon, Kobold, Dim. **=el** (=männchen) *n* zwergartiger Geist; ofries. Wicht *n*, pl. =er Mädchen (u. zwar ohne verächtlichen Nebensinn); **nicht** aus ahd. neo (= ni-ēo) -wiht „nicht jemals — ein Ding od. etwas"; die substantivische Kraft zeigt noch z. B.: hier ist seines Bleibens nicht (nicht hat hier wie ein Subst. den gen. bei sich); **mit nichten** keineswegs; **zunichte. — nichts,** D **nix** (vgl. auch den Kinderreim: Du kriegst e Nixle em e Büchsle ond e goldigs Wart e Weile), **nex**; nichts ist entstanden aus mhd. nihtes niht, das e. Verstärkung des einfachen niht war, man ließ dann nicht aus, so daß der bloße Gen. nihtes, aber mit der Bed. des Ganzen stehen blieb (s. WH.); **nicht=ig** „nichts seiend", ohne Bestand, wertlos; **vernichten** zunichte machen. — D **naut** aus n(= ni)-aut; **aut** = etwas aus iowiht irgend — ein Ding.

wichtig s. Wieg=

Wicke L, lt. *f* Pfl., vicia.

Wickel, =n: Wickel *m* Flachsmenge z. Ab-

ſpinnen, das z. Abſpinnen um den Spinnrocken Gewundenes; etw. in ähnl. Weiſe Gewundenes; **Wickel** = Windel iſt auch fem.; **=n** in Form eines W. bringen; **entwickeln** gleichſam den Wickel löſen; **ver=w.** wickelnd verwirren. — Verw. **Wiek** u. **Wieche** *f* Docht od. „gedrehtes Garn" als Docht.

Widder *m* viell. urſpr. = „Jährling" u. verw. lt. vítulus Kalb, das eig. = „Jährling" (Dim. zu vetus alt, Jahre beſtehend, verw. mit g. étos = wétos *n* Jahr).

Widderleuchten D, md. ſ. Wetter.

widdiſch D ſ. Wert 1.

wider, urſpr. gleiches Wort wie **wieder**; beide = gegen u. = zurück od. noch einmal (jetzt wider = gegen, wieder = noch einmal); **an=widern** zuwider ſeiend; **er=widern** entgegnen; **zu=wider** (ä. Bildung wie zu=gegen) entgegen.

Widerpart ſ. Part=

Widerſacher ſ. Sache.

widerſpenſtig ſ. Span 2.

Widerton *m* Pfl., mhd. wider-tân (-tât, -tôt), wohl v.et. Umgeſtaltung eines unbekannten Wortes.

widerwärtig ſ. werden.

widmen ausſchließlich wofür beſtimmen, als Gabe zueignen, mhd. widemen aus wideme Leibgeding, ahd. widamo Brautgabe, d. h. Gabe des Bräutigams für die Braut; dann Stiftung, Dotation, **Wittum** *n* umgedeutet nach Witwe, eig. Wide=tume zu widamo.

Wiebel, **=e**, **=n** ſ. weben.

Wieche D ſ. Wickel.

Wiede ſ. Weide 1.

Wiede=hopf *m* Vogel, ahd. witu-hopfo „Holz=, Wald=hüpfer"; zu witu- vgl. e. wood; das Wort iſt aber wohl nur e. v.et. Umdeutung des Rufes des Vogels (vgl. lt. upupa, D **Hupphupp**, **Wuppwupp** uſw.).

wieder ſ. wider.

wiefern ſ. fern.

Wieg=e, **=eln**, **=en**: **wiegen** 1) wog, gewogen; mhd. wige, wac (pl. wâgen), gewëgen, idg. Wz. wegh ſ. fortbewegen, ziehen, fahren; tragen, bewegen, verw. lt. veh-ere führen (sup. vectum); wiegen intr. Gewicht haben; tranſ. auf der Wage die Schwere prüfen; 2) wiegen ſchwach: in der **Wiege**, dem Schaukelbrett, ſchaukeln, daher **ge=wiegt** erzogen in, großgeworden, erfahren; **auf=wiegen** 1) gewichtsvoll gegen anderes ſein (daß dieſes zur Höhe geſchnellt wird); 2) in der Wage zur Höhe ſchnellen machen; **über=wiegen** an Gewicht übertreffen; **Ge=wich=t** *n*; **=ig**, u. jüngere Nebenform dazu **wichtig** „Gewicht habend", das volle Gew. habend; bedeutend an Gewicht u. übertr. einflußreich, belangreich; L, ndd. **Wucht** *f* „Gewicht"; **=ig** durch ſchwere Kraft überwältigend wirkend; **=en** mit Wucht laſten; etw. Wuchtiges bewegen, mit dem Hebebaum in die Höhe heben. — Hierher wohl ahd. Intenſ. *wigilôn bewegen, erregen u. dazu **auf=wiegeln** zur Erhebung gegen einen bringen, Ggſ. das dazu neugebildete **ab=w.** die Aufregung dämpfen, davon abmahnen. — mhd. wëgen **wägen** (ſtark, im praeter. auch ſchwach), gl.bed. mit wiegen; **er=w.** nach Gewicht u. Gehalt prüfen u. ſo überlegen; part. **ge=wogen** zugunſten eines geneigt wie die Wagſchale, wohlwollend, zugeneigt; **un=entwegt** im Geiſt nicht erſchüttert, feſt, zu mhd. ent-wëgen „heraus- od. auseinander-bewegen"; **ver=wegen**, alt **ver=wogen** friſch entſchloſſen, mit (über) kühnem Mut; part. praet. v. mhd. sich verwegen ſich friſch wozu entſchließen. — **Wage** *f* Vorrichtung zum Wägen; ins Ruſſ. entl. als vága, wovon wieder zahlreiche Abl. wie vážny wichtig, važnosti Wichtigkeit, vážiti wägen; **Schnell=w.** W. z. ſchnellem Wägen; **wag(e)=recht** „rechte", gerade Linie bildend nach dem Wagebalken od. der Waſſerwage; der Linie des Geſichtskreiſes gleich; **wagen** auf die Wage, aufs Spiel ſetzen, vgl. mhd. wâge *f* auch = ungewiſſer Ausgang; s. **Wag=nis** *n*. — **Wag=en** *m* Mittel z. Fortbewegen od. Fahren, e. **Waggon** *m*; **Wagn=er** (= Wagen=er) „Wagenmacher", auch Eigenn.; vgl. mhd. wagen ſ. bewegen, ſchwanken, wozu als Intenſ. od. Iter. **wackeln**; D **Wackelin** *f* Ente; **Woge** *f* „Bewegtes, Bewegung", mit Verdunkelung des a zu o aus pl. des mhd. wâc, -ges; vgl. ofries. **Wag** = Woge, Quelle z. Waſſerſchöpfen, u. Ortsn. wie **Hückes=wagen**; **wogen** wie od. auf Wogen ſ. bewegen. — **be=wegen** 1) ſtark: den Willen beſtimmen, z. Entſchluß beſtimmen; 2) ſchwach: aus dem Zuſtand der Ruhe bringen; in eine Stimmung verſetzen, bei der das Gefühl ergriffen iſt, daher **bewegt** im Gefühl ergriffen, gerührt; zu 1) vgl. mhd. be-wëgen ſich bewegen, eig. ſich auf die Glückswage legen u. ſo wozu neigen; ſich aufs Geratewohl entſchließen; zu 2) vergl. mhd. Fakt. be-wegen, „be-wëgen machen", aus der Reihe bringen, antreiben. — **Weg** *m* Raum, auf dem hin ſ. etw. bewegt (vgl. lt. via zu vehere); **ab=weg=s** ab vom — Weg (vgl. ab); **unter=weg=s**, früher unterwegen (dat. pl.) „auf Wegen", auf der Reiſe; dann unterwegens u. endlich nach Anal. anderer Bildungen unterwegs, ndd. **weg=langs**; **weg=en** ppos. aus mhd. von-wëgen (wie noch älter nhd. u. noch jetzt in Ra. wie von

Rechts, Amts wegen u. volkstüml.), dat. pl. zu wëe, mit gen., in übertr. Bed. „auf Anlaß, mit Rücksicht"; **des-, wes-wegen** (wegen hier nachgestellt); adv. **weg** für mhd. en-wëc „in Weg, auf den Weg," noch D, z. B. hess. **ewek; hin-weg** hin auf den Weg; D **eine-weg** „einen Weg" (wie den andern), jedenfalls, dennoch, gleichwohl; **zu-weg** (D, schwäb. **z'wege**) bringen = zustande od. fertig br., eig. „zu Weg", d. h. an Ort u. Stelle od. auf den rechten Weg, also in Bereitschaft, fertig; **Wegerich** *m* Pfl., „Weg-könig", so gen., weil die Pfl. wegen ihres häufigen Vorkommens am Wege gleichsam als „Herrscher" des Weges angesehen wird (wegen -rich s. Reich bei recht-); **Weg-warte** *f* Pfl., „die am W. Wartende" (nach dem Volksglauben als verwandelte Jungfrau, die auf ihren Geliebten wartet; vgl. die eingehenden Ausführungen bei Söhns 112 ff.); **wege-lagern** im Hinterhalt an einem Weg lagern, v.et. an lagern angelehnt, aus mhd. lâgen auflauern, nachstellen, zu liegen, Lage.

Wiek 1), **-e** D, ndd. s. Wechsel.

Wiek 2) D, ofries. s. Weichbild.

Wieke s. Wickel.

Wieland s. Feind.

Wiem D, ndd. *f* 1) Lattengerüst unter d. Decke z. Aufhängen u. Trocknen od. z. Räuchern v. Fleischwaren (= Rauchfang); 2) Hühnerstange (auch Rick s. bei Reck).

Wiepe L, ndd. *f* wip (Stroh)wisch.

Wier D, ofries. s. wirr.

Wiesbaum s. bauen.

Wiese *f* Grasland, mhd. wise, zu ags. wás Feuchtigkeit, e. woosy (jetzt oozy) feucht; also ä. Bed.entw. wie bei Aue (s. -a); ndd. **Wische** *f* fruchtbare Niederungslandschaft an der Unterelbe.

Wiesel *n* das Säugetier; zu wuseln „sich schnell bewegen"? (wegen d. Et. vgl. Riegler in „Wörter u. Sachen" Bd. 4, 219 f.).

Wiesensteig s. Wisent.

Wiesmahd D s. Mahd.

Wigand s. Weigand.

Wiking L, nord. *m* norman. Seeräuber des 9. u. 10. Jahrh.; zu Wz. wig kämpfen (vgl. Weigand), also „Sohn (-ing die Abstammung andeutend) des Kampfs, Krieger"?

wikken D, ndd. wahrsagen; **Wikk-wief** (-weib) *f* Wahrsagerin.

wild unangebaut, nicht zahm, unkultiviert, ausgelassen; **Wild** *n* „wildes" Tier; **Hoch-wild** *n* zur hohen Jagd gehöriges Wild, bes. Rotwild; **-e** *f* Wildheit; wilde Gegend, **Wild-nis** *f*; **-eln, -enzen, wil(d)pern** Wildgeschmack haben; **-ern** 1) das Wesen des Wilden haben od. annehmen; daher **ver-w.** dauernd od. völlig wild werden; 2) auf Wild unberechtigt jagen; **-erer** *m*; **-ling** *m* Pfl., die durch Impfen veredelt w. kann, es aber noch nicht ist; wildes Tier; Mensch in natürlicher Ungebundenheit; in **-fremd** scheint wild- einfache Begriffsverstärkung zu sein, wie stein- in steinalt; **Wild-heuer** *m* der Wildheu macht, d. h. das Gras auf schwer zugänglichen („wilden", d. h. nicht gehegten od. nicht bebauten?) Felswänden mäht. — ndd. Ra.: upt' (od. in't) Wilde kommen = in Unordnung geraten, s. einem wüsten Lebenswandel ergeben.

Wildbret s. braten.

Wildfang s. fangen.

wild-fremd, -heuer s. wild.

wilgern D s. Wall 2.

Wilhelm s. hehlen.

Wille s. Wahl.

will-fahren, -fährig s. fahren.

willig s. Wahl.

Willkomm, -en s. kommen.

Willkür s. Kur 1.

wilpern D s. wild.

Wilpert D s. braten.

wimmeln in großer Zahl s. lebhaft durcheinander bewegen, Dim. zu mhd. wimmen s. regen.

Wimmer D, bayr.-östr.-kärnt. *m* harte Stelle, Knorren; **ver-wimmern** körperlich herunterkommen, eig. „verhärtet werden".

wimmern, lautm., klägliche Laute v. s. geben.

Wimpel *m* Bandstreifen an der Mastspitze, mhd. auch = Stirnbinde, ahd. wimpal Umschlagetuch.

Wimper s. Braue.

Wind 1), **-beutel, -braut** s. Wehe.

wind 2), **-e, -el(weich), -en** 1), **-schief, -ung: wind-en** kreis-, spiralförmig bewegen; s. winden machen; **wind u. weh** schmerzlich s. krümmend („windend") u. weh, mhd. adj. wind = got. vind-s verdreht, verkehrt, vgl. nord. vindr schief, krumm, eig. s. windend (vgl. s. vor Schmerz winden); dazu **wind-schief** schief gezogen od. verzogen (schief ist appositionsartig zur Erklärung zugesetzt); **-isch** schief s. windend, verkehrt, übertr. D wankelmütig, launenhaft; **Wind-e** *f* 1) Werkzeug z. Winden; ins Russ. entl. vintú Winde, Schraube; 2) s. windende Blume; **-el** *f* Tuch z. Umwinden des Kindes; **-el-weich; -ung** *f* 1) Winden; 2) s. windende Richtung; 3) gewundene Linie od. Fläche; **un-um-wunden** ohne „Umwindungen", Umschweife, frei u. offen, gerade heraus. — **Wand** *f*, zu winden = flechten, also eig. die „geflochtene Wand" bed. u. auf das urgerm. Haus, das vielfach Flechtwerk war, hinweisend (vgl. Jdg. Forsch. 17, 139). — Fakt. **wenden**

„winden machen", andere (entgegengesetzte) Richtung geben; part. **ge=wand=t** auf die Verhältnisse hin gewendet, ihnen angemessen, s. leicht bewegend u. helfend; s. **Wend=e** u. **Wend=ung** *f*; **=el=treppe** *f* s. wendende Tr.; **=el=stein** *m* steinerne Wendeltreppe; **Sonnenwende** *f* Ort, wo die S. s. wendet (an den „Wende"=kreisen), auch Name mehrerer Pfl., z. B. der Wegwarte, weil sich ihre Blüten od. Blätter mit dem Sonnenlaufe wenden (D, thüring. Sonnenwendel, Sonnendraht); **Wende=hals** *m* eig. Windeh., ein Vogel, der den Hals winden u. drehen kann. Zs.: **ab=wenden** wendend entfernen; **=wendig** sich abwendend; **an=w.** Gebrauch machen von (eig. wendend an etw. heranbringen), ähnl. **auf=w.**; **be=wenden** völlig od. zu Ende wenden od. bringen, beruhen; **be=wand=t** auf etw. ganz hingewandt u. so auf etw. hinwirkend; irgendwie beschaffen; **=tnis** *f* Beschaffenheit, Umstand; **ver=wenden** (mit verstärkendem ver=) abwenden, z. B. das Auge; sich ver=w. für = s. bittend wenden an einen für einen andern, bittend für ihn eintreten; **ver=wand=t** eifrig hingewandt zu, in enger Beziehung stehend zu; **un=verwandt** „ohne s. abzuwenden", beständig; **not=wendig** geeignet die Not zu wenden, zu beseitigen, durchaus erforderlich; **aus=wendig** nach außen gewendet, aus dem Gedächtnis, d. h. „äußerlich", ohne Einsicht in ein Buch; Ggs. **in=w.**; ndd. pl. **Wanten** Seitentauwerk vom Mast nach den beiden Seiten hinunter; Fischereigerät für d. Schellfischfang. — **Ge=wand** *n* „Wendung, Windung", Umhüllung, Tuch, Zeug (vgl. **Gewandhaus** Haus z. Verkauf v. Tuch auf Jahrmärkten u. Messen), Kleid, mischt s. mit dem davon verschiedenen mhd. wât *f* Kleidung, **Wat** *f*, wozu **Wat=sack** *m* „Sack für die Kleidung", Mantelsack; verw. wohl **Wate** *f* großes Zugnetz; ndd. **Want** Tuch, Laken; **=schnieder** Tuch-schneider; **=e** grober Wollhandschuh, woraus fz. gant *m* Handschuh; **Gewand** u. **Gewann** *f* „Wenden", Ackermaß für e. Flurabteilung, „bis der Pflug gewendet werden muß"; Grenze quer aneinanderstoßender Äcker; Unterabteilung der Flur. — **Wand=el** *m* Wandeln, Gehen, Art des sittl. Verhaltens; vgl. auch die Formel **Handel u. Wandel**; vgl. mhd. wandelen s. hin u. her wenden, von einem z. andern gehen; verwandeln, verändern, **wandeln**, wofür in der Bed. verändern meist **ver=wandeln.** — **wandern** gehen in ä. Bed. entw. wie wandeln; **be=wander=t** (be= verstärkend) viel gewandert u. gereist, erfahren (s. d. bei fahren).

winden 2) s. Wehe.

Wind=hund *m* **=spiel** *n*, mhd. wint allein in dieser Bed., =hund verdeutlichender Zusatz. Ob zu Wind (wegen der Schnelligkeit dieses Hundes)? (anders Kl.); =spiel wohl im eigentl. Sinn zu verstehen = Jagdvergnügen mit Windhunden u. daraus erst aufs Tier selbst bezogen (vgl. Federspiel bei Feder); nach WH. zu Spiel = große Menge, Windspiel also urspr. Koll.

windischen D s. welsch.

Windmonat s. November.

Windsor F, e. s. Ufer.

Winfried s. frei.

Wingert, =er D s. Wein.

Wingolf L, anord. *m* Studentenverbindung, anord. Vingolf Haus der Göttinnen in Asgard, eig. „freundschaftliches — Wohngemach" (s. auch WH.).

Wink, =el, =en: winken urspr. wohl = s. neigen, s. (ein)biegen; D starkes part. gewunken; **Wink** *m* durch winkende Bewegung gegebenes Zeichen; **=el** *m* „Krümmung", Ecke. — **wank=en** zu mhd. wanc (noch in: ohne **Wank**) Unfestigkeit, Unbeständigkeit, eig. Neigung; D mit verstärkendem ge= **g'wäke** wankend einhergehen; **=el=mut** *m* zu mhd. adj. wankel wankend, schwankend, unbeständig.

***=winnen** in **ge=winnen** durch Arbeit od. Sieg erlangen, zu ahd. winnan s. abarbeiten, streiten, leiden; ertragen; vgl. ofries. **winnen** gewinnen, überwinden, dingen; **über=winden** ahd. ubar-win-t-an (t ist präsentisch; vgl. z. B. stantan stehen) übertreffen, besiegen; Nbf. ubar-winnan; doch mischte s. überwinden in der Bed. mit winden = „windend" überwältigen; ä. **ver=winden** den Schmerz = völlig bis ans Ende — „winden", überwinden. — **wund** part. Bildung, eig. „abgearbeitet", leidend; **Wunde** *f*.

winseln mit schwachem Laut klagen, Dim. zu mhd. winsen jammern; ob zu weinen?

Winter *m*, german. Bezeichnung, die in den andern indogerman. Sprachen fehlt. Im Altgerman. hat W. auch die Bed. „Jahr"; daher wohl hierher D, ofries. **Twenter** *m* zusammengezogen = „Zwei Winter" d. h. 2jähriges Rind (e. twinter 2jähriges Schaf), Drenter s. drei; Enter s. 1 ein.

Wintermonat s. Januar.

Winzer s. Wein.

winzig s. weh.

Wipapp s. Wipfel.

Wipfel, Wipp=e, =eln, =en, =er, =wapp: Wipfel *m* Baumspitze, eig. „Schaukelndes", Wz. wip zittern, s. bewegen, schaukeln; L, ndd. **Wipp=e** *f* schnelle Bewegung, Schwung, Vorrichtung zum Auf= u. Niederschaukeln; **=en** schaukeln, Iter. **=eln**; zu betrügerischem Zweck auswiegen, wozu **=er**

der so auswiegt (Münzen); Imperat. (ablautend) **wupp**! rasch, im Nu; **=dich** *m* „Schnaps", Schluck Branntwein, wohl zugleich angelehnt an slav. **Wutki** „Wässerchen", Branntwein; ndd. **Wippwapp** *n* Schaukeln auf der Wippe, was anderwärts D **Wipapp** *n*, das auch = Spiel mit Würfeln; auch **Bupapp**; **=en** so spielen; **=er** der so spielt; Krämer, der s. Waren ausspielen läßt; **=erei** *f* solches Würfelspiel; **=erleszeug** *n* unnützes Zeug; zu diesen Wörtern wohl auch D **Buppaner**, Scheltwort, etwa Pfuscher, schlechte Waren feil Haltender. — Hierher viell. auch D **Wispel** *m* in ä. Bed. wie Wipfel, wenn für wip-spel.

Wirbel, **=n** s. werden.

wirk=en, **=lich**, **=sam** s. Werk.

wirr, **=en**, **=ig**, **=sal**, **=warr: wirr** durcheinander; **=en**, meist **ver=w.** wirr durcheinanderschlingen, verwickeln, in Verwirrung, Verlegenheit bringen; **Wirr=warr** *m* (zuerst getadelte Bildung Campes für Konfusion), ndd. **Kuddelmuddel** der Durcheinander; **=e** *f* (gew. im pl.); **=sal** *n* Verwirrung; D **=ig** irrsinnig; ahd. wërra Verwirrung, Streit, woraus fz. guerre, it. guerra, span. guerra *f* Krieg (span. Dim. **Guer(r)illa** *f* Kleinkrieg). — Hierher viell. ofries. **Wier** 1) Draht (wenn zu wirren, wie etwa Draht zu drehen); 2) Wasserriemen, Seepflanze, so ben., weil fadenförmig (gewirrt).

Wirsing L, it. (lt.) *m* Krauskohl, D **Wirsching**, it. verza, lt. viridia pl. „Grünes" (Kraut) zu viridis grün; die Pfl. stammt aus Italien.

Wirt *m* Vorsteher eines Haushaltes, Hauses; Gastgeber; Inhaber einer Gastwirtschaft; unbekannter Herkunft; **Wirtshaus** *n*; D, schweiz. (Zürich) **wirtshüsele** oft im Wirtshaus verkehren, v. Wein dünsten.

Wirtel s. werden.

Wisch, **=en**, **=er: Wisch** *m* (Stroh)büschel; **=en** mit W. reinigen; wie ein W. über etw. fahren, schnell s. fortmachen, vgl. **ent=w.**; **=er** *m* „(Aus)=putzer", Verweis. — **Irr=wisch** *m* Irrlicht (vgl. Wisch = Strohbund als Fackel).

Wische D, ndd. s. Wiese.

Wisent *m* (lt. **Bison** *m*, wohl aus dem German.) büffelartiger Ochs; Ortsn. **Wiesensteig** (v.et. an Wiese angelehnt) „Steig, wo der Wisent geht".

Wispel 1) D s. Wipfel.

Wispel 2) D, ndd. *m* ein Maß.

wispe=ln, **=rn** D lispeln, flüstern.

wiß D, ndd. s. wissen.

wissen, **=tlich: wissen**, mhd. wizzen, verw. lt. vidére sehen, g. ideín = wideín sehen; idg. Wz. wid finden, sehen, erkennen; dah. wissen als Präteritopräsens eig. gesehen oder erkannt haben u. daher „wissen"; (vgl. im Deutschen „etw. einsehen", d. h. in etw. hineinsehen); **=t=lich** mit Wissen od. bewußter Absicht — handelnd od. geschehend, zu part. wissend; **Ge=wissen** *n*, Koll. „Gesamtwissen", =kenntnis, Mitwissenschaft, inneres Bewußtsein, das in allen Menschen wohnt, eine um 1000 v. Notker geschaffene Nachbildung des gleichbed. lt. con-scientia („Zusammen-, Mitwissen"); **=haft** mit einem G. behaftet, od. ein G. habend; **ge=wiß**, ndd. **wiß**, altes part. zu wizzen, also eig. „gewußt", sicher, fest, zuverlässig; **all=wissend** „alles w."; s. **Allwissenheit** *f* für Allwissend=heit; **be=wußt** part. zu einem be-wissen (beverstärkend), geistig gegenwärtig habend, völlig wissend; **Wissen=schaft** *f* Inbegriff v. Kenntnissen; Wissen, das einer besitzt; Kenntnis,Kunde. — **weis, weise** ahd. wîs(i) „wissend", verständig; einem etw. weis machen = einen belehren (jetzt nur noch iron.); s. **=heit** *f*; **After=weisheit** *f* schlechte, Schein-w. (vgl. aber); **Weisel** *m* mhd. wisel Bienenkönigin, eig. „Anführer", zu **weisen** mhd. wîsen „weise machen", zeigen, belehren; verstärkt **be=w.**, wozu **Beweis** *m*; **unter=w.** unterrichten; **ver=w.** 1) ausweisen aus einem Land, eig. falsch, irre weisen, dann verstoßen od. ververstärkend = einem den Weg ganz aus dem Ort hinaus weisen; 2) hinweisen auf, eig. weg v. etw. auf andres hin; 3) vorwerfen, ndd. **verwieten**, dies zu mhd. (ver-)wîzen strafen, vgl. ahd. wîzzi (wîzzi) Strafe; **Verweis** *m* Tadel; eig. sollte hier verweißen geschrieben werden; germ. Wz. wit strafen zu idg. Wz. wid sehen u. daher 3 mit 1 u. 2 verwandt (vgl. wegen Bed. lt. anim-ad-vertere wahrnehmen, eig. den Geist auf etw. richten, dann die Fehler wahrnehmen u. sie [od. den, der sie begeht] strafen); **Weis=tum** *n* „Weisheit", Verständigkeit, Urteil; urkundliche Aufzeichnung u. Erklärung v. Rechtsgewohnheiten; **nase=weis** mit feiner Nase alles „wissend" od. aufspürend, urspr. vom Spürhund gesagt; **weis=sagen** (v.et. an sagen angelehnt) zu mhd. wîzzago Prophet, v. wîzz- weise u. Ableitungssilbe -ago, vgl. germ. adj. *wit-ag weise, verständig (ags. witig). — **Witz** *m*, ahd. wizzi *f* Einsicht, Verstand; ndd. **Witt**, Ra.: geen Sinn of W. = völlig unverständig; **Aber=witz** *m* falscher Witz, Wahn (vgl. aber); **Vor=witz** *m*, älter **Für=witz** *m* vorschnelle Neugier etw. kennen zu lernen (ahd. firiwizzi; firi nach WH. zu got. fair, g. perí herum (vgl. got. fairweitjan sich neugierig umsehen, umherspähen); einzelne Blumen, die schon zu

einer Zeit blühen, in der das Wetter noch sehr mißlich ist, werden vom Volksmunde hübsch **Vorwitzchen** genannt, so das Leberblümchen (Paderborn), die Kornelkirsche (bayr. Fürwitzel) (s. Söhns 24); hierher viell. D **Wunderfitz u. Frögele** *m* einer, der alles wissen will, Neugieriger, Vorwitziger; W. viell. = Wunder-witz; Dim. **witzeln** schale Witze machen.

Wit-frau, -mann, -tib s. Waise.

Witt D, ndd. s. wissen.

witter-n, -ung s. Wetter.

Wittum s. widmen.

Witwe, -r s. Waise.

Witz, -eln s. wissen.

wo s. wer.

Woche, wöchentlich, -wöchig s. Wechsel.

Wocke D, ndd. *f* Bündel Flachs, aus wrocke(?), ahd. wrikan, wozu ndd. Schifferausdruck **wricken** ein Boot mit e. Ruder vom Stern aus mittels eigentüml. Ruderbewegung bewegen; vgl. „Stoß" Akten (also Wocke e. Maßbezeichnung); nach WH. u. Kl. eher zu Wieche (s. Wickel) „Docht".

Wodan s. Wut.

Woge s. Wieg-e.

wohl, -an, -auf, -geboren, -ig s. Wahl.

Wohlhabenheit s. haben.

wohnen, -wöhnen s. Wonne.

wöl-beend, -en D, ndd. s. wühlen.

wölb-en, mhd. welben bogenförmig runden, einen Raum mit bogenförm. Decke nach oben abschließen; s. w. gewölbt s. aufbauen od. erheben; **-ung** *f* Wölben, Gewölbtsein, gewölbter Bau, was auch Koll. **Ge-wölbe** *n*, das auch gewölbter Raum zu verschiedenen Zwecken; **Wulst** *m* Auf„gewölbtes".

Wolber D s. Beere.

Woldemar s. Mär.

Wolf *m* Grdbed. „Fortschlepper", Räuber, verw. lt. lupus u. g. lýkos, beides für wl-; W. auch = Wundsein; Eigenn. **Wolf-gang** „Gang, Bewegung eines W.", d. h. Held, dem ein W. (Tier des Wodan) als siegverkündendes Zeichen begegnet; **-olf** als Endung in Eigenn. = wolf (z. B. **Rudolf** = Ruhmwolf; **Adolf** = Edelwolf); doch mag es späterhin manchmal als bloße Nachsilbe verwendet worden sein; **Aist-ulf** = heist-wolf „Streit-wolf"; D, lübeck. in der Sprache der Seiler: Wulf = großer Hobel, Spr. der Bürstenbinder: Horwulf = Gerät mit Eisenzähnen z. Entwirren verfitzter Borsten.

Wolfahrt s. fahren.

wol-feil, -fel D s. feil.

Wolfgang s. Wolf.

Wolfram s. Rabe.

Wolfsölden s. Sölde.

Wolke s. welk.

Wolkenbrust D s. brest-

Wolle, D **Wülle** *f*, vgl. got. wulla; fz. **Vic(g)ogne**-wolle aus span. vicuña Schafart aus Peru; **Krimmer-w.** eig. v. Lämmern der grauwolligen Schafe auf der Halbinsel Krim; adj. **wollen.**

wollen 1) s. Wolle.

wollen 2) s. Wahl.

Wollust s. Lust.

wöltern D, ndd. s. Wall 2.

Wonne *f*, mhd. wunne Freude, Lust, auch = Weideland, daher **Wonne-monat** *m* Weide-m. (Mai); wunne = Freude, ahd. wunna; w. = Weideland, ahd. winne Weide, zu winjan fressen, weiden; es fielen also mhd. 2 verschiedene Wörter zusammen. — idg. Wz. zu Wonne wen Gefallen finden, zufrieden sein, wozu auch **wohnen** „gern wo weilen"; **ge-wöhnen** mhd. ge-wenen zu altem wana gewohnt, ahd. adj. gi-won „gewohn", vgl. **Gewohnheit** *f*; **ent-wöhnen** abgewöhnen; **ver-w.** schlecht gewöhnen. — **Wunsch** *m*, ahd. wun-sc mit Wonne erfüllender Ausdruck des freien Willens auf etw., das man haben möchte; **wünschen; ver-w.** übles gegen einen wünschen, auch=fortwünschen.

worben D s. werben.

Wörde D, ndd. s. Werder.

worf-eln, -schaufel s. werfen.

Wort *n*, pl. **Wörter** (einzelne Wörter ohne besonderen Zus.hang); **Worte** (im Zus.-hang eines Satzes, einer Rede); verw. lt. verbum; D **wörteln** Worte miteinander wechseln; sich w. mit einem Wortstreit haben; **Ant-wort** *f* das dem Wort eines andern entsprechende „Gegen-wort"; ant = gegen, verw. mit lt. ante vor, g. anti gegen.

Wort, Wart D, ndd. *m* 1) Warze; 2) Enterich.

Wörth s. Werder.

wrack F, ndl. gebrechlich, stark beschädigt, unbrauchbar; **Wrack** *n* Schiffstrümmer, urspr. = Untaugliches, Ausschuß, was auch **Brack***n*; **brack-en** als untauglich aussondern, verwerfen; entl. russ. brakovátí (= Auslesen der Waren).

wrant-en D, ndd. mürrisch, verdrießlich sein; **-erg** mürrisch, verdrießlich; **-er, -pott** Murrkopf, Knotterer.

wricken D, ndd. s. Wocke.

wringen D, ndd. s. ringen.

Wrungel D, md. s. ringen.

Wucher, Wuchs, -wüchsig s. wach.

Wucht, -ig s. Wieg-

wühl-en 1) durcheinander-rühren od. -werfen; 2) im Geheimen Unzufriedenheit zu säen suchen; **-er** im Verborgenen Unzufriedenheit Säender; D **wuhl-en** übertr. nach Geld u. Gewinn jagen; s. **-er**; ndd. **wölen** durch Anlage v. Gräben das Bauland umackern; **wöl-beend** „wühl-beinig", O-beinig.

Wuhne D *f* ins Eis gehauenes Loch z. Fischen.
Wülle D ſ. Wolle.
Wulſt ſ. wölben.
wund, =e ſ. *=winnen.
Wunder *n* übernatürliches Ereignis; staunenerregendes, überirdiſche Macht bekundendes Geſchehnis; in Ra. wie „es nimmt mich W." hat W. die urſpr. Bed. „Verwunderung"; **=bar** in der Weiſe e. Wunders; **=lich** ſeltſam, ſonderbar; **=n** 1) einen (u. zwar unperſönlich) = bei einem die Empfindung der Bewunderung erregen, ihn befremden; 2) meiſt refl. ſ. w. = ſtaunen, Befremden empfinden; **be=w.** als W. betrachten; **ver=w.** verſtärktes wundern, u. wie dieſes gewöhnl. reflexiv.
Wunderfitz ſ. wiſſen.
Wunſch, wünſchen ſ. Wonne.
wupp, =dich D, ndd. ſ. Wipfel.
Würd=e, =ern, =ig ſ. wert.
Wurf, =ſchaufel, Würfel ſ. werfen.
würgen faſt erſticken machen; wie erſtickend ſchlucken, D, md. **worgen**; D auch verſtärkt **ver=worg=(ſ)en** in der Bed. erſticken.
Wurm *m*, ahd. auch = Schlange, Drache (vgl. **Lind=wurm** *m*), ferner = jedes Kriechtier, auch das fliegende, alſo Spinne, Floh, Mücke uſw.; **wurmen**, D auch **wurmſen**: 1) es wurmt mich = nagt an meinem Innern wie ein Gewürm, quält mich; 2) weidm. Würmer ſuchen, ſie als Lockſpeiſe nehmen. Ra. j. die Würmer aus der Naſe ziehen (früher führte man die verſchiedenſten Krankheiten auf Würmer zurück; von der operativen Entfernung der Würmer erhoffte man Heilung; ſ. Riegler 288 ff.).
Wurſt ſ. werden.
Wurth ſ. Werder.
Wurz, =el; Würz=e, =en: Wurz *f*; als letztes Wort in Pflanzennamen, wie Haus=, Nies=, Schwarzwurz; mhd. wurz = Kraut, Pflanze, Wurzel; D, fränkiſch: a Madli aus der Wurz „aus der Wurzel" = v. Grund aus, ein rechtes, braves Mädchen; **=el** *f*; **Acker=wurz** *f* (=wurz zur Verdeutlichung) umgedeutet aus gr. ákoros *f* Kalmus; **Nies=wurz** *f* (die gepulverte Wurzel reizt zum Nieſen). — **Würze** *f* ſcharfſchmeckende Wurzel d. h. Kraut; Koll. **Gewürz** *n*; **würzen** mit Würze verſehen.
wuſel=n D ſ. ſchnell bewegen, wimmeln (v. Inſekten), ſ. geſchäftig umtun; **=ig** ſehr beweglich u. lebhaft; hierher wohl auch das Kinderwort für Gänslein: **Wuſäle** *n*.
Wuſt; wüſt, =e: Wuſt *m* Verwüſtung, Schutt, durcheinanderliegende Maſſe; **wüſt**, ahd. wuosti öde, unbebaut, leer, verw. lt. vastus wüſt, weit; **Wüſte** *f* wüſte Gegend.
Wut; wüt=en, =erich: Wut *f*; **wüten** in Wut ſein u. handeln; **Wüte=rich** geb. nach Eigenn. wie Friedrich. — **Wodan**, anord. **Odin** „Wütender, Ungeſtümer, Gewaltiger"; **wütendes Heer** umgeb. aus Wodans Heer (nach Einführung des Chriſtentums dachte man ſich Wodan an der Spitze ſeiner göttlichen Schar mit gewaltigem Getöſe durch die Lüfte fahren; vgl. die Sage v. wilden Jäger), D **Mudes=, Mutes=, Modes=heer** (M für W wie z. B. D, md. u. ſchwäb. mir = wir); ſ. auch Mittwoch bei Mitt=.
Wutki F, slav. ſ. Wipfel.
Wutſcherling D ſ. Schierling.

X.

Xylograph F, g. ſ. graph-

Y.

Yacht F, e. ſ. Jagd.

Yper ſ. Iper.

Z.

Zabern L, fz. ſ. Tabelle.
zach D, md. ſ. zäh.
Zacher D ſ. Zähre.
Zacken *m*, D auch **Zacke** *f* ſtark hervorſtehende Spitze; ndd. **Tack(e)** Aſt.
zackern D ſ. Acker.
zag furchtſam, feig; **=en** furchtſam ſein; **=haft** für das ältere zag.
Zagel D ſ. Rübe.
zäh(e), ahd. zâhi, nicht leicht nachgebend, ſ. lang hinziehen laſſend; nicht gern (Geld u. ä.) gebend; md. **zach**, ndd. **tach, täg, täj** (vgl. ä. jach: jäh); **Täj=panſe** „Zähwanſt", der viel vertragen kann.
Zahl, =en; zählen: Zahl *f*, mhd. zal; **=en** aufzählend Geld hingeben; **zählen** ahd. zellan aus *zaljan die Zahlenreihe herſagen, mit den Zahlen rechnen; das Wieviel v. etw. zählend beſtimmen; **er=z.** Geſchehenes aufzählend berichten; — **Zaſpel** *f* beſtimmte Zahl v. Fäden, älter zalspille, Za= (l abgefallen) zu Zahl = beſtimmte Menge Garns u. =ſpel zu Spill = Spindel. — ndd. **Täl** Rede, Bericht, Nachricht (vgl.

e. tale Erzählung); Ra.: Tal u. Teken („Zeichen") Kunde u. Lebenszeichen; **Tall** Zahl; **Tell** *m* „Zähl", Augenblick, Sekunde; **=en** zählen; **ver=tellen** erzählen; **Teilke** Geschichtchen, Märchen (vgl. e. to tell erzählen).

zahm, mhd. zam, wohl zu ahd. zëman passen, **ziemen; zähmen** „passend, geziemend machen", zahm machen; ofries. **Temmel, Temmling** junges 2jähriges Pferd, das gezähmt wird; **ziem=lich** „schicklich, angemessen". — **Zunft** *f* Schicklichkeit, eig. „Geziemendes", Gesetzmäßiges, Regel, Genossenschaft mit bestimmten Regeln (eig. Zum-f-t).

Zahn *m*, ahd. zan(d) part. „Essender", noch D, bayr. **Zand**, ndd. **Tann, Tande**, verw. lt. dens, tis = edens (édere essen); g. o-dús, o-dóntos; die Zähne zeigen, blecken (wie ein Hund od. Wolf) = scharfen Eifer, Unwillen, Groll sehen lassen. — Hierher viell. **Zander, Sander** *m* Fisch, dann ben. wegen seines scharfen Gebisses; viell. liegt aber auch nur eine Umdeutung eines slav. Namens vor. — Zu lt. dens: **Dentist** *m* Zahntechniker.

Zähre *f*, eig. pl. zu mhd. zaher *m* Tropfen, daher noch D **Zacher** *m* Träne; verw. lt. lacrima für dacr-, g. dákr-y.

Zander s. Zahn.

Zange *f* verw. g. dák-n-ein beißen, eig. also „Beißer", daher auch **Beiß-, Kneif=zange.** — D **zanger** scharf; lebhaft, frisch.

zanger s. Zange.

zannen D, obd. grinsen, weinen; **aus=z.** höhnisch auslachen.

Zapfen, =streich: Zapfen *m* Holzstück z. Einstecken in ein Faßloch, also ä. einem Spund; **=streich** *m*, ndd. **Tapp=to** („Zapfen-zu", e. tattoo), Trommelschlag als Zeichen der Heimkehr in die Kaserne, eig. Streich auf den Faßzapfen, zum Zeichen, daß jetzt keine Getränke mehr ausgeschenkt werden dürfen; D **zäpfen** trinken, eine Art Iterativform „immer wieder den Zapfen ziehen"; **an=zapfen** übertr. um Geld angehen; ausforschen od. ausholen; mit Sticheleien angreifen, verdächtigen; Grdbed. v. Zapfen scheint „Spitze". — Verw. **Zopf** *m* (s jedoch WH.); Zopf = Pedant, weil im 18. Jahrh., als der Zopf außer Mode kam, pedantische Leute ihn forttrugen; D **zöpfen** die Haare in Zöpfe flechten; ndd. **Topp** *m* Spitze des Mastes, Gipfel, (Haar)zopf, Büschel; **Topp=mast** *m* oberster Mastaufsatz; **Topp=segel** *n* das kleine S. daran; hierzu auch fz. toupet Haarwulst am Vorderkopf, woher **Toppé** *n* gekräuseltes Stirnhaar, auch rein fz. **Toupet** *n*; hierher weiter **Zipfel** *m* spitzes Ende eines Tuches oder Kleids; übertr. dummer, ungeschickter Gesell, wohl zunächst nach D, bayr. Z. = männliches Glied, od. wäre an die Zipfelmütze als „Schlafmütze" zu denken? — ndd. **tippen** mit einer Spitze rasch u. leicht berühren, zu **Tipp** *m* Punkt, Fleck, Spitze; **tipptopp** äußerst fein, entl. aus e. tiptop (tip u. top = Spitze, also „an der Spitze der Spitze); Dim. **tiepeln** fingern, mit den Fingern spielen; **Tiepel=stikk** *m* Holz- od. Metallstäbchen (Spielzeug).

zäpfen D s. Zapfen.

zappeln, Dim.Form, mit Händen, Füßen rasche kurze Bewegungen machen; **zippeln** trippelnd gehen; **Zipperlein** *n* Fußgicht.

Zar, =ewitsch, =ewna F, russ. s. Kaiser.

Zarge *f* Seiteneinfassung, anord. targa Schild, Schildrand; D **Sarg(e)** *f* an Kleidern; aus germ.-iz. targe *f*, woher R **Tartsche** *f* Schild.

zart weich, sanft, schonend zu behandeln; **zärt=lich** liebevoll; Dim. **ver=zärteln** liebkosend verwöhnen.

Zasem D, **Zaser** *f* feine Faser, Fädchen; **zaser=ig; =n** in Fädchen s. ablösen.

Zaspel D s. Zahl.

Zäsur F, lt. s. caed-

Zauber *m*, mhd. zouber; dunkler Herkunft; vgl. ags. teafor Mennig, e. tiver Ocker; mit Mennig wurden die Runen eingeritzt.

zauen D sich beeilen, mhd. zouwen bereiten; **Ge=zau, =zäu, =zäh, =zeug** *n* das gesamte Werkzeug des Bergmanns.

Zaum s. ziehen.

Zaun *m*, mdh. zûn Gehege; verw. die latinisierte Endung -dunum als Endung gallischer Städtenamen, z. B. Lug-dunum; vgl. altirisch dun Burg, e. town Stadt (nach Kl. war das Charakteristische der urgerm. Ansiedlung die Einfriedigung mit Hecken). — ndd. **Tun** (u lang) 1) Zaun; 2) Garten; **=tjen** gärtnern; **=tjer** Gärtner.

zausen D s. zausen.

zaus=en, mhd. erzûsen hin- u. herziehen od. -schütteln; Dim. **=ln**; hierher wohl auch Dim. D **züsseln** rupfen, schütteln.

zaustern D, ndd. heftig schwatzen.

Zebaoth F, hebr. pl. zu zaba Heer, also Heerscharen, vollständig eig. Jahweh Elohim Zebaoth Herr, Gott der (himmlischen) Heerscharen.

Zeche *f* Ordnung, Reihenfolge, Vereinigung, Gesellschaft z. gemeinsamen Zwecken; verliehenes Feld z. Bergbau; Geldbeitrag z. gemeinsamem Essen u. Trinken, daher auch allgemein Wirtsrechnung; **=n** ein Gelage veranstalten, mhd. auch anordnen, veranstalten.

Zechine F, it. *f* ital. Münze, 7—8 *M*; -echino aus la zecca Name des Münzhauses in Venedig; zecca selbst aus ar.-pers. sikkah Prägstock u. dann geprägtes Münzgeld.

Zecke *f* blutsaugendes Insekt, Holzbock; ndd. **Tike** Käfer, Insekt, entl. fz. tique *f*, it. zecca.

zedieren F, lt. s. ced-

zehn, -tel: zehn, ahd. zëh-an, verw. dec-em, g. dék-a; **-tel** *n* 10. Teil; **-te** *m* 10. Teil als Abgabe; **Jahr-zehn-t**, wohl Nachbildung zu dem älteren Jahrhundert; **-zig** (in zwan-zig usw.), ahd. -zug, got. tigus „Zehner"; in dreißig andere Verschiebung des t v. got. tigus.

zehren, verstärkt **ver-z.** völlig z., mhd. zern verbrauchen, vernichten, töten; ahd. fir-zëran vernichten, zerreißen; vgl. ags. teran, e. tear zerreißen; **zerren** gewaltsam reißen, ahd. zerran; **Zerrbild** *n*, Bildung Campes für Karikatur; in der Jenaer Literaturzeitung 1792 als „eine der unausstehlichsten Bildungen" bez.; hierher viell. D **zergen** u. **zerfen** necken, zanken; letzteres jedoch viell. zu ahd. zerben drehen (vgl. Zirbel); ndd. **Darge (Targe)**, **Derge (Terge)** *m* Art Angel, **dargen (targen)** mit der D. fangen, eig. anreizen, necken. — Hierher wohl auch **Zorn** *m*, eig. part. Bildung (auf -no), etwa „Zerrissenheit" (des Gemüts); **zürnen** im Z. sein, Z. äußern. — ndd. **törnen** los-, auftrennen; zürnen; hemmen, zügeln (in dieser Bed. wohl zu anderem Stamm?)

Zeich-en, -nen: Zeichen *n*, mhd. zeichen zu Wz. dig: dik zeigen, sagen, verw. lt. dicere sagen, g. deik-n-ýnai zeigen; **zeichnen** aus zeichen-en „mit Z. versehen"; **zeihen** mhd. zîhen aussagen, beschuldigen; **ver-z.** (vernegativ) Verschuldetes nicht anrechnen, eig. v. etw. nicht reden, nicht beschuldigen. — **Be-zich-t** *m* Beschuldigung; **be-zichten, -igen** beschuldigen; **In-zicht** *f* Beschuldigung; **ver-zichten** zu mhd. ver-zîhen „verzeihen" d. h. versagen, etw. aufgeben. — **zeigen** mhd. ebenso, Ableitung zu zeihen.

Zeidel-bär, -n: Zeidel-bär *m* kleiner dem Honig nachgehender Bär; **-n** aus Bienenstöcken Honig ausscheiden, mhd. zîdelen; **Zeidler** Bienenzüchter; **Zeidelweide** *f* Waldbezirk, in dem Bienenwirtschaft getrieben wird.

Zeidelbast s. Seidelbast.

zeidel-n, -weide, Zeidler s. Zeidelbär.

zeigen, zeihen s. Zeich-

Zeiland *m*, mhd. zîlant Seidelbast.

Zeile *f*, mhd. zî-le gerade Linie, früher auch = Häuser-, Baumreihe; viell. verw. **Zeit** *f*, mhd. zî-t eig. wohl „festgesetzter, bestimmter Teil", od. aber zu idg. Wz. di teilen, also eig. übh. „Teil", was dann viell. auch Grdbed. v. Zeile ist; **Ge-zeiten** pl. (ge- verstärkend), ndd. **Ti(de)**, die Zeiten der Ebbe u. Flut; **Hoch-zeit** *f* „hohe" d. h. freudige Zeit, Festlichkeit (vgl. ein „hohes" Fest; D, preuss. Bed. Hochzeit auch noch „Jahrmarkt": Ön e Stadt ös Hochtid), **Zeit-lose** *f* Pfl., weil nicht in der eigentlichen Blumenzeit blühend; **Zeit-ung** *f* Nachricht über eine Zeitbegebenheit, Tagblatt, das „Zeitung" bringt (zur Bed. „Nachricht" vgl. e. tidings Nachricht, Zeitung); ndd. pl. **Tiden.** — **zeit-ig** 1) veraltet = derzeitig, jetzig; 2) einer Zeit angehörend, z. B. neu-z.; 3) bes. in Zs. (recht-, früh-z.) der Zeit entsprechend, früh; dah. auch weiterhin = reif, Ggs. un-z. = unreif, allzufrüh, nicht zur rechten Zeit, s. **Unzeit** = ungehörige Zeit; **zeitigen** reifen; 4) in d. Musik u. Lautlehre in Zs. eine Zeitdauer habend, z. B. mittel-zeitig = zw. Länge u. Kürze schwebend; **zeit-lich** 1) der Zeit (Ggs. Ewigkeit), dem Irdischen angehörig, weltlich; 2) in Zs. als Ableitg. v. dem entsprechenden s., z. B. hochzeitlich. — D, alem. **Zit-li** *n* (Dim.) Taschenuhr. — Verw. wohl auch **Ziel** *n*, mhd. zi-l, vgl. got. tils passend, tauglich, afries.-anord. -ags. til praep. bis zu, e. till bis zu.

Zeine *f* geflochtener Korb, zu ahd. zein *m*, wie noch D, Gerte; hierher wohl D **ei-zeisle** (i nasal) einlocken, einfangen, eig. v. Vogelfänger gebraucht, der Vögel mit der Gerte od. Leimrute fängt; **her-z.** herlocken.

zeisen D auseinanderzupfen.

Zeisig L, slav. *m* Vogel, vgl. böhm. čišek; Ra. lustiger, lockerer Zeisig (das Treiben des Vogels macht den Eindruck ausgelassener Lustigkeit, nach Brehm ist der Z. bis zu einem gewissen Grade „leichtsinnig" zu nennen); D, pfälz. **Zeiserle** ein zartes, schmächtiges Kind, **zeiserlich** zierlich, schmächtig.

Zeistich D s. Dienstag.

Zeit, -lose, -ung s. Zeile.

zelebr-ieren, -ität F, lt.: **zelebr-ieren** feiern, celebrare; **-ität** *f* Feierlichkeit; berühmte Person; zu céleber, bris häufig, berühmt.

Zelge L, md. *f* eingefriedigtes Feld.

Zell, -e L, lt. s. Keller.

Zellerich L, fz. s. Sellerie.

zellul-ar, -oid, -ose F, nlt. s. Keller.

Zelót F, g. *m* Eiferer, zu zélos Eifer; dazu fz. **jalous** eifersüchtig (nach mlt. zelosus); **Jalousie** *f* „Eifersucht", Fensterladen mit beweglichen Brettern, Roll-laden (gleichsam eifersüchtig den Einblick hindernder Fensterschutz, vgl. ä. Neidhämmele).

Zelt *n*; vgl. anord. tjald Vorhang, Teppich; hierher **-e** *m* Fladen, Dim. **-chen** *n*?

Zelter *m* Pferd, das im sanften Schritt od. Paßgang, mhd. zëlt *m*, geht.

zeme D sammeln.

Zement F, lt. s. caed-

Zenakel F, lt. s. cen-

Zenit F, ar. *m, n* Scheitelpunkt am Himmel, höchster Stand der Sonne, ar. semt Weg, vollständig s. ur-râs Weg des Kopfes (r. Kopf) = Scheitelgegend.

Zensur F, lt. *f* 1) Amt des römischen Zensors; 2) Zeugnis, Beurteilung, lt. censura, zur Wz. ka(n)s laut auffagen; verkünden; **re=zensieren** e. Schrift beurteilend anzeigen (re-censere wiederholt u. daher sorgfältig prüfen, beurteilen). — L **Zins** *m* (v. census *m* Abschätzung) Steuer, Ertrag einer Nutzung; **=en** Z. zahlen; **=er** Zinspflichtiger. — Zu lt. censualis Einschätzungsbeamter it. sensuale, woher **Sensal** *m* Mäkler für Wechselgeschäfte an der Börse.

Zentenarfeier F, lt. ſ. cent-

Zentifolie F, lt. ſ. Foli-

Zentimeter F, lt. ſ. Meter.

Zentner F, lt. ſ. cent-

zentr=al(isation, =isieren), =ieren, =um F, lt. (g.): **Zentr=um** *n* Mittelpunkt, lt. centrum, g. kéntron *n* „Spitze", Stachel, Nagel (in der Scheibe); **=ál** das Z. betreffend; **=alisation** *f* Subſt. zu **=alisieren** in einem Z. vereinigen, zusammenziehen; Ggſ. **de=zentral-isieren, =isation** *f*; **zentr=ieren** ein Glas nach dem Mittelpunkt zu ſchleifen; **ex=zentrisch** „aus — dem Mittelpunkt abweichend", von der Bahn abweichend, überſpannt; **kon=zentr=isch** mit gemeinſamem (con- zuſammen) Zentrum; **=ation** *f* Hindrängen nach dem Zentrum, Gruppierung um dasſelbe; verb. **=ieren.**

Zepter F, lt. (g.) ſ. Schemel.

zer= Grdbed. „auseinander", alſo im allgem. Trennung bezeichnend.

zerebral F, lt. ſ. Hirn.

Zeremón=ie F, lt. *f*, caeremonia Feierlichkeit, Gebrauch in der Kirche u. dem Hofleben; **=iell** feierlich, förmlich, als s. *n* Inbegriff u. Ordnung feierlicher Gebräuche; **=iös** voll Feierlichkeit, übertrieben förmlich.

zer=fen, =gen ſ. zehren.

zerknirſchen ſ. knarren.

zerknüllen D, ndd. ſ. Knollen.

zermalmen ſ. mahlen.

zern=ieren, =ierung F, fz. ſ. circ-

zerren ſ. zehren.

zerſchellen ſ. Schall.

Zertifikat F, fz. ſ. fac-

zertrümmern ſ. Trumm.

Zervelatwurſt F, it. (lt.) *f*, zu it. cervellata Hirnwurſt v. cervello = lt. cerebellum (Dim. v. cere-brum) Gehirn.

Zeſſion F, lt. ſ. ced-

zeter Interjektion der Klage od. Hilfsruf, in zeter ſchreien, Zeter=geſchrei, **=mordio**; **zetern** zeter ſchreien; aus mhd. Nebenform ziehter eig. zieht her, herbei.

Zettel 1) L, lt. (g.) ſ. Scheide.

Zettel 2), **=n: Zettel** *m*, mhd. zettel Aufzug des Gewebes, zu mhd. zetten, D **zetten** zerſtreuen, ausbreiten, daher **an=zetteln** die Zettel anknüpfen, übertr. einleitend anſtiften; **ver=z.** verſtreuen u. ſo verlieren. — Kaum hierher **Zotte** *f* wolliger Bündel, ebenſo **=l** *f*; **=ln** „zottig niederhängen", übertr. ſchlendern, ſchlaff u. gemächlich gehen.

zetten D ſ. Zettel 2.

Zeug, =e, =en, =haus, =nis ſ. ziehen.

Zibebe F, ar. *f* große Roſine, ar. zabib gedörrte Traube.

Zichorie, Cichorie F, it. (g.) *f*, it. cicoria, g. kichórion die Wegewarte, dann Pulver aus der Wurzel der Pfl.

Zieche L, g. ſ. Thema.

Zieſer D *n* (auch als Scheltwort gebr.) Federvieh, **Un=ge=zieſer** *n*; zugrunde liegt ahd. zëbar Opfertier, alſo Ungez. eig. unreines, z. Opfern ungeeignetes Tier; übrigens iſt wohl z. urſpr. Groß-Vieh, alſo Ungez. zugleich das kleine Getier. Die obige Bed. v. Zieſer als „Federvieh" z. B. in Franken u. Thüringen, zuweilen werden auch Ziegen u. Schweine einbegriffen; im Odenwald iſt Geziefer ſtellenweiſe = Viehſtand (Rindvieh, Pferde, Ziegen uſw.).

Ziege *f*, dunkler Herkunft.

Ziegel L, lt. ſ. teg-

Zieger D, ſchweiz.-bayr.-els. *m* der nach der erſten Käſebereitung neue käſige Niederſchlag, aus dem der Ziegerkäſe bereitet wird; mhd. ziger.

ziehen mhd. ziehen, ahd. ziohan, got. tiuhan, verw. gl.bed. lt. dúc-ere; ziehen u. verſtärkt **er=z.** „durch Ziehen in beſtimmter Richtung bewegen", übertr. großziehen, u. erziehen beſ. = in geiſtiger u. ſittlicher Hinſicht nach beſtimmten Grundſätzen ausbilden (vgl. lt. educare erziehen zu ducere ziehen); **auf=z.** zum beſten haben (wohl nach der alt. Bed. „foltern", eig. durch in die Höhe ziehen verſpotten, vgl. triezen); ſich einer Sache **unter=z.** gleichſam ſ. unter ſie hinunterziehen u. ſo ſie auf ſ. nehmen; **ver=z.** 1) ſchlecht z.; 2) zögern (ver- verſtärkend); **ver=züglich** zögernd; **un=verzüglich** ohne Zögern. — Zu mhd. -zoge (in Zſ.) Führer, Leiter: **Her=zog** der vor dem Heer herzieht od. das Heer hinter ſ. herzieht, Heerführer; **Zög=ling** *m*, Dim. „junger Schüler", eig. Schüler des -zoge; **zögern** Iterat. zu mhd. zogen hinziehen, auf-, hin-halten; D Intenſ. **zocken** ſtark u. raſch ziehen, pulsartig ſchlagen (z. B. v. einem Geſchwür); ndd. **tokken** zupfen; **off=t.** ab-locken; **an=t.** an-locken; **Tokklamm** (od. **Tucker**) „Ziehlamm", das

man als Liebling aufzieht, Kosename für Schäfchen, Lämmchen. — **Zug** *m* Ziehen in bestimmter Richtung; Gesamtheit Ziehender, Unterabteilung der Kompanie; Gesamtheit nachgezogener Wagen; in einer Linie s. Hinziehendes; solche Linie, die dann auch individuelle Eigentümlichkeit zeigen kann, dah. z. B. Namenszug, Zug in der Handschrift; Längsfurchen im Geschützlauf; Bewegung, in die etw. durch Ziehen versetzt wird; Tätigkeit dessen, der einschlürfend etw. in s. zieht; Vorrichtung z. Ziehen. — **zugig** wo scharfer Luftzug herrscht. — In Zs. **=zügig** z. B. **frei=z.** so beschaffen, daß man frei ziehen, bes. v. einem Ort nach dem andern übersiedeln kann; **=züglich** z. B. **vorzüglich** vortrefflich, ausgezeichnet, Ableitung zu Vorzug. — **=zügler** in Zs. z. B. **Nach=z.** der hinterdreinzieht, Ableitung zu Zug. — **Züg=el** *m* „Ziehmittel"; **=eln** mit dem Z. an-, zurückhalten, hemmen, einschränken. — **Zaum** *m* Lenkwerkzeug, mhd. zoum. — Intens. **zuck=en** schnell ziehen, entreißen, ä. **zücken; ent=zücken** „heraus-z.", fortreißen, im Geist entrücken; ä. mit verstärkendem **ver=z.**; **Zuck** *m* schnelles Ziehen, Ruck. — **Zuch=t** *f* „Ziehen", Erziehung, Gezüchtetes, Nachkommenschaft; Koll. **Ge=zücht** *n* Brut; **In=zucht** *f* Viehzucht aus auserlesenen blutsverwandten Tieren; **züchten** großziehen; **=ig** wohlgezogen, höflich; **=ig=en** „züchtig machen", strafen. — Verw. **Zeug** *m, n* Gerät, Stoff (schwäb. im allgem. *n*; *m* = Tuch, Kleiderstoff, bes. als Dim. **Zeugle**), verächtlich auch allgem. = Etwas, Sachen z. B. dummes Zeug; ndd. **Tüg** (ü lang) Pferdegeschirr; mhd. ziuc Gerät, Ausrüstung, Waffen aller Art, Geschütz, gerüstete Kriegerschar (vgl. biblisch der Zeug = Heer, Waffenrüstung, z. B. 1. Sam. 17, 10 u. Jes. 54, 16), daher auch **Zeug=haus** *n* Haus für Kriegsgeräte, **Feldzeugmeister** M. d. h. General des **Feld=zeuges** (bes. der Geschütze); Zeug in Na. z. B. er hat das Z. zu etw. = den Stoff (woraus etw. s. machen läßt), die Kraft, Fähigkeit; was (das) Z. hält = soviel der Stoff nur irgend v. Möglichkeit in s. hält od. darbietet = soviel irgend angeht; am Z. flicken eig. am Kleid, d. h. an einem herumnähteln, tadeln; sich ins Z. legen, ins Z. gehen = ins Geschirr (wie auch D dafür: ins Gesch. gehen). — **Zeuge** *m* vor Gericht, zu ziehen, vgl. ahd. zi urckundin ziohan zur Urkunde (Beweis) ziehen; **=n** 1) erzeugen, mhd. zingen herstellen, erzeugen, von Zeug; 2) Abl. v. Zeuge: **Zeug=nis** *n* ablegen, verstärkt **be=z.** — Wohl hierher ndd. **Tagel** (pl. Tägel), **Tögel** *m* Zügel; **=n** zügeln, schlagen (was oft mit dem Zügel geschieht); **Togel(Tagel)=tüg** Gesinde. — **tucken** an s. locken (vgl. o. tokken); **Tucker** was oben Tokklamm (s. d.). — **Tau** *n* Schiffsseil, aus dem ndd.; **Tusch** *m* stud. = Beleidigung, aus fz. touche *f* Berührung, Stoß, woraus auch **=ieren** berühren mit Ätzmitteln, tupfen; durch Berühren untersuchen; herausfordernd beleidigen; **=e** *f* schwarze Farbe; auch dieses Wort zu fz. toucher (v. germ. *tukkōn, ahd. zucchen „zucken") berühren, malen, schwärzend auftragen; **re=tuschieren** „wieder-berühren", überarbeiten (z. B. eine Photographie).

Ziel s. Zeile.

ziem=en, =lich s. zahm.

Ziemer 1) *m* Krammetsvogel.

Ziemer 2) L, fz. *m* auch **Zimmel** Rückenstück v. Reh, fz. cimier (jedoch auch germ. Urspr. möglich, s. WH. u. Kl.).

Zier *f*, mhd. ziere Schönheit, Schmuck, Abstr. zu adj. ziere, noch älternhd. **zier** köstlich, herrlich; **=at** *m*, mhd. -ôt zur Verzierung an etw. Angebrachtes od. dazu Dienendes; **=de** *f* = Zier u. **=at**; **=en** zum Schmuck dienen, schmücken; s. zieren a) schön tun, um „zier" zu erscheinen b) in falschem Schöntun s. geg. etw., das man doch haben möchte, sträuben; s. **Ziererei** u. **Geziertheit** *f*; **=lich** gefälligen Eindruck machend, fein, schmuck; **=affe** *m* Geck.

Zieselmaus *f* Haselmaus, mhd. zise-mûs; auch nur **Ziesel** *m*, mhd. zisel.

Ziffer L, mlt. (ar.) *f*, mlt. cifra, ar. cifar Null, Zahlzeichen ohne absoluten Wert (eig. „leer"); fz. **Chiffre** *f* „Ziffer", Geheimzeichen; **de=chiffrieren** „entziffern", enträtseln.

Zigarre F, fz. (span.) *f*, fz. cigare, span. cigarro *m* „mit Tabak gefülltes Papierröllchen" z. Rauchen; Dim. **=tte** *f* Papierzigarre.

Zigeuner wohl aus it. zingaro; dunkler Herkunft; die Zigeuner kamen über Ägypten (vgl. e. gipsy Zigeuner, verderbt aus Egyptian); D, wetterau. Heide.

Zille s. Zülle.

Zimbel F, lt. (g.) *f* Tonwerkzeug, das geschlagen wird, lt. cymbalum, g. kýmbalon *n* Schallbecken.

Zimmel s. Ziemer 2.

Zimmer *n*, mhd. zimber Wohngemach, auch Anzahl v. meist 40 Stück (Fellen); Grundbed. wohl „Bauholz", vgl. e. timber Bauholz u. anord. timbr Bauholz, Haufen Holzwerk (letztere Bed. „Haufen" ist wohl heranzuziehen für Zimmer als Maßbezeichnung [40 Stück Felle]); Koll. **Ge=zimmer** *n* bearbeitetes Bauholz; **zimmer=n** „Z. machen", bauen; **=mann** „zimmernder Mann"; **Frauen=zimmer** *n* „Frauen-

gemach", dann die Gesamtheit der darin wohnenden Frauen; Gefolge einer vornehmen Frau (vgl. Hof = Leute bei Hof), dann das einzelne weibliche Wesen, zunächst von Stand, dann mit verächtlichem Nebensinn (vgl. Kamerad, Stute, Bursche, wo überall Übergang vom Sammelbegriff z. Einzelbegriff).

Zim(me)t F, mlt. (g.) *m* bekannte Gewürzrinde, mhd. zinemîn, mlt. cinamonium, g. kinnamon; dies aus dem Phönizischen u. wohl in letzter Linie aus dem Malayischen.

zimper, =lich D s. zimpferlich.

zimpfer=lich affektiert zartfühlend, wohl zu mhd. zimpfern weinen; vgl. aber auch D **zimper** nett, sauber, klein, geziert, wozu md. **zimperlich.**

Zindel, Sendel L, mlt. (g.) *m* Art Taffet, mlt. cendalum, zu g. sindôn feine Leinwand, eig. „indischer" Stoff.

***=zingeln** L, lt. in **um=z.** umwallen, zu mhd. zingel *m* Verschanzungsmauer, v. lt. cingulus *m* Gürtel, zu cingere umgürten; ndd. **Zingel** *m* von 2 Gebäuden halb umschlossener Hof, Baumgang (ä. Reite s. bei Hof).

Zink 1) *m* bekanntes weißbläuliches Halbmetall.

Zink 2) L, fz. *m* die Fünf auf dem Würfel, aus fz. cinq; hierher wohl **Zinken** *m* Zeichen der Handwerksburschen (od. besser zu lt. signum *n* Zeichen).

Zink=e *f*, **=en** 1) *m* hervorstehende Spitze an Geräten, am Hirschgeweih, Bergspitze, scherzh. s. lange Nase; Blasinstrument; **Zinken=ist** Zinken-bläser; **zink=ig** bes. in Zs., was Zinken, Spitzen hat.

Zinken 2) s. Zink 2.

Zinn *n* bekanntes weißliches Metall.

Zinnober F, g. *m* rotes Mineral, kinnábari *n*.

Zins, =er L, lt. s. Zensur.

Zinstag D s. Dienstag.

Zipel D, ndd. s. Zwiebel.

Zipfel s. Zapfen.

Zipolle D, ndd. s. Zwiebel.

Zippe *f* Singdrossel, nach dem Ton des Vogels ben.

zipp=eln, =erlein s. zappeln.

Zirbe(l) *f*, **Zirbel=baum, =drüse, =nuß: Zirbel, =baum** Nadelholzbaum mit runden Zapfen, daher der Name, vgl. mhd. zirben, ahd. zerben, s. im Kreis drehen; **=nuß** *f* Frucht der Z.; **=drüse** im Gehirn, ben. nach der Ähnl. mit e. Zirbelnuß.

zirk=a, =el, =eln, =ul(ar, =ation, =ieren), =us F, lt. s. circ-

Zirkumflex F, lt. s. flect-

Zirpe, =n: Zirpe *f* Grille; **=n** schrillend tönen, lautm.

zisch=en sch- od. ss-ähnliches Geräusch hören lassen; Dim. **=eln,** das auch = leise zischen, leise heimlich reden; lautm.

ziselieren F, fz. s. caed-

Zitadelle F, fz. s. zivil.

Zither F, lt. (g.) *f* cíthara. g. kithára, woher it. **Gitarre** *f*.

Zitli D, alem. s. Zeile.

Zitron=e F, it. (lt.) *f* Südfrucht, it. citrone *m*, v. lt. citrus *f* Zitronenbaum, entstellt aus cedrus Zeder; **=át** *m*, *n* in Zucker eingemachte Zitronenschale.

Zitscherling L, poln. *n* Hänflingsart, poln. čečetka.

Zitter D *f* vorn angehängte Deichsel.

zittern vgl. anord. ti-tra, redupl. Form. — Vgl. auch stud. **Tatterich** *m* Zittern der Hand im Katzenjammer; **ver=tattert** verstört, in Angst.

Zitwer L, ar. *m* Pfl., wovon Wurmsamen gewonnen wird, ar. zedwâr.

Zitz L, ind. *m* ein Zeug, ind. chits.

Zitze s. Tüttel.

zivil F, fz. (lt.) „bürgerlich", einem Bürger angemessen, höflich, billig (v. Preis), fz. civil aus lt. civilis bürgerlich, leutselig zu civis Bürger; **=isieren** nach fz. -iser der Bildung teilhaftig machen, bilden; fz. **Zitadelle** *f* Stadtfestung, c-elle, it. cittadella Dim. zu città Stadt (aus lt. civitas, at-is „Bürgerschaft", Staat).

Zobel F, slav. *m* Tier mit kostbarem Pelz in Sibirien, vgl. russ. soboli.

zocken D s. ziehen.

Zo=diakus F, g.: **Zodiakus** *m* Tierkreis, zu zódion *n* Dim. v. zóon *n* „lebendes Wesen", Tier; **Zōo=logie** *f* Tier-kunde; **=phyt** *n*, *m* „Tierpflanze", Pflanzentier; **Proto=zōon** *n* „erstes — lebendes Wesen", Urwesen, Urtierchen, einfachster Organismus.

Zofe *f* Kammermädchen, eig. „schmückende Dienerin" zu mhd. zâfen u. zôfen ziehen, pflegen, schmücken.

=zog, zög=ern, =ling s. ziehen.

Zoll 1) *m* Maß; dunkler Herkunft.

Zoll 2) L, lt. *m* Abgabe, entl. aus gleichbed. lt. teloneum *n* bzw. vulg.lt. toloneum.

Zollern s. Söller.

Zone F, g. *f* „Gürtel", Erdgürtel.

zont D s. Ehe.

Zoo=logie, =phyt F, g. s. Zodiakus.

Zootomie F, g. s. tom-

Zopf, zöpfen s. Zapfen.

zopfen D s. zupfen.

Zores F, jüd. *m* Durcheinander, Wirrwarr, jüd. = Bedrängnis, Not, hebr. zarah.

Zorn s. zehren.

Zote L, rom.? *f* leichtfertiger Ausdruck, schmutzige Rede, viell. aus fz. sotie *f* unflätiges Narrenspiel (in den fz. Soties bilden die Zoten den Hauptinhalt); sotie

zu fz. sot dumm, woher **Sottise** *f* beleidigender Ausdruck, Zote; andre Erkl. für Zote s. bei Klaus.

Zotte 1), **Zutte** D *f* Ausgußröhre an Gefäßen. offenbar mit Tute verw.

Zotte 2), **=l, =ln** s. Zettel 2.

Zötus F, lt. s. i-

Zubehör s. hören.

Zuber s. zwei.

züberſche D s. unten.

Zucht, züchtigen; zucken, zücken s. ziehen.

Zucker L, it. (ar.) *m*, it. zucchero, ar. sokkar; dies aus pers. šäkär, woraus lt. saccharum, woher **Sacharin** *n* Zuckerstoff (aus Steinkohlenteer gewonnen).

Zuckerkand L, fz. s. Kandel 1.

zudeln D, md. zerren, raufen.

zufrieden s. frei.

Zug, =ig, Züg=el, =ig, =lich s. ziehen.

zuhanden s. Hand.

Zuidersee F, ndl. s. Süd.

Zukunft s. kommen.

zu letzt s. laß.

Zülle, Zille D, L, slav. *f* Flußschiff, Kahn.

zull=en, =er; Zulp, =en: zull=en am Sauglappen saugen, unser schwäb. schnullen; **=er** u. **Zulp** *m* Sauglappen; **zulpen** = zullen.

zumal s. Mal.

zumuten s. Mut.

Zund=el, =er; zünd=eln, =en: zünd=en ahd. zunten (aus *zuntjan), Iterat. **zündeln** mit Feuer spielen; **Zund=er,** D **=el** *m* Zündschwamm; hierher viell. **Zünsler** *m* Lichtmotte.

Zunft s. zahm.

Zunge *f* verw. lt. lingua *f*, altlt. dingua(wie lacrima aus dacrima, s. Zähre); Dim. **züngeln** „mit der Zunge spielen", die Zunge rasch bewegen, wie die Zunge rasch s. bewegen (z. B. v. Flammen).

zunichte s. Wicht.

Zünsler s. Zundel.

zunterſche D s. unten.

zupfen rupfend od. pflückend ziehen; älter u. noch D **zopfen.**

zürnen s. zehren.

zurück s. Rücken.

zuſammen s. sammeln.

zuſchanzen s. cad-

Zuſel D *f* schlecht gekleidetes Weib, überh. verächtlich für eine Weibsperson.

züſſeln D s. zausen.

zutürmen D s. Termin.

zutſchen D am Sauglappen saugen.

Zutte D s. Zotte.

zutu(n)lich s. tun.

zutürmen s. Termin.

zuweilen s. weil.

zwacken s. Zweck.

zwagen D s. Zwehle.

Zwang, zwängen s. Zwing.

zwanzig s. zwei.

zwar s. wahr.

zwatzel=n D zappeln vor Aufregung; **=ig** ungeduldig zappelnd; **ver=zwatzeln** vor Ungeduld vergehen.

Zweck, =essen: Zweck *m* Nagel (vgl. Schuhzweck, auch Schuh-zwecke *f*) Holzpflock, bes. in der Scheibe, daher übertr. Ziel, Absicht; **End=zw.** *m* letzter Zweck; **Zweck=essen** *n* E. zu bestimmtem Zweck, eig. zu Ehren dessen, der den **Zweckſchuß** (den besten Schuß ins Schwarze, auf den Nagel, den „Zweck") getan hat. — Das früher noch mehr gebrauchte Simplex **zwecken** = mit Zwecken (Nägeln) befestigen; auf einen Zweck gerichtet sein, dem Zw. gemäß sein; **ab=zw.** abzielen auf; **be=zw.** als Zw. im Auge haben. — **zwacken** „mit Zwecken einklemmen", zerren; **ab=zw.** zwackend entziehen u. an s. reißen; **zwicken** mit Nägeln befestigen, einklemmen, stechenden Schmerz verursachen; **ver=zwickt** part. praet. zu mhd. verzwicken mit eingefügten Zwecken ausbessern, festnageln, einklemmen; **Zwick=el** *m* Keil, eig. zweckartiges Ding; **=er** Klemmer, Augenglas.

z'wege D s. Wieg-

Zwehle, Quehle *f*, ahd. dwahila Tuch z. Abtrocknen, zu dwahan waschen, D, bayr. **zwagen,** obschwäb. **zwäge** den Kopf waschen; aus dem Germ. entl. it. tovaglia, fz. touaille *f* (e. towel) Handtuch.

zwei, =er, =fel(n), =g: zwei, mhd. zwêne *m*, D, schwäb. **zwe** (nasal); zwô *f*, D **zwue**; zwei *n*; verw. lt. duo, g. dýo; **=er** *m* Zahl zwei, Zweipfennigstück; **en=t=zwei** = „in zwei" (Stücke); **=en** „in 2 Stücke bringen", uneins machen; **zwei=ter,** früher dafür ander. — **zwan=zig** mhd. zweinzic, zwênzic, ahd. zweinzug, eig. „zweiZig, zwei Zehner" (s. zehn). — **zwie=** in Zs., mhd. zwi- „zwei", verw. g. di- = dwi-, lt. bi = dwi-; hierher z. B. **Zwie=spalt** *m* „Zwei-spaltung", Uneinigkeit. — **Zwei=f=el** *m*, ahd. zwi-fal, daneben ahd. zwîvo, zweho, zwiespältige Stimmung; **=eln** im Zw. sein; **ver=zw.** völlig an etw. zw. — Hierher viell. **Zwei=g** *m*, mhd. zwî-c, etwa „Zweiteilung", Gabelung. — Altes **zwier** „zweimal", mhd. zwi(e)r, ahd. zwi-ror; **Zwir=n** *m* zweidrähtiger Faden; **=nen** Fäden zweifach zusammendrehen. — **Zwie=sel** *f* Gabel (zweizinkige), Gabelung eines Wasſers; dass. Wort lautlich ndd. **Twisel** = Zweifel; Zwiesel, ndd. **Twille, Twillge** Gabelzweig; **twillen** gabelförmig teilen. — **Zwil(li)ch** *m* zweifädiges Tuch, aus mhd. adj. zwi-lich „zweifädig", Nachbildung v. lt. bi-lix (bi zwie, lix zu licium Faden) vgl. Drilch bei drei. — **Zwilling** *m*,

mhd. zwine-linc, also eig. Zwin-ling, zu ahd. adj. zwinal der Geburt nach doppelt. — **zwischen** adv. u. ppos., mhd. in- od. under-zw. (dat. pl. in od. unter der Mitte v. je zweien); dazu räuml. **da-zw.**, zeitl. **in-zw.**; zu ahd. adj. zwi-sk(i) zweifach, je zwei. — **Zwi-ſt** *m* Bed. ä. wie Zwieſpalt, aus ndd. twist zu ndd. twi- zweifach (vgl. noch e. twist Geflecht, zweifädiger Strick). — **Zwitter** *m* Baſtard, also eig. zweigeſchlechtiges Geſchöpf, mhd. zwi-tarn, zu zwi- zweifach. — **zwölf** *m*, mhd. zwe-lif „zwei-lif" (vgl. elf bei 1 ein). — **Zu-ber** *m* ahd. zubar; die ahd. Form zwibar iſt Anlehnung an zwei; dunkler Herkunft; vgl. Eimer bei 1 ein.

Zweifalter ſ. Falter.

zweifelsohne ſ. ohne.

***zwerch** in Zſ. quer, ſchräg, verkehrt, ahd. dwërah; **Zwerchfell** *n* quer ausgeſpannte Scheidewand zw. Bruſt u. Unterleib; **über-zw.** „über die — Zwerche", Quere; verw. **quer** aus mhd. twër; s. **Quere** *f* quere Richtung; D **quieren** nach der Quere (des Ackers) pflügen uſw.; ſ. auch Quirl.

Zwetſchge u. D **Quetſche** *f* ſ. Damaſt.

Zwick-el, -en, -er ſ. Zweck.

Zwiebel L, lt. *f*, D auch *m*, ahd. zwibolle v.et. angelehnt an zwi- zwei u. b. Bolle, Knolle, aus lt. caepula *f* kleine Zwiebel; ndd. **Zipolle, Zipel** *f*; D **zwiebeln** mit Zw. würzen, ſcherzh. — weil die Zw. weinen macht — plagen, prügeln. — Zwiebel D auch **Öllig.**

Zwiebrache ſ. Brech-

Zwielicht ſ. Licht.

zwier, Zwieſel, Zwieſpalt ſ. zwei.

Zwietracht ſ. Treff.

Zwil-lich, -ling ſ. zwei.

Zwing, -e, -en, -er: zwing-en mhd. twingen, dwingen einengen, beengen, einſchließen, vergewaltigen, beherrſchen; **Zwing, Twing** *m* „Zwingendes", Gerichts-barkeit, -bezirk, Zwing-haus; **Zwing-e** *f* der den Stock vor dem Zerfahren ſchützende, ihn „einzwängende" Metallbeſchlag; **-er** *m* „Bedränger", Raum zw. Mauer u. Graben der Burg, auch = Gefängnis; **Zwang** *m* zwingende Gewalt; **zwängen** durch Zwang einengen. — L, ndd. **quengeln** weinerlich tun, kleinlich einſeitig ſein, Intenſ. zu mhd. twengen drücken, zwängen, mit qu aus tw.

zwink-en, -ern (Iterat.) blinzeln, die Augen eng zuſammenziehen, um beſſer zu ſehen od. einen Wink zu geben.

zwirbeln D (Iterat.) ſ. drehen, herumwirbeln, zu mhd. zwirbeln ſ. im Kreis drehen; D **Zwirbel** *m* kreisförmige Bewegung (ſ. auch Zirbel).

Zwirn-(en), zwiſchen, Zwiſt ſ. zwei.

Zwitſcher-ling, -n: zwitſcher-n v. Vögeln, lautm.; **-ling** *m* Sperling; hierher viell. (dann Ton auf Licht übertr., tertium comparationis das Zitternde) **zwitzern** zitternd ſcheinen, flimmern; D Dim. **zwitzerlen** im ſpielenden Lichte glänzen.

Zwitter, zwölf ſ. zwei.

Zykl-aden, -on, -op, -us F, g. ſ. kykl-

Zylinder F, lt. (g.) *m* walzenförmiger Körper, Walze, zylinderartiger Hut, cylindrus, kýlindros.

zyn-iſch F, g. „hündiſch", gemein; s. **-ismus** *m*, zu g. kýon, kyn-ós *m* Hund.

Zusammenstellungen.

(Näheres über den Zweck dieser Zusammenstellungen siehe in der Einleitung.)

I. Religion.

1. Ägyptischer, römischer und griechischer Götterglaube.

Ammoniak, Ammonshorn, Augur, Auspizien, Bacchant, Furie, Genius, Hekatombe, Iris, jovial, Hydra, Kyklop, Lethe, Lyzeum, März, Mai, Montag, Morphium, Nymphe, Orakel, Orgien, Palladium, Panik, Päonie, Salier, Salmiak, Saterdag, Tausendgüldenkraut, Tempel, Tragödie, Trophäe, Vesta (s. währen 1), Vulkan.

2. Germanischer Götterglaube.

Alraun, beginnen, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, gelten, Hämmerlein, Hölle, Holunder, Jul, kutzenbohneln, lesen, Loki, Lotterie, Ostern, Rabe, Seidelbast, Ungeziefer, Walhalla, Walküre, Windsbraut, Wingolf, Wodan, Wolfram, wütendes Heer, Buch, Hader.

3. Christliche Religion.

a) Auf Christus bezügliche Ausdrücke: Antlaßchrist, Christus, Heiland, Jesus, Krippe, Kreuz, Kruzifix, Fron, Hase, Karfreitag, Kalvarienberg, Palmsonntag, Palmkätzchen.

b) Auf die Heiligen bezügliche Ausdrücke: Kapelle, Lazarett, Martini, Stein und Bein, ulrichen, Veitstanz.

c) Benennungen des Teufels; Teufelsglauben: Beelzebub, Belial, Dämon, Deihenker, Faland, Fankerl, Hein, Kuckuck, Luzifer, Satan, Sauzagel, Sündenregister, Tausend, Teufel, Unhold, Velten (s. Gott).

d) Verschiedenes: Klerus, Montag (blauer), Fastnacht, Karneval, Glocke, Gott, Griebs, Grips, Hungertuch, kapores, Almosen, abkapiteln, Fanatiker, profan, Mette, Messe, nüchtern, Ostern, Pfingsten, Altweibersommer, Schaf; Heide; Wucher; vgl. ferner die mit Frauen zusammengesetzten Pflanzen- und Tiernamen (bei Frau) und die nach der Jungfrau Maria benannten Pflanzen im Artikel Marionette.

e) Bibelverweisungen: verbannen, bauen, fernig, begeben, Graduale, halten, handeln, Jeremiade, Jubilate, Jubeljahr, Judika, Mägdlein, Okulari, Rechenschaft, Schibboleth, Splitterrichter, Sündenbock, Talent, die Leviten lesen (s. téx-ere), Tüttel, Zeug, Krethi und Plethi.

f) Vgl. weiter noch zu I: Hämmerlein, Hämmerling (s. Hammer), Demut, Körper, Laie, Siebenschläfer.

II. Aberglaube.

1. Der Glaube an Gespenster, Elfen, Hexen, Dämonen usw.: Alp 2, Alpdrücken, besessen, Erlkönig, Butzen, Drude, Drudenfuß, Fata Morgana (s. fa-), Feind (D, bayr.), Gespenst, grassieren, Hexe, Hämmerlein, Heinz, Kobold, Mahr, Molkendieb, Mummelsee,

Nachtschatten, Nickel 1, Nickel 2, Nixe, Puck, Rübezahl, Rüpel, Schmetterling, Schratt, Spuk, Tückebold, Ungeheuer, Vampir, Wechselbalg, Weichselzopf, Wicht, Hexenschuß, Kobalt.

2. Das Tier im Aberglauben: Adelbar, Eule, Kuckuck, Rabe, Schwan, Vogel; Krott, Blindschleiche, Basilisk, Unke, Wurm, Mitesser; Terzerol; Hagelgans; Schmetterling.
3. Die Pflanze im Aberglauben: Alraun, Beifuß, Schellkraut, Wegwarte, Mannstreu.
4. Verschiedenes: Ader, Nagelblüte, Neidnagel, Tropf, Amethyst, Zauber; Laune, Sternschnuppe, Konstellation; Tarantella; Werwolf; D letz = link (s. laß, S. 165 l. u.).

III. Geschichte.

1. Lehenswesen: Allod, feudal, banal, frei, hold, Vasall.
2. Rittertum: hurtig, Ritter, Herold, Ringelstechen, Hildburg, Waldburg, Walpurgis.
3. Leibeigenschaft: tote Hand, Besthaupt, Karsthans, Leute.
4. Heer- und Kriegswesen: brandschatzen, Dragoner, Herzog, Husar, Kebse, Kopf, Krabat, Krawatte, Landsknecht, Reislaufen, Raub, Robe, Sklave, verheeren, Herberge, Spießbürger, laden 2, Lunte, Pfanne, Flinte, Füsilier, feuern, Katze (s. Kater), Kampf, Krümper (s. Krampf); Troß, Pack, Bagage; Klinge, Zapfenstreich, Schildwache.
5. Siedlungswesen: Burg, Burggraf (s. Graf), Bürger, Pfahlbürger, Maiß, reuten, Roland, Weichbild; Düne.
6. Steuer- und Geldwesen: Akzise, Schatz, Vieh, Sporteln, Kalender, Kasten (s. Kar).
7. Eigenschaften der Germanen: arg, gefallen, kühn, laben, schenken. Kriegerische Personennamen: Arnold, Adelbert, Albert, Albrecht, Alfons, Edgar, Balduin, Bernhard, Beringer, Böhringer, Berthold, Burkhard, Hildebrand, Hadubrand, Brunhilde, Hilde, Deinhardt, Deinert, Degenhart, Theobald, Thibaut, Eberhard, Eckhard, Isolde, Ernst, Friedrich, Gellert, Geisler, Giller, Geßler, Hildegard, Irmgard, Gerbert, Gerhard, Gaiser, Gerold, Gertrud, Gerwig, Gerwin, Hedwig, Herbrecht, Herbert, Hermann, Herwart, Herwig, Wilhelm, Günther, Kunigunde, Lothar, Leopold, Leupold, Luitpold, Luppold, Leonhard, Manfred, Mathilde, Neidhart, Ortlieb, Ortw(e)in, Wolfgang, Wolfram, Bertrand, Childerich, Friedrich, Rieck(h)er, Rieger, Richard, Reichard, Reichert, Reinhold, Rudolf, Ruof, Rolf, Ruprecht, Robert, Rüdiger, Roland, Siegmund, Sigismund, Siegfried, Seifried, Seip, Seuffert, Sigbert, Seeger, Sebald, Seibold, Sibold, Sick, Sigel, Walburg, Walther, Walz, Weigand, Wigand.
8. Verschiedenes: Kaiser, Karl, Grenze, Mark, kredenzen, Meier, Pair (Peer), Popelin, Vandale, welsch; Ambition, Kandidat, Salär, Palast, Pfalz; deutsch, flämisch, Franke, fränkisch; elend; Dragonade; liberal; Freiherr (s. hehr), Hakatisten, Kamisarde (s. Hamen 1).

IV. Soziales.

Adel, Baron, Junker, höfisch, hübsch, höflich, Courtoisie, urban, zivil, Pfahlbürger, Tölpel, Bauer, Filz, Kaffer, Flegel, vileinig, banausisch, Demut, Schalk, Leute, Kebse, Arbeit, Klassiker, Proletarier, Plebs, Pöbel, Mademoiselle, Fräulein, Jungfer, meine Wenigkeit, Gast, Kaste; Witwe; Speise.

V. Rechtswesen.

brandmarken, Ding, Eid, Meineid, sechs, Folter, Fuß, hasta, Hammer, Hagestolz, Mund 2, Maulschelle, morganatisch, peinlich, Steckbrief, Rubrik, Sache, Schöffe, Tisch, vogelfrei, Weistum, Wergeld, aufschieben.

VI. Handel.

1. Geldwesen: Bankrott, Lombard, Wucher, s. auch Geschichte 6.
2. Verschiedenes: Ausbund, fuggern, kaufen, Last, Laken, Sterling, Pfefferſack.

VII. Münzwesen.

1. Völkernamen in den Münzbezeichnungen: Bims, Franken.
2. Nach dem Bilde usw., das sich auf der Münze befindet: Batzen, Kopeke, Kreuzer, Krone, Rappen, Speziestaler, Sovereign.
3. Nach der Herkunft der Münzen: Heller, Taler.
4. Nach dem Stoffe, woraus die Münzen verfertigt sind: Blech, Brakteat, Gulden.
5. Nach dem prägenden Fürsten: Dukaten, Karlin.
6. Verschiedenes: Deut, Groschen, Mark 3, Münze, Numismatik, Ort, Sterling, Pfennig, Piaster, Schilling, Scherflein, Stüber, Zechine; Kipper.

VIII. Maß und Gewicht.

1. Der menschliche Körper als Grundlage der Maße: Elle, Faden, Fuder, Fuß, Klafter.
2. Arbeitsleistung als Grundlage des Maßes: Fuhre, Jauchert, Joch, Malter, Morgen, Tagwerk.
3. Pflanzenteilchen als Gewicht: Gran, Karat.
4. Verschiedenes: Ar, Gewand, Gewann, Decher, Gescheid, Gramm, Kilo, Lot, Mat, Mandel 1, Meile, Meter, Ohm 2, Ort, Oxhoft, Pfund, Quart, Quentchen, Rute, Scheffel, Schock, Sechter, Seidel, Simmer, Stiege (Steige), Unze, Zentner; vgl. auch Hahnenschricht bei Hahn.

IX. Wörter, deren eigentliche Bedeutung erkennen läßt, wie die mit ihnen bezeichneten Gegenstände früher nach Form, Stoff usw. hergestellt wurden.

Asch, Feder, Flinte, Fohre, Garn 1, Kamelott, Karte, Kerze, Kodex, Leine, Linnen, Messer, Miniatur (s. Mennig), Moschus, Mulde, Nesseltuch, Pinasse, Pomade, Römer, Straße, Theriak, Salicyl, Sarg, Wand.

X. Weitere kulturgeschichtlich bedeutsame Wörter.

Familie: Mahl 2, emanzipieren (s. cáp-ere), Mage, Angebinde, durchfallen, Korb, Pantoffel, morganatisch, Bankert, Bastard. — Heilkunde: Beinbrech (s. Breche), Galle, Milz, Humor, Mutterkorn (s. Kern), Phlegma, Temperament, Theriak, Serpentin (vgl. weiter Nr. XIX, 8 [Verzeichnis der heilkräftigen Pflanzen]). — Kleidung: Hose, nackt, Fuß, Schranz, Stiefel, Strumpf, Gamasche, Krawatte, Robe, Zuckerhut (s. Haus). — Feste, Spiele: Ball 2, Bänkelsänger, Vogel abschießen, Zweckessen, Schweineglück, Blättlein (s. Blatt), Hanswurst, blau, Daus (s. duo). — Handwerk: Böhnhase, fechten, Zunft. — Landwirtschaft: Butter, dreschen, Kelter, Kuh. — Verkehr: Post, Pferd, reiten, Backbord (s. Bord). — Jagd: Falkner, Leim. — Baukunst: Posse, Dung, Mauer, Wand, Tor 2. — Schulwesen: Abc-Schütze, trivial, Hobel, Gymnasium, Akademie, Fibel. — Schreib- und Buchdruckerkunst: Album, Papyrus, Protokoll, Pergament, Punkt, Fraktur (s. Fragment), reißen, schreiben, Tinte; drucken, Inkunabeln. — Vgl. ferner Bader, Balbier, Femel 2 (naturwissenschaftlicher Irrtum), kunterbunt, Tisch, Weihnachten, Monat, Winter (Zeitrechnung), Erdkreis, Roman, sowie für die Kultur der Griechen und Römer: Klassiker, Orchester, Komödie, Deus ex machina, Tafel (s. Tabelle); Februar, Kalender, None (s. November), Dezember, Juli, August (s. Kur 1); Akademie, Gymnasium, Lyzeum, Basilika. S. auch XIV 3.

XI. Personennamen.

1. S. III 7.
2. Zu Personennamen gewordene Berufsbezeichnungen: Bader, Beck, Becker, Bodmer, Böttcher, Büttner, Brückner, Brücker, Bruckner, Einzeler, Heinzeler, Bangerter, Falkner, Georg, Gräf, Häcker (s. Hacke 1), Hüter, Herder, Hübner, Kästner, Keller, Keßler, Kirchner, Kretschmer, Leiendecker, Meier, Müll(n)er, Mautner, Münzer, Metzler, Pfister, Schuchart, Schubart, Schubert, Schröter, Stöcker, Wagner, Walker, Welker.
3. Religiöse Personennamen: Christoph, Theobald, Thibaut, Benedikt, Dominikus, Armgard, Irmgard, Bertram, Gottschalk, Alboin, Alfred, Anselm.
4. Vgl. ferner die Artikel Adel, Bär 1, barb-, Barbar, bergen, -bert, denken, deuten, Eber, frei, glatt, glimmen, Hag 1, Halde, hart 1, Hau, Heim, Hüne, Kerl, Ketzer, kühn, Lampe 1, leben, Leute, Mag-, Mär, Marionette, März, Mohr 1, Nickel 1, petr-, Rabe, Rat, Tag, walten.

XII. Erdkunde.

1. Ortsnamen:
   a) Im Namen steckt eine Beziehung zum Wasser (Fluß, Brunnen, Sumpf): Fulda, Urach, Aschaffenburg, Lennep, Aachen, Baden, Heilbronn, Maulbronn, Soden; Waterloo, Venlo, Löwen (s. Loh 1); -beck; -münde, Münden, Gemünd; Wörth, Werder.

b) Nach Tieren und Pflanzen benannt: Urach, Ellwangen, Hirsau, Stuttgart, Wiesensteig; Affoltern, Affalterbach, Affaltrach; Heisterbach; Binswangen, Bentheim, Bentley (s. Binse); Limburg, Lindau, Lindenfels, Linz, Haslach; Mos; -mos; Granada.

c) Nach dem Walde sind benannt: Degerloch (s. Loh 1), Hohenlohe, Waterloo, Venlo, Löwen (s. Loh 1); Nid dem Wald; Ob dem Wald; Ratibor; Hainau, Hanau, Hagenau; Hambach.

d) Nach dem ausgerodeten Walde: Schwand, Höchenschwand, Schwendi; Bischofsmais, Maisreut, Maisried, Diepoltsmais (s. Maiß); s. ferner reuten.

e) Verschiedenes: -brück, -bruck (Innsbruck); Dietfurt, Erfurt, Frankfurt, Herford, Oxford, Utrecht, Maastricht; Beuren, Beuron, -büren, -büttel; Beilstein, Bilstein; Belgrad, Bellgard, Naugard, Nowgorod, Graz, Königgrätz (s. alle diese Namen bei Garten); München, Kappel, Mergentheim (s. Marionette), Zell; Köln (s. col-); Detmold, Mahlstetten; Schönlanke, Leutkirch; Magdeburg, Mailand, Marbach, Schalkhofen, Schaumburg, Wartburg, Käpfle, Kapfenburg; Schwerzloch; Wolffölden; Oldenburg (s. alt); -leben; Braunschweig; Flinsdorf, Rottweil, Rotenburg, Schliersee; Antwerpen; Riesberg; Hall(e), Sulz; Gschlachten-Bretzingen; Rauhen-Bretzingen; Schwaigern, Schwaikheim, Sondershausen, -sundern; -hausen, -ing(en), -ikon, Herbrechtingen, Herbertingen, Eppingen, Pfäffikon; Kirnbach, Kilchberg; Lützelburg, Lützelhardt, Luxemburg; Michelstadt, Mecklenburg; Goslar, Fritzlar (s. Gelärr); Hauna, Hünfeld; Calw; Hohengehren; Anhalt; Hannover; Zabern; Suderode (s. Süd), Sont- (s. Süd), Wangen, -wang(en).

2. Flußnamen: Fulda, Werra, Salzach, Urach, Aa, Ache (s. alles bei -a); Neckar, Rhein, Weichsel; Euphrat, Tigris.

3. Gebirge: Alpen, rauhe Alb; Haardt, Harz; Hunsrück, Odenwald, Spessart, Teutoburger Wald, hohes Venn; Lorelei, Belchen, Kniebis, Rennstieg, Roßtrappe; Abruzzen.

4. Ländernamen: Albion, Berberei, Bornholm, Champagne; Helgoland, Dagö, Öland, Nordernei, Wangeroog (s. diese 4 Namen bei Land), Dithmarschen, England, Elsaß-Lothringen, Franken, Frankreich, Holland, Holstein, Kanarieninseln, Lombardei (s. Bart), Mecklenburg, Österreich; Oldenburg; Vogtland; Provence; Skandinavien (s. Land), Montenegro; Melanesien, Polynesien; Zykladen, Sporaden (s. speír-ein); Sauerland (s. Süd), Sundgau (s. Süd), Üchtland, Veltlin (s. Vaudeville), Wallis (s. Vaudeville), Walachei (s. welsch), Wales (s. welsch), Schleswig (s. Weich-).

5. Völkernamen: Angeln, Barbaren, Berber, Chauken, Ripuarier, Deutsche, flämisch, Franken, Franzosen, Germanen, Kannibalen, Langobarden, Lombarden, Sachsen; Romane; Mestize, Mulatte; Mohr, Neger; Nomade, Numidier; Alemanne (s. Mann), Markomanne (s. Mann), Kreole, Wallach (s. welsch).

Vgl. ferner Marmarameer (s. Marmor) und Tarantella.

6. Wörter, die auf erdkundlichen Eigennamen beruhen:
   a) Tier- und Pflanzennamen: Fasan, Kanarienvogel, Sardine, Sardelle; Meerschweinchen; Apfelsine, Pfirsich, Zwetsche, Iper, Mirabelle, Rhabarber, Quitte, Meerrettich, Krieche, Lambertsnuß, Liebstöckel, Kastanie, Korinthe, Sebenbaum, Tamarinde, Walnuß.
   b) Gesteine: Sarder, Sardonyx; Tripel; Türkis.
   c) Stoffe: Baldachin, Barege, Damast, Musselin, Popelin, Gaze, Rasch, Sarsche, Kammertuch; Tüll.
   d) Wagen: Berline, Kutsche, Landauer.
   e) Waffen: Bajonett, Damaszener, Pistole.
   f) Verschiedenes: Melis, Bockbier, Gose, Champagner, Kognak; Feß, Gamaschen, Krawatte; Majolika, Fayence, Kupfer, Bronze; Gagat, Jett, Kolophonium; Heller, Taler, Sterling; Polka, Polonäse, Masurka; Pergament; artesischer Brunnen; Kalauer; Grünspan; Indigo; Magnet, Magnesia; Maroquin, Korduan, Lombard; sporadisch (s. speir-ein).

XIII. Die Schilderung des Menschen nach seinen körperlichen, geistigen und sittlichen Eigenschaften.

äbicht, Ahorn, Maulaffe (s. Affe), Prolet (s. ál-), erz- (s. arch-), Bacchant, hausbacken (s. backen 1), Bafel, Bajas, banausisch, -bold (s. bald), sich gebaren (s. -bar 1), bärbeißig, Barbar, barmherzig, barsch, Dummbart (s. Bart), Bauer, bissig, verbissen, Bengel, Pfahlbürger, Spießbürger, Berserker, Besen, bestialisch, betucht, Beutelschneider, Ausbund, ausbündig (s. binden), bizarr, aufblähen, aufgeblasen (s. blähen), Holzbock (s. Bock), bocken, Bombast, böse, brüten (s. braten), Aschenbrödel, protzen (s. brauen), Bramarbas, brutal, Bube, Bunkel, Bunkes (s. Bunge 1), burlesk, Bursche, Bürstenbinder (s. Bursche), Canaille, Caprice, Chauvin, Melancholie, Stoffel (s. Chris-), Clique, jovial, Demut (s. dienen), doktrinär, Donzel, Dunzel (s. Domäne), Tölpel (s. Dorf), drollig, Trutschel (s. Drossel 1), Egoist, Eigenbrötler, Kalfakter (s. fác- I), fesch (s. fác- II), fade, auffahren, erfahren, fahrig, Hoffart, Fanatiker, Wildfang (s. fangen), Fant, Firlefanz (s. Fant), Sparafantel (s. Fanz), Fetz (s. Faß), faulenzen, abgefeimt (s. Faum), Fickfacker, Filz, raffiniert (s. fin-), spitzfindig (s. Find-), Finte, Mistfink usw. (s. Fink), Backfisch (s. Fisch), flämisch, -flat, Flätz, Flegel, flott (s. fließen), flunkern (s. flink), Fladuse (s. Flöte), forsch (s. fort-), Fraktur mit e. reden (s. Fragment), fränkisch, Fratz, frech, unverfroren (s. frieren), fuchsen, fuggern, gaffen, galant, Galle, Gamaschendienst, Garst, Gauch, Gigerl (s. gaukeln), Gauner, Geck, Geiferer, geißig (s. Geiß), Geizhals, naiv (s. gen- 2), Ölgötze (s. gießen), Gimpel, gram, Griesgram, grätig, Grattel, gravitätisch, Grobian, hadern, hold (s. Halde), Halunke, hämisch, Neidhammel (s. Hammel), hänseln, Hansdampf, Hanswurst, Hasenfuß, häßlich, heftig, ungehobelt (s. Hobel), höflich, hübsch, Idiot, Janhagel, Jeremiade, Kaffer, Kalmäuser, Kannegießer, Kauz, Keib, Knicker, Knauser (s. Knorren), Knote, Köhlerglaube, Kracke, Krümper (s. Krampf), Krawattenmacher, Krabat(e), Krethi und Plethi, Kretin,

Krodde 1, Kröte 1, Kroppzeug (s. Krüppel), Kujon, Laffe, Lahmech, elend (s. Land), Latsch, Gleisner (s. Leich-), List (s. -leis), Lethargie, liederlich, lungern (s. -lingen), locker, Luder, Laune (s. lum-), Lump, mäkeln (s. machen), Meier in Spottwörtern (s. Mag-), Marotte (s. Marionette), martialisch, Duckmäuser (s. Maus), Mauschel, mauterig, Memme, meschugge, Mucker (s. meuch-), Metze (s. mögen), Mops, hartnäckig (s. Nacken), Narr, Neid, Nickel 1, Schweinigel (s. Nickel 1), Schwerenöter (s. Not), hängohret (s. Ohr), Pedant (s. Pädagog), Parasit, Paria, Philister, Phlegma, Pinsel, preziös (s. Preis), Quacksalber, rabiat, Rabulist, Racha, Racker, Rekel, Spielratte (s. Ratte), Rudebold (s. reuten), Range (s. ringen), robust, Roué (s. rot-), Rowdy, Rüpel (s. Ruhm), routiniert (s. rump-), salbadern (s. salv-), Sanguiniker, sarkastisch, Schubbejak (s. Schab), Schachtel 2, Schäker, Scharlatan, Schaute, bescheiden (s. Scheide), Schelm, scharwenzeln (s. Scher), Schicksel, Schuft (s. schieben 2), Schussel (s. schießen), schlau (s. Schlag 2), Schlawack, Schlemihl, Schlange, Schlucker, Schmarotzer, Schmuser, Gelbschnabel (s. Schnabel), Hofschranz (s. Schranz), verschroben (s. schrauben), vierschrötig (s. Schrot), Schub(be)jak, Schurke, Schwindler, Seladon, Suitier (Schwitier) (s. sequ-), Siebenkünstler, Simpel, Slove (s. Sklave), Sophist, Struwwelpeter (s. Straube), Blaustrumpf (s. Strumpf), Stuß, Duckmäuser (s. tauchen), Sauertopf (s. tief), Tolpatsch, Tor 1, Tropf (s. triefen), übermensch, Utopie, Vandale, trivial (s. vehement), Vettel, vileinig (s. Weiler), Virgeler, Vokativ(us), weibisch, Weidfresser, wetterwendisch, Fäling (s. West), zynisch, Geschmeiß (s. schmeißen), Krähwinkel (s. Krähe), Latte (s. Laden), Lümmel (s. lahm), Reff 3, Schalk, Schlingel, Schnorrer (s. Schnurr), böse Sieben (s. sieben 2); s. auch XIV 1a und 2.

XIV. Tier- und Pflanzenwelt.

1. Die Tierwelt in der Bildersprache.

a) Bildlich gebrauchte Tiernamen zur Bezeichnung körperlicher, geistiger und sittlicher Eigenschaften des Menschen: Aal, Affe (s. auch Schlaraffenland), bärbeißig, Caprice, Eber, Ente, Fliege, Geiß, Gelbschnabel, Gimpel, Hahn, kokett, Hamster, Hase, Hirsch, Hummel, Hund, zynisch, Kauz, Käfer, Maikäfer, Krähe, Krabbe, Kröte 1, Luchs, Maus, Mucke, Papagei, Ratte, Schaf, Schlange, Geschmeiß, Schnecke, Schwalbe, schwärmen, Spinne, Unke, naseweis, Wurm, Stockfisch, Strich, Zeisig.

b) Tiernamen zur Bezeichnung von Waffen, Geräten, Wagen usw.: Bock 1, Kabriolett, Storchschnabel, Igel; Torpedo, Hahn, Mücke, Falkonett, Terzerol, Muskete; Ramme, Kran, Atzel, Krebs, Keper, Köper, Folter, Raupe, Spätzle, Hecht, Hund, Lupe, Mulatte, Katze, Krähenfüße, Pavillon, Schlange; vgl. ferner überflügeln (s. fliegen), Flügel, ergattern, Rüsche, Serpentin, schwärmen, ausgelassen, ausmerzen.

2. Die Pflanzenwelt in der Bildersprache.

In folgenden Wörtern und Wendungen stecken bildlich verwendete Pflanzennamen:

Balustrade, Florett, Floskel, Granate, Pepiniere, Seminar, Rosette,

Vignette; Binsenwahrheit, eckerngesund, eichelgesund, eichelganz, hagebüchen usw., Priemchen; treu, baumstark, robust; Stockwerk; vgl. ferner Pappenstiel (s. Pappel); Pfifferling.

3. Pflanzen, die als heilkräftig galten oder gelten.

Augentrost, Beinwell, Steinbrech, Schellkraut, Ehrenpreis, Malve, Maßliebchen, Salbei, Sanikel, Osterluzei, Päonie, Wermut, Tormentill, Gauchheil.

4. Deutsche Tiernamen, die mit lateinischen und griechischen Wörtern (meistens ebenfalls Tiernamen) urverwandt sind.

a) Lateinische Urverwandtschaften:
Hahn (canĕre), Eber (aper), Ente (anas, anatis), Fasel, Fassel (penis, *pesnis), Ferkel (porcus), Fisch (piscis), Fohlen (pullus), Gans (anser für *hanser), Geiß (haedus), Haber (caper), Hirsch (cervus), Hund (canis), Maus (mus), Star (sturnus), Sterke (sterilis), Sau (sus), Schwan (sonare, svonare).

b) Griechische Urverwandtschaften:
Aar (órnis), Ei-dechse (Ei = áchos Schmerz), Fohlen (pól-os), Gans (chen), Hirsch (kéra-s), Hummer (kámmaros), Hund (kýon, kyn-ós), Igel (echínos), Kranich (géranos), Kuh (bus), Maus (mys), Storch (tórgos), Otter 1 (hýdra), Sau (sys).

5. Deutsche Pflanzennamen, die mit lateinischen und griechischen Wörtern (meistens ebenfalls Pflanzennamen) urverwandt sind.

a) Lateinische Urverwandtschaften:
Ahorn (acer), Ähre (acus, aceris), Blatt (folium), Buche (fagus), Gerste (hordeum aus horzd-), Halm (calmus), Korn (granum), Klette (gluten), Rübe (rapum, rapa).

b) Griechische Urverwandtschaften:
Baum (phýma), Buche (phegós, phagós), Haber (kápros), Halm (kálamos), Hanf (kánnabis).

XV. Das Fremdwort.

1. Verdeutscher und ihre Verdeutschungen:
Joachim Heinrich Campe (1746—1818): Lehrgang (Kursus), Kerbtier (Insekt), Stelldichein (Rendez-vous), Trinkspruch (Toast), Ichsucht (Egoismus), enteignen (expropriieren), Ausflug (Exkursion), Guthaben (it. Avere), Gegenüber (Vis-a-vis), vorzimmern (antichambrieren), kappen (kastrieren), Stromschnelle (Katarakt), Sterblichkeit (Mortalität), Mundart (Dialekt), Mundtuch (Serviette), Amtskleid (Ornat), Pulsader (Arterie), Bittsteller (Supplikant), folgerichtig (konsequent), Sternwarte (Observatorium), Umwelt (Milieu), Wirrwarr (Konfusion), Zerrbild (Karikatur).

Philipp v. Zesen (1619—1689): luſtwandeln (ſpazieren), Mundart (Dialekt), Leidenſchaft (Paſſion), Trauerſpiel (Tragödie).
Luther: Landpfleger (Prokurator), Kaufhaus (Magazin).
Wieland: Taggelder (Diäten), Hilfsquelle (Reſſource).
Leſſing: gewärtigen (riskieren).
Schlegel: fragwürdig (e. questionable).
Jahn: Großgeiſt (Genie), Volkstum (Nationalität), volkstümlich (populär).
Goethe: Umwelt (Milieu), Hochgedanke (Ideal).
Bürger: Kehrreim (Refrain).
Stephan: eingeſchrieben (rekommandiert).
Sarrazin: Abteil (Coupé), Bahnſteig (Perron).
Liliencron: Hochgedanke (Ideal).
Roſegger: Hochgedanke (Idealismus).
Vgl. weiter Belang (Intereſſe; ſ. lang), Bannware für Konterbande (ſ. Bann) und Gelände.

2. Verzeichnis bekämpfter und verhöhnter Verdeutſchungen:
Bahnſteig, eingeſchrieben, Sternwarte, Stelldichein, Gegenüber, Pulsader, Sterblichkeit, Mundart, volkstümlich, Volkstum, Hauptmann, Jahrhundert, Jahrtauſend, Ausſtand (ſ. ſtehen), Bittſteller (ſ. plic-), Leidenſchaft (ſ. Paſſion), Zerrbild (ſ. zehren).

3. Verzeichnis deutſcher mundartlicher Wörter, die für deutſche ſchriftſprachliche Fremdwörter gebraucht werden:
preuss. handſchlagen (geſtikulieren), preuss. Denk(el)buch (Notizbuch), preuss. Hälschen, Hälske (Chemiſette), obsächs. Reitſchule, Drehbude, Drehe uſw. (Karuſſell), els. Ritterei (Karuſſell), els. verheien (degradieren), els. Brieffäckel, Briefſcheide (Kuvert), els. Brillenſcheide (Futteral), els. War (Material), els. Schmecket (Parfümerie), els. ſpiſe (kommunizieren), els. Kirchеſtübel (Sakriſtei), els. Kilchwart (Sakriſtan), els.-schweiz. äugle (okulieren), els. Umgang (Prozeſſion), els. Sucht (Epidemie), els. abbleien (nivellieren), lübeck. Gradmaker (Lineal), schweiz. Unfall (Konkurs), obd Abc-Buch (Fibel), schwäb. Bäsle (Couſine), bayr. engen (genieren); ſ. auch karieren bei Quader u. Epilepſie bei lab-.

4. Verzeichnis deutſcher Wörter, die durch Fremdwörter verdrängt, bzw. in ihrem Gebrauch eingeſchränkt worden ſind:
ahd.-mhd. hûs (Familie), ahd. senchil (Anker), ahd. gotspel (Evangelium), ahd. pluazan (opfern), ahd. êwart (Prieſter), ahd. quërchala (Gurgel), ahd. schuochwürhte (Schuſter), ahd. stuol (Thron), mhd. kürne (Mühle), mhd. hinderspot (Ironie), Anke (Butter), Kringel (Brezel), Beute (Tiſch), reißen (ſchreiben), Dult (Feſt), Ritten (Fieber), Sunderluft (Föhn), Hauptmann (im Sinne von „höchſter Befehlshaber") (General), Leichkar, Totenbaum (Sarg), Docke (Puppe), Kindchen (Pupille), Mark (Grenze), Aue, Werder (Inſel), Kees (D, bayr.-tirol.) (Gletſcher), Trotte (Kelter), Leich

(Körper), Oberstwachtmeister (Major), lint, wurm, lintwurm (Drache), Muhme (Tante).

5. Verzeichnis von Fremdwörtern, die früher deutsche Betonung aufwiesen bzw. noch aufweisen:

Altár (mhd. álter), Anís (mhd. u. noch obd. énis), Kapélle (Käppel in Ortsnamen), Spitál (Spittel), Kamin (mhd. kámin), Karát (mhd. gárat), Kastanie (mhd. késtene, noch südd. Käste[n]), Lawine (früher in der Schweiz Láuwin), Augúst (älternhd. Augst), kasteien (mhd. késtigen neben kastîgen).

XVI. Sondersprachen.

1. Weidmannssprache.

abbaumen (s. bauen), Bäuschel, beilen 2, beizen 2 (s. beißen), berücken, Bett, birschen, blatten (s. Blatt), Blume (s. blühen), Gebrechе (s. Brech-), abdocken (s. Docke 1), Dunst, äsen (s. essen), Fähe, fährig 1 (s. fahren), Gefährt (s. fahren), führig (s. fahren), Wildfang (s. fangen), Federlein, flügeln (s. fliegen), frettieren, Frischling, Förkel (s. Furke), güst (s. Geest), einhächsen, einhessen (s. Hechse), Gehecke (s. Hecke 2), hoffen, holzen, Hifthorn (s. Horn), Anjagd (s. Jagd), Kern, ankörnen (s. Kern), Kette 2, Klutter, kröpfen (s. Kruppe), Kümmerer (s. Kummer), Lauf, Gelauf (s. Lauf), läufern (s. Lauf), Lauscher usw., Lichter, Lunze (s. *-lingen), Lunte, Remise (s. mitt-), Meute (s. mobil), Pfosch (s. pan-), Punde (s. pend-), reifern (s. Reis 2), Rudel 1, Rute 3, Saalmann (s. Saal), Gescheide (s. Scheide), Schaufler (s. schieben 2), Schlecker, schmecken, Schmecker, abschrauben (s. schrauben), Schweiß (s. schwitzen), Seher, Spieß, Spießer, Gestelle (s. stehen, S. 299), Tiraß (s. Tir-), winden (s. Wehe), Witterung, verwittern (s. Wetter 1), wurmen, gängig (s. gehen).

2. Soldatensprache.

abbauen, Affe, Blindgänger, Blindschleiche (s. schleichen), Braut, fassen, funken, Kohldampf, Landsf(er) (s. Land), dicke Luft, Panje.

3. Studentensprache.

ablaufen (s. laufen), büffeln, ochsen, Fuchs, gassaten, gassatim (s. Gasse), ungehobelt (s. Hobel), honorig, Kaf (s. Käfig), keilen, kneifen, Kneifer, Kneipe, knüll, Couleur (s. Kolor), Krambambuli, Comment (s. Memor-), Mensur, patent, Pauke, pauken, spendabel (s. pend-), Pfiffikus (s. Pfeife), Philister, Salamander, Sau, Schmiß (s. schmeißen), Deposition (s. sinere), Stoff 1, Tatterich, Knopf, ochsen, Pennal.

4. Kindersprache.

babbeln, Gut(s)le (s. Gatt-e), Hättele (s. Geiß), Hottogaul (s. hott), Kuchen, Luckele (s. locken), Mama, Papa, Schlickle (s. schleichen), Tante, Tatte.

5. Gaunersprache.

acheln, betucht, Dietrich (s. deuten), duft, Fledermaus (s. flattern), gabeln, gansen, Gauner, Hochstapler, Hund, Igel, Kaffer, Kafiller, kapóres, Kies 2, Klemser (s. Klamm), Klebis (s. Klee), Kluft 2, Kober, Kohl, Kohldampf, Kümmelblättchen, Masematten, mieß (s. meiden),

Moos, Bartel (s. Moos), (be)mogeln (s. Mucke), Hackol und Backol (s. Pack), Penne 1, Polyp (s. Poli-), pumpen, Radau, Ranzen 1, verröteln (s. rot), Schlamassel, Schlemihl, Schwärze (s. schwarz), Stromer, Torf 2. Vgl. noch Hering, Kamm, Krebs, Kaschemme, Sichtling (s. sehen), Walze als Ausdrücke der Handwerksburschensprache.

XVII. Fremdsprachliche Wörter deutschen Ursprungs.

1. Französische Wörter deutschen Ursprungs.

a) Staatliches und Verwandtes: bannir (s. Bann), baron (s. Baron), bourg (s. bergen), franc (s. Frank), gêner (s. genieren), marche Grenze (s. Mark 1), échevin Schöffe (s. Schaff), fief Lehen (s. Schatz und Vieh), trêve (s. trauen).

b) Heerwesen: arquebuse Hakenbüchse (s. Arkade), auberge (s. bergen), bannière (s. binden), butin (s. Beute), boulevard (s. Bollwerk), brèche (s. brechen), képi (s. cap-), heaume (s. Helm), héraut Herold (s. Heraldik), latte Pallasch (s. Latte), escarpe innere Grabenböschung einer Festung (s. Scher, S. 262), éperon Sporn (s. Spor-), bivouac (s. wach), garde, garder (s. wahren), guerre Krieg (s. wirr), havresac Tornister (s. Tornister).

c) Seewesen, Schiffahrt: flot Flut (s. fließen), flotte (s. fließen), hisser (s. hissen), quille (s. Kiel), last Last (Schiffsgewicht), lest Ballast (s. laden 2), matelot Matrose (s. Maat), mât (s. Mast), esquif Boot, équiper ausrüsten, équipage Schiffsmannschaft, Reisegerät, Wagen (s. Schiff), falaise steil abfallende Klippe (s. Fels).

d) Tiere: écrevisse Krebs (s. Krebs), épervier Sperber (s. Sparren), estourgeon Stör (s. Stör), hamster Hamster, hareng Hering, mite Milbe (s. Miete 1), râle Ralle (s. Ratsche), rosse Schindmähre (s. Roß 1), tique Zecke (s. Zecke).

e) Pflanzen: haie Hecke (s. Hag), hêtre Buche (s. Heister 2), glouteron Klette (s. Klette), gazon Rasen (s. Rasen), drageon Wurzelschößling, Ableger (s. treiben).

f) Gesteine: gneiss, grès Sandstein (s. Grieß; vgl. auch grêle Hagel bei Grieß), quartz, spath, feldspath (s. Spat 1).

g) Geräte usw.: balle (s. Ball 1), banc (s. Bank), burin Grabstichel (s. bohren), bouton Knopf (s. -boß), fauteuil (s. Falt-), filtre Seihtuch (s. Filter), fourreau Scheide (s. Futter), fourrure Pelz (s. Futter), agraffe (s. Krampf), cruche (s. Krug), râpe Reibeisen (s. raffen), écran Ofenschirm (s. Schranne), étiquette (s. stechen), touaille Handtuch (s. Zwehle).

h) Speisen und Getränke: bock (s. Bock 2), nouilles (s. Nudel), rôtir rösten, rôti Braten (s. Rost 2), souper (s. saufen), chope, chopine (s. Schaff), trinquer anstoßen (s. trinken), gaufre Honigwabe und Waffel (s. weben).

i) Kleidung: houseaux hohe Gamaschen (s. Hose), paletot (s. Paletot), rochet Chorhemd (s. Rock).

k) Verschiedenes: bru Schwiegertochter (s. Braut), Thierry (s. deuten), Thibaut (s. deuten), François, Français (s. frank), Allemand Deutscher (s. Mann), gerbe (s. Garbe), grigner dem Pflug

widerstehen (s. greinen), griffe Kralle (s. greifen) (vgl. auch griffer, gripper bei greifen), haillon Lappen, Lumpen (s. Hader 2), harpe (s. Harfe), lippe dicke Unterlippe (s. Lefze), bande (s. binden), bougette (s. Balg), bise Nordwind (s. Biese), blanc weiß (s. bleich), blond (s. blond), brun (s. braun), fauve (s. fahl), gris grau (s. greis), bosse, bosseler (s. -boß), bouquet (s. Busch), fertig (s. fahren), alpenstock, blockhaus, thalweg Talweg, Strombahn (tiefste Stelle eines Flußbettes), faîte Giebel (s. Fette), flanc (s. Flanke), flatter (s. flattieren), effrayer erschrecken (s. frei), frais frisch (s. frisch), fourrage (s. Futter), fourrier (s. Futter), jardin (s. Garten), graver (s. Grab), hacher hacken (s. hacken), honnir beschimpfen, honte Schande (s. höhnen), gratter (s. kratzen), choisir wählen (s. Kur 1), loge, logis (s. Laube), lécher (s. lecken 2), laid häßlich (s. Leid), leste flink (s. *-leis 1), liste Verzeichnis (s. Leiste 1), loterie (s. Los), loustic Spaßmacher (s. Lust), émoi Unruhe, Aufregung (s. mögen), meurtre Mord (s. Mord), moraine Moräne (s. Mur), paquet (s. Pack), potasse Pottasche (s. Pott), râler röcheln (s. Ratsche), dérober stehlen (s. Raub), riche reich (s. recht-), rang Reihe, Stand, haranguer feierlich anreden (s. Ring), salle (s. Saal), écaille Schale, Hülle (s. Schale), choc Zusammenstoß (s. Schaukel), émail (s. Schmelz), épargner sparen (s. sparen), étal Fleischbank (s. Stahl 2), étriver kämpfen (s. streben), étuver bähen (s. Stube), traque Treibjagd, Hetzjagd, tracasserie Quälerei (s. trecken), garnir (s. wahren), garant(ie) (s. wahren), gagner (s. Weide 2), guise Weise (s. Weise), gage (s. wett), bocard, bocambre Pochwerk (s. pochen), espo(u)le Garn auf einer Weberspule (s. Spule), toupet Haarwulst (s. Zapfen), étiquette Aufschrift, Zettel, Sitte (s. stechen), danse Tanz (s. Tanz).

2. Italienische Wörter deutschen Ursprungs:

albergo (s. Heer), archibugio Hakenbüchse (s. Arkade), guerra Krieg (s. wirr), scaramuccia Scharmützel, schermire fechten (s. Schirm), sp(e)rone Sporn (s. Spor-), banco (s. Bank), bandiera (s. binden), bottone Knopf (s. -boß), fazzoletto (s. Faß), fodero (s. Futter), castone Metallhöhle zur Einfassung des Edelsteins (s. Kar), squilla Glöckchen (s. Schall), scranna Bank, Feldstuhl, Richterstuhl (s. Schranne), sp(u)ola Weberschiffchen (s. Spule), harpa Harfe, arpeggio Harfenspiel (s. Harfe), ermellino (s. Hermelin), sgneppa Waldschnepfe (s. Schnabel), smeriglio, smerlo (s. Schmerl), huoso Hose (s. Hose), lotto (s. Los), marca Grenze (s. Mark 1), quarzo Quarz, greto steiniger Ufersand (s. Grieß), giardino (s. Garten), rocchetto Chorhemd (s. Rock), baldo kühn (s. bald), blanco (s. bleich), falvo (s. fahl), fresco frisch (s. frisch), gramo betrübt (s. gram), grimo runzlicht (s. gram), grifo Greifer, Rüssel (s. greifen), digrignare die Zähne fletschen (s. greinen), izza Zorn (s. heiß), onire schimpfen, onta Schande (s. höhnen), aggraffare anpacken (s. Krampf), grattare (s. kratzen), loggia (s. Laube), snello schnell (s. schnell), laido häßlich (s. Leid), lesto listig, gewandt (s. *-leis 1), rubare rauben (s. Raub), ricco reich (s. recht-), sala, salone (s. Saal), scabino, schiavino Schöffe (s. Schaff), scaglia Rinde, Schuppe, Hülle (s. Schale), scalco Küchenmeister, Vorschneider (s. Schalk), smalzo

Butter (ſ. Schmelz), smalto (ſ. Schmelz), senno Sinn, Verſtand (ſ. Send-), spruzzare, sprizzare ſpritzen (ſ. ſpritzen), sparagnare, sparmiare ſparen (ſ. ſparen), spato Feldſpat (ſ. Spat 1), stecco Dorn (ſ. ſtechen), stormo Auflauf, Angriff, Streit (ſ. Sturm), guisa Weiſe (ſ. Weiſe), trescare tanzen (ſ. dreſchen), scherzare ſchäkern, scherzando (t. t. mus) (ſ. Scherz), springare mit den Füßen zappeln (ſ. ſpringen), spar(a)viere Sperber (ſ. Sparren).

3. Ruſſiſche Wörter deutſchen Urſprungs.

a) Heerweſen: soldátŭ Soldat (ſ. Sold), púska Kanone u. Büchſe (ſ. Buchs), ladúnka Patrontaſche (ſ. laden 2), polkŭ Regiment, polčisče Heer (ſ. Volk); štýkŭ Bajonett (ſ. ſtechen).

b) Staat, Kirche, Handel, Handwerk und Verwandtes: postŭ Faſten (ſ. feſt), cérkoví Kirche, kírmášŭ Kirchweihe (ſ. Kirche), búntŭ Bündnis, Rebellion, Aufſtand; gorod, grad Stadt (ſ. Garten), gíldija Zunft (ſ. gelten), grošu (ſ. Groſchen), koštŭ Koſten (ſ. ſta-), kupítí kaufen (ſ. kaufen), karólí (ſ. Kerl), krámŭ Kram, krámari Krämer (ſ. Kram), lástŭ ein Gewichtsmaß (ſ. laden 2), másterŭ Meiſter, masterskája Werkſtätte, masterstvó Handwerk (ſ. Mag-), slésarí Schloſſer (ſ. Schließ-), jármarka Jahrmarkt, Meſſe in Niſhni-Nowgorod (ſ. merkantil-), pára Paar (ſ. Paar), počtámtŭ, poštaljónŭ (ſ. si-), próba Probe (ſ. prob-), risováti reißen (= zeichnen) (ſ. Reiß-), sórtŭ Sorte (ſ. ser-), šichta Schicht (Bergmannsſprache) (ſ. Schicht), vága Wage, vážny wichtig, važností Wichtigkeit, važití wägen (ſ. Wieg-), brakovátí Ausleſen der Waren (ſ. wrack).

c) Tier- und Pflanzennamen: osjólŭ Eſel (ſ. Aſſel), lukŭ Lauch (ſ. Lauch).

d) Speiſen: buterbrótŭ (ſ. Butter), chlĕbŭ Brot (ſ. Laib), molokó Milch (ſ. melk).

e) Verſchiedenes: bljacha Blech (ſ. bleich), drátva Draht (Schuſterdraht) (ſ. drehen), phúra (ſ. Fuhre bei fahren), phalíšívyj falſch, phalíšíviti fälſchen (ſ. Fall), maleváti malen, anſtreichen (ſ. malen), phárba Farbe (ſ. Farbe), gálstukŭ Halstuch (ſ. Hals), šléjphŭ Schleppe (ſ. Schleif-), pilá Feile (ſ. Feile), gákŭ Haken (ſ. Haken), kotjólŭ (ſ. Keſſel), lótŭ Lot (ſ. Lot), šáchta Schacht (ſ. Schacht 2), štupha Erzſtufe (ſ. Stapel), snúrŭ Schnur (ſ. Schnur 1), stúka Stück (ſ. ſtechen, S. 297), stúlŭ Stuhl (ſ. ſtehen, S. 299), izbá Bauernhaus (ſ. Stube), vintŭ Winde, Schraube (ſ. wind 2); grubyj (ſ. grob), púdelí Fehlſchuß (ſ. Pudel), tráurŭ Trauer (ſ. Trauer), búkva Buchſtabe (ſ. Buch), égerí Jäger, jagdtášŭ, patrontášŭ (ſ. Jagd), ludítí löten (ſ. Lot). Vgl. auch noch die ins Polniſche entlehnten Wörter handl, waga, funt, lot, kram, jarmark (ſ. Hand, S. 112), krol (ſ. Kerl), chomat Kummet (ſ. Kummet), ferner die ins Ungariſche aufgenommenen Wörter huta, perekmester, hever, istolly (ſ. Haus, S. 115), költer, mustrol (ſ. Kelter), király (ſ. Kerl).

XVIII. Tiernamen.

Es werden benannt:

1. Nach Stimme, Ton, Ruf: Beißker, Blutter (Pluder), Breme, Bremse, Drohne, Eule, Fink, Glucke, Grille, Habergeiß, Häher, Hahn, Kiebitz, Klapperschlange, Knurrhahn, Krähe, Kriechente (Kriekente), Nachtigall, Pirol, Pute, Quäker, Rauk (Rook), Rephuhn, Schnarre, Schuhu, Uhu, Schwan, Taube (?), Truthahn, Unke, Wiedehopf.
2. Nach der Bewegung: Blindschleiche, Fliege, Floh, Gimpel, Heuschrecke, Lanke, Lep(p), Reptil, Schlange, Wiesel (?), Wendehals (s. wind 2); vgl. auch Laich.
3. Nach dem Ort, wo sich die Tiere aufhalten: Elritze, Grattier, Gründel, Heimchen, Lohfink (?), Lüning, Murmeltier, Ortolan, Otter 1, Rohrdommel, Rohrspatz, Sardine, Sperling, Tarantel.
4. Nach Gestalt und einzelnen Körperteilen: Bachstelze, Barbe, Barsch, Butt, Hecht, Hirsch, Kaulbarsch, Libelle, Löffelgans, Pavian, Polyp, Rhinozeros, Schnepel, Schnepfe, Stier, Stör, Taschenkrebs, Tausendfuß.
5. Nach der Farbe: Albel, Asch(e), Asche, Belche 2, Biber, Bleihe, Braunelle, Fehe, Gellert, Göllert (s. Galle 1), Grünling, Lohfink (?), Pirol, Rotbrüstchen, Rotkehlchen, Rotschwänzchen, Salamander (?), Sprinz, Taube (?), Vehe.
6. Nach ihrer Nahrung: Ammer, Distelfink, Hänfling, Sperber; vgl. auch Geier.
7. Nach bestimmten Lebensgewohnheiten: Ackermännchen, Bachstelze, Beißker (s. auch 1), Dachs, Dächsel, Frettchen, Kaninchen, Lamprete, Mammut, Maulwurf, Milbe, Pudel, Schermaus, Spinne, Tümmler.
8. Abergläubische Vorstellungen liegen folgende Tiernamen zugrunde: Blindschleiche, Molkendieb (Mulkentöwer), Schmetterling.
9. Auf einem Vergleich beruhen folgende Tiernamen: Dompfaff, Heupferd, Hyäne, Mönch, Orang-Utan(g), Nonne, Puppe, Tiger; s. auch Habergeiß u. fz. chenille (s. Canaille).
10. Die auf Umdeutungen beruhenden Tiernamen s. Abschnitt XXIII 1.

XIX. Pflanzennamen.

Es werden benannt:

1. Nach der Zeit, in der die Blüte oder die Fruchtreife eintritt: Aprikose, Johannisbeere, Primel, Schneeglöckchen, Zeitlose (Herbstzeitlose); vgl. auch Amarante, Eberraute.
2. Nach der Farbe: Alber, Cyane, Fechdistel, Reizker, Renette, Tausendschön, Weizen, Wirsing; vgl. auch Gleiße.
3. Nach dem Geschmack: Amarelle, Bertram, Buchweizen (s. weiß), Myrrhe, Saurach, Wanzenbeere.
4. Nach dem Geruch: Kamille, Narzisse.
5. Nach der Form einzelner Pflanzenteile: Aster, Aurikel, Bärlapp, Buchweizen, Dattel, Geranium (s. Kran), Hirtentäschelkraut, Huf-

lattich (s. Lattich), Palme, Pimpernelle, Phlox, Platane, Raigras, Schlüsselblume, Schmiele, Schwertel, Gladiole (s. Schwert), Stiefmütterchen, Syringe, Tuberose, Tulpe.

5. Nach den Tieren, denen die Pflanze als Nahrung dient: Biensaug (s. Thymian), Gänseblümchen, Schafgarbe.
6. Nach dem Ort des Wachstums: Binse, Drieschling, Erdbeere, Heidelbeere, Hindläufte, Kornblume, Mösch, Möserich, Ranunkel, Wegerich, Wegwarte.
7. Nach ihrer Herkunft: Apfelsine, Aschlauch, Heidekorn, Iper, Kastanie, Korinthe, Krieche, Kreke, Krikke, Lambertsnuß (s. Bart), Liebstöckel, Pfirsich, Quitte, Rosmarin, Tamarinde, Walnuß, Zwetsche; vgl. auch Betonie, Mirabelle.
8. Nach der Heilkraft, die man den Pflanzen zuschreibt: Augentrost, Baldrian (s. val-), Balsam, Beinwell, Braunelle, Gauchheil, Malve, Osterluzei, Päonie, Polei, Reseda, Salbei, Sanikel (s. San-), Steinbrech (s. brechen), Tormentill, Ehrenpreis; vgl. auch Maßliebchen, Roßkastanie.
9. Abergläubische, religiöse Vorstellungen liegen folgenden Pflanzennamen zugrunde: Alraun, Beifuß, böser Heinrich usw., Bilsenkraut, Holunder, Karwendel, Mannstreu, Nachtschatten, Tausendgüldenkraut, Wegwarte.
10. Auf einem Vergleich beruhen folgende Pflanzennamen: Buchweizen (s. weiß), Eberesche, Ebresche, Erdapfel, Kartoffel, Kätzchen, Mausohr, Nägelchen, Nelke, Storchschnabel.
11. Nach Personen sind benannt: Dahlie, Fuchsia, Georgine (s. Dahlie), Magnolie, Reineclaude, Weymouthskiefer.
12. Verschiedenes: Femel 2, Fimmel, Flachs, Frauendistel, Frauenhaar, Frauenschuh, Mariendistel, Mergendistel, Marienschoiken (s. diese 6 Namen bei Frau), Kamille, Lavendel, Sinau (s. Tau 1), Pfebe, Pimpernuß, Gugelgauch, Seidelbast, Sonnenwende (s. wind 2), Zentifolie (s. Foliant), Marienbettstroh, Marienblümchen, Marienkraut, Marienschlüssel, Marientränе usw. (s. Marionette); vgl. auch die volkstümlichen Pflanzennamen im Artikel Ketzer.
13. Die auf Umdeutungen beruhenden Pflanzennamen s. Abschnitt XXIII 2.

XX. Nach Personen sind benannt:

Akademie, Atlas, Augúst, ballhornisieren, verballhornen, Batist (s. Baptist), Boykott, Broyhan, Chassepot, Chauvin, Dahlie, Georgine, Dolomit, Fuchsia, gallisieren, galvanisch, Glaubersalz, Gobelin, Guillotine, Grog, hermetisch, Havelock, Hokuspokus, Weymouthskiefer (s. Kiefer 2), Kremser, Lazarett, Lloyd, lynchen, Magnolie, Mansarde, Markise (s. Mark 1), Mausoleum, Mentor, Mumme 2, Nikotin, Pasquill, Pralinen, Pralinés, Reineclaude, Rockelor, Rodomontade (s. rota), Seladon, Silhouette, Spenzer, Daguerreotyp (s. Type), Fiaker, Schrapnell.

XXI. Lautmalende Wörter.

Amme, babbeln, baff, bäffen, paffen, bammen, bammeln, baumeln, bimmeln, bummeln, bullern, blaffen, plappern, bum(s)sen, Eule, Fanfare

(fz.), Fink, Gackele, gackern, gacksen, gicksen, Gockel (s. gaukeln), gluchzen, gluckſen, Gurgel, Häher, Hummel 1, Hupe, jubeln, Kiebitz, klaffen, klappen, kleppern, klopfen, klatſchen, Klecks, klimpern, klingen, Klang, Klinke, klenken (Tannenzapfen), Klinker, knacken, knappen, knarren, knirſchen, knattern, knicken, kniſtern, knurren, krachen, Kücken (s. Küchlein), lallen, liſpeln, lullen (= ſaugen), (ein)lullen (= in Schlaf ſingen), lutſchen, meckern, Mieze, murmeln, murren, Pappe (it.), patſchen, Pfeife (lt.), piepen, pfupfern, puppern, Pimpernuß, pinken, plärren, plätſchern, plaudern, plump(ſ)en, poltern, putern, quaken, quieken, rucken, Schlappe, ſchnarren, ſchnarchen, ſchnurren, ſummen, ſurren, Tamtam, tatern, dadern, ticken, Tingeltangel, trällern, tralatſchen, trillern (it.), Trombe, Trommel, Trompete, Trut(hahn), Kuler (s. Truthahn), Unke, watſcheln, Zirpe, ziſchen, ziſcheln.

XXII. Bedeutungswandel.

Bemerkenswerten Bedeutungswandel weiſen auf:

Aktie (s. ág-ere), albern (s. wahr), alterieren, Bache, Bajas, bald, Budget (s. Balg), Bagno, banal (s. Bann), bitzeln (s. beißen), borgen (s. bergen), Burſch, Kapelle (s. cáp-ere), Schleuſe (s. claúd-ere), Dirne (s. dienen), Diwan, Mademoiſelle, Mamſell (s. Domäne), Ehe, Infant (s. fa-ri), Konfitüren (s. fa-ri, S. 66 links), Offizier (s. fa-ri, S. 66 links), Fähnlein (s. Fahne), fahren, Hoffahrt (s. fahren, S. 68 links), fertig (s. fahren, S. 68), Einfalt (s. Falte), feige, fidel (s. fides), Flauſe, Fleck, Flegel, Foyer (s. Fokus), Portefeuille (s. Foliant), Fräulein, Jungfer (s. Frau), frech, fromm, Gatte, gemein, Genie (s. gen- 2), Gehren (s. Ger), gerade (s. *-rad), glockenhell (s. Glocke, grell, Gymnaſium, Hof, Kabinett, Kamerad (s. Kammer), Kampf, Kanapee, Kaninchen, Kanton (s. Kante), Kanzel, Karl (s. Kerl), Knabe, Knappe (s. Knabe), Kram, Laden, Gemach (s. machen), Mahl 1, Marſchall (s. Mähre), Mörtel (s. Mörſer), Muskete, Ort, Purpur (s. Porphyr), Porzellan, Punkt, Raſt bzw. ahd. rasta, Rolle (s. rota), Sänfte, Satire, ſatt (e. sad), Schalk, Schatz, ſchlau (s. Schlag 2), ſchlecht, Schlump (s. ſchlemmen), Schmach, ſchnell, Schranz, geſchwind (s. *-ſchwind), Stute, Getreide (s. Trage), Wucher, albern (s. wahren), vileinig bzw. mlt. villanus, fz. vilain (s. Weiler), Zeche, Jalouſie (s. Zelot), Frauenzimmer (s. Zimmer), elend (s. Land), flink, Hirn, hoffen, Klepper (s. Klaff), Menſch (s. Mann), nervös, niedlich, Subjekt (s. jác-ere).

XXIII. Umdeutungen (Volksetymologie).

1. Tiernamen: Maueresel (s. Aſſel), Trampeltier (s. Dromedar), Blutigel (s. Egel), Feif- u. Pfeifholter, Zweifalter (s. Falter), Grünitz (s. grün), Iltis (die Umdeutungen in den Mundarten), Königle, Königshaſe (s. Kaninchen), Maulwurf (s. mahlen), Murmeltier (s. Mont-), Renntier, Rohrdommel, Dattermandel (D) (s. Salamander), Spielhahn (s. Spiel 1), Wiedehopf, Hämmerling (s. Amel-), Bülau, Bülow uſw. (s. Pirol).
2. Pflanzennamen: Aberraute (Afruſch, Ebritz), Affodill (s. Aſphodill), Batengel (s. Betonie), Boviſt, Beifuß (s. -boß), Eberraute, Ewig (s. Eppich), Kellerhals (s. Hals), Liebſtöckel, Maßholder, Oder-

mennig, Oleander, Orange (s. Pomade), Osterluzei (s. Ost), Peterling, Peterlein, Peterli (s. petra), Bibernelle (s. Pimpernelle), Bertram (s. Rabe), Tausendgüldenkraut bzw. lt. centaureum (s. tausend), Wermut, Widerton, Ackerwurz (s. Wurz).

3. Waffen, Geräte, Stoffe u. Verwandtes: Arkebuse (s. Arkade), Armbrust (s. bällein), Pickelhaube (s. Becken), Kappzaum (s. capit-), Eimer (s. ein 1), Feldstuhl (s. Falte), Felleisen, Flamberg, Flederwisch (s. flattern), Hängematte (s. hangen), Höllbank (s. hehlen), Hüfthorn (s. Horn), Krause (s. kraus), Laube, Leinwand (s. Lein), Muskedonner, Blankscheit (s. Planke), Ridikül, Scharlach, Schlittschuh (s. schreiten), Teerjacke.
4. Getränke: Bockbier (s. Bier), Reinfall, Salvatorbier (s. salvus).
5. Verschiedenes: abgebrüht, Aberacht (s. Acht 2), Abzucht, Abzug (s. Andauche), Erlkönig (s. Alp 2), Bakkalaureus, betucht, Bienenkorb, bläuen (s. Bleuel), blümerant (s. blau), Bockshorn (s. Bock 1), bürsten (s. Bursch), Hand von der Butter (s. Butter), Korporal (s. capit-), potz Donnerstag (s. dehnen), kasperat, kaspernärret (s. desperat), die Schur haben (s. Diarium), Dienstag, Ohrfeige, flöten gehen (s. Pleite), Friedhof (s. frei), Futteraſch (s. Futter), Glaubrecht (s. glau), er hat Grütz im Kopf (s. Gries), hahnebüchen (s. Hag 1), hantieren (s. Hand), Hansdampf, haselieren (s. Hase), anheischig (s. heißen), Ehrenhold (s. Herold), Höhenrauch (s. Rauch), am Hungertuch nagen (s. Hunger), Kalauer, unter aller Kanone (s. Kanal), die schnelle Katharine (s. Ketzer), zerknirschen, fahrlässig (s. laß), -leben (in Ortsnamen) (s. leben), Mäuseturm (s. Maus), Morast (s. Moor), Ekelname (s. Name), Nicht 2, es ist mir Pomade, pomadig, rattenkahl, ratzenkahl (s. Radi), Rauhes Haus (s. rauch), anberaumen (s. *-raumen), einem den Rang ablaufen (s. ringen), Rosenmontag (s. Rose), Roßmücken (s. rot), anrüchig (s. Ruf), Schönbartspiel (s. schein), Schnake (s. Schnack), schwadronieren (s. schwatzen), kostspielig (s. stabil), Krautstunde (s. stehen, S. 298 links), Attentäter (s. téndere), Wahrzeichen, Weichselzopf, Wetterleuchten, Wittum (s. widmen), wegelagern (s. Wiege, S. 344 links), Wiesensteig (s. Wisent), weissagen (s. wissen), wütendes Heer (s. Wut), Lanzer, Lanz(knecht) (s. Land), Essigmutter (s. Modder), Scharbock, Rennstieg (s. Rain).

XXIV. Bildersprache.

Die bildlichen Wendungen sind entnommen:

1. Dem Gebiete des Kampfes: es mit j. aufnehmen (s. nehmen), anschlagen (= planen; s. Schlag 2), viel Aufhebens machen (s. heben), entrüsten (s. rüsten), gestiefelt und gespornt (s. Sporer), j. die Stange halten (s. stechen), verheeren (s. Heer), überflügeln (s. fliegen), Morgenstern (s. Stern); vgl. auch im Schilde führen (s. Schild), aus dem Stegreif (s. Steig), auf der Pfanne haben, verpuffen, trefflich, betroffen usw. (s. Treff 2), Kaliber, Zweck, aufs Korn nehmen (s. Kern).
2. Dem Gebiete der Jagd: berücken (s. Ruck), bestricken (s. Strick), leimen, auf den Leim gehen (s. Lehm), erpicht (s. Pech), Pfiff, pfiffig

(s. Pfeife), umgarnen (s. Garn 1), spüren (s. Sporer), naseweis (s. wissen), auf dem Strich haben (s. Streich), Knall und Fall, Wildfang (s. fangen); vgl. die Wörter Jagd und jagen selbst.

3. Dem Gebiete der Spiele: abkarten, abtrumpfen (s. Triumph), klein beigeben (s. geben), Farbe bekennen, kaputt, den Rummel verstehen (s. Rummel 2), karambolieren, einen Stein im Brett bei j. haben (s. Bord), sein Leben in die Schanze schlagen (s. cád-ere); s. auch gefallen (bei Fall).
4. Dem Gebiete der Berufe und Stände: (er)fimmeln (s. Femel 2), hecheln (s. Haken), Junker, junkerhaft, junkerisch, junkerlich, junkern (s. hehr), Eintrag (s. Trage), Mönch (s. Monade), Rappuse, küpen (s. Kufe), Metzgergang, über die Schnur hauen, versohlen (s. Sohle), mäkeln (s. machen).
5. Dem Gebiete der Kirche: Krippe (= Kleinkinderbewahranstalt; s. Korb), Kreuz, zu Kreuz kriechen, abkanzeln (s. Kanzel), abkapiteln (s. capit-), kapitelfest (s. capit-), die Leviten lesen (s. capit-).
6. Bildlich verwendete Körperteilnamen: Kragstein, Kehle, kehlen, behaupten, überhaupt (s. Haupt), Barte (s. Bart), Hellebarde (s. Bart), Horn, Herz, Galle 1, Haut, häuten (s. Haus); vgl. auch pulsieren (s. pell-).
7. Bilder liegen ferner noch folgenden Wörtern zugrunde: Karbunkel (Geschwür), Krause (Kleidungsstück), Kopf (Körperteil), Chignon (zunächst Körperteil), Mangel 1 (Gerätename), Puppe (Tiername), Mandel 2 (Körperteil), Pupille (Körperteil), Muschel (s. Maus) (Tiername), Florett (Waffe).
8. Verschiedenes: Joch (1 und 4), zu Paaren treiben (s. Paar), (ab)spannen, bestechen (Bergmannssprache; s. stechen), verquicken (Chemie; s. keck), in die Brüche gehen (s. Breche), Hut (s. Haus), Himmel, Hose (die D Wendungen), Flitter, Ausschlag, überschlag, überschlagen (s. Schlag 2), (er)wägen, gewogen (s. Wiege), sein Schäfchen ins Trockne bringen (s. Schaf), fadenscheinig (s. Schein), scheren = placken, rund (s. rot-a), Kerbholz, Seele, Hand von der Butter (s. Butter), wetterwendisch, picheln (s. Pegel), anzapfen, Einklang (s. Klinge), stimmen, Stimmung, kunterbunt, verhängen, Verhängnis (s. hangen), Köder, Vogel abschießen, aufschieben, aufs Tapet bringen, züngeln, ausmerzen (s. merzen), isolieren (s. Insel).
9. Siehe auch die Abschnitte: Die Tierwelt bzw. die Pflanzenwelt in der Bildersprache.

XXV.

Zur Sprache Luthers vgl. folgende Artikel:

Anbruch (s. Breche), berücken, büßen (s. besser), Darre (s. dorren), dumm, Ebenbaum, gefallen (s. fallen), Faum, fett (s. feist), freien, fromm, haschen, Hippe 1, Horn, Hügel, Knabe, König (s. Kind), Küchlein, Last (s. laden 2), Lippe (s. Lefze), obliegen (s. liegen), mögen, Montag, niedlich, vergnügen (s. *=nug), Otter 2, Plan, richtig (s. recht=), Geruch (s. riechen), Bescheidenheit (s. Scheide), schier, Gesinde (s. Send=), Gespärr (s. Sparren), Stufe (s. Stapel), streichen, Topas, Holzfürst (s. vor); vgl. ferner den Abschnitt über das Fremdwort.

Über die Sprache einzelner Dichter vgl. auch:

Klopstock: Hain (s. Hag 1); Schiller: biegen, elend (s. Land), List (s. *-leis 1), Geschwader (s. Quader), schöpfen (s. Schaff), schlecht, schmollen; vgl. a. den Artikel weil; Goethe: ereignen (s. Auge), frech, Geruch (s. riechen), Schwager; Lessing: ereignen (s. Auge), Milde, während des Krieges (s. während 1); Uhland: Hast (s. heben); vgl. auch noch Nietzsche: Herdenmensch, übermensch; Jahn: Hantel (s. Hand), Reck.

XXVI. Die deutschen Mundarten.

1. In nachfolgenden Artikeln sind mundartliche Wörter und Wendungen behandelt, die hauptsächlich in kulturgeschichtlicher Hinsicht oder für die Erkennung der Grundbedeutung schriftsprachlicher Wörter sowie in lautlicher Hinsicht wichtig sind:

Bast, dienen, ein 1, Enzian, Eppich, Essig, feige, Forst, frech, Gast, Gaupe, Geest, Gimpel, Graf, Habe 1, haben, Himbeere (s. Hind-e), hoffen, Iltis, kaum, Kiefer 2, krank, kraus, Krieg, Kummer, Lafette, lang, mahlen, Mann, Meiß, Murmeltier (s. Mont-), múni-a, Plunder, Spund (s. Punkt), Qualm, Recke (s. Rache), Rauch, Reise, reiten, Reue, Schaf, scheel, Schimpf, schlimm, schmecken, schneien, Schurr Murr, sehr, *-spiel 2, Welt, Wetterleuchten (s. Wetter 1), taub, Tornister, Zeile, Ziefer.

2. Mundartliche Zeitwörter, die von Dingwörtern abgeleitet sind (Denominativa):

äbele (els., s. Abend), abende (schweiz., s. Abend), üechseln (s. Achse), achsle (schweiz., s. Achse), achere (els., s. Ähre), alpen, älpeln (s. Alpe), epflen (schweiz., s. Apfel), aprillele (bayr., s. April), arme (schweiz., s. Arm), ermle (schweiz., s. Arm), ätmele (schweiz., s. Atem), äugele (schweiz., s. Auge), teufle (els., s. bál-), beinle (els., s. Bein), dorne (els., s. Dorn), ebere (schweiz., s. Eber), eiern (schweiz., s. Ei), entle (schweiz., s. Ente), husente (schweiz., s. Ente), fûste (schweiz., s. Faust), fensterle (schweiz., bayr., s. Fenster), fischele (els., schweiz., s. Fisch), frägle, ûsfrägle (schweiz., s. fragen), gänseln (bayr., s. Gans), gansere, gänsle (schweiz., s. Gans), gansre (els., s. Gans), gansauge (preuss., s. Gans), gißle (els., s. Geiß), geiße (els., schweiz., s. Geiß), erhase (schweiz., s. Hase), abhase (els., s. Hase), häsern (schmalkaldisch, s. Hase), hirne (els., bayr., s. Hirn), hirsche (els., s. Hirsch), kafne, käfele (schweiz., s. Kaffee), känneln (schwäb., s. Kanál), kunkle (els., s. Kanker 2), kucheln (bayr., s. Koch), köpfle (els., s. Kopf), kueje (els., s. Kuh), glamplt (bayr., s. Lamm), lipple (els., s. Lefze), märze (els., s. März), mettle (els., s. Mette), nüssen (s. Nuß), obsne, öbsele, öbstelè (schweiz., s. Obst), örtere (schweiz., s. Ort), verörtern (s. Ort), ôstere (schweiz., s. Ost), päckle (els., s. Pack), es pfingstelt einem (schwäb., s. Pfingsten), règle, regnere (els., s. Regen), schäfeln (els., bayr., s. Schaf), schneiele (els., s. Schnee), stäbe, stabe, stäble (els., s. Stab), straße (els., s. stérn-ere), tubäckle (els., s. Tabak), apethekerle (els., s. The-ma), apitêggele (schweiz., s. The-ma), tischle

(els., s. Tisch), sich toren (obsächs., s. Tor 1), sik dooren (ndd., s. Tor 1), viertle (els., schweiz., s. vier), wirtshüsele (schweiz., s. Wirt), häuseln (s. Haus), krotteln (pfälz., s. Kröte 1).

3. Ferner sei noch auf folgende Artikel verwiesen, in denen besonders beachtenswerte mundartliche Ausdrücke verzeichnet sind:

Apfelsine (Leipzig, Dresden), blau (obsächs.), Buhle (Neumark, Pommern, Rhön), Eiche (hess., obsächs.), elf (s. ein 1) (schweiz.), Enzian (Mundart der Alpen), Eppich (preuss., obhess.), Farbe (bayr.), Feind (bayr.), flämisch (obsächs., vogtländ., preuss., fränkisch, Zipser Mundart), flätig (s. *-flat) (schwäb.), Fledermaus (s. flattern (obhess., Odenwald), Forst (obsächs., schweiz.), gelb (s. Galle) (preuss.), gaukeln (schwäb.), Gott (hess.), Hahn (preuss.), Hart 2 (Rhön), häßlich (s. hassen) (obsächs.), Hochzeit (s. Zeile) (preuss.), hurtig (schweiz.), Junker (s. hehr) (obhess.), -heit (s. hehr) (wetterauisch), Heidekorn (preuss.), Heinz (s. Heim) (bayr., schweiz.), Himmel (preuss.), Hose (westf., holstein., bayr.-tirol., ndd., els., schweiz.), Hund (preuss., ndd.), Iltis (schweiz.), Kartoffel (ostfränk.), keck (els., schweiz., obhess.), Ketzer, Knecht (lübeck., obhess.), kraus (ditmarsisch), laut (s. lauschen) (bayr., els.), Mensch (s. Mann) (bayr., els.), munter (schwäb.), Neid (els.), Pupille (wetterauisch), Rock (Zillertal), rund (s. rot-) (bayr.), Sarg (südd.), Schaf (nordd.), Schnee (obhess.), sechs (els.), Seele (ndd., els., oberd.), Umstand (s. stehen) (els., bayr.), welsch (schwäb., bayr.), wissen (Paderborn, bayr.).

4. S. auch Das Fremdwort Abschnitt XV.

XXVII. Sprachwurzeln.

ah meinen, denken (s. Acht 1) — ag treiben (s. Acker und Amt) — an hauchen, schnauben (s. ahnden) — ar fügen (s. ar-, Arm und Art 2) — aug vermehren (s. auch und Ekelname bei Name) — bher tragen (s. -bar 1) — bars borstig sein (s. Barsch) — bhu werden, sein (s. bauen) — bal töten (s. Bilsenkraut) — blâ schwellen (s. blähen) — bhlig glänzen (s. bleich) — bhlôs blühen (s. Blüte, Blume, Blust) — brô erwärmen, erhitzen (s. Braten, brühen, Brut, Brodem) — bhrug brauchen (s. brauchen) — teks bauen (s. Dachs) — tem dunkel sein (s. dämmern) — tar durchschreiten (s. Darm) — div glänzen (s. Deus und Dienstag) — thors trocken sein (s. dorren, Durst) — tup niederhocken (s. Ducht) — tel (tol) ertragen (s. dulden) — dhwes stieben (s. Dunst, Dust) — ik stechen (s. eichen) — lik (s. elf bei ein 1) — as Feldarbeit tun (s. Ernte) — ed essen (s. essen) — fag passend, geeignet sein (s. Fach, fugen, fügen) — per fahren, übersetzen (s. fahren, Prahm) — fu faulen, stinken (s. faul) — pet fliegen (s. Feder) — pik einritzen (s. Feile) — freh (s. fragen) — prek bitten, fragen (s. fragen) — fri hegen, schonen (s. frei) — gap gähnen (s. gaffen) — ger heftig verlangen (s. gern, Gier, Geier) — get erlangen (s. vergessen bei *-gessen) — glit gleißen (s. gleißen, glitzern) — ghu Gott anrufen (s. Gott) — gra spitz, borstig sein (s. Grat, Gräte) — hai glänzen, scheinen (s. hehr, Herr, -heit, heiter) — ker Kopf (s. Hirn, Horn) — kal (s. kalt, kühl) — kang spinnen (s. Kanker 2, Kunkel) — ki aufspringen, bersten (s. Keim) — kerf (s. Kerbe) — gu Vieh treiben (s. Kette 2) —

klib festhalten (s. kleben, klimmen) — klut (s. Kloß, Klotz) — gem kommen (s. bequem bei kommen, venire) — kladh (s. laden 2) — klu(s) hören (s. lauschen, laut, Leu=mund, Lot=har, Lud=wig usw.) — we weben (s. Lein=wand bei Lein) — lais gehen (s. Geleise, leisten, Leisten, List, lehren, lernen, alles bei *=leis 1) — ludh wachsen (s. Leute) (?) — luk leuchten (s. Licht, Leuchte, Lohe, Luchs) — lub gefallen, gut heißen, gern wollen (s. lieb, =laub, Glaube, Lob, alles bei lieb) — ling (s. gelingen [bei *=ling], lungern, Lunge) — mê(d) mähen (s. Mahd, mähen, Matte usw.) — man denken (s. mahnen, meinen, Minne) — mait behauen (s. Meißel) — mat (s. Mast 2) — met messen (s. messen) — melt erweichen, schmelzen (s. Milz, Malz bei schmelzen) — mup das Gesicht verziehen (s. Mops, muffen) — mar (s. Mur, mürbe, morsch) — nes (genesen [s. *=nesen], nähren) — sed sitzen, sich setzen (s. Nest) — nig sich waschen (s. Nix) — puh schwellen (s. Pocke; die Wurzel auch in e. pocket Tasche? s. Kl. bei Pocke) — wrek verfolgen (s. Rache, Recke) — ras bleiben, wohnen (s. Rast, Rüste) — reg lenken, richten (s. recht, recken, Reich) — hri sichten, sieben (s. rein, Reiter [= Sieb]) — ris aufstehen, sich erheben (s. Reise) — raut faulen (s. rösten 2, ver=rotten) — hro Ruhm (s. Ruhm) — wrôt aufwühlen (s. Rüssel 1) — si binden (s. Saite, Seil, Siele) — sup (s. saufen, Suppe, seufzen) — su nähen (s. Saum 1) — ski glänzen (s. Schein, Schimmer, Schemen, schier) — sku bedecken, schützen (s. Scheuer, Schaum, Schote) — skub stoßen (s. schieben 2, Schober, Schaufel, Schuppe, Schuppen, Schopf) — smerd stechen, beißen (s. Schmerz) — smi in harten Stoffen künstlerisch arbeiten (s. Schmied, Geschmeide) — skud schütteln, erschüttern (s. Schutt, schützen, schaudern, Schotten) — swar aussagen, versichern (s. schwören) — es (s. sein 2) — sper mit dem Fuße stoßen (s. Sporn, Spur, spüren) — dau sterben (s. Tod) — widh trennen, ledig sein (s. Waise, Witwe) — wid finden, sehen, erkennen (s. wissen) — wen Gefallen finden (s. Wonne, wohnen, Wunsch) — we (s. wehen, Wind, wedeln).

XXVIII. Englische Wörter, die mit deutschen Wörtern verwandt sind und häufig zur Erkennung der Grundbedeutung dieser deutschen Wörter herangezogen werden können.

Bake: to beckon winken
bald: bold kühn
Bauer (s. bauen): bower Laube, Hütte
Bein: bone Knochen
Bengel: to bang schlagen, prügeln
=bert: bright glänzend
Beut=heie, Beutel, Bötel (s. =boß): to beat schlagen
Buße (s. besser): boot Nutzen
blaß: blaze brennende Fackel, Glut, Glanz
Blendling: to blend vermischen
Bleuel, bleuen: to blow schlagen
Bottich (s. Rumpf): body Körper
Braut: bride junge Frau
Brente, Brinte: to print eindrücken
Bube: boy Knabe, baby Kind
dengeln: to ding schlagen
Dienstag: Tuesday Dienstag
Dorf: thorp Dorf (in Ortsnamen)
Dotter 1: dot Punkt, Fleck
Drohne (s. dröhnen): drone Drohne, to drone brummen, summen
dumm: dumb stumm
Düne: down herab, town Stadt
Eck(e): edge Schärfe, Schneide
Ekel: to irk verdrießen, unangenehm sein
elend (s. Land): else andere(r, s)
Fang (s. fangen): fang Fangzahn, Klaue
Fenn: fen Sumpf, Morast
Flabbe: flabby schlotterig, schlaff

Kar=freitag (s. frei): care Sorge
gaffen: gape gaffen, gähnen
Gans: goose Gans
Gatt, Kattegatt, Seegatt (s. Gasse): gate Torweg
Gatte usw.: to gather sammeln
Gaupe: to goup spähend blicken
Geist: aghast aufgeregt, zornig
gelten: to yield gewähren, einräumen, vergelten (†)
vergessen (s. *=gessen): to get erlangen
Gimpel: to jump springen
glatt: glad fröhlich
Glück: luck Glück
Gör 2: girl Mädchen
Gote usw. (s. Gott): godfather usw., Pate usw.
Graf: sheriff oberster Beamter einer Grafschaft
Grand: to grind zermalmen, mahlen
Griesgram (s. gram): grist das gemahlene od. zu mahlende Korn
grisseln usw. (s. Grau): grisly scheußlich
grün: to grow wachsen
heuern (s. haudern): to hire mieten
Hammel: to hamble verstümmeln, lähmen
Haus usw.: to hide verbergen
hehr: hoar (alters)grau
heil: whole ganz
heischen: to ask fragen
Himbeere (s. Hinde): hindberry (hind Hindin)
Hol(un)der: tree Baum
hurra: to hurry eilen, sich überstürzen
karg: chary vorsichtig, sparsam
Keller(hals) (s. Hals): to quell überwältigen, unterdrücken
Klafter: to clip umarmen
klein: clean rein
Klüngel (s. Knäuel): to cling kleben, sich anklammern
Knecht: knight Ritter
Kneif: knife Messer
Knollen: knoll Hügel
Kragen: crag Hals, Nacken
kurz: short kurz
Laib: loaf Laib (Brot), lord Herr, lady Herrin, Dame
(ver)letzen (s. laß): to let hindern, abhalten
Laub: leaf Blatt
Leib (s. leben): life Leben
(Lein)wand (s. Lein): weed Gewand
Loch: lock Verschluß, Schloß
lugen: to look sehen
Mann: woman Weib
Maulwurf: mould Erde
Mett(wurst) (s. Mast 2): meat Speise
Miete 1 (= Milbe): mite Milbe
Mist, mistig (s. Mieg=): mist Nebel
Möker: meek weich, sanft
Mops, muffen: to mop ein schiefes Gesicht machen, Gesichter schneiden
Mund 2 (= Schutz): mound Erdwall, Schutzmauer
Mut: mood Stimmung, Laune
Narbe: narrow eng
Ost: east Osten
prahlen: to brawl lärmen, zanken
prickeln: to prick stechen
quasseln: quoth sagte
Quattel (Wachtel; s. quatschen): quail Wachtel
Recke (s. Rache): wretch Unglücklicher, Schuft
reif 1: ripe reif, to reap ernten
Reise: to rise sich erheben
reißen: to write schreiben
bereit (s. reiten): ready bereit
ringen: to wring drehen, pressen
röcheln, Rauke, Rooke (= Rabe): rook Krähe
röhren: to roar brüllen
Roß 1: horse Pferd
Rost 2, rösten: to roast rösten
rösten 2, verrotten: to rot faulen
Rüssel 1: to root aufwühlen
Salbuch, sellen: to sell verkaufen
Saterdag (s. Sabbath): SaturdaySamstag
satt: sad traurig, trübe, schwermütig
Scher, (be)scheren: share Anteil
schinden: skin Haut
Schlitten: slide Eisbahn, to slide gleiten
Malz (s. Schmelz): to melt schmelzen, sich auflösen
Schmerz: smart beißend, scharf
schmollen: to smile lächeln
schmücken: smock (Frauen=)Hemd
Schurz: short kurz
schwören: answer Antwort
sehr: sore schmerzhaft, Schmerz (†)
sichten: to sift sieben
Span 1: spoon Löffel
Speer 1: spear Speer
Beispiel, Kirchspiel (s. *=spiel 2): to spell buchstabieren, gospel Evangelium

Stange: to sting stechen
Steuer: stern Heck, Hinterschiff; Steuer (†)
Stöm: steam dampfen, ausdünsten
streichen: to strike schlagen, streichen, stoßen
Sturz: start plötzliche Bewegung, Sprung, Anlauf, Aufbruch
tapfer: dapper flink, gewandt
Teer: tree Baum
Tier: deer (Rot)wild
Torf 1: turf Rasen
trendeln, trüllen: to trundle rollen, to troll rollen, schlendern
-tum: doom Urteil, Gericht
Vieh: fee Lohn, Honorar, Trinkgeld, Eintrittsgeld
walken: to walk gehen
Wecken (das keilförmige Gebäck: wedge Keil)
weil: while während
Welt (ahd. wer[e]lt) world Welt
Wiese: oozy schlammig
Tod: to die sterben
Twenter (s. Winter): twinter zweijähriges Schaf
Zahl, tellen (ndd.): tale Zahl, Zählung, Erzählung, to tell erzählen
Zauber: tiver Rötel
Zaun: town Stadt
zehren, zerren: to tear zerren
Zeitung: tidings Nachricht, Zeitung
Ziel: till bis
Zimmer: timber Zimmerholz, Bauholz

XXIX. Lateinische und griechische Wörter, die mit deutschen Wörtern urverwandt sind und häufig zur Erkennung der Grundbedeutung dieser Wörter herangezogen werden können.

1. Lateinische Urverwandtschaften:

-a, ach (in Fluß- u. Ortsnamen): aqua Wasser
Achse: axis, agĕre treiben
acht: octo acht
Acker: ager Acker
Ahorn: acer Ahorn
Ähre: acus, acĕris Getreidestachel
alt: altus groß geworden
Angel: ángulus Spitze, Winkel
Anke 1 (= Butter): unguĕre salben
ant- (z. B. Antwort): ante vor
Arm: armus Oberarm, artus Gelenk
Art 2: arare pflügen
Aue 2 (= Mutterschaf): ovis Schaf
Auge: óculus Auge
-bar 1 (Nachsilbe): fer-re tragen
Bärme (s. Ferment): fermentum Gärung
bauen: fu-i bin gewesen, fi-eri werden
beißen: findĕre spalten
bis = bi-az: ad zu
bequem: venire kommen (für gvemire)
blähen: flare blasen
blau: flav-us blond
blühen, Blume, Blust: flos, floris Blüte
bohren: forare bohren
brauchen: frui genießen (= frug-vi)
Bruder: frater Bruder
Buche: fagus Buche
Darm: trames Pfad
decken: tegĕre decken
dehnen: tendĕre dehnen, tenēre „strekken", halten
dünn: tenŭis dünn, zart
drehen: térebra Bohrer
drei: tres drei
(ver)drießen: trudĕre stoßen
dulden: tolerare dulden
Ecke: acies Schärfe, Schneide
Egge 1: occa Egge
Ehe: aevum Ewigkeit, Lebenszeit
Eile: ire gehen
ein: unus ein
Ekelname (s. Name): augēre vermehren
eng: angĕre „beengen", ängstigen; angustus eng
Ente: anas, anatis Ente
Erz: aes, aeris Erz
essen: edĕre essen
Euter: uber Euter
fallen: fallĕre „fallen machen", täuschen
Fasel, Fassel: penis (*pesnis) männliches Glied
faul: pus Eiter
Fell: pellis Haut
Ferkel 2: porcus Ferkel
Fisch: piscis Fisch
flechten: plectĕre flechten
fließen: pluĕre regnen
fluchen: plangĕre schlagen (die Brust mit den Armen)

Fohlen: pullus Junges
fünf: quinque fünf (für pinque)
Fuß: pes, pedis Fuß
gähnen: hiare gähnen, klaffen
-gam (in Bräutigam): homo Mann
Gans: anser (für *hanser) Gans
Garten: hortus Garten
Gaſt: hostis Feind
ge- (Vorſilbe): cum mit, zuſammen
Geiß: haedus Bock
gemein: commūnis (all)gemein, leutſelig
Gerſte: hordĕum (aus horzd-) Gerſte
gießen: fundĕre gießen
haben: capĕre ergreifen, faſſen
Haber(geiß): caper Bock
Hahn: canĕre ſingen, krähen
Halm: calămus Rohr, Getreidehalm
Hals: collum, altlat. collus (für cols-) Hals
heben: capĕre ergreifen
Herbſt: carpĕre pflücken
Herz: cor, cordis Herz
Hirſch: cervus Hirſch, cornu Horn, Geweih
Holm 1: collis Hügel
Horn: cornu Horn
Hund: canis Hund
hundert (ſ. Rede): centum hundert
Hure: carus lieb
in: in in
irren: errare irren
Jauchert, Juchert: júgerum Morgen (zu jugum Joch)
Joch: jugum Joch
jung: juvencus jung
keck: vivĕre leben (aus *gvigvere)
Kind: gen- zeugen (gigno zeugen)
Kinn: gena Wange
Klette: gluten Leim
Knie: genu Knie
können: novisse erkannt haben, kennen (= gnovisse)
Korn: granum Korn
Lache: lacus See (?)
Laffe, Lappe: lambĕre lecken
lang: longus lang
laß: lassus müde, faul
lauſchen: cluĕre hören
Lefze, Lippe: labium Lippe
Lehm: limus Schlamm
lehnen: clinare anlehnen, neigen
leihen: linquĕre zurücklaſſen, hinterlaſſen
D Leis, Geleiſe, Gleis: lira Furche (für lisa)
Licht: lux Licht, luna Mond
lieb: libet, lubet es beliebt, libido, lubido Verlangen
ver-lieren: luĕre löſen
mahlen: molĕre mahlen
mahnen: monēre mahnen, memini ſich erinnern, mens Denken, Geiſt
Mangel: mancus verſtümmelt, mangelhaft
Mark 1: margo Rand
Maus: mus Maus
Meer: mare Meer
melken: mulgēre melken
meſſen: modus Maß, modius Scheffel
michel (ſ. groß): magnus groß
miegen (= harnen): mingĕre harnen
minder: minor kleiner
miſchen: miscēre miſchen
Miſt: mingĕre harnen
mitte: medius mitten
Mond, Monat: mensis Monat
Mord: mors Tod
Mund 2 (= Schutz): manus Hand
Mutter: mater Mutter
Nacht: nox, noctis Nacht
nackt: nudus nackt (aus *nogvedos)
Name: nomen Name
Naſe: nasus Naſe
Nebel: nebula Dunſt, Nebel, Wolke
Neffe: nepos, nepōtis Enkel
neigen: co-nivĕre mit den Augen nicken, die Augen ſchließen
Neſt: nidus Neſt (für *nizdos)
neu: novus neu
neun: novem neun
Nichte, Niftel: neptis Enkelin
ob(er), über: super über
Ohr: auris Ohr
Öſe: auris (urſpr. aus-is) Ohr
Oſt: aurora Morgenröte (für ausosa)
rauben: rumpĕre brechen (?)
räuſpern: erugĕre ausſpeien
Reck, recken: regĕre gerade richten, lenken
Reff 3 (Schimpfwort): corpus Körper
Reich: rex, regis König, regnum Reich
rein: cribrum Sieb
rot: ruber rot
Rübe: rapum, rapa Rübe
Ruder: remus Ruder (für retmus)
ſäen: serĕre, sevi, satum ſäen
Säge: secare ſchneiden

Salweide: salix, salĭcis Weide
Salz: sal Salz
satt: satur satt, satis genug
Sau: sus Sau
Saum 1: suĕre nähen
schaben: scabĕre kratzen, reiben
scheiden: scindĕre spalten
Schmerz: mordĕre beißen (für smordere)
Schnur 2 (Schwiegertochter): nurus (für snusus) Schwiegertochter
Schwager, Schwäher: socer Schwiegervater, Schwäher: (für swecero-)
Schwan: sonare tönen
schwarz: surdus unempfindlich, taub (für svardus schwarz)
Schwelle: solea Sohle, Türschwelle
schwer: serius ernstlich
Schwester: soror Schwester (für *swesor)
schwitzen: sudare (für swidare) schwitzen
sein 2: esse sein
sechs: sex sechs
sieben: septem sieben
sinnen: sentire fühlen, empfinden, wahrnehmen, denken
sitzen: sedēre sitzen
spähen: specĕre sehen
Sterke (junge Kuh, die noch nicht gekalbt hat): sterĭlis unfruchtbar
Strang: stringĕre zusammenziehen, strangulare erdrosseln
streichen: stringĕre abstreifen, zücken (die Waffen)
streuen, Stroh: sternĕre streuen
suchen: sagire nachspüren, wittern wie ein Spürhund, sagax scharfwitternd, scharfsinnig
Sünde: sons, sontis schädlich, sträflich, schuldig
schürfeln: sorbēre schlürfen
süß: suāvis lieblich schmeckend, schmackhaft, angenehm
Teig: fingĕre (in Ton oder Wachs) formen, figura Gestalt
Tor 2: fores Türflügel
Turm 2 D (Schwindel): turbo Wirbel
üben: opus Arbeit, Werk
um: ambi ringsum
un-: in- nicht, ohne
Vater: pater Vater
vier: quattuor vier
voll: plenus voll
wachen: vegēre munter sein, vigil wachend
(er)wähnen: vocare rufen
Warze: verrúca Warze
waten: vadĕre gehen, schreiten, vadum Furt
Wechsel: vices pl. Wechsel
wehen, Wind: ventus Wind
Weigand: vincĕre siegen (sup. victum)
weder: uter wer von beiden (= *quoteros)
wer: quo-; Wer(geld): vir Mann
werden: vertĕre wenden
Widder: vítulus Kalb, eig. „Jährling" (Dim. zu vetus alt, Jahre bestehend, verw. mit g. étos = wétos Jahr)
Wiege: vehĕre führen (sup. vectum)
wissen: vidēre sehen
Witwe: dividĕre teilen
Wolf: lupus Wolf (für wlupus)
Wort: verbum Wort
wüst: vastus wüst, weit
Zahn: dens, dentis Zahn
Zähre: lácrima Zähre (altlat. dacruma)
zehn: decem zehn
Zeichen: dicĕre sagen
ziehen: ducĕre ziehen
Zunge: lingua (altlat. dingua) Zunge
zwei: duo zwei

2. Griechische Urverwandtschaften:

Aar: órnis Vogel
Acker: agrós Acker
acht: októ acht
*ant- (z. B. Antwort): anti gegen
Arsch: órros = orsos Steißbein
Atem: atmós Dunst, Dampf
-bar 1 (Nachsilbe): phér-ein tragen
bauen: phý-ein erzeugen
Buche: phegós Speiseeiche
dehnen: teínein dehnen
drehen: teréein bohren
drei: treis drei
dröhnen: thrénos Wehklage
dulden: tlénai auf sich nehmen, dulden
Ehe: ai(v)ón Ewigkeit, Lebenszeit
ein: oinós ein
Eiter: oídos, oídema Geschwulst
Euter: úthar Euter
faul: pýon Eiter
Feder: pétomai fliege
flechten: plékein flechten
Fohlen: pólos Fohlen

fünf: pénte (pémpe) fünf
Furt: póros Durchgang
Fuß: pus, podós Fuß
gähnen: chaínein klaffen
Gans: chen Gans
Garn 2: chordé Darm(saite)
Garten: chórtos Gehege, Gehöft
gießen: chéein gießen
Haber(geiß): kápros Eber
Halm: kálamos Rohr, Getreidehalm
Hanf: kánnabis Hanf
Herz: kardía Herz
Hirn: kar Kopf, Schädel, kranion Schädel
Hirsch: kéras Horn, Geweih
Horn: kéras Horn
Hummer: kámmaros Seekrebs
Humpen: kýmbos Becher (?)
Hund: kýon, kyn-ós Hund
in: en in
je: a(i)ei immer (= aiv-ei)
Joch: zygón Joch
keck: bíos Leben
Kerbe: gráphein ritzen (?)
Kind: gennán zeugen, gígnomai geboren werden, génesis Ursprung
Kinn: génys Kinnlade
Knie: góny Knie
Kranich: géranos Kranich
Laffe, Lappe: láptein lecken
lauschen: klýein hören
lehnen: klínein lehnen
leihen: leípein verlassen
Licht: leukós weiß
ver-lieren: lýein lösen
mahlen: mýllein mahlen
mahnen: ménos Mut
Maus: mys Maus
melken: amélgein melken
messen: médomai erwäge
Met: méthy Wein
michel (s. groß): mégas groß
Miete (= Lohn): misthós Lohn
Mitte: mésos mitten
Mond, Monat: mén Monat, méne Mond
Mur, morsch: maraínein aufreiben
Mutter: méter Mutter
Nacht: nyx Nacht
Name: ónoma Name
Nebel: nephéle Wolke
neu: néos (aus nevos) neu
Nix(e): nyptein waschen
ob(er), über: hypér über
ohne: áneu ohne
Ost: éos Ost, äol. aúos für ausos
Otter 1 (= Fischotter): hýdra Wasserschlange
räuspern: ereúgein ausspeien
rein: krínein sichten, krísis Scheidung
rot: erythrós rot
Ruder: eretmós Ruder
Salz: hals Salz
Sau: hys Sau (= sys)
Schemen: skiá Schatten
Schmerz: smerdaléos schrecklich
Schnur 2 (Schwiegertochter): nyós (für snysós) Schwiegertochter
Schwager, Schwäher: hekyrós (für svekyrós) (s. lat. Urverwandtschaften bei Schwager)
schwitzen: hidrós Schweiß (für swidrós)
sechs: hex sechs (aus sex)
sieben: heptá sieben (für septá)
Sitte: éthos Gewohnheit, Brauch
Storch: tórgos Geier, Schwan
Tau 1: théein laufen
Teer: drýs Eiche, dóry Speer
Tochter: thygáter Tochter
Tor 2: thýra Tür
um: amphí um
un: a(n)- un-
Vater: patér Vater
vier: téssares vier
voll: polýs viel
(er)wähnen: óssa Stimme (für vokja), épos „Gesagtes", Wort (für vekos)
Wasser: hýdor Wasser
wehen: áemi wehen (für awemi)
weichen: eíkein weichen (für weikein)
weder: póteros (s. wer)
wer: po- (für ko-), z. B. póteros = koteros wer von beiden
Werk: érgon Werk (für wergon)
Widder: étos Jahr (= wétos) (s. lat. Urverwandtschaften bei Widder)
wissen: ideín sehen (für widein)
Wolf: lýkos Wolf (für wlýkos)
Zahn: o-dus, o-dóntos Zahn
Zähre: dákry
Zange: dáknein beißen
zehn: déka zehn
Zeichen: deiknýnai zeigen
zwei: dýo zwei

XXX. Verzeichnis lateinischer Wörter, die für die Bedeutung der Fremdwörter wichtig sind.

(Vgl. auch Abschnitt XXIX: Lateinische Urverwandtschaften.)

a, ab von, von ... an
absolutus vollendet, unabhängig, unbedingt
abstrahĕre, abstractum abziehen
accedĕre, accessum herantreten, herankommen
accīdĕre, accīsum anhauen, anschneiden
actio, actionis Ausführung, Handlung
aequus gleich
aes, aeris Erz, Kupfer
aestas, aestatis Sommer
aestīvus sommerlich
affīnis angrenzend, benachbart, verwandt
agĕre, actum treiben, handeln
aggrĕdi, aggressus hinzugehen, angreifen
agitare, agitatum heftig in Bewegung setzen, treiben
albŭlus weißlich
album das Weiße, weiße Tafel
albus weiß
alĕre, altum nähren, großziehen
alĭbi anderswo
alimentum Nahrung(smittel)
altare Opfertisch, (Brand)altar
alter der eine von zweien, der andere von beiden
alternus abwechselnd
altus hoch
alūmen Alaun
ambi-, amb- zu beiden Seiten, herum
ancŏra Anker
anĭmus Seele, Geist
annectĕre, annexum anknüpfen, verbinden
annus Jahr
ante vor, vor
antiquitas, antiquitatis Altertum
antiquus vorderer, alt
appellare, appellatum ansprechen, nennen
aptus genau angefügt, passend
aqua Wasser
aquaeductus Wasserleitung
arca Kasten
arcus Bogen
arma Geräte, Waffen
ars, artis Kunst, Handwerk
articŭlus Gelenk, Glied
artus Gelenk, Glied
asellus Esel (eig. Eselchen)
asĭnus Esel
astrum Gestirn
auctor Gewährsmann, Urheber, Gründer
auctoritas Gewähr, Vollmacht, Einsehen
audire, audītum hören
augēre, auctum vermehren
aurora Morgenröte
aurum Gold
auscultare eifrig zuhören, horchen
bacillus Stäbchen
bacŭlus Stab
balneum Bad
barba Bart
bellum Krieg
bellus hübsch, schön
benedicĕre, benedictum gut reden, loben
beneficium Guttat, Wohltat
bestia Tier (als vernunftloses Geschöpf)
bis, bi- zweimal
bonus gut
brevis kurz, klein
brutus schwerfällig, stumpfsinnig
bulla Blase, Kapsel
bullire Blasen werfen, aufwallen
caballus Pferd
cadĕre, casum fallen, stürzen
caedĕre, caesum (um)hauen, schlagen, töten
caeremonia Heiligenverehrung, Feierlichkeit
Caesar Familienname; C. Julius Caesar (100—44 v. Chr.)
calare zusammenrufen
calcare treten
calcŭlus Steinchen, Rechenstein
calefacĕre, calefactum erwärmen
calendae Kalenden, erster Tag des Monats, eig. Ausruftag
calx, calcis Kalk
camĕra Gewölbe, Zimmerwölbung
camīnus Kamin, Ofen
campus offenes Feld, Ebene, Übungsplatz
cancelli Gitter, Schranken
candēla Kerze
candelābrum Leuchter (bes. mit Rücksicht auf Größe und Pracht)
candēre glänzend weiß sein, hell glühen
canĕre, cantum singen, krähen, krächzen
canis Hund

canna Rohr, Schilf
caper, capri Bock
capĕre, captum fassen
capitŭlum Köpfchen, Abschnitt
caput, capĭtis Kopf, Haupt
carbo Kohle
carbuncŭlus Köhlchen
carduus Distel
carmen Lied
caro, carnis Fleisch
carpĕre, carptum rupfen, pflücken
carrus Lastwagen, Karren
castellum befestigter Platz, Kastell
castrum fester Platz
casus Fall, Vorfall, Zufall
catēna Kette
catīnus Schüssel, Napf
caulis Kohl
caupo Krämer, Schenkwirt
causa Grund, Angelegenheit, Rechtssache
cávea Käfig
cavus hohl
cedĕre, cessum gehen, weichen, abtreten
celebrare, celebratum festlich feiern
cella Zelle, Wirtschafts-, Vorratskammer
cellārium Speisebehältnis
cellārius Keller-, Küchenmeister
cellŭla kleine Zelle
censūra Zensur
census Vermögensschätzung, Bürger- oder Steuerliste
centrum Mittelpunkt eines Kreises
centum hundert
cerasum Kirschbaum
cerĕbrum (Dim. cerebellum) Gehirn
cernĕre, cretum scheiden, deutlich wahrnehmen, beschließen
certus beschlossen, sicher
charta Papyrusblatt, Papier (zum Schreiben), Blatt, Schrift
circa ringsum, ungefähr
circŭlus Kreis
circus Kreis, Rennbahn
cista Kiste
civīlis bürgerlich, herablassend, rechtschaffen, höflich
civĭtas Bürgerrecht, Staat, Stadt
clamare schreien, laut nennen
clarus klar, hell, glänzend, deutlich
claudĕre, clausum schließen
clausŭla Schluß, Schlußsatz einer Periode
clavis Schlüssel
coalescĕre, coalitum zusammenwachsen
codex, codicis (Baum)stamm, hölzerne Wachstafel, Buch
coetus Zusammenkommen, Versammlung
colĕre, cultum pflegen, bebauen, ausbilden
colligĕre, collectum zusammenlesen, sammeln
collum Hals
colōnia Pflanzstadt, Niederlassung
colōnus Bauer, Ansiedler
color Farbe
com in Zs. = cum mit
comes, comĭtis Begleiter, Gefährte
commercium Handel, Verkehr
commŏdus angemessen, passend, bequem
commūnis gemeinsam, gewöhnlich
compilare, compilatum plündern, berauben
complex, complicis verwickelt
con in Zs. = cum mit
concedĕre, concessum weggehen, weichen, nachgeben, zugestehen
concertare eifrig streiten od. kämpfen
concordia Eintracht
concors, concordis einig, einträchtig
condicio, condicionis Übereinkunft, Vertrag, Bedingung, Lage
conferre, collatum zusammentragen, austauschen (Wort), vergleichen
confirmare, confirmatum befestigen, bestätigen
confitēri, confessus sum gestehen
confligare, conflictum zusammenschlagen, kämpfen
con(n)ectĕre, con(n)exum zusammenknüpfen, vereinigen
connivēre die Augen schließen, nachsichtig sein
consilium Rat, Überlegung
constans, constantis stetig, standhaft
constare, constatūrus feststehen, gewiß sein, zu stehen kommen
consumĕre, consumptum verbrauchen
contrahĕre, contractum zusammenziehen, herbeiführen, abschließen
contundĕre, contusum zerstoßen
convellĕre, convulsum losreißen, wankend machen
convenire, conventum zusammenkommen, übereinkommen, passen
coquĕre, coctum kochen, backen
coquus Koch
cor, cordis Herz

coram angesichts, persönlich
cornu Horn
corpus Körper
creare, creatum schaffen
credĕre, creditum (an)vertrauen, borgen, glauben
crescĕre, cretum wachsen
crimen, criminis Anklage, Verbrechen
crusta Rinde, Schale, Kruste
crux, crucis Kreuz, Qual
culīna Küche, Kost, Essen
culmen, culmĭnis Gipfel
cum mit
cura Sorge, Pflege, Amt
currĕre, cursum laufen
cutĕre, cussum (in Zs.) heftig schütteln, erschüttern
dare, datum geben
debēre, debĭtum schulden
debĭtum Schuld
decem zehn
decēre zieren, sich geziemen
decernĕre, decretum entscheiden, bestimmen, beschließen
decĭmus zehnter
declinare abbiegen, ablenken
decus, decŏris Zierde
defendĕre, defensum abwehren, verteidigen
deficĕre, defectum abfallen, fehlen
delinquĕre, delictum sich vergehen
desertĕre, desertum verlassen, im Stiche lassen
desperatus verzweifelt
deus Gott
dicare weihen, widmen
dicĕre, dictum zeigen, bestimmen, sagen
dictare, dictatum vorsagen
dies Tag
differre, dilatum auseinandertragen, aufschieben, verschieden sein
difficilis schwer
digerĕre, digestum auseinander tragen, verteilen, verdauen
dignus würdig
diluĕre, dilutum zerwaschen, auflösen
dirigĕre, directum gerade richten, hinlenken
dis- (in Zs.) entzwei, auseinander; auch dif-, di-, dir-
discernĕre, discrētum trennen, (unter)scheiden
disciplina Unterricht, Wissenschaft, Zucht
distinguĕre, distinctum verschieden färben, bunt machen, unterscheiden
dividĕre, divisum teilen
divīnus göttlich
docēre, doctum lehren
dolēre schmerzen, Schmerz empfinden
dolus Betrug
domĭna Herrin
dominus Herr
donum Gabe
dormire schlafen
ducĕre, ductum ziehen, führen
duo zwei
duodĕcim zwölf
duplus doppelt
dux, ducis Führer, Feldherr
efficĕre, effectum hervorbringen
ego ich
elementum Grundstoff
emĕre, emptum kaufen
errare, erratum irren
esse sein
essentia das Wesen einer Sache
ex, e aus, aus ... heraus
excedĕre, excessum herausgehen, überschreiten
excellens hervorragend
exemplum Muster, Probe, Beispiel
expedire losbinden, erledigen
experiri, expertus sum einen Versuch machen, erproben, kennen lernen, erfahren
exter außen befindlich
extĕrior äußerer
extra außen, außer
extrahĕre, extractum herausziehen, herausreißen
faber Handwerker, Schmied
fabrica Werkstätte, bes. Schmiede
fabŭla Gerede der Leute, Erzählung, Sage
facĕre, factum machen
facultas, facultatis Möglichkeit, Fähigkeit
fallĕre, falsum zu Falle bringen, täuschen
fama Gerede, Gerücht, Sage, öffentliche Meinung, Ruf
familia Hausgenossenschaft, Familie
famosus viel besprochen, berühmt, berüchtigt
fanaticus begeistert, schwärmend
fanum Heiligtum, Tempel
fari, fatus sum sprechen, sagen
fas göttliches Gesetz, Recht

fascicŭlus Bündelchen
fascĭnum Beschreiung, Behexung
fascis Bündel
fatum Götterspruch, Schicksal, Verhängnis
febris Fieber
femella Weibchen
femĭna Weib, Frau
fenestra Maueröffnung, Fenster
feriae Feiertage
fermentum Sauerteig
ferre, latum tragen
festīvus witzig, launig, gemütlich, hübsch, fein
festum Festtag
fidēlis treu
fides Glaube, Treue
figura Gestalt
filia Tochter
filius Sohn
filum Faden
fingĕre, fictum bilden, darstellen, vorstellen, denken, einbilden, erdichten
finis Grenze, Ziel, Zweck, Ende
firmus fest, sicher
fiscus Geldkorb, Staatskasse
flectĕre, flexum biegen, drehen
Flora Göttin der Blumen u. des Frühlings
flos, floris Blume, Blüte
floscŭlus Blümchen
fluĕre, fluxum fließen
focus Herd
foedus, foedĕris Bündnis
folium Blatt
forma Gestalt
fortis stark
frangĕre, fractum zerbrechen
fraus, fraudis Betrug
frons, frontis Stirn
fructus Frucht
fulmen, fulmĭnis Blitz
fundamentum Grund
fundĕre, fusum gießen, ausschütten
fundus Grund(stück)
generosus edel(mütig)
genius Schutzgeist
genus, genĕris Geburt, Stamm, Geschlecht, Art
gerĕre, gestum tragen, ausführen
glacies Eis
globus Kugel, Klumpen
glomus, glomĕris Knäuel
gloria Ruhm
gradi, gressus sum schreiten
gradus Schritt, Stufe, Grad
granŭlum Körnchen
granum Korn
grassari losschreiten
gratia Anmut, Gunst, Dank
gratis umsonst
gratus anmutig, angenehm, dankbar
gravis schwer, lästig, wichtig
gravĭtas Schwere, Bedeutsamkeit, Ernst, Würde
grex, gregis Herde, Schar, Genossenschaft
gurgulio Gurgel
habēre, habitum (fest)halten, veranstalten, haben
habĭlis handlich, geschickt
habĭtus Haltung, Gestalt, Tracht, Zustand
haerēre, haesum hangen, festsitzen
hasta Stange, Schaft, Lanze
homo, hominis Mensch
honor, honōris Ehre
honoratus geehrt, angesehen
hora Stunde, Uhr
horrendus schauderhaft, erstaunlich
horror Schauder, Entsetzen, Schreck
hospes, hospĭtis Gastfreund (Gast und Wirt), Fremder
hospitalis gastfreundlich
humanus menschlich, gebildet, fein, mild
hŭmor Feuchtigkeit
iacēre, iactum liegen
ianuarius dem Janus geweiht, Januar
illudĕre, illusum mit etw. spielen, verspotten, täuschen
illustrare, illustratum erleuchten, aufklären, verherrlichen
immunis frei von Leistungen, frei von etwas
in in (in Zs. = un-)
inclinare, inclinatum neigen
index, indĭcis Anzeiger, Angeber, Titel, Verzeichnis
indicare, indicatum anzeigen
indignus unwürdig
infans, infantis stumm, lallend, sehr jung; subst. kleines Kind
infinītus unbegrenzt, unendlich
ingenium Naturanlage, Gemütsart, Verstand, Genie
insula Insel
insultare auf etwas umherspringen, verhöhnen

integer unversehrt
intellegĕre, intellectum wahrnehmen, verstehen
inter zwischen, unter
interdicĕre, interdictum untersagen
interesse dazwischen sein, an etw. teilnehmen
interim inzwischen
internus innerer
intĭmus innerster, geheimster, vertrautester
iocus Scherz
ire, itum gehen, reiten, fahren
iter, itinĕris Gang, Reise, Marsch, Fahrt, Weg
iudex, iudicis Richter
iungĕre, iunctum anjochen, verbinden
ius, iuris Recht
iustitia Gerechtigkeit
iustus gerecht, gesetzmäßig, richtig
iuvare, iutum helfen
labor, labōris Arbeit, Mühe
lac, lactis Milch
lactūca Lattich, Kopfsalat
laedĕre, laesum verletzen
lancĕa Lanze
lanx, lancis Schüssel, Schale, Wagschale
laquĕus Strick, Schlinge
largus freigebig, reichlich
latrīna Reinigungsanstalt
latus, latĕris Seite
lavare waschen, baden
laxare schlaff machen, lockern, erleichtern
laxus schlaff, locker, weit
lector, lectōris Leser, Vorleser
legare, legatum j. als Gesandten abschicken
legĕre, lectum zusammenlesen, sammeln, auslesen, lesen
legūmen, legumĭnis Hülsenfrucht
levare leichter machen, in die Höhe heben
libellus Büchlein
liber frei
liberalis edel, anständig, freundlich, höflich, freigebig
libra Wage
licentia Freiheit, Erlaubnis, Willkür
licium Weberfaden, Faden, Band
ligare, ligatum binden
ligustrum Liguster, Hartriegel
lilium Lilie
limen, limĭnis Schwelle, Haus
limes, limĭtis Grenzsteig, Grenzlinie, schmaler Weg
limus Schlamm
linea Richtschnur, Linie
lingua Zunge, Rede, Sprache
linquĕre zurücklassen, verlassen
linum Lein, Schnur
liquēre flüssig sein
liquĭdus flüssig, klar, hell
lit(t)era Buchstaben
locus Ort, Platz
longus lang
ludĕre, lusum spielen, scherzen
luĕre (in Zs.) spülen, waschen
lumen, lumĭnis Licht
lupa Wölfin
lupŭlus Wölflein
lupus Wolf
lustrare beleuchten, erhellen
macellum Speisemarkt
macŭla Flecken
magister Vorsteher, Oberster, Meister, Lehrer, Führer
maior größer, höher, älter
malitia Schlechtigkeit, Bosheit, Hinterlist
malus schlecht
mandare, mandatum übergeben, anvertrauen, anweisen
manēre, mansum bleiben
manifestus handgreiflich, offenbar
manus Hand, Gewalt, Macht
mappa Mundtuch, Serviette, Tuch zum Abwischen
mare Meer
marīnus zum Meer gehörig
mas männlich
mascŭlus männlich
massa Masse, Klumpen
mater Mutter, Schöpferin
matēria Stoff, Ursache
matrix, matricis Mutter(tier), Stamm, Stammverzeichnis
matrīcŭla öffentliches Verzeichnis
medēri heilen
medius mittlerer
membrum Glied
memor sich erinnernd, eingedenk
memōria Gedächtnis
mendum Fehler, Versehen
mens, mentis Denkkraft, Verstand, Denkart, Gemüt, Meinung
mentiri lügen
mercans Handel treibend
mercātus Handel, Markt
meridies Mittag, Süden
merx, mercis Ware

metiri, mensus sum messen, ermessen
miles, militis Soldat
milia (pl. v. mille, s. d.)
militaris soldatisch, militärisch
militia Kriegsdienst, Heeresmacht
mille tausend
minium Mennig, Zinnober
minister Diener, Gehilfe
minor weniger
minuĕre, minutum verkleinern, vermindern
minutus verkleinert, winzig
miser elend
miserabilis beklagenswert, jämmerlich
mittĕre, missum schicken, senden
mōbilis beweglich
modus Maß
moenia (Stadt)mauern
moles Masse, Steindamm, Anstrengung, Schwierigkeit
mollis weich, sanft
momentum Beweggrund, Wichtigkeit, Veränderung, Zeitraum, Augenblick
monēre, monĭtum erinnern, mahnen
monēta Münze
mons, montis Berg
monstrare zeigen
monstrum Wahrzeichen, Wunder(gestalt), Ungeheuer
moralis sittlich
mori, mortuus sum sterben
morōsus mürrisch, eigensinnig
mors, mortis Tod
mortarium Mörser
mos, moris Sitte
movēre, motum bewegen
mulus Maulesel
munia Obliegenheiten, Amtspflichten, Berufsgeschäfte
municeps, municipis Bürger eines Munizipiums, Mitbürger
municipium Freistadt, Provinzial- od. Landstadt
munire Mauern bauen, befestigen, schützen
munus, munĕris Obliegenheit, Pflicht, Amt, Leistung, Liebesdienst, Geschenk
murus Mauer
musca Fliege
mutare, mutatum wechseln, verwandeln
nasci, natus sum geboren werden, entstehen
nativus geboren, angeboren, natürlich
natura Geburt, Wesen, Sinnesart, Weltordnung, Welt, Natur
navis Schiff
nectĕre, nexum knüpfen, flechten
neglegĕre, neglectum vernachlässigen
nepos, nepōtis Enkel
nervus Sehne, Muskel
neuter keiner von beiden
nidus Nest
niger schwarz
nihil nichts
nōbilis bekannt, berühmt, edel
nocturnus nächtlich
nomen, nomĭnis Name
nominare nennen
norma Richtschnur, Maßstab, Vorschrift
nota Merkmal, Kennzeichen
notare bezeichnen, aufzeichnen, bemerken
novellus neu, jung
novem neun
novus neu
nullus keiner, unbedeutend
numĕrus Zahl
nuntius Bote
obligare, obligatum binden, verpflichten
occidens, occidentis Abend, Westen
ocŭlus Auge
offendĕre, offensum anstoßen, beleidigen
offerre, oblatum entgegenbringen, darbieten
officium Dienst, Amt, Pflicht
óleum Öl
olim einst
operari arbeiten, opfern
optare wählen, wünschen
optĭmus bester
opus, opĕris Werk, Tätigkeit, Mühe
orare reden, bitten
ordinare ordnen, regeln
ordinarius ordentlich, regelmäßig, gewöhnlich
ordo, ordĭnis Reihe, Glied, Stand, Ordnung
oriens, orientis Osten
orīgo, orīginis Ursprung
oriri, ortus sum sich erheben, aufgehen, entspringen
ornare ausrüsten, schmücken
os, oris Mund, Sprache
ostendĕre zeigen, offenbaren, darlegen
ovum Ei

pacisci, pactus sum einen Vertrag schließen, festsetzen
Palatīnus kaiserlich
Palatium Palast
palma flache Hand
pandĕre, passum ausbreiten, öffnen, bahnen
pangĕre, pactum festschlagen, festsetzen, bestimmen
panis Brot
par gleich
parare (vor)bereiten, ausrüsten
pars, partis Teil
passus Schritt
pastor Hirt
pater, patris Vater
patēre offenstehen, zu Gebote stehen
patiens, patientis ertragend, geduldig
patiri, passus sum ertragen, leiden
patria Vaterland
patricius Patrizier
patronus Schutzherr
pectus, pectŏris Brust
pecunia Vermögen, Geld
pecus, pecŏris Vieh
pellĕre, pulsum bewegen, stoßen, schlagen
pellis Haut
pendĕre, pensum hängen, wägen, zahlen
penna Feder
pensare wägen
peregrīnus Fremder
perficĕre, perfectum vollenden, ausführen, bewirken
perire, peritum vergehen, umkommen
perpētuus ununterbrochen, fortdauernd
persona Maske, Rolle, Stellung, Person
pes, pedis Fuß
petĕre, petītum eilen, erstreben, fordern
piĕtas, pietatis pflichtmäßige Gesinnung, Frömmigkeit, kindliche Liebe, Anhänglichkeit
pila Pfeiler
pingĕre, pictum zeichnen, malen
pinus Fichte, Kiefer
pipare piepen
piper Pfeffer
pirum Birne
pistor Müller, Bäcker
pius pflichtgetreu, fromm, liebevoll, treu
pix, picis Pech
placet es gefällt, man beschließt
plagium Menschenraub
planum Fläche, Ebene
planus flach, eben
plaudĕre, plausum klatschend schlagen, Beifall klatschen
plebs, plebis Bürgerstand, gemeines Volk, großer Haufe
plenus voll, reichlich
plicare, plicatum zusammenfalten
plumbum Blei
poena Strafe, Beschwerlichkeit, Pein
polire glätten, verfeinern
pomum Obstfrucht
pondus, ponděris Gewicht
ponĕre, positum setzen, legen, stellen
pons, pontis Brücke
popularis volkstümlich, volksfreundlich
popŭlus Volk
porcellus Schweinchen
porcus Schwein
portare, portatum tragen, bringen
possidēre, possessum besitzen
potens, potentis mächtig, kräftig
potentia Gewalt, Macht
praebēre hin-, darreichen
praeferre, praelatum vorantragen, zeigen
praegnans, praegnantis schwanger
praemium Vorteil, Gewinn, Lohn, Preis
praetendĕre, praetentum vorspannen, vorschützen
praeter außer
precāri bitten
precārius bittweise erlangt, unsicher
premĕre, pressum drücken, pressen, drängen
pretium Preis
primus vorderster, erster
princeps, princĭpis erster, vornehmster
principalis erster
prior vorderer, vorzüglicher
privus einzeln, frei von
pro vor, für
probare, probatum prüfen, billigen, beweisen
procedĕre, processum vorwärtsgehen
profitēri, professus sum offen bekennen, versprechen
proles Nachkommen, Nachkommenschaft
proletarius Proletarier
promittĕre, promissum versprechen
promptus sichtbar, bereitwillig
proprius eigen(tümlich)
prosa Prosa
providēre, provisum vorhersehen, sorgen
provincia Provinz, Landesbezirk
prunum Pflaume

publĭcus dem Volke gehörig, öffentlich, staatlich, allgemein
pulsare stoßen, schlagen
pulsus Stoß, Schlag
pungĕre, punctum stechen
pupilla verwaistes Mädchen, Waise
purgare, purgatum reinigen
purus rein, klar, hell
putare reinigen, beschneiden (Bäume)
quadrum Viereck
quaerĕre, quaesītum (unter)suchen
quaestor Untersuchungsrichter, Schatzmeister
qualis wie beschaffen?
qualitas, qualitatis Beschaffenheit
quantitas, quantitatis Größe, Menge
quantus wie groß, wieviel
quartus vierter
quattuor vier
quies, quiētis Ruhe
quiescĕre, quiētum ruhen
quiētus ruhig
quintus fünfter
quotus der wievielte?
radĕre, rasum (aus)kratzen, abscheren, an etw. hinstreichen
radius Strahl
radix, radĭcis Wurzel
rana Frosch
rapum Rübe
ratio, rationis Rechnung, Rechenschaft, Überlegung, Vernunft
re-, red- (in Zs.) zurück, wieder
rebellis aufrührerisch
recognoscĕre, recognitum wiedererkennen, untersuchen
redigĕre, redactum in eine Lage bringen, zu etw. machen
regalis königlich
regĕre, rectum richten, lenken, leiten
regnum Königtum, Herrschaft
regŭla Richtschnur, Grundsatz
religio, religionis (religiöses) Bedenken, Gottesfurcht
repĕre kriechen
reri, ratus sum meinen, glauben
res Sache
respondēre, responsum antworten, entsprechen
res publica öffentliche Sache, Staat
resumĕre, resumptum wiedernehmen
ritus (heiliger) Brauch
rivalis Nebenbuhler
rivus Bach
robur, robŏris Kernholz (bes. Eichenholz), Stärke, Kraft
robustus eichen, stark, kräftig
rodĕre, rosum nagen
rogare, rogatum fragen, bitten
Romanus Römer, römisch
rosa Rose
rota Rad
rotare, rotatum im Kreise herumdrehen
rotundus rund
ruber rot
rudis roh, kunstlos
ruĕre, rutum stürzen
ruina Niederstürzen, Untergang, Trümmer
rūmor dumpfes Geräusch, Gerücht
rumpĕre, ruptum brechen
sacer, sacra, sacrum heilig
sal Salz
salire springen
salvus heil, unverletzt
sancire, sanctum heiligen, festsetzen, bestätigen
sanctus heilig, unverletzlich
sanguis Blut
sanus gesund
satis genug
satur satt
scrupŭlus spitzes Steinchen, Ängstlichkeit, Bedenken
scrupus spitzer Stein
scandĕre, scansum (be)steigen
schola Vortrag, Vorlesung, Schule
scribĕre, scriptum zeichnen, schreiben
secare, sectum schneiden
secrētus abgesondert, einsam, geheim
secundus der folgende, zweite
sēdecim sechzehn
sedēre, sessum sitzen, verweilen
sensus Gefühl, Verstand, Ansicht, Sinn
sentire, sensum fühlen, wahrnehmen, meinen
septem sieben
septĭmus siebenter
sequi, secūtus sum folgen
serĕre, satum zusammenfügen, verknüpfen
serpens, serpéntis kriechendes Tier, bes. Schlange
serpĕre kriechen
serus spät
serviens dienend
servitium Sklaverei, Knechtschaft
servus Sklave, Knecht
sex sechs

sextus sechster
sibilare zischen, pfeifen
sigillum kleine Figur, Bild im Petschaft, Siegel
signum Merkmal, Zeichen
similis ähnlich
simplum das Einfache
sinĕre, situm hinstellen, hinlegen
sinus Krümmung, Biegung, (Meer)busen
sistĕre, statum stellen, anhalten
sobrius nüchtern, mäßig
soccus Schuh
societas, societatis Genossenschaft, Gesellschaft
socius Genosse
sol Sonne
solārium flaches Dach, Söller
solea Schnürsohle
solĭdus dicht, fest, dauerhaft
solvĕre, solūtum lösen, befreien, zahlen
sonare, sonatum tönen
sorbēre schlürfen
sors, sortis Los, Rang, Stand, Amt
spatium Raum
specĕre, spectum schauen, sehen
species Sehen, Aussehen, Erscheinung, Art
specŭlum Spiegel
spica Ähre
spicārium Kornhaus, Kornboden
spina Dorn, Gräte
spira Windung
spirare, spiratum hauchen, wehen, atmen
spiritus Lufthauch, Atmen, Atem, Geist
spondēre, sponsum feierlich versprechen, geloben, bürgen
spons freier Wille
sportŭla geflochtenes Körbchen, Speisekörbchen
stabŭlum Standort, Stall
stagnum See, Teich, Lache, Pfütze
stare stehen
statūra Körpergestalt
status Stehen, Stellung, Stand, Zustand
stella Stern
sterīlis unfruchtbar
sternĕre, stratum hinbreiten, hinstreuen
stimŭlus Stachel, Sporn
stinguĕre stechen
stips, stipis Geldbeitrag, Spende
strangulare erwürgen
strata gepflasterte Straße
stringĕre, strictum (ab)streifen, zücken
struĕre, structum (auf)schichten, aufbauen
studēre sich bemühen, sich befleißigen
suadēre, suasum raten, zureden
sub unter
sublīmis hoch, erhaben
subtīlis fein, scharfsinnig, gründlich
succedĕre, successum unter etw. gehen, (nach)folgen, vonstatten gehen
sumĕre, sumptum nehmen
summa Summe, Gesamtzahl
summus höchster, oberster
super (dar)über, oben
superbus hochmütig, stolz, erhaben, prächtig
supplex, supplĭcis schutzflehend, demütig bittend
suprēmus höchster, oberster, letzter
surdus taub, gefühllos
tabella Täfelchen, Schreibtafel
tābula Brett, Tafel
tālea Stab, abgeschnittenes Stück
talus Fußknöchel
tangĕre, tactum berühren
tapes, tapētis Teppich, Decke
tardare zögern, aufhalten
taxare, taxatum wiederholt anrühren, abschätzen
tegĕre, tectum (be)decken, verbergen
tela Gewebe
tellus, tellūris Erde
temperare, temperatum richtig mischen, ordnen, mäßigen
templum geweihter Bezirk, Tempel
tempus, tempŏris Zeit
tendĕre, tentum spannen, ausstrecken, hinreichen, nach etw. streben
tenēre halten, besitzen
tenor ununterbrochener Lauf
tenuis dünn
terminus Grenze, Ende
terra Erde, Land
testa Ziegelstein, irdenes Geschirr, Scherbe, Schale
testis Zeuge
texĕre, textum weben, flechten, verfertigen
tingĕre, tinctum benetzen, bestreichen, eintauchen, färben
tonare donnern
tonus Ton
torpēdo Zitterroche, Zitteraal
torquēre, tortum drehen, winden, foltern

tortus gedreht, gewunden
tractare, tractatum herumziehen, berühren, überlegen, behandeln
trahĕre, tractum ziehen
trans jenseits, über
tremĕre zittern, beben
tremŭlus zitternd, bebend
tres drei
tribūnus Tribusvorsteher
tribus Tribus, Gau des römischen Volkes
tribūtum Steuer, Abgabe, Tribut
triumphus Siegeszug, Triumph
trivium Dreiweg, Kreuz-, Scheideweg, öffentliche Straße
tuber Höcker, Auswuchs
tubercŭlum kleine Geschwulst
tunĭca Unterkleid, Tunika
turris Turm
ultĕrior jenseitig, weiter
ultĭmus äußerster, letzter
ultra weiter hinaus, jenseits
unda Woge
unĭcus einziger
unus einer
urbānus städtisch, fein gebildet, witzig, höflich, dreist
urbs Stadt, Hauptstadt
urina Harn
usus Gebrauch, Gewohnheit
uti, usus sum gebrauchen, benutzen
utĭlis brauchbar, nützlich
vacare, vacatum leer, frei, unbesetzt sein
vagari umherschweifen, sich verbreiten
vagus umherschweifend, unbestimmt
vegĕre bewegen
vegetare beleben
vehemens heftig, leidenschaftlich, gewaltig
vehĕre, vectum fortbewegen, tragen, ziehen
vehicŭlum Fahrzeug, Fuhrwerk
velle wollen; volo ich will
venire, ventum kommen
vergĕre sich neigen, sich senken
versus Reihe, Zeile, Vers
vertĕbra Gelenk, Wirbelbein
vertĕre, versum wenden, drehen, kehren
vestis Kleid
vetare verbieten
vetŭlus ältlich
vetus, vetĕris alt
vexare, vexatum hin u. her reißen, stark bewegen, plagen, mißhandeln
via Weg
vibrare schwingen, in zitternde Bewegung setzen
vicis Wechsel, Stelle, Platz
vigil wach(sam)
vigilia Wachen, Wache
villa Landhaus, Landgut
vincĕre, victum siegen
vinum Wein
virtus Mannheit, Mut, Tüchtigkeit, Tugend
visitare, visitatum besuchen
visus Sehen, Erscheinung
vivĕre leben
vocālis stimmbegabt, klangvoll
vocare, vocatum rufen
volare fliegen
voluntarius freiwillig
volvĕre, volūtum wälzen, rollen
vorare verschlingen, gierig fressen
vovēre, votum geloben
vox, vocis Stimme
vulgus (gemeines) Volk, Pöbel, große Masse

XXXI. Verzeichnis griechischer Wörter, die für die Bedeutung der Fremdwörter wichtig sind.

(Vgl. auch Abschnitt XXIX 2: Griechische Urverwandtschaften.)

a, vor Voc. an un-; adámas, adámantos unbezwinglich, sehr hart
aér Luft
ágein führen
agón Kampf
agrós Acker
aithér flüchtiger, geistiger Stoff
ákros spitz, äußerster, oberster
akúein hören
álgos Schmerz
állos andrer
amphí auf beiden Seiten, um, um ... herum
amphíbion doppellebiges Tier
aná an, auf; in Zf. (vor Vokalen) án- auf, hinauf; wieder-, zurück-, um-
ángelos Bote
ánthrax Kohle
ánthropos Mensch
ánthos Blume

anti (in Zſ. [vor Vokalen] ant-) wider, gegen
apó (in Zſ. [vor Vokalen] ap-) von, ab-, weg-, ent-, wieder-, zurück
apóstolos Abgesandter
apostréphein abwenden, meiden
archaíos alt
árchein anfangen, erster sein, herrschen
archeíon Obrigkeitshaus, Rathaus
argós träge
áristos Bester; arithmós Zahl
árktos Bär
ároma Gewürz
árren, ársen männlich, stark, kräftig
ásbestos unauslöschlich, unvergänglich
askeín üben
astér Stern
ásylon unverletzlich
áthlos Kampf
atmós Dunst, Dampf
átropos unabwendbar, unerbittlich
aúein anzünden
auleín flöten, blasen
authéntes Selbstherrscher
authentikós gültig, echt
autómatos von selbst tuend
autós selbst
baínein schreiten
baktérion Stäbchen
bállein werfen
ballízein tanzen
bánausos am Ofen arbeitend
bárbaros ausländisch, fremd
barýs schwer
basileús König
basilískos asiatische Königseidechse
baúnos Ofen
bérillos durchsichtiger Edelstein
bíblos Buch
bíos Leben
blasphemeín lästern
brónchos Luftröhre
bus Rind
býblos Bast der Papyrusstaude
býrsa Fell, Leder
chamaí auf der Erde
cháos unermeßlicher Raum, wirre Masse
charaktér Gepräge, Stempel, Abdruck, Eigentümlichkeit, Kennzeichen
cheín gießen
cheír Hand
cheir-ourgós mit der Hand arbeitender
chelidón Schwalbe
chlorós hellgrün, gelb
cholé Galle
chóndros Brustknorpel
chrestós brauchbar, gut
chríein salben
chrísma Salbe
christophóros Christusträger
christós Gesalbter
chróma Farbe
chrónos Zeit
chrysós Gold
chthon Erde
chymeía Säftemischung
chymós Saft
daímon göttliches Wesen, Geist
dáktylos Finger
deeín, dein binden
déka zehn
démos Volk
despótes Gebieter
diá auseinander, (hin)durch
diabállein durchwerfen, verleumden
diábolos Verleumder, Teufel
diadeín umbinden
díaita Lebensart, Lebensunterhalt
diákonos Diener
didáskein lehren
díke Recht
dógma Meinung, Glaubenssatz
dokeín meinen
dos Gabe, Mitgift
draeín handeln
drákon scharf blickend
dromás, dromádos laufend
drómos Lauf
dýnamis Kraft
dynasteía Macht, Herrschaft
dýnasthai können
dys- (Vorsilbe) miß- (Gegensatz eu, ſ. d.)
-egoría (in Zſ.) Rede
ekzéein aussieden
ékzema Ausgesottenes
eláunein in Bewegung setzen, antreiben
eleeín bemitleiden
eleemosýne Erbarmen
élektron Bernstein
en darin, hinein, in
en-ergós in Arbeit seiend, handelnd, wirksam
éntera Eingeweide
enthusiázein gottbegeistert sein
éos Morgenröte
ep(i) darauf, dazu; auf, bei
ephémeros nur für einen Tag
episkopos Aufseher
epistolé Zusendung, Brief

épos Wort
érgon Werk
eu gut, wohl (Gegensatz dys-, s. d.)
eu-angélion gute Botschaft
éthnos Volk
étymos wahr, echt
gámos Ehe
géa, gē Erde
gennan erzeugen
génos Geburt
gignóskein erkennen
glóssa, glótta Zunge, Sprache
glykýs süß
glýphein stechen, aushöhlen, einschneiden
gonía Winkel, Ecke
grámma, grámmatos Buchstabe, Zeichen, Gewicht
gráphein einritzen, schreiben
gymnásion öffentliches Gebäude oder Platz, wo man nackt Leibesübungen anstellte
gymnós nackt
gýros Kreis
haíma Blut
haireísthai wählen
hekatón hundert
hélios Sonne
heméra Tag
hierós heilig
híppos Pferd
hodós Weg
hólos ganz
hómoios ähnlich
horízein begrenzen
hýdor Wasser
hypér über
hypó unter
hýs, hyós Schwein
hystéra Gebärmutter
hýsteros letzterer, später
iásthai heilen
iatrós Heilender
ichthýs Fisch
ídios eigen, eigentümlich, abgesondert
idiótes Privatmann
ióides veilchenblau
ischíon Hüfte
kaíein brennen
kakós schlecht
kalýptein verhüllen
kanón Regel
katá- (in Zs.) nieder, herab; Bewegung auf ein Ziel, Gemäßheit usw. bez.
kataplássein bestreichen
katéchein entgegentönen
katechízein mündlich unterweisen
katharós rein, unbefleckt
katholikós allgemein
kátholos ganz, gesamt
kéras Horn
kerátion hörnchenförmig gebogene Hülse des Johannisbrotbaums
kineín bewegen
kléptein stehlen
kléros Los, zugelostes Besitztum
klíne Bett, Lager
klínein neigen, biegen
klinikós bettlägerig
klýzein spülen, waschen
kólon Glied, Darm
kómos festlicher Aufzug mit Gesang usw. zu Ehren des Bacchos
kónos Kegel
kóptein schlagen, abhauen
kósmos Schmuck
kratein herrschen
kratér Mischkrug, Krater
kréas Fleisch
krínein entscheiden
krísis Entscheidung
krýos Kälte
krýptein verbergen
krýstallos Eis
kýanos dunkelblau angelaufener Stahl
kýklos Kreis
kýon, kynós Hund
kyriakón Haus des Herrn
kýrios Herr
laós Volk
légein zusammenlegen, sammeln, zählen, sagen
leípein verlassen
leiturgía Volksdienst, Dienst für den Staat, Kirchendienst
léthe Vergessenheit
leukós weiß
litaneía Bittgesang
lité Bitte
líthos Stein
locheía das Gebären
lógos Wort, Rede
lýra zitherähnliches Saiteninstrument
manía Raserei, Wut
ma(n)th(án)ein lernen
mántis Wahrsager
maraínein welken
margarítes, márgaron Perle
marmaírein schimmern
mármaros schimmernder Stein

martýrion Zeugnis
mártys, mártyros Zeuge
mathémata Zahlenlehre
mélas schwarz; méli Honig
mélitta Biene
mélon Apfel
mélos Lied, Gesang
met(á) (in Zs.) mit, zwischen, hinzu; einen Übergang od. eine Veränderung bezeichnend
metéoros (in Zs.) in der Luft schwebend (metá [s. d.] u. eóra das Schweben, v. aeírein heben, dies v. aér Luft)
méthy Wein
métron Maß
miaínein beflecken
miméomai nachahmen
mnémon eingedenk
monachós einsam Lebender
monastér der einsam Lebende
monastérion Einsiedelei
mónos allein, einzig
morphé Form, Gestalt
mórpheus Traum- od. Schlummergott (eig. Gestalter der Träume)
museíon Musentempel, Ort für gelehrte Beschäftigung
museíos den Musen geweiht, den Musenkünsten angehörig
mýein die Augen schließen; in religiöse Geheimlehren einweihen
mýrioi zehntausend
mystérion Geheimnis, Geheimlehre
mýthos Wort, Rede, Erzählung, Sage
nárkosis Erstarrung
nekrós Toter
némein zuteilen, einteilen; weiden
némos Weide
nésos Insel
nomás, nomádos wandernder Hirte
nómisma durch Gesetz Angenommenes, Staatsmünze
nómos Zugeteiltes, Gebrauch, Gesetz
neós neu
neúron Sehne, Faser, Nerv
níke Sieg
nikólaos Sieger übers Volk
nítron Laugensalz
obelós Spieß
oikeín wohnen, bewohnen
oíkos Haus
oikuméne (ge) bewohnte Erde
oímos Weg, Bahn
olígos wenig
ónoma, onómatos Name
ónyx Fingernagel, Kralle, Klaue
óptein sehen
orchéstra Tanzplatz, Platz im Theater, wo der Chor zu tanzen und zu singen pflegte
órganon Werkzeug
órgia feierliches Opfer, bes. Feier der wilden Bacchusfeste
órnis Vogel
orthós gerade, recht
oxýs scharf, sauer
ózein riechen
paidagogós Knabenführer, Erzieher, Lehrer
paideía Erziehung, Unterricht, Bildung, [Schule
pais, paidós Kind, Knabe, Mädchen
paláme flache Hand
pálin zurück
pan, pantós alles
panákeia Allheil, alles heilendes Wundermittel
pará neben
parádeisos Tiergarten, Park, Paradies
paroikía Dabeiwohnen, Aufenthalt in der Fremde, Umwohnung um einen Bischofssitz
páthos Leiden, Leidenschaft
patría Abstammung, Stamm, Geschlecht, Familie
paúsis Aufhören, Stillstand, Ruhezeit
pelargós Storch
pélein bewegen, drehen
pémpein schicken
pémptos fünfter
penté fünf
pentekostós fünfzigster
pépon reif, weich
pépsis Verdauung
péptein kochen, verdauen
perí um, herum
pétra, pétros Stein, Fels
phageín fressen
phaínein erscheinen lassen, sichtbar machen, zeigen
phainómenon Erscheinung
phánai sagen
phanerós sichtbar
phanós Fackel, Leuchter
phármakon Arzneimittel
phásis Erscheinung
phéme Rede, Gerücht
phérein tragen
philein lieben

phílos lieb, Freund
phlégein entzünden, (ver)brennen
phlégma Brand, Flamme, Schleim
phlox, Gen. phlogós Flamme
phoné Laut, Stimme
phos, Gen. photós Licht
phosphóros Licht bringend, Lichtbringer, Leuchtſtoff
phrásis redneriſcher Ausdruck
phrázein ſprechen, ſagen
phýein erzeugen (von der Natur)
phyláttein wachen, beſchützen
phýsis Natur
plastós gebildet, geformt
pneúma Hauch, Atem, Wind, Luft, Lebensgeiſt, Seele; im NT. Geiſt, Engel; heiliger Geiſt
poieín machen, dichten
poleín verkaufen
pólemos Krieg, Schlacht, Streit
pólis Stadt, Staat
politikós bürgerlich, ſtaatlich
pólos Drehpunkt, Pol
polý viel
polýpus Vielfuß
pompé Sendung, Geleit, Aufzug
porphýra Purpurſchnecke
pórphyros purpurfarbig
prágma Tat, Handlung, Sache, Angelegenheit
présbys alt
presbýteros der ältere
priein, prízein ſägen
pro (in Zſ.) vor, vorher, fort, zuvor
prophétes Vorherſager
prótistos allererſter
protókollon das zuerſt od. vorn Angeklebte, Angefügte
prótos erſter
psállein berühren, die Saiten ſchlagen
psalmós Saitenſpiel
psyché Seele
ptisáne Gerſtenſchleim
ptíssein Gerſte uſw. enthülſen
pus, Gen. podós Fuß
pygmé Fauſt
rháchis Rückgrat
rháptein nähen
rhein fließen
rhinókeros (kéras Horn) Nashorn
rhís, Gen. rhínos Naſe
rhíza Wurzel
sarkázein zerfleiſchen, mit verbiſſenen Lippen Bittres ſagen
sarkophágos fleiſchverzehrend (ſ. phageín)
sarx, sarkós Fleiſch
schéma Haltung, Geſtalt
séma Zeichen
sépein faulen
sepía Tintenfiſch
skándalon Fallſtrick
skeletón (soma) ausgetrockneter (Körper)
skéllein austrocknen
skené Zelt, Hütte, Bühne
sképtomai ſehe mich um, bedenke, unterſuche
skopeín betrachten, beſchauen
sophía Weisheit
sophós weiſe
sózein retten, erhalten
speírein ſtreuen, ſäen
sphaíra Kugel
sporás, sporádos zerſtreut
stalaktós tröpfelnd
stalázein tropfen
statiké (techné) Kunſt des Wägens
statikós zum Stillſtehen bringend, beſ. die Wage, wägend
stéllein ſtellen
stereós feſt, hart
stíchos Reihe, Zeile, Vers
stolé Rüſtung, Kleidung
stréphein wenden
strophé Wendung (des ſingenden u. tanzenden Chors bei den Griechen)
stýlos Säule
sýmptoma Zuſammenfallen, Zufall, Unglück
syn-, syl-, sym-, sy- (Vorwort in Zſ.) mit, zuſammen, zugleich, gemeinſam (vgl. lt. cum, con-)
syndeín zuſammenbinden
tálanton Wage, Gewicht
táttein ordnen, ſtellen
technikós zur Kunſt gehörig
teínein ſpannen
tékton Holzarbeitender, Zimmermann, Baumeiſter
téle fern, weithin
témnein ſchneiden
teréein bohren
theásthai ſchauen
théatron Zuſchauerplatz, Schauſpielhaus
théke Behältnis, Decke, Hülle
theós Gott
therapeía Dienſt, Pflege
thermós warm
thesaurós Schatz

thrónos Sitz, Stuhl, Götter-, Herrscherſitz
thýein opfern, verbrennen
thymíama Räucherwerk
tómos Schnitt, Abſchnitt
tópos Ort, Gegend
toréein bohren, ſchnitzen
tórnos Dreheiſen, Zirkel
tragákantha Bocksdorn
trágos Bock
trápeza Tiſch
treis, tría drei
trépein wenden
triás, triádos Dreizahl, Dreiheit
trícha dreifach
trópos Wendung, Art und Weiſe, Sitte
týphos Rauch, Dunſt, Beſinnungsloſigkeit
týpos Schlag, Eindruck, Gepräge
týptein ſchlagen
týrannos Herrſcher, König, Gewaltherrſcher
u nein, nicht
zélos Eifer, Eiferſucht
zódion Tierchen
zóon Tier

XXXII. Verzeichnis der franzöſiſchen Wörter, deren Abſtammung in dem Wörterbuch erklärt wird.

(Vgl. auch Abſchnitt XVII 1: Franzöſiſche Wörter deutſchen Urſprungs.)

(Die franzöſiſchen Wörter ſind eingeklammert; das vor der Klammer ſtehende Wort iſt das Stichwort des Artikels, in dem das franzöſiſche Wort behandelt wird.)

ál-ere (*haut*), ant-e (*avant, avantageur, ancien*), áp-ere (*couple*), Aprikoſe (*abricot*), April (*ouvrir, ouverture*), ar- (*alarme, armée, armoire, artiste, artillerie*), Arkade (*arquebuse*), Aſchlauch (*échalotte*), Bagage (*bagage*), Bakkalaureus (*bachelier*), bál-lein (*parole, parler*), Balg (*bougette*), Ball 1 (*balle, ballotte, emballer, emballage*), Bank (*banc, banquier*), Bann (*bannir, banal*), Baptiſt (*batiste*), barb-a (*barbier*), Barege (*barège*), barock (*baroque*), Barre (*barre, embarras*), bat-tre (*battre, bataille, bataillon, débat, débattre, combattre, rabattre, rabat*), bergen (*auberge, bourg, bourgeois*[*ie*]), Beryll (*briller, brillant*), Beute (*butin*), Bieſe (*bise*), Billard (*bille, billard, billet, bulle, bulletin, bouillir, bouillon*), binden (*bande, bandoulière, bannière*), blähen (*souffler*), Blasphemie (*blâmer*), bleich (*blanc, blanquet*), Block (*bloquer*), blond (*blond*), Bock 2 (*bock*), bohren (*burin*), Bollwerk (*boulevard*), bon-us (*bonne, abonner, abonnement, beau*), Bord (*bordel*), -boß (*bosse, bosseler, bouton, début, but*), Bratſche (*bras*), braun (*brun, bronze*), Braut (*bru*), Brech-e (*brèche*), Brimborium (*brimber*), Buckel 2 (*bouche, déboucher*), Buſch (*bosquet, bouquet*), cád-ere (*chance, cascade, méchant*), caéd-ere (*ciseau*), Canaille (*canaille, chenille*), cáp-ere (*chasser, képi*), capit- (*capitaine, chef, cadet, caporal*), Caprice (*caprice, cabriolet*), cárp-ere (*charpie*), caus-a (*chose*), circ-us (*cerner, chercher*), clam-are (*chamade, clarine, clarinette*), Claqueur (*claquer, claqueur, cliquer, clique*), claúd-ere (*écluse, enclave*), contr-a (*contraire, rencontre*), Coup (*coup, coupé, coupon*), Couſin (*cousin*[*e*]), crésc-ere (*recrue, recroître*), cúrr-ere (*courant*), cút-ere (*casser, casson*), da-re (*pardon, pardonner, commander, rendre, rendez-vous, rentier*), Deus ex máchina (*adieu*), deuten (*Thierry, Thibaut*), Diarium (*jour, journal, jovial*), Dienstag (*mardi*), Diner (*dîner*), Divid-end (*devise*), Diwan (*douane, douanier*), Domäne (*domaine, dame, madame, mademoiselle, donzelle*), Drache (*dragon, dragonade, estragon*), du-o (*deux, double, doubler, doublet,*

duel, douter), dúc-ere (*douche, conduire, conduite, conducteur, redoute*), dus 2 (*doux, douceur*), Elle (*aune*), ém-ere (*prompt, impromptu, résumé*), Emir (*amiral*), fác-ere (*effets, confitures, officier, façon, fétiche, affaire, profit, contrefait*), Face (*face, façade, facette*), Fahne (*panneau*), fahren S. 68 r. (*pore*), fáll-ere (*faillir*), Falt=e (*fauteuil*), Farce (*farce*), Fels (*falaise*), Fenn (*fange*), fer-re (*collationner*), Fette (*faîte*), Filet (*filet, défiler, défilé, enfiler*), Filt=er (*filtre, filtrer*), fin-is (*fin, raffiné*), firm-us (*ferme*), Flank=e (*flanc*), Flasche (*flacon*), flattieren (*flatter*), Flaum (*plumeau*), fließen (*flotte*), Fohlen (*poule, poularde*), Fokus (*foyer, fusil, fusilier*), Foli=ant (*trèfle, feuille, feuillet, feuilleton*), Form (*formel, réforme*), fort-is (*fort, force, fortification, confort*), Fragment (*refrain*), frank (*franc, François, français*), frei (*vendredi, effrayer*), Fries (*frise, friser, friseur*), frisch (*frais*), Frond=e (*fronde, frondeur*), Front (*confronter, frontispice*), fulminant (*foudre, foudroyer*), fund-us (*fond, fonds, plafond*), fúnd-ere (*fontaine*), Futter (*fourrage, fourrier, fourreau, fourrure*), Garbe (*gerbe*), Garn 2 (*corde*), Garten (*jardin, jardinière, cour, courtois*[*ie*]), geben (*pardonner*), gegen (*contrée*), Gelatine (*gelée, gelatine*), gen- 2 (*genre, général, généreux, génie, engin, ingénieur, naïf, nature, naturaliser, naturel, renaissance*), genieren (*gêner*), gér-ere (*geste, gérant*), Ginster (*genêt*), Glacé (*glacer*), Gneis (*gneiss*), gno- II (*noblesse, renommer, renommée*), Gouvern=ante (*gouverner*), Grab (*graver*), grad-i (*graduel*), gran-um (*grenade, grenadier*), greifen (*griffe, griffer, gripper*), greinen (*grigner*), greis (*gris*), Grieß (*grès, grêle*), Gros (*gros, grosse*), gýr-os (*girande, girandole*), habilitieren (*habit, habitué, débit*), Hacke (*hachis, hacher*), Hader 2 (*haillon*), Hag 1 (*haie*), Haken (*brochet*), Halm (*chalumeau*), Hamen 1 (*chemise, chemisette, camisole, camisard*), Hanf (*canevas*), hangen (*hamac*), Harfe (*harpe*), Harnisch (*harnais*), Harpune (*harpon*), harfelieren (*harceler*), hassen (*haïr*), Haubitze (*obus*), heben (*levain, avarie*), Heer=bann (*hareng*), hehl=en (*heaume*), Heister 2 (*hêtre*), Herold (*héraldique*), Hirn (*cerveau*), hissen (*hisser*), Hohn (*honnir, honte*), hón-or (*honneur, honnête*), Hose (*houseaux*), hosp-es (*hôtel*), hum-anus (*bonhomie*), i-re (*comte, comtesse*), impfen (*enter*), Interim (*entrer, entrée*), jác-ere (*sujet*), Joppe (*jupe*), Jucks (*jongleur*), Julep (*julep*), jung (*seigneur*), Kalk (*chaussée*), Kammer (*camarade, chambre*), Kanal (*canne, cannelle, canneler*), Kanapee (*canapé*), Kand=el 1 ([*sucre*] *candi*), Kant=e (*canton, cantonnement*), Kaper 2 (*câpre*), Karawan=e (*sérail*), Kard=ätsche (*carde, cardasse*), Kardinal (*charnière*), kareſſieren (*caresser*), Karmen (*charmant*), Karmesin (*cramoisi*), Karnies (*corniche*), Karre=n (*carriole, charger, décharge, carrière, char à bancs*), Kartause (*Chartreuse*), Kart=e (*carte, charte, carton, cartel, cartouche*), Kaste (*caste*), Kathed=er (*chaire, chaise*), Kaust=ik (*encre*), Kaval=ier (*cheval, chevau-léger*), Kette 1 (*chaîne, chignon*), Kiel 2 (*quille*), Klette (*glouteron*), Koffer (*coffre*), Kokarde (*cocarde, coquet*), Koller 2 (*collet*), Kolonn=e (*colonne*), Kolor (*couleur, tricolore*), Kopf (*tête*), Korb (*corvette*), Korde(l) (*cordon*), Kornelie (*cornet, cornette*), Körper (*corps, corset*), Kostüm (*costume*), Krampf (*agrafe*), kratzen (*gratter*), Kreatur (*créole*), Krebs (*écrevisse*), Kretin (*crétin*), Krinoline (*crin, crinoline*), krispeln (*crêpe*), Krug 1 (*cruche*), Krupp (*croup*), Krypt=a (*grotesque*),

Küchlein (*coq*), kul=ant (*couler, coulant, coulisse*), Kur 1 (*choisir, goût, dégout, haut-goût, ragoût*), Küraß (*cuir, cuirasse*), Kurbe(l) (*courbe, courbette*), laden 2 (*lest, last*[*e*]), Laden (*latte*), Lafette (*l'affût*), La=melle (*lame*), Lanze (*lance, lancette, lancer, élancer, élan*), Latz (*lacs*), Laube (*loge, logis*), Lauf (*galop*), Lava (*lavoir*), lecken 2 (*lécher*), Lefze (*lippe*), leg- 2 (*légionnaire, élire, élite, négliger, loi, loyal*), =lei (*loi*), Leid (*laid*), =leis 1 (*leste*), Leiſte 1 (*liste*), lev-are (*élève, léger, relief*), Libelle (*livre, niveau*), Liefer=ant (*livrer, livrée*), lig-are (*ligue, alliance*), lila (*lilas*), lim-us (*limite*), liqu-ére (*liqueur*), Litera (*lettre*), loc-us (*lieu, lieutenant, coucher*), long-us (*allonge*), lum-en (*lustre, les lunes, lunette*), Lupe (*loupe*), Luſt (*loustic*), Maat (*matelot*), Machination (*machine*), Mag=iſter (*maire, mistral, maître, maîtresse*), Mali=ce (*malice, malheur*), man-ére (*ménage, ménagerie*), Mangel 2 (*manquer*), Mann (*on, homme, Allemand*), Mant=el (*mantille*), Manual (*manière, manche, manchette*), Mapp=e (*mappemonde*), Marionette (*marionnette, marotte, Marion*), Mark 1 (*marche, marquis*[*e*], *démarcation*), Marke (*marque, marquer*), Maroquin (*maroquin*), Maſſe (*massif, ramasser, ramassis, amas, masse*), Maſt 1 (*mât*), Mater=ial (*matériel*), matt (*mat*), méd-ius 2 (*médiatiser*), Melis (*sucre mélis*), Meliſſe (*mélasse, mélinite, marmelade*), Memor=abilien (*comment, démentir, monnaie, porte-monnaie*), mend-um (*amender*), Mennig (*en miniature*), merkantil= (*mercantile*), Metall (*médaille*), Met=er (*centimètre, millimètre*), Mette (*matinée*), Mieder (*corset*), Miete 1 (*mite, mitraille, mitrailleuse*), Milan (*milan*), Militär (*militaire, milice*), Mille (*mille, million*), min-or (*menu, menuet, métier*), miſch=en (*mêler, démêlé*), miſer=abel (*misérable, misère*), mitt-ere (*commis, promesse, remis, remise*), mobil (*meuble, motif, meute, émeute*), Mod=e (*mode, commode*), mög=en (*émoi*), Moll (*molleton, mollet, mouillé*), Mont=enegro (*monter, remonte, remontoir*), Mor=al (*démoraliser, immoralité*), Mord (*meurtre*), Morſelle (*morceau*), Moſt (*mousser, mousse*), Mur (*moraine*), Muſ=e (*mosaïque*), Muske=donner (*mousquet, mousqueton, mouche, mouchard*), Nacht (*nocturne*), Neffe (*neveu*), Neger (*nègre*), *=neſien (*Mélanie*), nett (*net*), nov-us (*annonce, prononcé*), Nuanc=e (*nuance, nue*), Nudel (*nouilles*), Okul=ar (*binocle*), Öl (*huile, huilier*), Onkel (*oncle*), Op=er (*manœuvre*), Opt=ativ (*opter*), Ord=en (*ordre, ordonnance*), Org=an (*désorganisation*), Orkan (*ouragan*), Paar (*pair*), Pädagog (*page, pédant*), pag- (*palissade, palette*), Palaſt (*palais, paladin*), Paletot (*paletot*), pan-is (*paner, apanage, compagnie, compagnon*), pánd-ere (*passer, passage, faux-pas, passe-dix, passe-poil, passementier*), Panik (*panique*), Panzer (*panse*), Papier (*mâcher, papeterie*), Par=ade (*parade, parer, parapluie, parasol*), Park (*parc, parquet*), Part=ei (*parcelle, partiel, partisan, appartement, département*), Patrouille (*patrouille*), Pavillon (*pavillon*), Pedal (*piédestal, pionnier, vélocipède*), Pein (*peine, pénible*), pell- (*pousser, appel*), pénd-ere (*pendule, pendant, peser, penser, pensée, dispenser, ponton*), petr-a (*perron, pierre*), Pfeife (*pivot*), Pfiſter (*piston*), Pflaſter (*plastron*), Pflaume (*prunelle*), Pforte (*portier*), phan- (*fanal*), Pik (*piquet, piqué*), Pille (*peloton, pelote, peluche*), Plan (*plan, plaine*), Plazet (*plaid, plaidoyer*), plic-are (*complice, réplique*), Plomb=e (*plomb, àplomb*), pochen (*bocambre, bocard*), Poli=tik (*tripoli*), popul=är (*peuple,*

république), Porphyr (*porphyre*), port-are (*colporter, rapport, reporter*), Poſſ=e (*bosse*), Poſtille (*poterne*), Pott (*potasse, pot, potage, pourrir, pot-pourri*), Pralinen (*praline*), Prärie (*prairie, pré*), Preis (*prix, précieux*), prekär (*précaire*), premieren (*presser, exprès*), Prior=ität (*premier, primaire, prince, princesse*), Priſe (*prise*), prob=abel (*prouver*), promen=ieren (*promener*), propre (*propre*), Pulver (*poudre*), Punkt (*point, embonpoint, pointe, bonde*), put-are (*dispute, compter, comptoir*), Quad=er (*quadrille, cadre, carré, carreau, quarantaine*), Quarz (*quartz*), Quäſtor (*enquête*), Quot=e (*coter, cote, coterie*), Rad=i (*radis*), radieren (*raser*), Radi=us (*rayon*), raffen (*râpe, rapière, râper, râpé*), Raſen (*gazon*), Ratſche (*râler, râle*), Ratte 1 (*rat, raton*), Raub (*dérober, robe*), re=al (*réel*), Rebell (*rebelle*), recht=fertigen (*riche*), rég-ere (*royal, règle, réglette, dresser, adresse, adroit, escorte, ressource, reine, reine-claude*), reit=en (*redingote*), Renette (*reinette*), Revanche (*revanche*), Revier (*rivière*), Ring (*rang, haranguer*), Rival (*rival*), Rock (*rochet*), Rockelor (*roquelaure*), Roß 1 (*rosse*), Roſt 2 (*rôtir, rôti*), rot-a (*rond, rondeau, arrondissement, rôle, contrôle, rouler, rodomontade, pirouette*), Rudiment (*rude*), rúmp-ere (*route, routine*), Saal (*salle, salon*), Sabbat (*samedi*), Säbel (*sabre*), Sakr=ament (*saint*), Salz (*sauce, saucière, salaire*), Sauf=aus (*souper*), Schaff (*échevin, chope, chopine*), Schale (*écaille*), Scharlach (*écarlate*), Schatz (*fief*), Schaukel (*choc*), Scher (*escarpe*, S. 262 l.), Schicht (*chic*), Schiff (*esquif, équiper, équipage*), Schmelz (*émail*), Schranne (*écran*), ſchrauben (*écrou*), sec-are (*signalement, signet, dessin*), Sen=ior (*sénéchal, monsieur*), Sept=ember (*suivre*), Serenade (*soir*), serv-us (*servir, serviette, sergent, desservir, dessert, réservoir, réserve*), si-nere (*côte, côtelette, apprêter, prêt*), ſpähen (*espionnage*), ſparen (*épargner*), Sparren (*épervier*), Spat 1 (*spath, feldspath*), Spatel (*épaule*), Spaten (*épée*), Spor=er (*éperon*), Spule (*espoule*), ſtabil (*établir, constater, contraste, reste, arrêter, statuette*), Stahl 2 (*étal*), Stapel (*étape*), ſtechen (*estacade, étiquette*, S. 297 r.), ſtehen (*installer*, S. 299 l.), Stoff 1 (*étoffe*), Strauß 3 (*autruche*), ſtreben (*étriver*), Strick (*tricot*), ſtring-ere (*prestige*), Stube (*étuver*), Tab=elle (*table d'hôte, tablette, tableau*), Taille (*taille, détail*), Talar (*talon*), Tante (*tante*), Tantes (*tantième*), Tanz (*danse*), tég-ere (*protéger*), ténd-ere (*intendant, intensif*), Terr=acotta (*tête*), téx-ere (*toile, toilette*), Toreutik (*tour, tourner, contour*), Tort (*tort*), tráh-ere (*tracer, traîner, maltraiter, portrait*), trauen (*trêve*), trecken (*traque, tracasserie*), treiben (*drageon*), treten (*trottoir*), Trichin=e (*intrigue*), trink=bar (*trinquer*), Trou=badour (*troubadour, trouvère*), Trubel (*trouble*), Typ=e (*timbre*), Vaudeville (*vaudeville*), vehem=ent (*vestibule*), Velleität (*volontaire*), ven-ire (*revenu, souvenir, aventure*), vért-ere (*avertir*), vid-ére (*avis, revue*), Vigilie (*réveil, réveiller*), wach (*bivouac*), wah=ren (*garder, garde, sauvegarde, garnir*), =währen 2 (*garant[ie]*), weben (*gaufre*), Weid=e 2 (*gagner*), Wein (*vigne, vignette*), Weiſe (*guise*), wett (*gage*), wind 2 (*gant*), wirr (*guerre*), Zapfen (*toupet*), Zarge (*targe*), Zecke (*tique*), ziehen (*touche, toucher*), Zwehle (*touaille*).

Nachtrag zum Wörterbuch.

Bolschewismus F, russ. *m*, Name jener russischen sozialistischen Partei, die „mehr" als die anderen den Umsturz, also den völligen Umsturz erstreben; bolsche mehr.

Dumdumgeschoß F, ind. *n*, nach der Stadt Dumdum in Indien, wo diese Art der Geschosse zuerst von den Engländern hergestellt wurde.

Esperanto F, *n*, Name der von Dr. med. Zamenhof in Warschau erfundenen Weltsprache; eig. „der Hoffende" u. Deckname f. d. Erfinder.

Film F, e. *m*, Name eines aus dünnen Zelluloidblättchen bestehenden Ersatzes für photographische Glasplatten, entl. aus e. film dünnes Häutchen; verw. dtsch. Fell (s. d. im Wörterbuch).

Gulasch *m*, Pfefferfleisch, Hauptgericht der ungarischen Gulahirten, v. ungar. gula im Sommer bei Tag und Nacht im Freien bleibende Herde.

Hiobspost *f*, schlimme Nachricht, nach Hiob 1, 14ff.

Imperialismus *m*, Streben nach einem Weltreich; zu lt. imperium Herrschaft.

Indianer *m*, eig. Bewohner Indiens, aber auch als Name für die einheimische Bevölkerung Amerikas gebraucht, da man mit Indien auch Amerika bezeichnete, weil Columbus die Ostküste Indiens entdeckt zu haben glaubte (vgl. noch heute **Westindien**); vgl. e. Indian Indier und Indianer; auf dem Irrtum, daß man noch zu Anfang des 16 Jahrh. Amerika für einen Teil Indiens hielt, beruht der Name **Kalekút(er)** *m* (nach d. indischen Handelsstadt Calicut) als Bez. des in Nordamerika einheimischen Truthahns, der v. d. Spaniern 1524 aus Florida nach Europa gebracht wurde (vgl. fz. coq d'Inde, dindon) (s. WH.).

Interview F, e. *n*, Unterredung, Befragung; e. interview; **-er** *m*, Ausfrager, Berichterstatter.

Kadett F, fr. *m*, Kriegsschüler, Heereszögling, fz. cadet *m* der Jüngere unter Geschwistern, dann „junger Adliger im Kriegsdienste".

Kaldaunen, Pl. die (eßbaren) Gedärme, zu lt. calidus warm, also „das noch dampfende Eingeweide frisch geschlachteter Tiere" (?).

Kálikо *m*, Baumwollengewebe, nach e. calico, ben. nach der Stadt Calicut in Ostindien, woher der Stoff zuerst kam (vgl. Kalekut[er] bei Indianer [Nachtrag]).

Kamélie *f*, v. Linné nach d. Jesuiten Camelli benannt, der die Blume aus Japan einführte.

Kladderadátsch *m*, lautm. zur Bez. eines krachenden Zusammenbruches; Name des bekannten 1848 gegründeten Berliner politischen Witzblattes.

Klischee F, fz. *n*, Abklatsch, Abguß v. Lettern, Holzschnitten usw., überhaupt Druckstock, fz. cliché, zu cliquer, cliqueter klatschen.

Klub F, e. *m*, geschlossene Gesellschaft, e. club, eig. Keule, Kolbe, Stock, der zur Einladung herumgeschickt wurde.

Kodak F, e. *m*, engl. frei erfundenes Schutzwort f. e. photographischen Apparat.

Kommers F, fz. *m* Trinkgelage der Studenten; fz. commerce *m* Verkehr (s. merkantil im Wörterbuch).

kompilieren F, lt. aus Büchern zusammenstoppeln; lt. compilare plündern.

lakónisch F, g. kurz und schlagfertig in der Rede, g. Lákon Spartaner; die Spartaner waren wegen dieser Eigenschaft berühmt.

Leber, *f*, urverw. mit lt. jecur, g. hépar (?); nach alter Anschauung ist die Leber der Sitz des Zornes und der Leidenschaft, daher die Ra. frei von der Leber weg reden, d. h. s. Zorn Luft machen; es läuft einem eine Laus über die Leber.

Litewka F, *f*, blusenartiger Waffenrock; aus poln. litewka Litauerin.

Megäre F, g. Rachegöttin, böses Weib, g. Mégaira die Feindliche, eine der Erinnyen.

melden, mhd. melden verraten, ankündigen, ahd. meldôn verraten.

Nachen *m*, urverw. lt. navis, g. naus Schiff(?); aus lt. navis Schiff entl. **Naue** *f* Schiff, bes. Lastschiff; D, schweiz. Fischerboot (vgl. Schiller, Tell I 1).

Paß (s. pand- im Wörterbuch).

pekuniär F, lt. (fz.) geldlich, fz. pécuniaire aus lt. pecuniarius zu pecunia Geld; pecunia urverw. mit dtsch. Vieh (s. Vieh im Wörterbuch).

Pantomime (s. Mime im Wörterbuch).

Parfüm F, fz. *n* Wohlgeruch, Riechstoffe, fz. parfum zu fz. parfumer, it. perfumare, zsgz. aus per sehr u. lt. fumare rauchen, dampfen (vgl. schmecken im Wörterbuch).

Peſſimismus F, lt. *m* Schwarzſeherei; aus lt. pessimus der ſchlechteſte.

Reiher *m* der Sumpfvogel ardea, mhd. reiger; entl. ins Fz. als héron *m* (afz. hairon), it. aghirone *m*; verw. g. krízein knarren?

relegieren F, lt. verweiſen (v. d. Hochſchule, e. höheren Schule), lt. relegare fortſchicken, aus lt. re- zurück u. legare abſenden (ſ. leg- 2 im Wörterbuch).

Renegat F, lt. *m* Glaubensabtrünniger, v. mlt. renegare verleugnen (lt. re- wieder, negare verneinen).

Repreſſalie F, lt. *f* Wiedervergeltungsmaßregel, nlt. repressalia *f*, mlt. reprensaliae Pl., eig. Zurücknahme des Genommenen, v. lt. reprehendĕre, reprehensum zurücknehmen.

Reſtaurant F, fz. (lt.) *n*, Erfriſchungshaus, Gaſtwirtſchaft, Speiſehaus, Bierhalle, Schenke; aus fz. restaurant, part. praes. v. restaurer wiederherſtellen (aus lt. restaurare).

Rhododéndron F, g. Alpenroſe, g. rhodódendron, eig. Roſenbaum, rhódon Roſe, dendron Baum (ſ. Oleander im Wörterbuch).

Sabotage F, fz. *f* (Sach-)Zerſtörung, -beſchädigung; fz. sabotage *m* zu sabot *m* Holz-, Hemmſchuh.

Saiſon F, fz. *f* Jahreszeit, Haupt-, Geſchäftszeit, Bade-, Reiſe-, Geſellſchaftszeit uſw.; fz. saison *f* aus lt. satio das Säen.

Schi (ſ. Ski im Wörterbuch).

Schilf *m*, Pflanze, gleichen Stammes wie Schelfe (ſ. d. bei Schale im Wörterbuch).

Schimmel *m*, weiße Pilzchen, gleichen Stammes wie Schimmer (ſ. d. bei Schein).

Schmirgel L, it. *m* dunkelbläulichgraues Mineral zum Schleifen, Polieren; it. smeriglio *m* Schmirgel; nicht hierher, ſondern zu ſchmieren (ſ. Schmer im Wörterbuch), **Schmirgel** *m* der ſchmutzige klebrige Saft in der Tabakspfeife.

ſchwören eitern (ſ. ſchwären im Wörterbuch).

Schwibbogen *m* bogenförmige ſteinerne Wölbung, mhd. swiboge, dunkler Herkunft, angelehnt an ſchweben und Bogen.

Schwulſt *m* Anſchwellung (ſ. ſchwellen im Wörterbuch).

Sereniſſimus F, lt. *m* Durchlauchtigſter, Superl. v. lt. serēnus heiter, glücklich; urſpr. Titel der römiſchen Kaiſer.

Similiſtein F, lt. *m* unechter Edelſtein, lt. simĭlis ähnlich (ſ. simil- im Wörterbuch).

Sirene F, g. *f* Meerweib, Seejungfrau, Nebelhorn; g. seirén Meerjungfrau, die durch ihren Geſang die Seefahrer an ſich lockte u. tötete.

Spleen F, e. *m* Grille, Schrulle, Sparren, Verrücktheit, Griesgram; eig. Milzſucht, e. spleen v. g. splen Milz.

Stentorſtimme ſehr laute Stimme, nach Stentor, dem homeriſchen Helden vor Troja, der lauter als 50 Männer ſchrie (vgl. Ilias 5, 785).

ſtoiſch F, lt. (g.) gleichmütig, ſtandhaft, unerſchütterlich, v. lt. stōicus, g. stoikós zur Lehre der Stoiker gehörig, zu g. stoá Säulenhalle, beſ. die Stoa Athens, in der der Philoſoph Zeno u. ſeine Nachfolger Gleichmut in den Wechſelfällen des Lebens lehrten.

Talmi F, fz. *n* vergoldete Art von Meſſing, nach d. Erfinder, dem Pariſer Fabrikanten Tallois, ben.

Teint F, fz. *m* Hautfarbe, fz. teint *m* Hautfarbe, v. teindre aus lt. tingĕre färben (ſ. Tinktur im Wörterbuch).

Tennis, Lawn-Tennis F, e. *n* Ballſpiel, aus e. lawn Lichtung, Raſen u. tennis Ballſpiel.

tilgen ahd. tīligōn entl. aus od. urverw. mit lt. delēre zerſtören.

Tóhuwabóhu F, hebr. *n* Wirrwarr, eig. Wüſte u. Leere, vgl. 1. Moſ. 1, 2.

tolerant F, fz. duldſam, fz. tolérant, zu lt. tolerare ertragen, dies urverw. mit dtsch. dulden (ſ. d. im Wörterbuch).

Tonſur F, lt. *f* geſchorene Platte auf d. Scheitel der katholiſchen Geiſtlichen; lt. tonsūra, v. lt. tondēre ſcheren.

Tunnel F, e. *m* unterirdiſcher Weg, e. tunnel Ofenrohr, Trichter, Tunnel, eig. Tönnchen, zu tun Tonne.

U in der Ra. einem ein X für ein U machen, d. h. etw. weismachen; in der lt. Schrift iſt V 5, dies konnte man leicht in X 10 verwandeln, alſo eig. „doppelt anſchreiben" (ſ. WH).

Vandale (ſ. dies im Wörterbuch); dazu **Andaluſien** in Südſpanien, eig. Vandaluſien, das die Vandalen im 5. Jahrh. n. Chr. eroberten.

Varieté(theater) F, fz. *n* bunte Bühne, Überbrettl, v. fz. variété *f* Verſchiedenheit.

Vatikan *m* Palaſt, Hof u. Regierung des Papſtes auf d. vatikaniſchen Berge (lt. mons Vaticanus) in Rom.

Verdikt F, e. (lt.) *n* Wahrſpruch, beſ. der Ausſpruch d. Geſchworenen, e. verdict aus lt. vere dictum Wahrſpruch.

Volapük *n* v. Pfarrer Schleyer in Konſtanz geprägter Name f. d. von ihm erfundene Weltſprache (ſ. Eſperanto im Anhang).

Berichtigungen.

(l. = links; r. = rechts; Z. = Zeile.)

S. 25 l. Z. 27 v. u. lies nordd. ſtatt nord.
S. 28 r. Z. 8 v. u. lies blak ſtatt black.
S. 42 r. Z. 7 v. o. lies chol-é F, g. *f* ſtatt chol-é *f*.
S. 55 l. Z. 6 v. u. lies **dröhnen** ſtatt **öhnen** u. Z. 5 v. u. drönen ſtatt **dr**drönen.
S. 63 l. Z. 4 v. o. lies R ſtatt B.
S. 81 l. Z. 22 v. o. lies Florett *n* ſtatt Florett *m*.
S. 82 l. Z. 9 v. o. fehlt das Klammerzeichen nach Blätter".
S. 86 l. Z. 30 v. o. lies fz. foudre *f* ſtatt fz. foudre *m*.
S. 94 l. Z. 11 v. o. lies Goslar ſtatt Goßlar.
S. 94 l. Z. 1 v. u. lies Geld *n* ſtatt Geld *m*.
S. 111 l. Z. 12 v. u. lies lt. hamus *m* ſtatt lt. *m* hamus *m*.
S. 113 r. Z. 6 v. o. lies arpeggio ſtatt arpeggo.
S. 118 r. Z. 28 v. u. lies den früheren ruſſ. Oſtſeeprovinzen ſtatt den ruſſ. Oſtſeeprovinzen.
S. 132 l. Z. 23 v. u. lies džockī ſtatt dzockī.
S. 138 r. Z. 9 v. u. lies potato ſtatt potatoe.
S. 143 r. Z. 12 v. u. lies wegen Übergang des s in sch ſtatt wegen Übergang des r in sch.
S. 159 r. Z. 4 v. u. lies Hautgout ſtatt Hantgout.
S. 169 l. Z. 21 v. u. lies négliger ſtatt negliger.
S. 169 r. Z. 6 v. o. lies lat- = sup. Stamm ſtatt lat.-sup. Stamm.
S. 182 r. Z. 28 v. u. lies Makel *m* ſtatt Makel *f*.
S. 192 l. Z. 7 v. u. lies lt. mille 1000 ſtatt mille 1000.
S. 268 r. Z. 28 v. o. lies ſaugen ſtatt ſaufen.

Schriftenverzeichnis.

Außer den in der Einleitung und im Wörterbuche ſelbſt verzeichneten Schriften ſeien noch für Einzelwörter auf folgende Abhandlungen verwieſen.

Für altfränkiſch auf den Aufſatz von Gerhard Lüdtke u. Alfred Götze ZfdW. VII.
„ Braut „ „ „ „ G. Gundermann ZfdW. I (Das deutſche Braut bei den Römern und Griechen).
„ Demoiſelle u. Fräulein „ „ „ „ Th. Matthias ZfdW. V (Wielands Aufſatz: Demoiſelle oder Fräulein).
„ Droge „ „ „ „ Chr. Fr. Seybold ZfdW. X (wendet ſich gegen die herkömmliche Ableitung von ndl. droog).
„ emſig „ „ „ „ Friedrich Kluge ZfdW. VII.

Für Federfuchſer, es fuchſt mich auf den Aufſatz von Oskar Weiſe ZfdW. III.
„ Frauenzimmer „ „ „ „ Emil Seidenadel ZfdW. V.
„ häßlich „ „ „ „ Alfred Götze ZfdW. VII.
„ Heide „ „ „ „ Friedrich Kluge ZfdW. XI (Nhd. Heide und got. haithnô).
„ Heide „ „ „ „ R. Much ZfdW. XI (got. haithnô).
„ Heimweh „ „ „ „ Friedrich Kluge ZfdW. II u. Eugen Borſt ZfdW. XI.
„ Jahrhundert, Jahrtauſend, Jahrzehnt „ „ „ „ Wilhelm Feldmann ZfdW. V (Jahrhundert und ſeine Sippe).
„ pfuſchen, Pfuſcher „ „ „ „ Walther ZfdW. VIII.
„ prellen „ „ „ „ Hans Schulz ZfdW. IX.
„ Rebhuhn „ „ „ „ R. Much ZfdW. II.
„ übermenſch „ „ „ „ R. M. Meyer ZfdW. I u. II.
„ Umwelt „ „ „ „ in ZfdW. VII.
„ Wand „ „ „ „ Rudolf Meringer in der Zeitſchrift „Wörter und Sachen" I (Sprachlich-ſachliche Probleme).

Von weiteren Zeitſchriftenaufſätzen ſeien erwähnt:

Oskar Hauſchild: Deutſche Tierſtimmen in Schriftſprache und Mundart ZfdW. XI.

Oskar Weiſe: Zur Charakteriſtik der Volksetymologie in der Zeitſchr. f. Völkerpſychologie XII.

Otto Behaghel: Die deutſchen Weilerorte in Wörter und Sachen II.

Außerdem ſei der Leſer noch ausdrücklich auf folgende Werke aufmerkſam gemacht:

Adolf Hemme, Das lateiniſche Sprachmaterial im Wortſchatze der deutſchen, franzöſiſchen und engliſchen Sprache. Leipzig 1904. Dieſes Werk enthält u. a. ein Verzeichnis ſämtlicher lateiniſch-deutſcher Lehnwörter und einiger der wichtigſten lateiniſch-deutſchen Fremdwörter; ferner ein Verzeichnis der den lateiniſchen urverwandten deutſchen Wörter, ſowie ein Verzeichnis von lateiniſch-franzöſiſchen Lehnwörtern und der Lehnwörter aus anderen Sprachen.

Edwin Wilke, Deutſche Wortkunde. 5. Auflage. Leipzig 1913 (mit einem ausführlichen Schriftenverzeichnis).

Georg Stucke, Deutſche Wortſippen. Ein Blick in den Verwandtſchaftszuſammenhang des deutſchen Wortſchatzes. Ansbach 1912.

Verlagsanzeigen.

Wörterbuch der deutschen Sprache von **P. F. L. Hoffmann** nach dem Standpunkte ihrer heutigen Ausbildung. Mit besonderer Rücksicht auf die Schwierigkeiten in der Beugung, Fügung, Bedeutung und Schreibart der Wörter und mit vielen erläuternden Beispielen aus dem praktischen Leben. Neu bearb. von Gymnasialdirektor Dr. **G. Mohr.** 8. Aufl. 620 S. 6.— M.

Deutsches Wörterbuch auf etymolog. Grundlage unter besonderer Berücksichtigung der Mundarten und Fremdwörter und des kulturgeschichtlichen Inhalts des Sprachschatzes. Von Prof. Dr. **K. Bergmann.** 425 S.

Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache mit Bilder-Wörterbuch. Von Prof. Dr. **A. Pinloche** unter Mitwirkung von Prof. Dr. **Th. Matthias.** 1204 S. Grossoktav. 36.— M.

Praktisches grammatikalisches Wörterbuch der deutschen Sprache. Ein Ratgeber beim mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch, besonders für solche, die ohne Kenntnis der grammatischen Regeln richtig sprechen und schreiben wollen. In alphabetischer Ordnung durch Tausende von Beispielen aus dem praktischen Leben erläutert. Von **P. F. L. Hoffmann.** Neubearbeitet von **Ernst Lüttge.** 8. Aufl. 620 Seiten. 2.50 M.

Volkstümliches Wörterbuch der deutschen Synonymen nach alphabetischer Ordnung oder Erklärung der in der deutschen Sprache vorkommenden sinnverwandten Wörter. Für alle, welche die feinen Unterschiede der Begriffe kennen lernen u. die Fertigkeit eines leichten, richtigen u. bestimmten Ausdrucks sich erwerben wollen. Von **P. F. L. Hoffmann.** 6. Aufl. 379 S. 2.— M.

Deutsche Redensarten. Sprachlich u. kulturgeschichtl. erläutert von **Alb. Richter** u. **Osk. Weise.** 4. Aufl. 243 S. Geb. 4.50 M.

Gedrängtes, aber vollständiges Fremdwörterbuch von **P. F. L. Hoffmann** zur Erklärung und Verdeutschung aller in der Wissenschaft, Schrift- und Umgangssprache vorkommenden fremden Wörter und Redensarten. Mit genauer Angabe der richtigen Aussprache und Betonung der Wörter. 23. Aufl., neu bearbeitet von Prof. Dr. **Theodor Matthias,** 664 Seiten. 2.50 M.

Richtiges Deutsch. Wegweiser zur Fortbildung im Deutschen für Deutsche und Ausländer. Von **Ernst Lüttge.** 3.50 M.

Ratgeber für den gesamten Schriftverkehr in allen Lebenslagen von **E. Lüttge.** VI, 172 u. 168 S. 8°. Geb. 4.— M. Daraus einzeln Tl. I: Schriftverkehr im Familien- und geselligen Leben. Geh. 2.— M., Tl. II: Schriftverkehr im Geschäftsleben und mit Behörden. Geh. 2.— M.

Deutsche Stilübungen. Ein Wegweiser zu einem methodischen u. erfolgreichen Verfahren beim Stilunterrichte. Von Schulrat **A. Kleinschmidt.** In 3 Teilen. gr. 8°. 3., verb. Aufl. Jeder Teil 4.50 M.

Wie lernt man einen guten deutschen Stil schreiben? Von Prof. Dr. **Oskar Weise.** VII, 190 S. 2.— M.

Kaufmannsdeutsch. Seine Mängel und Beispiele zu seiner Verbesserung. Von Dr. **Georg Bender.** VI, 77 S. 8°. —.60 M.

Schriftdeutsch und Volkssprache in entwicklungsgeschichtl. Darstellung. Eine Sprach- u. Stillehre f. d. Oberstufe höherer Lehranstalten. Von Rekt. **E. Wilke.** Mit 8 Abb. d. Sprechwerkzeuge u. Karte d. Mundarten. VIII, 215 S. 3.— M.

Deutsche Wortkunde. Ein Hilfsbuch für Lehrer u. Freunde der Muttersprache. Von Rekt. **E. Wilke.** 5. umgearb. Aufl. VIII, 437 S. gr. 8°. 4.50 M.

Sprachleben und Sprachschäden. Ein Führer durch die Schwankungen und Schwierigkeiten des deutschen Sprachgebrauchs. Von Rekt. Prof. Dr. **Theodor Matthias.** 5. verb. u. verm. Aufl. XII, 503 S. 6.50 M.

Kleiner Wegweiser durch die Schwankungen und Schwierigkeiten des deutschen Sprachgebrauchs. Von dems. 4. verb. Aufl. 160 S. 1.40 M.

Man verlange vom Verlag postfreie Zusendung des Verzeichnisses:
„Muttersprache, Mutterlaut!“

Obige Preise sind Grundzahlen, die mit der Schlüsselzahl des Börsenvereins D. Buchhändler — 5. Mai 1923 = 3000 — zu vervielfältigen sind.

Verlag von Friedrich Brandstetter in Leipzig 29.

H. B. Lübsens Lehrbücher der Mathematik

für den Selbstunterricht und mit Rücksicht auf das praktische Leben.

Neu bearbeitet von Oberrealschuldirektor Prof. Dr. **A. Donadt.**

Ausführliches Lehrbuch der Arithmetik und Algebra. 29. Aufl. 1919. 304 S. 6.50 M.

Ausführliches Lehrbuch der Elementar-Geometrie. 32. Aufl. 1921. 6.50 M.

I. Teil: Ebene Geometrie. 176 S. Mit 177 Figuren im Text. 4.20 M.

II. Teil: Körperliche Geometrie. 122 S. Mit 72 Figuren im Text und einer Anleitung zum perspektivischen Zeichnen. 3.— M.

Ausführliches Lehrbuch der ebenen und sphärischen Trigonometrie. 21. Aufl. 1922. 146 S. Mit 64 Figuren im Text. 4.— M.

Ausführliches Lehrbuch der Analysis. 12. Aufl. 1922. 203 S. 6.— M.

Ausführliches Lehrbuch der analytischen oder höheren Geometrie. 16. Aufl. 1919. 228 S. mit 105 Figuren im Text. 6.50 M.

Einleitung in die Infinitesimalrechnung (Differential- u. Integral-Rechnung). Mit Rücksicht auf das Notwendigste und Wichtigste. 10. Auflage. 1922. 440 Seiten. Mit 60 Figuren im Text. 12.— M.

Lehrbuch der Mechanik in elementarer Darstellung für technische Mittelschulen und höhere Lehranstalten, insbesondere zum Selbstunterrichte mit Rücksicht auf die Zwecke des praktischen Lebens. 2. Aufl. 1922. 615 S. Mit 227 Figuren im Text. 14.— M.

Die sieben klassischen Werke Lübsens, deren praktischer Wert anerkannt ist und durch die hohe Anzahl der sehr umfänglichen Auflagen mehr als hinlänglich bewiesen wird, umfassen die drei Hauptteile der Mathematik und stellen dieselbe vollständig dar. Sie legen sich mit Ausnahme von 2 Werken das Prädikat „ausführlich" bei und tragen die Bezeichnung „zum Selbstunterricht", d. h. sie bieten das Wichtigste und Notwendigste mit größter Ausführlichkeit und Klarheit, wie es für den sich selbst Unterrichtenden erforderlich ist.

Repetitorium der Schulmathematik für Schüler höherer Lehranstalten. Von Oberstudienrat Prof. Dr. **A. Donadt.** 2. Aufl. 1922.

I. Teil: Arithmetik. 197 S. Mit 12 Fig. im Text. 3.— M.

II. Teil: Geometrie. 259 S. Mit 60 Fig. im Text. 3.50 M.

Dieses ausgezeichnete Buch enthält das Pensum jeder Klasse aller höheren Schulen, Preußens, Sachsens und Bayerns. Jeder, der sich auf mathematischem Gebiet in Übung erhalten will, wird das Buch als eisernen Bestand seiner Bücherei betrachten und es nicht mehr entbehren wollen.

Ausführliche Werbeblätter über obige Werke sendet der Verlag auf Wunsch unentgeltlich.

Obige Preise sind Grundzahlen, die mit der Schlüsselzahl des Börsenvereins D. Buchhändler — 5. Mai 1923 = 3000 — zu vervielfältigen sind.

E. Gude u. E. Linde, Erläuterungen Deutscher Dichtungen

Ausgeführte Anleitungen zur ästhetischen Würdigung und unterrichtlichen Behandlung.

Neubearbeitet und fortgeführt von **Ernst Linde.** 10 Bände.

Lange schon bevor die „kunstpädagogischen" Bestrebungen einsetzten, hat Gude (1852—1898) im gleichen Sinne gewirkt. Seine „Erläuterungen" sind das Ergebnis der Versenkung eines empfänglichen Gemütes in die Schönheiten der Dichtung und darum auch ihrerseits wieder geeignet, die Phantasie des Lesers zu entzünden und sein Herz in mitschwingende Zustände zu versetzen. Die Kritik hat sich einstimmig lobend über das Werk ausgesprochen. Die hohe Auflagenzahl beweist dessen weite Verbreitung.

Der Herausgeber und Fortsetzer, Ernst Linde, aus dessen Feder Band 6—10 stammen, ist bekannt als Dolmetsch des Schönen und als „Gemütspädagog" und erschien daher vor Vielen berufen, das Werk in Gudes Geiste zu bearbeiten und bis auf unsere Zeit fortzuführen.

1. **Band. Lessing und Goethe.** (14. Aufl., 402 S.)
2. **Band. Klopstock, Der Hainbund, Herder, Schillers Gedichte.** (14. Aufl., 407 S.)
3. **Band. Schillers Dramen, Uhland, Lenau.** (13. Aufl., 402 S.)
4. **Band. Die Dichtung des 19. Jahrh. bis zur Gründung des Reichs.** (11. Aufl., 403 S.)
5. **Band. Dichtungen aus dem Mittelalter.** (8. Aufl., 389 S.)
6. **Band. Die neuere deutsche Lyrik.** 1. Hälfte. (2. Aufl., 406 S.)
7. **Band. Die neuere deutsche Lyrik.** 2. Hälfte. (2. Aufl., 359 S.)
8. **Band. Das nachklassische Drama.** (304 S.)
9. **Band. Das neuere Drama.** (345 S.)
10. **Band. Die erzählende Dichtung des 19. Jahrh.** (487 S.)

Jeder Band Grundzahl 3.50, geb. 4.—

Als Ergänzung zum 6. und 7. Band erschien in 3. Aufl.:

Moderne Lyrik in schulgemäßer Behandlung. Mit besonderer Berücksichtigung des Ästhetischen. Von E. Linde. Gz. 2.50, geb. 3.—.

Obige Preise sind Grundzahlen, die mit der Schlüsselzahl des Börsenvereins D. Buchhändler — 5. Mai 1923 = 3000 — zu vervielfältigen sind.

Verlag von Friedrich Brandstetter in Leipzig

Heimatbücher
deutscher Landschaften

Die Sammlung sucht alles festzuhalten, was in charakteristischen Strichen und Linien von heimatlicher Erde und heimischer Art erzählt. Es mischen sich dichterische, geschichtliche, geographische, volkspsychologische und sittengeschichtliche Beiträge zu wohlabgerundeten Gesamtbildern. Die erlesensten Blüten deutschen Schrifttums, Poesie und Prosa, finden sich in den Bänden vereinigt. Sie sind hervorragende Geschenkwerke und eine feinsinnige Ergänzung der Reiseführer.

Die Nordmark (Schleswig-Holstein, Hamburg, Lübeck). Von J. Schmarje und J. Henningsen.

Unsere märkische Heimat (Berlin, Brandenburg). Von R. Nordhausen.

Niedersachsen (Hannover, Braunschweig, Oldenburg, Schaumburg-Lippe, Bremen). Von B. Flemes.

Die rote Erde (Westfalen). Von W. Uhlmann-Bixterheide.

Die Rheinlande (Das Land von Mainz bis zur holländischen Grenze). Von K. d'Ester.

Wir Rheinländer (Die Leute). Von K. d'Ester.

Um Main und Donau (Niederbayern, Oberpfalz, Franken). Von Fl. Asanger und K. d'Ester.

Deutsches Alpenland (München, Oberbayern, Allgäu). Von A. Mayer-Pfannholz.

Die Ostmark (Westpreußen, Posen, Ostpreußen). Von Fr. Braun.

Sachsenland (Freistaat und preußische Provinz Sachsen, Sachsen-Altenburg, Anhalt). Von O. E. Schmidt.

Schwabenland (Württemberg). Von T. Kellen.

Schlesien. Von W. Müller-Rüdersdorf.

Thüringen. Von Ernst Ludw. Schellenberg.

Großböhmerland (Deutschböhmen, Nordmähren, südöstl. Schlesien). Von E. Hadina und W. Müller-Rüdersdorf. Grundz. 7.50.

Deutschösterreich. Von Fl. Asanger, K. d'Ester und H. L. Rosegger.

Jeder Band bebildert und in Künstlerband gebunden Grundzahl 5.25.

Für die nächsten Geschlechter von ähnlicher Bedeutung wie einst vor 100 Jahren „Des Knaben Wunderhorn" und später „Das malerische Deutschland". (Prof. Dr. Wilh. Kosch im „Wächter".)

Ihre Heimatbücher sind ganz ausgezeichnet und gerade das, was wir in dieser zerrissenen Zeit zu Trost und Stütze brauchen! (Frhr. Börries v. Münchhausen.)

Hier liegen Musterbücher zur Heimatkunde vor. ... An der Hand solcher Führer baut sich unsere reifere Jugend selbst eine sichere Schutzwehr gegen alle wertlose und schädliche Macht, die auf sie eindringt. (Prof. Brunner in der Hochwacht.)

HOLTZES SPRACHLEHRBÜCHER (SAMMLUNG JÜGEL)

	Mark
Bulgarischer Sprachführer mit Wörterbuch	1.20
Dänische Grammatik v. Heckscher-Anschütz. 5. Aufl. I. Teil. M. 2.50. Schlüssel	—.50
Richtiges **Deutsch.** Volkstümliche Sprachlehre zum Selbstunterricht für Deutsche und Ausländer. Von Lüttge	Etwa 3.50
Englische Grammatik von Gands. 26. Auflage	3.50
Daraus einzeln steif geh.: Tl. I Neudr. in Vorb., Tl. II M. 1.50. Schlüssel zu I/II	1.40
Englisches Lesebuch von Rausch	1.—
Französische Elementargrammatik von Traut. 2. Auflage	—.50
Französische Grammatik von Gands. 36. Auflage.	3.50
Daraus einzeln steif geh.: Tl. I M. 2.50, Tl. II M. 1.50, Schlüssel dazu	1.—
Franz. Gramm. II. Kursus v. Wersaint. 6. Aufl. M. 3.50, Schlüssel dazu	1.—
Lehrgang der französischen Sprache von Ducotterd und Mardner Teil I. M. 1.10, II. M. 1.50, III. 2.—, IV.	2.—
Hebräische Grammatik von Sachs. 2. Aufl. M. 3.50, Schlüssel dazu	1.—
Italien. Grammat. v. Frühauf u. Hörmann. 13. Aufl. M. 3.20, Schlüssel dazu	—.50
Italienisches Lesebuch von Rausch. 3. Auflage	1.—
Lateinisches Lehrbuch v. Traut u. Brandt. 3. Aufl., etwa 7.50, Schlüssel etwa	2.50
Neugriechischer Sprachführer mit Wörterbuch	1.20
Niederländ. Lehrbuch v. Gambs u. van de Kerckhove. 8.—, Schlüssel	—.60
Polnische Grammatik von Joel. Neue Auflage in Vorbereitung	
Portugies. Grammatik von Anstett. 4. Aufl. 3.50, Schlüssel dazu	1.—
Portugiesisches Lesebuch von Kordgien	2.—
Rumänische Sprachbrücke von Betzinger und Kurth	1.—
Einführung ins Russische von Cosack und Walter 1.60, Schlüssel	—.30
Russisches Lesebuch von Wassiljewitsch	1.—
Schwedische Grammatik von Schmitt. Neue Auflage in Vorbereitung	
Span. Lehrbuch v. Funck u. Gräfenberg. I. Tl. 10. Aufl. M. 5.—, Schlüssel dazu	—.50
Prakt. Lehrbuch der spanischen Sprache von Gräfenberg. 10. Aufl.	2.40
Spanisches Lesebuch von Gräfenberg. 3. Aufl.	3.—

FÜR ENGLÄNDER

	Schilling
French Grammar by Tellering	3/—, Key —/9
German Grammar by Traut-Fritsch I	3/—, Key —/9
Italian Grammar by Gaffino	3/—, Key —/9

FÜR FRANZOSEN

	Schweizer Franken
Grammaire allemande par Traut et Stehling. 5e éd.	2.50 Corrigé —.80
Grammaire anglaise par Fuchs. 61ème éd.	2.50, Clef —.80
Grammaire italienne par Simler et Hörmann. 81ème éd.	2.50, Clef —.80
Grammaire russe par Fuchs. 31ème éd.	2.50, Clef —.80
Chrestomathie russe par Wassiljewitsch	2.—

FÜR HOLLÄNDER

	Gulden
Hoogduitsche Spraakkunst van Gubitz	1.—, Sleutel 0,75

FÜR ITALIENER

	Lire
Grammatica francese da Funco. 8. Ed.	12.—, Chiave 4.—
Grammatica inglese da Cunradi. 6. Ed.	12.—, Chiave 4.—
Grammatica spagnuola da Gaffino. 3. Ed.	12.—, Chiave 4.—
Grammatica tedesca da Frühauf. 8. Ed.	12.—, Chiave 4.—

FÜR SPANIER

	Pesetas
Primer libro de conversation en aleman por Kordgien	1.75
Gramatica alemana por Lehmann y Gräfenberg. 3. Ed.	3.—, Clave 1.—
Colección de trozos castellanos por Gräfenberg	2.50

Die deutschen Preise sind Grundzahlen, die mit der Schlüsselzahl des Börsenvereins D. Buchhändler — 5. Mai 1923 = 3000 — zu vervielfältigen sind.

HANDWÖRTERBÜCHER IN GROSS-OKTAV.

Helms, **Dänisch-norw.**-deutsch und **Deutsch**-dänisch-norwegisch . 12.— M.
— **Schwedisch**-deutsch und **Deutsch**-schwedisch . . . . . 12.— M.
Kaltschmidt, **Englisch**-deutsch und **Deutsch**-englisch . . . . . 12.— M.
Kreußler u. Volbeding, **Lateinisch**-deutsch u. **Deutsch**-latein. . 12.— M.
Potocki, **Polnisch-russisch** und **Russisch-polnisch**, jeder Bd. . 12.— M.
Schmidt, **Russisch**-deutsch und **Deutsch**-russisch . . . . . 12.— M.
Hacki Tewfik, **Türkisch**-deutsch . . . . . 12.— M.
Weber, **Italienisch**-deutsch und **Deutsch**-italienisch . . . . . 12.— M.

HOLTZES WÖRTERBÜCHER IN TASCHENFORMAT

*) **Deutsch**-böhmisch und **Böhmisch**-deutsch von Sterzinger . . . 6.— M.
— -bulgarisch u. **Bulgar.**-deutsch v. Weigand u. Doritsch, jeder Teil . je 3.50 M.
*) — -dänisch und **Dänisch**-deutsch v. Nissen, Mohr u. Petersen . . 6.— M.
*) — -englisch und **Englisch**-deutsch von Schöffler in Vorbereitung.
*) — -französisch und **Französisch**-deutsch von Rogivue . . . . . 6.— M.
— -altgriechisch u. **Altgriechisch**-deutsch v. Schmidt, jeder Teil . je 4.— M.
*) — -neugriechisch und **Neugriechisch**-deutsch von Petraris . . . 6.— M.
Hebräisch-deutsch von Dr. J. Fürst . . . . . 3.50 M.
*) — -holländisch und **Holländisch**-deutsch von Poser . . . . . 6.— M.
— -italienisch und **Italienisch**-deutsch. Ist vergriffen.
*) — -polnisch und **Polnisch**-deutsch von Callier . . . . . 6.— M.
*) — -portugiesisch und **Portugiesisch**-deutsch von Helbling . . . 6.— M.
*) — -russisch und **Russisch**-deutsch von Schmidt-Mandelkern . . 6.— M.
*) — -schwedisch und **Schwedisch**-deutsch . . . . . 6.— M.
*) — -spanisch und **Spanisch**-deutsch von Moesch und Diercks . . 6.— M.
*) — -ungarisch und **Ungarisch**-deutsch von Hoffmann . . . . . 6.— M.

*) **English**-Bohemian and **Bohemian**-English by Mourek . 7/— Sh. bzw. 8.— M.
*) — -Danish-Norwegian and **Danish-Norwegian**-English 5/— Sh. bzw. 5 Kr.
— -Dutch and **Dutch**-English . . . . . 5/— Sh. bzw. 2.50 Fl.
— -French and **French**-English . . . . . 5/— Sh. bzw. 5 Fr.
— -German and **German**-English. Out of print.
-- -Italian and **Italian**-English . . . . . 5/— Sh. bzw. 14 L.
*) — -Polish and **Polish**-English by Kierst and Callier . 7/— Sh. bzw. 8.— M.
*) — -Russian and **Russian**-English by Linden and Kawraisky 7/— Sh. bzw. 8.— M.
*) — -Spanish and **Spanish**-English by Barwick . . . . 7/— Sh. bzw. 6 Pes.
*) — -Swedish and **Swedish**-English . . . . . 5/— Sh. bzw. 4.50 Kr.

*) **Français**-allemand et **Allemand**-français par Rogivue . . . . 6.— M.
*) — -anglais et **Anglais**-français . . . . . 5 Fr. bzw. 5 Sh.
— -bulgare et **Bulgare**-français par Marcoff . 2 vol. à 15 Fr. bzw. 4.50 M.
*) — -danois et **Danois**-français par Prahl . . . . . 7 Fr. bzw. 7 Kr.
— -hollandais et **Hollandais**-français . . . . . 5 Fr. bzw. 2.50 Fl.
— -italien et **Italien**-français . . . . . 5 Fr. bzw. 14 L.
*) — -polonais et **Polonais**-français par Callier . . . . . 7 Fr. bzw. 8.— M.
*) — -russe et **Russe**-français par Schmidt-Tkatsch . . . . 7 Fr. bzw. 8.— M.
*) — -suédois et **Suédois**-français . . . . . 5.50 Fr. bzw. 4.50 Kr.

Lexicon **graeco**-latinum edidit E. F. Leopold . . . . . 6.— M.
— hebraicum et chaldaicum-latinum ed. E. F. Leopold. . . . . 3.50 M.

Italiano-bulgaro . . . . . 15 L. bzw. 6.— M.
— -danese e **Danese**-italiano . . . . . 16.50 L. bzw. 5.50 Kr.
— -francese e **Francese**-italiano . . . . . 14 L. bzw. 5 Fr.
— -inglese e **Inglese**-italiano . . . . . 14 L bzw. 5 Sh.
— -russo (Sperandeo), (**Russo**-italiano in preparazione) 12 L. bzw. 6.— M.

Русско-ново-греческій (Russisch-neugriechisch). . . . . 6.— M.
— -польскій и *польско*-русскій (Russisch und Polnisch) . . 6.— M.
— -шведскій и *шведско*-русскій (Russisch u. Schwedisch) 6.—M. bzw. 5 Kr.

*) *Zu erhöhten Preisen auch in 2 Bänden gebunden vorrätig.*

Die deutschen Preise sind Grundzahlen; die Frankenpreise verstehen sich in Schweizerwährung.

Otto Eduard Schmidt, Lebensbilder.

Neue Bearbeitung von A. W. Grube,

Biographische Miniaturbilder. 2 Teile. Groß-Oktav. 9. Auflage. Mit Buchschmuck von Karl Bauer und 10 Tafeln in Bunt- und in Tondruck. I. Teil: Erziehung, Kunst, Wissenschaft. VIII u. 384 S. II. Teil: Staat, Krieg, Gesellschaft. IV u. 382 S. Groß-Oktav.

Das Deutsche Reich.

Eine geographische Landeskunde. Mit 30 Bildertafeln, 9 farbigen Kartenbeilagen und 59 Karten und Zeichnungen im Text. Von Univ.-Professor Dr. Ule. XI, 546 S. Groß-Oktav.

Die Beschäftigung mit dem altgeheiligten Heimatboden und der daraus hervorgehenden deutschen Eigenart kommt jetzt immer mehr zu ihrem Recht. Dazu bietet Ule ein brauchbares, mit reichem Anschauungsstoff ausgestattetes Handbuch.

A. W. Grube, Geographische Charakterbilder.

Eine Sammlung geographischer Schilderungen für die obere Stufe des geographischen Unterrichts sowie zu einer bildenden Lektüre für Freunde der Erdkunde überhaupt. Bearbeitet und herausgegeben von Dr. Hans Stübler und Dr. G. Dreßler. I. Teil: Arktis, Europa. 22. Auflage. Mit 5 Dreifarbendrucken u. 8 Tonbildern. XI u. 494 S. Groß-Oktav. II. Teil: Afrika u. Amerika. 22. Auflage. III. Teil: Asien, Ozeanien, Antarktis. 22. Auflage unter der Presse. IV. Teil: Deutschland. Herausgegeben von Dr. G. Dreßler. 17. Auflage. VIII und 646 S. Mit 37 Abbildungen in Ton- und Farbendruck.

Geographische Kulturkunde.

Eine Darstellung der Beziehungen zwischen der Erde und der Kultur nach älteren und neueren Reiseberichten. Von Leo Frobenius. Mit 18 Tafeln und 43 Kartenskizzen im Text. XIV u. 923 S. Groß-Oktav. Auch in vier Teilen: Afrika, Ozeanien, Amerika, Asien erhältlich.

Sächsische Volkskunde.

Herausgegeben von Dr. Robert Wuttke. Zweite, umgearbeitete und wesentlich vermehrte Auflage. Mit 285 zumeist nach Originalzeichnungen angefertigten Abbildungen in Holzschnitt, Zink- u. Kupferätzung, 4 Tafeln in Farbendruck u. einer Karte vom Königreich Sachsen. 578 Seiten Lex.-Oktav.

Ruhmesblätter der Technik

von den Urerfindungen bis zur Gegenwart. Von F. M. Feldhaus. Mit zahlreichen Abbildungen nach den Originalen. 2 Bände Groß-Oktav. 2. Auflage unter der Presse.

„Es ist eine Universalgeschichte der gesamten Technik, die plötzlich vor uns liegt!"
Leipziger Zeitung v. 17. IX. 1910.

Druck von August Pries in Leipzig.

223121

LaG.D.
B499d

Author Bergmann, Karl

Title Deutsches Wörterbuch.

DATE. | NAME OF BORROWER.

For use in the Library ONLY

University of Toronto Library

DO NOT REMOVE THE CARD FROM THIS POCKET

Acme Library Card Pocket
Under Pat "Ref. Index File"
Made by LIBRARY BUREAU